



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





**Harvard College  
Library**

THE BEQUEST OF

*Charles R. Lanman*

PROFESSOR OF SANSKRIT  
1880-1926











# INDISCHE SPRÜCHE.

---

## SANSKRIT UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

**OTTO BÖHTLINGK, Dr.**

ordentlichem Mitgliede der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Ehrenmitgliede der Finnischen Gesellschaft der Wissenschaften in Helsingfors und der americanischen orientalischen Gesellschaft in Boston, auswärtigem Mitgliede der Kön. Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen, der americanischen philosophischen Gesellschaft in Philadelphia und der historischen Gesellschaft von Pennsylvania ebend., corresp. Mitgliede der Königl. preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, des Kön. Lombardischen Instituts für Wissenschaften und Literatur in Mailand und der Ehtnischen Litterarischen Gesellschaft in Reval, ordentlichem Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

DRITTER THEIL.

म — कं nebst Nachträgen.

---

ST. PETERSBURG, 1873.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg

in Riga

in Leipzig

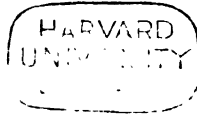
Eggers et Co., H. Schmitzdorff, N. Kymmel;  
J. Issakof und A. Tscherkessof;

Leopold Voss.

Preis: 2 Rbl. 50 Kop. = 2 Thlr. 23 Ngr.

~~IV. 925~~  
I n d L 455.2 (3)

1882. July 26,  
Gift of  
Prof. G. R. Linnam.



Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.  
Im Juni 1873.

C. Vesselofski, beständiger Secretär.

**MEINEM LIEBEN FREUNDE**  
**PROFESSOR DR. HEINRICH KERN IN LEIDEN**

**ALS ERINNERUNG**

**AN DIE IN DEN SOMMERN 1868 UND 1871 IN JENA GEMEINSAM VERLEBTEN TAGE.**



## Vorwort.

Mit diesem dritten Theile schliesse ich das Werk ab, da ich bei meiner durch das Wörterbuch stark in Anspruch genommenen Zeit nicht daran denken kann an die Anfertigung eines Index zu gehen, so wünschenswerth dieser auch wäre.

Im dritten Theile werden folgende neue Quellen angeführt\*):

KÂN. ed. Raṅgap. = चाणक्य-शतकं । रङ्गपुर-स्कूल-पण्डितस्य श्री भीम लोचन साय्यालस्य अदिशेन रङ्गपुर काकिनां शम्भु चन्द्र-यत्नेण मुद्रितं शकाब्दाः १७८२ २३ पौष.

MĀLAV. ed. Bomb. (die Ausg. von SHANKAR P. Pandit, 1869).

NĀGĀNANDA, ed. Calc. Saṃvat 1921.

VENĪSAMĀHĀRA, Ausg. von GRILL.

Drei Quellen verdienen besonders hervorgehoben zu werden, da ich aus ihnen am meisten geschöpft habe. Ich verdanke die Mittheilung derselben Dr. JOH. KLATT, der sie für mich abschrieb und mir zu freiem Gebrauch überliess. Diese drei Quellen sind: 1) die Berl. Handschriften des VĒDDHA-KĀṆAKJA, 2) BAHUDARĀNA, 3) ein in Telugu-Charakteren in Madras gedrucktes NĪTIQĀSTRA. Eine nähere Beschreibung dieser Bücher findet man in des eben genannten Gelehrten Dissertation: De trecentis Cāṇakyaē poetae indici sententiis.

---

\*) Zu den im Vorwort zum zweiten Theile aufgeführten Quellen muss ich bemerken, dass mir von KĀVJAS. nur die zwei ersten Hefte vorliegen.



Die Abschriften des Dr. KLATT sind mit Verweisungen auf gleiche oder verwandte Sprüche in meiner Sammlung oder in andern Büchern, insbesondere mit Rücksicht auf GALANOS' griechische Uebersetzungen versehen, was dem dritten Theile meiner Sprüche zu Gute gekommen ist.

Aus den Handschriften des VRDDHA-KĀNAKJA hat Dr. KLATT gegen hundert bis dahin unbekannte Sprüche in seiner vorhin genannten Dissertation herausgegeben, übersetzt und mit dankenswerthen Verweisungen auf Verwandtes begleitet. In meiner Sammlung wird man mehrere von diesen Sprüchen vermissen: ich liess sie bei Seite liegen, weil sie mir verdorben erschienen und ich nicht im Stande war dieselben erträglich herzustellen. Bei denjenigen Sprüchen, welche wir Beide, aber ganz unabhängig von einander, bearbeiteten, gehen wir nicht selten aus einander. Man wird alsbald bemerken, dass der Aeltere kühner zu Werke geht, der Jüngere mehr Achtung vor dem geschriebenen Buchstaben an den Tag legt. Ich habe alle Barbarismen, weil ich dieselben lediglich unwissenden Copisten zuschreibe, nach Möglichkeit zu entfernen gesucht, während Dr. KLATT sie öfters beibehält, indem er dieselben auf den Dichter selbst zurückzuführen scheint. Hat ein Abschreiber, so urtheile ich, in dem Spruch 42 bei KLATT, der in andern Büchern in gutem Sanskrit überliefert wird, विदासो st. शास्त्रज्ञो eingeschwärzt, so kann er in Spruch 17 ebendasselbst ähnlich verfahren sein. In dem Spruch 3221 unserer Sammlung haben die Hdschr. des VRDDHA-KĀN. वासानि st. des richtigen वस्त्राणि, woraus ich wiederum schliesse, dass der Barbarismus auf Rechnung eines Abschreibers zu setzen ist. Wie weit die Ignoranz und Eigenmächtigkeit eines Abschreibers bisweilen geht, mag Spruch 5748 unserer Sammlung zeigen: hier hat ein Abschreiber in dem leicht verständlichen Compositum व्यालीवदनचुम्बनम् die ersten drei Silben als व्याली इव gefasst und in Folge dessen दन ohne Weiteres in मुख, das er vermisste, geändert. Bei

einer genaueren Betrachtung des SUBHÂSHITÂRŪNAVA habe ich eine bestimmte Klasse von Abschreibern gründlich verachten gelernt und bei diesem Studium zu meinem grossen Bedauern ersehen, dass solche Abschreiber mit dem Metrum in der Regel viel besser vertraut sind als mit der Sprache. Die Folge davon ist, dass sie einen metrisch verdorbenen Text auf eine ungeschickte Weise zu bessern unternehmen und den ursprünglichen Fehler dadurch nur noch mehr verdecken.

Bei dieser Gelegenheit kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, dass nach meiner Ansicht Viele, auch mein Freund WEBER, den geschriebenen Buchstaben bisweilen zu hoch anschlagen. So versucht WEBER in seiner Ausgabe des KĀṆAKJA in Spruch 2264 unserer Sammlung das neben dem ganz sicher überlieferten नासमीद्य erscheinende आसमीद्य einigermaassen zu rechtfertigen, indem er dazu bemerkt: «Die hiesige Lesart आसमीद्य lässt sich so erklären, dass das Gerundium mit आ «bis zu» komponirt wäre, wie dies allerdings sonst nur mit Accusativen zu geschehen pflegt». Ich hätte ohne Bedenken नासमीद्य in den Text gesetzt, die Variante verzeichnet, sie aber keines weiteren Wortes gewürdigt.

Vor dem geschriebenen Buchstaben Achtung zu haben ermahnt uns auch MAX MÜLLER, der sich im Vorwort zum 5ten Bande des RĀGVEDA auf S. XIX folgendermaassen hierüber auslässt: «It would be easy, no doubt, to improve the text of the Brāhmaṇa, as here printed, by conjecture. But those who know the mischief done by conjectural criticism in classical scholarship, will deprecate, most strongly, any countenance given to it by Sanskrit scholars. It may be truly said that the chief business of modern critics is to cleanse the text of the classics from the improvements introduced by the ingenious editors of the last three centuries, and we ought not to neglect this lesson in preparing our own *editiones principes*. Let an editor give what there is, and let the commentator and translator say what might be, or what ought

to be». Nun folgt, um an einem Beispiele zu zeigen, wie man zu verfahren habe, auf sechs Quartseiten (dieselbe Probe war schon früher ein Mal in derselben Weise abgedruckt worden) ein zehnzeiliger Text aus dem ÇĀTĪJĀNAKA, wie er sich in eilf Handschriften des SĀJANA vorfindet, und schliesslich in der Form, in welcher er in M. MÜLLER'S Ausgabe des RV. gegeben werden wird. Die Probe zeigt, von wie geringer Beschaffenheit die Handschriften zu sein pflegen und wie dieselben mit den Codices der Klassiker nicht verglichen werden dürfen. Ausserdem wundert man sich aber auch, dass M. MÜLLER den eben verkündigten Grundsatz wieder vergisst, indem er in dem zehnzeiligen Stücke sehr oft eine von keiner Handschrift gebotene Lesart in seinen Text aufnimmt. Auf diese Weise erhalten wir einen Text, der frei von Conjecturen sein soll, es aber in Wirklichkeit doch nicht ist, einen Text, den Niemand versteht und zu dessen besserm Verständniss in den reichlich fliessenden Anmerkungen keine einzige Conjectur, so leicht eine solche auch nach dem vorhin angeführten Ausspruch des Herausgebers zu machen wäre, gewagt wird. Ich möchte meinem scharfsinnigen, jeden falschen Schein unerbittlich verfolgenden Freunde W. D. WHITNEY auch diesen Ausspruch und Anspruch M. MÜLLER'S zu näherer Prüfung empfehlen.

Zum Schluss wiederhole ich Dr. KLATT auch öffentlich meinen Dank für seine uneigennütigen Bemühungen. Seine glücklichen Conjecturen habe ich in den Verbesserungen und Nachträgen zur Kritik des Textes am Ende dieses Theiles an der betreffenden Stelle erwähnt. Die hier und da nachgetragenen Lesarten aus dem handschriftlichen VEDHA-KĀNAKA, erklären sich zum Theil dadurch, dass Dr. KLATT in seiner mir übersandten Abschrift nicht bei jedem Spruch die meist werthlosen Lesarten der zweiten Handschrift angemerkt hatte.

Jena, den 10. Mai 1873.

O. Böhtlingk.

मत्तिका मारुतो वेष्या याचको मूषकस्तथा ।  
ग्रामणीर्गणकश्चैव सतीते पर्याधकाः ॥

4650. Eine Fliege, Wind, eine Buhldirne, ein Bettler, eine Maus, ein Dorfältester und ein Astrolog, diese sieben sind dazu da um Andere zu quälen.

मत्तिका व्रणमिच्छति घनमिच्छति पार्थिवाः ।  
नीचाः कलकमिच्छति शांतिमिच्छति साधवः ॥

4651. Fliegen ist es um eine Wunde zu thun, Fürsten um Reichthümer, gemeinen Menschen um Hader, Guten um Ruhe.

मत्तिका व्रणमिच्छति पुष्पमिच्छति षट्पदाः ।  
सञ्जना गुणमिच्छति दोषमिच्छति पामराः ॥

4652. (4680.) Fliegen spüren Wunden auf, Bienen — Blumen, gute Menschen — Vorzüge, gemeine Menschen — Fehler.

मङ्गलालम्भनं योगः श्रुतमुत्थानमार्जवम् ।  
भूतिमेतानि कुर्वन्ति सतां चाभीष्टादर्शनम् ॥

4653. Berührung heilbringender Gegenstände, Verbindungen, Studium, Fleiss, Bedlichkeit und häufiges Sehen vorzüglicher Menschen schaffen Wohlfahrt.

मङ्गलम्भसि यातु मेरुशिखरं शत्रुञ्जयत्वात्वे  
वाणिज्यं कृषिसेवनादि सकला विद्याः कलाः शिस्तु ।  
आकाशं विपुलं प्रयातु क्ष्मावत्कृत्वा प्रयत्नं परं  
नाभाव्यं भवतीत् कर्मवशतो भाव्यस्य नाशः कुतः ॥

4650) CARA 443.

4651) VADONA-KĀN. Berl. Hdschr. 215. c.

नचा eine Hdschr. d. शाधव die eine Hdschr.,  
मानं हि मक्तो घनम् die andere Hdschr.

Es schliesst sich diesem Spruch noch folgender an: इतराश्चार्थमिच्छन्ति व्रणमिच्छन्ति दारिकाः । श्वातपः कुलमिच्छन्ति स्वर्गमिच्छ-

न्ति तापसाः(ः) ॥ Zum ersten Spruch vgl. GALAN. KĀN. E, 9 und VARR. 314; zum zweiten Spruch 1528 (KLATT).

4652) KĀN. 58 bei WEZNER.

4653) MBH. 5, 1502. c. NILAK.: मङ्गलानां दधिदूर्वागवादीनामालम्भनं स्पर्शः । योगः स-  
हायसंपत्.

4654. (2085.) Man stürze sich in's Wasser, steige auf des Meru Gipfel, besiege die Feinde in der Schlacht, erlerne den Handel, den Ackerbau, den Dienst und andere Gewerbe, alle Wissenschaften und Künste, erhebe sich wie ein Vogel in den weiten Himmelsraum und wende alle seine Kraft an: was nicht geschehen soll, geschieht hier auch nicht in Folge des Schicksals, und wie sollte anderseits das, was geschehen soll, unterbleiben?

मञ्जन्नपि पयोराशौ s. Spruch यथा समुद्रे निमज्जन्.

मञ्जरीभिर्विराजते नदीकूलेषु वेतसाः ।

वक्तुकामा इवाङ्गुल्या को ऽस्माकं सदशो नगः ॥

4655. Das spanische Rohr prangt mit seinen Blütensträussen an den Ufern der Flüsse und will gleichsam mit seinem Finger fragen, welcher Baum ihm wohl gleichkäme.

मणिलुठति पादाग्रे काचः शिरसि धार्यते ।

यथैवास्ते तथैवास्तां काचः काचो मणिरमणिः ॥

4656. (2086.) Ein Edelstein rollt vor den Füßen, ein Glasstück wird auf dem Haupte getragen: wie es ihnen gerade ergeht, so mag es ihnen ergehen; Glas bleibt doch Glas und Edelstein Edelstein.

मणिः शापोल्लीढः समरविजयी कृतिदलितो

मदन्तीषो नामः शरदि सरितः श्यानपुलिनाः ।

कलाशेषश्चन्द्रः सुरतमृदिता बालवनिता

तनिम्ना शोभते गलितविभवाश्चार्षिषु नृपाः ॥

4657. (2087.) Ein auf einem Schleifstein abgeschliffener Edelstein, ein

4654) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 91. HARB. 57. lith. Ausg. I 99. lith. Ausg. II 101. GALAN. 95. ÇATAKĀV. 86. ÇĀRṆG. PADDH. a. शत्रूञ्ज् unsere Aenderung für शत्रू, शत्रून् und शत्रुः; त्रियत्वाद्धे. b. वाग्निश्याक्वृषिः शिलिताः (wozu die Scholion स्युः ergänzen). c. प्रयत्नो मकान्, प्रयत्नं मकान् (मकान्कश्चित्पुरुषः die Scholien); प्रयासं st. प्रयत्नं.

4655) VĀMANA - P. 6 bei AUFRICHT, URĀDIS. GLOSS. S. 251, N. 2. b. कुलेषु gedruckt.

4656) NĪTIRATNA 12 bei HARB. 11 in KĀVJAKAL. VEḌḌHA - KĀN. 15, 9. HIT. ed. SCHL. II, 67. JOHNS. 66. CABR 396. a. लुठति; पा-

देषु, पादेन und पादे. b. यथैवास्ति (auch यथैवास्तु) तथैवास्तु, यथैवास्ति तथैवासि, क्रयविक्रयवेलायां.

4657) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 86. HARB. 6. lith. Ausg. I 42. lith. Ausg. II 44. GALAN. 47. ÇĀRṆG. PADDH. KUVĀLAJ. 60, b. SUBHĀSH. 303. a. शापोल्लीढः, शापोल्लीढः, शोपोल्लीढः; ऽविजयोः निक्तो st. दलितो. b. श्यान st. श्यान (श्यानानि श्रुष्काणि पुलिनानि जलनिर्मुक्ततटानि यासां ताः सरितः Schol. zu KUVĀLAJ.); शतशलिलः, सरितस्त्यानपुलिनाः (सरितो नद्यः शरत्काले स्त्यानपुलिनाः भंगकुटिलाः Schol. in der lith. Ausg. II),

durch ein Warfgeschoss durchbohrter Sieger in der Schlacht, ein durch Brunst abgemagerter Elefant, Flüsse, die im Herbst trocken gelegte Sandbänke zeigen, der Mond, wenn nur ein schmaler Streifen von ihm übrig geblieben ist, ein junges Weib, das durch Liebesgenuss mitgenommen wurde, und Fürsten, die ihr Vermögen durch Spenden an Bedürftige erschöpften, gewinnen an Ansehen durch den Verlust ihrer Fülle.

मतिरेव बलाद्ग्रीयसी तद्भावे करिणामियं दशा ।

इति घोषयतीव डिण्डिमः करिणो कृस्तिपकाकृतः क्वाणन् ॥

4658. (2088.) «Verstand ist mehr werth als Kraft; weil jener fehlt, deshalb befinden sich Elefanten in dieser Lage.» Solches ruft die vom Führer angeschlagene Trommel auf dem Elefanten, wenn sie ertönt, gleichsam öffentlich aus.

मतिर्दोलायते नूनं सतामपि ह्यलोक्तिभिः ।

ताभिर्विश्वासिता यो ऽसौ म्रियते चित्रकर्पावत् ॥

4659. (2089.) Selbst der Guten Meinung geräth in's Schwanken in Folge von Reden böser Menschen; bei wem solche Reden Vertrauen erwecken, der geht wie Kitrakarna (das Kamel) in den Tod.

मत्तः प्रमत्त उन्मत्तः श्रान्तः क्रुद्धो बुभुक्षितः ।

लुब्धो भीरुस्त्रायुक्तः कामुकश्च न धर्मवित् ॥

4660. (2090.) Der Trunkene, der Fahrlässige, der Wahnsinnige, der Ermüdete, der Erzürnte, der Hungrige, der Habsüchtige, der Furchtsame, der Eilende und der Verliebte kennen kein Gesetz.

मत्तं प्रमत्तमुन्मत्तं सुप्तं बालं स्त्रियं ङउम् ।

प्रपन्नं विरथं भीतं न रिपुं कृत्ति धर्मवित् ॥

4661. (4681.) Wer das Gesetz kennt, tödtet nimmer einen Feind, wenn dieser trunken, nicht auf seiner Hut oder verrückt ist, wenn er schläft,

°पुलिनी. c. मदिता und मुदिता; ललना und लना st. वनिता. b. c. शर्दि u. s. w. wechselt mit सुत° u. s. w. die Stelle. d. तनिमाः, न निमाः, न निमाः, तन्निमा und तनिमा st. तनिमाः राजते st. शोभते; °वि-भवास्वार्थिषु; वनाः, वनः, नराः und वराः st. नृपाः.

4658) GUNARATNA 8 bei HABB. und in KĀ-  
VJĀRAL. HIT. ed. SCHL. II, 83. JOHNS. 84. ed.  
Calc. 1830 S. 218. a. बलात् ग°. b. यद्भा-

वे. c. डिण्डिमः.

4659) HIT. ed. SCHL. IV, 53. JOHNS. 58.

a. सत्यं st. नूनं. c. त्रिभिर्वि°, विश्वासित-  
शासिता, यः स. d. चित्रवर्णवत्.

4660) HIT. ed. SCHL. IV, 55. JOHNS. 60. a.

प्रमत्तशोन्मत्तः. b. श्रान्तः (उन्मत्तो श्रान्तः) und  
श्रान्तः (उन्मत्त श्रान्तः) st. श्रान्तः; क्रोधी und

लुब्धो st. क्रुद्धः. Vgl. Spruch 2724. fg.

4661) Buāc. P. 4, 7, 36.

wenn er ein Kind, ein Weib oder ein Schwachkopf ist, wenn er bei ihm Zuflucht sucht, wenn er um seinen Kriegswagen gekommen oder von Furcht ergriffen ist.

मत्तेभकुम्भदलने भुवि ससि प्रुराः  
केचित्प्रचण्डमृगराशवधे ऽपि दत्ताः ।  
किं तु ब्रवीमि बलिनी पुरतः प्रसक्त्य  
कन्दर्पदर्पदलने विरला मनुष्याः ॥

4662. (2091.) Es giebt auf Erden Helden zum Spalten der Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten, es sind Einige geschickt sogar im Tödten eines wüthenden Löwen; aber, ich sage es den Starken in's Gesicht, es giebt wenige Menschen, die im Stande wären mit aller Kraftanstrengung den Uebermuth des Liebesgottes zu brechen.

मत्तेभकुम्भपरिणादिनि कुङ्कुमार्द्रं  
कात्तापयोधरतटे रतिखेदखिन्नः ।  
वतो निधाय भुजपञ्जरमध्यवर्ती  
धन्यः तपो तपयति तणालब्धनिद्रः ॥

4663. (2092.) Glücklich ist derjenige, der, vom Liebesgenuss ermüdet, mit der Brust an dem von Saffran feuchten, mit den Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten an Umfang wetteifernden Busen der Geliebten ruhend, im Käfig ihrer Arme eingeschlossen, alsbald in Schlaf versinkend, die Nacht verbringt.

मत्तेभकुम्भविदलनकृतथर्मं सुप्तमत्तकप्रतिमम् ।  
यमलोकदर्शनेच्छुः सिक्तं बोधयति को नाम ॥

4664. (2093.) Wer wohl weckt, aus Verlangen Jama's Welt zu schauen, einen zweiten Todesgott, einen schlafenden Löwen, der sich im Zerfleischen der Stirnanschwellungen brünstiger Elephanten geübt hat?

मत्या परीह्य मेधावी बुद्ध्या संपाद्य चासकृत् ।  
श्रुत्वा दृष्ट्वाथ विज्ञाय प्राप्तिर्मेत्रो समाचरेत् ॥

4665. (4682.) Nachdem der Verständige mit dem Verstande geprüft, im Geiste vielfach erwogen, nachdem er gehört, gesehen und erkannt hat, schliesst er mit Einsichtigen Freundschaft.

4662) BEART. ed. BOHL. 1, 58. HAMB. 61.  
SURNISE. 76. c. पुरतो st. बलिनीं SURNISE.

4663) BEART. bei SCHNEPFER und WEBER  
S. 22. PAÑĀT. ed. KOSEK. I, 224. ed. ORN.  
213. b. तस्याः st. कात्ता, धुगे st. तटे und  
रत st. रति PAÑĀT. स्वन्नः st. खिन्नः. d.

स्वप्स्ये कदा तणामवाप्य तदीयसङ्गम् und  
स्वप्स्यामि किं तणमकं तण<sup>o</sup> PAÑĀT.

4664) PAÑĀT. ed. KOSEK. I, 351.

4665) MBH. 5, 1487. a. NILAK. erwähnt  
eine Lesart ज्ञात्या st. मत्या.

मत्स्यो मत्स्यं समादत्ते ज्ञातिर्ज्ञातिमसंशयम् ।  
रावणोच्छिक्तये रामो विभीषणामपूजयत् ॥

4666. (2094.) Ein Fisch packt den andern und ein Blutsverwandter zweifelsohne den andern: um Ravana aus dem Wege zu räumen ehrte Rama den Vibhishana (dessen Bruder).

मत्स्यो मत्स्यमुपादत्ते s. den vorangehenden Spruch.

मदरक्तस्य दूमस्य कोकिलस्य शिखण्डिनः ।  
दूरति न तथा वाचो यथा साधु विपश्चिताम् ॥

4667. (4683.) Die Stimme eines von Liebeslust bewegten Flamingo's, Kokila's oder Pfauen reisst uns nicht in der Weise hin, wie der Beifalleruf weiser Männer.

मदादितालनं शास्त्रं मन्दानां कुरुते मदम् ।  
चक्षुष्प्रबोधनं तत्र उकूलानामिवान्ध्यकृत् ॥

4668. (4684.) Wissenschaft, die sonst Hochmuth und andere Untugenden wegwischt, erzeugt bei Thoren Hochmuth, gleichwie das Tageslicht, das sonst die Sehkraft erweckt, bei Eulen Blindheit hervorruft.

मदिरामदमत्तो किं किं शृणोति च पश्यति ।  
रात्रश्रीमदमत्तस्तु न शृणोति न पश्यति ॥

4669. Ein von Wein Berauschter hört und sieht ja noch Etwas, ein von Fürstenglück Berauschter aber hört und sieht Nichts mehr.

मदिरेव मोक्षजनकः कः स्नेहः के च दस्यवो विषयाः ।  
का भववह्नी तृष्णा को वैरो यस्त्वनुयोगः ॥

4670. Was bewirkt wie Wein Geistesverwirrung? Die Liebe. Wer sind die Ränder? Die Sinnesgegenstände. Was ist die Schlingpflanze des weltlichen Daseins? Die Gier. Wer ist unser Feind? Die Trägheit.

मदोद्धतस्य नृपतेः संकीर्णस्येव दत्तिनः ।  
गच्छत्यन्यापवृत्तस्य नेतारः खलु वाच्यताम् ॥

4666) KĪM. NĪTIS. 8, 68. PAÑĀT. ed. Bomb. III, 154. a. उपादत्ते PAÑĀT.

4667) KĪM. NĪTIS. 3, 28. d. साधु ist unser bravo. Vgl. Spruch 629.

4668) PAÑĀT. bei BENFEY I, 252. a. Statt तालनं will BENFEY mit Unrecht चालनं lesen; शास्त्रं BENFEY's Verbesserung für शास्त्रं. c. चक्षुष्प्रं unsere Aenderung für च-

क्षुष्प्रं, wofür BENFEY चक्षुःप्रं lesen will. तत्र haben wir hinzugefügt. d. उकूलानाम् BENFEY's Verbesserung für उल्लूकानाम्; इवान्ध्यकृत् unsere Aenderung für इवान्ध्यकृत्. Vgl. Spruch 2450.

4669) SUBHĀSH. 288. b. शृणोति die Hdschr.

4670) PRAÇĀNOTTARATNAM. 6 in Monatsberr. d. K. Pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 98. fg.



4671. (2095.) Wenn ein von Hochmuth aufgeblasener Fürst wie ein brünstiger Elephant auf unrechten Wegen wandelt, dann werden ja die Führer getadelt.

मदोन्मत्तस्य भूपस्य कुञ्जरस्य च गच्छन्तः ।

उन्मार्गे वाच्यतां याति महामात्राः समीपगाः ॥

4672. (2096.) Wenn ein vor Hochmuth toller Fürst und ein brünstiger Elephant auf Abwegen wandeln, dann werden die ihnen zur Seite gehenden Führer getadelt.

मयं यथा द्विजातीनां मद्यपानां यथा क्विः ।

भक्ष्यमभक्ष्यतामेति तथान्येषामपि द्विज ॥

4673. Wie Brahmanen ein berauschendes Getränk und wie Säufern geklärte Butter, so wird auch Andern, o Brahmane, etwas sonst Genießbares ungenießbar.

मद्यकुम्भो यथा शुद्धो न स्याद्दितो सरिञ्जलैः ।

ज्ञानेनापि तथा जीवो मिथ्यात्वादिमलीमसः ॥

4674. Wie ein Topf für Brantwein, würde er auch mit Flusswasser gewaschen, nicht rein wird, so wird auch die Seele trotz alles Badens nicht rein, wenn sie durch Verblendung und Anderes besudelt ward.

मधुकरणशूर्तं त्यक्त्वा गतो नवमल्लिकां

पुनरपि गतो रक्ताशोकं कदम्बतरुं ततः ।

अनतिमुचिरं स्थित्वा तेभ्यः प्रयाति सरोरुद्धं

परिचितजनद्वेषो लोको नवं नवमीकृते ॥

4675. (4685.) Ein Bienenschwarm verlässt einen Mangobaum und bezieht sich zu einer Jasminstaude, darauf fliegt er wieder zu einem rothen Açoka und dann zu einem Kadamba; ohne gar lange zu verweilen, eilt er von diesem zu einer Lotusblüthe: die Welt mag nicht alte Bekannte und beehrt stets nach neuen.

4671) Kām. Nivās. 4, 49. Hir. ed. SCHL. IV, 16. JOHNS. 20. a. मदीकृतस्य. b. संकीर्णस्यैव, प्रकीर्णस्यैव. c. उन्मार्गयातस्य und उन्मार्गया (!) तस्य (JOHNS.) st. अन्यायवृत्तस्य Hir. Vgl. den folgenden Spruch und महीभृतो मदान्धस्य.

4672) PAÑĀT. ed. Koska. I, 177. ed. orn. 127. ed. Bomb. 161.

4673) PAÑĀT. ed. Bomb. IV, 58.

4674) SUBHĀS. 267. d. मिथ्यात्वादि<sup>o</sup> die Hdschr. Vgl. Spruch 2218, der in der Hdschr. unmittelbar auf diesen folgt.

4675) ÇĀRṆE. PADDU. MADHUKARĪKṀKṀTI 15. a. त्यक्त्वा die eine, त्यक्त्वा die andere Hdschr.; नवमल्लिकां die eine, नवमल्लिकां die andere Hdschr. b. पुनरपि st. पुनरपि; कदम्ब. c. अनति unsere Aenderung für तदपि. d. परिचय, नवनवमीकृते.

मधुकारमहासर्पो लोके ऽस्मिन्नो गुत्रतमौ ।  
वैराग्यं परितोषं च प्राप्ता यच्छक्तया व्रयम् ॥

4676. (4686.) Die Biene und die Riesenschlange sind in dieser Welt unsere besten Lehrmeister, da wir durch die von ihnen empfangene Lehre zur Entsagung und zur Genügsamkeit gelangt sind.

मधु तिष्ठति वाचि योषितां हृदि कालाकूलमेव केवलम् ।  
अत एव निपीयते ऽधरो हृदयं मुष्टिभिरेव ताड्यते ॥

4677. (2097.) Honig ist in der Rede der Weiber und Nichts als Gift in ihrem Busen; darum eben saugt man an ihren Lippen und schlägt (drückt) die Brust mit Fäusten.

मधुदेकं डुक्रेद्राष्टं धमरा इव पादपम् ।  
वत्सापेती डुक्रेच्चैव स्तनांश्च न विकुर्येत् ॥

4678. (2098.) Wie die Bienen aus der Pflanze, so ziehe (der Fürst) aus dem Reiche den Honig; auch nehme er beim Melken Rücksicht auf das Kalb und reisse die Zitzen nicht wund.

मधुपानकलात्कण्ठाभिर्गता ऽप्यलिनां धनिः ।  
कटुर्भवति कार्पास्य कामिनां पापमीदृशम् ॥

4679. (4687.) Welch ein Unglück, dass sogar der Bienen Gesumme, das ihrer ob des Genusses von Honigseim sanft tönenden Kehle entfährt, dem Ohre Verliebter scharf erscheint!

मधुरयं मधुरैरपि कोकिला-  
कलकलैर्मलयस्य च वायुभिः ।  
विरहिणाः प्रणिकृति शरीरिणो  
विपदि कृत सुधापि विषायते ॥

4680. (2099.) Dieser Frühling vernichtet sogar durch die süßen Töne

4676) Bsis. P. 7,13,34. Vgl. Spruch  
विरागः सर्वकामेभ्यः.

4677) BHARTY. ed. BOHL. I, 82. HAEB. 85.  
PAÑĀT. ed. OFD. I, 151. HIT. ed. SCHL. ad  
65, 2. SUBĀSH. 17. a. रसश्च st. तिष्ठति  
HIT. अमृतं च (zu streichen) वदनेषु st. मधु  
तिष्ठति वाचि SUBĀSH. b. हृदये चापि क-  
लाकूलं विषम् PAÑĀT. c. निपीयते Su-  
BĀSH. मुखं निपीयते st. निपीयते ऽधरो।

PAÑĀT. Vgl. Spruch सुमुखेन वदति वक्तु-  
नाः

4678) MBH. 12, 3305. Vgl. Spruch यथा  
मधु समादत्ते.

4679) KĀVĀD. 2, 176.

4680) BHARTY. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1, 34. HAEB. 86. lith. Ausg. II 51. b. क-  
लरवेरु st. कलकलैरु. c. विरहितान्, प्र-  
तिकृति, शरीरिणाः und शरीरिणां.

der Kokila-Weibchen und durch die vom Malaja-Gebirge wehenden Winde Männer, die von ihren Geliebten getrennt sind: im Unglück wird, wie du siehst, selbst Nektar zu Gift.

मधुरसद्य वाचि योषिताम् s. Spruch 4677.

मधुरः सुधावद्धरः पञ्जवतुल्यो ऽतिपेलवः पाणिः ।

चकितमृगालोचनाभ्यां सदशी चपले च लोचने तस्याः ॥

4681. (2100.) Ihre Lippen sind süß wie Nektar, ihre Hand zart wie junge Sprossen, ihre Augen beweglich wie die einer erschrockenen Gazelle.

मधुरेणदशां मानं मधुरेण सुगन्धिना ।

सक्कारोद्गमेनैव शब्दशेषं करिष्यति ॥

4682. (4688.) Der Frühling wird mittels der süßen, wohlriechenden Mangoknospen es schon dahin bringen, dass von der Gazellenäugigen Groll der blosse Name nachbleibt.

मध्यं तव सरोजान्ति पयोधरभरार्दितम् ।

अस्ति नास्तीति संदेहः कस्य चित्ते न भासते ॥

4683. (2101.) In wessen Geiste taucht nicht, o Lotusäugige, der Zweifel auf, ob deine durch der Brüste Last mitgenommene Taille noch da ist, oder nicht?

मध्यदिनार्कसंतप्तः सरसीं गाक्ते गजः ।

मन्ये मार्तपडगृह्याणि पद्मान्युद्धर्तुमुद्यतः ॥

4684. (4689.) Wenn ein von der Mittagssonne gequälter Elephant in einen Teich steigt, dann beabsichtigt er, wie mir scheint, die Wasserrosen auszureissen, weil sie der Sonne Angehörige sind.

मन एव मनुष्याणाम् s. zu Spruch 4383.

मनः प्रह्लादयत्तीभिर्मदयत्तीभिरप्यलम् ।

मक्तातो ऽपि हि भिद्यते स्त्रीभिरद्भिर्वाचलाः ॥

4685. (2102.) Durch die Weiber, die das Herz erquickten und hoch erfreuen, werden ja selbst grosse Charaktere gebrochen, wie Berge durch Gewässer.

मनश्चलं प्रकृत्यैव दुर्लभ्यं च तथापि मे ।

कामेनैतत्कथं विद्धे समं सर्वैः शिलीमुखैः ॥

4681) Śīn. D. 271.

4682) Kāvya. 3, 20.

4683) Śīn. D. ed. Rōm 285. ed. Calc.  
1928 S. 303. d. भाषते Rōm. Vgl. Spruch  
3736.

4684) Kāvya. 2, 222. Vgl. Spruch रवि-  
तप्तो गजः पद्मान्.

4685) Kām. Nitīs. 1, 53. b. मन्दयत्तीभिर्  
(गाम्भीर्याद्यां स्तनज्ञघनभारवह्नास्त्रीणामपि)  
Comm.

4686. Das Herz ist schon von Natur unstät und als Ziel schwer in's Auge zu fassen; wie kommt es nun, dass der Liebesgott es mir dessenungeachtet mit allen seinen Pfeilen durchbohrt hat?

मनसा चित्तयेत्कर्म (चित्तितं कर्म) s. den folgenden Spruch.

मनसा चित्तितं कार्यं वचसा न प्रकाशयेत् ।  
अन्यलक्षितकार्यस्य यतः सिद्धिर्न ज्ञायते ॥

4687. (2103.) Eine Sache, die man im Geiste ausgedacht hat, soll man durch das Wort nicht verrathen, da eine Sache, die ein Anderer gewahrt wird, nicht zu gelingen pflegt.

मनसा निश्चयं कृत्वा ततो वाचाभिधीयते ।  
क्रियते कर्मणा पश्चात्प्रमाणं मे मनस्ततः ॥

4688. (2104.) Mit dem Geiste wird beschlossen, darauf mit dem Worte verkündet, schliesslich mit der That vollbracht; darum ist der Geist meine Richtschnur.

मनसापि स्वज्ञात्यानां यो ऽनिष्टानि प्रचित्तयेत् ।  
भवन्ति तस्य तान्येव इह लोके परत्र च ॥

4689. (2105.) Wer auch nur in Gedanken auf etwas für Andere seines Gleichen Unliebes sinnt, dem wird eben dieses zu Theil in dieser und in jener, Welt.

मनसा मर्कलोकानां लक्ष्मीर्हस्तगतैव हि ।  
कर्मणोदांमदपदानामेव स्यादशवर्तिनी ॥

4690. In Gedanken glaubt ja Jedermann die Glücksgöttin schon in der Hand zu haben, in Wirklichkeit aber gehorcht diese nur denen, die eine unbeschränkte Gewalt ausüben.

4686) RATNĀV. 56.

4687) KĀN. 38 bei HAR. 36 ed. RAĪKĀP. VEDHA-KĀN. 2, 7. Berl. Hdschr. 108. SUBHĀS. 151. GĀKAN. VART. 309. a. चित्तयेत् st. चित्तितं: कार्यं und कर्म st. कार्यं. b. वाचा नैव प्रका°. c. मन्त्रांशुणागूढात्मा, मन्त्रलक्षणागूढात्मा सिद्धि प्रकाशयेत्, मन्त्रेणा रत्नयेद्गूढं. d. कार्यसिद्धिश्च ज्ञायते, कार्यं चापि नियोजयेत्.

4688) MBn. 3, 16685 = ŚIV. 2, 23. c.

Umgestellt कर्मणा क्रियते.

4689) PAÑĀT. ed. KOSBU. I, 332. ed. Bomb. 299. SUBHĀS. 280. b. ऽतिष्ठति st. ऽनिष्टानि SUBHĀS. c. d. तस्य लोकद्वयं नास्ति भवेच्चाशु चिकीटकः SUBHĀS. d. लोके ऽत्रैव st. इह लोके KOSBU.

4690) PAÑĀT. ed. Bomb. III, 148. d. एवं am Anfange eines Pāda wie im Spruch 4268!

मनसि वचमि काये पुण्यपीयूषपूर्णा-  
स्त्रिभुवनमुपकारश्रेणिभिः प्रीणायतः ।  
परगुणापरमाणुपूर्वतीकृत्य नित्यं  
निद्रकृदि विकसतः सति सतः कियतः ॥

4691. (2106.) Wie viele solcher Edler giebt es, die in Gedanken, Worten und Thaten von nektargleichen Tugenden erfüllt sind, die die drei Welten durch ganze Reihen von Wohlthaten erfreuen, die die Atome fremder Vorzüge zu Bergen erheben und dabei im eigenen Herzen stets froh und heiter sind?

मनसो दुःखमूलं तु ह्येकं इत्युपलभ्यते ।  
ह्येकात्तु सन्नते जन्तुर्दुःखयोगमुपैति च ॥

4692. Es ergibt sich, dass die Liebe die Wurzel des Seelenschmerzes ist; die Liebe macht es, dass der Mensch sich an Etwas heftet und in Leid geräth.

मनस्यन्यद्वचस्यन्यत् s. den folgenden Spruch.

मनस्येकं वचस्येकं कर्मण्येकं महात्मनाम् ।  
मनस्यन्यद्वचस्यन्यत्कर्मण्यन्यदुरात्मनाम् ॥

4693. (2107.) Bei edlen Menschen stimmen Gedanken, Worte und Thaten vollkommen überein; bei bösen Menschen dagegen gehen Gedanken, Worte und Thaten weit auseinander.

मनस्विनो न मन्यन्ते परतः प्राप्य जीवनम् ।  
बलिभुग्भ्यो न काकेभ्यः स्फुर्यन्ति हि कोकिलाः ॥

4694. (2108.) Verständige schlagen es nicht hoch an, dass sie von Andern ihren Lebensunterhalt beziehen: die Kokila fühlen sich ja nicht hingezogen zu den opferverzehrenden Krähen (die ihre Ernährer sind).

मनस्विकृदयं धत्ते रोषेणैव प्रसन्नताम् ।  
भस्मना ज्वलदङ्गारः प्रसादं लभतेतराम् ॥

4695. (2109.) Das Herz Verständiger gewinnt gerade durch den Aegerger eine gute Laune: eine glühende Kohle erhält durch Asche einen noch grösseren Glanz.

4691) BHARTḡ. ed. BOHL. 2, 71. HARB. 15.  
lith. Ausg. I 77. lith. Ausg. II und GALAN.  
79. PRAŚĪŅĀBH. 9, a. SUBHĀSH. 304. b. उ-  
पकारः. c. परमाणुं und परमानुं; पूर्वतीकृत्य.  
d. त्रिकशतः.

4692) MBH. 3, 78.

4693) PĪDMA-P., KRĪJOGASĀRA 5 im

ÇKDr. unter नीचः HIT. ed. SCHL. ad I, 93.  
JOHNS. I, 102. c. d. vor a. b. in HIT. d. का-  
र्यमन्यद् st. कर्मण्यन्यद् HIT.

4694) DṚSHĀNTAÇ. 87 bei HARB. 86 in  
KĀVJAKAL. a. मान्यन्ते HARB.

4695) DṚSHĀNTAÇ. 9 bei HARB. und in  
KĀVJAKAL. b. प्रसन्नतां HARB.

मनस्वो म्रियते कामं कार्यण्यं न तु गच्छति ।  
 अपि निर्वाणमायाति नानलो याति शीतताम् ॥

4696. (2110.) Ein Verständiger stirbt wohl, erniedrigt sich aber nicht: Feuer erlischt zwar, wird aber nimmer kalt.

मनागनभ्यावृत्त्या वा कामं ताम्यतु यः तमी ।  
 क्रियासमभिकारेण विराध्यतं तमेत कः ॥

4697. (2111.) Wer nachsichtig ist, mag immerhin dem verzeihen, der ihn in geringem Grade oder nur ein Mal und nicht wieder beleidigte; wer aber möchte dem verzeihen, der immer und immer wieder beleidigt?

मनुष्यज्ञातो तुत्थायां भृत्यत्वमतिगर्हितम् ।  
 प्रथमो यो न तत्रापि सो ऽपि जीवत्सु गण्यते ॥

4698. (2112.) Da es nur eine Gattung «Mensch» giebt, so ist der Stand der Diener überaus verachtet. Wer nun nicht einmal unter ihnen der erste ist, wird auch der zu den Lebenden gezählt?

मनुष्या ज्ञावतां प्राप्य राज्यमिच्छत्यनसरम् ।  
 रक्ष्यादेवत्वमिच्छसि देवत्वादिन्द्रतामपि ॥

4699. (4690.) Sind Leute reich geworden, so verlangen sie ja alsbald nach dem Königthum; vom Königthum verlangen sie nach der Stellung der Götter, von der Stellung der Götter nach Indra's Macht sogar.

मनोदर्पस्त्वर्ककारः a. Spruch मनो दर्पस्त्वर्ककारः.

मनो देवो मनस्तोर्थं मनो येषो मनो ज्ञयः ।  
 सर्वं मनो विना व्यर्थं मनस्तस्माच्चिरन्धयेत् ॥

4700. Das Herz ist der Gott, der heilige Badeplatz, die Meditation und das Gebet, ohne das Herz ist Alles vergebens; darum soll man des Herzens Meister werden.

ममः कार्यानुगो येषां कार्यं स्वामिहितानुगम् ।  
 त एते मन्त्रिणो राज्ञो न तु ये गच्छफुल्लनाः ॥

4701. (4691.) Diejenigen, deren Rath der Absicht und deren Absicht

4696) Hrr. ed. SCHL. I, 125. JOURN. 140.

b. नैव अ. न तु.

4697) Çc. 2, 18.

4698) Hrr. ed. SCHL. und JOURN. II, 37. d.

स किं अ. सो ऽपि.

4699) MBs. 12, 6713. Vgl. Spruch 1090.

2220. 3789. 3791.

4700) SUBAISH. 233. a. तीर्थः die Hdschr.

d. निरन्धयेत् die Hdschr.

4701) VIKRAMA. 26. Unsere Aenderun-

gen: a. येषां für यासां. b. क्तिना<sup>o</sup> für क्ति-  
 तानुगं. d. फुल्लनाः für पुल्लनाः. Vgl. Spruch

1219.

dem Wohle des Herrn entspricht, sind die wahren Minister der Fürsten, nicht aber diejenigen, welche die Backen weit aufblasen.

मन्त्रबीजमिदं यत्नाद्भक्तपायीं तथा यथा ।

मनागपि न भिद्येत तद्विद्यं न प्ररोक्तुति ॥

4702. (2113.) Die Berathschlagung ist ein Same, der sorgfältig so zu hüten ist, dass er auch nicht im geringsten verletzt (verrathen) wird: wird er verletzt, so geht er nicht auf.

मन्त्रबीजमिदं गुप्तम् (पक्षम्) s. den vorangehenden Spruch.

मन्त्रभेदे ऽपि ये दोषाः s. den folgenden Spruch.

मन्त्रभेदे किं ये दोषा भवन्ति पृथिवीक्षिताम् ।

न ते शक्याः समाख्यातुं कथंचिदिति मे मतिः ॥

4703. (2114.) Die Nachtheile, welche Fürsten durch den Verrath einer Berathschlagung erwachsen, können nach meiner Meinung auf keine Weise wieder gut gemacht werden.

मन्त्रमूलं यतो राज्यमसौ मन्त्रे सुरक्षितम् ।

कुर्याद्यथास्य न विदुः कर्मधामा फलोदयात् ॥

4704. (4692.) Weil die Regierung in der Berathung wurzelt, so soll er (der Fürst) die Berathung sehr geheim anstellen, so dass Niemand sie erfährt, bis die Frucht der Thaten aufgeht. Stensler.

मन्त्रस्त्रिमिदं संपुक्तः s. Spruch 2648.

मन्त्रिणा पृथिवीपालचितं विघटितं क्वचित् ।

वलये स्फटिकस्यैव केतुं किं संथासुभीश्वरः ॥

4705. (2115.) Wenn ein Minister bei irgend einer Gelegenheit des Fürsten Herz mit Jemanden entzweit, so vermag Niemand es wieder zu einen, eben so wenig wie ein zerschlagenes Armband von Krystall.

मन्त्रिणा भिन्नसंधाने भिषज्ञा सांनिपातिके ।

कर्मणि व्यथ्यते प्रज्ञा सुस्थे के वा न पण्डितः ॥

4706. (2116.) Der Rathgeber Verstand offenbart sich beim Zusammen-

4702) Hrr. ed. SCHL. II, 139. JOHNS. 143.  
ed. RODR. S. 235. a. गुप्तं und पक्षो st. य-  
त्नात्. b. यथा तथा umgestellt bei SCHL.

4703) MBH. 15, 198, b. 194, a. Hrr. ed.  
SCHL. III, 36. JOHNS. 40. a. ऽपि st. किं. b.  
संभवति मन्त्रीपतेः, पृथिवीपतेः und ऽपते.  
c. न शक्यास्ते und न शक्यन्ते. d. इति नीति-

विदा मत्सु.

4704) JĀN. 1, 242. b. तस्माद् st. अतो. c.  
अन्ये st. अस्थ.

4705) Hrr. ed. SCHL. II, 187. JOHNS. 166.

b. विघटितं gegen das Metrum JOHNS. c.  
स्फटिकस्यैव.

4706) PANĀT. ed. KOSW. I, 143. ed. ORN.

föhren Entzweiter, der Aerste Verstand bei der Behandlung des gestörten Zustandes in den Flüssigkeiten des Körpers: wer wäre dem Gesunden gegenüber nicht weise?

मन्त्रिभिर्मन्त्रकुशलैरन्धः संतार्यते नृपः ।

चतुष्पांशु मदान्धः सत्वात्मानं कृत्यशेषतः ॥

4707. (2117.) Ein blinder König wird durch rathserfahrene Minister glücklich über die Gefahren hindübergeführt und ein sehender, wenn er durch Hochmuth verblindet ist, richtet sich selbst vollständig zu Grunde.

मन्त्रिभिर्हितसंपुत्रैः s. Spruch 2648.

मन्त्रिभ्यां हि रिपवः संभाव्यान्ते विचक्षणैः ।

ये सत्तं नयन्मुत्सृज्य सेवन्ते प्रतिलोमतः ॥

4708. (2118.) Für Feinde in Ministergestalt sollen Weise diejenigen halten, welche einen guten Plan aufgeben und einem verkehrten nachgehen.

मन्त्रे तीर्थे गुरौ देवे s. den folgenden Spruch.

मन्त्रे तीर्थे द्वित्रे देवे दैवज्ञे भेषज्ञे गुरौ ।

यादृशी भावना यस्य सिद्धिर्भवति तादृशी ॥

4709. (2119.) Wie die Vorstellung, die man sich von einem Zauberspruch, einem Wallfahrtsort, einem Brahmanen, einem Gotte, einem Schicksalsdeuter, einem Heilmittel oder einem Lehrer macht, so der Erfolg. (Wer da glaubt, dem wird geholfen.)

मन्त्रो यौघं इवाधीरः सर्वङ्गैः संवृत्तैरपि ।

चिरं न मरुते स्थातु परिभ्यो भेदशङ्काया ॥

4710. (2120.) Eine Berathschlagung gleicht einem feigen Krieger: wenn auch alle ihre Theile verhüllt sind, so vermag sie doch nicht lange Stand zu halten (geheim zu bleiben), weil sie durch Andere (Feinde) verrathen (durchbohrt) zu werden fürchtet.

103. ed. Bomb. 127. 381. Hit. ed. SCHL.

III, 119. JOHNS. 124. ed. Calc. 1830 S. 396.

a. मन्त्रोपां. b. सन्निपातके, सन्निपातिके und संतिपातके. c. प्रेक्ष्यते st. व्यज्यते; कर्माणि युज्यते प्राप्तः. d. मुस्यः und स्वस्ये.

4707) KĀM. NĪTIS. 14, 4.

4708) PAÑĀT. ed. KOSSE: III, 208. 230.

ed. Bomb. 168. a. मित्रत्रुषा. b. संभाव्यन्ते KOSSE. c. d. ये क्तिन् वाक्यमुत्सृज्य विपरी-

तोपसेविनः.

4709) PAÑĀT. ed. KOSSE. V, 91. ed. Bomb.

103. VIKRAMĀ. 64. SUBHĀSH. 109. a. b. मन्त्रे तीर्थे गुरु (lies गुरौ) देवे दैवैत्ये (lies दैवज्ञे) शंकुने गदे SUBHĀSH. b. गिरौ st. गुरौ VIKRAMĀ. c. भावनां यस्य VIKRAMĀ. Vgl. Spruch 2936.

4710) ÇĪC. 2, 29. Hit. ed. SCHL. II, 138.

JOHNS. 143. a. यौघां.



मन्दं मुद्रितपोस्यः परिपत्तकंकारकञ्जामरु-  
 द्वेगधस्तकटीरकात्तरगतच्छिन्नेषु लब्धात्तराः ।  
 कर्मव्यग्रकुरुम्बिनीकुचतटस्वेदच्छिद्रः प्रावृषः  
 प्रारम्भे निपतति कन्दलदलोष्णासाः पयोविन्दवः ॥

4711. (2121.)—Die im Beginn der Regenzeit niederfallenden Wasser-  
 tropfen machen allmählich Eindrücke in den Staub, dringen in die Oeffnun-  
 gen, die in's Innere der durch die Gewalt des brausenden Wirbelwindes zu-  
 sammengestürzten Hütten führen, verscheuchen den Schweiß vom Busen der  
 bei der Arbeit beschäftigten Hausfrauen und lassen die Blütenblätter der  
 Kandall tanzen.

मन्दस्य मन्दप्रज्ञस्य वयो मन्दायुषश्च वै ।  
 निद्रया त्रिपते नक्तं दिवा च व्यर्थकर्मभिः ॥

4712. Trägen, Einfältigen und Kurzlebigen verstreichen die Lebens-  
 jahre in der Nacht unter Schlafen und am Tage unter unnützen Beschäfti-  
 gungen.

मन्दो गन्धवहः तारो वक्त्रिरिन्दुश्च ज्ञायते ।  
 चर्चाचन्दनपातश्च शस्त्रपातः प्रवासिनाम् ॥

4713. (4693.) Für Verliebte in der Fremde wird ein sanfter Wind  
 ätzend, der Mond zu Feuer und das Auflegen von Sandelsalbe zu einem  
 Messerschnitt.

मन्दो ऽप्यमन्दामेति संसर्गेण विपश्चितः ।  
 पङ्कच्छिद्रः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥

4714. (2122.) Sogar ein Dummer wird durch den Umgang mit einem  
 Klugen verständig, wie auch trübes Wasser durch das Bestreichen (der Wände  
 des Gefässes) mit der Kataka-Frucht (klar wird.)

मन्विन्द्या यदि जनः परितोषमेति  
 नन्वप्रयत्नसुलभो ऽयमनुग्रहो मे ।  
 श्रेयोऽर्थिनो हि पुरुषाः परतुष्टिकेतो-  
 र्दुःखार्जितान्यपि धनानि परित्यजन्ति ॥

4715. (2123.) Wenn die Leute dadurch, dass sie mich schmähen, zu-  
 friedengestellt werden, dann kann ich ja ohne alle Mühe diese Gnade mir

4711) AMAR. 48. ÇATAKĀV. 9. a. किञ्चिन्  
 st. मन्दं ÇATAKĀV.

4712) BHĪC. P. 1, 16, 10.

4713) KĀVJĀD. 2, 104.

4714) MĀLAV. 28. d. निकर्षेणा०; in der

ersten Auflage hatte ich st. dessen प्रसी-  
 दति gesetzt.

4715) ÇĀNTIC. 3, 8 bei HARR. 421. fg. in

KĀVJĀKĀL. 29. a. मे निन्द्या KĀVJĀKĀL. c.

तोष st. तुष्टि.

gewinnen; lassen doch Menschen, die nach der Seligkeit Verlangen tragen, sogar schwer erworbene Schätze fahren um Andere zufriedenzustellen.

मन्यते कर्षयित्वा तु नमा साधीति शम्बरः ।

घमंतसं तु यद्गार्ह प्रत्येति प्रकृतिं पुनः ॥

4716. Çambara meint, dass Nachsicht gut sei, nachdem man (dem Feinde) hart zugesetzt habe, aber nicht mit Feuer behandeltes Holz nimmt wieder seine ursprüngliche Form an.

मन्यते पापकं कृत्वा न कश्चिद्धेति मामिति ।

विदत्ति चैनं देवाश्च यश्चैवात्तरपूरुषः ॥

4717. (2124.) Wer ein Verbrechen begeht, meint, es sehe ihn Niemand, aber es sehen ihn doch die Götter und die in ihm wohnende Seele.

मन्यते क्षमाभुजः क्रोडस्मुत्तानं विमाननाम् ।

पावञ्जीवं तु सञ्चारं मरणं तां विदत्ति ते ॥

4718. (2125.) Fürsten achten die Entehrung hochstehender Männer einem Spiele gleich, diese aber sehen darin, so lange sie leben, einen von Athemzügen begleiteten Tod.

मन्यते वै पापकृतो न कश्चित्पश्यतीति नः ।

तांस्तु देवाः प्रपश्यन्ति स्वस्यैवात्तरपूरुषः ॥

4719. (2126.) Verbrecher meinen, es sehe sie Niemand, es sehen sie aber die Götter und ihre eigene Seele, die in ihnen wohnt.

मन्यामहे मलयमेव s. Spruch 1734.

मन्युप्रकरणा विप्रा न विप्राः शस्त्रयोधिनः ।

मिक्न्युर्मन्युना विप्रा ब्रह्मपाणिर्विवापुरान् ॥

4720. Der Brahmanen Geschoss ist der Zorn, nicht kämpfen sie mit gewöhnlichen Waffen; mit ihrem Zorne schmettern sie (ihre Gegner) nieder, wie Indra die Asura.

मन्योर्हि विज्ञयं कृत्ते प्रशंसतीक साधवः ।

क्षमावतो ज्ञयो नित्यं साधोर्हि सतां मतम् ॥

4721. Gute preisen ja hier auf Erden, o Krshnâ, die Ueberwindung des

4716) MBh. 12, 3783.

4719) M. 8, 85. Vgl. Spruch 1438 und

4717) MBh. 1, 3016 = Çakuntalop. 7, 26.

4717.

d. स्वशैवा° st. यशैवा°. Vgl. Spruch 1438

4720) MBh. 3, 13427.

und 4719.

4721) MBh. 3, 1078. d. Statt इक् ist viel-

4718) Riśa-Tar. ed. Tr. 4, 611. ed. Calc.

leicht इति zu lesen.

615. b. विमानिनाम्. d. तां st. तां.

Zornes; nach der Meinung Verzöglicher ist der Güte, der Nachsicht übt, seines Sieges hier stets gewiss.

ममकारो मृगाक्षिषु क इवायं सचेतसाम् ।  
स्वदेके ऽनुपयन्तो ऽपि यः सो ऽन्यत्र कथं मतः ॥

4722. (2127.) Was soll bei Leuten von Verstand dieses Interesse für die Gazellenäugigen bedeuten? Ziemt es sich nicht um den eigenen Leib sich zu kümmern, wie kann man es dann gutheissen, dass man sich um Andere kümmert?

ममत्वं किं न कर्तव्यमैश्वर्ये वा धने ऽपि वा ।  
पूर्वावाप्तं कूरस्यन्ये राजधर्मं किं तं विदुः ॥

4723. (4694.) Man hänge weder an Herrschaft, noch an Reichthümern, da Andere das vorher Erworbene Einem wegnehmen, was man ja als das bei Fürsten geltende Gesetz kennt.

ममेदमिति नैकस्य मनुष्येष्ववतिष्ठति ।  
त्यक्त्वा धर्मं यदा राजा प्रमादमनुतिष्ठति ॥

4724. Bei keinem Menschen fasst das Gefühl des Besitzes festen Fuss, wenn der Fürst das Recht verlässt und sich der Fahrlässigkeit hingiebt.

ममेदमिति नैवैतत्साधूनां तात धर्मतः ।  
न वै व्यवस्था भवति यदा पापो न धार्यते ॥

4725. Wenn man dem Bösewicht nicht wehrt, haben Gute, o Lieber, nie, wie es doch Recht wäre, das Gefühl, dass Etwas ihnen gehört; dann ist überhaupt Nichts von Bestand.

मयाप्युपकृतं पूर्वम् s. den folgenden Spruch.  
मयास्योपकृतं पूर्वं ममाप्येष करिष्यति ।  
इति यः क्रियते संधिः प्रतीकारः स उच्यते ॥  
उपकारं करोम्यस्य ममाप्येष करिष्यति ।  
अयं चापि प्रतीकारो राममुषीवयोरिव ॥

4726. (4695.) Ein Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Dienst, den man ihm früher erwies, vergelten werde, heisst Pratikāra (Vergeltung).

4727. (4696.) Und auch das Bündniss, welches man in der Voraus-

4722) RĪGĀ-TAN. ed. Th. 3, 517. ed. Calc.  
519.  
4723) MBn. 2, 1986.  
4724) MBn. 12, 3402.

4725) MBn. 12, 3370.  
4726. 27) Kām. Nīras. 9, 10. fg. Hir. ed.  
Scul. IV, 113. fg. Jōhns. 119. fg. 4726, a.  
अपि st. अस्य.

setzung schliesst, dass der Andere den Dienst, den man ihm zu erweisen gedenkt, vergelten werde, wie dieses bei Râma und Sugrîva der Fall war, heisst Pratikâra.

मयि बोधाम्बुधौ स्वच्छे तुच्छो ऽयं विश्वबुद्धः ।  
प्रलीन उदितो वेति विकल्पपटलं कुतः ॥

4728. In mir, dem klaren Meere der Erkenntniss, ist diese Wasserblase, die Welt, eitel und leer: wie käme ich zu dem Schleier, dem Zweifel, ob sie verschwunden oder aufgegangen sei?

मरणं प्रकृतिः शरीरिणां विकृतिर्जीवितमुच्यते बुधैः ।  
क्षणमप्यवतिष्ठते अमन्यदि ज्ञतुर्नु लाभवानसौ ॥

4729. (4697.) Weise nennen das Sterben der Geschöpfe ein natürliches, das Leben aber ein regelwidriges Verhältniss: ist demnach ein Mensch nicht schon im Gewinn, wenn er auch nur eine kurze Weile athmet?

मरिष्यामीति यदुःखम् s. Spruch 4731.

मरुस्थल्यां यथा वृष्टिः लुघार्ते भोजनं तथा ।  
दरिद्रे दीयते दानं सफलं पाण्डुनन्दन ॥

4730. (2128.) Was Regen in der Wüste, das ist Speise einem vom Hunger Gequälten: die Gabe, die man einem Armen reicht, trägt Früchte, o Sohn des Pându!

मर्तव्यमिति यदुःखं पुरुषस्योपजायते ।  
शक्यस्तेनानुमानेन परो ऽपि परिरक्षितुम् ॥

4731. (2129.) Führt man sich den Schmerz vor die Seele, der über einen Menschen kommt beim Gedanken, dass er sterben muss, so kann dadurch selbst ein Feind gerettet werden.

मर्माण्यस्थीनि हृदयं तथासूत्रज्ञा वाचो निर्दकृतीकृ पुंसाम् ।  
तस्माद्वाचमुषतीं ब्रह्मरूपी धर्मारामो नित्यशो वर्जयति ॥

4732. (4698.) Raue Reden versengen hier im Leben der Menschen Gelenke, Knochen, Herz und Lebensgeister; darum soll der, welcher an der Gerechtigkeit seine Freude hat, eine verletzende raue Rede stets vermeiden.

मर्षयेद्धर्षणां यो ऽत्र s. Spruch 3137.

4728) ÇĀNTIC. in ÇĀTAKĪV. 40.

4729) RAČ. 8, 86.

4730) HIT. ed. SCHL. ad I, 10. JOHNS. I,

10. a. स्थल्यां.

4731) HIT. ed. SCHL. I, 61. JOHNS. 69. Vi-

KRAMĀ. 143. a. मरिष्यामीति VIKRAMĀ. c. d.

शक्यते नानुमानेन परो ऽपि परिवर्षितुम्  
(auch परिरक्षितुम्).

4732) MB. 5, 1266. c. NILAK. erwähnt

die Lesart रूपती st. उषती.

मलमूत्रपरित्यागे स्नाने त्रिदशपूजने ।  
भोजने मैथुने चापि षट् भौानं प्रकीर्तितम् ॥

4733. Bei der Entleerung des Leibes und der Blase, beim Baden, beim Gottesdienst, beim Essen und beim Beischlaf, in diesen sechs Fällen wird Schweigen für gut erachtet.

मलयमरूतां व्राता याता विकसितमल्लिका-  
परिमलभरो भयो धीष्मत्त्वमुत्सर्त्से यदि ।  
घन घटयं तं त्वं निःस्रेकं य एव निवर्तने  
प्रभवति गवां किं नःप्रिक्त्वं स एव धनंजयः ॥

4734. (2130.) Die häufigen vom Malaja-Gebirge wehenden Winde (im Frühling) sind dahin, die heisse Jahreszeit mit ihrem Uebermaass an Duft von blühendem Jasmin ist gebrochen; wenn du es, o Wolke, vermagst, so schaffe den Lieblosen her! Wer im Stande ist die Kühe zurückzubringen (die Person kümmert uns wenig), der ist der rechte Dhanamgaja (Arguna, der die dem Virāta geraubten Kühe wieder zurückführte; Dhanamgaja bezeichnet zugleich den, der den Preis, den Lohn davonträgt).

मलिनं किं यथा वस्त्रम् s. Spruch समुन्नमयतो वस्त्रम्.

मरुच्च फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसंधिषु ।  
वृत्ति शिबिकामन्ये यात्यन्ये शिबिकागताः ॥

4735. (4699.) Man wird in Betreff der Werke einer grossen Verschiedenheit des Lohnes gewahr: Einige tragen den Palankin, Andere reisen im Palankin.

मरुत्स्तरसा विलङ्घयन्निद्रादोषेण कुधीर्विनश्यति ।  
कुरुते न खलु स्वयेच्छया शलभानिन्धनमिद्धदीधितिः ॥

4736. (4700.) Ein Einfältiger, der Hochstehenden flugs entgegentritt, geht durch seine eigene Schuld zu Grunde: brennendes Feuer macht, wie man weiss, nicht aus eigener Lust Lichtmotten zu seiner Nahrung.

मरुत्स्तु रमा विलङ्घयन् s. den vorangehenden Spruch.

4733) SUBHĀSH. 127. a. परित्यागो die Hdschr. c. वापि die Hdschr.

4734) AMAR. 84. ÇATAKĀV. 16. KUALAJ. 180, b (151, b). a. मारुताः गता st. याता; विकसित°, मल्लिकाः. b. उत्सर्त्स. c. घटयितुं st. घटय तं, घटयितुं तं st. घटय तं त्वं; घटयितुं निःस्रेकं तं य. d. नः प्रिक्त्वं.

4735) MBH. 12, 12552. b. °सङ्घिषु ed. Calc. Vgl. MBH. 3, 13563.

4736) ÇIC. 16, 85. PAÑĀT. ed. KOSK. I, 369. a. मरुत्स्तु रमा विलङ्घयन् PAÑĀT. d. ऐन्धनम् der Text, इन्धनम् die Scholien in Çic.

मरुतां यो ऽपराध्येत द्वरस्थो ऽस्मीति नाशयेत् ।  
दीर्घो बुद्धिमतो बाहू स ताभ्यां कृत्ति कृत्सितः ॥

4737. Wer Hochstehende beleidigt, beruhige sich nicht mit dem Gedanken, dass er nun weit weg sei: lang sind die Arme des Klugen, mit denen er den schlägt, der ihm ein Leid zufügte.

मरुतां स्थानमाश्रित्य फलं कर्मानुसारतः ।  
श्रीकण्ठकण्ठलमो ऽपि वासुकिर्वायुभक्तकः ॥

4738. (2131.) Gelangt man auch zur Stellung von hoch Stehenden, so richtet sich doch der Lohn nach den (vorangegangenen) Werken; obgleich der Schlangendämon Vāsuki an Īiva's Halse hängt, so genießt er doch nur Luft.

मरुतां स्थानसङ्गे ऽपि s. den vorangehenden Spruch.

मरुतां तादृशं तेजो यत्र शाम्यत्यनेजासः ।  
अस्तं याति प्रकाशेन तारका किं विवस्वतः ॥

4739. (2132.) Der Grossen Machtglanz ist so gewaltig, dass die Schwachen ihm gegenüber sich zur Ruhe begeben: durch das Licht der Sonne verschwinden ja die Sterne.

मरुता पुण्यपण्येन क्रीतेयं कायनौस्त्वया ।  
पारं दुःखाम्बुधेर्गन्तुं त्वरं यावन्न भिद्यते ॥

4740. (2133.) Um den hohen Preis der guten Werke hast du dir dieses Schiff, den Körper, erkauf; eile, bevor es bricht, den Ocean der Schmerzen zu überschiffen.

मरुता पुण्यपुञ्जेन (°पुण्येन) s. den vorangehenden Spruch.

मरुताप्यनुसारेण s. den folgenden Spruch.

मरुताप्यर्थसारेण यो विश्वसिति शत्रुषु ।  
भार्यासु च विरक्तासु तदत्तं तस्य जीवन्म ॥

4737) PANĀT. ed. Kosse. I, 342. ed. Bomb.  
307. a. b. गुरुमपराधं कृत्वा द्वरं गत्वा तु न  
स्वपिति धीमान् Kosse. d. ताभ्यां कृत्सित  
द्विसकं Kosse. Vgl. Spruch 392. fg. 1885.  
3877 und 4747.

4738) HIT. ed. SCHL. I, 142. SUBHĀSH. 271.  
a. स्थानसङ्गे ऽपि SUBHĀSH. b. कर्मानुसारि च;  
भायानुमान्तः SUBHĀSH. c. ईश्वरः (lies ईश्वर)

und द्वरस्य st. श्रीकण्ठ. d. मरुताशनः So-  
BHĀSH. वातं खादति वासुकिः.

4739) DṚṢṬĀNTAḢ. 94 bei HANB. 225. in  
KĀVJAKAL. 20.

4740) ĀNTIḢ. 3, 1 bei HANB. 420. in KĀ-  
VJAKAL. 28. NĪTISAṢK. 72. a. पुञ्जेन und पु-  
ण्येन st. पण्येन. c. दुःखोदधेरु. d. त्वरया यन्न  
भि०.

4741. (2134.) Wer selbst bei grossem Vermögen Feinden und einer erkalteten Gattin traut, dessen Mittel zum Leben gehen durch sie zu Ende.

मकृतामनुसारेण s. den vorangehenden Spruch.

मकृतामपि यज्ञानां कालेन क्षीयते फलम् ।  
दत्ताभयप्रदानस्य क्षय एव न विद्यते ॥

4742. (2135.) Selbst grosser Opfer Lohn schwindet mit der Zeit, die gewährte Sicherheit vor aller Gefahr dagegen bringt unvergänglichen Lohn.

मकृतामापदः सति मकृतामिव संपदः ।  
इतरेषु मनुष्येषु नापदे नैव संपदः ॥

4743. Ungemach und Glück wird nur Grossen zu Theil; gewöhnliche Menschen haben weder Ungemach, noch Glück.

मकृतामास्पदे नीचः कदापि नहि युज्यते ।  
नहि चूडामणिस्थाने पादुका कैश्चिदिष्यते ॥

4744. (2136.) Ein Niedriger eignet sich ja nimmer zu einer Stelle Hochstehender: will doch Niemand den Schuh an die Stelle des Diadems setzen!

मकृतां परिभ्रव्येष्टम् s. Spruch 4743.  
मकृतां प्रार्थनेनैव s. Spruch 4746.

मकृता यः परिभवः स नीचे माम उक्तमः ।  
कंसारिचरणाघातो कालियस्य विभूषणम् ॥

4745. Wenn ein Hochstehender einen Niedrigen kränkt, so gereicht es diesem zur grössten Ehre: ein Fusstritt von Kamsa's Feinde (Kṛṣṇa) ist ein Schmuck des Kālīja.

मकृता स्पर्धमानस्य विपदेव गरीयसी ।  
दत्तभङ्गे हि नागानां स्राध्यो गिरिविदारणे ॥

4741) PANĀT. ed. Koseg. II, 46. ed. Bomb.  
41. HIT. ed. SCHL. I, 85. JOHNS. 92. a. मकृत-  
ताप्यनुसारेण und मकृतामनुसारेण. b. वि-  
श्रसति, यो विश्वासं समागतः. c. सु st. च,  
नानुरक्तानु st. च वि°. d. शीवितम्.

4742) VIKRAMĀ. 164.

4743) VṚDDHA - KĪ. Berl. Hdschr. 222.  
a. घापद die Hdschr.

4744) HIT. ed. SCHL. IV, 11. b. कर्तव्यः  
st. कि युज्यते mit Weglassung alles Fol-  
genden, also einfache Prosa. Vgl. Spruch  
स्थान एव कि युज्यते.

4745) VṚDDHA - KĪ. Berl. Hdschr. 278.  
a. b. मकृतां परिभव्येष्टं न नीचो मानमुत्तमं  
beide Hdschr. c. कंसारिचरणाघाते die eine,  
कशारिचरणाघाते die andere Hdschr.

4746. (2137. 2144.) Schon ein Ungemach dessen, der mit einem Grossen wetteifert, ist überaus ehrenvoll: man preist es ja, wenn Elephanten beim Spalten eines Felsens sich den Zahn zerbrechen.

मृत्ते यो ऽपकाराय नरस्य प्रभवेन्नरः ।  
तेन वैरं समाप्तस्य हूरस्थो ऽस्मीति नाश्नते ॥

4747. (4701.) Wenn Jemand Feindschaft beginnt mit einem Manne, der ihm grossen Schaden zuzufügen vermag, dann beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er von jenem weit entfernt sei.

मृत्तो हरे भीरुत्वमाप्तने प्रूर्ता गुणः ।  
विपत्तौ हि मरुत्तो लोके धीरुत्वमधिगच्छति ॥

4748. (2138.) Bei einem grossen Manne ist Furchtsamkeit in der Ferne (wenn die Gefahr fern ist) und Beherztheit in der Nähe (wenn die Gefahr da ist) ein Vorzug: im Unglück zeigt ja, wie wir es in der Welt sehen, der grosse Mann Standhaftigkeit.

मृत्तो ऽपि लयं लब्ध्वा स्नायां नोचो ऽपि गच्छति ।  
दानार्थी मद्युषो यद्दत्तकर्मसमाकृतः ॥

4749. (2140.) Selbst ein Niedriger gelangt zu Ruhm, wenn er durch einen Grossen auch zu Grunde geht, wie die nach Brunstsaff begierige Biene, wenn sie zwischen den Ohren eines Elephanten zerdrückt wird.

मृत्तो ये ऽवमन्यन्ते घटन्ते च विमानितैः ।  
मानस्वद्वयाभिज्ञत्वं तेषां केनानुमीयते ॥

4750. (2139.) Woraus schliesst man, dass solche (Fürsten), welche grosse Männer geringschätzen und mit Entehrten zusammenkommen, das wahre Wesen der Ehre kennen?

मृत्त्वमेतन्मृत्तो नपालंकारधारिणाम् ।  
न मुञ्चन्ति यदारब्धं कृच्छ्रे ऽपि व्यसनोदये ॥

4746) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 418. ed. Bomb. 373. ÇĀRĀ. PADDE. MAHATĪĪ PRAÇĀSĀ 13 (12). SUBĀSH. 70. GALAN. VĀT. 242. a. म-रुत्तः, मृत्तो प्रार्थनेनैव und मृत्तो प्रार्थ-मानो ऽपि. b. विपत्तिरपि शोभते (auch सोभ-के). a. भंभो st. भङ्गो, ऽपि st. हि. d. विदा-रिण.  
4747) MBĀ. 5, 1339. Vgl. Spruch 392. 4748) MBĀ. 5, 1339. Vgl. Spruch 392. 4749) MBĀ. 5, 1339. Vgl. Spruch 392. 4750) MBĀ. 5, 1339. Vgl. Spruch 392.

4748) HIT. ed. SCHL. III, 44. JOHNS. 47. a. हूर. b. गुरुता st. प्रूर्ता. c. च st. हि. d. लोको, धीरतामनुगच्छति.  
4749) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 419. ed. Bomb. 374. b. स्नायां unsere Aenderung für स्नाय्यं.  
4750) RĪĀ-TAN. ed. Ta. 4, 618. ed. Calc. 617.



4751. (2141.) Darin besteht die Grösse grosser Männer, die den Schmuck der Lebensklugheit tragen, dass sie selbst beim Eintritt argen Missgeschicks Begonnenes nicht aufgeben.

मक्त्यल्पे ऽप्युपायज्ञः सममेव भवेत्क्षमः ।  
समुन्मूलयितुं वृत्तास्तृष्णानीव नदीरयः ॥

4752. (2142.) Wer die rechten Mittel kennt, ist einem Grossen und einem Kleinen auf gleiche Weise gewachsen, wie eines Flusses Strömung sowohl Bäume als Gräser zu entwurzeln vermag.

मक्तृदिदमनयानामास्पदं मद्यमाहु-  
स्तनुधनमतिसन्नश्रेयसां कर्षणाय ।  
समुपकृतमतिः संस्तत्प्रधानेन्द्रियत्वा-  
द्रणयति नक्ति भद्याभद्यमन्यानि चैवम् ॥

4753. Berausende Getränke, diese reiche Quelle des Elends, sind, wie man sagt, dazu da um Leib, Vermögen, Verstand, Charakter und Wohlfahrt zu Nichte zu machen. Hat man einen getrübbten Verstand, so kümmert man sich ja, da die Sinne ganz von jenen Getränken beherrscht werden, nicht darum, ob man Etwas essen darf oder nicht, und eben so wenig um Anderes.

मक्तृद्भिर्प्रभैर्यस्ताननेकान्कृतमानसान् ।  
पततो नरके घोरे गङ्गा तरति सेवनात् ॥

4754. (2143.) Viele durch grosse Sünden verzehrte, im Herzen verzweifelnde Verbrecher, die in eine fürchterliche Hölle hinabfahren, rettet die Gaṅgā, wenn diese von ihnen besucht wird.

मक्तृद्भिः स्पर्धमानस्य s. Spruch 4746.

मक्तान्नस्य संपर्कः कस्य नोन्नतिकारकः ।  
पद्मपत्रस्थितं तोयं धत्ते मुक्ताफलश्रियम् ॥

4755. (2145.) Wen erhebt nicht die Berührung mit einem Grossen? Ein Wassertropfen auf dem Blütenblatte einer Wasserrose zeigt einer Perle Pracht.

4751) PAṆĪKĀT. ed. KOSEK. III, 254. ed. Bomb. 176. c. d. यदारम्भं प्राप्ते ऽपि व्य० ed. Bomb.

4752) HIT. ed. SCAL. III, 49. JOHNS. 52. a. मत्पयो. b. सम एव; वृत्तास् unsere Aenderung für वृत्तान्.

4753) VARĪH. JOGASĪTRĪ 2, 4 in Ind. St. 10, 167. fg. d. चैव.

4754) VIKRAMĀK. 186. a. यस्तान् unsere Aenderung für गस्तान्.

4755) PAṆĪKĀT. ed. KOSEK. III, 58. ed. Bomb. 61. Vgl. Spruch 4764.

महात्मना विना हेतोः सुस्थितो दुःस्थितो ऽपि वा ।  
सूचयत्यत्तरात्मा हि पुरोभावि प्रुभाप्रुभम् ॥

4756. Wenn bei Hochgesinnten das Herz ohne Veranlassung sich froh oder betrübt fühlt, so kündigt dieses bevorstehendes Glück oder Unglück an.

महात्मानो ऽनुगृह्णन्ति भङ्गमानान्निपूनपि ।  
सपत्नीः प्रापयन्त्यब्धिं सिन्धवो नगनिम्नगाः ॥

4757. (2146.) Hochgesinnte nehmen selbst Feinde, die sich in ihren Schutz begeben, freundlich auf: Ströme führen die Gebirgsbäche, die doch ihre Nebenbuhler sind, zum Meere hin.

महादेवो देवः सरिदपि च सैवामरसरि-  
दुक्ता एवागारं वसनमपि ता एव कुरितः ।  
सुकृद्वा कालो ऽयं व्रतमिदमदेन्यव्रतमिदं  
कियद्वा वक्ष्यामो वटविटप एवास्तु दयिता ॥

4758. (4702.) Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gaṅgā) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, unverbrüchliches Selbstgefühl zum Gelübde; dieses Wenige wollen wir noch hinzufügen: ein Zweig von einem Feigenbaum sei unsere Geliebte.

महानदीप्रतरणं महापुरुषविग्रहम् ।  
महाजनविरोधं च हूरतः परिवर्जयेत् ॥

4759. (2147.) Man vermeide auf jegliche Weise das Uebersetzen über einen grossen Fluss, einen Kampf mit grossen Männern und einen Streit mit vielen Menschen zu gleicher Zeit.

4756) KATHĀS. 111, 19. b. सु० दु० unsere Umstellung für दुःस्थितः सुस्थितो. d. पुरो भावि gedruckt.

4757) ÇIC. 2, 104. ÇĀRṆO. PADDH. MAHA-  
TĪRĪ PRAÇĀMŚĀ 16 (15). b. अरिन् st. रिपून्  
der Text in ÇIC., die Scholien dagegen रि-  
पून्; auf dieses führen auch die verdorbe-  
nen Lesarten in ÇĀRṆO. PADDH.: भङ्गमानान्-  
तिपूर्वपि und भङ्गमानान्निपूनपि.

4758) BHARṬ. lith. Ausg. II 3, 44. Su-  
misa. 320. a. सरिद् unsere Aenderung  
für सरित्; सेव्या सुरसरित् SUBHĀSH. b. ता-  
नेव SUBHĀSH. c. व्रतमिदम् st. व्रतमिदम्

SUBHĀSH. d. वक्ष्यामो und दयिता: lith. Ausg.  
im Text, वक्ष्यामो und दयिता die Scholien;  
diese scheinen auch eine Lesart मेको  
ऽस्तु oder मेको ऽस्ति st. एवास्तु vor sich  
gehabt zu haben, da es am Schlusse heisst:  
दयिता प्रिया पत्नी यास्तु नान्येति (hier ist  
Etwas ausgefallen); पाठात्तरे तु तस्य वटव-  
स्य मेकः सिद्धं दयिता. SUBHĀSH. liest ए-  
वास्त्रविक्रितः.

4759) VIKRAMĀ. 96. GALAN. VART. 141.  
Unsere Aenderungen: a. प्रतरणं für प्रत-  
रण. b. महा für मक्ता. d. हूरतः für उतर-  
तः.

महानप्यल्पतां याति निर्गुणे गुणविस्तरः ।

आधाराधेयभावेन गजेन्द्र इव दर्पणे ॥

4760. (2148.) Selbst eine grosse Menge von Vorzügen erscheint dem, der keine hat, klein, wie ein riesiger Elephant im Spiegel, da ein Behälter nur so viel aufnimmt, als er fassen kann.

महानप्येकको वृत्तः s. den folgenden Spruch.

महानप्येकज्ञो वृत्तो बलवान्मुप्रतिष्ठितः ।

प्रसक्त एव वातेन सस्कन्धो मर्दितुं क्षणात् ॥

अथ ये सक्ता वृत्ताः संघशः सुप्रतिष्ठिताः ।

ते हि शीघ्रतमान्वातान्सक्त्ये ऽन्योऽन्यसंश्रयात् ॥

एवं मनुष्यमप्येकं गुणैरपि समन्वितम् ।

शक्यं द्विषतो मन्यते वायुर्दुर्ममिवैकज्ञम् ॥

4761. (2149.) Sogar ein grosser, kräftiger, festwurzelnder Baum kann, wenn er allein steht, mitsammt seinem Stamme vom Winde in einem Augenblick zerschmettert werden.

4762. (2150.) Festwurzelnde Bäume dagegen, die in grosser Anzahl zusammenstehen, trotzen den heftigsten Stürmen, weil sie sich gegenseitig stützen.

4763. (2151.) So meinen auch Feinde, sie könnten einen einzelnen Menschen, wäre er auch mit Vorzügen ausgestattet, leicht bezwingen, wie der Wind einen einzeln stehenden Baum.

महानुभावसंसर्गः कस्य नोन्नतिकारकः ।

रथ्याम्बु ज्ञाङ्गवीमङ्गच्छिदशैरपि वन्यते ॥

4760) HIT. ed. SCBL. III, 12. JOHNS. 13.  
KAVITĀMṚTA. 102. b. निर्गुणो.

4761. 62. 63) MBH. 5, 121. fgg. PAÑĀT. ed. KOSG. III, 51. fgg. ed. Bomb. 54 (auch 60). 59. 55. 4761, a. एकको KOSG. सर्वतः st. बलवान् KOSG. und PAÑĀT. ed. Bomb. an der ersten Stelle. c. प्रसक्त = शक्य NILAK. इव st. एव PAÑĀT. ed. Bomb. an der zweiten Stelle, प्रसक्तैव हि वातेन KOSG. सुमन्देनापि वातेन PAÑĀT. ed. Bomb. an

der ersten Stelle. d. शक्यो घर्षयितुं यतः KOSG. शक्यो धूनयितुं यतः und शक्यः स्यादपि मर्दितुम् PAÑĀT. ed. Bomb. 4762, a. संक्ता st. सक्ता PAÑĀT. b. सर्वतः st. संघशः PAÑĀT. c. d. न ते शीघ्रिणा वातेन कन्यते ऽन्यो<sup>०</sup> (auch क्येकसंश्रयात्) und ते न रौद्रानिलेनापि कन्यते ऽन्यो<sup>०</sup> PAÑĀT. 4763, a. एकं च st. अप्येकं KOSG. b. शौर्येणापि st. गुणैरपि PAÑĀT. d. किंसति च ततः परम् PAÑĀT.

4764. (2152.) Wen erhebt nicht der Umgang mit Mächtigen? Das von den Strassen ablaufende Wasser wird, wenn es sich mit der Ganga verbindet, sogar von den Göttern verehrt.

मकात्त एव मक्तामर्थं साधयितुं जनाः ।  
सते समुद्रादन्यः को विभर्ति वडवानलम् ॥

4765. (2153.) Nur Grosse sind im Stande die Sache Grosser zu vollbringen: wer anders als das Meer trägt das höllische Feuer?

मकात्तमप्यर्थमधर्मयुक्तं यः संत्यजत्यनपाकृष्ट एव ।  
मुखं मुहुःखान्यवमुच्यते शैते जीर्णं त्वचं सर्पं श्वावमुच्य ॥

4766. (4703.) Wer sogar einen grossen Reichthum, an dem Ungerechtigkeit haftet, aufgibt, wird dadurch nicht erniedrigt und schläft behaglich, indem er grosse Leiden abstreift, wie eine Schlange ihre alte Haut.

मकात्तो वार्धिताः स्वल्पं फलस्यत्यपेतरत्स्वयम् ।  
उदन्यया वदान्यो ऽदादुग्धाब्धिं स पयोऽर्धने ॥

4767. (2154.) Werden Grosse um eine geringe Gabe angesprochen, so spenden sie ja von selbst reichlich: jener Freigebig gab dem, der vor Durst ihn um Wasser bat, das Milchmeer.

मकान्वृत्तो ज्ञायते वर्धते च तं चैव भूतानि समाश्रयति ।  
यदा वृत्तप्रिक्थते दृश्यते च तदाश्रया घनिकेता भवति ॥

4768. Ein grosser Baum schießt auf und wächst und verschiedene Geschöpfe begeben sich in seinen Schutz; wird dieser Baum umgehauen und verbrannt, so werden seine Schützlinge obdachlos.

मकाबलान्पश्य मकानुभावान्प्रशास्य भूमिं धनधान्यपूर्णां ।  
रक्ष्यानि क्त्वा विपुलांश्च भोगान्गतान्वर्न्धान्वशमत्तकस्य ॥

4769. (4704.) Sieh, wie Fürsten von grosser Macht und grossem Ansehen, nachdem sie ein an Schätzen und Korn reiches Land beherrscht hatten, ihr Königthum und ihre zahlreichen Genüsse aufgaben und in die Gewalt des Todesgottes geriethen!

मकाभिन्नज्ञातानामपि का धिङ्गिसर्गतः ।  
सरितामिव नारीणां वृत्तिर्निम्नानुसारिणी ॥

4764) VISHNUCARMA in ŚĪRĀṅ. PADDE.

ŚaṅSARGAPRAÇAŚĪ 1. Vgl. Spruch 4755.

4765) PAÑĪĀT. ed. KOSĀ. V, 30. ed. Bomb.

35.

4766) MBH. 3, 1522.

4767) RĪĀ-TAR. ed. TR. 3, 276. ed. Calē.

280. c. उदन्यया.

4768) MBH. 12, 2422.

4769) MBH. 3, 1546.

4770. (2155.) Wie die Flüsse, so streben die Weiber, selbst die von vornehmer Herkunft, ihrer Natur gemäss, o Schande, zum Niedrigen hin!

मकामतिरपि प्राप्तः s. Spruch 3435.

मकाराज श्रीमञ्जुगति यशसा ते धवलिते  
पयःपारावारं परमपुरुषो ऽयं मृगयते ।  
कपदी कैलासं करिवर्मथो ऽयं कुलिशभृ-  
त्कलानार्थं राहुः कमलभवनो कंसमुधुना ॥

4771. (4705.) In der durch deinen Ruhm, o glückgesegneter Grosskönig, erhellten Welt sucht jetzt Vishnu das Milchmeer, Çiva den Kailāsa, Indra seinen stattlichen Elephanten, der Dāmon Rāhu den Mond und Brahman seinen Flamingo (da die ganze Welt dir gehört).

मकारत्रतिसक्त्रेषु s. nach Spruch मिष्ट्यांष्ट्रिसक्त्रेषु.

मकाशय्या भूमिर्मसृणामुपधानं भुजलता  
वितानं चाकाशं व्यजनमनुकूलो ऽयमनिलः ।  
स्फुरच्चन्द्रे दीपः स्वधृतिवनितासङ्गमुदितः  
मुखं शाक्तः शैते विगतभवभीतिर्नृप इव ॥

4772. (2156.) Der Erdboden ist sein prächtiges Lager, die Arm-Lianen sein weiches Kissen, der blaue Himmel sein Zeltdach, dieses angenehme Lüftchen sein Fächer, der funkelnde Mond seine Leuchte: so ruht der zur Ruhe gelangte Asket, des Umganges mit seinem Weibe, der eigenen Zufriedenheit, froh, behaglich wie ein Fürst, da die Furcht vor der Welt von ihm gewichen ist.

मकाशय्या शय्या s. den vorangehenden Spruch.

मकीपतेः सत्ति न यस्य पार्श्वे कवीश्वरास्तस्य कुतो यशांसि ।  
भूयाः कियत्तो न बभूवुर्व्युर्वा नामापि ज्ञानाति न को ऽपि तेषाम् ॥

4770) RĪĠA-TAR 6, 316.

4771) MAHĀPADJA bei HARB. 483. KĀVJA-  
NAL. 114. a. श्रीमन् beide Ausgg. c. कैलाशं  
HARB. Verherrlichung BHOGĀRĪĠA'S.

4772) ÇĀNTIC. 4, 8 bei HARB. 426. BHARṬ.  
ed. BOHL. 3, 89. HARB. 84. lith. Ausg. I 87.  
lith. Ausg. II 72. lith. Ausg. III 85. NĪTRI-  
SĀK. 84. ÇĀTARĀV. 36. SUBHĀSH. 314. a. सु-

खा und मुखं st. मका; मकाशय्या (auch म-  
कीशय्या) शय्या, मकी शय्या रम्या und म-  
की शय्या चर्या st. मका० भूमिर्; विपुलम्  
st. मसृणाम्. b. वाकाशविषंजनम्. c. स्फुरद्दी-  
पशन्द्रे: st. स्फु० दीपः; सुधृति und विरति  
st. स्वधृति. d. न खलु (auch खल) भवभीतो,  
न खलु जगतो und मुनिरतनुभूतिर् st. विग-  
तभवभीतिर्. Vgl. Spruch 4601.

4773. (2157.) Wie sollte dem Fürsten, an dessen Seite vorzügliche Dichter fehlen, Ruhm zu Theil werden? Wie viele Fürsten haben nicht auf Erden gelebt und Niemand kennt auch nur ihre Namen!

मकीभुञ्जो मदान्धस्य s. den folgenden Spruch.

मकीभुतो मदान्धस्य मञ्जतः कार्यसागरे ।

स्थलतो हि कारालम्बः मुकृत्सचिवचेष्टितम् ॥

4774. (2158.) Stürzt sich ein durch Hochmuth verblendeter Fürst in das Meer der Geschäfte, so ist ja das Verfahren des ihm befreundeten Ministers die Stütze seiner Hand, wenn er strauchelt.

मकी शय्या चर्या (auch रम्या und शय्या) s. Spruch 4772.

मकुञ्चरे वा जगतामधीञ्चरे

जनादने वा जगदत्तरात्मनि ।

न वस्तुभेदप्रतिपत्तिरस्ति मे

तथापि भक्तिस्तरूपेण्डुशेखरे ॥

4775. (2159.) Ich erkenne keinen wesentlichen Unterschied an zwischen Çiva, dem Oberherrn der Welten, und Vishnu, der Weltseele, dennoch verehere ich gläubig den Gott, der den jungen Mond als Diadem auf dem Haupte trägt.

मकोद्धतस्य नृपतेः s. Spruch 4671.

मांसखण्डं न सा जिह्वा या न वेत्ति मुभाषितम् ।

नूनं काकभयादेषा मुखात्तरनिवेशिता ॥

4776. Eine Zunge, die keine schönen Aussprüche kennt, ist keine Zunge, sondern ein Stück Fleisch, das man sicherlich aus Furcht vor Krähen im Munde versteckt hat.

मांसपिण्डो स्तनौ स्त्रीणां भवेत्कम्पाकुलोदरम् ।

विष्ठादिनिचितं कामो तत्र क्रीडति काकवत् ॥

4773) BILHANA in ÇĀRĀṆĒ. PADDH. SĀMĀN-JANAVIPRAÇĀRĪSĀ 13 (12). d. नामानि st. नामापि; जानन्ति; st. तेषाम् könnte man येषाम् vermuthen.

4774) HIT. ed. SCAL. III, 132. JOHN. 137. ed. RODR. 8. 358. a. मकीभुञ्जो. b. संकीर्णस्येव कृस्तिनः (auch दत्तिनः); vgl. Spruch 4671. c. स्थलतो st. स्थलतो. d. समुकृत् विरचेष्टितम्, मुशिष्टैरेव दीपते. Vgl. Spruch

रागमानमदान्धस्य.

4775) BHARTĒ. ed. BOHL. 3, 84. HAUB. 79. lith. Aug. I 82. lith. Aug. II 89. PRASĀṆ-GĀR. 9, b. c. न वस्तुतो मे प्रतिपत्तिरस्ति; तयोर्नदं (नद blosser Schreibfehler für भेद) st. वस्तुभेदः; मृतयोर्न भेदं प्र० (es ist तयोर्न भेदप्र० gemeint).

4776) SUBHĀSA. 34. a. मांसखण्ड die Hdschr. d. जिह्वा तरनिवेशिता: die Hdschr.

4777. Der Weiber Brüste sind zwei Klumpen Fleisch und ihr von Würmern wimmelnder Leib ist mit Koth und Anderem vollgestopft: hieran ver-  
gnügt sich ein Verliebter nach Krähenart!

मांसभताः सुरापानाः स. den folgenden Spruch.

मांसभतैः सुरापानिर्मुख्यात्तर्वर्जितैः ।

पशुभिः पुरुषाकारिभाराक्रासेव मेदिनी ॥

4778. (4706.) Die Erde ist gleichsam beladen mit Vieh in Menschen-  
gestalt, d. i. mit Thoren, die Fleisch essen, Branntwein trinken und nicht  
zu lesen verstehen.

मांसमूत्रपुरीषास्थिनिर्मिते ऽस्मिन्कलेवरे ।

विनश्यरे विक्रयास्थां यशः पालय मित्र मे ॥

4779. (2160.) Lass fahren die Sorge um diesen aus Fleisch, Urin, Koth  
und Knochen zusammengesetzten vergänglichen Leib und wahre, mein Freund,  
deinen Ruhm!

मा कुरु धनजनयोवनगर्वं कृति निमेषात्कालः सर्वम् ।

मायामयमिदमखिलं किंवा ब्रह्मपदं प्रविशाश्रु विदिवा ॥

4780. (4707.) Brüste dich nicht mit Reichthum, Untergebenen und Ju-  
gend, da die Zeit Alles in einem Augenblick dahinrafft. Gieb diese ganze  
auf Täuschung beruhende Welt auf, gewinne die wahre Erkenntniß und gehe  
eiligst in Brahma's Stätte ein!

मा मा इत्यपमङ्गलं ब्रज इति स्त्रेकेन कीर्तनं वच-

स्तिष्ठेति प्रभुता यथारुचि कुरुष्वेषाप्युदासीनता ।

किं ते सांप्रतमाचाराम उचितं तत्सोपचारं वचः

स्मर्तव्या वयमेव तत्रभवता यावत्पुनर्दर्शनम् ॥

4781. «Gehe nicht» ist ein unheilbringendes, «mach dass du fort-  
kommst» ein liebloses Wort, «bleibe» verräth den Gebieter, «mach was du  
willst» den Gleichgiltigen, «was könnten wir dir jetzt zu Gefallen thun?» ist  
ein höfliches Wort; (wir aber sprechen) «du sollst nur unser gedenken, bis  
wir uns wiedersehen!»

4777) SUBHĀSH. 265. b. कृमिकुलो<sup>०</sup> die  
Hdschr.

4778) VṚDDHA-KĀṆ. 8, 22. a. b. Beide  
Ausgg. मांसभताः सुरापाना (auch ०नाः) मू-  
र्खाद्यात्तर्वर्जिताः. d. शाराक्रासा च beide Ausgg.

4779) HIT. ed. SCHL. I, 41. JOHNS. 48. KA-  
VITĀMṢṬAK. 103. b. च st. ऽस्मिन् (KAVITĀMṢ-

ṬAK.), पुंकुले (d. i. पुङ्गुले) मम st. च कलेवरे.  
c. विक्रयास्था, किमत्रास्था, तथाप्यास्था. d.  
के सखे st. मित्र मे KAVITĀMṢṬAK.

4780) MOHAM.

4781) SUBHĀSH. 211. a. नागा इत्यप्यमङ्गलं  
die Hdschr.; ब्रज इति mit Hiatus! b. कु-  
रुष्वेषा<sup>०</sup> die Hdschr. d. पुनर्दर्शनं die Hdschr.

माघे पौषे निराकारा बह्वाकाराश्च कार्तिके ।

चैत्रमासे गुडाकारा भवन्तु तव रात्रयः ॥

4782. In den Nächten der Monate Māgha und Pausha mögest du Nichts, in denen des Kārtika viel und in denen des Kaitra Zucker geniessen.

मा जीवन्यः परावज्ञाडुःखदग्धो ऽपि जीवति ।

तस्याज्ञाननिरेवास्तु जननीक्लेशकारिणः ॥

4783. (2161.) Wer auch dann noch leben bleibt, wenn ihn der Schmerz über die ihm erwiesene Geringschätzung des Gegners versengt, der verdient nicht zu leben, der hätte gar nicht geboren werden sollen, da er der Mutter nur Schmerzen bereitete.

मातरं पितरं वृद्धं भार्या साधो मुतं शिशुम् ।

गुरुं विप्रं प्रपन्नं च कल्पो ऽबिधच्छ्रमन्मृतः ॥

4784. Wer seine Mutter, seinen bejahrten Vater, seine treue Gattin, seinen unerwachsenen Sohn, einen Brahmanen, der ihn unterrichtete, und einen bei ihm Schutz Suchenden nicht ernährt, obgleich er es vermag, ist todt, athmete er gleich.

मातर्मयि भगिनि कुमते के पितर्मोक्ञ्जाल

व्यावर्तधं भवतु भवतामेष दीर्घो वियोगः ।

सद्यो लक्ष्मीरमणचरणधृष्टगङ्गाप्रवाह-

व्यामिश्रायो दृषदि परमब्रह्मदृष्टिर्भवामि ॥

4785. (2162.) O Mutter Täuschung, Schwester Einfalt, Vater Netz der Verirrung, begehbet euch heim! Möge diese Trennung von euch lange währen! Ich will alsbald auf einem mit den Fluthen der Gaṅgā, die den Füßen des Gatten der Lakshmi entstürzte, sich berührenden Felsen meinen Blick auf das höchste Brahman richten.

मातर्मदिनि तासु मारुत सखे ज्योतिः सुबन्धो जल

धातव्योऽम निबद्ध एष भवतामत्यः प्रणामाञ्जलिः ।

पुष्पत्सङ्गवशोपज्ञातमुकृतोद्रेकस्फुरन्मिर्मल-

ज्ञानावास्तसमस्ततमोमहिमा लीये परे ब्रह्मणि ॥

4782) Sobrišh. 201. b. वक्त्वाकाराश्च die

Hdschr. c. गुडाकाराः die Hdschr. d. शत्रपः

st. रात्रयः die Hdschr.

4783) Çaç. 2, 45. PAÑĀT. ed. KOSK. I,

385. Çāñō. PADDE.

4784) Balē. P. 10, 45, 7. d. ऽबिधत् स-

सन्मृतः gedruckt.

4785) ÇĀNTIÇ. 4, 23 bei HANB. 429. KĀ-

VJANAL. 34. ÇATAKĀV. 39. NĪTISAÑK. 89. ç.

श्रीमद्देवीरमणशिरसो धष्ट<sup>०</sup> ÇATAKĀV. d. द-

शदिः सपदि st. परम NĪTISAÑK.



4786. (2163.) O Mutter Erde, Vater Luft, Freund Feuer, lieber Schwager Wasser, Bruder Aether, zum letzten Male lege ich jetzt ehrfurchtsvoll vor euch die Hände zusammen: ich gehe in das höchste Brahman ein, da durch den Ueberschuss an guten Werken, der mir durch den Umgang mit euch zu Theil wurde, eine fleckenlose Erkenntniß bei mir aufstrahlt, durch die ich die Macht der gesammten Finsterniß vom Geiste abgeschüttelt habe.

मातर्लक्ष्मि भद्रस्व किंचिदपरं मत्काङ्क्षिणी मा स्म भू-  
र्भोग्भ्यः स्पृक्ष्यालवस्तव वशे का निःस्पृक्ष्यामसि ।  
सद्यःस्पृतपलाशपत्रपुटिकापात्रे पवित्रीकृते  
भित्तासक्तुभिरेव संप्रति वयं वृत्तिं समीक्षामहे ॥

4787. (2164.) O Mutter Lakshmi, wende deine Liebe irgend einem Andern zu und begehere nicht mein! Diejenigen, die nach Genüssen verlangen, stehen in deiner Gewalt; was vermagst du über die, die gar kein Verlangen mehr haben? Jetzt, da unser Betteltopf, eine aus einem alsbald zusammengeknähten Palāça-Blatte gebildete Tüte, gereinigt ist, verlangt es uns nur von erbetteltem Mehle zu leben.

माता च कमला देवी पिता देवो जनार्दनः ।  
बान्धवा विष्णुभक्ताश्च स्वदेशे भुवनत्रयम् ॥

4788. (4708.) Die Mutter als göttliche Lakshmi, der Vater als Gott Vishnu und die Angehörigen als Verehrer Vishnu's, so hat man im eigenen Lande die drei Welten.

माता चैव पिता चैव श्रेष्ठभ्राता तथैव च ।  
त्रयस्ते नरकं याति दृष्ट्वा कन्यां रत्नस्वलाम् ॥

4789. Sowohl die Mutter, als auch der Vater und auch der älteste Bruder, alle drei fahren zur Hölle, wenn sie ein Mädchen die Regeln erleben sehen (ehe sie verheirathet ist).

4786) BHARTṚ. ed. BOHL. 3, 96. HARB. 91. lith. Ausg. II 60. GALAN. 92. ÇĀNTIÇ. 4, 25 bei HARB. 429. KĀVJAKAL. 35. PRASAṄGĀBH. 7, a. ÇĀṅG. PADDE. a. मित्र st. तात, तेजः st. ज्योतिः; स्वबन्धो. b. एव st. एष; अत्तः, अये, अस्तु und मत्तः st. अत्यः. c. रस st. व-श, वशेन st. वशोप; संगवशोयजातिमुखतः स्वांतस्फुरंन्मिर्मल PRASAṄGĀBH. d. ज्वालापा-स्तः पर und परं st. परे.

4787) BHARTṚ. lith. Ausg. I 3, 102. lith. Ausg. II 60. GALAN. 88. S. 24 bei SCHIEFFNER

und WEBER; ÇĀNTIÇ. 4, 11 bei HARB. 427. KĀVJAKAL. 33. NITISAṆK. 85. SUBHĀSH. 312. a. लक्ष्मि, किंचिदपरं, अपरं; प्रार्थिनि und प्रार्थनी st. काङ्क्षिणी. b. स्पृक्ष्यालवो नक्षि वयं का; वशाः st. वशे; निःस्पृ<sup>०</sup> unsere Aen-derung für निस्पृक्ष्याम und निस्पृक्ष्यामः; अपि st. अस्ति. c. सद्यश्चूतपलाशः शीर्षा st. सद्यः; पुटके st. पुटिका. d. शक्तुभिर्; भिरेव st. भित्तासक्तुभिरेव; वयं वृत्तिं fehlt.

4788) VṚDDHA-KĀR. 10, 14.

4789) PAÑĪKAT. ed. Bomb. IV, 70.

माता निन्दति नाभिनन्दति पिता धाता न संभाषते  
 भृत्यः कुप्यति नानुगच्छति सुतः कात्ता च नालिङ्गते ।  
 अर्थप्रार्थनशङ्कया न कुरुते ऽप्यालापमात्रं मुह-  
 त्तस्मार्थमुपार्जयस्व च सखे अर्थस्य सर्वे वशाः ॥

4790. (2165.) Die Mutter schilt, der Vater heisst dich nicht willkommen, der Bruder spricht nicht mit dir, der Diener zürnt, der Sohn geht dir nicht nach, die Gattin umfängt dich nicht und der Freund beginnt nicht einmal ein Gespräch mit dir aus Besorgniss, du könntest ihn um Geld angehen. Darum, o Freund, schaffe dir Geld: Alle stehen ja in der Gewalt des Geldes.

माता पिता बान्धवानां वरिष्ठौ भार्या जरा बीजमात्रं तु पुत्रः ।  
 धाता शत्रुः क्लिन्नपाणिर्वयस्य आत्मा श्लोकः सुखदुःखस्य भोक्ता ॥

4791. Mutter und Vater sind die besten unter den Angehörigen, die Gattin stellt das Alter dar, der Sohn ist Nichts als Same, der Bruder ein Feind, der Altersgenosse eine feuchte Hand (die man drücken muss), die eigene Person empfindet allein die Freuden und die Leiden.

मातापितृपरित्यक्ता ये त्यक्ता निजबन्धुभिः ।  
 येषामन्या गतिर्नास्ति तेषां वाराणसी गतिः ॥

4792. Wer von Mutter und Vater so wie von seinen Angehörigen verlassen wird und keine andere Zuflucht hat, dem bietet Vārāṇasī eine Zuflucht.

मातापितृषु यद्वृत्तम् s. Spruch यन्मातापितरौ वृत्तम् ।  
 मातापितृसदृक्षाणि पुत्रदारशतानि च ।  
 संसारेष्वनुभूतानि कस्य ते कस्य वा वयम् ॥

4793. (4709.) Tausende von Müttern und Vätern und Hunderte von Söhnen und Gattinnen haben wir in der langen Reihe von Geburten gehabt: wem gehören jene oder wem gehören wir an?

माताप्येका पिताप्येको मम तस्य च पत्निषाः ।  
 अहं मुनिभिरानीतः स चानीतो गवाशनेः ॥  
 अहं मुनीनां वचनं शृणोमि गवाशनानां स वचः शृणोति ।  
 न तस्य दोषा न गुणा ममापि संसर्गजा दोषगुणा भवन्ति ॥

4790) NITISĀRA 2 bei HARB. 504. KĀVJASAL. 10. KĀVJAS. 42. KAVITĀRĀTNAKĀRA 20 bei CARR 378. d. स्वार्थस्य st. कार्यस्य; उपार्जय शृणु (so) सखे चार्थेन CARR.

4791) MBH. 12, 5163. c. शत्रुः रिक्थक्-  
 र्वात् क्लिन्नपाणिः उपक्रियमाणः धनादिना

पूज्यमानमेव मित्रं नान्यदित्यर्थः NILAK.

4792) CARR 455.

4793) MBH. 11, 66. 12, 870, b. 871, a. 12128. c. अनागतान्यतीतानि an der letzten

Stelle. Vgl. GALAN. VART. 224.

4794. Ich und der Vogel da haben sowohl dieselbe Mutter als auch denselben Vater; mich brachten Weise hierher, ihn aber Gärber.

4795. Ich höre die Reden der Weisen, er die der Gärber; er ist frei von Mängeln und ich kann mich keiner Vorzüge rühmen: Mängel und Vorzüge entstehen durch Umgang.

माता महानसे षोडश्या गृहकार्येषु वै सुता ।

भार्या च गृहकार्येषु नित्यमेवावलोकयेत् ॥

4796. Der Mutter vertraue man die Küche an, der Tochter die häuslichen Geschäfte, die Gattin aber muss bei den häuslichen Geschäften stets die Aufsicht haben.

माता मित्रं पिता चेति स्वभावाच्चित्रयं दितम् ।

कार्यकारणतश्चान्ये भवति क्लितषुद्धयः ॥

4797. (2166.) Mutter, Freund und Vater, diese drei sind von Natur wohlwollend; die Uebrigen sind in einer bestimmten Absicht freundlich gesinnt.

माता यदि विषं दद्यात्पित्रा विक्रीयते सुतः ।

राजा कुरति सर्वस्वं शरणां कस्य ज्ञापते ॥

4798. (2167.) Wenn eine Mutter dem Sohne Gift giebt, ein Vater ihn verkauft und der Fürst dessen ganzes Vermögen einzieht, wer hat dann noch eine Zuflucht?

माता यस्य गृहे नास्ति s. Spruch यस्य भार्या गृहे नास्ति.

माता लक्ष्मीः पिता विष्णुः स्वयं च विषमायुधः ।

तथापि शंभुना दग्धः प्राकृतं क्रेन लङ्घते ॥

4799. (2169.) Der Liebesgott hatte Lakshmi zur Mutter und Vishnu

4794. 95) Carr 474. SUBHĀSH. 199 (hier nur der erste Spruch) und 256. 4794, a. माताप्येको SUBHĀSH. b. मुनीभिरानीतं SUBHĀSH. an einer Stelle. d. गवामुभिः und गवास्वनैः SUBHĀSH. 4795. गवासनानां स गिरः शृणोति अहं च राजन्मुनिकुंभवानाम् । प्रत्येकमेतद्वचतापि दृष्टे संसर्गाद्वा दोषगुणा भवति ॥ SUBHĀSH. Nach ÇKDa. unter गवाशन ist UDBHĀṬA der Verfasser des ersten (und wohl auch des zweiten) Spruches.

4796) SUBHĀSH. 259.

4797) HIT. ed. SCHL. I, 33. JOHNS. 38.

4798) VET. in LA. (III) 27. VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 268. SUBHĀSH. 227. b. पिता विक्रीयते (auch विक्रियते) सुतं. c. राजा कुरेति चान्यायं VṚDDHA-KĪṆ. d. को मे त्राता भविष्यति VṚDDHA-KĪṆ. का तत्र परिदेवना (auch परिवेदना und प्रतिवेदना) einige Hdschr. der VET.

4799) VIKRAMĀS. 95. d. प्राकृतं unsere Aenderung für प्राकृतं; vgl. Spruch 3206.

zum Vater, war selbst mit fünf Pfeilen bewaffnet und wurde dennoch von Çiva verbrannt: wer vermag der früher vollbrachten That (dem Schicksal) zu entgehen?

माता वैरी पिता शत्रुः s. den folgenden Spruch.

माता शत्रुः पिता वैरी येन बालो न पाठितः ।

न शोभते सभामध्ये कंसमध्ये वको यथा ॥

4800. (2170.) Mutter und Vater erscheinen als Feinde und Widersacher des Sohnes, wenn sie ihn nicht unterrichtet haben, da er alsdann in der Gesellschaft eben so wenig glänzt wie ein Reiher unter Flamingos.

माता सुरेशी जनको मरुशः स्वयं गणेशः किल विघ्नकृता ।

स्वमुपउत्कीनः करिमुपउधारी डुरत्तदेवः किमु सर्वमास्ताम् ॥

4801. (4710.) Durgâ seine Mutter! Çiva sein Vater! Er selbst, Ganeca, bekanntlich Vernichter der Hindernisse und dabei er, der Gott der schwer zu Ende zu führenden Dinge, ohne eigenen Kopf, den Kopf eines Elephanten tragend! Da will ich denn alles Andere unbesprochen lassen!

मातुलो यस्य गोविन्दः पिता यस्य धनञ्जयः ।

सो ऽभिमन्यू रूपे शेते नियतिः केन बाध्यते ॥

4802. Abhimanju, der Govinda zum mütterlichen Oheim und Dhanañ-gâja zum Vater hat, liegt auf dem Schlachtfelde! Wer vermag das Schicksal in seinem Gange aufzuhalten?

मातृकं पैतृकं चैव यत्र चैव प्रदीयते ।

कुलत्रयं पुनात्येषा भर्तारं यानुगच्छति ॥

4803. (2171.) Diejenige, die dem Gatten (im Tode) nachfolgt, entsündigt drei Geschlechter: das der Mutter, das des Vaters und das Geschlecht desjenigen, dem sie zur Ehe gegeben ward.

मातृतुल्यगुणो ज्ञातः s. Spruch 2379.

मातृपितृकृताभ्यासो गुणितामेति बालकः ।

न गर्भच्युतिमात्रेण पुत्रो भवति पपिउतः ॥

4800) KĪN. 9 bei HARR. 17 bei WEBER;  
VEDĀNA-KĪN. 2, 11. SAŚHĪKṬAPĀṬHOP. 53.  
HIT. ed. SCHL. Pr. 37. JOHNS. 38. SUBHĪSH.  
166. GALAN. VĀRT. 93. g. माता वैरी पिता  
शत्रुः. b. बालो येन न पाठिते. c. d. सभाम-  
ध्ये न शोभते (auch सोभते) कंसमध्ये वका

(auch वको) यथा.

4801) KĪN. 97 bei WEBER. d. शर्यम् und  
सर्यम् st. सर्वम्.

4802) CARR 427.

4803) VIKRAMAŚ. 281.

4804. (2172.) Der Knabe wird reich an Vorzügen, den Vater und Mutter zum Studium anhalten: durch die blosse Geburt wird aus dem Sohne noch kein Gelehrter.

मातृवत्परदारोश्च परद्रव्याणि लोष्टवत् ।  
 छातृमवत्सर्वभूतानि यः पश्यति स पश्यति ॥

4805. (2173.) Wer auf eines Andern Weib wie auf seine Mutter, auf fremdes Gut wie auf einen Erdkloss und auf alle Geschöpfe wie auf sich selbst schaut, der schaut richtig.

मातृवत्परदारणि (परदारेषु) s. den vorangehenden Spruch.

मातृकीनशिमुञ्जीवनं वृथा कातृकीननवयौवनं तथा ।  
 शांतिकीनतपसः फलं वृथा तिसिडीरमविकीनभोजनम् ॥

4806. Werthlos ist das Leben eines mutterlosen Kindes, werthlos die frische Jugend einer Jungfrau ohne Geliebten, werthlos der Lohn von Busse ohne Ruhe des Gemüths, werthlos eine Speise ohne Tamarindensaft.

मातेव रत्नति पितेव कृते नियुङ्क्ते  
 भार्येव चाभिरमयत्यपनीय खेदम् ।  
 कीर्तिं च दिक्षु वितनोति तनोति वित्तं  
 विश्वा करोति सकलं खलु बन्धुकृत्यम् ॥

4807. (2174.) Wissen hütet uns wie eine Mutter, hält uns zum Guten an wie ein Vater, erheitert uns wie eine Gattin, indem es den Trübsinn verschleicht; es breitet unsern Ruhm nach allen Weltgegenden aus und bringt uns Besitz: jeglichen Freundschaftsdienst erweist uns ja das Wissen.

मात्रा पित्रा सुतेर्दारैर्विमुक्तस्य धनेन वा ।  
 न भवेद्दि तथा दुःखं यथा गङ्गावियोगजम् ॥

4808. (4711.) Wer von Mutter, Vater, Söhnen, Gattin und Vermögen sich trennt, empfindet nicht solchen Schmerz, wie ihn die Trennung von der Gāṅgā verursacht.

4804) HIT. ed. SCHL. Pr. 36. JOHNS. 37.  
 4805) BRĀHMADHARMA 2, 11, 8. KĀṆ. 5 bei  
 HAEB. 312. bei HOFER 72. SAṆSKṚTAPĪTHOP.  
 53. VEDDHA-KĀṆ. 12, 14. HIT. ed. SCHL. I, 12.  
 JOHNS. 13. PĀNĪAT. ed. KOSHA. I, 450. ed.  
 BOMB. 402. CARR 383. SUBHĪSH. 178. GALAN.  
 VARR. 218. a. परदारणि und परदारेपि. b.  
 लोष्टवत् und लोष्टवत्. a. b. c. परदारेषु, प-  
 रद्रव्येषु und सर्वभूतेषु statt der acc. परदा-

रोश्च u. s. w. d. पश्यति und पण्डितः st.  
 des zweiten पश्यति: वीतसे धर्मबुद्धयः. Vgl.  
 Spruch 905.

4806) CARR 444. d. तिसिडी unsere Aen-  
 derung für तिसिणी.

4807) VIKRAMĀ. 127. Unsere Verbessere-  
 rungen: a. नियुङ्क्ते für नियुक्ते. c. कीर्तिं für  
 कीर्ति.

4808) MBH. 12, 1222.

मात्रा स्वप्ना दुक्त्रा वा न विविक्तासने भवेत् ।  
बलवानिन्द्रियग्रामो विद्वासमपि कर्षति ॥

4809. (2175.) Man soll weder mit der Mutter, noch mit einer Schwester, noch mit einer Tochter an einsamem Orte zusammen sitzen: die mächtige Sinnenschar zieht sogar einen Gebildeten mit sich fort.

मा त्वं तात बले स्थित्वा बाधिष्ठा दुर्बलं जनम् ।  
नक्ति दुर्बलदग्धानां कुले किञ्चित्प्ररोक्ति ॥

4810. (2176.) Wenn du, Verehrter, die Macht hast, darfst du einem schwachen Manne kein Leid zufügen: im Geschlecht derer, die ein Schwacher versengte, schiesst ja Nichts mehr auf.

मात्सर्यमुत्सर्यं विचार्य कार्यमार्थाः समर्यादमिदं वदन्तु ।  
सेव्या नितम्बाः किमु भूधराणामुत स्मरस्मेरविलासिनीनाम् ॥

4811. (2177.) Die hochachtbaren Herren mögen, nachdem sie zuvor die Missgunst bei Seite gesetzt und die Sache wohl erwogen haben, uns mit aller Bestimmtheit sagen, ob man die Thäler der Berge oder die der vor Liebe lächelnden Dirnen besuchen soll.

मात्सर्येण ब्रह्मकान्विसदशे धूमध्वजे योग्यतो  
ज्ञात्वा स्वां निदधन्निर्घं दिनपतिर्कास्यः प्रशाक्त्युन्मुखः ।  
दैवं वेत्ति न यः शिखी स परतो नामास्तु तत्संभवाः  
स्युर्देया अपि यद्वशेन जगतस्तिग्मांशुविस्मारकाः ॥

4812. (2178.) Wenn das Tagesgestirn im Augenblick des Verlöschens aus Missgunst die Planeten übergeht und seinen Glanz dem ihm unebenbürtigen Gotte, der den Rauch zum Banner hat (dem Feuer), übergiebt, weil es ihn für den Rechten hält, so setzt es sich dem Gelächter aus. Hoch lebe aber der in eine Spitze auslaufende Flammengott, der das Schicksal nicht kennt, und auch die Lampen, die ihm sein Dasein verdanken und mittels dessen sie bewirken, dass die Welt der Sonne vergisst!

4809) M. 2, 215. BRIG. P. 3, 19, 17. Hir.  
ed. SCHL. ad I, 120. JOHNS. I, 128. ÇĀṆḠ.  
PADDM. SADRĪKĀ 57 (55). SUBHĪSH. 228. a.  
च st. वा. b. नो st. न, विशत् st. भवेत्. c. इ-  
न्द्रियः ग्रामं SUBHĪSH. d. विद्वासम् BRIG. ed.  
BURN. पपिडतो (mit vorangehendem ग्रामः)  
द्वयत्र मुञ्चति ÇĀṆḠ. PADDM. und SUBHĪSH.  
4810) ÇĀṆḠ. PADDM. RĪGĀNTI 30 (27).

4811) BHARTḤ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1, 18. HARB. 20. lith. Ausg. II 16. KĪ-  
VJAPR. 60. Schol. zu DAÇAR. 8. 162. b. उदा-  
करत्तु st. इदं वदन्तु KĪVJAPR. c. नितम्बाः  
किल st. किमु. d. नितम्बिनीनाम् st. विला-  
सिनीनाम्.  
4812) RĪGĀ-TAR. ed. Tr. 3, 492. ed. Calc.  
494. b. कास्य.

माधुर्यं प्रमदाज्ञनेषु ललितं दाक्षिण्यमर्ये जने  
 शौर्यं शत्रुषु नम्रता गुह्यज्ञने धर्मिष्ठतो साधुषु ।  
 धर्मज्ञेषु नुवर्तनं बहुविधं मानं जने पण्डिते  
 शार्दा पापिज्ञने नरस्य कथिताः पर्यत्तमष्टौ गुणाः ॥

4813. (2179.) Anmuthige Liebenswürdigeit Frauen gegenüber, zuvorkommendes Benehmen Ehrenwerthen gegenüber, Heldenmuth Feinden gegenüber, Ehrerbietung Eltern und Lehrern gegenüber, Gerechtigkeit Guten gegenüber, Folgsamkeit Rechtskennern gegenüber, Ehrenbezeugungen aller Art Gelehrten gegenüber und Hinterlist Bösewichtern gegenüber bezeichnet man als die acht Vorzüge des Mannes, mit denen Alles erschöpft ist.

मानं क्त्वा प्रियो भवति क्रोधं क्त्वा न शोचति ।  
 कामं क्त्वा र्थवान् भवति लोभं क्त्वा सुखी भवेत् ॥

4814. Wer den Hochmuth aufgibt, macht sich beliebt; wer den Zorn aufgibt, verfällt nicht in Trauer; wer die Neigungen aufgibt, wird reich; wer die Habsucht aufgibt, wird des Glückes theilhaftig.

मानमुद्धृतः पुंसो वरमांपत्यदे पदे ।  
 मानकीनं सुरैः सार्धं विमानमपि संत्यजेत् ॥

4815. (2180.) Ein Mann, der auf Ehre hält, würde, wenn er dieses nicht mit Ehren thun könnte, sogar auf die Ehre, mit den Göttern zusammen in ihrem Wagen zu sitzen, verzichten: Unglück auf Schritt und Tritt wäre ihm lieber.

मानमुद्धृतो पुंसाम् s. den vorangehenden Spruch.

मानं मुञ्चति गौरवं परिक्रत्यायाति दण्डात्मतां  
 लज्जामुत्सृजति अत्यक् रूपा नीचत्वमालम्बते ।  
 भार्याबन्धुमुद्धृत्युत्सृजेत्सुतेष्वपकृतीर्नानाविधाशोष्ठते  
 किं किं यत्र करोति निन्दितमपि प्राणी क्षुधा पीडितः ॥

4813) VĪNARJASHTAKA 1 bei HARR. 242.  
 KĪVJAKĀL. 91. KĪVJAS. 20. ÇUK. Pol. Hdschr.  
 28. a. माधुर्यं und माधूर्यं, प्रमदाज्ञने सुललितं, दाक्षिण्यभार्याज्ञने. b. शौर्यः; मर्दवं st. नम्रताः साधुषु. c. मर्मज्ञेषु Alle mit Ausnahme von ÇUK.: अनुवर्तना, बहुविधाः गर्चिते st.

पण्डिते. d. पाप, पर्यत्तमष्टौ; पर्याप्तम् st. पर्यत्तम्.

4814) BRĪHMAḌĀRMA 2, 10, 2.

4815) BHARTṚ. bei SCHIEFNER und WEBER

S. 23. a. उद्धृतः पुंसो unsere Aenderung für उद्धृतो पुंसो.

4816. Was thut nicht Alles, sogar Tadelhaftes, ein von Hunger gequälter Mensch? Er lässt von der Ehre, giebt seine Würde auf, nimmt die Natur eines Stockes an (wirft sich der Länge nach Adern zu Füßen), lässt die Scham fahren, giebt sich der Hartherzigkeit hin, nimmt seine Zuflucht zu niedrigem Benehmen und fügt der Gattin, Verwandten, Freunden und Söhnen mannichfaches Leid zu.

मानसं शमयेत्तस्मात् s. Spruch 4818.

मानसेन किं दुःखेन शरीरमुपतप्यते ।  
 अयःपिण्डेन तप्तेन कुम्भसंस्थमिवोदकम् ॥  
 मानसं शमयेत्तस्मात्सन्निनाग्निमिवाम्बुना ।  
 प्रशाप्ते मानसे क्वस्य शरीरमुपशाम्यति ॥

4817. Ein Seelenschmerz versetzt den Körper in Wallung, wie eine glühende Kugel von Eisen Wasser in einem Topfe.

4818. Darum bringe man einen Seelenschmerz durch richtige Erkenntniss zur Ruhe, wie Feuer durch Wasser; hat der Seelenschmerz sich gelegt, so legt sich auch der körperliche Schmerz.

मानाग्निदोत्रमुत् मानमौनम् s. Spruch 2233.

मानाद्वा यदि वा लोभात्क्रोधाद्वा यदि वा भयात् ।  
 यो न्यायमन्यथा ब्रूते स पाति नरकं नरः ॥

4819. (2181.) Der Mann fährt zur Hölle, der, sei es aus Hochmuth, aus Habsucht, aus Zorn oder aus Furcht, einen falschen Urtheilsspruch fällt.

मानापमानौ यावेतौ तावेवाङ्गुर्विषाम्ते ।  
 अयमानो ऽमृतं तत्र मानस्तु विषमं विषम् ॥

4820. Wenn man Ehrenerweisung und geringschätzig Behandlung für Nektar und Gift erklärt, so meint man damit, dass eine geringschätzig Behandlung Nektar, eine Ehrenerweisung dagegen furchtbares Gift sei.

मानापमानौ यावेतौ प्रीत्युद्देगकरो नृणाम् ।  
 तावेव विपरीतार्थो योगिनः सिद्धिकारकौ ॥

4821. Ehrenerweisung bewirkt bei gewöhnlichen Menschen ein freudiges Gefühl, geringschätzig Behandlung dagegen eine unangenehme Aufregung; eben dieselben bringen bei einem beschaulichen Asketen gerade die entgegengesetzte Wirkung hervor.

4816) *Sanskrit*. 292. a. दातात्मनां st. द-  
 एडात्मनां (vgl. दएडप्रणाम) die Hdschr. b.  
 उन्मृञ्चति st. उत्सृञ्चति die Hdschr. c. नासौ  
 st. नाना die Hdschr. d. यत्र st. यत्र und सु-  
 धा st. तुधा die Hdschr.

4817. 18) *MBh.* 3, 71. fg.

4819) *PANĀT.* ed. *Kossw.* III, 108. ed.  
 Bomb. 107.

4820) *MĀR.* P. 41, b.

4821) *MĀR.* P. 41, a.



मानुषाणामयं न्यायः s. den folgenden Spruch.

मानुषाणां प्रमाणं स्यादुक्तिर्वै दशवार्षिकी ।

विद्वेगानां तिरश्चां च यावदेव समाश्रयः ॥

4822. (2182.) Bei Menschen entscheidet über den Besitz einer Sache ein zehnjähriger Genuss derselben; Vögeln und Thieren gehört eine Sache nur so lange, als sie sie benutzen.

मानुष्ये कदलीस्तम्भनिःसारे सारमार्गणाम् ।

यः करोति स समूढो जलबुद्दसंनिभे ॥

4823. (4712.) Wer in dem menschlichen Leben, welches marklos ist wie der Stamm der Kadalf und einer Wasserblase ähnlich, ein Mark sucht, der ist thöricht. *Stensler.*

मानुष्ये सति दुर्लभं पुरुषता पुंस्त्वे पुनर्विप्रता

विप्रत्वे बहुविद्यतातिगुणता विद्यावतो ऽर्धज्ञता ।

अर्थज्ञस्य विचित्रवाक्यपटुता तत्रापि लोकज्ञता

लोकज्ञस्य समस्तशास्त्रविदुषो धर्मे मतिर्दुर्लभा ॥

4824. (4713.) Wird man Mensch, so hält es doch schwer Mann zu werden; ist man Mann, so ist es nicht leicht Brahmane zu werden; ist man Brahmane, so wird man nicht leicht ein hervorragender Gelehrter; ein Gelehrter ist nicht so bald mit dem Sinne des Gelernten vertraut; bei dem, der mit dem Sinne des Gelernten vertraut ist, trifft man nicht leicht grosse Beredsamkeit an, bei einem Beredten nicht leicht Weltkenntniss; bei einem Manne, der Weltkenntniss besitzt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, ist selten Sinn für Gerechtigkeit anzutreffen.

मानेन रक्षते धान्यम् s. nach Spruch सत्येन रक्षते धर्मः.

माने ज्ञायिनि खण्डिते च वसुनि व्यर्थं प्रयाते ऽर्थिनि

क्षीणे बन्धुजने गते परिजने नष्टे शनैर्यौवने ।

युक्तं केवलमेतदेव मुधियां यज्ञकुक्कन्यापयः-

पूतयावगिरीन्द्रकन्दरदरीकुञ्जे निवासः क्वचित् ॥

4822) PAÑĀT. ed. Kosko. III, 94. Angeblich ein Ausspruch NĀBADA's. In der ed. Bomb. (95) lautet der Spruch: मानुषाणामयं न्यायो मुनिभिः परिकीर्तितः । तिरश्चां च विद्वेगानां यावच्छुभसमाश्रयः ॥ Der Spruch schliesst sich unmittelbar an Spruch 4335 an.

4823) JĀGĪ. 3, 8. ÇKDn. unter निःसारे, मानुष्य und समूढ. Hit. ed. SCHL. IV, 71. a. संसारे st. मानुष्ये Hit. स्तम्ब und स्तम्भे ÇKDn. c. केराति यः umgestellt.

4824) PRAŚĀBHĀN. 8, b. b. विद्यावतो ऽर्धज्ञता unsere Verbesserung für विद्यावतो-र्धज्ञता.

4825. (2183.) Beginnen die Ehren zu schwinden, ist das Vermögen verthan, geht ein Armer mit leeren Händen von dannen, sind die Verwandten eingeschmolzen, hat sich die Umgebung weggegeben und ist die Jugend allmählich geschwunden, dann schickt sich nur dieses Eine für Verständige, dass sie ihren Wohnsitz aufschlagen in irgend einer mit Laub überwachsenen Höhle in einer Schlucht des Fürsten der Berge, dessen Steine das Wasser der Gāṅgā gereinigt hat.

माने स्नाधिनि s. den vorangehenden Spruch.

मानो दर्पस्त्वर्ककारः कुलपूजा च बन्धुषु ।  
दासभृत्यजनेघाता वैधव्येन प्रणश्यति ॥

4826. (2184.) Selbstgefühl, Uebermuth, Stolz, der Familie erwiesene Ehren von Seiten der Angehörigen, die Autorität über Slaven und Dienerschaft, Alles geht mit dem Wittwenstande dahin.

मानो वा दर्पो वा विज्ञानं विधमः सुबुद्धिर्ना ।  
सर्वं प्रणश्यति समं वित्तविक्रीनो यदा पुरुषः ॥

4827. (2185.) Selbstgefühl, Uebermuth, Kenntnisse, Anmuth, gesunder Verstand, Alles geht auf ein Mal dahin, wenn ein Mann sein Vermögen einbüsst.

मानो हि मूलमर्थस्य माने ज्ञाने धनेन किम् ।  
प्रधृष्टमानदर्पस्य किं धनेन किमायुषा ॥

4828. Das Selbstgefühl ist ja die Wurzel des Reichthums; was nützt uns das Geld, wenn das Selbstgefühl dahinging? Was fängt der, der um Selbstgefühl und Stolz kam, mit Geld und Leben an?

मानघाता क्व गतस्त्रिलोकविजयी राजा क्व सत्यव्रतो  
देवानां नृपतिर्गतः क्व नरुषः सच्क्रास्त्रवान्केशवः ।  
मन्ये ते सरथाः सकुञ्जरवराः शक्रासनाध्यासिनः  
कालेनैव मक्तात्मना त्वधिकृताः कालेन निर्वासिताः ॥

4825) BHARTY. ed. BOHL. 3, 79. HARB. 101.  
Mith. Ausg. II 31. GALAN. 72. ÇĀRṆG. PADDE.  
PRASAŚĪDE. 10, a. SUBĀSH. 312. a. स्नाधि-  
नि und स्नापिनि st. स्नायिनि, व्यर्थे und  
व्यर्थे st. व्यर्थः वसुनिर्व्यर्थ, ऽर्धिनी. b. क्षी-  
को बन्धुजनोः मृते st. गते, धष्टे st. नष्टे; श-  
तेर und शशनैर st. शनैर. c. विडुषा (d. i.

विडुषा) st. मुधियां, पये st. पयः. d. °कुञ्जेषु  
वासः.  
4826) PANĀT. ed. KOSK. III, 182. a. मा-  
नो द° unsere Verbesserung für मनोद°.  
4827) PANĀT. ed. KOSK. und Bomb. V, 3.  
4828) GĪRUPA-P. 115 im ÇKDn. unter  
मानः.

4829. (2186.) Wohin ist Māndhātā, der Eroberer der drei Welten, gegangen? Wohin der König Satjavrata? Wohin Nahusha, der Götter Fürst? Wohin Keçava, der die reine Lehre besass? Ich meine, diese Männer, die Streitwagen und prächtige Elephanten hatten und auf Indra's Throne sassen, seien nur durch den erhabenen Gott der Zeit in ihr Amt eingesetzt und auch durch ihn daraus vertrieben worden.

मान्धाता धुन्धुमारश्च क्रिश्चन्द्रः पुत्र्रवाः ।  
भरतः कातवीर्यश्च षडेते चक्रवर्तिनः ॥

4830. Māndhātā, Dhundhumāra, Hariçkandra, Purūravas, Bharata und Kārtavīrja sind die sechs Weltherrscher.

मान्धाता सुमकीपतिः कृतयुगे ऽलंकारभूतो गतः  
सेतुर्येन महेदधौ विरचितः क्वासी दशास्यात्तकृत् ।  
अन्ये चापि युधिष्ठिरप्रभृतयो यावद्भवान्भूपति-  
नेकेनापि समं गता वसुमती मन्ये त्वया यास्यति ॥

4831. Māndhātā, der ausgezeichnete Fürst, die Zierde im Kṛtajuga, ist dahingegangen. Wo ist der Vernichter des zehnköpfigen Rāvana, der über den Ocean eine Brücke schlug? Und wo die übrigen Fürsten, ein Judhishtīra und Andere? So lange du Fürst bist, ist mit Niemanden zugleich sein Reich dahingegangen, mit dir aber, glaube ich, wird es verschwinden.

मायया शत्रवो वध्या अघध्याः स्युर्बलेन ये ।  
यथा स्त्रीव्रपमास्थाय कृता भोमेन कीचकाः ॥

4832. (2187.) Feinde soll man durch Hinterlist schlagen, wenn man sie durch Gewalt nicht zu schlagen vermag, wie Bhīma die Kikaka schlug, indem er Frauentracht anlegte.

माया क्वापि न कर्तव्या सुधिया स्वदितैषिणा ।  
सानर्थाय कृता कन्यार्थिके भरुके यथा ॥

4829) PAÑĀT. ed. Kosse. III, 270. Unsere Aenderungen: a. ०व्रतो für ०व्रतः. c. मन्ये ते für मन्यन्ते (मन्यते). d. त्वधिकृताः für त्वनुकृता (sic).

4830) SUBĀS. 258. a. मानधाता die Hdschr. b. क्रिश्चन्द्र die Hdschr.

4831) SUBĀS. 164. 207. a. मानधाता, सुमकीपति, कृतयुगः नङ्कारभूतो und ऽलङ्कारि an einer Stelle. b. महेदधिर an

einer Stelle, विरचितो an beiden Stellen, क्वासी und दशास्यत्तकृत् an einer Stelle. c. भुवो st. भवान् an einer Stelle, भूपतिः an beiden Stellen. d. नेकेनापि und एकेनापि die Hdschr. यास्यति an beiden Stellen.

4832) PAÑĀT. ed. Kosse. III, 29. ed. Bomb. 31. b. अघिकाः st. अघध्याः ed. Bomb. Vgl. MBh. 4, 376. fgg.

4833. (2188.) Hinterlist soll ein Verständiger niemals anwenden, wenn es ihm um sein Heil zu thun ist; wird sie angewandt, so bringt sie Schaden, wie jenem Mönche, den es nach einer Jungfrau gelüstete.

मायाह्वयपरो नित्यं मायया वञ्चयेज्जनम् ।  
तपस्तपति दम्भेन स नरो स्त्रीभवं लभेत् ॥

4834. Wer stets nur Hinterlist und Trug übt, durch Hinterlist die Leute betrügt und heuchlerischer Weise Kasteiungen übt, der Mann wird als Weib wiedergeboren.

मायाशीलः पुरुषो यद्यपि न करोति कंचिद्विराधम् ।  
सर्वं इवाविद्यास्यो भवति तथाप्यात्मदोषकृतः ॥

4835. Wenn ein hinterlistiger Mann auch Niemanden ein Leid zufügt, so soll man ihm, der durch seine eigene Schuld zu Grunde geht, dennoch wie einer Schlange misstrauen.

माहृतो सर्वभूतेषु निगूढशरते यथा ।  
एवं नृपशरेच्चरिः पौरामात्यादिबन्धुषु ॥

4836. (2189.) Wie der Wind in allen Geschöpfen verborgen umhergeht, so gehe ein Fürst mittels der Späher unter den Stadtbewohnern, Ministern, andern Beamten und Verwandten umher.

मार्गा विभिन्नाः श्रुत्यो विभिन्नाः s. zu Spruch 2805 am Ende des 2ten Theils.

मार्जारभक्तिते दुःखं यादृशं गृक्कुक्कुटे ।  
न तादृशमतामून्ये कलविङ्के ऽथ मूषके ॥

4837. (2190.) Wenn ein Haushahn von einer Katze gefressen wird, ist unser Schmerz grösser, als wenn ein Sperling oder eine Maus gefressen wird, weil diese in keiner näheren Beziehung zu uns stehen.

मार्जारो मक्षिषो मेषः काकः कापुरुषस्तथा ।  
विद्यासात्प्रभवत्येते विद्यासस्तत्र नोचितः ॥

4838. (2191.) Eine Katze, ein Büffel, ein Widder, eine Krähe und ein Feigling werden mächtig, wenn man ihnen Zutrauen schenkt; darum ist Zutrauen hier nicht am Platze.

4833) BHARATĀKĀDY. in Z. d. d. m. G. 14, 569. c. सानार्थाय fehlerhaft hier und in der 1ten Auflage. d. श्रुत्यो = श्रुतिन् (und auch daraus gebildet) dem Versmaass zu Liebe.

4834) SUBHĀSH. 232. b. वञ्चते जनः die Hdscr. d. से नरो die Hdscr.

4835) SUBHĀSH. 298. b. किञ्चिद्विराधं die Hdscr.

4836) MĀRĀ. P. 27, 26. Vgl. Spruch 4273.

4837) PRAB. 93. d. मूषिके.

4838) HIT. ed. SCHL. I, 82. JOHNS. 88. a.

मेषो. b. कापुरुषास्तथा. d. नो क्तितः.

मार्ज्यमाणाः सदा यद्ददर्पणो निर्मला भवेत्।  
ज्ञानाभ्यासात्तथा पुंसां बुद्धिर्भवति निर्मला ॥

4839. Wie ein Spiegel, den man beständig abwischt, rein zu sein pflegt, so wird auch der Männer Verstand durch Studium rein.

मार्तण्डान्वयज्ञन्मना तितिभृता चण्डालसेवा कृता  
रामेणाद्भुतविक्रमेण गच्छना संसेविता कन्दरा ।  
भीमाद्यैः शशिवंशज्ञैर्नृपवरैर्देव्यं कृतं रङ्गव-  
त्सभाषापरिपालनाय पुरुषैः किं किं न चाङ्गीकृतम् ॥

4840. Ein im Sonnengeschlecht geborener Fürst hat bei einem Kāndāla Dienste gethan; Rāma, der Mann von wunderbarem Heldenmuth, hat in einer tiefen Höhle gewohnt; Bhīma und andere vorzügliche Fürsten aus dem Mondgeschlecht haben sich wie Bettler erniedrigt: zu was Allem haben sich Männer nicht entschlossen um einer eingegangenen Verpflichtung treu zu bleiben?

मार्दवं सर्वभूतानामनसूया तमा धृतिः ।  
घ्रायुष्याणि बुधाः प्राङ्मुनित्राणां चाविमानना ॥

4841. (4714.) Milde gegen alle Geschöpfe, Nichtmurren, Nachsicht, Zufriedenheit und das Ehren der Freunde verlängern nach dem Ausspruch der Weisen das Leben.

मालतीकुसुमस्येव s. Spruch 1845.

मालती शिरसि झम्भणोन्मुखी चन्दनं वपुषि कुङ्कुमाविलम् ।  
वत्ससि प्रियतमा मनोकरा स्वर्ग एष परिशिष्ट आगतः ॥

4842. (2192.) Eine im Aufblühen begriffene Jasminblüthe auf dem Kopfe, Sandel mit Saffran vermenget auf dem Körper, eine herzentsückende Liebste am Herzen: hiermit ist auch der übrige Himmel da!

मालाकारोपमो राजन्भव माङ्गारिकोपमः ।  
तथा युक्तश्चिरं राज्यं भोक्तुं शक्यसि पालयन् ॥

4843. (4715.) Mache es, o König, wie ein Gärtner, nicht wie ein Köh-

4839) SUBHĀSH. 197. a. पाट्यमाणाः die  
Hdschr.

4840) SUBHĀSH. 243. d. स्वाभाषा st. सभा-  
षा die Hdschr.

4841) MBn. 5, 1498. d. चापि मानना ed.  
Calc.

4842) BHARTY. ed. BOHL. 1, 24. HAEB. 26.  
lith. Ausg. II 57. PRASĀNGĀDH. 14, a. a. झ-  
म्भोन्मुखी. b. कुङ्कुमान्वितम्. c. मदालसा st.  
मनोकरा. d. एव st. एष und आगतः st. आ-  
गतः.

4843) MBn. 12, 2784. Vgl. Spruch 4152.

ler; folgst du dieser Weise, so wirst du schützend lange die Herrschaft genießen können.

मा वनं किञ्चिद्व्याघ्रं मा व्यघ्रा नीनशन्वनात् ।  
वनं हि रक्षते व्याघ्रैर्व्याघ्राव्रतति काननम् ॥

4844. (4716.) Haue nicht einen von Tigern bewohnten Wald nieder, damit nicht die Tiger aus dem Walde verschwinden: der Wald wird ja von den Tigern beschützt und er schützt ja wiederum die Tiger.

मासानष्टौ यथा सूर्यस्तोयं कुरति रश्मिभिः ।  
सूक्ष्मेणैवाभ्युपायेन तथा शुल्कादिकं नृपः ॥

4845. (2193.) Wie die Sonne acht Monate hindurch mit ihren Strahlen das Wasser an sich zieht, so erhebe ein Fürst auf ganz zarte Weise den Zoll und die übrigen Abgaben.

मा साहसं समालम्ब्य s. Spruch 3669.

मासि मासि समा ज्योत्स्ना पक्षयोर्हृषोरपि ।  
तत्रैकः शुक्लपक्षो ऽभूद्यशः पापैरवाप्यते ॥

4846. (2194.) In jedem Monat ist in beiden Hälften gleicher Mondschein, aber nur die eine von ihnen ward die lichte Hälfte: durch gute Werke erlangt man Ruhm.

मा स्म तात बले स्थित्वा भुङ्क्षीथा दुर्बलं जनम् ।  
मा त्वां दुर्बलचतूषि दक्षत्रमिरिवाश्रयम् ॥

4847. Beute, o Lieber, einen schwachen Mann nicht aus, wenn du die Macht hast, auf dass die Augen des Schwachen dich nicht versengen, wie Feuer das, was mit ihm in Berührung kommt.

मितं ददाति हि पिता मितं धाता मितं सुतः ।  
अमितस्य हि दातारं भर्तारं का न पूजयेत् ॥

4848. (2195.) Vater, Bruder und Sohn messen ja ihre Gaben zu; welches Weib wird also nicht den Gatten ehren, der ohne Maass spendet?

4844) MBa. 5, 1378, b. 1379, b. Zwischen-  
gehoben ist der Vers: तस्माद्दनमृते व्या-  
घ्रान्वाघ्रा न स्युर्नते वनम् a. किञ्चि (किं-  
चि) gedruckt. Vgl. Spruch 3766.

4845) MĀR. P. 27, 23. Vgl. Spruch 743.

4846) CĀRṢ. PADDH. PRAKĪRṢAKĪRṢĪNA  
21. a. समासाद्य st. समा ज्योत्स्ना.

4847) MBa. 12, 3421. a. रणे st. बले ed.

Bomb. und NĪLAK. (रणे स्थित्वा = प्रतिप-  
त्तीभूय). d. दक्षति ed. Calc. आशयम् beide  
Ausgg.; vgl. jedoch R. 2, 104, 24, wo übrige-  
gens der Comm. in der ed. Bomb. gleich-

falls आशयम् (= आश्रयम्) als v. l. anführt.

4848) MBa. 12, 5566, b. 5567, a. R. ed.

Bomb. und SCHL. 2, 39, 30. GORR. 2, 38, 25.

4, 20, 4. PAÑĀT. ed. KOSG. III, 156. VET. in

मित्रं भुङ्क्ते संविभ्रयाश्रितेभ्यो मित्रं स्वयित्प्रमित्रं कर्म कृत्वा ।  
 ददात्यमित्रेद्यपि याचितः संस्तमात्मवत्तं प्रसक्त्यनर्थाः ॥

4849. (4717.) Wer mässig isst, indem er mit den Untergebenen theilt, wer mässig schläft, nachdem er ohne Maass gearbeitet hat, und wer sogar den Feinden spendet, wenn sie ihn darum angehen, den Wohlgesinnten verlässt das Ungemäch.

मिता भूः पत्यापाम् s. Spruch 1229.

मित्रं वा ब्राह्मणो वापि पिता वा यदि वा गुरुः ।

प्रजापालनविधाय यो हृतव्यः स भूभृता ॥

4850. (4718.) Wer dem Schutze der Unterthanen (d. i. der Regierung) Hindernisse in den Weg legt, er heisse Freund, Verwandter, Vater oder Lehrer, den soll der Fürst mit dem Tode bestrafen.

मित्रं विचार्य बद्धशो घातदेषं परित्यजेत् ।

त्यजन्मृतदेषं हि धर्मार्थानुवृत्ति सः ॥

4851. (2196.) Er (der Fürst) prüfe den Freund auf vielfache Weise und verstosse ihn erst dann, wenn er seine Schuld erkannt hat, dann wer einen schuldlosen Freund verstösst, der macht ja Verdienst und Vortheil zu Nichts.

मित्रं व्यसनसंप्राप्तं स्वस्थानं परपीडितम् ।

घन्यास्ते ये न पश्यसि देशभङ्गं कुलक्षयम् ॥

4852. Glücklich sind diejenigen, die nicht den Freund im Unglück sehen, nicht die Heimath von Feinden bedrängt, nicht des Landes Verfall und nicht der Familie Untergang.

मित्रं स्वच्छतया रिपुं नयबलैर्लुब्धं घनेरीश्वरं

कार्येण द्विसमादरेण युवतीं प्रेम्णा गुणीर्बान्धवान् ।

शत्रुघ्नं स्तुतिभिर्गुरुं प्रणतिभिर्मूर्खं कथाभिर्बुधं

विद्याभी रसिकं रसेन सकलं शीलिनं कुर्याद्वशम् ॥

LA. (III) 26. fg. Çāṅḡ. PADDE. (Vālmiki zu-  
 geschrieben) und DAŚPATI. 60. b. माता st.  
 धाता GOR. an der ersten Stelle. c. तु st.  
 हि R. ed. Bomb. SCHL. und VER. d. शौच-  
 ति st. पूजयेत् Çāṅḡ. PADDE. पूजयेत्सदा st.  
 का न पूजयेत् DAŚPATI. Statt c. d. hat R.  
 ed. GOR. an der ersten Stelle: श्रमितास्य  
 हि दातैकः मुखस्यार्ये पतिः स्त्रियाः. Vgl.

Spruch 2814.

4849) MBH. 5, 1033. c. श्रमित्रेद्यपियाचि-  
 तः स्वै ed. Calc.

4850) MĀR. P. 132, 27.

4851) KĀM. NĪTIS. 8, 75. d. सः der Comm.,  
 हि der Text.

4852) PAIŚĀT. ed. Bomb. V, 78. Vgl. Spr.  
 286. 3084 und विश्रमाना शत्रिर्वशम्.

4853. (2197.) Einen Freund gewinne man durch offenes Benehmen, einen Feind durch Klugheit und Kraft, einen Habstüchtigen durch Geld, seinen Herrn durch Dienst, einen Brahmanen durch Rücksichten, ein junges Weib durch Zaneigung, Verwandte durch Vorräthe, einen überaus Leidenschaftlichen durch Lobeserhebungen, seinen Lehrer durch demüthige Verneigung, einen Thoren durch Erzählungen, einen Klugen durch Kenntnisse, einen auf Etwas Versessenen durch sein Steckenpferd, Jedermann aber durch eine gute Gemüthsart.

मित्रं को ऽपि न कस्यापि मितात्तं न च वैशूक्तम् ।  
दृश्यते मित्रविधत्सः कार्यद्वैरिप्ररक्षितः ॥

4854. (4329.) Niemand ist ganz und gar Jemandes Freund oder Feind: man erlebt es, dass man in irgend einer Absicht von einem Freunde zu Grunde gerichtet und von einem Feinde gerettet wird.

मित्रं च शत्रुतामेति कस्मिंश्चित्कालपर्यये ।  
शत्रुश्च मित्रतामेति स्वार्थो हि बलवत्तरः ॥

4855. (4719.) Nach Verlauf einiger Zeit wird ein Freund zum Feinde und ein Feind zum Freunde, da der eigene Vortheil mächtiger als alles Andere ist.

मित्रद्रुहः कृतघ्नस्य स्त्रीघ्नस्य पिश्रुनस्य च ।  
क्तुर्णामपि वै तेषां निष्कृतिं नैव मुमुयुम् ॥

4856. (2198.) Dass es für diese vier: den Verräther eines Freundes, einen Undankbaren, einen Frauenmörder und einen Hinterbringer eine Sühne gebe, ist uns nicht zu Ohren gekommen.

मित्रद्रोही कृतघ्नश्च यश्च विद्यासघातकः ।  
ते नरा नरकं यासि यावच्चन्द्रदिवाकरौ ॥

4857. (2199.) Der Verräther eines Freundes, ein Undankbarer und Einer, der das Vertrauen missbraucht, fahren zur Hölle bis Sonne und Mond zu Grunde gehen.

4853) NITIRATHA 1 bei HARR. 1. bei PRITOW 37. KĀVYAKAL. 1. KĀVYAS. 8. KAVITĀMṬAY. 48. (KDR. unter मूर्त्तिः; Carr 478. b. युवतिं, प्रेक्षाः शमैश्च und समैश्च st. गुणैश्च. c. विश्वाभि. Vgl. Spruch 1174. 3343. 4836 und प्रूरमञ्जलिपातेन.

4854) PAÑKĀT. ed. KOSKO. II, 121. ed. Bomb. 111. a. न मित्रं कस्यचित्को ऽपि KOSKO. c. विधत्स्तात् KOSKO. d. वैरी परी-

क्षितः KOSKO. Vgl. Spruch 3186. fgg. und 3671.

4855) MBH. 12, 5053.

4856) ŚĪRĪḤ. PADH. PĪTAKAVIVṚTI 6. c. वै तेषां unsere Aenderung für चैतेषां. d. Die Hdschrr. lesen निष्कृतिं नैव मुमुयुम् und निःकृतिर्नैव मुमुयुम्.

4857) PAÑKĀT. ed. Bomb. I, 421. VIKRAMĀN. 37. SURMISH. 179. a. मित्रद्रोहि कृत-



मित्रघृण्डुष्टभावश्च नास्तिको ऽथान्नः शठः ।

गुणवत्तं च यो द्वेष्टि तमाहुः पुरुषाधमम् ॥

4858. Den Verräther eines Freundes, einen Bösgesinnten, einen Ungläubigen, einen Unredlichen, einen Heimtückischen und denjenigen, der einen Mann mit Vorzügen anfeindet, bezeichnet man als niedrigsten Menschen.

मित्रं परित्यजति s. Spruch सत्यं परित्यजति.

मित्रं प्राप्तं सञ्जना जनपदैर्लक्ष्मीः समालम्ब्यतां

भूपालाः परिपालयन्तु वसुधां शश्वत्स्वधर्मं स्थिताः ।

घास्तां मानसतुष्टये मुकृतिनां नीतिर्नवेष्टिवे वः

कल्याणं कुरुतां जनस्य भगवांश्चन्द्रार्धचूडामणिः ॥

4859. (4721.) Möget ihr als gute Menschen einen Freund gewinnen! Mögen die Länder des Segens theilhaftig werden! Mögen die Fürsten, stets bei ihrer Pflicht verharrend, die Erde hüten! Möge eure Klugheit, wie eine Neuvermählte, lange dem Herzen Redlicher zur Freude gereichen! Möge der hehre Gott, der den Halbmond zum Diadem hat, den Menschen Heil bringen!

मित्रं प्रीतिरसायनं नयनयोरानन्दं चेतसः

पात्रं यत्सुखदुःखयोः सक्तं भवेन्मित्रेण तदुर्लभम् ।

ये चान्ये मुकृदः समृद्धिसमये द्रव्याभिलाषाकुला-

स्ते सर्वत्र मिलन्ति तन्ननिकषया वा तु तेषां विपत् ॥

4860. (2200.) Ein Freund, der ein Freude bereitender Zaubertrank für die Augen so wie eine Wonne für's Herz ist, und der mit dem Freunde Freuden und Leiden theilt, ist schwer zu finden; andere Freunde dagegen, die zur Zeit des Glückes voller Verlangen nach unserer Habe sind, begegnen uns überall. Der Prüfstein für ihre Aechtheit ist aber das Ungemach.

मित्ररूपा हि रिपवः s. Spruch 4708.

मित्रवान्साधयत्यर्धाण्डुःसाध्यानपि वै यतः ।

तस्मान्मित्राणि कुर्वन्ति समानान्येव चात्मनः ॥

घ्नश्च. b. ये च विश्वासघातकाः SUBHĀSH. c. न-  
राः SUBHĀSH. त्रयस्ते नरकां VIKRAMĀ. d.  
◦दिवाकराः SUBHĀSH. यावदाभूतसंज्ञवम् Vi-  
KRAMĀ. Vgl. Spruch विश्वासघातकश्चैव.

4858) BRĀHMADHARMA 2, 10, 6. a. ◦धुक् ge-  
druckt.

4859) HIT. ed. SCHL. I, 207. JOHNS. 226.  
ed. RODR. S. 136. a. प्राप्त, जनपदे, समाल-

म्बतां und समालम्ब्यतां. b. धर्मं स्थिताः सर्व-  
दा st. शश्वत्; स्थिताः fehlt. c. मानसतुष्टये;  
सा st. वः.

4860) HIT. ed. SCHL. I, 204. JOHNS. 224.  
a. आनन्दकं. c. ये चान्ये. d. ◦यावास्तु (d. i.  
◦यावा अस्तु, also grammatisch richtig).  
Vgl. Spruch 4387.

4861. (2201.) Weil ein Mann, der Freunde hat, sogar schwer zu vollbringende Dinge vollbringt, darum sollen wir uns Freunde erwerben und gerade solche, die uns gleich sind.

मित्रस्वजनबन्धूनां बुद्धैर्घेयस्य चात्मनः ।  
 प्रायत्निकषयाषाणे नरो ज्ञानाति सारताम् ॥

4862. (2202.) Was an seiner Freunde, seiner Dienerschaft, seiner Angehörigen und was an seinem eigenen Verstande und Muthe ist, lernt der Mensch am Prüfstein des Unglücks kennen.

मित्राणि तानि विधुरेषु भवति यानि  
 ते पण्डिता जगति ये पुरुषात्तरज्ञाः ।  
 त्यागी स यः कृशधनो ऽपि हि संविभागी  
 कार्यं विना भवति यः स परापकारी ॥

4863. Wahre Freunde sind die, die im Ungemach als solche erscheinen; diejenigen heissen in der Welt klug, die Menschen und Menschen zu unterscheiden verstehen; derjenige ist freigebig, der auch dann mit Andern theilt, wenn er wenig besitzt; derjenige hilft Andern im wahren Sinne des Wortes, der dieses ohne Nebenabsicht thut.

मित्राणि शत्रुत्वमिवानयन्ती मित्रत्वमप्यर्थवशाच्च शत्रून् ।  
 नीतिर्यत्यस्मत्पूर्ववृत्तं जन्मात्तरं जीवत एव पुंसः ॥

4864. (4722.) Indem die Staatsklugheit gleichsam Freunde zu Feinden und in Folge der Umstände auch Feinde zu Freunden macht, führt sie noch lebende Menschen in eine andere Geburt, in der sie sich der früheren Begebenheiten nicht mehr erinnern.

मित्राण्येव हि रत्नसि मित्रवान्नावसीदति ।  
 मित्राडुत्पादितं वैर्मपि मूलं निकृत्तति ॥

4865. (2203.) Freunde sind es ja, die uns schützen: wer Freunde hat, geräth nimmer in Noth; eine Fehde aber, die ein Freund hervorruft, zerschmettert sogar die Wurzeln (vernichtet bis auf den Grund).

मित्रामात्यसंस्थायाश्च यदा स्युर्दुःखभक्तयः ।  
 शत्रूणां विपरीतं च कर्तव्यो विद्यकृत्सदा ॥

4861) ПАМЯТ. ed. Kosze. II, 26. ed. Bomb.  
 25. b. जनः st. यतः Kosze. Vgl. Kām. Nīris.  
 13, 10.

4862) ЧЛАНЕ. РАДНО. Nīris 19. b. घेये तु  
 चा<sup>०</sup>. Eine Variante von Spruch 4387.

4863) Sunniss. 108. b. ये fehlt in der

Hdschr. c. स (eine Lücke angedeutet) und  
 हि fehlen in der Hdschr.

4864) Mūdhā. 105.

4865) R. ed. Goan. 4, 20, 18. Vgl. Spruch  
 3429.

4866. (2204.) Wenn Bundesgenossen, Minister und Gefährten treu er-  
geben sind, bei den Feinden aber das Umgekehrte Statt findet, dann soll  
man Krieg beginnen.

मित्रार्थे बान्धवार्थे च बुद्धिमान्यतते सदा ।  
शत्रुतास्वापत्सु यत्नेन जगदेदं वचो मनुः ॥

4867. (2205.) Für einen Freund und einen Verwandten bemüht sich  
ein Verständiger, wenn das Unglück da ist, stets und alles Ernstes; dieses  
Wort hat Mann ausgesprochen.

मिथ्यात्वं परमो रोगो मिथ्यात्वं परमं तपः ।  
मिथ्यात्वं परमः शत्रुर्मिथ्यात्वं परमं विषम् ॥

4868. Eine falsche Lehre ist die schlimmste Krankheit, die schlimmste  
Qual, der schlimmste Feind und das schlimmste Gift.

मिथ्यादृष्टिसूक्ष्मेषु वरमेको क्षणव्रती ।  
घणुव्रतिसूक्ष्मेषु वरमेको महाव्रती ॥  
महाव्रतिसूक्ष्मेषु वरमेको हि तात्त्विकः ।  
तात्त्विकस्य समं पात्रं न भूतं न भविष्यति ॥

4869. Einer, der die kleine Regel befolgt, ist ja besser als Tausende,  
die einer falschen Lehre huldigen; Einer, der die grosse Regel befolgt, ist  
besser als Tausende, die die kleine Regel befolgen.

4870. Ein Bekenner der wahren Lehre ist besser als Tausende, die die  
grosse Regel befolgen; einen so Würdigen, wie es der Bekenner der wahren  
Lehre ist, hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben.

मिथ्यावाक्यं तु परमं तस्मादुत्तरावुभौ ।  
परदारभिगमनं विना वैरं च रौद्रता ॥

4871. Das Lügen ist ein gar arges Laster, aber noch schlimmer sind  
diese beiden: Ehebruch und wilde Wuth, wenn keine Feindschaft besteht.

मिथ्यावाक्यं तु प्रथमम् *s.* den vorangehenden Spruch.

4866) Hrr. ed. SCHL. III, 65. JOHNS. 68.  
a. सूक्ष्मर्गा st. सूक्ष्माद्या. c. विपरीताद्य  
and विपरीताद्य.

4867) PANĀT. ed. KOSSE. I, 359. ed. Bomb.  
317. b. तदा st. सदा.

4868) SONNEN. 99. c. परमं शत्रुः die  
Hdschr.

4869. 70) SONNEN. 168. 4869, b. अनुव्र-

तिः die Hdschr. c. अनुव्रति<sup>o</sup> die Hdschr.  
d. महाव्रतिः die Hdschr. 4870, d. भूतो st.  
भूतं die Hdschr.

4871) R. ed. Bomb. 3, 9, 3, b. 4, a. b. Das  
masc. befremdet. Bei GOA. (3, 13, 4) lau-  
ten a. b. मिथ्यावाक्यं तु प्रथमं (d. i. व्यसनं)  
पत्सद्विस्त्ययते सदा.

मिथ्यावादे मकारम्भं मूर्खी मुखरतां मदम् ।

मायां मत्सरमित्येव मकारान्सप्त वर्जयेत् ॥

4872. Das Lügen, grosse Unternehmungen, Ohnmacht, Geschwätzigkeit, Hochmuth, Hinterlist und Neid, diese sieben mit m (im Sanskrit) anfangenden Dinge soll man vermeiden.

मीनः स्रानपरः फणी पवनभुञ्जेषश्च पर्णाशने

गते तिष्ठति मूषिको ऽपि विपिने सिंहेो बको ध्यानवान् ।

शश्वद्वाग्यति चक्रिगोः परिचरन्दैवः सदा देवलः

किं तेषां फलमस्ति तेन तपसा तद्वावशुद्धिं कुरु ॥

4873. (4723.) Ein Fisch lebt nur für's Baden, eine Schlange nährt sich vom Winde, ein Widder lebt von Blättern, eine Maus hält sich in einer Höhle auf, ein Löwe im Walde, ein Reiher giebt sich der Vertiefung hin, der Ochs eines Oelmüllers wandert umher, ein Götzenträger zieht von Ort zu Ort und hat beständig mit Göttern zu thun. Welchen Lohn haben nun diese für solche Kasteiungen? Lass dir also die Reinheit des Herzens anlegen sein!

मुकुटे रोपितः काचश्चरणाभरणो मणिः ।

नक्कि दोषो मणोरस्ति किं तु साधोरविद्यता ॥

4874. (2206.) Wenn ein Glasstück in ein Diadem und ein Edelstein in einen Fusschmuck gefasst werden, so ist dieses nicht die Schuld des Edelsteins, sondern eine Dummheit des Juweliers.

मुक्तये यः शिलावाय शास्त्रमूचे सचेतमाम् ।

गौतमं तमवेत्यैव यथा वित्थ तथैव सः ॥

4875. Sobald ihr erfahrt, dass derjenige, der eine Lehre verkündete, auf dass mit Vernunft begabte Wesen erlöst d. i. zu (gefühllosen) Steinen würden, Gotama (Name eines berühmten Philosophen und zugleich der grösste Ochs) hiess, so habt ihr den Mann gerade so, wie ihr ihn kennen lernt.

मुक्ताकारलता रणान्मणिमया कैमास्तुलाकोटयो

रगः कुङ्कुमसंभवः भुरभयः पौष्यो विचित्राः स्रजः ।

वासश्चित्रङ्कूलमल्पमतिभिर्नार्यामहेो कल्पितं

बाह्यात्तः परिपश्यतां तु निरयो नारोति नाम्ना कृतः ॥

4872) SUBHĀSU. 116. b. मुखरता die Hdschr.

a. माया die Hdschr. d. मकारान् die Hdschr.

4873) KAVIRĀMṬAK. 60. a. पवनभुक् und

पर्णाशनेो gedruckt. Vgl Spruch 4376.

4874) HIT. ed SCH. ad II, 71. JOHNS. II,

72. Vgl. Spruch 1326.

4875) NĀISU. 17, 73. c. गौतमं unsere Ver-

besserung für गौतमं.

4876. (2207.) Männer geringen Verstandes glauben beim Weibe, o Wunder, Perlenschnüre zu sehen, desgleichen goldene Fussspangen mit tönenden Edelsteinen, Schminke aus Safran, wohlriechende vielfarbige Blumenkränze und ein Gewand aus buntem Nesseltuch. Für diejenigen aber, die die Sache von aussen und innen betrachten, ist es nur eine Hölle, der man den Namen Weib gegeben hat.

मुक्तिमिच्छसि चेत्तात विषयान्विषयत्यज्ञ ।  
तमार्जवदयातोषसत्यं पीयूषवद्भज ॥

4877. (4724.) Strebst du, mein Lieber, nach der Erlösung, so meide die Sinnenwelt, als wäre es Gift, und befeissige dich der Nachsicht, Redlichkeit, des Mitleidens, der Zufriedenheit und Wahrhaftigkeit, als wäre es Nektar.

मुखं यदि किमिन्दुना यदि चलाक्ले लोचने  
किमुत्पलकदम्बकैर्यदि तरंगभङ्गी भुवौ ।  
किमात्मभवधन्वना यदि मुसंयताः कुत्तलाः  
किमम्बुरुकुम्बैर्यदि तनूरियं किं श्रिया ॥

4878. Ihr Gesicht ersetzt den Mond, ihre beweglichen Augen eine Gruppe von blauen Lotusen, ihre wogenden Brauen den Bogen des Liebesgottes, ihr schön aufgebundenes Haar eine Gruppe von Wasserlilien, ihr Leib die Göttin der Schönheit.

मुखदोषेण बध्यते प्रकृतित्रिसारिकाः ।  
वकास्तत्र न बध्यते मौनं सर्वार्थसाधनम् ॥

4879. Dass Papageien, Rebhühner und Predigerkrähen eingefangen werden, daran trägt ihre Mundfertigkeit die Schuld; Reiher werden aus diesem Anlass nicht eingefangen: Schweigsamkeit ist zu allen Dingen nütze.

मुखभङ्गः स्वरो दीनो गात्रस्वेदो मर्द्दयम् ।  
मरणं यानि चिह्नानि तानि चिह्नानि याचतः ॥

4880. Ein krampfhaft verzogenes Gesicht, eine klägliche Stimme, allgemeiner Schweiß und grosse Angst, diese Anzeichen eines bevorstehenden Todes sind auch bei einem Bettelnden wahrzunehmen.

4876) PRAB. 71. b. पौष्पाः. d. निरयं und  
कृतम्.

4877) ASHṬĀKRA 1, 1 bei CARLO GIUS-  
SANI S. 16. VERZ. d. Oxf. H. 227, b, N. 558.  
VṚDDHA-KĀN. 9, 1. b. विषयत्यज्ञ VṚDDHA-  
KĀN. c. d. तमार्जवदमान् शौचं सत्यं पीयूषत्र-  
त्पिब VṚDDHA-KĀN.

4878) MAHAVIRĀS. 99. a. चलाक्ले ge-  
druckt. d. अम्बुरुकुम्बैर्यदि gedruckt.

4879) SUBHĀSH. 102. b. तितरसारकाः die  
Hdschr. Eine Variante von Spruch 899.

4880) NITISĀRA in GĀRUPA - P. 115 nach  
CKDa. unter याचन्.

मुखमिन्दुर्यथा पाणिः पल्लवेन समः प्रिये ।

वाचः सुधा श्वोष्ठस्ते बिम्बतुल्यो मनो ऽश्मवत् ॥

4881. (2208.) Dein Gesicht, o Liebste, ist wie der Mond, deine Hand gleicht einem jungen Schoss, deine Reden sind wie Nektar, deine Lippen gleichen einer Bimba-Frucht, dein Herz aber ist wie Stein.

मुखं पद्मदलाकारं वाक्यं चन्दनशीतलम् ।

हृदयं कर्त्तृसिंयुक्तं त्रिविधं धूर्तलक्षणात् ॥

4882. (4725.) Der Mund wie das Blütenblatt eines Lotus, die Rede kalt wie Sandel, das Herz eine Scheere bergend: dies die drei Merkmale eines Schelmes.

मुखं प्रसन्नं विमला च दृष्टिः कथानुरागो मधुरा च वाणी ।

स्नेहाधिकं संभमदर्शनं च भावानुरक्तस्य व्रनस्य चिह्नम् ॥

4883. (2209.) Ein heiteres Gesicht, ein klarer Blick, Wohlgefallen an unsern Erzählungen, süsse Rede und ein liebevolles plötzliches Hinsehen sind die Anzeichen einer uns im Herzen gewogenen Person.

मुखेन गरलं मुखन्मूले वसति चैत्फणी ।

फलसंदोक्तगुरुणा तरुणा किं प्रयोजनम् ॥

4884. (2210.) Was nützt uns ein Baum, der sich ob der Menge von Früchten neigt, wenn an seiner Wurzel eine Schlange haust, die Gift aus ihrem Rachen speit?

मुखेन चन्द्रकात्सेन मलानीलैः शिरोरुद्धैः ।

पाणिभ्यां पद्मरामाभ्यां रेजे रत्नमयीव सा ॥

4881) ŚIN. D. 271. c. Man beachte den Hiatus; oder ist etwa ein Plural anzunehmen? Vgl. Spruch 1108.

4882) KĪ. 71 bei WEBER; VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 227. SUBHĀSH. 166. CARA 445. GALAN. VART. 92. a. मुख. b. वचम् und वाचा; शीतलं चन्दनम्. c. हृदये; कर्त्तृ und कर्तृ st. कर्त्तृ (unsere Verbesserung): हृदये ऽर्कसमायुक्तं, हृदि तुरसमायुक्ता, णं ऽथे κερδία τμητικη, ὅς ἢ ψαλῆς GALAN. d. एतदूर्तस्य. c. d. हृत्कर्तरीसमं चातिविनयो धूर्तं CARA. Im SUBHĀSH. schliesst sich noch folgender Spruch an: मुख (sic) पद्मजला-

कारं वाचा चन्दनशीतलम् । हृदि मुक्तासमायुक्ता एते उत्तमलक्षणात् ॥

4883) HIR. ed. SCHL. ad 27, 16. JOHNS. I, 113. SUBHĀSH. 106. b. und c. wechseln die Stelle im SUBHĀSH. c. स्नेहाधिकः, wofür SCHLEGEL स्नेहो ऽधिकः gesetzt hat, was auch bei JOHNS. erscheint. d. सदानुं st. भावानुं HIR. लक्षणात् st. चिह्नम्, welches SCHLEGEL vermuthete, aber dennoch लक्ष्यम् in den Text setzte; dieses लक्ष्यम् auch bei JOHNS. Vgl. Spruch 196. 2912. fg.

4884) KUALAJ. 205, a.

4885. (2211.) Mit ihrem Gesicht, das lieblich wie der Mond war (das ein Mondedelstein war), mit ihren Haaren, die dunkelschwarz (Smaragde) waren, und mit ihren Händen, die die Farbe der Wasserrose hatten. (Rubine waren), strahlte sie, als wenn sie aus Edelsteinen gebildet gewesen wäre.

मुखेन नोद्गिरत्यूर्ध्वं कृदये न नयत्यधः ।  
 ज्ञरयत्यत्तरे साधुर्दोषं विषमिवेश्वरः ॥

4886. (2212.) Wie Çiva es mit dem Gifte that, so that es ein Edler mit den Fehlern (Anderer): er speit sie nicht zum Munde hinaus, führt sie nicht hinunter in's Herz, sondern verdaut sie im Innern.

मुखेन लक्ष्मीर्जयति फुल्लपङ्कजचारुणा ।  
 दक्षिणेन करेणापि फुल्लपङ्कजचारुणा ॥

4887. Reizend wie ein blühender Lotus ist der Mund und auch die Rechte, mit denen Lakshmi den Sieg erringt.

मुष्यानमात्यानुत्सृज्य यो निकृोनान्निषेवते ।  
 स घोरामापदं प्राप्य नोत्तारमाधिगच्छति ॥

4888. (4726.) Wer vorzügliche Minister entlässt und sich mit schlechten abgiebt, der geräth in eine fürchterliche Noth, aus der er sich nicht zu retten weiss.

मुग्धा कात्तस्य यात्रोक्तिश्रवणादेव मुर्च्छिता ।  
 बुद्ध्वा वक्ति प्रियं दृष्ट्वा किं चिरेणागतो भवान् ॥

4889. (4727.) Eine Schöne, die schon davon in Ohnmacht gefallen war, dass sie den Geliebten von Reisen sprechen hörte, richtet, nachdem sie zur Besinnung gekommen ist und den Liebsten erblickt hat, an ihn die Worte: bist du schon lange zurück?

मुग्धा दुग्धधिया गवां विदधते कुम्भानघो बल्लवाः  
 कर्णे कैरवशङ्कया कुवलयं कुर्वति कात्ता श्रपि ।  
 कर्कन्धूफलमुच्चिनोति शबरी मुक्ताफलाकाङ्क्षया  
 सान्द्रा चन्द्रमसो न कस्य कुरुते चित्तधर्मं चन्द्रिका ॥

4885) BHARTĀ. ed. BOHL. 1, 20. HARB. 22.  
 ÇĀRĀṆG. PADDH. b. शिरोरुद्धेः. c. पादाभ्यां st.  
 पाणिभ्यां. d. मधुमयी st. रत्नमयी. Vgl. Spr.  
 2169.

4886) ÇĀRĀṆG. PADDH. SAḠĠANAPRAÇĀNSĀ 21  
 (20). c. ज्ञनयत्युत्तरे.

4887) SARASVATĪKANṬĪĪBHARĀ 2, 250.  
 Mitgetheilt von TH. ADFRECHT in Z. d. d.  
 m. G. 25, 457.

4888) MBu. 5, 4148.

4889) KĀVYĀD. 2, 155. c. बुद्ध्वा.

4890. (2213.) Thörichte Hirten stellen den Kühen Eimer unter in der Meinung, es gäbe Milch; Geliebte stecken eine Nachtwasserrose an's Ohr im Glauben, es sei eine Tagwasserrose; eine Çabart, der es um Perlen zu thun ist, pflückt Karkandhû-Beeren: wem verwirrt nicht ein heller Mondschein den Sinn?

मुधास्त एव कवयो विपरीतबोधाः s. zu Spruch 3804 am Ende des 2ten Theils.

मुग्धे केयं धनुष्मता s. Spruch 4892.

मुग्धे त्वं मुखामोदलोलुपो मधुपो भ्रमन् ।  
कार्षिकाकमलं फुल्लमपि नाभिसरत्ययम् ॥

4891. (4728.) O Schöne, die nach dem Dufte deines Mundes lüsterne Biene, die hier umherfliegt, begiebt sich nicht zu deines Ohrschmucks Wasserrose, die doch aufgeblüht ist.

मुग्धे धनुष्मती का त्वम् s. den folgenden Spruch.

मुग्धे धनुष्मता केयमपूर्वा तव दृश्यते ।  
यया विध्यसि चेतांसि गुणैरेव न सायकैः ॥

4892. (2214.) Was ist das, o Schöne, für eine unerhörte Geschicklichkeit im Bogenschiesen, die man an dir gewahr wird, bei der du die Herzen mit Bogensehnen (Vorzügen), nicht mit Pfeilen durchbohrst?

मुग्धे मुग्धतयैव नेतुमाखिलः कालः किमारभ्यते  
मानं धत्स्व धृतिं बधान ऋजुतां हरे कुरु प्रेयसि ।  
सख्यैवं प्रतिबोधिता प्रतिवचस्तामाह भोतानना  
नीचैः शंस हृदि स्थितो ननु स मे प्राणेश्वरः श्रोष्यति ॥

4893. (2215.) «Einfältige, warum gedenkst du all die Zeit in blosser

4890) *Sin. D.* 285.

4891) *Angeführt im Comm. zu Kāvya.*  
2,237.

4892) *BHARTR. ed. BOHL. 1, 13. HAEB. 15.*  
*lith. Ausg. II 76. ÇATAKĀV. 63. ÇĀRṆO. PADDA.*  
*SCĀSĀS. 13. a. धनुष्मता, धानुष्मता (Schol.*  
*in der lith. Ausg.: धनुष्मतो भावः धानुष्म-*  
*ता), धनुष्मती und धानुष्कता; मुग्धे केयं ध-*  
*नुष्मता. b. त्वयि st. तव; अपूर्वापि च द०,*  
*अपूर्वा इह द०; स्यपूर्वा bei der Lesart मुग्धे*  
*केयं धनुष्मता; राजते st. दृश्यते. c. यास्य*

विद्मसि चित्रासि, यथावद्वंसि. a. b. c. मुग्धे  
धनुष्मती का त्वमपूर्वव विलोक्यसे । यथा नो  
कंसि चेतांसि ÇATAKĀV. d. न fehlt; शायकैः.

4893) *AMAR. 67. KĀVYĀPR. 37 (79). a. मु-*  
*ग्धतयव. b. हरीकुरु würde uns besser ge-*  
*fallen haben wegen des folgenden Loca-*  
*tivs, den die neuere Ausg. des KĀVYĀPR.*  
*unpassender Weise als Vocativ gefasst zu*  
*haben scheint. d. हि ननु (ननु) st. ननु स*  
*KĀVYĀPR.*



Einfalt zuzubringen? Lege Selbstgefühl an den Tag, zeige Entschlossenheit, gieb das gerade Wesen gegen den Geliebten auf!» So von der Freundin ermahnt, giebt sie mit erschrockenem Gesicht ihr folgende Antwort: «sprich leise, der mir im Herzen wohnende Liebste könnte es ja hören»!

मुञ्चति मुञ्चति कोशं भङ्गति च भङ्गति प्रकम्पमरिवर्गः ।  
 कृम्भीरवीरखड्गे त्यजति त्यजति क्षमामाप्नु ॥

4894. (2216.) Wenn des Helden Hammira Schwert aus der Scheide fährt, fährt der Feinde Schar aus der Schatzkammer; wenn jenes zuckt, zuckt diese zusammen; wenn Jenes die Geduld verliert, verlässt diese stracks die Erde.

मुञ्च मुञ्च पतत्येको मा मुञ्चेति द्वितीयकः ।  
 उभयोः पतनं दृष्ट्वा मौनं सर्वार्थसाधनम् ॥

4895. Beim Ruf «lass los, lass los» fällt das eine (Gewand), beim Ruf «lass nicht los», das zweite; (als der dritte) die beiden (Gewänder) fallen sieht, (denkt er bei sich:) Schweigsamkeit ist zu allen Dingen nütze.

मुण्डं शिरो घटनमेतदनिष्टगम्ध  
 भिक्षात्नेन भर्षां च कृतोदरस्य ।  
 गात्रं मलेन मलिनं गतसर्वशोभं  
 कष्टं तथापि मनसो मदने ऽस्ति वाञ्छा ॥

4896. Das Haupt ist kahl, aus dem Munde hier kommt ein übler Geruch, der verfluchte Bauch muss durch Betteln ernährt werden, der Leib,

4894) KUALAJ. 54, a. ÇĀRĪG. PADDE. VI-  
 ÇĪSHĀRĪĀVĀRĪĀNA 20. Hier wechseln b. und  
 d. die Stelle und c. lautet: ऋजुनदेवकृपापो.  
 Ein Arguna, König von Uḡḡajint, re-  
 gierte am Anfange des 13ten Jahrh. n. Chr.;  
 s. Z. f. d. K. d. M. 1, 226. Dass aber gerade  
 dieser hier gemeint sei, kann man nicht  
 mit Sicherheit behaupten. Hammira  
 lebte im 14ten Jahrh. n. Chr.

4895) PANĪAT. ed. Bomb. IV, 62. fg. Zum  
 Verständnisse dieses Spruches wird fol-  
 gende Geschichte erzählt: Drei fromme  
 Brüder kasteien sich am Ufer eines Flus-  
 ses; während sie baden, hängen ihre rein-

gewaschenen Gewänder, in Folge der Ka-  
 steiungen, frei in der Luft ohne herabzu-  
 fallen. Da sieht der älteste von ihnen  
 eines Tages, wie ein Falke einen Frosch  
 entführt. Von Mitleid bewegt ruft er ihm  
 zu «lass los, lass los»; da fällt sein Ge-  
 wand zur Erde. Während der zweite Bru-  
 der aus Besorgnisse, dass auch sein Gewand  
 fallen könnte, «lass nicht los» ruft, ist das  
 Befürchtete schon geschehen. Des dritten  
 Bruders Gewand erhält sich in der Luft,  
 weil er schweigt.

4896) SENAN. 76. d. कष्टं die Hdschar.

durch Schmutz verunreinigt, hat allen Reiz verloren; nichtsdestoweniger verlangt das Herz, o Weh, nach Liebe!

मुण्डे मुण्डे मतिर्भिन्ना कुण्डे कुण्डे नवं पयः ।  
ज्ञातौ ज्ञातौ नवाचारा नवा घाणी मुखे मुखे ॥

4897. In jedem Kopfe eine andere Ansicht, in jeder Quelle anderes Wasser, in jedem Stande andere Sitten, in jedem Munde eine andere Sprache.

मुदं विषादः शरदं किमागम-  
स्तमो विवस्वान्मुकृतं कृतघ्नता । .  
प्रियोपपत्तिः शुचमापदं नयः  
श्रियं समृद्धामपि कृत्ति दुर्नयः ॥

4898. (2217.) Verzagtheit zerstört den Frohsinn, des Winters Ankunft — den Herbst, die Sonne — die Finsterniss, Undankbarkeit — die guten Werke, ein erfreuliches Ereigniss — die Trauer, kluges Benehmen — Unglück, dummes Benehmen zerstört sogar eine grosse Wohlfahrt.

मुदा रमणमन्वीतमुदारमणिभूषणाः ।  
मदभ्रमदृशः कर्तुमदध्वजघनाः क्षमाः ॥

4899. (4729.) Mädchen in prächtigem Juwelenschmucke, mit vor Trunkenheit rollenden Augen und mit starken Hüften, vermögen einen Geliebten mit Wonne zu erfüllen.

मुनेरपि मनो ऽवश्यं सरामं कुरुते ऽङ्गना ।  
प्रसन्नं कात्तिन्नननं संध्येव शशिमण्डलम् ॥

4900. (2218.) Selbst eines Weisen Herz versetzt ein Weib nothwendig in Leidenschaft, wie ja auch die Dämmerung die klare, Glanz erzeugende Mondscheibe färbt.

मुनेरपि वनस्थस्य स्वानि कर्माणि कुर्वतः ।  
उत्पद्यते त्रयः पत्ता मित्रेदासीनशत्रवः ॥

4901. (2219.) Selbst in Beziehung zum Weisen, der im Walde lebt und seine heiligen Handlungen verrichtet, bilden sich drei Parteien: Freunde, Gleichgiltige und Feinde.

4897) *Sanskrit*. 120. c. नवाचाराः die  
Edechr.

4898) *Hrr. ed. Schul. ad III, 116. Jones.*  
III, 121. b. मुकृतः st. मुकृतं. c. विशुद्धबुद्धिः  
st. प्रियोपपत्तिः. d. श्रियः समृद्धा, दुर्णयः.

4899) *Kivind. 3, 30. d. मन्वीत aus me-*

trischen Rücksichten st. मन्वित्. Man be-  
achte die Agnominationen.

4900) *Kim. Nirv. 1, 52.*

4901) *MBn. 12, 4142, b. 4143, a. c. उत्प-*  
द्यते unsere Aenderung für उत्पाद्यते. Vgl.

Spruch 3853.

ममुत्तुभिर्भ्रंशं सेव्या सदा सुरतरंगिणी ।  
कामिभिः कामिनी सेव्या सदा सुरतरङ्गिणी ॥

4902. Nach der Erlösung Strebende sollen stets eifrig den Götterfluss (die Gaṅgā) besuchen; Verliebte sollen stets einem für Liebesgenuss empfänglichen Mädchen nachgehen.

मुकुर्नियोगिनो बाध्या वसुधारा महीभुजाम् ।  
सकृत्किं पीडितं स्नानवस्त्रं मुञ्चेद्बहूदकम् ॥

4903. (2220.) Fürsten müssen Beamte die Geld in Händen haben, beständig peinigen: entlässt wohl ein Badehemd nach einmaligem Drücken sein vieles Wasser?

मुकुर्विघ्नितकर्माणां मूनकारं पराजितम् ।  
नालापयेद्विवेकज्ञो य इच्छेच्छ्रेय आत्मनः ॥

4904. (2221.) Ein Verständiger, dem es um sein Wohl zu thun ist, soll sich weder mit einem Manne, der öfters in seiner Arbeit gestört wurde, noch mit einem besiehten Spieler in eine Unterredung einlassen.

मुहूर्तमपि ज्ञीवेत नरः प्रुक्तेन कर्मणा ।  
न कल्पमपि कष्टेन लोकद्वयविरोधिना ॥

4905. (4730.) Besser, dass ein Mann bei lauterem Handeln nur einen Augenblick lebt, als dass er bei schlechtem Handeln, das sich weder mit dieser noch mit jener Welt verträgt, sogar ein ganzes Weltalter lebt.

मुहूर्तमपि रात्रेन्द्र तिन्डुकालातवस्त्रवलेत् ।  
न तुषामिरिवानर्चिर्धूमायेत चिरं नरः ॥

4906. (4731.) Besser, o grosser König, dass ein Mann, wenn auch nur für einen Augenblick, wie ein Feuerbrand von Tinduka-Holz hell lodert, als dass er wie ein Spreufeuer ohne Flamme lange Zeit raucht.

मुक्यन्ति पशवः सर्वे s. Spruch गुद्यन्ते पशवः सर्वे ।  
मूकश्च को वा बधिरश्च को वा वक्तुं न युक्तं समये समर्थः ।  
तथ्यं स पथ्यं न प्रणोति वाक्यं विश्वासपात्रं न किमस्ति नारी ॥

4902) SUBHĀSH. 18.

4903) HIT. ed. SCHL. II, 102. JOHNS. 105.  
ed. Calc. 1830 S. 230. a. बोध्या und बोधो  
st. बाध्या. b. वसुधारा महीपते: (auch °पते).  
c. असकृत् und असकृन्नि st. सकृत्किं; पी-  
डित. d. हुतं पयः st. बहूदकम्.

4904) PAÑĀT. ed. KOSSC. I, 431. ed. Bomb.

387. d. पदीच्छेत्सिद्धिमात्मनः Kosra. Vgl.  
Spruch 861.

4905) VĀDDHA-KĀN. 13, 1.

4906) MBH. 12, 5265. Vgl. 5, 4507: झ-  
लातं तिन्डुकस्येव मुहूर्तमपि किं ब्रुवत । मा  
तुषामिरिवानर्चिर्धूमायस्व जिज्ञीविषुः ॥

4907. Wer ist wohl stumm? Der zur rechten Zeit nicht im Stande ist etwas Passendes zu sagen. Wer ist wohl taub? Der auf ein wahres und heilsames Wort nicht hört. Wer verdient kein Vertrauen? Das Weib.

मूढ इहोक्तिं धनागमत्पञ्चां कुरु तनुबुद्धिमनसु वितृष्णाम् ।  
पल्लभसे निजकर्मोपात्तं वित्तं तेन विनोदय चित्तम् ॥

4908. (4732.) O Thor, gieb auf die Gier Reichtthümer zu erwerben! Sorge dafür, dass Leib, Geist und Herz zufrieden sind! Mit den Schätzen, die du durch eigene Arbeit dir erwirbst, erheitere deine Seele!

मूत्रश्लेष्मादिसंसक्तं चर्मनद्धास्थिसंचयम् ।  
दुर्गन्धं हि वारस्त्रीणां कामी जिघ्रति तु श्वत् ॥

4909. Ein Verliebter berichtet ja nach Art der Hunde der Buhldirnen Leib, einen mit Urin, Schleim und andern Unreinigkeiten erfüllten, übelriechenden, mit Haut umzogenen Knochenhaufen.

मूर्खत्वं सुलभं भद्रस्व कुमते मूर्खस्य चाष्टौ गुणा  
निश्चितो बहुभोजनो ऽतिमुखरो रात्रिर्दिवा स्वप्नभाक् ।  
कार्यकार्यविचारणादिरहितो मानापमाने समो  
दद्या सर्वजनस्य मूर्ध्नि चरणौ मूर्खशिरो जीवति ॥

4910. (4733.) Gieb dich, o Einfaltspinsel, der leicht zu gewinnenden Thorheit hin; auch sind dem Thoren acht Vorzüge eigen: er ist sorgenfrei, isst viel, ist sehr geschwätzig, genießt bei Tag und bei Nacht des Schlafes, braucht nicht über Recht und Unrecht nachzudenken u. s. w., ist gleichgiltig gegen Ehre und Schande, setzt seine Füße auf Jedermanns Haupt (erhebt sich über Alle) und lebt lange.

मूर्खत्वं हि सखे ममापि हूचितम् s. den vorangehenden Spruch.  
मूर्खशिष्योपदेशेन दुष्टस्त्रीभरणेन च ।  
द्विषता संप्रयोगेण पपिउतो ऽप्यवसीदति ॥

4907) PRAÇNOTTARAM. 19 in Monatsberr. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

4908) MOHAM. a. मूढ. b. बुधि, तनुबुद्धे मनसि.

4909) SUBHÄSS. 265. a. मुखं st. मूत्र und संशक्तं st. संसक्तं die Hdschr. b. चर्मनद्धास्त्रि<sup>o</sup> die Hdschr. c. दुर्गन्धं und वारस्त्रीणां die Hdschr. d. कामिनी कृति स्वानवत् die Hdschr.

4910) UDBHATA im ÇKDn. unter निश्चितः

SUBHÄSS. 109. a. मूर्खत्वं हि सखे ममापि हूचितं तस्मिन्यदष्टौ गुणाः SUBHÄSS. b. भोजनोत्रयमनाः नक्तदिवा सायकः SUBHÄSS. c. कार्यकार्यविचरान्धवधिरोः समो unsore Aenderung für समे (ÇKDn.); समः (प्रायेण folgt) SUBHÄSS. d. प्रायेणामपवर्जितो (lies प्रायेणामय<sup>o</sup>) दृढवपुर्मूर्खः शुसं जीवति SUBHÄSS. जीवतु (das schon in der ersten Auflage verbessert war) ÇKDn.

4911. (4734.) Das Unterweisen eines dummen Schülers, das Ernähren einer bösen Frau und der Verkehr mit einem Feinde kann sogar einen Weisen in Verzweiflung bringen.

मूर्खश्चिरायुर्जातो ऽपि तस्माद्ब्रालमृतो वरः ।

मृतः स चाल्पदुःखाय यावज्जीवं ज्ञो दक्ते ॥

4912. (4735.) Besser ein Sohn, der alsbald nach der Geburt stirbt, als ein dummer, der lange lebt: jener, der da stirbt, bereitet uns nur kurzen Schmerz, der Einfaltspinsel aber zehrt an uns wie Feuer, so lange er lebt.

मूर्खस्तु परिकर्तव्यः s. Spruch 4924.

मूर्खस्य काव्यकरणां गीतमकण्ठस्य ललितमधनस्य ।

वृद्धस्य विषयवाक्का परकास्यकराणि चत्वारि ॥

4913. Vier Sachen bringen Andere zum Lachen: wenn ein Einfaltspinsel dichtet, wenn ein Heiserer singt, wenn ein Armer Spiel und Scherz treibt und wenn ein Greis nach der Sinnenwelt verlangt.

मूर्खः स्वल्पव्ययत्रासात्सर्वनाशं करोति हि ।

कः मुधीः संत्यजेद्भापुं प्रुत्कस्यैवातिसाधसात् ॥

4914. (2222.) Ein Thor büsst ja aus Furcht vor einer ganz unbedeutenden Ausgabe Alles ein: welcher Verständige lässt wegen allzugrosser Scheu vor den Zollgebühren seine Waare im Stich?

मूर्खानां पण्डिता द्वेष्या म्रधनानां मदाधनाः ।

वाराङ्गनाः कुलस्त्रीणां सुभगानां च दुर्भगाः ॥

4915. (4737.) Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, Buhldirnen anständigen Frauen und Hässliche Schönen.

मूर्खाणां पण्डिता द्वेष्या निर्धनानां मदाधनाः ।

त्रतिनः पापशीलानामसतीनां कुलस्त्रियः ॥

4916. (2223.) Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, Fromme Schlechtgearteten, anständige Frauen untreuen Weibern.

4911) VṚDDHA-KĀN. 1, 4. in den Berl. Hdschr. 3. GALAN. Varr. 9. a. शिष्योपदेशेन. b. दुष्टास्त्री°. c. दुःखितैः st. द्विषता die Ausgg. xal tx τῆς τῶν ἐχθρῶν ἐντεν-ξῶς GALAN. संप्रयोगेन die Ausgg.

4912) VṚDDHA-KĀN. 4, 7 (6). b. तस्मात्. c. ज्ञातो मृतो. Vgl. Spruch 97.

4913) SUBHĀSH. 33.

4914) HIT. ed. SCHL. III, 123. JOHNS. 128.

c. त्यजते st. संत्यजेत् JOHNS.

4915) VṚDDHA-KĀN. 5, 6. c. वाराङ्गनाः unsere Aenderung für पराङ्गना. Vgl. den folgenden Spruch und लुब्धानां प्रचयो द्वेष्याः.

4916) PAÑĀT. ed. KOSK. I, 467. ed. Bomb. 416.

मूर्खा यत्र न पूज्यते धान्यं यत्र सुसंचितम् ।  
दंपत्योः कलकौ नास्ति तत्र श्रीः स्वयमागता ॥

4917. (4738.) Wo Thoren nicht geehrt werden, wo Korn reichlich aufgespeichert ist und wo Eheleute sich nicht zanken, da zieht die Glücksgöttin von selbst ein.

मूर्खे नियोज्यमाने तु s. Spruch 4304.

मूर्खे निर्धने दूरस्थे चरमेत्ताभिलाषिणाम् ।  
निर्गुणाधिकवर्षाणां चापि न देया कन्यका ॥

4918. Einem Dummen, einem Armen, einem weit Wohnenden, einem Späher; solche die nach der Erlösung trachten, einem Manne ohne Vorzüge und Bejahrten soll man auf keinen Fall eine Tochter zur Ehe geben.

मूर्खो द्विजातिः स्थविरो गृहस्थः कामी दरिद्रो धनवांस्तपस्वी ।  
वेश्या कुत्रपा नृपतिः कर्दुर्यो लोके षडेतानि विडम्बितानि ॥

4919. (2224.) Ein dummer Brahmane, ein bejahrter Hausvater (d. i. ein bejahrter Mann, der noch einem Hauswesen vorsteht und nicht den Wanderstab ergriffen hat), ein armer Verliebter, ein reicher Büsser, eine hässliche Buhldirne und ein geiziger Fürst sind die sechs Gegenstände des Gespöttes in der Welt.

मूर्खो ऽपि परिर्कृत्यः s. Spruch 4924.

मूर्खो ऽपि शोभते तावत्सभायां वस्त्रवेष्टितः ।  
तावच्च शोभते मूर्खो यावत्किंचिन्न भाषते ॥

4920. (2225.) Auch ein Thor prangt eine Weile in der Gesellschaft, wenn er in ein schönes Gewand gehüllt ist; aber nur so lange prangt der Thor, als er den Mund nicht aufthut.

मूर्खो ऽशाक्तस्तपस्वी कितिपतिरलसो मत्सरो धर्मशीलो  
उःस्थो मानी गृहस्थः प्रभुरतिकृपणाः शास्त्रविद्धर्मकीनः ।  
आज्ञाक्तीनो नरेन्द्रः शुचिरपि सततं यः परान्नोपभोगी  
वृद्धो रोगी दरिद्रः स च युवतिपतिर्धिग्विडम्बप्रकारान् ॥

4917) VṚDDHA-ĪĀN. 3, 21. a. साधवो यत्र  
पू. b. पुण्यं st. धान्यं. c. दंपत्य. d. तत्र ल-  
क्ष्मीः स्थिरा भवेत्.

4918) SUBHISH. 300. a. निर्धन die Hdschr.  
c. त्रिगुणा<sup>o</sup> die Hdschr. d. चापि und क-  
न्यका: die Hdschr. Vgl. Spruch 3554.

4919) ŚAṢṢATHA 3 bei HARB. und KĀVJA-

KAL. 5. KĀVJAS. 3. VĪNARJASHTAKA 5 bei  
HARB. 243. KĀVJAKAL. 92. KĀVJAS. 21. b. गृ-  
ह्नी (mit vorangehendem गृहस्थो) st. कामी  
VĪNARJASHT.; धनवान् त<sup>o</sup>. c. वेश्या, कर्दुर्यः;  
कुधर्मो st. कर्दुर्यो VĪNARJASHT. d. षडेतानि.

4920) HIT. ed. SCHL. Pr. 39. JOHNS. 40.  
Vgl. Spruch 2901.

4921. (2226.) Ein Büsser, der dumm und nicht zur Ruhe gelangt ist, ein träger Fürst, ein Tugendhafter, der neidisch ist, ein in Noth befindlicher und dabei hochmüthiger Hausvater, ein über die Maassen geiziger vornehmer Mann, ein der Tugend ermangelnder Gelehrter, ein Fürst ohne Autorität, ein redlicher Mann, der stets an fremdem Tische speist, ein alter, kranker und armer Mann, der dabei eine junge Frau hat: pfui rufe ich über diese mannichfachen Lächerlichkeiten!

मूर्खो हि जल्पतां पुंसां भ्रुवा वाचः शुभाश्रुभाः ।

अश्रुभं वाक्यमादत्ते पुरीषमिव सूकरः ॥

प्राज्ञस्तु जल्पतां पुंसां भ्रुवा वाचः शुभाश्रुभाः ।

गुणवद्वाक्यमादत्ते रूसः तीरमिवाम्भसः ॥

4922. (2227.) Hört ein Thor bei einer Unterhaltung von Männern gute und schlechte Reden, so eignet er sich die schlechte Rede an, wie ein Schwein den Koth.

4923. (2228.) Hört dagegen ein Kluger bei einer Unterhaltung von Männern gute und schlechte Reden, so eignet er sich die gute Rede an, wie ein Flamingo sich die Milch aus dem Wasser nimmt.

मूर्खो हि परिरुर्तव्यः प्रत्यक्षं द्विपदः पशुः ।

भिनत्ति वाक्यशक्त्येन ऋदृष्टः कण्टको यथा ॥

4924. (4736.) Einem Thoren muss man ja aus dem Wege gehen, da er offenbar ein zweibeiniges Vieh ist: mit der Pfeilspitze seiner Rede verwundet er uns, wie ein nicht bemerkter Dorn.

मूर्ते लाघवमेवैतदपायानामिदं गृहम् ।

पर्यायो मरणस्यायं निर्धनत्वं शरीरिणाम् ॥

4921) NAVARATNA 6 bei HANB. und KĀVJAKAL. 2. PETROW 38. KĀVJAS. 9. NĪTISAṢṢ. 33. a. शासन्म्. b. परान् नोपभोजी, परस्यान्न-भोजी. d. वृधो, प्रकारम्.

4923. 23) MBH. 1, 3077. fg. (= ÇARENTALOP. 7, 87. fg. bei CHEZY, wo 4923, c. falschlich गुणवत्वाक्यम् gelesen wird). KAVITĀMṢṢ. TAB. 78. fg. Der erste Spruch auch in ÇĀṢṢ. PADDE. MĀRKAHANINDĪ 5. 4922, b. वी-क्यं शुभाश्रुभम् KAV. c. वचो st. वाक्यम् KAV.

4923, b. वाक्यं शुभाश्रुभम् KAV.

4924) VṘDDHA-KĀN. 3, 7. 231 in den Berl. Hdschrt. SUBHĀSH. 164. GALAN. VART. 169.

a. मूर्खस्तु und मूर्खो ऽपि. b. प्रत्यक्षो, द्विपदं.

c. भिनत्ति unsere Aenderung für भिग्यते;

वध्यत्त वाकमूनेन SUBHĀSH. d. ऋदृशं und ऋ-

दृशः; कण्टकोत्रयं SUBHĀSH. e. d. καὶ τὸς γὰρ

ἢ ἀφανῆς ἀκανθία πλήττει τὸν πόδα, οὕτως

καὶ αὐτὸς πλήττει τὴν καρδίαν λόγοις, ὡς

ἦλοις GALAN.

4925. (2229.) Geradezu die leibhaftige Erbärmlichkeit, die Quelle (das Haus) alles Ungemachs, nur ein anderes Wort für Tod ist der Menschen Armuth.

मूर्तेर्लाघवमेवैतत् s. den vorangehenden Spruch.

मूर्ध्नि लोचनयोर्वक्त्रे भगे च कृदये तथा ।

पञ्च स्थानानि कामस्य यत्रासौ तिष्ठति स्वयम् ॥

4926. Der Kopf, die Augen, der Mund, die Scham und auch das Herz, dies sind die fünf Orte des Liebesgottes, in denen er selbst weilt.

मूलभृत्यान्परित्यज्य und मूलभृत्यापराधेन s. den folgenden Spruch.

मूलभृत्योपरोधेन नागतून्प्रतिमानयेत् ।

नातः परतरो दोषो राक्षभेदकरो यतः ॥

4927. (2230.) Auf Kosten alter Diener soll (ein Fürst) keine Fremdlinge ehren, da es keinen ärgern Missgriff als diesen giebt, indem er zum Bruch der Regierung führt.

मूलमेवादितप्रिङ्ग्यात्परपत्नस्य नित्यशः ।

ततः सकृद्यास्तत्पत्नान्सर्वाश्च तदनन्तरम् ॥

4928. (4739.) Stets soll man zu allererst die Wurzel der feindlichen Partei entzweihaueu, darauf die Gefährten und deren Partei und schliesslich Alle sammt und sonders.

मूलं भुङ्गैः कुसुमानि भृङ्गैः s. den folgenden Spruch.

मूलं भुङ्गैः शिखरं विकृङ्गैः शाखाः प्लवङ्गैः कुसुमानि भृङ्गैः ।

नास्त्येव तच्चन्दनपादपस्य पत्राश्रितं सन्नभरैः समस्तात् ॥

4929. (2231.) Es giebt kein Plätzchen am Sandelbaum, zu dem nicht

4925) PANĀT. ed. KOSSE. II, 107. ed. Bomb.

98. a. मूर्तेर्लाघवम् KOSSE.

4926) SUBĀSĀ. 21.

4927) HIR. ed. SCHL. II, 129. JOHNS. 134.

ed. Calc. 1830 S. 266. PANĀT. ed. ORB. I,

247. a. मूलभृत्योपरोधेन unsere Verbesserung für मूलभृत्यापराधेन und मूलभृत्यापराधेन; Andere lesen मूलभृत्यान्परित्यज्य (auch ऽन्त्याज्य). b. परिपालयेत् und प्रतिपालयेत् st. प्रतिमानयेत्; नद्यागतुं प्रपूजयेत्. c. ऽन्यो ऽस्ति st. दोषो. d. गदः (bei der Lesart

ऽन्यो ऽस्ति in c.) st. यतः.

4928) MBH. 1, 5557. 12, 5257. b. पण्डितः

st. नित्यशः; an der zweiten Stelle. c. d. ततः सकृद्यान्पत्नं च मूलमेवानु साधयेत् an der zweiten Stelle.

4929) ÇĀRĀṆ. PADDE. KĀNDANĀNJOKTI 13 (12). HIR. ed. SCHL. ad II, 153. JOHNS. II, 162. ed. Calc. 1830 S. 266. a. कुसुमानि भृङ्गैः st. शिखरं वि० HIR. b. शाखाः; शिखराणि भङ्गैः st. कुसुमानि भृङ्गैः; HIR. c. तच्चन्दनस्य. d. उष्टरीश्च किंघ्नीः und उष्टरीः कु-



eine Menge von Thieren von allen Seiten her ihre Zuflucht genommen hätten: zur Wurzel Schlangen, zum Gipfel Vögel, zu den Aesten Affen, zu den Blüten Bienen.

मूषिका गृहज्ञातापि निरुक्तव्यापकारिणी ।

उपप्रदनिर्मासुरो हितकृत्प्रार्थ्यते अन्यतः ॥

4930. (2232.) Eine Maus muss man tödten, obgleich sie im Hause geboren ist, weil sie Schaden anrichtet; eine Katze erbittet man sich anderswoher und zahlt noch für sie, weil sie Nutzen bringt.

मृगतृष्णासर्पे वीह्य स. Spruch 2318.

मृगमीनसञ्जनानां तृणजलसंतोषविक्रितवृत्तीनाम् ।

लुब्धकधीवरपिशुना निष्कारणवैरिणो जगति ॥

4931. (2234.) Gazellen, Fische und gute Menschen, denen (der Reihe nach) Gras, Wasser und Genügsamkeit als Lebensunterhalt angewiesen worden ist, haben in der Welt ohne allen Grund (der Reihe nach) Jäger, Fischer und Hinterbringer zu Feinden.

मृगयात्तास्तथा पानं गर्हितानि महीभुजाम् ।

दष्टास्तेभ्यस्तु विपदः पाण्डुनैषधवृक्षिषु ॥

4932. (2235.) Jagd, Würfelspiel und Trunk sind tadelnswerth bei Fürsten; das Unglück, das aus ihnen hervorgeht, hat man (der Reihe nach) an Pāndu, Nala und den Vṛshni gesehen.

मृगयात्ताः स्त्रियः पानं प्रसङ्गा निन्दिता ब्रुधैः ।

दृश्यन्ते पुरुषाश्चात्र संप्रसक्ता बह्वश्रुताः ॥

4933. Jagd, Würfelspiel, Weiberhuldigung, Trunk und Alles, was damit in Zusammenhang steht und daraus erwächst, wird von Weisen getadelt; und doch sieht man gar sehr gelehrte Männer an jenen hängen.

मृगा मृगैः सङ्गमनुव्रजन्ति गावश्च गोभिस्तुरगास्तुरंगैः ।

मूर्खाश्च मूर्खैः सुधियः सुधीभिः समानशीलव्यसनेषु सव्यम् ॥

पङ्के: Hit. Vgl. auch folgenden verdorbenen Spruch in SUBHĀSH. 261: मूले भुञ्जङ्के: शाखा लवङ्के: शिरे विदङ्के: कुसुमेषु भुङ्के: । संवेष्टितो दुष्टजनैश्च नित्यं न मुञ्चति चन्दनशीतलत्वं ॥

4930) PAKHĀT. ed. KOSHO. I, 109. ed. orn. 77. ed. Bomb. 95. b. कृत्तव्या सापकारिणी.

d. जनैः st. अन्यतः. Vgl. Spruch 1965.

4931) BHARTṬ. ed. BOHL. 2, 51. HAMB. 36. lith. Ausg. I und II 60. GALAN. 64. SUBHĀSH. 307. c. टीवर st. धीवर. d. निष्कारण, जगत्.

4932) KĀM. NITIS. 1, 54.

4933) MBH. 12, 863, b. 864, a. d. संप्रयुक्ता ed. Bomb.

4934. (2236.) Gazellen schliessen sich Gazellen an, Kühe Kühen, Pferde Pferden, Thoren Thoren, Kluge Klugen: Freundschaft findet man zwischen denen, die gleichen Charakter und gleiche Liebhabereien haben.

मृगीदृशां दुर्लभतां क्ष्यानां आसान्विटानां कुवचःसकृत्वम् ।  
वैतालिकानां च विकत्थनत्वं क्रेतुं नितिशाः नपयन्ति लक्ष्मीम् ॥

4935. Fürsten verschleudern ihr Vermögen um die Seltenheit Gazellen-äugiger, den guten Athem von Rossen, der Schmarotzer Bereitwilligkeit böse Reden zu ertragen und der Barden Lobhudeleien zu erkaufen.

मृगेर्नष्टं शशीर्लनिं वरादैर्वलितं रूषा ।  
क्ष्यानां क्लेषितं श्रुत्वा सिद्धैः पूर्ववदासितम् ॥

4936. (2237.) Beim Vernehmen des Gewiehers der Rosse machten sich die Gazellen aus dem Staube, die Hasen versteckten sich, die Eber drehten sich in ihrer Wuth um, die Löwen aber blieben ruhig liegen wie zuvor.

मृतं वा यदि वा नष्टं यो ऽतीतमनुशोचति ।  
दुःखेन लभते दुःखं द्वावनर्थो प्रपद्यते ॥

4937. (4740.) Wer über einen Verstorbenen, über Verlorenes oder Vergangenes trauert, schafft sich aus Leid neues Leid, nimmt zwei Mal Schaden.

मृतं शरीरमुत्सृज्य काष्ठलोष्टसमं निति ।  
विमुखा बान्धवा यान्ति धर्मस्तमनुगच्छन्ति ॥  
तस्माद्धर्मं सहायार्थं नित्यं संचिनुयाच्छनैः ।  
धर्मेण हि सहायेन तमस्तरति दुस्तरम् ॥

4938. (2238.) Wenn die Angehörigen einen entseelten Körper wie ein Holzstück oder einen Erdkloss auf dem Boden hingelegt haben, kehren sie heimwärts; die guten Werke aber folgen dem Todten nach.

4939. (4120.) Darum soll man nach und nach und ununterbrochen gute Werke einsammeln, um einen Gefährten zu haben; denn wenn man die guten Werke zu Gefährten hat, kommt man leicht über das schwer zu überwindende Dunkel hinweg.

मृतः प्राप्नोति वा स्वर्गं शत्रुं कृत्वा सुखानि वा ।  
उभावपि हि प्रूराणां गुणावेतौ सुदुर्लभौ ॥

4934) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 314. ed. Bomb. 723 und 3473.

282.

4938. 39) M. 4, 241. fg. BRĀHMADHARMA

4935) RĪĀĀ-TAR. 7, 1112.

2, 16, 7. 8. DAÑPATI. 19. 4938, b. लोष्ट. Vgl.

4936) ĀRĀṅG. PADĀN. SĪMĀNSOKTI 4.

Spruch 601. 1053 und 3090.

4937) MBH. 11, 759. 12, 12490. Vgl. Spr.

4940. (2239.) Entweder man fällt in der Schlacht und gewinnt den Himmel, oder man erlegt den Feind und wird des Glückes theilhaftig: diese beiden überaus schwer zu erlangenden Vortheile haben ja Helden.

मृतः प्राप्स्यामि वा स्वर्गम् s. den vorangehenden Spruch.

मृतं पुत्रं दुःखपुष्टं मनुष्या उत्तिप्य राजन्स्वगृह्णन्ति ।  
तं मुक्तकेशाः कर्णुणं रुदन्ति चितामध्ये काष्ठमिव क्षिपन्ति ॥

4941. Wenn ein Sohn, der mit Mühe aufgezogen wurde, stirbt, heben ihn, o Fürst, die Leute auf, tragen ihn zum Hause hinaus, weinen mit aufgelösten Haaren kläglich um ihn und werfen ihn dann wie ein Stück Holz auf den Scheiterhaufen.

मृतः स्मरति जन्मानि मृते कर्मफलोर्मयः ।  
अन्यभुक्तैर्मृते तृप्तिरित्यलं धूर्तवार्तया ॥

4942. Wenn es heisst, dass ein Verstorbener seiner früheren Geburten sich erinnere, dass ihm der Lohn für seine Werke in ununterbrochener Folge zu Theil werde und dass er von dem, was Andere geniessen, satt werde, so rufe ich aus: fort mit diesem Schelmengewerbe!

मृतानां स्वामिनः कार्ये भृत्यानामनुवर्तिनाम् ।  
भवेत्स्वर्गे ज्ञेयो वासः कीर्तिश्च धरणीतले ॥

4943. (2240.) Treuen Dienern, die im Dienste des Herrn sterben, wird ein ewiger Aufenthalt im Himmel und Ruhm auf Erden zu Theil.

मृतानामपि ज्ञत्तूनां श्राद्धं चेतृत्तिकारणम् ।  
गच्छतामिह ज्ञत्तूनां व्यर्थं पाथेयकल्पनम् ॥

4944. Wenn Todtenopfer auch verstorbene Menschen sättigen, dann ist es unnütz, dass man denen, die im Leben auf Reisen gehen, eine Zehrung auf den Weg bereitet.

मृतानामपि ज्ञत्तूनां श्राद्धं चेतृत्तिकारणम् ।  
तर्हि निर्वाणदीपस्य स्नेहः संवर्धयेच्छ्रामम् ॥

4945. (2241.) Wenn Todtenopfer auch verstorbene Menschen sättigen, dann wird auch Oel die Flamme einer erloschenen Lampe beleben.

4940) HIT. ed. SCHL. II, 159. JOHNS. 168.  
a. प्राप्स्यामि. b. कृत्वा शत्रुं. Vgl. Spruch  
4949.

4941) MBH. 5, 1547.

4942) NAISH. 17, 53.

4943) PANĀT. ed. KOSEG. I, 331. ed.

Bomb. 298.

4944) SARVADARĀNAS. 6. Vgl. den folgenden Spruch und यदि भुक्तमिहान्येन.

4945) PRAB. 28. SUBHĀSH. 29. a. मृतमपि  
च ज्ञ° SUBHĀSH. b. °कारकम्. c. निर्वाणस्य  
प्रदीपस्य und तन्निर्वाणप्रदीपस्य (SUBHĀSH.).

मृता मोक्षमयी माता ब्रह्मो बोधमयः मुतः ।  
उभयोः मृतकं ज्ञातं कथं संध्यामुपास्महे ॥

4946. Gestorben ist die Mutter der finsternen Verirrung (die Morgenröthe), geboren der Sohn der lichten Erkenntniß (die Sonne). Beide sind dadurch verunreinigt worden; wie sollten wir demnach die Morgenröthe verehren?

मृते भर्तरि या नारी ब्रह्मचर्ये s. Spruch 4948.

मृते भर्तरि या नारी समारेकेदुताशनम् ।  
सारूधतीसमा प्रोक्ता स्वर्गतिके मकीयते ॥

4947. (4741.) Die Frau, die nach dem Tode des Gatten den Scheiterhaufen besteigt, von der sagt man, dass sie der Arundhati gleicht, und dafür genießt sie im Himmel selige Freuden.

मृते भर्तरि साध्वी स्त्री ब्रह्मचर्ये व्यवस्थिता ।  
स्वर्गं गच्छत्यपुत्रापि यथा ते ब्रह्मचारिणाः ॥

4948. (2242.) Die tugendhafte Frau, die nach dem Tode des Gatten in Keuschheit verharret, gelangt, auch wenn sie keine Söhne hat, in den Himmel, wie jene Brahmanen, die das Gelübde der Keuschheit erfüllen.

मृतेः संप्राप्यते श्रेयः s. den folgenden Spruch.

मृतेः संप्राप्यते स्वर्गो जीवद्भिः कीर्तिरुत्तमा ।  
तद्भाषयि प्रूराणां गुणावितौ सुदुर्लभा ॥

4949. (2243.) Die in der Schlacht Gefallenen erringen den Himmel, die am Leben Bleibenden den höchsten Ruhm; demnach haben Helden diese beiden überaus schwer zu erlangenden Vortheile.

मृतो दरिद्रः पुरुषो मृतं मैथुनमप्रजम् ।  
मृतमश्रोत्रियं श्राद्धं मृतो यज्ञस्त्वदत्तिणः ॥

4950. (2244.) Todt ist ein armer Mann; todt ein Beischlaf, bei dem

4946) *SUBHĀS.* 102. a. मृता मोक्षमर्क (oder मोक्षमर्क) die Hdschr.

4947) *VIKRAMĀ.* 279 nach der gedr. Ausg.; die Hdschr. hat: c. सारूधते सदाधारा. d. मक्षियते.

4948) *M.* 5, 160. *ÇĀṆḠ.* *PADDH.* *SADĀĪĀRA* 10. a. या नारी st. साध्वी स्त्री Ç. P. c. मृता सा लभति स्वर्गं Ç. P.

4949) *PAÑĪAT.* ed. *KOSHA.* I, 344. ed. *Bomb.* 309. a. श्रेयो st. स्वर्गो *KOSHA.* d. न st. सु ed. *Bomb.* Vgl. Spruch 4940.

4950) *PAÑĪAT.* ed. *KOSHA.* II, 101. ed. *Bomb.* 93. *VIKRAMĀ.* 186. d. याम् st. यज्ञम् *VIKRAMĀ.* Vgl. Spruch 2055 und कृतमश्रोत्रियं श्राद्धम्.

keine Kinder gezeugt werden; todt ein Todtenmahl, an dem kein schriftkundiger Brahmane Theil nimmt; todt ein Opfer, das von keinen Opfergaben begleitet ist.

मृत्पिण्ड एको बद्धभाण्डरूपः सुवर्णमेकं बद्धभूषणात्मा ।  
गोक्षीरमेकं बद्धधेनुजातमेकः परात्मा बद्धदेवती ॥

4951. Ein und dasselbe Lehmstück erscheint in vielen Gefässen, ein und dasselbe Gold bildet das Wesen vieler Schmucksachen, ein und dieselbe Kuhmilch rührt von vielen Kühen her, ein und dieselbe Weltseele befindet sich in vielen Leibern.

मृत्पिण्डो जलरेखया वलपितः सर्वो ऽप्ययं नन्वणु-  
र्भागीकृत्य तमेव संयुगशतै राज्ञां गणा भुञ्जते ।  
दद्यते ददतो ऽथ वा किमपरे लुद्रा दरिद्रा भृशं  
धिग्धिक्त्तान्पुरुषाधमान्धनलवं तेभ्यो ऽपि वाञ्छन्ति ये ॥

4952. (2245.) Selbst der ganze von einem Wasserstreifen rings eingefasste Erdklumpen ist ja winzig klein; nachdem Scharen von Fürsten nach Hunderten von Kriegen eben diesen Klumpen zerstückelt haben, zehren sie selbst daran, oder, wenn sie spenden, härmen sie sich darüber ab. Wie viel mehr die andern Winzigen, Bettelarmen! Pfui, pfui rufe ich aber über den Abschaum von Menschen, der sogar von diesen ein Lumpengeld zu erhalten wünscht!

मृत्युनाभ्याक्ते लोके ज्ञया परिपीडिते ।  
धर्मोघामु पतन्तीषु धर्मपोतेन संतर ॥

4953. Da die Welt vom Tode heimgesucht und durch's Alter geplagt wird und da die Nächte nicht vergeblich dahineilen, so schiffe auf dem Nachen der Tugend hinüber.

4951) CARA 447.

4952) BHARTṚ. ed. BOHL. 3, 60. HARB. 96.

lith. Aug. I 94. lith. Aug. II 25. ÇATAKĀV.

110. SUBHĪSH. 310. a. जलरेखयाः परिवृतः

st. वलपितः; घणुर unsere Verbesserung

für घणुः; नन्वणु fehlt. b. स्वीयीकृत्य, स्वं

स्वीकृत्य, तं स्वीकृत्य, स्वाशीःकृत्य, वंशी-

कृत्य und तं भङ्गीस्वीकृत्य st. भागीकृत्य;

स एव सं० (auch ०शतैः) रा० गणैर्भुञ्जते (auch

भुञ्जते); संयुगशतैः. c. नो (auch ते) दद्युर्ददते

(auch ददतो) ऽथ वा किमपि ते (auch तं und  
न) लु०, दद्युस्ते ददते ऽथ वा किमपि नो लु०,  
लुद्रा दरिद्रा, दरि भृशं. d. धिक् धिक्, ये धि-  
क्त्तान्पु०, धिग्धिक्त्तान्पु०, धिग्धिक्त्तान्पु०, ध-  
नलवान्, धन० वाञ्छन्ति तेभ्यो ऽपि ये, धन-  
कषानिच्छन्ति तेभ्यो ऽपि ये. वाञ्छन्ति.

4953) MBH. 12, 12061. c. धर्मोघामु घ्रायु-  
र्क्षयोन सफलामु रात्रिषु NILAK. Vgl. MBH.  
12, 6531. 9934. fgg.

मृत्युर्नमवतो वीर देहेन मरु ज्ञायते ।  
अथ वाब्दशतात्ते वा मृत्युर्वे प्राणिनां ध्रुवः ॥

4954. Bei Allen, die geboren werden, wird, o Held, der Tod zugleich mit dem Körper geboren: der Tod ereilt sicher Alles, was da lebt, sei es heute oder erst nach hundert Jahren.

मृत्युर्नरा च व्याधिश्च दुःखं चानेककारणम् ।  
असंत्याज्यं यदा मर्त्यैः किं स्वस्थ इव तिष्ठसि ॥

4955. (4742.) Wie kommt es, dass du gutes Muths bist, da doch die Menschen dem Tode, dem Alter, Krankheiten und den aus vielen Ursachen entspringenden Leiden nicht zu entgehen vermögen?

मृत्युः शरीरगोप्तारं धनगोप्तारमुर्वरा ।  
असतीव कृत्यतः स्वपतिं पुत्रवत्सलम् ॥

4956. (4743.) Wie eine untreue Frau im Herzen über ihren Gatten lacht, dass er mit solcher Liebe am Sohne hängt, so lacht der Tod über den, der seinen Leib, und die Erde über den, der seine Schätze hütet.

मृत्योरिवोपद्रवस्य राज्ञो याति वर्षं द्विषः ।  
सर्वमरुं तु मन्यन्ते तृणाय रिपवश्च तम् ॥

4957. (2246.) Einem Fürsten, der wie der Todesgott strenge Strafe verhängt, unterwerfen sich seine Feinde; wenn er aber Alles ruhig hinnimmt, dann achten ihn die Gegner einem Grashalm gleich.

मृत्योर्बिभेषि किं बाल न स भीतं विमुञ्चति ।  
अथ वाब्दशतात्ते वा मृत्युर्वे प्राणिनां ध्रुवः ॥

4958. Was fürchtest du dich, o Thor, vor dem Tode, da dieser den Furchtsamen nicht laufen lässt? Der Tod ereilt sicher Alles, was da lebt, sei es heute oder erst nach hundert Jahren.

मृत्योर्वा गृहमेतद्वै und मृत्योर्वा मुखमेतद्वै s. den folgenden Spruch.

मृत्योर्वै गृहमेतद्वै या ग्रामे वसतो रतिः ।  
देवानामेष वै गोष्ठो यदरपयमिति श्रुतिः ॥

4954) Bha. P. 10,1,38. Vgl. Spruch  
2383 und 4958.

4955) MBh. 12, 9949, b. 9950, a.

4956) BīṅABHATTA in ĆĀRĀṅG. PADDE. KĀPA-  
WANINDĪ 3. b. धनं unsere Aenderung für  
धनं der einen Hdschr., die andere liest व-  
सुर्वं वसुंधरा. c. दुश्चारिणीव कृत्यति ohne

अन्तः. d. °वत्सलां.

4957) PAÑĀT. ed. Koseg. III, 30. ed.

Bomb. 32. c. शष्पतुल्यं किं म° Koseg. d.  
दयालुं रिपवो नृपम् Koseg.

4958) PAÑĀT. ed. Bomb. I, 419. Vgl.  
Spruch 4954.

4959. (4744.) Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen, ist wie des Todes Behausung; der Wald dagegen ist gleichsam der Götter Sammelplatz: so heisst es.

मृदुं वै मन्यते पापो भाषमाणमशक्तिकम् ।  
जितमर्थं विज्ञानीयादबुधो मार्दवे सति ॥

4960. Ein Bösewicht hält einen Milde für einen machtlosen Schwätzer; ein Dummer wähnt, wenn er auf Milde stösst, dass seine Sache gewonnen sei.

मृदुनातिमुवृत्तेन मुमृष्टेनातिद्वारिणा ।  
मोदकेनापि किं तेन निष्यत्तिर्यस्य सेवया ॥

4961. (2247.) Was nützt uns sogar ein weicher, ganz runder, sehr leckerer und überaus reizender Kuchen, wenn er erst verdient werden muss?

मृदुना दारुणं कृत्ति मृदुना कृत्यदारुणम् ।  
नासाध्यं मृदुना किञ्चित्स्मात्तीव्रतरं मृदु ॥

4962. Durch Milde schlägt man den Harten, durch Milde schlägt man den Weichen. Durch Milde kann man Alles erreichen; darum ist Milde das Strengere.

मृदुनापि मुवृत्तेन s. Spruch 4961.

मृदुना मलित्वेन खन्यमाना-  
न्यवष्यसि गिरिरपि स्थलानि ।  
उपज्ञापविदा च कर्णज्ञपैः  
किमु चेतांसि मृदूनि मानवानाम् ॥

4963. (2248.) Wird doch sogar eines Berges fester Boden durch weiches Wasser unterwühlt und weggeschwemmt, wie viel mehr werden nicht der Menschen weiche Herzen durch Einflüsterungen solcher, die sich darauf verstehen, unterwühlt und abwendig gemacht?

मृदुनेव मृदुं कृत्ति s. den folgenden Spruch.

मृदुनेव मृदुं क्खिन्दि मृदुना कृत्ति दारुणाम् ।  
नासाध्यं मृदुना किञ्चित्स्मात्तीव्रतरो मृदुः ॥

4959) MBh. 12, 6547. 9952, b. 9953, a. a.

वै am Anfange unsere Aenderung für वाः

मुखम् (सुखम् ed. Calc.) st. गृहम् an der ersten Stelle. Vgl. Spruch 3728.

4960) MBh. 5, 69.

4961) PANĀT. ed. Koss. I, 303. ed. Bomb.

271. a. b. अपि st. सति Koss.

4962) MBh. 3, 1059. Vgl. Spruch 4964.

4963) PANĀT. ed. Koss. I, 337. b. खन-

वष्यसि ist schwerlich richtig.

4964. (2249.) Durch Milde sollst du den Mildten aus dem Wege räumen, durch Milde schlägt man den Harten. Durch Milde kann man Alles erreichen; darum ist der Milde der Strengere.

मृदुभिर्बहुभिः प्रूरः पुम्भिरैको न बाध्यते ।  
कपोतपोतकैरेकः श्येनो ज्ञातु न बाध्यते ॥

4965. (2250.) Viele sanfte Männer können einem Helden Nichts anthun: junge Tauben können einem Falken Nichts anthun.

मृदुमप्यवमन्यसे तीक्ष्णाडु द्विजते जनः ।  
मा तीक्ष्णो मा मृदुर्भूत्वं तीक्ष्णो भव मृदुर्भव ॥

4966. (4745.) Den Mildten schätzt man gering und vor dem Strengen erschrecken die Leute: darum sollst du weder streng, noch milde sein, sondern streng und milde zugleich.

मृदुरार्द्रः कृशो भूत्वा शनैः संलीयते रिपुः ।  
वल्मीक इव वृक्षस्य पश्यान्मूलं निकृत्तति ॥

4967. (4746.) Indem ein Feind sich milde, weich und unansehnlich stellt, schmiegt er sich allmählich an; darauf macht er es, wie ein Ameisenhaufe mit einem Baume: er richtet die Wurzeln zu Grunde,

मृदुरित्यवज्ञानसि तीक्ष्णा इत्युद्विजसि च ।  
तीक्ष्णकाले भवेत्तीक्ष्णो मृदुकाले मृदुर्भवेत् ॥

4968. (2251.) Ist Jemand milde, so schätzt man ihn gering; ist Jemand streng, so schrickt man vor ihm zurück. Wenn es gilt strenge zu sein, sei man strenge; wenn es gilt milde zu sein, sei man milde.

मृदुर्भवत्यनुज्ञातः स. den folgenden Spruch.  
मृदुर्भवत्यवज्ञातस्तीक्ष्णाडु द्विजते जनः ।  
काले प्राप्ते द्वयं चैतद्यो वेद स महीपतिः ॥

4969. Der Milde wird gering geschätzt, vor dem Strengen schrecken

4964) MBh. 12, 5313. VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 240. a. किन्दि unsere Aenderung für किन्धि (किंधि); vielleicht ist किन्धे zu lesen. कृत्ति VṚDDHA-KĀṆ. b. कर्कशम् st. दारुणम् eine Hdschr. des VṚDDHA-KĀṆ. d. तस्मा दक्षतरौ eine Hdschr. des VṚDDHA-KĀṆ.

4965) DṚṢṬĀNTAḢ. 54 bei HAR. 222. KĀVJAKAL. 17. KĀVJAS. 251.

4966) MBh. 12, 3827. Vgl. Spruch 4968 und 4969.

4967) UḢANAS in HARIV. 1168. d. मूलानि कृत्तति die ältere Ausg. Vgl. Spruch 682.

4968) MBh. 12, 5312. b. तीक्ष्णा ed. Cal. Vgl. den folgenden Spruch und 4966.

4969) MBh. 3, 1064. a. अनुज्ञातम् ed. Bomb. Vgl. den vorangehenden Spruch und 4966.



die Leute zurück; wer zu rechter Zeit Beides (Milde und Strenge) anzuwenden versteht, der ist ein wahrer Fürst.

मृदेः परिभवो नित्यं वैरं तीक्ष्णस्य नित्यशः ।  
उत्सृज्य तद्वयं तस्मान्मध्यां वृत्तिं समाश्रयेत् ॥

4970. (2252.) Dem Mildten steht beständig Demüthigung, dem Strengen stets Feindschaft bevor; darum gebe man Beides auf und gehe die Mittelstrasse.

मृद्वट इव सुखभेद्यः s. den folgenden Spruch.  
मृद्वटवत्सुखभेद्यो दुःसंधानश्च दुर्जनो भवति ।  
सुजनस्तु कनकघटवद्दुर्भेद्यश्चाश्रुसंधेयः ॥

4971. (2253.) Ein böser Mensch ist, wie ein irdener Krug, leicht zu trennen und schwer zu einen; ein guter Mensch dagegen, wie ein goldener Krug, schwer zu trennen und schnell zu einen.

मेघहीनो कृतो देशः पुत्रहीनं कृतं कुलम् ।  
वस्त्रहीनं कृतं व्रपं कृतं सैन्यं विनायकम् ॥

4972. Verloren ist ein Land ohne Wolken (Regen), verloren ein Geschlecht ohne Sohn, verloren eine schöne Gestalt ohne Kleider, verloren ein Heer-ohne Führer.

मेधागमः कृषिभुञ्जं प्रथितान्धकारः  
प्रीणाति कंसममलो जलदात्यपश्च ।  
प्रीतेः समानरुचितैव भवेन्नितान्तं  
दातुः प्रतिधरुकृतश्च परस्परस्य ॥

4973. Die Regenzeit, die Finsterniss um sich verbreitet, erfreut den Pfau, der reine Herbst — den Flamingo: das gegenseitige Gefallen bewirkt es, dass Geber und Empfänger durchaus den gleichen Geschmack haben.

मेधा गर्जन्तु वर्षन्तु s. den folgenden Spruch.  
मेधा वर्षन्तु गर्जन्तु मुञ्चत्वशनिमेव वा ।  
गणायन्ति न शीताक्षं रमणाभिमुखाः स्त्रियः ॥

4970) ÇĀRṆĠ. PADDE. RĪĠĀNĪTĪ 120. a. प-  
रिभावो. c. उत्सृज्य त° unsere Verbessere-  
rung für उत्सृज्य तद्वयं und उत्सृजेतद्वयं.

4971) HIT. ed. SCHL. I, 86. JOHNS. 93.  
PĀNĪĀT. ed. KOSEG. II, 36. PRASAṅGĀBH. 16, b.  
a. मृद्वट इव सुख° PĀNĪĀT. c. कनकघटवत्.

d. दुर्भेद्यः सौख्यसंधानः PRASAṅGĀBH. c. d.  
कनकघट इव दुर्भेदः सुकरसंधिश्च PĀNĪĀT.

4972) SUBHĀSH. 203. a. मेघहीनं कृतं देशं  
die Hdschr. d: विनायकं die Hdschr.

4973) RĪĠĀ-TAR. ed. TR. 1, 310. ed. Calc.  
312. fg.

4974. (2254.) Es mag regnen, donnern oder blitzen, Weiber, die zum Geliebten eilen, kümmern sich darum eben so wenig wie um Kälte und Hitze.

मेघा वृता नदीनां च जलौघाः सञ्जना जनाः ।  
परोपकारार्थाय देवाच्चवारो निर्मिताः ॥

4975. Wolken, Bäume, die Wasser der Flüsse und gute Menschen, diese vier Dinge hat das Schicksal geschaffen um Andern Hilfe zu leisten.

मेघावी वाक्पटुः प्राज्ञः परचित्तोपलक्षकः ।  
धीरो यथोक्तवादी च एष द्रुतो विधीयते ॥

4976. (2255.) Wer klug, beredt und gebildet ist, die Sinnesweise Anderer erräth, standhaft ist und treu berichtet, der wird zum Gesandten bestimmt.

मेघावी वाक्पटुर्धीरो लघुकुस्तो जितेन्द्रियः ।  
सर्वशास्त्रपरिज्ञाता एष लेखक उच्यते ॥

4977. (4747.) Wer klug, beredt, standhaft und gewandt ist, seine Sinne im Zaume hält und mit allen Wissenschaften vertraut ist, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schreiber sei.

मे निन्द्या यदि जनः परितोषमेति s. Spruch 4715.

मेरुर्द्धरगतो हिमालयगिरिः प्रालेयद्वयो ऽभव-  
च्चन्द्रः श्रीसङ्कितो ऽपि याचनभयात्तनीणावमालम्बते ।  
कौपीनं कृतवान्द्रो ऽपि भगवान्विबुर्जलं सेवते  
वारां राशिरपेयतामुपगतः को नाम दातुं तमः ॥

4974) *Māññ.* 83. a. गर्जन्तु वर्षन्तु. d. द-  
यिताभिमुखाः.

4975) *Subhāṣ.* 190. b. उत्तमाः st. जलौ-  
घाः und सञ्जनाः die Hdschr. c. परोपकार-  
वर्थाय die Hdschr. d. देवा चवारि die  
Hdschr.

4976) *Kāñ.* 106 bei *HAB.* 321. *Saṁskṛ-*  
*yañnop.* 55. *Vṛddha-Kāñ.* Berl. Hdschr.  
63. *GALAN. Vart.* 64. Andere Redactionen  
dasselben Spruches: क्रमगतो क्लितमतिः  
(auch क्लितमानी) सर्वभावपरिक्तकः । धीरो  
यथोक्तवादी च द्रुत एवविधो मतः ॥ *Çāñg.*  
*Padd.* *Rīgānti* 56 (50). बुद्धिमान्मतिमा-

शैव परचित्तोपलक्षकः । क्रूरो यथो° *Gi-*  
*RUPA*-P. 112 nach *ÇKDa.* unter भृत्य. प्र-  
वीणाः प्रेतणो (lies प्रेतणो) दत्तः परचित्तोपल-  
क्षकः । स्फुटवक्ता तथा प्राज्ञः (lies प्राज्ञ) एष  
u. s. w. *Subhāṣ.* 136. Vgl. auch Spruch  
2284.

4977) *Çāñg.* *Padd.* *Rīgānti* 58 (52).  
c. पुराणशास्त्रविज्ञाता. Im *Gāruḍa*-P. 112  
(s. *ÇKDa.* unter भृत्य) lautet der Spruch:  
मे° वाक्पटुः प्राज्ञः सत्यवादी जितेन्द्रियः ।  
सर्वशास्त्रसमालोकी क्षेष साधुः स लेखकः ॥  
Vgl. Spruch शीरोपेतान्मुसपूर्णां, सकृड-  
क्तगृहीतार्थः und सर्वदेशांतराभिज्ञः.

4978. Der Berg Meru ist in weiter Ferne; der Himālaya hat sich in Schnee gefüllt; der Mond ist zwar reich, hat aber aus Furcht, man könnte ihn um eine Gabe ansprechen, sich schwächlich gemacht; auch hat Çiva (als Btisser) ein Tuch um die Lenden geschlagen; der hehre Vishnu liegt auf dem Wasser; der Behälter der Gewässer, das Meer, ist untrinkbar geworden: wer wäre wohl im Stande Etwas zu spenden?

मेरुश्चरति (चलति) कल्पात्ते s. Spruch युगात्ते चलते मेरुः.

मेवमात्मानुत्तुपं किं फलं सर्वो ऽपि वाञ्छति ।

आ तुष्यत्यस्थिमात्रेण केसरो धावति द्विपम् ॥

4979. Nicht so! Jedermann verlangt ja nach einem ihm entsprechenden Lohne: ein Hund begnügt sich mit einem blossen Knochen, ein Löwe setzt einem Elephanten nach.

मोघमन्नं विन्दति चाप्यचेताः स्वर्गाल्लोकाद्दृश्यति नष्टचेष्टः ।

मीतं प्रपन्नं प्रददाति यो वै न तस्य क्वच्यं प्रतिगृह्णति देवाः ॥

4980. Wer einen erschrockenen, bei ihm Zuflucht suchenden Mann dem Feinde überliefert, der Thor sucht vergebens nach Nahrung, der stürzt reungslos vom Himmel herab und dessen Opferbutter nehmen die Götter nicht entgegen.

मोक्षालस्य योनिर्किं मूर्धरेव समागमः ।

अकन्यकृनि धर्मस्य योनिः साधुसमागमः ॥

4981. Der Verkehr mit Thoren führt ja zu Geistesverdummung, während der tägliche Umgang mit Gebildeten zur Quelle der Tugend wird.

मोक्षं मार्जय तामुपाश्रय रतिं चन्द्रार्धघूडामणौ

चेतः स्वर्गतरंगिणीतटभुवि व्यासङ्गमङ्गीकुरु ।

को वा वीचिषु बुद्धेषु च तडिल्लोखामु च श्रीषु च

ज्ञालामेषु च पन्नगेषु च सरिद्दुर्गेषु च प्रत्ययः ॥

4982. (2256.) Wasche, o Herz, den Unverstand ab! Habe deine Freude

4978) Sonniss. 147. b. श्रीसक्तो पि या-  
चभयात् die Hdschr. c. कोपीन die Hdschr.

d. उपगमत् die Hdschr.

4979) KATHA. 60, 36. d. द्विपे gedruckt.

4980) MBu. 3, 387. Ein Spruch Brah-  
man's. a. Ursprünglich = RV. 10, 117, 6, a.

Vgl. Spruch 3267 und 4366.

4981) BRAHMAHARNA 2, 8, 4.

4982) BHARTY. ed. BOBL. 3, 65. HAN. 63.  
Hth. Ausg. I 67. lith. Ausg. II 57. GALAN.

59. a. उपार्शय st. उपाश्रय. b. °तटभवां,  
°तटभुवामासङ्गम्. c. च vor श्रीषु fehlt,  
स्त्रीषु st. श्रीषु. d. ज्ञालामेषु; सरिद्दुर्गेषु and  
सरिद्दुर्गेषु.

an dem, der den Halbmond zum Diadem hat! Finde Gefallen am Uferabhange des Götterflusses! Ist wohl irgend ein Verlass auf Wellen, Wasserblasen, Blitze, Glücksgüter, Flammenspitzen, Schlangen und auf schwierige Farten?

मोहाद्वाचीमबुधाः प्रतीचीं प्राचीमुदीचीमपि पर्यटति ।

सच्चिन्मये मानस एव तीर्थे स्वच्छे सुखे ज्ञानुत्पन्नयसः ॥

4983. Thoren durchziehen den Süden und Westen, den Osten und Norden, weil sie nicht im Stande sind gemächlich zu baden im klaren Flusse, in dem aus Sein und Denken bestehenden Herzen.

मोक्षेन किं समाविष्टः पुत्रदारार्थमुद्यतः ।

कृत्वा कार्यमकार्यं वा पुष्टिमेषां प्रयच्छति ॥

4984. (4748.) Wer, der Gattin und der Söhne wegen sich abmühend, diesen Wohlgedeihen schafft, indem er Gutes und Schlechtes vollbringt, der ist vom Unverstand ergriffen.

मौखेन विपदापन्नं मध्यस्थं मुहूर्दं तथा ।

शक्त्या ततः समुद्धृत्य क्लिंतार्थं भर्त्सयेत्सुधीः ॥

4985. (4749.) Der Kluge zieht einen aus Dummheit in's Unglück Gerathenen, dieser sei ihm gleichgiltig oder auch sein Freund, zuerst nach Kräften aus diesem Unglück und sehilt ihn erst dann zu seinem Besten aus.

मौखेण विपदा यस्तम् (विपदापन्नम्) s. den vorangehenden Spruch.

मौनात् स मुनिर्भवति नारण्यवसनान्मुनिः ।

स्वज्ञानार्णं तु यो वेद स मुनिः श्रेष्ठ उच्यते ॥

4986. Nicht darum heisst man Muni, weil man Stillschweigen beobachtet, auch nicht darum, weil man im Walde wohnt, sondern derjenige ist der beste Muni, der sein Selbst genau zu bestimmen weiss.

मौनाम्कः प्रवचनपटुर्वातुलो जल्पको वा

घृष्टः पार्थिवो भवति च तथा हूरतश्चाप्रगल्भः ।

नात्त्या भीरुर्यदि न सक्ते प्रायशो नाभिजातः

सेवाधर्मः परमगदने योगिनामप्यगम्यः ॥

4987. (2257.) Schweigt man, so gilt man für stumm; ist man beredt,

4983) CĀRĀ. PADD. 38, 31. Mitgetheilt

von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 461.

4984) MBh. 12, 6529. 9943, b. 9944, a. b.

पुत्रदारा<sup>०</sup>. d. पुष्टम् und तुष्टिम् st. पुष्टिम्.

4985) KAVĪRĀMĪYAK. 76. SAṆKṢĪTAPĀṬĪTHOP.

39. a. मौखेन unsere Verbesserung für मौ-

खेण; विपदा यस्तं SAṆKṢĪTAPĀṬĪTHOP.

4986) MBh. 3, 1680. BRĀHMAHARMA 2, 4, 3.

4987) BHARTṚ. ed. BOBL. 2, 48. HARB. 40.

Hth. Aug. I 57. Hth. Aug. II 58. GALAN.

61. Hrt. ed. SCHL. II, 26. JOHN. 28: VET. in

LA. (III) 24. SUMĀSH. 308. a. मूर्खाः st. मूकाः

so heisst es, man sei ein Schmeichler oder ein Schwätzer; steht man in der Nähe, so ist man unverschämt; hält man sich in der Ferne, so ist man schüchtern; zeigt man Nachsicht, so gilt man für furchtsam; lässt man sich Etwas nicht gefallen, dann pflegt es zu heissen, man sei nicht von guter Herkunft: die Pflichten des Dieners sind überaus verfänglich und selbst beschaulichen Asketen unverständlich.

मैनी पादप्रकारे ऽपि न क्षमी नीच एव सः ।

घाकृष्टशास्त्रो मित्रे ऽपि न तेजस्वी खलो हि सः ॥

4988. (2258.) Wer stillschweigt, wenn ihm ein Fusstritt versetzt wird, ist nicht nachsichtig, sondern gemein; wer das Schwert selbst gegen den Freund zieht, der ist nicht muthig, sondern niederträchtig.

य घात्मनः प्रियमुखे क्त्वा मृगयते श्रियम् ।

अमात्यानामथो कृषमादधात्यचिरेण सः ॥

4989. (4750.) Wer der Wohlfahrt (des Reichs) nachgeht, indem er auf das, was ihm selbst lieb und angenehm ist, verzichtet, der bereitet alsbald Freude seinen Ministern.

य घात्मनापत्रपते भूषं नरः

स सर्वलोकस्य गुरुर्भवत्युत ।

अनन्ततेजाः मुमनाः समाहितः

स तेजसा सूर्य इवावभासते ॥

4990. Der Mann, der ein empfindliches Gewissen hat, erscheint der ganzen Welt ehrwürdig: er hat unendlichen Glanz, ist frohen Muths, aufmerksam und strahlt mit seinem Glanze wie die Sonne.

य घात्मनो दुश्चरितादशुभं प्राप्नुयान्नरः ।

एतसा तेन नान्यं स उपशङ्कितुमर्हति ॥

4991. Wenn Jemand durch seine eigene Missethat sich etwas Böses zuzieht, dann darf er um dieses Uebels wegen keinen Andern in Verdacht haben.

य घावृषोत्पवितथं ब्रह्मणा अक्वणावुभौ ।

स माता स पिता ज्ञेयस्तं न दुक्येत्कदा च न ॥

Hir. वातको, जल्पवो वातुलो वा. b. und c. wechseln die Stellen. b. प्रभवति st. भवति: स भवति जनो, प्रभवति तदा und वसति नियतं (Hir.) st. भवति च तथा; पार्श्वे वसति धिचरन्द्दरतो (auch द्दरगो) ऽपि प्रमत्तः Ver. c. प्रायसो. d. Vgl. Spruch 4580, d.

4988) KSEMENDRA in ÇĀRĀṆG. PADDE. TRĀSĀVIPRAÇĀṆSĀ 6.  
4989) MBh. 5, 4530, b. 4531, a.  
4990) MBh. 5, 1091.  
4991) MBh. 6, 583. d. उपाशङ्कितुम् ed. Bomb.

4992. Wer dir beide Ohren der Wahrheit gemäss mit dem heiligen Worte erfüllt, den musst du für deine Mutter und deinen Vater ansehen und dem darfst du nie und nimmer ein Leid zufügen.

य इच्छेत्सफलं जन्म त्रीवितं श्रुतमेव च ।  
स पितृस्तर्पयेद्भङ्गामभिगम्य सुरास्तथा ॥

4993. (4751.) Wer von seiner Geburt, seinem Leben und seiner Gelehrsamkeit die rechten Früchte zu erlangen gedenkt, der gehe zur Ganga und stelle dort Manen und Götter zufrieden.

य ईर्ष्युः परवितेषु व्रपे वीर्ये कुलान्वये ।  
मुखसोभाग्यसत्कारे तस्य व्याधिरनक्तकः ॥

4994. (2259.) Wer Andere um ihre Reichthümer, ihre schöne Gestalt, ihren Heldenmuth, ihre edle Abstammung, ihre Freuden, ihr Glück und um die Ehre, die ihnen erwiesen wird, beneidet, der hat es mit einer endlosen Krankheit zu thun.

य उपेतैत शत्रुं स्वं प्रचरत्तं यदृच्छ्या ।  
रेगं वालस्यसंपुक्तः स क्षनेस्तेन क्लृप्यते ॥

4995. (2260.) Der schlaffe Mann, der seinen Feind oder eine Krankheit, die zufällig hervortreten, nicht beachtet, wird allmählich durch sie aufgerieben.

य एव यत्नः क्रियते परराष्ट्रविमर्दने ।  
स एव यत्नः कर्तव्यः स्वराष्ट्रपरिपालने ॥

4996. (4752.) Denselben Eifer, den man bei der Verwüstung eines fremden Reiches an den Tag legt, soll man beim Hüten des eigenen Reiches an den Tag legen.

यं यमर्थमभिप्रेप्सुः कुरुते कर्म पूरुषः ।  
तत्तत्सपालमेव स्याद्यदि न स्यात्पुराकृतम् ॥

4997. Jegliche Handlung, die ein Mensch im Hinblick auf ein bestimm-

4992) M. 2, 144. Vgl. die zwei folgenden verdorbenen Redactionen desselben Spruches: यथावृषोत्पवितथेन कर्मणा कृतं ब्रुव-  
न्नमृतं (धनृते ed. Calc.) संप्रयच्छन् । तं वै म-  
न्येत पितरं मातरं च तस्मि न द्रुच्येत्कृतमस्य  
ज्ञानम् ॥ MBn. 12, 4010. यः प्रावृषोत्पवित-  
थेन वर्णानृतं कुर्वन्नमृतं संप्रयच्छन् । तं मन्येत  
पितरं मातरं च तस्मि न द्रुच्येत्कृतमस्य ज्ञा-  
नम् ॥ 3, 1692.

4993) MBn. 13, 1823.

4994) MBn. 5, 1136. BRĀHMADĀRMA 2,  
10, 5. a. ईर्ष्युः unsere Verbesserung für ईर्षुः.

4998) PANĀT. ed. Koseg. und Bomb. III, 2.  
b. प्रसरत्तं Koseg. c. चालस्य Koseg. °संपुक्तं.  
Vgl. Spruch 2380.

4996) MBn. 5, 1123.

4997) MBn. 3, 1238.

tes Ziel vollbringt, würde Erfolg haben, wenn die frühere That (die That aus dem frühern Leben) nicht da wäre.

यं विषादो ऽभिभवति विक्रमे समुपस्थिते ।  
तेजसा तस्य क्षीनस्य पुरुषार्थो न विद्यते ॥

4998. (4753.) Für einen des Feuers ermangelnden Mann, dessen sich Verzagtheit bemächtigt, wenn es gilt muthig aufzutreten, giebt es kein menschliches Bemühen (d. i. der verlässt sich ganz auf das Schicksal).

यः करोति नरः पापं न तस्यात्मा ध्रुवं प्रियः ।  
घातमना हि कृतं पापमात्मनिव हि भुञ्जते ॥

4999. (2261.) Ein Mann, der Böses thut, liebt sicher sich selbst nicht, da er ja selbst die Frucht des Bösen, das er beging, genießt.

यः कश्चिदप्यसंबद्धो मित्रभावेन वर्तते ।  
स एव बन्धुस्तन्मित्रं सा गतिस्तत्परायणम् ॥

5000. (4754.) Jeder fern Stehende, er sei wer er wolle, der sich als Freund benimmt, ist unser Angehöriger, unser Freund, unsere Zuflucht und unser Hort.

यः काकिनीमप्यपशुप्रयत्नो समुद्धरेन्निष्कसक्तस्तुत्याम् ।  
स्थाने तु कोटिष्वपि मुक्तकस्तस्तं राजसिंहे न ज्ञकति लक्ष्मीः ॥

5001. (2262.) Die Glücksgöttin verlässt nimmer den Löwen von Fürsten, der sogar einen Dreier, der an einen unrechten Ort gerieth, aufhebt, als wären es tausend Goldstücke, am rechten Orte dagegen sogar Millionen mit offener Hand verschenkt.

यः काममन्यु प्रन्नकति राजा पात्रे प्रतिष्ठापयते धर्मं च ।  
विशेषविष्कृतवान्निप्रकारो तं सर्वलोकः कुरुते प्रमाणम् ॥

5002. (4755.) Einen Fürsten, der Liebe und Zorn aufgibt, einem Würdigen Reichthümer zukommen lässt, Urtheilskraft besitzt, gelehrt ist und schnell zu Werke geht, nimmt Jedermann sich zur Richtschnur.

यः कामानाप्नुयात्सर्वान्यथैतान्केवलास्तपसेत् ।  
प्रापणात्सर्वकामानां परित्यागो विशिष्यते ॥

5003. (4756.) Wenn Einer alle seine Wünsche erreicht, ein Anderer

4998) MBn. 3, 13987.  
4999) PANĀT. ed. Kosze. III, 174.  
5000) MBn. 3, 1297.  
5001) Hrv. ed. Scul. III, 121. Johns. 126.  
b. घन्विष्यते. st. समुद्धरेत्. c. स्थाने तु unsere

Änderung für स्थानेषु, कालेषु und कदा-  
पि. c. मुक्तकस्तस्यं st. मुक्तकस्तस्तं.  
5002) MBn. 3, 1074.  
5003) MBn. 12, 6601. M. 3, 25. a. पश्ये-  
तान्प्राप्नुयात् st. यः कामानाप्नुयात् M.

aber allen insgesamt entsagt, so sage ich, dass das Aufgeben aller Wünsche besser ist als das Erreichen derselben.

यः कुर्यात्सचिवायत्ता श्रियं तद्यसने सति ।

सो ऽन्धवज्जगतीपालः सी देत्संचारकैर्विना ॥

5004. (2263.) Ein Fürst, der sein Glück an die Minister knüpft, geräth, wenn diesen ein Unglück zustößt, wie ein Blinder ohne Führer in Verlegenheit.

यः कुलाभिज्ञानाचारैरतिशुद्धः प्रतापवान् ।

धार्मिको नीतिकुशलः स स्वामी युष्यते भुवि ॥

5005. (2264.) Wer der Familie, der Abstammung und den Sitten nach vollkommen rein ist, Hoheit besitzt, gerecht und in der Staatskunst erfahren ist, der eignet sich zum Herrn der Erde.

यः कृत्वा सुकृतं राज्ञो दुष्करं क्लितमुत्तमम् ।

लज्जया वक्ति नो किंचित्तेन राजा सकायवान् ॥

5006. (2265.) Wer, wenn er dem Fürsten einen schweren, nützlichen und ausserordentlichen Dienst erwiesen hat, verschämt kein Wort darüber sagt, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

यः कृशार्थः कृशगवः स. den folgenden Spruch.

यः कृशाशः कृशगवः कृशमृत्युः कृशातिथिः ।

स वै राजन्कृशो नाम न शरीरकृशः कृशः ॥

5007. (4757.) Wessen Pferde, Kühe, Diener und Gäste mager (schlecht gehalten) sind, der, o König, ist mager (armselig), nicht der am Leibe Magere.

यः पञ्चाभ्यस्रराज्कृन्नविज्ञित्य मनोमयान् ।

जिगीषति रिपूनन्यात्रिपवो ऽभिभक्ति तम् ॥

5008. (2266.) Wer, bevor er die fünf inneren, aus dem Herzen hervorgehenden Feinde (die Sinnesorgane) besiegt hat, andere Feinde zu besiegen im Sinne hat, den bewältigen die Feinde.

यः परवादे मूकः स. Spruch 5010.

5004) Hrr. ed. SCHL. II, 123. JOHNS. 128.

(= दीपार्थः NIKAR.) st. कृशाशः ed. Bomb.

5005) Hrr. ed. SCHL. I, 193. JOHNS. 213.

In SUBSIS. 243 lautet der Spruch: कृशा-

a. कुलाचारज्ञानाधरैर् st. यः कु. d. स्वामि.

शश्च कृशागावः कृशमृतिः कृशातिथिः । कृश

5006) PANJAT. ed. KOWA. I, 97. ed. Bomb.

राजन विज्ञेयः न शरीरः कृशः कृशः ॥

26. d. Vgl. den Schluss von Spruch यस्तु

5008) MBa. 5, 1162. a. b. पञ्चाभ्यस्रान्

धर्मपरश स्यात् und यो हि धर्ममुपाश्रित्य.

श० beide Ausgg.

5007) MBa. 12, 228, b. 229, a. a. कृशार्थः



यः पराभवसंत्रस्तः स्वस्त्रानं संत्यजेन्नरः ।  
तेन चेत्युत्रिणी माता तद्वन्ध्या केन कथ्यते ॥

5009. (2267.) Wenn eine Mutter durch einen Sohn, der aus Furcht vor einer Demüthigung seine Heimath verlässt, schon für eine wirkliche Mutter angesehen wird, wie muss dann der Sohn beschaffen sein, durch den sie unfruchtbar genannt wird?

यः पराभवसंप्राप्तः s. den vorangehenden Spruch.

यः परिवादे मूकः परदारनिरीक्षणो ऽप्यन्धः ।

पद्भुः परधनहरणो स त्रयति लोके मरुपुरुषः ॥

5010. Wer stamm ist, wenn es gilt Andere zu tadeln, blind, wenn es gilt eines Andern Weib anzuschauen, und lahm, wenn es gilt eines Andern Gut zu rauben, der siegt als grosser Mana in der Welt.

यः परेषां नरो नित्यमतिवादास्तितिक्षते ।

देवयानि विज्ञानीहि तेन सर्वमिदं जितम् ॥

5011. (2268.) Der Mann, der Schmähungen Anderer stets ruhig hin-  
nimmt, hat, so wisse, Devajant, diese ganze Welt gewonnen.

यः पश्चात्पूर्वकार्याणि कर्मासृष्टिभिर्चिकीर्षति ।

पूर्वं चापरकार्याणि स न वेद नयानयो ॥

5012. (4758.) Wer früher zu thuende Sachen später und später zu  
thuende früher zu thun beabsichtigt, der weiss nicht, was kluges und dum-  
mes Benehmen ist.

यः पित्रा समुपात्तानि s. nach Spruch यदुपात्तं यशः पित्रा.

यः पुनः पुरुषः क्रोधं नित्यं न सक्तुते शुभे ।

तस्याभावाप भवति क्रोधः परमदारुणः ॥

5013. Wenn aber ein Mann, o Schöne, nicht beständig seinen Zorn  
unterdrückt, dann führt der überaus heftige Zorn zu seinem Verderben.

यः पूर्वं प्रकृतो मार्गः s. nach Spruch यथा हि सार्धं गच्छन्तम्.

5009) PAKSAT. ed. Koska. I, 354. ed. Bomb.  
313. a. संप्राप्तः st. संत्रस्तः ed. Bomb. b. वि-  
जृम्भति वा st. संत्यजेन्नरः Koska. d. बन्ध्या  
धीमद्विरुध्यते Koska. Vgl. Spruch 2144.

5010) SCHEISS. 125. 163. a. परवादे an  
beiden Stellen die Hdschr. b. सदापि st.  
ऽपि an einer Stelle.

5011) MBu. 1, 3319.

5012) R. ed. Bomb. 6, 12, 29. 63, 5. ed.  
Gora. 40, 5. b. कुर्यादि शर्यमास्त्रितः ed. Bomb.  
an der zweiten Stelle; कुर्यादि शर्यमोक्तिः  
Gora. c. चोत्तरकार्याणि ed. Bomb. an der  
zweiten Stelle; चैवानुकार्याणि Gora.

5013) MBu. 3, 1066.

यः पृष्ठा कुरुते कार्यं प्रष्टव्यान्स्वकितान्गुह्यन् ।  
न तस्य ज्ञायते विघ्नः कस्मिंश्चिदपि कर्मणि ॥

5014. (2269.) Wer, bevor er an ein Werk geht, ehrwürdige Männer, die befragt zu werden verdienen und die ihm gewogen sind, befragt, dem stellt sich bei keinem Werke ein Hinderniss in den Weg.

यः प्रमाणं न जानाति स्थाने वृद्धौ तथा त्रये ।  
कोशे जनपदे दण्डे न स राज्ये ऽवतिष्ठते ॥  
यस्त्वेतानि प्रमाणानि पयोक्ताऽन्यनुपश्यति ।  
युक्तो धर्मार्थयोर्ज्ञाने स राज्यमधिगच्छति ॥

5015. Wer keinen richtigen Begriff hat vom Bestehen, Wachsen und Vergehen des Schatzes, des Landes und der Streitkräfte, der bleibt nicht lange in der Herrschaft.

5016. Wer aber einen richtigen Begriff hat von den eben erwähnten Dingen und ein Verständniss für das Gute und Nützliche, der gelangt zur Herrschaft.

यः प्रान्वृणोत्यवितथेन वर्णान् s. Spruch 4992.

यः प्रीणयेत्सुचरितैः s. Spruch 4363.

यच्च काममुखं लोके यच्च दिव्यं मरुत्सुखम् ।  
तृष्णान्तयसुखस्यैते नार्कतः षोडशी कलाम् ॥

5017. (4759.) Die Freuden der Lüste in dieser Welt und die grossen himmlischen Freuden verschwinden in Nichts vor den Freuden über das Schwindens des Begehrens.

यच्च वेदेषु शास्त्रेषु ने दृष्टे न च संश्रुतम् ।  
तत्सर्वं वेत्ति लोको ऽयं यत्स्याद्ब्रह्माण्डमध्यगम् ॥

5018. (2270.) Alles, was in der Welt vorgeht, kennen die Leute, auch das, was in den Veden und den Lehrbüchern nicht angetroffen wird und auch sonst nicht gehört worden ist.

यच्चापि सुकृतं कर्म वाचं चैव सुभाषिताम् ।  
समीक्ष्य पूजयन्नाज्ञा धर्ममाप्नोत्यनुत्तमम् ॥

5019. Wenn ein Fürst jedes edle Werk und jedes schöne Wort, die zu

5014) PANĀT. ed. Kosro. IV, 67. ed.

Bomb. 96. 5. स्वान् ed. Bomb.

5015. 16) MBn. 5, 1193. fg. 5015, b. स्वाने

= उर्गादि (1) Nilak. c. कोषे ed. Calc.

5017) MBn. 12, 6503, b. 6504, a. 6636.

9949. Sin. D. 93. b. मरुत्सुखम् Sin. D.

5018) PANĀT. ed. Kosro. III, 205. ed.

Bomb. IV, 52. a. यत्र st. यच्च ed. Bomb.

5019) MBn. 12, 3432.

seiner Kenntniss kommen, in Ehren hält, dann wird er des höchsten Verdienstes theilhaftig.

यच्छक्यं ग्रसितुं ग्रस्यं ग्रस्तं परिणामेन यत् ।  
कितं च परिणामे यत्तदाद्यं भूतिमिच्छताम् ॥

5020. (2271.) Wem es um sein Wohl zu thun ist, der esse, was gegessen werden kann und gegessen verdaut wird und nach der Verdauung wohl bekommt.

यच्छुल्लमपि जलदो वल्लभतामेति सकललोकस्य ।  
नित्यं प्रसारितकरो मित्रो ऽपि न वीक्षितुं शक्यः ॥

5021. (2272.) Die Wolke wird, obgleich sie nur Wasser spendet, der Liebling der ganzen Welt; selbst den Freund (die Sonne) kann man nicht ansehen, wenn er (sie) beständig die Hand ausstreckt (Strahlen entsendet).

यज्ञतां पाण्डवः स्वर्गमवबिन्द्वस्तपविनः ।  
वयं कृणाम द्विषतः सर्वः स्वार्थं समीकृते ॥

5022. Mag der Sohn Pāṇḍu's ein Opfer veranstalten, Indra den Himmel hüten, die Sonne scheinen, wir wollen unsere Feinde schlagen: Jeder hat seine Sache im Auge.

यस्त्रीव्यते क्षणमपि प्रथितं मनुष्यै-  
र्विज्ञानविक्रमयशोभिरभयमानम् ।  
तन्नाम जीवितमिच्छं प्रवदन्ति तद्गताः  
काको ऽपि जीवति चिरं च बलिं च भुङ्क्ते ॥

5023. (2273.) Wenn Menschen auch nur ein ganz kurzes Leben leben, das aber ob der Kenntnisse, des Heldenmuthes und des Ruhmes weit gepriesen wird und bei dem die Ehre nicht leidet, so nennen Kenner der Sache dieses ein wahres Leben: auch eine Krähe lebt lange und verzehrt die hingeworfene Spende.

5020) MBH. 5, 1107. PAÑĀT. ed. KOSG. IV, 23. 79. ed. Bomb. 113. ÇĀṆĀ. PADDE. a. ग्रासं und शस्यं st. ग्रस्यं. c. स्या (d. i. स्यात्) st. यत्. d. घ्न्यां, घ्न्यां, घ्नं und भलां st. घ्रायां.

5021) PAÑĀT. ed. KOSG. II, 75. ed. Bomb. 70. a. यच्छक्यं जलम् KOSG.

5022) CAṆ. 479.

5023) HIT. ed. SCHL. und JONNS. II, 41. ed. Calc. 1830 S. 188. ed. RODR. 161. ÇĀṆĀ.

PADDE. PAÑĀT. ed. KOSG. I, 29. ed. Bomb. 24. VIKRAMĀ. 2. a. जीवति. b. विज्ञात, अभयमानम्; शौर्यविभवादिगुणैः (auch °विभवार्थगुणैः) समेतम् st. विक्रमयशोभिरभयमानम् PAÑĀT. und VIKRAMĀ. c. तत्तेषु (auch तत्तस्य) जीवितफलं प्र°; सत्तः st. तद्गताः. d. चिराय st. चिरं च, चिरं बलिमेव st. चिरं च बलिं च. Vgl. den folgenden Spruch und यो नात्पन्ने.

यज्ञीव्यते यशोधैर्यमदितैस्तच्च जीवितम् ।

बलिं कवलपन्कंचिच्चिरं जीवति वायसः ॥

5024. (2274.) Das Leben ist ein wahres, das berühmte und muthige Männer leben: auch eine Krähe, die eine hingeworfene Spende verschlingt, lebt lange.

यज्ञशिष्टाशिनः सन्नो मुच्यते सर्वकिल्बिषैः ।

भुञ्जते ते त्वयं पापा ये पचत्यात्मकारणात् ॥

5025. (4760.) Gute, die von den Ueberbleibseln eines Opfers sich nähren, werden von jeglicher Schuld befreit; Böse dagegen, die für sich selbst kochen, geniessen Sünde.

यज्ञाध्ययनदानानि s. Spruch 1091.

यज्ञोत्सवश्च विप्राणां मूर्खाणां कल्केत्सवः ।

पुरुषोत्सवो नारीणां गवो नवतृषोत्सवः ॥

5026. Der Brahmanen Festtag ist ein Opfer, der Thoren Festtag Hader, der Weiber Festtag ein Mann, der Kühe Festtag frisches Gras.

यज्ञो दानमध्ययनं तपश्च s. Spruch 742.

यं च पन्थानमाक्रम्य प्रयाति मनुजेश्वरः ।

तेनेश्वरानुपातेन पथा याति महाजनः ॥

5027. (2275.) Welchen Weg ein Fürst betritt und geht, auf dem Wege geht auch der grosse Haufe, indem er dem Fürsten auf dem Fusse folgt.

यत एवागतो दोषस्तत एव निवर्तते ।

अग्निदग्धस्य विस्फोटशान्तिः स्यादग्निना ध्रुवम् ॥

5028. (2276.) Wodurch ein Schade kam, dadurch wird er auch wieder gehoben: Blasen eines am Feuer Verbrannten werden sicherlich durch Feuer geheilt.

यतश्च भूतानि महान्ति पञ्च यतश्च लोका विकृता विधात्रा ।

यतः पुमांसः प्रमदाश्च निर्मितास्तदैव दोषाः प्रमदासु नारद ॥

5029. Seitdem die fünf groben Elemente bestehen, seitdem die Welten

5024) VIKRAMAK. 3. b. Vielleicht ist स-  
द्वितं zu lesen. c. कंचिच् unsere Aenderung  
für किंचिच्.

5025) BHAG. 3,13. Vgl. Spruch 78.

5026) VEDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 287.  
a. यज्ञोत्सवं च die Hdschrr. b. मूर्खाणां क-  
ल्केत्सवं च die Hdschrr. c. पुरुषोत्सवं च  
und पुरुषोत्सवं च die Hdschrr. d. नवे तृ-

षोत्सवं und चैव तृषोत्सवं die Hdschrr.  
Vgl. Spruch 973.

5027) R. ed. GORR. 5,81,22. c. ईश्वरानु<sup>o</sup>  
unsere Aenderung für ईश्वरनिपातेन.

5028) DRSHĀNTAÇ. 66 bei HARB. 223. KĀ-  
VJAKAL. 18. KĀVJAS. 232.

5029) MBH. 13, 2231.

vom Schöpfer gebildet und seitdem Männer und Frauen geschaffen wurden, von der Zeit an haften die Mängel an den Frauen, o Nārada!

यतः सत्यं ततो लक्ष्मीर्यतो लक्ष्मीस्ततो ऋरिः ।

यतो ऋरिस्ततो धर्मो यतो धर्मस्ततो जयः ॥

5030. (4761.) Wo die Wahrheit ist, da ist die Göttin des Glückes; wo die Göttin des Glückes ist, da ist Vishnu (ihr Gatte); wo Vishnu ist, da ist das Recht; wo das Recht ist, da ist der Sieg.

यतः सद्दियं प्राप्ता श्रीः s. Spruch 1094.

यतोमूलं नरः पश्येत्प्राडुर्भावमिहात्मनः ।

कथं तस्मिन् वर्तेत प्रत्यन्ते सति दैवते ॥

5031. Wie sollte nicht ein Mann mit demjenigen, den er als Grund seines Daseins erkennt, wie mit einer leibhaftigen Gottheit verfahren?

यतो यतो निवर्तते ततस्ततो विमुच्यते ।

निवर्तनाद्धि सर्वतो न वेत्ति दुःखमएवपि ॥

5032. (4762.) Von Allem, dem man entsagt, wird man befreit, da derjenige, welcher Allem entsagt, auch nicht das geringste Leid empfindet.

यत्कण्ठे गरलं विराजिततरां मौली च मन्दाकिनी

यस्याङ्गे गिरिवाननं कटितटे शार्दूलचर्माम्बरम् ।

यन्माया किं रूपाद्धि विश्वमखिलं पायात्स स वः शंकरो

जम्बूवज्जलविन्दुवज्जलजवज्जम्बालवज्जालवत् ॥

5033. (2277.) Īiva möge euch behüten, der Gott, an dessen Halse das Gift wie Rosenäpfel, auf dessen Haupt die himmlische Gaṅgā wie Wassertropfen, auf dessen Schoosse das Gesicht der Gebirgstochter (seiner Gattin) wie eine Wasserrose, auf dessen Hüfte das umgeworfene Tigerfell wie eine Vallisneria prächtig glänzen, und dessen Trugbild wie ein Netz die gesammte Welt umstrickt.

5030) PRASĀNGĪBH. 11, a. Vgl. Spruch 2348.

5031) R. ed Bomb und SCHL. 2, 18, 16. Vgl. Spruch 4060.

5032) MBh. 5, 1273. Lauter Jamben!

5033) GUNARATNA 2 bei HARB. 323. KĪ-  
VJĀRAL. 7. KĪVJAS. 10. ĀRĀṆG. PADDH. SAM-  
SĀHJĀNA 10(9). a. वशीं und सदा (GUNARATNA)  
st. तरां; शीर्षे च मौली ĀRĀṆG. PADDH. म-

न्दाकिणी. b. सूतसंगे (d. i. उत्सङ्गे) च शिवा-  
मुखं und वामगे च शि<sup>०</sup> st. यस्याङ्गे गि<sup>०</sup>  
ĀRĀṆG. PADDH. शार्दूल. c. माया यस्य भवं रू<sup>०</sup>  
सकलं (auch माया यस्य रू<sup>०</sup> विश्वमखिलं)  
तस्मै नमः शंभवे ĀRĀṆG. PADDH. शंकरो un-  
sere Verbesserung für शंकरः. d. जम्बूवत्  
(auch जम्बुवत्) जलविन्दुवत् जलजवत् ज-  
म्बालवत्.

यत्करोत्यरतिं क्लेशं तृष्णां मोक्षं प्रसागरम् ।  
न तद्धनं कर्षणाणां हृद्यव्याधिरेव सः ॥

5034. Der Geizhalse Reichthum, der Unbehagen, Beschwerden, Durst nach mehr, Verblendung und Nachtwachen verursacht, ist kein Reichthum, sondern nichts Anderes als eine Krankheit des Herzens.

यत्करोत्यशुभं कर्म शुभं वा यदि सत्तम ।  
अवश्यं तत्समाप्नोति पुरुषो नात्र संशयः ॥

5035. (4763.) Für jegliches böse oder gute Werk, das der Mensch, o Bester, vollbringt, erhält er nothwendig den Lohn, darüber waltet kein Zweifel ob.

यत्करोत्यहितं किञ्चित्कस्यचिन्मूढमानसः ।  
तं समभ्येति तन्नूनं कर्तृगामि फलं यतः ॥

5036. (4764.) Welches Leid immer Jemand thörichten Sinnes einem Andern zufügt, das wird ihm selbst sicher zu Theil, da der Lohn dem Thäter zufällt.

यत्कर्म कुर्वतो ऽस्य स्यात्परितोषो ऽत्तरात्मनः ।  
तत्प्रयत्नेन कुर्वति विपरीतं तु वर्जयेत् ॥

5037. (4765.) Eine Handlung, bei deren Vollbringen das Herz Befriedigung findet, soll man zu vollbringen sich eifrig bestreben, eine entgegengesetzte Handlung aber meiden.

यत्कर्मबीजमुत्तं येन पुरा तत्स निश्चितं भुङ्क्ते ।  
पूर्वकृतस्य हि शक्यो विधिनापि न कर्तुमन्यथाभावः ॥

5038. Den Samen, den Einer ehemals aussäete, als er eine That vollbrachte, erntet er sicherlich, da sogar der Schöpfer etwas früher Vollbrachtes nicht zu ändern vermag.

यत्कल्याणमभिध्यायेत्तत्रात्मानं नियोजयेत् ।  
न पापे प्रतिपापः स्यात्साधुरेषु सदा भवेत् ॥

5039. Was man für gut hält, darauf richte man seinen Geist; einem Bösewicht vergelte man nicht mit Bösem, sei vielmehr stets nur gut.

यत्किञ्चित्कुरुते भृत्यः शुभं वा यदि वाशुभम् ।  
तेन संवर्धते राजा सुकृतेर्दुष्कृतेरपि ॥

5034) KŒSEMENDRA; mitgetheilt von Th.  
AURASCH in Z. d. d. m. G. 25, 238.

5035) MBh. 3, 18846.

5036) MÂRĀ. P. 118, 17, b. 18, a. c. तन्नूनं 8, 1.

unsere Aenderung für तन्नूनं.

5037) M. 4, 161. BRĀHMADHARMA 2, 12, 4.

5038) KATHĀS. 86, 45. 79.

5039) MBh. 3, 18745. BRĀHMADHARMA 2,

8, 1.

5040. Ὁ, τι δῆποτε ποιεῖ ὁ βασιλικὸς ὑπηρετῆς, εἴτε ἀγαθὸν, εἴτε κακόν, τούτου ὁ βασιλεὺς μετέχει (εἰς τὸν βασιλέα ἀναφέρεται), καὶ τὸν καρπὸν τῆς κακίας καὶ τῆς ἀρετῆς ἀπολαμβάνει.

*Galanos, Varr. 77.*

यत्किंचिदपि दातव्यं याचितेनानसूयया ।

उत्पत्स्यते हि तत्पात्रं यत्तारयति सर्वतः ॥

5041. (4766.) Worum man auch gebeten wird, das soll man ohne Murren geben, da ein der Gabe Würdiger erscheinen wird, der Einen aus allen Gefahren rettet.

यत्किंचिदपिसंकल्पान्नरो दुःखे निमज्जति ।

नकिंचिदपिसंकल्पान्मुखमतयमभ्रुते ॥

5042. Ein Mann versinkt in Schmerz dadurch, dass er nach irgend Etwas verlangt; wenn er nach gar Nichts verlangt, dann wird er unvergänglicher Freuden theilhaftig.

यत्कुमाराः कुमार्यश्च वैरं कुर्युश्चेतसः ।

न तत्प्राज्ञो ऽनुकुर्वति न विदुस्ते बलाबलम् ॥

5043. (2278.) Wenn unvernünftige Knaben und Mädchen sich zanken, so ahme ein Verständiger dieses nicht nach: jene kennen ihre Kräfte nicht.

यत्कृत्वा न भवेद्धर्मो न कीर्तिर्न यशो ध्रुवम् ।

शरीरस्य भवेत्खेदः कस्तत्कर्म समाचरेत् ॥

5044. (4767.) Wer möchte wohl eine Handlung vollbringen, durch deren Vollbringung er kein Verdienst, keinen guten Namen und sicher auch keine Ehre, sondern nur eine Ermüdung des Körpers einernten würde?

यत्क्रोधनो यजति यद्दाति यद्वा तपस्तप्यति यज्जुहोति ।

वैवस्वतस्तद्धरते ऽस्य सर्वं मोघः श्रमः भवति हि क्रोधनस्य ॥

5045. (4768.) Was ein Zorniger opfert, was er spendet, die Kasteiungen, die er übt, und was er den Göttern darbringt, alles dieses raubt ihm Vaivasvata: vergeblich ist ja des Zornigen Bemühen.

5040) VṚDDHA-Kī. Berl. Hdschr. 70.

d. सुकृते दुःकृ<sup>०</sup> die Hdschr.

5041) M. 4, 228. Dāṃpatiç. 17.

5042) JOGAVĀSISUṬHASĀRA 1, 17 in Verz.

d. Oxf. H. 232, b.

5043) MBu. 1, 3325.

5044) R. ed. Bomb. 3, 50, 19. Gora. 56,

28. b. यत्कृत्वा न भवेद्यशः Gora. c. d. शरी-

रदोषश्च भवेन्न तत्कर्म स<sup>०</sup> Gora.

5045) MBu. 12, 11018.

यत्कान्तिः समये श्रुतिः शिव शिवेत्युक्त्वा मनोनिर्वृति-  
 भेत्ते चाभिरुचिर्धनेषु विरतिः शश्वत्समाधौ रतिः ।  
 एकात्ते वसतिर्गुरुं प्रति नतिः सद्भिः समं संगतिः  
 सत्ये प्रीतिरनङ्गनिर्जितिरसौ सन्मुक्तिमार्गे स्थितिः ॥

5046. (2279.) Nachsicht, ein aufmerksames Ohr zu rechter Zeit, Herzensfreude beim Ausruf « Çiva, Çiva », Gefallen an Almosen, Verzicht auf Reichthümer, Vergnügen an beständiger Andacht, das Wohnen an einsamem Orte, ein demüthiges Benehmen vor dem Lehrer, Umgang mit Edlen, Lust an der Wahrheit und Besiegung der Geschlechtsliebe: dieses heisst auf dem Wege sein zur Erlösung Guter.

यत्तदये विषमिव परिणामे ऽमृतोपमम् ।  
 तत्सुखं सात्त्विकं प्रोक्तमात्मबुद्धिप्रसादजम् ॥

5047. (4769.) Eine Freude, die am Anfange wie Gift, am Schluss aber wie Nektar erscheint, nennt man eine wahrhafte, da sie aus der Ungetrübtheit der eigenen Erkenntniss hervorgeht.

यत्तु प्रत्युपकारार्थं फलमुद्दिश्य वा पुनः ।  
 दीयते च परिक्लिष्टं तदानं राजसं स्मृतम् ॥

5048. (4770.) Was man aber in Erwartung eines Gegendienstes oder in Rücksicht auf einen Lohn und was man ungern giebt, eine solche Gabe hat man als eine aus der Leidenschaft hervorgegangene bezeichnet.

यत्तु सम्यगुपक्रान्तं कार्यमेति विपर्ययम् ।  
 पुमांस्तत्रानुपालभ्यो दैवात्तरितपौरुषः ॥

5049. (4771.) Wenn ein richtig begonnenes Werk einen schlimmen Ausgang nimmt, dann ist nicht der Mann dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

5046) ÇĀNTIÇ. 3, 12 bei HANB. 422. KĀ-  
 TĀKAL. 30. NĪTISĀHE. 75. fg. ÇATAKĀV. 33.  
 श्रुतिर्हरि शिवे°, उक्तिर. b. भेदये, चाभिर-  
 तिर; गृहेषु st. घनेषु. c. गुह्रन् und गुरौ.  
 d. सत्वे und सत्सु st. सत्ये; निजितरसौ, मा-  
 र्गस्थितिः.

5047) BHAG. 18, 37. Vgl. Spruch यद्दये  
 वानुबन्धे च und विषयेन्द्रियसंयोगात्.

5048) BHAG. 17, 21. Vgl. Spruch 199 und  
 2741.

5049) KĀM. NĪTIS. 11, 39. b. एति unsere  
 Aenderung für एतत्, welches vom Fol-  
 genden getrennt geschrieben wird. c. त-  
 त्रा° BENFEY'S (s. die Note zu PAÑĀT. II,  
 140) Verbesserung für तत्रा°. Vgl. Spruch  
 स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म.



यत्नत्रसमानकानि सलिले मयं तदिन्दीवरं  
 मेघैरत्तरितः प्रिये तव मुखच्छायानुकारी शशी ।  
 ये ऽपि तद्गमनानुसारिगतयस्ते रात्रकंसा गता-  
 स्वत्सादृश्यविनोदमात्रमपि मे देवेन न क्षम्यते ॥

5050. (2280.) Die blaue Wasserrose, deren Schönheit der deiner Augen gleichkommt, ist unter das Wasser gegangen; der Mond, o Liebe, der der Farbe deines Antlitzes sich nähert, ist durch Wolken verhüllt worden, und auch die Flamingo, deren Gang mit deinen Schritten wetteifert, sind davongezogen: das Schicksal gönnt mir nicht einmal den Zeitvertreib mit dem dir Aehnlichen.

यत्नस्य सक्तं राजन् s. Spruch 4395.

यत्नादपि कः पश्येच्छिखिनामाकारनिर्गमस्थानम् ।  
 यदि जलदनिनदमुदितास्त एव मूढा न नृत्येयुः ॥

5051. (2281.) Wer würde wohl, gäbe er sich auch Mühe, bei den Pfauen den Ort, wo die Speise hinaustritt, sehen, wenn nicht die Thörichten aus Freude über das Donnern der Wolken selbst tanzten?

यत्नेन पापानि समाचरति घर्मं प्रसङ्गादपि साचरति ।  
 घ्राश्रयमेतद्धि मनुष्यलोके तीरं परित्यज्य विषं पिबति ॥

5052. Böses übt man mit Eifer, Gutes vollbringt man nicht einmal gelegentlich. Das ist ja eine wunderbare Erscheinung in der Welt der Menschen, dass man Milch stehen lässt und Gift schlürft.

यत्पृथिव्यां त्रीक्षियवं क्तिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
 एकस्यापि न पर्याप्तं तस्मात्तृष्णा परित्यजेत् ॥

5053. (2282.) Da aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, nicht einmal für Einen genug sind, so entsage man der Gier.

यत्पृथिव्यां त्रीक्षियवं क्तिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
 न दुक्षति मनःप्रीतिं पुंसः कामकृतस्य ते ॥

5050) SĪH. D. 318. ed. Calc. 1830 S. 340.

KUVALAJ. 15, b. c. गमनानुकारि०. d. देवेन.

5051) BHARTṚ. bei SCHIEPNER UND WEBER  
 S. 12. PĀNĪAT. ed. KOSEG. I, 488. ed. Bomb.

408. b. घ्राकाव st. घ्राकार, निःसर्णामार्गम्  
 st. निर्गमस्थानम् PĀNĪAT. c. घनि st. निनद्  
 PĀNĪAT. Vgl. nach Spruch यदि वाग्भिः प्र-

योगः स्यात्.

5052) SUBHISA. 168.

5053) MBS. 1, 3512. VP. bei KULL. 2U M.  
 2, 94. Einschlebung nach KĀM. NĪTIS. 1, 36.

a. पृथिव्या KĀM. NĪTIS. d. तदित्यतितृष्णा  
 त्यजेत् VP. तस्मादित्यतृष्णं त्यजेत् KĀM. NĪTIS.  
 Vgl. die folgenden Sprüche und 4194.

5054. (2283.) Aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, befriedigen nicht das Herz eines von der Begierde gequälten Mannes.

यत्पृथिव्यां त्रीदिव्यं क्षिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
नालमेकस्य तत्सर्वमिति पश्यन्न मुच्यति ॥

5055. (2284.) Wer da sieht, dass aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, für Einen nicht genug sind, der bleibt vernünftig.

यत्पृथिव्यां त्रीदिव्यं क्षिरण्यं पशवः स्त्रियः ।  
सर्वं तन्नालमेकस्य तस्माद्दिद्वाञ्छम् व्रजेत् ॥

5056. (2285.) Da aller Reis, alle Gerste, alles Gold, alles Vieh und alle Weiber, die sich auf Erden finden, für Einen nicht genug sind, so wird ein Weiser ruhig in seinem Herzen.

यत्प्रीणयेत्सुचरितैः पितरं स पुत्रः s. Spruch 4363.

यत्र घनस्तनस्रघना नास्ते मार्गावलोकिनी कात्ता ।  
अत्रतः कस्तदनिगडं प्रच्छिन्ति गृह्मसंज्ञकं दुर्गम् ॥

5057. Welcher vernünftige Mann betritt die wenig fesselnde Festung, Haus genannt, in der nicht eine Geliebte mit vollem Busen und starken Hüften sitzt und auf den Weg schaut (den er kommen muss)?

यत्र तत्र कृतः प्रूरः शत्रुभिः परिवेष्टितः ।  
घनयौल्लभते लोकान्यदि क्लैब्यं न गच्छति ॥

5058. (2286.) Wo immer ein Kriegsheld, von Feinden umzingelt, erschlagen wird, erlangt er unvergängliche Welten, wenn er sich nicht feig benimmt.

यत्र देशे ऽथ वा स्थाने भोगान्भुक्त्वा स्ववीर्यतः ।  
तस्मिन्निभ्वकीनेनो यो वसेत्स पुरुषाधमः ॥

5059. (2287.) Wer in dem Lande oder an dem Orte, wo er früher vermöge seiner Macht Genüsse genossen hat, wohnen bleibt, nachdem er um sein Vermögen gekommen ist, der ist der allerniedrigste Mensch.

5054) Bnig. P. 9, 19, 12.

5055) MBn. 5, 1530. HARIV. 1640. a. पृ-  
थिव्यां die ältere Ausg. des HARIV. d. इति  
क्त्वा न die ältere Ausg. des HARIV. इति  
मना शर्मं व्रजेत् die neuere.

5056) MBn. 13, 4440.

5057) KATWIS. 98, 22.

5058) HIT. ed. SCHL. III, 146. JOHNS. 151.  
a. यत्र यत्र st. यत्र तत्र. b. परिवारितः. c.  
अतयान्.

5059) PANÉAT. ed. KOSSE. I, 460. ed. Bomb.  
410.

यत्र धर्मो ह्यधर्मेणा सत्यं यत्रानृतेन च ।  
कृत्यते प्रेक्षमाणाणां कृतास्तत्र सभासदः ॥

5060. Geschlagen sind die Beisitzer im Gericht, wenn unter ihren Augen das Recht durch das Unrecht und die Wahrheit durch die Lüge geschlagen wird.

यत्र धीमानवेतेत श्रेयांसं बहुभिर्गुणैः ।  
साम्प्रैवार्थं ततो लिप्सेत्कर्म चास्मै प्रयोजयेत् ॥

5061. Sobald ein Kluger einen vorzüglichen Mann mit vielen guten Eigenschaften gewahr wird, bittet er ihn mit freundlichen Worten um Etwas und trägt ihm ein Geschäft auf.

यत्र न स्यात्फलं भूरि यत्र च स्यात्परामभवः ।  
न तत्र मतिमान्युद्धं समुत्पाद्य समाचरेत् ॥

5062. (2288.) Wo kein grosser Gewinn, wohl aber eine Niederlage zu erwarten ist, da wird kein Verständiger einen Kampf hervorrufen und sich in ihn begeben.

यत्र नार्यस्तु पूज्यन्ते रमन्ते तत्र देवताः ।  
यत्रैतास्तु न पूज्यन्ते सर्वास्तत्राफलाः क्रियाः ॥

5063. (4772.) Wo die Frauen geehrt werden, da freuen sich die Götter; wo aber jene nicht geehrt werden, da bleiben alle heiligen Werke fruchtlos.

यत्र नास्ति बलात्कारः स राजा तीव्रशासनः ।  
भीरेव नास्ति संबन्धो दरिद्रं यो बुभूषते ॥

5064. Wo keine Gewaltthat geschieht, da führt der Fürst ein strenges Regiment; ist er um das Wohl des Armen besorgt, so findet keine Scheu, sondern ein inniges Verhältniss zwischen Beiden Statt.

यत्र पतत्यबलानां दृष्टिर्निश्चिताः पतन्ति तत्र शराः ।  
तच्चापरोपितशरो धावत्यासां पुरः स्मरो मन्ये ॥

5060) M. 8, 14. Carr 449. c. प्रेक्ष्यमाणा-  
नां; प्रेक्षमाणास्तु Carr.

5061) MBH. 3, 1256. a. अवेतेत = अदरं  
कुर्यात् Nilak. d. कर्म = भेदं दानाख्यं वा  
Nilak.

5062) PANĀT. ed. KOSG. I, 258. ed. orn.  
195. ed. Bomb. 227.

5063) M. 3, 56. MBH. 13, 2488, b. 2489, a.

a. स्त्रियो यत्र च पू० MBH. c. अपूजिताश्च य-  
त्रैताः MBH.

5064) MBH. 12, 5230. यत्र देशे बलात्का-  
रो नास्ति तत्र भीरेव नास्ति । यो राजा द-  
रिद्रं ज्ञानं बुभूषति (बुभूषते im Texte) पाल-  
यितुमिच्छति स एव तेन सह पत्न्यापालन-  
कभावलक्षणाः संबन्ध इति योज्यम् Nilak.

**5065. (2289.)** Wohin der Mädchen Blick fällt, dahin fallen scharfe Pfeile; darum meine ich, der Liebesgott laufe mit dem Pfeile auf dem Bogen vor ihnen her.

यत्र भूम्येकदेशेन पणोन रिपुवर्जितः ।  
संधीयते संधिविद्विरादिष्टः संधिरुच्यते ॥

**5066. (4773.)** Wenn man sich mit einem mächtigen Feinde unter der Bedingung verbündet, dass man ihm einen Theil des Landes abtritt, so nennen Männer, die sich auf Bündnisse verstehen, ein solches Bündniß *Ādishta*.

यत्र यत्र कृतः शूरः s. Spruch 5058.

यत्र यत्रैव संपुक्तो धात्रा गर्भे पुनः पुनः ।  
तत्र तत्रैव वसति न यत्र स्वयमिच्छति ॥

**5067.** Wohin gerade der Schöpfer Jemanden, wenn dieser noch im Mutterleibe steckt, immer und immer wieder hinsetzt, dort weilt er, nicht aber da, wo er selbst möchte.

यत्र राजा तत्र कोशो विना कोशं न राजता ।  
स्वभटे-यस्ततो दद्यात्को किं दातुर्न युध्यते ॥

**5068. (2290.)** Wo der König ist, da ist auch der Schatz: ohne Schatz kann man nicht König sein. Aus diesem Schatze zahle der König seinen Soldaten: wer kämpft denn nicht für den, der zahlt?

यत्र राजा स्वयं चौरः सामात्यः सपुरोहितः ।  
तत्राहं किं करिष्यामि यथा राजा तथा प्रजाः ॥

**5069. (4774.)** Was habe ich da zu schaffen, wo der Fürst selbst ein Dieb ist, desgleichen seine Minister und sein Hauspriester? Wie der Fürst, so die Unterthanen.

यत्र विद्यागमो नास्ति यत्र नास्ति धनागमः ।  
यत्र चात्मसुखं नास्ति न तत्र दिवसं वसेत् ॥

**5070.** Wo man keine Wissenschaft erlernen und kein Geld erwerben kann, und wo man sich nicht wohl fühlt, da verweile man keinen Tag.

5065) *Sin. D.* 319. Vgl. Spruch 5083.

5066) *Kām. Nīris.* 9, 15. *Hir. ed. SchL.* IV, 118. *Journs.* 124. *b.* परेण न रिपुवर्जितः; रिपुवर्जितः; und परिपूजितः; *st.* रिपुवर्जितः; *c.* संधिरिति. *d.* चादिष्टः स उदाहृतः; und स चादिष्ट उदाहृतः.

5067) *MBh.* 12, 8198. *d.* स्मयम् *ed. Calc.*

5068) *Hir. ed. SchL.* III, 77. *Journs.* 80.

*a.* ततः कोषा. *b.* कोषान्. *c.* सुभटे-यस्, स्व-भृत्येभ्यस्. *d.* किं दत्ते न युध्यति (auch स्व-ध्यति). Vgl. *Kām. Nīris.* 19, 16.

5069) *KATHĀRĀVA* in *Verz. d. Oxf. H.* 154, *b.*, N. 1. *VṚDDHA-KĀM.* Berl. Hdschr. 269. *b.* समस्त्री *st.* सामात्यः *VṚDDHA-KĀM. d.* यतो राजा ततो भयम् *VṚDDHA-KĀM.*

5070) *SUBHĀSH.* 196.

यत्र विद्वज्जनो भास्ति स्याद्यस्तत्रात्पधीरपि ।  
निरस्तपादपे देश एरपडो ऽपि दुमायते ॥

5071. (2291.) Wo es keine klugen Leute giebt, da wird auch ein Schwachkopf gepriesen: in einer Gegend, wo die Bäume ausgerottet wurden, gilt selbst die Ricinus-Staude für einen Baum.

यत्र सूक्तं डुरुक्तं च समं स्यान्मधुसूदन ।  
न तत्र प्रलपेत्प्राज्ञो बधिरेष्विव गायनः ॥

5072. (4775.) Wo ein gutes und ein schlechtes Wort, o Madhusūdana (Krshna), gleich viel gelten, da pflegt ein Verständiger nicht zu reden, wie auch kein Sänger vor Tauben singt.

यत्र स्त्री यत्र कितवो बालो यत्र प्रशासिता ।  
तद्दृक् नयमायाति भार्गवो कीदमब्रवीत् ॥

5073. (2292.) Ein Haus, in dem ein Weib, ein Spieler oder ein Knabe das Regiment führt, geht zu Grunde: dieses hat ja Bhrgu's Spross erklärt.

यत्र स्त्री यत्र कितवो बालो यत्रानुशासिता ।  
मस्सति ते ऽवशा राजन्नयामश्मल्लवा इव ॥

5074. Wo ein Weib, ein Spieler oder ein Knabe das Regiment führt, da geht man, o Fürst, man mag wollen oder nicht, zu Grunde wie Nachen aus Stein in einem Flusse.

यत्र स्थितोदयं प्राप्तः संत्यक्त्वा पूर्वभूतम् ।  
यो ऽन्यमाश्रयते मूढः सो ऽस्तं याति यथा रविः ॥

5075. Wie die Sonne, wenn sie, den Berg des Ostens verlassend, auf dem sie den Aufgang erlebte, zu einem andern Berge sich begiebt, dem Untergang entgegengieht, so auch ein Mann, wenn er, seinen frühern Fürsten verlassend, unter dem er zu Glück gelangte, sich zu einem andern Fürsten begiebt.

यत्र स्वामी निर्विशेषम् s. Spruch 3769.

यत्राकृतिस्तत्र गुणा वसन्ति नैतद्धि सम्यक्कविभिः प्रणीतम् ।  
येनातिचार्वङ्गपि मे हृदिस्था डुनोति गात्रं विरुके प्रियासौ ॥

5076. (2293.) Dass dort, wo eine schöne Gestalt sei, auch Tugenden

5071) HIT. ed. SCHL. I, 63. JOHNS. 71. CARB  
372. c. देशे, °पाददे शेषे mit Verstellung der  
Silben.

5072) MBH. 5, 3290.

5073) PĀNĪAT. ed. KOSHA. V, 52. ed. Bomb.  
63. c. d. राजन्निर्मूलतो याति तद्दृक् भार्गवो

ऽब्रवीत् ed. Bomb.

5074) MBH. 5, 1440, b. 1441, a.

5075) SUBHĀSH. 27. a. स्थितोदयः die  
Hdschr. c. मूढ die Hdschr.

5076) PĀNĪAT. ed. orn. I, 208. c. हृदिस्था  
BENFAY'S Verbesserung für हृदि स्था.

sich finden, ist kein richtiger Ausspruch der Dichter, da jene in meinem Herzen lebende Geliebte, obgleich sie überaus reizend ist, meinen Leib versengt, wenn wir von einander getrennt sind.

यत्रानेकः क्वचिदपि गृहे तत्र तिष्ठत्यथैको  
यत्राप्येकस्तदनु बह्वस्तत्र नैको ऽपि चात्ते ।  
इत्थं चेमौ रत्ननिदिवसौ दोलपन्दाविवानौ  
कालः काल्या भुवनफलके क्रोडति प्राणिशरैः ॥

5077. (2294.) In einem Hause, wo Viele waren, bleibt später nur Einer; und wo nur Einer, und darauf Viele, da ist am Ende auch nicht Einer. So, die Nacht und den Tag wie zwei Würfel werfend, spielt Kāla mit der Kālī auf dem Schachbrette der Erde mit Menschenfiguren. *Stenaler.*

यत्रापि तत्रापि गता भवति कंसा मरुमण्डलमण्डनाय ।  
कानिस्तु तेषां हि सरोध्वराणां येषां मरालीः सह विप्रयोगः ॥

5078. Wohin auch immer die Flamingo kommen, da schmücken sie den Erdkreis; ein Verlust aber ist es ja für diejenigen prächtigen Teiche, welche von den Flamingo verlassen werden.

यत्राबलो वध्यमानस्त्रातारं नाधिगच्छति ।  
मरुन्दैवकृतस्तत्र दण्डः पतति दारुणः ॥

5079. Wo ein Schwacher, wenn er geschlagen wird, keinen Retter findet, da fällt eine grosse, fürchterliche, vom Schicksal verhängte Strafe nieder.

यत्रायुद्धे ध्रुवं (ध्रुवो) नाशः (मृत्युः) स. den folgenden Spruch.  
यत्रायुद्धे ध्रुवो मृत्युर्पुद्गे जीवितसंशयः ।  
तमेव कालं युद्धस्य प्रवदति मनीषिणः ॥

5080. (2295.) Wenn ohne Kampf der Tod sicher, bei einem Kampfe aber nur Gefahr des Lebens ist, dann gerade, so sagen die Weisen, ist die Zeit zum Kampfe.

यत्राकृकारयुक्तेन चिरं विलसितं पुरा ।  
दीनं वदति तत्रैव यः परेषां स निन्दितः ॥

5081. (2296.) Wer an demselben Orte, wo er früher als stolzer Mann

5077) BHARTY. ed. BOHL. 3, 48. HARB. und  
GALAN. 39. lith. Ausg. I 40. lith. Ausg. II  
88. a. यत्रानेकाः; अपि च st. अपि; तिष्ठत्य-  
नेके. b. तत्र चात्ते न चैकः. c. द्वाविवानौ. d.  
कल्या und कल्पया; सह (auch सह) बहु-  
कलः st. भुवनफलके; प्राणिशरैः.

5078) SCHASS. 224.

5079) MBH. 12, 3424.

5080) HIT. ed. SCHL. II, 160. JOHNS. 169.

a. ध्रुवं; नाशो st. मृत्युर्. c. तं कालमेकं (auch  
एक).

5081) PAKHAT. ed. KOSHS. I, 461. ed. Bomb.

411. a. येनाकृकारं.

froh und lustig gelebt hat, später klägliche Reden im Munde fährt, der wird von den Andern getadelt.

यत्राहानि न गणयन्ते नैनमाहुर्महाशनम् ।  
अपि शाकं पचानस्य मुखं वै मधवन्मक्तम् ॥

5082. Wer die Tage nicht zählt (da er Nichts zu essen hat), den nennt man keinen grossen Esser; es ist schon eine grosse Freude, o Indra, wenn man blosses Gemüse im eigenen Hause sich kocht.

यत्रैता लक्ष्मीचलाचलदशो व्यापारयन्ति ध्रुवौ  
यत्रैव पतन्ति संततममी मर्मस्पृशो मार्गणाः ।  
तच्चक्रीकृतचापपुङ्खितशरप्रेङ्खत्करः क्रोधेनो  
घावत्यग्रत एव शासनधरः सत्यं तदासां स्मरः ॥

5083. (2297.) Dass gerade dorthin, wohin diese Mädchen mit ihren wie Wogen hin und her tanzenden Augen die Brauen richten, stets jene in die empfindlichsten Theile dringenden Pfeile niederfallen, kommt bestimmt daher, dass alsdann der Liebesgott, dessen Hand von dem auf dem gespannten Bogen liegenden befiederten Pfeile in Bewegung gesetzt wird, zornig vor ihnen herläuft um ihre Befehle zu überbringen.

यत्रोत्साहसमारम्भो यत्रालस्यविनिग्रहः ।  
नयविक्रमसंयोगस्तत्र श्रीरखिला ध्रुवम् ॥

5084. (2298.) Wo man kräftig die Hand an's Werk legt, wo man die Trägheit unterdrückt und wo Klugheit und Muth zusammen erscheinen, dort weilt gewiss das volle Glück.

यत्रोदकं तत्र वसति कंसास्तथैव शुष्कं परिवर्जयति ।  
न कंसतुल्येन नरेण भाव्यं पुनस्त्यजन्ते पुनराश्रयन्ते ॥

5085. (4776.) Wo es Wasser giebt, da lassen sich Flamingo nieder und einen ausgetrockneten Wasserbehälter verlassen sie wieder. Der Mensch soll nicht wie die Flamingo sein, die heute gehen und morgen kommen.

यत्सकाशान्न लाभः स्यात्केवलाः स्युर्विपत्तयः ।  
स स्वामी ह्यरतस्त्याज्यो विशेषाच्छस्त्रजीविभिः ॥

5086. (2299.) Einen Herrn, von dem man keinen Gewinn, sondern Nichts als Ungemach zu erwarten hat, soll man schon aus der Ferne meiden, zumal wenn man vom Waffenhandwerk lebt.

5082) MBH. 3, 13288, b. 13289, a.

5083) KUYALAJ. 193, a. Vgl. Spruch 5065.

5084) PAÑĪĀT. ed. KOSHC. II, 137. ed. Bomb.

146. b. विहीनता st. विनिग्रहः KOSHC. c.

संयोगात् KOSHC. d. अघला st. अखिला.

5085) VṚDDHA-KĀṆ. 7, 18.

5086) PAÑĪĀT. ed. KOSHC. II, 100. ed.

Bomb. 92. b. विशेषादनुजीविभिः ed. Bomb.

यत्संयद्धो रत्नमक्षौषधीनां करोति सर्वव्यसनावसानम् ।

त्यागेन तद्यस्य भवेन्नमो ऽस्तु चित्रप्रभावाय धनाय तस्मै ॥

5087. (4777.) Ich verbeuge mich vor dem Gelde, dem eine wunderbare Macht innewohnt, da durch die Hingabe desselben das erfolgt, was das Sammeln von Juwelen und Heilkräutern bewirkt: das Ende alles Ungemachs.

यत्सुखं सेवमानो ऽपि धर्मार्थाभ्यां न क्षीयते ।

कामं तदुपसेवेत न मूढन्नतमाचरेत् ॥

5088. (4778.) Einer solchen Freude, bei deren Genuss man weder um das Verdienst noch um den Nutzen kommt, soll man sich getrost hingeben und nicht die Weise des Thoren befolgen.

यत्स्वभावो हि यस्य स्यात् s. Spruch यः स्वभावो हि यस्य स्यात्.

यत्स्वयं कर्मणा किञ्चित्फलमाप्नोति पूरुषः ।

प्रत्यन्तमेतल्लोकेषु तत्पौरुषमिति स्मृतम् ॥

5089. Wenn ein Mann durch eigene Arbeit irgend eines Lohnes theilhaftig wird und zwar Angesichts der Welt, so nennt man dieses menschliche Arbeit (im Gegensatz zum Schicksal).

यथा कन्दुकपातो हि भवत्यार्यः पतेत्तथा ।

तथा मूर्खस्य पातो हि मृत्पिण्डउपतनं यथा ॥

5090. Der Fall eines Edlen ist ja wie der eines Balles (der sich wieder erhebt), der Fall eines Thoren dagegen wie der eines Erdkloßes.

यथा काक्यवाः प्रोक्ता यथारूप्यभवास्तिलाः ।

नाममात्रा न सिद्धौ हि धनक्षीनास्तथा नराः ॥

5091. (2300.) Wie die sogenannte Krähengerste und wie wilder Sesam nicht in Wirklichkeit, sondern nur dem Namen nach Gerste und Sesam sind, so sind auch Leute ohne Geld nur dem Namen nach Menschen.

यथा कालकृतोद्योगात्कृषिः फलवती भवेत् ।

तद्वन्नीतिरियं देव चिरात्फलति न क्षणात् ॥

5092. (2301.) Wie der Ackerbau, wenn man zu rechter Zeit gearbeitet

5087) RIGĀ-TAR. 6, 227.

5088) MBh. 5, 1506.

5089) MBh. 3, 1219. d. श्रुतम् st. स्मृतम्  
ed. Bomb.

5090) SCHNISE. 195. b. भवत्यार्यपतेस्तथा  
die Bdschr. Vgl. Spruch 3886 und 4333.

5091) PAÑĀT. ed. KOSRS. II, 93. ed. Bomb.

85. c. सिद्धौ KOSRS.

5092) HIT. ed. SCHL. III, 43. JOHNS. 46.

ed. Calc. 1830 S. 342. a. यथाकालं (d. i. य-

था काले) समारब्धा (auch कृता यत्नात्). c.

चापि st. देव. d. रत्नपात् st. न क्षणात्.



hat, so trägt, o Fürst, kluges Benehmen, von dem die Rede geht, Früchte: nach längerer Zeit, nicht gleich im Augenblick.

यथा काले कृता यत्नात् (समारब्धा) s. den vorangehenden Spruch.

यथा काष्ठं च काष्ठं च समेपातां मद्देद्यौ ।  
समेत्य च व्यपेपातां तदद्भूतसमागमः ॥

5093. (2302.) Wie zwei Holzstücke im Weltmeere zusammenstossen und darauf wieder aus einander gehen, so ist es auch mit dem Zusammen-  
treffen der Geschöpfe.

यथा काष्ठमयो कृस्ती यथा चर्ममयो मगः ।  
यश्च विप्रो ऽनधीयानस्त्रयस्ते नाम विधति ॥

5094. (2303.) Wie ein hölzerner Elephant und wie eine ausgestopfte  
Gazelle ist ein Brahmane, der nicht studirt: alle drei führen nur den Namen  
(dessen, was sie vorstellen sollen).

यथा खनन्खनित्रेण नरो वार्यधिगच्छति ।  
तथा गुरुगतं विद्यां शुश्रूषुरधिगच्छति ॥

5095. (4779.) Wie ein Mann, der mit einer Schaufel gräbt, auf Wasser  
stößt, so gelangt ein folgsamer Schüler zu dem im Lehrer verborgenen  
Wissen.

यथा खरश्चन्दनभारवादी भारस्य वेत्ता न तु चन्दनस्य ।  
एवं हि शास्त्राणि बहून्यधीत्य चार्थेषु मूढाः खरवदकृति ॥

5096. (4780.) Wie ein Esel, der eine Last Sandelholz trägt, einen Be-

5093) MBn. 12, 863, b. 869, a. 6471, b. 6472, a. R. ed. Bomb. 2, 105, 26. SCHL. 24. Gora. 114, 12. Hrt. ed. SCHL. IV, 66. JOHNS. 72. SAṂSKṚTAPĪṬHOP. 57. b. मरुणवे R. ed. Bomb. und SCHL. c. तु (R. ed. Bomb. und SAṂSKṚTAPĪṬHOP.) und स्म st. च. d. काल-  
मासाद्य कंचन R. ed. Bomb. und SCHL. स्थि-  
त्वा किंचित्तपान्तरम् Gora. Hierauf folgt  
im R. folgender Çloka, der dem ein-  
fachen तदद्भूतसमागमः in unserm Spruche  
entspricht: एवं भार्याश्च पुत्राश्च ज्ञातयश्च (सु-  
हृदश्च Gora.) वसूनि च । समेत्य व्यवधाव-  
न्ति (व्यवधीयन्ते Gora.) ध्रुवो ज्येषां विनाभवः

(ध्रुवस्तेषां पराभवः Gora.). Vgl. MBn. 12, 6472, b. 6473, a: एवं पुत्राश्च पौत्राश्च ज्ञातयो  
बान्धवास्तथा । तेषां स्नेहेन न कर्तव्यो वि-  
प्रयोगो ध्रुवो हि तैः ॥

5094) M. 2, 157. MBn. 12, 1338, b. 1339, a.  
a. दारूमयो st. काष्ठमयो MBn. c. ब्राह्मणाय  
(ब्रह्मणाय ed. Calc.) st. यश्च विप्रः MBn.

5095) M. 2, 218. VṛDDHA-KĪṆ. 13, 17. a.  
खाता st. खनन् KĪṆ. b. भूतले वारि विन्दन्ति  
KĪṆ. c. यथा st. तथा eine Ausg. des KĪṆ.

5096) Suça. 1, 13. Vgl. Spruch यो हि  
वेदे च शास्त्रे च.

griff von der Last, aber nicht vom Sandelholz hat, gerade so tragen ja diejenigen; die viele Lehrbücher gelesen, aber nicht den Sinn begriffen haben, Lasten nach Art der Esel.

यथा खाता खनित्रेण s. Spruch 5093.

यथा गङ्गावाक्केन शरीरपावनं भवेत् ।

तथा पतिव्रतां दृष्ट्वा सौभाग्यैः पावनं भवेत् ॥

5097. (4781.) Wie durch ein Bad in der Gāṅgā der Körper rein wird, so wird man beim Anblick einer treuen Frau durch ihr Glück rein.

यथागारं दृढस्थूणं शीर्षं भूवावसीदति ।

तथावसीदति नरा ज्ञानमृत्युवशं गताः ॥

5098. (2304.) Wie ein Haus auf festen Stützen zusammenstürzt, wenn es alt wird, so sinken Menschen zusammen, wenn sie in die Gewalt des Alters und des Todes gerathen.

यथा गौः पाल्यते काले डुक्यते च तथा प्रजा ।

सिध्यते पुष्यते चैव लता पुष्यप्रदा यथा ॥

5099. (2305.) Wie man eine Kuh hütet und melkt zu rechter Zeit, und wie man einen Blumenstock begießt und pflegt, so macht man es auch mit den Unterthanen.

यथा गौर्डुक्यते काले s. den vorangehenden Spruch.

यथाग्निः पवनोद्भूतः सुसूक्तो ऽपि मकान्भवेत् ।

तथा कर्मसमायुक्तं देवं साधु विवर्धते ॥

5100. (4782.) Wie auch ein ganz kleines Feuer gross wird, wenn es der Wind anfacht, so breitet sich auch das Schicksal prächtig aus, wenn es durch menschliches Bemühen unterstützt wird.

यथाग्निंसनिधानेन लाताद्रव्यं विलीयते ।

धीरो ऽपि कृशकायो ऽपि तथा स्त्रींसनिधौ नरः ॥

5101. Wie ein Gegenstand aus Lack in der Nähe von Feuer schmilzt, so ein Mann in der Nähe eines Weibes, sei er auch noch so klug und noch so mager.

5097) Daśparṣi. 59. b. Zwei Dijamben (1).

5098) R. ed. Bomb. 2, 103, 13. SCHL. 16.

Gora. 114, 5. a. दृढस्थूलं Gora. b. भूवावसीदति ed. Bomb. d. मृत्युपाशवशं Gora.

5099) Kīm. Nivis. 3, 84. PAÑĀT. ed. Koma. 1, 253. ed. orn. 198. ed. Bomb. 222.

a. b. यथा गौर्डुक्यते काले पाल्यते (auch पाल्यते) च (auch कि) तथा (auch पालयति य-

था st. पाल्यते च तथा) प्रजाः PAÑĀT. c. वीयते und वीयते st. पुष्यते (Lesart des Comm. zu Kīm. Nivis.). d. पुष्यफलार्थिना st. पुष्यप्रदा यथा.

5100) MBH. 13, 337. a. पवनोद्भूतः ed. Calc. b. सूक्तो ऽपि सुमकान् ed. Calc.

5101) SUBHĀS. 133. 293.

यथा ग्रामात्तरं गच्छन्वरः कश्चिद्विद्विसेत् ।

उत्सृज्य च त्रमावासं प्रतिष्ठेतापरे ऽरुणि ॥

एवमेव मनुष्याणां पिता माता गृहं वसु ।

आवासमात्रं काकुत्स्थ सज्जते नात्र सज्जनाः ॥

**5102. (2306.)** Wie ein Mann, der sich in ein anderes Dorf begiebt, im Freien übernachtet und am andern Tage, dieses Nachtlager verlassend, wieder aufbricht;

**5103. (2307.)** gerade so sind Vater, Mutter, Haus und Habe nur Ruhestätten für die Menschen, o Rāma! Kluge Menschen hängen nicht daran.

यथा चतुर्भिः कनकं परीक्ष्यते

निघर्षणाच्छ्रेयतापताडनैः ।

तथा चतुर्भिः पुरुषः परीक्ष्यते

त्यागेन शीलेन गुणेन कर्मणा ॥

**5104. (4783.)** Wie man Gold auf viererlei Weise prüft: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so prüft man auch den Menschen auf viererlei Weise, indem man die Freigebigkeit, die Gemüthsart, die Vorzüge und die Handlungen in Betracht zieht.

यथा च रोपितो (चरोपितो) वृक्षः s. Spruch 5109.

यथा चित्तं तथा वाक्यं यथा वाचस्तथा क्रिया ।

चित्ते वाचि क्रियायां च साधूनामेकव्रता ॥

**5105. (2308.)** Wie die Gedanken, so die Worte; wie die Worte, so die Handlungen: gute Menschen sind in Gedanken, Worten und Handlungen dieselben.

यथा कृपातपौ नित्यं सुसंबद्धौ निरत्तरम् ।

तथा कर्म च कर्ता च संबद्धावत्मकर्मभिः ॥

**5106. (2309.)** Wie Licht und Schatten stets auf das Engste mit ein-

5102. 3) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 108, 5. 6. GORR. 116, 14. fg. 5102, b. कश्चित्कचिद्विसेत् SCHL. und GORR. 5103, d. तत्रालं कामचित्तया GORR.

5104) GĀRUPA-P. 112 nach ÇKDn. unter भृत्य. VṚDDHA-KĀN. 5, 2. SUBHĀSH. 187. a. प-रीक्षते. b. निघर्षणाः श्रेय-ताप-ताडनैः GĀRUPA-P. c. तथैव धर्मो विदुषा परीक्षते (lies परीक्ष्यते) SUBHĀSH. तथा चतुर्भिर्मृतकं परीक्षते GĀRUPA-P. d. कर्मणाः; श्रुतेन शीलेन तपोदयामुणैः SUBHĀSH. श्रु-

तेन st. त्यागेन und कुलेन st. गुणेन GĀRUPA-P. Vgl. Spruch यथा केम परीक्षते und MBH. 12, 12857.

5105) VIKRAMĀ. 252. Unsere Aenderungen: a. वाक्यं für सत्यं. c. चित्ते für चित्त.

5106) MBH. 13, 75. PĀNĀT. ed. KOSS. II, 136. ed. Bomb. 125. b. परस्परम् st. निरत्तरम् PĀNĀT. c. यथा st. तथा MBH. ed. Calc. एवं st. तथा PĀNĀT. d. संसिष्टावितरेतरम् PĀNĀT.

ander verbunden sind, so sind auch That und Thäter (in diesem Leben) durch die eigenen Thaten (in einem vorangehenden Leben) mit einander verbunden.

यथा जले नश्यति बुद्धो ध्रुवं  
तथा ध्रुवं नश्यति त्रुपयैविवनम् ।  
तत्रापि मानुष्यमिदं सुदुर्लभं  
कथं भवानात्मकितं न बुध्यते ॥

5107. So gewiss eine Blase im Wasser vergeht, so gewiss vergehen Schönheit und Jugend. Hierzu kommt noch, dass es gar schwer hält hier auf Erden Mensch zu werden. Wie erklärt es sich nun, dass du nicht gewahr wirst, was zu deinem Heil gereicht?

यथातुरः पथ्यमरोचमानं जिज्ञीविषुर्भेषजमाददीत ।  
तथा यियामुर्भुवि योगयात्रां भुञ्जीत भोगानविषकृत्चितः ॥

5108. (2310.) Wie ein Kranker, der am Leben zu bleiben wünscht, eine ihm nicht schmeckende Arznei einnimmt, wenn sie heilsam ist, so soll derjenige, der auf Erden den Gang zur Versenkung des Geistes zu gehen im Sinne hat, die Genüsse genießen ohne dass sein Herz an ihnen hängt.

यथा तु रोपितो वृक्षः पुरुषेण विवर्धितः ।  
ऋस्वकेन डुरारोक्ते ऋस्वकन्धो मरुद्गुमः ॥  
स यदा पुष्पितो भूत्वा फलानि न विदर्शयेत् ।  
स तां नानुभवेत्प्रीतिं यस्य हेतोः प्रभावितः ॥

5109. (2349.) Damit verhält es sich aber wie mit einem Baume, den ein Mann pflanzte und aufzog: wird es ein mächtiger Baum mit hohem Stamme, dann ist er für einen kleinen Mann schwer zu erklimmen.

5110. (2350.) Zeigt dieser Baum, nachdem er abgeblüht hat, keine Früchte, so genießt der Mann nicht die Freude, deretwegen er ihn pflgte.

5107) SUBHĀSH. 87. a. बुद्धो die Hdschr.  
5108) BHARTĀ. lith. Ausg. II 1,44. bei  
SCHIEFFNER und WEBER S. 22. a. रोचमानो.  
c. तथा पतामुर्भुवि लोकयात्रां. d. भोगानवि-  
विषकृतेताः; भोगानवि<sup>o</sup> unsere Aenderung  
für भोगान् वि<sup>o</sup>.  
5109. 10) R. ed. Bomb. 2, 105, 8. 9. SCHL.  
6. 7. GORR. 117, 12. 14. 5109, a. यदा st.  
यथा GORR. b. फलार्थिना st. विवर्धितः GORR.  
c. d. ऋस्वको धर्षणीयः स्याद्विवृद्धः सुदुरारु-  
ऋः GORR. 5110, a. यदा तु st. स यदा GORR. c.  
मतां st. स तां SCHL. d. प्ररोपितः (so auch ed.

Bomb., aber der Comm. hat प्रभावितः ge-  
losen, das er durch उत्पादितः erklärt).  
Zwei ganz ähnliche Sprüche stehen auch  
im 6ten Buche (130, 6. 7 ed Bomb. 112,  
9. 10 GORR.). Sie lauten: यथा चरिापितो  
(च रोपितो GORR.) वृक्षो ज्ञातश्चात्तन्निवेशने ।  
मरुद्गुमपि (मरुद्गुश्च GORR.) डुरारोक्ते मरु-  
स्वकन्धः प्रशाख्वान् ॥ शीर्येत (यथापि GORR.)  
पुष्पितो भूत्वा न फलानि प्रदर्शयेत् । तस्य  
नानुभवदर्थं यस्य हेतोः स रोपितः (रोप्यते  
GORR.) ॥

यथा तैलज्जयादीपः प्रज्वालसमुपगच्छति ।

तथा कर्मज्जयादिवं प्रज्वालसमुपगच्छति ॥

5111. (4784.) Wie ein Licht schwindet mit der Abnahme des Oels, so das Schicksal mit der Abnahme des menschlichen Thuns.

यथा दारुमयो कृस्ती s. Spruch 5094.

यथा दृष्टिः शरीरस्य नित्यमेव प्रवर्तते ।

तथा नरेन्द्रो राष्ट्रस्य प्रभवः सत्यधर्मयोः ॥

5112. (4785.) Wie das Augenmerk beständig auf den Leib gerichtet wird, so ist der Fürst die Quelle der Wahrheit und des Rechts im Reiche (d. i. der Fürst sorgt für das Reich, wie die übrigen Menschen für den Leib).

यथा दोषो विभात्यस्य जनस्य न तथा गुणाः ।

प्रायः कलङ्क एवेन्द्रोः प्रस्फुटो न प्रसन्नता ॥

5113. (2311.) Ein Fehler an uns springt mehr in die Augen als ein Vorzug: der Flecken im Monde pflegt mehr aufzufallen, als sein heller Glanz.

यथा घेनुसकृन्नेषु वत्सो विन्दति मातरम् ।

तथा पूर्वकृतं कर्म कर्तारमुपगच्छति ॥

5114. (2312.) Wie ein Kalb unter tausend Kühen seine Mutter findet, so folgt auch eine früher vollbrachte That dem Thäter auf dem Fusse nach.

यथा नयत्यसकृपतिर्भृगस्य भृगयुः पदम् ।

नयेत्तथानुमानेन धर्मस्य नृपतिः पदम् ॥

5115. (2313.) Wie ein Jäger aus den zur Erde gefallenen Blutstropfen die Stätte des Hirsches ausfindig macht, so soll ein Fürst durch Schlussfolgerungen die Stätte des Rechts ausfindig machen.

यथा नेच्छति नीरेणः कदाचित्मुचिकित्सकम् ।

तथापद्रुहितो राजा सचिवं नाभिवाञ्छति ॥

5111) MBh. 13, 388.

5112) R. ed. Bomb. 2, 67, 33. SCHL. 29.

Der Comm.: दृष्टिशुनः यथा शरीरस्य क्लि-  
तसाधने अक्षितनिवारणे च नित्यमेव प्रव-  
र्तते ॥ तथा राजा राष्ट्रस्य सत्यधर्मयोः प्रभवः  
प्रवर्तको राजा प्रजानां क्लितसाधने ऽक्षितनि-  
वारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ Vgl. Spruch  
5151.

5113) ДРОУІНТАС. 4 bei HAEB. 217. Kā-

VJAKAL. 14. KĀVJAS. 226. c. एवेन्द्रो.

5114) MBh. 12, 6760. 12153. 13, 365, b.

366, a. VEDDHA-KĀN. 13, 15. PAÑKĀT. ed.

KOSRG. II, 134. ed. Bomb. 123. SUBHĀSH.

243. GALAN. Varr. 233. b. गच्छति st. वि-

न्दति KĀN. c. एवं (auch einmal im MBh.)

und यथा st. तथा; पुरा st. पूर्व; यथा यच्च

कृतं KĀN. d. अनुविन्दति st. अनुगच्छति.

5115) M. 8, 44.

5116. (2322.) Wie ein Gesunder nimmer nach einem guten Arzte verlangt, so begehrt ein Fürst, den kein Ungemach drückt, nimmer einen Rathgeber.

यथा पतंगो मुदितो मोक्षाद्विशति पावकम् ।  
तिप्रमात्मविनाशाय तद्यत्नं प्रूरलक्षणात् ॥

5117. Wenn eine Lichtmotte aus Dummheit frohen Muthes in's Feuer fliegt um alsbald den Tod zu finden, so ist dieses offenbar die richtige Erklärung eines Helden.

यथा पिपासां जयते पुरुषः प्राप्य वै जलम् ।  
इष्टार्थो विद्यया क्वेवं न विद्यां प्रजक्तेभ्यः ॥

5118. Wenn mit Hilfe des Wissens das gewünschte Ziel erreicht würde, wie man den Durst stillt, wenn man Wasser bekommt, dann würde Niemand das Wissen vernachlässigen.

यथा पुष्करपत्रेषु पतितास्तोयबिन्दवः ।  
न श्लेषमभिगच्छन्ति तथानार्येषु सौहृदम् ॥

5119. Wie Wassertropfen, die auf die Blütenblätter einer Wasserrose fallen, nicht an denselben haften, so ist auch Freundschaft mit Unehrenhaften vergeblich.

यथा पूर्वं गजः स्नात्वा गृह्य कृस्तेन वै रजः ।  
दूषयत्यात्मनो देहं तथानार्येषु सौहृदम् ॥

5120. Wie ein Elephant, der, nachdem er sich vorher gebadet hat, mit seinem Rüssel in den Staub fährt und sich wieder besudelt, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा प्रभुकृतान्मानामुद्यत्ते भुवि मानवाः ।  
न तथा बहुभिर्दत्तैर्द्विषैरपि भूपतेः ॥

5121. (4786.) In der Weise, wie Männer hier auf Erden für die ihnen vom Herrn erwiesene Ehre kämpfen, kämpfen sie nicht sogar für vieles Geld, das ihnen der Fürst giebt.

यथा प्रयात्ति संयात्ति श्लेतेवगेन वालुकाः ।  
संयुज्यते वियुज्यते तथा कालेन देहिनः ॥

5116) पा०१११. ed. Kosze. I, 134. ed. orn.  
96. ed. Bomb. 118. a. वाञ्छति st. नेच्छति.  
b. कदाचिन्न चि० (bei der Lesart वाञ्छति  
in a.). d. नाभिकाङ्क्षति.  
5117) R. ed. Gora. 5, 85, 10.  
5118) MBh. 13, 7606. a. जयति ed. Bomb.

c. क्वेव ed. Bomb.  
5119) R. ed. Bomb. 6, 16, 11.  
5120) R. ed. Bomb. 6, 16, 15.  
5121) Hir. ed. Schl. III, 88. Johns. 91.  
a. तथा st. यथा. b. युध्यते (auch युष्यते) भुवि  
मानवैः.

5122. (4787.) Wie eine Strömung Sand anschwemmt und wegchwemmt, so vereint und treunt die allmächtige Zeit die Lebenden.

यथा फलानां पक्वानां नान्यत्र पतनाद्दयम् ।

एवं नरस्य ज्ञातस्य नान्यत्र मरणाद्दयम् ॥

5123. (2314.) Wie reifen Früchten keine andere Gefahr droht als das Herabfallen, so dem zur Welt gekommenen Menschen keine andere Gefahr als das Sterben.

यथा बीजं विना क्षेत्रमुत्तं भवति निष्फलम् ।

तथा पुरुषकारेण विना दैवं न सिध्यति ॥

5124. (2315.) Wie Samen, wenn er nicht auf einem Felde ausgesät wird, keine Frucht trägt, so geht auch das Schicksal ohne die Arbeit des Menschen nicht in Erfüllung.

यथा बीजाङ्कुरः सूक्ष्मः परिपुष्टो ऽभिरक्षितः ।

काले फलाय भवति साधु तद्ददियं प्रजा ॥

5125. (2316.) Wie ein zarter Keim, wenn er gepflegt und geschützt wird, mit der Zeit herrliche Früchte trägt, so auch die Unterthanen hier.

यथा बुद्धिः (बुद्धिः) परिभवेत् s. Spruch यस्य बुद्धिः परिभवेत्.

यथा मधुकरस्तर्षात्काशपुष्पं पिबन्नपि ।

रसमत्र न विन्दते तथानार्येषु सौहृदम् ॥

5126. Wie eine Biene, die vor Durst an der Blüthe des Kāça-Grases saugt, keinen Seim darin findet, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा मधु समादत्ते रत्नमुष्पाणि षट्पदः ।

तद्दर्थान्मनुष्येभ्य घ्राद्घ्राद्विक्लिसया ॥

5127. (2317.) Wie eine Biene den Honig fortnimmt, die Blumen aber schont, so nehme (ein Fürst) das Geld von den Unterthanen, ohne ihnen wehe zu thun.

यथामिषं जले मत्स्यैः s. Spruch यथा क्षामिषमाकाशे.

5122) Bulo. P. 6, 15, 3.  
 5123) R. ed. Bomb. 2, 105, 17. SCHL. 15.  
 Gora. 114, 4. a. नराणां ज्ञातानां Gora.  
 5124) MBh. 13, 301. Vgl. Spruch 2037  
 und 5161.  
 5125) Kām. Nitiv. 6, 41. PARĀT. ed. KO-  
 SEG. I, 254. 395. ed. orn. 190. ed. Bomb.

223. 348. Çāṅg. PADDE. b. प्रयत्नेनाभिरक्षि-  
 तः (auch °नाभिवर्धितः, °नापि वर्धितः) st.  
 परिपुष्टो ऽभि०. c. फलप्रदे भवेत्काले. d. त-  
 द्दल्लोकः मुरक्षितः und तथा ज्ञेयो ऽपि र-  
 क्षितः ।  
 5126) R. ed. Bomb. 6, 16, 14.  
 5127) MBh. 5, 1110. Vgl. Spruch 4678.

यथा मृत्पिण्डतः कर्मा कुरुते पद्मदिच्छति ।  
एवमात्मकृतं कर्म मानवः प्रतिपद्यते ॥

5128. (2318.) Wie ein Töpfer aus einem Lehmkloss bildet, was er will, so wird der Mensch der von ihm selbst vollbrachten That theilhaftig (d. i. so erntet der Mensch den Lohn seiner eigenen Thaten).

यथा यथा नरो ऽधर्मं स्वयं कृत्वानुभाषते ।  
तथा तथा त्वचेवादिस्तेनाधर्मण मुच्यते ॥

5129. (4788.) Sobald ein Mensch das Unrecht, das er begangen, selbst bekennt, wird er von diesem Unrecht befreit, wie eine Schlange von ihrer (alten) Haut.

यथा यथा मनस्तस्य दुष्कृतं कर्म गर्हति ।  
तथा तथा शरीरं तत्तेनाधर्मण मुच्यते ॥

5130. (4789.) Sobald Jemandes Herz eine begangene Missethat missbilligt, wird seine Person von diesem Unrecht befreit.

यथा यथा साहचर्यिता वश्यः स्त्रीणां तथा तथा ।  
यथा यथा प्रियं वक्ष्ता परिभूतस्तथा तथा ॥

5131. (2319.) Je freundlicher ein Mann gegen die Weiber verfährt, desto mehr geräth er in ihre Gewalt; je mehr er ihnen Liebes sagt, desto mehr wird er gedemüthigt.

यथा यथास्य प्राप्तव्यं प्राप्नोत्येव तथा तथा ।  
भक्तव्यं यथा यच्च भवत्येव तथा तथा ॥

5132. Was Jemand erlangen soll, das erlangt er auch, und was geschehen soll, das geschieht auch so.

यथा यथा स्यात्कुचयोः समुत्पत्ति-  
स्तथा तथा लोचनमेति वक्रताम् ।  
घतः सक्तं वत नो परोदयं  
निसर्गता ऽत्तर्मलिना कृसाधवः ॥

5133. Je höher sich der Busen hebt, desto scheler blickt das Auge; daher ist es zu erklären, dass böse Menschen, die von Natur ein schwarzes Herz haben, das Glück Anderer, o Weh, nicht zu ertragen vermögen.

5128) MBH. 13, 74. Hit. Pr. ed. SCHL. 83.  
Journ. 34. Dāṣṭarīc. 11. b. यदपीच्छति Dāṣ-  
ṭarīc.

5129) M. 11, 228.

5130) M. 11, 229.

5131) R. ed. Bomb. 5, 22, 2. Gora. 24, 2.  
6, 7, 18.

5132) MBH. 12, 8197.

5133) SUBHĀS. 24. b. वक्रतां die Hāschr.  
c. वच st. वत die Hāschr.



यथा यथा किं पुरुषः कल्याणे कुरुते मनः ।  
तथा तथास्य सर्वार्थाः सिध्यन्ते नात्र संशयः ॥

5134. (2320.) So wie der Mensch seinen Sinn auf das Gute richtet, gelangen ihm, daran ist nicht zu zweifeln, alle Sachen.

यथा यथैव जीवेद्भि तत्कर्तव्यमहेलया ।  
जीवितं मरणाच्छ्रेयो जीवन्धर्ममवाप्नुयात् ॥

5135. (4790.) Alles Ernstes muss man darauf hinarbeiten, dass man vor Allem am Leben bleibt: das Leben ist besser als das Sterben; wer da lebt, kann sich Verdienste erwerben.

यथा यमः प्राप्तकालः स. den folgenden Spruch.

यथा यमः प्रियद्वेष्यौ प्राप्ते काले नियच्छति ।  
तथा राज्ञा नियत्तव्याः प्रज्ञास्तद्धि यमव्रतम् ॥

5136. (2324.) Wie der Todesgott, wenn die Zeit gekommen ist, Freund und Feind bezwingt, so soll ein Fürst seine Unterthanen bezwingen: dies ist die Weise des Todesgottes.

यथा रत्नेश्च निपुणं सस्यं कण्टकिशाखया ।  
फलाय लगुडः कार्यस्तद्धोग्यमिदं जगत् ॥

5137. Wie man Korn mittels stacheliger Aeste geschickt schützt und wie man der Frucht wegen sich einen Stock zurechtmachen muss, gerade so muss diese Welt (vom Fürsten) genossen (regiert werden).

यथा रोगेण मर्त्यस्य याति सौन्दर्यविधमः ।  
तथाकरुणया लक्ष्मीर्याति राजन्महीतले ॥

5138. (4794.) Wie durch eine Krankheit beim Menschen hohe Schönheit schwindet, so schwindet, o König, durch Hartherzigkeit die Wohlfahrt auf Erden.

यथात्पाल्पमदह्याथं वार्येकोवत्सषट्दोः ।  
तथात्पाल्पो ग्रहीतव्यो राष्ट्रान्नाज्ञाब्धिकः करः ॥

5134) MBH. 5, 1223.

5135) MBH. 12, 5383. c. मरणात् श्रेयो ed.  
Calc.

5136) M. 9, 307. MĀK. P. 27, 24. R. ed.  
GONN. 2, 122, 21. a. प्रियद्वेष्ये MĀK. P. b.  
प्राप्तकाले MĀK. P. a. b. यथा यमः प्राप्तकालः  
प्रियद्वेष्यौ नि० R. c. d. एवं राज्ञा विनिश्चित्य  
समो हि स्यात्प्रियाप्रिये R. तथा प्रि-

याप्रिये राज्ञा दुष्टादुष्टे (!) समो भवेत् MĀK. P.

5137) KĀM. NTRIS. 5, 81. b. सस्यं der Comm.

शस्यं der Text.

5138) PRAŚAÑEIN. 17, b. Unsere Aenderungen: a. यथा रोगेण für यथाऽरोगेण. b. विधमः für विधमं. c. Hier wird तथाकरुणया (d. i. तथा क०), nicht तथाऽक० geschrieben.

5139. (4792.) Wie Blutegel, Kälber und Bienen ganz allmählich ihre Nahrung zu sich nehmen, so soll ein Fürst die Jahresabgaben ganz allmählich aus seinem Reich erheben.

यथा वाञ्छति नीरोगः स. Spruch 5116.

यथाशक्ति चिकीर्षति यथाशक्ति च कुर्वते ।

न किञ्चिद्वमन्यते नराः पण्डितबुद्धयः ॥

5140. (4793.) Männer von klugem Verstande streben und handeln nicht über ihre Kräfte und achten Nichts gering.

यथा शरदि मेघानां सिञ्चतामपि गर्जताम् ।

न भवत्यम्बुसंक्लेदस्तथानार्षेषु सौहृदम् ॥

5141. Wie donnernde Herbstwolken, auch wenn sie sprühen, nicht durchnässen, so ist auch Freundschaft mit Unehrenwerthen vergeblich.

यथा शरीरमेवेदं जलबुद्बुदसंनिभम् ।

प्रवातदीपचपलास्तथा कस्य कृते श्रियः ॥

5142. (4794.) Da dieser unser Leib einer Wasserblase gleicht, so frage ich, wozu die Glücksgüter dienen sollen, die unstät sind wie die Flamme einer im Winde stehenden Lampe.

यथा शल्यकवानाखुः पदं धूनयते सदा ।

अतीहपोनाभ्युपायेन तथा राष्ट्रं समापिबेत् ॥

अल्पेनाल्पेन देयेन वर्धमानं प्रदाययेत् ।

ततो भूयस्ततो भूयः क्रमवृद्धिं समाचरेत् ॥

5143. Wie ein Igel beständig seinen Fuss bewegt, so sauge (ein Fürst) auf eine sanfte Weise am Reiche.

5144. Er lasse sich zunächst eine ganz allmählich wachsende Abgabe zahlen, darauf aber steigere er dieselbe regelmässig immer stärker und stärker.

यथा षण्डो ऽफलः स्त्रीषु यथा गीर्गवि चाफला ।

यथा चाज्ञे ऽफलं दानं तथा विप्रो ऽनृचो ऽफलः ॥

5145. (2323.) Wie ein Eunuch mit Weibern keine Kinder erzielt, wie

5139) M. 7, 129.

5140) MBh. 5, 991 (S. 124).

5141) R. ed. Bomb. 6, 16, 12.

5142) KATHAS. 22, 40.

5143. 44) MBh. 12, 3307. fg. 5143. शल्य-  
कवान् तीक्ष्णानुपुडं आखुविशेषः । स हि नि-  
दितस्य मनुष्यस्य पादतलस्थं मांसमतीक्ष्णो-

नैवोपायेन भक्षयति शयानस्तु ईषदेदनया पदं  
किञ्चिद्भूयते न तु तीक्ष्णवेदनया प्रबुध्यन्  
आखुं निवारयति NILAK.

5145) M. 2, 158. MBh. 12, 1339, b. 1340, a.

c. d. शकुनिर्वाप्यपत्नः स्यान्निर्मल्लो ब्राह्मणा-  
स्तथा MBh.

eine Kuh mit einer Kuh kein Kalb erzeugt, und wie eine Gabe, die man einem Thoren reicht, keine Früchte trägt, so ist ein Brahmane, der die heiligen Sprüche nicht kennt, aller Früchte baar.

यथा समुद्रे निमग्नः s. den folgenden Spruch.

यथा समुद्रे निमज्जल्लोब्धा सर्पावलम्बनम् ।  
न मुञ्चति न चादत्ते तथा मूढो ऽस्मि संप्रति ॥

5146. (2324.) Wie ein im Meere Versinkender, wenn er sich an eine Schlange klammern kann, nicht weiss, ob er sie soll fahren lassen oder ergreifen, so weiss auch ich jetzt nicht, was zu thun ist.

यथा सर्वाणि भूतानि धरा धारयते समम् ।  
तथा सर्वाणि भूतानि बिभ्रतः पार्थिवं व्रतम् ॥

5147. (2325.) Wenn ein Fürst alle Unterthanen eben so ernährt, wie die Erde alle Geschöpfe auf gleiche Art trägt, so ist dieses die Weise der Erde.

यथा सुराणाममृतं पितृणां च यथा स्वधा ।  
सुधा यथा च नागानां तथा गङ्गाजलं नृणाम् ॥

5148. Was Amṛta für die Götter, Svadhā für die Manen und Sudhā für die Schlangendämonen ist, das ist das Wasser der Gaṅgā für die Menschen.

यथा सेनापतिर्यायात् s. Spruch 3611.

यथा स्थानान्यनित्यानि दृश्यन्ते दैवतेष्वपि ।  
कथं कर्म विना दैवं स्थास्यति स्थापयिष्यतः ॥

5149. Da man gewahr wird, dass sogar der Götter Stellungen nicht ewig dauern, wie sollte da das Schicksal ohne die Arbeit des Menschen bestehen für den, der einer Sache Bestand zu geben gedenkt?

यथा हि पथिकः कश्चिच्छायामाश्रित्य तिष्ठति ।  
विश्रम्य च पुनर्गच्छेत्तद्द्रुतसमागमः ॥

5150. (2326.) Wie ein Wanderer eine Weile im Schatten verweilt und, wenn er ausgeruht, wieder weiter zieht, so treffen die Geschöpfe zusammen.

5146) Hir. ed. Schul. II, 143. Joans. 152.

a. निमग्नो; निमज्जल्लो<sup>०</sup> unsere Aenderung für निमज्जन् (निर्मज्जन्) ल<sup>०</sup>; मज्जन्नपि पयो-  
राशी. a. b. समुद्रे मज्जन् लब्धा यथा सर्पाव-  
लम्बनम्. c. नो st. des ersten न; चादत्ते. d.  
तदन् st. तथा, मुग्धो st. मूढो.

5147) M. 9, 311.

5148) MBh. 13, 1807.

5149) MBh. 13, 317. d. स्थापयिष्यते ed.  
Calc.

5150) Hir. ed. Schul. IV, 67. Joans. 73.

यथा हि पुरुषः कुर्याच्छरीरे यत्नमुत्तमम् ।  
वसनाद्यैरुपायैस्तु तथा राज्ये नराधिपः ॥

5151. (4795.) Wie ja ein (gewöhnlicher) Mensch die grösste Sorgfalt auf seinen Körper wendet, indem er sich der Kleider und anderer Mittel bedient, so wendet ein Fürst die grösste Sorgfalt auf die Regierung.

यथा हि भरतो वर्षेर्वर्णयत्प्रात्मनस्तनुम् ।  
नानाद्रूपाणि कुर्वाणस्तथात्मा कर्मजास्तनूः ॥

5152. (4796.) Denn wie der Schauspieler seinen Körper mit Farben bemalt und verschiedene Gestalten annimmt, so nimmt der Geist die aus seinen Thaten entspringenden Körper an. *Stenzler.*

यथा हि मल्लिर्नैर्वस्त्रैर्वत्र तत्रोपविश्यते ।  
एवं चलितत्रितस्तु वित्तशेषं न रक्षति ॥

5153. (2327.) Wie man mit schmutzigen Kleidern sich ohne Weiteres überall hinsetzt, so schon ein Mann, dessen Vermögen in Unordnung gerathen ist, nicht den Rest des Vermögens.

यथा हि रश्मयो ऽश्वस्य द्विरदस्याङ्कुशो यथा ।  
नरेन्द्रधर्मो लोकस्य तथा प्रयत्नो स्मृतम् ॥

5154. (4797.) Wie die Zügel das Ross, der Haken den Elephanten, so hält, wie man lehrt, eines Fürsten Gerechtigkeit die Welt im Zaume.

यथा हि सार्थं गच्छन्तं ब्रूयात्कश्चित्पथि स्थितः ।  
अक्षमप्यागमिष्यामि पृष्ठतो भवतामिति ॥  
एवं पूर्वगतो मार्गः पितृपैतामहे ध्रुवः ।  
तमापन्नः कथं शेचिद्यस्य नास्ति व्यतिक्रमः ॥

5155. (4798.) Wie ein Wanderer zu einer vorbeiziehenden Karavane spricht: auch ich will mich euch anschliessen;

5156. (4799.) so ist uns der Weg, den Väter und Ahnen gingen, fest vorgezeichnet. Da man diesen Weg nicht verlassen darf, so hat auch Niemand Grund zu klagen, wenn er ihn betreten hat.

5151) R. ed. SCHL. 4, 17, 7. GORR. 16, 7.

SAṂSKṚTAPĀTHOP. 36. a. b. कुर्यात् शरीरे.  
Vgl. Spruch 3112.

3152) JĀG. 3, 162.

3153) PAÑĀT. ed. KOSEG. IV, 30. ed. Bomb.

28. c. वृत्तस्तु ed. Bomb. d. वृत्तशेषं ed.  
Bomb.

5154) MBH. 12, 1991.

3155. 36) R. ed. Bomb. 2, 105, 29. fg. SCHL.  
27. fg. GORR. 114, 15. fg. SAṂSKṚTAPĀTHOP.

38. 3155, c. अनुयास्यामि st. आगमिष्यामि  
GORR. 3156, a. यः पूर्व प्रकृतो st. एवं पूर्वगतो  
तो GORR. b. पितृपैतामहेर्ध्रुवः.

यथा कीनं नभो ऽर्केण भूः शैलेः खं च वायुना ।  
तथा देशा दिशश्चैव गङ्गाकीना न संशयः ॥

5157. (4800.) Was der Himmel ohne Sonne, die Erde ohne Berge und der Luftraum ohne Wind, das sind, darüber herrscht kein Zweifel, Länder und Himmelsgegenden ohne die Gāṅgā.

यथा केम परीक्षते तापताडनच्छेदनेः ।  
तथा पुरुषमप्येव कुलशीलेन कर्मणा ॥

5158. Wie man Gold durch Glühen, Schlagen und Schneiden prüft, so den Mann, indem man das Geschlecht, die Gemüthsart und die Handlungen in Betracht zieht.

यथा क्षानुदका नद्यो यथा वाप्यतृणां वनम् ।  
अग्नीपाला यथा गावस्तथा राष्ट्रमराजकम् ॥

5159. (2328.) Wie Flüsse ohne Wasser, wie ein Wald ohne Gras und wie Kühe ohne Hirten ist ein Reich ohne Fürsten.

यथा क्षामिषमाकाशे पत्तिभिः स्यापदैर्भुवि ।  
भ्रह्मते सलिले मत्स्यैस्तथा सर्वत्र वितवान् ॥

5160. (2329.) Wie Fleisch in der Luft von Vögeln, auf der Erde von Raubthieren, im Wasser von Fischen verzehrt wird, so der Reiche aller Orten.

यथा च्चेकेन चक्रेण रथस्य न गतिर्भवेत् ।  
एवं पुरुषकारेण विना देवं न सिध्यति ॥

5161. (2330.) Denn wie durch ein Rad der Gang des Wagens nicht zu Stande kommt, so geht ohne die That des Mannes das Schicksal nicht in Erfüllung.

*Stensler.*

5157) MBh. 13, 1794.

5158) Vṛddha-Kīṅ. Berl. Hdschr. 71.

a. परीक्षेत die Hdschr. c. अप्येवं die Hdschr. Vgl. Spruch 5104.

5159) R. ed. Bomb. 2, 67, 29. Schul. 25. Gonn. 69, 25. Bei Gonn. lautet der Spruch: नदी यथा पुष्कलला यथा चातृणां वनम् । अग्नीपाला यथा गावस्तथा u. s. w.

5160) MBh. 3, 86. Hit. ed. Schul. I, 174. Johns. 192. Pañāt. ed. Koszc. I, 449. II, 124. ed. Bomb I, 401. II. 114. Člaṅg. Paddh

a. तथा st. यथा MBh. ed. Bomb. c. नदीम् st. मत्स्यैम्. Im Pañāt. und in Člaṅg. Paddh. lautet der Spruch: यथामिषं जले मत्स्यैर्भ्रह्मते स्यापदैर्भुवि (स्वाप<sup>२</sup>) । आकाशे पत्तिभिश्चैव तथा u. s. w. Im MBh. folgt dieser Spruch auf राजतः सलिलादयोः, während er im Hit. vorangeht.

5161) Jičn. 1, 350. Hit. ed. Schul. and Johns. Pr. 31. c. Umgestellt न रथस्य. Vgl. Spruch 5124.

यथेन्द्रशतुरो मासास्तेषोत्सर्गेण भूगतम् ।

आप्याययेत्तथा लोकां परिकरिर्महीपतिः ॥

5162. (2331.) Wie Indra vier Monate hindurch Alles, was auf Erden lebt, durch Regen erquickt, so erquickte ein Fürst die Unterthanen durch Gnadensbezeugungen.

यथैकेन न कृस्तेन तालिका संप्रपद्यते ।

तथोद्यमपरित्यक्तं न पालं कर्मणः स्मृतम् ॥

5163. (2332.) Wie durch eine Hand kein Händegeklatsch zu Stande kommt, so trägt, wie gelehrt wird, das Schicksal (die vorangegangene That) ohne die Arbeit des Menschen keine Frucht.

यथैधः स्वसमुत्थेन वक्रिणा नाशमृच्छति ।

तथाकृतात्मा लोभेन सकृजेन विनश्यति ॥

5164. (2333.) Wie Brennholz durch das in ihm selbst entstehende Feuer zu Grunde geht, so geht der Mann ungeläuterten Herzens durch die angeborene Habsucht in's Verderben.

यथैव पुष्यं प्रथमे विकासे समेत्य पातुं मधुपाः पतन्ति ।

एवं मनुष्यस्य विपत्तिकाले क्रिद्रेघनर्था बहुलीभवन्ति ॥

5165. (2334.) Wie Bienen über eine Blume, sobald sie sich nur geöffnet hat, herfallen um sie anzusaugen; so fällt man über einen Menschen her, wenn er im Unglück ist: wo einmal ein Riss ist, da mehren sich die Uebel.

यथैव पूर्णाडुदधेः स्यन्दत्यापो दिशो दृश ।

एवं राजकुलाद्वित्तं पृथिवीं प्रतितिष्ठति ॥

5166. (4801.) Wie aus einem vollen Wasserbehälter die Wasser nach allen zehn Himmelsstrichen strömen, so fließt vom Hofe eines Fürsten der Reichthum auf die Erde.

यथैव प्रणयाद्वापि गुरुर्वदति विप्रियम् ।

तथैव स पुनर्मूढ लालपत्यविचारयन् ॥

5167. Wie uns ein Vater einerseits ohne Umstände etwas Unangenehmes sagt, so hätschelt er uns auch anderseits, o Thor, ohne sich lange zu bedenken.

5162) Mān. P. 27, 22. a. मासान् gedruckt.

Vgl. Spruch 2228 und वार्षिकाशतुरो मासान्.

5163) Pāñāat. ed. Koss. II, 137. ed. Bomb.

126. b. तालिकाः Koss.

5164) MBn. 3, 34. b. नाशमृच्छति (war schon in der ersten Auflage verbessert

worden) ed. Calc.

5165) Māñān. 149. a. विकासे unsere Aenderung für विकाशे. d. Vgl. Spruch 1333.

1421. 2006. Çān. 81, 8.

5166) MBn. 12, 237. d. प्रति ति° ed.

Calc.

5167) R. ed. Goa. 6, 66, 18.

यथैव ऋद्धं गोः काले वर्धमानस्य वर्धते ।  
तथैव तृष्णा वित्तेन वर्धमानेन वर्धते ॥

5168. (4802.) Wie mit dem wachsenden Rinde das Horn, so wächst mit dem wachsenden Reichthum die Habsucht.

यथैवात्मा परस्तद्द्रष्टव्यः प्रुभमिच्छता ।  
सुखदुःखानि तुल्यानि यथात्मनि तथा परे ॥

5169. Wem es um sein Heil zu thun ist, muss seinen Nächsten mit denselben Augen wie sich selbst ansehen, da die eigenen Freuden und Leiden mit denen des Nächsten übereinstimmen.

यथोदयगिरौ द्रव्यं संनिकर्षेण दीप्यते ।  
तथा सत्सन्निधानेन हीनवर्णो ऽपि दीप्यते ॥

5170. (2335.) Wie auf dem Berge im Osten, hinter dem die Sonne aufgeht, ein Gegenstand durch die Nähe (der Sonne) glänzt, so glänzt selbst ein Mann geringen Standes durch Berührung mit Edlen.

यथोद्धरति निर्दाता कर्तुं धन्यं च रत्नति ।  
तथा रत्नेभ्यो राष्ट्रं कन्याञ्च परिपन्थिनः ॥

5171. (4803.) Wie ein Jäter das Unkraut ausreisst und das Korn in Acht nimmt, so nehme ein Fürst sein Reich in Acht und vernichte die Feinde.

यद्ये चानुबन्धे च सुखं मोहनमात्मनः ।  
निद्रालस्यप्रमादोत्थं तत्तामसमुदाकृतम् ॥

5172. (4804.) Eine Freude, die sowohl am Anfange als auch in der Folge den Geist bethört und aus Schlagsucht, Trägheit und Fahrlässigkeit hervorgeht, nennt man eine Freude der Finsterniss.

यद्चेतनो ऽपि पादैः स्पृष्टः प्रञ्चलति सवितुर्तिकात्तः ।  
तत्तेजस्वी पुरुषः परकृतनिकृतिं कथं सक्तं ॥

5173. (2336.) Da sogar der bewusste Sonnenstein entflammt, wenn ihn die Füße (die Strahlen) der Sonne berühren, wie sollte ein glanzvoller Mann eine ihm von Andern angethane Beleidigung ertragen?

5168) MBH. 12, 9920. Vgl. Spruch 1213.

5169) BHĀNMA DHARMA 2, 11, 7. a. परस्तद्द्रष्ट  
gedruckt.

5170) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. Pr. 46.  
a. यथोदयगिरौर्द्रव्यं. c. संनिकर्षेण st. संनि-  
धानेन.

5171) M. 7, 110. Vgl. MBH. 12, 3586.

5172) BHAG. 18, 39. Vgl. Spruch 5047  
und विषयेन्द्रियसंयोगात्.

5173) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 30. HARR. 38.  
lith. Ausg. I 36 (sig. 37). lith. Ausg. II 37.  
GALAN. 40. b. सवितु र्तिकात्तः und सवितु-  
र्तिकात्ताः. d. निकृतिं, विकृतिं und विकृतिं  
st. निकृतिं. Vgl. Spruch 4040.

यद्ज्ञानेन जीवेन कृतं पापं मुदाह्वयम् ।  
उपवासने तत्सर्वं दक्षत्यग्निरिवेन्धनम् ॥

5174. Die schrecklichste Sünde, die ein Mensch ohne Wissen vollbringt, macht er durch Fasten vollständig zu Nichte, wie Feuer das Brennholz.

यदत्तं प्रणमति न तत्संतापयत्यपि ।

● यच्च स्वयं नतं दारुं न तत्संतामयत्यपि ॥

5175. (2337.) Holz, das ungeglüht sich biegt, das glüht man auch nicht, und Holz, das von selbst gebogen ist, biegt man auch nicht.

यदत्र क्रियते कर्म तत्परत्रोपभुज्यते ।

मूलसिक्तेषु वृक्षेषु फलं शाखासु ज्ञायते ॥

5176. Den Lohn der That, die man hienieden vollbringt, genießt man im Jenseits: wenn Bäume an den Wurzeln begossen werden, treten Früchte an den Aesten hervor.

यद्घो ऽद्यः क्षितौ वित्तं निचखान मितपचः ।

तद्घोनिलयं गन्तुं चक्रे पन्थानमग्रतः ॥

5177. (2338.) Wenn ein Geizhals sein Geld tiefer und tiefer in die Erde vergrub, so geschah es, um sich im Voraus einen Weg zur Hölle zu bahnen.

यदत्तस्तत्र जिह्वायां यज्जिह्वायां न तदङ्किः ।

यदङ्किस्तत्र कुर्वन्ति विचित्रचरिताः स्त्रियः ॥

5178. (2339.) Was im Herzen ist, kommt nicht auf die Zunge; was auf der Zunge ist, tritt nicht heraus; was austritt, das thun sie nicht: wanderbar ist der Weiber Treiben.

यदपसरति मेषः कारणां तत्प्रकर्तुं

मृगपतिरपि कोपात्संकुचत्युत्पतिञ्चुः ।

कृदयनिकितभावा गूढमन्त्रप्रचाराः

किमपि विगद्यन्तो बुद्धिमत्तः सक्तसु ॥

5179. (2340.) Wenn ein Widder zurücktritt, so thut er dieses um-zuzu-

5174) *Sanskrit*. 122.  
5175) *MBa.* 5, 1129. 12, 2504. a. प्रणमते  
an der zweiten Stelle. b. नैतत्संतापमर्कति  
an der zweiten Stelle. c. यत्स्वयं नमते दारुं  
an der zweiten Stelle. d. संतापयत्यपि ed.  
*Calc.* an beiden Stellen, ed. *Bomb.* an der  
ersten. Vgl. Spruch 4616.  
5176) *Sanskrit*. 271.

5177) *Hir. ed. Sch.* ad I, 147. *Johns. I.*  
165. c. अघो नि० *Johns.* अघोनिलय ist =  
निरय.

5178) *PAÑĀT. ed. Kosze.* IV, 87. ed. *Bomb.*  
88. d. ० चरित्राः *Kosze.*

5179) *PAÑĀT. ed. Kosze.* III, 40. ed. *Bomb.*  
43. c. कृदयनिकितवेरा गूढमन्त्रप्रचाराः *Ko-*  
*szec.*



*Carry over  
purpose  
believe*

*Primer  
heart  
soul, sense  
Anger*

stossen; selbst der Thiere Fürst duckt sich im Zorn, bevor er seinen Sprung ausführt: kluge Menschen, die Etwas im Sinne haben, verbergen ihre Absicht im Herzen, gehen im Geheimen zu Rathe und lassen sich dieses und jenes gefallen.

यदप्युच्चैर्विज्ञानीयान्नी चैस्तदपि कीर्तयेत् ।  
कर्मणा तस्य वैशिष्ट्यं कथयेद्विनयान्वितः ॥

5180. (2341.) Wenn er (der Diener) auch Etwas ganz genau weiss, spreche er es dennoch mit leiser Stimme: er sei bescheiden und bekunde ihm (dem Herrn) seine Ueberlegenheit durch die That.

यदभावि न तद्भावि भावि चेन्न तदन्यथा ।  
इति चित्ताविषयो ऽयमगदः किं न पीयते ॥

5181. (2342.) «Was nicht geschehen soll, geschieht auch nicht; wenn aber Etwas geschehen soll, so wird es auch so, nicht anders.» Das ist die Arznei gegen das Gift der Sorge, warum trinkst du sie nicht?

यदमी दशति दशना रसना तत्स्वाडु सुखमनुभवति हि ।  
प्रकृतिरियं विमलानां क्लिश्यति यदन्यकार्येषु ॥

5182. Die Süssigkeiten, welche die Zähne hier kauen, genießt ja die Zunge mit Leichtigkeit: für eines Andern Sache zu leiden ist die Natur Reiner.

यदव्यते परिक्षेशैरिर्जितं यन्न भुष्यते ।  
विभष्यते यदत्ते ऽन्यैः कस्यचिन्मास्तु तद्धनम् ॥

5183. Solcher Besitz, der mit Mühe erworben, erworben nicht genossen und schliesslich von Andern getheilt wird, möge Niemanden zu Theil werden!

यदर्थं स्वकुलं त्यक्तं जीवितार्थं च क्षारितम् ।  
सा मां त्यजति निःस्नेहा कः स्त्रीणां विद्यसेनरः ॥

5184. (2344.) Um die ich mein Vaterhaus verliess und um die ich mein halbes Leben mir rauben liess, die verlässt mich lieblos: welcher Mann möchte Weibern trauen?

यदर्थं धातरः पुत्रा अपि वाञ्छति ये निजाः ।  
वधं राव्यकृतां राज्ञा तद्भाष्यं हूरतस्त्यजेत् ॥

5180) Kim. Nivis. 5, 27.	hinzugefügt worden. Vgl. Spruch 1521.
5181) Hrr. Pr. ed. SCHL. 28. JOHNS. 29. Vgl. Spruch 2487. 3519.	5183) KSEMENDRA; mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 238.
5182) DEVAYANA; mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 455. b. हि	5184) PANKAT. ed. KOSSE. IV, 47. fg. ed. Bomb. 102. fg. a. यदर्थं KOSSE.
ist zur Herstellung des Metrums von uns	

5185. (2343.) Man verzichte schon von Ferne auf das Königthum, da um dieses Willen Brüder, ja sogar eigene Söhne den Tod regierender Fürsten ersehen.

यदर्थे भ्रातरः पुत्राः स. den vorangehenden Spruch.

यदर्थे स्वकुलं त्यक्तम् s. Spruch 5184.

यदशक्यं न तच्छक्यं यच्छक्यं शक्यमेव तत् ।

नेदके शकटं याति न च नौर्गच्छति स्थले ॥

5186. (2345.) Was unmöglich ist, das ist nicht möglich, und was möglich ist, das ist möglich: im Wasser geht kein Karren und eben so wenig ein Schiff auf dem Festlande.

यदसत्यं वदेन्मर्त्या यद्वासेव्यं च सेवते ।

यद्गच्छति विदेशं च तत्सर्वमुदरार्थतः ॥

5187. (2346.) Dass ein Mensch die Unwahrheit redet, dass er dem dient, der es nicht verdient, und dass er in die Fremde zieht: alles dieses geschieht des Bauches wegen.

यदाकिंचित्सो ऽहं द्विप इव मदान्धः समभवं

तदा सर्वज्ञो ऽस्मीत्यभवद्वलितं मम मनः ।

यदा किंचित्किंचिद्बुधजनसकाशाद्वगतं

तदा मूर्खो ऽस्मीति स्वर इव मदो मे व्यपगतः ॥

5188. (2347.) Als ich, Nichts wissend, wie ein brünstiger Elephant vor Wahn blind ward, da war mein Sinn hochmüthig, weil ich Alles zu wissen glaubte; als ich nach und nach etwas Weniges von weisen Männern lernte, da wich der Wahn wie ein Fieber von mir, weil ich nun wusste, dass ich ein Thor war.

यदाचरति कल्याणि शुभं वा यदि वाशुभम् ।

तदेव लभते भद्रे कर्ता कर्मजमात्मनः ॥

5189. (2348.) Was Jemand, o Treffliche, als Thäter Gutes oder Böses

5185) PAÑĀT. ed. KOSEG. V, 57. ed. Bomb.  
69. a. यदर्थे KOSEG. c. राश्यक्तौ unsere Aen-  
derung für राश्यक्ते.

5186) HIT. ed. SCHL. I, 84. JOHNS. 91. b.  
तच्छक्यं st. यच्छक्यं. c. शकटो. d. न नौर्वा  
und न नौका st. न च नौ.

5187) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 286. ed. Bomb.  
256.

5188) BHARTṢ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
II 2, 8. HARR. 3, 100 lith. Ausg. I 2, 7. Ga-

LAN. 10. ÇĀṆṢ. PADH. SUBHĀSH. 311. a. यदा  
किं BOHLER, HARR. und GALAN. यदाकिं-  
चित्सो ऽहं गज इव म० समभवत् SUBHĀSH.  
b. अनुलितः न्यम st. मम, मतः st. मनः. c.  
गुरु st. बुध, अधिगतं st. अ्वगतं. d. घन st.  
स्वर.

5189) R. ed. Bomb. 2, 63, 6. SCHL. 5. GORR.  
65, 5. b. नरः कर्म शुभाशुभम् GORR. c. द. सो  
ऽवश्यं फलमाप्नोति तस्य कालक्रमामृतम्  
GORR.

vollbringt, eben dessen wird er, o Beste, als Lohnes seiner eigenen That theilhaftig.

यदा तु पुष्पितो भूवा s. Spruch 5110.

यदा तु प्रतिषेद्धारम् s. Spruch 4233.

यदा तु भाग्यन्तयपीडितां दशो  
नरः कृतात्तोपक्रितां प्रपद्यते ।  
तदास्य मित्राण्यपि यात्स्यमित्रतां  
चिरानुरक्तो ऽपि विरश्यते जनः ॥

5190. (4805.) Wenn aber ein Mann in eine durch den Verlust seiner Wohlfahrt gedrückte, vom Schicksal herbeigeführte Lage geräth, dann werden sogar seine Freunde zu Feinden und es wird ihm eine selbst seit lange gewogene Person abhold.

यदा तु मुखमादर्शे s. nach Spruch विद्वपो यावदादर्शे.

यदा तु रोपितो वृत्तः s. Spruch 5109.

यदा त्ववश्यं यात्स्यम् s. nach Spruch शोचतो रुदतश्चिव.

यदा धर्मप्रधानस्य धर्मसेतुर्विभ्यते ।  
तदा खिन्नस्य सौमित्रे नास्तिव्यमुपज्ञायते ॥

5191. (4806.) Wenn bei dem, der das Gesetz über Alles stellt, der Damm des Gesetzes reißt, dann erscheint er, o Lakshmana, niedergeschlagen, und es erwacht in ihm der Unglaube.

यदा न कुरुते भावं सर्वभूतेष्वमङ्गलम् ।  
समदृष्टेस्तदा पुंसः सर्वाः मुखमया दिशः ॥

5192. (4807.) Wenn ein Mann gegen kein Geschöpf eine unfreundliche Gesinnung hegt, dann erscheint ihm, der auf Alles in gleicher Weise schaut, die ganze Welt voller Freuden.

यदा पूर्वं नासीदुपरि च तथा नैव भविता  
तदा मध्यावस्थानापापरिचयो भूतनिचयः ।  
अतः संयोगे ऽस्मिन्परिणतिवियोगे च सद्द्वे  
किमाधारः प्रेमा किमधिकरणाः सन्तु च श्रुचः ॥

5193. (2851.) Wenn der Leib weder früher da war, noch später da

5190) Mṛgān. 23.

5191) R. ed. Gonn. 3, 69, 5.

5192) Bhag. P. 3, 10, 15. d. मुखमयाः aus  
metrischen Rücksichten für मुखमयः; vgl.  
Spruch 26, d.

5193) Çintiq. 2, 6 bei Harb. 416. Kiva-

KAL. 25. Çatanāv. 27. b. मध्यावस्था लापा  
Harb. c. बलवति st. परिणति. d. किमाधा-  
रप्रेमाः.

sein wird, so ist das vertraute Verhältniss zu ihm auf eine kurze Weile in der Zwischenzeit beschränkt. Worauf soll also, da diese Verbindung eben so wie die schliessliche Trennung naturgemäss ist, die Liebe gerichtet und die Tränen bezogen werden?

यदा प्रकृत्यैव जनस्य रागिणो  
भृशं प्रदीप्तो हृदि मन्मथान्तः ।  
तदात्र भूयः किमनर्थपिपिडतैः  
कुकाव्यक्व्याङ्गतयो निवेशिताः ॥

5194. (2352.) Wenn im Herzen des schon von Natur leidenschaftlichen Menschen das Feuer des Liebesgottes mächtig lodert, warum werfen auf Unheil sich verstehende Dichter noch Butterspenden, ihre schlechten Gedichte, hinein?

यदा भार्या च भर्ता च परस्परवशानुगौ ।  
तदा धर्मार्थकामानो त्रयाणामपि संगतम् ॥

5195. (2353.) Wenn Gattin und Gatte sich gegenseitig zu Willen leben, dann thun sich Tugend, Vortheil und Annehmlichkeit, alle drei, zusammen.

यदा भिनत्ति मन्दो ऽयं रोक्ययाः शकटं तदा ।  
वर्षाणि द्वादशापीकृ वारिवाक्त्रो न वर्षति ॥

5196. (2354.) Wenn Saturn da den Wagen der Robini durchbricht, dann regnet der Regengott ganze zwölf Jahre hier auf Erden nicht.

यदा मेरुः श्रीमान्निपतति युगात्तामिनिकृतः  
समुद्राः प्रुष्यन्ति प्रचुरमकरमाकनिलयाः ।  
धरा गच्छत्यन्तं धरणिधरपदैरपि धृता  
शरीरे का वार्ता करिकलभकर्णाग्रचपले ॥

5197. (2355.) Wenn der metallreiche Meru, vom Feuer am Ende der

5194) ÇĀNTIÇ. 2, 4 bei HARB. 416. KĪVJA-  
KAL. 25. ÇATAKĪV. 26. a. रागिणो HARB.

5195) MĪRK. P. 21, 69.

5196) VIKRAMĀ. 251 (nicht VARĀHAMIHĪRA  
zugeschrieben). Unsere Aenderungen: b.  
रोक्ययाः für रोक्ययः, तदा für यदा. c.  
द्वादशापीकृ für द्वादशानीकृ. Kurz vor die-  
sem Spruche wird folgender auf kein Ver-  
mass zurückzuführender Spruch VARĀHA-  
MĪHIRA'S angeführt: यदर्कसुतो भुङ्क्ते रोक्यि-

पीशकटं भीवा (lies भिन्ना) द्वादश वर्षाणि न  
वर्षति वारिवाक्त्रो ऽसौ. Vgl. Spruch 4300  
und 5230.

5197) BHARTĀ. lith. Ausg. II 3, 64. GALAN.  
75. bei SCHIEFNER und WEBER S. 24. Su-  
BHĀSU. 313. a. निकृतः und दलितः st. नि-  
कृतः. b. समुद्रः प्रुष्यति; निलया st. निलयाः.  
c. धरा गच्छत्यन्तर्धरणीपदैरपि धृताः Su-  
BHĀSH. d. °चपलेः.

Welt getroffen, zusammenstürzt; wenn die Meere, die Behausungen zahlreicher Makara und Haie, austrocknen; wenn die Erde, die doch von Bergen als Füßen getragen wird, ihr Ende erreicht: wie kann da noch viel vom Körper die Rede sein, der eben so unstät ist wie die Ohrenspitzen eines Elephantenkalbes?

यदार्कमुतो भुङ्क्ते s. die Note zu Spruch 5196.

यदा लोलालोलाः s. Spruch श्रियो दोलालोलाः.

यदा विनाशकालो वै लक्ष्यते दैवनिर्मितः ।

तदा वै विपरीतेषु मनः प्रकुरुते नरः ॥

5198. (4808.) Wenn die vom Schicksal bestimmte Zeit des Untergangs erscheint, dann richtet der Mensch seinen Sinn auf Verkehrtes.

यदा विनाशो भूतानां दृश्यते कालचेदितः ।

तदा कार्ये प्रमाद्यन्ति नराः कालवशं गताः ॥

5199. (4809.) Wenn der vom Schicksal bestimmte Untergang der Geschöpfe erscheint, dann achten die Menschen, weil sie in der Gewalt des Schicksals stehen, nicht auf das, was sie thun sollten.

यदा शरीरस्य शरीरिणाश्च पृथक्कमेकात्त एव भावि ।

स्र्कार्ययोगेण विपुज्यमानः परेण को नाम भवेद्विषादी ॥

5200. (4810.) Wenn sogar Leib und Seele nothwendig einst auseinander gehen müssen, wer möchte wohl da in Verzweiflung gerathen, wenn er von seinem Nächsten getrennt wird, da ja eine solche Verbindung nur eine äusserliche ist?

यदा सत्सङ्गरक्तो भविष्यसि भविष्यसि ।

तदासञ्जनगोष्ठीषु पतिष्यसि पतिष्यसि ॥

5201. (2356.) So oft du des Umganges mit Guten beraubt sein wirst, wirst du in die Gesellschaft Böser gerathen.

यदासीदज्ञानं स्मरतिमिरसंचारज्ञानितं

तदा दृष्टं नारीमयमिदमशेषं जगदपि ।

इदानीमस्माकं पटुतरविवेकाञ्जनशुषो

समीभूता दृष्टिस्त्रिभुवनमपि ब्रह्म मनुते ॥

5198) R. ed. Goa. 3, 62, 20, b. 21, a. Die Lesart der anderen Recension hat man im folgenden Spruche.

5199) R. ed. Bomb. 3, 86, 16.

5200) ad Çik. 94. c. स्र्कार्य; योगेण un-

sere Aenderung für योगेन.

5201) Hir. ed. SCHL. I, 197. Johns. 217.

a. यदि st. यदा, निरतो st. रक्तो. c. तथा-  
स<sup>०</sup> und स्र्वास<sup>०</sup>.

5202. (2357.) Als Unwissenheit, erzeugt durch das Wandeln in der Finsterniss der Liebe, herrschte, da schien es uns, als wenn diese ganze Welt sogar nur aus Weibern bestände; jetzt, da wir Gefallen finden an der Augensalbe der schärferen Erkenntniss, hält das auf Alles gleichsehende Auge selbst die Dreiwelt für das Brahman.

यदासौ दुर्वारः प्रसरति मदश्चित्तकरिणा-  
स्तदा तस्योद्दामप्रसररसत्रैर्व्यवसितैः ।  
क्व तद्वैर्यालानं क्व स निजकुलाचारनिगडः  
क्व सा लज्जारञ्जुः क्व विनयकठोराङ्कुशमपि ॥

5203. (2358.) Wenn jener schwer zu hemmende Brunstsaft des Elephanten «Herz» hervortritt, wie steht es dann bei dem Treiben, das aus der ohne Maass hervorquellenden Feuchtigkeit entspringt, mit dem Pfosten, an den er gekettet wird, der Festigkeit? Wie mit der Fusskette, der guten Sitte seines Hauses? Wie mit dem Stricke, der Scham? Wie mit dem scharfen Leithaken, dem bescheidenen Benehmen?

यदा स्वमुखमादर्शे s. nach Spruch वित्रपो यावदादर्शे.  
यदि काको गजेन्द्रस्य विष्टा कुर्वति मूर्धनि ।  
स स्वभावो हि नीचानां यो गजा गज एव सः ॥

5204. Wenn eine Krähe ihren Unrath auf den Kopf eines majestätischen Elephanten entlässt, so ist ja dieses der Gemeinen Natur: der Elephant bleibt deshalb immer ein Elephant.

यदि कृष्णपदे चित्ता भक्तिस्तत्पदपङ्कजे ।  
विषमे दुर्गमे वापि का चित्ता मरणे रणे ॥

5205. (2359.) Richtet man die Gedanken auf Krshna's Stätte und verehrt man seine Lotusfüsse, was hat man sich dann um Abgründe oder Schluchten, um Tod oder Schlacht zu kümmern?

5202) BHARTR. ed. BOHL. 1, 98. HAEB. 101  
und 3, 88. lith. Ausg. II 1, 102 und 3, 77.  
ÇĀNTIC. 4, 14 bei HAEB. 427. KĪVJAKAL. 33.  
ÇĀTAKĀV. 38. SUBHĀSH. 315. a. संस्कार und  
संमोहः st. संचार. b. ज्ञातं und सर्वं st. दृष्टं;  
रामामयम्, तारामयम् und नानात्रयम् st. ना-  
रामयम् (die Cäsar fällt zwischen नारी und  
मयः; vgl. KATĪĀS. 24, 163); इति und अभूत्  
st. वापि. c. विवेकाञ्जलजुषः; दशां st. जुषां.

d. शमीभूताः तनुते st. मनुते.

5203) ÇĀNTIC. 1, 22 bei HAEB. 414. KĪVJA-  
KAL. 24. ÇĀTAKĀV. 24. c. तत् धैर्यालानं क्व च  
निजं, तद्वैर्यालानं.

5204) SUBHĀSH. 122. b. मूर्द्धिनि die Hdschr.

5205) DHARMAVIVĒKA 16 bei HAEB. 509.  
KĪVJAS. 47. 15 KĪVJAKAL. 107. CARR 396.

a. कृष्ण पदे CARR. b. ते st. तत् CARR.

यदि कोकिलमेवकाञ्चनाभो  
 भृङ्गः पादतलाक्तो ऽप्यकस्मात् ।  
 न करोति फणं कयापि बुद्ध्या  
 किमसावत्यविषो ऽपि लङ्घनीयः ॥

5206. (4814.) Wenn eine Schlange, schwarz wie der Kokila und Augenschminke, in irgend einer Absicht ihre Haube nicht anschwellt, obgleich man unvermuthet mit dem Fusse auf sie getreten ist, darf man darum, hätte sie auch wenig Gift, sie ausser Acht lassen?

यदि गच्छेत्परं लोकं देहादिषं विनिर्गतः ।  
 कस्माद्भूयो न चायाति बन्धुञ्जेरुसमाकुलः ॥

5207. Wenn die Seele, nachdem sie den Körper verlassen, wirklich in die andere Welt geht, warum kehrt sie dann nicht auch wieder zurück aus Liebe zu den Angehörigen?

यदि गर्जति वारिधरो गर्जतु तन्नाम निष्ठुराः पुरुषाः ।  
 क्षयि वियुत्प्रमदानां त्वमपि च दुःखं न ज्ञानसि ॥

5208. (4812.) Donnert der Wasserträger am Himmel (die Wolke), so mag er donnern: man weiss ja, dass Männer hartherzig sind; kennst aber auch du, o Blitzflamme (die du doch ein Weib bist), nicht der Frauen Schmerz? (Worte, die ein bei einem Gewitter zum Geliebten eilendes Mädchen spricht.)

यदिच्छेच्छास्यतीम् s. Spruch यदीच्छेच्छास्यतीम्.  
 यदि जन्मज्ञरामरुपां न भवे-  
 द्द्यदि चेष्टवियोगभयं न भवेत् ।  
 यदि सर्वमनित्यमिदं न भवे-  
 दिदं जन्मनि कस्य रतिर्न भवेत् ॥

5209. Wenn es keine Geburt, kein Altern und keinen Tod gäbe; wenn keine Furcht vor der Trennung vom geliebten Gegenstande bestände; wenn nicht alles dieses vergänglich wäre: wer hätte dann nicht seine Lust am Leben hier auf Erden?

5206) PAÑĀT, ed. orn. I, 63. BRNFV's (s. Gött. gel. Anzz. 1862, Stück 35, S. 1366)  
 Verbesserungen: a. ऽनाभो für ऽनाम्भो. b. तलाक्तो für तलक्तो. d. अत्यविषो für अविषो. कोकिल in a. hält BRNFV mit Unrecht für falsch; er möchte st. dessen कः किल lesen. Von der Schwärze des Kokila

ist oft die Rede.

5207) BṚHASPATI in SARVADARĀṆAS. 6.

5208) MĀĀN. 86. a. यदि वा. c. क्षयि st. क्षयि.

5209) SUBĀSH. 35. a. भवेत् die Hdschr.

b. इष्ट st. चेष्ट die Hdschr. c. इह und भवेत् die Hdschr.

यदि तस्यैव मरणं भवेन्नान्यस्य कस्यचित् ।

उच्चैराक्रन्दितुं युक्तं मत्पापरिभवो मम ॥

5210. Wenn nur diesen Einen und Niemanden anders der Tod träfe, dann ziemte es mir laut zu jammern über das mir angethane Unrecht.

यदि दत्तो समारम्भात्कर्मणो नाश्रुते फलम् ।

नास्य वाच्यं भवेत्किंचिल्लब्धव्यं वाधिगच्छति ॥

5211. Wird ein thätiger Mann, wenn er an ein Werk geht, nicht des Lohnes theilhaftig, so trifft ihn keinerlei Tadel: was er erlangen soll, erlangt er doch.

यदि दहत्यनलो ऽत्र किमदुतं

यदि च गौरवमद्रिषु किं ततः ।

लवणामम्बु सदैव मद्देदधेः

प्रकृतिरेव सतामविषादिता ॥

5212. (2360.) Was ist es für ein Wunder, dass Feuer brennt und Berge schwer sind? Des Oceans Wasser ist stets salzig und Unverzagtheit ist ja der Edlen Natur.

यदि न प्रणयेद्वाजा दपुं दपुञ्चेतन्धितः ।

मूले मत्स्यानिवापदपुन्दुर्बलात्बलवत्तराः ॥

श्रद्धात्काकः पुरोडाशे श्वावलिक्याद्दविस्तथा ।

स्वाम्यं च न स्यात्कस्मिंश्चित्प्रवर्तताधरोत्तरम् ॥

5213. (4813.) Wenn ein Fürst nicht unverdrossen Strafe verhinge über diejenigen, welche Strafe verdienen, dann würden die Stärkeren die Schwächeren wie Fische an Spiessen braten;

5214. (4814.) dann würde die Krähe den Opferkuchen verzehren und der Hund die Opferbutter belecken, dann wäre man über Nichts mehr Herr und Alles ginge drunter und drüber.

यदि न स्यान्नरपतिः सम्यङ्केता ततः प्रजा ।

श्रकर्षाधारा जलधौ विप्लवेतेह नैरिव ॥

5215. (2361.) Wenn es keinen Fürsten gäbe, der die Unterthanen ge-

5210) SUBHĀSH. 82. b. भवन्नान्यस्य die Hdschr.

5211) MBH. 10, 85. c. किंचित् ed. Calc.

5212) KĀVYĀR. 99.

5213. 14) M. 7, 20. fg. 5213. c. जले मत्स्यानिवाकिस्युः (आकिस्युः kommt sonst nicht vor). 5214. b. श्वा च लि० Lois.

5215) KĀM. NĪTIS. 1, 10. Hrr. ed. SCHL. und JOHNS. III, 2. PĀNĀT. ed. Bomb. III,

73. b. प्रजाः; इमाः प्रजाः श. ततः प्रजा PĀNĀT. c. श्रकर्षाधरो. d. विप्लवेत ह् and विप्लवेत कि. c. d. श्र० पुरुषा विप्लवते ह् नैरिव PĀNĀT.



hörig leitete, dann würden diese wie ein Schiff ohne Steuermann auf hohem Meere hin und her geworfen werden.

यदि न स्युर्मनुषेषु क्षमिणः पृथिवीसमाः ।  
 न स्युत्संधिर्मनुष्याणां क्रोधमूलो हि विघ्नकः ॥  
 अभिषक्त्वा क्षमिषजेदाकन्यादुत्तुणा कृतः ।  
 एवं विनाशो भूतानामधर्मः प्रथितो भवेत् ॥

5216. Wenn es unter den Menschen nicht Geduldige gäbe, die der Erde gleichen, dann bestände kein Friede unter den Menschen, da der Zorn die Wurzel des Streitens ist.

5217. Derjenige, dem man fluchte, würde wieder fluchen, und derjenige, den der Vater (Lehrer) schlug, würde wieder schlagen: auf diese Weise würde der Untergang der Geschöpfe und die Ungerechtigkeit um sich greifen.

यदि नात्मनि पुत्रेषु न चेत्युत्रेषु नप्तुषु ।  
 न त्वेव तु कृतो ऽधर्मः कर्तुर्भवति निष्फलः ॥

5218. (2362.) Wenn es nicht ihn selbst trifft, so die Söhne, wenn nicht die Söhne, so die Enkel, nimmer aber bleibt ein gethanes Unrecht ohne schlimme Folgen für den Thäter.

यदि नात्मनि पुत्रेषु न चेत्युत्रेषु नप्तुषु ।  
 नहि पापं कृतं कर्म सम्यः फलति गौरिव ॥

5219. Wenn es nicht ihn selbst trifft, so die Söhne, wenn nicht die Söhne, so die Enkel, da eine verübte Missethat, wie ein Acker, nicht sogleich Früchte trägt.

यदि नाम देवगत्या जगदसरोजं कदाचिदपि ज्ञातम् ।  
 भ्रवकारनिकरं विकिरति तत्किं कृक्वाकुरिव क्लमः ॥

5220. (2363.) Und wenn auf Erden gleich  
 Bliebe kein Lotosteich,  
 Doch scharrete nie der Schwan  
 Im Miste wie der Hahn.

Fr. Rückert.

यदि नामास्य कायस्य यदत्तस्तद्विर्भवेत् ।  
 दण्डमादाय लोको ऽयं प्रुनः काकाञ्च रत्तयेत् ॥

5216. 17) MBn. 3, 1089. fg. 5217, a. स-  
 भिषक्तः तापितः अभिषजेत्तापयेत् Nilak.

5218) M. 4, 178. Vgl. den folgenden  
 Spruch und 4117.

5219) MBn. 12, 3423. b. पुत्रेषु unsere  
 Aenderung für पौत्रेषु. Vgl. den voran-

gehenden Spruch, 3574 und 4117.

5220) BRART. ed. BOHL. Suppl. 21. HANB.  
 2, 107. ÇATAKĪV. 93. ÇĀṆḠ. PADDE. 6. सदेव  
 संज्ञातम् st. कदाचिदपि ज्ञातम् ÇĀṆḠ. PADDE.  
 c. भ्रवस्कार ÇATAKĪV.

5221. Wenn unser Leib von innen nach aussen gekehrt würde, müssten wir einen Stock ergreifen um ihn vor Hunden und Krähen zu schützen.

यदि नित्यमनित्येन निर्मलं मलवादिना ।

यशः कायेन लभ्येत तदालभ्यं भवेत् किम् ॥

5222. (2364.) Wenn Ruhm, der unvergänglich und rein ist, mittels des Körpers, der vergänglich und schmutzig ist, erworben werden könnte, was wäre dann nicht zu erwerben?

यदि पुंसां गतिर्ब्रह्मन्कार्यचिन्नापद्यते ।

अप्यन्योऽन्यं प्रवर्तते न किं तिष्ठति भर्तृषु ॥

5223. (4815.) Wenn es den Weibern, o Brahmane, auf keine Weise gelingt zu Männern zu kommen, so treiben sie sogar unter einander Unzucht, da sie ja nicht den Gatten treu bleiben können.

यदि पुत्राद्भवेत्स्वर्गो दानधर्मो न विद्यते ।

सुखितस्तत्र लोको ऽयं दानधर्मो निरर्थकः ॥

5224. Wenn man durch die Erzeugung eines Sohnes den Himmel gewönne, dann bestände nicht das Gebot des Spendens und wir hätten unsere Freude darüber, dass das Gebot des Spendens von keinem Nutzen sei.

यदि प्राण्युपकाराय देहो ऽयं नोपयुज्यते ।

ततः किमुपकारो ऽस्य प्रत्यहं क्रियते नृभिः ॥

5225. (2365.) Wenn unser Leib nicht zum Dienste der Menschen nützlich ist, wozu erweisen dann die Menschen ihm Dienste Tag für Tag?

यदि भवति देवयोगात्पुमान्वित्रयो ऽपि बन्धकीमनसि ।

ननु कृच्छ्रादपि भद्रं निजकार्तं सा भजत्येव ॥

5226. (2366.) Wenn sogar ein hässlicher Mann zufällig in eines unkeuschen Weibes Herzen wohnt, pflegt es dann nicht nur mit Mühe und Noth der Liebe mit dem wirklichen Gatten, wäre dieser auch noch so schön?

5221) SUBHĀSH. 74. d. सुतः काकाश्च die  
Hdschr.

5222) Hrt. ed. SCHL. I, 42. JOHNS. 49. KA-  
VIRĀMVAK. 104. d. तदा लब्धं भवेन्न किम्,  
तन्न लब्धं भवेत्तु (भवेन्न) किम्, तत्र लब्धे भ-  
वेन्न किम्, तन्नलभ्यं (d. i. तनुं स०) भवेत्तु  
(भवेन्न) किम्.

5223) MBH. 13, 2222. c. d. अन्योऽन्यं कृ-  
त्रिमलिङ्गधारिण्यो भूत्वा मैथुनार्थं प्रवर्तते ए-  
तच्च लोकप्रसिद्धं भर्तृषुर्दरस्थेषु इति शेषः (1)

न किं तिष्ठति धैर्ये इति शेषः (1).

5224) SUBHĀSH. 118. c. प्रुषितस्तत्र die  
Hdschr.

5225) VIKRAMĀK. 168.

5226) PĀNĪKĀT. ed. KOSSE. I, 197. ed. Bomb.  
181. b. मनसि unsere Aenderung für रक्ष-  
सि. बन्धकी रक्षसि, scil. तं भजत्येव KIRI-  
MOON. c. ननु unsere Aenderung für न तु .  
कृच्छ्रादपि 'even if she (by not doing so)  
incurs trouble or danger' KIRI-MOON. In der

यदि भिन्ते सूर्यपुत्रः (सूर्यसुतः) s. Spruch 5230.

यदि भुक्तमिहान्येन देहमन्यस्य गच्छति ।

दद्यात्प्रवसतां आहं न तत्पथ्यशनं भवेत् ॥

5227. (4816.) Wenn das, was der Eine genießt, in den Leib eines Andern gelangte, dann würde man für Verreisende ein Todtenmahl veranstalten: verträte dieses nicht die Stelle der Wegekost?

यदि यत्ने भवेन्मर्त्यः s. den folgenden Spruch.

यदि यत्नो भवेन्मर्त्यः सद्यः फलमवाप्नुयात् ।

नालभ्यं चोपलभ्येत नृणां भरतसत्तम ॥

5228. Wenn die Anstrengung Etwas vermöchte, dann würde ein Sterblicher alsbald des Lohnes theilhaftig werden und dann gäbe es für die Menschen nichts Unerreichbares, o Bester der Bharatiden!

यदि रामा यदि च रमा यद्यपि तनयो विनयगुणोपेतः ।

तनये तनयोत्पत्तिः सुरवरनगरे किमाधिक्यम् ॥

5229. (4817.) Hat man ein Weib, Reichthümer, einen wohlgezogenen, tugendhaften Sohn und einen Sohn vom Sohne, so frage ich, was es in Indra's Stadt noch mehr giebt.

यदि रोहिण्याः शकटं भिनत्ति रविन्द्रेनो गगणवीध्याम् ।

द्वादश वर्षाणि तदा नहि वर्षति वासवो भूमौ ॥

5230. (2367.) Wenn der Sonne Sohn (Saturn) den Wagen der Rohini auf der Himmelsstrasse durchbricht, dann sendet ja Indra zwölf Jahre hindurch keinen Regen auf die Erde.

ed. orn. I, 146 lautet der Spruch: यद्यपि न भवति देवात्पुमान्वित्रूपो ऽपि बन्धकीरसि । भव्यमपि तदपि कष्टान्निज्ञाकांतं सा भजत्येव ॥

5227) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 108, 15. GOAR. 116, 24. b. कायम् st. देहम् GOAR. c. प्रवसतः SCHL. und GOAR. d. न स पथ्योद्दंनं वदेत् GOAR. Vgl. Spruch 4944.

5228) MBH. 13, 7600, a. 7601, a. a. यत्ने ed. Calc. भवेत् = समर्थः स्यात् NILAK. b. स सर्वं फलमाप्नुयात् ed. Bomb. Der in der ed. Calc. eingeschobene Vers न विद्वान्विद्यया कीनं वृत्त्यर्थमुपसंशयेत् steht später 7605

an seinem Platz; vgl. Spruch 5234.

5229) VĀDDHA-KĀN. 17, 16. b. अपि haben wir hinzugefügt.

5230) PANĀT. ed. KOSHO. I, 238. ed. Bomb. 211. WILSON, Wörterbuch 1te Aufl. S. XIV, N. Wird VARĀHAMĪHIRA zugeschrieben, findet sich aber nicht in der BHĀTASĀHITĪ. a. b. यदि भिन्ते (auch भिनत्ति) सूर्यसुतोः; रोहिण्याः शकटमत्र (auch इत्) लोके च (fehlt auch). d. माधवो (war schon in der 1ten Auflage geändert) st. वासवो. Vgl. Spruch 4300 und 5169.

यदि वृक्षसि किं दृष्टं नद्यमुपडे जटा वा  
 यदि वससि गुह्यायां वृक्षमूले शिलायाम् ।  
 यदि पठसि पुराणां वेदसिद्धान्ततत्त्वं  
 यदि हृदयमश्रुद्धं सर्वमेतन्न किंचित् ॥

5231. Wenn du einen Stab, den Kopf geschoren oder eine Flechte trägst, wenn du in einer Höhle an der Wurzel eines Baumes auf einem Steine dein Lager aufschlägst, wenn du ein Purāna, den Veda oder einen kanonischen Siddhānta studirst, so hilft dir alles dieses Nichts, wenn dein Herz nicht rein ist.

यदि वाग्भिः प्रयोगः स्यात्प्रयोगे पापकर्मणः ।  
 वागेवार्थो भवेत्तस्य नक्षेवार्थो जिघांसतः ॥  
 निषेकं विपरीतं स आचष्टे वृत्तचेष्टया ।  
 मयूर इव कौपीनं नृत्यन्संदर्शयन्निव ॥

5232. Wenn es nur der Worte (eines Verläumders) bedürfte um eine böse That in's Werk zu setzen, dann hätte schon das blossе Wort die Bedeutung der That, während doch das Wort, dass man einen Mord begehen wolle, noch nicht die Bedeutung (des vollbrachten Mordes) hat.

5233. Durch eine solche Handlungsweise verräth (der Verläumder), dass seine Mutter vom Unrechten befruchtet wurde; er gleicht einem Pfau, der, wenn er tanzt, seine Schamtheile entblösst.

यदि विद्यामुपाश्रित्य नरः सुखमवाप्नुयात् ।  
 न विद्वान्विद्यया कीनं वृत्त्यर्थमुपसंश्रयेत् ॥

5234. Wenn ein Mann mit Hilfe der Gelehrsamkeit der Freuden theilhaftig werden könnte, dann würde kein Gelehrter seines Lebensunterhaltes wegen sich in den Dienst eines Ungelehrten begeben.

यदि सत्यैव यात्रा ते काप्यन्या मृगयतां त्वया ।  
 अक्षुमथैव रुद्धास्मि रन्धापेक्षेण मृत्युना ॥

5235. (4818.) Wenn du, o Geliebter, in Wahrheit reisen willst, dann suche dir irgend eine Andere, da mich der auf eine Schwäche lauernde Tod schon heute in seine Gewalt bekommen hat.

यदि सत्सङ्गरहितः s. Spruch 5201.

5231) **SOMNASH.** 195. a. त्रि st. किं und  
 इदं die Hdschr. b. सिलायां die Hdschr.

5232. 33) **MBH.** 12, 4218. fg. 5233, d. नृ-  
 त्यन् (man könnte auch नृत्ये vermuthen)  
**BENFEY'S** (zu PAÑKAT. I, 458) Verbesse-  
 rung für नृत्यं, wozu **NILAK.** कुर्वन् ergänzt.

Vgl. Spruch 4294, an den sich diese Sprü-  
 che unmittelbar anschliessen, und 5051.

5234) **MBH.** 13, 7605.

5235) **KĪVĀD.** 2, 148. d. रन्धापेक्षया eine  
 im Comm. erwähnte Lesart.

यदि सत्तं सेवति यद्यसत्तं तपस्विनं यदि वा स्तेनमेव ।  
वासो यथा रङ्गवशं प्रयाति तथा स तेषां वशमभ्युपैति ॥

5236. Je nachdem Jemand einem Guten oder einem Schlechten, einem Frommen oder einem Diebe dient, geräth er in die Gewalt dieses oder jenes, wie Zeug sich nach dem Farbestoff richtet.

यदि सति गुणाः पुंसां विकसत्येव ते स्वयम् ।  
नहि कस्तूरिकामोदः शपथेन विभाव्यते ॥

5237. (2368.) Wenn sich Vorzüge bei Menschen finden, dann treten sie schon von selbst zu Tage: den Wohlgeruch des Moschus empfindet man ja nicht auf eines Andern Bethewerung hin.

यदि समरमयास्य नास्ति मृत्यो-  
र्भयमिति युक्तमितो ऽन्यतः प्रयातुम् ।  
अथ मरणमवश्यमेव ज्ञतोः  
किमिति मुद्या मलिनं यशः कुरुधम् ॥

5238. (2369.) Wenn nirgends als nur in der Schlacht Gefahr zu sterben wäre, dann würde es ganz angemessen sein sich davonzumachen; wenn aber der Tod den Menschen nothwendig treffen muss, warum wollt ihr dann den Ruhm unnützer Weise beflecken?

यदि सर्वस्य लोकस्य गुणाः कल्याणकारिणः ।  
तत्कथं मृगशावाद्या गुणयोगो दुनोति माम् ॥

5239. (2370.) Wenn Jedermanns Vorzüge Segen bringen, woher kommt es dann, dass die mannichfachen Vorzüge der Gazellenäugigen mich versengen?

यदि स्मरामि तां तन्वीं जीविताशा कुतो मम ।  
अथ विस्मृत्य जीवामि जीवितव्यसनेन किम् ॥

5240. Wenn ich der Schlanken gedenke, muss ich am Leben verzweifeln; vergesse ich sie aber und bleibe am Leben, so frage ich, wozu ich am Leben noch hänge.

5236) MBH. 5, 1269.

5237) KUALAJ. 65, a (50, b). HIT. ed. SCHL.  
ad II, 67. Hier lautet der Spruch: यस्य ये  
च गुणाः सति विकसन्ति न ते स्वयम् । नहि  
कस्तूरिका मोदं सुपथेन वि० ॥

5238) VERISAMH. ed. GRILL 59. HIT. ed.  
SCHL. III, 139. JOHNS. 144. SÄH. D. 188. b.

भवति st. भयमिति; युक्तमिति, ऽन्यथा. c. एवं  
st. एव. d. सथा st. मुद्या, das auch fehlt; क्रि-  
यते, क्रीयते und क्रियताम्.

5239) PAÑĀT. ed. orn. I, 210.

5240) SARASVATĪKĀNṬĪBHĀRĀṆA 2, 359,  
mitgetheilt von TH. AUFRICHT in Z. d. m. G.  
25, 458.

यदि स्याच्छीतलो वक्रिश्चन्द्रमा दक्ष्णात्मकः ।

मुस्वादः सागरः स्त्रीणां तत्सतीत्वं प्रजायते ॥

5241. Wenn das Feuer kalt, der Mond brennend heiss oder das Meer süß würde, dann würde Weibertreue sein.

यदि स्याच्छीतलो वक्रिः शीतांशुर्दक्ष्णात्मकः ।

तत्स्वभावो ऽत्र मर्त्यानी शक्यते कर्तुमन्यथा ॥

5242. (2371.) Wenn das Feuer kalt oder der Mond brennend heiss würde, dann könnte die Natur der Menschen hier auf Erden umgewandelt werden.

यदि स्यात्पावकः शीतः प्रोज्जो वा शशलाऽङ्कनः ।

स्त्रीणां तदा सतीत्वं स्याद्यदि वा दुर्जनो हितः ॥

5243. (2372.) Wenn das Feuer kalt, der Mond brennend heiss oder der böse Mensch gut würde, dann würde auch Weibertreue sein.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकेन कर्मणा ।

उपास्यतां कलौ कल्पलता देवी प्रतारणा ॥

5244. (4819.) Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so verehere im Zeitalter Kali die Alles gewährende Schlingpflanze, die Göttin Betrügerei.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकेन कर्मणा ।

परापवादसस्येभ्यो गां चरत्तो निवारय ॥

5245. (2373.) Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so halte die weidende Kuh, die Zunge, vom Kornfelde, der üblen Nachrede, zurück.

यदीच्छेच्छाश्रयतीं प्रीतिं त्रीणि तत्र न कारयेत् ।

मृतमर्थप्रयोगं च परेक्षे दारदर्शनम् ॥

5246. (4820.) Wenn es um dauernde Freundschaft zu thun ist, der soll dreierlei unterlassen: das Glücksspiel, das Ausleihen von Geld auf Zinsen und den Besuch einer Frau hinter dem Rücken des Freundes.

5241) ΠΑΝΕΑΤ. ed. Bomb. V, 99.

5242) ΠΑΝΕΑΤ. ed. KOSRG. I, 288. ed. Bomb.

238. c. न st. तत् ed. Bomb.

5243) ΠΑΝΕΑΤ. ed. KOSRG. III, 204. ed.

Bomb. IV, 31. c. च तत् st. तदा KOSRG.

5244) UDBHATA im ÇKDra. unter प्रतारणा. Eine Parodie auf den folgenden Spruch.

5245) VEDHA-KĪṆ. 14, 14. ÇĪRṆO. PADDH.

NITI 7. KAVITĀMṬAK. 69. a. यदीच्छसि. c.

शास्येभ्यो; पुरापंचदशास्येभो und पुरापंचदशास्येभ्यो.

5246) KĪṆ. 22 bei WEBER; VEDHA-KĪṆ.

Berl. Hdschr. 230. SUBHĀSH. 186. a. यदिच्छेत् शा<sup>०</sup>, यदीच्छेच्छाश्रयत्, यत्र चेद्द्विपुलां प्रीतिं, यदिच्छेत् शाश्रयमित्रं. c. विवादं चाध्वर्यसंबन्धं.

यदीच्छेद्विपुलां प्रीतिम् s. den vorangehenden Spruch.

यदुच्यते पार्वति पापवृत्तये  
न ब्रूमित्यव्यभिचारि तद्वचः ।  
तथा हि ते शीलमुदारदर्शने  
तपस्विनामप्युपदेशतां गतम् ॥

5247. (2374.) Das Wort, o Párvatī, dass eine schöne Gestalt nicht zum bösen Handeln führe, bewährt sich als wahr, da deine edle Gemüthsart, o Schönängige, sogar Büssern zum lehrenden Beispiel geworden ist.

यदुत्साही सदा मर्त्यः पराभवति सज्जनान् ।  
यदुद्धतं वदेद्वाक्यं तत्सर्वं वित्तज्ञं फलम् ॥

5248. (2375.) Dass ein mächtiger Mensch stets guten Menschen zu nahe tritt und hochfahrende Reden führt, ist des Reichthums Folge.

यदुपतेः क्व गता मथुरा पुरी  
रघुपतेः क्व गतोत्तरकोसला ।  
इति विचिन्त्य कुरुष्व मनः स्थिरं  
न सदिदे जगदित्यवधारय ॥

5249. Was ist aus Krshna's Stadt Mathurā und was aus Rāma's Stadt Uttarakosalā geworden? Mit solchen Gedanken sollst du dein Herz stählen und zur Einsicht gelangen, dass diese Welt nicht von Bestand ist.

यदुपात्तं यशः पित्रा धनं वीर्यमथापि वा ।  
तत्र ह्यापयते यस्तु स नरो मध्यमः स्मृतः ॥  
तद्दीर्यादधिकं यस्तु पुनरन्यत्स्वशक्तितः ।  
निष्यादयति तं प्राज्ञाः प्रवदन्ति नरोत्तमम् ॥  
यः पित्रा समुपात्तानि धनवीर्ययशंसि वै ।  
न्यूनतां नयति प्राज्ञास्तमाहुः पुरुषाधमम् ॥

5250. (2376.) Wer den Ruhm, den Reichthum und die Macht, die sich der Vater erworben, nicht einbüsst, der gilt für einen mittelmässigen Menschen.

5251. (2377.) Wer nach seinen Kräften noch neue Macht zu Tage fördert, die grösser als die des Vaters ist, den nennen Weise einen ausgezeichneten Menschen.

5252. (2378.) Wer den Reichthum, die Macht und den Ruhm, die sich der Vater erworben, verringert, den heissen Weise den schlechtesten Menschen.

5247) KUMĀRAS. 5, 86. KUVALAJ. 150, b.

5248) PAÑĪAT. ed. KOSĒG. II, 89. ed. Bomb.  
86. b. यो जनान्.

5249) RŪPASANĀTANA und GOSVĀMIN im

ÇKDr. unter यदुपति. b. °कोशला gedruckt.

5250. 51. 52) MĀRK. P. 21, 98. fgg.

यदच्छ्याप्युपनतं सकृत्सञ्जनसंगतम् ।

भवत्यन्नरमत्पत्तं नाभ्यासक्रममीक्षते ॥

5253. Ein einmaliges<sup>a</sup> Zusammentreffen mit guten Menschen ist, wäre es auch nur zufällig zu Wege gekommen, von ewiger Dauer: eine beständige Wiederholung erwartet man nicht.

यदच्छ्योपपन्नेन संतुष्टो वर्तते मुखम् ।

नासंतुष्टस्त्रिभिर्लोकैर्जितात्मोपसादितैः ॥

5254. Der Genügsame lebt glücklich mit dem, was ihm der Zufall bringt; der Ungenügsame dagegen fühlt sich, weil er nicht über sich selbst Herr ist, nicht glücklich, auch wenn er die drei Welten gewönne.

यदेतत्पूर्णेन्द्र्युतिकरमुदाराकृतिधरं

मुखाब्जं तन्वद्भ्राः किल वसति तत्राधरमधु ।

इदं तत्किंपाकद्रुमफालमिवातीव विरसं

व्यतीते ऽस्मिन्काले विषमिव भविष्यत्यसुखदम् ॥

5255. (2379.) Auf diesem Antlitz der Schlankgliedrigen, das von ausserordentlicher Schönheit ist und des Vollmonds Glanz überstrahlt, findet sich Lippenhonig; dieser selbe Honigseim wird, wenn diese Zeit dahingegangen ist, überaus übel-schmeckend wie die Koloquinthengurke und quälend wie Gift werden.

यदेतत्स्वाच्छ्रान्द्यादिकरुणामकार्पण्यमशनं

सकृपैः संवासः श्रुतमुपशमिकत्रतफलम् ।

मनो मन्दस्पन्दं बहिरतिचिरस्यापि विमृश-

न्न ज्ञाने कस्यैषा परिणतिरुदारस्य तपसः ॥

5256. (4821.) Obgleich ich seit sehr langer Zeit darüber nachgrübele, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung genießt, mit Ehrwürdigen zusammen wohnt, dass der Lohn des erworbenen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemüthsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt.

5253) PAÑKĀT. ed. Bomb. I, 151.

5254) BRĀG. P. 8, 19, 24.

5255) BHARTṢ. ed. BOHL. 1, 79. HAEB. 82.

lith. Ausg. II 34. ÇATAKĀV. 73. a. °हरपुदारा°, °हरपदारा°, °हरडुदारा°; वरं st. धरं. b. यत्राधरमधु. c. तावत्पाक, तावत्पाकं und तावत्पक्वं st. तत्किंपाक.

5256) BHARTṢ. lith. Ausg. II 3, 51. bei

SCHIEFNER und WEBER S. 24. a. स्वाच्छ्रान्द्यादिकरुणामकार्पण्यमशनं

स्वाच्छ्रान्द्यादिकरुणामकार्पण्यमशनं

वि° und स्वाच्छ्रान्द्यादिकरुणामकार्पण्यमशनं; vgl. Spruch 1936, c.

b. Vgl. Spruch विवेकः किं सो ऽपि (d). c.

संदेस्पन्दं st. मन्दस्पन्दं; अतिचिरस्य unsere

Aenderung für अपि चिरस्य. d. इ ज्ञाने, क-

स्यैष.



यदेते साधूनामुपरि विमुखाः सन्ति धनिनो  
 न चैषावक्षिषामपि तु निजवित्तव्ययभयम् ।  
 घतः खेदो नास्मिन्परममनुकम्पैव भवति  
 स्वमांसत्रस्तेभ्यः क इह कृरिणेभ्यः परिभवः ॥

5257. (2380.) Wenn diese Reichen hier Guten abgeneigt sind, so ist dieses keine Geringschätzung von ihrer Seite, sondern Furcht vor Verausgabung ihrer Reichthümer. Darum betrüben wir uns auch nicht darüber, haben vielmehr nur Mitleid mit ihnen: wie sollten Gazellen uns beleidigen, wenn sie darüber erschrocken sind, dass es sich um ihr Fleisch handelt?

यदेव कर्म केवलम् s. Spruch 3373.

यदेव रोचते यस्मै भवेत्तत्तस्य सुन्दरम् ।  
 श्रीखण्डे न तथा प्रीतिर्यथा रुद्रस्य भस्मनि ॥

5258. Was gerade Jemanden gefällt, das ist für ihn auch schön: Rudra hat nicht eine solche Freude an Sandel wie an Asche.

यदेवोपनतं दुःखात्सुखं तद्रसवत्तरम् ।  
 निर्वाणाय तरुच्छाया तप्तस्य हि विशेषतः ॥

5259. (2381.) Freude, die uns auf Leid zu Theil wird, ist um so süßter: eines Baumes Schatten gereicht ja vornehmlich einem von der Sonne Geplagten zur Erquickung.

यदेव भर्ता ज्ञानीयान्मन्त्रमूलरतिं स्त्रियाः ।  
 उद्विजेत तदेवास्याः सर्पाद्विश्वगतदिव ॥

5260. (4822.) Wenn ein Gatte seines Weibes Lust an Zaubereien konnte, er fürchtete sich vor ihr, wie vor einer Schlange im Hause.

यदेव राज्ये क्रियते ऽभिलाषस्तदेव बुद्धिर्व्यसनेषु योष्या ।  
 घटा हि राज्ञामभिषेककाले सकाम्भसैवापदमुद्भिरिति ॥

5261. (2382.) Sobald man Verlangen nach dem Königthum hat, muss

5257) ÇĀNTIC. 3, 23 bei Hæb. 424. KĀVJAKAL. 31. ÇATAKĀV. 34. fg. NĪTISAṆK. 80. b. वृत्तिं st. वित्त. c. खेदो ऽस्मिन्न परमनु°, अनुकम्प्यैव. d. क्व st. क.

5258) SUBHĀS. 302. a. तस्य st. यस्मै die Hdschr. b. तदेव st. भवेत्तत् die Hdschr. (vgl. Spruch 1766, c. d). c. d. प्रीतिः प्रीति st. प्रीतिर्यथा die Hdschr.

5259) VIRĀMORVAÇĪ 62. a. दुःखं. b. वत्सवात्तरम् und उत्सवात्तरम् st. रस°.

5260) ÇĀRĪG. PADĀR. NĪTĪ 76. b. मन्त्रमूलरतिं स्त्रियां die eine, मन्त्रमूलपरं (d. i. ऽपरं) स्त्रियं die andere Hdschr. c. उद्विजेत तदेवाः स्या. d. विश्वगतदिवः.

5261) PAÑĪĀT. ed. KOSER. III, 287. V, 56. ed. Bomb. 67. a. ऽभिषेकम् st. ऽभिलाषम्.

man alsbald seine Gedanken auf (bevorstehendes) Ungemach richten, da die Krüge bei der Fürstenweihe zugleich mit dem Wasser Unglück ausgiessen.

यद्ददाति यद्भ्राति तदेव धनिनो धनम् ।  
अन्ये मृतस्य क्रीडन्ति दरिरपि धनैरपि ॥

5262. (2383.) Nur das, was der Reiche spendet und genießt, ist sein Reichthum: ist er todt, so spielen Andere mit seinem Weibe und seinen Reichthümern.

यद्ददाति विशिष्टेभ्यः s. den folgenden Spruch.

यद्ददासि विशिष्टेभ्यो यच्चाभ्रासि दिने दिने ।  
तत्ते वित्तमकं मन्ये शेषं कस्यापि रत्नसि ॥

5263. (2384.) Was du an Vorzügliche spendest und was du täglich genießest, das sehe ich als deinen Reichthum an: das Uebrige bewahrst du für diesen oder jenen Unbekannten.

यद्दिनं कृरिसंलापकथापीयूषवर्जितम् ।  
तद्दिनं दुर्दिनं मन्ये मेघाच्छर्वं न दुर्दिनम् ॥

5264. (4823.) Ein Tag, der ohne Unterhaltungen über Hari, diesem Nektar der Gespräche, verstreicht, halte ich für einen trüben Tag; nicht der bewölkte ist der trübe Tag.

यद्दूरं यद्दुराराध्यं यच्चाहूरे व्यवस्थितम् ।  
तत्सर्वं तपसा साध्यं तपो हि दुर्तिक्रमम् ॥

5265. (4824.) Was fern ist, was schwer zu bezwingen ist und was in der Nähe steht, Alles muss man durch Kasteiungen zu Stande bringen: den Kasteiungen entgeht man ja nicht leicht.

b. बुद्धिव्यं<sup>०</sup> unsere Aenderung für बुद्धिव्यः;  
तदेव (auch सदेव) याति व्यसनेषु बुद्धिः. c.  
नृपायाम् st. हि राज्ञाम्. d. महाभ्रमेवा<sup>०</sup>.

5262) HIT. ed. SCHL. I, 159. JOHNS. 178.

c. मृतं च.

5263) HIT. ed. SCHL. I, 160. ÇĀRĀG. PADDB.

(wo der Spruch Vāṣa zugeschrieben wird)  
und SUBHĀS. 64. a. ददाति. b. यद्वा<sup>०</sup>, अभा-  
ति, यच्च आया mit einer Lücke. c. तत्तु und  
तत्रे st. तत्ते. d. सेव्यं st. शेषं, अन्यस्य st. क-  
स्यापि, अन्यस्य कस्यचित् st. कस्यापि रत्न-  
सि: रत्नसि.

5264) PAÑĀR. 2, 2, 35, b. 26, a. PRASAṅ-  
GĀBH. 10, b. c. d. vor a. b. in PAÑĀR. a. य-  
द्दिनं PRASAṅGĀBH. कृत्त st. कृरि PAÑĀR. स-  
ंलाप PRASAṅGĀBH. d. मेघाच्छर्वं PRASAṅGĀBH.

5265) VṚDDHA-KĪR. 17, 3. SUBHĀS. 109.  
a. यद्दूरं, यद्दुराराध्यं. b. यच्चाहूरे unsere  
Aenderung für यच्च हूरे. In den maharatti-  
tischen Scholien zu VṚDDHA-KĪR. wird य-  
द्दूरं in a. durch जे (जे) वस्तु समीपवर्ति  
(<sup>०</sup>वर्ती) आणि umschrieben, यच्च हूरे व्य<sup>०</sup>  
aber in b. ganz übergangen. c. तप साध्यं.  
d. दुर्तिक्रमे.

यद्दस्तेन सदाश्रन्ति क्वयानि त्रिदिवीकसः ।  
क्वयानि चैव पितरः किं भूतमधिकं ततः ॥

5266. (2385.) Welches Wesen wäre grösser als derjenige (d. i. der Brahmane), aus dessen Hand stets die Götter ihre Opferbutter und die Manen ihre Totenkuchen geniessen?

यद्वात्रा निम्नभालपट्टलिखितं स्तोत्रं मरुद्वा धनं  
तत्प्राप्नोति मरुस्थले ऽपि नितरां मेरौ च नातो ऽधिकम् ।  
तद्दीरो भव वित्तवत्सु कृपणां वृत्तिं वृथा मा कृथाः  
कूपे पश्य पयोनिधावपि घटो गृह्णाति तुल्यं जलम् ॥

5267. (2386.) Den Reichthum, den der Schöpfer auf unsere Stirnplatte geschrieben hat, er sei gering oder gross, erlangen wir jedenfalls auch in einer Wüste und mehr als diesen auch nicht auf dem (goldreichen) Meru. Darum sei beherrscht und suche nicht umsonst einen erniedrigenden Lebensunterhalt unter Reichen! Sieh, im Brunnen wie im Meere schöpft ein Krug gleich viel Wasser.

यद्ययं पुरुषः किञ्चित्कुरुते वै शुभाशुभम् ।  
तद्वातृविक्रितं विद्धि पूर्वकर्मफलोदयम् ॥

5268. In dem Guten und Bösen, das wir vollbringen, erkenne den vom Schicksal bestimmten Eintritt der Folgen vorangegangener Werke.

यद्वापति यत्कुरुते घृतिं बध्नाति यत्र च ।  
तद्वाप्नोत्ययत्नेन यो क्विन्स्ति न किं च न ॥

5269. (4825.) Was man denkt, was man thut und was man will, das erreicht man ohne Mühe, wenn man keinem Wesen ein Leid zufügt.

यद्यत्पन्नति कामानां तत्सुखस्याभिपूर्यते ।  
कामानुसारी पुरुषः कामाननुविनश्यति ॥

5270. (4826.) Sobald man irgend einem Wunsche entsagt, tritt jedes Mal Freude an dessen Stelle; ein Mensch aber, der seinen Wünschen nachgeht, ist dahin, sobald seine Wünsche dahin sind.

5266) VIKRAMĀ. 297. Eine der Gelegen-  
heit angepasste Umänderung von Spruch  
यस्यास्येन सदाश्रन्ति.

5267) BHARTR. ed. BOHL. 2, 41. HAEB. 70.  
lith. Ausg. I und III 48. lith. Ausg. II 49.  
GALAN. 52. a. फलं st. धनं. b. नियतं st. नि-  
तराः ततो नाधिकम् und वनात्ते ऽपि वा st.  
च नातो ऽधिकम्. c. त्वं und यत् (sic) st. तद्;

धीरा und वीरो st. धीरो.

5268) MBh. 3, 1228. a. यद्ययं ed. Calc.

5269) M. 8, 47. b. रतिं st. घृतिं. d. कं च

n wäre wohl besser.

5270) MBh. 12, 6502, b. 6508, a. 6633. a.

यद्यत्पन्नति an der zweiten Stelle. c. d.  
कामस्य वशगो- नित्यं दुःखमेव प्रपद्यते an  
der zweiten Stelle.

यद्यत्परवशं कर्म तत्तद्यत्नेन वर्जयेत् ।  
 यद्यदात्मवशं तु स्यात्तत्तत्सेवेत यत्नतः ॥  
 सर्वं परवशं दुःखं सर्वमात्मवशं सुखम् ।  
 एतद्विद्यात्समासेन लक्षणं सुखदुःखयोः ॥

5271. (4827.) Jede Handlung, die von Andern abhängt, soll man sorgfältig meiden; jede Handlung, die von Einem selbst abhängt, nach Kräften üben.

5272. (4828.) Alles, was von Andern abhängt, ist Schmerz; Alles, was von Einem selbst abhängt, ist Freude: wisse, dass dieses in Kürze die Merkmale der Begriffe Freude und Schmerz sind.

यद्यत्प्रीतिकारं पुंसां वस्तु मैत्रेय ज्ञायते ।  
 तदेव दुःखवृत्तस्य बीजत्वमुपगच्छति ॥

5273. Alles Angenehme, was, o Maitreja, den Menschen zu Theil wird, verwandelt sich zu Samen für den Baum der Schmerzen.

यद्यत्सुखं विषयसंगमन्नम् s. Spruch 2635.  
 यद्यदाचरति श्रेयान् s. den folgenden Spruch.

यद्यदाचरति श्रेष्ठस्ततदेवेतरो जनः ।  
 स यत्प्रमाणं कुरुते लोकस्तदनुवर्तते ॥

5274. (4829.) Alles, was der vornehme Mann thut, thun auch die gewöhnlichen Menschen: was Jener zur Richtschnur macht, dem folgt der grosse Haufe.

यद्यदाभते कर्म नरो दुष्कर्मसंचयः ।  
 तत्तद्विफलतां याति बीजमुत्तमिवोषरे ॥

5275. Kein Werk, das ein Mann, in dem sich die Missethaten gleichsam zusammengethan haben, unternimmt, trägt Früchte, eben so wenig wie Samen, der auf salzhaltigen Boden gesäet wurde.

यद्यदेव हि वाञ्छेत ततो वाञ्छा प्रवर्तते ।  
 प्राप्त एवार्थतः सो ऽर्थो यतो वाञ्छा निवर्तते ॥

5276. (2387.) Aus Allem, was man sich wünscht, entspringt ein neuer Wunsch; in Wirklichkeit hat man nur das erreicht, wodurch das Wünschen selbst aufhört.

5271. 73) M. 4, 159. fg.

5273) VP. im Comm. zu ŚĪKHENJAP. 6, 8.

5274) BṆĪG. 3, 21. BṆĪG. P. 6, 2, 4. a. b.

यद्यदाचरति श्रेयानितरस्ततदीकृते BṆĪG. P.

5275) ŚENHĪS. 185. c. याति die Hdschr.

d. यथा वीजं मद्देशरे die Hdschr.

5276) HIT. ed. SCHL. I, 179. ed. Bomb. 197.

b. निवर्तते st. प्रवर्तते. c. शोच्या st. सो ऽर्थो.

d. ततो (mit vorangehendem ऽर्थस्) st. यतो,

n s st. वाञ्छा.

यद्यपि क्षितिपालानामाज्ञा सर्वत्रगा स्वयम् ।  
- तथापि शास्त्रदीपेन चरत्येव मतिः सताम् ॥

5277. (4830.) Wenn auch der Fürsten Befehle von selbst überall hindringen, so bewegt sich doch der Weisen Verstand erst bei der Fackel der Wissenschaft.

यद्यपि चन्दनविटपी विधिना फलकुसुमवर्जितो विक्रितः ।  
निज्ञवपुषैव परेषां तथापि संतापमपनयति ॥

5278. Obgleich der Sandelbaum vom Schöpfer ohne Früchte und Blüthen geschaffen ward, so verscheucht er dennoch durch Hingabe seines eigenen Leibes die Gluth Anderer.

यद्यपि चातकपत्नी क्षपयति जलधरमकालवेलायाम् ।  
तदपि न कुप्यति जलदे। गतिरिक् नान्या यतस्तस्य ॥

5279. (2388.) Obgleich der Vogel Kātaka die Wolke zur Unzeit quält, so zürnt sie ihm doch nicht, da er nicht anders handeln kann.

यद्यपि दिशि दिशि सरितः परितः परिपूरिताम्भसः सति ।  
तदपि पुरंदरतरुणीसंगमसुखदायिनी गङ्गा ॥

5280. (4831.) Obgleich es rund herum in allen Weltrichtungen Flüsse mit reichlichem Wasser giebt, so ist es doch die Gaṅgā, die uns die Freude schafft, mit Indra's jungem Weibern zusammenzukommen.

यद्यपि न भवति देवात् s. Spruch 5226.

यद्यपि न भवति क्वानिः परकीयां चरति रासभे द्राक्षाम् ।  
असमञ्जसं च दृष्ट्वा कस्य न परिखिद्यते चेतः ॥

5281. Obgleich es Einem auch keinen Schaden thut, wenn ein Esel fremden Wein verspeist, so wird doch Jedermanns Herz beim Anblick einer solchen Ungebührlichkeit mit Schmerz erfüllt.

यद्यपि धातरः क्रुद्धा भार्या च कारणात्तरे ।  
स्वभावतस्ते प्रीयन्ते नेतरः प्रीयते जनः ॥

5282. (4832.) Wenn Brüder oder die Gattin uns auch zürnen aus irgend einem Grunde, so lieben sie uns doch in Folge der natürlichen Verhältnisse; die andern Menschen aber lieben uns nicht.

5277) MAHĀM. 526.

5278) SUBHĀSH. 123. b. विक्रितः die Hdschr.

5279) KĀT. 8 in Z. f. d. K. d. M. 4, 376.

UTTARAKĀTAKĀSHTAKA 7 bei HANB. 239. KĀ-

VJAKAL. 90. KĀVJAS. 24. c. जलदे. d. पतिरिक्

नान्यथा.

5280) ÇĀRṅG. PADDE. NADJANJOETI 1. d.

संगति st. संगम.

5281) SUBHĀSH. 296. b. रासभो die Hdschr.

5282) MBH. 12, 5064, b. 5065, a.

यद्यपि हि पुरुषकारो निरर्थको भवति भाग्यरक्षितानाम् ।  
त्यक्तव्यो नैवात्मा यथोचितं तदपि करणीयम् ॥

5283. Wäre die eigene Arbeit vom Glücke Verlassener auch vergeblich, so dürfen sie doch nicht an sich selbst verzweifeln, müssen vielmehr handeln wie es sich gebührt.

यद्यप्यभ्युदयः प्रायः प्रमाणादवधार्यते ।  
कार्म तथापि सुकृदामनिष्ठाशङ्कि मानसम् ॥

5284. (2389.) Obgleich der glückliche Erfolg in der Regel allerdings nach Gründen bestimmt wird, so befürchtet doch der Freunde Herz (stets) etwas Widerwärtiges.

यद्यप्युपायाश्चत्वारो निर्दिष्टाः साध्यसाधने ।  
संख्यामात्रं फलं तेषां सिद्धिः साम्नि व्यवस्थिता ॥

5285. (2390.) Wenn auch zur Erreichung eines Zieles vier Mittel angegeben werden, so geschieht dieses doch nur der Zahl wegen: das Gelingen beruht auf dem versöhnlichen Mittel.

यद्ययं पुरुषः किञ्चित् s. Spruch 5268.

यद्यश्चक्यमिति ज्ञात्वा नं करिष्यति मानवाः ।  
कर्मण्युद्यममुद्योगकान्या क्वनिस्ततः परम् ॥

5286. (4833.) Wenn die Leute eine Sache deshalb nicht unternehmen, weil sie sie für unmöglich halten, dann wird ihnen die Sache fehlen, weil sie es an Bemühung fehlen lassen.

यद्यसाध्यानि दुःखानि हेतुं न प्रभविष्णुता ।  
तन्महीपाल मकृतां मकृत्स्य किमङ्कनम् ॥

5287. Wenn es, o Fürst, unheilbare Leiden giebt, die Grosse nicht zu heben vermögen, warum prägt man dann diesen den Stempel der Grösse ein?

यद्यस्त्यजति कामानाम् s. Spruch 5270.

यद्यस्य नास्ति रुचिरं तत्र न तस्य स्पृहा मनेस्ते ऽपि ।  
रमणीये ऽपि सुधाशी न मनःकामः सरोजिन्याः ॥

5283) SUBHĀSH. 54. a. पुरुषाकारो die  
Hdschr.

5284) PRAB. 84. a. अभ्युदयप्रायः. c. अनि-  
ष्ठा°.

5285) Hrt. ed. SCHL. IV, 98. JOHNS. 102.

a. यद्युपायाश्च चत्वारो.

5286) MĀR. P. 23, 25.

5287) RĪĀ-TAR. ed. Tr. 2, 46. ed. Calc.

47.

5288. (2391.) Was uns nicht gefällt, danach tragen wir kein Verlangen, wäre es auch schön: die am Tage blühende Wasserrose fühlt sich im Herzen nicht hingezogen zum Monde, obgleich er reizend ist.

यद्यस्य विकृतं भोज्यं न तत्तस्य प्रदुष्यति ।

अभक्ष्ये बहुदोषः स्यात्तस्मात्कार्यो न व्यत्ययः ॥

5289. Was Jemanden zur Speise angewiesen ward, das schadet ihm auch nicht. Grosser Schaden aber erwächst aus dem Genuss verbotener Speise; darum soll man seine Nahrung nicht wechseln.

यद्युपायाश्च चत्वारः s. Spruch 5285.

यद्येन युज्यते लोके बुधस्तत्तेन योजयेत् ।

अकृमन्नं भवान्भोक्ता कथं प्रीतिर्भविष्यति ॥

5290. (2392.) Was zu einander passt, das verbindet der Weise mit einander: ich (Maus) bin die Speise, du (Krähe) bist Verspeiser, wie kann da Freundschaft bestehen?

यद्येव न भवेन्नोके कर्म ब्रिद्धाप्रतुष्टिदम् ।

तन्न भृत्यो भवेत्कश्चित्कस्यचिद्वशगो ऽथ वा ॥

5291. (2393.) Gäbe es nicht in der Welt eine Beschäftigung, die der Zunge Befriedigung brächte (d. i. wäre das Essen nicht da), so gäbe es keinen Diener und Niemand gehorchte dem Andern.

यदन्नं मुक्कुरीतसे न धनिनां ब्रूषे न चारुन्मूषा

नैषां गर्वगिरः प्रृषोषि न च तान्प्रत्याश्रया धावसि ।

काले बालतृणानि खादसि सुखं निद्रासि निद्रागमे

तन्मे ब्रूहि कुरङ्ग कुत्र भवता किं नाम तत्र तपः ॥

5292. (2394.) Sage mir, o Gazelle, wo und welche Kasteiungen hast du geübt, dass du der Reichen Antlitz nicht immer und immer wieder zu schauen brauchst, nicht vergeblich freundliche Worte an sie richtest, nicht ihre hochmüthigen Reden anhörst, nicht voller Hoffnung zu ihnen läufst, dass du zu rechter Zeit junges Gras verspeisest und behaglich schläfst, wenn die Zeit zum Schlafen kommt?

5288) BHARTĀ. ed. BOHL. und lith. Ausg. III 1, 100. a. नातिरुचिरं. b. तत्र न तस्य (STENZLER hatte n तत्र तस्य vorgeschlagen) unsere Aenderung für तत्रास्य, तत्रास्या und तत्र तस्या; स्पृक्ष्मभोग्ये ऽपि. c. शुघा-शी.

5289) PAÑĀT. ed. Bomb. IV, 57.

5290) HIT. ed. SCHL. I, 47. JOHNS. 55.

5291) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 285. ed. Bomb. 255. d. कस्यचित् वशगो KOSG.

5292) ÇĀNTIC. 1, 14 bei HAN. 412. KĪV-JARAL. und ÇATAKĪV. 23. KUVALAJ. 110, a (89, b). a. चारुं. b. वचः st. गिरः, पुनः st. च तान्. c. परं (= केवलम् Schol.) st. सुखम्.

यद्ददकृत्याकृतेर्मृषा वदसि शक्र गौतमो ऽस्मीति ।  
तदन्ममापि दुःखं निरवेद्य निवार्यतां ब्रह्मदः ॥

5293. (4834.) Wie du, o Indra, der Ahajā wegen dich fälschlich für Gautama ausgiebst, so nimm auch meinen Schmerz gewahr und halte die Wolke zurück. (Worte einer bei einem Gewitter zum Geliebten eilenden Schönen.)

यद्वाङ्कृति दिवा मर्त्या वीक्षते वा करोति वा ।  
तत्स्वप्ने ऽपि तदभ्यासाद्भूते वाय करोति वा ॥

5294. (2395.) Was ein Mensch am Tage sich wünscht, sieht oder thut, das spricht oder thut er aus Gewohnheit auch im Traume.

यद्वा तद्वा विषमपतितः साधु वा गर्हिते वा  
कालापेक्षी हृदयनिहितं बुद्धिमान्कर्म कुर्यात् ।  
किं गाण्डीवस्फुरगुणधनास्फालनक्रूरपाणि-  
नासीञ्जीलानटनविलसन्मेखली सव्यसाची ॥

5295. (2396.) Ein Verständiger wartet, wenn er in widerwärtige Verhältnisse gerathen ist, ruhig die Zeit ab und verrichtet jegliches Werk, das er sich im Herzen vorgenommen hat, es sei gut oder schlecht: hatte nicht Arguna, dem die Hände vom beständigen Anprallen der auf dem Bogen Gāṇḍīva schwingenden Sehne hart geworden waren, einen Frauengürtel angelegt, der bei seinen nur zum Schein angestellten Tänzen funkelte?

यद्दत्तमुपजीवन्ति प्रकृतिस्थस्य मानवाः ।  
तदेव विषमस्थस्य स्वन्नो ऽपि न मृष्यते ॥

5296. Dasselbe Treiben eines Mannes, aus dem die Leute Nutzen ziehen, so lange jener in den gewöhnlichen guten Verhältnissen sich befindet, verzeihen ihm sogar Anverwandte nicht, sobald er in Noth geräth.

यद्दत्तस्तनभार एषः s. Spruch 1259.

यं त्विमं धर्ममित्याहुर्धनादेश प्रवर्तते ।  
धर्मं संहरते तस्य धनं हरति यस्य सः ॥

5293) Māñk. 85. fg. b. शक्र fehlt; गौत-  
मो.

5294) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 149. ed. orn.  
109. ed. Bomb. 133. a. वाङ्कृति यद्दिवा  
मृ. d. तथा (mit vorangehendem अभ्यासात्)  
ब्रूते करोति च.

5295) PAÑKĀT. ed. KOSEG. III, 237. Unsere  
Aenderungen: a. पतितः für पतितं. c. गुणा  
st. गुरू. d. विलसन् fassen KOSEGARTEN und  
BENEFY als Nominativ.

5296) MBh. 12, 3484. प्रकृतिः स्वधर्मः ।  
विषमः कुमार्गः NILAK.



5297. (4835.) Was man hier moralische Verdienste nennt, entspringt aus den Glücksgütern: wer dem Andern die Glücksgüter nimmt, entzieht ihm die Verdienste.

यं दृष्ट्वा वर्धते क्रोधः s. Spruch 5299.

यं दृष्ट्वा वर्धते स्नेहः क्रोधश्च परिकीयते ।  
स विज्ञेयो मनुष्येण एष मे पूर्वबान्धवः ॥  
यं दृष्ट्वा वर्धते क्रोधः स्नेहश्च परिकीयते ।  
स विज्ञेयो मनुष्येण एष मे पूर्वशत्रुकः ॥

5298. Bei wessen Anblick deine Zuneigung wächst und dein Zorn sich legt, in dem erkenne einen Freund aus dem früheren Leben.

5299. Bei wessen Anblick dein Zorn wächst und deine Zuneigung sich legt, in dem erkenne einen Feind aus dem früheren Leben.

यत्नमं सरलं चापि यन्त्रापत्सु न सीदति ।

धनुर्मित्रं कलत्रं च दुर्लभं शुद्धवंशजम् ॥

5300. (2397.) Ein Bogen, ein Freund und ein Weib von reinem Stamme, die sich biegen, aber auch gerade sind und die bei Widerwärtigkeiten nicht zusammenbrechen, sind schwer zu finden.

यत्र वेदेषु शास्त्रेषु s. Spruch 5018.

यत्रवे भावने लग्नः संस्कारो नान्यथा भवेत् ।

कथाकृत्नेन बालानां नीतिस्तदिक कथ्यते ॥

5301. (2398.) Weil Verzierungen, die auf einem frischen (ungebrannten) Gefäß angebracht werden, sich nicht ändern, darum wird Kindern hier Lebensweisheit im Gewande von Erzählungen mitgetheilt.

यन्नागा मदभिन्नगण्डकरटास्तिष्ठति निद्रालवो

द्वारे केमविभूषिताश्च तुरगा क्लेषन्ति यदर्पिताः ।

वीणाविणुमृदङ्गशङ्खपणवैः सुप्तश्च यद्वोध्यते

तत्सर्वं सुरलोकराज्यमदृशं धर्मस्य विस्फूर्जितम् ॥

5302. (2399.) Dass Elephanten, bei denen sich vom Brunstsafte die

5297) MBH. 12, 218.

5298. 99) SUBHĀSH. 301. 5298, c. und 5299, c.  
विनेयो die Hdschr. 5298, d. पर्व्व st. पूर्व die  
Hdschr.

5300) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 189. b. त-  
न्त्रापत्सु.

5301) HIT. ed. SCHL. Pr. 7. JOHNS. 8.

5302) BHARTṢ. ed. BOHL. 3, 78. HARB. 2,

56. ÇĀRṅG. PADDE. SUBHĀSH. 54. a. मदच्वा-  
रिभिन्नकरयस्ति ०; निद्रालसा und निद्राल-  
सो. b. केमविभूषणाश्च; क्लेषन्ति unsere Ver-  
besserung für क्लेषन्ति, क्लेषन्ति und केसन्ति  
(BOHLEN hat st. dessen क्लेषन्ति); यदर्पि-  
ताः. c. पट्टकैः st. पणवैः; सुप्तस्तु. d. भूति und  
देव st. राज्य; पुण्यस्य st. धर्मस्य; विस्फूर्जि-  
तम्.

Schlafen geöffnet haben, schlaftrunken dastehen, dass am Thore goldverzierte ausgelassene Rosse wiehern und dass ein Schlafender durch Lauten, Flöten, Trommeln, Muscheln und Pauken geweckt wird, alles dieses, das der Herrschaft über die Götterwelt nahekommt, ist der Tugend Jubelruf. (Hohe Stellung ist der Tugend Lohn.)

यन्निमित्तं भवेच्छ्लोकः s. den folgenden Spruch.

यन्निमित्तो भवेच्छ्लोकस्तापो वा दुःखमूर्कितः ।

घ्रायासो वापि यन्मूलस्तदेकाङ्गमपि त्यजेत् ॥

5303. (2400.) Wessentwegen Trauer, Qual oder Schmerz entsteht und woraus Abspannung hervorgeht, das gebe man auf, sei es auch ein Glied des eigenen Leibes.

यन्निःशब्दज्ञला घनाश्रमपरुषे देशे ऽतिघोरारवा

यञ्चाच्छ्लाः समये पयोदमलिने कालुष्यसंहृषिताः ।

दृश्यन्ते कुलनिम्नगा अपि परं दिग्देशकालाविमौ

तत्सत्यं मरुतामपि स्वसदशाचारप्रवृत्तिप्रदौ ॥

5304. (2401.) Da auch edle Ströme, die sonst lautlos hinfließen, in einem durch dicht bei einander liegende Felsblöcke unebenen Orte fürchterlich brausen und da eben diese Ströme, die sonst klar sind, in der durch Wolken getrübbten Zeit durch Schmutz über die Maassen verunreinigt werden, so bewirken gewiss nur diese beiden, Ort und Zeit, dass auch bei grossen Männern ein Benehmen entsteht, dass dem der Ströme gleicht.

यन्मध्यदेशादपि ते सूक्ष्मं लोलान्ति दृश्यते ।

मृणालसूत्रमपि ते न संमाति स्तनात्तरे ॥

5305. (2402.) O du mit den beweglichen Augen! selbst ein Fäserchen von einer Lotuswurzel, das sogar dünner als deine Taille ist, findet zwischen deinen Brüsten keinen Platz.

यन्मनोरथशतैर्गोचरं न स्पृशति कवयो गिरापि यत् ।

स्वप्रवृत्तिरपि यत्र दुर्लभा लीलपैव विदधाति तद्विधिः ॥

5306. Was hundert Wünsche nicht erreichen, was Dichter sogar mit Worten nicht berühren, wohin man sich sogar im Traume schwer zu versetzen vermag, das gewährt Einem das Schicksal ohne alle Mühe.

5303) MBH. 12, 756. 6500, b. 6501, a. Çāṅg. PADDE. NITI 43. a. यन्निमित्तं. b. त्रासो st. तापो Çāṅg. PADDE. दुःखमेव च st. दुःखमूर्कितः. c. वा यतोमूलम्, वा यतोमूल and वा यतो मूलम् st. वापि यन्मूलम्. d. एकाङ्गमपि त्यजेत्.

5304) RĀGA-TAR. 4, 808. b. यञ्चाच्छ्लाः unsere Verbesserung für यशाच्छ्लाः und यशाच्छ्लाः.

5305) KUALAL. 132, b.

5306) DEVAGĀṆA; mitgetheilt von TR. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 486.

यन्मातापितरौ कृतं तनये कुरुतः सदा ।

न सुप्रतिकारं तत्तु मात्रा पित्रा च यत्कृतम् ॥

5307. Was Eltern an einem Sohne ohne Unterlass thun, dieses von Mutter und Vater an ihm Gethane, vermag dieser nicht leicht zu vergelten.

यमर्थसिद्धिः परमा न कर्षये-

तथैव काले व्यसनं न मोक्षयेत् ।

मुखं च दुःखं च तथैव मध्यमं

निषेवते यः स धुरंधरो नरः ॥

5308. (4836.) Wen das vollständige Gelingen einer Sache nicht erfrent und ein zu Zeiten erscheinendes Ungemach nicht verwirrt, und wer sich mässigen Freuden und Leiden hingiebt, der Mann ragt über alle Andere hervor.

यमाजीवन्ति पुरुषं सर्वभूतानि संज्ञय ।

पक्षं कुममिवासाद्य तस्य जीवितमर्थवत् ॥

5309. (4837.) Des Mannes Leben bringt Nutzen, von welchem o, Saṃ-gaja, alle Geschöpfe leben, wie wenn sie einen Baum mit reifen Früchten gefunden hätten.

यमाश्रित्य न विश्रामं लुघार्ता यासि सेवकाः ।

सो ऽर्कवन्नृपतिस्त्याज्यः सदापुष्पफलो ऽपि सन् ॥

5310. (2403.) Einen Fürsten, bei dem von Hunger geplagte Diener, wenn sie zu ihm ihre Zuflucht nehmen, keine Erholung finden, soll man wie einen Arka-Baum meiden, wäre er auch stets mit Blüthen und Früchten versehen.

यमो वैवस्वतस्तस्य निर्यातयति दुष्कृतम् ।

कृदि स्थितः कर्मसाली नेत्रज्ञो यस्य तुष्यति ॥

न तु तुष्यति यस्यैष पुरुषस्य दुरात्मनः ।

तं यमः पापकर्माणां वियातयति दुष्कृतम् ॥

5311. (2404.) Jama, Vivasvant's Sohn, nimmt von dem die Sünde, mit dem das im Herzen wohnende Gewissen, der Thaten Zeuge, zufrieden ist.

5312. (2405.) Wenn aber dieses Gewissen mit dem bösen Menschen nicht zufrieden ist, dann peinigt Jama den Uebelthäter, den Frevler.

5307) R. ed. Bomb. und Scar. 2, 111, 9.

Bei Goa. 120, 9 lautet der Spruch: माता-  
पितृषु यद्वृत्तं सम्यक्कुर्वन्ति मानवाः । न स्वप्र-  
तिकारं ताभ्यां मात्रां पित्रा च यत्कृतम् ॥

Vgl. Spruch 5316.

5308) MBn. 12, 3203. a. मोक्षयेत् st. क-

र्षयेत् ed. Bomb.

5309) MBn. 5, 4526. c. पक्षे ed. Calc.

5310) PARIKAT. ed. KOSSE. I, 57. ed. Bomb.

51.

5311. 12) MBn. 1, 3018. fg. Vgl. den fol-

genden Spruch.

यमो वैबस्वतो देवो यस्त्ववेष हृदि स्थितः ।  
तेन चेदविवादस्ते मा गङ्गा मा कुङ्कुमः ॥

5313. (2406.) Der Gott, der in deinem Herzen wohnt (d. i. das Gewissen), ist Jama, Vivasvant's Sohn; wenn du mit ihm nicht im Streite bist, brauchst du nicht zur Gaṅgā, nicht zu den Kuru zu wallfahrten.

यं प्रति प्रेषिता हूती तस्मिन्नेव लयं गता ।  
सद्यः पश्यत मौढ्यं मे विपाकं वा विधेरमुम् ॥

5314. (2407.) Zu dem ich die Liebesbotin sandte, bei dem eben ist sie hängen geblieben: erkennt darin, o Freundinnen, meine Einfalt oder die Folgen des Schicksals.

यं प्रशंसति कित्वा यं प्रशंसति चारयाः ।  
यं प्रशंसति बन्धको न स जीवति मानवः ॥

5315. (4838.) Wen Spieler, umherziehende Schauspieler und liederliche Weiber preisen, der Mann bleibt nicht am Leben.

यं मातापितरौ क्लेशं सहेते संभवे नृषाम् ।  
न तस्य निष्कृतिः शक्या कर्तुं वर्षशतैरपि ॥

5316. (2408.) Das Leid, welches Mutter und Vater bei der Geburt eines Menschen ertragen, kann selbst in hundert Jahren nicht wieder gut gemacht werden.

ययोरात्मसमं वित्तं जन्मैश्वर्याकृतिर्भवः ।  
तयोर्विवाहो मैत्री च नोत्तमाधमयोः क्वचित् ॥

5317. Zwischen Zweien, bei denen Besitz, Geburt, Macht, Aussehen und Wohlfahrt gleich sind, können Ehe und Freundschaft geschlossen werden, nimmer aber zwischen einem Hohen und einem Niederen.

ययोरेव समं वित्तं ययोरेव समं श्रुतम् ।  
तयोर्विवाहः सद्यं च न तु पुष्टविपुष्टयोः ॥

5318. (2409.) Nur zwischen Zweien, die gleichen Reichthum besitzen und nur zwischen Zweien, die von gleichem Wissen sind, können Ehe und Freundschaft geschlossen werden, nimmer aber zwischen Wohlgenährten und Ausgehungenen.

5313) M. 8, 92.

5314) KUALAJ. 126, b.

5315) MBH. 3, 1442, b. 1443, a.

5316) M. 2, 227. BRAHMAHARMA 2, 1, c.

Vgl. Spruch 5307.

5317) BRIG. P. 10, 60, 15. b. जन्मैश्वर्याभ्यां  
सद्विज्ञा शकृतिः Comm., eine schlechte

Vertheidigung einer schlechten Sache. Vgl. den folgenden Spruch.

5318) MBH. 1, 5148. PAÑĀT. ed. KOSK. I, 313. II, 28. III, 220. ed. Bomb. I, 281. II, 27. ÇĀṆG. PADD. b. कुलम् und बलम् st. श्रुतम्. c. तयोर्मैत्री विवाहश्च.

ययोश्चित्तेन चित्तं वा निर्भूतं निर्भूतेषु वा ।  
समेति प्रज्ञया प्रज्ञा तयोर्मैत्री न क्षीर्यति ॥

5319. Wenn bei Zweien die Absicht, die Anspruchslosigkeit oder die Einsicht übereinstimmen, dann wird die Freundschaft zwischen ihnen nicht zu Schanden.

यवीयान्सोदरः पुत्रः शिष्यश्च गुणवानपि ।  
पुत्रवत्ते ऽपि संचित्या धर्मशेदस्ति कारणम् ॥

5320. (2410.) Ein jüngerer Bruder, ein Sohn und auch ein guter Schüler sind als Söhne zu betrachten, wenn das Gesetz zur Richtschnur genommen wird.

यशोऽनुरोधाडुचितं नापि देकुमुपेतितुम् ।  
स्वकीर्तिर्न परासूनां कीर्णकारसानयम् ॥

5321. (2411.) Auch ziemt es sich nicht aus Rücksicht für den Ruhm den Körper zu vernachlässigen: der eigene Ruhm ist kein Zaubertrank für die verstopften Ohren Todter.

यश्च कार्यार्थतद्वज्ञो ज्ञानानो ऽपि न भाषते ।  
सो ऽपि तेनैव पापेन लिप्यते नात्र संशयः ॥

5322. Wer eine Sache genau kennt und trotz dieser Kenntniss sie verschweigt, der verunreinigt sich mit demselben Verbrechen (das der Andere beging und er verschweigt), darüber herrscht kein Zweifel.

यश्च दिष्टपरो लोके यथापि कृष्टवादिकः ।  
उभावपसदावेतौ कर्मबुद्धिः प्रशस्यते ॥

5323. Wer in der Welt sich auf das Schicksal verlässt und wer ein Anhänger der Lehre vom Zufall ist, beide sind Ausgestossene; gerühmt wird derjenige, der des Menschen Arbeit anerkennt.

यश्च धर्ममबाधित्वा स्वेन संसरते यथा ।  
तस्योपयाति साक्षात् स एवाभीष्टसिद्धये ॥

5319) MBH. 3, 1493. b. निर्भूतं निर्भूतेन वा  
ed. Calc. NILAK.: चित्तं ज्ञानमात्रं निर्भूतं गु-  
णोच्चारप्रवृत्तं मन्त्रयत्नादि प्रज्ञा विशेषतो  
ऽर्थोन्नयनक्षमता.

5320) R. ed. GORR. 4, 17, 31.

5321) RÍGA-TA. 4, 34. d. कीर्णाकीर्णं Ta.:  
रसायना beide Ausg.

5322) SUBHISH. 157.

5323) MBH. 3, 1214. c. अयसदो eine von  
NILAK. erwähnte Lesart; die Ausgaben अ-  
पि शठो. NILAK.: दिष्टपरो मन्त्रोपधाद्यदृष्ट-  
द्वारैवार्थसाधनपरः कालिकः । कृष्टवादिकः  
प्राग्जन्मभावात् अकृतमेवोपस्थास्यतीति व-  
दन् चार्वाकः एतौ शठौ प्राक्कर्मनङ्गीकारात्  
कर्मबुद्धिः प्राक्तनं तात्कालिकं च कर्म सचित्तं  
सत् इष्टसाधनमिति बुद्धिमान्.

5324. Wer seines Weges geht ohne die Tugend zu beeinträchtigen, der gewinnt an ihr eine Gehilfin zur Erfüllung des Erwünschten.

यश्च निम्बं परंशुना यश्चैनं मधुसर्पिषा ।

यश्चैनं गन्धमाल्याद्यैः सर्वस्य कटुरेव सः ॥

5325. (2412.) Wer einen Nimba-Baum mit der Axt, wer ihn mit Honig und Butter und wer ihn mit wohlriechenden Kränzen und Aehnlichem behandelt, für Alle behält er dieselbe Schärfe des Geschmacks.

यश्च मां परया भक्त्या आराधयितुमिच्छति ।

तेन विप्राः सदा पूज्या एवं तुष्टो भवाम्यहम् ॥

5326. (2413.) Wer mich mit der grössten Hingebung gewinnen will, der muss stets die Brahmanen ehren: auf diese Weise werde ich zufrieden-gestellt.

यश्च मूढतमो लोके यश्च भक्तिं परां गतः ।

तावुभौ सुखमेधेते तपः कुर्वन्ति मध्यमाः ॥

5327. Den überaus Dummen in der Welt und den überaus Frommen ergeht es wohl: Mittelmässige kasteien sich.

यश्चाधर्मेण वै ब्रूयात् s. Spruch 219.

यश्चापि पुष्पितो भूत्वा s. Spruch 5110.

यश्चावृषोत्पवितथेन कर्मणा s. Spruch 4992.

यश्चेदेवमभिविध्येत s. Spruch 3938.

यश्चेतन्मन्यते मूढः s. Spruch यो मोक्षान्मन्यते मूढः.

यश्चेतान्प्राप्नुयात्सर्वान् s. Spruch 5003.

यश्चेनमुत्पादयते यश्चैनं त्रायते भयात् ।

यश्चास्य कुरुते वृत्तिं सर्वे ते पितरस्त्रयः ॥

5328. Wer ihn erzeugt, wer ihn aus einer Gefahr rettet und wer ihm den Lebensunterhalt gewährt, alle drei sind seine Väter.

यः शूनोरिव संघर्ष एकार्थभिनिविष्टयोः ।

रागिणोर्यदि मानः स को ऽवमानस्ततः परः ॥

5329. (2414.) Wenn die Ehre zweier in Leidenschaft gerathener Men-

5324) KATHÁS. 32, 35.

5325) KUALAJ. 58, b. Vgl. Spruch 980.

5326) VIJRAMAĀ. 302. Worte KRISHNA'S,

die er in Dvāravati gesprochen haben soll.

5327) PAÑĀAR. 1, 2, 61. Vgl. Spruch ये च

मूढतमा लोके.

5328) MBH. 13, 3447.

5329) RĀGA-TAN. ed. Tr. 3, 516. ed. Calc.

518.

schen darin besteht, dass sie wie zwei Hunde, die auf eine und dieselbe Sache erpicht sind, sich an einander reiben, dann frage ich, welche Schande darüber geht?

यस्तात न क्रुध्यति सर्वकालं भृत्यस्य भक्तस्य कृते रतस्य ।  
तस्मिन्भृत्या भर्तारि विश्वसन्ति न चैनमापत्सु परित्यजन्ति ॥

5330. (4839.) Wenn, o Lieber, ein Herr niemals im Zorn auffährt gegen einen ergebenen und auf sein Wohl bedachten Diener, dann haben die Diener zu ihm Vertrauen und verlassen ihn nicht im Unglück.

यस्तीर्थानि निज्ञे पत्ने परपत्ने विशेषतः ।  
गुप्तेश्वरैर्नृपो वेत्ति न स दुर्गतिमाप्नुयात् ॥

5331. (2415.) Ein Fürst, der durch geheime Späher die mit einem Regenten in Berührung kommenden Personen auf seiner Seite, insbesondere aber die auf des Feindes Seite kennt, pflegt nicht in Missgeschick zu gerathen.

यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तम् s. Spruch 4134.

यस्तु क्रोधं समुत्पन्नं प्रज्ञया प्रतिबाधते ।  
तेजस्विनं तं विद्वान्मो मन्यन्ते तन्नदर्शिनः ॥

5332. Wer den in ihm aufgestiegenen Zorn mittels der Einsicht zurückdrängt, den halten Weise, die die Wahrheit schauen, für energisch.

यस्तु धर्मपरश्च स्यात् s. nach Spruch लभ्यते खलु पापीयान्.

यस्तु धर्मार्थमुत्सृज्य s. Spruch 3707.

यस्तु नारभते कर्म नरो देवपरायणः ।  
त्तिप्रं भवति निर्द्वयः पलायनपरायणः ॥

5333. (2416.) Der Mann, der nicht Hand an's Werk legt, indem er auf das Schicksal baut, steht bald ohne Habe da und baut auf die Flucht.

यस्तु निःश्रेयसं वाक्यं मोक्षान् प्रतिपद्यते ।  
स दीर्घमूत्रो क्लीनार्थः पश्चात्तापेन युज्यते ॥  
यस्तु निःश्रेयसं श्रुत्वा द्राक्षदेवाभिपद्यते ।  
घात्मनो मतमुत्सृज्य स लोके सुखमेधते ॥

5330) MBH. 5, 1855.

5331) PANKAT. ed. KOSG. III, 68. ed. Bomb.

68. c. चौरैः KOSG.

5332) MBH. 3, 1081.

5333) R. ed. GOR. 5, 33, 30, b. 31, a.

5334. (4840.) Wer aber ein frommendes Wort aus Thorheit nicht annimmt, der kommt als Saumseliger um seinen Vortheil und empfindet hinterher Reue.

5335. (4841.) Wer aber ein frommendes Wort, wenn er es hört, alsbald annimmt, indem er seine eigene Meinung aufgibt, dem ergoht es wohl in der Welt.

यस्तु पञ्चमुपादत्ते s. nach Spruch वनस्पतेरपञ्चानि.

यस्तु पुत्रो न पुत्रार्थम् s. nach Spruch व्यसनं हि पितुः पुत्रात्.

यस्तु रक्षति धर्मेणा s. Spruch 4191.

यस्तु राजा स्थितो ऽधर्मे s. nach Spruch सत्त्वाभिन्ननसंपन्नः.

यस्तुल्यः क्रियते राज्ञा न तदच्छ्रीः प्रसर्पति ।

द्वयोर्दत्तपदा सा च तयोरुच्छ्रितयोश्चला ।

न शक्नोति चिरं स्थातुं ध्रुवमेकं विमुञ्चति ॥

5336. Wenn ein Fürst einen Andern sich gleich stellt, dann schreitet die Glücksgöttin nicht in derselben Weise fort. Die Unstände, die diesen beiden Emporgestiegenen ihre Füße leiht, kann nicht lange so stehen: sicher lässt sie Einen fallen.

यस्तु वर्षमविज्ञाय क्षेत्रं कर्षति कर्षकः ।

क्षीनः पुरुषकारेण सस्यं निवाञ्चते ततः ॥

5337. (4842.) Ein Landmann aber, welcher sein Feld bestellt ohne die Regenzeit zu kennen, kommt um seine Arbeit und gelangt nicht zu Korn.

यस्तु शत्रोर्वशस्थस्य शक्नो ऽपि कुरुते दयाम् ।

कृस्तप्राप्तस्य वीरस्य तं चैव पुरुषं विदुः ॥

5338. (4843.) Wer aber, wenn er auch in der Uebermacht ist, Mitleid angedeihen lässt einem heldenmüthigen Feinde, der in seiner Gewalt steht, ja in seinen Händen ist, den nennt man einen Mann.

यस्तु शूद्रो दमे सत्ये s. Spruch 4503.

यस्तु संवत्सरं पूर्णं नित्यमैनेन भुञ्जति ।

युगकोटिसकृन्नं तु स्वर्गलोके मक्षीयते ॥

5334. 35; MBh. 5, 4144. fg. Der erste Spruch auch BRAHMA DHARMA 2, 8, 5; der zweite auch MBh. 12, 3509 mit folgenden Abweichungen: b. ज्ञानं तत्प्रतिपद्यते. d. तं लोको ऽनुविधीयते. 5335, b. द्राक् unsere Aenderung für प्राक्.

5336) KATHA. 60, 118, b. fgg. Vgl. Spruch 178.

5337) MBh. 12, 5242. b. मानवः st. कर्षकः ed. Calc.

5338) MBh. 12, 8235.



5339. (4844.) Wer ein volles Jahr unter beständigem Schweigen seine Mahlzeit hält, genießt im Himmel zehntausend Millionen von Weltaltern der Seligkeit.

यस्तु सूर्याशुसंतप्तः स. den folgenden Spruch.

यस्तु सूर्येण निष्टप्तं गाङ्गेयं पिबेत् जलम् ।

गवां निर्कारनिर्मुक्ताभ्यावकात्तद्विशिष्यते ॥

5340. (4845.) Wenn Jemand von der Sonne erwärmtes Wasser aus der Gaṅgā trinkt, so ist dieses mehr werth, als wenn man ein mit dem Kothe der Kühe abgehendes Gerstenkorn genießt.

यस्त्यक्त्वा सापदं मित्रं याति निष्ठुरतां वरुन् ।

कृतघ्नस्तेन पापेन नरके गच्छति ध्रुवम् ॥

5341. (2417.) Wer einen im Unglück befindlichen Freund im Stich läßt und hartherzig seiner Wege geht, der Undankbare fährt dieser Sünde wegen sicher zur Hölle.

यस्त्रिवेदीविदां वन्द्यः स व्याप्तो ऽपि ब्रह्मत्य वः ।

रामाया ज्ञातकामायाः प्रशस्ता कृस्तधारणा ॥

5342. Sogar Vjāsa, dem Kenner der drei Veda ihre Hochachtung bezeugen müssen, hat euch gesagt, dass es ein gutes Werk sei einem verliebten Weibe die Hand zu reichen.

यस्त्वमित्रेण संदध्यात् स. nach Spruch यो ज्यमित्रैर्नरो नित्यम्.

यस्त्विन्द्रियाणि मनसा स. Spruch 1570.

यस्त्वेतानि प्रमाणानि स. Spruch 5016.

यस्माच्च प्रियमिच्छेत् स. Spruch यस्य चाप्रियमन्विच्छेत्.

यस्माच्च येन च यथा च यदा च यच्च

यावच्च यत्र च शुभाशुभमात्मकर्म ।

तस्माच्च तेन च तथा च तदा च तच्च

तावच्च तत्र च कृतात्तवशाडुपैति ॥

5339) VṚDDHA-KĀN. 11,9. b. Statt des grammatisch falschen und auch sonst nicht recht passenden भुञ्जति (vgl. Spruch 2335) könnte man वर्तते vermuthen.

5340) MBH. 13, 1796. Vgl. damit den verdorbenen Spruch VIKRAMĀ. 183 (184): यस्तु सूर्याशु गगेयं संतप्तं सलिलं पिबेत् । गंतव्यं विधियुक्तं च पीत्वा पापात्प्रमुच्यते ॥

In der gedruckten Ausg. lautet er: यस्तु सूर्याशुसंतप्तो गाङ्गेयं सलिलं पिबेत् । विधियुक्तं च पीत्वापि सर्वपापात्प्रमुच्यते ॥

5341) PAÑĀT. ed. Kose. V, 73. ed. Bomb.

87. b. सुहृत् st. वरुन् ed. Bomb. d. यात्य-संशयम् st. गच्छति ध्रुवम् ed Bomb.

5342) NAIŠ. 17, 47. Vgl. Spruch स्मार्ती

ती विह्वला दीनाम्.

5343. (2418.) Warum, wodurch, wie, wann, welcher Art, wie gross und wo die gute oder böse That von uns verübt wurde, darum, dadurch, so, dann, der Art, so gross und da trifft sie uns nach des Schicksals Willen.

यस्मान्नस्यति भूतानि मृगव्याधान्मृगा इव ।  
सागरात्तामपि महीं लब्धा स परिकीयते ॥

5344. (4846.) Derjenige, vor dem die Geschöpfe zittern, wie Gazellen vor ihrem Jäger, geht zu Schanden, auch wenn er die meerumgrenzte Erde gewönne.

यस्मात्पश्यति दूरस्थान्सर्वानर्थान्नराधिपाः ।  
चरिणा तस्माद्बुध्यते राजानो दीर्घचतुषः ॥

5345. (4847.) Weil Fürsten mittels eines Spähers alle Sachen in der Ferne sehen, darum werden Könige weitsichtig genannt.

यस्माद्भावी भावी वा भवेदर्धो नरं प्रति ।  
अप्राप्तौ तस्य वा प्राप्तौ न कश्चिद्यथते बुधः ॥

5346. (4117.) Da eine Sache in Bezug zu diesem oder jenem Menschen entweder nicht geschehen kann oder geschehen muss, so kommt kein Weiser darüber ausser Fassung, dass er ihrer nicht theilhaftig, oder darüber, dass er ihrer theilhaftig wird.

यस्माद्बुद्धिज्ञते लोकः कथं तस्य भवो भवेत् ।  
अन्तरं तस्य दृष्टैव लोको विकुरुते ध्रुवम् ॥

5347. Wie sollte derjenige zur Wohlfahrt gelangen, vor dem die Unterthanen zittern? Sobald sie an ihm eine Blösse entdecken, fallen sie sicher von ihm ab.

यस्मिञ्जीवति जीवति बहवः सो ऽत्र जीवति ।  
वयोसि किं न कुर्वति चञ्चवा स्वोदरपूरणम् ॥

5348. (2419.) Durch den, wenn er lebt, Viele leben, der lebt hier in Wirklichkeit: fallen Vögel den eigenen Bauch mit Hilfe des Schnabels etwa nicht?

5343) PAÑĀT. ed. KOSĒ. II, 18. ed. Bomb.  
17. HIT. ed. SCAL. I, 34. JOHNS. 41. a. Um-  
gestellt यदा च यथा च; यथा च fehlt. b. यत्र  
ohne च. c. Umgestellt तदा च तथा च; तथा  
fehlt. d. विघातुं st. कृतात्. Vgl. Spruch  
5351 und येन यावान्यथाधर्मः.

5344) MBH. 3, 1119.

5345) R. ed. Bomb. 3, 33, 10. GORR. 37, 9.  
a. दूरस्थाः GORR. d. राजानश्चरतुषः GORR.

5346) MBH. 8, 49. a. तस्माद्भावी ed. Calc.  
5347) MBH. 3, 1050. d. विकुरुते = प्रथ-  
यति NILAK.

5348) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 28. ed. orn.  
10. ed. Bomb. 23. HIT. ed. SCAL. und JOHNS.  
II, 35. VIKRAMĀ. 4. a. यस्मिन्, जीवति. b.  
स तु st. सो ऽत्र, जीवतु st. जीवति. c. जीव-  
ति st. कुर्वति VIKRAMĀ. काको ऽपि किं न  
कुरुते HIT. d. च्वंचाशोदरपूरणैः VIKRAMĀ.

यस्मिन्कुले यः पुरुषः प्रधानः स सर्वयत्नेन हि रत्नणीयः ।  
तस्मिन्विनष्टे कुलमेव नष्टं न नाभिभङ्गे क्षरका वदति ॥

5349. (2420.) Der Mann, der im Geschlecht obenan steht, muss ja alles Ernstes gehütet werden; geht er zu Grunde, so ist das ganze Geschlecht dahin: ist die Nabe gebrochen, so laufen die Speichen nicht mehr.

यस्मिन्कृत्यं समावेश्य निर्विशङ्केन चेतसा ।  
ध्यास्यते सेवकः स स्यात्कलत्रमिव चापरम् ॥

5350. (2421.) Wer, wenn wir ihm ein Geschäft übertragen, uns ruhig die Hände in den Schooss legen lässt, der ist ein wahrer Diener und wie ein zweites Weib.

यस्मिन्देशे च काले च वयसा यादशेन च ।  
कृतं शुभाशुभं कर्म ततथा तेन भुष्यते ॥

5351. (2422.) An welchem Orte, zu welcher Zeit und in welchem Lebensalter man eine gute oder böse That vollbracht hat, dort und dann erntet man (im künftigen Leben) die Frucht davon.

यस्मिन्देशे न संमानो न वृत्तिर्न च बान्धवाः ।  
न च विद्यागमः कश्चित् देशं परिवर्षयेत् ॥

5352. (2423.) Man meide ein Land, in dem es keine Ehren, keinen Lebensunterhalt, keine Angehörige und keine Gelegenheit eine Wissenschaft zu erlernen giebt.

यस्मिन्देशे हि तद्वृत्तौ नास्ति सञ्जनपादपः ।  
सफलः शीतलच्छायो न तत्र दिवसं वसेत् ॥

5353. (4848.) In einem Lande, wo es keinen Baum mit Früchten und kühlem Schatten d. i. keinen die Wahrheit kennenden Ehrenmann giebt, soll man keinen Tag verweilen.

5349) ΠΑΝΕΑΤ. ed. Koseg. I, 324. ed. Bomb.  
291. b. सर्वयत्नेः परिर्त्नणीयः. c. स्वकुलं वि-  
नष्टं, कुलं हि विनष्टं und कुलसारभूते st. कु-  
लमेव नष्टं. d. क्षरयो st. क्षरकाः. [85.

5350) ΠΑΝΕΑΤ. ed. Koseg. I, 106. ed. Bomb.

5351) ΠΑΝΕΑΤ. ed. Koseg. II, 79. ed. Bomb.

74. Vgl. Spruch 5343 und येन यावान्यथा-  
धर्मः.

5352) ΚΑΛ. 37 bei HANB. 315. bei HONFRA

8. 73. ΣΑΗΣΚΑΤΑΡΙΤΗΘ. 54. ÇKDa. unter प-  
रिवर्शनं; VṚDDHA-ĀṬ. 1, 8. HIT. ed. SCHL.  
I, 99. JOHNS. 108. a. सम्मानो und संमानं. b.  
प्रीतिर् st. वृत्तिर्; बान्धवः, न वा बान्धवः.  
c. न चातिष्यागमः. b. c. न मित्राणि न बान्ध-  
वाः । न च विद्यागमो वृत्तिस्. c. d. ऽग्मो  
ऽप्यस्ति वासं तत्र न कारयेत्.

5353) JOGAVĪSĪSṬHĀSĪRA 1, 6 in Verz. d.

Oxf. H. 232. b.

यस्मिन्नप्यधिकम् und यस्मिन्नभ्यधिकम् s. Spruch 5356.

यस्मिन्नरे महेशानि तुष्टा भार्या पतिव्रता ।  
सर्वं धर्म्यं कृतं तेन भवति प्रिय एव सः ॥

5354. Derjenige Mann, mit dem, o grosse Göttin, eine treue Gattin zu-  
frieden ist, hat Alles, was das Gesetz fordert, erfüllt und ist ein wahrer Gatte.

यस्मिन्नुच्चिक्थ्यमाने तु s. Spruch 4406.

यस्मिन्नृषां संनयति येन चानत्यमश्नुते ।  
स एव धर्मज्ञः पुत्रः कामज्ञानितरान्विदुः ॥

5355. (4849.) Nur der Sohn, durch welchen man seine Schuld abträgt  
und der Unsterblichkeit theilhaftig wird, ist ein aus Pflicht erzeugter; die  
übrigen hält man für Kinder der Lust.

यस्मिन्नेवाधिकं चतुरारोपयति पार्थिवः ।  
अकुलीनः कुलीनो वा स श्रियो भाजनं नरः ॥

5356. (2424.) Auf wen ein Fürst öfter das Auge richtet, der Mann, er  
stamme aus niedrigem oder hohem Geschlecht, ist ein Gefäss des Glücks.

यस्मिन्यथा वर्तते यो मनुष्यस्तस्मिस्तथा वर्तितव्यं स धर्मः ।  
मायांचारो मायया बाधितव्यः साद्याचारः साधुना प्रत्युपेयः ॥

5357. (4850.) Wie ein Mensch gegen einen Andern verfährt, so soll  
dieser gegen ihn verfahren: dies ist Gerechtigkeit. Wer sich hinterlistig be-  
nimmt, dem soll man durch Hinterlist zu Leibe gehen; wer sich redlich be-  
nimmt, dem soll man redlich begegnen.

यस्मिन्नुष्टे भयं नास्ति तुष्टे नैव घनागमः ।  
निग्रहो ऽनुग्रहो नास्ति स रूष्टः किं करिष्यति ॥

5358. (4851.) Vor wem man sich nicht fürchtet, wenn er im Zorn ist,  
und von wem man kein Geld erhält, wenn er zufrieden ist, wer also weder  
schadet, noch fördert, was wird der im Zorn uns thun?

5354) *DAIPATIG.* 44. c. धर्म्यं unsere Aen-  
derung für धर्म.

5355) *M.* 9, 107. Vgl. *AIT. Ba.* 7, 13.

5356) *PAÑKAT.* ed. *KOSSE.* I, 273. ed. orn.  
239. ed. *BOMB.* 243. *HIT.* ed. *SCHL.* II, 127.

*JOHNS.* 132. *ÇĀṆṆO. PADDE.* a. यस्मिन्नप्यधिकं  
(d. i. यस्मिन्नभ्यधिकं). b. आरोक्ष्यति. c. कु-  
लीनो वाकुलीनो सः (d. i. वा), अज्ञाते मुकु-

लीने वा, मुते ऽमात्ये ऽप्युदासिने. d. भाजनं  
(d. i. भाजनं) भवेत्, स लक्ष्म्या कृते मनः, स  
लक्ष्म्याश्रियते (auch ०श्रियते und ०द्रियते)  
ज्ञानः (auch ज्ञानं und नरः).

5357) *MBa.* 5, 1340. 12, 4052. c. वर्तित-  
व्यः st. बाधितव्यः an der ersten Stelle.

5358) *VĀDDHA-KĀN.* 9, 9. c. निग्रहो ऽनु-  
unsere Aenderung für निग्रहानु०.

यस्मै दद्यात्पिता त्रेनां धाता वानुमते पितुः ।  
तं शुश्रूषेत जीवत्तं संस्थितं च न लङ्घयेत् ॥

5359. (4852.) Wem sie aber der Vater zur Ehe giebt oder der Bruder mit Einwilligung des Vaters, dem soll sie bei seinen Lebzeiten gehorchen und nach seinem Tode ihm nicht entgegenhandeln.

यस्मै देवाः प्रयच्छन्ति पुरुषाय पराभवम् ।  
बुद्धिं तस्यापकर्षन्ति सो ऽवाचीनानि पश्यति ॥

5360. (2425.) Wem die Götter eine Demüthigung zugedacht haben, dem Manne rauben sie den Verstand, so dass er Alles verkehrt sieht.

यस्य कृत्यं न ज्ञानन्ति मत्त्वं वा मत्त्रितं परे ।  
कृतमेवास्य ज्ञानन्ति स वै पण्डित उच्यते ॥

5361. (4853.) Wessen Vorhaben oder berathenen Plan Andere nicht erfahren, wessen vollbrachte That sie nur erfahren, der heisst ein Weiser.

यस्य कृत्यं न विद्मन्ति शीतमुच्छं भयं रतिः ।  
समृद्धिरसमृद्धिर्वा स वै पण्डित उच्यते ॥

5362. (4854.) Wessen Vorhaben weder Kälte noch Hitze, weder Furcht noch Freude, weder Gelingen noch Misslingen stören, der heisst ein Weiser.

यस्य कोपो मूढाबाधः प्रसादश्च मूढाफलः ।  
कस्तस्य मनसापीच्छेदनर्थं प्राप्तसंमतः ॥

5363. Wer möchte, wenn er von Einsichtsvollen geachtet sein will, dem, dessen Zorn grosse Leiden und dessen Gunst grossen Lohn bringt, auch nur in Gedanken einen Schaden zufügen?

यस्य क्षेत्रं नदीतीरे भार्या च परसंगता ।  
ससर्पे च गृहे वासः कथं स्यात्तस्य निर्वृतिः ॥

5364. (2426.) Wessen Feld an einem Flussufer liegt, wessen Weib mit

5359) M. 5, 151. Hit. ed. SCHL. ad III, 31.  
JOHNS. III, 33. b. चानुमते Hit. c. d. शुश्रूषे-  
स्जीवितं किं तं वृत्तं चानुशयेदिति Hit. ed.  
SCHL.

5360) MBH. 2, 2679. 5, 1175. ÇUK. Pol.  
Hdschr. 13, b. ed. Bomb. S. 28. c. तस्याः  
प्रक<sup>०</sup> (blosser Schreibfehler). d. ऽवाचीना-  
नि; NILAK. erklärt अवाचीनानि das erste  
Mal durch विपरीतानि, das zweite Mal  
durch नीचकर्माणि. न स वेत्यात्मनो क्तिम्

und न सेवति मनोक्तिम् ÇUK.

5361) MBH. 5, 993.

5362) MBH. 5, 994.

5363) MBH. 4, 116.

5364) PAÑĀT. ed. KOSRO. I, 234. ed. orn.  
169. ed. Bomb. 208. GALAN. VART. 42. c. d.  
गृहे सर्पाश्रयस्तस्य कथं स्याच्चित्तनिर्वृतिः  
KOSRO. Vgl. den folgenden Spruch, 2891.  
3290. fg. und सर्पयुक्ते गृहे वासः.

einem Andern buhlt und wer in einem Hause mit Schlangen wohnt, wie sollte der Wohlbehagen fühlen?

यस्य क्षेत्रं नदीतीरे भार्या चापि परप्रिया ।

पुत्रस्य विनयो नास्ति मृत्युस्तस्य न संशयः ॥

5365. (2427.) Wessen Feld an einem Flussufer liegt, wessen Weib eines Andern Liebste ist und wessen Sohn keine Zucht kennt, der erleidet sicher den Tod.

यस्य गृहे च भार्यैव मातेव कृतकारिणी ।

वर्धते तस्य गात्राणि शुक्लपत्ने यथा शशी ॥

5366. Wer in seinem Hause eine Gattin hat, die wie eine Mutter auf sein Wohl bedacht ist, der nimmt am Körper zu wie der Mond in der lichten Hälfte eines Monats.

यस्य चात्मार्थमेवार्थः s. Spruch 5374.

यस्य चाप्रियमन्विच्छेत्तस्य ब्रूयात्सदा प्रियम् ।

व्याधो मृगवधं कर्तुं सम्यग्गायति सुस्वाम् ॥

5367. (2428.) Wem man etwas Unliebes anthun will, zu dem spreche man stets Liebes: um eine Gazelle sicher zu erlegen, lassen Jäger melodischen Gesang ertönen.

यस्य चार्थार्थमेवार्थः s. Spruch 5374.

यस्य चित्तं द्विभूतं कृपया सर्वज्ञतुषु ।

तस्य ज्ञानं च मोक्षश्च न जटाभस्मचीवरैः ॥

5368. (4855.) Wessen Herz vor Mitleid gegen alle Geschöpfe schmilzt, der erlangt dadurch die richtige Erkenntniss und die Erlösung, nicht durch Zopf, Asche und Kutte.

यस्य जीवति (जीविते) जीवति s. zu Spruch 2439.

• यस्य तस्य प्रसतो ऽपि गुणवान्पश्यते नरः ।

धनुर्वशविशुद्धो ऽपि निर्गुणः किं करिष्यति ॥

5365) KĀṆ. 88 bei HARB. 86 in der Ausg. von Raṅgapura. c. चापि. d. मृत्युरेव st. मृत्युस्तस्य.

5366) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 186. a. भार्या च die Hdschr. b. मातेव st. मातेव die Hdschr. c. वर्धते die Hdschr. Vgl. Spruch 5338.

5367) VṚDDHA-KĀṆ. 14, 10. ÇĀṆG. PADDH. NITĪ 9. a. चाप्रियम्; यस्माच्च प्रियमिच्छेत्

KĀṆ. b. कुर्यात् st. ब्रूयात्. c. वधनमृगं st. मृगवधं. d. गात्राणि st. गायति. c. d. व्याधो मृगवधो गंतुं गीतं गायति सु<sup>०</sup> KĀṆ. Vgl. Spruch शुचिशुष्याङ्कुराङ्कुरः.

5368) VṚDDHA-KĀṆ. 15, 1. SUBHĀSH. 262. c. ज्ञानं च मोक्षश्च unsere Aenderung für ज्ञानञ्च मोक्षस्य. c. d. तस्य ज्ञानेन मोक्षेण किं जटाभस्मलेपने VṚDDHA-KĀṆ.

**5369. (2429.)** Ein tugendhafter Mann wird geehrt, er stamme von wem es auch sei: was wird ein Bogen, wäre er auch aus reinem Stamme gemacht, nützen, wenn ihm die Sehne (Tugend) fehlt?

यस्य तस्य हि कार्यस्य फलितस्य विशेषतः ।  
त्तिप्रमकार्यमापास्य कालः पिबति तद्रसम् ॥

**5370. (2430.)** Die Zeit schlürft ja den Saft jeglichen Werkes, das nicht schnell vollbracht wird, vor Allem aber eines solchen, das schon Früchte angesetzt hat.

यस्य त्रिवर्गप्रून्यानि s. Spruch 5372.

यस्य दानजितं मित्रं शत्रवो युधि निर्जिताः ।  
अन्नपानजिता दाराः सफलं तस्य ज्ञोवितम् ॥

**5371. (2431.)** Wer den Freund durch Gaben, die Feinde in der Schlacht und das Weib durch Speise und Trank besiegt (für sich gewonnen) hat, dessen Leben hat Früchte getragen.

यस्य धर्मविक्रीनस्य s. den folgenden Spruch.

यस्य धर्मविक्रीनानि दिनान्यापाति याति च ।  
स लोक्कारभस्त्रेव अन्नपि न जीवति ॥

**5372. (2432.)** Für wen die Tage kommen und gehen ohne gute Werke im Gefolge zu haben, der lebt nicht, wenn er auch athmet, gleichwie eines Goldschmieds Blasebalg.

यस्य धर्मो हि धर्मार्थं क्लेशभाङ्ग स पण्डितः ।  
न स धर्मस्य वेदार्थं सूर्यस्यान्धः प्रभामिव ॥  
यस्य चार्थार्थमेवार्थः स च नार्थस्य कोविदः ।  
रत्नेत भूतको ऽरुप्ये यथा गास्तादगेव सः ॥

5369) KĀN. 14 bei WEBER: HIT. Pr. ed. SCHL. 22. JOHNS. 23. GALAN. VART. 29. a. ष-  
स्यां तस्यां प्रसूतो हि KĀN. c. d. Auch bei  
UÉGVAL. zu UNĀDIS. 1, 7. d. परिभूयते st. किं  
करिष्यति KĀN. Vgl. Spruch सहशसंभवः  
प्रुढः.

5370) PAÑĀT. ed. KOSEG. III, 233. ed.  
Bomb. 171. a. तस्य unsere Aenderung für

यस्य. d. तत्फलम् ed. KOSEG.; तद् steht  
müssig da. Vgl. Spruch 938.

5371) MBH. 5, 1528.

5372) PAÑĀT. ed. KOSEG. III, 97. ed. Bomb.  
96. ÇĀRĀNG. PADDH.; SARASVATĪKANTHĀBHARANA  
1, 158 (s. Z. d. d. m. G. 25, 240). a. °वि-  
क्रीनस्य; त्रिवर्गप्रून्यानि st. धर्मत्रि° SARASV.  
Vgl. Spruch 2767.

5373. Für den das Gute nur des Guten wegen da ist, der leidet nur Pein und ist nicht klug, der kennt die Bedeutung des Guten eben so wenig wie der Blinde den Glanz der Sonne.

5374. Desgleichen hat derjenige, für den der Reichthum nur des Reichthums wegen da ist, keinen richtigen Begriff vom Reichthum: er gleicht dem Knecht, der im Walde die Kühe hütet.

यस्य न ज्ञाप्यते वीर्यम् s. den folgenden Spruch.

यस्य न ज्ञायते शीलं न कुलं न च संश्रयः ।

न तेन संगतिं कुर्यादित्युवाच बृहस्पतिः ॥

5375. (2433.) Wessen Gemüthsart, Geschlecht und Verbindungen man nicht kennt, mit dem schliesse man keine Freundschaft: solches hat Bṛhaspati gesagt.

यस्य न विपदि विषादः संपदि कूर्षो रणो न भीरुत्वम् ।

तं भुवनत्रयतिलकं जनयति जननी मुतं विरलम् ॥

5376. (2826.) Wer im Unglück nicht verzagt, im Glück nicht frohlockt und in der Schlacht nicht feig ist, einen solchen Sohn, einen Schmuck der Dreiwelt, bringt eine Mutter selten zur Welt.

यस्य न सकृज्ज्ञो बोधः पुरतः किं तस्य भाषितैर्बहुभिः ।

नल्लिकाधृतमपि सततं न भवति सरलं प्रुनः पुच्छम् ॥

5377. Wem Verstand nicht angeboren ward, dem wird vieles Vorreden von keinem Nutzen sein: eine Hunderuthe wird nimmer gerade, hielte man sie auch beständig in einer Röhre.

यस्य नास्ति निज्ञा प्रज्ञा केवलं तु बहुश्रुतः ।

न स ज्ञानाति शास्त्रार्थं दूर्वी सूपरसानिव ॥

5378. (2434.) Wer keinen eigenen Verstand besitzt, sondern nur Vieles gelernt hat, der kennt den Sinn der Lehrbücher nicht, eben so wenig wie ein Löffel den Geschmack einer Brühe.

यस्य नास्ति सती भार्या s. Spruch 5387.

5373. 74) MBh. 3, 1286. fg. 5374, a. चार्था-  
धम् unsere Aenderung für चात्मार्यम्.

5375) PAÑĀT. ed. KOSEG. II, 60. IV, 20.  
ed. Bomb. II, 55. IV, 19. a. वीर्यं st. शीलं.

b. विचेष्टितं st. संश्रयः. c. संपदि st. संगतिं.

5376) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 118. ed. orn.  
86. ed. Bomb. 105. Hit. ed. SCHL. ad 1, 28.

JOHNS. 33. ed. RODA. S. 33. a. विपदि न य-  
स्य umgestellt. a. b. संपदि यस्य न कूर्षो  
विपदि विषादो (auch विषादो न) रणो च धी-  
रत्वम्. c. भुवनतिलकभूतं.

5377) SUBRAJSH. 281. Vgl. die folgenden  
Sprüche.

5378) MBh. 2, 1945. Vgl. Spruch 3872.



यस्य नास्ति स्वयं प्रज्ञा मित्रोक्तं न करोति यः ।  
स एव निघनं याति यथा मन्थरकौलिकः ॥

5379. (2435.) Wer nicht selbst Verstand besitzt und nicht der Freunde Rath befolgt, der geht in den Tod wie jener dumme Weber.

यस्य नास्ति स्वयं प्रज्ञा शास्त्रं तस्य करोति किम् ।  
लोचनाभ्यां विद्वानस्य दर्पणः किं कारिष्यति ॥

5380. (2436.) Was nützen dem Lehrbücher, der nicht selbst Verstand besitzt? Was wird dem ein Spiegel nützen, der keine Augen hat?

यस्य पुत्रा वशा (वशे) भक्ताः (भृत्याः) s. Spruch 5382.

यस्य पुत्रो न विद्वांश्च न प्रूरो न च पण्डितः ।  
सान्धकारं कुलं तस्य चन्द्रकीना यथा निशा ॥

5381. Wessen Sohn nicht gelehrt, nicht heldenhaft und nicht klug ist, dessen Geschlecht ist finster wie eine mondlose Nacht.

यस्य पुत्रो वशीभूतो भार्या कन्दानुगामिनी ।  
विभवे यश्च संतुष्टस्तस्य स्वर्ग इकैव हि ॥

5382. (4856.) Wer einen folgsamen Sohn und eine gehorsame Gattin hat, und wer mit seinen Vermögensverhältnissen zufrieden ist, der hat den Himmel schon hier auf Erden.

यस्य पुत्रो वशे भर्तुः s. den vorangehenden Spruch.

यस्य पौरुषमभ्यति मित्रस्वजनबान्धवाः ।  
धर्मरा इव शक्रस्य सफलं तस्य जीवितम् ॥

5379) PANĀT. ed. KOSIC. V, 49. 58. ed. Bomb. 60. 70.

5380) KĀN. 109. bei HARR. 61 bei WEBER; bei HÖFER S. 74. VṚDDHA-KĀN. 10, 9. SAṆSKṚ-TARĪTHOR. 55. ÇĀNĪG. PADDH. HIT. ed. SCHL. III, 117. JOHNS. 122. SUBHĀSH. 101. CARR 482. GALAN. VART. 172. c. लोचनानां. d. दर्पणं.

5381) SUBHĀSH. 101. VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 17. a. विद्वांश्च unsere Aenderung für विद्वांसो, विद्वांसो und विद्यांसो. c. धन्य-

कारं VṚDDHA-KĀN. d. नष्टचद्रेव (lies °चन्द्रेव) शर्वरी VṚDDHA-KĀN.

5382) VṚDDHA-KĀN. 2, 3. Berl. Hdschr. 192. SUBHĀSH. 300. PRASAṆGĪBH. 14, a. a.

यस्य पुत्रा वशा भृत्या, यस्य पुत्रा वशे भक्ता; वशे भर्तुः st. वशीभूतो. b. कन्दानुवर्तिनी, स्व-कन्दगामिनी. c. विभवेद्यपि संतोषः (auch सं-तुष्टः), विभवे सति संतोषः. d. स्वर्गस्तस्य ई-कैवाहि, स्वर्गं तस्य (auch स्वर्गस्तस्य) मङ्गी-तले, स्वर्गस्तस्य करे स्थितः. Vgl. Spruch 794.

5383. (2437.) Von wessen Heldenmuthe Freunde, Angehörige und Verwandte, wie von dem Indra's die Götter, Nutzen ziehen, dessen Leben hat Früchte getragen.

यस्य प्रसादे पद्मा श्रीर्विजयश्च पराक्रमे ।  
मृत्युश्च वसति क्रोधे सर्वतन्नामयो हि सः ॥

5384. (2438.) In wessen Gunst die lotusfarbige Glücksgöttin, in wessen Heldenmuth der Sieg und in wessen Zorn der Tod wohnt, der (Fürst) vereinigt die Majestät aller (Götter) in sich.

यस्य बुद्धिः परिभवेत्तमतीतेन साह्ययेत् ।  
अनागतेन दुर्बुद्धिं प्रत्युत्पन्नेन पण्डितम् ॥

5385. (2439.) Wessen Verstand in Abnahme ist, den beruhige man mit der Vergangenheit, den Thoren mit der Zukunft, den Klugen mit der Gegenwart.

यस्य बुद्धिर्बलं तस्य निर्बुद्धेस्तु कुतो बलम् ।  
वने सिंहे बलान्मतः शशकेन निपातितः ॥

5386. (2440.) Wer Verstand hat, der hat Macht; woher sollte beim Dummen die Macht kommen? Im Walde wurde ein durch seine Macht bezauchter Löwe durch ein Häschen um's Leben gebracht.

यस्य भार्या गृहे नास्ति साध्वी च प्रियवादिनी ।  
अरण्यं तेन गतव्यं यथारण्यं तथा गृहम् ॥

5387. (4857. 2168.) Wem im Hause eine treue und freundliche Gattin fehlt, der muss in die Wildniss gehen: sein Haus gleicht einer Wildniss.

5383) R. ed. GORR. 5, 2, 86. Vgl. Spruch  
यस्य प्रूरस्य विक्रांतिः.

5384) M. 7, 11. HIT. ed. SCHL. II, 79. JOHNS.  
80. a. पद्मास्ते und पद्मास्ति st. पद्मा श्रीर्.  
d. तेनमयो; नृपः st. हि सः. Vgl. M. 7, 7.

5385) MBH. 4, 5614. 12, 5262. a. यथा st.  
यस्य, बुद्धिं st. बुद्धिः. b. ताम् st. तम्. c. दु-  
ष्प्रज्ञं st. दुर्बुद्धिं.

5386) KĀN. 64 bei WEBER; VĀJUDHA-KĀN.  
18, 16. PAÑĀT. ed. KOSG. I, 245. 268. ed.  
ORN. 181. 204. ed. Bomb. 214. HIT. ed. SCHL.  
II, 116. JOHNS. 120. ed. Calc. 1830 S. 254.  
ČEK. Pet. Hdschr. 38, a. SUBĀSH. 8. 159.  
200. CARA 438. a. Umgestellt बुद्धिर्यस्य. b.

निर्बोधस्य, अविधस्य und अविद्धिम् st. अवि-  
द्धेस्; निर्बुद्धेश्च, निर्बुद्धिस्तत्. c. पश्य st. व-  
ने; मदान्मतः st. बलान्मतः; सिंहेमदान्मत.  
d. निवासितः st. निपातितः; सशकेन und श-  
म्बुकेन (mit vorangehendem मदान्मतो) st.  
शशकेन. Vgl. Spruch 4471.

5387) MBH. 12, 5509. KĀN. 44 bei HAB.  
86 bei WEBER; GĀRUPA-P., NĪTISĀRA 109  
nach ČKDR. unter भार्या; PAÑĀT. ed. KO-  
SG. IV, 54. ed. Bomb. 83. SUBĀSH. 102.  
a. b. यस्य माता (auch माता यस्य) गृहे ना-  
स्ति भार्या च प्रियवादिनी (auch चाप्रिय<sup>०</sup>),  
यस्य नास्ति सती भार्या गृहेषु प्रिय<sup>०</sup>. c. अर-  
ण्ये.

यस्य भार्या गृहे नित्यं शुनीव परिगर्जति ।  
तस्य सीदति गात्राणि पद्मिनीव किमागमे ॥

5388. Wessen Gattin stets im Hause wie eine Hündin bellt, der schrumpft am Leibe zusammen, wie eine Lotuspflanze beim Eintritt von Kälte.

यस्य भार्या विव्रपा (सुव्रपा) च s. Spruch या तु भार्या विव्रपैव (सुव्रपैव).

यस्य मल्लं न ज्ञानन्ति बाह्याद्याभ्यन्तराद्य ये ।  
स राजा सर्वतश्चतुश्चरमैश्वर्यमभ्युते ॥

5389. (4858.) Ein Fürst, dessen Plan weder die Fremden noch die Eigenen kennen, bleibt lange in seiner Herrschaft, da er seine Augen überall hat.

यस्य माता गृहे नास्ति s. Spruch 5387.

यस्य मित्रेण संभाषा यस्य मित्रेण संस्थितिः ।  
यस्य मित्रेण संलापस्ततो नास्तीह पुण्यवान् ॥

5390. (2441.) Es giebt hier auf Erden keinen Glücklicheren als den, der mit einem Freunde sich begrüßsen, mit einem Freunde zusammen wohnen und mit einem Freunde sich unterhalten kann.

यस्य यद्विक्रितं स्थानं यस्य यद्वदनं कृतम् ।  
तत्रैव रमते चित्तं तस्य नान्यत्र वानर ॥

5391. Jedermanns Herz hat, o Affe, seine Freunde an keinem andern Platze, als an dem, der für ihn bestimmt, und an keinem andern Gesicht, als an dem, das ihm gegeben ward.

यस्य यद्विक्रितं धात्रा कर्म नाशाय तस्य तत् ।  
पदवीं यत्र तत्रापि धावतो ऽप्यनुधावति ॥

5392. (2442.) Die That, die der Schöpfer zu Jemandes Verderben bestimmt hat, läuft dessen Spur nach, er mag laufen wohin er will.

यस्य यस्य हि कार्यस्य s. Spruch 5370.

5388) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 185.  
c. शीदति गा° und सर्वाङ्गान्दिदति die  
Hdschr. Vgl. Spruch 5366.

5389) MBh. 3, 1412, b. 1413, a.

5390) Hrr. ed. SCHL. ad 14, 22. JOHNS. I,  
40. ÇKD. unter मित्रं. a. संभाषा unsere  
Aenderung für संभाषा. c. Stätt संलापः wollte

SCHLEGEL nach WILKINS' Uebersetzung (a  
friend to embrace) संश्लेषः lesen.

5391) ÇUK. Pet. Hdschr. 67, 7. Unsere  
Aenderungen: c. चित्तं für चित्रं. d. वानर  
für वानरः.

5392) KATHĀS. 36, 101.

यस्य यस्य हि यो भावस्तेन तेन हि तं नरम् ।

अनुप्रविश्य मेधावी क्षिप्रमात्मवशं नयेत् ॥

5393. (2443.) Indem ein Kluger dadurch in das Herz eines Menschen sich einschleicht, dass er sich ganz in seine Art und Weise zu sein hinein-  
denkt, bringt er ihn bald in seine Gewalt.

यस्य यावांश्च विश्वासस्तस्य सिद्धिश्च तावती ।

एतावानिति कृत्स्नस्य प्रभावः परिमीयते ॥

5394. (2444.) Wie das Vertrauen, so der Erfolg: Kṛṣṇa's Macht wird  
auf die Weise bemessen, dass man sagt, sie sei so und so gross.

यस्य ये च गुणाः सन्ति s. Spruch 5237.

यस्य वान्नानि भुञ्जीत गृहे वाप्युषितं तथा ।

कर्मणा मनसा वाचा दितं तस्य समाचरेत् ॥

5395. (2445.) Wessen Brod man isst oder in wessen Hause man gewohnt  
hat, dem thue man Gutes durch Handlungen, Gedanken und Worte.

यस्य वाप्रियमन्विच्छेत् s. Spruch 5367.

यस्य वृत्तं न ब्रह्मपति मानवा मद्ददुत्सम् ।

राशिवर्धनमात्रं स नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥

5396. (4859.) Derjenige, von dessen Handlungsweise die Menschen nicht  
als wie von etwas Grosse und Wunderbarem reden, ist nur dazu da, um  
den Haufen gross zu machen, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

यस्य वृत्तं नमस्यति स्वर्गस्थस्यापि मानवाः ।

पौरज्ञानपदामात्याः स राजा राजसत्तमः ॥

5397. (4860.) Wessen Handlungsweise die Menschen, sowohl Städte  
als Landbewohner und Räte, auch dann noch segnen, wenn er schon im  
Himmel ist, der Fürst gehört zu den Besten unter den Fürsten.

यस्य प्रूरस्य विक्रातैरेघत्ते बान्धवाः सुखम् ।

त्रिदशा इव शक्रस्य साधु तस्येह जीवितम् ॥

5398. (4861.) Des Helden Leben auf Erden ist schön, durch dessen  
muthiges Auftreten die Angehörigen gut gedeihen, wie die Götter durch das  
des Indra.

5393) PANĀT. ed. Koseg. I, 78. ed. orn.

4709.

54. ed. Bomb. 68. Hit. ed. SchL. II, 80. Johns.

5395) VET. in LA. (III) 9.

51. ६. तस्य तस्य st. तेन तेन, समाचरेत् st.

5396) MBH. 5, 4515, 6. 4516, a.

हि तं नरम्. Vgl. HARIV. 8332. fg.

5397) MBH. 12, 767.

5394) CKDr. unter विश्वास aus Gāruḍa-

5398) MBH. 5, 4537. Vgl. Spruch 5383.

P., Nṛisīna 234. Vgl. Spruch 2956 und

यस्य संसारिणी प्रज्ञा धर्मार्थावनुवर्तते ।  
कामादर्थं वृणीते यः स वै पण्डित उच्यते ॥

5399. Wessen umfassender Verstand dem Guten und Nützlichen nachgeht und wer das Nützliche dem Angenehmen vorzieht, der heisst weise.

यस्य स्त्रीषु रतेः शक्तिर्जीर्णशक्तिश्च भोजने ।  
देहे ऽधिकबला शक्तिस्तस्यारोग्यं प्रचक्षते ॥

5400. (4862.) Wer mit Weibern der Liebe zu pflegen vermag, das Essen verdauen kann und am Leibe einer ausserordentlichen Kraft sich erfreut, dem spricht man Gesundheit zu.

यस्य स्नेहे भयं तस्य स्नेहे दुःखस्य भाजनम् ।  
स्नेकमूलानि दुःखानि तानि त्यक्त्वा वसेत्सुखम् ॥

5401. (4863.) Wer Liebe empfindet, der kennt auch Furcht; die Liebe ist das Gefäss des Leidens, in der Liebe wurzeln die Leiden: man entsage diesen und lebe glücklich.

यस्य स्यात्सदृशं वीर्यं कृत्यते स तु नारिभिः ।  
मणिदीपस्य नेत्रो ऽपि वायुर्बाधयते शिखाम् ॥

5402. Wem Heldenmuth angeboren ist, der wird nimmer von Feinden geschlagen: auch der heftigste Wind vermag der Flamme einer durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe Nichts anzuhaben.

यस्य क्यार्थाभिनिर्वृत्तौ भवत्याप्यायिताः परे ।  
तस्यार्थसिद्धिर्नियता नयेच्चर्थानुसारिणाः ॥

5403. Wenn durch das Zustandekommen der Sache eines Mannes Andere gedeihen, dann gelingt ihm sicher die Sache, weil er in kluger Weise die Sache verfolgt.

यस्या म्नाकुञ्चिताः केशा मुखं च परिवर्तुलम् ।  
नाभिश्च दक्षिणावर्ता सा नारी सुखमेधते ॥

5404. Einem Weibe mit geringelten Haaren, mit rundem Gesichte und einem Nabel, dessen Windungen nach rechts laufen, ergeht es wohl.

यस्यां यस्यामवस्थायां यत्करोति प्रुभाप्रुभम् ।  
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं समुपाभुते ॥

5399) MBH. 5, 990 (S. 124).

5400) PRAŚAṆĀBH. 13, a. a. शक्तिर् un-  
sere Verbesserung für शक्ति.

5401) VĀDDHA-KĪR. 13, 6.

5402) PĀNĪKĀT. ed. Bomb. III, 160.

5403) MBH. 5, 4548.

5404) SUBĀSH. 142. a. यस्याथाकुञ्चितके-  
शाः die Hdschr. c. नाभिर्दक्षि<sup>०</sup> die Hdschr.  
d. सुषमेधते die Hdschr.

5405. (4864.) Gerade in der Lebenslage, in der man etwas Gutes oder Böses vollbringt, genießt man die Frucht einer solchen That.

यस्याः कुसुमशय्यापि कोमलाङ्ग्या रुजाकरी ।  
साधिशेते कथं तन्वी कृताशनवती चिताम् ॥

5406. (4865.) Wie geht es zu, dass die Schlanke auf einem brennenden Scheiterhaufen liegt, da (wenn sie lebte) sogar ein Blumenlager der Zartgliedrigen Schmerzen bereiten würde?

यस्यात्मा विरतः पापात्कल्याणे च निवेशितः ।  
तेन सर्वमिदं बुद्धं प्रकृतिर्विकृतिश्च या ॥

5407. Wessen Herz vom Bösen abgewandt und zum Guten hingeführt ward, der kennt hier Alles auf Erden, das Ursprüngliche und auch die Veränderungen.

यस्यां तस्यां प्रसूतो हि s. Spruch 5369.  
यस्यार्थस्तस्य मित्राणि s. Spruch 5409.  
यस्यार्था धर्मकामार्थास्तस्य सर्वे प्रदत्तिणाम् ।  
अधनेनार्थकामेन नार्थः शक्यं विचिन्विता ॥

5408. Wer Geld hat, das zum Guten und Angenehmen führt, dem geht Alles gut von Statten: ein Armer, dem es um Geld zu thun ist, kann trotz aller Bemühung nicht zu Gelde gelangen.

यस्यार्थास्तस्य मित्राणि यस्यार्थास्तस्य बान्धवाः ।  
यस्यार्थाः स पुमौल्लोके यस्यार्थाः स च पण्डितः ॥

5409. (2446.) Wer Geld hat, hat auch Freunde; wer Geld hat, hat auch Angehörige; wer Geld hat, gilt in der Welt für einen Mann; wer Geld hat, ist auch gelehrt.

यस्यार्थाः स कुलश्रेष्ठे यस्यार्थाः स गुणान्वितः ।  
यस्यार्थाः स च विक्रान्तो यस्यार्थाः स च बुद्धिमान् ॥

5405) MBH. 11, 78, b. 79, a. 13, 347, b.  
348, a. c. तस्या st. तस्यां. d. भुङ्क्ते जन्मनि ज-  
न्मनि an der zweiten Stelle.

5406) KĪVĀD. 2, 286. c. देवी st. तन्वी.

5407) MBH. 5, 1382. BRĀHMADHARMA 2, 14,  
6. c. d. Vgl. MBH. 12, 9667, a.

5408) R. ed. Bomb. 6, 83, 33. Vgl. Spruch  
212. und R. ed. Gorr. 6, 62, 34.

5409) MBH. 12, 219, b. 220, a. R. ed. Bomb.

6, 83, 35. Gorr. 62, 32. PAÑKAT. ed. Koseg.  
und Bomb. I, 3. HIT. ed. SCHL. I, 118. JOHN.  
133. ÇKDR. unter मित्रः; VĀDDHA-KĀN. 6, 5,  
7, 15. VIKRAMĀK. 150. ÇUK. ed. Bomb. S. 27.  
SUBHĀSH. 185. GALAN. VĀG. 238. a. b. c. d.  
Ueberall अर्थः sg. st. des pl. c. यस्यार्था, पु-  
मान् लोके. d. तु und हि st. च; जीवति st.  
पण्डितः. c. d. अर्थः st. अर्थाः.

**5410.** Wer Geld hat, der ist der Edelste im Geschlecht; wer Geld hat, der besitzt Vorzüge; wer Geld hat, ist heldenmüthig; wer Geld hat, ist auch klug.

यस्यार्थाः स च विक्रान्तो यस्यार्थाः स च बुद्धिमान् ।

यस्यार्थाः स मद्वाबाहुर्यस्यार्थाः स गुणाधिकः ॥

**5411.** Wer Geld hat, der ist auch heldenmüthig; wer Geld hat, der ist auch klug; wer Geld hat, hat lange Arme; wer Geld hat, ist reich an Vorzügen.

यस्यावाच्यं न लोके ऽस्ति नाकार्यं चापि किं च न ।

वाचं तेन न संदध्याच्छुचिः संसिद्धकर्मणा ॥

**5412.** Wer Alles in der Welt zu sagen und Alles zu thun für erlaubt hält, mit dem wechselt der Reine keine Worte, da Wort und That bei jenem eins sind.

यस्याविभक्तं वसु राजन्सरूपैस्तस्य दुःखे ऽप्यंशभाजः सहायाः ।

सहायानामेष संरूपे ऽभ्युपायः सहायास्तौ पृथिवीप्राप्तिमाहुः ॥

**5413.** Wer, o Fürst, seine Reichthümer mit den Gefährten gemeinschaftlich genießt, mit dem theilen die Gefährten auch das Unglück: dies ist das Mittel Gefährten zu gewinnen und Gefährten gewinnen heisst, wie man sagt, ein Reich gewinnen.

यस्यास्ति चित्तं स नरः कुलीनः स पण्डितः स श्रुतवान्गुणज्ञः ।

स एव वक्ता स च दर्शनीयः सर्वे गुणाः काञ्चनमाश्रयन्ति ॥

**5414.** (2447.) Wer Reichthümer besitzt, ist ein Mann aus edlem Geschlecht, ist klug, gelehrt, versteht Vorzüge zu schätzen, ist ein gewandter Redner und auch schön: alle Vorzüge beruhen auf dem Gelde.

यस्यास्ति सर्वत्र गतिः स कस्मात्स्वदेशरोगेण हि याति नाशम् ।

तातस्य कूपो ऽयमिति ब्रुवाणाः तारं जलं कापुरूषाः पिबन्ति ॥

**5415.** (2448.) Wer aller Orten sich hinbegeben kann, warum geht wohl der aus Liebe zur Heimath in's Verderben? «Dies ist des Vaters Brunnen» sprechen elende Wichte und trinken salziges Wasser.

5410) R. ed. GORR. 6, 62, 33. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

5411) R. ed. Bomb. 6, 83, 36.

5412) MBH. 12, 4220.

5413) MBH. 3, 269.

5414) BHARTY. ed. BOHL. 2, 38. HANB. 64.

lith. Ausg. I 40. lith. Ausg. II 41. GALAN.

44. ÇĀRĀṄG. PADH. VIKRAMĀĪ. 152. SUBHĀSH.

32. CARR 452. PHASAṄGĪDH. 12, b. a. कुली-

नो. b. und c. versetzt. b. श्रुतिमान् st. श्रुत-

वान्, विधिज्ञः st. गुणाज्ञः. c. वेता st. वक्ता.

5415) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 365. ed. Bomb.

322.

यस्यास्येन सदाभ्रति कृव्यानि त्रिदिवीकसः ।  
कव्यानि चैव पितरः किं भूतमधिकं ततः ॥

5416. (2449.) Welches Wesen wäre grösser als dasjenige (das Feuer), durch dessen Mund stets die Götter ihre Opferbutter und die Manen ihre Totenkuchen geniessen?

यस्येह त्रिषितौ पादौ पद्भ्यां च परिसर्पति ।  
खन्येते तस्य तौ पादौ सुगुप्तमपि धावतः ॥

5417. (4866.) Wer wunde Füße hat und zu Fuss umhergeht, der reisst sich die Füße noch weiter auf, liefe er auch noch so behutsam.

यस्यैव बहवः पोष्याः स्वत्पाश विभवाः पुनः ।  
भवन्ति तस्य क्लेशाय पोष्यास्ते विभवा अपि ॥

5418. (4867.) Wer viele Hausgenossen zu ernähren hat, aber wenig Vermögen besitzt, dem verursachen diese Hausgenossen und auch das Vermögen grosse Leiden.

यः सततं परिपृच्छति शृणोति संघारयत्यनिशम् ।  
तस्य दिवाकरकिरणैर्नलिनीव विवर्धते बुद्धिः ॥

5419. (2450.) Wer beständig fragt, hört und das Gehörte behält, dessen Einsicht erweitert sich wie durch der Sonne Strahlen die Wasserrosen.

यः संघारयते मन्युं यो ऽतिवादांस्तितिक्षते ।  
यश्च तप्तो न तपति दृढं सो ऽर्थस्य भाजनम् ॥

5420. (2451.) Wer den Zorn zurückhält, wer Beleidigungen ruhig erträgt und wer, von Andern gepeinigt, nicht wieder peinigt, der ist ein festes Gefäss für die Glücksgüter (d. i. dem fallen alle Glücksgüter zu).

यः सन्मानं सदा धत्ते s. Spruch 5425.

यः समुत्पतितं कृषं दैन्यं वा न निपच्छति ।

स नश्यति श्रियं प्राप्य पात्रमाममिवाम्भसि ॥

5421. (4868.) Wer eine hervorbrechende Freude oder Trauer nicht zu beherrschen weiss, der geht, wenn er zur Wohlfahrt gelangt, zu Grunde, wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

5416) M. 1, 98. Vgl. Spruch 5266.  
5417) MBh. 12, 5209. a. त्रिषितौ ed. Bomb. d. अपि unsere Aenderung für इह;  
धावतः st. धावतः ed. Bomb.

5418) KAVITĀMĒTAK. 40. SAṆSKṚTAPĀTHOP.

36.

5419) PĀNĪKAT. ed. Koska. V, 78. ed. Bomb. 92. d. प्रुद्धिः st. बुद्धिः (wie schon in der ersten Auflage verbessert wurde) Koska.

5420) MBh. 1, 3823.

5421) MBh. 3, 15127.



यः समुत्पतितं क्रोधं तमयेकं निरस्यति ।  
यथोरगस्त्वचं शीर्षां स वै पुरुष उच्यते ॥

5422. (2452.) Wer hier auf Erden den hervorbrechenden Zorn geduldig abschüttelt, wie eine Schlange ihre alte Haut, den heisst man einen Mann.

यः समुत्पतितं क्रोधं निगृह्णाति कथं यथा ।  
स यत्तेत्युच्यते सद्भिर्नो यो रश्मिषु लम्बते ॥

5423. (2453.) Wer den hervorbrechenden Zorn wie ein Ross zurückhält, den nennen Weise einen Wagenlenker, nicht den, der die Zügel schiessen lässt.

यः समुत्पतितं क्रोधमक्रोधेन निरस्यति ।  
देवयानि विज्ञानीहि तेन सर्वमिदं जितम् ॥

5424. (2454.) Wer den hervorbrechenden Zorn in aller Ruhe abschüttelt, der hat, dies wisse, o Devajāni, diese ganze Welt erobert.

यः संमानं सदा धत्ते s. den folgenden Spruch.

यः संमानं समाधत्ते भृत्यानां क्षितियो ऽधिकम् ।  
विताभावे ऽपि तं कृष्टास्ते त्यजन्ति न कर्कचित् ॥

5425. (2455.) Den Fürsten, der den Untergebenen reichliche Ehren erweist, verlassen diese nimmer, selbst nicht beim Verlust seines Vermögens, und sind dabei froh.

यः सर्वकालमबुधैः परिक्रम्यमानो  
मूलाङ्कुरायपि न ज्ञातु पुरस्करोति ।  
व्यापत्सु शास्त्रविद्यया स फलं प्रसूय  
पुंसः किलैकपद एव लुनात्यलक्ष्मीम् ॥

5426. (4869.) Der Baum des Wissens, welcher, wenn Thoren seiner beständig spotten, niemals Wurzeln, junge Triebe und anderes Leben zeigt, erzeugt, wie bekannt, in der Noth eine Frucht, indem er mit einem Male eines Menschen Ungemach durchschneidet.

यः सर्वभूतप्रशमे निविष्टः सत्यो मृदुर्मानकच्छुद्धभावः ।  
अतीव स ज्ञायते ज्ञातिमध्ये महामणिर्जात इव प्रसन्नः ॥

5427. Wer sich den Frieden aller Geschöpfe angelegen sein lässt, wahr-

5422) MBh. 1, 3322. c. शीर्षा ed. Calc.  
5423) MBh. 1, 3320.  
5424) MBh. 1, 3321.  
5425) पाण्डित. ed. Kosro. II, 22. ed. Bomb.  
21. a. सन्मानं (hatte schon BENFEY verbes-

sert) सदा धत्ते Kosro. c. दृष्ट्वा st. कृष्ट्वा ed.  
Bomb.  
5426) RIGĀ-TAN. 4, 259.  
5427) MBh. 5, 1090.

haft und mild ist, Andere ehrt und reines Herzens ist, den erkennt man inmitten der Verwandten alsbald, wie einen achten, klaren Edelstein.

यः सायमतिथिं प्राप्तं यथाशक्ति न पूजयेत् ।

तस्यासौ दुष्कृतं दत्त्वा सुकृतं चापकर्षति ॥

5428. (2456.) Wer einen am Abend anlangenden Gast nicht nach Kräften ehrt, dem giebt dieser seine bösen Thaten und nimmt von ihm die guten.

यः स्तोकेनापि संतोषं कुरुते मन्दधीर्जनः ।

तस्य भाग्यविक्रीनस्य दत्ता श्रीरपि मार्ष्यते ॥

5429. Wer in seiner Einfalt schon mit dem Allgeringsten zufrieden ist, den verlässt das Glück, so dass sogar geschenkter Reichtum ihm wieder gestrichen wird.

यः स्नानं कुरुते नित्यं तस्य पापं बुधैः स्मृतम् ।

नष्टं कीटविनाशेन तस्य पुण्यं हि मीनवत् ॥

5430. Wer beständig badet, dessen Sünden verschwinden, so lehren die Weisen, wie Würmer (im Wasser) verschwinden, da seine guten Werke sich wie Fische verhalten. (Wie Würmer von Fischen, so werden Sünden von guten Werken verschlungen.)

यः स्पृशेद्भ्रातृभं मर्त्यां ज्ञानाद्ज्ञानतो ऽथ वा ।

सचैतं स्नानमुद्दिष्टं तस्य पापप्रशात्तये ॥

5431. (2457.) Wer mit oder ohne Wissen einen Esel berührt, für den ist ein Bad in Kleidern vorgeschrieben, auf dass Unheil abgewehrt werde.

यः स्वपत्नं परित्यज्य परपत्नं निषेवते ।

स स्वपत्ने क्षयं याते पश्चात्तैरेव रुन्धते ॥

5432. Wer seine Partei verlässt und der Partei des Feindes dient, der wird schliesslich, wenn seine Partei zu Grunde gegangen ist, von Jenen getödtet.

यः स्वभावो हि यस्य स्यात्तस्यासौ डुरतिक्रमः ।

श्चा यदि क्रियते भोगी तत्किं नाम्नात्युपानदम् ॥

5428) PAÑĀT. ed. KOSSE. III, 159. c. दुष्कृतं unsere Verbesserung für दुःकृतं, दत्त्वा BERNIER's Verbesserung für दत्त्वा. Vgl. Spruch 134. 4028 und यो गृह्यात्तमतिथिम्.

5429) PAÑĀT. ed. Bomb. II, 139. Eine andere Fassung desselben Spruches ist

स्तोकेनापि यदि स्यात्.

5430) SUBHĀSH. 266. c. नष्टं कीटवि<sup>०</sup> unsere Aenderung für कीटमत्स्यवि<sup>०</sup>.

5431) PAÑĀT. ed. KOSSE. III, 120. ed. Bomb. 117. b. ऽपि st. ऽथ KOSSE. c. सचैतं.

5432) R. ed. Bomb. 6, 87, 16. c. स unsere Aenderung für स्व.

5433. (2458.) Das angeborene Wesen zu überwinden fällt uns schwer: nagt ein Hund, der auf gute Kost gesetzt wird, darum nicht am Schuh?

याचके कीर्तिपोषाय स्नेहपोषाय बन्धुषु ।

सत्पात्रे पुण्यपोषाय दानं क्वापि न निष्फलम् ॥

5434. Spendet man einem Bettler, so mehrt es den Ruhm; spendet man Angehörigen, so mehrt es die Liebe; spendet man einem Würdigen, so mehrt es das Verdienst: eine Spende ist niemals nutzlos.

गर्भो ब्रूते ।

याचते कार्यकाले यः स किंभृत्यः स किंमुक्तुः ।

कुकुरो ब्रूते ।

भृत्यान्संभावयेद्यस्तु कार्यकाले स किंप्रभुः ॥

5435. (2459.) Der Esel spricht:

Wer im Augenblick, wo es zu handeln gilt, erst eine Bitte vorbringt (Bedingungen macht), ist ein schlechter Diener, ist ein schlechter Freund.

Der Hund spricht:

Wer aber erst im Augenblick, da es zu handeln gilt, seine Diener ehrt, ist ein schlechter Herr.

याचना हि पुरुषस्य मुक्तं नाशयत्यखिलमेव तथा हि ।

सद्य एव भगवानपि विज्जुर्वामनो भवति याचितुमिच्छन् ॥

5436. (4870.) Das Bitten macht ja alle Größe eines Mannes zu Nichte, wie schon der Fall zeigt, dass sogar der erhabene Vishnu, sobald er zu bitten gedenkt, stracks zum Zwerge wird.

5433) HIT. ed. SCHL. III, 58. JOHNS. 61. ed. RODA. S. 312. KAVITĀMṚTA. 91. a. यत् st. यः; यस्यास्ति und यस्यास्ते st. यस्य स्यात्. b. स नित्यं und न तस्य st. तस्यासौ. c. राज्ञा st. भोगी. d. स st. तत्; नाभ्रत्यु०.

5434) SUBHĀSH. 29. Vgl. Spruch 4034.

5435) HIT. ed. SCHL. II, 31. JOHNS. 30. ed. Calc. 1830 S. 182. ed. RODA. S. 157. Einige Autt. lassen den Esel einen ganzen Cloka sprechen, indem sie noch तस्मिन्कार्ये विनेष्टु ऽपि भृत्येन मुक्तुदा किमु oder घकार्य-

कार्यकर्ता यस्त्वनदिष्टो ऽप्यसौ मुक्तुः hin-zufügen. c. संभाषयेद् st. संभावयेद्; यो न संभावयेद्भृत्यान्. Auch die Antwort des Hundes findet man auf folgende Weise ergänzt: सर्वथा किं न कर्तव्यं पोषणं भृत्यदारयोः. b. d. Auch die Schreibweise किंभृत्यः, किंमुक्तुः und किं प्रभुः lässt sich rechtfertigen; vgl. Spruch विवेकः किं सो ऽपि. Vgl. Spruch 1676.

5436) PRAŚĀNGĀBH. 17, b.

याञ्जाप्रून्यमयत्नलभ्यमशनं वायुः कृतो वेधसा  
 व्यालानां पशवस्तृणाङ्कुरुभुजः मुस्थाः स्थलीशायिनः ।  
 संसारार्णवलङ्घनक्षमधियो वृत्तिः कृता सा नृणां  
 यामन्वेषयतां प्रयाति सततं सर्वं समाप्तिं गुणाः ॥

5437. (2460.) Den Schlangen hat der Schöpfer den Wind zur Speise bestimmt, um die sie nicht zu betteln brauchen und die sie ohne Mühe erlangen können; das Vieh nährt sich von Grasspitzen und ruht behaglich auf dem Erdboden; den Menschen dagegen, deren Geist im Stande wäre über das Meer des Erdenwallens hinüberzusetzen, ist ein Lebensunterhalt angewiesen, bei dem, wenn sie ihm nachgehen, stets alle Tugenden ihr Ende erreichen.

यां चित्तयामि सततं मयि सा विरक्ता  
 सा चान्यमिच्छति जनं स जनो ऽन्यसक्तः ।  
 अस्मत्कृते च परितुष्यति काचिदन्या  
 धिक्ता च तं च मदनं च इमां च मां च ॥

○ 5438. (2461.) An die ich beständig denke, die fühlt keine Neigung zu mir und verlangt nach einem andern Manne; dieser Mann ist wieder einer Anderen ergeben und an uns findet wiederum eine Andere Gefallen. Pfui rufe ich über jene und über jenen, über den Liebesgott, über diese und über mich!

यत्तः ह्यामखिलां प्रदाय कुर्ये पातालमूलं बलिः  
 सक्तुप्रस्थविसर्जनात्स च मुनिः स्वर्गं समारोपितः ।  
 आ बाल्यादसती सती मुरपुरीं कुत्ती समारोहिता  
 ह्यसती पतिदेवतागमदधो धर्मस्य सूत्मा गतिः ॥

5439. (2462.) Bali fuhr tief zur Hölle, obgleich er die ganze Erde dem

5437) BHARTY. ed. BOHL. 3, 98. HAEB. 94.  
 lith. Ausg. II 10. ÇĀNTIÇ. 1, 13 bei HAEB.  
 412. KĀVJAKAL. und KĀVJAS. 23. a. याञ्जा;  
 किंसा st. याञ्जा BHARTY. धात्र (auch धात्रा)  
 मरुत्कल्पितं st. वायुः कृतो वेधसा. b. पष-  
 ताम् und पवनम् st. पशवस्; स्वस्थाः, पुष्टाः  
 und सृष्टाः st. मुस्थाः. c. लङ्घने. d. सक्तसा  
 st. सततं.

5438) BHARTY. ed. BOHL. lith. Ausg. II  
 und GALAN. 2, 2. HAEB. und lith. Ausg. I 1.  
 VET. in L.A. (III) 21. ŚĪHĪSĀNĀDV. (nach

GILDERMEISTER); SUBHĀSH. 302. a. b. im ÇKDĀ.  
 unter विरक्ता (als Vorfasser UDBHĀṬA an-  
 gegeben). b. साप्यन्यम्; जनः st. जनं; जनो  
 ऽप्यन्यसक्तः; शक्तः und रक्तः st. सक्तः. c.  
 तु und ऽपि st. च; परितुष्यति und परिखि-  
 द्यति st. परितुष्यति.

5439) DHARMAVIVĒKA 2 bei HAEB. 307. KĀ-  
 VJAKAL. 106. KĀVJAS. 45. ÇĀRĀ 418. b. शक्तु.  
 c. समारोहिता unsere Aenderung für स-  
 मारोह्यद् und °ह्यत्. Vgl. Spruch 1624.

Vishnu abgetreten hatte; jener Einsiedler dagegen wurde in den Himmel erhoben, obgleich er nur einen Scheffel Mehl gespendet hatte; Kuntî ward zur Stadt der Götter erhoben, obgleich sie von Kindheit an untreu gewesen war; Sitâ dagegen fuhr, o Weh, zur Hölle, obgleich sie den Gatten vergötterte: gar fein und schwer zu fassen ist das Wesen des Verdienstes!

याताः किं न मिलन्ति सुन्दरि पुनश्चिन्ता त्वया मत्कृते  
 नो कार्या नितरो कृशासि कथयत्येवं सबाष्ये मयि ।  
 लज्जामन्थरतारकेण निपतद्दाराश्रुणा चक्षुषा  
 दृष्ट्वा मां कृमितेन भाविमरपोत्साहस्तया सूचितः ॥

5440. (2463.) « Treffen denn, o Schöne, diejenigen, die verreisten, mit den Ibrigen nicht wieder zusammen? Du darfst dir meinethwegen keine Sorgen machen! Du bist über die Maassen abgemagert.» Als ich, Thränen vergiessend, so zu ihr spreche, da schaut sie mich an mit ihrem Auge — der Stern in ihm ist matt vor Scham und Thränen entstürzen in Strömen — und mit Lächeln verräth sie den festen Entschluss bald zu sterben.

याताः पाटीरसंसर्गात्तरवस्तत्समानताम् ।  
 अत्यत्तं हृदि प्रून्यत्वान्न वंशश्चन्दनायते ॥

5441. Durch Berührung mit Sandelbäumen sind alle Bäume (auf dem Malaja) zu Sandelbäumen geworden; das Bambusrohr aber wird nicht zum Sandelbaum, weil es im Herzen gar zu leer ist.

याता यासि च यातारो लोकाः शोकाधिका भुवि ।  
 काव्यसंबन्धिनी कीर्तिः स्थायिनी निरुपायिनी ॥

5442. Viele kummerbeladene Menschen auf Erden sind von dannen gegangen, gehen noch heute und auch in Zukunft von dannen; der Ruhm aber, der an einem Werke des Dichters haftet, ist unvergänglich und besteht für ewig.

याति कालो गलत्यायुः क्षीयते च मनोरथाः ।  
 सुकृतं न कृतं किञ्चिद्गतं जन्म निरर्थकम् ॥

5443. Die Zeit geht dahin, das Leben verrinnt und die Wünsche schwinden: kein gutes Werk ist vollbracht worden, das Leben ist nutzlos abgelaufen!

5440) ANAR. 10. KĀVJAPR. 149. a. तया  
 st. त्वया. c. निपतत्पीताश्रुणा.  
 5441) SUBHĀSH. 247. a. ज्ञाता st. याताः die  
 Hdschr. b. तरवः तत्समानिनां (corrigirt zu  
 ०नितां) die Hdschr. c. अत्यत्त und प्रून्य० die

Hdschr. Vgl. Spruch 349.

5442) ANANTADEVA; mitgetheilt von TH.  
 AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 457.

5443) SUBHĀSH. 35. a. आयु die Hdschr. c.  
 किञ्चित् die Hdschr.

याति चन्द्राशुभिः स्पृष्टा घात्तराज्ञी पराभवम् ।  
सद्यो राजविरुद्धानां सूचयती उरत्तताम् ॥

5444. (4871.) Die Streifen der Finsterniss, von den Strahlen des Mondes berührt, verschwinden und weisen auf das schlimme Ende hin, welches Gegner eines Fürsten alsbald nehmen.

या तु भार्या विद्वपैव कश्मली कलकप्रिया ।  
उत्तरोत्तरभाषित्रो सा जरा न जरा जरा ॥

5445. Ein hässliches, schmutziges, zanksüchtiges und nie um eine Antwort verlegenes Weib ist das wahre Greisenalter und wohl noch schlimmer.

या तु भार्या सुद्वपैव भर्तारमनुगामिनी ।  
नित्यं मधुरभाषित्रो सा श्रियो न श्रियः श्रियः ॥

5446. Ein schönes, folgsames und stets freundlich redendes Weib ist der wahre Reichthum und wohl noch besser.

यातु यातु किमनेन तिष्ठता मुञ्च मुञ्च सखि मादरं कथाः ।  
खापडताधरकलङ्कितं प्रियं शक्रुमो न नयनैर्निरीक्षितुम् ॥

5447. (2464.) Fort, fort mit ihm! Wozu soll er bleiben? Lass, lass ihn los, o Freundin, und gieb dir keine Mühe! Einen Liebsten, den (von einer Anderen) zerbissene Lippen entstellen, vermögen wir nicht mit Augen anzusehen.

यात्यघो ऽघो ब्रजत्युच्चैरः स्वैरेव कर्मभिः ।  
कूपस्य खनिता यद्वत्प्राकारस्यैव कारकः ॥

5448. (2465.) Es fällt und steigt ein Mensch durch seine eigenen Werke, wie der, der einen Brunnen gräbt, und der, der eine Mauer auführt.

यात्याश्रितः किल समाश्रयणीयलभ्यां  
निन्द्या गतिं जगति सर्वजनार्चितां वा ।  
गच्छत्यधस्तृणागुणाः श्रितकूपयत्नः  
पुष्पाश्रयां सुरशिशोर्भुवि ब्रह्मेति ॥

5444) Kiv. 2, 350.

5445) Vṛddha-Kīṅ. Berl. Hdschr. 183.

a. यस्य st. या तु und विद्वपा च die Hdschr.

b. कलकप्रियः die Hdschr. c. उत्तरोत्तरवादी die Hdschr. Vgl. den folgenden Spruch.

5446) Vṛddha-Kīṅ. Berl. Hdschr. 184.

a. यस्य st. या तु und सुद्वपा च die Hdschr.

d. सा श्रिया न श्रिया श्रिया die Hdschr.

5447) Schol. zu Daṣar. S. 79.

5448) Hir. ed. SCHL. und JOHNS. II, 48. ed.

Calc. 1830 S. 190. ed. RODA. S. 164. c. ख-

पािता. d. प्राकारस्यैव. Vgl. Spruch 895 und

ब्रजत्यघो ऽघो याति.

5449. Die Stellung, die ein Diener einnimmt, entspricht, wie man weiss, der des Herrn, in dessen Dienste er sich begiebt, und ist entweder in der Welt verachtet oder von Jedermann hoch gepriesen: ein Strick aus Gräsern steigt tief hinab, wenn er sich an ein Brunnenrad kettet, und steigt hoch auf's Haupt eines Gottes, wenn er sich an Blumen schmiegt.

यात्रार्थं भोजनं येषां संतानार्थं च मैथुनम् ।

वाक्सत्यवचनार्थाय दुर्गाण्यतितरति ते ॥

5450. (4872.) Diejenigen, denen das Essen nur zur Aufrechterhaltung des Lebens, der Beischlaf nur zur Erlangung von Nachkommenschaft und die Sprache nur zum Reden der Wahrheit dient, überwinden alle Schwierigkeiten.

या दुस्त्यज्ञा दुर्मतिभिर्जीर्यति या न जीर्यति ।

तां तृष्णां दुःखनिवर्त्ता शर्मकामो दुतं त्यजेत् ॥

5451. (2466.) Der Gier, der Thoren schwer entsagen, die mit dem Alternden nicht altert und die eine Schar von Leiden in ihrem Gefolge hat, entsage alsbald der, dem es um sein Heil zu thun ist.

या दुस्त्यज्ञा दुर्मतिभिर्या न जीर्यति जीर्यतः ।

यो ऽसौ प्राणाप्तिको रोगस्तौ तृष्णा त्यजतः सुखम् ॥

5452. (2467.) Wer der Gier, dieser lebenslänglichen Krankheit, der Thoren schwer entsagen und die mit dem Alternden nicht altert, entsagt, dem ergeht es wohl.

यादृग्गुणो न भर्त्रा स्त्री संयुज्येत यथाविधि ।

तादृग्गुणा सा भवति समुद्रेणैव निम्नगा ॥

5453. (4873.) Welcherlei Eigenschaften der Gatte besitzt, mit dem ein Weib gesetzmässig sich verbindet, solcherlei Eigenschaften nimmt sie an: es geht ihr wie dem Flusse, der sich mit einem Meere verbindet.

यादृशं वपते बीजं तेत्रमासाद्य कर्षकः ।

मुकृतं दुष्कृतं वापि तादृशं लभते फलम् ॥

5454. (2468.) Was für Samen ein Landmann auf sein Feld säet, gute oder böse Thaten, solche Frucht erntet er.

5449) RĪGĀ-TAR. ed. Tr. 1, 284. ed. Calc. 285. fg. d. °शिरो भुवि Tr.

5450) MBh. 12, 4075. Hir. ed. SCHL. IV, 85. JOURN. 89. a. वृत्त्यर्थं st. यात्रार्थं Hir. c. सत्यवचनार्थं च und सत्यवचनार्थां च neben unserer Lesart Hir. d. दुर्गाण्यपि त°, स्वर्गानतित° und स्वर्गानभिवन्ति ते Hir.

5451) BṚĪG. P. 9, 19, 16 (15). b. जीर्यते.

5452) MBh. 1, 3513. 3, 82. 12, 6512, b. 6513, a. 9925. 13, 364, b. 365, a. HARIV. 1643.

c. यासौ HARIV. in der neueren Ausg.

5453) M. 9, 22. BRĀHMADHARMA 2, 3, 3.

5454) MBh. 13, 300. c. मुकृते दुष्कृते beide Ausgg.: मुकृते बीजभूते सति NĪLAK. d. दृश्यते st. लभते ed. Calc.

यादृशं तूप्यते बीजं क्षेत्रे कालोपपादिते ।  
तादृग्योक्ति तत्तस्मिन्बीजं स्वैर्व्यञ्जितं गुणैः ॥

5455. (2469.) Was für Samen aber auf einem zu rechter Zeit bestellten Felde gesät wird, solcher Same geht darin auf, kenntlich an seinen Eigenschaften.

यादृशी ज्ञायते बुद्धिः s. zu Spruch 2832.

यादृशैः संनिवसति यादृशांशोपसेवते ।

यादृगिच्छेच्च भवितुं तादृग्भवति पूरुषः ॥

5456. (4874.) Wie diejenigen, mit denen er zusammen wohnt, wie diejenigen, denen er aufwartet und wie er selbst zu sein wünscht, so wird auch der Mann.

यादृशैः संनिविशति s. den vorangehenden Spruch.

यादृशैः सेव्यते भृत्यैः s. den folgenden Spruch.

यादृशैः सेव्यते मर्त्या यादृशांशैव सेवते ।

कदाचिन्नात्र संदेहस्तादृग्भवति पूरुषः ॥

5457. (2470.) Wie diejenigen, die ihn bedienen, und wie diejenigen, die er bedient, so wird der Mann, darüber waltet nicht der geringste Zweifel ob.

या धर्मचारिणी नारी पतिं पतिपरायणा ।

नानुवर्तेत यत्नेन न सा सद्भिः प्रशस्यते ॥

5458. (2471.) Die Gattin, die nicht dem Gatten folgt, ihre Pflichten erfüllend und ihn über Alles liebend, wird von den Weisen nicht gelobt.

यानि कानि च मित्राणि कर्तव्यानि शतानि च ।

पश्य मूषिकमित्रेण कपोता मुक्तबन्धनाः ॥

5459. (2472.) Allerlei Freunde soll man sich verschaffen und zu Hunderten: sieh, Tauben wurden durch ein Mäuschen, ihren Freund, von ihren Fesseln befreit.

यानि मिथ्याभिशास्तानां पतन्त्यश्रूणां रोदताम् ।

तानि पुत्रान्पशून्घ्नति तेषां मिथ्याभिशासिनाम् ॥

5455) M. 9, 36.

5456) MBH. 5, 1272. 12, 11023. a. संनि-  
विशते st. संनिवसति an der ersten Stelle.  
Vgl. Spruch 5457.

5457) PANĀT. ed. KOSG. I, 279. ed. Bomb.

249. a. भृत्यैर् st. मर्त्या KOSG. b. यादृशा-

शोपसेवते KOSG.

5458) R. ed. GOAN. 2, 24, 13, b. 14, a. Die  
Lesart der anderen Recension giebt Spruch  
त्रतोपवासनिर्ता.

5459) HR. ed. SCHL. ad 17, 3. JOHNS. I,

54. ÇKDā. unter मित्र. Vgl. Spruch 1552.



5460. (4875.) Die Thränen, welche den Augen falsch Beschuldigter entstürzen, tödten die Kinder und die Heerden der falsch Beschuldigenden.

या पश्यन्ति प्रियं स्वप्ने धन्यास्ताः सखि योषितः ।  
अस्माकं तु गते कास्ते गता निद्रापि वैरिणी ॥

5461. Glücklich sind, o Freundin, die Frauen, die den Liebsten im Traume schauen: von uns aber ist, nachdem der Geliebte ging, auch der Schlaf als Feind von dannen gegangen.

या पुनस्त्रिस्तनी कन्या und या पुनस्त्रिस्तनेपिता s. nach Spruch कीनाङ्गी वाधिकाङ्गी वा.  
या प्रकृत्यैव चपला निपतत्यशुचावपि ।  
स्वामिनो बद्ध मन्यन्ते दृष्टिं तामपि सेवकाः ॥

5462. (2473.) Obgleich der schon von Natur bewegliche Blick eines Herrn selbst auf einen Unehrliehen fällt, so legen Diener dennoch einen grossen Werth auf ihn.

या भार्या दुष्टचरिता सततं कलहप्रिया ।  
भार्याव्रुपेण सा ज्ञेया विदग्धैर्दारुणा जरा ॥

5463. (2474.) In der Gattin bösen Wandels, die stets nur an Hader Gefallen findet, sollen Verständige das unwirsche Greisenalter in einer Gattin Gestalt erkennen.

या भार्या दुष्टचारित्रा s. den vorangehenden Spruch.

यामः सुन्दरि याहि पान्थ दयिते शोकं वृथा मा कथाः  
शोक्स्ते गमने कुतो मम ततो बाष्पं कथं मुञ्चसि ।  
शीघ्रं न ब्रजसीति मां गमयितुं कस्मादियं ते तरा  
भूयानस्य सह त्वया जिगमिषोर्जिविस्य मे संभ्रमः ॥

5464. «Ich verreise, o Schöne!» «Reise, o Wanderer.» «Gieb dich, o Geliebte, nicht unnützer Weise der Trauer hin! «Warum sollte ich über deine Abreise trauern?» «Wie kommt es aber dann, dass du Thränen vergiessest?» «Weil du nicht schnell genug aufbrichst». «Woher diese deine Hast mich fortzuschicken?» «Mächtig ist der Drang dieser meiner Seele mit dir zugleich von dannen zu gehen.»

यामिनिविन्दुना मुक्ता नारीव रमणं विना ।  
लक्ष्मीरिव ऋते त्यागात्त वाणी भाति नीरसा ॥

5460) MBs. 12, 3422. R. ed. GORR. 2,  
109, 58. c. पुत्र st. पुत्रान् R. d. मिष्ट्याभिर्शं-  
सनात् MBs.

5461) SUBAṢṢA. 19. a. स्वमे st. स्वप्ने die  
Hdschr. b. तां die Hdschr.

5462) HIT. ed. SCHL. II, 24. JOHNS. 23. a.  
प्रकृत्येव.

5463) PAṆĪAT. ed. KOSRG. IV, 55. ed. BOMB.  
84. a. चारित्रा st. चरिता KOSRG.

5464) VIṢṢANĀTHA in ŚAM. D. 83.

**5465.** Wie eine Nacht ohne Mond, ein Weib ohne Gatten und Reichthum ohne Freigebigkeit traurige Erscheinungen sind, eben so eine Dichtung ohne einen Grundton.

यामिन्येषा बङ्गलङ्गलदैर्बद्धभीमान्धकारा  
निद्रा यातो मम पतिरसौ ज्ञेशितः कर्मदुःखैः ।  
बाला चार्द्ध मनसिजभयात्प्राप्तगाढप्रकम्पा  
ग्रामशैरिरयमुपकृतः पान्य निद्रा ङकीद्वि ॥

**5466. (2475.)** Diese Nacht ist durch dicke Wolken in ein fürchterliches Dunkel gehüllt; mein Gatte da, erschöpft durch schwere Arbeit, ist in Schlaf gesunken; ich junges Weib bin aus Furcht vor dem Liebesgott in ein heftiges Zittern gerathen; das Dorf hier wird durch Räuber beunruhigt: o Wanderer, gieb auf den Schlaf!

यामीशतानि गेहानि s. Spruch 2409.

यामेव रात्रिं प्रथमामुपैति गर्भे निवासं नरवीरलोकः ।  
ततः प्रभृत्यस्खलितप्रयाणः स प्रत्यर्द्ध मृत्युसमीपमेति ॥

**5467. (2476.)** Von der ersten Nacht an, in der die Menschenkinder ihren Aufenthalt im Mutterleibe beginnen, gehen sie Tag für Tag sichern Ganges dem Tode entgegen.

या राकाशशिशोभना गतघना सा यामिनी यामिनी  
या सौन्दर्यगुणान्विता पतिरता सा कामिनी कामिनी ।  
या गोविन्दरसप्रमोदमधुरा सा माधुरी माधुरी •  
या लोकद्वयसाधनी तनुभृतां सा चातुरी चातुरी ॥

**5468. (2477.)** Die Nacht, die durch Vollmond geschmückt und durch keine Wolke getrübt wird, ist eine wahre Nacht; die Gattin, die mit Schönheit und Vorzügen ausgestattet ist und am Gatten sich erfreut, ist eine wahre Gattin; der Wein, den das Verlangen nach Kṛṣṇa und die Lust an ihm versüßt, ist wahrer Wein; die Geschicklichkeit, die den Menschen beide Welten verschafft, ist wahre Geschicklichkeit.

या लक्ष्मीर्ननुलिसाङ्गी वैरिशोषितकुङ्कुमैः ।  
कात्तापि मनसः प्रीतिं न सा धत्ते मनस्विनाम् ॥

**5469. (2478.)** So lange die Glücksgöttin ihren Leib nicht mit Safran,

**5465)** RUDRĀṬA in ÇĀṅĀRĀT. 1, 6. Mittheilung von TH. AUFRICHT in Z. d. d. m. G. 25, 240.

**5466)** ÇĀṅĀRĀT. 12 bei GILD. KĀVJANAL. (S. 97) und KĀVJAS. (S. 70). b. कर्मदुःखैः

**5467)** Hit. ed. SCHL. IV, 80. JOHNS. 84.

ed. Calc. 1830 S. 482. b. निवासी. c. प्रयासः st. प्रयाणः. d. भृत्यु st. मृत्यु.

**5468)** GŪRĀRĀTHA 10 bei HARB. 524. KĀVJANAL. 8. KĀVJAS. 11.

**5469)** PAṆĀT. ed. KOSSE. III, 32. ed. Bomb.

34.

dem Blute der Feinde, gesalbt hat, verschafft sie, sei sie auch reizend, dem Herzen Verständiger nimmer Befriedigung.

यावच्चामो मृते पत्यौ स्त्री नात्मानं प्रदाक्येत् ।  
तावन्मुच्यते सा हि स्त्री न शरीरात्कथं च न ॥

5470. (2479.) So lange eine Gattin nach ihres Gatten Tode sich nicht im Feuer verbrennen lässt, wird sie nicht vom Körper befreit.

यावच्चित्तं च वित्तं च यावदुत्सुकते मनः ।  
तावदात्महितं कुर्याद्धर्मस्य त्वरिता गतिः ॥

5471. So lange Verstand und Reichthum reichen und so lange das Herz es vermag, thue man das, was Einen frommen kann: rasch ist der Gang der Gerechtigkeit.

यावज्जननं तावन्मरणां तावज्जननीव्रतरे शयनम् ।  
इति संसारे स्फुटतरदोषः कथमिह मानव तव संतोषः ॥

5472. (4876.) So oft man geboren wird, so oft stirbt man auch und so oft liegt man auch im Mutterleibe. Da ein solcher offenbarer Nachtheil mit dem Leben verbunden ist, so frage ich, wie du, o Mensch, hier Befriedigung zu finden vermagst.

यावज्जीवित्सुखं जीविदेषां कृत्वा घृतं पिबेत् ।  
भस्मीभूतस्य देहस्य पुनरागमनं कुतः ॥

5473. Man genieße das Leben, so lange man lebt, mache Schulden und schlürfe Schmelzbuter, da der zu Asche verbrannte Leib nimmer wiederkehrt.

यावतः कुरुते व्रतुः संबन्धान्मनसः प्रियान् ।  
तावतो ऽस्य निखन्यते हृदये शोकशङ्कवः ॥

5474. (2480.) So viele dem Herzen theure Verbindungen ein Mensch schliesst, so viele Stacheln des Kummers bohren sich in sein Herz.

यावत्कीर्तिर्मनुष्यस्य पुण्या लोके प्रगीयते ।  
तावत्स पुरुषव्याघ्र स्वर्गलोके महीयते ॥

5475. (4877.) So lange eines Menschen guter Ruhm in der Welt besungen wird, so lange genießt er, o du Tiger unter den Männern, im Himmel der Seligkeit.

5470) VIKRAMAŚ. 280. d. Das erste न fehlt  
in der Hdschr.

5471) SUBMĀSH. 269. d. Vgl. den Schluss  
von Spruch स्वैर्यं कृत्येषु सर्वेषु.

5472) MOHAM. b. व्रतरे. c. स्फुटतर.

5473) BĒHASPATI in SARVADARĀṆAS. 6.

5474) HIR. ed. SCHL. IV, 69. JOHNS. 75.

ed. RODR. S. 431. a. तावतः st. यावतः. c.  
तावतो ऽपि खनत्यत्त (auch लिखत्यत्ते).

5475) MBa. 5, 1184.

यावत्पदानि कुरुते शत्रुञ्जयनर्गं प्रति ।  
तावद्वर्षमकस्मापि स्वर्गलोके मकीयते ॥

5476. So viele Schritte man bei der Besteigung des Çatruñgaja thut, so viele Jahre genießt man im Himmel der Seligkeit.

यावत्स्वलोममब्ध्यास्ति तावत्कोट्युतानि च ।  
भर्त्रा स्वर्गमुखं भुङ्क्ते रममाणा पतिव्रता ॥

5477. (2481.) So viele Haare man am Körper hat — und deren sind hunderttausend Millionen —, so viele Jahre genießt eine treue Gattin des Himmels Freuden, mit dem Gatten sich vergnügend.

यावत्स्वशक्तिं शक्तो ऽपि न दर्शयति कर्कचित् ।  
तावत्स लङ्घ्यः सर्वेषां ज्वलनो दाहगो यथा ॥

5478. (2482.) So lange Jemand, sei er auch mächtig, seine Macht bei keiner Gelegenheit offenbart, so lange können ihn Alle, wie das noch im Holze ruhende Feuer, übersehen.

यावत्स्वस्थमिदं शरीरमहृत्तं यावत्सरा दूरतो  
यावच्चन्द्रियशक्तिरप्रतिकृता यावत्तपो नायुषः ।  
घात्मश्रेयसि तावदेव विडुषा कार्यः प्रयत्नो महा-  
न्मदीति भवने तु कूपखननं प्रत्युद्यमः कीदृशः ॥

5479. (2483.) So lange dieser Körper noch frisch und gesund ist, so lange das Alter noch fern ist, so lange die Kraft der Sinne noch ungeschwächt ist, so lange die Lebenskraft noch nicht schwindet, so lange muss ein Verständiger mit grossem Ernst an sein Seelenheil denken: wozu das Bemühen einen Brunnen zu graben, wenn das Haus schon in Brand steht?

यावत्स्वस्थो क्षयं देहो यावन्मृत्युश्च दूरतः ।  
तावदात्महितं कुर्यात्प्राणात्ते किं करिष्यति ॥

5480. (4878.) So lange der Leib hier gesund und der Tod noch in der Ferne ist, soll man das thun, was Einem frommen kann. Was wird man am Ende des Lebens thun können?

5476) SUBHĀSH. 121. c. तावत् die Hdschr.	lith. Ausg. I 75. lith. Ausg. II 81. GALAN.
5477) KĀÇĪKHAṆḌA 4, 59 (s. BENFAY ZU PAÑĀT. III, 186). Vgl. Spruch 2568.	69. ÇĪRĪṢ. PADDE. VIENAMĀĪ. 218. SUBHĀSH. 128. a. स्वस्थाम्, स्वस्थ्याम्, स्वस्वम् und वस्थम्. b. घप्रतिकृताः. c. विडुषाः; कार्या und कार्याः. d. भवने; प्र st. तु; खनने.
5478) KĀÇĪKHAṆḌA 1, 85 (s. BENFAY ZU PAÑĀT. I, 37). c. लङ्घ्यः BENFAY'S Verbesserung für लंघ्यः. Vgl. Spruch 460.	5480) VĀḌḌHA-KĪR. 4, 4 (3).
5479) BHARTṢ. ed. BOHL. 3, 76. HAEB. 78.	

यावदस्खलितं तत्स्वसुखं याति समे पथि ।  
स्खलिते च समुत्पन्ने विषमं च पदे पदे ॥

5481. (2484.) So lange man noch nicht gestrauchelt ist, geht man bequem auf ebenem Pfade; sobald man aber gestrauchelt ist, wird es sogleich uneben auf Schritt und Tritt.

यावदस्थि मनुष्यस्य गङ्गातोपेषु तिष्ठति ।  
तावद्वर्षसहस्रणि स्वर्गलोके मकीयते ॥

5482. (4879.) So lange eines Menschen Knochen im Wasser der Gaṅgā verbleibt, so viele Tausende von Jahren genießt ein Verstorbener im Himmel der Seligkeit.

यावदायुःप्रमाणास्तु समानार्थप्रयोजनः ।  
संपत्तौ च विपत्तौ च कारणीर्यो न भिद्यते ॥  
संगतः संधिरैवैष प्रकृष्टत्वात्सुवर्णवत् ।  
सो ऽपरैः संधिकुशलेः काञ्चनः परिकीर्तितः ॥

5483. (4480.) Ein Bündniß, welches das ganze Leben hindurch währt, gleichen Zwecken dient und bei keiner Veranlassung, weder im Glück noch im Unglück, gebrochen wird,

5484. (4481.) ist ein Saṅgata-Bündniß. Weil es so vorzüglich wie Gold ist, nennen andere auf Bündnisse sich Verstehende dasselbe auch das goldene Bündniß.

यावद्भोस्तनपानाच्च यावच्छूयोपसेवनात् ।  
स्रस्रवः कर्मणा वृत्तिमाप्नुवन्ति युधिष्ठिर ॥

5485. Durch Arbeit gewinnen, o Juhhishtira, die Geschöpfe ihren Lebensunterhalt; von ihr befreit wird sogar nicht das Kalb, wenn es an der Mutter Euter saugt, sogar nicht der Wanderer, wenn er sich in den Schatten begiebt.

5481) PANĀT. ed. Kosze. II, 188.

5482) MBn. 13, 1790. a. «Wie viele Knochen des Menschen, also für jeden einzelnen Knochen 1000 Jah res. STENZLER.

5483. 84) Kām. Nitris. 9, 7. fg. Hr. ed. Som. IV, 110. fg. Johns. 116. fg. 5483, a. प्रमाणां तु. b. समानात्मप्र०, °प्रयोजनम्. त-योर्दयोरपि अर्थः समानः प्रयोजनानि च समानानि भवन्ति । अर्थविषये केन्यस्त्वदीयो मदीय एव, मदीयस्त्वदीय एवेति विभक्तिर्ना-

स्ति, प्रयोजनविषये तु धर्मार्थकामविषयाणि प्रयोजनानि उभयोः समानानि न तत्र विभक्तिः काचिदस्तीत्यर्थः Kām. Nitris. Comm. c. वा st. च beide Male. 5484, a. संगतसंधिरु; एवायं und एवेक st. एवैष. c. प्रकृष्टत्वात् Kām. Nitris., der Comm. wie wir. सपरैः und तथान्यैः st. सो ऽपरैः. Vgl. Spruch संतानसंधिर्विज्ञेयः.

5485) MBn. 3, 1206.

यावद्दृष्टिर्मृगातीयां न नरीमर्ति भङ्गुरा ।  
तावज्ज्ञानवतां चित्ते विवेकः कुरुते पदम् ॥

5486. (2485.) So lange das gebogene Auge gazellenäugiger Mädchen nicht tanzt, so lange nur hat der Verstand Macht über den Geist der Gelehrten.

यावद्वा भार्वेभाति (यावद्वाभा र्वेभाति) तावन्माघो न दृश्यते ।  
उदिते वै पुनर्माघे भार्वेभा (भा र्वेभा) र्वेरिव ॥

5487. So lange das Licht des Dichters Bhāravi (der Lichtstrahlen der Sonne) hell leuchtet, lässt sich der Dichter (Monat) Māgha nicht sehen; sobald aber der Dichter (Monat) Māgha sich erhebt, ist das Licht Bhāravi's (der Sonne) wie das der Sonne.

यावद्विपेत ञ्ठरं तावत्स्वतं हि देकिनम् ।  
अधिकं यो ऽभिमन्येत स स्तेनो दण्डमर्हति ॥

5488. Nur so viel, als zur Füllung und Ernährung des Bauches erforderlich ist, dürfen die Menschen als ihr Eigenthum betrachten; wer da wähnt mehr zu besitzen, der verdient als Dieb bestraft zu werden.

यावद्वितोपास्रनशक्तस्तावन्निजपरिवारो रक्तः ।  
तदनु च ञ्ठरया ञ्ठरदेहे वार्त्ता को ऽपि न पृच्छति गेहे ॥

5489. (4882.) So lange wir Reichthümer zu erwerben vermögen, so lange ist unsere Umgebang uns zugethan; wenn aber später unser Leib durch das Alter gebrechlich wird, dann erkundigt sich Niemand mehr nach uns im Hause.

यावन्ति पशुरोमाणि तावत्कृत्वो क् मारणम् ।  
वृथापशुघ्नः प्राप्नोति प्रेत्य ञ्मनि ञ्मनि ॥

5490. Wer bloss zu seiner Befriedigung ein Thier tödtet, der wird in jedem Leben, das er nach dem Tode antritt, getödtet und zwar so viele Male, als das Thier Haare hat.

यावन्ति पशुरोमाणि पशुगात्रेषु भारत ।  
तावद्दर्षसकृन्नाणि पथ्यसे पशुघातकाः ॥

5486) Dhōrtas. in LA. 84. Vgl. Spruch 2345 und 4255.

5487) Sonniss. 247. a. र्वेभाति die Hdschr. c. माघो die Hdschr. d. भार्वेभा die Hdschr.

5488) Bnie. P. 7, 14, s. c. Zu अभिमन्येत vgl. अभिमान 6); hiernach ist diese Stelle im Wörterbuch unter मन् mit अभि 1) zu

streicheln.

5489) Monam. (fehlt bei den Meisten) und Sonniss. 36. a. शक्तः st. शक्तम्. b. पविवारो. c. पशान् st. तदनु च Sonniss. d. न विपृच्छति st. ऽपि न पृ° Sonniss.

5490) M. 5, 38. b. °कृत्वेक्. Vgl. den folgenden Spruch.

5491. So viele Haare, als sich, o Bhārata, am Leibe des Thieres finden, so viele Jahre werden diejenigen (in der Hölle) gebraten, die ein Thier tödten.

यावतो निमेषोन्मेषाः परस्त्रीमुखवीक्षणौ ।

तावन्ति वर्षलक्षणाणि कुम्भीपाके स पच्यते ॥

5492. Wie viele Male Jemand beim Betrachten des Antlitzes eines fremden Weibes die Augen schliesst und wieder aufschlägt, so viele Hunderttausende von Jahren wird er in der Hölle Kumbhpaṅka gebraten.

यावतो विषयाः प्रेष्ठास्त्रिलोक्यामजितेन्द्रियम् ।

न शक्नुवन्ति ते सर्वे प्रतिपूरयितुं नृप ॥

5493. (4883.) Sämmtliche dem Herzen zusagende Gegenstände, so viele ihrer in den drei Welten sind, vermögen nicht, o Fürst, den zu befriedigen, der seine Sinne nicht besiegt hat.

यावन्न लज्जते कन्या यावत्कीडति पाप्मुना ।

यावत्तिष्ठति गोमार्गे तावत्कन्या विवाक्येत् ॥

5494. Man verheirathe eine Tochter, so lange bei ihr noch nicht das Schamgefühl erwacht ist, so lange sie noch mit Sand spielt und so lange sie noch auf dem Wege weilt, den die Kühe gehen.

यावन्न विन्दते ज्ञायं तावदर्धो भवेत्पुमान् ।

यत्र बालैः परिवृतं श्मशानमिव तद्दृक् ॥

5495. So lange Jemand kein Weib ehelicht, ist er nur ein halber Mann, und ein Haus, das nicht von Kindern umgeben ist, gleicht einer Leichenstätte.

यावानवध्यस्य वधे तावान्वध्यस्य मोक्षणे ।

अधर्मो नृपतेर्दृष्टो धर्मस्तु विनियच्छतः ॥

5496. Einen Schuldlosen zu bestrafen und einen Schuldigen laufen zu lassen gilt für ein gleiches Unrecht bei einem Fürsten; seine Pflicht ist es aber (die Unterthanen) im Zaum zu halten.

या वारिराशिसलिलान्तरसंनिधान-

संसेवयापि सततं मलिनैव लक्ष्मीः ।

पात्रेषु रोक्षिषिभागिषु सा विमुक्ता

वैमल्यमेति कृषिणीव कुताशशीचे ॥

5491) SOMMERS. 139. a. यावत् die Hdschr.

c. तावत् die Hdschr.

5492) SOMMERS. 236. a. यावतो मेषउन्मे-

षा die Hdschr.

5493) BALC. P. 8, 19, 31.

5494) PANĀT. ed. Bomb. IV, 69. b. पौ-  
शुना gedr.

5495) BRĀHMADHARMA 2, 2, 1.

5496) M. 9, 349.

5497. (2486.) Lässt man die Glücksgöttin, die trotz der nahen Berührung mit den Wassern des Meeres, beständig schmutzig ist, zu den würdigen Männern gelangen, die im Besitz des nach oben strebenden Feuers sind (d. i. zu den Brahmanen), so wird sie fleckenlos, wie ein goldenes Götterbild, wenn es im Feuer gereinigt wird.

याश्च शश्वद्भ्रमता रद्यन्ते दयिताः स्त्रियः ।  
अपि ताः संप्रसज्जन्ते कुब्जान्धजडवामनैः ॥

5498. Selbst stets hochgeachtete und geliebte Frauen, die man schützt, hängen sich an Bucklige, Blinde, Schwachköpfe und Zwerge.

या साधून्किं खलान्करोति विडुषो मूर्खान्कितान्देषिणाः  
प्रत्यक्षं कुरुते परात्ममृतं कालाकूलं तत्तन्पात् ।  
तामाराधय सत्क्रियां भगवतो भोक्तुं फलं वाञ्छितं  
हे साधो व्यसनैर्गुणेषु विपुलेष्वास्था वृथा मा कथाः ॥

5499. (2487.) Freundliches Entgegenkommen, das ja alsbald Schlechte in Gute, Narren in Weise, Feinde in Freunde, Verborgenes in Offenbares und Gift in Nektar verwandelt, dieses hehre Wesen suche zu gewinnen um die ersehnte Frucht zu geniessen: mache dir nicht, o Bester, vergebens zu grosse Noth mit vielen Tugenden.

यासौ दृष्ट्वा नयनपुगलम् s. Spruch 2935.

यासौ नाम्नापि कामः स्यात्संगमं दर्शनं विना ।  
तासौ दृक्संगमं प्राप्य यन्न इवति कौतुकम् ॥

5500. (2488.) Da schon bei der Erwähnung der Weiber, ehe man sie sieht und mit ihnen zusammenkommt, Liebe erweckt wird, so ist es ein Wunder, dass man nicht schmilzt, wenn man sie erblickt und mit ihnen in Berührung kommt.

यासामञ्जलवातेन दीपो निर्वाणतो गतः ।  
तासामालिङ्गने पुंसा नरके पतनं कुतः ॥

5501. Wenn die Weiber schon durch den Wind ihrer Seitenblicke eine Lampe ausblasen, wie kann dann ein Mann bei einer Umarmung derselben zur Hölle fahren?

5497) RÍŚA-TAR. 5, 15. c. रोर् st. रोक्.	दात्री st. भोक्तुं; फलेर्. d. मोक्षाब्धौ und
5498) MBH. 13, 2221. b. रन्ते ed. Calc.	मोक्षाद्दौ st. हे साधो; साधोर्; व्यसने und
5499) BHARTY. ed. BOHL. und lith. Ausg.	वमतो st. व्यसनैर्; विपुलेषु und विकलेषु
I 2, 96. HARB. 32. lith. Ausg. II 98. GALAN.	st. विपुलेषु; आस्था.
100. SUBHĀS. 307. a. साधून् und साधुश्च;	5500) PARĪKĀT. ed. KOSRE. IV, 35. ed.
साधूश्चकलान्; खला, विडुषान्, देशिणाः. c.	Bomb. 33.
वक्रतो, शंकरौ und चक्रिका st. सत्क्रियाः;	5501) SUBHĀS. 33. c. पुंसो die Hdschr.



यासामञ्जलवातिन रोगवृद्धिः प्रसाध्यते ।  
तासामालिङ्गने पुंसा किं चित्रं नरके व्रजेत् ॥

5502. Wenn schon durch den Wind eines Seitenblickes der Weiber eine Krankheit sich steigert, wie kann man sich dann wandern, dass ein Mann bei ihrer Umarmung zur Hölle fährt?

यास्यति सञ्जनस्तं रमयिष्यति तं भवेच्च निर्दोषा ।  
उत्पादितया हि कविस्ताम्यति कथया दुक्त्रिव ॥

5503. (2489.) «Wird sie wohl in die Hand eines braven Mannes gelangen, wird sie ihn wohl erfreuen, wird sie wohl fehlerfrei sein?» So härt sich ja ein Dichter über eine Erzählung ab, sobald sie zur Welt gekommen ist, gerade so, als wenn es eine Tochter wäre.

या हिनस्ति स्वकं कार्तं सा जारं न कथं खला ।  
या बिडालिकाति पुत्रं सा किं मुञ्चति मूषकम् ॥

5504. Wie sollte ein böses Weib, das dem eigenen Gatten Leid zufügt, den Buhlen verschonen? Lässt eine Katze, die ihr eigenes Junge frisst, eine Maus etwa laufen?

या हि प्राणपरित्यागमूल्घेनापि न लभ्यते ।  
सा श्रीनीतिविदां वेष्म चञ्चलापि प्रधावति ॥

5505. (2490.) Die Glücksgöttin, die ja sogar um den Preis der Hingabe des Lebens nicht zu gewinnen ist, läuft, obgleich sie unstät ist, in das Haus lebenskluger Menschen.

युक्तिपुक्तमुपादेयं वचनं बालकादपि ।  
विदुषापि सदा गार्क्षं वृद्धादपि न दुर्वचः ॥

5506. (2492.) Ein begründetes Wort, käme es auch von einem Kinde, soll sogar ein Weiser stets annehmen; ein schlechtes Wort dagegen, käme es auch von einem Bejahrten, soll man nicht beachten.

युक्तिपुक्तं प्रगृह्णीयाद्बालादपि विचक्षणः ।  
रवेरविषये वास्तु किं न दीपः प्रकाशयेत् ॥

5507. (2494.) Etwas Begründetes soll ein Verständiger selbst von einem

5502) SUBHĀS. 33. c. पुंसां die Hdschr.  
5503) PAÑĀT. ed. orn. I, 224. a. उत्पादि-  
तया हि unsere Aenderung für उत्पादित-  
यापि.  
5504) SUBHĀS. 191. 258. a. हिनं. ति und  
कार्तं an einer Stelle. b. कथञ्चन st. कथं ख-  
ला an einer Stelle. c. विडालिकाति an

einer Stelle. d. मूषक an einer Stelle.  
5505) HIT. ed. SCHL. IV, 49. JOHN. 53.  
c. गेहे und पश्य st. वेष्म. d. च st. प्र.  
5506) VIKRAMĀ. 89. 291. a. युक्तिपुक्तिं an  
einer Stelle. b. बालकादपि an einer Stelle.  
d. दुर्वच an einer Stelle.  
5507) CĀṆḌ. PADOV. NŪTĪ 34 (83). a. d.

Kinde annehmen: erhellt, wenn die Sonne nicht da ist, eine Lampe etwa nicht das Haus?

युगात्ते चलति मेरुः कल्पान्ते सप्त सागराः ।

साधवः प्रतिपन्नार्थान्न चलन्ति कदा च न ॥

5508. (4884.) Am Ende eines Juga wankt der Berg Meru, am Ende eines Kalpa wanken die sieben Meere, Rechtschaffene aber wanken nimmer und stehen nicht ab von dem, was sie versprochen haben.

युद्धकाले ऽग्रगो यः स्यात्सदा पृष्ठानुगः पुरे ।

प्रभोर्द्वाराश्रितो कर्म्ये स भवेद्राजवल्लभः ॥

5509. (2493.) Wer zur Zeit des Kampfes voran schreitet, in der Stadt stets hinterher geht und im Palast am Thore des Herrn steht, der ist des Fürsten Liebling.

युद्धं च प्रातरुत्थानं भोजनं सकृ बन्धुभिः ।

स्त्रियमापन्नतां रत्नेश्चत्वार्येतानि कुक्कुटात् ॥

5510. (2494.) Zu kämpfen, früh aufzustehen, mit den Seinigen das Mahl einzunehmen und das in Noth gerathene Weib zu schützen: diese vier Dinge (lerne man) vom Hahn.

युद्धे विनाशो भवति कदाचिद्भयोरपि ।

सुन्दोपसुन्दावन्योऽन्यं नष्टौ तुल्यबलो न किम् ॥

5511. (2495.) Im Kampfe finden bisweilen beide Theile ihren Untergang: kamen Sunda und Upasunda, die von gleicher Stärke waren, nicht Einer durch den Andern um?

वासु die eine Hdschr., कित्ते वस्तु st. वास्तु

किं न die andere Hdschr. Vgl. Spruch

4439 und Carr 454: युक्तियुक्तं वचो ग्राह्यं

बालादपि प्रुकादपि.

5508) VṚDDHA-KĪN. 13, 21 (19). Berl.

Hdschr. 208. Lautet in den Hdschr.:

मेरुश्चरति कल्पान्ते मर्यादः (auch मर्यादं) सा-

गरस्य च । प्रतिपन्नमकृत्सत्त्वा न चरति (auch

चरति) कदा च न ॥

5509) PĀRĪKAT. ed. KOSHB. I, 63. ed. ORN.

37. ed. Bomb. 59. c. प्रभुद्वारा०.

5510) KĪN. 72 bei HAW. 70 in der ed.

Rāṅgap. VṚDDHA-KĪN. 6, 18. GALAN. VARR.

128. c. καὶ τὸ ἔχειν ὑποκειμένην τὴν γυ-

ναῖκα δόξαν ἀλεκτορίδος, ἐφ' ἧς ἀναβαίνει

ὁ ἀλέκτωρ ἐν ὄρει Galan. d. चतुः शितेत

कु० HAW. Bei VṚDDHA-KĪN. lautet der

Spruch: प्रत्युत्थानं च युद्धं च संविभागं च

बन्धुषु । स्वयमाक्रम्य भुञ्जीत शितेश्चत्वारि

कुक्कुटात् ॥ Vgl. Spruch सिंहादेकं बकादे-

कम्.

5511) Hrr. ed. SCHL. IV, 20. JONNS. 24.

a. b. संधिमिच्छेत्समेनापि सिंदिघो विजयो

युधि. d. समवीर्यो क्तौ न किम्. Eine Va-

riante von Spruch 3661.

युध्यते ऽकृत्कृतिं कृत्वा उबलि ऽपि बलीयसा ।  
स तस्य वाञ्छितं कुर्यादात्मनश्च कुलनयम् ॥

5512. (2496.) Wenn ein Schwacher aus falschem Selbstgefühl mit einem Stärkern kämpft, dann erfüllt er dessen Wunsch und richtet sein eigenes Geschlecht zu Grunde.

युध्यते पत्तिपशवः पठति शुक्रसारिकाः ।  
दातुं शक्नोति यो वित्तं स प्रूरः स च पण्डितः ॥

5513. (2497.) Das Kämpfen ist Vögeln und vierfüßigen Thieren eigen, das Wortemachen den Papageien und Predigerkrähen: ein Held und ein Gelehrter zugleich ist, der Reichthümer zu spenden vermag.

युध्यते पशवः सर्वे s. den vorangehenden Spruch.

युध्यमाना कृपास्त्रा देवानामपि दुर्जयाः ।  
अपि ह्यस्थितास्तेषां वैरिणो हस्तवर्तिनः ॥

5514. (4885.) Berittene Kämpfer sind sogar für Götter schwer zu besiegen und selbst entfernte Feinde sind in ihrer Hand.

युवैव धर्मशीलः स्यादनित्यं ह्यस्तु जीवितम् ।  
का हि ज्ञानाति कस्याद्य मृत्युकालो भविष्यति ॥

5515. Schon als Jüngling befeissige man sich der Tugend; da das Leben bekanntlich nicht ewig dauert. Wer weiss es denn, wen heute die Todesstunde ereilen wird?

युष्माकं बदरीमूलमस्माकं बदरीतरुः ।  
बादरायणसंबन्धो यूयं यूयं वयं वयम् ॥

5516. Du hast eine Badari-Wurzel und ich einen Badari-Baum; du bist du und ich bin ich, das ist die Verwandtschaft mit Bādārājana. (Abfertigung eines zudringlichen Menschen, der sich für einen Verwandten ausgiebt.)

यूयं कृत्वा पप्रून्कृत्वा कृत्वा रुधिरकर्दमम् ।  
यद्येवं गम्यते स्वर्गे नरके केन गम्यते ॥

5517. Wenn man dadurch, dass man einen Opferpfosten errichtet,

5512) PANĪT. ed. KOSG. III, 42. ed. Bomb.  
45. c. वाञ्छितं KOSG.

5513) VIKRAMĀ. 193. SUBHĪSH. 241. a.  
मुच्यति पशवः सर्वे VIKRAMĀ. b. पठति VIKRA-  
MĀ. c. ददाति कोटिदानं यः VIKRAMĀ. d. सः  
प्रूरः SUBHĪSH.

5514) HIT. ed. SCHL. III, 88. JOHNS. 88.

ed. RODD. S. 324. a. युध्यमाना und युद्धमा-  
ना; कृपारोहाः. c. ह्यस्थिता येषां.

5515) BRĪHMADHARMA 2, 4, 6. MBH. 12,  
6527, b. 6528, a. mit Versetzung der Verse.  
a. स्यात् BRĪHMADH. Vgl. Spruch 38.

5516) CARA 454.

5517) SUBHĪSH. 178. c. स्वर्गो die Hdschr.

Thiere schlachtet und eine Blutlache bildet, in den Himmel gelangt, wer fährt dann zur Hölle?

यूयं वयं वयं यूयमित्यासीन्मतिरात्रयोः ।  
किं ज्ञातमधुना येन यूयं यूयं वयं वयम् ॥

5518. (2498.) Ehemals waren wir der Meinung, dass du ich und ich du sei: was ist jetzt geschehen, dass du du und ich ich ist?

यूयं शतं वयं पञ्च विरोधश्च परस्परम् ।  
परैराक्रम्यमाणास्तु वयं पञ्चोत्तरं शतम् ॥

5519. Euer sind hundert, unser fünf, und wir liegen mit einander im Hader; wenn wir aber von Feinden angegriffen werden, sind wir unser hundertundfünf.

ये च प्राङ्ङुर्द्विरात्मानो डुराराध्या मकीभुजः ।  
प्रमादालस्यजाड्यानि ध्यापितानि निज्ञानि तैः ॥

5520. (2499.) Die Frevelhaften, die da behaupten, Fürsten seien schwer zu befriedigen, bekunden hiermit nur ihre eigene Fahrlässigkeit, Trägheit und Stumpfheit.

ये च बुद्धिसुखं प्राप्ता द्वंदातीता विमत्सराः ।  
तन्नैवार्या न चानर्या व्यथयन्ति कदा च न ॥  
अथ ये बुद्धिमप्राप्ता व्यतिक्रान्ताश्च मूढताम् ।  
ते ऽतिविलं प्रहृष्यन्ति संतापमुपयात्ति च ॥

5521. (4886.) Diejenigen, die zu den Freuden der Einsicht gelangt sind, alle Gegensätze überwunden haben und frei von Missgunst sind, werden weder durch Gewinn noch durch Verlust in Aufregung versetzt.

5522. (4887.) Diejenigen dagegen, die nicht zur Einsicht gelangt sind, sich vielmehr verkehrter Weise der Thorheit hingegeben haben, freuen und härmten sich über die Maassen.

ये च मर्त्या मकोत्साहाः s. Spruch 5525.

ये च मूढता लोके ये च बुद्धेः परं गताः ।

त एव सुखमोधत्ते मध्यमः क्लिश्यते जनः ॥

5518) BHARTR. lith. Ausg. II 3, 61. bei  
BOHLEN S. XI. bei SCHIEFNER und WEBER  
S. 24. SUBHASH. 173. c. ज्ञातम् und यातम् st.  
ज्ञातम्.

5519) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschrr. 133.  
a. शत die Hdschrr. b. विरोधं च die Hdschrr.

c. आक्रम्यमाने तु die Hdschrr. d. पचोत्तर  
die Hdschrr.

5520) PANĀT. ed. KOSEG. I, 45. ed. Bomb.  
39. a. प्राङ्ङुर् st. प्राङ्ङुर्.

5521. 22) MBH. 12, 6492, b. fgg.

5523. (4888.) Nur die Dümmeisten und die Gescheidtesten in der Welt gedeihen wohl; der mittelmässige Mann hat zu leiden.

ये चैव पुरुषाः स्त्रीभिर्गतिवायैरुपस्थिताः ।

ये चानाथाः परान्नादाः कालस्तेषु समक्रियः ॥

5524. (4889.) Mit denjenigen Männern, welchen Weiber mit Gesang und Musik aufwarten, und mit denjenigen, welche schutzlos fremdes Brod essen, verfährt der Gott der Zeit (der Tod) auf gleiche Weise.

ये ज्ञात्यादिमहेत्साह्वारेन्द्रान्नोपयाति च ।

तेषामामरणं भिक्षा प्रायश्चित्तं विनिर्मितम् ॥

5525. (2500.) Für diejenigen, welche Fürsten, die doch durch ihre Geburt und andere Vorzüge eine grosse Macht besitzen, sich nicht nähern, ist lebenslängliches Betteln als Sühne geschaffen worden.

ये त्वेनमभिज्ञानन्ति s. Spruch 4131.

ये द्वारमार्गं सक्तसा s. den folgenden Spruch.

ये द्वारयात्रां सक्तसा विशन्ति मूढा रिपूणामविचार्य भूमिम् ।

ते यान्ति तेषामचिरेण खड्गधारापरिघ्नङ्गमयत्वसाध्याः ॥

5526. Thörichte, die ohne zu überlegen alsbald ein weit entlegenes Gebiet ihrer Feinde betreten, fühlen, da mit ihnen leicht fertig zu werden ist, in kurzer Zeit die Schwertschneiden jener an ihrem Halse.

येदूरं यदुराराध्यम् s. Spruch 5265.

ये धनादपकर्षन्ति नरम् s. Spruch 3051.

येन केनाप्युपायेन शुभेनाप्यशुभेन वा ।

उद्धरेद्दीनमात्मानं समर्थो धर्ममाचरेत् ॥

5527. (2501.) Durch jedes beliebige Mittel, es sei gut oder schlecht, rette man sich, wenn man in schlimmer Lage ist; Gutes übe man aber, wenn man es vermag.

5523) MBH. 12, 759. 6490, b. 6491, a. c.  
ते नराः an der zweiten Stelle. d. लिङ्ग-  
त्यन्तरितो जनः an der zweiten Stelle. Vgl.  
Spruch 5327.

5524) MBH. 12, 869, b. 870, a. a. पुरुषा.

5525) PAÑĀT. ed. KOSSE. I, 44. ed. Bomb.

38. ÇUK. ed. Bomb. S. 23. Hier in folgen-  
der Fassung: ये च मर्त्या महेत्साहा नोप-  
गच्छन्ति पार्थिवम् । तेषामामरणं भिक्षा प्राय-

श्चित्तं विनिर्दिशेत् ॥ c. BENFEY will fälsch-  
licher Weise भिक्षाप्रा° zu einem Compo-  
situm verbinden.

5526) KĀM. NĪTIS. 15, 48. a. द्वारमार्गम्.

Vgl. Spruch विशन्ति सक्तसा मूढाः.

5527) PAÑĀT. ed. KOSSE. I, 403. ed. Bomb.

358. d. पश्चाद्धर्मं समाश्रयेत्. Vgl. Spruch  
1561 und 5534.

येन खट्वा समात्रुः परितप्येत कर्मणा ।  
घादावेव न तत्कुर्याद्घुवे जीविते सति ॥

5528. (4890.) Eine solche That, über die man auf dem Siechbette sich härmen könnte, vollbringe man schon vorher nicht, da das Leben nicht von Bestand ist.

येन चाम्बरखण्डेन s. Spruch 5544.

येन त्वेतानि सर्वाणि s. Spruch 4396.

येन दुःखेन यो दुःखी न स ज्ञातु सुखी भवेत् ।  
दुःखानां हि ज्ञेयो नास्ति ज्ञापते ह्यपरात्परम् ॥

5529. (1702.) Wer sich durch ein Leid betrüben lässt, der wird nimmer froh sein, da ja der Leiden kein Ende ist, da ja aus einem Leid wieder ein anderes entspringt.

येन यस्य कृतो भेदः सचिवेन महीपतेः ।  
तेनाशस्त्रवधस्तस्य कृत इत्याह नारदः ॥

5530. (2502.) Wer einen Fürsten mit seinem Minister entzweit, hat, wie Nārada sagt, an ihm einen Mord ohne Waffe verübt.

येन पावान्यथाधर्मो धर्मो वेह समीकृतः ।  
स एव तत्फलं भुङ्क्ते तथा तावदमुत्र वै ॥

5531. (2503.) In welchem Maasse und auf welche Weise Jemand hier auf Erden Böses oder Gutes sich hat angelegen sein lassen, in dem Maasse und auf die Weise genießt er jenseits die Frucht davon.

येन येन च वातेन वारिदो वारि मुञ्चति ।  
तेन तेन च वातेन कुत्र वरुति पण्डितः ॥

5532. (4891.) Je nach dem Winde, bei dem eine Wolke ihr Wasser entlässt, hält der Kluge den Regenschirm.

येन येन यथा यद्यत्पुरा कर्म समीकृतम् ।  
तत्तदेवातरं भुङ्क्ते नित्यं विदितमात्मना ॥

5528) MBs. 5, 1474, b. 1475, a. 12, 10599, b. 10600, a. a. खट्वा und खट्वा ed. Calc. b. कर्मणानुशयी भवेत् an der zweiten Stelle. c. द. घादितस्तत्र कर्तव्यमिच्छता भवमात्मनः an der zweiten Stelle.

5529) MBs. 12, 761. a. पर st. येन ed. Calc.

5530) पाँकट. ed. Kosze. I, 305. ed. Bomb.

273. c. तेन शस्त्र<sup>o</sup> Kosze. b. Unter भेद 9) ist dieser Spruch zu streichen und unter 8) zu stellen.

5531) Buls. P. 6, 1, 45. a. b. यथा धर्मो ऽधर्मो ed. Bomb. Vgl. Spruch 5343. 5351 und 5333.

5532) Kīn. 32 bei WEBER.

5533. (4892.) Weshalb und in welcher Weise Jemand vorher eine That sich angelegen sein liess, deshalb und in der Weise genießt er später stets den Lohn derselben, weil er selbst die That vollbrachte.

येन येन विशेषेण कर्मणा येन केनचित् ।  
अभ्युज्जीवित्साद्यमानः समर्थो धर्ममाचरेत् ॥

5534. (4893.) Auf jede beliebige Weise und durch jegliche That suche man, wenn man in Noth ist, sich am Leben zu erhalten; vermag man es aber, so übe man Gutes.

येन येन शरीरेण यथ्यत्कर्म करोति यः ।  
तेन तेन शरीरेण तत्तत्फलमुपाप्नुते ॥

5535. (4894.) Mit welchem Leibe Jemand irgend eine That vollbringt, mit demselben Leibe wird er des Lohnes derselben theilhaftig.

ये न रत्नसि विषयमस्वाधीना नराधिपाः ।  
ते न वृद्धा प्रकाशसे गिरयः समुद्रे यथा ॥

5536. Fürsten, die, von Andern abhängig, ihr Land nicht schätzen, ragen nicht hervor, eben so wenig wie Berge im Meere.

येन शुक्लाकृता कंसाः शुकाद्य कृतितीकृताः ।  
मयूराद्यत्रिता येन स ते वृत्तिं विधास्यति ॥

5537. (2504.) Der die Gänse weiss, die Papageien grün und die Pfauen bunf färbte, wird dir den Lebensunterhalt gewähren.

येन स्याह्यधुता वाथ पीडा चित्ते प्रभोः क्वचित् ।  
प्राणत्यागे ऽपि तत्कर्म न कुर्यात्कुलसेवकः ॥

5538. (2505.) Eine Handlung, die das Ansehen des Herrn schmälern

5533) MBs. 12, 6754. 12147. b. सुनिश्चितम् st. समीकृतम्. c. तत्तदेव नरो भु<sup>०</sup>, तत्तदेकतरो भु<sup>०</sup>. Vgl. Spruch 5343. 5381 und 5531.

5534) MBs. 12, 5381. Vgl. Spruch 1861 und 5527.

5535) MBs. 11, 79, b. 80, a. 13, 5716. d. तत्फलं समुपाप्नुते an der ersten Stelle.

5536) R. ed. Bomb. 3, 33, 6. Gonn. 37, 6. b. पराधीना Gonn.; अस्वाधीना unsere Aenderung für अस्वाधीनं, welches der Comm.

durch स्वभिन्नाधीनं पूर्वं स्वाधीनं देशं पश्चात्परायत्तम् erklärt; vgl. jedoch den vorangehenden Cloka. c. मया st. वृद्धा Gonn. d. सागरे st. समुद्रे Gonn.

5537) Hir. ed. SCHL. I, 171. Johns. 189. Comm. zu Bhāg. P. 2, 1, 86. Pañśān. 1, 3, 15. d. मे st. ते; कश्चिप्यति st. विधास्यति Pañśān.

5538) Pañśān. ed. Kosze. I, 399. ed. Bomb. 353.

oder irgendwann seinem Herzen Schmerzen bereiten könnte, verübt ein ausgezeichnete Diener nicht, selbst wenn er das Leben hingeben müsste.

येनाकारि मृणालपद्ममशनं क्रीडा करिण्या सक्  
स्वच्छन्दं भ्रमणं च कन्दर्गणे पीतं पयो नैर्करम् ।  
सो ऽयं वन्यकरी नरेषु पतितः पुञ्जाति देकं तृणै-  
र्यद्देवेन ललाटपट्टलिखितं तत्प्रोञ्जितुं कः क्षमः ॥

5539. (2506.) Derselbe wilde Elephant, der früher Lotuswurzeln und Blätter zur Speise wählte, mit seinem Weibchen spielte, nach Herzenslust in vielen Schluchten umherschweifte und Wasser von Wasserfällen trank, nährt seinen Leib, da er unter Menschen gerathen ist, mit Gräsern: wer vermag das auszuwischen, was das Schicksal ihm auf die Stirnplatte schrieb?

येनाखण्डलदत्तिसिद्धत्तमुसलान्याकुञ्चितान्याकुवे  
धारा यत्र पिनाकपाणिपरशौराकुञ्चिता चाकृता ।  
तन्मे वर्ष्म नृसिंहराजकरजैराभिद्यते सांप्रतं  
दैवे दुर्बलतां गते तृणमपि प्रायेण वज्रायते ॥

5540. (2507.) Mein Leib, an dem die Zähne von Indra's Elephanten und des Gottes Keulen in der Schlacht zerbrachen (?) und die anprallende Schneide der Streitaxt Çiva's sich verbog, wird jetzt durch die Krallen des Mannlöwen (Vishnu's) zerrissen: hat das Schicksal seine Macht eingebüsst, dann pflegt selbst ein Grashalm zum Donnerkeil zu werden. (Worte Hiranjakaçipu's).

येनात्मा पपयतां नीतः स एवान्विष्यते जनैः ।  
दृस्ती केमसकृत्त्रेण क्रीयते न मृगाधिपः ॥

5541. (2508.) Wer sich des Preises werth gemacht hat, den suchen die Leute: ein Elephant wird um tausend Goldstücke gekauft, nimmer ein Löwe.

येनाककारयुक्तेन s. Spruch 5081.

5539) NITIPRAĐĪPA 3 bei HANB. 526. KĪ-  
VJAKAL. 12. KĪVJAS. 39. b. नैर्करम् unsere  
Aenderung für निर्करम्; vgl. Spruch सत्ति  
स्वाडुफला वनेषु तरवः. d. पत्र st. पट्ट und  
प्रोञ्जितुं alle Autt.; vgl. den Schluss von  
Spruch स हि मृगाणविकारी.

5540) VĪRANĀJ. 174. a. येनाखण्डल un-  
sere Aenderung für येनाखण्डिल; अकुञ्चि-  
तानि kann nicht richtig sein, schon wegen

der Wiederkehr desselben Wortes in b.  
b. परशौराकुञ्चिता चाकृता unsere Aende-  
rung für परशौराकुञ्चिताश्चाकृताः. c. वर्ष्म  
unsere Aenderung für वन्त. d. Vgl. पञ्जा-  
नां हि घघे मूत वज्रायते तृणान्यपि MBh. 7,  
429.

5541) DṢEṢĀNTAÇ. 55 bei HANB. 222. KĪ-  
VJAKAL. 17. KĪVJAS. 231. d. क्रियते.



ये नृशंसा डुरात्मानः प्राणिनां प्राणनाशकाः ।

उद्वेजनीया भूतानां व्याला इव भवन्ति ते ॥

5542. (2509.) Boshafte und schlechtgesinnte Menschen, die lebenden Wesen das Leben nehmen, sind wie Schlangen die Schrecken der Geschöpfe.

येनेन्द्रावरुगर्भकान्तिसदृशो नालिङ्गिता योषिता

द्वारपेक्षणाधूलिधूसरमुखा नैवार्थिनस्तोषिताः ।

दारिद्र्यार्णवपङ्कमध्यपतिता नोत्तारिता बान्धवा

मानुर्यौवनकारिणा खलु सखे तेनात्र ज्ञातेन किम् ॥

5543. Wer nie Weiber umschlang, die mit der Pracht blauer Lotusknospen wetteifern; wer nie Bedürftige befriedigte, die nach dem Thor hinschauen und grau von Staub sind; wer nie Verwandte, die in den Schlamm des Meeres der Armuth gerathen waren, herauszog: der hat ja, o Freund, der Mutter die Jugend geraubt, ist für Nichts und wieder Nichts hier geboren worden.

येनैवाम्बरखण्डेन संवीतो निशि चन्द्रमाः ।

तेनैव च दिवा भानुरको दैर्गत्यमेतयोः ॥

5544. (2510.) In dieselben Lumpen (in denselben Wolkenstreif), in welche in der Nacht der Mond, ist am Tage die Sonne gehüllt: Weh rufe ich über ihre Armuth!

ये पापानि न कुर्वन्ति मनोवाक्कर्मबुद्धिभिः ।

ते तपन्ति मरुत्मानो न शरीरस्य शोषणम् ॥

5545. Diejenigen edlen Menschen, die nicht Böses verüben, weder mit dem Herzen, noch in Worten, noch durch Werke, noch im Geiste, kasteien sich, nicht diejenigen, die ihren Leib verdorren lassen.

ये ऽप्यङ्गनानां कथयन्ति दोषान् s. den folgenden Spruch.

ये ऽप्यङ्गनानां प्रवदन्ति दोषान्वैराग्यमार्गेण गुणान्विक्रय ।

ते दुर्जना मे मनसो वितर्कः सद्भाववाक्यानि न तानि तेषाम् ॥

5546. Diejenigen, die sogar den Weibern Fehler nachsagen, indem sie aus Ueberdruss an ihnen ihre Vorzüge verschweigen, sind, so vermuthet mein Herz, schlechte Menschen und diese ihre Reden entsprechen nicht der Wahrheit.

5542) PĀṆĪT. ed. KOSEG. III, 142.

5543) SUBHĪSH. 238. a. °सदृशा und योषिता die Hdschr. b. द्वारपेक्षणा und तोषिता die Hdschr. c. दारिद्रा° und बान्धवा: die Hdschr.

5544) BHARTṢ. lith. Ausg. II 3, 15. bei

SCHIEFFNER und WEBER S. 23. a. येन चाम्बर°.

5545) BRĀHMADHARMA 2, 14, 4.

5546) VARĀH. BRH. S. 74, 5. a. कथयन्ति st. प्रवदन्ति.

ये ऽप्यासन्निभकुम्भशायितपदा ये ऽपि श्रियं लेभिरे  
 येषामप्यवसन्पुरा युवतयो गेहेष्वृशन्त्रिकाः ।  
 ताँल्लोको ऽयमवैति लोकतिलकान्स्वप्ने ऽप्यज्ञातानिव  
 धातः सत्कविकृत्य किं स्तुतिशतैर्गुणं जगद्धा विना ॥

5547. (2511.) Selbst solche Männer, die ihren Fuss auf die Stirnbeulen von Elephanten setzten, die des Glückes theilhaftig wurden und in deren Häusern Jungfrauen, wahre Mondleuchten am hellen Tage, wohnten, selbst solche Männer, der Welt Zierden, betrachtet die Welt als nicht da gewesen, auch nicht einmal im Traume. O That eines guten Dichters, du meine Schwester, was soll ich dich mit Hunderten von Lobsprüchen preisen? Blind ist die Welt ohne dich!

ये प्रज्ञापीडनपरास्ते विनश्यन्ति सान्ध्याः ।  
 नष्टं तु ये योजयेयुस्तेषां वंशानुगाः श्रियः ॥

5548. (2512.) Diejenigen, die nur darauf bedacht sind ihre Unterthanen zu peinigen, gehen mitsammt ihrem Stamme zu Grunde; denjenigen dagegen, die zu Grunde Gegangenes wieder vereinigen, wird Glück zu Theil, das von Geschlecht zu Geschlecht übergeht.

ये प्रियाणि प्रभाषन्ते प्रयच्छन्ति च सत्क्रियाम् ।  
 श्रियन्तो ऽनिन्द्यचरिता देवास्ते नरविग्रहाः ॥

5549. (2513.) Diejenigen, die uns Liebes sagen und Gutes erweisen, die reich sind und einen untadelhaften Wandel führen, sind Götter in Menschengestalt.

ये बालभावे न पठन्ति विद्यां कामातुरा यौवननष्टचिताः ।  
 ते वृद्धकाले परिभूयमाणा दृश्यन्ति पद्मानि यथा ह्मिमेन ॥

5550. (2514.) Diejenigen, die in der Kindheit nicht der Wissenschaft obliegen und, von der Liebe heimgesucht, in der Jugend die Besonnenheit verlieren, werden im Alter mit Geringschätzung behandelt und gehen zu Grunde, wie Lotusblüthen durch Frost.

ये बालादपि संमूढाः प्राज्ञाः सुरगुरोरपि ।  
 तेषां न विद्यः किं तावन्निर्माणपरमाणवः ॥

5551. (2515.) Was für Atome zur Bildung derer (der Bösen) dienten, die einfältiger als ein Kind sogar und zugleich klüger als selbst der Götter Lehrer sind, wissen wir nicht.

5547) RĪGĀ-TAR. 1, 47.  
 5548) RĪGĀ-TAR. 1, 188.  
 5549) KĀM. NĪTIS. 3, 80. Auch nach 88  
 eingeschoben mit den Varianten: b. सत्कृ-  
 त्स्मृ. c. वन्द्यचरिता.

5550) VIKRAMĀK. 123. SUBHĀSH. 101. a.  
 पठन्ति, विद्या. b. °चेताः st. °चिताः. c. परि-  
 तमाना st. परिभूयमाणा VIKRAMĀK. d. दृश्य-  
 त्ति गात्रे शिशिरिव पद्मम् VIKRAMĀK.  
 5551) RĪGĀ-TAR. 6, 274.

ये भवन्ति मदीपस्य सेमानितविमानिताः ।

यतस्ते तस्य नाशाय कुलीना अपि सर्वदा ॥

5552. (2516.) Gegen die ein Fürst eine Geringschätzung an den Tag legt, nachdem er sie zuvor geehrt, die sinnen auf seinen Untergang, selbst wenn sie aus edlem Geschlecht sind.

ये ऽमी ते मुकुलोद्गमादनुदिनं त्वामाश्रिताः षट्पदा-  
स्ते भ्राम्यन्ति फलाद्द्विर्बहिरदो दृष्ट्वा न संभाषते ।

ये कीटास्तव दृक्पथं च न गतास्ते त्वत्फलाभ्यन्तरे  
धिक्त्वा घ्नत यतः परापरपरिज्ञानानभिज्ञो भवान् ॥

5553. (2517.) Die Bienen hier, die von dem Augenblick an, da deine Knospen hervortraten, Tag für Tag sich auf dich setzten, schwärmen jetzt stets um die Frucht umher. Du siehst es, ach, und begrüßest sie nicht! Würmer dagegen, die früher nicht in den Bereich deiner Augen kamen, sitzen im Innern deiner Frucht. Pfui rufe ich über dich, o Mangobaum, dass du nicht den Bessern vom Schlechtern zu unterscheiden verstehst.

ये मूर्तिं तव पश्यतः शुभमयीं ते लोचने लोचने  
या ते वक्त्रि गुणावलीं निरूपयौ सा भारती भारती ।  
या ते न्यस्रति पादयोर्वरदयोः सा कंधरा कंधरा ।  
यते ध्यायति नाथ वृत्तममलं तन्मानसं मानसम् ॥

5554. Das sind wahre Augen, die deine schöne Gestalt schauen; das ist eine wahre Rede, die von deinen vielen unvergleichlichen Vorzügen spricht; das ist ein wahrer Nacken, der sich zu deinen alle Wünsche gewährenden Füßen neigt; das ist ein wahrer Geist, der sich, o Gebieter, in deinen reinen Wandel vertieft.

ये यस्य हि गुणाः सति s. zu Spruch 5237.

ये ये खञ्जनमेकमेव कमले पश्यन्ति दैवात्काचि-  
त्ते सर्वे मनुजा भवन्ति सुतरां प्रख्यातभूमीभुजः ।  
तद्वक्त्राम्बुजनैत्रखञ्जनयुगं पश्यन्ति ये ये जना-  
स्ते ते मन्मथबाणजालविकला मुग्धे किमित्यदुतम् ॥

5552) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 127. ed. orn. 93. ed. Bomb. 113. b. सम्मानित KOSG. an beiden Stellen. c. भवन्ति st. यतस्ते (in der 1ten Aufl. war यतस्ते ते तन्नशाय in den Text gesetzt worden). d. कुलोच्चा und कुलोत्था st. कुलीना.

5553) BHARARISHTĀKA 3 bei HAB. 240. KĀVJAKAL. 90. KĀVJAS. 17. b. फलाद्द्विर्बहिरदो वद्विर्तो HAB. अतो st. अदो auch KĀVJAKAL. 5554) SURĀSH. 216. c. न्यस्रति st. न्यस्रति und कंधराः am Ende die Hdschr. c. वृत्तममलं st. वृत्तममलं die Hdschr.

5555. (2518.) Alle Menschen, die durch des Schicksals Fügung irgendwann auf einer Wasserrose eine Bachstelze erblicken, werden über die Maassen berühmte Fürsten; wie ist nun das Wunder, o Schöne, zu erklären, dass alle die, die ein Bachstelzenpaar, die Augen, auf dem Lotus deines Antlitzes erblicken, durch die dichten Pfeile des Liebesgottes zu Krüppeln werden?

ये ऽर्ह्यमाणा क्रीयन्ते दैवेनाभ्याकृता नृप ।  
तस्कारे श्यापि मृशन्ते सर्वे तद्राजकिल्बिषम् ॥  
मुमन्त्रिते मुनीते च सर्वतश्चोपपादिते ।  
पौरुषे कर्मणि कृते नास्त्यधर्मो युधिष्ठिर ॥

5556. Wenn (Unterthanen), o Fürst, vom Schicksal geschlagen, um das Ihrige kommen und von Dieben hart heimgesucht werden, weil sie nicht geschützt werden, dann ist alles dieses des Fürsten Schuld.

5557. Hatte aber dieser guten Rath gepflogen, war er klug zu Werke gegangen, hatte er Alles vorgesehen und die ihm als Menschen zukommende Arbeit gethan, dann ist er, o Judhishṭhira, frei von aller Schuld.

ये ऽर्थं सततमासाद्य दीना इव समासते ।  
श्रियं ते संप्रयच्छन्ति द्विषन्वो भरतर्षभ ॥

5558. (4895.) Solche, die beständig zu Gelde kommen und dennoch wie arme Schlucker dasitzen, bringen, o Bester der Bharatiden, ihren Reichthum den Feinden dar.

ये ऽर्थाः स्त्रीषु समायुक्ताः प्रमत्तपतितेषु च ।  
ये चानार्ये समासक्ताः सर्वे ते संशयं गताः ॥

5559. (4896.) Alle Angelegenheiten, welche Weibern, Fahrlässigen oder Verstossenen übergeben oder auch Unehrenwerthen anvertraut werden, unterliegen der Gefahr.

ये वर्तन्ते धनपतिपुरः s. den folgenden Spruch.

ये वर्धन्ते धनपतिपुरः प्रार्थनादुःखभाजो  
ये चाल्पत्वं दधति विषयात्तेपर्यस्तबुद्धेः ।  
तेषामत्तःस्फुरितकृसितं वासराणां स्मरेयं  
ध्यानच्छेरे शिखरिकुक्ष्रावशय्यानिषसः ॥

5555) Çāñcīrat. 5 bei GILD. KĀVJĀKAL.  
96. KĀVJĀK. 68. fg. c. तदक्रा० und तदक्रा०.  
Vgl. Spruch 1440.

5556. 57) MBH. 12, 717. fg. 5556, c. क्री-  
यन्ते st. मृशन्ते ed. Bomb. 5557, a. मुमन्त्रितं

मुनीतं च ed. Calc. महानीतिमहापायुपेते पु-  
रुषकारे कृते NILAK.

5558) MBH. 5, 2467. a. संततम् ed. Bomb.

5559) MBH. 5, 1439, b. 1440, a. c. चानार्य-

समा० ed. Calc.

5560. (2519.) In einer Bergeshöhle auf einem Felsenlager sitzend, möchte ich nach abgebrochener Vertiefung unter Lachen, das sich im Innern erhebe, der Tage gedenken, die lang dünken dem, der vor Reichen den Schmerz des Bettelns empfindet, und die kurz erscheinen dem, dessen Denkart durch das Aufgeben der Sinnenwelt umgestimmt wurde.

ये वर्धिताः कनकपङ्कजरेणुमध्ये  
मन्दाकिनीविमलनीरतरंगभङ्गे ।  
ते सांप्रतं विधिवशात्कलकंसपोताः  
शैवालजालजटिलं जलमाविशन्ति ॥

5561. (2520.) Junge Schwäne, die im Blütenstaube goldfarbiger Wasserrosen, da wo sich die reinen Wasserwogen der Mandäkint brechen, gross wuchsen, begeben sich nach des Schicksals Willen in ein Wasser, das ein Netz von Çaivāla undurchdringlich macht.

ये वर्धिताः करिकपोलमदेन भङ्गाः  
प्रात्फुल्लपङ्कजरजःसुरभीकृताङ्गाः ।  
ते सांप्रतं प्रतिदिनं तप्यन्ति कालं  
निम्बेषु चार्ककुमुमेषु च दैवयोगात् ॥

5562. (2521.) Bienen, die der Brunstsaft auf den Wangen der Elephanten nährte und deren Körper der Staub aufgeblühter Wasserrosen wohlriechend machte, verbringen jetzt durch des Schicksals Fügung Tag für Tag ihre Zeit auf Nimba's und Arka-Blumen.

ये विस्तारितवर्षासंकररुचः संदर्श्य गोत्रात्तक-  
द्वहावस्थितिचापलं घनमलं पार्श्वं घनत्युदताः ।  
नीयन्ते विषयावपातपरतां लब्धोदपैस्तेः तणा-  
त्सिंका वारिधिरैमी च रभसाद्रूपालसिंका विटैः ॥

5563. (2522.) Wie Wolken einen Glanz in Farbenmischungen, so ent-

5560) BHARTR. ed. BOHL. 3, 29. HARB. UND GALAN. 26. lith. Ausg. I und III 27. lith. Ausg. II 47. a. वर्तन्ते st. वर्धन्ते, दीर्घा st. भाज्ञो. b. विषयात्तप°, ०बुधैः. b. घनत्त°, स्फुरति, ०कृमिस्त्रि. d. स्थान st. ध्यान, गद्य st. याव. Vgl. Spruch झाला गाङ्गेः पयोभिः.

5561) VIKRAMĀ. 259. Unsere Aenderungen: a. पङ्कज für पंजर. b. तरंग für सरंग. d. जाल für माल und जलमा° für मा°.

5562) BHĀMINIVILĀSA im ÇKDr. unter प्रो-त्फुल्लः VIKRAMĀ. 257. ÇĀRĀNG. PADDE., MADHUKARĀNJOITI 20. a. वर्धिता und वर्द्धिताः; मलेन st. मदेन. b. सुरभि°. c. गमयति st. तप्यन्ति. d. निम्बेषु चा°, चार्क°: ०यगात् st. ०योगात्. e. d. ते सा° विधिवशात्तप्यन्ति कालं नि° चा° करीलकेषु.

5563) RĀĪA-TAR. ed. Tr. 5, 377. ed. Calc. 352.

fallen Schranzen eine Lust an Kastenmischungen; beide legen eine ihnen eigenthümliche Unbeständigkeit an den Tag, die an den Wolken — Bergen, an den Schranzen Familien den Untergang bringt; beide donnern in ihrem Uebermuth laut genug in der nächsten Nähe und haben sie sich erhoben, so bewirken sie stracks, jene, dass Löwen, diese, dass diese löwenähnlichen Fürsten nur daran denken, sich auf Abwege zu begeben.

ये वैरिणः अद्ध्यते सत्ये सत्येत्तरे ऽपि वा ।  
वध्यन्ते अद्ध्यानास्तु मधु शुष्कतृष्णैर्घ्वा ॥

5564. Diejenigen, welche den wahren oder falschen Worten eines Feindes trauen, kommen um's Leben, wie diejenigen, welche dem mit trockenem Grase (überdeckten) Honig trauen.

ये प्रूरा ये ऽपि विद्वांसो ये च सेवाविपश्चितः ।  
तेषामेव विकाशिन्यो भोग्या नृपतिसंपदः ॥

5565. Nur Heldenmüthigen, Gelehrten und denjenigen, welche sich auf den Dienst verstehen, ist es gestattet, das glänzende Glück eines Fürsten zu geniessen.

येषां राज्ञा सक्तु स्यातामुपघयापघयो ध्रुवम् ।  
अमात्यान्नीतिमात्राज्ञा नावमन्येत्कदा च न ॥

5566. (2523.) Ein kluger Fürst darf solche Minister nimmer gering schätzen, die mit ihm Gewinn und Verlust gemein haben.

येषां श्रीमद्यज्ञोदासुतपदकमले नास्ति भक्तिर्नराणां  
येषामाभीरकन्याप्रियगुणकथने नानुरक्ता रसज्ञा ।  
येषां श्रीकृष्णलीलालितरसकथासादरौ नैव कर्षो  
धिक्त्वान्धिक्त्वान्धिगेतान्कथयति सततं कीर्तनस्थो मृदङ्गः ॥

5567. (4897.) Pfui ruft stets die bei der Feier Krshna's gebrauchte Trommel über diejenigen Männer, die keine Liebe fühlen zu dem Fusslotus des Sohnes der hehren Jaçodâ, pfui über diejenigen, deren Zunge keinen Gefallen daran findet, die Tugenden des Geliebten der Hirtenmädchen zu preisen, und pfui auch über diejenigen, deren Ohren nicht den anmuthigen Erzählungen von den Spielen des hehren Krshna begierig lauschen.

5564) UÇANAS in MBu. 12, 5204. a. यो st.  
ये ed. Calc.

5565) Kām. Ntris. 5, 57. Fehlt im Comm.

5566) Hir. ed. SCHL. III, 131. JOHNS. 136.

â. Der erste Fuss hat, wie schon LASSEN bemerkt hat, eine Silbe zu viel in allen

Ausgg. und Hdschr. c. ते ऽमात्या (auch अमात्या ohne ते) इति तान् st. अमात्यान्नीतिमान्, लब्धा st. राज्ञा.

5567) Vṛodha-Kān. 12, 5. Unsere Aenderungen: c. सादरौ für सादरं. d. एतान् für एतां.

येषां स्याद्विपुलं वित्तं प्रोद्भूतेरपि दूरतः ।  
ते ऽर्थैर्धानिबध्नन्ति गजैरिव मद्भागजान् ॥

5568. (2524.) Diejenigen, die ein grosses Vermögen besitzen, fangen mit dem Gelde, käme es auch von Weitem her, neues Geld, wie man mit Elephanten grosse Elephanten fängt.

येषां कर्णकुटुम्बिनी समभवद्धर्मश्रुतिस्ते ध्रुवं  
धन्या धन्यतरास्तु ते स्थितवती येषामियं मानसे ।  
धन्यानां शिरसि स्थिताः पुनर्मी ये नाम पुण्योदया-  
न्तित्यं तत्प्रतिपादनार्थपरमप्रारम्भनिर्वाकिष्णः ॥

5569. Glücklich sind sicher diejenigen, denen die Lehre vom Gesetz zur Hausfrau der Ohren ward; glücklicher aber diejenigen, denen sie im Herzen wohnt; hoch über allen Glücklichen aber stehen diejenigen, die, weil ihre guten Werke aufgingen, den über Alles gehenden Vorsatz diese Lehre zu verkünden beständig ausführen.

येषां कामश्च क्रोधश्च s. Spruch 5572.

येषां च बहवः प्रूरा ज्ञातयो धर्ममाश्रिताः ।  
ते जीवन्ति सुखं लोके भवन्ति च निरामयाः ॥  
बलवन्तः समृद्धानां मित्रबान्धवमन्दनाः ।  
जीवन्त्यन्योऽन्यमाश्रित्य दुमाः काननज्ञा इव ॥

5570. Diejenigen, welche viele heldenmüthige, der Tugend ergebene Blutsverwandte haben, leben glücklich in der Welt und kennen keine Leiden.

5571. Mächtig, wohlhabend, Freunde und Angehörige erfreuend, leben sie, Einer auf den Andern sich stützend, wie die Bäume im Walde.

येषां चाराश्च क्रोशश्च नयश्च जयतां वर ।  
अस्वाधीना नरेन्द्राणां प्राकृतैस्ते जनेः समाः ॥

5572. Fürsten, die über Späher, Schatz und Staatsweisheit, o Vorzüglichster unter den Sieghaften, nicht frei verfügen können, gleichen gewöhnlichen Menschen.

येषां न विद्या न तपो न दानं न चापि शीलं न गुणो न धर्मः ।  
ते मर्त्यलोके भुवि भारभूता मनुष्यरूपेण मृगाश्चरन्ति ॥

5568) PANĀT. ed. Koss. I, 18. Vgl. Spruch  
619. fg.

5569) SUBHĀSH. 43. a. कुटुम्बिनी die  
Hdschr. c. स्थिता und पुण्योदयात् die  
Hdschr.

5570. 71) MBH. 1, 5915. fg. Vgl. Spruch  
2443. fg.

5572) R. ed. Bomb. 3, 33, 9. Goan. 37, 8.  
a. येषां कामश्च क्रोधश्च Goan. d. नरेः st. ज-  
नेः Goan.

5573. (2525.) Denen Gelehrsamkeit, Kasteiungen, Freigebigkeit, gute Gemüthsart, Vorzüge und Gerechtigkeit abgehen, die wandeln in der Welt der Sterblichen als Thiere des Waldes in Menschengestalt, indem sie nur eine Last auf der Erde sind.

येषामस्ति च भोक्तव्यं ग्रहणीदोषपीडिताः ।  
न शक्नुवन्ति ते भोक्तुं पश्य धर्मभृतां वर ॥  
अपरे बाहुबलिनः क्लिश्यन्ति बहवो जनाः ।  
दुःखेन चाधिगच्छन्ति भोजनं द्विजसत्तम ॥

5574. (4898.) Solche, die zu essen haben, vermögen, sich o Vorzüglichster unter den Tugendhaften, nicht zu essen, weil sie an Verdauungsschwäche leiden.

5575. (4899.) Viele andere Menschen dagegen, die sich der Kraft der Arme erfreuen, quälen sich ab und finden, o Bester der Brahmanen, mit Mühe ihr Brod.

येषां मनसि कर्णारसरञ्जितानि  
येषां वचांसि परदोषविवर्जितानि ।  
येषां धनानि सकलार्थिजनान्प्रितानि  
तेषां कृते वृत्ति कूर्मपतिर्धरित्रीम् ॥

5576. Für diejenigen, deren Herzen durch das Gefühl des Mitleids zur Freude gestimmt werden, deren Reden die Fehler Anderer nicht berühren und deren Reichthümer allen Bedürftigen zu Gute kommen, trägt der Fürst der Schildkröten die Erde.

येषु कार्येषु विद्यासु s. den folgenden Spruch.  
येषु कार्येषु विद्येत सद्सतिफलोदयः ।  
विपाके तु महान्दोषो वर्जयेत्तानि पपिउतः ॥

5577. Ein Unternehmen, das im ersten Augenblick sehr grossen Gewinn, in der Folge aber grossen Schaden bringt, wird ein Kluger unterlassen.

येषु दुष्टेषु दोषः स्याद्योगक्षेमस्य भारत ।  
सदा प्रसादनं तेषां देवतानामिवाचरेत् ॥

5573) BHARTṢ. ed. BOHL. Suppl. 3. lith.  
Ausg. I 2, 12. lith. Ausg. II 13. GALAN. 14.  
VṚDDHA-KĪ. 10, 7. VIKRAMĀ. 124. SUBHĀSH.  
154. a. एषां st. येषां. b. ज्ञानं च und ज्ञानं  
न st. न चापि (VIKRAMĀ.). c. मृत्युलोके; भव  
st. भुवि.

5574. 75) MBH. 3, 13857, b. fgg.  
5576) SUBHĀSH. 107.  
5577) VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 264.  
a. विद्यासु die Hdschr. b. सद्सतिपि फ०  
die Hdschr. c. विपत्तिषु महदोष die  
Hdschr. d. परिवर्से द्विचत्पाः die Hdschr.



5578. (4900.) Solche, durch die, wenn sie uns böse sind, unsere Wohlfahrt, o Bhārata, Schaden leiden kann, müssen wir wie Götter stets günstig zu stimmen suchen.

ये संतोषमुखप्रबुद्धमनसस्तेषां न भिन्ना मुदो  
 ये वन्ये धनलोभसंकुलधियस्तेषां न तृष्णा कृता ।  
 इत्थं कस्य कृते कृतः स विधिना तादृक्यदं संपदं  
 स्वात्मन्येव समाप्तकेममहिमा मेरुर्न मे राचते ॥

5579. (2526.) Deren Geist durch das Glück der Genügsamkeit erhellt worden ist, deren Freuden leiden keine Unterbrechung; deren Erkenntniß dagegen durch Gier nach Besitz getrübt worden ist, deren Durst lässt nicht nach. Bei so bewandten Umständen frage ich, wem zu Liebe der Schöpfer den Meru zu einer solchen Stätte von Reichthümern machte; da die Herrlichkeit des Goldes in ihm selbst zum Abschluss gekommen ist (d. i. nicht Andern zu Gute kommt), so will er mir nicht gefallen.

ये स्म काले सुमनसः सर्वे वृद्धानुपासते ।  
 सिंरुगुप्तमिवारण्यमप्रघृष्या भवति ते ॥

5580. (4901.) Allen den Glücklichen, welche zu rechter Zeit Alten Ehre erzeigen, darf man sich nicht ungestraft nahen, eben so wenig wie einem von Löwen gehüteten Walde.

यैः कारूपयपरिग्रहान्न गणितः स्वार्थः पारार्थं प्रति  
 पैरत्यत्तदपारैर्नकि कृता वन्ध्यार्थिनां प्रार्थना ।  
 ये नित्यं परदुःखदुःखितधियस्ते साधवो ऽस्तं गता-  
 श्चतुः स्वं कृतंलास्यवेगमधुना कस्याद्यतो रोक्षताम् ॥

5581. Todt sind die guten Menschen, die, wenn es eines Andern Vortheil galt, auf den ihrigen nicht achteten, weil sie sich dem Mitleid hingaben; die, von grossem Mitgefühl ergriffen, Bedürftige nie eine Fehlbitte thun liessen, und die stets über das Leiden Anderer im Herzen betrübt waren. Vor wem soll man jetzt sein Auge, dessen hin und her tanzenden raschen Bewegungen dahin sind, noch aufrichten?

5578) MBH. 5, 1437, b. 1438, a. a. डुष्ट =  
 हृषित NILAK.

5579) BHART. ed. BOBL. 3, 12. HARR. 2,  
 19. ÇATAKĀV. 80. ÇĀRĪG. PADDA. (in der einen  
 Hdschr. BHARTĀHARI, in der anderen VIDYĀ-  
 PATI zugeschrieben). SUBHĀSH. 305. a. प्र-  
 मेदमुदिताम् st. प्रबुद्धमनसम्, मुदा st. मु-  
 दो, कार्यं धनेर (ÇATAKĀV.) st. भिन्ना मुदो.

b. ये चान्ये und ये ऽप्यन्ये; लुब्ध und लेश  
 (SUBHĀSH.) st. लोभ; संकल; नयस् st. धियस्;  
 गता und कृता st. कृता; तु द्वरे नृणाम् st.  
 न तृष्णा कृता. c. पतिः st. पदं. d. मेरुर्न und  
 मेरोर्न; ज्ञानीमहे (ÇATAKĀV.) st. मे रोचते.

5580) MBH. 5, 2466.

5581) SUBHĀSH. 61. b. कृतो die Hdschr.  
 d. क्वनाप्यवेगम् und रुक्षते die Hdschr.

यैः कृतः सर्वभक्तो ऽग्निर्पेयश्च महोदधिः ।

क्षयी चाप्यापितश्चन्द्रः को न नश्येत्प्रकोप्य तान् ॥

5582. (2527.) Wer ginge nicht zu Grunde, wenn er die (Brahmanen) erzürnte, die es bewirkt haben, dass das Feuer Alles verzehrt, dass das Meer nicht trinkbar ist und dass der hinschwindende Mond wieder voll wird?

यैः पूजिताः सुराः सर्वे मनुष्याश्चैव भारत ।

तपोन्नतधरा ये च कस्ताञ्जगति नार्चयेत् ॥

5583. (2528.) Wer in der Welt möchte, o Bhārata, die nicht ehren, von denen alle Götter und auch Menschen geehrt worden sind und die da Kasteiungen und Gelübde treu beobachten?

यैरेव स्तुतिभिः स्वामी प्राप्यते व्यसनावटम् ।

पश्चान्मूकत्वमापन्नैरुद्धर्तुं निव शक्यते ॥

5584. Dieselben, welche ihren Herrn durch Lobreden in den Abgrund des Unglücks stürzen, sind hinterdrein stumm und nicht im Stande ihn herauszuziehen.

यैश्चाकृवेषु शतशस्त्रनिपातभिन्न-

मातङ्गतुङ्गसुरभिः सततं जिता भूः ।

तेषामपि प्रभुसमीपमुपागतानां

वाचः स्वल्पान्नि गुरुसाधसभावभिन्नाः ॥

5585. (2529.) Selbst denen, die in Schlachten Berge von (brünstigen) Elephanten durch Hunderte von Säbelhieben gespalten und das dadurch wohlriechend gewordene Land stets erobert haben, versagt, wenn sie in die Nähe eines Fürsten kommen, die durch eine gewaltige Furcht veränderte Stimme.

यो ऽकार्यं कार्यवच्छास्ति स किंमन्वी नृपेच्छ्रया ।

वरं स्वामिमनोदुःखं तन्नाशो न त्वकार्यतः ॥

5586. (2530.) Der ist ein schlechter Minister, der nach des Fürsten

5582) M. 9, 314. VIKRAMĀK. 296. a. ०भ-  
द्यो. b. अर्पेयस म० VIKRAMĀK. c. क्षयी चा-  
ध्यासितश्चन्द्रः VIKRAMĀK. d. प्रकोपनात् st.  
प्रकोप्य तान् VIKRAMĀK.

5583) VIKRAMĀK. 298. Die Hdschr. liest:  
a. यै पू०. b. मनुष्याश्चैव. d. तांस्तान् ज०.

5584) MABĀN. 504.

5585) HIT. ed. SCHL. II, 63. a. b. भिन्नमा-

तङ्ग unsere Aenderung für भिन्नमानांग,  
welches SCHLEGEL und LASSEN in भिन्ना मा-  
तङ्ग verändert hatten. JONES übersetzt: the  
earth abounding with sweet scents and  
lofty elephants. b. सततं जिता unsere Aen-  
derung für सततार्जिता und सततार्पिता.

5586) HIT. ed. SCHL. III, 102. JOHNS. 106.

ed. Calc. 1830 S. 384. ed. RODR. S. 341. a.

Wunsch Unrechtes als Rechtes preist. Es ist besser, dass der Herr einen Seelenschmerz empfindet, als dass er durch Unrechtes zu Grunde geht.

यो गृह्यातमतिथिं यथाशक्ति न पूत्रयेत् ।  
दत्त्वा स दुष्कृतं तस्य पुण्यमादाय गच्छति ॥

5587. (2531.) Wer einen in's Haus gekommenen Gast nicht nach Kräften ehrt, dem giebt dieser beim Weggehen seine bösen Thaten und nimmt von ihm die guten.

योग्यः कृतापकारो ऽपि कदाचिदुपयुज्यते ।  
विकृतागारदाहो ऽग्निः शरणां भोव्यसिद्धये ॥

5588. Wer brauchbar ist, den verwendet man bisweilen, hätte er Einem auch ein Leid zugefügt: wenn man eine Speise zuzubereiten gedenkt, nimmt man seine Zuflucht zum Feuer, wenn dieses Einem auch das Haus verbrannt hätte.

यो ज्ञानानां सत्सङ्गाणि ब्रह्मेत्यात्मी पिपीलिका ।  
स्रगच्छन्वैनतेयो ऽपि पद्मेकं न गच्छति ॥

5589. Eine Ameise legt tausend Jogana zurück, wenn sie geht; selbst Garuda kommt keinen einzigen Schritt vorwärts, wenn er sich nicht bewegt.

यो जितः पञ्चवर्गेण सत्सङ्गेनात्मकर्षिणा ।  
आपदस्तस्य वर्धते शुक्लपत्त इवोदुराद् ॥

5590. (4902.) Wer von der eingebornen Schar der Fünfe (der Sinne), die den Geist mit sich fortreisst, besiegt wird, dessen Ungemach wächst, wie der Mond in der lichten Hälfte eines Monats.

यो ज्ञातिमनुगृह्णाति दरिद्रं दीनमातुरम् ।  
स पुत्रपशुभिर्वृद्धिं श्रेयश्चानत्यमश्नुते ॥

5591. (4903.) Wer einen armen, elenden und kranken Verwandten freundlich aufnimmt, der erfährt eine Zunahme an Kindern und Heerden und genießt ewige Seligkeit.

यो ऽस्ति यस्य यदा मांसमुभयोः पश्यतात्तरम् ।  
एकस्य क्षणिकी प्रीतिरन्यः प्राणैर्विमुच्यते ॥

कार्यवत् शास्ति. b. किं मस्त्री. d. तत्राशो न  
सका° (so auch bei John.) LASSER's Ver-  
besserung für तत्र शास्तेदेक° मन्दाशो न  
सका°.

5587) R. ed. Gonn. 3, 18, 85. c. दत्त्वा gedr.

Vgl. Spruch 134. 4028 und 5428.

5588) RĀĀ-TAN. 7, 892.

5589) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 34.

b. ब्रह्मन्याति (auch वाज्ञानापि) पिपीलिका:  
(auch पिपीडिका): die Hdschr. c. नैवतेयो  
st. वैनतेयो eine Hdschr.

5590) MBH. 5, 1149. b. सनुकर्षिणा st.

घात्मकर्षिणा ed. Calc.

5591) MBH. 5, 1462, b. 1462, a.

5592. (2532.) Wenn Einer des Andern Fleisch isst, so achtet auf den Unterschied zwischen Beiden: dem Einen wird eine augenblickliche Freude zu Theil, der Andere dagegen kommt um's Leben.

यो दद्यादपरिक्लिष्टमन्नमघनि वर्तते ।  
 आत्तायाद्दृष्टपूर्वाय स मरुद्धर्ममाप्नुयात् ॥

5593. Wer einem ermüdeten unbekanntem Wanderer gern Speise reicht, der erntet grosses Verdienst ein.

यो दुःखं नाभिन्नामाति स जल्पति मन्त्रज्ञने ।  
 यस्तु शोचति दुःखार्तः स कथं वक्तुमुत्सहेत् ॥

5594. (4904.) Wer den Schmerz nicht kennt, der redet von ihm vor der Menge; wer aber, von Schmerz niedergebeugt, trauert, wie vermöchte der zu sprechen?

यो दुःखितानि भूतानि दृष्ट्वा भवति दुःखितः ।  
 सुखितानि सुखी वापि स धर्म वेद नैष्ठिकम् ॥

5595. (2533.) Wer beim Anblick betrübter Geschöpfe betrübt oder beim Anblick froher Geschöpfe froh wird, der kennt das Gesetz bis auf den Grund.

यो दुर्बलो ऽणूनपि याच्यमानो बलीयसा यच्छक्ति नैव साम्ना ।  
 प्रयच्छते नैव च दर्शमानं खारी स चूर्णास्य पुनर्ददाति ॥

5596. Ein Schwacher, der einem Stärkern nicht einmal Hirse, um die ihn dieser angeht, in Güte hingiebt, bietet ihm (hinterher) nicht etwa das Angegebene an, überlässt ihm aber wohl einen ganzen Scheffel Mehl.

यो दुर्बलो क्षापयपि याच्यमानः s. den vorangehenden Spruch.

यो धर्ममर्थं कामं च यथाकालं निषेवते ।  
 धर्मार्थकामसंयोगे सो ऽमुत्रेकं च विन्दति ॥

5597. Wer dem Guten, dem Nützlichen und Angenehmen zu rechter Zeit nachgeht, der findet jenseits und hier das Gute, Nützliche und Angenehme mit einander vereinigt.

5592) Hrr. ed. SCHL. I, 60. JOHNS. 68. ed. Rom. S. 55. c. क्षापिका.  
 5593) MBh. 3, 108. 13, 3218. c. आर्ताय st. आत्ताय ed. Bomb. an der zweiten Stelle.  
 d. तस्य पुण्यफलं मरुत् an der ersten Stelle.  
 5594) MBh. 12, 5198, 5. 5199, a.

5595) VIKRAMAK. 189. Unsere Aenderungen: c. सुखी für सुखि. d. नै० für नैष्ठिकं.  
 5596) PANĀT. ed. KOSSE. IV, 27. ed. Bomb. 26. a. क्षापयपि st. ऽणूनपि ed. Bomb. c. दर्शमानं KOSSE.  
 5597) MBh. 5, 1383.

यो धर्मशीलो जितमानरोषो विद्याविनीतो न परापतापी ।  
स्वदारतुष्टः परदारवर्जी न तस्य लोके भयमस्ति किञ्चित् ॥

5598. Wer gerecht ist, Hochmuth und Zorn niederdrückt, unterrichtet ist, Andern keinen Schmerz bereitet, an seinem Weibe Genüge hat und fremde Weiber meidet, für den giebt es in der Welt gar keine Gefahr.

यो ऽधिकाद्योजनशतात्पश्यतीदामिषं खगः ।  
स एव प्रातकालस्तु पाशबन्धं न पश्यति ॥

5599. (2534.) Derselbe Vogel, der hier seine Beute aus einer Entfernung von hundert Joğana und darüber erblickt, sieht, wenn seine Zeit gekommen ist, die Schlinge nicht.

यो घृवाणि परित्यज्य अघुवं परिषेवते ।  
घृवाणि तस्य नश्यन्ति अघुवं नष्टमेव च ॥

5600. (2535.) Wer das Sichere aufgibt und dem Unsicheren nachgeht, dem geht das Sichere verloren und das Unsichere ist schon für ihn verloren.

यो न ज्ञानाति निर्कर्तुं वस्त्राणां रञ्जको मलम् ।  
रक्तानां वा शोधयितुं यथा नास्ति तथैव सः ॥

5601. Ein Wäscher, der es nicht versteht aus (weissen) Kleidern einen Flecken herauszubringen oder aus gefärbten ihn (ohne Schaden für die Farbe) zu entfernen, der ist gar kein Wäscher.

यो न ददाति न भुङ्क्ते सति विभवे नैव तस्य तद्रव्यम् ।  
चञ्चापुरुष इवासी रत्नति सस्यं परस्पर्यर्थं ॥

5602. (2536.) Wer nicht spendet und nicht genießt, wenn Reichthum da ist, der besitzt gar nicht diesen Reichthum: er ist wie ein Strohmann, der das Korn für Andere hütet.

5598) SUBHĀSH. 45.

5599) HIT. ed. SCHL. I, 44. JOHNS. 51. Vgl. Spruch 232.

5600) KĀṆ. 63 bei HANB. 317. SAṂSKṚTA-PĪṬHOP. 54. bei HOFFER 73. VĀDDHA-KĀṆ. 1, 13. PAṆĀT. ed. KOSEK. II, 144. ed. Bomb. 135. HIT. ed. SCHL. I, 205. JOHNS. 225. SUBHĀSH. 218. ÇKDā. unter नीतिसार aus GĪRUPA-P. b. अघुवं, परिषेवते, अघुवाणि निषेवते (auch च सेवेते und च सेव्यते). d. चा-

घुवं; कि st. च.

5601) MBH. 12, 2404. a. कर्तुं वा st. निर्कर्तुं ed. Bomb.

5602) VIKRAMĀK. 74. ÇĀṆĪG. PADDH. KĀPĀNANINDĀ. a. ददाति. b. संभवे st. विभवे, न st. नैव. c. तृणमयकृत्तिमपुरुषो (lies °कृत्तिम°, offenbar eine Glosse) st. च° इवासी ÇĀṆĪG. PADDH. d. रत्नति und परार्थं VIKRAMĀK. सस्य, शस्यं und श्यंस्यं.

यो न निर्गत्य निःशेषामालोकयति मेदिनीम् ।  
अनेकाश्चर्यसंपूर्णां स नरः कूपदंडुरः ॥

5603. (2537.) Wer nicht sein Haus verlässt und nicht das ganze mit vielen Wundern erfüllte Land in Augenschein nimmt, der Mann gleicht dem Frosche im Brunnen.

यो न निःश्रेयसं ज्ञानं मुहुर्दा प्रतिपद्यते ।  
अचिरात्स च्युतः स्थानाद्धिषतां वर्तते वशे ॥

5604. (2538.) Wer nicht die frommenden Erfahrungen der Freunde annimmt, der geht bald seiner Stellung verlustig und befindet sich in der Feinde Gewalt.

यो न पूजयते गर्वाडुत्तमाधममध्यमान् ।  
नृपासन्नान्स मान्यो ऽपि ध्रश्यते दत्तिलो यथा ॥

5605. Wer aus Hochmuth des Fürsten Umgebung, sie stehe hoch, niedrig oder in der Mitte, nicht ehrt, der geht, wäre er auch der Ehre werth, wie Dantila seiner Stellung verlustig.

यो न पृष्ठः सत्यं ब्रूते परिणामे सुखावहम् ।  
यो मन्त्री प्रियवक्ता च केवलं स रिपुः स्मृतः ॥

5606. (2539.) Wenn ein Minister, gefragt, nicht die Wahrheit sagt, die schliesslich Segen bringt, und wenn er Einem nach dem Munde redet, dann ist er geradezu ein Feind.

यो न पृष्टो क्लितं ब्रूते s. den vorangehenden Spruch.

यो न रत्नति वित्रस्तान्पीडमानान्परैः सदा ।  
ज्ञान्पार्थिवत्रयेण स कृतात्तो न संशयः ॥

5607. (2540.) Wer erschrockene, von Feinden beständig geplagte Unterthanen nicht schützt, der ist, darüber herrscht kein Zweifel, der Todesgott in eines Fürsten Gestalt.

5603) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 21.

5604) PAÑKĀT. ed. ORD. I, 243. a. निःश्रे-  
यसं unsere Verbesserung für निःश्रेयसां.  
Vgl. Spruch 5334. fg.

5605) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 146. 167. ed.  
Bomb. 130. c. भूपसन्मानमान्यो KOSEG. Vgl.  
Spruch 3344.

5606) PAÑKĀT. ed. KOSEG. und Bomb. III,  
5. ÇĀRṅG. PADDH. RĀGĀNĪTĪ 81 (74). a. यो न

पृष्ठः सत्यं ब्रूते unsere Aenderung für यो न  
पृष्टो क्लितं ब्रूते, पृष्टः[ः] सत्यं न यो ब्रूयात् und  
पृष्टो क्लितमतो ब्रूयात्. b. परिणामे ÇĀRṅG.  
PADDH. c. यो मन्त्री unsere Aenderung für  
सुमन्त्री, मन्त्री च und मन्त्रि (auch मन्त्रा) चेत्;  
प्रियवक्ता; स्यात् (bei der Lesart चेत्) st. च.

5607) PAÑKĀT. ed. KOSEG. III, 70. ed. Bomb.  
72. b. परैः st. परैः.

यो न वेत्ति गुणान्यस्य न तं सेवेत पण्डितः ।  
नहि तस्मात्फलं किञ्चित्सुकृष्टाद्दृषरादिषु ॥

5608. (2541.) Wer eines Andern Vorzüge nicht zu schätzen versteht, dem diene nicht ein Kluger, da keine Frucht von ihm zu erwarten steht, eben so wenig wie von einem wohlgepflegten Salzboden.

यो न किंसति सन्नानि मनोवाक्कर्मकृतुभिः ।  
जीवितार्थापनयनैः प्राणिभिर्न स बध्यते ॥

5609. (4905.) Wer den Geschöpfen kein Leid anthut, weder im Geiste, noch durch Worte, noch durch Thaten, den bekommen die Menschen, die Leben und Gut zu rauben pflegen, nicht in ihre Gewalt.

यो नात्मज्ञे न गुरवे न च बन्धुवर्गे  
द्विने दयो न कुरुते न च भृत्यवर्गे ।  
किं तस्य जीवितफलं हि मनुष्यलोके  
काको ऽपि जीवति चिरं च बलिं च भुङ्क्ते ॥

5610. (2542.) Was nützt doch in der Welt der Menschen das Leben dessen, der nicht mit dem Sohne, nicht mit dem Lehrer (Vater), nicht mit der Verwandten Schar, nicht mit dem Armen, nicht mit den Dienern Mitgefühl hat? Auch eine Krähe lebt lange und verzehrt die hingeworfene Gabe.

यो नात्मना (नात्मने) s. den vorangehenden Spruch.

यो नात्युक्तः प्राक् ब्रूतं प्रियं वा यो वा कृतो न प्रतिकृतिं धैर्यात् ।  
पापं च यो नेच्छति तस्य कृतुस्तस्येह देवैः स्पृह्यसि नित्यम् ॥

5611. (4906.) Wer, wenn er über die Gebühr getadelt oder gelobt wird, weder ein herbes noch ein freundliches Wort erwiedert, oder wer, wenn er geschlagen wird, aus Besonnenheit nicht wieder schlägt und dem, der ihn schlug, nichts Böses wünscht: den beneiden hier auf Erden stets die Götter.

यो नानाद्युतिमत्पदार्थरसिको ऽसारे ऽपि शक्रायुधे  
सप्रेमा स विलोक्य बर्कमिह मे किं किं न कुर्यात्प्रियम् ।  
इत्याविष्कृतबर्कराजि नष्टे यो बर्हिणे ऽम्भोलवा-  
नान्यन्मुञ्चति तं विहाय जलदं को ऽन्यो ऽस्ति प्रून्याशयः ॥

5608) PAÑĀT. ed. Kosov. I, 53 ed. orn.  
33. ed. Bomb. 47. 350. b. सेवेति सेवकाः. c.  
Umgestellt फलं तस्मात्: तस्य st. किञ्चित्.  
5609) MBu. 12, 9954, b. 9955, a. d. बध्यते  
auch die ed. Bomb.

5610) PAÑĀT. ed. Kosov. I, 30. ed. orn.  
11. Hir. ed. SCHL. ad II, 41. ed. Roda. S. 162.

a. नात्मज्ञे BRADY's Vermuthung für नात्म-  
ना und नात्मने; यो ह्यात्मने ed. Roda. च  
गुरुर्न und च र्वेण st. गुरवे न; भृत्यवर्गे hier  
und st. dessen in b. बन्धुवर्गे. b. मर्त्यवर्गे.  
c. फलेन st. फलं हि. d. चिराय st. चिरं च;  
बलिश्च. Vgl. den Schluss von Spruch 5623.  
5611) MBu. 12, 11008. Vgl. Spruch 181.

5612. (2543.) « Wenn sie, die als grosse Freundin von buntschimmernden Dingen sogar am nichtigen Regenbogen ihre Freude hat, meinen Schweif erblickt, was wird sie mir dann nicht Alles zu Liebe thun? ». Wenn eine Wolke einem Pfauen, der unter jenen Betrachtungen mit ausgebreitetem Schweife tanzt, nichts Anderes als ein wenig Wasser spendet, so frage ich, welcher Andere noch ausser ihr gedankenlos sei?

यो ऽनाहूतः समन्वेति द्वारि तिष्ठति सर्वदा ।

पृष्ठः सत्यं मितं ब्रूते स भृत्यो ऽर्क्षी महीभुजाम् ॥

5613. (2544.) Wer ungerufen herbeikommt, stets am Thore steht und, gefragt, in kurzen Worten die Wahrheit meldet, der ist ein würdiger Diener der Fürsten.

यो नित्यं क्षमते तात बहून्दोषान्म विन्दति ।

भृत्याः परिभवत्येनमुदासीनास्तथारयः ॥

सर्वभूतानि चाप्यस्य न नमते कदा च न ।

तस्मान्नित्यं क्षमा तात पण्डितैरपवादिता ॥

5614. Wer immer nachsichtig ist, mein Lieber, der zieht sich viele Nachtheile zu: es schätzen ihn die Diener gering, desgleichen die Gleichgiltigen und die Feinde;

5615. auch beugt sich nimmer vor ihm ein Mensch. Darum haben, o Lieber, Weise stete Nachsicht gemissbilligt.

यो ऽनित्येन शरीरेण सतां गेयं यशो ध्रुवम् ।

नाचिनोति स्वयं कल्पः स वाच्यः शोच्य एव सः ॥

5616. Wer mittels des vergänglichen Körpers nicht dauernden, von Edlen besungenen Ruhm sich sammelt, wenn er es vermag, der ist zu tadeln und zu bedauern.

यो नियुक्तः परं कार्यम् s. nach Spruch यो हि भृत्यो नियुक्तः सन्.

यो नोद्धतं कुरुते ज्ञातु वेषं न पौरुषेणापि विकृत्यते ऽन्यान् ।

न मूर्च्छितः कुरुकान्याह किञ्चित्प्रियं सदा तं कुरुते जनो हि ॥

5617. (4907.) Wer sich niemals hochmüthig kleidet, Andere nicht mit seiner Manneskraft demüthigt und in der Aufregung kein hartes Wort spricht, den gewinnen ja die Leute lieb.

यो नापकर्तुं शक्नोति नापकर्तुं महीपतिः ।

न शक्यन्नपश्योद्धर्तुमुपेक्ष्यस्तादृशो भवेत् ॥

5612) RĀGA-TAR. ed. Tr. 3, 218. ed. Calc.

5614. 15) MBu. 3, 1085. fg. 5613, d. अयि

221. c. बर्हिषो Tr.

वर्जिता si. अपवादिता ed. Bomb.

5613) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 98. ed. Bomb.

5616) BUĀG. P. 10, 72, 20.

87. ÇĀRĀNG. PADDH. b. द्वारे.

5617) MBu. 3, 1081. d. वेशं ed. Calc.



5618. (4908.) Einen Fürsten, der weder zu nützen noch zu schaden vermag, und dem aller Wahrscheinlichkeit nach nicht aufzuhelfen ist, braucht man nicht zu beachten.

यो ऽन्यथा सत्तमात्मानमन्यथा प्रतिपद्यते ।

किं तेन न कृतं पापं चैरेषात्मापकारिणा ॥

5619. (2545.) Wer sich nicht so kennt, wie er in Wirklichkeit ist, welches Böse hat ein solcher Dieb, der sich selbst stiehlt, nicht verübt?

यो ऽन्यथा सत्तमात्मानमन्यथा सत्सु भाषते ।

स पापकृतो लोके स्तेन आत्मापकारकः ॥

5620. (2546.) Wer sich bei Guten für einen Andern ausgiebt, als er ist, der ist der grösste Bösewicht in der Welt, ein Dieb, der sich selbst stiehlt.

यो ऽन्यमुखे परिवादः स प्रियवदने परीक्षातः ।

इतरेन्धनज्ञो धूमः सो ऽगुरुज्ञातो भवेद्दूषः ॥

5621. (132.) Was aus einem gewöhnlichen Munde als Tadel erklingt, erklingt aus einem lieben Munde als gutmüthiger Scherz: Rauch, der aus gewöhnlichem Brennholz aufsteigt, ist gemeiner Rauch; steigt er aber aus ALoß auf, so ist es ein wohlriechender Rauch.

यो ऽन्यस्य फलमन्मानः करोत्यन्यस्य सत्क्रियाम् ।

दावनर्थो स लभते प्रेत्य चेह च मानवः ॥

5622. Ein Mann, der eines Andern Frucht genießt und damit wieder einem Andern Liebes erweist, nimmt zwei Mal Schaden: sowohl jenseits, als auch hier.

यो ऽपकर्तृश्च कर्तृश्च तेजसेवोपगच्छति ।

तस्माद्दुद्विजते लोकः सर्पाद्विष्मगतादिव ॥

5623. Wer Beleidigern und Mördern nur mit äusserster Strenge zu Leibe geht, vor dem zittern die Leute, wie vor einer Schlange im Hause.

5618) MBH. 12, 2618.

5619) MBH. 1, 3014. 5, 1611. BRAHMA-DHARMA 2, 6, 8. b. Nach NILAK. ist von einem Mangel an Selbsterkenntniss, nach dem Comm. zu BRAHMADHARMA von Verstellung die Rede. d. चैरेषा०. Vgl. den folgenden Spruch und यो ऽवमन्यात्मानात्मानम्.

5620) M. 4, 355.

5621) GOVARDHANĀKĀRJA IN ÇĀRĀṅG. PADDE. PRAKĀRANĀKĀRJA 4. KAVITĀMĀTAK. 26 (b. मु-

खे st. वदने). अन्यमुखे उर्वदिो यः प्रियवदने स एव परि० । इतरेन्धनज्ञन्मा यो धूमः सागुरुभवो (auch धूः मरुत्सभवो) धूपः ॥ ÇĀRĀṅG. PADDE.

5622) HARIV. 3811.

5623) MBH. 3, 1049. a. यो ऽप० unsere Aenderung für योप०; nach NILAK. ist योप० unregelmässige Zusammenziehung von य उप०. c. d. Vgl. den Schluss von Spruch शत्रुं च मित्रद्वेषेण.

यो बलप्रोन्नतं याति निरुक्तुं सबलो ऽप्यरिम् ।  
विमदः स निवर्तेत शीर्षदत्तो यथा गजः ॥

5624. (2547.) Wer, sei er auch mächtig, hingeht einen an Macht überlegenen Feind zu erlegen; der kehrt wie ein Elephant mit zerbrochenem Zahne, von seinem Wahne geheilt, zurück.

यो बलात्प्रोन्नतं याति s. den vorangehenden Spruch.

यो भृत्यः परमं कार्यम् s. nach Spruch यो हि भृत्यो नियुक्तः सन्.

यो ऽभ्यर्चितः सद्भिः s. den folgenden Spruch.

यो ऽभ्यर्चितः सद्भिः सञ्जमानः करोत्यर्थं शक्तिमहापयिता ।

क्षिप्रं यशस्तं समुपैति सत्तमलं प्रसन्ना हि सुखाय सतः ॥

5625. (4909.) Wer, von Guten gebeten, ohne zu zögern nach Kräften ihre Sache betreibt, dem Guten wird bald Ruhm zu Theil, da Gute, wenn sie geneigt sind, Freude zu bringen vermögen.

यो मन्त्रं स्वामिनो भिन्ध्यात्साचिच्ये संनियोजितः ।

स कृत्वा नृपतेः कार्यं स्वयं च नरकं व्रजेत् ॥

5626. (2548.) Wer, in's Ministeramt gesetzt, des Herrn Rath verräth, der richtet des Fürsten Sache zu Grunde und fährt selbst zur Hölle.

यो मायां कुरुते मूढः प्राणत्यागे धनादिषु ।

तस्य प्राणाः प्रणश्यन्ति तेनैर्दैनैश्चमेव तत् ॥

5627. (2549.) Wenn ein Thor in einer Lebensgefahr Geld und Anderes auf eine hinterlistige Weise zu retten sucht, dann ist sein Leben dahin; ist aber dieses dahin, so ist auch schon jenes dahin.

यो ऽमित्रं कुरुते मित्रं वीर्याभ्यधिकमात्मनः ।

स करोति न संदेहः स्वयं हि विषभक्षणम् ॥

5628. (2550.) Wer einen ihm an Macht überlegenen Feind sich zum Freunde wählt, der nimmt ja ohne Zweifel Gift aus eigenem Antriebe.

5624) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 267. ed. ORN.  
203. ed. Bomb. 238. a. बलात्प्रोन्नतं und  
बलः प्रो०. b. निरुक्तुमबलो, विरुक्तुमबलो,  
निरुक्तुं मुबलं रिपुम्, ऽप्यरिः. d. Umgestellt  
गजो यथा. Vgl. Spruch 480.

5625) MBH. 5, 1532. a. ऽभ्यर्चितः unsere  
Aenderung für ऽभ्यर्चितः.

5626) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 304. ed. Bomb.

272. b. साचिच्य gegen das Versmaass ed.  
Bomb. c. नृपकार्यं तत् ed. Bomb.

5627) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 404. ed. Bomb.  
339. b. धनादिके ed. Bomb.

5628) PAÑKĀT. ed. KOSEG. IV, 25. ed.  
Bomb. 24. a. अमित्रं st. यो ऽमित्रं ed. Bomb.

कुरुत्रे KOSEG.

यो मित्रं कुरुते मूढ आत्मनो ऽसदृशं कधीः ।  
कीनं वाभ्यधिकं वापि हास्यता यात्यसौ जने ॥

5629. (2551.) Der einfältige Thor, der einen ihm Ungleichen, dieser sei geringer oder höher, sich zum Freunde wählt, wird zum Gespött der Leute.

यो मित्राणि करोत्यत्र कैदित्येन न वर्तते ।  
स दुःखं न पराभूतेः प्राप्नोति हि कथं च न ॥

5630. (2552.) Wer sich hier Freunde erwirbt und nicht hinterlistig zu Werke geht, der erfährt ja nie und nimmer den Schmerz der Demüthigung.

यो मूर्खं लौक्यसंपन्नं राजद्वारिकमाचरेत् ।  
मिथ्यावादं विशेषेण तस्य कार्यं न सिध्यति ॥

5631. (2553.) Wer sich an einen dummen und habstüchtigen, oder gar an einen lügenerischen Thürsteher eines Fürsten wendet, dessen Sache gelingt nicht.

यो मे गर्भगतस्यापि वृत्तिं कल्पितवान्पयः ।  
शेषवृत्तिविधानेन स किं सुप्तो ऽथ वा मृतः ॥

5632. (4910.) Sollte der, welcher mir, als ich sogar noch im Mutterleibe war, die Milch zum Lebensunterhalt anwies, über der Sorge für den späteren Lebensunterhalt eingeschlafen oder gestorben sein?

यो मोक्षान्मन्यते मूढो रक्त्यं मम कामिनी ।  
स तस्या वशगो भूत्वा नृत्येत्क्रीडाशकुत्तवत् ॥

5633. (2554.) Der Thor, der in seiner Verblendung meint, die Geliebte sei ihm zugethan, geräth in ihre Gewalt und muss wie ein abgerichteter Vogel hüpfen.

यो यज्ञेदपरिभ्रात्तो मासि मासि शतं समः ।  
न क्रुध्येद्यश्च सर्वस्य तयोरक्रोधनो ऽधिकः ॥

5629) PAÑĀT. ed. KOSĀ. II, 29. b. वा-  
भ्यधिकं unsere Aenderung für वाप्यधिकं.

5630) PAÑĀT. ed. KOSĀ. II, 204. ed.  
Bomb. 182. b. न कैदित्येन umgestellt Ko-  
SĀ. c. d. तैः समं न पराभूतिं संप्राप्नोति  
KOSĀ.

5631) PAÑĀT. ed. KOSĀ. III, 88. ed.  
Bomb. 89.

5632) ÇĀṆĀ. PADDE. SAṆTOSHAPRAÇĀSĀ 6.

a. गर्भपदस्यापि वृत्तिं. b. वय st. पयः. d. कि,  
मृतां.

5633) VĀṆDEA-KĀṆ. 16, 3. PAÑĀT. ed.  
KOSĀ. I, 155. ed. ORN. 144. ed. Bomb. 139.  
VIKRAMĀ. 37. a. यो मूढान् मध्ये मूढो, य-  
श्चैतन्मन्यते, मूढो. b. मयि st. मम; कामिनीं.  
c. d. भूत्वा नृत्य; नित्यं भवेत् st. भूत्वा नृत्येत्  
PAÑĀT.

5634. (2555.) Fragt man, wer höher stehe, derjenige, der unermüdlich jeden Monat hundert Jahre hindurch opfert, oder derjenige, der Niemanden zürnt, so lautet die Antwort, derjenige, der nimmer zürnt.

यो यत्कर्म करोत्यत्र तत्तद्भुङ्क्ते स एव हि ।  
नान्येन विषे भुङ्क्ते मृत्युरन्यस्य जायते ॥

5635. Derselbe, der hier auf Erden eine That verübt, genießt ja den Lohn dafür: nie und nimmer geschieht es ja, dass der Eine Gift genießt und ein Anderer dafür den Tod erleidet.

यो यत्र कुशलः कार्ये तं तत्र विनियोजयेत् ।  
कार्येष्वदृष्टकर्मो यः शास्त्रज्ञो ऽपि स मुच्यति ॥

5636. (2556.) Zu welchem Geschäft Jemand geschickt ist, an das soll man ihn stellen: wer keine Uebung in Geschäften hat, macht trotz aller Bücherweisheit Missgriffe.

यो यत्र नाम निवसति करोति परिरक्षणं स किल तस्य ।  
मुग्धे निवसति द्वादये द्दृशि च सततं नृशंसासि ॥

5637. (2557.) Den Ort, den man bewohnt, pflegt man ja zu behüten; du, o Schöne, wohnst im Herzen und steckst es beständig in Brand: du bist ja eine Verbrecherin!

यो यत्र नित्यमायाति s. den folgenden Spruch.

यो यत्र सततं याति भुङ्क्ते चैव निरन्तरम् ।  
स तत्र लघुतां याति यदि शक्रसमो भवेत् ॥

5638. (4911.) Wohin Jemand beständig geht und wo er regelmässig speist, da büsst er sein Ansehen ein, stände er auch so hoch wie Indra.

यो यथा वर्तते यस्मिंस्तस्मिन्नेवं प्रवर्तयन् ।  
नाधर्मं समवाप्नोति न चाश्रेयश्च विन्दति ॥

5639. Wenn du mit Jemanden eben so verfahrst, wie er mit dir, dann ladest du keine Sünde auf dich und geräthst auch nicht in Ungemach.

- 5634) MBh. 1, 3324. c. क्रुद्धे ed. Calc.  
5635) SUBHĀSH. 30. c. विना भुङ्क्ते st. विषे भुङ्क्ते die Hdschr.  
5636) HIT. ed. SCHL. III, 54. JOHNS. 57.  
b. Umgestellt तत्र तं. c. कर्मसु st. कार्येषु;  
यो d. विमुच्यति st. स मु०.  
5637) PAÑKĀT. ed. orn. I, 211.  
5638) KĀN. 42 bei WEBER; VṚDDHA-KĀN.

Berl. Hdschr. 141: a. नित्यमायात und नित्यमायाति (gemeint ist आयाति) VṚDDHA-KĀN. b. भुङ्क्ता याति (auch भुङ्क्ता चापि) दिने दिने VṚDDHA-KĀN. d. नरः st. भवेत् VṚDDHA-KĀN.

5639) MBh. 3, 7079. b. एवं unsere Aenderung für एव.

यो यमर्धं प्रार्थयते तदर्थं घटते च यः ।  
 अथर्ष्यं तमवाप्नोति न चेच्छ्रुतो निवर्तते ॥

5640. (2558.) Was Jemand sich wünscht und worum er sich bemüht, das erlangt er jedenfalls, wenn er nicht, ermüdet, davon absteht.

यो यमिच्छेद्यथाकामं तं तं कामं स प्राप्नुयात् ।  
 यदि स्यान्न पराधीनं पुरुषस्य क्रियाफलम् ॥

5641. Man würde jeglicher Annehmlichkeit, die man sich irgend wünschte, theilhaftig werden, wenn nicht der Lohn der menschlichen Thätigkeit von etwas Anderem abhinge.

यो यस्मिञ्जीवति स्वार्थं पश्येत्पोडामञ्जीवति ।  
 स तस्य मित्रं तावत्स्याद्यावन्न स्याद्विपर्ययः ॥

5642. (4912.) Wer seinen Vortheil darin sieht, dass Jemand lebt, und einen Schaden darin, dass er stirbt, der ist so lange dessen Freund, bis das entgegengesetzte Verhältniss eintritt.

यो यस्य ज्ञायते वध्यः स स्वप्ने ऽपि कथं च न ।  
 न तत्समीपमभ्येति तत्किमेवं प्रव्रत्त्यसि ॥

5643. (2559.) Wem Jemand schon von der Geburt an als Schlachtopfer zudedacht ist, in dessen Nähe kommt dieser nimmer, selbst nicht im Traume. Was schwatzest du also solches Zeug? (Worte einer Schlange an einen Frosch, der da vorgiebt, er sei gekommen, mit ihr Freundschaft zu schliessen).

यो येन प्रतिबुद्धः स्यात्सक्त तेनेदयव्ययी ।  
 स विश्वास्यो नियोक्तव्यः प्राणेषु च धनेषु च ॥

5644. (2560.) Wer so mit uns verbunden ist, dass er mit uns steigt und fällt, der ist des Vertrauens werth und kann als Hüter über Leben und Güter bestellt werden.

5640) Çiañc. Paddh. Niri 17. a. पमर्थं und  
 क्षमर्थं die Hdschr. b. यदर्थं. c. तमवा° un-  
 sere Aenderung für तद्वा°.

5641) MBh. 3, 18849, b. 18850, a. 12,  
 12820. b. समाप्नुयात् st. स सा° ed. Calc. an  
 der ersten Stelle; कामानां तद्वाप्नुयात् beide  
 Ausgg. an der zweiten Stelle. c. स्यादपरा-  
 धीनं beide Ausgg. an der ersten Stelle. d.  
 पुरुषस्य beide Ausgg. an der ersten Stelle.

5642) MBh. 12, 5051, a. यस्मिन् beide  
 Ausgg.; स्वार्थं ed. Bomb. b. पीडा न जीवति  
 beide Ausgg. c. स्यात् ed. Calc.

5643) Paññat. ed. Koss. IV, 21. ed. Bomb.  
 20.

5644) Hir. ed. Scsl. III, 128. Johns. 133.  
 a. प्रतिबुद्धः und प्रतिबुद्धः. b. तेनेदयी व्य-  
 यी. c. सु. st. स; विश्वास्यो unsere Aenderung  
 für विश्वस्तो.

यो र्षां शर्षां तदन्मन्यते भयवर्जितः ।

प्रवासं स्वपुरावासं स भवेद्भ्रातृवह्नयः ॥

5645. (2561.) Wer, frei von Furcht, ein Schlachtfeld seinem Haus und Hof und den Aufenthalt in der Fremde dem in seiner Vaterstadt gleich achtet, der ist des Fürsten Liebling.

यो ऽरिणा सक्तं संघाय शयीत कृतकृत्यवत् ।

स वृत्ताये यथा मुक्तः पतितः प्रतिबुध्यते ॥

5646. (2562.) Wer, wenn er sich mit einem Feinde vertragen hat, ruhig schläft, als wenn er seine Arbeit vollbracht hätte, dem ergeht es wie jenem, der auf einem Baumgipfel einschlief; wenn er erwacht, liegt er auf dem Boden.

यो रिपोरागमं श्रुत्वा भयसंत्रस्तमानसः ।

स्वस्थानं संत्यजेत्तत्र न स भूयो वसेत्वरः ॥

5647. (2563.) Wer, wenn er von des Feindes Ankunft hört, erschrockenen Herzens seine Heimath verlässt, der darf da nimmer wieder wohnen.

यो ऽर्थकामस्य वचनं प्रातिकूल्यान् मृष्यते ।

प्रणोति चानुकूलानि द्विषतां वशमेति सः ॥

5648. (4913.) Wer die Worte dessen, der ihm Nutzen bringen will, übel nimmt, weil sie ihm unangenehm sind, und auf das hört, was ihm angenehm ist, der geräth in die Gewalt seiner Feinde.

यो ऽर्थतन्त्रमविज्ञाय क्रोधस्यैव वशं गतः ।

स तथा तप्यते मूढो ब्राह्मणो नकुलाम्यथा ॥

5649. (2564.) Wer, bevor er die wahre Sachlage erfahren hat, vom Zorn sich hinreissen lässt, der Thor empfindet Reue wie jener Brahmane wegen des Ichneumons.

यो ऽर्धसिद्धेषु कार्येषु s. Spruch 624.

5645) ПАЊКАТ. ed. Kosso. I, 67. ed. orn.

45.

5646) MBH. 1, 5615. 12, 5283, b. 5284, a.

GALAN. Varr. 152. b. मुखं स्वपिति विश्वसन्

an der zweiten Stelle. c. प्रमुक्तो वा (= इव)

st. यथा मुक्तः an der zweiten Stelle. Vgl.

Spruch 4219.

5647) ПАЊКАТ. ed. Kosso. III, 45. ed. Bomb.

48. c. d. स्वस्थानं किं त्यजेत्तत्र न तु भूयो

विशेन्न सः ed. Bomb.

5648) MBH. 3, 4146. 12, 8510. b. प्रातिकू-

ल्यं न ed. Calc. an der ersten Stelle. c. चा-

नुकूलानि unsere Aenderung für प्रातिकू-

लानि. d. सर्वदा विमना इव beide Ausgaben

an der zweiten Stelle.

5649) Hir. ed. SCHL. IV, 93. JOHNS. 97. a.

n st. ऽर्थ. d. इव st. यथा. Vgl. Spruch 405.

यो लैल्यत्कुलते कर्म नैवैर्कर्मधीकते ।

विडम्बनामवाप्नोति स यथा चन्द्रभूपतिः ॥

5650. (2565.) Wer aus Gier eine That vollbringt und nicht die Folgen bedenkt, der setzt sich dem Gespötte aus wie jener König Kandra.

यो ऽवमन्यात्मानात्मानमन्यथा प्रतिपद्यते ।

न तस्य देवाः श्रेयांसो यस्यात्मापि न कारणम् ॥

5651. (2566.) Wer sich selbst gering schätzt und eine falsche Meinung von sich hat, dem sind die Götter nicht hold, da bei ihm nicht einmal die eigene Person als Triebfeder wirkt.

यो विषादं प्रसक्त्ये विषमे समुपस्थिते ।

तेजसा तस्य युक्तस्य पुरुषार्थो न रिच्यते ॥

5652. (2567.) Wer, wenn sich Hindernisse in den Weg stellen, die Verzagtheit überwindet, dessen Bemühen wird nicht zu Schanden, da er mit Thatkraft ausgerüstet ist.

यो वै गृहेभ्यः प्रवसन्प्रियाणां नानुसंस्मरेत् ।

दुःखेन मुखमन्विच्छेत्स राजवसतिं वसेत् ॥

5653. Wer, wenn er fern vom Hause weilt, der Lieben nicht gedenkt und im Schmerze die Freude sucht, der lebe am Hofe eines Fürsten.

यो वैरिणाः अद्ध्यते s. Spruch 5664.

योषितां नयनतीक्ष्णसायकैर्धूलतामुदृढचापनिर्गतैः ।

धन्विना मकरकेतुना कृतः कस्य नो पतति का मनोमग्नः ॥

5654. Wenn der Liebesgott als Bogenschütze mit seinen Pfeilen, den Augen der Weiber, die einem gar festen Bogen, den Brauenranken, entfliegen, irgend Jemandes Herz, als wäre es eine Gazelle, trifft, dann ist es um dieses geschehen.

यो ऽसत्सेवी वृथाचारो न श्रोता मुहुर्दां सताम् ।

परान्वृणीते स्वान्द्वेष्टि तं गौस्त्यजति भारत ॥

5655. Wer sich mit Schlechten abgiebt, verkehrten Sitten huldigt, auf gute Freunde nicht hört, Fremde vorzieht und die Eigenen hasst, den verlässt die Erde (d. i. der geht seines Reichthums verlustig), o Bhārata!

यो हि कश्चिद्विज्ञं कन्याद्रो च लोकस्य मातरम् ।

शरणागतं च यो कन्यातुल्यं तेषां च पातकम् ॥

5650) PANĀT. ed. KOSG. V, 61. 72. ed.  
Bomb. 73. 86. b. नैवानर्थमपेक्षते KOSG.

5651) MBs. 1, 3020. Vgl. Spruch 5619.

5652) R. ed. GORR. 5, 1, 17.

5653) MBs. 4, 129. a. यो st. यो ed. Calc.

5654) SUBĀSS. 13. a. तिनक्ष die Hdschr.

b. तिर्गतैः die Hdschr.

5655) MBs. 5, 4149.

5656. Man mag einen Brahmanen, oder eine Kuh, die Mutter der Welt, oder einen um Schutz Flehenden tödten, die Sünde ist gleich gross.

यो हि कालव्यतीतेषु मित्रकार्येषु वर्तते ।  
स कृत्वा मर्त्यो ऽप्यथान्न मित्रार्थेन युज्यते ॥

5657. (4914.) Wer sich mit eines Freundes Angelegenheiten, für die die Zeit verpasst worden ist, abgiebt, der kommt mit seines Freundes Sache nicht zu Stande, auch wenn er grosse Dinge vollbrächte.

यो हि कालो व्यतिक्रामेत्पुरुषं कालकाङ्क्षिणम् ।  
दुर्लभः स पुनस्तेन कालः कर्म चिकीर्षुणा ॥

5658. (2568.) Wenn ein Mann, der die Zeit abpasst, ein Mal den richtigen Zeitpunkt verstreichen läset, dann erhascht er denselben schwerlich wieder, wenn er wirklich handeln will.

यो हि तेजो यथाशक्ति न दर्शयति विक्रमात् ।  
क्षत्रियो जीविताकाङ्क्षी स्तेन इत्येव तं विदुः ॥

5659. (4915.) Einen Krieger, der aus Liebe zum Leben nicht nach Kräften durch muthiges Auftreten sein Feuer offenbart, nennt man einen Dieb (an sich selbst).

यो हि दत्त्वा द्विपञ्चे कक्ष्यायां कुरुते मनः ।  
रज्जुन्नेदेन किं तस्य त्यजतः कुञ्जरोत्तमम् ॥

5660. (2569.) Wer, nachdem er einen prächtigen Elephanten weggeschenkt hat, mit dem Herzen noch am Leibgurt hängt, was nützt dem noch diese Anhänglichkeit am Strick, wenn er den schönen Elephanten aufgibt?

यो हि दिष्टमुपासीनो निर्विचेष्टः सुखं शयेत् ।  
श्रवसीदेत्सुदुर्बुद्धिरामो घट इवादेके ॥

5661. (4916.) Der Thörichte, welcher, auf das Schicksal wartend, ohne sich zu regen behaglich schläft, geht ja zu Schanden wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

5656) MBh. 12, 5517, b. 5518, a. a. द-  
न्यात् ed. Bomb.

5657) R. ed. Bomb. 4, 29, 14. Gorr. 28, 14.

5658) MBh. 12, 3844. Pāṇḍīt. ed. Kosse.  
III, 134. a. या MBh. ed. Calc. Im Pāṇḍīt.

leset der Spruch: कालो हि सकृद्भ्येति  
यत्र कालः । दु० स पु० कालकर्मचिकीर्ष-  
ता (lies कालः [so hatte schon BERRY ver-

bessert] कर्म चि<sup>०</sup>). Vgl. Spruch 1707.

5659) MBh. 5, 4540.

5660) R. ed. Bomb. und Sch. 2, 37, 3.

b. कक्ष्यायां Sch. c. रज्जुः ed. Bomb. Die Fas-  
sung der anderen Recension giebt Spruch  
5676.

5661) MBh. 3, 1215.



यो हि दोग्धीमुपास्ते च स नित्यं विन्दते पयः ।

एवं राष्ट्रमुपायेन भुञ्जानो लभते फलम् ॥

5662. (4917.) Wer eine Milchkuh pflegt, der erhält ja stets Milch: so erntet auch derjenige Früchte, der sein Reich auf die rechte Weise genießt.

यो हि धर्मं समाश्रित्य क्त्वा भर्तुः प्रियाप्रिये ।

स्रप्रियाण्यात् पथ्यानि तेन राज्ञा सहायवान् ॥

5663. (2570.) Wer, an das Rechte sich haltend und nicht darauf achtend, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, auch Unliebes sagt, wenn es heilsam ist, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

यो हि धर्मं पुरस्कृत्य s. den vorangehenden Spruch.

यो हि प्राणपरिक्लीषः सहायपरिवर्जितः ।

स हि सर्वा मुखोपायां वृत्तिमारभते बुधः ॥

5664. (2571.) Wessen Leben auf die Neige geht und wer ohne Freunde dasteht, der greift, wenn er klug ist, nach jeglichem Lebensunterhalt, zu dem er leicht gelangen kann.

यो हि भृत्यो नियुक्तः सन्भर्त्री कर्मणि दुष्करे ।

कुर्यात्तदनुरागेण तमाहुः पुरुषोत्तमम् ॥

यो नियुक्तः परं कार्यं न कुर्यान्नृपतेः प्रियम् ।

भृत्यो युक्तः समर्थश्च तमाहुर्मध्यमं नरम् ॥

नियुक्तो नृपतेः कार्यं न कुर्याद्यः समाहितः ।

भृत्यो युक्तः समर्थश्च तमाहुः पुरुषाधमम् ॥

5665. (2572.) Den Diener, der, von seinem Herrn an ein schwieriges Geschäft gestellt, dieses zu dessen Zufriedenheit vollbringt, nennt man den vorzüglichsten Menschen.

5666. (2573.) Den Diener, der, angewiesen, ein schwieriges Geschäft nicht nach dem Wunsche des Fürsten ausführt, besäße er auch die dazu erforderliche Befähigung und Macht, nennt man einen mittelmässigen Mann.

5667. Den Diener, der, angewiesen, sich gehen lässt und ein Geschäft

5662) MBh. 12, 2781.

5663) MBh. 5, 1349. R. ed. Gora. 5, 88,  
17. Hir. ed. Scal. IV, 17. Johns. 21. a. सर्व  
st. धर्मः; उपाश्रित्य st. समा° R., पुरस्कृत्य  
Hir. b. भिवा st. क्त्वा; प्रियाप्रियम्. c. स्र-  
पि st. स्रात्, तथ्यानि st. पथ्यानि. d. Vgl.  
den Schluss von Spruch 5006 und nach

Spruch लभ्यते खलु पापीयान्.

5664) PANĀT. ed. Koss. IV, 24. ed. Bomb.

23. c. सो st. स; सर्वा सु° unsere Aenderung  
für सर्वसु° und सर्वमुखोपायः; eine Hdschr.  
liest सो तिसर्वमुखोपायो. d. स्राचर्येद्, स्राव-  
र्येद् und स्राचरत् st. स्राभते.

5665. 66. 67) R. ed. Bomb. 6, 1, 7. fgg.

des Fürsten gar nicht ausführt, besäße er auch die dazu erforderliche Befähigung und Macht, nennt man den schlechtesten Menschen.

यो हि मित्रेषु कालज्ञः सततं साधु वर्तते ।

तस्य राश्वं च कीर्तिश्च प्रतापश्चापि वर्धते ॥

5668. Wer, den richtigen Zeitpunkt kennend, gegen Freunde stets sich gut benimmt, bei dem wachsen Herrschaft, Ruhm und Macht.

यो हि मित्रेषु मित्रज्ञः s. den vorangehenden Spruch.

यो हि मोक्षाद्विषं पीत्वा नावगच्छति दुर्मतिः ।

स तस्य परिणामान्ते जानीते कर्मणाः फलम् ॥

5669. Ein Thor, der aus Unverstand Gift trinkt und dieses nicht (so gleich) gewahr wird, erkennt die Folgen dieser That, wenn die Wirkung eintritt.

यो हि विक्रमते धृष्टं विषमे पर्युपस्थिते ।

पर्शन्मिव भूतानि लोकस्तमनुजीवति ॥

5670. (2574.) Wer, wenn sich Hindernisse in den Weg stellen, kühn auftritt, durch den leben die Menschen, wie durch den Regen die Geschöpfe.

यो हि विक्लवया बुद्ध्या प्रसरं शत्रवे दिशेत् ।

स कृतो मन्दबुद्धिः स्याद्यथा कापुरुषस्तथा ॥

5671. Ein Thor, der in der Beschränktheit seines Geistes einem Feinde freien Lauf gewährt, ist wie ein Feigling verloren.

यो हि वेदे च शास्त्रे च ग्रन्थधारणात्परः ।

न च ग्रन्थार्थतद्वजस्तस्य तद्वारणं वृथा ॥

भारं स वक्तुं तस्य ग्रन्थस्यार्थं न वेत्ति यः ।

यस्तु ग्रन्थार्थतद्वज्ञो नास्य ग्रन्थागमो वृथा ॥

Gorr. 5,70,7. 8 (der dritte Spruch fehlt hier). 5665, c. तदनुव्रपं st. तदनुरागेण Gorr. तदनुरागेणोक्तकार्याविरोधेन कार्यात्तरमपि कुर्यात् Comm. 5666, a. यो भृत्यः परमं कार्यं Gorr. भृत्यस्तु यः परं eine im Comm. erwähnte Lesart. परं स्वामिसंदिष्टादधिकं नृपतेः प्रियं न कुर्यात् । किं तु संदिष्टमेकं कुर्यात् Comm. c. भृत्यो ऽभृत्यः समर्थो ऽपि eine im Comm. erwähnte Lesart. Zu युक्तः er-

gänzt der Comm. बुद्ध्या. c. d. सर्वोयुक्तः

समर्थो हि तमाहुः पुरुषाधमम् Gorr.

5668) R. ed. Bomb. 4, 29, 10, b. 11, a.

Gorr. 28, 11. a. मित्रज्ञः st. कालज्ञः Gorr.

d. प्रतापश्चापि वर्धते Gorr.

5669) R. ed. Bomb. 7, 15, 19.

5670) R. ed. Gorr. 5, 2, 34, b. 35, a.

5671) R. ed. Bomb. 7, 68, 19.

5672. (4918.) Wer bei heiligen und profanen Schriften vor Allem darauf bedacht ist, den Wortlaut im Gedächtnis zu behalten, und nicht den wahren Sinn des Wortlauts kennt, der trägt diesen umsonst mit sich umher.

5673. (4919.) Derjenige, welcher den Sinn des Wortlauts nicht kennt, trägt nur die Last desselben; wer aber den wahren Sinn des Wortlauts kennt, für den ist die Kenntniss des Wortlauts nicht umsonst.

यो हि शत्रुमत्रज्ञाय चात्मानं नाभिरक्षति ।

अवाप्नोति हि सो ऽनर्थान्स्थानाच्च व्यवरोप्यते ॥

5674. (4920.) Wer sich selbst nicht schätzt, indem er einen Feind gering schätzt, der nimmt ja Schaden und wird von seiner Stellung verdrängt.

यो हि शत्रोर्विवृद्धस्य प्रभोर्बन्धविनाशने ।

पूर्वं न सक्तु वेगं क्षिप्रमेव विनश्यति ॥

5675. Wer nicht dem ersten Andrang eines Feindes, der, wenn er mächtig wird, im Stande ist ihn gefangen zu nehmen und zu Grunde zu richten, widersteht, der geht gar bald zu Grunde.

यो हि क्षिप्त्वा द्विपश्रेष्ठे गजकान्तो वहेन्मृग ।

किं कार्यं कतया तस्य त्यजतः कुञ्जरोत्तमम् ॥

5676. (2575.) Wer, nachdem er einen prächtigen Elephanten hingegeben hätte, den Leibgart des Thieres, o Fürst, behielte, was finge der mit diesem Gurte an, da er den herrlichen Elephanten fortgegeben?

यो क्षापकर्तुमशक्तः कुप्यति किमसौ नरो ऽत्र निर्लासः ।

उच्छलितो ऽपि हि चषाको धाष्ट्रं भङ्गं न शक्नोति ॥

5677. (2576.) Warum ereifert sich doch, als hätte er keine Scham, ein Mann, der nicht im Stande ist es Einem zu entgelten? Springt eine Erbse auch in die Höhe, so vermag sie ja doch nicht die Pflanze zu zerbrechen.

यो क्षामित्रैर्नरो नित्यं न संदध्यादपिउतः ।

न सो ऽर्धं प्राप्नुयात्कंचित्फलान्यपि च भारत ॥

यस्त्वमित्रेणा संदध्यान्मित्रेणा च विरुध्यते ।

धर्मयुक्तिं समालोष्य स मद्द्विन्दते फलम् ॥

5672. 73) MBu. 12, 11341. fg. Vgl. Spruch  
5096.

5674) R. ed. Bomb. 6, 63, 20.

5675) MBu. 12, 4307. a. अथ st. बन्ध ed.  
Calc.

5676) R. ed. Goan. 2, 37, 3. Vgl. Spruch  
5660.

5677) Pāṇīyat. ed. Koana. I, 148. ed. orn.

108. ed. Bomb. 132. c. d. उत्पतितो ऽपि  
हि चषाकः शक्तः किं धाष्ट्रकं भङ्गम्.

5678. (4921.) Der Thörichte, welcher sich nimmer mit seinen Feinden verträgt, der wird keines Vortheils und keines Lohnes theilhaftig, o Bhārata!

5679. (4922.) Wer aber, sobald er darin einen Vortheil erblickt, sich mit seinem Feinde verträgt und mit seinem Freunde kämpft, der erlangt grossen Lohn.

यो ज्ञात्मनो न गुरवे s. Spruch 5610.

पौनात्संबन्धकाह्नोके विशिष्टे संगते सताम् ।

सद्भिः सह नरश्रेष्ठ प्रवदन्ति मनीषिणाः ॥

5680. (4923.) Weise haben, o Bester der Männer, erklärt, dass Freundschaft zwischen Guten vorzüglicher sei als Verwandtschaften durch Heirath.

यौवनं विकरोत्येव मनः संयमिनामपि ।

प्राक्तकाले प्रोस्कृति राजमार्गे यथाङ्कुराः ॥

5681. Die Jugend verdirbt das Herz auch dorer, die ihre Leidenschaft zügel, wie ja zur Regenzeit auch in einer Hauptstrasse junges Gras hervorschießt.

यौवनं जरया मस्तं शरीरं व्याधिपीडितम् ।

मृत्युराकाङ्क्षति प्राणास्तृष्णिका निरूपद्वा ॥

5682. Die Jugend ist durch das Alter verzehrt, der Leib von Krankheiten heimgesucht, der Tod lauert auf die Lebensgeister: die Gier allein bleibt unangefochten.

यौवनं धनसंपत्तिः प्रभुत्वमविवेकता ।

एकैकमप्यनर्थाय किं पुनस्तु चतुष्टयम् ॥

5683. (2577.) Jugend, Reichthum, Herrschaft und Unverstand stiften schon jedes für sich Schaden; wie viel mehr aber alle vier zusammen?

यौवनमुदयकालो विदधाति विद्वपके ऽपि लावण्यम् ।

दर्शयति पाकसमयो निम्बफलस्यापि माधुर्यम् ॥

5684. Die Jugend verleiht als die schönste Zeit sogar einem Hässlichen Anmuth: die Zeit der Reife offenbart sogar bei der Nimba-Frucht Süsse.

5678. 79) MBn. 12, 4928. fg. 5678, c. कं-  
क्ति unsere Aenderung für किंचित्. 5679,  
d. सु st. स ed. Bomb.

5680) MBn. 7, 127.

5681) Sonnass. 17. a. यौवने विकरोत्येव  
die Hdschr. b. संयम्यनामपि die Hdschr.

5682) Sonnass. 287. c. प्राणान् die Hdschr.

d. निरूपद्वा: die Hdschr.

5683) Hit. Pr. ed. Scnl. 10. Johns. 11.

DAṢPATIḢ. 29. Sonnass. 297. a. ०संपत्ति-  
d. किमु यत्र st. किं पुनस्तु Hrr. किमु तत्र  
DAṢPATIḢ.

5684) Ver. in LA. (III) 19. Sonnass. 20.

a. ०कालो unsere Aenderung für ०काले;  
man könnte auch यौवन उदयकालो ver-  
muthen. b. विद्वपके च und विद्वपकेषु. c.  
पक्व st. पाक; समये und काले st. समयो.

बैचनं प्राप्य मानिन्या गतानां गमनं कृतम् ।

पश्चान्नूपुरादेन राजकुंसा विमोक्षिताः ॥

5685. Als die Hochmüthige in's jungfräuliche Alter trat, stahl sie den Elephanten den Gang; später brachte sie durch das Geklingel ihrer Fussringe Flamingo's in Verwirrung.

यौवनस्थांश्च बालांश्च वृद्धान्गर्भगतानपि ।

सर्वानाविशते मृत्युरेवंभूतमिदं जगत् ॥

5686. (4924.) Der im Jünglingsalter Stehenden, der Kinder, der Greise, sogar der im Mutterleibe Befindlichen, Aller bemächtigt sich der Tod: so verhält es sich mit dieser Welt.

यौवने कन्यकाभावश्चिरं पुत्रि न युज्यते ।

मिथ्या वदसि दोषं किं दुर्जना गुणामत्सराः ॥

5687. Nicht lange, o Tochter, ziemt sich der jungfräuliche Stand in der Jugend, da ja böse Menschen, die Vorzüge Anderer missgünstig ansehend, (der Jungfrau) lügenhafter Weise einen Fehler nachsagen.

यौवने ऽपि प्रशान्ता ये ये च कृष्यन्ति याचिताः ।

निर्वर्णिताश्च लज्जन्ते ते नरा जगदुत्तमाः ॥

5688. Das sind die besten Männer in der Welt, die schön in der Jugend Ruhe des Gemüths zeigen, die sich freuen, wenn man sie um Etwas angeht, und die verlegen werden, wenn man sie betrachtet.

यौवने वर्तमानानां मृष्टाभरणवाससाम् ।

नारीणां स्वैर्वृत्तीनां स्पृक्ष्यन्ति कुलस्त्रियः ॥

5689. Frauen aus guter Familie beneiden junge Weiber, die blanken Schmuck und saubere Kleider tragen und dabei ein freies Leben führen.

रक्तत्वं कमलानां सत्पुरुषाणां परोपकारित्वम् ।

घसती च निर्दयत्वं स्वभावसिद्धं त्रिषु त्रितयम् ॥

5690. (2578.) Die Röthe der Wasserrosen, das Wohlwollen edler Menschen und die Hartherzigkeit Böser: diese drei Eigenschaften sind den Dreien von Natur eigen.

5685) SUBHĀSH. 16. c. नूपुरादेव die  
Hdschr. d. विमोक्षिता die Hdschr.

5686) MBH. 12, 5719.

5687) KĀRMĀS. 24, 208.

5688) SUBHĀSH. 274. b. याचिता die Hdschr.

c. चिर्वर्णिता च die Hdschr.

5689) MBH. 13, 2220.

5690) BHĀRṬ. ed. BONL. Suppl. 13. HAN.

2, 22. b. सत्पुरुषाणां BONL. Verbess.

für सुपुरुषाणां.

रक्तस्त्वं नवपल्लवैरुत्तमपि स्याद्यैः प्रियाया गुणे-  
स्वामायासि शिलीमुखाः स्मरधनुर्मुक्तास्तथा मामपि ।  
कातायादत्ताकृतिस्तव मुदे तदन्ममाप्यावयोः  
सर्वं तुल्यमशोक केवलमहं धात्रा सशोकः कृतः ॥

5691. (2579.) Du bist roth durch die jungen Sprosse, mich haben die preiswürdigen Eigenschaften einer Liebsten roth (verliebt) gemacht; dich treffen die Stacheln der Bienen, mich die der Pfeile, die von des Liebesgottes Bogen abgeschossen werden; wie dir, so gereicht auch mir ein Fusstritt einer Schönen zur Freude: Alles ist bei uns gleich, nur bist du, o Açoka, der Kummerlose, während mich der Schöpfer mit Kummer belad.

रक्ता च जवया मुक्ता जवा शुभा न मुक्ताया ।  
भवेत्परगुणायक्री मकीयानेव नापरः ॥

5692. (4925.) Wohl wird eine Perle roth durch eine Rose, nicht aber eine Rose weiss durch eine Perle: nur ein Höherer, nicht aber ein Niederer, pflegt die Vorzüge Anderer anzuerkennen und anzunehmen.

रक्ताशोक कृशोदरी क्व नु गता त्यक्तानुरक्तं जनं  
नो दृष्टेति मुधैव चालपसि किं वातावधूर्तं शिरः ।  
उत्कण्ठाघटमानषट्घटासंघट्टष्टच्छ-  
स्तत्पादाकृतिमत्तरेण भवतः पुष्पोद्गमो ऽयं कृतः ॥

7 5693. (2580.) O rother Açoka! Wohin ging die Schlankleibige, nachdem sie mich, den ihr ergebenen Liebsten, verliess? Was schüttelst du ganz umsonst das vom Winde bewegte Haupt, als hättest du sie nicht gesehen? Wenn die Fusssohle der Liebsten dir nicht einen Schlag versetzt hätte, wie wären dann diese deine Blüthen zum Vorschein gekommen, diese Blüthen, an denen durch das Anreiben der mit Ungeduld sich abmühenden Bienenschar die Blätter wie zerbissen sind?

रक्ता कुरति सर्वस्वं प्राणानपि विरागिणी ।  
घट्टो रामे विरागे च कष्टात्कष्टं खलु स्त्रियः ॥

5694. Ist uns ein Weib zugethan, so raubt es uns das ganze Vermögen; ist es uns abgeneigt, so bringt es uns sogar um's Leben: o Weh, die Weiber sind, wie man sieht, mit ihrer Liebe und ihrer Abneigung das grösste Uebel

5691) KUALAJ. 74, b. 75, a. c. Ein Fuss-  
tritt einer Schönen bringt nach dem Glau-  
ben der Inder einen Açoka zum Blühen.

5692) ΣΑΜΒΕΡΤΑΡΙΟΥΡ. 34.

5693) KĪVJARA. 105 (198). b. वाताभिभूतं

die ältere Ausg.

5694) SUBHĪSH. 23. b. विरागितां die  
Hdschr. c. घट्ट mit einer Lücke st. घट्टो die  
Hdschr.

रक्तो ऽभिज्ञस्वते भोग्यो मारीकं शाटको पथा ।  
 क्षुध्यते यो दशालम्बी नितम्बे विनिवेशितः ॥

5695. (2581.) Ein Verliebter ist wie ein rother Rock dazu da, um von den Weibern verbraucht zu werden: hängen sie ein Mal an ihren Hüften, so gehen sie zu Schanden, da sie am Boden schleppen.

रक्तो किं ज्ञायते भोग्यः s. den vorangehenden Spruch.

रत्नधर्मेण भूतानि राज्ञा कथंश्च घातयन् ।  
 यज्ञते ऽकरक्ष्यंज्ञैः सकृन्मशतदक्षिणैः ॥

5696. (4926.) Wenn ein Fürst die Unterthanen auf gerechte Weise schützt und Strafbare züchtigt, dann bringt er Tag für Tag Opfer mit hunderttausend Opfergaben dar.

रक्षितव्यं सदा वाक्यं वाक्याद्भवति नाशनम् ।  
 कृसाभ्यां नीयमानस्य कूर्मस्य पतनं पथा ॥

5697. (4927.) Die Rede muss stets bewacht werden, da die Rede uns in's Verderben stürzen kann, wie auch jene von zwei Gänsen getragene Schildkröte zur Erde fiel (weil sie zu reden anfing).

रक्षेत्कन्यां पिता विना पतिः पुत्रास्तु वार्द्धके ।  
 अभावे ज्ञातयस्तेषां न स्वातन्त्र्यं क्वचित्स्त्रियाः ॥

5698. (4928.) Der Vater soll sie schützen als Mädchen, der Gatte als Verheirathete, die Söhne aber im Alter; wenn diese fehlen, ihre Verwandten: niemals soll die Frau von sich selbst abhängen. *Stenaler.*

रङ्गस्य भूपतेर्वपि जिह्वासौष्यं समं स्मृतम् ।  
 तन्मात्रं च स्मृतं सारं तदर्थं पतते जनः ॥

5699. (2582.) Gleich ist, wie man lehrt, beim Bettler wie beim Fürsten der Zunge Lust und dieses Wenige ist, wie man wieder lehrt, das Beste: ihretwegen mühen sich die Menschen ab.

रङ्गा भवति राजानो राजानो रङ्गसेनिभाः ।  
 निर्धना धनकोटिस्थाः कोटिसाधनवर्जिताः ॥

5695) PAÑĀT. ed. Kosro. I, 160. ed. Bomb.  
 144. a. किं st. ऽभि Kosro.

5696) M. 8, 306.

5697) HIT. ed. Scul. ad 122, 7. ed. Calc.  
 1830 S. 148. ed. Roda. S. 371. c. नीयमा-  
 नाभ्यां.

5698) Jigñ. 1, 85. b. पुत्राश्च st. पुत्रास्तु.  
 d. Umgestellt स्वा° न. Vgl. Spruch 4967.  
 4454.

5699) PAÑĀT. ed. Kosro. I, 284. ed. Bomb.  
 284.

5700. Bettler sind Fürsten und Fürsten gleichen Bettlern: Besitzlose stehen am äussersten Ende des Besitzes, brauchen also nicht mehr Millionen herbeizuschaffen.

रजतं वा सुवर्णं वा शुभान्यभरणानि च ।

अविभक्तानि साधूनामवगच्छन्ति साधवः ॥

5701. Gute kommen zur Ueberzeugung, dass Gute Silber, Gold und schönen Schmuck nicht für sich allein besitzen.

रजनीचरनाथेन खण्डिते तिमिरे निशि ।

यूनां मनांसि विव्याध दृष्ट्वा दृष्ट्वा मनोभवः ॥

5702. (2583.) Als der Schutzher der Nachtwandler (d. i. der Mond) die Finsterniss in der Nacht zerstreut hatte, da durchbohrte der Liebesgott der Jünglinge Herzen, wo er sie nur erblickte.

रजसा शुध्यते नारी काष्ठं शुध्यति तत्तपात् ।

ताम्रमल्लस्य योगेन पन्था वातेन शुध्यति ॥

5703. Ein Weib wird rein durch die Regeln, Holz durch Bearbeitung, Kupfer durch Anwendung von Säuren, ein Weg durch Wind.

रतिशक्तिर्वरस्त्रीणाम् s. Spruch 4640.

रतिप्रूरं प्रियं दृष्ट्वा क्षीरं घृतमिवाचरेत् ।

गते वयसि त्रीणं तं विषं दृष्ट्वा त्यजेत्तपात् ॥

5704. Beim Anblick eines Geliebten, der ein Held im Liebesgenuss ist, benimmt sich das Weib wie beim Anblick von Milch und Butter; ist aber dessen Jugend dahin, so meidet sie alsbald den Alten, als wenn sie Gift erblickte.

रत्नाकारः किं कुरुते स्वरत्नैर्विन्ध्याचलः किं करिभिः करोति ।

श्रीखण्डखण्डमलयाचलः किं परोपकाराय सतां विभूतिः ॥

5705. (2584.) Was thut das Meer mit seinen Perlen? Was der Vindhya mit seinen Elephanten? Was das Malaja-Gebirge mit seinem vielen Sandelholz? Um Andern zu helfen dient Edlen der Reichthum.

5700) SUBHĀSH. 161. a. भवति die Hdschr.  
c. कोटीस्थान् die Hdschr. d. कोटी die  
Hdschr.

5701) R. ed. Bomb. 4, 8, 7. GORR. 7, 7. b.  
वस्त्राणि st. शुभानि GORR.

5702) HIT. ed. SCHL. II, 107. ed. RODR. S.  
207. a. चय und कर st. चर. d. दृष्ट्वा मनो-  
भवः खलु.

5703) CARR 429. Vgl. Spruch 4567.

5704) PĀNĀR. 1, 14, 88.

5705) NITIPRADIPI 1 bei HARR. 526. KĀ-

VJAKAL. 12. SUBHĀSH. 107. a. किं प्रकरोति

रत्नैः SUBHĀSH. b. किं वा विन्ध्यः करिभिः

SUBHĀSH. c. मलयाचलो वा SUBHĀSH. d. वि-

भूतयः SUBHĀSH.



रत्नाकारः किं प्रकरोति रत्नैः s. den vorangehenden Spruch.

रत्नानि विभूषयन्ति योषा भूष्यन्ते वनिता न रत्नकात्या ।

चेतो वनिता ह्यस्यरत्ना नो रत्नानि विनाङ्गनाङ्गमङ्गात् ॥

5706. Es verleihen die Weiber Schmuck den Perlen, nicht schmückt der Glanz der Perlen die Frauen: auch ohne Perlen rauben Frauen ein Herz, nimmer aber Perlen, wenn sie nicht am Körper der Frauen hängen.

रत्नैर्मदार्कैस्तुतुषुर्न देवा न भोजिरे भीमविषेण भीतिम् ।

मुधा विना न प्रयपुर्विरामं न निश्चितार्थाद्विरमन्ति धीराः ॥

5707. (2585.) Mit den kostbaren Perlen gaben sich die Götter nicht zufrieden, ob des furchtbaren Giftes geriethen sie nicht in Furcht; sie ruhten nicht eher, bis sie den Unsterblichkeitstrank hatten: feste Charaktere stehen nicht ab von dem, was sie beschlossen haben.

रत्नोञ्ज्वलाः प्रविकिरं ह्यद्वरीः समीरै-

रब्धिः क्रियेत यदि रुद्धतराभिमुख्यः ।

दोषो ऽर्थिनः स ह्यल्लु भाग्यविपर्ययाणां

दातुर्मनागपि न तस्य तु दातृतायाः ॥

5708. (2586.) Wenn das Meer, das in Folge der Winde von Perlen strahlende Wogen hierhin und dorthin wälzt, dahin gebracht wird, dass es die Bewegung in der Richtung zum Ufer hin aufgibt, so fällt die Schuld auf das Missgeschick des Bedürftigen, in keiner Weise aber auf die Freigebigkeit dieses Freigebigen.

रत्यपत्यफलदाः स्वयोषितः पापपातकफलाः पराङ्गनाः ।

संततिद्रविणानाशकृतवः केतवैकनिपुणाः पराङ्गनाः ॥

5709. Ein eigenes Weib bringt uns zum Lohn Lust und Kinder, ein fremdes Weib Böses und Sünde: fremde Weiber, die sich nur auf den Betrug verstehen, sind die Ursache, dass Nachkommenschaft und Besitz zu Nichte werden.

5706) VARĀH. BRH. S. 74, 2. b. वनिताश्च  
st. वनिता न. d. विनाङ्गनाभिसङ्गम्.

5707) BHARTṢ. ed. BONL. 2, 72. HANB. 65.  
lith. Ausg. I und III 79. lith. Ausg. II und  
GALAN. 81. a. मकृर्धेम्. d. विनि° st. न नि°,  
निश्चितार्थाः; कि st. वि, सप्तः st. धीराः.

5708) RIÉA-TAN. ed. Tr. 3, 197. ed. Calc.

300. a. प्रविकिरं ह्यद्वरीः die eine, प्रविकिरे-  
ह्यद्वरीः die andere Ausg. b. अर्धिः ed. Calc.

5709) SUBRĀSH. 96. a. स्वयोषितो die  
Hdschr. b. पराङ्गताः die Hdschr. c. °कृतवे  
die Hdschr. d. केतवैक° und पराङ्गताः die  
Hdschr.

रथः शरीरं पुरुषस्य दृष्टमात्मा नियतेन्द्रियापयाङ्करश्चान् ।  
तेरप्रमतः कुशली सदश्चेरत्तैः सुखं याति रथीव धीरः ॥

5710. (2587.) Des Menschen Leib sieht man als Wagen an, sein Geist ist der Wagenlenker, seine Sinne bezeichnet man als Rosse: giebt ein Verständiger gehörig Acht, so fährt er, wie der Eigenthümer eines Wagens, wohlbehalten und froh einher mit seinen schönen, wohlgezogenen Rossen.

रथस्थान्धरपिस्थो ऽपि पार्थः सर्वघनुर्धरान् ।  
एको निवारयामास लोभः सर्वगुणानिव ॥

5711. (4929.) Wie die Habsucht alle Vorzüge, so hielt Arguna allein, obgleich er auf ebener Erde stand, alle zu Wagen kämpfenden Bogenschützen zurück.

रथस्यैकं चक्रं भुजगपमिता सप्त तुरगा  
निरालम्बो मार्गश्चरणविकलः सार्थिरपि ।  
रविर्यात्येवात्तं प्रतिदिनमपारस्य नभसः  
क्रियासिद्धिः सत्त्वे वसति मक्तं नोपकरणे ॥

5712. Am Wagen nur ein Rad, sieben mit Schlangeneibern gezäumte Rosse, ein in der Luft schwebender Pfad und ein lahmer Wagenlenker; so durchschreitet der Sonnengott Tag für Tag den unermesslichen Himmelsraum: bei Grossen beruht das Gelingen einer Sache auf dem Character, nicht auf den Hilfsmitteln.

रथ्यात्तश्चरतस्तथा धृतञ्चरत्कन्थालवस्पाधगेः  
सत्रासं च सकौतुकं च सकृपं दृष्टस्य तेर्नागरैः ।  
निर्व्याङ्गीकृतचित्तमुधारसमुदा निद्रायमाणस्य मे  
निःशङ्कं करटः कदा करपुटीभिर्तां विलुपिठप्यति ॥

5713. (2588.) Wann wird die Zeit kommen, wo diese städtischen Spaziergänger erschrocken, neugierig und mitleidig auf mich sehen werden, wenn ich durch die Strassen einherschreite und in alte Lumpen gekleidet bin, die Zeit, wo in dem Augenblicke, dass ich vor Freude über den Nektarsaft der rein und lauter gewordenen Erkenntniss einschummere, eine Krähe ohne Furcht die erbettelte Speise aus der gehöhlten Hand mir rauben wird?

5710) MBa. 3, 18942. 5, 1153. a. राज्ञम्  
d. दृष्टम् an der zweiten Stelle. b. घ्नस्य  
चायाः st. आङ्करश्चान् an der zweiten Stelle.  
c. कुशलीः ed. Calc. an der zweiten Stelle.

5711) PRASĀṆGĀBH. 11, a.

5712) SUBĀSH. 49. a. तुरगाः die Hdschr.

b. मार्गाश्च<sup>o</sup> die Hdschr. c. यात्येवात्तै die  
Hdschr. d. क्रियासिद्धिः die Hdschr.

5713) ÇĀNTIC. 4, 19 bei HAB. 428. KĀV-  
JAKAL. 34. ÇATAKĀV. 89. ŚĀH. D. 92. a. क-  
न्थाञ्चलस्य st. कन्थालवस्य. b. सदयं st. स-  
कृपं. d. निःशङ्कः.

रम्यं कर्म्यत्कलं न किं वसत्ये अद्यं न गेयादिकं  
 किं वा प्राणासमासमागममुखं नैवाधिकप्रीत्ये ।  
 किं तु प्रात्तपत्तपतंगपवनव्यालोलदीपाङ्कुर-  
 द्दयाचञ्चलमाकलय्य सकलं सत्तो वनात्तं गताः ॥

5714. (2589.) Eignet sich ein reizender Palast nicht zur Wohnung? Hört man Gesang und andere Musik nicht gern? Erzeugt das Glück mit derjenigen zusammenzukommen, die man wie sein eigenes Leben liebt, etwa nicht die höchste Freude? Und dennoch sind Weise in den Wald gezogen, da sie Alles für unstat hielten wie den Schein einer Lampenflamme, wenn sie vom Winde bewegt wird, den eine umherfliegende Lichtmotte erzeugt.

रम्याणि वीक्ष्य मधुरांश्च निशम्य शब्दा-  
 न्पर्युत्सुकीभ्रवति यत्सुखितो ऽपि व्रतुः ।  
 तञ्चेतसा स्मरति नूनमबोधपूर्वं  
 भावस्थिराणि जननात्तरसौकृदानि ॥

5715. (4930.) Dass auch ein glücklicher Mensch, wenn er Schönes sieht oder süsse Töne vernimmt, von einem sehnstüchtigen Verlangen ergriffen wird, rührt gewiss davon her, dass er sich in seinem Geiste, ohne es zu wissen, in seinem Herzen festwurzelnder freundschaftlicher Verhältnisse aus einem früheren Leben erinnert.

रम्या रामा यदि कुलवधूस्त्यागभोगाय वित्तं  
 वक्त्रे वाणी सरलकविता केशवे चित्तवृत्तिः ।  
 सद्भिः सङ्गे वपुषि दृढता सत्कुले व्रन्म पुंसो  
 धिगिद्यद्द्वारादनशनपथं स्वर्गमैकात्तदुर्गम् ॥

5716. (4931.) Haben Männer ein reizendes Weib zur ehrbaren Gattin, Geld zum Spenden und Geniessen, Beredsamkeit im Munde, die Gabe eines ehrlichen Dichters, ein warmes Gefühl für Krishna, Umgang mit Guten, eine feste Gesundheit und Adel der Geburt, so können sie pfui rufen

5714) BHARTṢ. ed. BOHL. 3, 81. HARB. 76.  
 lith. Ausg. I 79. lith. Ausg. III 77. GALAN.  
 74. ÇĀRṢ. PADDE. ÇĀṆṬIÇ. 2, 14. KĀVJAKAL.  
 26. Çg. NĪTISAṆ. 67. a. नयामुनयना st. न  
 किं वसत्ये; आद्यं, गीत्सदिकं. b. समैः und  
 समं st. समा, das auch fehlt; समगम, नैवा-  
 धिकं, नैवाधिप्रीत्ये. c. धात्त st. प्रात्त, भूत्  
 st. तु प्रात्त; धात्तपतंगपवनव. d. धाखिवा-  
 रकलय्य st. धाकलय्य, सततं st. सकलं, शा-

त्ता st. सत्तो.

5715) ÇĀK. ed. BÖSTL. 99. MONIER WIL-  
 LIAMS 104. g. Zu रम्याणि ergänzt KĀṬAVENA  
 व्रपाणि, liest aber nicht dieses st. jones,  
 wie WILLIAMS angiebt. b. पर्युत्सुको भ०. c.  
 धबोधिपूर्वं. d. रमा st. भाव, स्थितानि st.  
 स्थिराणि.

5716) PRASAṆGĪ. 13, b. b. वक्त्रे unsere  
 Verbesserung für वक्त्रे.

über den Himmel, da es auf dem Wege zu ihm wegen der grossen Entfernung Nichts zu essen giebt und da er schlechterdings nur Widerwärtigkeiten darbietet.

रम्याश्चन्द्रमरीचयस्तृणवती रम्या वनात्तस्थली  
 रम्यं साधुसमागमोद्भवमुखं काव्येषु रम्याः कथाः ।  
 कोपोपाहितवाष्पबिन्दुतरलं रम्यं प्रियाया मुखं  
 सर्वं रम्यमनित्यतामुपगते चित्ते न किञ्चित्पुनः ॥

5717. (2590.) Reizend sind des Mondes Strahlen, reizend ein Grasplatz im Walde, reizend die Freuden, die aus dem Umgange mit Guten hervorgehen, reizend die Erzählungen in den Werken der Dichtkunst, reizend einer Geliebten Antlitz, das von den Thränetropfen, die der Zorn hervorlockte, erzittert. Alles ist reizend; hat aber der Geist die Vergänglichkeit dieser Dinge erkannt, dann ist Nichts mehr reizend.

रवितप्तो गजः पद्मोस्तद्दृष्ट्यान्वाधितुं ध्रुवम् ।  
 सरो विशति न स्नातुं गजस्नानं किं निष्फलम् ॥

5718. (2591.) Ein von der Sonne gequälter Elephant steigt gewiss in einen Teich hinab um den Wasserrosen, die der Sonne Angehörige sind, einen Schaden zuzufügen, nicht aber um zu baden, da ein Bad einem Elephanten von keinem Nutzen ist.

रविनिशाकरयोर्ग्रहणीडनम् s. Spruch 2060.

रवेरिवोदयः श्लाघ्यः किमन्यैरुदयं गतैः ।  
 न तमांसि न तेजांसि यस्मिन्नभ्युदिते सति ॥

5719. Nur der Sonne Aufgang ist des Lobes werth, da nach ihrem Aufgange es weder Finsterniss, noch (anderes) Licht mehr giebt; was nützt es, wenn andere (Gestirne) aufgehen?

रसायनविदश्चैव सुप्रयुक्तरसायनाः ।  
 दृश्यन्ते नरया भग्ना नगा नागैरिवोत्तमैः ॥

5717) BHARTĒ, ed. BOHL. 3, 80. HAEB. 89.  
 lith. Ausg. I und II 78. GALAN. 73. SUBBĀSH.  
 313. a. रम्या च०, चयः कुसुमिता रम्या. b.  
 रम्यं (auch रम्यः) साधुसमागमे (auch समा-  
 गमः) सममुखं, साधुसमागममुखं, रम्यं तच्च  
 समानमागममुखं कालेषु, रम्या कथाः. c. को-  
 पोपाहितवाष्प, वास्यः वृत्ति st. बिन्दु. d. उ-  
 पगतं und अधिगतं st. उपगते; अनित्यताप-

रिगते, चित्तेन किञ्चित् न.

5718) KŪVALĀ, 32, a (39, b). a. पद्मोस्  
 unsere Aenderung für पद्मान्. c. Der Text  
 विशतु, die Scholien त्रिशति. Vgl. KĀVĀD.  
 2, 222.

5719) SUBBĀSH. 32. a. रवेरिवोदय die  
 Hdscr. b. उदयांतरे; die Hdscr.

5720. (4932.) Auch solche, die Zaubertränke kennen und diese richtig anwenden, sieht man durch Alter gebrochen, wie Bäume durch stattliche Elephanten.

रक्ष्यभेदे वैशुन्यं परदोषानुकीर्तनम् ।  
पारुष्यं कलकं चैव ह्रतः परिवर्षयेत् ॥

5721. Das Verrathen eines Geheimnisses, Zuträgeri, das Kundthun fremder Fehler, beleidigende Reden und Hader meide man schon von fern.

रक्ष्यभेदो यात्रा च नैष्ठुर्यं चलचित्ता ।  
क्रोधो निःसत्यता मृतमेतन्मित्रस्य दूषणम् ॥

5722. (2592.) Das Verrathen eines Geheimnisses, Bettelci, Härte, Wankelmuth, Zorn, Lügenhaftigkeit und Glückspiel, dieses sind die Fehler eines Freundes.

रक्षिता भर्तृभिश्चापि न कुप्यति कदा च न ।  
प्राणांशारित्रकवचान्धारयति वर्त्रियः ॥

5723. (2593.) Edle Frauen geben sich nimmer dem Zorn hin, auch wenn sie von ihren Männern verlassen werden: sie führen ihr durch einen guten Wandel wohl gepanzertes Leben weiter fort.

रक्षिता भर्तृभिश्चैव und रक्षिता भर्तृभिः साध्यः s. den vorangehenden Spruch.  
रक्षो नास्ति तपो (तपो) नास्ति s. Spruch स्थानं नास्ति तपो नास्ति.

रागद्वेषौ महामह्यौ दुर्ज्ञेयो येन निर्जितौ ।  
मरुदिवं च तं मन्ये शेषास्तु नामधारकाः ॥

5724. Denjenigen halte ich für Mahādeva, der die beiden grossen Ringer, die Liebe und den Hass, besiegt hat: alle übrigen aber sind es nur dem Namen nach.

रागद्वेषौ यदि स्यातां तपसा किं प्रयोजनम् ।  
तावेव यदि न स्यातां तपसा किं प्रयोजनम् ॥

5720) MBn. 12, 879, b. 880, a.

5721) Vṛddha-Kān. Berl. Hdschr. 243, Subhāsh. 100. a. रसभेदे चैव° Subhāsh. b. मायावादं तथैव च Subhāsh. c. पारुष्यं unsere Aenderung für परेषाम् (Subhāsh.); कलकप्रकृति st. पा° कलकं beide Hdschr. des Vṛddha-Kān.

5722) Hrt. ed. Scml. 1, 91. John. 99. b. वैशुन्यं st. नैष्ठुर्यं. c. निःसत्यता.

5723) MBn. 3, 2752. 2915 = NALA, ed.

Bopp 18, 9. 22, 26. ed. Bruch 18, 6. 22, 21. a. चैव und साध्यो (mit vorangehendem भर्तृभिः) st. चापि. b. कुप्यति st. कुप्यति.

5724) Subhāsh. 7. a. b. रागद्वेषमहामह्यौ दुर्ज्ञेयं येन निर्जितं die Hdschr.

5725) Subhāsh. 205. 293. a. रागद्वेषो यदि स्याच्च an der ersten Stelle. c. रागद्वेषौ यदि न स्यात् an der ersten Stelle.

5725. Wo Liebe und Hass sind, da nützen keine Kasteiungen; aber eben so wenig nützen diese, wo jene fehlen.

राममादर्शयन्नेष वारूणीयोगवर्धितम् ।  
तिरो भवति धर्माग्नुरङ्गस्तु विद्मते ॥

5726. (4933.) Die Sonne da und der Liebesgott, beide offenbaren eine durch die Verbindung mit Vārūni (Westen und zugleich Branntwein) gesteigerte Röthe (Leidenschaft), wobei aber jene untergeht, dieser dagegen oben auf zu stehen kommt.

राममानमदान्धस्य स्वलतः शत्रुसंकेटे ।  
दस्तावलम्बो भवति मुक्तसचिवश्चेष्टितम् ॥

5727. (2594.) Strauchelt ein von Leidenschaft, Hochmuth und Wahn verblendeter (Fürst) in einer Feindesenge, dann wird das Verfahren des ihm befreundeten Ministers zur Stütze seiner Hand.

रामस्यागारमेकं नरकशतमकाडुःखसंप्राप्तिकेतु-  
मौक्तस्योत्पत्तिबीजं जलधरपटलं ज्ञानताराधिपस्य ।  
कन्दर्पस्यैकमित्रं प्रकटितविविधस्पष्टदोषप्रबन्धं  
लोके ऽस्मिन्नन्धनर्थं निजकुलदर्शनं यौवनादन्यदस्ति ॥

5728. (2595.) Es giebt ja in dieser Welt nichts Anderes als die Jugend, was das einzige Haus für die Leidenschaft wäre, die Ursache, dass man die schweren Leiden von hundert Höllen auf sich ladet, der Same, aus dem der Unverstand hervorschießt, ein Wolkenschleier für den Mond der wahren Erkenntniss, des Liebesgottes einziger Freund, was eine ununterbrochene Reihe mannichfacher zu Tage tretender Mängel vor Augen führte, Unheil brächte und das Geschlecht versengte.

रामापरगौ ज्ञानीयाद्गुरुः कुशलकर्मकृत् ।  
इङ्गिताकारलिङ्गाभ्यामिङ्गिताकारतन्ववित् ॥

5729. (4934.) Ein gewandter Diener, der Gebärden und Mienen zu deuten versteht, erkennt aus den Zeichen der Gebärden und Mienen seines Herrn Zu- oder Abneigung.

रामाभिभूतः पुरुषः कामेन परिकृष्यते ।  
इच्छा संजायते तस्य ततस्तृष्णा विवर्धते ॥

5726) Kāvya. 2, 318. d. धनङ्गद्यं st. मङ्ग-  
वस्तु Ausrucht im Index zu HALĀJUDHA  
unter वारूणी nach derselben Quelle. Vgl.  
Spruch 1539.

4774.

5728) BHARTY. ed. Bom. 1, 70. HAUS. 73.  
lith. Ausg. II 45. d. धनर्थं ब्रह्मकुसुमवनं st.  
धनर्थं निजकुलदर्शनं.

5727) Kām. Nīris. 4, 48. Vgl. Spruch

5729) Kām. Nīris. 5, 34.

5730. (2596.) Ein Mann, dessen die Neigung sich bemächtigt hat, wird vom Verlangen hin und her geworfen; es entsteht in ihm das Begehren, darauf wächst die Gier. .

रागी न लभते निद्रां परतूलगतो ऽपि हि ।  
वीतरागः सुखं शंते पतितः कण्टकेषुपि ॥

5731. Ein von Leidenschaft Beherrscher findet ja keinen Schlaf, läge er auch auf Laken und Baumwolle; wer frei von Leidenschaft ist, schläft süß, geriethe er auch zwischen Dornen.

रागी बध्नाति कार्याणि निन्द्य कर्म करोति च ।  
भोगस्याक्ताङ्ग्या तस्मादिकामुत्र स बुःखभाक् ॥

5732. Ein in der Gewalt der Leidenschaft Stehender unterlässt aus Genusssucht das, was er thun sollte, und begeht eine tadelnswerthe Handlung; deshalb wird er hier und jenseits der Leiden theilhaftig.

रागी बिम्बाधरो ऽसौ स्तनकलशयुगं यौवनाद्ब्रह्मार्चं  
नीचा नाभिः प्रकृत्या कुटिलकामलकं स्वल्पकं चापि मध्यम् ।  
कुर्वन्नेतानि नाम प्रमभमिह मनश्चित्तान्याग्रु खेदं  
यन्मां तस्याः कपोली दक्त इति मुहुः स्वच्छकौ तन्न युक्तम् ॥

5733. (2597.) Jene rothen Bimba-Lippen, das vor Jugend stolz sich aufblähende urnenähnliche Brustepaar, der tiefliegende Nabel, die von Natur krausen Locken und des Leibes schmale Mitte mögen hier immerhin, wenn man lebhaft an sie denkt, leicht eine trübe Stimmung hervorrufen, dass aber ihre klaren Wangen mich immer und immer wieder versengen, sage versengen, das ist nicht in der Ordnung.

राजतद्यौरतः शत्रोः स्वजनात्प्रमुपक्षितः ।  
अर्थिभ्यः कालतः स्वस्मान्नित्यं प्रार्थार्थवदवम् ॥

5734. (2598.) Vor Fürsten, vor Dieben, vor Feinden, vor Angehörigen, vor vierfüßigen Thieren, vor Vögeln, vor Bettlern, vor der Zeit und vor sich selbst hat jeder Lebende und Reiche sich stets zu fürchten.

राजतः मलिलादयेद्यौरतः स्वजनादपि ।  
भयमर्थवतो नित्यं मृत्योः प्राणभृतामिव न

5730) MBn. 3, 80.

5731) Vsr. in LA. (III) 20. b. परतूलोप-  
रि स्थितः, परतूलेषुवस्थितः, परतुल्यमुप-  
स्थितः. d. पोषापो und दृषदि st. पतितः.

5732) SUBASS. 267. a. कार्याणि die Hdschr.  
d. इकामुत्र die Hdschr.

5733) PANIN. ed. Kosze. I, 225. ed. orn.

212. b. चीनां st. नीचाः; प्रकृत्या unsere Ver-  
besserung für प्रकृत्याः; स्वल्पकं चापि मं-  
द्यः. c. कुर्वन्नेतानि.

5734) Bric. P. 7, 13, 22. a. वौरतः. Vgl.  
den folgenden Spruch.

5735. (2599.) Vor Fürsten, vor Wasser, vor Dieben und selbst vor Angehörigen haben Reiche stets sich zu fürchten, wie vor dem Tode Jeder der lebt.

राज्ञनिर्घृतदण्डास्तु क्त्वा पापानि मानवाः ।  
निर्मलाः स्वर्गमायासि सतः सुकृतिनो यथा ॥

5736. (4936.) Menschen, über die der Fürst dafür, dass sie Böses verüben, den Stock schwang, gehen fleckenlos in den Himmel ein, wie Gute, die Gutes thaten.

राज्ञनि विदुषां मध्ये वरसुरतानां समागमे स्त्रीषाम् ।  
साद्यसद्वृषितद्वयो वाक्यद्वयि कास्तरो भवति ॥

5737. (2600.) In Gegenwart eines Fürsten, unter Gelehrten und beim Zusammentreffen mit frechen Buhldirnen ist sogar ein beredter Mann befangen, da Furcht sein Herz einschüchtert.

राज्ञन्कनकवर्षाणि त्रयि सर्वत्र वर्षति ।  
घभाग्यच्छत्रसंपन्ने मयि नायासि बिन्द्वः ॥

5738. O Fürst, wenn du überallhin einen Goldregen entsendest, fällt auf mich, der ich mit einem Schirm, meinem Unglück, versehen bin, kein einziger Tropfen.

राज्ञन् तृष्णाम्बुराशेर्नदिं जगति गतः कश्चिदेवावसानं  
को वार्थो ऽर्थेः प्रभूतैः स्ववपुषि गलिते यौवने सानुरागे ।  
गच्छामः सद्य पावद्विकसितनयनेन्दीवरालोकिनीना-  
माकम्पाक्रम्य त्रयं कटिति न वर्या लुप्यते प्रेयसीनाम् ॥

5739. (2601.) O Fürst, noch Niemand in der Welt ist ja je an's Ende des Meeres der Gier gelangt; oder was nützen uns die vielen Reichthümer, wenn die zum Lieben geeignete Jugend an unserm Leibe dahin geschwunden ist? Wir gehen in's Haus der geliebten Mädchen, die uns mit ihren geöffneten blauen Augen-Wasserrosen anschauen, bevor noch das allmählich anrückende Alter ihnen plötzlich die Schönheit raubt.

5735) MBH. 3, 85. Hit. ed. SCHL. I, 175.  
Journ. 193. ed. Calc. 1630 S. 130. b. चारतः  
und चारतः; कुञ्जनाद् st. स्वञ्जनाद्.  
5736) M. 8, 315. R. ed. Bomb. 4, 18, 31.  
Gonn. 17, 24. a. राजभिर्घृतदण्डाद्य R. ed.  
Bomb. राजभिर्घृतदण्डा वै R. ed. Gonn.  
5737) Hit. ed. SCHL. II, 64. Lassen's Ver-  
besserungen: a. विदुषां st. विदुषां. b. व-

र° समा° st. वरसुरतसमागम. c. दूषित st.  
दुषित.

5738) Carr 487.

5739) BHARTY. ed. BOHL. 1, 69. HARR. 79.  
Hth. Ausg. II 31. b. को वार्थोऽर्थेः प्र° c. वि-  
कषितः कुमुदे° st. नयने°; घस्तोऽकम्पीनाम्  
und घालोकितानाम्. d. लङ्घ्यते st. लुप्यते.



राज्ञन्धुत्सि यदि क्षितिधेनुमेतां

तेनाय वत्समिव लोकमिमं पुषाण ।

तस्मिंश्च सम्यग्निशं परिपोष्यमाणे

नानाफलेः फलति कल्पलतेव भूमिः ॥

5740. (2602.) O Fürst, wenn du diese Erde wie eine Milchkuh zu melken gedenkst, so nähre und pflege jetzt die Unterthanen wie ein Kalb: werden diese ohne Unterlass gehörig gepflegt, so trägt die Erde wie der alle Wünsche gewährende Baum mannichfache Früchte.

राज्ञन्भोस्तव पुत्रस्य यदि कल्याणमिच्छसि ।

देहि दानं द्विजातीनां वर्णानां ब्राह्मणो गुरुः ॥

5741. (2603.) O Fürst, wenn du deines Sohnes Glück wünschest, dann spende den Brahmanen, da die Brahmanen unter den Kasten die ehrwürdigsten sind.

रात्राज्ञान्युपाध्यायः s. Spruch 2801.

राज्ञन्सप्तप्यकूपमस्त्वत्प्रतापमिशोषिताः ।

पुनस्त्वद्वैरिवनिताबाष्पपूरेणा पूरिताः ॥

5742. (2606.) O Fürst, alle sieben Meere, die durch das Feuer deines Machtglanzes ausgetrocknet waren, sind durch den Thränenstrom der Weiber deiner Feinde wieder gefüllt worden.

राज्ञन्सर्षपमात्राणि s. Spruch 2045.

राज्ञपत्नी गुरोः पत्नी मित्रपत्नी तथैव च ।

पत्नीमाता स्वमाता च पञ्चैता मातरः स्मृताः ॥

5743. (4935.) Des Fürsten Gattin, des Lehrers Gattin, des Freundes Gattin, der Gattin Mutter und die eigene Mutter, diese fünf gelten als Mütter.

राज्ञपुत्र चिरं जीव मा जीव मुनिपुत्रक ।

मर वा जीव वा साधो व्याध मा जीव मा मर ॥

5744. (4937.) Du Prinz, lebe lange! Lebe gar nicht; Kind des Büssers! Stirb oder lebe, o Guter! Du Jäger, lebe nicht und stirb nicht!

5740) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 88. HARR. 72. lith. Ausg. I und III 45. lith. Ausg. II 46. GALAN. 49. a. राज्ञं, यदि इधुत्सि umgestellt, क्षिति°; धेनुमेतां und धेनुमेतां. b. समं st. इ-मं; पुषाणं. c. परितुष्यमाणे und परितोष्य-माणे.

5741) VIKRAMĀ. 58. Unsere Aenderun-

gen: a. भोस् st. भो. b. कल्याणम् st. कल्याणम्.

5742) KUALAJ. 183, b.

5743) VĀRDBHA-KĪR. 4, 20. SUBĀSH. 168.

a. गुरुपत्नी. d. पञ्चैते, मातृसंस्मृताः.

5744) KĪR. 109 bei WEBER.

राज्ञभिर्धृतदाडा ये (०दाडाश्च) s. Spruch 3736.

राज्ञमातरि देव्यां च कुमारे मुख्यमन्त्रिणि ।

पुरोहिते प्रतीकारे सदा वर्तेत राजवत् ॥

5745. (2607.) Gegen des Fürsten Mutter, gegen seine Gemahlin, den Thronfolger, den ersten Minister, den Hofpriester und den Kämmerling behenme man sich wie gegen den Fürsten selbst.

राज्ञमूलो हि धर्मश्च यशश्च त्रयतां वर ।

तस्मात्सर्वास्ववस्थामु रतितव्या नराधिपाः ॥

5746. (4938.) Weil das Gesetz und der Ruhm, o Bester unter den Siegern, im Fürsten wurzeln, darum sollen Fürsten in jeglicher Lage geschützt werden.

राज्ञवत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि दासवत् ।

प्राप्ते तु षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥

5747. Fünf Jahre soll man den Sohn wie einen Fürsten, zehn Jahre wie einen Sklaven behandeln; hat er aber sein sechszehntes Jahr erreicht, dann soll man ihn wie einen Freund behandeln.

राज्ञवत्तं किल लोकः s. Spruch 1632.

राज्ञसेवा मनुष्याणामसिधारावलेकनम् ।

पञ्चाननपरिषङ्गे व्यालीवदनचुम्बनम् ॥

5748. (2609.) Fürsten dienen heisst so viel wie die Schneide eines Schwertes belecken, einen Löwen umfassen, den Mund einer Schlange küssen.

राज्ञसेविषु विश्रान्तं गर्भसंकरितेषु च ।

यः करोति नरो मूढो नचिरं स तु जीवति ॥

5749. (4939.) Der thörichte Mann, welcher Königsdienern und Mischlingen traut, bleibt kurze Zeit am Leben.

राज्ञा कुलवधूर्विष्या s. den folgenden Spruch.

राज्ञा कुलवधूर्विप्रा नियोगी मन्त्रिणास्तथा ।

स्थानधृष्टा न शोभते दत्ताः केशा नखास्तथा ॥

5745) PANKAT. ed. KOSEG. I, 58. ed. orn. 36. ed. Bomb. 52. ÇARŅG. PADDH. a. राज्ञा मा०. d. समं st. सदा; कर्तव्यं राजवत्सदा, वर्तितव्यं नृपे यथा.

5746) R. ed. Bomb. 3, 41, 10. GORR. 43,

10. d. रतितव्या नराधिपः GORR.

5747) CARR 436. Vgl. Spruch स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि und लालयेत्पञ्च वर्षाणि.

5748) KUALAJ. 69, b (54, b).

5749) HARIY. 1163.

5750. Ein Fürst, eine edle Frau, Brahmanen, ein Beamter und Minister verlieren ihr Ansehen, wenn sie von ihrem Platze entfernt werden; desgleichen Zähne, Haare und Nägel.

राजा घृणी ब्राह्मणाः सर्वभक्ती स्त्री चाक्षया दुष्प्रकृतिः सक्रयः ।

प्रेष्यः प्रतीपो ऽधिकृतः प्रमादी त्याग्या स्रमी यद्य कृतं न वेत्ति ॥

5751. (2610.) Einen weichherzigen Fürsten, einen Alles essenden Brahmanen, ein ungehorsames Weib, einen Gefährten von böser Gemüthsart, einen widerspänstigen Diener, einen fahrlässigen Beamten und einen undankbaren Menschen soll man meiden.

राजा चरति चेद्धर्मं देवतायैव कल्पते ।

स चेद्धर्मं चरति नरकायैव गच्छति ॥

5752. Wenn ein Fürst Gerechtigkeit übt, wird er ein Gott; übt er dagegen Ungerechtigkeit, dann fährt er zur Hölle.

राजा चेन्न भवेन्नोके पृथिव्यां दण्डधारकः ।

ज्ञाने मत्स्या इवाभोद्यन्द्बलं बलवत्तराः ॥

5753. (2611.) Wenn es keinen Fürsten in der Welt gäbe, der die richterliche Gewalt im Lande ausübte, dann würden, wie es die Fische im Wasser thun, die Stärkeren den Schwächeren auffressen.

राजा तुष्टो ऽपि भृत्यानां मानमात्रं प्रयच्छति

ते तु संमानमात्रेण प्राणैः प्रत्युपकुर्वते ॥

5754. (2612.) Ein Fürst lässt seinen Dienern, wäre er auch mit ihnen zufrieden, Nichts als Ehre widerfahren; diese aber vergelten die blosse Ehre mit ihrem Leben.

5750) HIT. ed. SCHL. ad 36, 5. SUBHĀS. 103. 171 (hier nur die erste Hälfte). 219. GALAN. VARR. 271. a. कुलवधुः SUBHĀS.; विश्वा st. विप्रा. b. योगिनो st. नियोगी SUBHĀS. an einer Stelle; oi βασιλικοί ὑπέρτατοι GALAN.; मन्त्रिणाञ्च (auch नारीणां च) पयोधराः HIT. c. स्थानक्षष्टाः. d. केशाः नखा (नखाः) नराः SUBHĀS. an beiden Stellen; दत्ता केशा नरा नखाः HIT. Das unpassende नराः fehlt bei GALAN. Vgl. Spruch स्थानक्षष्टा न शोभते.

5751) PANĀT. ed. KOŠEC. I, 472. ed. Bomb. 424. HIT. ed. SCHL. II, 173. JONES. 181. a.

सर्वभक्तः; man beachte die Länge in der 7ten Silbe. b. स्त्री चात्रया दुष्प्रकृतिः स०. d. स्रमी (auch इमे) सप्त कृतं न वेत्ति यः.

5752) MBa. 12, 3365.

5753) MBu. 12, 2610. c. मत्स्या इवाभोद्यन् unsere Aenderung für मत्स्यानिवभद्यन् und मत्स्यानिवाभत्तन्. Vgl. Spruch 3943.

5754) PANĀT. ed. KOŠEC. I, 98. 308. ed. Bomb. 83. 352. ČIŠŃC. PADOB. a. किं st. ऽपि. b. भृत्यानामर्धमात्रं. c. किं st. तुः सन्मानः; संमानितास्तस्य st. संमानमात्रेण. d. प्राणैरप्युपकुर्वते.

राजा दानपरो नित्यमिह कीर्तिमवाप्य च ।  
तत्प्रभावात्पुनः स्वर्गे स्पर्धते त्रिदशैः सह ॥

5755. (2613.) Ein Fürst, der beständig seine Hand mildthätig aufthut, erlangt hier auf Erden Ruhm; in Folge dessen aber vermag er im Himmel mit den Göttern zu wetteifern.

राजा धर्मविना द्विजः शुचिविना ज्ञानं विना योगिनः  
कास्ता सत्यविना कृपो गतिविना भूषा च ज्योतिर्विना ।  
योद्धा शूरविना तपो व्रतविना क्रन्दो विना गायनं  
धाता स्नेहविना नरो हरिविना मुञ्चति शीघ्रं बुधाः ॥

5756. (2614.) Einen Fürsten ohne Rechtsgefühl, einen Brahmanen ohne Ehrlichkeit, Asketen ohne Kenntnisse, eine Geliebte ohne Treue, ein Pferd ohne Lauf, einen Schmuck ohne Glanz, einen Kämpfer ohne Heldenmuth, Kasteiungen ohne Gelübde, Gesang ohne Rhythmus, einen Bruder ohne Liebe und einen Menschen ohne Vishnu im Herzen lassen Kluge alsbald fahren.

राज्ञानमेव संश्रित्य विद्वान्याति परां गतिम् ।  
विना मलयमन्यत्र चन्दनो न विवर्धते ॥

5757. (2615.) Wenn ein Gelehrter sich an einen Fürsten lehnt, gelangt er zu hoher Stellung: an keinem andern Orte als im Gebirge Malaja gedeiht der Sandelbaum.

राज्ञानं प्रथमं विन्देत्ततो भार्या ततो धनम् ।  
राज्ञन्यसति लोके ऽस्मिन्कुतो भार्या कुतो धनम् ॥

5758. (2616.) Zuerst suche man sich einen Fürsten, hierauf ein Weib und schliesslich Geld: wenn es in dieser Welt keinen Fürsten gäbe, woher käme dann das Weib und woher das Geld?

राजा पश्यति कर्णाभ्यां धिया पश्यति पण्डिताः ।  
पशुः पश्यति गन्धेन भूतं पश्यति बर्बराः ॥

5759. Ein Fürst sieht mittels der Ohren (der Späher), Gelehrte sehen mittels des Verstandes, Vieh sieht mittels des Geruchs, Menschen des niedrigsten Schlages sehen das Geschehene.

5755) PANĀT. ed. Koseg. V, 50. ed. Bomb.

61. a. व्ययपरो st. दानपरो ed. Bomb.

5756) SAPTARATNA 2 bei HARR. 6. KĀVJA-  
KAL. und KĀVJAS. 4. c. Warum nicht शौर्य  
st. शूर? गायनं unsere Aenderung für गी-  
यते.

5757) PANĀT. ed. Koseg. I, 47. ed. Bomb.

41. ÇUK. ed. Bomb. S. 24. b. परोन्नतिम् st.

परां गतिम्. c. चन्दनं; निवर्धते und प्रोक्त-  
ति st. विवर्धते.

5758) HIT. ed. SCHL. I, 194. JOHNS. 214.

c. लोकेषु st. लोके ऽस्मिन्.

5759) CABR 440. d. भूतं unsere Aenderung

für भूते. Vgl. Spruch 2084 und 2394.

राज्ञा बन्धुरबन्धूनां राज्ञा चतुरचक्षुषाम् ।  
राज्ञा पिता च माता च सर्वेषां न्यायवर्तिनाम् ॥

5760. (2617.) Ein Fürst ist der Freundlosen Freund, ein Fürst ist der Augenlosen Auge, ein Fürst ist Vater und Mutter allem, die sich nach Gebühr betragen.

राज्ञा मत्तः शिशुश्चैव प्रमदा धनमर्चितः ।  
अप्राप्यमपि वाञ्छति किं पुनर्लभ्यमेव यत् ॥

5761. (2618.) Ein Fürst, ein Trunkener, ein Kind, ein Weib und ein auf sein Geld Eingebildeter wünschen sogar Unerreichbares, wie viel mehr das, was sich erlangen lässt.

राज्ञा राष्ट्रकृतं पापम् s. Spruch 5769.

राज्ञा वेष्ट्या यमो वक्रिः प्राङ्गणो बालयाचको ।  
परदुःखं न जानति अष्टमो ग्रामकूटकः ॥

5762. (4941.) Ein Fürst, eine Buhldirne, Jama, Feuer, ein Gast, ein Kind, ein Bettler und zum Achten ein Dorfschulze kennen nicht anderer Leute Schmerz.

राज्ञा व्ययपरो नित्यम् s. Spruch 5755.

राज्ञा सत्यं च धर्मञ्च राज्ञा कुलवती कुलम् ।  
राज्ञा माता पिता चैव राज्ञा क्लितकरो नृणाम् ॥

5763. Ein Fürst ist die Wahrheit und das Recht, ein Fürst ist der Adelichen Adel, ein Fürst ist auch Mutter und Vater, ein Fürst ist der Menschen Wohlthäter.

राज्ञास्य अगतो हेतुर्वहेर्वृद्धाभिसंमतः ।  
नयनानन्दजननः शशाङ्क इव तोयधेः ॥

5764. (2619.) Ein Fürst wird von erfahrenen Männern hoch geehrt, ist eine Wonne für die Augen wie der Mond, und wie dieser die Ursache zum Steigen des Meeres, so ist jener die Ursache zum Gedeihen dieser Welt.

5760) PAKĪT. ed. KOSG. I, 393. ed. Bomb.  
346. VIKRAMĀ. 131. b. चतुचक्षुषां. d. राज्ञा  
चारिकरो गुरुः VIKRAMĀ.

5761) Hit. ed. SCHL. III, 18. JOHNS. 19.  
ed. Calc. 1830 S. 320. a. शिशुश्चैवः. b. प्र-  
मदादी, धनमर्चिता. c. अभि st. अपि. d. ल-  
भ्यते ऽपि यत्. Vgl. Spruch 133.

5762) VĀDDHA-KĪ. 17, 19. SOMNĀS. 158.  
a. b. अग्रिस्तस्कारो वा<sup>०</sup> (mit vorangehen-

dem यमो!) VĀDDHA-KĪ., वक्रि und ०या-  
चकः SOMNĀS. c. जानाति SOMNĀS. d. ग्राम-  
कएकः st. ०कूटकः (vgl. Spruch 2287)  
VĀDDHA-KĪ.

5763) R. ed. Bomb. 2, 67, 84. ed. SCHL.  
30. b. राजकुलवती SCHL.

5764) KĪ. NĪ. 1, 9. ŚĀBA. PĀDA. RĪ-  
śANTI 1. c. जनकः. d. वारिधेः.

राज्ञैव कर्ता भूतानां राज्ञैव च विनाशकः ।

धर्मात्मा यः स कर्ता स्याद्धर्मात्मा विनाशकः ॥

5765. Der Fürst ist es, der die Geschöpfe schafft und sie auch vernichtet: ein gerechter Fürst ist ihr Schöpfer, ein ungerechter ihr Vernichter.

राज्ञोपसेवितं वैद्यम् s. Spruch 4306.

राज्ञः सतो ऽपि नाश्वासो यस्येभस्येव कर्पायोः ।

अविश्रुद्धप्रकृतयो धनन्ति मधुपा इव ॥

5766. (2620.) Selbst auf einen guten Fürsten kann man sich nicht verlassen, wenn unehrliche Minister seine Ohren umsummen, wie Bienen die eines Elephanten.

राज्ञि चामात्यज्ञो दोषः पत्नीपापं स्वभर्तरि ।

तथा शिष्यार्जितं पापं गुरुः प्राप्नोति निश्चितम् ॥

5767. (4942.) Ein vom Minister angerichteter Schaden fällt auf den Fürsten zurück, das von der Gattin verübte Böse auf ihren Gatten, und so erntet auch sicher der Lehrer das vom Schüler vollbrachte Böse.

राज्ञि धर्मिणि धर्मज्ञाः s. den folgenden Spruch.

राज्ञि धर्मिणि धर्मिष्ठाः पापे पापाः समे समाः ।

राज्ञानमनुवर्तन्ते यथा राजा तथा प्रजाः ॥

5768. (2621.) Die Unterthanen richten sich nach dem Fürsten: ist er tugendhaft, so sind auch sie tugendhaft; ist er böse, so sind auch sie böse; ist er mittelmässig, so sind auch sie mittelmässig: wie der Fürst, so die Unterthanen.

राज्ञि राष्ट्रकृतं पापं राजपापं पुरोहिते ।

भर्तरि स्त्रीकृतं पापं शिष्यपापं गुरावपि ॥

5769. (4940.) Das vom Reich verübte Böse fällt auf den Fürsten zu-

5765) MBH. 12, 3411. Die erste Hälfte auch R. 7, 59, 2, 4 (b. राजा चैव विनायकः); die zweite Hälfte lautet hier: राजा सुतेषु ज्ञातिराज्ञे राजा पालयति प्रजाः.

5766) RĀGĀ-TAR. ed. Tr. 3, 315. ed. Calc. 320.

5767) DAṀPATI. 43. Vgl. Spruch 5769.

5768) VṚDDHA-KĀN. 13, 8. Berl. Hdschr. 102. KATĪHĀRṆAVA in Verz. d. Oxf. H. 154, b, N. 1. ĀRṆG. PADDH. RĀGANTI 6. Comm. zu

NAISH. 17, 44. KĀNARJA 2, 6 bei GALAN. und VARR. 260. a. धर्मिष्ठा, धर्मज्ञाः und धर्मज्ञः st. धर्मिष्ठाः. b. पापः समागमः st. पापाः समे समाः. c. लोकास्तदनुवर्तन्ते, लोकास्तथानुवर्तन्ते und राजानो दुर्निवृत्तिस्था. Vgl. Spruch 1632.

5769) VṚDDHA-KĀN. 6, 10. SUBHĀSH. 173. CARR 457. a. राज्ञि unsere Aenderung für राज des SUBHĀSH.; die Uebrigen haben hier wie in der Folge einen Nominativ. b. राज्ञः

rück, das vom Fürsten verübte auf den Hauspriester, das von der Gattin verübte auf den Gatten und das vom Schüler verübte auf den Lehrer.

राज्ञो विपद्बन्धुवियोगदुःखं देशच्युतिर्दुर्गममार्गखेदः ।

आस्वाद्यते ऽस्याः कटु निष्फलायाः फलं मयैतच्चिरञ्जीविकायाः ॥

5770. (2622.) Des Fürsten Ungemach, Schmerz über die Trennung von Freunden, Landesflucht, Ermüdung vom beschwerlichen Wege, solche herbe Frucht koste ich von diesem meinem nutzlosen langen Leben.

राज्ञो हि रत्नाधिकृताः परस्वादायिनः शठाः ।

भृत्या भवन्ति प्रायेण तेभ्यो रत्नेदिमाः प्रजाः ॥

5771. (4943.) Die zum Schutze eingesetzten Diener eines Fürsten pflegen Schufte zu sein und sich fremden Eigenthums zu bemächtigen; vor diesen hat ein Fürst seine Unterthanen zu schützen.

राज्यं च संपदो भोगाः कुले जन्म सुत्रपता ।

पापिडत्यमायुराग्यं धर्मस्यैतत्फलं विदुः ॥

5772. Königthum, Wohlfahrt, Genüsse, vornehme Geburt, Schönheit, Gelehrsamkeit, hohes Alter und Gesundheit sind die Frucht der Gerechtigkeit.

राज्यं निःसचिवं गतप्रहरणं सैन्यं विनेत्रं मुषं

वर्षा निर्जलदा धनी च कृपणो भोष्यं तथास्यं विना ।

दुःशीला गृहिणी मुक्तुः नृकृतिमान्नाज्ञा प्रतापोऽस्वितः

शिष्यो भक्तविवर्जितो नहि नरो धर्मं विना शस्यते ॥

5773. Ein Königthum ohne Minister, ein Heer ohne Waffen, ein Gesicht ohne Augen, eine Regenzeit ohne Wolken, ein geiziger Reicher, Speise ohne Butter, eine schlechtgeartete Hausfrau, ein unehrlicher Freund, ein Fürst ohne Machtglanz, ein Schüler ohne Hingebung und ein Mann ohne Tugend stehen ja nicht in gutem Rufe.

राज्यं पालयितुं शक्यं न तीक्ष्णो निशाचर ।

न चातिप्रतिकूलैर्न नाविनीतेन राजस ॥

5774. Kein Strenger, o Nachtwandler, kein allzu Schroffer und kein Ungeitteter vermag, o Rākshasa, das Regiment im Staate zu führen.

st. राजः पाप, पुरोहितः. c. भर्ता च st. भर्त-  
रि, welches wir für भर्तरे des SUBHĀSH. ge-  
setzt haben. d. गुरुस्तथा (VṚDDHA-KĀṆ.) und  
गुरुर्व्रजेत् (Cana). Vgl. Spruch 5767.

5770) Beim Schol. zu दाऊन. S. 140. c.  
कटु mit नि० verbunden geschrieben. d.  
ञ्जीवितायाः gedr.

5771) M. 7, 123.

5772) SUBHĀSH. 103.

5773) SUBHĀSH. 42. a. गतः प्रक० सैत्यं  
die Hdschr. c. दुःसीना die Hdschr. d. शा-  
म्यते die Hdschr.

5774) R. ed. Bomb. 3, 41, 11. Lautet bei  
Gora. 45, 11: न चापि प्रतिकूलैर्न नाविनी-  
तेन रावण । राज्यं पालयितुं शक्यं राज्ञा ती-  
क्ष्णो वा पुनः ॥

राज्यलोभादकैकारादिच्छतः स्वामिनः पदम् ।

प्रायश्चित्तं हि तत्रैकं त्रीवित्सर्गो न चापरम् ॥

5775. (2623.) Wer aus Herrschsucht oder aus Hochmuth nach seines Herrn Stellung trachtet, für den giebt es ja nur eine Sühne, nämlich das Leben aufzugeben, und keine andere als diese.

राज्ये सारं वसुधा वसुधायामपि पुरं पुरे सौधम् ।

सौधे तल्पं तल्पे वराङ्गानानङ्गसर्वस्वम् ॥

5776. (2624.) Beim Königthum ist das Reich das Beste, im Reich die Stadt, in der Stadt der Palast, im Palast das Lager, auf dem Lager die ganze Liebe eines schönen Weibes.

रात्रिर्गमिष्यति भविष्यति सुप्रभातं

भास्वानुदेष्यति कृसिष्यति पद्मजालम् ।

इत्थं विचिन्तयति कोशगते द्विरेके

क्वा कृतं कृतं नलिनी गज उज्ज्वार ॥

5777. (2625.) «Die Nacht wird vorübergehen, ein schönes Morgenroth anbrechen, die Sonne aufgehen und die Wasserrosen werden sich öffnen.» Während eine in einem Blumenkelch eingeschlossene Biene solchen Gedanken sich hingiebt, hat, sieh da, ein Elephant, o Weh, die Lotuspflanze ausgerissen.

रात्रिः सैव पुनः स एव दिवसो मत्वाबुधा ज्ञतवो

धावत्युद्यमिनस्तथैव निभृतप्रारब्धतत्तत्क्रियाः ।

व्यापारैः पुनरुक्तभुक्तविषयेरेवंविधेनामुना

संसारेण कदर्थिताः कथमको मोक्षत्र लज्जामके ॥

5778. (2626.) Die unvernünftigen Menschen wännen, es sei dieselbe Nacht und derselbe Tag wieder da, und laufen, da sie im Stillen dieses und jenes Geschäft unternommen haben, auf dieselbe Weise sich abmühend, hin

5775) HIT. ed. SCHL. II, 172. JOHNS. 180. ed. RODR. S. 258. c. तु st. हि; तस्यैकं. d. त्रीवित्सर्गात्तं चा०, चापरः.

5776) KĀVYĀ. 173 (331). ŚĀH. D. 329. b. षपि लोहित.

5777) BHĀRĀTĀRĪSHĪTA 8 bei HARB. 241. KĪVĀLĀ. 91. KĪVĀS. 18. KŪVALĀJ. 159, a. 1. पङ्कजश्रीः st. पद्मजालम् KŪVALĀJ. c. को-पगते.

5778) BHĀRĀT. ed. BOHL. 3, 45. HARB. und GALAN. 41. lith. Ausg. I 33. lith. Ausg. II 71. lith. Ausg. III 42. a. मत्वा मुधा ज्ञ०. b. धावत्यु०: उद्यमिनः त० und उद्यमिनः स्त०; निभृतं, निभृताः, निभृतः und निभृताः; प्रारब्धतत्तत्क्रियाः. c. मुक्त und भूत st. भुक्त; एव und इत्थं st. एवं. d. कदर्थिता वयमको, मक्षत्र, मोक्षं न (auch मोक्षत्र) ज्ञानीमके.



und her. Wie kommt es doch, o Weh, dass wir, durch jenes ob der Beschäftigungen, bei denen die Sinnenwelt abermals genossen wird, auf solche Art sich gestaltende Leben geplagt, uns des Unverstandes nicht schämen?

रात्रौ रवेर्दिवा चेन्द्रेरभावादिव स प्रभुः ।  
भूमौ प्रतापयशसी सृष्टवान्सतोदिते ॥

5779. (2627.) Gleichsam darum, weil in der Nacht die Sonne und am Tage der Mond nicht da ist, hat dieser Fürst das brennende Feuer der Majestät und den hellen Glanz des Ruhmes, die nimmer untergehen, auf Erden erschaffen.

रात्रौ वारिभरालसाम्बुद्रवोद्धियेन ज्ञाताश्रुणा  
पान्थेनात्ममनोजडुःखपिभ्रुनं गीतं तथोत्कण्ठया ।  
घ्रास्तां ज्ञीवितकारिणाः प्रवसनालापस्य संकीर्तनं  
मानस्यापि ब्रह्माञ्जलिः सरभसं लोकेन दत्तो यथा ॥

5780. (2628.) Ein Wanderer, erschrocken über den Donner einer ob der Wassermassen träge einherziehenden Wolke, liess in der Nacht, mit Thränen im Auge, einen seinen Liebesschmerz verrathenden Gesang so wehmüthig ertönen, dass die Leute, eines das Leben verkürzenden Gesprächs über Reisen zu geschweigen, auch den Groll zu Grabe trugen.

रात्र्यां रात्र्यां व्यतीतायामापुरल्पतरं यदा ।  
गाघेदके मत्स्य इव सुखं विन्देत कस्तदा ॥

5781. (4944.) Wenn mit jeder dahinschwindenden Nacht die Lebenszeit kürzer wird, wer könnte dann noch Freude empfinden, da er einem Fische in seichtem Wasser gleicht?

रामप्रव्रजनं बलेर्नियमनं पाण्डोः सुतानां वनं  
वृक्षीनां निधनं नलस्य नृपते राज्यात्परिभंशनम् ।  
नास्त्राचार्यकर्मर्जुनस्य पतनं संचिन्त्य लङ्केद्यरे  
सर्वे कालवशास्सो ऽत्र सक्ते कः कं परित्रायते ॥

5782. (2630.) Der Mann, der Rāma's Auswanderung, Bali's Bezwingung, der Pāṇdu-Söhne Aufenthalt in der Wildniss, der Vṛshni Untergang, des

5779) KUALAJ. 45, b.

5780) AMAR. 97. Auszüge aus dem Comm.:

वर्षासमये मानिनी नायकप्रयत्नं विनापि स्वयं  
मान्भङ्गमाह । — । घतो हे सखि प्रवसना-  
लापस्य प्रवसनं विदेशममनं तस्य घ्रालाप  
घकं विदेशं यास्यामीति कथनं यस्य तस्य

घत एव ज्ञीवितकारिणाः संकीर्तनमास्तम्.

5781) MBH. 12, 6532, b. 6522, a. 9938.

An der ersten Stelle findet man folgenden  
Vers eingeschaltet: तदेव घन्ध्यं दिवसमि-  
ति विश्यादिघक्तया: (विंश्यादि° ed. Bomb).

5782) PANĪAT. ed. KOSSE. III, 268. ed.

Königs Nala Verlust der Herrschaft, Arguna's Dienst als Tanzlehrer und des Fürsten von Lanġa Sturz sich im Geiste vergegenwärtigt, erträgt hier Alles nach des Schicksals Willen. Wer hilft dem Andern?

रामस्य व्रजनम् s. den vorangehenden Spruch.

रामाणां रमणीयवक्त्रशशिनः स्वेदोदबिन्दुस्रुतो  
 व्यालोलालकवञ्जरी प्रचलयन्धुन्वन्नितम्बाम्बरम् ।  
 प्रातर्वाति मधौ प्रकामविकसद्भाञ्जीवराञ्जीरञ्जो-  
 जालामोदमनोकरो रतिरमलानिं कुरन्मारुतः ॥

5783. (2629.) Der Wind, der im Frühling in der Morgenfrühe weht, ist mit den Schweißstropfen von dem schönen Antlitzmond reizender Mädchen erfüllt, schaukelt ihre flatternden Lockenranken, bewegt ihren Schurz, erfreut das Herz durch den Wohlgeruch von dem vielen Blüthenstaub der nach Herzenslust sich öffnenden Wasserrosenreihen und verscheucht die Erschöpfung nach dem Liebesgenuss.

रामे प्रव्रजनम् s. Spruch 5782.

रामो वृमृगं न वेतिं नङ्गुषो नो यान्युनक्ति द्विजा-  
 म्बिप्रदेव सक्तसधेनुकराणो ज्ञाता मतिशार्जुने ।  
 शूते धातृचतुष्टयस्वमक्षिषीं धर्मात्मज्ञो दत्तवा-  
 न्प्रायः सत्पुरुषो विनाशसमये बुद्ध्या परित्यज्यते ॥

5784. (2631.) Rāma hat nicht die richtige Vorstellung von einer goldenen Gazelle, Nahusha nicht von den Brahmanen, die er an seinen Wagen spannt; in Arguna tauchte der Gedanke auf, einem Brahmanen eine Kuh mit ihrem Kalbe zu rauben; Judhishtbira gab im Spiel seine und der vier Brüder Gattin hin: wenn Verderben hereinbricht, pflegt ein kluger Mann um seinen Verstand zu kommen.

राष्ट्रं पालयते नित्यं सत्यधर्मपरायणः ।  
 निर्जित्य परसैन्यानि पतिधर्मेण पालयेत् ॥

Bomb. V, 68. VIKRAMĀ. 80. a. रामे प्र० und  
 रामस्य व्र०; वने निवसनं st. बलेर्नियमनं.  
 c. सौदमं तद्वचस्यमर्जुनवधं संविश्य लङ्के-  
 षां. d. दृष्ट्वा राज्यकृते (auch राजकृते) विउ-  
 ष्यमस्तं (auch बिउन्वक्तं) तस्मान्न तद्वाञ्छ-  
 षेत् (auch वाञ्छयत्).  
 5783) AMAR. 58. ÇATARĪV. 11. b. वञ्जरीः  
 ÇATARĪV. c. प्रातस्त्यो वक्ति प्रकाम ÇATA-

kāv. विकशद्.  
 5784) Vrr. in LA. (III) 12. Çuk. Pet.  
 Hdscr. 14, a. Die Anfangsworte bis वेतिं  
 (वेतिं gedr.) auch PAÑĪĀT. 98, s. a. वेति, न-  
 घुषो याने भुनक्ति द्वि०. b. मतिशार्जुनः. c. च-  
 तुष्टयश्च मक्षीषी. d. परित्यजेत्. Vgl. Spruch  
 766. 3324 und 4193.

5785. Wem Wahrheit und Gerechtigkeit über Alles gehen, der herrscht ununterbrochen über sein Reich. Hat man des Feindes Heere besiegt, dann hüte man (das Land) nach der Weise eines Gatten.

रिक्तपाणिं पश्येत राजानं देवतां गुरुम् ।  
नैमित्तिकं विशेषेण फलेन फलमादिशेत् ॥

5786. (2632.) Mit leeren Händen soll man nicht vor den Fürsten treten, nicht vor das Götterbild, nicht vor den Lehrer, am wenigsten vor den Zeichendenter: mit der Frucht weise man auf die Frucht hin.

रिक्तपाणिं पश्येत राजानं भिषजं गुरुम् ।  
दैवज्ञं पुत्रकं मित्रं फलेन फलमादिशेत् ॥

5787. (2633.) Mit leeren Händen soll man nicht vor den Fürsten treten, nicht vor den Arzt, nicht vor den Lehrer, nicht vor den Zeichendenter, nicht vor das Söhnchen und nicht vor den Freund: mit der Frucht weise man auf die Frucht hin.

रिपुरक्तेन संसिक्ता तत्स्त्रीनेत्राम्बुभिस्तथा ।  
न भूमिर्यस्य भूपस्य का ग्लाघा तस्य जीविते ॥

5788. (2634.) Wenn eines Fürsten Land nicht mit der Feinde Blut und nicht mit ihrer Weiber Thränen besprengt worden ist, wie wäre dann sein Leben zu preisen?

रियोः कृत्वावज्ञा जितमिति विदिवा मदबला-  
न्न यत्रो क्तव्यः शिखिविषमसो ऽल्पो ऽपि हि रिपुः ।  
प्रमत्तो ऽद्रेः कुञ्जादपुतबलभागैरपि नरै-  
र्हृतो बद्धः स्तम्भे कषति मदलेखां द्विपतिः ॥

5789. Man soll nicht aus Hochmuth einen Feind gering schätzen und

5785) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 116.  
d. °धर्मेन die Hdschr.

5786) VIKRAMĀ. 115. SUBHĀSH. 285. a.  
रिक्तपाणिं न VIKRAMĀ. रिक्तपाणिना न प-  
श्येत् SUBHĀSH. b. देवता SUBHĀSH. देवता Vi-  
KRAMĀ. c. नैमित्तिकं VIKRAMĀ. नैमित्तिक-  
कलाचार्यः SUBHĀSH d. बलेन st. फलेन Vi-  
KRAMĀ. Vgl. den folgenden Spruch und  
1133. Bei GALAN. Varr. 305 lautet der  
Spruch: Κενός τῆν χείρα μὴ βλέπετω ὁ

ἀνθρῶπος τὸν βασιλέα, τὸν Θεόν, τὸν δι-  
δάσκαλον, τὸν ἀστρολόγον, καὶ τὸν ἱατρὸν ·  
χάρις γὰρ ἀντὶ χάριτος γίνεται.

5787) VET. in LA. (III) 2.

5788) PAṆĪAT. ed. KOSK. III, 33. ed. Bomb.  
35. a. b. संसिक्तारिस्त्री° KOSK.

5789) VARĀH. JOGĀJĀTAI 1, 9 in Ind. St.  
10, 165. d. हृतो unsere Aenderung für ह-  
तो, wozu UTPALA मङ्कुशेन ergänzt.

es an Anstrengung fehlen lassen, in der Meinung, dass man gesiegt habe, da ja auch ein schwacher Feind dem Feuer und Gifte gleicht: ein majestätischer Elephant wird, weil er fahrlässig ist, aus eines Gebirges Dickicht von Menschen, die doch nur den zehntausendsten Theil seiner Kraft besitzen, fortgeführt und an einen Pfahl gekettet, an dem er die von seinem Brunstsaff gebildeten Streifen reibt.

रुच्यभ्यासौ यदि स्यातां प्रज्ञया किं प्रयोजनम् ।

तावुभौ यदि न स्यातां प्रज्ञया किं प्रयोजनम् ॥

5790. Wenn Lust und Fleiss da sind, braucht man keinen Verstand, und wenn jene beiden fehlen, ist dieser auch nicht von Nutzen.

रुजति हि शरीराणि रोगाः शारीरमानसाः ।

सायका इव तीक्ष्णायाः प्रयुक्ता दृढधन्विभिः ॥

5791. (4945.) Krankheiten des Körpers und der Seele verursachen ja, wie Pfeile mit scharfen Spitzen, die von geübten Schützen abgeschossen werden, Schmerz den Leibern.

रुष्टे यस्मिन्भयं नास्ति s. zu Spruch 5358.

ब्रह्मायां स्नेहसद्भावम् s. den folgenden Spruch.

ब्रह्मायां स्नेहसंभारं कठोरायां सुमार्दवम् ।

नीरसायां रसं बालो बालिकायां विकल्पयेत् ॥

5792. (2635.) Nur ein jugendlicher Thor wird im unwirschen Mädchen heisse Liebe, im hartherzigen Milde und im gefühllosen Neigung voraussetzen.

त्रयं सुत्रयं वसु वासवोपमं

गृहाणि रम्याणि मनोरमाः स्त्रियः ।

भवति सौभाग्ययुता विनिश्चितं

मुपात्रदत्तेन धनेन देहिनाम् ॥

5793. Eine schöne Gestalt, Reichthümer wie sie Indra besitzt, reizende Häuser und Herz entzückende, mit Schönheit begabte Weiber werden sicher Männern zu Theil, wenn sie ihr Geld Würdigen spenden.

5790) VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 23. a. रुच्यभ्यासौ die eine, त्रचिरभ्यासौ य शा-  
ता die andere Hdschr. c. तावुभौ यदि न स्या  
die eine, तावुभौवतु त श्याता die andere  
Hdschr. Vgl. Spruch शिखाभ्यासौ यदि स्या-  
ताम्.

5791) MBH. 12, 12514.

5792) PAÑĀT. ed. KOSEG. IV, 62. ed. Bomb.  
91. a. सद्भावं st. संभारं KOSEG.

5793) SUBHĀS. 57. 80. a. सत्रयं an bei-  
den Stellen. c. सौभाग्ययुक्तानि भवति चेत-  
सां an der ersten Stelle. d. सर्वदा st. देहि-  
नां an der ersten Stelle.

द्वयं द्वारा सर्वमुखानि तृष्णा खलेषु सेवा पुरुषाभिमानम् ।  
यात्रा गुरुत्वं गुणमात्मपूजा चित्ता बलं कृत्यदया च लक्ष्मीम् ॥

5794. (2636.) Das Alter vernichtet die Schönheit, Gier — alle Freuden, Dienst bei Schlechten — des Mannes Stolz, das Betteln — das Ansehen, Eigenlob — die Vorzüge, Sorgen — die Kraft, Hartherzigkeit — das Glück.

द्वयौवनसंपन्ना विशालकुलसंभवाः ।  
विद्याकीना न शोभन्ते निर्गन्धा इव किंशुकाः ॥

5795. (2637.) Diejenigen, die mit Schönheit und Jugend ausgestattet sind und aus hohem Geschlecht stammen, aber des Wissens ermangeln, üben keinen Zauber, eben so wenig wie die geruchlosen Kimçuka.

द्वयाभिन्नसंपन्नौ कुत्तीपुत्रौ बलान्वितौ ।  
गोकर्मरत्नाव्यापारौ विराट्प्रेष्यतां गतौ ॥

5796. (2638.) Die beiden Söhne der Kuntī, mit Schönheit und Adel ausgestattet und mit Kraft ausgerüstet, begaben sich in des Virāta Knechtschaft, indem sie seine Kühe hüteten.

द्विपिणी कुमृतिः सृष्टा धनप्राणापहारिणी ।  
घ्राद्यानी यौवनान्धानां वेश्या नामेह वेधसा ॥

5797. Die leibhaftige Gaukelei, die Reichen und durch Jugend Verblendeten Vermögen und Leben raubt, schuf hier auf Erden der Schöpfer: ihr Name ist Buhldirne.

द्वेषणाप्रतिमेन यौवनगुणैः श्रेष्ठे कुले जन्मना  
कात्या श्रीरिव यात्र सापि कुदशी कालक्रमादागता ।  
सैरन्धीति सगर्वितं युवतिभिः सान्तेपममाज्ञतया  
द्वैपय्या किल मत्स्यराज्ञभवने घृष्टं न किं चन्दनम् ॥

5798. (2639.) Auch die, welche durch unvergleichliche Schönheit, durch

5794) VĪNARĀSHṬAKA 4 bei HARR. 244. KĪVJAKAL. 93. KĪVJAS. 19. NITISANĪ. 42. PRASAṅGĀBH. 17, a. a. दुष्टा und दुःखी st. तृष्णा. b. नीचानुसेवा st. खलेषु सेवा. c. याचा; शंसा st. पूजा. b. und c. wechseln die Stellen.

5795) KĪN. 7 bei HARR. 16 bei WEBER; HOFFER 72. VĀDDHA-KĪN. 3, 8. 8, 21. HIT.

Pr. ed. SCHL. 38. JOHNS. 39. SAṆSKṚTAPĪTHOP. 53. ÇKDR. unter निर्गन्ध. SUBHĀS. 8. 282. b. ०संभवा. c. ०कीनं. d. किंशुकाः. 5796) PAÑĀT. ed. KOSG. III, 239. c. ०व्यापारौ unsere Aenderung für ०व्यापारे.

5797) KATHĀS. 57, 57.

5798) PAÑĀT. ed. KOSG. III, 240. ed.

Vorzüge der Jugend, durch die Geburt im edelsten Geschlecht und durch Liebreiz gleichsam die Göttin der Schönheit hier auf Erden war, gerieth im Verlauf der Zeit in eine schlimme Lage. Ja, hat nicht Draupadi, der die Jungfrauen als einer Magd hochmüthig und verächtlich Befehle erteilten, im Palast des Fürsten der Mataja Sandel gerieben?

रे कन्दर्प करं कदर्थयसि किं कोदपडंकारिते  
 रे रे कोकिल कोमलं कलरवं किं त्वं वृथा जल्पसि ।  
 मुग्धे म्लिग्धविदग्धमुग्धमधुरैर्लोलैः कटाक्षैर्ललं  
 चेतः संप्रति चन्द्रचूडचरणध्यानामृते वर्तते ॥

5799. (2640.) He Liebesgott, wozu quälst du die Hand mit dem Gesumme deines Bogens? He he Kokila, wozu lässest du deinen weichen, zarten Gesang unnütz erschallen? O Schöne, lass die freundlichen, schlaunen, schönen, süssen, beweglichen Seitenblicke! Mein Sinn ist jetzt auf den Nektar der Vertiefung in Çiva's Füße gerichtet.

रेतःशोणितयोरियं परिणतिर्यद्वर्ष्म तन्माम्भ-  
 न्मृत्योरास्पदमाश्रयो गुह्यश्रुचां रोगस्य विश्रामभूः ।  
 ज्ञानत्रयवशी विवेकविरहान्मज्जनविद्याम्बुधौ  
 षड्ङ्गारीयति पुत्रकाम्यति बत क्षेत्रीयति स्त्रीयति ॥

5800. (2641.) Was wir Körper nennen, ist eine Umwandlung von Samen und Blut, und dieser Körper ward zum Sitz des Todes, zum Behälter für schweren Kummer, zur Ruhestätte der Krankheiten. Obgleich der Mensch dieses weiss, so taucht er dennoch, weil ihm die Einsicht mangelt, er mag wollen oder nicht, in's Meer geistiger Verblendung und begehrt, o Weh, der Liebe, der Söhne, des Ackers und des Weibes!

रे दारिद्र (दारिद्र्य) नमस्तुभ्यम् s. zu Spruch 2784.

Bomb. 175. b. कुदशां unsere Aenderung für विदिशा; in der ed. Bomb. lautet diese Zeile: गत्तव्यानि दिनानि दैववशतो भूयो धनं वाञ्छता. a. विगर्हिता (Nom. I) st. स-मर्किता ed. Bomb. आज्ञासया unsere Aenderung für आज्ञासया; die ed. Bomb. hat st. dessen आज्ञाभयाद्. d. ननु st. किल Koske.

5799) BHARTY. ed. BOHL. und lith. Ausg. III 1,97. HAEB. 100. lith. Ausg. II 101. ÇATARĀV. 75. ÇĀRĪG. PADDU. a. किं st. रे, वरं st. करं; कदर्थयसि; रे und मां st. किं;

टंकारकै, कंकारिते und कंकारितैः. b. नेत्रे st. रे रे; कोमलैः कलरवैः; मुधा st. वृथा; भाषसे, वल्गसे und लापसे st. जल्पसि. c. मुग्ध st. मुग्धे; विदग्ध fehlt; मधुरैर् and ममरे st. मधुरैर्; मधुरक्षेपैः st. मधुरैर्लोलैः. d. चुम्बित, चुम्बति und चुम्बच् (mit vorangehendem चेतश्च) st. संप्रति; ध्यानामृतं und ०तां. 5800) ÇĀNTIC. 1,26 bei HAEB. 414. KĪVJAKAL. 24. ÇATARĀV. 25. a. ०शोणितयोरु-वर्ष्म und धर्म st. वर्ष्म. c. ववेक st. विवेक; d. बत fehlt in der Tüb. Hdschr.

रे धाराधर धीरनीरनिकरै रेषा रसा नीरसा-  
 शेषा पूषकरोत्करैरतिखरैरापूरि भूरि वया ।  
 एकात्तेन भवत्तमत्तरगतं स्वात्तेन संचित्तय-  
 न्नाशय्यं परिपीडितो ऽपि रमते यच्चातकस्तृप्तया ॥

5801. (2642.) He Wolke, diese ganze Erde, die von den überaus stehenden Strahlen der Sonne saftlos geworden war, hast du mit ununterbrochen fließenden Wassermassen reichlich getränkt. Ein Wunder, dass der Vogel Kātaka, der mit ganzer Seele nur an dich, die entfernte, denkt, guter Dinge bleibt, obgleich er von Durst gequält wird!

रे रे चातक सावधानमनसा मित्र त्वां श्रूयता-  
 मम्भोदा बह्वो हि सत्ति गगने सर्वे तु नैतादशाः ।  
 केचिद्दृष्टिभिरार्द्रयन्ति वसुधां गर्जन्ति केचिद्दृथा  
 यं यं पश्यसि तस्य तस्य पुरतो मा ब्रूहि दीनं वचः ॥

5802. (2643.) He he Kātaka, höre, o Freund, einen Augenblick aufmerksamen Geistes zu! Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle derselben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens. Sprich nicht vor jeglicher, die du erblickst; ein klägliches Wort!

रोगशोकपरीतापबन्धनव्यसनानि च ।  
 घ्रात्मापराधवृत्तस्य फलान्येतानि देहिनाम् ॥

5803. (2644.) Krankheit, Kummer, Betrübniß, Gefangenschaft und Ungemach: dies sind die Früchte von dem Baume der eigenen Vergehen der Menschen.

रोगार्दिता न फलान्याद्रियते न वै लभन्ते विषयेषु तन्नम् ।  
 दुःखोपेता रोगिणो नित्यमेव न बुध्यन्ते धनभोगान्न सौख्यम् ॥

5804. (2645.) Von Krankheit Gequälte achten nicht der Früchte und finden nicht die Wahrheit in der Sinnenwelt; Kranke sind stets von Leiden heimgesucht und kennen keine Genüsse des Geldes, kein Wohlbehagen.

5801) KĀT. 7 in Z. f. d. K. d. M. 4, 375. UTTARAKĀTAKĀSHṬAKA 4 bei HARB. 239. KĀVJAKAL. 89. KĀVJAS. 24. d. ऽपि रमते unsere Aenderung für ऽभिरमते, das in der Tüb. Hdschr. fehlt, aber schon von EWALD ergänzt wurde. यथा० st. यच्चा० (wie schon EWALD verbessert hatte).

5802) BHARTṚ. ed. BOHL. Suppl. 7. lith.

Ausg. I 2, 50. lith. Ausg. II 51. GALAN. 54. a. श्रूयतां. b. पि सत्ति und हिंसति st. हि सत्ति; ऽपि st. तु. c. घ्राद्रापत्ति; धरणां st. वसुधां.

5803) HIT. ed. SCHL. I, 35. JOHNS. 42. a. परिताप. c. वृत्ताणां. d. फलान्येव हि दे०. Vgl. Spruch 2777.

5804) MBu. 5, 1328.

रोगी चिरप्रवासी परान्भोजी परावसथशायी ।

यस्तीवति तन्मरणं यन्मरणं सो ऽस्य विश्रामः ॥

5805. (2646.) Wer krank ist, wer lange in der Fremde lebt, wer fremdes Brod isst und wer in fremdem Hause schläft, dem ist das Leben Tod und der Tod Erholung.

रोक्ते सायकैर्विद्धं वनं परश्रुना कृतम् ।

वाचा डुरुक्तं बीभत्सं न संरोक्ति वाक्चतम् ॥

5806. (2647.) Eine Wunde, die Pfeile schlugen, vernarbt; ein Wald, den die Axt niederhieb, schießt wieder in die Höhe; ein böses Wort, das die Zunge spricht, ist widerlich; eine Wunde, die die Zunge schlug, vernarbt nimmer.

रोक्त्विणीशकटमध्यसंस्थिते चन्द्रमस्यशरणीकृता जनाः ।

क्वापि याति शिश्रुयाचिताशनाः सूर्यतप्तपिठराम्बुपायिनः ॥

5807. (2648.) Steht der Mond mitten im Wagen der Rohini, so laufen die hilflos gewordenen Menschen, von den Kindern um Nahrung angesprochen und Wasser aus Krügen trinkend, die von der Sonne glühend heiss sind, ich weiss nicht wohin.

रोक्त्विणीशकटमर्कनन्दनो यदि भिनत्ति रुधिरो ऽथ वा शिखी ।

किं वदामि यदनिष्टसागरे जगदशेषमुपयाति संतनयम् ॥

5808. (2649.) Wenn Saturn, Mars oder ein Komet durch den Wagen der Rohini geht, dann brauche ich es kaum mehr zu sagen, dass die ganze Welt im Meere des Jammers ihren Untergang findet.

लक्षणेन विना विश्वा निर्मलापि न शोभते ।

युवती ब्रह्मसंपन्ना दरिद्रस्यैव वैष्मनि ॥

5805) HIT. ed. SCHL. I, 132. JOHNS. 148.

b. च am Ende hinzugefügt; परवासशायी च.

d. तस्य st. सो ऽस्य.

5806) MBH. 5, 1172. 13, 4987. PAÑĀT.

ed. KOSG. III, 112. ed. Bomb. 111. a. रोक्-

त्ति, शयकैः. b. क्विन् रोक्ति चासिना. c. व-

चो, डुरुक्तया विद्धं. d. प्ररोक्ति; der Schluss

न संरोक्ति वाक्कृतम् (fehlerhaft) bei KULL.

22 M. 7, 52. Vgl. Spruch 1549 und वा-

कसायका वदन्निष्पत्ति.

5807) VARĀH. BRH. S. 24, 30. PAÑĀT. ed.

KOSG. I, 241. b. नराः st. जनाः. c. पाचित

st. पाचित PAÑĀT. d. भिडरा° st. पिठरा°

PAÑĀT.

5808) VARĀH. BRH. S. 47, 14. PAÑĀT. ed.

KOSG. I, 240. ed. Bomb. 213. VIKRAMĀ.

250, b. a. b. अर्कनन्दनशेद्धि° PAÑĀT. अर्क-

नन्दन ति रुधिरोऽथवाश्वकी VIKRAMĀ. द्रा-

रको st. रुधिरो, शशी (v. l. auch in VARĀH.

BRH. S.) st. शिखी. c. किं ववामि (d. i. ब्र-

वीमि) नक्त्ति वारिसागरे VIKRAMĀ. तदनिष्ट.

d. सर्वलोकम् und सर्वं लोकम् st. जगदशेष-

म्; संतनयः, संतनयं जगदशेषमुपैति.



5809. Selbst fleckenloses Wissen macht keinen Eindruck, wenn es sich nicht zu erkennen giebt; eben so wenig wie eine schöne Jungfrau im Hause eines Armen.

लक्ष्मीः कुरङ्गवपेण प्रधावती दिशो दश ।  
दातृव्याधव्यादीता कृपां शरणं गता ॥

5810. Die Glücksgöttin (der Reichthum) läuft als Gazelle, aus Furcht durch einen Jäger, einen Freigebigen, erlegt (verschwendet) zu werden, in alle zehn Weltgegenden und sucht bei einem Geizhals Schutz.

लक्ष्मीः पुंयोगमाशंसुः कुलटेव कुतूहलात् ।  
अतिके ऽपि स्थिता पत्युष्कलेनान्यं निरीक्षते ॥

5811. Die Glücksgöttin, nach Verbindungen mit Männern Verlangen tragend, schaut, wie ein untreues Weib, auch wenn sie an der Seite ihres Herrn steht, aus Neugier listig nach einem Andern hin.

लक्ष्मी रत्नपाद्रीने च s. zu Spruch 3793.

लक्ष्मी हृत्साहस्यपद्माद्द्विभुद्धं प्रसर्पतः ।  
नापैति कायाच्छायेव विस्तारं चोपगच्छति ॥

5812. (2650.) Das Glück weicht nicht von dem, der mit festem Willen ausgestattet ist und ehrlich zu Werke geht, eben so wenig wie der Schatten vom Körper; wohl wachsen aber beide.

लक्ष्मी रेवान्वयो लोके न लक्ष्म्याः परतो ऽन्वयः ।  
यस्मिन्केशो बलं चैव तस्मिँल्लोको ऽनुगच्छति ॥

5813. Reichthum bildet das Band in der Welt, kein stärkeres Band giebt es als den Reichthum: wer einen Schatz und Macht besitzt, dem folgt die Welt.

लक्ष्मीर्धर्मश्च संतानः कीर्तिश्चायुष्यवैभवं ।  
वर्धते दयया नित्यं राजन्भूतदया कुरु ॥

5814. (4946.) Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Nachkommenschaft, Ruhm, Lebensdauer und Macht wachsen stets in Folge von Mitleiden: empfinde also Mitleid, o Fürst, mit den Unterthanen!

5809) SUBMĀSH. 37. 282.

5810) SUBMĀSH. 218. a. लक्ष्मी die Hdschr.

b. धावती दिशो दिशि die Hdschr. c. d. दातारभ्यभीताशं कृपाः शरणं गताः die Hdschr.

5811) BHATT. 5, 17.

5812) KĪM. NĪTIS. 13, 6. a. संपद्माद् unsere Verbesserung für संपद्मान्.

5813) KĪM. NĪTIS. 5, 61. d. तस्मिन् ist schwerlich richtig.

5814) PRASĀNGĀSHU. 17, b.

लक्ष्मीर्निर्वृतिमेति क्वीनचरितैर्यैरेव तच्छिक्षया  
 किं नाद्यैव करोमि तामनुचरीं रामां सकामामिव ।  
 ब्रह्माण्डे निपतत्यपि स्थलति न प्रायेण येषां मन-  
 स्तेषामार्यमनस्विनामनुपदं गतास्मि नाहं यदि ॥

5815. (2651.) Wenn ich nicht gesonnen bin in die Fusstapfen derjeni-  
 gen edlen Weisen zu treten, deren Geist nicht aus dem Geleise zu kommen  
 pflegt, selbst wenn die Welt zusammenfällt, warum lasse ich dann nicht schon  
 heute die Glücksgöttin wie ein verliebtes junges Weib hinter mir her laufen,  
 indem ich mich in dem gemeinen Wandel geschickt erweise, durch den jene  
 Göttin in Entzücken geräth?

लक्ष्मीर्लक्षणक्वीनस्य (°क्वीने च) s. zu Spruch 3793.

लक्ष्मीर्वसति वाणिज्ये s. zu Spruch 3048.

लक्ष्मीर्विवेकेन मतिः श्रुतेन शक्तिः श्रमेण प्रभुता नयेन ।  
 अद्वा च धर्मेण समं समेत्य धन्यस्य पुंसः सफलीभवति ॥

5816. Wenn Reichthum mit Urtheilskraft, Verstand mit Gelehrsamkeit,  
 Fähigkeit mit anhaltendem Fleisse, hohe Stellung mit Klugheit und Glaube  
 mit Tugend sich verbinden, dann tragen sie Früchte dem glücklichen Men-  
 schen.

लक्ष्मीर्वैश्वानि भारती च वदने शौर्यं च दोष्टैर्युगे  
 त्यागः पाणितले मुधीश्च वृद्धये सौभाग्यशोभा तनौ ।  
 कीर्तिर्दिक्षु सपत्नता गुणिलने यस्माद्भवेदङ्गिनो  
 सो ऽयं वाञ्छितमङ्गलावलिकृते धर्मः समासेव्यताम् ॥

5817. Um einer ganzen Kette ersehnten Glückes theilhaftig zu werden,  
 befeissige man sich des Guten, da durch dieses den Menschen Wohlfahrt  
 im Hause, Beredsamkeit des Mundes, Heldenmuth der Arme, Freigebigkeit  
 der Hand, Gelehrsamkeit des Kopfes, glänzende Schönheit des Körpers, ein  
 nach allen Weltrichtungen sich verbreitender Ruhm und Anhang vorzüglicher  
 Menschen zu Theil werden.

लक्ष्मीवसो न जानन्ति प्रायेण परवेदनाम् ।  
 शेषे धरम्भ्राक्रान्ते शक्ते लक्ष्मीपतिः सुखम् ॥

5815) ÇĀNTIC. 4, 1 bei HARR. 425. KĀVJA-  
 KĀLĪPA 31. ÇĀTAKĪV. 35. b. रामामकामपि  
 und वामामकामामपि.

5816) SUBHĀSH. 208. a. लक्ष्मीवि° die  
 Hdschr. d. धनस्य die Hdschr.

5817) SUBHĀSH. 41. 158. लक्ष्मीवे°, वचने  
 (st. वदने), शौर्यं und दोष्टैर्युगे an einer Stelle.  
 b. मुधी स्ववृद्धये und तनौ (st. तनौ) an einer  
 Stelle. d. श्रीधर्मलाभस्तव st. धर्मः समासे-  
 व्यताम् an einer Stelle.

5818. Vom Glück Bevorzugte pflegen Leiden Anderer nicht zu kennen: während der Schlangendämon Çesha von der Last der Erde niedergedrückt wird, schläft der Gatte der Glücksgöttin (Vishṇu) ganz behaglich.

लक्ष्मीः सुवर्णत्रयापि पाणिपादावलम्बिनी ।

भूषयत्यत्तरात्मानं वर्णत्रयापि भारती ॥

5819. Reichtum heftet sich, obgleich er aus Gold (suvarna) besteht, nur an Hände und Füße: Beredsamkeit dagegen schmückt, obgleich sie nur aus Worten (varna) besteht, den inneren Menschen.

लक्ष्म्या परिपूर्णा ऽहं न भयं मे ऽस्तीति मोहनिद्रिषा ।

परिपूर्णस्यैवेन्दैर्भवति भयं सिक्तिकासूनोः ॥

5820. (2652.) Wenn Jemand meint, er habe, sobald er vollauf mit Reichtum versehen sei, Nichts zu befürchten, so heisst dieses im Irrthum schlafen: dem Monde droht gerade dann, wenn er voll ist, Gefahr von dem Sohne der Simhikā (von dem Drachen Rāhu).

लक्ष्म्या लक्ष्मीवतां लोके विक्रासिन्या च किं तया ।

बन्धुभिश्च मुहृद्भिश्च विश्रब्धं या न भुञ्जते ॥

5821. (4947.) Was nützt auch der grosse Reichtum der Reichen in der Welt, wenn ihn nicht Verwandte und Freunde gemüthlich mitgeniessen?

लया नांशुकपल्लवे भुञ्जलता न द्वारदेशे ऽर्पिता

नो वा पादतले तया निपतितं तिष्ठेति नोक्तं वचः ।

काले केवलमम्बुदातिमलिने गतुं प्रवृत्तः शठ-

स्तन्व्या षाण्डिलौघकल्पितनदीपूरेण बद्धः प्रियः ॥

5822. (2653.) Nicht heftete sie ihre Arm-Lianen an seine Schärpe, nicht stemmte sie sie gegen die Thür, nicht fiel sie ihm zu Füßen, noch sprach sie das Wörtchen «bleibe». Als der Schelm bei wolkenträubem Wetter sich zum Gehen anschickte, da hielt sie ihn einzig durch einen angeschwellenen Fluss zurück, den ihr Thränenstrom gebildet hatte.

लघुरयमाह न लोकः s. Spruch वदति गभीरं लोकः.

लघ्वी काष्ठमयी नौः s. nach Spruch लौकी शैलमयी वा.

लज्जते बान्धवास्तेन संबन्धं गोपयति च ।

मित्राण्यमित्रतां याति यस्य न स्युः कपर्दकाः ॥

5818) SUBHĀSH. 288.

5819) SUBHĀSH. 99. a. लक्ष्मी die Hdschr.

c. भूषयत्यत्तरात्मानं die Hdschr.

5820) ÇĀRṆG. PADDH. DHANAPRAÇĀSĀ 9 (8).

Nīti 82. Vgl. Spruch विशेषात्परिपूर्णास्य.

5821) KĪM. NĪTIS. 3, 73. b. विक्राशिन्या

Text und Comm. Vgl. Spruch 45.

5822) AMAR. 62. a. द्वारदेशो. c. शठः (त<sup>०</sup>).

5823. (2654.) Wem Batzen fehlen, dessen Angehörige schämen sich seiner und verheimlichen die Verwandtschaft und dessen Freunde werden zu Feinden.

लज्जा गुणौघजननी जननीमिव स्वा-

मत्यत्तप्रुद्धदयामनुवर्तमानाः ।

तेजस्विनः सुखमसूनपि संत्यजति

सत्यव्रतव्यसनिनो न पुनः प्रतिज्ञाम् ॥

5824. (2655.) Thatkräftige Männer, die dem Ehrgefühl, vieler Tugenden Mutter, wie einer leiblichen Mutter, deren Herz durchweg lauter ist, folgen, lassen, indem sie sich des Wahrheitsgelübes befeissigen, gern sogar ihr Leben fahren, nimmer aber ihr Versprechen.

लज्जा तिरश्चां यदि चेतसि स्यादसंशयं पर्वतराजपुत्र्याः ।

तं केशपाशं प्रसमीदय कुर्युर्वालप्रियत्वं शिथिलं चमर्यः ॥

5825. (2656.) Wäre in der Thiere Herzen ein Gefühl der Scham, so würden die Yak's (Bos grunniens) beim Anblick dieses schönen Zopfes der Tochter des Himälaja (der Gemahlin Çiva's) ohne Zweifel ihren Schweif weniger lieb haben.

लज्जामुक्कति सेवते ऽह्यजननं दीनं वचो भाषते

कृत्याकृत्यविवेकमाश्रयति नो नापेक्षते सद्गतिम् ।

भाउत्वं विदधाति नर्तनकलाभ्यासं समभ्यस्यति

डुप्पूरोदरपूरणाव्यतिकारे किं किं न कुर्याज्जनः ॥

5826. Was thut nicht Alles ein Mensch, wenn er in den Fall kommt seinen schwer zu füllenden Bauch füllen zu müssen? Er giebt das Gefühl der Scham auf, dient den niedrigsten Menschen, spricht klägliche Worte, bemüht sich nicht einen Unterschied zu machen zwischen Thunlichem und Unthunlichem, achtet nicht auf den von Guten betretenen Weg, macht den Possenreisser und übt sich in der Tanzkunst.

5823) PAÑKAT. ed. KOSEG. II, 106. ed.

Bomb. 97. d. कपर्दिकाः KOSEG.

5824) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 100. HAEB. 99.

lith. Ausg. I 108. lith. Ausg. II 110. Su-

bhāsh. 316. a. लज्जा, गुणौघजननी und ०ज-

ननं: मिव st. जननीमिव. b. प्रूद्ध, st. प्रुद्ध; अ-

नुवर्तमाना und अनुवर्तयामः. c. निजस्विनः

st. तेजस्विनः, प्रुषम् st. सुखम्. d. सत्यव्रता

व्य० und ०व्रतः व्य०; प्रतिज्ञा.

5825) KUMĀRAS. 1, 49. KUALAJ. 98, b (79, a).

5826) SUBHĀSH. 292. a. लज्जामुक्कति und

त्यज st. ऽह्यज die Hdschr. b. नापेक्षते st.

नापेक्षते die Hdschr. c. समभ्यस्यते die

Hdschr. d. डुप्पूरोदरपूरणा० die Hdschr.

लज्जा स्नेहः स्वरमधुरता बुद्धयो यौवनश्रीः  
 कात्तासङ्गे यजनसमता दुःखकानिर्विलासः ।  
 धर्मः शास्त्रं सुरगुरुमतिः शौचमाचारचित्ता  
 पूर्णो सर्वे ऋषिपिठरे प्राणिनां संभवन्ति ॥

5827. (2657.) Schamgefühl, Anhänglichkeit, eine süsse Stimme, Pläne, der Jugend Schönheit, Umgang mit einer Geliebten, der Opfer gleichmässiger Fortgang, Freisein von Leiden, Scherz, Tugenden, Gelehrsamkeit, des Götterlehrers Verstand, Lauterkeit, Berücksichtigung der Sitte, alles dieses erscheint bei den Menschen, wenn der Topf, Magen genannt, gefüllt ist.

लज्जे नद्यो निमज्ज क्वचिदपि परतस्तिष्ठ तिष्ठ प्रतिष्ठ  
 याहि द्रोणीं किमाद्रेः पुनरपि रमिके भारति स्वस्ति तुभ्यम् ।  
 सो ऽहं पुण्यतये ऽद्य प्रचुरपरिभवात् ङ्कविभ्रष्टशङ्कः  
 सेवापङ्के पतामि द्रविणकृपाधियो निष्कृपाणां नृपाणाम् ॥

5828. (2658.) Stürze dich, mein Ehrgefühl, in den Fluss! Bleibe fern, fern! Mache dich auf den Weg! Begiebt dich wieder in eine Schlucht des Schneegebirges! Willkommen rufe ich dir, geschmackvolle Rede! Da meine guten Werke zu Ende gegangen sind, so empfinde ich keine Furcht mehr vor den Leiden der vielen Demüthigungen und will mich jetzt in den Pfuhl des Dienstes bei mitleidlosen Fürsten, die auf ein Lumpengeld bedacht sind, stürzen.

लता पार्श्वे स्थितं वृक्षं भृत्याः पार्श्वे स्थितं नृपम् ।  
 पार्श्वस्थं पुरुषं योषिदेष्यन्ति न संशयः ॥

5829. Eine Schlingpflanze klammert sich an den nächsten Baum, Diener an den ersten besten Fürsten und ein Weib, darüber herrscht kein Zweifel, an den ersten besten Mann.

5827) PAÑĀT. ed. KOSG. V, 83. ed. Bomb. 97. SUBHĀSH. 202. a. स्नेहः; शम st. स्वर SUBHĀSH. स्मरविशदता st. स्वरमधुरता und बुद्धयः सोमनस्यं PAÑĀT. ed. Bomb. b. प्राणोनङ्गे (PAÑĀT. ed. Bomb.) und प्राणा-तङ्कः (SUBHĀSH.) st. कात्तासङ्गे (कात्तासङ्गः KOSG.); पठनसमता (PAÑĀT. ed. Bomb.) und पवनसमनता (SUBHĀSH.) st. यजनसमता; विलासाः PAÑĀT. ed. Bomb. c. धर्मं und सुर-गुरुमतिः SUBHĀSH. d. सत्यैः पूर्णो st. पूर्णो सर्वे PAÑĀT. ed. Bomb. °पिठर्यो प्राणिनः Su-

BHĀSH.

5828) BHARTR. bei SCHIEFNER und WEBER S. 25. a. परतः तिष्ठ die Hdschr. b. द्रोणीं WEBER's Verbesserung für द्रोणी; विभ्रष्ट-शङ्कः (in der ersten Auflage निर्नष्ट°) unsere Aenderung für निर्भ्रष्टसंकाः. d. निष्कृ-पाणां unsere Aenderung für निःकृ°.

5829) VṚDDHA-KĪR. Berl. Hdschr. 179. a. वृक्षा die Hdschr. b. नृपः die Hdschr. Vgl. Spruch 1066.

लब्धव्यमर्थं लभते मनुष्यो देवो ऽपि तं वार्यितुं न शक्तः ।  
अतो न शोचामि न विस्मयो मे ललाटलेखा न पुनः प्रयाति ॥

5830. (4948.) Was ein Mensch erhalten soll, das erhält er auch; selbst ein Gott vermag ihm dieses nicht zu wehren. Darum betrübe ich mich nicht und wundere mich auch nicht: was Einem auf die Stirn geschrieben ward, verwischt sich nicht wieder.

लब्धव्यान्धेव लभते गन्तव्यान्धेव गच्छति ।  
प्राप्तव्यान्धेव चाप्नोति दुःखानि च सुखानि च ॥

5831. (4949.) Nur das, was man erlangen soll, erlangt man; nur dort-hin, wohin man gehen soll, geht man; und nur der Leiden und der Freuden, deren man theilhaftig werden soll, wird man theilhaftig.

लब्धस्य त्यागमेवाङ्घ्रिर्न भोगं न च संचयम् ।  
तस्य किं संचयेनार्थः कार्ये व्यायसि तिष्ठति ॥

5832. (4950.) Man sagt, dass man das Gewonnene nur verschenken, nicht geniessen oder gar anhäufen soll; was hat man vom Anhäufen, wenn ein wichtigeres Geschäft da ist?

लब्धानामपि वित्तानां बोद्धव्यौ द्वावतिक्रमौ ।  
अपात्रे प्रतिपत्तिश्च पात्रे चाप्रतिपादनम् ॥

5833. (2659.) Man wisse, dass mit Reichthümern, auch wenn sie schon erworben sind, noch zweierlei Missgriffe sich ereignen können: dass man sie nämlich einem Unwürdigen zukommen lässt und einem Würdigen vorenthält.

लब्धार्धचन्द्र ईशो ननु कंसभयविषयो विलुः ।  
ब्रह्मापि नाभिज्ञातः केनोपमीमहे देवम् ॥

5834. Çiva ist zum Hause hinausgeworfen worden (hat einen Halbmond auf dem Haupte); Vishnu ergiebt sich ja aus Furcht vor Kaṁsa dem Sinnen-genuss (muss sich ja vor Kaṁsa fürchten) und auch Brahman ist nicht von edler Geburt (ist aus Vishnu's Nabel hervorgegangen): mit wem sollen wir den Fürsten vergleichen?

लब्धाः श्रियः सकलकामदुघास्ततः किम् s. Spruch 4327.

5830) MBh. 214. Carr 439. Vgl. Spruch 4323.

5831) MBh. 12, 8209, b. 8210, a.

5832) MBh. 12, 795. a. इति st. एव ed. Bomb. b. संचयम् unsere Aenderung für सं-  
चयम्.

5833) MBh. 12, 798. Vgl. Spruch 3843.

5834) Vikramak. 276. a. b. ईशः क्रतुकंस-  
भयविषयो विलुः die Hdschr. c. नाभिज्ञातः  
die Hdschr. d. केनोपमीमहे नृपं भवत्तम् die  
Hdschr. Vgl. Spruch वेधा वेदनयाविष्टः.

लब्धास्पदो ऽस्मीति विवादभीरोस्तित्तमाणास्य परेषु निन्दाम् ।

यस्यागमः केवलजीविकैव तं ज्ञानपर्ययं वणिजं वदन्ति ॥

5835. (2660.) Wer darauf hin, dass er eine Stellung erlangt hat, vor Streit sich scheuend, Schmähdungen eines Andern ruhig erträgt, für den also das Wissen ein blosser Lebensunterhalt ist, den nennt man einen Krämer, der mit seinen Kenntnissen Handel treibt.

लब्धा युवानं पुरुषं देशत्यागं करोति सा ।

तदुत्तमं पुनर्लब्धा तं त्यजेत्सा ज्ञानेन च ॥

5836. Findet ein Weib einen jungen Mann, so ist sie bereit das Land zu verlassen; findet sie aber darauf einen bessern als jenen, so verlässt sie im Augenblick den frühern.

लभेत सिकतासु तैलमपि यत्नतः पीडय-

न्पिबेच्च मृगत्क्षिकामु सलिलं पिपासार्दितः ।

कदाचिदपि पर्यटञ्चाशविषाणामासादये-

न्न तु प्रतिनिविष्टमूर्खजनचित्तमाराधयेत् ॥

5837. (2661.) Wohl vermöchte man selbst Oel aus Sand zu erhalten, wenn man ihn ordentlich presste; ein von Durst Gequälter könnte das Wasser einer Luftspiegelung trinken; auch könnte man, wenn man umherwanderte, irgendwann auf ein Hasenhorn stossen: nicht aber wird man den Sinn eines verstockten Thoren zu gewinnen vermögen.

लभ्यं लब्धमिदं च लभ्यमधिकम् s. Spruch 1449.

लभ्यते खलु पापीयान्नरः सुप्रियवागिक् ।

अप्रियस्य हि पथ्यस्य वक्ता श्रोता च दुर्लभः ॥

यस्सु धर्मपरश्च स्याद्वित्ता भर्तुः प्रियाप्रिये ।

अप्रियापयाक् पथ्यानि तेन राजा सहायवान् ॥

5838. (4951.) Leicht ist, wie man weiss, der schlechte Mann hier zu finden, der gar liebe Worte im Munde führt; schwer dagegen anzutreffen ist der, welcher Unangenehmes aber Heilsames spräche oder hörte.

5839. (4952.) Wer aber, nur auf seine Pflicht bedacht und sich nicht darum kümmernd, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, Unliebes aber Heilsames spricht, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

5835) MĀLAV. ed. TULL. 16. ed. Bomb.

S. 17. c. जीविकायि st. जीविकैव.

5836) PAÑĀR. 1, 14, 79.

5837) BEARTR. ed. BOHL. lith. Ausg. II

und GALAN. 2, 5. HAEB. 3. lith. Ausg. I 4.

ÇĀÑG. PADDE. a. लभेच्च. c. पर्यटन् Alle; वि-

षाणामा<sup>२</sup>. d. मूर्खजने. Vgl. Spruch 4283.

5838. 39) MBH. 2, 2136. fg. 5838, b. नरो

नु st. नरः सु ed. Bomb. d. हि st. च ed. Calc.

Vgl. Spr. 471. 474. 5006. 5663 und सुत्तभाः

पुरुषा राजन्.

लभ्यते भूमिपर्यन्तः समुद्रस्य गिरिरपि ।

न कथंचिन्महीपस्य चित्तात्: केनचित्क्वचित् ॥

5840. (1739.) Der Erde Grenze lässt sich erreichen, auch die des Meeres und des Gebirges, aber auf keine Weise, von Niemanden und niemals das Ende der Gedanken eines Fürsten.

लम्बते ऽवाकिशरा यस्तु s. den folgenden Spruch.

लम्बेतावाकिशरा यस्तु युगानामयुतं पुमान् ।

तिष्ठेद्यद्येष्टं यश्चापि गङ्गायां स विशिष्यते ॥

5841. (4953.) Wenn ein Mann eine Myriade von Juga mit dem Kopfe nach unten hinge und ein Anderer nur so lange an der Gāngā weilte, wie es ihm beliebt, so steht dieser letztere höher als jener.

ललाटदेशे रुधिरं स्रवेद्यच्छूरस्य यस्य प्रविशेच्च वक्त्रे ।

तत्सोमपानेन समं भवेच्च संग्रामयज्ञे विधिवत्प्रदिष्टम् ॥

5842. (4954.) Das Blut, welches aus der Stirn eines Helden strömt und in seinen Mund fließt, gilt so viel wie das Trinken von Soma-Saft und ist in dem Schlacht genannten Opfer in aller Ordnung vorgeschrieben.

लान्नादितैलनीलीनां कुसुम्भमधुसर्पिषाम् ।

विक्रेता मद्यमांसानां स विप्रः प्रुद्र उच्यते ॥

5843. (4955.) Ein Brahmane, der rothe Schminke und ähnliche Stoffe, Sesamöl, Indigo, Saffran, Honig, Schmelzbutter, berauschende Getränke und Fleisch verkauft, gilt für einen Çūdra.

लान्नालक्ष्म ललाटपट्टमभितः केयूरमुद्रा गले

वक्त्रे कञ्जलकालिमा नयनयोस्ताम्बूलरागोदयः ।

दृष्ट्वा कोपविधायि मण्डनमिदं प्रातश्चिरं प्रेयसो

लीलातामरसोदरे मृगदशः श्वासाः समाप्तिं गताः ॥

5844. (2662.) Ein Mal von Lack auf beiden Seiten der Stirn, der Abdruck eines Armbandes am Halse, schwarze Augenschminke am Munde, an den Augen deutlich hervortretende Farbe von Betel. Nachdem eine Gazellen-ägige am frühen Morgen solchen Zorn erregenden Schmuck des (untreuen) Geliebten lange betrachtet, ersticken ihre Seufzer im Kelche einer zum Spiele dienenden Wasserrose.

5840) PANĀT. ed. KOSEG. I, 141. ed. Bomb.

123. a. पर्यन्तो लभ्यते भूमेः KOSEG.

5841) MB. 13, 1799. a. लम्बते ऽवा  
ed. Bomb.

5842) PANĀT. ed. KOSEG. I, 346. a. b. स्र-  
वेद्यच्छूरस्य unsere Aenderung für स्रवत्तं

ग्रूरस्य.

5843) VṚDDHA-KĀN. 11, 14. b. कौसुम्भ-  
beide Ausgg. c. विक्रीतां beide Ausgg.

5844) AMAR. 88 (bei CHEZY 33). Schol.

zu DAÇAR. S. 69. b. कालिका st. कालिमा  
CHEZY. °रागो ऽपरः DAÇAR.



लाङ्गलचालनमधश्चरणावपातं  
भूमौ निपत्य वदनोदरदर्शनं च ।  
श्चा पिपडस्य कुरुते गजपुंगवस्तु  
धीरं विलोकयति चादुःशतैश्च भुङ्क्ते ॥

5845. (2663.) Ein Hund wedelt vor seinem Ernährer mit der Ruthe, wirft sich ihm zu Füßen und zeigt, auf dem Boden liegend, ihm sein offenes Maul; ein majestätischer Elephant dagegen sieht ruhigen Auges vor sich hin und frisst erst, nachdem man ihm Hunderte von Schmeichelworten gegeben.

लाडनादकृवो दोषाः s. Spruch 5847.

लाभश्चेद्गुणो न किम् s. Spruch 5881.

लाभे न कृष्येद्यस्तु न व्यथेद्यो ऽवमानितः ।  
असंमूढश्च यो नित्यं स राजवसतिं वसेत् ॥

5846. Wer sich nicht der Freude hingiebt, wenn er Etwas erlangt, sich nicht betrübt, wenn er mit Geringschätzung behandelt wird, und wer stets seine Gedanken beisammen hat, der lebe am Hofe eines Fürsten.

लालनादकृवो दोषाः s. den folgenden Spruch.

लालने बकृवो दोषास्ताडने बकृवो गुणाः ।  
तस्मात्पुत्रं च शिष्यं च ताडयेत् तु लालयेत् ॥

5847. (2664.) Beim Hätscheln sind viele Nachteile, beim Züchtigen viele Vorzüge; darum soll man einen Sohn und einen Schüler züchtigen, nicht aber hätscheln.

लालयेत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि ताडयेत् ।  
प्राप्ते तु षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥

5848. (2665.) Fünf Jahre soll man einen Sohn hätscheln, zehn Jahre

5845) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 26. HAEB. 71.  
lith. Ausg. I, II und GALAN. 31. PANĀT. ed.  
ORN. I, 14. HIT. ed. SCHL. und JOHNS. II, 40.  
ed. Calc. 1830 S. 188. ed. RODR. S. 161. a.  
चालम् st. चालनम्. c. श्या KOSG.; तू st. तु.  
d. °शनैश्च.

5846) MBH. 4, 120.

5847) KĀN. 12 bei HAEB. 84 bei WEBER;  
VṚDDHA-KĀN. 2, 12. Berl. Hdschr. 22. PRA-  
SĀNGĀBH. 16, a. GALAN. VART. 95. a. लाल-

नाद्, लालनात् und लाडनाद्. b. ताडनाद्  
und ताडनात्; गुणाः. c. पुत्र, तस्माच्छिष्यं च  
पुत्रं च. d. लाडयेत्.

5848) KĀN. 11 bei HAEB. 85 bei WEBER;  
VṚDDHA-KĀN. 3, 18. Berl. Hdschr. 21. Su-  
BHĀSH. 265. GALAN. VART. 94. c. च st. तु, सं-  
प्राप्तं st. प्राप्ते तु. d. पुत्रो, पुत्रे मित्र समाच-  
रेत्, मित्रसमाचलेत्. Vgl. Spruch 5747 und  
स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि.

ihn züchtigen; hat er aber sein sechszehntes Jahr erreicht, dann behandle man ihn als Freund.

लालितानां स्वजातानां हृदि संचरती चिरम् ।  
प्राणानामिव विच्छेदे मर्मच्छेदादहंतुदः ॥

5849. (2666.) Die Trennung von den eigenen Kindern, die von uns gehätschelt wurden und lange auf unserm Schoosse tanzten, ist, wie die Trennung vom Leben, schmerzhafter als das Durchschneiden eines Gelenkes.

लावण्यद्रविषाव्ययो न गणितः क्लेशो महानर्जितः  
स्वच्छन्दं चरतो जनस्य हृदये चित्ताञ्जरो निर्मितः ।  
एषापि स्वगुणानुत्तरमणाभावाद्दराकी कृता  
को ऽर्थश्चेतसि वेधसा विनिकृतिस्तन्वीमिमां तन्वता ॥

5850. (2667.) Einen Reichthum an Anmuth zu verschwenden, erachtete er für Nichts, grosse Mühen bürdete er sich auf, im Herzen ruhig ihrer Wege gehender Menschen erzeugte er das Fieber der Sorgen; und auch diese Unglückliche strafte er, da kein Gatte da ist, der ihren Vorzügen entspreche: welchen Zweck hatte sich doch der Schöpfer im Herzen vorgesetzt, als er diese Schlanke bildete?

लावण्यमधुभिः पूर्णमास्यमस्या विकस्वरम् ।  
लोकलोचनरोलम्बक्रदम्बैः केन पीयते ॥

5851. (2668.) Welcher Bienenschwarm, der Menschen Augen, saugt nicht an ihrem blühenden Munde voller Anmuthshonig?

लिखन्नास्ते भूमिं बहिरवनतः प्राणदयितो  
निराकाराः सव्यः सततहृदितोच्छूननयनाः ।  
परित्यक्तं सर्वं कृसितपठितं पञ्चरुक्मै-  
स्तवावस्था चेयं विसृज कठिने मानमधुना ॥

5852. (2669.) Der Herzensliebste sitzt draussen geneigten Hauptes und im Sande zeichnend, die Freundinnen nehmen keine Nahrung zu sich und haben vom beständigen Weinen verschwollene Augen, die Papageien im Käfig haben alles Lachen und Sprechen aufgegeben und dabei dieser dein Zustand! Lass, o Hartherzige, den Groll jetzt fahren!

लिम्पतीव तमो ऽङ्गानि वर्षतीवाञ्जनं नभः ।  
असत्पुरुषसेवेव दृष्टिर्विफलतां गता ॥

5849) PRAB. 93.

5850) KUALAJ. 113, a.

5851) ŚIN. D. 280.

5852) AMAR. 6. KĀTJADR. 43 (88). a. लि-

खत्तास्ते, °दयितः. b. निराधाराः. c. °शुकैः;  
die Scholien zu AMAR. erklären कृसित°  
durch कृसितकारि पठितम्.

5853. (2670.) Finsterniss bestreicht gleichsam die Glieder, der Himmel regnet gleichsam Augensalbe: das Auge ist nutzlos geworden wie der Dienst bei schlechten Menschen. (Schilderung einer dichten Finsterniss.)

लीलया ललितं वाक्यं मधुरं सर्वदा वदेत् ।  
मृदुक्कं शीतलं वारि शनैर्दारयते गिरिम् ॥

5854. Man spreche stets durch Anmuth reizende, süsse Worte: weiches, klares, kühles Wasser sprengt allmählich einen Berg.

लीलातामरसाक्तो ऽन्यवनितानिःशङ्कदृष्टाधरः  
कश्चित्केसरहृषितेजसा इव व्यामीत्य्य नेत्रे स्थितः ।  
मुग्धा कुञ्जलिताननेन दधती वायुं स्थिता तस्य सा  
धात्या धूर्ततया च वेपथुमती तेनानिर्ग चुम्बिता ॥

5855. (2671.) Ein Mann, der von seiner Liebsten mit einer zum Spielen dienenden Wasserrose geschlagen wurde, weil ein anderes Weib ihm ohne Scheu die Lippen zerbissen hatte, steht mit geschlossenen Augen da, als wenn ihm Stauffäden hineingekommen wären. Die Schöne bläst im Wahn, dass dem wirklich so sei, aus ihrem zugespitzten Munde ihm Wind zu und er in seiner Verschmitztheit küsst die Zitternde ohne Unterlass.

लीलायत्यः कुलं घ्नति कूलानीव सरिद्धराः ।  
दोषान्सर्वाश्च मवाशु प्रजापतिरभाषत ॥

5856. (2672.) Spielend richten die Weiber Familien zu Grunde wie prächtige Ströme die Ufer, so sprach der Herr der Geschöpfe, als er alle ihre Fehler alsbald erkannt hatte.

लीलावतीनां सकृञ्च विलासास्त एव मूढस्य हृदि स्फुरति ।  
रगो नलिन्या हि निसर्गसिद्धस्तत्र भ्रमत्येव मुधा षडङ्किः ॥

5857. (2673.) Anmuthigen Schönen sind verliebte Gebärden und andere Künste angeboren und diese gerade flammen im Herzen von Thoren auf: die

5853) MĀĀĪH. 14. ÇĀĀĪG. PADĀH. TAMO-  
VARNANA 3 (nur in einer Hdschr.; wird  
MENTHA und VIKRAMĀDITJA zugeschrieben;  
vgl. AUFRICHT in Verz. d. Oxf. H. 209, a, N.).  
KĀVJĀD. 2, 226 (hier nur a. b.). 362. KŪVA-  
LĀL. 198, b. a. लिम्पति तव मंगानि (blosse  
Schreibfehler, da AUFRICHT a. a. O. keine  
abweichende Lesart erwähnt) ÇĀĀĪG. PADĀH.  
d. निष्फलतां.

5854) SUBĀĪSH. 100. c. मृदुक्कं die Hdschr.  
5855) AMAR. 70. KĀVJAS. 205. ÇĀĀĪV.  
13. b. व्यामित्य्य.  
5856) MBH. 13, 1475. Vgl. Spruch 3309.  
5857) BHARTR. ed. BOHL. 1, 78. HAER. 81.  
lith. Ausg. II 41. SUBĀĪSH. 212. a. विला-  
सिनीनां st. लीलावतीनां, स्वभावस् st. वि-  
लासास्. b. ता एव und तवैव st. त एव. d.  
मूढा st. मुधा; षडङ्किः und षडङ्किः.

schöne Farbe ist ja den Wasserrosen von Natur eigen und dort schwärmt nutzlos die Biene.

लुब्धः कार्यमकार्यं वा न कीर्तिं निरयं न च ।  
न धर्मं चापि वाधर्मं वेत्ति नैव क्लृप्ताक्लृप्तम् ॥

5858. (2674.) Der Habstüchtige unterscheidet nicht zwischen dem, was zu thun, und dem, was zu unterlassen ist, nicht zwischen Ruhm und Hölle, nicht zwischen Recht und Unrecht, nicht zwischen heilsam und schädlich.

लुब्धः क्रूरो ऽलसो ऽसत्यः प्रमादी भीरुरस्थिरः ।  
मूढो योधावमत्ता च सुखच्छ्रेयो रिपुः स्मृतः ॥

5859. (2675.) Ein habstüchtiger, grausamer, träger, falscher, sorgloser, furchtsamer, unbeständiger, thörichter und die Kämpfer gering schätzender Feind gilt für leicht zu vernichten.

लुब्धमर्थेन गृह्णीयात्क्रुद्धमञ्जलिकर्मणा ।  
मूर्खे कन्देऽनुवृत्तेन तथा तथ्येन पण्डितम् ॥

5860. (2676.) Einen Habstüchtigen gewinne man durch Geld, einen Erzühten durch Zusammenlegen der Handflächen, einen Thoren durch Willfahrigkeit und einen Gebildeten durch Wahrheit.

लुब्धस्य नश्यति यशः s. Spruch स्तब्धस्य नश्यति यशः.

लुब्धस्यासंविभागित्वात्त यद्युत्ते ऽनुजीविनः ।  
लुब्धानुजीविकैरेव दानमिन्नैर्विकृत्यते ॥

5861. (4956.) Die Dienstleute eines Habstüchtigen wollen nicht käm-

5858) R. ed. Gorn. 2, 68, 16; vgl. ed. Schl. 66, 6.

5859) Kām. Nīris. 8, 15. Einschiebung nach 8, 59. Pañāt. ed. Koseg. III, 25. ed. Bomb. 26. Hir. ed. Schl. III, 106. Johns. 110. a. क्रूरो लुब्धो umgestellt; ऽवशो st. ऽलसो. b. ऽत्यत st. ऽसत्यः; भीरुः; उत्थितः st. अस्थिरः; प्रमादिभिरवस्थितः. c. नृपो st. मूढो; युद्धावमत्ता und योधावमत्ता. d. सुखोच्छ्रेयो und सुखभेद्योः सदा st. स्मृतः; भवेद्रिपुः st. रिपुः स्मृतः.

5860) Kām. 33 bei Harb. 31 in der ed. Raṅgap. Vardha-Kām. 6, 12. Hir. ed. Schl.

IV, 102. Johns. 108. ed. Calc. 1830 S. 502. ed. Rodr. S. 452. Galan. Varr. 22. a. गृह्णीयात् und गृहीयात्. b. स्तब्धम् st. क्रुद्धम्, τὸν δ' ὑπερρήφανον διὰ ταπεινώσεως Galan. c. कन्दानुवृत्तेन, कन्दानुवृत्त्या (d. i. ०वृत्त्या) च. d. यथा st. तथा; याथातथ्येन, यथार्थत्वेन und याथार्थ्येनैव. Vgl. Spruch 1174. 2345. 4536. 4953. प्रूरमञ्जलिपातेन und स्वभावेन क्रौन्मित्रम्.

5861) Kām. Nīris. 9, 32. Hir. ed. Schl. und Johns. IV, 39. a. लुब्धासन्नभागित्वात्. b. यद्युत्ति, ऽनुयायिनः. c. लुब्धानुजीविकैर् und लुब्धानुजीवितैर्; एष und एषो st. एव.

pfen, weil er nicht mit ihnen die Beute theilt; habstüchtige Dienstleute aber, die sich durch Geschenke bestechen lassen, bringen (ihren Herrn) in's Verderben.

लुब्धानां पाचकः शत्रुमूर्खाणां बोधको रिपुः ।

जारस्त्रीणां पतिः शत्रुशोराणां चन्द्रमा रिपुः ॥

5862. (4957.) Der Habstüchtigen Feind ist der Bettler, der Thoren Feind der Lehrer, der untreuen Frauen Feind der Gatte, der Diebe Feind der Mond.

लुब्धानां शुचयो द्वेष्याः कातराणां तरस्विनः ।

मूर्खाणां पण्डिता द्वेष्या दरिद्राणां मन्त्राधनाः ॥

5863. (2677.) Habstüchtigen sind Ehrliche verhasst, Kleinmüthigen Muthige, Thoren sind Gebildete verhasst und Armen Reiche.

लुब्धैरप्यर्थलाभाय s. Spruch 484.

लुब्धो न विमृजत्यर्थं नरो दारिद्र्यशङ्कया ।

दातापि विमृजत्यर्थं तथैव ननु शङ्कया ॥

5864. (2678.) Ein habstüchtiger Mann spendet kein Geld aus Furcht vor Verarmung; spendet aber nicht ein Freigebiger Geld aus eben dieser Furcht (vor Armuth im künftigen Leben)?

लेखकः पाठकश्चैव ये चान्यशास्त्रचित्तकाः ।

सर्वे व्यसनिनो मूढाः क्रियावत्तश्च पण्डिताः ॥ "

5865. Ein Abschreiber, ein Lehrer und andere Buchgelehrte sind allzumal für ihre Sache eingenommene Thoren; klug sind diejenigen, die Thaten vollbringen.

लेढि भेषजवन्नित्यं यः पथ्यानि कद्रून्यपि ।

तदर्थं सेवते चात्मान्कदाचिन्न स सीदति ॥

5866. Wer stets Heilsames, schmeckte es auch bitter, wie eine Arznei schlürft und zu dem Endzweck geeignete Personen aufsucht, der geräth nimmer in Noth.

लोकः पृच्छति सद्दार्तां शरीरे कुशलं तव ।

कुतः कुशलमस्माकमायुर्याति दिने दिने ॥

d. कीनेरु st. भिनेरु, निरुन्यते st. विरुन्यते

(Lesart des Comm. zu Kim. Ntris.). Vgl.

Spruch 4449.

5862) VEDHA-Kim. 10, c. b. मूर्खाणां.

5863) MBH. 12, 4143, b. 4144, a. Vgl.

Spruch 4916.

5864) KUALAJ. 135, b (111, b).

5865) VEDHA-Kim. Berl. Hdschr. 224.

a. लेखक eine Hdschr. c. मूढा beide Hdschr.

d. पण्डितः eine Hdschr.

5866) BHATT. 18, 7.

5867. (4958.) Die Leute pflegen sich nach unserm Wohlergehen zu erkundigen, indem sie nach unserm leiblichen Wohlbefinden fragen: wie sollte es uns wohlgehen, da das Leben mit jedem Tage dahineilt?

लोकः पृच्छेदिदं वाक्यम् s. den vorangehenden Spruch.

लोकयात्राभयं लज्जा s. Spruch 3862.

लोकवादश्च मिथ्यापि मरुतामिह दोषकृत् ।

त्याजितः किं न रामो ऽपि जनवादेन ज्ञानकीम् ॥

5868. Das Gerede der Welt bringt, wäre es auch falsch, hoch Stehenden hier im Leben Schaden: veranlasste nicht das Gerede der Leute sogar Rāma (seine Gattin) Sitā im Stich zu lassen?

लोककिंसाविद्वाराणां क्रूराणां पापकर्मणाम् ।

कुर्वतामपि पापानि नैव कार्यमशोभनम् ॥

5869. Grausamen Bösewichtern, die ihr Vergnügen daran haben der Welt Schaden zuzufügen, soll man kein Leid anthun, vollbrächten sie auch Böses.

लोकाधाराः श्रियो राज्ञो दुरापा दुष्परिप्लवाः ।

तिष्ठन्त्याप इवाधारे चिरमात्मनि संस्कृते ॥

5870. (2680.) Das auf die Unterthanen sich stützende, schwer zu erreichende und schwer zu bewahrende Glück der Fürsten erhält sich lange, wie Wasser in einem Behälter, wenn ihr Herz die Weihe empfangen hat.

लोकानामादरो येन गोप्यमानेषु वस्तुषु ।

कुचाभोगो ऽपि नारीणां प्रायश्चीनांशुकावृतः ॥

5871. Weil die Leute Achtung haben vor Allem, was verborgen gehalten wird, darum pflegen Frauen auch ihren vollen Busen mit einem seidnen Tuche zu verhüllen.

लोकानुपदकर्तारः प्रवर्धन्ते नरेश्वराः ।

लोकानां संतप्याञ्चैव तपं याति न संशयः ॥

5867) KAVITĀTRĀKĀRA 152 bei Carr 384.

KĀM. 12 bei Weber. a. पृच्छेदिदं वाक्यं KĀM.

b. शरीरं KĀM.

5868) KĀTRĀS. 86, 13.

5869) R. ed. Bomb. 6, 115, 42. ed. GORR.

98, 25. b. रत्नसौ st. क्रूराणाम् GORR.

5870) KĀM. NITIS. 4, 5. PANĒAT. ed. KOSOG.

1, 77. ed. Bomb. 67. a. दुराराध्याः st. लोकाधाराः PANĒAT. श्रियो st. श्रियो. d. विशदात्मनि KĀM. NITIS. संस्थिते und संस्थिताः neben संस्कृते PANĒAT.

5871) SUBHĀS. 115. d. पयस्वीनांशु° die Hdschr.

5872. (2681.) Fürsten gedeihen, wenn sie der Unterthanen Wohl fördern, und gehen zu Grunde, darüber waltet kein Zweifel ob, wenn die Unterthanen zu Grunde gehen.

लोकानुयुक्तार्तारः प्रवर्धते मक्तेभुजः ।

लोकवृद्धा नरेन्द्राणां वृद्धिस्तत्संतये तपः ॥

5873. (2682.) Fürsten gedeihen, wenn sie der Unterthanen Wohl fördern: von der Unterthanen Gedeihen hängt der Fürsten Gedeihen ab und von dem Untergang jener der Untergang dieser.

लोके को न वशं याति मुखं यस्य प्रपूर्वते ।

सृङ्गे मुखलेपेन करोति मधुरधनिम् ॥

5874. Wer in der Welt wird uns nicht zu Willen, wenn wir ihm den Mund fallen? Ein Blasinstrument giebt, wenn man ihm das Mundstück bestreicht, einen lieblichen Ton von sich.

लोके ऽथ वा तनुभृतां निवृत्तकर्मपाकं

नित्यं समाश्रितवतां स्वकृतक्रियाणाम् ।

भावार्जितं शुभमथाप्यशुभं निकामं

यद्भावि तद्भवति नात्र विचारहेतुः ॥

5875. Oder es wird — und es ist kein Grund da darüber lange nachzudenken — den Menschen, die, wenn sie beim Handeln auf ihr Wohl bedacht sind, stets nur den Lohn der eigenen Werke einern, zur Genüge das in Wirklichkeit eingesammelte Gute oder Schlechte, das ihnen zu Theil werden muss, in der That zu Theil.

लोके पतितवृत्तस्य पुरुषस्याल्पमेघसः ।

अक्लिष्टं मर्यां श्रेयो न विद्विष्टस्य जीवितम् ॥

5876. (2683.) Für den Mann, der in der Welt das Leben eines Verstorbenen führt und dabei wenig Verstand besitzt, ist es besser, dass er eines leichten Todes stirbt, als dass er verhasst fortlebt.

लोके वैधर्म्यमेतत्तु दृश्यते बहुविस्तरम् ।

हीनज्ञानाश्च कृष्यन्ति क्लिश्यन्ते प्राज्ञकोविदाः ॥

5877. Die Ungerechtigkeit, dass Kenntnisslose in Freuden leben, Kluge

5872) PAÑĀT. ed. Kosko. I, 236. ed. orn. 192. ed. Bomb. 225. Ursprünglich identisch mit dem folgenden Spruche.

5873) KĀM. NĪTIS. 14, 15.

5874) SUBUĀSH. 167. a. वसं die Hdschr. d. Besser wäre मधुरं धनिम्. Eine Variante von Spruch 1930.

5875) PAÑĀT. ed. Kosko. I, 417. ed. Bomb.

372. a. कोके st. लोके Kosko. b. स्वकृत unsere Aenderung für सुकृत.

5876) HARIV. 4847. b. पुरुषस्य unsere Aenderung für परुषस्य; auch LANGLOIS scheint पु<sup>०</sup> vorgelegen zu haben.

5877) MBa. 3, 13235. c. कृष्यन्ति unsere Aenderung für दृश्यन्ते.

und Gescheidte dagegen zu leiden haben, sieht man in der Welt weit verbreitet.

लोके हि पुरुषः स्त्री वा तथा तत्कुरुते स्वयम् ।  
यथा मधुरमुषं वा प्रपोति लभते ऽपि वा ॥

5878. (4959.) Der Mann wie die Frau bringen es ja in der Welt durch ihr eigenes Thun dahin, dass sie Angenehmes oder Schreckliches hören oder erlangen.

लोको वदति किं राज्ञन् मूर्धा दग्धुमिन्धनम् ।  
नालयन्नपि वृत्ताङ्गीन्नदीवेगो निकृत्तति ॥

5879. (2684.) Tragen, o Fürst, die Leute das Holz nicht auf dem Haupte (ein Zeichen der Hochachtung) um es zu verbrennen? Die Strömung eines Flusses reisst den Bäumen die Wurzeln (Füsse) aus, obgleich sie sie wäscht.

लोभप्रमादविश्वासैः पुरुषो नश्यति त्रिभिः ।  
तस्माद्धोभो न कर्तव्यः प्रमादो न न विश्यसेत् ॥

5880. (2685.) Durch Habsucht, Fahrlässigkeit und Vertrauen, durch diese drei geht ein Mensch zu Grunde; darum soll er sich der Habsucht und der Fahrlässigkeit enthalten und auch nimmer vertrauen.

लोभश्चेद्गुणो न किं पिप्पुनता यद्यस्ति किं पातकैः  
सत्यं चेतपसा च किं प्रुचि मनो यद्यस्ति तीर्थेन किम् ।  
सौजन्यं यदि किं गुणोः स्वमहिमा यद्यस्ति किं माण्डनैः  
सद्विद्या यदि किं धनैरपयशो यद्यस्ति किं मृत्युना ॥

5881. (2686.) Wozu bedarf es noch anderer Untugenden, wenn Habsucht

5878) R. ed. GORR. 2, 61, 32.

5879) HIR. ed. SCHL. IV, 59. JOHNS. 64.

ed. Calc. 1830 S. 474. ed. RODR. S. 425.

a. लोके und लोका. b. शिरसा st. न मूर्धा, मूर्धा दग्धमिवेन्धनम् ohne n. c. नालयन्नपि (in d. वेला st. वेगो), वृत्ताङ्गि. d. वेला (in c. नालयन्नपि, aber auch नालयन्नपि) st. वेगो.

5880) Girupa-P., Nitisaara 115 nach KDa. unter प्रमादः und विश्वासः. b. नश्यति unsere Aenderung für नश्यते.

5881) BHARTY. ed. BOHL. 2, 45. HAEB. 42. lith. Ausg. I 54. lith. Ausg. II 55. GALAN.

57. SHADRATNA 6 bei HAEB. 5. KĀVJAKĀLĀPA

6. KĀVJAS. 3. NITISAARA. 26. VĀDDHA-KĀN.

17, 4. PRASAṅGA. 10, b. SUBHĀSH. 221. a.

लाभश्चे°, लोभश्चास्ति गु°, लोभश्च चेद्गु°, लोभो ऽप्यस्ति गु° (auch परेण st. गुणोः); अगुणान् und अगुणोः st. अगुणोः; पिपुनता und प्रुचि मनो st. पिप्पुनता. b. und c. umgestellt. b. कि st. des ersten किं; यद्यस्मि. c. निज्ञैः, जनैः und परैः st. गुणैः, τίς ἀνάγκη σωματοφυλάκων GALAN.; सुमहिमा, सुधर्मता GALAN.; माण्डनैः.



da ist? Wozu noch anderer Verbrechen, wenn Hinterbringerei da ist? Wozu der Selbstpeinigung, wenn Wahrheitsliebe da ist? Wozu der heiligen BADE-plätze, wenn ein reines Herz da ist? Wozu noch anderer Tugenden, wenn Leutseligkeit da ist? Wozu des Schmuckes, wenn eigene Würde da ist? Wozu des Geldes, wenn wahres Wissen da ist? Wozu noch des Todes, wenn Schande da ist?

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रजायते ।

लोभान्मोक्षं नाशयति लोभः पापस्य कारणम् ॥

5882. (2687.) Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Verlangen hervor, so auch die Verblendung und das Verderben: Habsucht ist die Wurzel des Uebels.

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रवर्तते ।

लोभान्मोक्षं माया च मानः स्तम्भः परासुता ॥

5883. (4960.) Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Verlangen hervor, aus der Habsucht entspringen Verblendung, Betrug, Hochmuth, anspruchvolles Wesen und Untergang.

लोभादेव नरा मूढा धनविद्यान्विता अपि ।

अकृत्येषु नियोज्यन्ते धाम्यन्ते दुर्गमेष्वपि ॥

5884. (2688.) Die Habsucht ist es, die thörichte Menschen, mögen sie auch mit Geld und Wissen ausgestattet sein, dahin bringt, dass sie sich zu Schlechtem gebrauchen und in unwegsamen Gegenden schicken lassen.

लोभाद्वाद्य भयाद्वापि यस्त्यजेच्छ्रयागतम् ।

ब्रह्मकृत्यासमं तस्य पापमाहुर्मनीषिणाः ॥

5885. (2689.) Wer aus Habsucht oder aus Furcht einen um Schutz Flehenden im Stich lässt, dessen Verbrechen kommt, wie die Weisen sagen, einem Brahmanenmorde gleich.

लोभाविष्टो नरो वित्तं वीक्षते न स चापदम् ।

दुग्धं पश्यति मार्जारो यतो न लकुटाकृतिम् ॥

5886. Ein von Habsucht ergriffener Mann sieht wohl das Geld, aber nicht das Unglück (das ihm droht); daher kommt es, dass eine Katze wohl die Milch vor Augen hat, aber nicht den Schlag mit dem Knüttel.

5882) Hir. ed. ScBL. I, 24. Johns. 26. Vgl. den folgenden Spruch.

5883) MBa. 12, 5880. b. कामः ed. Calc. d. मानस्तम्भः ed. Bomb. परासुता erklärt Nilan. durch पराधीनप्राणात्.

5884) PANĀT. ed. KosEG. V, 68. ed Bomb.

81. a. b. तृप्ते देवि नमस्तुभ्यं यया वित्तान्विता अपि ed. Bomb.

5885) Hir. ed. ScBL. I, 134. Johns. 202.

b. यस् unsere Aenderung für सै.

5886) PANĀT. ed. Bomb. III, 141.

लोभेन बुद्धिशलति लोभो जनयते तृषाम् ।  
तृषार्तो दुःखमाप्नोति परत्रेह च मानवः ॥

5887. (2690.) In Folge von Habsucht wankt der Verstand, Habsucht erzeugt Gier und ein von der Gier heimgesuchter Mensch erfährt Leiden jenseits und hier auf Erden.

लोभो ऽप्यस्ति गुणेन (परेण) किम् २. Spruch 5881.

लोलश्रोत्रपुटो मदेत्कमधुपापातात्यये ऽपि द्विपः

सिंहो ऽसत्यपि पृष्ठतः करिकुले व्यावृत्य विप्रेक्षिता ।

मेघौन्मुष्यशमे ऽप्यशास्रवदनोद्गीर्णस्वरो बर्हिषा-

शोष्ठानां विग्मेन्न केतुविगमे ऽप्यभ्यासदीर्घा स्थितिः ॥

5888. (2691.) Auch wenn die nach Brunstsaft begierigen Bienen nicht mehr auf ihn eindringen, bewegt ein Elephant seine Ohren; auch wenn keine Elephantenheerde hinter ihm steht, wendet sich ein Löwe um und schaut um sich; auch wenn er keine Wolken mehr erwartet, hört ein Pfau nicht auf seine Laute auszustossen: auch wenn die Veranlassung nicht mehr da ist, hören die Thätigkeiten nicht auf aus Gewohnheit lange fortzubestehen.

लोलैर्लोचनवारिभिः सशपथैः पादप्रणामैः प्रियै-

रन्यास्ता विनिवारयन्ति कृपणाः प्राणेश्वरं प्रस्थितम् ।

पुण्याहं ब्रह्म मङ्गलं सुद्विसं प्रातः प्रपातस्य ते

यत्स्रेहोचितमीदृशं प्रियतम त्वं निर्गतः शोष्यसि ॥

5889. (2692.) Andere weinerliche Weiber halten einen zur Reise sich anschickenden Gatten durch zitternde Thränen, Bethenerungen und beliebten Fussfall zurück; ich aber spreche: ich wünsche dir einen guten Tag! Reisel Glück auf! Mögest du, wenn du morgen früh aufbrichst, gutes Wetter haben! Von meinem der Zuneigung entsprechenden Vorhaben wirst du, o Lieber, nach deiner Abreise hören!

लौकिलाष्यस्य च मणोः पद्मरागस्य चात्सरम् ।

यत्र नास्ति कथं तत्र क्रियते रत्नविक्रयः ॥

5890. (2693.) Wo man keinen Unterschied macht zwischen dem Stein Lohita und einem Rubin, wie kann dort ein Verkauf von Juwelen bewerkstelligt werden?

लौकिके कर्मणि रतः पद्मनां परिपालकः ।

वापिष्यकृषिकर्ता च स विप्रो वैश्य उच्यते ॥

5891. (4961.) Einen Brahmanen, der an weltlichen Beschäftigungen

5887) Hjt. ed. SCHL. I, 133. JOHNS. 149.

5888) RĪĀA-TAR. 4, 437. b. सिंहः सत्यपि

ed. Calc. व्यावृत्य beide Ansgg. d. विग्मेन्न  
unsere Verbesserung für विग्मे ऽत्र.

5889) AMAR. 61. a. प्रिय st. प्रियेर्.

5890) PARĪKAT. ed. KOSK. I, 89. ed. orn. 72.

5891) VEDDHA-KĀN. 11, 13. c. °कर्ता च  
unsere Aenderung für कर्मणि.

Freude findet, Vieh hütet und Handel und Ackerbau treibt, nennt man einen Vaicja.

लोकी शैलमयी वा तारयति यथा न नौः स्वयं गुर्वी ।

एवं स्वयंगुरुत्वादुपाकीनो ऽन्यं न तारयति ॥

लघ्वी काष्ठमयी नौः संतारयितुं गुत्रनपि समर्था ।

एवं स्वयमगुरुत्वाद्गुणावत्संतारयत्यन्यम् ॥

5892. Wie ein eisernes oder ein steinernes Schiff Niemanden überzusetzen vermag, weil es selbst schwer ist; so kann auch ein Mann ohne Vorzüge wegen seiner eigenen Schwere keinen Andern über Gefahren hinwegbringen.

5893. Ein leichtes Schiff aus Holz vermag auch Schwere hinüberzusetzen; so bringen auch mit Vorzügen Ausgestattete wegen ihrer eigenen Leichtigkeit einen Andern über Gefahren hinweg.

वंशः श्रोत्रीवितं दारा नामापि पृथिवीभुजाम् ।

नणादेव नयं याति प्रजाविप्रियकारिणाम् ॥

5894. (2694.) Bei Fürsten, die ihren Unterthanen Leid zufügen, geht Stamm, Glück, Leben, Gattin und selbst der Name in einem Augenblick zu Grunde.

वंशं नयति विनताः s. Spruch 1934.

वंशागतो रिपुर्वस्तु विचलेदुरवग्रहः ।

तस्य संशमनायाम् तत्कुलीनं समुन्नयेत् ॥

5895. Wenn ein ererbter schwer zurückzuhaltender Feind sich in Bewegung setzt, dann erhebe man, um ihn zur Ruhe zu bringen, alsbald Jemanden aus seinem Geschlecht.

वक्रं चन्द्रविडम्बि पङ्कजपरिक्रासत्तमे लोचने

वर्षाः स्वर्णमपाकरिञ्जुनलिनीं जिञ्जुः कचानां चयः ।

वत्तोजाविभक्तुम्भविधमकरी गुर्वी नितम्बस्थली

वाचा मार्दवमुञ्ज्वलं युवतिषु स्वभाविकं माउनम् ॥

5896. (2696.) Ein Gesicht, das des Mondes spottet, Augen, die Wasser-

5892. 93) SUBHĀSH. 80. 5892, b. स्वयं गुर्वी  
wird in der Hdschr. zur zweiten Hälfte  
gezogen. c. पावं st. एवं die Hdschr. 5893, a.  
नौ die Hdschr. b. समर्थाः die Hdschr. d. ता-  
रयत्यन्यं die Hdschr.

5894) RIÉA-TAN. ed. T. 5, 210. ed. Calc.

215.

5895) KĀM. NĪTIS. 8, 66.

5896) BHARTĀ. ed. BOHL. und HARR. 1, 5.

lith. Ausg. II 26. a. विडम्बि unsere Ver-  
besserung für विडम्ब, Andere lesen वि-  
कासि und विलासि; परिक्रास. b. वर्षा स्व°,  
अपाकरिञ्जुनलिनी; नलिनी. c. संधम st. वि-  
धम. d. करि च मार्दवं st. मार्दवमुञ्ज्वलं; यु-  
वतिष.

rosen lächerlich zu machen geeignet sind, eine Farbe der Haut, die die des Goldes übertrifft, starkes Haar, das mit einem Bienenschwarm sich messen kann, Brüste, die den Elephanten die Pracht ihrer Stirnbeulen entziehen, schwere Hüften und der Rede glänzende Zartheit sind der Jungfrauen natürlicher Schmuck.

वक्रं पूर्णशशो मुधाधरसो दत्ता मणिश्रेणयः

कात्तिः श्रोगमनं गन्नः परिमलस्ते परिजातोदयः ।

वाणो कामडुघा कटातविशिखास्ते कालकूटं विषं

तत्किं चन्द्रमुखि तदर्थममरैरामन्थि डुग्धोदधिः ॥

5897. Dein Gesicht ist der Vollmond, deiner Lippen Saft — der Nektar, deine Zähne — die Juwelenreihe, deine Anmuth — die Crī, dein Gang — der Elephant, dein Wohlgeruch kommt vom Baume Pārigāta, deine Rede ist die alle Wünache gewährende Zauberkuh, die Pfeile deiner Seitenblicke sind das Gift Kālakūṭa: so haben also die Götter, o Mondantlitzige, deinetwegen das Milchmeer gequirit?

वक्रस्पन्दिस्वेदबिन्दुप्रबन्धैर्दृष्ट्वा भिन्नं कुङ्कुमं कापि कण्ठे ।

पुंसै तन्व्या व्यञ्जयती वयस्या स्मिता पाणौ खड्गलोखौ लिलेख ॥

5898. (2697.) Als eine Freundin bemerkte, dass ein ununterbrochener, vom Gesicht herabträufelnder Strom von Schweißstropfen am Halse einer Schlanken die Saffranfarbe durchbrochen hatte, lachte sie auf und malte, indem sie damit ihrer Freundin männliches Wesen kund that, die Figur eines Schwertes auf ihre Hand.

वक्रनासं मुञ्जित्नालं क्रूरमप्रियदर्शनम् ।

अक्रुद्धस्येदं वक्रं भवेत्क्रुद्धस्य कीदृशम् ॥

5899. (2698.) Krummnasig, schiefäugig, grausig, widerlich anzusehen, so ist ihr (der Eule) Angesicht, wenn sie nicht zürnt; wie wird es dann sein, wenn sie zürnt?

वक्रनासश्च कर्कातः s. den vorangehenden Spruch.

वक्राः कपटस्निग्धा मलिनाः कर्पात्तिके प्रसञ्जतः ।

कं वञ्चयन्ति न सखे खल्लाश्च गणिकाकटाताश्च ॥

5900. (4962.) Wen hintergehen nicht, o Freund, die Bösewichter und

5897) SUBAṢṢA. 17. a. लता (st. रसो) und मणिः die Hdschr. b. श्रोगमनं die Hdschr. c. कटातविशेषास्ते die Hdschr. d. चन्द्रमुखी die Hdschr.

5898) ŚĪM. D. 338. KUALAJ. 174, a. d. खड्गोखां.

5899) PAṆĪAT. ed. Kosze. III, 75. ed. Bomb. 78. Lautet hier: वक्रनासश्च कर्कातो रोद्र-श्चाप्रियदर्शनः । अक्रुद्धो ऽयं दिवान्धः स्यात्क्रुद्धः कीदृग्भविष्यति ॥

5900) KAVIRĪMĀṬAK. 16. b. मलिनाः unsere Verbesserung für मलिनः.

der Buhldirnen Seitenblicke, die krummen, heuchlerisch freundlichen, schwarzen und an die Ohren sich heftenden?

वक्राः स्वभावमधुराः शंसन्त्यो रागमुत्सवणाम् ।  
दशो हृत्यश्च कर्षन्ति कात्ताभिः प्रेषिताः प्रियान् ॥

5901. (4963.) Die krummen, von Natur süßen, heftige Liebe verkündenden, von den Geliebten entsandten Augen und Botinnen ziehen die Liebhaber an.

वक्रैः क्रूरतरैर्लुब्धैर्न कुर्यात्प्रीतिसंगतिम् ।  
वसिष्ठस्याकृद्देनुं विश्वामित्रो निमन्त्रितः ॥

5902. (2699.) Mit falschen, rohen und habstüchtigen Menschen soll man kein Freundschaftsbündniss schliessen: Viçvāmītra, von Vasishṭha eingeladen, stahl diesem die Kuh.

वचनैरसतां मक्षीयसो न खलु व्योति गुरुवमुद्धतैः ।  
किमपैति रजोभिरेर्वरैरवकीर्णस्य मणोर्महार्घता ॥

5903. (2700.) Durch übermüthige Reden schlechter Menschen schwindet ja nimmer eines grossen Mannes Würde: sinkt etwa der Werth eines Edelsteins, wenn er mit Erdenstaub bedeckt wird?

वचसि भवति सङ्गत्यागमुद्दिश्य वार्ता  
श्रुतिमुखरमुखानां केवलं पण्डितानाम् ।  
जघनमरुणारत्नप्रस्थिकाञ्चीकलापं  
कुवलयनयनानां को विकृतुं समर्थः ॥

5904. (2701.) Nur bei Gelehrten, deren Mund von Gelehrsamkeit erschallt, ist vom Aufgeben der Liebe die Rede, aber auch bei ihnen nur in Worten: wer vermag den Hüften der lotusäugigen Mädchen zu entsagen, den Hüften, die ein klingender Gürtel mit röthlichen Perlenknöpfen umschliesst?

वचस्तत्र प्रयोक्तव्यं यत्रोक्तं लभते फलम् ।  
स्थायीभवति चात्यन्तं रागः शुक्लपटे यथा ॥

5905. (2702.) Da ist ein Wort anzubringen, wo es, ausgesprochen, Früchte trägt und auf die Dauer haftet, wie Farbe an weissem Zeuge.

5901) ΚΑΥΣΙΔ. 2, 316.

5902) СЛЪНЦ. РАДН. НІТІ 96. d. भिमन्त्रितः.

5903) СІС. 16, 27. a. मक्षीयसो der Text,  
मक्षीयसो der Comm. d. महार्घता unsere

Verbesserung für महार्घताम्.

5904) BHARṬ. ed. BOHL. 1, 56. HARR. 59.

lith. Ausg. II 6. a. Umgestellt भवति वच-  
सि; शंका st. सङ्ग.

5905) PAÑĀT. ed. KOSG. 1, 39. ed. orn.

वज्रकायशरीराणाम् s. Spruch 5908.

वज्रं च राजतेजश्च द्वयमेवातिभीषणम् ।  
एकमेकत्र पतति पतत्यन्यत्समन्ततः ॥

5906. (2703.) Der Donnerkeil und eines Fürsten Machtglanz, beide sind gar fürchterlich: der eine fällt auf Einen nieder, der andere fällt allerwärts hin.

वज्रलेपस्य मूर्धस्य नारीणां कर्कटस्य च ।  
एको ग्रहस्तु मीनानां नीलीमद्यपयोस्तथा ॥

5907. (2704.) Vajra genannter Mörtel, ein Thor, Weiber, ein Krebs, Fische, Indigo und ein Betrunkener hängen auf gleiche Weise sich an.

वज्रसारशरीराणां मृत्तामप्यनित्यता ।  
कदलीगर्भतुल्येषु का कथा शेषजतुषु ॥

5908. Selbst Grosse, deren Leiber hart wie Diamanten sind, bestehen nicht ewig, wie viel weniger die übrigen Menschen, die einem jungen Pisang gleichen.

वज्रादपि कठोराणि मृद्नी कुसुमादपि ।  
लोकात्तराणां चेतांसि को नु विज्ञातुमर्हति ॥

5909. (2705.) Wer vermag die Herzen ungewöhnlicher Menschen zu ergründen, die noch härter als der Diamant und noch weicher als Blumen sind?

वज्राद्वज्रकृतं भयं विरमति श्रीः पद्मरागाद्भवे-  
न्नानाकारमपि प्रशाम्यति विषं गारूत्मतादृग्मनः ।  
एकैकं क्रियते प्रभावनियमात्कर्मातिरलैः परं  
पुरलैः पुनरप्रमेयमहिमोन्नद्धैर्न किं साध्यते ॥

5910. (2706.) Durch den Diamant legt sich eine vom Donnerkeil bewirkte Gefahr, aus dem Rubin geht Glück hervor, durch den Smaragd wird Gift, welcher Art es auch sei, unschädlich gemacht. Die kostbarsten Edel-

57. ed. Bomb. 33. SUBHĀSH. 31. b. फक्तं st.  
फलम्, सफलं भवेत् (SUBHĀSH.) st. लभते फ-  
लम्. c. स्थायि gegen das Metrum.

5906) HIT. ed. SCHL. II, 438. JOHNS. 167.

a. राजभेदश्च. d. अन्यदितस्ततः.

5907) PAÑKĀT. ed. KOSEG. I, 291. IV, 10.

ed. Bomb. I, 260. IV, 9. b. मर्कटस्य. c. ग्रा-  
हस्तुः नीचानां st. मीनानां. d. नील; मद्य-

पयोर्पथा und मद्यपयोपथा.

5908) SUBHĀSH. 82. 97. a. काय st. सार  
an einer Stelle. c. सार st. गर्भ an einer  
Stelle.

5909) UTTARARĀMAK. 29 (39).

5910) RĀGA-TAR. 4, 331. b. Vgl. M. 7, 218.

c. कर्मो ऽतिरलैः TROYER. d. परमप्र० st. पु-  
नरप्र० ed. Calc.

steine bringen, weil ihre Macht beschränkt ist, immer nur ein vorzügliches Werk zu Stande; was vollbringen dagegen nicht Edelsteine von Menschen, die durch eine unermessliche Grösse hervorragen?

वणिगालोक्य निजे कृदि s. Spruch 3987.

वदति गभीरं लोकः कामं गर्जत्तमपि पतिं पयसाम् ।  
सर्वमलज्जाकरमिदं यद्यत्कुर्वन्ति परिपूर्णाः ॥

5911. (2707.) Obgleich der Fürst der Gewässer (der Meeresherr, das Meer) tobt, so nennt die Welt ihn dennoch tief und unergründlich: was diejenigen, die es vollauf haben, im Leben auch thun mögen, Nichts bringt ihnen Schande.

वदत्सु दीनं शरणागतेषु बहुप्रकारेण भयेन युक्ताः ।  
दयाविकीर्णाः प्रहसन्ति ये ऽत्र ते रौरवादीनि निषवेयन्ति ॥

5912. Diejenigen, die hier im Leben, von dieser oder jener Furcht beschlichen und des Mitleids baar, auf solche einhauen, die sich in ihren Schutz begaben und kläglich reden, fahren in eine der Höllen, wie Raurava u. s. w.

वदत्सु दैन्यं शरणागतेषु s. den vorangehenden Spruch.

वदनं यस्य सानन्दम् s. Spruch 5916.

वदनं वरवर्णिन्यास्तस्याः सत्यं मुधाकरः ।  
मुधाकरः क्व नु पुनः कलङ्कविकलो भवेत् ॥

5913. (2708.) Das Antlitz dieses schönen Weibes ist fürwahr der Mond; wann wäre aber der Mond wohl ohne Flecken?

वदनं दशनैर्दीनिं लाला स्रवति नित्यशः ।  
न मतिः स्फुरति क्वापि बाले वृद्धे विशेषतः ॥

5914. Einen zahnlosen Mund, beständigen Speichelfluss und nimmer ein Aufblitzen von Verstand gewahrt man beim Kinde, noch mehr aber beim Greise.

वदनं नैव सानन्दं यस्यासभ्यं च भाषणाम् ।  
न कार्यवादे द्रष्टव्यस्तस्य पार्श्वे गतेन किम् ॥  
वदनं यस्य सानन्दमासनं सभ्यभाषणाम् ।  
स कार्यवादे द्रष्टव्यस्तस्य पार्श्वे गतं शुभम् ॥

5911) PANĀT. ed. Kosro. und Bomb. V,	unsere Aenderung für दैन्यं. b. °प्रकारेण
10. a. लघुरयमाह न लोकः ed. Bomb. d.	unsere Aenderung für °प्रकारेषु.
पत्कुर्वन्तीह st. यद्यत्कुर्वन्ति ed. Bomb.	5913) KĀVJAPR. 127 (230).
5912) PANĀT. ed. Bomb. III, 155. a. दोनं	5914) PANĀT. ed. Bomb. V, 77.

5915. Wer kein frohes Gesicht macht und keine höflichen Worte sagt, den sollen wir nicht besuchen um ihm unsere Sache vorzutragen: was nützt ein Gang zu einem solchen Manne?

5916. Wer aber ein frohes Gesicht macht, uns einen Sitz anbietet und höfliche Worte an uns richtet, den sollen wir besuchen um ihm unsere Sache vorzutragen: ein Gang zu einem solchen Manne bringt Segen.

वदनमिदं न सरोत्रं नयने नेन्द्रीवरे एते ।

इह सविधे मुग्धदशो मधुकर न मुधा परिधाम्य ॥

5917. (2709.) Dieses Antlitz ist keine Lotusblüthe, diese Augen sind keine blauen Wasserrosen: fliege, o Biene, hier in der Nähe der Schönäugigen nicht vergeblich umher!

वदनेन निर्व्रितं तव निलीयते चन्द्रबिम्बमम्बुधरे ।

अखिन्दमपि च सुन्दरि निलीयते पाथसी पूरे ॥

5918. (2710.) Durch dein Antlitz, o Schöne, besiegt, versteckt sich die Mondscheibe in der Wolke und die Wasserrose im Teich.

वदन्ति ज्ञतवो कृत पश्यमानस्य नात्मनः ।

अवस्थां कालसूदेन कृतां तां तपो तपो ॥

5919. (2711.) Es sagen ja die Leute, wie du weisst, dass die Zeit als Koch jeden Augenblick, ohne dass man es merkt, diese und jene Lage schaffe.

वदन्ती जारवृत्तान्तं पत्यौ धूर्ता सखीधिया ।

पतिं बुद्ध्वा सखि ततः प्रबुद्धास्मीत्यपर्ययत् ॥

5920. (2712.) Eine Verschmitzte, die ihrem Gatten, in-der Meinung, es sei die Freundin, ihr Abenteuer mit dem Nebenmanne erzählte, vervollständigte, als sie merkte, dass es der Gatte war, ihre Erzählung mit den Worten: «Freundin, darauf erwachte ich».

वदान्यः संविभागेन पूर्णं कुर्यादनुग्रहम् ।

हापयाप्यापयन्दद्यात्फलान्यपि महीरुहः ॥

5921. (2713.) Ein Freigebiger theilt, wenn er uns eine Wohlthat erweist, Alles mit uns: ein Baum, der uns mit seinem Schatten erfrischt spendet uns auch seine Früchte.

5915. 16; SUBSISA. 257. 5915, b. आसनं  
(voran geht सानन्दं mit Anusvāra) न च  
a. पम्यासभ्यं च die Hdschr. c. °वाददृष्टव्यं  
die Hdschr. 5916, b. सत्यं st. सभ्यं die  
Hdschr. c. °वादपृष्टव्यं die Hdschr. d. गते  
die Hdschr.

5917) VIṢṆAVĪTSA in Sin. D. 288.

5918) KUALAJ. 63, a.

5919) RĪGĀ-TAR. 4, 385.

5920) KUALAJ. 38, a. c. बुद्ध्वा gedruckt.

5921) RĪGĀ-TAR. 3, 66. a. संविभागेन un-  
sere Aenderung für संविभागेभ्यः. c. हापया  
प्या° TROYER.



वधबन्धकृतं दुःखं स्त्रीकृतं मर्कटं तथा ।

दुःखं मुतेन सततं जनान्विपरिवर्तते ॥

5922. (4964.) Durch Schläge und Einsperrung, so wie durch Weiber verursachte Schmerzen, desgleichen angeborene Schmerzen, wie auch Schmerzen, die ein Sohn bereitet, suchen in stetem Kreislaufe die Menschen heim.

वध्यन्ते नक्षत्रविद्युस्ताः शत्रुभिर्दुर्बला मयि ।

विद्युस्तास्तेषु वध्यन्ते बलवन्तो ऽपि दुर्बलाः ॥

5923. (4605.) Selbst Schwache werden ja, wenn sie nicht trauen, durch Feinde nicht bezwungen, und selbst Starke werden durch schwache Feinde bezwungen, wenn sie diesen trauen.

वनकुसुमं कृपणाग्नीः कूपट्काया सुरङ्गधूलौ च ।

तत्रैव याति विलयं मनोरथा भाग्यहीनानाम् ॥

5924. Eine Blume im Walde, der Reichthum eines Geizhalses, der Schatten eines Brunnens, der Blütenstaub des Suraṅga und die Wünsche vom Glück Verlassener verschwinden an Ort und Stelle.

वनं प्रब्रलितो वक्रिः s. Spruch 5932.

वनस्पतेरपक्वानि फलानि प्रचिनोति यः ।

स नाप्नोति रसं तेभ्यो बीजं चास्य विनश्यति ॥

यस्तु पक्वमुपादत्ते काले परिणतं फलम् ।

फलाद्रसं स लभते बीजाञ्चैव फलं पुनः ॥

5925. (2714.) Wer von einem Baume unreife Früchte pflückt, der erhält keinen Saft von ihnen und auch der Same geht für ihn verloren.

5926. (2715.) Wer dagegen eine reife Frucht abnimmt, die zu ihrer Zeit fertig geworden ist, der bekommt Saft von der Frucht und aus dem Samen wiederum Frucht.

वनानि द्रुतो वक्रिः सखा भवति मारुतः ।

स एव दीपनाशाय कृशे कस्यास्ति सौहृदम् ॥

5927. (2716.) Wohl ist der Wind ein Freund des Wälder versengenden

5922) MBu. 12, 5197.

5923) MBu. 12, 5108, b. 5109, a. a. c. ब-  
ध्यन्ते ed. Calc. Vgl. Spruch 3412.

5924) SUBHĀSH. 125. 157. 256. a. वनकुसुम  
an einer Stelle, कृपणाग्नी an zwei Stellen.  
b. °धूलिञ्च an zwei Stellen, °धूलिञ्च an  
einer Stelle. c. वलयं an einer Stelle.

5925. 26) MBu. 8, 1108. fg. 5926, d. ज्ञो-

वाञ्छिव (war schon in der ersten Auflage  
verbessert) st. बीजाञ्चैव ed. Calc.

5927) KĀṆ. 99 bei WEBER; PĀNĀT. ed.

KOŠG. III, 86. ed. Bomb. 57. VIKRAMĀS.

154. ÇĀṆṢ. PADDE. SURĀSH. 228. 273. CAR

487. a. द्रुतो वक्रिः und द्रुते वक्रिम्. c.

दिप°. d. कृशो und तोषो st. कृशे; सौहृदि

und गौरवम् st. सौहृदम्.

Feuers, aber das Feuer einer Lampe bläst er aus: wer schliesst Freundschaft mit einem Schwachen?

वनितासु सतीलं चेत्स्थिरता कमलामु च ।  
नृपेषु नृपमार्गश्च स्वर्गस्तदिकृ भूरपि ॥

5928. Wenn bei Weibern Treue, bei Glücksgütern Beständigkeit und bei Fürsten fürstliches Verfahren anzutreffen wäre, dann wäre hier im Leben schon die Erde der Himmel.

वने च दोषाः प्रभवन्ति रागिणाम् s. Spruch 5929.

वने जने शत्रुजलाग्रिमध्ये s. Spruch 5933.

वने ऽपि दोषाः प्रभवन्ति रागिणां  
गृहे ऽपि पञ्चेन्द्रियनिग्रहस्तपः ।  
अकुत्सिते कर्मणि यः प्रवर्तते  
निवृत्तरागस्य गृहे तपोवनम् ॥

5929. (2717.) Selbst im Walde zeigen sich Mängel bei denen, die der Leidenschaft fröhnen; das Bändigen der fünf Sinne, auch wenn es zu Hause geschieht, ist schon Kasteiung; für den, dessen Leidenschaften schweigen und der einer tadellosen Beschäftigung nachgeht, ist das Haus schon ein Büsserwald.

वने ऽपि सिंहा मृगमांसभुक्ता बुभुक्षिता नैव तृणां चरन्ति ।  
एवं कुलीना व्यसनाभिभूता न नीतिमार्गं परिलङ्घयन्ति ॥

5930. (2718.) Löwen, die sich von Wildpret nähren, weiden, wenn sie der Hunger plagt, selbst im Walde kein Gras ab: so verlassen Männer aus edlem Geschlecht, wenn sie das Unglück heimsucht, nimmer den Pfad des rechten Benehmens.

वने ऽपि सिंहे गजमांसभक्ता बुभुक्षिता नैव यथा तृणादः ।  
तथा कुलीनो व्यसनाभिभूतो न नीचकर्माणि कदा करोति ॥

5931. Wie ein Löwe, der sich von Elephantenfleisch nährt, sogar im

5928) SUBHĀSH. 93. a. सतिवच्चेत् die Hdschr.

5929) KAPILA in HIT. ed. SCHL. IV, 83. JOHNS. 87. ÇĀNTIÇ. 2, 28 bei HAEB. 420. KĪ-  
VJAKAL. 28. KAVITĀMĒTAK. 61. SUBHĀSH. 216.

a. वनेषु und वने च st. वने ऽपि. b. गृहेषु  
st. गृहे ऽपि; °निग्रहं. c. अकुत्सितः. d. गृहे;  
SCHLEGEL UND LASSEN haben निवृत्त° in नि-

वृत्तरागो ऽस्य geändert.

5930) PAÑĀT. ed. KOSKO. IV, 75. b. चर-  
न्ति BENFEY's Verbesserung für वरन्ति. Vgl.  
den folgenden Spruch.

5931) SUBHĀSH. 66. b. तृणादयः die Hdschr.  
c. यथा st. तथा die Hdschr. d. Statt कदा क-  
रोति ist wohl कदापि कुर्यात् zu lesen.

Walde, wenn ihn der Hunger plagt, nimmer Gras frisst; so verrichtet ein Mann aus edlem Geschlecht, wenn ihn das Unglück heimsucht, nimmer niedrige Beschäftigungen.

वने प्रञ्चलितो वक्रिर्दकन्मूलानि रत्नति ।  
समूलमुन्मूलयति जलौघो मृडुशीतलः ॥

5932. (2719.) Ein im Walde loderndes Feuer verschont, wenn es den Wald versengt, die Wurzeln; eine Fluth von weichem, kühlem Wasser zerstört den Wald mitsammt den Wurzeln.

वने रणे शत्रुजलाग्निमध्ये मरुार्णवे पर्वतमस्तके वा ।  
सुप्तं प्रमत्तं विषमस्थितं वा रत्नन्ति पुण्यानि पुराकृतानि ॥

5933. (2720.) Im vorangegangenen Leben vollbrachte gute Werke schätzen uns im Walde, in der Schlacht, unter Feinden, im Wasser, im Feuer, auf dem Meere und auf Bergesspitzen, wir mögen schlafen, sorglos sein oder in bedrängter Lage uns befinden.

वनेषु दुर्गमार्गेषु s. Spruch शैलेषु दुर्गमार्गेषु.  
वनेषु दोषाः प्रभवन्ति रागिणाम् s. Spruch 5929.  
वन्यः को ऽपि सुधास्यन्दस्कन्दी स सुकवर्गुणः ।  
येन याति यशःक्रायः स्वैर्यं स्वस्य परस्य च ॥

5934. Zu preisen ist jener unbeschreibliche, einen Nektarstrom entlassende Vorzug eines guten Dichters, durch den der Ruhmesleib dieses und eines Andern Beständigkeit erlangt.

वन्यते यदवन्यो ऽपि यदपूज्यो ऽपि पूज्यते ।  
गम्यते यदगम्यो ऽपि स प्रभावा धनस्य तु ॥

5935. Dass auch der begrüsst wird, der nicht begrüsst werden dürfte, dass auch der geehrt wird, der der Ehre nicht werth ist, und dass auch der besucht wird, der nicht verdient besucht zu werden, das bewirkt die Macht des Geldes.

5932) VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 241.  
SUBHĀSH. 277. PĀNĪT. ed. KOSEG. III, 253.  
a. Man könnte वनें vermuthen; प्रञ्चलितं.  
c. स मूलान्मूलनं (lies समूलो° mit BENFEY)  
कुर्याद् KOSEG. d. वार्यौघो (KOSEG.), अर्षौघ  
und चापौघो VṚDDHA-KĪN. d. °शीतलं.

5933) BHĀṬṬ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
I 2, 95. HAMB. 54. lith. Ausg. II 97. lith.

Ausg. III 96. GALAN. 99. VIKRAMĀĪ. 42. SUBHĀSH. 110. a. वने st. रणे. b. संकटे st. म-  
स्तके. d. रत्नतु VIKRAMĀĪ.

5934) RĪGĀ-TĀR. 1, 3. a. °स्यन्द unsere  
Aenderung für °स्यन्दा.

5935) SUBHĀSH. 135. a. यदवन्यो die  
Hdschr. d. सप्तभावो die Hdschr. Ursprüng-  
lich identisch mit Spruch 4160.

वपुः कुब्जीभूतं गतिरपि तथा यष्टिशरणा  
 विशीर्षा दत्तालिः श्रवणविकलं श्रोत्रयुगलम् ।  
 शिरः शुक्लं चक्षुस्तिमिरपटलैरावृतमक्षे  
 मनो मे निर्लज्जं तदपि विषयेभ्यः स्पृहयति ॥

5936. (4965.) Der Körper ist gekrümmt, der Gang bedarf des Stabes als Stütze, die Zahnreihe ist ausgefallen, die Ohren wollen nicht mehr hören, das Haupt ist weiss, die Augen, ach, mit einem Staar bezogen und dennoch fühlt mein schamloses Herz Verlangen nach der Sinnenwelt!

वपुर्वचनवस्त्राणि विद्या विभव एव च ।  
 वकारैः पञ्चभिर्हीनि जन्तुर्याति न गौरवम् ॥

5937. Ein Mann, dem Schönheit, die Gabe der Rede, (schmucke) Kleider, Wissen und Reichthum, diese fünf (im Sanskrit) mit v beginnenden Dinge abgehen, gelangt nimmer zu Ansehen.

वपुः शीलं कुलं वित्तं वयो विद्या मनाद्यता ।  
 हृतानि यस्य विद्यन्ते तस्मै देया निज्ञा मुता ॥

5938. Wer Schönheit, eine gute Gemüthsart, Adel des Geschlechts, Reichthum, Jugend, Wissen und Gönnerschaft besitzt, dem soll man seine Tochter zur Ehe geben.

वयं येभ्यो ज्ञाताश्चिरतरगता एव खलु ते  
 समं यैः संवृद्धाः स्मरणपदवीं ते ऽपि गमिताः ।  
 इदानीमेते स्मः प्रतिदिवसमासन्नपतना-  
 द्भतास्तुल्यावस्थां सिक्तिलनदीतीरतरुभिः ॥

5939. (2721.) Die uns erzeugten, sind ja schon lange dahingegangen; mit denen wir zusammen aufwachsen, die sind gleichfalls der Erinnerung anheimgefallen; wir hier befinden uns jetzt, da uns jeden Tag der Sturz bevorsteht, in gleicher Lage mit Bäumen, die an sandigem Flussufer stehen.

5936) KAVITĀMṚTA. 64. Vgl. Spruch 2349.

5937) SUBHĀSH. 127. b. विभवमेव die Hdschr. d. बुद्धेवादि st. जन्तुर्याति die Hdschr.

5938) SUBHĀSH. 117. Vgl. Spruch 1823.

5939) BHARTR. ed. BOHL. 3, 49. HAEB. 46. lith. Ausg. I und II 37. GALAN. 45. CATĀKĀV. 102. ÇĀRĀNG. PADDH. a. चिरपरिगता. b.

समा येषां वृद्धाः, समं ये ते वृद्धाः und समा ये ऽस्माकं वा st. समं यैः संवृद्धाः; संवृद्धः; स्मृतिविषयतां st. स्मरणपदवीं, गतास्तु st. गमिताः. c. वयं संप्रत्येते प्रति<sup>०</sup>, एतैः; स्म und स्मत् st. स्मः; आसन्न st. आसन्न, पतना st. पतनाद्. d. गता und गताः st. गताम्; तुल्यावस्था (bei vorangehendem गता), सिक्तिलनिनदी<sup>०</sup>, समनदी<sup>०</sup> (?).

वयं काका वयं काका इति जल्पन्ति वायसाः ।  
त्तिमिरारिरिपुधाने शङ्कातङ्कितमानसाः ॥

5940. Wir sind Krähen, Krähen, so schreien die Krähen, wenn sie beim Geheul einer Eule in Furcht und Besorgniß gerathen.

वयमिह परितुष्टा वल्कलैस्त्वं डुकूलैः  
सम इह परितोषो निर्विशेषो विशेषः ।  
स तु भवतु दरिद्रो यस्य तृष्णा विशाला  
मनसि च परितुष्टे को ऽर्थवान्को दरिद्रः ॥

5941. (2722.) Wir sind zufrieden mit Kleidern aus Bast, du mit Gewändern aus Musselin: gleich ist also unsere Zufriedenheit und es besteht nicht der geringste Unterschied. Der aber muss arm heissen, dessen Verlangen gross ist; ist dagegen das Herz zufrieden, wer kann dann reich, wer arm genannt werden?

वयसः पतमानस्य स्रोतसो वानिर्वर्तिनः ।  
घ्रात्मा सुखे नियोक्तव्यः सुखभाजः प्रजाः स्मृताः ॥

5942. (2723.) Da die Jugend wie ein nimmer zurückkehrender Strom dahin eilt, so soll man sich den Freuden hingeben: auf Freuden sind die Geschöpfe angewiesen, wie man lehrt.

वयसः परिणामे ऽपि यः खलः खल एव सः ।  
सुपक्वमपि माधुर्यं नोपयातीन्द्रवारुणम् ॥

5943. (4966.) Wer böse ist, bleibt auch im Alter böse: eine noch so reife Koloquinthengurke wird nimmer süß.

वयसः प्लवमानस्य s. Spruch 5942.

वयो ब्रह्म कुलं शीलं वित्तं चेति वरस्य यत् ।  
मृग्यते सखि तत्रार्थं वयो वंशादिकं ततः ॥

5940) SUBHĀSH. 214. काकाः beide Male die Hdschr. c. घस्ते st. धाने die Hdschr.

5941) BHARTṢ. ed. BOHL. und HARB. 3, 54. lith. Ausg. I 45. lith. Ausg. II und GALAN. 50. lith. Ausg. III 55. ÇĪRĪṢ. PADDH. Schol. zu DAṢAR. S. 143. a. वयमपि; च लल्प्या st. डुकूलैः. b. निर्विशेषाविशेषः. c. हि भवति und तु भवति st. तु भवतु; दरिद्री. d. परितुष्टः; दरिद्री.

5942) R. ed. Bomb. 2, 105, 31. SCHL. 29. GORR. 114, 17. a. प्लवमानस्य GORR. b. स्रोतसो SCHL. und GORR. वानिर्वर्तिनः GORR. c. धर्मे st. सुखे GORR. d. धर्मयोग्याः st. सुखभाजः GORR.

5943) VĀDDHA-KĪR. 12, 23. SUBHĀSH. 275. a. परिमाणो SUBHĀSH. c. सम्पक्वम् SUBHĀSH. d. नोपयातीन्द्रवारुणः SUBHĀSH.

5944. (2724.) Sucht man beim künftigen Gatten Jugend, Schönheit, Adel des Geschlechts, eine gute Gemüthsart und Reichthum, so steht, o Freundin, doch die Jugend oben an und darauf folgt erst Adel des Geschlechts und das Uebrige.

वरं यद्धर्मपाशेन तपामेकं हि ज्ञीवितम् ।

वरं न यद्धर्मेण कल्पकोटिशतान्यपि ॥

5945. (2725.) Besser ein Leben von einem einzigen Augenblicke in den Banden des Gesetzes als ein Leben von vielen Millionen von Kalpa ausserhalb des Gesetzes.

वरं रामशरः सख्यो न च वैभीषणं वचः ।

असक्यं ज्ञातिदुर्वीक्यं मेघात्तरितरौद्रवत् ॥

5946. Lieber ertrage ich Rāma's Pfeil als Vibhīshana's Rede: ein böses Wort aus dem Munde eines Blutsverwandten ist unerträglich wie das in einer Wolke steckende Ungewitter. (Worte Rāvana's.)

वरं वनं वरं भैतं वरं भारोपजीवनम् ।

पुंसो विवेकमुक्तानां सेवया न धनार्जनम् ॥

5947. (2726.) Besser der Wald, besser Almosen, besser ein Lebensunterhalt durch Lasttragen als Gewinnung von Reichthümern durch Dienst bei dummen Menschen.

वरं वनं वरं भैतं वरं भारोपजीवनम् ।

वरं व्याधिर्मनुष्याणां नाधिकारेण संपदः ॥

5948. (2726.) Besser ist für die Menschen der Wald, besser Almosen, besser ein Lebensunterhalt durch Lasttragen, besser Krankheit als Reichthum durch ein Amt.

वरं वनं व्याघ्रगजेन्द्रसेवितम् s. den folgenden Spruch.

वरं वने व्याघ्रगजेन्द्रसेविते

द्रुमालयः पक्षफलाम्बुभोजनम् ।

तृणानि शय्या वसनं च वल्कलं

न बन्धुमध्ये धनहीनजीवनम् ॥

5944) KATHĀS. 30, 29. d. Warum nicht  
द्रुपादिकं st. वंशादिकं?

5945) KATHĀS. 49, 58.

5946) CABR 380.

5947) PAÑĀT. nach den Hamb. Hdschr.

ÇĀṆḠ. PADDE. RĪĠAN. a. भैतं unsere Ver-  
besserung für भैतयं. b. भारोप° (blosser

Schreibfehler); परभाग्योप° (gleichfalls

Schreibfehler) st. वरं भारोप°. c. मुक्तानां

(blosser Schreibfehler) und हीनानि (d. i.

हीनानां) st. मुक्तानां. d. Wie im folgenden

Spruche in PAÑĀT. nach BENFEY.

5948) PAÑĀT. ed. KOSĠ. I, 312. ed. Bomb.

280. a. भैतं unsere Verbesserung für भैतयं.

5949. (2727.) Besser in einem von Tigern und mächtigen Elephanten bewohnten Walde ein Baum zum Obdach, Blätter, Früchte und Wasser zur Nahrung, Gräser zum Lager und Bast zum Gewande als ein Leben ohne Geld unter Verwandten.

वरं वरयते कन्या s. Spruch 1528.

वरं विभवहीनेन प्राणैः संतर्पितो जनः ।

नोपचारपरिषष्टः कृपणः प्रार्थितो जनः ॥

5950. (2728.) Besser dass ein Armer mit seinem Leben das Feuer sättigt (d. i. sich in's Feuer wirft), als dass er einen groben Geizhals mit einer Bitte angeht.

वरं विवर्तुं स ह पन्नगीर्भवेत् s. den folgenden Spruch.

वरं विकारः स ह पन्नगीः कृतः

शटात्मभिर्वा रिपुभिः सहेषितम् ।

अधर्मयुक्तैश्चपत्नैरपिपिडते-

न पापमित्रैः स ह वर्तितुं क्षमम् ॥

5951. (2729.) Besser mit Schlangen zu spielen oder mit heimtückischen Feinden zu wohnen, als mit schlechten Freunden zu verkehren, die der Tugend baar, leichtfertig und ungebildet sind, was ja unerträglich wäre.

वरं शरावहस्तस्य चाण्डालागारवीथिषु ।

भित्तार्थमटनं राम न मौढ्यरुतजीवितम् ॥

5952. (4967.) Besser mit einer Schüssel in der Hand in den von Käudäla bewohnten Gassen betteln zu gehen, als ein durch Thorheit verpfushtes Leben zu führen.

5949) NITIRATNA 15 bei HARB. 13 in KĀ-  
VJĀNAL. 14 in KĪVJAS. BHARṬ. bei SCHIEF-  
NER und WEBER S. 25. VṚDDHA-KĪR. 10, 12.  
PAÑĀT. ed. KOSK. V, 21. ed. Bomb. 23.  
HIT. ed. SCHL. I, 144. JOHNS. 160. SUBHĀSH.  
164. a. वरं; ०सेवितं (auch bei der Lesart  
वने) und ०सेवनं (bei der Lesart वनं); वने  
व्याध्रगजादिसेवितं, वनं व्याध्रगजैः समन्वितं.  
b. दुमालयं und दुमालये; यत्र und पक्व st.  
पन्न; पन्नफलानि st. पन्नफलाम्बु; भक्षणम्  
und सेवनम् st. भोजनम्; जलेन (auch जनेन)  
हीनं बलुकपरकावृतम् (bei der Lesart वनं

in a.). c. तृणेषु und तृणशः परिधान, शत-  
जीर्णं, ववजीर्णं und वरं जीर्णं st. वसनं च.  
d. जीवितम्.

5950) HIT. ed. SCHL. I, 127. JOHNS. 142.  
c. नोपचारः. d. प्राथयति; नरः st. जनः.

5951) PAÑĀT. ed. ORN. I, 175. SUBHĀSH.  
27. a. विवर्तुं स ह पन्नगीर्भवेत् SUBHĀSH. b.  
सदोषितुं SUBHĀSH. c. अपिपिडते SUBHĀSH.  
d. ना st. न und क्षमः SUBHĀSH.

5952) JOGAVĀSISHṬHĀSĀRA 1, 26 in VERZ. d.  
Oxf. H. 233, a.

वरं प्रुन्या शाला न च खलु वरं दुष्टवृषभो  
 वरं वेश्या पत्नी न पुनरविनीता कुलवधूः ।  
 वरं वासो ऽरण्ये न पुनरचिवेकाधिपुरे  
 वरं प्राणत्यागो न पुनरधमानामुपगमः ॥

5953. (2730.) Besser ein leerer Stall als ein bösertiger Stier; besser eine liederliche Frau als eine keusche ungezogene, besser in einem Walde zu wohnen als in eines dummen Fürsten Stadt, besser das Leben aufzugeben als mit Niedrigen zu verkehren.

वरं प्रुङ्गानुङ्गानुशुशिरिणः क्वापि विषमे  
 पतिव्रायं कायः कठिनदृषदत्तविदलितः ।  
 वरं न्यस्तो कृस्तः फणिपतिमुखे तीद्वादशने  
 वरं वक्रैा पातस्तदपि न कृतः शीलविलयः ॥

5954. (2731.) Besser dass dieser Leib vom hohen Gipfel eines ehrwürdigen Berges in irgend einen Abgrund stürzt und zwischen harten Felsen zerschmettert wird, besser die Hand in den scharfzahnigen Rachen einer riesigen Schlange zu stecken, besser in's Feuer sich zu werfen, als dass die Ehrenhaftigkeit zu Grunde geht.

वरं प्रुङ्गानुङ्गानुशुशिरिणः s. den vorangehenden Spruch.

वरं स्वधर्मो विगुणो न पारक्यः स्वनुष्ठितः ।  
 परधर्मेण जीवन्कि मयः पतति ज्ञातितः ॥

5955. (4968.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachzukommen, als fremde Pflichten gut zu erfüllen; denn wer von der Erfüllung fremder Pflichten lebt, geht alsbald seiner Kaste verlustig.

वरं कृरिणवद्भुक्तं तृणानां चरितं वने ।  
 न तु दीनान्तरं प्रोक्तं देकीति कृपणं वचः ॥

5956. Besser wie eine Gazelle im Walde Gras zu fressen, als das klägliche, erbärmliche Wort «gieb» auszusprechen.

5953) Hrr. ed. SCHL. ad I, 129. JOHNS. I, 145. ed. Calc. 1830 S. 108. ed. ROSS. S. 92.

a. प्रुन्या; वरं दुष्ट<sup>o</sup> unsere Aenderung für वरो दुष्ट<sup>o</sup>. b. मनीता und मानीता st. मविनीता; न च पुनरूपोढा.

5954) BHARTI. ed. BOHL. 2, 77. HAEB. 86.

a. प्रुङ्गानुङ्गानु unsere Aenderung für प्रुङ्गानु-

नुङ्गानु, Andere lesen तुङ्गाङ्गानु und प्रुङ्गात्सङ्गानुशुशिरिणाः; पुलिने st. विषमे. b. विगलितः. c. तीत्र st. तीद्वा.

5955) M. 10, 97. Vgl. die Sprüche श्रेया-  
 न्स्वधर्मो विगुणः.

5956) SUBHĀSH. 260. b. तृणानि चरिता die  
 Hdschr.



वरं कृत्वा कृतं भुक्तमदिर्बद्धो वरं गले ।

न पुनः स्त्रीषु विश्वासो मणिमन्त्राद्यभोचरः ॥

5957. Besser das Gift Hälähala zu schlucken, besser eine Schlange sich um den Hals zu binden, als Weibern zu vertrauen, da dabei weder Juwelen, noch Zaubersprüche und Anderes zu helfen vermögen.

वरं हि देवाय तैः कबुद्धि स्थानमनायकम् ।

न तु विप्रतसर्वार्थं त्रिभिन्नं बहुनायकम् ॥

5958. (2732.) Besser ist ja ein Ort ohne Führer, wo Alle eins sind und wo Alles vom Schicksal abhängt, als ein Ort mit vielen Führern, wo man uneins ist und wo Alles zu Grunde geht.

वरं कार्यं मौनम् s. Spruch वरं मौनं कार्यम्.

वरं कूपशतादापी वरं वापीशतात्क्रतुः ।

वरं क्रतुशतात्पुत्रः सत्यं पुत्रशताद्वरम् ॥

5959. (2733.) Ein Teich (d. i. einen Teich zu graben) ist besser denn hundert Brunnen, ein Opfer besser denn hundert Teiche, ein Sohn besser denn hundert Opfer, die Wahrheit besser denn hundert Söhne.

वरं गर्भश्रावो वरमपि च नैवाभिगमनं

वरं ज्ञातप्रेतो वरमपि च कन्यैव जनिता ।

वरं वन्ध्या भार्या वरमपि च गर्भेषु वसति-

र्न चाविद्वानूपद्रविणगुणायुक्तो ऽपि तनयः ॥

5960. (2734.) Besser eine Fehlgeburt, besser auch gar kein Beischlaf, besser dass ein Sohn gleich nach der Geburt stirbt, besser auch dass eine Tochter geboren wird, besser eine unfruchtbare Gattin, besser auch das Verbleiben im Mutterleibe, als ein unwissender Sohn, wäre er auch mit Schönheit, Reichthum und Vorzügen ausgestattet.

वरं गहनदुर्गेषु s. Spruch वरं पर्वतदुर्गेषु.

वरं ज्ञीर्णस्य शुष्कस्य तरोर्जन्मोपलस्य वा ।

न संसारे दरिद्रस्य त्यागैकव्यसनस्य च ॥

5957) KATHĀS. 72, 255.

5958) KATHĀS. 18, 136.

5959) MBH. 1, 2094.

5960) GUNARATNA 9 bei HARB. 524. KĀV-JAKAL. 8. KĀVJAS. 11. PANĒAT. Pr. ed. KOSEB. 8. ed. Bomb. 3. HIT. ed. SCHL. ad Pr. 12. fg. ed. Calc. 1830 S. 6. a. गर्भश्रावो; स्तुषु

st. श्रपि च, welches der Gleichmässigkeit wegen auch hier stehen muss. b. ज्ञातः; वरं ज्ञातः प्रेतः wechselt mit वरं वन्ध्या भार्या die Stelle: कन्यावजनिता, कन्याभिजननम्. c. गर्भे स्थितिरिदो, वसतिः. d. न वा वि०; गण st. गुण.

**5961.** Besser ein alter vertrockneter Baum oder auch ein Stein zu sein, als arm im Leben geboren zu werden und dabei Freigebigkeit als einzige Leidenschaft zu besitzen.

वरं तुङ्गाच्छुङ्गादुरुशिखरिणाः s. Spruch 5954.

वरं दारित्र्यमन्यायप्रभवाद्भिभवादिक् ।

कृशताभिमता देहे पीनता न तु शोक्तः ॥

**5962. (2735.)** Besser Armuth denn Reichthum, der auf unrechtmässige Weise entspringt: Magerkeit vor Kummer sieht man gern am Körper, nicht aber Feistigkeit.

वरं न राज्यं न कुराज्जराख्यं वरं न मित्रं न कुमित्रमित्रम् ।

वरं न शिष्यो न कुशिष्यशिष्यो वरं न दारा न कुदारदाराः ॥

**5963. (4969.)** Besser gar keine Regierung, als die Regierung eines schlechten Fürsten; besser gar kein Freund, als ein schlechter Freund; besser gar kein Schüler, als ein schlechter Schüler; besser gar keine Gattin, als eine schlechte Gattin.

वरप्रदानं राज्यं च पुत्रजन्म च भूरत ।

शत्रोश्च मोक्षणं कृच्छ्राञ्चीणि चैकं च तत्समम् ॥

**5964. (2736.)** Die Gewährung eines Wunsches, Königthum und die Geburt eines Sohnes, diese drei zusammen gelten, o Bhārata, so viel als dieses Eine: die Errettung eines Feindes aus der Noth.

वरमग्नौ प्रदीप्ते तु प्रपातः पुण्यकर्मणाम् ।

न चारिजनसंसर्गो मुहूर्तमपि सेवितः ॥

**5965. (2737.)** Tugendhafte stürzen sich lieber in loderndes Feuer, als dass sie auch nur einen Augenblick mit Feinden verkehren.

वरमल्पबलं सारं न बह्वी मण्डमण्डली ।

कुर्यादसारभङ्गा हि सारभङ्गमपि स्फुटम् ॥

**5966. (2738.)** Ein kleines ausgesuchtes Heer ist besser als ein grosser Trupp von Kahlköpfen, da eine Niederlage der Untauglichen offenbar eine Niederlage der Ausgesuchten nach sich zieht.

5961) KATĀS. 35, 36.

5962) ÇĀRĪC. PADDH. NĪTĪ 22. b. प्रभावादुः

शयि st. इह. d. पिवता न तु न तु शो०

5963) VĀDDHA-ĪĀN. 6, 13. SUBHĀSH. 136.

a. d. Umgestellt in SUBHĀSH. c. कुशिष्यशि-  
ष्यः SUBHĀSH. d. कुदारदारा VĀDDHA-ĪĀN.

Vgl. Spruch 79 und 1809.

5964) MBH. 5, 1038.

5965) PĀNĀT. ed. KOSK. III, 234.

5966) HIT. ed. SCHL. III, 89. JOHNS. 92.

ed. Calc. 1830 S. 366. ed. RODA. S. 325.

b. कुर्यात् st. बह्वी; मण्डली und मालिका  
st. मण्डली.

वरमसिधारा तरुतलवासो  
 वरमिक् भिता वरमुपवासः ।  
 वरमपि घोरे नरके पतनं  
 न च धनगर्वितबान्धवशरणम् ॥

5967. (2739.) Besser die Schneide eines Schwertes, besser der Aufenthalt unter einem Baume, besser Almosen, besser Fasten, sogar besser in eine furchtbare Hölle zu fahren, als bei einem auf seinen Reichthum stolzen Verwandten Zuflucht zu suchen.

वरमसौ दिवसो न पुनर्निशा  
 ननु निशैव वरं न पुनर्दिवा ।  
 उभयमेतदुपैतथ वा तयं  
 प्रियज्ञेन न यत्र समागमः ॥

5968. (2740.) Der Tag ist besser als die Nacht; nein, die Nacht ist ja besser als der Tag; doch noch besser, dass beide nicht da wären, wenn man nicht mit dem (der) Liebsten vereint ist.

वरमकिमुखे क्रोधाध्माते करो विनिवेशितो  
 विषमपि वरं पीत्वा मुत्तं कृतात्तनिवेशने ।  
 गिरिवरतटान्मुक्त्यात्मा वरं शतधा कृतो  
 न तु खलजनवात्तैरथैः कृतं क्लिप्तात्मनः ॥

5969. (2741.) Besser die Hand in einen vor Wuth aufgeblasenen Schlangenrachen zu stecken, auch besser Gift zu trinken und in des Todesgottes Behausung zu schlafen, besser sich von einem hohen Berge hinabzustürzen und in hundert Stücke zerschmettert zu werden, als sich gütlich zu thun mit Geld, das man von bösen Menschen erhalten.

वरमिक् वा सुतमरणां न तु मूर्खत्वं कुलप्रसूतस्य ।  
 येन विषुधजनमध्ये ज्ञारज्ञ इव लज्जते मनुजः ॥

5970. (2742.) Besser dass im Leben ein Sohn sogar stirbt, als dass einem in guter Familie Geborenen Dummheit zu Theil wird, dessen sich in Gesellschaft gebildeter Leute der Mensch wie eines Bastardes schämt.

वरमेको गुणी पुत्रो न च मूर्खशतैरपि ।  
 एकश्चन्द्रस्तमो कृत्ति न च तारागणैरपि ॥

5967) PADJASAMGRAHA 9 bei HARR. 530

und KĪVJAS. 52. 8 KĪVJAKAL. 116. CABR 421.

5968) AMAR. 60.

5969) BHARTṚ. in CĪRĪG. PADDH. MANAS-  
 VIPRAÇAMŚĪ 4. a. षपि st. षक्ति. b. मुत्तः. c.

रव st. वर; तटोमुक्त्यात्तं — °कृतं.

5970) PANĒAT. ed. KOSG. Pr. 6. b. न तु  
 unsere Aenderung für मा. d. Statt इव  
 könnte man इति vermuthen.

5971. (2743.) Besser ein Sohn mit Vorzügen als Hunderte von Thoren: der eine Mond verscheucht die Finsterniss, nicht die Scharen von Sternen.

वरं पत्तच्छेदः समदमघवन्मुक्तकुलिश-  
 प्रक्षरि रुद्रच्छेदकुलदहनोद्गारगुह्यभिः ।  
 तुषारान्नेः सूनोरुक्त् पितरि क्लेशविवशे  
 न चासौ संपातः पयसि पयसां पत्युरुचितः ॥

5972. (2744.) Es wäre, ach, besser gewesen, wenn Maināka, des Himā-lajā Sohn, als sein Vater sich vor Schmerzen nicht zu helfen wusste, sich die Flügel hätte abschneiden lassen durch die vom aufgeregten Indra geschleuderten Donnerkeile, die ob des vielen hervorsprühenden Feuers nur um desto gewichtiger waren, als dass er sich in's Wasser stürzte, was sich für den Herrn der Gewässer schickte.

वरं पपिउतशत्रुबं न च मूर्खेण मित्रता ।  
 वानरेण कृतो राज्ञा विप्रशौरेण रक्षितः ॥

5973. (4970.) Besser Feindschaft mit einem Klugen als Freundschaft mit einem Thoren: ein (dummer) Affe tödtete (als Freund) einen Fürsten, ein (kluger) Dieb rettete einen Brahmanen.

वरं पत्यौ प्रवासस्थे मरणं कुलयोषितः ।  
 न तु द्वयार्मल्लोकलोचनाप्रातपात्रता ॥

5974. (2745.) Besser, dass eine sittsame Frau, wenn der Gatte in der Fremde ist, stirbt, als dass sie sich den zudringlichen Blicken der an ihrer Schönheit sich ergötzenden Leute aussetzt.

वरं पर्वतडुर्गेषु धातं वनचरैः सक्त ।  
 न मूर्खजनसंपर्कः सुरेन्द्रभवनेष्वपि ॥

5971) KĀN. 10 bei HARR. 23 bei WEBER; SAHSAKṢARĪTROP. 53. HIT. Pr. ed. SCHL. 16. JOHNS. 17. ed. RODR. S. 8. b. शतान्यपि. c. एकच०. d. °गणस्तथा. In VṚDDHA-KĀN. 4, 6 (5) und in SUBHĀSH. 132 lautet der Spruch: एको ऽपि गुणवान्युत्रो (पुत्र मा SUBHĀSH.) निर्गुणैश्च शतैरपि (निर्गुणशतं भवेत् SUBHĀSH.) । एकश्चन्द्रस्तमो (auch तमो) कृत्ति न च ताराः सक्षयः (सक्षयभिः SUBHĀSH.) Vgl. Spruch 1431.

5972) BHARTṢ. ed. BOHL. 2, 29. HARR. 53. lith. Ausg. I und II 36. GALAN. 39. a. प्राण st. पत्त. b. बकुलः रुधिर st. दहन, रुचिभिः st. गुह्यभिः. c. विवसे. d. भर्तुर st. पत्युर.

5973) KĀN. 19 bei WEBER. Unsere Aenderungen: b. मित्रता für मैत्रता. d. विप्र-शौ° für विप्रचौ°. Vgl. Spruch 3878.

5974) KATHĀS. 4, 41 = UPAN. 39. d. लो-चनपात.

5975. (2746.) Besser mit Thieren des Waldes in undurchdringlichen Gebirgen umherzuirren, als mit Thoren selbst in des Götterfürsten Palästen zu verkehren.

वरं प्रविष्टे ज्वलितो कुताशनो  
न चापि भयं चिरसंचितं व्रतम् ।  
वरं क्व मृत्युः सुविप्रुद्धकर्मणो  
न चापि शीलमालिनस्य जीवितम् ॥

5976. Besser in ein lodernendes Feuer sich zu stürzen, als ein lange geübtes Gelübde zu brechen, da der Tod eines Mannes von reiner Handlungsweise besser ist, als das Leben eines Mannes von beflecktem Charakter.

वरं प्राणच्छेदः s. Spruch 5972.

वरं प्राणपरित्यागः शिरसो वापि कर्तनम् ।  
न तु स्वामिपदावाप्तिपातकेच्छोरुपेक्षणम् ॥

5977. (2747.) Besser das Leben aufzugeben oder auch geköpft zu werden, als ruhig anzusehen, wie ein Mann nach dem Verbrechen, seines Herrn Stellung zu gewinnen, trachtet.

वरं प्राणपरित्यागो न मानपरिखण्डनम् ।  
मृत्युः स्यात्क्षणिकं दुःखं मानभङ्गे दिने दिने ॥

5978. (4971.) Besser das Leben aufzugeben, als die Ehre zu verlieren: der Tod ist ein augenblicklicher Schmerz, den Verlust der Ehre fühlt man jeden Tag.

वरं प्राणपरित्यागो न वियोगो भवादृशैः ।  
प्राणा जन्मात्तरे भूयो न भवति भवद्विधाः ॥

5979. (2748.) Besser das Leben aufzugeben, als sich von Männern eures Gleichen zu trennen: das Leben kehrt in einer folgenden Geburt wieder zurück, aber Männer eures Gleichen giebt es nicht mehr.

5975) BHARTṢ. ed. BOHL. 2, 11. H. KR. 62.  
lith. Ausg. I 13. lith. Ausg. II 14. GALAN.  
7. SAṆSKṚTA-PĪṬHOP. 62. SUBHĀSH. 118. 188.  
GALAN. Vart. 235. a. गदून st. पर्वत. c. नो  
st. न; संपर्क und संसर्गः st. संपर्कः.  
5976) SUBHĀSH. 98. a. प्रविष्टे ज्वलितं कु-  
ताशनं die Hdschr. c. सुविप्रुद्ध<sup>o</sup> die Hdschr.  
d. शीलमालिनस्य die Hdschr.  
5977) Hrt. ed. SCHL. II, 119. JOHNS. 124.

c. °पदावाप्तिः.

5978) VṚDDHA-KĀN. 16, 16. SUBHĀSH. 28.  
90. b. न unsere Aenderung für मा; °परि-  
खण्डना und °परिखण्डनाः. c. मृत्युश्च st. मृ-  
त्युः स्यात्, कलिका st. क्षणिकं; प्राणत्यागः  
त्प्राणां चैव VṚDDHA-KĀN.  
5979) PĀNĪKĀT. ed. KOSRG. II, 185. b. भव-  
दृशैः KOSRG.

वरं प्राणास्त्याज्या न च शिश्रुविनाशेषतिरिति: s. Spruch 5981.

वरं बुद्धिर्न सा विद्या विद्यातो बुद्धिहृतमा ।

बुद्धिहीना विनश्यति यथा ते सिंहेकारकाः ॥

5980. (2749.) Besser Verstand als Wissen, höher als Wissen steht der Verstand: die des Verstandes ermangeln, gehen zu Grunde wie jene, die einen Löwen wieder belebten.

वरं मौनं कार्यं न च वचनमुक्तं पदनृतं

वरं क्लैब्यं पुंसो न च परकलत्राभिगमनम् ।

वरं प्राणत्यागो न च पिश्रुनवाक्शेषभिरुचि-

वरं भित्ताशित्वं न च परधनास्वादनमुखम् ॥

5981. (2750.) Besser zu schweigen, als ein unwahres Wort zu sprechen; besser dass Männer der Mannheit entbehren, als dass sie dem Weibe eines Andern beiwohnen; besser das Leben aufzugeben, als an Reden von Verleumdern Gefallen zu finden; besser erbettelte Speise zu essen, als sich an dem Genuss fremden Geldes zu erfreuen.

वरं मौनेन नीयते s. zu Spruch 2554.

वर्येत्कुलज्ञो प्राज्ञो विद्वयामपि कन्यकाम् ।

रूपवतीं न नीचस्य विवाहः सदशे कुले ॥

5982. (4972.) Ein kluger Mann wählt ein Mädchen aus edlem Geschlecht, wäre sie auch hässlich, nimmer aber eine schöne Tochter eines gemeinen Mannes: man heirathet in eine gleiche Familie.

वरूपेन यथा पशैर्बद्ध एव किं दृश्यते ।

एवं राज्ञा नियतव्या दस्यवो वारुणीर्नतैः ॥

5983. (2751.) Wie man sieht, dass Varuna Jemanden in seinen Schlin-

5980) PAÑĀT. ed. KOSĀ. V, 31. fg. ed. Bomb. 39. SUBHĀSH. 8. b. विद्याया, विद्या बुद्धिर्गरीयसी (SUBHĀSH.). c. बुद्धिहीनाः विनश्यति.

5981) HIT. ed. SCHL. I, 129. JOHNS. 144. PADJASASĀGRĀHA 11 bei HARB. und KĀVJAS. 10 KĀVJAKAL. VĀMANA-P. 56 im ÇKDR. unter वरं. Auch in folgender Reihe: a, b, d, c; c, a, b, d. a. Umgestellt कार्यं मौनं. b. क्लौवं भाव्यं. c. प्राणास्त्याज्या und प्राणास्त्यक्ताः; पिश्रुनवाक्शेषभिरिति und शि-

श्रुविनाशेषतिरिति (VĀMANA-P.). d. भैक्ष्या शित्वं; मलं st. मुखं; परधनानां वरणम् (VĀMANA-P.).

5982) VĀDDHA-KĀN. 1, 14. Berl. Hdschr. 163. b. विरूपामपि und विषायविषि. c. रूपवतीं unsere Aenderung für रूपवती der Hdschr., रूपशीलां die Ausgaben. d. विवाहः; unsere Aenderung für विवाहे und विवाहं. Vgl. GALAN. VARR. 165.

5983) R. ed. GORR. 2, 122, 22. a. वरूपेव gedr. Vgl. den folgenden Spruch.

gen gefangen hält, so soll ein Fürst nach Varuna's Weise Räuber im Zaume halten.

वरूपेण यथा पशिर्बद्ध एवाभिदृश्यते ।  
तथा पापान्निगृह्णीयाद्दत्तमेतद्धि वारुणम् ॥

5984. (2572.) Wie man sieht, dass Varuna Jemanden in seinen Schlingen gefangen hält, so soll (ein Fürst) Böse im Zaume halten: dies ist Varuna's Weise.

वर्जयेत्कौलिकाकारं मित्रं प्राप्ततरो नरः ।  
घ्रात्मनः संमुखं नित्यं य घ्राकर्षति लोलुपः ॥

5985. (2753.) Ein kluger Mann meidet einen Freund, der wie ein Weber in seiner Gier stets Alles an sich zieht.

वर्णा सितम् s. Spruch श्येते पदम्.  
वर्णाश्रेष्ठे द्विजः पूष्यः s. Spruch 2457.

वर्णाकारप्रतिधानैर्नेत्रवक्त्रविकारतः ।  
घ्रप्यूक्तं मनो घीरास्तस्माद्भ्रुसि मन्त्रयेत् ॥

5986. (2754.) Aus der Gesichtsfarbe, dem Aussehen, dem Wiederhall der Worte, aus dem Spiel der Augen und des Mundes erschliessen Kluge eines Andern Gesinnung; darum soll man im Geheimen sich berathen.

वर्णानी च यथा विप्रस्तीर्थानी ज्ञाङ्गवी यथा ।  
सुराणां च यथा विज्जुः पुष्पाणां मालती तथा ॥

5987. Wie unter den Kasten der Brahmane, unter den Badeplätzen die (Gaṅgā und unter den Göttern Vishnu, so steht unter den Blumen der Jasmin oben an.

वर्णाश्रमा यथा सर्वे धर्मज्ञानविश्रिताः ।  
क्रतवश्च यथासोमास्तथा गङ्गा विना जगत् ॥

5988. (4973.) Wie alle Kasten und die verschiedenen Lebensstadien eines Brahmanen ohne Tugend und ohne Kenntnisse, wie Opfer ohne Soma-Saft, so wäre die Welt ohne Gaṅgā.

वर्त्याधारस्त्रेक्योगाद्यथा दीपस्य संस्थितिः ।  
विक्रियापि च दृष्टैवमकाले प्राणासंतयः ॥

5984) M. 9, 308.

5985) PANĀT. ed. KOSEQ. IV, 12. ed. Bomb.

11. b. प्रज्ञतरो KOSEQ.

5986) HIT. ed. SCHL. III, 33. JOURN. 35.

a. कर्णा st. वर्णा; प्रतिधान. b. गात्र st. वक्त्र.

c. मनस्तस्मान्. Vgl. Spruch 848.

5987) Citirt von UGĀLABATTA zu UṅĀ-  
DIS. 3, 110.

5988) MBH. 13, 1792.

5989. (4974.) Wie durch Verbindung von Docht, Gefäss und Oel eine Lampe ihr Bestehen hat und doch verlöschen kann, so ist das Schwinden des Lebens zur Unzeit. *Stensler.*

वर्धते सः पान्थानां मूर्क्या घृतमञ्जरी ।

पतति च समं तेषामसुभिर्मलयानिलाः ॥

5990. (4975.) Zugleich mit der Entkräftung der Wanderer wächst der Blumenstrauss des Mangobaumes und zugleich mit den Lebensgeistern der Wanderer entstürzen die Malaja-Winde.

वर्धत्यघर्मेण नरः s. Spruch 220.

वर्धनं वाद्यं संमानः खलानां प्रीतये कुतः ।

फलत्यमृतसेके ऽपि न पथ्यानि विषदुमाः ॥

5991. (2755.) Wie sollte ein Erheben und Ehren Böser uns Freude bringen? Giftbäume tragen, begösse man sie auch mit Nektar, nimmer heilsame Früchte.

वर्धनं चाद्य संमानम् s. den vorangehenden Spruch.

वर्धमानमृणं तिष्ठेत्परिभूताश्च शत्रवः ।

न्नयति भयं तीव्रं व्याधयश्चाप्युपेक्षिताः ॥

5992. (4976.) Eine Schuld wächst beständig und gering geachtete Feinde erzeugen grosse Gefahren, wie auch unbeachtete Krankheiten.

वलिभिर्मुखमाक्रान्तं पलितैरङ्कितं शिरः ।

गात्राणि शिथिलायत्ते तृक्षेका तरुणापते ॥

5993. (1948.) Das Gesicht ist mit Runzeln bedeckt, das Haupt mit weissen Haaren gezeichnet, die Glieder schlottern, nur die Begierde ist jung geblieben.

वशं प्राप्ते मृत्योः पितरि तनये वा मुहुर्दि वा

शुचालं तप्यते भृशमुदरताडं जडधियः ।

असारे संसारे विरसपरिणामे तु विदुषां

वियोगो वैराग्यं दृढयति वितन्वञ्छमसुखम् ॥

5989) JĀn. 3, 165. MAITRĀJUP. 6, 26. a. वर्धाधान. c. d. lauten in MAITRĀJUP.: अन्तर्या-  
णोऽप्येणादिमौ स्थितावात्मप्रुची तथा.

5990) KĀVĀD. 2, 353. d. अशुभिरु st. अ-  
सुभिरु.

5991) HIT. ed. SCHL. II, 132. JOSNS. 137.  
ed. RODR. S. 232. a. वर्धयन्; चाद्य und नाद्य  
n. वाद्य; संमान; unsere Aenderung für सं-

मानं und सम्मानं. Dieser Spruch ist im  
Wörterbuch unter 1. वर्धन 4) a) zu strei-  
chen und unter 4) b) zu stellen, wo hinzu-  
zufügen ist: *das Erheben, Fördern.*

5992) MBH. 12, 53.

5993) BHARTĀ. ed. BOHL. HAUB. lith. Ausg.  
I und GALAN. 3, 9. ÇĀRĀG. PADDH. a. श्यापन्नं  
st. श्याक्रान्तं. Vgl. Spruch 2428.



**5994. (2756.)** Gerath ein Vater, ein Sohn oder ein Freund in die Gewalt des Todesgottes, so härmen sich Einfältige vor Kummer darüber arg ab, indem sie heftig an ihre Brust schlagen; bei Weisen dagegen befestigt eine solche Trennung im wichtigen Leben mit seinem übel schmeckenden Ausgange die Leidenschaftlosigkeit, indem sie das Wohlgefühl innerer Ruhe erzeugt.

वशे बलवतां धर्मः सुखं भोगवतामिव ।

नास्त्यसाध्यं बलवतां सर्वं बलवतां शुचि ॥

**5995.** Mächtige haben das Gesetz in ihrer Gewalt, wie Wohlhabende den Genuss; Mächtige können Alles vollbringen und bei ihnen ist Alles rein.

वशे श्रियं सदेत्साक्षी सैर्हो वृत्तिमुपाश्रितः ।

कचयद्रेण कुर्वति दुर्विनीतामिव स्त्रियम् ॥

**5996. (2757.)** Man bringe die Glücksgöttin wie ein widerspänstiges Weib in seine Gewalt, indem man stets festen Willen an den Tag legt, die Weise des Löwen befolgt und sie bei den Haaren packt.

वश्यः सुतो वित्तकरी च विद्या s. Spruch 4119.

वश्येन्द्रियं जितात्मानं धृतदण्डं विकारिषु ।

परीक्ष्यकारिणं धीरमत्यक्तं श्रीर्निर्षेवते ॥

**5997. (2758.)** Wer seine Sinne in der Gewalt hat, seinen Geist besiegt hat, den Stab über Abtrünnige schwingt, nur nach reiflicher Erwägung handelt und klug ist, zu dem kommt das Glück in reichlichem Maasse.

वसत्तयौवना वृत्ताः पुरुषा धनयौवनाः ।

सौभाग्ययौवना नार्यो युवानो बुद्धियौवनाः ॥

**5998.** Der Bäume Jugend ist der Frühling, der Männer Jugend — der Reichthum, der Frauen Jugend — die Schönheit, der Jünglinge Jugend — der Verstand.

वसत्ते शीतभीतेन कोकिलेन वने रूतम् ।

अत्तर्जलगताः पद्माः श्रोतुकामा इवोत्थिताः ॥

**5999. (2759.)** Als im Frühling der vor Kälte sich fürchtende Kokila im Walde seinen Gesang ertönen liess, da tauchten die unter dem Wasser liegenden Wasserrosen hervor, als wollten sie diesen hören.

5994) PRAB. 95. b. प्रुचा संतप्यते. d. वि-  
तन्वन् शम<sup>o</sup> gedruckt.

5995) MBH. 12, 4902.

5996) Kām. Nīris. 13, 11. Vgl. Spruch  
4628.

5997) MBH. 5, 1152. 4339. a. जितामात्यं

an der zweiten Stelle. d. अत्यर्थं st. अत्यक्तं  
an der zweiten Stelle.

5998) CARA 459. NITICĀSTRA, Ausg. in

Telugu-Charr. 72. d. विद्या बुधाः st. बुद्धि-  
यौवनाः NITIC.

5999) VERL. d. Oxf. H. 167, b.

वसत्यरप्येषु चरन्ति हूर्वा पिबन्ति तोयान्यपरिमहाणि ।

तथापि वध्या क्रिया नराणां को लोकमाराधयितुं समर्थः ॥

6000. Gazellen leben im Walde, fressen Dürv&-Gras und trinken Wasser, das Niemanden gehört, und dennoch werden sie von den Menschen getödtet: wer vermag die Welt zufrieden zu stellen?

वसिष्ठकुलजातो ऽपि यः खलः खल एव सः ।

चन्दनादपि संभूतो दक्षत्येव कुताशनः ॥

6001. Wer schlecht ist, ist schlecht, stammte er auch aus Vasishtha's Geschlecht: Feuer brennt, käme es auch vom Sandelholz. 1/

वसुधाभरणं पुरुषः पुरुषाभरणमधिकतरलक्ष्मीश्च ।

लक्ष्म्याभरणं दानं दानाभरणं सुपात्रं च ॥

6002. Der Erde Schmuck ist der Mann, des Mannes Schmuck — grosser Reichthum, des Reichthums Schmuck — die Spende, der Spende Schmuck — eine würdige Person.

वसेन्मानाधिके स्थाने मानकीनं विवर्जयेत् ।

मानकीनं सुरैः सार्धं विमानमपि वर्जयेत् ॥

6003. Man wohne an dem Orte, wo es reichliche Ehren giebt, und meide denjenigen, der keine Ehre bietet; man verzichte sogar mit den Göttern zusammen in ihren Wagen zu sitzen, wenn dieses keine Ehre bringt.

वसोर्वीर्योत्पन्नामभजत मुनिर्मत्स्यतनयां

तथा ज्ञातो व्यासः शतगुणानिवासः किमपरम् ।

स्वयं वेदुन्व्यस्यञ्छमितकुरुवंशप्रसविता

स एवाभूच्छ्रीमानकृद् विषमाः कर्मगतयः ॥

6004. Ein Weiser der Vorzeit (Parāçara) pflegte der Liebe mit der Tochter eines Fisches, die aus Vasu's Samen entsprungen war; so ward Vjāsa, der Behälter von hundert Tugenden, geboren. Doch dieses ist noch nicht Alles: er selbst sonderte die heiligen Schriften, ward der Stammvater des ausgestorbenen Geschlechts der Kaurava und lebte glücklich. Schwer verständlich sind, ach, die Wege des Schicksals!

वस्तु ज्ञापादनुपपत्त्युपपत्तियुक्तं

कृत्वा ज्ञान्यादे विमोक्षयितुं समर्थाः ।

न स्युर्विटा श्व कृतर्कपथस्थिताश्च

नित्योद्धसेषु निरयेषु मृगाश्चरेयुः ॥

6000) SUBHĀSH. 236. a. हूर्वा die Hdschr.

b. °लक्ष्मीश्च die Hdschr.

6001) SUBHĀSH. 275. a. वशिष्ठ° die Hdschr.

6003) SUBHĀSH. 236. a. वसे मानाधिकं स्थानं die Hdschr. Vgl. Spruch 4815.

6002) SUBHĀSH. 135. a. पुरुषा die Hdschr.

6004) PARĀÇAT. ed. Bomb. IV, 50.

6005. (2760.) Gäbe es keine Schranzen und keine Sophisten, die im Stande sind Einfältige zu bethören, indem sie in einem Augenblick etwas Unbegründetes als Begründetes hinstellen, so würden in den von Haus aus unbewohnten Höllen Gazellen weiden (so v. a. so würde Niemand zur Hölle fahren).

वस्तु द्योतयते दीपः प्रत्यक्षं निजतेजसा ।

निष्कलङ्कः पुनः पुत्रः परोक्षानपि पूर्वज्ञान् ॥

6006. Eine Lampe erhellte mit ihrem Glanze nur einen vor Augen liegenden Gegenstand, ein fleckenloser Sohn dagegen sogar abgeschiedene Vorfahren.

वस्तुष्वशक्येषु समुद्यमश्चेच्छक्येषु मोक्षोदसमुद्यमश्च ।

शक्येषु कालेन समुद्यमश्च त्रिधैव कार्यव्यसनं वदन्ति ॥

6007. Man sagt, dass eine Angelegenheit auf dreierlei Weise misslinge: wenn man an unmögliche Sachen geht, wenn man aus Unverstand an mögliche nicht geht, oder an mögliche zu spät geht.

वस्त्रं गो च बहुतीरो जलपात्रमुपानदौ ।

द्विषधं बीजमाहारं संक्रीणीत यथाप्नुयात् ॥

6008. (2761.) Ein Kleid, eine milchreiche Kuh, ein Wassergefäß, Schuhe, Arznei, Samen und Speise kaufe man, wo man sie gerade bekommen kann.

वस्त्रमुष्यस्त्रलंकारो धृतमुष्यं तु भोजनम् ।

स्तनो मुष्यस्तु नारीणां विद्यामुष्यस्तु ब्राह्मणाः ॥

6009. Beim Schmuck ist die Hauptsache das Kleid, beim Essen — die Butter, bei den Weibern — die Brust, beim Brahmanen — die Gelehrsamkeit.

वस्त्रहीनमलंकारम् s. Spruch 6011.

वस्त्रहीनस्त्रलंकारो धृतहीनं च भोजनम् ।

स्तनहीना च या नारी विद्याहीनं च जीवनम् ॥

6010. (2762.) Schmuck ohne Kleider, Speise ohne Butter, ein Weib ohne Brüste und ein Leben ohne Wissenschaft!

6005) RIGĀ-TAN. ed. Ta. 5, 378. ed. Calc.

388. Alle, auch *BEHREY*, verbinden वस्तु mit तपात्.

6006) SUBĀSH. 37. b. प्रत्यक्षं die Hdschr.

d. पूर्वज्ञान् die Hdschr.

6007) KĀM. NITIS. 15, 25.

6008) ÇĀRĪG. PADDH. NITĪ 39 (38).

6009) NITĪÇĀSTRĀ mit Tel. Charr. 93. a. b.

कारो धृतं unsere Aenderung für कारः प्रियं. c. स्तनो unsere Aenderung für गुणो. Vgl. die folgenden Sprüche.

6010) KĀM. 51 bei HAZA. 49 in der ed.

वस्त्रकीनस्त्रलंकारे घृतकीनं च भोजनम् ।  
स्वरकीनं च गान्धर्व भावकीनं च मैथुनम् ॥

6011. Schmuck ohne Kleider, Speise ohne Butter, Gesang ohne Stimme, Beischlaf ohne Liebe!

वदति भुवनश्रेणी शेषः फणाफलकस्थिता  
कमठपतिना मध्येपृष्ठं सदा स च धार्यते ।  
तमपि कुरुते क्रोडाधीनं पयोधिरनादरा-  
दृक्क मक्तं निःसीमानश्चरित्रविभूतयः ॥

6012. (2763.) Der Schlangendämon Çesha trägt die Reihe der Welten auf der Platte seiner angeschwollenen Haube, ihn hält beständig der Schildkrötenfürst mitten auf seinem Rücken und diesen nimmt wieder der Mceresgott ohne Weiteres auf seinen Schooss: o wie unbegrenzt ist bei Grossen die Macht ihres Treibens!

वक्त्रेदमित्रं स्कन्धेन यावत्कालस्य पर्ययः ।  
प्राप्तकालं तु विज्ञाय भिन्ध्याद्दृढमिवाश्मनि ॥

6013. (2764.) Man trage einen Feind auf der Schulter, bis die Zeiten sich ändern; hat man aber erkannt, dass die Zeit gekommen ist, dann zerschmettere man ihn wie einen Topf am Steine.

Raṅgap. und NṚSĀṢK. 63 bei WEBER; VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 285. a. वस्त्रकीनमलंकारं. d. वर्जयेतान्विचक्षणाः WEBER, दूरतः परिवर्षयेत् NṚSĀṢK. nach den Corrigg., im Text wie bei uns. Eine Glosse. in der ed. Raṅgap. ergänzt कृतम्. In VṚDDHA-KĀN. lautet der Spruch: स्तनकीना तु (auch च) यो (lies या) नारी घृतकीनं तु भोजनम् । वस्त्रकीनमलंकारं (auch अलंकारं) विद्याकीना द्विजो यथा (auch विद्याकीनं द्विजोत्तमम्).

6011) SUBHĀSH. 240. GALAN. Varr. 302. वस्त्रकीनमलंकारं die Hdschr.

6012) BHARTĀ. ed. BOHL. 2, 28. HAEB. 96. lith. Ausg. I und II 35. GALAN. 38. SUBHĀSH. 315. a. श्रेणी; फणा st. शेषः; फणाक (= फ-

णासमूहः Schol.) st. फलक. b. कमठ, पृष्ठे; विधार्यते und विधार्य st. स च धार्यते; तदेव धार्यते st. सदा स च धा°. c. तदपि st. तमपि; पयोनिधिरादराद् und पयोनिधिरनादराद्. d. निस्सीमानश्च und निस्सीमानं; निस्सीमानश्चरित तत्र विभूतयः; चरित्रविभूतयः = लीलाः Schol.

6013) MBH. 1, 5563. 12, 5264. VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 110. a. वक्त्रेदमित्रं VṚDDHA-KĀN. b. यावत्कालं विवर्षयेत् und यावत्कार्यविपर्ययत् VṚDDHA-KĀN. c. ततः प्रत्यागते काले MBH. an der ersten Stelle, तथैवमागते काले VṚDDHA-KĀN. d. भिन्ध्यात् VṚDDHA-KĀN. Vgl. Spruch 1706 und स्कन्धेनापि वक्त्रेच्छत्रम्.

वक्रिस्तस्य जलापते जलमिधिः कूपायते तत्तणा-  
न्मेरुः स्वल्पशिलापते मृगपतिः सद्यः कुरङ्गायते ।  
व्यालो माल्यगुणायते विषरसः पीयूषवर्षायते  
यस्याङ्गे ऽखिललोकवह्नभतमं शीलं समुन्मीलति ॥

**6014. (2765.)** In wessen Person ein bei aller Welt überaus beliebter Charakter sich offenbart, für den wird Feuer zu Wasser, das Meer in einem Augenblick zu einem Brunnen, der Berg Meru zu einem winzig kleinen Hügel, ein Löwe im Nu zu einer Gazelle, eine Schlange zur Schnur eines Kranzes, Gifttrank zu einem Nektarregen.

वाक्यं तु यो नाद्रियते ऽनुशिष्टः s. Spruch 491.

वाक्यमप्रतिकूलं तु मृदुपूर्वं शुभं क्लितम् ।  
उपचारेण वक्तव्यो युक्तं च वसुधाधिपः ॥  
सावमर्दं तु यद्वाक्यमथ वा क्लितमुच्यते ।  
नाभिनन्देत तद्गाना मानार्थी मानवर्जितम् ॥

**6015.** Angenehme, sanfte, gute, heilsame und höfliche Worte soll man zum Fürsten sprechen.

**6016.** Sagt man ihm dagegen, was ihn unangenehm berührt und seine Ehre verletzt, wäre dieses auch heilsam, so findet der Fürst, dem es um Ehre zu thun ist, keinen Gefallen daran.

वाक्संयमो हि नृपते मुदुष्करतमो मतः ।

अर्थवच्च विचित्रं च न शक्यं बद्ध भाषितुम् ॥

**6017. (2766.)** Der Zunge Bändigung wird ja, o Fürst, für überaus schwierig gehalten; auch kann man nicht viel und dabei gehaltvoll und reizend reden.

वाक्सायका वदनान्निष्पत्तिं पैराक्तः शोचति राज्यकानि ।

परस्य नामर्मसु ये पतन्ति तान्पण्डितो नावसृजेत्परेषु ॥

6014) BHARTY. ed. BOHL. 2, 78. HARB. 87.  
lith. Ausg. I 107. lith. Ausg. II 109. GALAN.  
109. PRAKĀSH. 4, a. a. पलापते st. जला-  
पते; कुल्यायते und कूल्यायते st. कूपायते;  
तत्तणात् und तत्तणां. b. मृगपते: संघः कु०,  
कुरुगायते. c. गुणायते und गणायते; च-  
र्यायते und वर्षायते st. वर्षायते. d. यस्मि-  
न्वाखिललोकवह्नभवरं शीलं, इदीनूगराजते  
स्ति शुक्तं यस्य दिविर्णं मक्त.

6015. 16) R. ed. Bomb. 3, 40, 10. fg. GORR.  
44, 10. fig. 6015, a. हि st. तु GORR. b. Um-  
gestellt क्लितं शुभम् GORR. c. d. संयुक्तं व-  
क्तव्यो st. वक्तव्यो युक्तं च GORR. 6016, a. b.  
सावमर्दं तु यद्वाक्यमायतीकितमुच्यते GORR.  
सावमर्द = राजपृष्टावमर्दसकित, अथ वा =  
यद्यपि Schol. in der ed. Bomb. c. नाभिन-  
न्दति GORR. d. मानार्थो GORR.

6017) MBH. 3, 1170.

6018. (2767.) Die Pfeile der Rede fliegen zum Munde hinaus und wer von ihnen getroffen wird, der trauert Tage und Nächte. Da sie stets auf des Andern empfindlichste Stellen niederfallen, so schleudert sie der Weise nimmer gegen Andere.

वाक्सूनता दया दानं दीनोपगतरत्नाणाम् ।  
इति सङ्गः सतां साधु स्येत्सत्पुरुषव्रतम् ॥

6019. (2768.) Ein freundliches und wahres Wort, Mitleid, Spenden, Schutz in Noth Befindlicher und um Schutz Bittender, dies ist, woran Edle hängen, dies ist ja die schöne Weise guter Menschen.

वाग्दण्डयोश्च पारुष्यम् s. Spruch 4043.

वाञ्छनःकर्मजिर्षस्तः पयैरपि पुमानिह ।  
वीक्ष्य गङ्गा भवेत्पूतो अत्र मे नास्ति संशयः ॥

6020. (4977.) Sogar ein Mann, den hier im Leben Sünden, die durch Worte, Gedanken oder Thaten verübt wurden, verzehren, wird, darüber herrscht bei mir kein Zweifel, rein, sobald er die Gånḡa erblickt.

वाञ्छात्रेण विनीतः स्यात् s. den folgenden Spruch.

वाञ्छात्रे नावनीतः स्याद्दयेन यथा तुरः ।  
स्मितपूर्वाभिभाषी स्यात्सृष्टे रौद्रेण कर्मणा ॥

6021. (2769.) Nur in Worten sei butterweich, im Herzen aber wie ein Scheermesser: wer sich zu einer furchtbaren That anschickt, begleite seine Rede mit Lächeln.

वाञ्छार्थान्दान्यदस्ति प्रियत्वं वाक्पारुष्याच्चोपकारो ऽपि नष्टः ।  
किं तद्द्रव्यं कोकिलेनोपनीतं को वा लोके गर्दभस्यापराधः ॥

6022. (4978.) Kein Gefallen geht über einen süßen Ton, während

6018) MBu. 1, 3561. 2, 2192. 3, 1174. 12, 10999. 13, 4986. a. समुच्चरत्यतिवादाश्च व-  
ह्काद् an einer Stelle. c. ते st. ये und नि-  
ष्पत्ति st. ये पतन्ति. d. परेभ्यः st. परेषु.

6019) Kām. Ntris. 3, 2. b. उपागताः (sic)  
= शरणागताः Comm. c. Der Comm. erklärt  
सङ्गः सताम् durch साधुसङ्गः und fasst es  
nicht als Prädicat, indem er च ergänz  
und इति mit साधु u. s. w. verbindet.

6020) MBa. 13, 1819.

6021) MBa. 1, 5606. 12, 5259. a. वाञ्छात्रे

नाव<sup>०</sup> unsere Aenderung für वाञ्छात्रेण  
विनीतः; an der anderen Stelle wird वाचा  
भृशं विनीतः (विनीतः ed. Calc.) gelesen. b.  
तथा st. यथा. c. स्रक्ष्या st. स्मित und च st.  
स्यात् an einer Stelle. d. कामक्रोधौ विव-  
र्जयेत् (च वर्जयेत् ed. Calc.) an einer Stelle.  
6022) Cārṅg. PADDH. NITI 8. SUBHĀSH.  
193. a. वाक्याधुर्यात् सर्वलोकप्रियत्वं Su-  
BHĀSH. b. वाक्पारुष्याच्छोपकारो SUBHĀSH. d.  
ऽस्मिन् st. वा SUBHĀSH. गर्दभस्य पराधः.

durch einen rauhen Ton sogar ein geleisteter Dienst zu Schanden wird: welche Kostbarkeit hat uns der Kokila gebracht (dass wir ihn mögen) und welches Leid hat uns in der Welt der Esel zugefügt (dass wir ihn nicht mögen)?

वाचा च वधबन्धैर्वा क्लेशैर्वा विविधैस्तथा ।

न शक्या रक्षितुं नार्यस्ता हि नित्यमसंपताः ॥

6023. (4979.) Nicht durch Worte, nicht durch Schläge und Einsper-  
rung, auch nicht durch diesen oder jenen Schmerz kann man die Weiber  
hüten, da sie stets unbändig sind.

वाचा भृशं विनीतः स्यात् s. Spruch 6021.

वाचाशीचं च मनसः शौचमिन्द्रियनिग्रहः ।

सर्वभूतदयाशौचमेतच्छौचं परार्थिनाम् ॥

6024. (4980.) Reinheit der Rede, Reinheit des Herzens, das Bändig-  
en der Sinne, die im Mitleiden mit allen Geschöpfen bestehende Reinheit, das  
ist die Reinheit der nach dem Höchsten Strebenden.

वाचा सरस्वतो यस्य भार्या द्रुपवती सती ।

लक्ष्मीस्त्यागवती यस्य सफलं तस्य जीवितम् ॥

6025. Wessen Rede die Göttin der Beredsamkeit ist, wessen Gattin  
schön und treu ist und wessen Reichthum mit Freigebigkeit gepaart ist, des-  
sen Leben hat Früchte getragen.

वाच्यं अद्वासमेतस्य पृच्छतश्च विशेषतः ।

प्रोक्तं अद्वाविक्रीनस्य अरण्यरुदितोपमम् ॥

6026. (2770.) Man soll zu dem reden, der Glauben hat, zumahl wenn  
dieser fragt; spricht man dagegen zu dem, der keinen Glauben hat, so ist  
dieses, als wenn man in den Wald hinein klagte.

वाच्यर्था नियताः सर्वे वाञ्छला वाग्विनिःसृताः ।

तां तु यः स्तेनपेदाचं स सर्वस्तेपकृन्नरः ॥

6027. (4981.) An das Wort sind alle Dinge gebunden, im Worte wur-  
zeln sie, aus dem Worte gehen sie hervor; demnach verübt der Mann, der  
am Worte einen Diebstahl begeht (d. i. es fälschlich gebraucht), jeglichen  
Diebstahl.

6023) MBH. 13, 2260, b. 2261, a.

6024) Vṛddha-Kāṇ. 7, 20. Ein ähnlicher  
Spruch SUBHĀSH. 234: मनःशौचं तपःशौचं  
शौचमिन्द्रियनिग्रहः । सर्वभूतदयाशौचं ब्रह्म-  
शौचं च पञ्चमम् ॥

6025) Vṛddha-Kāṇ. Berl. Hdschrr. 196.

c. लक्ष्मी त्यागवती beide Hdschrr.

6026) PAÑĀT. ed. Kosze. I, 438. ed. Bomb.

393. b. पृच्छतो ऽत्र विवेकिना Kosze. c. पृ-  
च्छाविक्रीने स्याद् Kosze.

6027) M. 4, 256. Schliesst sich an Spruch

5620 an.

वाच्यावाद्ये हि कुपितो न प्रज्ञानाति कर्कचित् ।  
नाकार्यमस्ति क्रुद्धस्य नावाच्यं विद्यते तथा ॥

6028. Der Zornige erkennt nimmer, was er sagen darf und was nicht; für den Erzurten giebt es Nichts, was er nicht thun, Nichts, was er nicht sagen dürfte.

वाञ्जिवारणलोकानां काष्ठपाषाणवाससाम् ।  
नारीपुरुषतोयानामतरं मरुदतरम् ॥

6029. (2774.) Pferde, Elephanten, Metalle, Hölzer, Steine, Kleider, Frauen, Männer und Wasser sind ja unter sich überaus verschieden.

वाञ्कृति यदिवा मर्त्यः s. Spruch 5294.

वाञ्काविच्छेदनं प्राङ्कः स्वास्थ्यं शास्ता मर्कषयः ।  
वाञ्का निवर्तते नार्थैः पिपासेवाग्निसेवनैः ॥

6030. (2772.) Ein vollständiges Beseitigen der Wünsche nennen zur Ruhe gelangte grosse Weise Wohlbefinden. Durch Geld hört das Wünschen nicht auf, eben so wenig wie der Durst dadurch, dass man sich zum Feuer begibt.

वाञ्का सञ्जनसंगमे परगुणे प्रीतिगुरौ नम्रता  
विद्यायां व्यसनं स्वयोषिति रतिर्लौकापवादाद्भयम् ।  
भक्तिः श्रूलिनि शक्तिरात्मदमने संसर्गमुक्तिः खले-  
ध्वेते यत्र वसति निर्मलगुणास्तेभ्यो नरेभ्यो नमः ॥

6031. (2773.) Verlangen nach Umgang mit Guten, Freude an den Vorzügen Anderer, demüthiges Benehmen dem Lehrer gegenüber, eifriges Be-

6028) MBH. 3, 1069.

6029) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. II, 38.

VIKRAMĀ. 254. VET. in LA. (III) 18. ÇUK.

Pel. Hdschr. 62, a. b. SUBHĀSH. 207. GALAN.

VARR. 57. a. वाञ्जी, लौकानां. d. मरुदतरं;

(तोयानां) वात्तरं वङ्क विघ्नते (d. i. विद्यते)

ÇUK.

6030) PAÑĪAT. ed. KOSG. II, 165. ed.

Bomb. 152. d. सेवनैः st. सेवनैः (wie schon

in der ersten Auflage verbessert worden

war) KOSG.

6031) BHARTĀ. ed. BOHL. 2, 52. HAEB. 49.

lith. Ausg. I und III 61. lith. Ausg. II 62.

GALAN. 65. SAPTARATNA 1 bei HAEB. KĀVJA-

KAL. und KĀVJAS. SUBHĀSH. 159. 309 (hier

nur die erste Zeile). PRASĀNGĀDH. 8, b. a.

सञ्जनसंगती (lies सञ्जन °); गुणि st. पर, गणा

st. गुणो, न vor नम्रता eingeschoben. c. भ-

क्तिश्रुतिः; भक्तिं चार्कृत (lies भक्तिश्रा-

र्कृति) SUBHĀSH. खले st. खलेषु; संसर्गमु-

क्तिश्रुते SUBHĀSH. d. येषु st. यत्र; येष्वेते नि-

वसति und यथैतेषु नरेषु st. एते यत्र वसति;

मर्कष्यो st. नरेभ्यो.



treiben der Wissenschaften, Gefallen am eigenen Weibe, Scheu vor dem Tadel der Welt, Liebe zu Çiva, Kraft den Geist zu bändigen, das Aufgeben des Verkehrs mit Bösen: vor den Männern, bei denen diese fleckenlosen Tugenden sich vorfinden, verbeugen wir uns in Ehrfurcht.

वाञ्छेव सूचयति पूर्वतरं भविष्यं  
 पुंसो यदन्यतनुज्ञं त्वप्रभुं प्रभुं वा ।  
 विज्ञायते शिशुरज्ञातकलापचिह्नः  
 प्रत्यकपदैरप्सरस्मरसः कलापी ॥

6032. Schon der blosse Wunsch verräth im Voraus als künftig erfolgend das Böse oder das Gute, das Menschen in einem vorangehenden Leben vollbrachten: schon im jungen Pfau, bei dem noch kein Zeichen des Schweifes zum Vorschein gekommen ist, erkennt man dadurch, dass er beim Weggehen rückwärts schreitet, den reizenden Schweifträger.

वाणिष्येन गतः स मे गुरुपतिर्वार्तापि न श्रूयते  
 प्रातस्तस्मिन्ननी प्रमूततनया जामातृगेहं गता ।  
 बालाहं नवयौवना निशि कथं स्यातव्यमस्मद्गृहे  
 सायं सेप्रति वर्तते पथिक के स्थानात्तरं गम्यताम् ॥

6033. (1960.) Mein Gatte ist in Handelsgeschäften verreist und ich habe nicht ein Mal Nachrichten von ihm; seine Mutter ist heute früh, da ihre Tochter niedergekommen ist, in's Haus des Schwiegersohnes gezogen; ich bin ein junges Weib, wie kannst du, o Wanderer, die Nacht in unserm Hause verweilen? Es ist jetzt Abend, gehe an einen andern Ort!

वाणिष्ये वसते लक्ष्मीस्तदर्धं कृषिकर्मणि ।  
 तदर्धं राजसेवायां भिन्नायां नैव नैव च ॥

6034. Im Handel steckt der ganze Reichthum, im Ackerbau der halbe, im Fürstendienst ein Viertel davon, im Betteln ist keine Spur von ihm.

वातान्देलितपङ्कजच्युतरञ्जःपुञ्जाङ्गरगोश्वलो  
 यः प्रपवन्कलकूजितं मधुलिहं संज्ञातर्क्षः पुरा ।  
 कात्ताचक्षुपुरावलम्बितविसम्रासप्रहे ऽप्यक्षमः  
 सो ऽयं संप्रति हंसको मरुगतः कष्टं तृषां याचते ॥

6032) PAÑĀT. ed. Kosrg. II, 85. ed. Bomb.  
 79. III, 181. b. प्रभुमार्तिदं वा st. त्वप्रभुं प्रभुं  
 वा; पुंसो ऽन्यजन्मसुकृतं यदि वेतरञ्च. d. प्र-  
 त्युत्पदैर् und प्रत्युद्गतैर् st. प्रत्यकपदैर्.

6033) ÇRĪGĪRAT. 11. c. °तनयो und °न-  
 यना st. °तनया. d. स्थानात्तरं.  
 6034) CARR 460.

**6035. (2774.)** Dieser arme Flamingo hier, der ehemals strahlte von Schminke, dem vielen Blüthenstaube, der den vom Winde geschaukelten Wasserrosen entfiel, der ehemals, wenn er der Bienen leises Gesumme vernahm, froh ward, und der es nicht ein Mal vermochte einen Bissen Wurzelschosse, die aus dem Schnabel seiner Liebsten herabbingen, zu ergreifen, bittet jetzt in der Wüste, o Weh, um Gras!

वाताश्वविश्रममिदं वसुधाधिपत्य-  
मापातमात्रमधुरो विषयोपभोगः ।  
प्राणास्तृणाग्रजलबिन्दुसमा नराणां  
धर्मः सखा परमहो परलोक्याने ॥

**6036. (2775.)** Die Herrschaft über die Erde ist unbeständig wie eine vom Winde getriebene Wolke, der Genuss der Sinnenwelt ist nur im ersten Augenblick süß, das Leben der Menschen gleicht einem Wassertropfen auf der Spitze eines Grashalmes: die Tugend allein ist, o Weh, unser Gefährte auf dem Gange zu jener Welt!

वाति गन्धः सुमनसो प्रतिवातं कथंचन ।  
धर्मज्ञस्तु मनुष्याणां वाति गन्धः समत्ततः ॥

**6037. (4982.)** Der Duft von Blumen verbreitet sich nur wenig gegen den Wind, der aus den Tugenden der Menschen sich erhebende Duft dagegen verbreitet sich überall hin.

वातिर्विद्वारय विभीषय भीमनादैः s. den folgenden Spruch.

वातिर्विधूनय विभीषय भीमनादैः  
संचूर्णयाङ्गमथ वा करकाभिघातैः ।  
तद्वारिबिन्दुपरिपालितजीवितस्य  
नान्या गतिर्भवति वारिद् चातकस्ये ॥

**6038. (2776.)** Durchschüttele ihn mit deinen Winden, erschrecke ihn

**6035**) VIKRAMĀ. 260. ÇĀRṅG. PADDE. HAṅ-  
SĪMORTI 9. a. पूजागरागोञ्जलो, पीठंगरा-  
गोञ्जलो. b. अप्वन् unsere Aenderung für  
सप्वन्, शन्वत् und अयुत्; कजितं st. कूजि-  
जितं, कर्षः st. रुर्षः, रुषोत्सवः (VIKRAMĀ.)  
st. रुर्षः पुरा. c. अत्रवर्जित und अत्रवर्जित  
st. अत्रलम्बित (VIKRAMĀ.); विश und बिल  
st. बिस; प्राशः ग्रह st. ग्रहे. d. मनुगतः;  
कौयं पयो (ÇĀRṅG. SAṅG.) st. कष्टं तृषां.

**6036**) Aus einer Inschrift im Journ. of

the Am. Or. S. 7, 27.

**6037**) R. ed. GORR. 2, 61, 19.

**6038**) KĀT. 3 in Z. f. d. K. d. M. 4, 375.  
PŪRVĀĀTARĀSHTAKA 1 bei HARB. 237. KĀV-  
JAKAL. 88. KĀVJAS. 22. ÇĀRṅG PADDE. KĀTA-  
KĀMORTI 8 (nur in einer Hdschr.). a. वि-  
द्वारय und विशेषय st. विधूनयः विभाषय.  
b. संचूर्णय त्वमथ, करकानिघातैः. c. तद्वारिः  
परिलित st. परिपालित, जीवनस्य st. जी-  
वितस्य. d. गतिविषदि st. गतिर्भवति.

durch furchtbares Donnern oder zerschmetterte seinen Leib durch Hagelschlag: der Vogel Kâta, dessen Leben durch deine Wassertropfen, o Wolke, erhalten wird, kann nicht anders handeln.

वातैर्विशोषय विभीषय भीमनादैः s. den vorangehenden Spruch.

वापी कापि स्फुरति गगने तत्परं सूक्ष्मपद्मा  
सोपानालीमधिगतवती काञ्चनीमैन्द्रनीली ।  
अग्रे शैली मुकृतिमुगमौ चन्द्रचक्रदेशी  
तत्रत्यानां मुलभममृतं संनिधानात्सुधांशोः ॥

6039. (2777.) Am Himmel erglänzt ein Weiher (der Nabel), darüber ein schmaler Pfad von Sapphir (die vielbesprochene Härchenreihe), der zu einer goldenen Treppe (den drei Falten) führt; höher hinauf zwei für Tugendhafte leicht zu erklimmende Hügel (die Brüste), deren Grund mit Sandel-bedeckt ist; für die, die hier wohnen, ist der Göttertrank (auf den Lippen) leicht zu gewinnen ob der Nähe des Mondes (Antlitzes).

वापीकूपतडागानां गृक्ष्योपवनस्य च ।  
सामन्तप्रत्ययात्सिद्धिरित्येव मनुरब्रवीत् ॥

6040. (2778.) Streitigkeiten in Betreff von Weihern, Brunnen, Teichen, Häusern und Gärten werden auf Grund der Aussage von Nachbarn geschlichtet: so hat Manu erklärt.

वापीकूपतडागानां देवालपकुञ्जन्मनाम् ।  
उत्सर्गात्परतः स्वाम्यमपि कर्तुं न शक्यते ॥

6041. Auf den Besitz von Weihern, Brunnen, Teichen, Tempeln und Sklaven kann man keine Ansprüche mehr machen, sobald man sie ein Mal verlassen hat.

वापीकूपतडागानामारामसुरवेश्मनाम् ।  
उच्छेदने निराशङ्कः स विप्रो ज्ञेच्छ उच्यते ॥

6042. (4983.) Einen Brahmanen, der sich nicht scheut Weiher, Brunnen, Teiche, Gärten und Tempel zu zerstören, nennt man einen Mlekkha (Barbaren).

वापी स्वल्पजलाशयो विषमयो नीचावगाहो क्रूदः  
नुद्गात्नुद्गतरो महाजलनिधिर्गाण्डूषमेकं मुनेः ।  
गङ्गाद्याः सरितः पयोनिधिगताः संप्यस्य तस्मादिमा-  
संसानी खलु चातको जलमुचामुच्चैः पयो वाञ्छति ॥

6039) KUALAJ. 48, b (36, b).

8, 262.

6040) PANĀT. ed. KOSG. III, 91. c. प्रत्य-

6041) PANĀT. ed. Bomb. III, 93.

यात् BENFAY'S Verbesserung für प्रत्ययात्.

6042) VEDDHA-KĀṆ. 11, 16.

d. एवं unsere Aenderung für एवं. Vgl. M.

**6043. (2779.)** Ein Weiher ist ein gar zu kleiner Wasserbehälter, ein See ist gifthaltig, da Niedrige darin baden; das grosse Wasserbecken (der Ocean) ist winziger als winzig, da es für einen Weisen (Agastja) nur ein Mundvoll war. Darum lässt der Vogel Kātaka, der ja auf Ehre hält, jene bei Seite liegen und verlangt nach dem Wasser der Wolken dort oben.

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य कृत्स्नं नितम्बे  
 कृत्वा श्यामाविटपसदृशं स्रस्तमुक्तं द्वितीयम् ।  
 पादाङ्गुष्ठालुलितकुमुमे कुट्टिमे पातितानं  
 नृत्तादस्याः स्थितमतितरां कात्तमृञ्चायतार्थम् ॥

**6044. (2780.)** Weit schöner noch als ihr Tanzen ist ihr Stehen, wenn sie die linke Hand, an deren Gelenk das Armband unbeweglich sitzt, auf die Hüfte stützt, wenn sie die rechte, einem Cjāmā-Zweige gleichend, schlaff herabhängen lässt, wenn sie die Augen auf das Estrich richtet, auf dem sie Blumen mit ihrer grossen Zehe leise bewegt, wenn die eine Seite ihres Körpers wagerecht steht, die andere lang ausgestreckt ist.

वारणो वा रणोद्दामो रूयो वा स्मर दुर्धरः ।  
 न यतो नयतो ऽत्तं नस्तदक्ले विक्रमस्तव ॥

**6045. (4984.)** Wir staunen, o Liebesgott, über deinen Heldenmuth, da du uns zum Tode führst, obgleich dir weder ein kampfbegieriger Elephant, noch ein unaufhaltsames Ross zu Gebote steht.

वार्यमाणो ऽपि पापेभ्यः पापात्मा पापमिच्छति ।  
 चोद्यमानो ऽपि पापेन प्रभात्मा प्रभमिच्छति ॥

**6046.** Der Bösgesinnte trachtet nach dem Bösen, würde er auch vom Bösen abgehalten; der Gutgesinnte trachtet nach dem Guten, würde er auch vom Bösen angetrieben.

वार्षिकाद्यतुरो मासान्यथेन्द्रे ऽभिप्रवर्षति ।  
 तथाभिवर्षेत्स्वं राष्ट्रं कामैरिन्द्रव्रतं चरन् ॥

**6047. (2781.)** Wie Indra in der Regenzeit vier Monate hindurch regnet, so lasse ein Fürst, Indra's Weise befolgend, auf sein Reich Erwünschtes regnen.

**6043) PŪRVAKĀTAKASĪTAKA 5** bei HARR. KĀVJAKAL. und KĀVJAS. a. नीचाव० unsere Aenderung für नीचाप० d. सम्मानी.

**6044) MĪLAV. ed. TULLB. S. 21. ed. Bomb. 25. VIKRAMĀĪ. 20. a. वाम, स्तिमितं चलयन्. b. तस्वी st. कृत्वा; सदृश्यं शं स्रस्त०, द्वितीयः.**

c. पादाङ्गुल्याललित० d. नृत्तादस्याः, कृत्वा-यतानं. Vgl. BOLLENSSEN in Z. d. d. M. G. 13, 483. fg.

**6045) KĀVJĀD. 3, 9.**

**6046) BRĪHMADHARMA 2, 14, 8.**

**6047) M. 9, 304. Vgl. Spruch 2228. 5162.**

वासः काञ्चनपञ्जरे नृपकाराम्भोजैस्तनूमाञ्जनं  
 भक्ष्यं स्वादु रसालदाडिमफलं पयं मुधाभं पयः ।  
 पाठः संसदि रामनाम सततं धीरस्य कीरस्य मे  
 द्वा द्वा क्त तथापि जन्मविटपिक्रोडं मनो धावति ॥

6048. (2782.) Mein kluger Papagei wohnt in einem goldenen Käfig, fürstliche Lotushände reinigen ihn, süsse Mango- und Granatfrüchte sind sein Futter und nektargleiches Wasser sein Trank, in der Gesellschaft ruft er Rāma's Namen, und dennoch, o Weh, sehnt sich, sieh, sein Herz nach der Höhlung des Baumes, auf dem er geboren ward.

वासःखण्डमिदं प्रयच्छ यदि वा स्वाङ्के गृहाणार्भकं  
 रिक्तं भूतलमत्र नाथ भवतः पृष्ठे पलालोच्चयः ।  
 दंपत्योरिति जल्पितं निशि यदा चौरः प्रविष्टस्तदा  
 लब्धं कर्पटमन्यतस्तदुपरि क्षिप्त्वा रुदन्निर्गतः ॥

6049. (2783.) «Reich mir den Lappen da oder nimm den Knaben auf deinen Schooss!» «Auf dem Bcden hier liegt Nichts, o Gatte, aber hinter dir ist ein Haufen Stroh.» So redeten Mann und Frau zu einander in der Nacht, als ein Dieb hereintrat; da warf dieser Lumpen, die er anderswoher bekommen hatte, über den Knaben und ging weinend hinaus.

वासुदेव जरा कष्टं कष्टं धनविपर्ययः ।  
 विधव्यं पुत्रशोकश्च कष्टात्कष्टतरं नृधा ॥

6050. Ein Uebel ist, o Vāsudeva, das Greisenalter, ein Uebel der Verlust des Vermögens, Wittwenhum und Trauer um einen Sohn; das grösste Uebel aber ist der Hunger.

वासो न सद्गः सद् क्विर्धियो मूर्खेश्च पापेश्च खलेश्च नीचैः ।  
 मुमुक्षुणा किं वरितं विधेयं सत्संगती रामपदस्मृतिश्च ॥

6051. Mit wem soll man nicht wohnen und nicht verkehren? Mit Tho-

6048) PADJASANĠRAHA 6 bei HAER. KĀVJA-  
 KAL. und KĀVJAS. CARR 400. a. पिञ्जरे PADJASANĠRAHA in allen drei Ausgaben, CARR प-  
 ञ्जरे, wie schon in der ersten Auflage ver-  
 bessert worden war. d. ०क्रेडे CARR. CARR  
 lässt Alles den Papageien selbst spre-  
 chen, indem er मे attributiv auffasst, was  
 schon wegen धीरस्य nicht zu billigen ist.

6049) ÇĀRṅe. PADDH. DARIDRAYANANA 9.

a. कन्था st. वासः, कंडम् st. खण्डम्, die  
 Silbe कं am Ende fehlt. c. अति st. इति;  
 चौरः. d. लब्धः क्षिप्त्वा: रुदन्निर्गतः die eine,  
 क्षिप्त्वा रुदन्निर्गतः die andere Hdschr.

6050) SUBHĠSH. 91. b. ०विपर्यये die Hdschr.  
 c. पुत्रशोकश्च die Hdschr. d. कष्टतरि die  
 Hdschr.

6051) PRAÇNOTTARAM. '7 in Monatsbe-  
 richte d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

ren, Bösen, Schlechten und Niedrigen. Was soll ein nach der Erlösung Strebender alsbald thun? Mit Guten verkehren und der Füße Rāma's gedenken.

वासो वत्कलमास्तरः किसलयान्योकस्तत्राणां तलं  
मूलानि ततये तुधां गिरिषदीतीयं तृषाशात्तये ।  
क्रीडा मुग्धमूर्खैर्व्यासि मुहूर्दोन्नक्तं प्रदीपः शशी  
स्वाधोने विभवे तथापि कपणा याचत इत्यहुतम् ॥

6052. (2784.) Bast als Gewand, junge Zweige als Lager, der Fuss eines Baumes als Haus, Wurzeln zum Stillen des Hungers, Wasser aus Gebirgsbächen zum Löschen des Durstes, Spiel mit reizenden Gazellen, Vögel als Freunde, in der Nacht der Mond als Leuchte: dass Elende dennoch betheilen, obgleich sie über solche Reichthümer frei verfügen können, ist gar seltsam!

वाच्यमानमयःखण्डं स्कन्धं नैवापकृत्तति ।  
तदल्पमपि धारावद्भवतीप्सितसिद्धये ॥

6053. Ein Stück Eisen, das man trägt, haut Einem nicht die Schulter ab; aber sogar wenig Eisen führt zum erwünschten Ziele, wenn es eine Schneide hat.

विकलमिह पूर्वसुकृतम् s. Spruch विफलमिह पूर्वसुकृतम्.

विकारं याति नो चित्तं वित्ते यस्य कदा च न ।  
मित्रस्य सुकुलीनस्य कार्येन्मित्रमुत्तमम् ॥  
विद्वद्भिः सुहृदामत्र चिह्नैरेतैरसंशयम् ।  
परीक्षाकारणं प्रोक्तं हेमाद्रेरिव भूतले ॥

6054. (4987.) Wenn das Herz eines Freundes aus edelstem Geschlecht durch Reichthümer nimmer einen Wandel erleidet, dann wähle man diesen vorzüglichen Menschen sich zum Freunde.

6055. (4988.) Durch solche Zeichen kann man hier auf Erden, wie Kenner sagen, Freunde, wie ein Opferfeuer, auf ganz sichere Weise prüfen.

6052) Çāṅṭiç. 2, 19. a. किशल्या०. b. प्र-  
लानि st. मूलानि; गिरिनदी. d. सहृदो.

6053) Kām. Nīṭis. 11, 48. b. नैवापकृ०  
unsere Aenderung für नैवापि कृ०.

6054. 53) Pañkāt. ed. Kosro. II, 118. fg.  
ed. Bomb. 108. fg. Die zweite Hälfte von  
6054 und die erste von 6055 fehlen in ei-

nigen Hdschr. 6054, c. मित्रं स्यात्सर्वकाले  
च Kosro. 6055, b. विसंशयम् st. असंशयम्  
Kosro. c. परीक्षाकारणं (war schon in der  
ersten Auflage verbessert worden) Kosro.  
d. पण्डितैः st. भूतले ed. Bomb. Statt des  
Opfers hätte man eher Gold (हेमन्) er-  
wartet.

विक्रीते निजमात्मानं वस्त्रैः संस्कृते ज्ञतः ।  
परेभ्यः स्वशरीरस्य के वा भूषां न तन्वते ॥

6056. (2785.) Der Einfältige putzt sich mit Kleidern auf, nachdem er sich selbst zuvor verkauft hat (so v. a. in die Dienste eines Andern getreten ist): wer schmückt aber auch nicht für Andere den eigenen Körper?

विक्लवो वीर्यहीनो यः स देवमनुवर्तते ।

वीराः संभावितात्मानो न देवं पर्युपासते ॥

6057. (2786.) Der Kleinmüthige und Kraftlose folgt dem Zuge des Geschicks, hochgeachtete Helden dagegen kümmern sich nicht um das Schicksal.

विक्लवो हीनवीर्यो यः स देवमनुवर्तते ।

अविक्लवस्तु तेजस्वी न देवमनुवर्तते ॥

6058. (2787.) Der Kleinmüthige und Kraftlose folgt dem Zuge des Geschicks, der Muthige und Kräftige dagegen kümmert sich nicht um das Geschick.

विग्रहमिच्छन्ति भटा वैद्याश्च व्याधिपीडितं लोकम् ।

मृदङ्गं जलं च विप्राः क्षमां मुभितं च निर्यन्थाः ॥

6059. Soldaten verlangen nach Krieg, Aerzte nach kranken Leuten, Lehm nach vielem Wasser, Brahmanen nach Nachsicht (Land), Bettelmönche nach guter Nahrung.

विघटयितुमेव नीचः s. Spruch 3660.

त्रिचार्यं वेलां प्रष्टव्यः संदेहो नान्यथा तथा ।

दृष्टान्तो ऽत्र स्वर्गधेनुपुच्छक्ष्णप्रजटिन्नतः ॥

6060. (4989.) Nach einer zweifelhaften Sache muss man zu einer wohlwogeneren Zeit fragen; so und nicht anders soll man verfahren. Ein Beispiel dazu bildet jene Schar frommer Schüler, die am Schwanz der himmlischen Kuh hing. (Beim Hinaufsteigen zum Himmel fragt Einer der unten Hängenden, wie gross die Kuchen im Himmel seien; worauf der unmittelbar am Schwanz der himmlischen Kuh sich Haltende den Schwanz fahren lässt und mit den Händen das Maass angiebt. Begreiflicher Weise stürzen nun alle zur Erde herab.)

6056) Dṛṣṭāntaḥ 58 bei Hæb. Kīṽja-kal. und Kīṽja. a. सात्मानं. d. न unsere Aenderung für वि.

6057) R. ed. Bomb. und Scsl. 2, 23, 17. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

6058) R. ed. Gora. 2, 20, 19, b. 20, a.

6059) Subhāsh. 93. c. मृतकबहु (मृतक wohl aus einer Glosse मृत्तिका = मृद् entstanden) und विप्रा die Hdschr. c. क्षमा st. क्षमां die Hdschr.

6060) Bhāratākadvatīrṅgīkī in Verz. d. Oxf. H. 155, b.

विचित्रसदसत्कर्मनिबन्धाः संसरति हि ।  
ज्ञत्तवस्त्रिजगत्यस्मिञ्कुशाशुभफलाप्तये ॥

6061. (4990.) An mannichfache gute und böse Thaten gebunden, gehen ja die Geschöpfe in dieser Dreiwelt aus einem Leben in's andere, um guten oder schlimmen Lohn einzuernten.

विच्छिद्यते समारब्धाः s. den folgenden Spruch.

विच्छिद्यते समारम्भाः सिध्यते चापि दैवतः ।  
कृते पुरुषकारे तु नैनः स्पृशति पार्थिवम् ॥

6062. (4991.) Unternehmungen scheitern und gelingen auch in Folge des Schicksals; hat ein Fürst aber die ihm als Menschen obliegende Arbeit gethan, dann trifft ihn keine Sündenschuld.

विज्ञानन्नपि न ब्रूयाद्भर्तुः क्षिप्तोत्तरं वचः ।  
प्रवीणो ऽपि हि मेधावी वर्जयेदभिमानिताम् ॥

6063. (2788.) Man thue, auch wenn man es verstünde, keine Aeusserung, auf die der Herr die Antwort schuldig bleiben müsste: der Kluge soll ja, sei er auch geschickt, das Selbstgefühl meiden.

विज्ञित्य क्षममाणस्य यशो राज्ञो विवर्धते ।  
सहापराधे ह्यप्यस्मिन्विद्यमसत्यपि शत्रवः ॥

6064. Wenn ein Fürst nach erfochtenem Siege Nachsicht übt, so wächst sein Ruhm; dann fassen ja sogar die Feinde zu ihm Vertrauen, hätte er ihnen auch eine grosse Beleidigung angethan.

विज्ञेतुं यतते (यतेत) चारीन् s. den folgenden Spruch.

विज्ञेतुं प्रयतेतारीन् युद्धेन कदा च न ।  
अनित्यो विज्ञयो यस्माद्दृश्यते युध्यमानयोः ॥

6065. Nie und nimmer versuche man einen Feind durch einen Kampf zu besiegen, weil in der Schlacht Sieg und Niederlage der beiden kämpfenden Parteien für ungewiss angesehen werden.

विज्ञैः स्निग्धैरूपकतमपि s. Spruch 4580.

6061) KATHĪS. 27, 77. c. d. अस्मिन् प्रभा०  
gedruckt.

6062) MBH. 12, 719. a. समारब्धाः ed.  
Bomb.

6063) KĪM. NĪRIS. 5, 26.

6064) MBH. 12, 3782.

6065) HIT. ed. SCHL. ad III, 40. JOHNS.  
III, 42. a. यतते (lies यतेत) चारीन्. Vgl.  
Spruch 294.



वितरति गुरुः प्राप्ते विद्यां यथैव तथा ज्ञे  
 न तु खलु तयोर्ज्ञाने शक्तिं करोत्यपकृति वा ।  
 भवति च पुनर्भूयान्भेदः फलं प्रति तद्यथा  
 प्रभवति प्रुचिर्बिम्बोद्भाक्ते मणिर्न मृदा चयः ॥

6066. Ein Lehrer theilt eine Wissenschaft einem Klugen und einem Dummen auf dieselbe Weise mit; nimmer aber geschieht es, dass er ihnen die Fähigkeit zur Erlernung derselben verleiht oder benimmt. Nichtsdestoweniger findet in Bezug auf den Erfolg ein grosser Unterschied Statt, wie ja auch ein klarer Edelstein wohl im Stande ist ein Bild aufzunehmen, nimmer aber ein Lehmstück.

वितर वारिद वारि तृषातुरे  
 त्रितमुद्यतचातकयाचके ।  
 मरुति विस्फुरति क्षणाम्बरे  
 छा च भवान्छ पयः छा च चातकः ॥

6067. Spende, o Wolke, dein Wasser rasch dem von Durst gequälten, darauf wartenden Bettler, dem Vogel Kāṭaka: erhebt sich in einem Augenblick ein Wind in der Luft, dann ist es um dich, um das Wasser und um den Kāṭaka geschehen.

वितीर्णो सर्वस्वे तरुणकरुणापूर्णाहृदयाः  
 स्मरत्तः संसारं विरसपरिणामावधिगतम् ।  
 कदा पुण्ये ऽरण्ये परिणतशरच्चन्द्रकिरणा-  
 त्रियामा नेष्यामो क्वचरणाचितैकशरणाः ॥

6068. (2789.) Wann werden wir, nachdem alle Habe vergeben ist, das Herz von zartem Mitgefühl erfüllt, des bis zum reizlosen Ende angelangten Lebens gedenkend, die mond hellen Nächte des Herbstes in einem heiligen Walde verbringen, die Gedanken an Īva's FüÙe als einzige Zuflucht habend?

6066) UTTARAR. 27 (35). SUBHĀSH. 84. a. तथेतरे SUBHĀSH. b. क्ति und च st. तु; तपो st. तयोर्, च st. वा. c. तु st. च, भूयत् st. भूयान्, तत पथा st. तद्यथा. d. प्रुचिर्बिम्बोद्भाक्ते SUBHĀSH.; मणिर्नां st. मणिर्न, मृदादयः (SUBHĀSH.) st. मृदां चयः.

6067) SUBHĀSH. 167. 203. b. साचके st. याचके an einer Stelle. c. अन्वयथा st. अम्बरे an einer Stelle. d. चराः st. पयः an einer Stelle.

6068) BHARṬ. ed. BOHL. 3, 86. HAEB. 81. lith. Ausg. I 84. lith. Ausg. II 49. lith. Ausg. III 82. GALAN. 80. a. विस्तीर्णो und वीस्तीर्णो, हृदयास् und हृदया (vor तरत्तः). b. तरत्तः st. स्मरत्तः; संसार und संसारे; विगुण und द्विगुण st. विरस; गतिम् und गतीः. c. वयं st. कदा; पुण्यारण्ये; परिणति und परिगत st. परिणत; किरणाः, किरणैस् und किरणा. d. त्रियामां.

वित्तं यदा यस्य समं विभक्तं गूढश्च चारो निभृतश्च मन्त्रः ।  
न चाप्रियं प्राणिषु यो ब्रवीति स सागरात्तां पृथिवीं प्रशास्ति ॥

6069. (2790.) Wer, wenn er Geld hat, es auf gleiche Weise vertheilt, wer einen geheimen Späher hat, wer seine Berathung nicht verräth und den Leuten nichts Unliebes sagt, der gelangt zur Herrschaft über die meerumgrenzte Erde.

वित्तं दानसमेतं ज्ञानमगर्वं तमान्वित्तं शौर्यम् ।  
भोगः सङ्गविक्रानो दुर्लभमेतच्चतुर्भद्रम् ॥

6070. Reichthümer von Spenden begleitet, Wissen ohne Hochmuth, Heldenmuth mit Milde gepaart und Genuss ohne einen Hang dazu, diese vier schönen Erscheinungen sind selten.

वित्तं देहि गुणान्वितेषु मतिमन्नान्यत्र देहि क्वचि-  
त्प्राप्तं वारिनिधेर्बलं घनमुखे माधुर्ययुक्तं सदा ।  
जीवान्स्थावरङ्गमांश्च सकलान्संजीव्य भूमण्डलं  
भूयः पश्य तदेव कोटिगुणितं गच्छेत्तमम्भेनिधिम् ॥

6071. (4992.) Spende, wenn du klüg bist, Geld an Männer mit Vorzügen, an Andere aber spende es nimmer: das Wasser, welches aus dem Meere in der Wolke Mund geräth, ist stets süß; hat dasselbe alles Lebende, Pflanzen und Thiere, so wie den Erdkreis belebt, so kommt es, um Millionen Male vermehrt, zu demselben Meere wieder zurück.

वित्तं बन्धुर्वयः कर्म विद्या भवति पञ्चमी ।  
एतानि मान्यस्थानानि गरीयो यद्यदुत्तरम् ॥

6072. (4993.) Geld, Verwandte, Alter, Thaten und fünftens Wissen, dies sind die achtungswerthen Gegenstände; der je später erwähnte ist der gewichtigere.

वित्तेन किं वितरणां यदि नास्ति दीने  
किं सेवया यदि परोपकृतौ न यत्नः ।  
किं संगमेन तनयो यदि नेत्रणीयः  
किं यौवनेन विरक्ते यदि वल्लभायाः ॥

6069) Hir. ed. SCHL. IV, 50. JOHNS. 54.  
a. च संविभक्तं st. समं विभक्तं. b. गूढश्च, गू-  
ढश्चरः संनिभृतश्च मन्त्रः. d. स शास्ति.

6070) Citat bei NILAK. zu MBH. 7, 2182.  
Vgl. Spruch 2755.

6071) VṚDDHA-KĀR. 8, 5. a. मतिमन् un-  
sere Aenderung für मतिमान्.

6072) M. 2, 136. Vgl. Spruch विद्याकर्म-  
वयोबन्धु.

**6073. (2791.)** Wozu das Geld, wenn es nicht an Arme verabreicht wird? Wozu der Dienst, wenn man sich nicht bemüht, Andern Gefälligkeiten zu leisten? Wozu der Beischlaf, wenn man keinen Sohn zu sehen bekommt? Wozu die Jugend, wenn die Geliebte fehlt?

वित्तेन रक्ष्यते धर्मो विद्या योगेन रक्ष्यते ।

मृडुना रक्ष्यते भूपः सत्सिद्ध्या रक्ष्यते गृहम् ॥

**6074. (4994.)** Durch Reichthümer wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss Wissen, durch Milde ein Fürst, durch ein gutes Weib ein Haus.

विद्गृहस्य च भक्तस्य s. Spruch 1506.

विदितः पाशवो मार्गः सर्वेषां रतिकर्मणाम् ।

विरलः को ऽपि यो वेत्ति रक्षस्यं कामुमायुधम् ॥

**6075.**

Δάγνοις μὲν, οἶμαι, πᾶσι καὶ πειρίδου  
ἢ τῶν ὀφείλων μίξσεως ἡνωτῆ' σδ' ὀδοῶ,  
μύσται δ' ἔρωτος εἰς τις ἢ παῦροι τινας.

*Moris Schmidt.*

विदुषां विद्विषां स्त्रीणां हृदये यो न तिष्ठति ।

किं तेन ज्ञातमात्रेण मातुर्येव नकारिणा ॥

**6076.** Wer nicht Gelehrten, Feinden oder Weibern am Herzen liegt, der ist zwar geboren, aber nur um der Mutter die Jugend zu rauben.

विहरे केचुरे कुरु करपुगे रत्नवलपे-

रत्नं गुर्वी घोवाभरणालतिकेयं किमनया ।

नवामेकामेकावलिमयि मयि त्वं विरचये-

नं पथ्यं नेपथ्यं बहुतरमनङ्गात्सवविधौ ॥

**6077. (2792.)** Entferne die beiden Armbänder! Fort mit den mit Perlen geschmückten Reifen an den beiden Handgelenken! Der um den Hals sich windende Schmuck ist schwer und dient zu Nichts! Lege mir nur eine einzige neue einfache Perlenschnur um! Allzuvieler Putz ist nicht am Platz, wenn man das Fest des Körperlosen (des Liebesgottes) begeht.

विद्धो धर्मो ह्यधर्मेणा s. zu Spruch 3136.

विद्यते गोषु संपन्नम् s. Spruch संपन्नं गोषु संभाव्यम्.

विद्यते शिशुचापल्यम् s. den folgenden Spruch.

6073) SAPTARATRA 5 bei HARB. KĪVJAKAL.  
und KĪVJAS.

6074) VĀDDHA-KĪ. 5, 9. Vgl. Spr. सत्येन  
रक्ष्यते धर्मः.

6075) VET. in LA. 20. b. °कर्मणाम् un-  
sere Aenderung für कर्मणि.

6076) SUBĀSH. 214. d. °कारितं die  
Hdschr.

6077) RĪGHAVĀNANDA in SĪH. D. 49. Worte,  
die eine ihren Buhlen erwartende Geliebte  
an ihre Freundin richtet.

विद्यते स्त्रीषु चापल्यं विद्यते ब्राह्मणे तपः ।  
पारुष्यं विद्यते नीचे दया साधुषु विद्यते ॥

6078. (4995.) Bei Weibern findet man unstetes Wesen, beim Brahmanen Kasteiungen, beim Gemeinen Rohheit, bei Guten Mitleid.

विद्यते सर्ववस्तूनि यस्य तृप्तिर्न ज्ञायते ।  
दारिद्र्यं तस्य विदितं तृप्तिरेव हि संपदा ॥

6079. (4996.) Wer niemals satt wird, der ist im Besitz aller Dinge, da er ja das Sattwerden an Reichthümern für Armuth hält.

विद्यमाना गतिर्येषामन्यत्रापि सुखावहा ।  
ते न पश्यन्ति विद्वंसो देशभङ्गं कुलक्षयम् ॥

6080. (2793.) Denen es möglich ist auch anderswohin zu gehen und dort ihr Glück zu finden, die sehen, wenn sie verständig sind, nicht des Landes Verfall, nicht der Familie Untergang.

विद्यया सकृ मर्तव्यं न तु दया कुशिष्यके ।  
विद्यया लालितो मूर्खः पश्चात्संपद्यते रिपुः ॥

6081. Man soll mit seinem Wissen sterben, nimmer es aber einem schlechten Schüler mittheilen: ein Thor, den man mit Wissen hätschelt, wird hinterher zum Feinde.

विद्यया वित्तं शिल्पं तावन्नाप्नोति मानवः सम्यक् ।  
यावद्भवति न भूमौ देशदेशान्तरे कृष्टः ॥

6082. (2794.) Zu Wissen, Reichthum und Kunst gelangt der Mensch in gründlicher Weise nicht eher, bis er wohlgemuth von Land zu Land auf der Erde gewandert ist.

विद्यया श्रुत्वा ये गुरुं नाद्रियन्ते प्रत्यासन्ना मनसा कर्मणा वा ।  
तेषां पापं भ्रूणाकृत्याविशिष्टं नान्यस्तेभ्यः पापकृदस्ति लोके ॥

6083. Diejenigen, die nach Erlernung einer Wissenschaft nicht in der

6078) KĪ. 54 bei WEBER; VṚDDEA-KĪ. Berl. Hdschr. 209. a. शिष्यु st. स्त्रीषु, चप-  
ला st. चापल्यं. c. पारुष्यं. d. दया. Vgl.  
Spruch संपन्नं गोषु संभाव्यम्.

6079) PRAŚAÑCĪBH. 10, b.

6080) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 363. ed. Bomb.

320. Vgl. Spruch 286. 3084 und 4852.

6081) VETĀLAP. in Z. d. d. m. G. 23, 446.

SUBHĀSH. 237. a. विद्ययाः. b. न देयाय कु०.  
c. मूर्ख. d. रिपु.

6082) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 446. ed. Bomb.

398. c. क्षमति st. व्रजति KOSG.

6083) MBH. 12, 4011. नाद्रियन्ते ये ते प्र-

त्यासन्नाः विपर्ययेण विशीर्षा नष्टा भवन्ति  
NĪLAK.

Nähe des Lehrers bleiben und ihn nicht in Gedanken oder durch Thaten ehren, laden eine Sünde auf sich, die grösser als die Tödtung einer Leibesfrucht ist, und ihnen kommt kein anderer Bösewicht in der Welt gleich.

विद्याकर्मवयोबन्धुवित्तैर्मान्या यथाक्रमम् ।

एतैः प्रभूतैः प्रुद्धो ऽपि वार्द्धके मानमर्हति ॥

6084. (4997.) Die Menschen sind wegen Wissenschaft, Thaten, Alters, Verwandten und Reichthums der Reihe nach zu ehren. Wenn er diese in grossem Maasse besitzt, verdient auch ein Çūdra im Greisenalter Achtung.

*Stenaler.*

विद्या चेदस्ति का चित्ता दुष्पूरोदरपूषो ।

श्रुको ऽप्योदनमश्नाति चवरे राममुच्चरन् ॥

6085. Ist man im Besitz von Wissen, so braucht man nicht an die Füllung des schwer zu füllenden Bauches zu denken: sogar ein Papagei geniesst im Hofe Reis, wenn er «Rāma» sagt.

विद्यातीर्थे विमलमतयः साधवः सत्यतीर्थे

गङ्गातीर्थे मलिनमनसो दानतीर्थे धनाढ्याः ।

लज्जातीर्थे कुलयुवतयो योगिनो ज्ञानतीर्थे

धारातीर्थे धरणिपतयः कल्मषं तालयन्ति ॥

6086. (4998.) Im Wasser des Wissens waschen Männer von fleckenloser Gesinnung ihre Sünden ab, im Wasser der Wahrheit Gute, im Wasser der Gaṅgā Männer schmutzigen Herzens, im Wasser der Spenden Reiche, im Wasser des Schamgefühls sittliche Jungfrauen, im Wasser der Erkenntniss beschauliche Asketen, im Wasser der Schwertschneide Fürsten.

विद्या ददाति विनयं विनयाद्याति पात्रताम् ।

पात्रत्वाद्धनमाप्नोति धनाद्धर्मं ततः सुखम् ॥

6087. (2795.) Wissen bringt gesittetes Benehmen, durch gesittetes Benehmen kommt man zur Würdigkeit (wird man würdig Gaben zu empfangen), durch Würdigkeit erlangt man Schätze, durch Schätze moralisches Verdienst, durch moralisches Verdienst Freuden.

विद्या नाधिगता कलङ्करहिता वित्तं च नोपार्जितं

श्रुश्रूषापि समाहितेन मनसा पित्रेर्न संपादिता ।

श्रालोत्पापतलोचना युवतयः स्वप्ने ऽपि नाल्लिङ्गिताः

कालो ऽयं परपिण्डलोत्पापतया काकैरिव प्रेरितः ॥

6084) JĪÉN. 1, 116. Vgl. Spruch 6072 und chen nach weiter ab.  
M. 2, 127.

6086) PRASĀNGĪBH. 6, b.

6085) SUBĀSH. 204. b. दुष्पूरो die Hdschr.  
d. चवरे die Hdschr.; पञ्जरे liegt den Zei-

6087) HIT. ed. SCHL. ad Pr. 3, 6 JONNA.  
Pr. 6.

6088. (2796.) Wir haben keine fleckenlose Wissenschaft erlernt, keine Reichthümer erworben, unsern Eltern keinen Gehorsam aufmerksamen Sinnes erwiesen, nicht ein Mal im Traume Jungfrauen mit beweglichen langen Augen umfassen: wir haben wie Krähen diese Zeit in Gier nach einem fremden Bissen verbracht!

विद्या नाम नरस्य त्रूपमधिकं प्रच्छन्नगुप्तं धनं  
विद्या भोगकरी यशःमुखकरी विद्या गुह्यणां गुरुः ।  
विद्या बन्धुजनो विदेशगमने विद्या परं दैवतं  
विद्या राजसु पूजिता न तु धनं विद्याविहीनः पशुः ॥

6089. (2797.) Wissen ist ja des Mannes grösste Schönheit, ein geheim verwarhter Schatz, Wissen schafft Genuss, Ruhm und Glück, ist aller Lehrer Lehrer, Wissen ist ein Freund auf Reisen, Wissen ist die höchste Gottheit, Wissen steht bei Fürsten in Ehren, nicht aber Geld: ein Mensch ohne Wissen ist ein Vieh.

विद्या प्रमादिनो गुह्यं दुर्धियः पापसं श्रुनः ।  
कामुकः कुलटापायश्च न तिष्ठति चिरं हृदि ॥

6090. Nicht lange bleiben im Herzen: Wissen bei einem Fahrlässigen, ein Geheimniss bei einem Dummen, eine Milchspeise bei einem Hunde und ein Geliebter bei einem untreuen Weibe.

विद्या प्रवासिनो मित्रम् s. Spruch 6092.  
विद्यामदो धनमदस्तृतीयो ऽभिज्ञनो मदः ।  
मदा एते ऽवलिप्तानामित एव सती दमाः ॥

6091. (2798.) Gelehrsamkeit, Reichthum und Adel der Geburt bewirken bei Hochmüthigen Selbstüberhebung, bei Weisen Selbstbeherrschung.

6088) BHARTI. ed. BOHL. 3, 48. HAEB. 44. fg. lith. Ausg. I 36. lith. Ausg. II 48. lith. Ausg. III 45. GALAN. 44. d. प्रेषितः und प्रेषितः st. प्रेरितः; काकैरिवापोषितः, काकैरिवात्तीर्यते.

6089) BHARTI. ed. BOHL. 2, 17. HAEB. 93. lith. Ausg. I 19. lith. Ausg. II und GALAN. 20. GUNARATNA 3 bei HAEB. KĀVJAKAL. und KĀVJAS. HIT. ed. SCHL. ad Pr. 48. VIKRAMĀK. 125. PRASAṅGAH. 12, a. SUBHĀSH. 8. a. प्रच्छन्नमन्तर्धनं. b. श्रुभ st. मुख. c. परा देवता. d. पूज्यते; तनु, नहि und श्रुचि st. न तु. Im

HIT. lautet der Spruch — विद्यातिगुप्तं धनं विद्या बन्धुरसौ विदेशगमने विद्यातयं संबलम् । विद्या कीर्तिकरी सभावशकरी विद्या परं लोचनं विद्या जीवनहेतुरत्र भुवने विद्याविहीनः पशुः ॥

6090) SUBHĀSH. 148. a. प्रसादितो die Hdschr. c. कन्वुकी कुलटापास्तु die Hdschr.

6091) MBH. 5, 1137. b. STENZLER möchte ऽभिज्ञने lesen. Man beachte, dass die Gegensätze auch lautlich hervortreten: दम ist ein umgestelltes मद.

विद्या मित्रं प्रवासे च भार्या मित्रं गृहेषु च ।  
व्याधितस्यौषधं मित्रं धर्मो मित्रं मृतस्य च ॥

6092. (4999.) Wissen ist der Freund auf Reisen, eine Gattin der Freund im Hause, Arznei der Freund der Kranken, moralisches Verdienst der Freund der Gestorbenen.

विद्यायां दुर्मदो येषां कार्यण्यं विभवे सति ।  
तेषां देवाभिमतानां सलिलादग्निरुत्थितः ॥

6093. Bei denjenigen vom Schicksal Verfluchten, welche bei Gelehrsamkeit falschen Stolz und bei Reichthum Geiz entwickeln, ist Feuer aus Wasser hervorgegangen.

विद्याया भाजनं कश्चित्कश्चिद्रव्यस्य भाजनम् ।  
उभयोर्भाजनं कश्चित्कश्चित्त्रेभ्यभाजनम् ॥

6094. Einer wird zum Behälter des Wissens, ein Anderer zum Behälter des Reichthums, ein Dritter zum Behälter von beiden, ein Vierter zum Behälter von keines von beiden.

विद्यारत्नं सरसकविता यानरत्नं तुरंगो  
वाङ्कारत्नं परमपदवी भोगरत्नं मृगाक्षी ।  
ज्ञेतिरत्नं विबुधतटिनी मासरत्नं वसन्तो  
भूभृत्नं कनकशिखरी भूपरत्नं नृसिंहः ॥

6095. (5000.) Die Perle der Wissenschaften ist die geschmackvolle Dichtkunst, die Perle der Fuhrwerke das Ross, die Perle der Wünsche der Pfad der Vorzüglichsten, die Perle der Genüsse eine Gazellenängige, die Perle der Ströme der Götterfluss (die Gaṅgā), die Perle der Monate der Frühling, die Perle der Berge der Goldberg (Meru), die Perle der Fürsten Nrsimha.

विद्या रूपं कुत्रपाणाम् s. zu Spruch 1919.  
विद्यार्थी सेवकः पान्थः तुधार्ती भयकातरः ।  
भाण्डारी प्रतीहारी च सप्त सुतान्प्रबोधयेत् ॥

6092) VṚDDHA-KĀN. 5, 15 (14). 12, 17.  
Berl. Hdschr. 14. a. प्रवासेषु, प्रवासिनो  
und प्रभासिना st. प्रवासे च. c. व्याधिस्थस्यौ  
und घ्रातुरस्यौ. d. धर्म मित्रं पत्र च.

6093) SUBHĀSH. 229. 281. a. विद्यायैव म-  
दो an einer Stelle. c. देवाभिमतानां an ei-

ner, देवाभिमतानां an der anderen Stelle  
die Hdschr.

6094) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 48.  
GALAN. KĀN. H', 6. c. उभयो भा<sup>o</sup> die Hdschr.

6095) PRASAṄGĪRH. 14, a.

6096. (5001.) Einen Lernbegierigen, einen Diener, einen Wanderer, einen von Hunger Gequälten, einen von Furcht Ergriffenen, einen Schatzmeister und eine Thürsteherin, diese sieben soll man wecken, wenn sie schlafen.

विद्यावतां गृहस्थानाम् s. den folgenden Spruch.

विद्यावतां महेच्छानां शिल्पविक्रमशालिनाम् ।  
सेवावृत्तिविदां चैव नाग्रयः पार्थिवं विना ॥

6097. (2799.) Gelehrte, Ehrgeizige, mit den Künsten Vertraute, Heldenmüthige und des Dienstes Kundige können sich nur Fürsten anschliessen.

विद्या विवादाय धनं मदाय प्रज्ञाप्रकर्षः पृथ्वञ्चनाय ।  
श्रुत्यन्नतिर्लोकपरम्भवाय येषां प्रकाशस्तिमिराय तेषाम् ॥

6098. Wem Gelehrsamkeit zum Streit, Geld zum Hochmuth, ein ausgezeichneter Verstand zum Betrügen Anderer und eine hohe Stellung zur Demüthigung der Leute dient, dem ist Licht zur Finsterniss geworden.

विद्या विवादाय धनं मदाय शक्तिः परेषां परिपीडनाय ।  
खलस्य साधोर्विपरीतमेतज्ज्ञानाय दानाय च रत्नपाय ॥

6099. (2800.) Dem Bösewicht dient Gelehrsamkeit zum Streit, Geld zum Hochmuth, Macht zur Bedrückung Anderer; dem Edlen zu entgegengesetzten Zwecken: zur Vermehrung der Kenntnisse, zum Spenden und zur Beschützung.

विद्या शस्त्रं च शास्त्रं च द्वे विद्ये प्रतिपत्तये ।  
आद्या क्वास्याय वृद्धत्वे द्वितीयाद्रियते सदा ॥

6100. (2801.) Die Kenntniss der Waffen und die der Bücher sind zwei Arten von Kenntnissen, die man sich aneignen kann: die erste dient im Alter zum Gelächter, die zweite wird stets geachtet.

विद्या शस्त्रस्य शास्त्रस्य s. den vorangehenden Spruch.

विद्याशीलवयोवृद्धान्बुद्धिवृद्धाश्च भारत ।  
धनाभिजातवृद्धाश्च नित्यं मूढो ऽवमन्यते ॥

6096) VEDDHA-KĀN. 9, 6. Vgl. Spruch 827 und 2034.

6097) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 43. ed. Bomb. 37. ÇUK. ed. Bomb. S. 23. a. गृहस्थानां st. महेच्छानां ÇUK. c. वृत्तिं विना st. वृत्तिविदां ÇUK.

6098) SUBHĀSH. 32.

6099) GUṆARATNA 7 bei HAER. KĀVJAKAL. und KĀVJAS. SUBHĀSH. 236. b. परिपीडनाय SUBHĀSH. d. एतत् st. एतन् GUṆARATNA.

6100) HIT. PR. ed. SCHL. 6. JOHNS. 7. a. शस्त्रस्य शास्त्रस्य st. शस्त्रं च शास्त्रं च eine Hdschr.



6101. (2802.) Diejenigen, die durch Wissen, Charakter, Alter, Verstand, Schätze und Adel der Geburt hervorragten, schätzt ein Thor stets gering, o Bhārata!

विद्या शौर्यं च दाढ्यं च बलं धैर्यं च पञ्चमम् ।  
मित्राणि सङ्गान्याङ्गवर्तयतीह तैर्बुधाः ॥

6102. (5002.) Wissen, Heldenmuth, Fleiss, Kraft und fünftens Verständigkeit nennt man die angeborenen Freunde, durch welche Kluge hier im Leben bestehen.

विद्याशतस्रः साध्याः स्युर्जन्मना सक्तसंभवाः ।  
गान्धर्वं च कवित्वं च प्रूर्त्वं दानशीलता ॥

6103. Vier angeborene Fähigkeiten muss man zu vervollkommen suchen: die Tonkunst, die Dichtkunst, den Heldenmuth und die Freigebigkeit.

विद्यास्वभिविनीतो यो राज्ञा राजनयानुगः ।  
स शास्ति चिरमैश्वर्यमरीशश्च कुरुते वशे ॥

6104. Ein in den Wissenschaften unterrichteter und die Regeln der Staatsklugheit befolgender Fürst führt lange das Regiment und bringt die Feinde in seine Gewalt.

विद्युच्छटा जले रेखा चोन्नता च यथाम्बरे ।  
तथास्थिरा च कुलटाप्रीतिः सत्यं च तद्वचः ॥

6105. Wie des Blitzes Glanz, wie ein Strich im Wasser, und wie die Reinheit am Kleide, so unbeständig ist die Liebe eines untreuen Weibes, und dieses Wort ist wahr.

विद्युद्विलसितचपलं किं दुर्जनसंगतिर्युवतयश्च ।  
कुलशीलनिष्प्रकम्पाः के कलिकाले ऽपि सत्पुरुषाः ॥

6106. Was ist unsted wie das Zucken des Blitzes? Umgang mit schlechten Menschen und die Jungfrauen. Wer ist sogar im Kali-Zeitalter unerschütterlich wie ein Hauptgebirge? Die guten Menschen.

विद्येव कन्यका मोक्षादपात्रे प्रतिपादिता ।  
यशसे न न धर्माय ज्ञायेतानुशयाय तु ॥

6101) MBu. 5, 1431, b. 1432, a.

6102) MBu. 12, 5218. b. बल = वैराग्य (!)

Nilak.

6103) Nitīṣāstra in Telugu-Charr. 107.

a. विद्याश्च तिस्रो gedruckt.

6104) R. ed. Bomb. 5, 11, 10.

6105) PAÑĀR. 1, 14, 83. Unsere Aende-

rungen: b. चोन्नता für वास्थिता. d. सत्यं च für स्वप्नश्च.

6106) PRAÇNOTTARARATNAM. 23 in Monatsberichte der K. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 100. fg.

6107. (2803.) Tochter und Wissenschaft, die man in seiner Verblendung einem Unwürdigen anvertraut, bringen nicht Ruhm, nicht Verdienst, wohl aber Reue.

विद्वज्जनसभामध्ये नारीप्रथमसंगमे ।  
रणे राजकुले द्यूते को न याति पराभवम् ॥

6108. Wer erleidet nicht eine Demüthigung in einer Gesellschaft von Gelehrten, beim ersten Zusammentreffen mit einem Frauenzimmer, in der Schlacht, am Hofe eines Fürsten, beim Glücksspiel?

विद्वज्जै च नृपत्वं च नैव तुल्यं कदा च न ।  
स्वदेशे पूज्यते राजा विद्वान्सर्वत्र पूज्यते ॥

6109. (2804.) Der Stand des Gelehrten und der des Fürsten sind immer gleich: nur im eigenen Lande wird ein Fürst geehrt, ein Gelehrter aber überall.

विद्वद्भिः सुदृढामत्र s. Spruch 6055.

विद्वानः कति योगिनः कति पुनर्वेदगध्यभाजः कति  
प्राजाः मत्तकरीन्द्रकुम्भदलने धीराः प्रसिद्धाः कति ।  
स्वाचारैः कति सुन्दराः किल कति प्राज्यप्रतिष्ठाः कति  
किं वेको विरलः परोपकरणे यस्यास्ति शक्तिः सदा ॥

6110. Wie viele Gelehrte giebt es? Wie viele beschauliche Asketen ferner? Wie viele besitzen Erfahrung? Wie viele Verwegene kennt man, die es verstehen brünstigen Elephanten die Stirnbeulen zu spalten? Wie viele haben wohl gute Sitten? Wie viele nehmen eine hohe Stellung ein? Aber noch seltener findet sich Einer, der stets die Macht hat Andern zu helfen.

विद्वान्स्तथैव यः शक्तः क्लिश्यमानो न कुप्यति ।  
घनाशपित्वा क्लेशारं परलोके च नन्दति ॥

6111. Der Kluge und der Mächtige zürnen nicht, wenn sie zu leiden haben, und geniessen der Freuden im künftigen Leben dafür, dass sie den Beleidiger nicht zu Grunde richteten.

6107) KATHIS. 24, 26.

6108) SUBHĀSH. 243.

6109) ई। 3 bei HAN. 312. SAṂSKṚTAPĀ-  
TRIOF. 8. 53. bei HOMER S. 72. bei GALAN.  
c, 9. VEDDHA-Ī।. Berl. Hdschr. 46. PAṆ-  
ĪAT. ed. MOSC. II, 56. 129. ed. BOMB. 51.  
PRAJĀNĪ. 5, b. SUBHĀSH. 8. a. विद्यात्वं,  
विद्यावलस्र नृपतिं. b. नदि तुल्यपराक्रमः

VEDDHA-Ī।.; कदा च नः. c. पूज्यतो und पू-  
जितो. d. विद्या st. विद्वान्. Vgl. Spruch  
3873.

6110) SUBHĀSH. 277. a. गुपीर st. पुनर  
die Hdschr. c. स्वाचारैः und प्राज्यप्रविष्ठा  
die Hdschr. d. परोपकारकरणो die Hdschr.

6111) MBH. 3, 1076.

विद्वानपि धनी दाता धनी साधुर्गुणप्रकः ।  
सर्वबन्धुर्धनी पूज्यो धनहीनो गतप्रभः ॥

6112. (2805.) Der Reiche ist auch gelehrt und freigebig, der Reiche ist edel, weiss Vorzüge anzuerkennen und ist aller Welt Freund, der Reiche ist ehrenwerth; wer aber kein Geld hat, ist alles Glanzes baar.

विद्वान्नुभ्रिगम्यो विदुषि शठे चाप्रमादिना भाव्यम् ।  
ऋतुमूर्खत्वनुकम्प्यो मूर्खशठः सर्वथा त्याज्यः ॥

6113. (5003.) Wer klug und ehrlich ist, den soll man aufsuchen; wer klug und falsch ist, vor dem soll man auf seiner Hut sein; wer dumm und ehrlich ist, den soll man bemitleiden; wer dumm und falsch ist, den soll man auf jegliche Art meiden.

विद्वानेव विज्ञानाति विद्वज्जनपरिश्रमम् ।  
नक्ति वन्ध्या विज्ञानाति गुर्वी प्रसववेदनाम् ॥

6114. (2806.) Nur ein Gelehrter kennt die ermüdende Arbeit des Gelehrten: eine Unfruchtbare kennt ja nicht die heftigen Schmerzen bei der Geburt.

विद्वानेव किं ज्ञानाति s. den vorangehenden Spruch.

विद्वानेवोपदेष्टव्यो नाविदांस्तु कदा च न ।  
वानरानुपदिश्याज्ञानस्थानभ्रंशं ययुः खगाः ॥

6115. (2807.) Einem Klugen, nimmer aber einem Dummen soll man einen Rath ertheilen: jene Vögel, die thörichten Affen einen Rath ertheilten, bürsteten ihre Wohnstätte ein.

विद्वान्प्रशस्यते लोके विद्वान्गच्छति गौरवम् ।  
विद्यया लभ्यते सर्वे विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥

6116. (5004.) Ein Gelehrter wird in der Welt gepriesen, ein Gelehrter gelangt zu Ansehen; durch Wissen erlangt man Alles, Wissen wird überall geehrt.

6112) ÇUK. Pet. Hdschr. 43, b. b. साधुगु-  
णप्रकः die Hdschr. c. सर्वे die Hdschr. d.  
गतप्रभुः die Hdschr.

6113) PAÑKAT. bei BENFEY I, 281. c. ऋतु-  
मू० unsere Verbesserung für ऋतुमूर्०.

6114) KUALAJ. 63, a (50, b). NITICĪSTRA  
in Telugu-Charr. 106. CARR 462. a. किं ज्ञा-  
नाति.

6115) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. III, 5. ed.

RODR. S. 265. b. नाविदांश्च. c. उपदिश्याथ  
und उपदिश्याथ. d. स्थानभ्रष्टा. Vgl. Spruch  
1286.

6116) VEDDHA-KĪ. 8, 20. b. गच्छति un-  
sere Aenderung für सर्वत्र, welches wohl  
aus der folgenden Zeile hereingekommen  
ist. c. लभ्यते unsere Verbesserung für ल-  
भते.

विद्वान्संसदि पात्तिकः परिणतो मानी दरिद्रो गृही  
 वित्ताद्यः कृपणः सुखी परवशो वृद्धो न तीर्थाश्रितः ।  
 राजा दुःसचिवप्रियः कुलभवो मूर्खः पुमान्स्त्रीवितो  
 वेदात्तो कृतसत्क्रियः किमपरं कास्यास्पदं भूतले ॥

6117. (2808.) Ein Gelehrter und in der Gesellschaft parteiisch, ein Mann in reiferen Jahren und stolz, arm und einem eigenen Hauswesen vorstehend, reich und geizig, von Andern abhängig und glücklich, bejahrt und keine Wallfahrtsorte besuchend, ein Fürst und an schlechten Rätthen seine Freude habend, vornehm und dumm, ein Ehemann und unter dem Pantoffel der Frau stehend, ein Gottesgelehrter und nicht Gutes ühend: giebt es noch etwas Anderes auf Erden, was Gegenstand des Gespöttes wäre?

विद्वान्सर्वेषु भूतेषु श्रात्मना सोपमो भवेत् ।  
 कृत्यकृत्यो विप्रुद्धात्मा सर्वं त्यजति चैव क्व ॥

6118. (5005.) Ein Weiser benimmt sich gegen alle Geschöpfe wie gegen sich selbst und giebt, zufriedengestellt und reines Herzens, Alles auf.

विधवा विषमः पन्थाः परस्त्री संकटो यथा ।  
 वेण्या मरुपथः प्रोक्ता निजनारी समो यथा ॥

6119. Eine Wittve gleicht einem unebenen Wege, ein fremdes Weib einem Hohlweg, eine Buhdirne einer grossen Landstrasse, das eigene Weib einem ebenen Wege.

विधातृविक्रितं मार्गं न कश्चिदतिवर्तते ।  
 कालमूलमिदं सर्वं भावाभावौ सुखामुखे ॥

6120. (2809.) Aus der vom Schöpfer (Schicksal) vorgeschriebenen Bahn kann Niemand treten. Alles in der Welt wurzelt in der allmächtigen Zeit: Geburt und Tod, Freuden und Leiden.

विधात्रा रचिता या स्याल्ललाटे ऽन्तरमालिका ।  
 न तां मार्जयितुं शक्तः स्वबुद्ध्याप्यतिपण्डितः ॥

6121. (2810.) Die vom Schöpfer (Schicksal) auf die Stirn geschriebenen Silben vermag auch der Klügste nimmer abzuwaschen mit seinem Verstande.

6117) NAVARATNA 9 bei PETROW UND HARR. 8 in KĀVJAKAL. UND KĀVJAS. KAVITĀMṚTAK. 49. Wird VARĀHAMĪHARA zugeschrieben. a. परवशो st. परिणतो (KAVITĀMṚTAK.). b. वित्ताद्यः und द्रव्यौघः st. वित्ताद्यः, परपणो st. परवशो; वृद्धो; धर्माश्रितः st. तीर्थाश्रितः. c. मुकुलव्रौ st. कुलभवो; पुमौस्त्री<sup>०</sup>.  
 6118) MBH. 12, 9928.

6119) SUBHĀSH. 256. a. विषमा पन्था die Hdschr. b. संकटो die Hdschr. c. मरुपथा die Hdschr. d. समं die Hdschr.

6120) MBH. 1, 240. SAṆSKṚTAPĀṬHOP. 39. HOFFER, LOS. 13.

6121) VEDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 270. PANĀT. ed. KOSRG. II; 183. ed. Bomb. 170. GALAN. KĀS. H', 7. a. रेखा st. या स्याल्

विधात्रा रचिता रेखा and विधात्रा लिखिता यस्य s. den vorangehenden Spruch.

विधाय वैरं सामर्थे नरो ऽरी य उदासते ।

प्रतिप्योदर्चिषं कले शेरते ते ऽमिमामृतम् ॥

6122. (2811.) Menschen, die ruhig dasitzen, nachdem sie einem aufgebracht Feinde den Krieg erklärt, schlafen gegen den Wind, nachdem sie zuvor Feuer in dürres Gesträuch geworfen.

विधायालीकविग्रम्भम् s. nach Spruch स्त्रियो क्यकरूपाः क्रूराः।

विधिना मन्त्रयुक्तेन वृत्तापि मथितापि च ।

प्रयच्छति फलं भूमिररणीव कुताशनम् ॥

6123. (2812.) Die Erde und ein Reibholz, mögen sie auch rauh sein und hart behandelt werden, geben, jene Früchte, dieses Feuer, wenn man auf die vorgeschriebene Weise und unter Gebeten zu Werke geht.

विधिरेव विशेषगर्हणीयः करट त्वं रट कस्तवापराधः ।

सत्कारतरौ चकार यस्ते सत्वासं सरलेन कोकिलेन ॥

6124. (2813.) Du Krähe magst immerhin krächzen, was hast du verbrochen? Das Schicksal verdient vor Allem getadelt zu werden, da es dir und dem redlichen Kokila einen gemeinschaftlichen Wohnplatz auf dem Mangobaume anwies.

विधिरेव किं जगति भव्यानामर्थसिद्धये ।

असंचेतयमानानां सद्गत्याः स्वामिनामिव ॥

6125. (2814.) Das Schicksal verfährt mit Guten wie brave Diener mit ihren Herren: es wacht darüber, dass eine Sache gelingt, ohne dass die dabei Betheiligten es gewahr werden.

विद्यस्तपरगुणानां भवति खलानामतीव मलिनसम् ।

असंरितशशिरूचामपि मलिलमुचां मलिनिमाभ्यधिकः ॥

ΠΑΝΕΑΤ. ed. Koseg. विधात्रा (auch विधाता) लिखिता यस्य VṚDDHA-ĪĀN. स्यात् unsere Aenderung für सा. b. लखादातर ° VṚDDHA-ĪĀN. c. शक्ताः ΠΑΝΕΑΤ. ed. Bomb. देवो ऽपि न किं शक्नोति VṚDDHA-ĪĀN. d. स्वशक्त्याप्यतिपण्डिताः ΠΑΝΕΑΤ. ed. Bomb. संलिष्य लिखितं पुनः VṚDDHA-ĪĀN. GALANOS übersetzt: Ἡ σείρα τῶν γραμμάτων, ἡ γεγραμμένη

ἐπὶ τοῦ μετώπου ὑπὸ τοῦ Στραγοῦπτα, οὐκ ἂν ἐξαιριφθεῖη οὔτε ὑπὸ τῶν σοφῶν, οὔτε μὴν ὑπὸ τῶν θεῶν.

6122) CIC. 2, 42. KUYALAJ. 98, a (76, a).

6123) ΠΑΝΕΑΤ. ed. Koseg. I, 247. ed. Bomb. 216.

6124) KUYALAJ. 112, a (91, a).

6125) ΚΑΤΗΙΣ. 30, 91.

**6126. (2815.)** Wenn Bösewichter die Vorzüge Anderer verkleinern, so tritt ihre Schwärze (Bosheit) in hohem Grade hervor: auch der Wolken Schwärze ist dunkler, wenn sie den Glanz des Mondes verhüllen.

विनयं राजपुत्रेभ्यः पण्डितेभ्यः सुभाषितम् ।  
घनृतं व्यूतकारेभ्यः स्त्रिभ्यः शिनेत कैतवम् ॥

**6127. (5006.)** Anständiges Benehmen lerne man von Fürstensöhnen, Beredsamkeit von Gelehrten, Unredlichkeit von Spielern, Spitzbüberei von Weibern.

विनयति सुदृशो दृशोः परागं  
प्रणयिनि कामुमाननानित्तेन ।  
तदक्लिपुवतेरभीक्ष्णमक्ष्णो-  
ईयमपि रोषरजोभिरापुपूरे ॥

**6128. (2816.)** Als ein Liebhaber mit seines Mundes Hauche den Blütenstaub aus den Augen einer Schönängigen entfernte, da füllten sich sofort beide Augen der ihm nicht gewogenen Jungfrau mit des Zornes Staube (Leidenschaft).

विनयाचारकीनाश्च अशिवाश्च नराधमाः ।  
ते भवन्ति शिवा विप्र ये वै गङ्गामुपाश्रिताः ॥

**6129. (5007.)** Die niedrigsten Menschen, welche alles anständigen Benehmens und aller guten Sitte ermangeln und Unheil bringen, bringen Heil, o Brahmane, wenn sie sich zur Gaṅgā begeben.

विनयेन विना का यीः का निशा शशिना विना ।  
रक्तिता सत्कवित्वेन कीदृशी वाग्विदग्धता ॥

**6130. (2817.)** Was ist eine hohe Stellung ohne gutes Benehmen? Was eine Nacht ohne Mond? Was Redefertigkeit ohne wahre Dichtergabe?

विनष्टः पश्यतस्तस्य रत्निषाः शरणं गतः ।  
घादाय मुकुतं तस्य सर्वं गच्छेत् रत्नितः ॥

**6131.** Wer vor den Augen dessen, der schützen kann und in dessen Schutz er sich begab, umkommt, der geht mit allen dessen guten Werken von dannen, weil er nicht geschützt wurde.

6126) VISAYAD. 6. d. मल्लिनिम्ना क्यधिकः.

6127) VEDHA-KĀN. 12, 18. SUBHĀSH. 199.

c. व्यूतकारेभ्यः. d. शिष्ये न.

6128) SĀH. D. 81.

6129) MBH. 13, 1806.

6130) VET. in LA. (III) 4. d. वाग्वि०

lassen's Verbesserung für वाग्वि०; Andere lesen सा वि० und वाग्विज्ञम्भते.

6131) R. ed. Bomb. 6, 18, 20. GORR. 5, 91, 11. b. रत्नितुः शरणागतः GORR. c. तस्मात् st. तस्य GORR. d. गच्छेत् रत्नितः GORR.

विना कार्यं तु ये मूढा गच्छन्ति परमन्दिरम् ।  
अवश्यं लघुतां याति रवेरिव शशी यथा ॥

6132. Der Thor, der, ohne ein Geschäft zu haben, in ein fremdes Haus geht, kommt nothwendig um sein Ansehen, wie der Mond, wenn er das Haus der Sonne betritt.

विना गुरुभ्यो गणनीरधीत्य ज्ञानाति धर्मं न विचक्षणो ऽपि ।  
विना प्रदीपं शुभलोचनो ऽपि निरीक्षते कुत्र पदार्थसार्थम् ॥

6133. Der Vorstand einer Versammlung, wäre er auch klug, lernt ohne Lehrer das Gesetz nicht kennen: wie sollte man, hätte man auch gute Augen, ohne Leuchte all die Gegenstände gewahr werden?

विना गुह्यपदेशं यो यथादृष्टिं प्रवर्तते ।  
स एव क्लृप्तनीयः स्यात्स्रष्टिनो मूर्खशिष्यवत् ॥

6134. (2818.) Wer ohne Anweisung eines Lehrers so verfährt, wie er es bei Andern gesehen, der setzt sich dem Gelächter aus wie jener einfältige Schüler des frommen Bettlers.

विना ज्ञेनेन मन्त्रेण s. den folgenden Spruch.

विना ज्ञालेन मन्त्रेण तन्त्रेण विनयेन च ।  
वक्ष्यति नरं नार्यः प्रज्ञाधनमपि क्षणात् ॥

6135. (2819.) Ohne Zauber, ohne Spruch, ohne Formel und ohne Unterweisung betrogen Frauen einen Mann, selbst einen überaus klugen, in einem Augenblick.

विना ताभिर्न सौभाग्यं विना ताभिः सुखं च न ।  
विना ताभिर्न चात्मानं कृतार्थं मन्यते जनः ॥

6136. (2820.) Ohne diese (die Weiber) giebt es keine Schönheit, ohne diese auch keine Freuden, ohne diese glauben die Männer ihr Ziel nicht erreicht zu haben.

विना धनं पुमानन्धो विना धनं नरः शवः ।  
विना धनं नरः क्लीबः क्षतो धनमुपास्येत् ॥

6132) SUBHĀSH. 202. a. कायेषु (st. कार्यं तु) und मूढा: die Hdschr. c. याति die Hdschr. d. रश्मिरिव st. रवेरिव die Hdschr.

6133) SUBHĀSH. 285. a. b. गुणं नीरधीत्या die Hdschr. d. निरीक्ष्यते und पदार्थसार्थ्वः die Hdschr.

6134) BHARATĀKĀDĪTĀŚIKĀ in VORZ. d. Oxf. H. 155, b.

6135) VIKRAMĀŚ. 14. a. ज्ञालेन unsere Aenderung für ज्ञेनेन.

6136) ÇUK. Pet. Hdschr. 62, a. b. न च st. च न die Hdschr. d. जन die Hdschr.

6137. Ohne Geld ist ein Mann blind, ohne Geld ein Leichnam und ein Eunuch; darum soll man Geld erwerben.

विना परीक्षां नो तत्र प्रसिद्धं ज्ञायते सतः ।  
स्वर्णबन्धानां नो शुद्धिर्ज्ञायते कर्षणं विना ॥

6138. (2821.) Das wahre Wesen des Guten wird nicht ohne Prüfung offenbar: die Aechtheit goldener Pfänder erkennt man nicht ohne Reiben auf dem Prüfstein.

विनाप्यर्थेर्धीरः स्पृशति बहुमानोन्नतिपदं  
समायुक्तो ऽप्यर्थः परिभवपदं याति कृपणः ।  
स्वभावाद्भूतां गुणसमुद्रयावासि विषयां  
द्युतिं मेही किं या धृतकनकमालो ऽपि लभते ॥

6139. (2822.) Der Muthige wird auch ohne Geld Gegenstand der höchsten Achtung, der Elende, sei er auch mit Geld ausgestattet, wird zum Gegenstand der Verachtung: erlangt wohl ein Hund, trüge er auch ein goldenes Halsband, den majestätischen Glanz eines Löwen, der aus seiner Natur entspringt und sich in der Erlangung vieler trefflicher Eigenschaften erweist?

विना मूढं घटं कर्तुं कुलालश्च न च क्षमः ।  
विना स्वर्णं स्वर्णकारः कुण्डलं कर्तुमक्षमः ॥

6140. Ohne Tohn vermag ein Töpfer keinen Topf zu machen und ohne Gold kann ein Goldarbeiter keinen Ohrring verfertigen.

विना स्तम्भं यथा गेहं यथा देहं विनात्मना ।  
तर्ह्यथा विना मूलं विना पुत्रं कुलं पतेत् ॥

6141. Wie ein Haus ohne Pfeiler, ein Leib ohne Seele und ein Baum ohne Wurzel, so stürzt ein Geschlecht ohne Sohn zusammen.

विनिर्गतानां स्वभुवः सरितां सलिलाकरः ।  
न निर्व्याजं जिगीषूणां दृश्यते क्षवधिः क्वचित् ॥

6142. (2823.) Für Flüsse, die aus ihrem Lande gehen, bildet das Meer eine Grenze; für diejenigen aber, die nicht bloss zum Schein auf Eroberungen ausgehen, giebt es nirgends eine Grenze.

6137) SUBHĀSH. 32.

6138) DASHĀNTAC. 43 bei HANB. KĀVJAKAL. UDD KĀVJAS. b. ज्ञायते st. ज्ञायते Allo.  
a. स्ववर्मबन्धानो Allo. d. कर्षणं Allo.

6139) HRT. ed. SCHL. I, 167. JOHNS. 185.  
ed. Calc. 1830 S. 126. ed. RODR. S. 109. a.

वीरः st. धीरः. b. परियुक्तो und परिघक्तो

st. समायुक्तो. c. समुद्रयोवापि विषयां und  
समुद्रयोह्नासि विषयां; विषयां st. विषयां.

6140) PĀÑĀR. 2, 6, 29.

6141) SUBHĀSH. 37. b. विनात्मनः die

Hdschr. c. तर्ह्यथा die Hdschr.

6142) RĪGĀ-TAR. 4, 343.



विपत्तमखिलीकृत्य प्रतिष्ठा खलु दुर्लभा ।  
अनीता पङ्कतां घृत्निमुदकं नावतिष्ठते ॥

6143. (2824.) So lange man einen Feind nicht aufgerieben, ist ein be-  
haglicher Zustand ja schwer zu erreichen: so lange Wasser Staub nicht in  
Koth verwandelt, kommt es nicht zum Stehen.

विपत्तवर्गेण बलाधिकेण समं विवादो विदुषा न कार्यः ।  
अष्टो ऽपि रत्नेन्निजजीवितव्यं जीवन्नरो भद्रशतानि पश्येत् ॥

6144. Mit einer an Macht überlegenen Feindesschar soll ein Kluger  
keinen Streit beginnen. Sollte man auch zu Fall gekommen sein, so erhalte  
man sein Leben, da ein Mann, wenn er am Leben bleibt, noch hundertfaches  
Glück erfahren kann.

विपत्तः श्रीकण्ठो जडतनुरमात्यः शशधरो  
वसतः सामतः कुसुममिषवः सैन्यमबला ।  
तथापि त्रैलोक्यं जयति मदो देहविकलः  
क्रियासिद्धिः सत्त्वे वसति मर्ता नोपकरणे ॥

6145. Çiva ist sein Gegner, der Mond mit seinem kalten, starren Leibe  
sein Minister, der Frühling sein Grenznachbar, Blumen seine Pfeile, ein Weib  
seine Heeresmacht, und dennoch erobert der körperlose Liebesgott alle drei  
Welten: bei Grossen beruht das Gelingen einer Sache auf dem Charakter,  
nicht auf den Hilfsmitteln.

विपत्तिष्वव्यथो दत्तो नित्यमुत्थानवान्नरः ।  
अप्रमत्तो विनीतात्मा नित्यं भद्राणि पश्यति ॥

6146. (5008.) Der Mann, welcher bei Ungemach nicht verzagt, ge-  
schickt, stets zur Arbeit bereit, auf seiner Hut und bescheidenen Gemüthes  
ist, erlebt stets Glück.

विपदि धैर्यमथाभ्युदये क्षमा  
सदसि वाक्पटुता युधि विक्रमः ।  
यशसि चाभिरुचिर्व्यसनं श्रुतौ  
प्रकृतिसिद्धमिदं हि महात्मनाम् ॥

6147. (2825.) Standhaftigkeit im Unglück, Nachsicht im Glück, Bered-

6143) Çc. 2, 24.

6144) SUBHĀSH. 137. b. विदुषेर्न die Hdschr.

c. सप्टापि at. अष्टो ऽपि die Hdschr. d. ज्ञोवं  
नरो und पश्यति die Hdschr.

6145) SUBHĀSH. 272. d. = d. von Spruch

8712.

6146) MBS. 2, 1941. BRĀHMAṢARMA 2,  
12, 2.

6147) BHĀṢṬ. ed. BOHL. 2, 58. HANU. 9.  
lith. Ausg. I und III 62. lith. Ausg. II 63.

GALAN. 66. ÇĀRṢA. PADDE. SUBHĀSH. 61.

† ŚĀṢERTĀPĀTHOP. 61. CARA 463. HIT. ed. SCHL.

samkeit in der Versammlung, Muth in der Schlacht, Gefallen an Ruhm, fleisige Beschäftigung mit den heiligen Schriften: dies ist ja Edlen schon von Natur eigen.

विपदि न यस्य विषादः s. Spruch 5376.

विपदि मरुतां धैर्यघंसं यदीक्षितुमीक्षते  
 विरम विरमायासाद्स्माद्दुरध्यवसायतः ।  
 अपि जलनिधेः कल्यापाये व्यपैति निम्नक्रमः  
 कुलशिक्षरिषाः नुद्रा नैते न वा जलराशयः ॥

6148. Gedenkst du bei grossen Charakteren im Unglück ein Schwinden ihrer Standhaftigkeit zu gewahren, so stehe ja von diesem Bemühen ab, da es ein thörichtes Unternehmen ist: am Ende eines Kalpa giebt sogar das Meer sein gewohntes Verfahren auf; jene Grossen sind aber weder winzige Gebirge, noch Meere.

विपदे ऽभिवन्त्यविक्रमं रक्षत्यापडुपेत्मायतिः ।  
 नियता लघुता निरापतेरगरीयान्न पदं नृपश्रियः ॥

6149. Ungemach sucht den heim, der keinen Muth an den Tag legt; den in Ungemach Gerathenen verlässt die Zukunft; wer keine Zukunft hat, dem droht sicher Geringschätzung; der Mann ohne Ansehen ist keine Stätte für die Herrlichkeit eines Fürsten.

विपद्यपि गताः सत्तः पापं कर्म न कुर्वते ।  
 कंसः कुक्कुटवत्कीटानति किं लुधितो ऽप्यल्प् ॥

6150. Gute vollbringen keine böse That, befänden sie sich auch im Unglück: frisst etwa ein Flamingo Würmer wie ein Hahn, würde er auch noch so sehr vom Hunger geplagt?

विपर्यस्तमनश्चेष्टैः शिलाशकलवर्ष्मभिः ।  
 मासवृत्तैरियं मूर्खैर्भारक्रान्ता वमुंधरा ॥

L. 28. Johns. 32. b. कसि, darüber रकसि st. सदसि SUBRAISH. c. अभिरतिरु st. अभिरुचिरु, श्रुते st. श्रुतौ. Vgl. Spruch 3.

6148) BHARTI. ed. BOHL. Suppl. 17. HAW. 2, 75. a. und b. umgestellt. A. विपदि मधैर्यघंसं यदीक्षितुमाक्षते. b. Ein विरम fehlt; विरमायासाद्: अस्माद् fehlt; दुरध्यवसायतः unsere Verbesserung für दुराध्य<sup>०</sup>. c. जलनिधे st. जलनिधे:; व्यपेत st. व्यपैति; nach

BOHLER'S Ausdrucksweise (non vero opus est ut verbum व्यपैति cum B. addamus) müsste man annehmen, dass व्यपैति in der Hdschr. neben व्यपेत stände; क्रमाः. d. जलराशयः.

6149) KIR. 2, 15.

6150) SUBRAISH. 34. 112. a. सत्त an einer Stelle. b. पापकर्म an einer Stelle.

6151. Unsere Erde ist schwer beladen mit Thoren, die verkehrt denken und handeln: ihre Leiber (Knochen) sind die Felsstücke, ihr Fleisch die Bäume.

विपाकः कर्मणो प्रेत्य केषांचिदिह ज्ञायते ।

इह चामुत्र चैकेषां भावस्तत्र प्रयोञ्जन् ॥

6152. (5009.) Das Reifen der Handlungen entsteht für Einige nach dem Tode, für Einige in diesem Leben, für Einige hier und jenseits: ihr Zustand ist es, der diese bestimmt. *Stensler.*

विपाकदारूपो राज्ञो रिपुरूपो ऽप्यहंतुदः ।

उद्वेजयति सूह्रमो ऽपि चरणं कण्टकाङ्कुरः ॥

6153. (2827.) Selbst ein kleiner Feind wird mit der Zeit fürchterlich und verursacht Fürsten Pein: selbst eine winzige Dornspitze peinigt den Fuss.

विपुलपुलिनाः कञ्चोलिन्यो नितात्पत्करि-

मसृणितशिलाः शैलाः सान्द्रुमा वनराज्यः ।

यदि शमगिरो वैयासिक्यो बुधेश समागमः

• क्व पिशितवसाम्यो नार्यस्तथा क्व च मन्मथः ॥

6154. (2828.) Wenn Flüsse mit mächtigen Sandbänken da sind, wenn es Berge giebt, deren Felsen von heftig herabstürzenden Wassermassen schlüpfrig werden, wenn Wälder mit dichten Bäumen da sind, wenn Vjāsa's zu innerer Ruhe mahnende Worte und Umgang mit Klugen uns nicht fehlen, was vermögen dann aus Fleisch und Fett bestehende Weiber und auch der Liebesgott uns anzuthun?

विपुलमतिभिः कैरप्येतस्सगञ्जनितं पुरा

विधृतमपरैर्दत्तं चान्यैर्विजित्य तृषां यथा ।

इह हि भुवनान्यन्ये धीराश्चतुर्दश भुञ्जते

कतिपयपुरस्वाम्ये पुंसां क एष मदञ्जरः ॥

6155. (2829.) Einige Hochweise haben diese Welt ehemals geschaffen,

6151) *MĀRĪ. 115. b. c.* KĀLIDĀSA hätte keine solche Composita gebildet.

6152) *JĀG. 3, 133. c.* चैकेषां unsere Aenderung für वै केषां. *d.* प्रयोञ्जकः.

6153) *PRAB. 31.*

6154) *PRAB. 73. a.* करा.

6155) *BHART. ed. BOHL. und HARB. 3, 58.* lith. Ausg. I 49. lith. Ausg. II 22. lith. Ausg.

III 42. GALAN. 53. ÇĀNTIC. 2, 13. SUBHĀSM.

310. *a.* विमल st. विपुल ÇĀNTIC.; विपुल-कृद्दयेर्धन्यैः (auch विपुला<sup>o</sup> st. विपुल; इशैः und अन्यैः st. धन्यैः) कैश्चिज्ज<sup>o</sup>. *b.* विधृतम<sup>o</sup>; दत्तं st. दत्तं; अपरैरन्यैर्विजित्य, तृषां. *c.* हि fehlt; भुवनान्ये und भुवनान्ये; वीराष् st. धीराष् ÇĀNTIC.; चतुर्दशं. *d.* कति कति st. कतिपय; पुरः st. पुरः; कः; मदन st. मद.

Andere haben sie besessen, Andere haben sie erobert und wie werthloses Gras wieder weggegeben, wieder andere Beherzte beherrschen hier auf Erden ja vierzehn Reiche: wie erklärt sich hiernach der Menschen Hochmuthsieber beim Besitz einiger weniger Städte?

विपुलमतेरपि नश्यति बुद्धिः पुरुषस्य मन्दविभवस्य ।  
घृतलवणतैलतण्डुलवस्त्रेन्धनचित्तया सततम् ॥

6156. (2830.) Selbst eines hochweisen, aber armen Mannes Verstand schwindet dahin ob der beständigen Sorgen für Butter, Salz, Oel, Reis, Kleidung und Feuerung.

विपुलमपि धनौघं प्राप्य भोगान्निव्यो वा  
पुरुष इह न शक्तः कर्महीनो हि भोक्तुम् ।  
सुनिकितमपि चार्थं देवतै रक्ष्यमाणं  
पुरुष इह मरुतात्मा प्राप्नुते नित्यपुक्तः ॥

6157. (5010.) Gelangt ein Mann hier im Leben sogar zu einem grossen Vermögen, zu Genüssen und zu Weibern, so vermag er sie ohne Arbeit doch nicht zu geniessen; giebt sich dagegen ein Mann hohen Sinnes hier im Leben beständige Mühe, so gelangt er sogar zu einem wohl geborgenen, von den Göttern gehüteten Gute.

विपुलकृदप्यैरन्यैः (auch विपुलकृदप्यैरीशैः und विपुलकृदप्यैर्धन्यैः) कैश्चित् s. Spruch 6155.

विप्रयोगे न तु त्यागी दोषदर्शी समागमे ।  
विरागं भजते जन्तुर्निर्वैरा निरवग्रहः ॥  
तस्मात्स्नेहे न लिप्सेत मित्रेभ्यो धनसंचयात् ।  
स्वशरीरसमुत्थं च ज्ञानेन विनिवर्तयेत् ॥

6158. (5011.) Man hat aber noch nicht entsagt, wenn Einem Etwas nicht zu Theil wird; wer in der Vereinigung ein Uebel sieht, der ist gegen Alles gleichgiltig geworden, lebt in Frieden und ist ungehemmt.

6159. (5012.) Darum sollst du nicht wünschen an Freunden und Gütern zu hängen, und solchen Hang, wenn er sich in dir erhebt, durch Erkenntniß unterdrücken.

6156) PANĀT. ed. Koseg. und Bomb.  
V, 5. a. Umgestellt नश्यति विपुलमतेरपि  
ed. Bomb.

6157) MBH. 13, 339.

6158. 59) MBH. 3, 77. fg. 6158. विप्रयोगे  
विषयेण सकृ विप्रयोगे त्यागी न किं तु सत्य-  
पि समागमे यो विषयदोषदर्शी स एव त्यागी

स एव च विरागं भजते निर्वैरश्च द्वेषाभावा-  
निरवग्रहः प्रतिबन्धग्रन्थः NILAK. 6159. मि-  
त्राणि धनानि च प्राप्य तेषु स्नेहे न लिप्सेत  
न कामयेत् । मित्रेभ्य इत्यादिके त्यबोपे पञ्च-  
म्यौ किं च स्वशरीरस्त्रिङ्गाष्यात्समुत्थमु-  
त्यन्नमपि स्नेहे ज्ञानेन भोगयानामवस्तुत्वानि-  
त्यत्वज्ञानेन नाशयेत् NILAK.

विप्रयोर्विप्रवद्भ्योश्च दंपत्योः स्वामिभृत्ययोः ।

अक्षरं नावगतव्यं कूरस्य वृषभस्य च ॥

6160. (5013.) Zwischen zwei Brahmanen, zwischen einem Brahmanen und Feuer, zwischen Eheleuten, zwischen Herrn und Diener, so wie zwischen Civa und seinem Stier soll man keinen Unterschied erkennen.

विप्रश्चन्द्रश्चन्दनशैकजातिर्नारी वीणा कोकिलशैकजातिः ।

अस्यः खड्गः तत्रियशैकजातिः काष्ठं मूर्खो गर्दभशैकजातिः ॥

6161. Von einem und demselben Schlage sind Brahmane, Mond und Sandelbaum; von einem und demselben Schlage ein Weib, eine Laute und ein Kokila; von einem und demselben Schlage ein Ross, ein Schwert und ein Krieger; von einem und demselben Schlage Holz, ein Dummkopf und ein Esel.

विप्रकृस्ते धनं दद्यात्स्वभार्यासु च यौवनम् ।

स्वामिकार्षेषु च प्राणां निश्चयो मम माधव ॥

6162. In die Hand eines Brahmanen soll man Geld opfern, für seine Gattinnen die Jugendkraft, für die Angelegenheiten seines Herrn das Leben: dies ist, o Mādhava, meine feste Meinung.

विप्राणां ज्ञानतो ज्यैष्ठं तत्रियाणां तु वीर्यतः ।

वैश्यानां धान्यघनतः प्रूढापामेव जन्मतः ॥

6163. (5014.) Bei Brahmanen richtet sich der Vorrang nach den Kenntnissen, bei Kriegern nach der Tapferkeit, bei Vaiçja nach dem Getraide und nach anderm Besitz, nur bei den Çūdra nach der Geburt (d. i. nach dem Lebensalter).

विप्रास्मिन्नगरे मकान्कथय कस्तास्तद्गुमाणां गणः

को दाता रजको ददाति वसनं प्रातर्गृहीत्वा निशि ।

को दत्तः परदारवित्तकरणे सर्वो ऽपि दत्तो जनः

कस्माञ्जीवसि हे मखे विषकृमिन्यापिन जीवाम्यकृम् ॥

6160) VṚDDHA-KĀṆ. 7, 5. Berl. Hdschr.

255. a. विप्रवद्भ्याश्च, द्वौ विप्रौ विप्रमग्निं च.  
b. दंपत्यो गुहृशिष्ययोः. c. अक्षरं नावगतव्यं  
unsere Aenderung für अक्षरेणैव ग° und  
अक्षरं नैव ग°.

6161) SUBHĀṢA. 187. a. °जातिः die Hdschr.

b. वीणाः कोकिलाशैक° die Hdschr. c. अ-

अखड्गत्त° die Hdschr.

6162) NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 12.

Wird Karṇa in den Mund gelegt.

6163) M. 2, 155. CARR 463. NITICĀSTRA  
in Telugu-Charr. 155. Vgl. Spruch 2456.

1388. 4390.

6164. (5015.) «Sage mir, o Brahmane, wer steht in dieser Stadt hoch?» «Eine Gruppe von Weinpalmen». «Wer giebt hier Etwas?» «Der Wäscher giebt Einem am Abend das Gewand wieder, das er am Morgen nahm.» «Wer ist geschickt?» «Fremde Frauen und fremdes Geld sich anzueignen ist Jedermann geschickt.» «Wozu lebst du, o Freund?» «Ich lebe nach Art des Mistkäfers (d. i. ich suche das Beste heraus).»

विप्रो वृत्तस्तस्य मूलं च संध्या वेदः शाखा धर्मकर्मादि पत्रम् ।  
तस्मान्मूलं यत्नतो रत्नणीयं किन्ने मूले नैव शाखा न पत्रम् ॥

6165. (5016.) Der Brahmane ist ein Baum: die Andachten stellen die Wurzel dar, der Veda einen Ast, Tugend, Handlungen u. s. w. die Blätter. Darum soll man die Wurzel sorgfältig hüten, da ohne Wurzel es keine Aeste und keine Blätter giebt.

विफलमिदं पूर्वमुक्तं विद्यावत्तो ऽपि कुलसमुद्भूताः ।  
यस्य यदा विभवः स्यात्तस्य तदा दासतां याति ॥

6166. (1932.) Früher vollbrachte gute Werke tragen hier keine Früchte: selbst Gelehrte und edlem Geschlecht Entsprössene werden zu Slaven dessen, der Reichthümer besitzt.

विभवा एव पूज्यन्ते न शरीराणि देहिनाम् ।  
चाण्डालो ऽपि नरः श्रेष्ठो यस्यास्ति विपुलं धनम् ॥

6167. Nur die Reichthümer der Menschen werden geehrt, nicht ihre Person; sogar ein Kāṇḍāla ist der beste Mann, wenn er ein grosses Vermögen besitzt.

विभवे भोजने दाने तिष्ठति प्रियवादिनः ।  
विपत्तौ च गते ऽन्यत्र दृश्यते खलु साधवः ॥

6168. (5017.) Wenn Reichthümer da sind, wenn es zu essen giebt und wenn gespendet wird, dann sind die Schmeichler da; im Unglück aber, wenn die Andern davongegangen sind, gewahrt man bekanntlich die Guten.

विभूतिं रभसावाप्ताम् s. Spruch 1397.  
विभूतीः प्राप्य परमाः सती संभोग्यतां नयेत् ।  
यामु सतो न तिष्ठति ता वृथैव विभूतयः ॥

6164) VṚDDHA-KĪ. 12, 9. a. कस् unsere Aenderung für तां.

6165) VṚDDHA-KĪ. 10, 12. Unsere Aenderungen: b. धर्मं पत्रम् für धर्मकर्माभिपत्रे. c. तस्मान्मू० für तस्मात् मू०. d. पत्रम् für पत्रे.

6166) PAÑĀT. ed. Kosce. und Bomb. V,

9. a. विफलम् unsere Aenderung für विकलम् der ed. Bomb.; फलतीक Kosce.

6167) VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 144. a. विभवाः सर्वे die Hdschr. d. यस्यास्ति die Hdschr. Vgl. Spruch 4494.

6168) MAHĀNĪṬANA 502.

6169. Hat man grosse Reichthümer erworben, so Sorge man dafür, dass sie von Guten genossen werden: vollkommen unnütz sind solche Reichthümer, an denen Gute keinen Theil haben.

विमानितो क्तः क्रुष्टस्त्रातारं चैव विन्दति ।  
अमानुषकृतस्तत्र दण्डो कृति नराधिपम् ॥

6170. Wenn ein Entehrter, Geschlagener oder Geschmähter keinen Beschützer findet, dann trifft den Fürsten eine nicht von Menschen verhängte Strafe.

विपदुपचितमेघं भूमयः कन्दलिन्यो  
नवकुरजकदम्बामोदिनो गन्धवाहाः ।  
शिखिकुलकलकेकारावरम्या वनाताः  
मुखिनममुखिनं वा सर्वमुत्कण्ठपति ॥

6171. (2832.) Ein mit Wolken bezogener Himmel, ein mit weissen Blüten bedeckter Erdboden, mit dem Wohlgeruch junger Kutāga und Kadamba geschwängerte Winde und die ob des zarten Rufes der Pfauen reizenden Wälder erzeugen bei Jedermann, beim Frohen wie beim Traurigen, das Gefühl der Sehnsucht.

विरक्तः परदारेषु निःस्पृहः परवस्तुषु ।  
दम्भमात्सर्यहीनो यस्तेन लोकत्रयं जितम् ॥

6172. (5018.) Wer gleichgiltig gegen eines Andern Weib ist, kein Verlangen nach eines Andern Sache hat und frei von Heuchelei und Neid ist, der hat die drei Welten erobert.

विरक्तप्रकृतिश्चैव s. Spruch 4450.

विरक्तस्य च भक्तस्य s. Spruch 1506.

विरमत बुधा येषित्सङ्गात्सुखात्तन्नाभङ्गुरा-  
त्कुल कर्णामित्रीप्रज्ञावधूजनसंगमम् ।  
न खलु नरके काराक्रान्तं धनस्तनमण्डलं  
शरणमथ वा श्रेणीबिम्बं रणान्मणिमेखलम् ॥

6169) Kām. Nitiv. 4, 12. b. नयेत् Lesart  
der Scholien st. व्रजेत् des Textes.

6170) MBh. 12, 2420.

6171) BHARTṢ. 8d. BOHL. und lith. Ausg.

III 1, 42. HANB. 45. lith. Ausg. II 94. CATARIV. 67. a. भूमिपंकदलिन्यो, कन्दलिपयो. कं

जलं तस्य दलानि पत्राणि तुषात्रपाणि (sic)  
विद्यन्ते यामु तादृशो भूमयः Schol. c. रम्य  
und एव st. राव. d. सर्वयुत्कंठयति.

6172) MAHARIVĀTANTRA in DASPART.

21. BRAHMA DHARMA 2, 6, 4. b. निस्पृहः und  
निष्पृहः gedruckt.

6173. (2833.) Stehet ab, ihr Verständigen, von dem Umgange mit Weibern, einem Genuss von kurzer Dauer! Verkehret mit den Frauen Mitgefühl, Freundschaft und Einsicht! In der Hölle hilft euch ja weder ein draller Busen mit schwer lastenden Perlenschnüren, noch runde Hüften mit klingenden Perलगürteln.

विरम विरमायासादस्मात् s. Spruch 6148.

विरलविरलीभूतास्ताराः कलौ मुञ्चना इव  
व्यपसरति च धातं चित्तात्सतामिव दुर्जनः ।

मन इव मुनेः सर्वत्रापि प्रसन्नमभून्नभो  
विगलति निशा क्षिप्रं लक्ष्मीरनुद्योगिणामिव ॥

6174. Die Zahl der (sichtbaren) Sterne hat stark abgenommen wie die der guten Menschen im Zeitalter Kali; die Finsterniss weicht wie der Böse aus dem Herzen der Guten; klar nach allen Seiten hin ist der Himmel geworden wie das Herz des Weisen; flugs schwindet die Nacht wie der Faulenzer Glück.

विरला ज्ञानन्ति गुणान्विरला सेवन्ति निर्धनं चेत् ।  
विरला परकार्यकराः परदुःखे दुःखिता विरलाः ॥

6175. Wenige verstehen Vorzüge zu schätzen, Wenige dienen hier im Leben einem Armen, Wenige betreiben die Sache eines Andern, Wenige sind beim Leid eines Andern betrübt.

विरद्विषमः कामो वामस्तनुं कुरुते तनुं  
दिवसगणनादन्नथासौ व्यपतधृषो यमः ।  
त्वमपि वशगो मानव्याधेर्विचित्तय नाथ हे  
किस्त्वयमदुर्जीविदेवं कथं प्रमदाजनः ॥

6173) BHARTI. lith. Ausg. II 3, 58. SCHIEP-  
SEN und WERNER S. 24. a. सङ्गसुखात्. b. मै-  
त्रीकरुणप्रज्ञा, °प्रज्ञ°. c. भाराक्तातं (sic),  
°मण्डला. Ein Scholiast erklärt नरकेदा-  
राक्तातं auf folgende lächerliche Weise:  
नरकस्य ईहा चेष्टा एव धारा कर्तरी तथा-  
क्रासम्; zu n ergänzt er कुरुते und fasst  
die folgenden Nominative als Accusative.  
d. मण्डि fehlt.

6174) Mitgetheilt von TH. AURANCHER in  
Z. d. d. m. G. 25, 239, wie es scheint, aus

SARASVATIKANṬHABHARANA.

6175) SUBHĀSH. 96. 190. a. ज्ञापन्ति an  
einer Stelle; गुणा an der einen, गुणाः an  
der anderen Stelle. b. विरला an beiden  
Stellen; पालन्ति st. सेवन्ति an einer Stelle;  
निर्धनत्तेका an der einen, निर्धनं स्वामी an  
der anderen Stelle. c. विरला an beiden  
Stellen; परकार्यकरा an der einen, परक-  
र्यकरा an der anderen Stelle. d. परदुः-  
खिनदुःखिया विरला an der einen, परदुः-  
खिया विरला an der anderen Stelle.



**6176. (2834.)** Der grausame Liebesgott, der uns durch Trennung seine Bosheit an den Tag legt, verzehrt den Leib; der mitleidlose Todesgott ist im Zählen der Tage gar geschickt; und nun noch du in der Gewalt des Großen, dieser Krankheit! Wie soll, bedenk' es doch, mein Schutzherr, ein Weib, zart wie ein junger Schoss, dabei am Leben bleiben?

विरहो ऽपि संगमः खलु परस्परं संगतं मनो येषाम् ।

यदि हृदयं तु विघटितं समागमो ऽपि विरहं विशेषयति ॥

**6177. (5019.)** Sogar Trennung ist Vereinigung, wenn die Herzen gegenseitig verbunden sind; sind aber die Herzen getrennt, so lässt sogar Vereinigung Trennung als vorzüglicher erscheinen.

विरागः सर्वकामेभ्यः श्रितितो मे मधुव्रतात् ।

कृच्छ्रात् मधुवदितं कृत्वाप्यन्यो हरेत्पतिम् ॥

**6178. (2835.)** Allen Wünschen zu entsagen habe ich von der Biene gelernt: Reichtum wie Honig, die man mit Mühe erwarb, trägt ein Anderer davon, indem er zuvor den Besitzer sogar tödtet.

विरुध्यते न बलिभिर्बुद्धिमत्तः कथं च न ।

बलहीनैरपि तथा विरुध्यते न संकृतैः ॥

**6179. (2836.)** Verständige streiten nimmer mit Stärkeren, aber auch nicht mit Schwächeren, wenn dieser viele sind.

विद्वेषो यावदादर्शं नात्मनः पश्यते मुखम् ।

मन्यते तावदात्मानमन्येभ्यो द्रुपवत्तरम् ॥

यदा स्वमुखमादर्शं विकृतं सो ऽभिधीयते ।

तदात्तरं विज्ञानीतं घ्रात्मानं चेतारं जनम् ॥

**6180. (2837.)** So lange ein Hässlicher sein eigenes Gesicht nicht im Spiegel gesehen, hält er sich für schöner als Andere.

**6181. (2838.)** Erblickt er aber sein hässliches Gesicht im Spiegel, dann erkennt er den Unterschied, der zwischen ihm und den andern Leuten besteht.

6176) AMAR. 64. ÇATAKĀV. 12. a. कामः  
कामं st. कामो वामम् ÇATAKĀV.

6177) BHARṬ. lith. Ausg. II 1, 80. Un-  
sere Aenderungen: c. यदि हृदयं तु für य-  
हृदयमपि. d. समागमो für संगमो. c. d. हृद-  
यमसंगतमेधां सङ्गे ऽपि वि० वि० cod. PAR.  
nach TEZA.

6178) BHĀG. P. 7, 13, 35. Vgl. Spruch  
4676.

6179) R. ed. GORR. 2, 23, 16.

6180. 81) MBH. 1, 3074. fg. HOFFER, LES.

12. ÇAKUNTALOP. bei CHEZY S. 38 (vgl. die  
Noten), bei WESTERGAARD S. 49. 6180  
auch in SAṂSĀRTAPĪTHOP. S. 60. 6180, d.  
द्रुपवत्तसम् und द्रुपमुत्तमम्. 6181, a. तु st.  
स्व. c. d. तदेतरं विज्ञानीतं (auch विज्ञानीते,  
auch bei unserer Lesart) सो ऽत्मानं नेतारं  
जनम्.

विलासकामाशनपानदानयानासनाद्या असतीः सतीर्वा ।

क्वापेव चेष्टाः क्षितिपालवर्गः परानकारेण करोति सर्वाः ॥

6182. Scherz, Lachen, Essen, Trinken, Spenden, Gehen, Sitzen und Anderes, kurz alle Handlungen, sie seien böse oder gut, thun Fürsten wie der Schatten Andern nach.

विलासिनीनां सकृदाः s. Spruch 5887.

विलीयमानैर्विक्रैर्निमीलद्भिश्च पङ्कजैः ।

विकसत्या च मालत्या गतो ऽस्तं ज्ञायते रविः ॥

6183. (2839.) Daran, dass die Vögel sich verstecken, die Tagwasserrosen sich schliessen und der Jasmin sich öffnet, erkennt man, dass die Sonne untergegangen ist.

विलीयेन्दुः सालादमृतरसवापो यदि भवे-

त्कलङ्कस्तत्रत्यो यदि च विकचेन्द्रीवरवनम् ।

ततः ह्यनक्रीडाजनितज्ञउभावैरवयवैः

कदाचिन्मुञ्चेयं मदनशिखिपीडापरिभवम् ॥

6184. (2840.) Wenn der Mond schmelze und vor meinen Augen zu einem Nektarteiche würde, und wenn sein Fleck sich in einen blühenden Lotushain verwandelte, dann könnte ich vielleicht, wenn die Glieder durch's Spiel beim Bade sich abgekühlt hätten, mich befreien von dem Schmerze und der Demüthigung, die mir das Feuer des Liebesgottes angethan.

विवर्णवचनैर्मन्युः s. den folgenden Spruch.

विवर्णवदनैर्मन्युर्गूढो ऽप्यत्तः प्रकाशते ।

इन्धनात्तरसंस्थश्च ज्ञायते ऽग्निः पयःकणैः ॥

6185. (2841.) Selbst im Herzen geheim gehaltener Zorn verräth sich durch ein bleiches Gesicht: dass Feuer im Holz ist, erkennt man aus den (hervorquellenden) Wassertropfen.

विवर्धयति मित्राणि तथारोशापि कर्षति ।

संपूजयति साधूश्च स राज्ञो धर्म उच्यते ॥

6182) RĪGĀ-TAR. 7, 1114. a. b. In der Ausgabe zuerst आसन und dann अशन, wodurch Gleichartiges ohne Noth getrennt wird.

6183) KUALAJ. 193, g.

6184) KUALAJ. 204, b. a. Unter 1. ली

mit वि ist diese Stelle unter 4) zu streichen und zu 5) zu stellen.

6185) DṚSHĀNTAÇ. 74 bei HAER. 73 in KĀVJAKAL. Unsere Aenderungen: a. वदनैर् st. वचनैर्. c. संस्थश्च st. संस्थैश्च. d. ज्ञायते ऽग्निः st. ज्वलत्यग्निः.

6186. Wenn man Freunde fördert, Feinde hart mitnimmt und Gute ehrt, so heisst dieses Fürstenpflicht.

विवस्वतानापिषतेव मिथ्याः स्वगोसकृत्त्रेण समं जनानाम् ।

मावो ऽपि नेत्रापरनामधेयास्तेनेदमान्द्यं खलु नान्धकारैः ॥

6187. (2842.) Es ist als wenn der Sonnengott zugleich mit seinen tausend Kühen (Strahlen) auch die mit ihnen vermischten Kühe der Menschen, Augen genannt, fortgetrieben hätte: daher kommt diese Blindheit, nicht von der Finsterniss.

विवदे ऽन्विष्यते पत्रं पत्राभावे तु साक्षिणः ।

साह्यभावात्ततो दिव्यं प्रवदति मनीषिणः ॥

6188. (2843.) Bei einem Rechtshandel fordert man ein Schriftstück; ist dieses nicht da, — Zeugen; fehlen auch diese, so lassen die Weisen ein Gottesurtheil gelten.

विवेक एव व्यसनं पुंसां तपयितुं तमः ।

अप्रकर्तुं समर्थो ऽसौ र्विरेव निशातमः ॥

6189. (2844.) Nur der Verstand vermag eine böse Neigung der Menschen zu beseitigen: nur die Sonne dort oben ist im Stande die Finsterniss der Nacht zu verscheuchen.

विवेकः किं सो ऽपि स्वस्मन्नित्यत्र न कृपा

स किं मार्गो यस्मिन्न भवति परानुग्रहरसः ।

स किं धर्मो यत्र स्फुरति न परद्रोहविरतिः

श्रुतं किं तदा स्यादुपशमफलं यत्र भवति ॥

6190. (2845.) Ist auch das Verstand, wo nicht Mitleid aus Gefühl für die Seinigen entspringt? Ist das der rechte Pfad, wo die Lust Andern zu helfen fehlt? Ist das Tugend, wo sich nicht der Drang regt, vom Unrecht gegen Andere abzulassen? Oder ist das Gelehrsamkeit, was nicht zur Ruhe des Gemüths führt?

विवेकिनमनुप्राप्य गुणा याति समुन्नतिम् ।

सुतरा रत्नमाभाति चामीकरनियोजितम् ॥

6186) MBH. 12, 3441. b. चापकर्षति ed. Calc.

6187) KUALAJ. 46, a (34, b).

6188) PAÑKĀT. ed. KOSSE. I, 451. ed. Bomb. 403. b. तद्भावे ऽपि सा० KOSSE. Vgl. JĪĀN. 2, 22.

6189) DṚṢṬĀNTAÇ. 5 bei HARB. KĀVJAKAL.

und KĀVJAS. b. तपयितुं KĀVJAKAL.

6190) ÇĀNTIÇ. 2, 23 bei HARB. und KĀVJAKAL. NĪTISAÑE. 71. ÇATAKĀV. 30. b. योगो st. मार्गो; परार्थप्रहरसः Tüb. Hdschr. d. तद्भावे किं umgestellt; पदं st. फलं, नयति st. भवति; vgl. Spruch 3256, b.

**6191. (5020.)** Vorzüge an einem Klugen erfahren eine Steigerung: schöner spielt ein in Gold gefasster Edelstein.

विशन्ति सक्तमा मूढा ये ऽविचार्य द्विषद्बलम् ।  
खड्गधारापरिषङ्गं लभन्ते ते मुनिश्चितम् ॥

**6192. (2846.)** Thoren, die stracks, ohne sich lange zu besinnen, in das feindliche Heer sich stürzen, fallen sicher in die Umarmung von Schwertklingen.

विशीर्षाः प्रारम्भो वपुरपि जराव्याधिविधुरं  
गतं द्वरे विप्रस्वजनभरणं वाञ्छितमपि ।  
इदानीं व्यामोहादकृक् विपरीते कृतविधौ  
विधेयं यत्तत्रं स्फुरति मम नाद्यापि कृदये ॥

**6193. (2847.)** Ich vermag Nichts mehr zu unternehmen, auch der Körper ist durch Alter und Krankheit hart mitgenommen, an ein Ernähren von Brahmanen und Angehörigen ist, ob ich es auch wünschte, nicht mehr zu denken: ob der Verblendung taucht, o Weh, da das verwünschte Schicksal entgegen ist, in meinem Herzen auch heute nicht das Wahre, das zu thun wäre, auf.

विशीलः कामवृत्तो वा गुणैर्वा परिवर्जितः ।  
उपचर्यः स्त्रिया साध्या सततं देववत्पतिः ॥

**6194. (5021.)** Wäre ein Gatte auch unsittlich, fröhnte er auch allen Gelüsten, oder ermangelte er auch der Vorzüge, so muss eine tugendhafte Gattin ihn dennoch stets wie einen Gott verehren.

विशेषात्परिपूर्णास्य यान्ति शत्रोरमर्षिणाः ।  
घ्राभिमुख्यं शशाङ्कस्य यथाद्यापि विधुंतुदः ॥

**6195. (2848.)** Diejenigen, die sich Nichts gefallen lassen, gehen, wie Bâhu es noch heut zu Tage mit dem Monde thut, gerade dann auf den Feind los, wenn er bei voller Kraft ist.

विश्रम्भात्प्रयतामेति विश्रम्भात्कार्यमृच्छति ।  
विश्रम्भेण हि देवेन्द्रे दितिर्गर्भमघातयत् ॥

6191) VĀDDHA-KĀN. 16, 9. SUBHĀSH. 279.  
a. अनुप्राप्ता VĀDDHA-KĀN. b. मनोज्ञताम् st.  
समुन्नतिम् VĀDDHA-KĀN. d. °तियोजितः Su-  
BHĀSH.

6192) HIT. ed. SCRL. III, 67. JOHNS. 70.  
b. ये विशन्ति बलाबलम्. Vgl. Spruch 5526.

6193) ÇĀNTIÇ. 1, 6 bei HARB. und KĪVJA-  
KAL. 5 in NĪVISAṆK. ÇĀTAKĀV. 22. a. विशी-  
र्षाः, प्रारब्धो. b. मरणां st. भरणां.

6194) M. 5, 154.

6195) PAÑĒAT. ed. KOSEC. I, 370. ed. Bomb.  
326. Vgl. Spruch 5820.

**6196. (2849.)** Durch gewonnenes Vertrauen wird man den Leuten lieb, durch gewonnenes Vertrauen gelangt man zum Ziel, durch gewonnenes Vertrauen tödtete ja Indra der Diti Leibesfrucht.

विश्रम्भाद्यस्य यो मृत्युमवाप्नोति कथंचन ।

तस्य कृत्या तदुत्था स्यात्प्राक्तेदं वचनं मनुः ॥

**6197. (2850.)** Im Vertrauen zu wem Jemand auf irgend eine Weise den Tod findet, der pflegt durch diesen umzukommen: einen solchen Anspruch hat Manu gethan.

विश्रम्भी नित्यम्युक्तो निगूढाकारचेष्टितः ।

प्रियाण्येवाभिभाषेत यत्कार्यं कार्यमेव तत् ॥

**6198. (2851.)** Wer Vertrauen genießt, sei stets gerüstet, halte seine Mienen und Gebärden zurück und rede nur Freundliches: was zu thun ist, muss auch gethan werden.

विश्रम्य विश्रम्य वने द्रुमाणां क्ल्याप्तु तन्वी विचचार काचित् ।

स्तनोत्तरीयेण करोद्धतेन निवारयती शशिनी मयूखान् ॥

**6199. (2852.)** Unter häufigem Ausruhen erging sich eine Schlanke im Walde im Schatten der Bäume und wehrte den Strahlen des Mondes mit dem Busentuche, das die Hand emporhielt.

विश्राम्यन्ति मक्तात्मानो यत्र कल्पतराविव ।

स ब्राह्म्यं जीवति श्रीमान्सत्संभोगफलाः श्रियः ॥

**6200. (5022.)** Der reiche Mann lebt rühmenswerth, unter dessen Schutze Männer hohen Geistes wie unter einem Zauberbaum sich behaglich fühlen: des Reichthums Nutzen ist der, dass Gute ihn mitgeniessen.

विश्वलोकेषु पुण्यत्वादङ्गायाः प्रथितं यशः ।

यत्पुत्रान्सगरस्येतो भस्माख्याननयद्विवम् ॥

**6201. (5023.)** In allen Welten ist der Ruhm der Gaṅgā ob ihrer Heiligkeit verbreitet, weil sie des Sagara Söhne, die Nichts als Asche waren, von hier zum Himmel befördert hat.

6196) Kām. Nīris. 9,66. Vgl. Spr. 3224. 3435.

6197) Pāṇīyat. ed. Kosog. I. 306. ed. Bomb. 274. c. स्यात् unsero Aenderung für सा der ed. Bomb.; तदुत्थानं (wofür Benfey im Wörterbuch unter कृत्या nicht übel तदुत्थाना zu lesen vorschlägt). st. तदुत्था स्यात् Kosog.

6198) Kām. Nīris. 9,65.

6199) Bhartr. ed. Bohl. 1,22. Harb. 24. lith. Aug. II 63. a. वन, वत und नव st. वने.

6200) Kām. Nīris. 5,72. d. सत्यभोग° der Text, सत्संभोग° der Comm.

6201) MBh. 13,1838.

विश्वमेत्कृत्तसर्पस्य खड्गस्तस्य वैरिणः ।  
घ्राचारे चलचित्तस्य स्त्रीचरित्रे न विश्वमेत् ॥

6202. (1462.) Man traue einer schwarzen Schlange, einem Feinde, der ein Schwert in der Hand hält, und auch der Handlungsweise eines Wankelmüthigen; nimmer aber traue man dem Benehmen eines Weibes.

विश्वस्तः शक्यते भोक्तुं यथाकाममुपस्थितः ।  
तस्माद्द्विश्चामपेद्राजा सर्वभूतान्यमायया ॥

6203. Ein Mann, der Vertrauen hat, nähert sich und lässt sich nach Wunsch benutzen; darum soll ein Fürst allen Unterthanen ohne Falsch Vertrauen einflößen.

विश्वामित्रपराशरप्रभृतयो वाताम्बुपर्णाशना-  
स्ते ऽपि स्त्रीमुखपङ्कजं मुललितं दष्ट्रैव मोक्तं गताः ।  
शात्यन्नं सघृतं पयोदधियुतं ये भुञ्जते मानवा-  
स्तेषामिन्द्रियनिग्रहो यदि भवेद्द्विन्ध्यस्तरत्सागरम् ॥

6204. (2853.) Sogar Viçvāmītra, Parāçara und andere Heilige, die nur von Wind, Wasser und Blättern sich nährten, verloren den Verstand, sobald sie den schönen Antlitz-Lotus eines Mädchens erblickten. Wenn gewöhnliche Menschen, die Reis mit Butter und süsse und saure Milch geniessen, die Sinne bändigten, dann schwämme auch der Vindhja über's Meer.

विश्वासघातकश्चैव शरणागतघातकः ।  
वसति नरके घोरे यावदभूतसंज्ञवम् ॥

6205. (2854.) Wer das Vertrauen missbraucht und wer einen Flüchtling, der sich unter seinen Schutz gestellt, umbringt, die Beiden kommen in eine fürchterliche Hölle zu wohnen bis zum Untergang der Welt.

विश्वासप्रतिपन्नानां वञ्चने का विदग्धता ।  
अङ्कमारुह्य सुप्तं किं कृत्वा किं नाम पौरुषम् ॥

6202) VER. in LA. (III) 22. a. न विश्वमे-  
त्कृत्तसर्पस्य (auch ०सर्प). b. वैरिणः. c. घ्रा-  
चारे GILDEMEISTER'S Verbesserung für घ्रा-  
चार, नाचार, घ्राचार्य, घ्राचार्य, अचार्य und  
अनिवार्य; बलवित्तस्य. d. ०चरित्रं.

6203) MBH. 12, 3792, b. 3793, a.

6204) BHARTY. ed. BOHL. 1, 65. HAEB. 68.  
lith. Ausg. II 100. a. ०पराशरप्रभृतयो; ये चा-  
म्बुपर्णाशनाम् st. वाताम्. c. घृतसंयुतं दधि

पयो st. सघृतं प०; भुञ्जति ये st. ये भुञ्जते; भु-  
ञ्जते unsere Verbesserung für भुञ्जते. d. सा-  
गरे.

6205) VIKRAMĀ. 49. Aus dem Plural व-  
सति und aus चैव in a. könnte man schlies-  
sen, dass ein Cloka vorangegangen wäre,  
in dem noch andere Verbrecher aufgezählt  
wurden. Vielleicht ist aber einfach वसतो  
zu lesen. Vgl. Spruch 4857.

6206. (2855.) Was ist das für Klugheit, wenn man Menschen hintergeht, die voller Vertrauen sind? Was ist das wohl für Muth, wenn wir einen auf unserm Schoosse Schlafenden umbringen?

विश्वासयित्वा तु परं तन्मतेन हेतुना ।  
अथास्य प्रकृतेकाले किञ्चिद्वचलिते पदे ॥

6207. (2856.) Nachdem man des Gegners Vertrauen durch etwas Wahres gewonnen, schlage man bei geeigneter Zeit auf ihn los, wenn sein Fuss eine kleine Bewegung macht.

विश्वासयेत्परांशैव विश्वसेच्च न कस्यचित् ।  
पुत्रेष्वपि हि राजेन्द्र विश्वासो न प्रशस्यते ॥

6208. (5024.) Man gewinne das Vertrauen Anderer, traue aber selbst Niemanden, da man, o grosser Fürst, sogar das Vertrauen zu Söhnen nicht guttheisst.

विश्वासयेद्विश्वस्तान्विश्वस्तान्नाति विश्वसेत् ।  
यस्मिन्विश्वासमायाति विभूतेः पात्रमेव सः ॥

6209. (5025.) Er (der Fürst) gewinne das Vertrauen derer, die ihm nicht trauen, und traue denen nicht zu sehr, die ihm trauen: wem er sein Vertrauen schenkt, der ist ein Gefäss der Wohlfahrt (der wird der Wohlfahrt theilhaftig).

विश्वासः संपदां मूलं तेन यूथपतिर्गजः ।  
सिंहे मृगाधिपत्ये ऽपि न मृगैः परिवार्यते ॥

6210. (2857.) Vertrauen ist der Wohlfahrt Wurzel; darum wird ein Elephant Führer der Herde, darum sieht man in des Löwen Umgebung keine Thiere des Waldes, obgleich er ihr König ist.

विश्वासोऽस्त्रितधीः शिश्रून्कल्पते काको ऽन्यदीयान्निज्ञा-  
न्कुंसः क्षीरपयोविभागकुशलस्त्रस्यत्यसाराहनात् ।  
लोकावेक्षणतोद्ग्राधीः खलुगिरं ज्ञानाति सत्यां नृपो •  
धिग्वैदग्ध्यविमुग्धताव्यतिकरस्पृष्टं विधानं विधेः ॥

6211: (2858.) Die sonst misstrauische Krähe sieht fremde Jungen für

6206) HIT. ed. SCHL. II, 166. JOHNS. IV,  
56. VIKRAMĀ. 55. ÇUK. Pet. Hdschr. 15, b.  
a. सद्भाव und सद्भावं st. विश्वास. b. वचने;  
विचित्रता st. विदग्धता. c. सुप्तानां st. सुप्तं  
हि; सुप्तस्य हि हन्तु. d. निर्नाम.  
6207) MBH. 12, 5290, b. 5291, a.

6208) MBH. 12, 3226.  
6209) KĀM. NĪTIS. 5, 90.  
6210) PAÑĀT. ed. KOSHO. II, 23. ed. Bomb.  
22. d. मृगैरुपयुज्यते ed. Bomb.  
6211) RĪĀ-TĀR. 6, 275. a. ऽन्यदीयन् नि-  
ज्ञान् Ta. b. असाराहनात् ed. Calc.

ihre eigenen an; der Flamingo, geschickt im Scheiden von Milch und Wasser, fürchtet sich vor einer nichtigen Wolke; ein Fürst, der bei der Vorsorge für die Unterthanen seinen scharfen Verstand bethätigt, hält Reden von Bösewichtern für wahr: pfui rufe ich über die mit einem Gemisch von Klugheit und Dummheit behaftete Schöpfung des Schöpfers!

विषं विषेण व्यथते वज्रं वज्रेण भिद्यते ।  
गजेन्द्रो दृष्टसारेण गजेन्द्रेणैव वध्यते ॥

6212. Gift wird durch Gift wirkungslos, ein Diamant wird durch einen Diamanten gespalten, ein mächtiger Elefant wird nur durch einen in seiner Kraft erprobten mächtigen Elefanten getödtet.

विषं चङ्गमणं रात्रौ विषं रात्रौ ऽनुकूलता ।  
विषं स्त्रियो ऽप्यन्यद्देो विषं व्याधिरवीक्षितः ॥

6213. (2859.) Gift ist das Umherstreichen in der Nacht, Gift eines Fürsten Gunst, Gift auch Weiber, die ihr Herz einem Andern zugewandt haben, Gift eine Krankheit, die man nicht erkannt hat.

विषदिग्घस्य भक्तस्य s. Spruch 1506.

विषधरतो ऽप्यतिविषमः खल इति न मृषा वदति विद्वासः ।  
यदयं न कुलद्वेषी (नकुलद्वेषी) सकुलद्वेषी (स कुलद्वेषी) पुनः पिशुनः ॥

6214. (2860.) Wenn die Weisen sagen, der Bösewicht sei viel gefährlicher als eine Schlange, so reden sie nicht unwahr, da diese nimmer ein ganzes Geschlecht feindlich verfolgt (oder: da diese das Ichneumon zum Feinde hat), der Verräther dagegen den Gegner mitsammt seinem Geschlecht (oder: sein Geschlecht) feindlich verfolgt.

विषं दातुं समर्था सा स्वामिनं गुणिनां वरम् ।  
क्षेच्छं युवानं संप्राप्य सर्वस्वं दातुमुत्सुका ॥

6215. Findet ein Weib einen Jüngling selbst aus verachtetem Stamme, so ist es, weil es Verlangen trägt diesem alle seine Habe zu schenken, im Stande seinen Herrn, wenn er auch der Tugendhaften Bester wäre, Gift zu reichen.

6212) KĪM. NĪTIS. 3, 67. d. व्यथते ge-  
druckt.

6213) KĪM. 97 bei HARB. 95 in NĪTISAṆK.  
94 in ed. Rāṅgap. im ÇKDra. unter विष. c.  
अन्यरता ed. Rāṅgap. d. उपेतितः st. अवी-  
क्षितः NĪTISAṆK. in den Corrigg.

6214) VĀSAVAD. S. 8. ÇĀRṅG. PADDH. DUR-

ĀNANINDĀ 5 (4). KAVITĀMṚTAK. 17. b. वृथा  
st. मृषा. d. स्वकुल st. सकुल KAVITĀMṚTAK.

6215) PAÑĒAR. 1, 14, 80. a. b. दा mit dop-  
peltem Accusativ! Statt स्वामिनं könnte  
man स्वामिने vermuthen, aber वरे statt व-  
रम् zu lesen, wäre wiederum gewagt.



विषमस्य स्वादुफलप्रकृणाव्यवसायनिश्चयो येषाम् ।  
उच्छ्रयामिव तेषां मन्ये ऽहं शंसितं जन्म ॥

6216. (2861.) Deren Leben halte ich des Preisens werth, die Kamelen gleich fest entschlossen sind zu dem Unternehmen, an unwegsamem Orte wachsende süsse Früchte zu pflücken.

विषमो हि दशां प्राप्य s. Spruch 6218.

विषमाः कठिनात्मानो नीचनीचव्रलाभयाः ।  
द्विमैरनुगता नित्यं राजानः पर्वता इव ॥

6217. (2863.) Fürsten wie Berge sind uneben, hart, Zufluchtsstätten für ganz Niedrige und Dumme (Behälter für stets herabfliessendes Wasser) und von raubgierigen Geschöpfen umlagert.

विषमां च दशां प्राप्तो देवान्गर्हति वै भृशम् ।  
आत्मनः कर्मदोषाणि न विज्ञानात्यपण्डितः ॥

6218. (2862.) Wenn ein Mensch in eine schlimme Lage geräth, tadelt er heftig die Götter und erkennt als Thor nicht die Sündhaftigkeit seiner Handlungen.

विषमा मलिनात्मानो द्विजिह्वा जिह्मगा इव ।  
जगत्प्राणकृा नित्यं कस्य नोद्वेजकाः हस्ताः ॥

6219. (2864.) Wem jagen Bösewichter nicht Furcht ein, da sie gefährlich, von schmutziger Gesinnung, zweifungig wie die Schlangen sind und stets der Menschen Leben bedrohen?

विषमो ऽपि यथा नक्रः s. den folgenden Spruch.  
विषमो हि यथा नक्रः सलिलाग्निःसृतो ऽवशः ।  
वनादिनिर्गतः सत्यं सिंहे ऽपि स्यात्प्रमालवत् ॥

6220. (2865.) Wie ja das gefährliche Krokodil, wenn es das Wasser verlässt, machtlos ist, so ist gewiss auch ein Löwe, wenn er aus dem Walde herausgeht, nicht schlimmer als ein Schakal.

6216) PAÑĀT. ed. Kosog. I, 195. ed. orn. 144. ed. Bomb. 179.	st. न वि Hit.
6217) PAÑĀT. ed. orn. I, 52. Vgl. Spruch 2840.	6219) HARIGĀNA in ĀRĪG. PADDE. DURĀNANINDĀ 9 (8).
6218) MBH. 3, 12847. Hit. ed. SCHL. and JOHN. IV, 3. a. हि st. च und प्राप्य st. प्राप्तो Hit. b. देवं गर्हयते नरः Hit. c. कर्मदोषं च, कर्मदोषांश्च und कर्मदोषांस्तु Hit. d. नैव	6220) Hit. ed. SCHL. III, 133. JOHN. 138. ed. RÖDR. S. 359. a. पि st. हि. b. निर्गतो st. निःसृतो. c. वनात् प्रत्युतः प्रूरः st. सत्यं. d. स्यात् प्र०; Alle प्रमालवत्.

विषयविषघराणां दोषदंष्ट्रात्कटानां  
 विषमविषविसर्गव्यक्तदुष्टेष्टितानाम् ।  
 विरम विरम चेतः संनिधानादमीषा  
 मुखकणामणिकेतोः साहसं मा स्म कार्षीः ॥

6221. (2866.) Stehe ab, stehe ab, o Herz, von der Berührung mit dieser Sinnenwelt, einer wahren Schlange: sie strotzt von Uebeln, wie diese, von Zähnen, und ihr beiderseitiges böses Treiben thut sich kund durch die Entlassung eines gefährlichen Giftes. Wegen der geringen Sinnenlust, des Edelsteins (im Kopfe der Schlange), begehe keine Unbesonnenheit!

विषयामिषलेभेन मनः प्रेरयतीन्द्रियम् ।  
 तन्निरुध्यात्प्रयत्नेन जिते तस्मिञ्जितेन्द्रियः ॥

6222. (2867.) Aus Verlangen nach einer leckeren Speise, der Sinnenwelt, treibt das Herz die Sinne an. Dieses halte man alles Ernstes zurück: ist dieses besiegt, so hat man auch die Sinne besiegt.

विषयी तिमिराघूर्णाः सञ्जनं च न पश्यति ।  
 अयन्नं चैव पात्रं च पुनः पश्यति निर्मलः ॥

6223. Wer der Sinnenwelt fröhnt, schwankt ob des Dunkels vor seinen Augen und sieht den edlen Mann nicht; der Reine dagegen sieht immer und immer wieder den Unglücklichen und den Würdigen.

• विषयेन्द्रियसंयोगाद्यत्तदप्ये ऽमृतोपमम् ।  
 परिणामे विषमिव तत्सुखं राजसं स्मृतम् ॥

6224. (5026.) Eine Freude, die aus der Berührung der Sinne mit der Sinnenwelt hervorgeht und am Anfange wie Nektar, am Schluss wie Gift erscheint, nennt man eine leidenschaftliche.

विषस्य विषयाणां च ह्यरमत्यत्तमत्तरम् ।  
 उक्थुक्तं विषं कृत्ति विषयाः स्मरणादपि ॥

6225. Zwischen Gift und der Sinnenwelt besteht ein gar grosser Unterschied: Gift tödtet, wenn es genossen wird, die Sinnenwelt aber sogar dann, wenn man ihrer gedenkt.

6221) ÇINTIÇ. 3, 27 bei HARB. und in KĀ-  
 VAKAL. NĪTISĀH. 78. ÇATAKĀV. 33. °दंष्ट्रा-  
 त्कराणां. b. विषय st. विषमः विसर्प und  
 विभर्द् st. विसर्ग. d. मान oder माल st. मणिः  
 °कणामपि नाहो सा°.

[gedruckt.

6222) KĀM. NĪTĪ. 1, 27. d. तस्मिन् जि°

6223) KĀM. 70 bei WEBER. c. पात्रं च un-  
 sere Aenderung für मात्रं कि.

6224) BHAG. 18, 38. Vgl. Spruch 5047.  
 5172.

6225) SCHRIJSH. 75. a. विषयानाञ्च die  
 Hdschr. b. ह्यरमत्यत्तमतरां die Hdschr.

विषकीनी यथा नागो मदकीनी यथा गजः ।

सर्वेषां वश्यतां याति दुर्गकीनस्तथा नृपः ॥

6226. (2868.) Wie eine Schlange ohne Gift und wie ein Elephant ohne Brunstsaff, so wird ein Fürst ohne Burg Jedermann zu Willen.

विषादप्यमृतं ग्रन्थममेध्यादपि काञ्चनम् ।

नीचादप्युत्तमा विद्या स्त्रीरत्नं दुष्कुलादपि ॥

6227. (2869.) Selbst aus Gift darf man Nektar gewinnen, selbst von einem Unreinen Gold, selbst von einem niedrigen Manne die höchste Wissenschaft und selbst aus einem niedrigen Geschlecht eine Perle von Weib entgegennehmen.

विषादप्यमृतं ग्रन्थं बालादपि सुभाषितम् ।

अमित्रादपि सदृत्तममेध्यादपि काञ्चनम् ॥

6228. (2870.) Selbst aus Gift darf man Nektar gewinnen, selbst von einem Knaben einen schönen Ausspruch, selbst von einem Feinde gutes Betragen, und selbst von einem Unreinen Gold annehmen.

विषाद्विषं किं विषयाः समस्ता दुःखी सदा को विषयानुरागी ।

धन्यो ऽस्ति को यस्तु परोपकारी ऋः पूजनीयो विभुतत्त्वदर्शी ॥

6229. Was ist schlimmer als Gift? Die gesammte Sinnenwelt. Wer ist stets betrübt? Der an der Sinnenwelt hängt. Wer ist glücklich? Der Andern Hilfe leistet. Wer verdient geehrt zu werden? Der in Gott eine Wahrheit sieht.

विज्ञोस्तु श्रवणो परीक्षितिरभूद्विद्यासक्तिः कीर्तने

प्रज्ञादः स्मरणो तदङ्गिभङ्गने लक्ष्मीः पृथुः पूजने ।

अक्रूरस्त्वभिवन्दने कपिपतिर्दास्ये च सख्ये ऽर्जुनः

सर्वस्वात्मनिवेदने बलिर्भूत्वैवत्यमेषां पदम् ॥

6230. (2871.) Parikshiti hörte zu, wenn von Vishnu geredet wurde,

6226) ÇĀRṂ. PADDE. RĪĀNĪTĪ 85 (79).

Vgl. Spruch 2675. fgg.

6227) KĪṆ. 16 bei HARB. 14 ed. Rāṅgap.

VṚDDHA-KĪṆ. 1, 16. Berl. Hdschr. 164. c.

उत्तमा विद्या und उत्तमां विद्यां. d. दूष्कु-

लादपि und कुःकुलादपि. d. In unserer Fas-

sung auch bei UĀGVAL. zu UṆĀDIS. 3, 14 und

bei MALLIN. zu KUMĀRAS. 6, 30. c. d. In

BRĀHMAVAIV-P. 2, 56, 22 (s. AUFRECHT in

Preface zu UṆĀDIS. XVIII): सर्वरत्नप्रधानं

च स्त्रीरत्नं दुष्कुलादपि. Vgl. den folgenden

Spruch, 4440, अद्धानः शुभां विद्याम् f.

und स्त्रियो रत्नान्यथो विद्या.

6228) M. 2, 239. CARR 465. NITĪÇĪSTRA in

Telugu-Charr. 146.

6229) PRAÇNOTTARAM. 13 in Monatsber.

d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 109.

6230) Citat beim Schol. zu PRAB. S. 70.

BROCKHAUS schreibt: a. अमृतं वै. c. कपिय-

तिः दास्ये. d. सर्वस्वात्मनि वै.

Vjasa's Sohn Çuka erzählte von ihm, Prahlāda gedachte seiner, Lakshmi verehrte seine Füße, Pṛthu ehrte ihn, Akṛūra begrüßte ihn, der Affen Fürst Hanumant war sein Knecht, Arguna sein Freund, Bali bot ihm alle seine Habe und sein Leben an: ewige Glückseligkeit ist ihr Los dafür.

विसर्पति विषामिव दृक्त्ति मर्म द्वागमिव-  
 त्तनोति भृशवेदनाः कषति सर्वकार्षं वपुः ।  
 विलुम्पति विवेकितां हृदि च मोक्षमुन्मीलय-  
 त्यक्ते घसति जीवितं प्रसभमेष शोकञ्चरः ॥

6231. (2872.) Dieses Grames Fieber verbreitet sich wie des Giftes Feuer, versengt die Gelenke wie Feuer im Walde, verursacht heftige Schmerzen, reibt den Körper vollständig auf, raubt die Urtheilskraft, ruft im Herzen die Verirrung wach und verzehrt, o Weh, gewaltsam das Leben.

विसारथिः समुद्भासिर्वाग्निभिः स्यन्दनो यथा ।  
 गच्छन्विनाशमाप्नोति तथा राष्ट्रमराजकम् ॥

6232. (2873.) Wie ein mit wild gewordenen Rossen ohne Lenker dahin eilender Wagen zu Grunde geht, so ein Reich ohne einen Fürsten.

विसृजन्त्यविकत्थिनः परे विषमशोबिषवन्नराः क्रुधम् ।  
 दधतो ऽत्तरसारत्रपतां धनिसाराः पटका इवेतरे ॥

6233. (2874.) Vorzügliche Menschen entledigen sich ohne zu prahlen ihres Zornes, wie Schlangen ihres Giftes; gemeine Menschen gleichen den Trommeln: sie sind leer im Innern, machen aber viel Lärm.

विसृज सुन्दरि संगमसाधसं  
 ननु चिरात्प्रभृति प्रणयान्मुखे ।  
 परिगृहाण गते सहकारतां  
 त्वमतिमुक्तलताचरितं मयि ॥

6234. (2875.) Gieb auf, o Schöne, die Furcht vor der Vereinigung mit dem, der ja seit lange darauf harret, dir seine Neigung zu bezeigen. Während ich den Mangobaum vorstelle, übernimm du die Rolle der Winde Atimuktā.

विसृज्य प्रूर्णवद्दोषान्गुणान्गृह्णति साधवः ।  
 दोषयाक्ती गुणात्यागी चालनीव किं दुर्जनः ॥

6231) PRAB. 90. a. शर्ममर्माणि मे (शर्मन्  
 = मुख Schol. 1.) st. मर्म द्वागमिवत्. b. दृक्  
 st. भृश, कर्षति st. कषति. d. एव st. एष.  
 Vgl. Spruch 3699.

6232) B. ed. Gora. 2, 69, 36.

6233) Çç. 16, 32. b. Wir trennen विषम्

श्र०, während MALLIKĀRṬHA ein Adjectiv  
 विषम im Compositum sieht.

6234) MĀLAV. ed. TULLER. 71. ed. Bomb.  
 S. 78. ŚĀM. D. 167. Schol. zu ḌAÇAR. S. 162.

b. तत्र st. ननु. Vgl. BOLLENSON in Z. d. d.  
 m. G. 13, 483.

6235. (2876.) Gute Menschen werfen wie eine Wanne das Schlechte bei Seite und behalten das Gute; böse Menschen dagegen behalten ja wie ein Sieb das Schlechte und lassen das Gute fahren.

विमोमा इव शर्वर्यो विपुष्पास्त्रवो यथा ।

तद्वद्देशा दिशश्चैव कीना गङ्गाजलेः शिवेः ॥

6236. (5027.) Wie mondlose Nächte und blüthenlose Bäume, so sind die Länder und Gegenden, die des Heil bringenden Gaṅgā-Wassers erman-  
geln.

विस्तारितं मकरकेतनधीवरेण

स्त्रीसंज्ञितं षडिशमत्र भवाम्बुराशौ ।

पेनाचिरात्तद्घरामिषलोलमर्त्य-

मत्स्यान्विकृष्य स पचत्यनुरागवक्रौ ॥

6237. (2877.) Der Fischer Liebesgott hat hier im Meere, der Welt, eine Angel, Weib genannt, ausgeworfen, an der er die Fische, die Männer, die nach dem Köder, den Lippen des Weibes, begierig sind, alsbald aus dem Wasser zieht und am Feuer der Liebe brät.

विस्तारी स्तनभार एष गमितो न स्वाघितामुन्नतिं

रेखोद्भासि कृतं वलित्रयमिदं न स्पष्टनिभोन्नतम् ।

मध्ये ऽस्या कञ्जुरायतार्धकपिशा रोमावली निर्मिता

रम्यं यौवनशेशव्यतिकरोन्मिश्रं वयो वर्तते ॥

6238. (2878.) Der Busen da hat bereits einen grossen Umfang, ist aber noch nicht zu der ihm angemessenen Höhe gelangt; die drei Falten (oberhalb des Nabels) sind schon durch Linien bezeichnet, aber die Vertiefungen und Erhöhungen treten noch nicht deutlich hervor; auf der Mitte ihres Leibes ist eine gerade, lange, in's Braune fallende Härchenreihe schon da: wir sehen das reizende Alter, ein Gemisch von Kindheit und Jungfräulichkeit, vor uns.

विस्तीर्णतातिवैषम्यं रसधान्येध्मसंयक्तः ।

प्रवेशश्चापसारश्च सप्तैता दुर्गसंपदः ॥

6235) KĀN. 108 bei WEBER; KAVITĀMṬAK.

24. ÇKD. unter दोषघाती; SUBHĀSH. 203.

a. सूर्पवद् unsere Aenderung für सूर्पवद्;

त्यजाति st. विसृज्य KĀN. und KAVITĀMṬAK.

गुणाः गृह्णन्ति सूपस्या SUBHĀSH. b. गुणाः SUB-

SHĀSH. c. गुणान् त्यक्त्वा KĀN. d. चालनी इव

st. चालनीव क्ति SUBHĀSH. डुरासदः st. क्ति

दुर्जनः KAVITĀMṬAK. क्यसाधुस्तितउर्यथा KĀN.

6236; MBH. 13, 1792.

6237) BHARTĀ. ed. BOHL. 1, 84. HARB. 87.

lith. Ausg. II 54. ÇATAKĀV. 74. d. पचती-

त्यनु<sup>o</sup> und पचति क्यनु<sup>o</sup> st. स पचत्यनु<sup>o</sup>.

6238) Beim Schol. zu DAÇAR. S. 76. b.

रेखोद्भासिकृतं wird zusammengeschrieben,

कृतम् entspricht aber dem निर्मितम् in c.

6239. (5028.) Geräumigkeit, grosse Ungleichheit des Bodens, Vorrath an Wasser, Korn und Brennholz, ein Eingang und ein Ausgang, dieses sind die sieben Vorzüge einer Burg.

विस्तीर्णव्यवसायसाध्यमर्क्ता स्निग्धोपयुक्ताशिषी  
कार्याणां नयसाकृत्सोन्नतिमतामिच्छापदारोक्षिणाम् ।  
मानोत्सेकपराक्रमव्यसनिनः पारं न यावद्गताः  
सामर्थे कृदये ऽवकाशविषया तावत्कथं निर्वृतिः ॥

6240. (2879.) Bevor Männer, die mit Leidenschaft nach Ehre, Hochmuth und Gewalt streben, ihre Pläne ausgeführt haben, die nur durch grossen Unternehmungsgeist zu Stande gebracht werden können und daher grossartig sind, die geliebte Personen mit ihren Segenswünschen begleiten, die einen hohen Grad von Klugheit und rascher Entschlossenheit erfordern und zu einer den Wünschen entsprechenden angesehenen Stellung führen, — wie kann, so frage ich, bevor solche Pläne ausgeführt sind, ein ungestümes Herz Wohlbehagen empfinden, da dieses als Musse sich äussert?

विस्तीर्णे सर्वस्वे s. Spruch 6068.

विस्मयश्च सदा क्लेशः s. den folgenden Spruch.

विस्मयः सर्वथा क्लेशः प्रत्यूहः सर्वकर्मणाम् ।  
तस्माद्विस्मयमुत्सृज्य साध्यसिद्धिर्विधीयताम् ॥

6241. (2880.) Verblüfftheit soll man stets zu meiden suchen, da sie ein Hinderniss für jegliches Werk ist; darum gebe man die Verblüfftheit auf und vollbringe, was zu vollbringen ist.

विक्रितस्याननुष्ठानामिन्द्रितस्य च सेवनात् ।  
घनियद्वाञ्छेन्द्रियाणां नरः पतनमृच्छति ॥

6242. (5029.) Durch Nichtbefolgung vorgeschriebener Handlungen und durch Vollziehung verbotener, und durch Nichtbeziehung der Sinne gelangt der Mensch zum Falle.

Stensler.

वीक्षितुं न क्षमा श्यमूः स्वामी दूरतरं गतः ।  
घर्मेकाकिनी बाला तवेह वसतिः कुतः ॥

6239) Hrr. ed. SCHL. III, 53. JOHNS. 56.  
a. विस्तीर्णं चाति°, विस्तीर्णं चातिविषमं,  
विस्तीर्णं इति वैषम्यं. b. व्यसनानीन्धनगृहः,  
व्यसनानीन्धनगृहः, घनघान्यरसान्वितं. c. घ-  
प्रवेशप्रसारश्च.

6240) Pāṇīnī ed. Kosha. III, 264. a. स्नि-  
ग्धोपयुक्ता° unsere Aenderung für स्निग्धो-

पयुक्ता°. c. गताः BENFAY'S. Verbesserung  
für गताः.

6241) Hrr. ed. SCHL. und JOHNS. II, 13.  
a. विस्मयश्च सदा (d. i. सदा). d. साध्ये, वि-  
धीयते.

6242) Jīgā. 3, 219. Daṣṭāṭīc. 25. KULL.  
zu M. 11, 53. a. घननुष्ठानात्.

6243. Meine Schwieger kann nicht sehen (ist blind), mein Gatte ist in weite Ferne gezogen, ich bin eine junge Frau und allein: wie kannst du (o Wanderer) hier die Nacht verbleiben?

वीक्ष्यैतद्दिव्यया दृष्ट्या रागिणी शस्यमौषधम् ।  
ईर्ष्या ज्ञेया ततो रागः स्वयमाशा पलायते ॥

6244. (2881.) Diese Arznei, die ein göttliches Auge schaute, ist Leidenschaftlichen zu empfehlen: zuvörderst besiege man den Neid, darauf die Leidenschaft; die Erwartung flieht dann von selbst.

वीतव्यसनमग्रातं महेतसाकं मक्षामतिम् ।  
प्रविशति सदा लक्ष्म्यः सरित्पतिमिवापगाः ॥

6245. (2882.) Zu dem, der keinen bösen Neigungen fröhnt, zu dem Uermüdliehen, zum Standhaften und zum Klugen kommen die Glücksgüter wie zum Meere die Flüsse.

वृत्तं लीणाफलं त्यजति विकृताः शुष्कं सरः सारसाः  
पुष्पं पर्युषितं त्यजति मधुपा दग्धं वनात्तं मृगाः ।  
निर्द्रव्यं पुरुषं त्यजति गणिका भष्टे नृपं मन्त्रिणाः  
सर्वः कार्यवशाञ्जनो ऽभिरमते कस्यास्ति को वल्लभः ॥

6246. (2883.) Vögel verlassen einen Baum, wenn er keine Früchte mehr hat, Kraniche verlassen einen ausgetrockneten See, Bienen eine verwelkte Blume, Gazellen einen verbrannten Wald, Bahldirnen einen Mann ohne Geld, Minister einen gefallenen König: Jedermann fühlt sich für Etwas zu Etwas hingezogen; wer ist dem Andern (an und für sich) lieb?

वृक्षमूले ऽपि दृयिता यत्र तिष्ठति तद्दृक्म् ।  
प्रासादे ऽपि तथा क्लीनो धरण्यासहशः स्मृतः ॥

6247. Wo die Geliebte ist, sei es auch an der Wurzel eines Baumes, da ist das Haus; sogar ein Palast gilt für eine Wildniß, wenn sie dort fehlt.

6243) VIÇVANĀTHA in SĀM. D. 332.  
6244) RĪĀ-TAR. ed. Tr. 3, 521. ed. Calc. 528.  
6245) KĀM. NIVĀ. 13, 7.  
6246) SAPTARĀNA 4 und VĪNARJASHTAKA 8 bei HARB. KĪVJAKAL. UND KĪVJAK. NIVĪSĀM. 40. PAÑĪAT. ed. KOSHU. II, 102. ÇĪRĪG. PĀDDH. SUBHĀSH. 156. a. सरं st. सरः, सारिष्काः st. सारसाः. b. und c. umgestellt. b. निर्दग्धं कुमुमं st. पुष्पं पर्युषितं; मधुपाः; वनात्तरं st.

वनात्तं. c. गणिकाः; भष्टे st. भष्टे, भष्टयिष्यं st. भष्टे नृपं, सेवकाः st. मन्त्रिणाः. d. सर्वं und सर्वे; कार्यवतो; स्वार्थवचाञ् (d. i. °वशाञ्) st. कार्यवशाञ्; जने an einer Stelle in KĪVJAK.; ऽनुरामते, किं रमते und किं भजते st. ऽभिरमते; न कस्य, किं कस्य und लोकस्य st. कस्यास्ति.

6247) PAÑĪAT. ed. Bomb. IV, 82. a. Sell man क्लीनः oder क्लीनो schreiben?

वृत्तांश्चिक्त्वा पशून्कृत्वा कृत्वा रूधिरकर्दमम् ।  
पद्येवं गम्यते स्वर्गे नरके केन गम्यते ॥

6248. (2884.) Wenn man dadurch in den Himmel gelangt, dass man (wie es beim Opfer geschieht) Bäume fällt, Thiere tödtet und Blutlachen entstehen lässt, wer fährt dann zur Hölle?

वृत्तिमप्यायितः शत्रुर्वध्यः स्याद्विस्त्रिगीषुषा ।  
किं पुनः संश्रितो दुर्गं सामप्या परया युतम् ॥

6249. (2885.) Wer auf Eroberung ausgeht, der muss den Feind tödten, hätte er sich auch nur hinter einem Zaun verkrochen, wie viel mehr, wenn er sich in einer mit allem Erforderlichen wohl ausgestatteten Burg verschanzt hat.

वृत्तं यत्नेन संरक्ष्यते मिति च याति च ।  
श्रुतीषो वित्ततः क्षीणो वृत्ततस्तु कृतो कृतः ॥

6250. (5030.) Den Lebenswandel soll man sorgfältig hüten, Reichthümer kommen und gehen: wer seine Reichthümer verliert, ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृत्तं यत्नेन संरक्ष्यं ब्राह्मणेन विशेषतः ।  
श्रुतीषो वृत्तो न क्षीणो वृत्ततस्तु कृतो कृतः ॥

6251. Der Lebenswandel muss sorgfältig gehütet werden, zumahl von einem Brahmanen: wer seinen guten Wandel bewahrt hat, der ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृत्तात्तं ज्ञातुकामेन चरो प्रेष्यो मदीभुजा ।  
एके नष्टे द्वितीयस्माच्चर्यसिद्धिर्भविष्यति ॥

6252. (2886.) Ein Fürst, dem es um Nachrichten von etwas Geschehenem zu thun ist, soll zwei Kundschafter ausschicken: geht der Eine verloren, so bringt der Andere die Kundschaft.

6248) PAÑĀT. ed. Kosro. III, 107. ed.	विस्त्रिगीषुषा.
Bomb. 106. SUBHĀSH. 262. a. वृत्ता स्थित्वा	6250) MBh. 5, 1289. c. वृत्ततः st. वित्ततः
Subhāsh. c. d. दक्ष्याद्ब्रह्मै तिलह्यादिश्चित्रं	ed. Calc. Vgl. den folgenden Spruch.
स्वर्गो भिलिष्यते Subhāsh.	6251) MBh. 3, 17894.
6249) PAÑĀT. ed. Kosro. III, 129. ed.	6252) KATHĀRĀVA in Z. d. d. m. G. 14,
Bomb. 125. b. श्रुतव्यः (auch श्रुतव्यः) स्या-	377.



वृत्तिं स्वीं बहु मन्यते क्वदि शुचं धत्ते ऽनुकम्पोक्तिभि-  
 व्यक्तं निन्दति योग्यतां मितमतिः कुर्वन्स्तुतीरात्मनः ।  
 गर्ह्योपायनिषेवणां कथयति स्थासुं वदन्व्यापदं  
 श्रुत्वा दुःखमहंतुंदां वितनुते पीडां जनः प्राकृतः ॥  
 अत एव विवेकृणां यावदायुः स्वमानसे ।  
 ज्ञीर्णानि मुखडुःखानि दक्ष्यन्ते चितानलः ॥

6253. (2887.) Der Beschränkte hält grosse Stücke auf seine Art und Weise zu sein, bewirkt durch Beileidsbezeugungen Trauer im Herzen (des Leidenden), spottet offen der Tüchtigkeit (des Andern) und singt sein eigenes Lob, spricht, indem er den Unfall (des Andern) für dauernd erklärt, von Anwendung schlechter Mittel: kurz, der gemeine Mann hört den Andern nur über ein Leid klagen und verursacht ihm statt dessen die quälendste Pein.

6254. (2888.) Daher kommt es, dass Verständige, so lange sie leben, Freuden und Leiden im Herzen zurückhalten und dass erst nach ihrem Tode der Scheiterhaufen diese verbrennt.

वृत्त्यर्थं नाति चेष्टेत सा हि धात्रैव निर्मिता ।  
 गर्भाडुत्पतिते ज्ञतो मातुः प्रस्रवतः स्तनौ ॥

6255. (2889.) Wegen des Lebensunterhalts soll man sich nicht gar zu sehr abmühen, da schon der Schöpfer für ihn gesorgt hat: kaum ist das Kind aus dem Mutterleibe getreten, so fliessen schon die Brüste der Mutter.

वृत्त्यर्थं भोजनं येषाम् a. Spruch 8450.

वृथा वृष्टिः समुद्रस्य तृप्तस्य भोजनं वृथा ।

वृथा दानं समृद्धस्य नीचस्य सुकृतं वृथा ॥

6256. Unnütz ist der Regen dem Meere, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Gabe dem Reichen, unnütz die Wohlthat dem Gemeinen.

वृथा वृष्टिः समुद्रे च वृथा तृप्ते तु भोजनम् ।

वृथा धनपतौ दानं दरिद्रे यौवनं वृथा ॥

6257. Unnütz ist der Regen dem Meere, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Spende dem Reichen, unnütz die Jugend dem Armen.

6253. 54) श्रुति-तान. ed. Tr. 1, 228. fg.  
 ed. Calc. 228—230. 6253, c. वदन् st. वदन्  
 Ta. 6254, a. विवेकृणाम् ed. Calc. c. दीर्घा-  
 णि st. ज्ञीर्णानि ed. Calc. Diese beiden  
 Sprüche schliessen sich unmittelbar an  
 Spruch 3926 an.

6255) Hir. ed. Scml. I, 170. Johns. 188.

a. नाभि st. नाति.

6256) श्रुति-तान. P. 115. im ÇKDn. unter  
 वृथा. Vgl. die folgenden Sprüche.

6257) Carr 463. Nitricistra in Telugu-  
 Charr. 73. a. b. c. d. वृथा st. वृथा Nitric. d.  
 दारिद्र्ये Nitric.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तस्य भोजनम् ।  
वृथा दानं समृद्धस्य वृथा प्रूरे विभूषणम् ॥

6258. (2890.) Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise dem Satten, unnütz die Gabe dem Reichen, unnütz der Schmuck dem Helden.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तेषु भोजनम् ।  
वृथा दानं धनाब्जेषु वृथा दीपो दिवापि च ॥

6259. (5031.) Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise den Satten, unnütz die Gabe den Reichen, unnütz auch die Lampe am Tage.

वृद्धकाले मृता भार्या s. den folgenden Spruch.

वृद्धकाले वृता भार्या बन्धुदुस्तगतं धनम् ।  
भोजनं च पराधीनं तिस्रः पुंसां विडम्बनाः ॥

6260. (5032.) Im Alter ein Weib nehmen, sein Geld in die Hände von Verwandten geben und von fremdem Tische essen, durch diese drei Sachen setzen Männer sich dem Gespötte aus.

वृद्धवाक्यं सदा कार्यं प्रायेण गुणशालिभिः ।  
पश्य क्त्वा वने बद्धा वृद्धवाक्येन मोचिताः ॥

6261. Den Rath eines Bejahrten soll man stets befolgen, zumahl wenn man mit Vorzügen reich ausgestattet ist; sieh, Flamingos, die in einem Walde gefangen waren, wurden durch den Rath eines Bejahrten befreit.

वृद्धस्य वचनं ग्राह्यमापत्काले क्षुपस्थिते ।  
सर्वत्रैव विचारेण नाकारे न च मेथुने ॥

6262. (2891.) Eines Bejahrten Rath soll man annehmen, wenn die Zeit der Noth gekommen ist; sonst überall mit Bedacht, beim Essen und beim Liebesgenuss aber nie und nimmer.

वृद्धानां वचनं ग्राह्यम् s. den vorangehenden Spruch.

6258) ÇĀRṂG. PADDE. NĪRĪ 36 (35). c. सम-  
र्थस्य st. समृद्धस्य.

6259) VṚDDHA-KĀN. 5, 16 (15).

6260) VṚDDHA-KĀN. 8, 9. a. वृता unsere  
Verbesserung für मृता.

6261) SUBHĀSH. 199. a. °वाक्य die Hdschr.  
c. क्त्वा die Hdschr. Vgl. BENFEY, PANĀT.  
II, 139. fg.

6262) NĪRĪSĀRA 8 bei HARB. id KĀVJAKAL.  
und KĀVJAS. HIT. ed. SCHL. I, 20. JOHNS. 22.  
ed. Calc. 1830 S. 34. ed. RODR. S. 30. a.  
वृद्धानां st. वृद्धस्य. b. सर्वत्रैषां वि०; एव un-  
sere Aenderung für एवं. d. भोजने न च मै०,  
भोजने ऽप्यप्रवर्तनम्, भोजने प्यप्रवर्तते, भो-  
जने न प्रवर्तते.

वृद्धानामिव सन्धानो मनो भवति विकूलम् ।  
मनुष्याणो मकराज यदा पापो न वार्यते ॥

6263. Wenn man dem Bösewicht nicht wehrt, ist das Herz der Menschen wie das alter Thiere, o grosser Fürst, in Unruhe und Sorgen.

वृद्धार्को होमधूमश्च बालस्त्री निर्मलोदकम् ।  
रात्रौ तीरान्नभक्तिश्च श्रायुर्वृद्धिर्दिने दिने ॥

6264. Eine lange am Himmel stehende Sonne, Rauch von Opfern, ein junges Weib, reines Wasser und der Genuss von Reis mit Milch zur Nacht verlängern das Leben von Tag zu Tag.

वृद्धिः प्रभावस्तेजश्च s. Spruch 4465.

वृद्धोपसेवी नृपतिः सतां भवति संमतः ।  
प्रयमापो ऽप्यसद्वृत्तेर्नाकार्येषु प्रवर्तते ॥

6265. Ein Fürst, der bejahrten und erfahrenen Leuten huldigt, steht bei Guten in Ehren und giebt sich nicht Uebelthaten hin, würde er auch von Bösewichtern dazu angetrieben.

वृद्धो च मातापितरौ साधु भार्या सुतः शिष्युः ।  
अप्यकार्यशतं कृत्वा भर्तव्या मनुरश्रवीत् ॥

6266. (2892.) Bejahrte Eltern, ein treues Weib und ein unerwachsener Sohn müssen ernährt werden, hätten sie auch hundert Uebelthaten vollbracht: so hat Manu erklärt.

वृश्चिकस्य विषं पुच्छम् s. zu Spruch 2471.

वेगं केराति तुरगस्वरितं प्रयातुं  
प्राणव्ययान्न चरणास्तु तथा वृत्ति ।  
सर्वत्र यासि पुरुषस्य चलाः स्वभावाः  
खिन्नास्ततो हृदयमेव पुनर्विशन्ति ॥

6267. Ein Ross nimmt einen Ansatz zu raschem Laufe, aber die Beine laufen nicht in entsprechender Weise, weil dem Thiere der Athem ausgeht: die unsteten Triebe eines Mannes laufen in allen Richtungen aus, kehren aber darauf, ermüdet, wieder in's Herz zurück.

वेदमूलमिदं ब्रह्म भार्यामूलमिदं गृहम् ।  
कृषिमूलमिदं धान्यं धनमूलमिदं जगत् ॥

6263) MB. 12, 3374. a. वृद्धानाम् = श-  
स्त्रेण च्छिन्नदेहानाम् Nīlār.

6264) NITICĀSTRA in Telugu-Chart. 28.

Vgl. Spruch सद्योमोसं नवान्नं च und बाला-  
र्को प्रेतधूमश्च in den Nachträgen.

6265) KĀM. NITIS. 1, 60.

6266) VIKRAMĀ. 136. DĀŚPATI. 43. d. ५-

र्तव्यो VIKRAMĀ.

6267) MĀSĪ. 78.

6268. Die heilige Weisheit wurzelt im Veda, das Haus in der Gattin, das Korn im Ackerbau, diese Welt im Gelde.

वेदवेदाङ्गतत्त्वज्ञो जपकोमपरायणः ।  
 आशीर्वादपरो नित्यमेष राज्ञः पुरोहितः ॥

6269. (2893.) Wer den Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, dem Gebet und den Opfern fleissig obliegt und beständig Segenssprüche im Munde führt, der eignet sich zu eines Fürsten Hauspriester.

वेदवेदाङ्गतत्त्वज्ञो विप्रः सर्वत्र पश्यते ।  
 अन्वयायी तु यो विप्रः समामर्थ्ये न शोभते ॥

6270. (5033.) Ein Brahmane, der den Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, wird überall geehrt; ein Brahmane aber, der nicht studirt, ist eine traurige Erscheinung in der Gesellschaft.

वेदशास्त्रपुराणानि यदि सत्यानि भामिनि ।  
 आवयोः संगमो बाले कुम्भीपाके भविष्यति ॥

6271. Wenn der Veda, die kanonischen Werke und die Purāna, o Schöne, Wahrheit lehren, dann erfolgt, o Weib, unsere Vereinigung erst in der Hölle Kumbhīpāka.

वेदसिद्धाततत्त्वज्ञः s. Spruch 6269.

वेदाः प्रमाणं स्मृत्यः प्रमाणं धर्मार्थयुक्तं वचनं प्रमाणम् ।  
 यस्य प्रमाणं न भवेत्प्रमाणं कस्तस्य कुर्याद्वचनं प्रमाणम् ॥

6272. (5034.) Eine Autorität sind die Veda, eine Autorität die Gesetzbücher, eine Autorität ein Ausspruch, der Gutes und Nützlichendes enthält; für den keine Autorität eine Autorität ist, wer möchte dessen Ausspruch für eine Autorität halten?

6268) NITTIÇĪSTRĀ in Telugu-Charr. 43.  
 b. ब्राह्म्यम् gedr.  
 6269) KĀN. 101 bei HAN. 98 in der ed. Raṅgāp. VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 82.  
 ÇKDā. unter पुरोहित und भृत्य (aus GĪ-  
 RUPA-P. 112). ÇĪÑĒ. PADDA. RĀĒĀNĪVĪ 53  
 (49). SUBHĀSH. 300. GALAN. VARR. 69. a. वेदे;  
 सिद्धात st. वेदाङ्ग SUBHĀSH. b. पराक्रम st.  
 परायणः. c. आशीर्वाद°, करो st. परो, आशी-  
 र्वादवचोयुक्त. d. मैत्र st. एष SUBHĀSH. राज्ञ-  
 पुरो°.

6270) PRASĀÑGĀBH. 16, b.  
 6271) SUBHĀSH. 211. 253. b. भामिनि st.  
 भामिनि an einer Stelle. c. संगमं an beiden  
 Stellen.  
 6272) AÇVAGHOṢHA 2 bei WEBER, VĀGNA-  
 SŪKĪ 218. DAṢPATIÇ. 24. SUBHĀSH. 163. b.  
 वचनः. c. नैव त्रयं यस्य st. यस्य प्रमाणं न  
 SUBHĀSH. d. कुर्यात्. Dass unsere Ueber-  
 setzung die richtige ist, ersieht man auch  
 aus der v. l. in SUBHĀSH.

वेदान्नाधीयते विप्रा न च विन्दति निर्वृतिम् ।  
कथाशीलाद्य रज्यते न कथाभिरराज्ञके ॥

6273. (5035.) In einem Lande ohne Fürsten lesen Brahmanen nicht den Veda, fühlen auch kein Wohlbehagen und erfreuen sich auch nicht, an Erzählungen gewöhnt, an Erzählungen.

वेदा विभिन्नाः स्मृतयो विभिन्नाः s. zu Spruch 2508.

वेदितव्यानि मित्राणि विज्ञेयाश्चापि शत्रवः ।  
एतत्सुसूक्तं लोके ऽस्मिन्दृश्यते प्राप्तसंमतम् ॥

6274. Man soll die Freunde kennen lernen und auch die Feinde erkennen; diese Meinung der Klugen erweist sich hier in der Welt als gar fein.

वेदे नित्यमधीयता तदुदितं कर्म स्वनुष्ठीयता  
तेनेशस्य विधीयतामपचितिः कामे मतिस्त्यज्यताम् ।  
पपौघः परिधूयता भवमुखे दोषो ऽनुसंधीयता-  
मात्मेच्छा व्यवसीयता निन्नगृह्णातूर्णं विनिर्गम्यताम् ॥

6275. (2894.) Man lese beständig den Veda, vollbringe, wie es sich gebührt, die darin gelehrten Werke, bezeige dadurch seine Verehrung dem Herrn (Çiva), gebe die Gedanken an Liebe auf, schütte die vielen Sünden von sich ab, richte seine Aufmerksamkeit auf die Uebel in den Freuden der Welt, beharre in dem Verlangen nach der Allseele und verlasse eiligst sein Haus.

वेधा द्वेषा भ्रमं चक्रे कातासु कनकेषु च ।  
तासु तेष्वप्यनासक्तः साक्षाद्गो नराकृतिः ॥

6276. (2895.) Zweimal beging der Schöpfer einen Irrthum: indem er das Weib und indem er das Gold schuf. Wer weder an jenem, noch an diesem hängt, ist der leibhaftige Çiva in Menschengestalt.

वेधा वेदनयाविष्टो गोविन्दो ऽपि गदाधरः ।  
शंभुः प्रूली विषादी च देवः केनोपमीयताम् ॥

6277. (2896.) Brahman ist von Schmerzen heimgesucht (ist von Wissen

6273) R. ed. GORR. 2, 69, 16. b. विन्दति  
unsere Verbesserung für विन्दते: Vgl.  
Spruch 3639.

6274) MBH. 12, 5048.

6275) SĀDHANAPĀÑĀKA 1 bei HARB. und  
in KĀVJAS. b. विधीयताम् unsere Aenderung

für पिधीयताम्.

6276) KUALAJ. 22, b.

6277) VIKRAMĀ. 277. a. वेधा वेदमयो वि-

ज्ञुर् die gedr. Ausg. (nach BROCKHAUS). d.  
देव केनोपमीमके die Hdschr. Vgl. Spruch  
5834.

durchdrungen), auch Vishnu hat eine Krankheit an der Lippe (trägt eine Keule), Çiva hat Leibscheiden (trägt einen Speer) und giebt sich der Verzweiflung hin (isst Gitt, hat Gift verschluckt): mit wem soll man den Fürsten vergleichen?

वेशभाषानुकरणम् s. Spruch 6282.

वेश्यादिपरनारीषु सङ्गं कुर्वन्ति ये ऽधमाः ।

अथे लोकाग्रामाभिस्तेषामालिङ्गनं भवेत् ॥

6278. Niedrige Männer, die mit fremden Frauen, wie Buhldirnen und andere, Umgang pflegen, werden in der Hölle von Frauen aus glühendem Eisen umfangen.

वेश्यानुरागस्य मदेन्द्रचापधाम्नि करिद्रारसरञ्जनस्य ।

उपाङ्गगीतस्य च कारिणो ऽपि सौन्दर्यमस्थैर्यक्तप्रकर्षम् ॥

6279. (5036.) Der Reiz der Zuneigung einer Buhldirne, des Lichtes eines Regenbogens, der Farbe von Gelbwurz und eines noch so hinreissenden Gesanges eines einfallenden Chors wird durch die schnelle Vergänglichkeit geschmälert.

वेश्यासौ मदनञ्जाला रूपेन्धनसमेधिता ।

कामिभिर्भयत्र ह्यपत्ते यौवनानि धनानि च ॥

6280. (2897.) Die Buhldirne da ist des Liebesgottes Flamme, mit dem Brennstoff der Schönheit genährt, in der Verliebte Jugend und Schätze opfern.

वेश्येव बलवद्गोया राजश्रीरतिचञ्चला ।

वणिज्ञा तु कुलस्त्रीव स्थिरा लक्ष्मीरनन्यगा ॥

6281. Der Fürsten Glück gleicht einer Buhldirne: es ist überaus unstät und muss mit Gewalt genossen werden. Der Kaufleute Glück dagegen gleicht einem treuen Weibe: es ist beständig und geht zu keinem Andern.

वेशभाषानुकरणं न कुर्यात्पृथिवीपतेः ।

संपन्नो ऽपि किं मेधावी स्पर्थेत न च तद्गुणैः ॥

6282. (5037.) Man ahme den Anzug und die Sprache des Fürsten nicht nach; denn der Kluge soll mit dem Fürsten nicht wetteifern, besäße er auch seine Vorzüge.

वैकल्प्यं धरणीपातमपथोचितञ्जल्पनम् ।

संनिपातस्य चिह्नानि मध्ये सर्वाणि दर्शयेत् ॥

6278) SUBHĀSH. 267. c. स्वधे die Hdschr.

lith. Ausg. II 49. Vgl. Spruch 548.

6279) RĪGĀ-TĀR. ed. Tr. 5, 331. ed. Calc.

6281) KATHĪS. 21, 56.

336.

6282) KĪM. NĪTIS. 5, 33. a. वेश Text und

6280) BHARTṬ. ed. BOHL. 1, 90. HANB. 93.

Comm. (= नेपथ्यादि).

6283. (2898.) Schwäche der Glieder, Fallen zur Erde, ungebührliches Schwatzen: alle Zeichen eines fieberhaften Zustandes bringt der Wein hervor.

वैद्यं पानरतं नटं कुपठितं स्वाध्यायकीनं द्विजं  
युद्धे कापुरुषं कथं गतरयं मूर्खं परिव्राजकम् ।  
राज्ञानं च कुर्मन्त्रिभिः परिवृतं देशं च सोपद्रवं  
भार्यो यौवनगर्वितां पररतां मुञ्चति शीघ्रं बुधाः ॥

6284. (2899.) Einen dem Trunk ergebenen Arzt, einen Schauspieler, der seine Rolle schlecht gelernt hat, einen Brahmanen, der nicht betet, einen Feigling in der Schlacht, ein Pferd, das nicht mehr rasch laufen kann, einen Thoren, der als Bettler wandert, einen von schlechten Ministern umgebenen Fürsten, ein von Uebeln heimgesuchtes Land und eine auf ihre Jugend stolze Gattin, die mit einem Andern buhlt, lassen Verständige alsbald fahren.

वैद्यविद्या मनुष्याणाम् s. zu Spruch 5748.

वैद्यः शास्त्रविहीनः s. Spruch 6286.

वैद्यसावत्सराचार्याः स्वपते ऽधिकृताश्चराः ।  
यथाहितुषिडकोन्मताः सर्वे ज्ञानंति शत्रुषु ॥

6285. (2900.) Aerzte, Sterndeuter und Lehrer, als Späher angestellt, kennen Alles auf der eigenen Seite, wie Schlangenzähmer und Verrückte Alles auf der Feinde Seite.

वैद्यस्तर्कविहीनो निर्लज्जा कुलवधूर्ध्वती पीनः ।  
कटुकश्च प्राधुणको मस्तकभूलानि चत्वारि ॥

6286. Ein Arzt ohne Urtheil, eine Frau aus guter Familie ohne Schamgefühl, ein fetter Asket und ein boshafter Gast: diese vier machen Kopfschmerz.

वैद्यानामातुरः श्रीमान्व्यसनीशो नियोगिनाम् ।  
विडुषी जीवनं मूर्खः सद्देहो नृपतेर्जनः ॥

6283) PAÑĀT. ed. Koseg. I, 193. ed. orn.

142. ed. Bomb. 177. b. नित्यानुचितं st. स-  
यथोचितं.

6284) PAÑĀRATNA 3 und VĀNARJASHTAKA  
6 bei HANB. in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. d.  
मुञ्चन्तु.

6285) PAÑĀT. ed. Koseg. III, 67. ed. Bomb.  
70. a. सावत्सरिकाचार्याः gegen das Me-

trum ed. Bomb. c. यथा हि तु° Koseg.

6286) SUBHĀS. 289. 301. a. वैद्यः शास्त्र-  
वि° an einer Stelle, विदीतो st. विहीनो  
an einer Stelle. b. °वधूः पतिः पीनः an  
einer Stelle. c. संकरके st. कटुकश्च an einer  
Stelle, प्राधुणको an beiden Stellen. Vgl.  
Spruch 691.

6287. (2901.) Aerzte leben von einem reichen Kranken, Beamte von einem im Unglück befindlichen Fürsten, Gelehrte von Thoren, ein Fürst von Rechtenden.

वैद्या वदन्ति कफपित्तमरुद्विकारं  
 नैमित्तिका प्रकृतं प्रवदन्ति दोषम् ।  
 भूतोपसर्गमथ मन्त्रविदो वदन्ति  
 कर्मैव प्रुद्धमतयो यतयो गृणन्ति ॥

6288. Aerzte erklären ein körperliches Leiden als veränderten Zustand des Schleimes, der Galle oder des Windes im Körper, Sterndeuter sagen, dass die Planeten es bewirkt hätten, Beschwörer erklären es für eine Besessenheit von bösen Geistern, ehrliche Asketen deuten es einfach als Schicksal (als Folge vorangegangener böser Handlungen).

वैद्याश्चाप्यातुराः सन्ति बलवत्तश्च दुर्बलाः ।  
 श्रीमत्तश्चापरे षण्ठा विचित्रः कालपर्ययः ॥

6289. Sogar Aerzte pflegen krank zu sein, so auch Kräftige und Schwache, Reiche und Arme, und auch Eunuchen: gar seltsam ist der Wechsel der Zeiten.

वैद्यो गुरुश्च मन्त्री च यस्य राज्ञः प्रियंवदाः ।  
 शरीरधर्मकोशेभ्यः क्षिप्रं स परिद्वीयते ॥

6290. (2902.) Ein Fürst, dem Arzt, Lehrer und Minister stets nach dem Munde reden, kommt bald um Gesundheit, Tugend und Schatz.

वैरं पञ्चसमुत्थानं तच्च बुध्यन्ति पण्डिताः ।  
 स्त्रीकृतं वास्तुज्ञं वाग्जं ससापत्नापराधज्ञम् ॥

6291. (5038.) Feindschaft entspringt, und dieses wissen die Weisen, aus fünflei Ursachen: Weiber, Haus und Hof, Worte, angeborener Hass und Beleidigungen veranlassen sie.

6287) Hrr. ed. Schul. III, 34. Johns. 86.  
 ed. Calc. 1830 S. 336. ed. Rodn. S. 296. a.  
 श्रेयान् st. श्रीमान्. b. व्यसनी च, व्यसनोयो  
 (A. i. व्यसनी यो) und व्यसनीमो. Unter व्य-  
 सनिन् kann dieser Spruch auch zu 2) ge-  
 stellt werden; vgl. Spruch सदेवापद्रतो रा-  
 ज्ञा. d. सहर्षो नृपस्तेजसः und सहर्षो जीवनं  
 सताम्. Vgl. Spruch 2961. fgg. षडिमे षडु  
 शीवन्ति und सदेवापद्रतो राज्ञा.

6288) SUBVISA. 271. a. कफ st. कफा die  
 Hdschr. c. मन्त्रविदो die Hdschr.

6289) MBa. 12, 854. c. षण्ठा: ed. Calc.

6290) Hrr. ed. Schul. III, 103. Johns. 107.  
 ed. Calc. 1830 S. 384. ed. Rodn. S. 341. b.

प्रियः सदा st. प्रियंवदाः. c. Alle °कोशेभ्यः.

6291) MBa. 12, 5175. d. ससापत्ना° ed.  
 Calc. Vgl. Spruch सापत्न्यं वास्तुज्ञं स्त्रीज्ञम्.



वैराग्यं संश्रयत्येकः s. den folgenden Spruch.

वैराग्ये संश्रयत्येको नीती धमति चापरः ।

प्रङ्गारे रमते कश्चिद्भुवि भेदाः परस्परम् ॥

6292. (2903.) Einer wandert in der Entsagung, ein Anderer irrt in der Lebensklugheit, ein Dritter ergötzt sich an der Liebe: auf Erden scheidet sich Einer vom Andern.

वैरिणा नहि संदध्यात् s. Spruch शत्रुणा नहि संदध्यात्.

वैरिणा सक् विश्वासं यो नरः कर्तुमिच्छति ।

स वृत्तायेषु संसुप्तः पतितः प्रतिबुध्यते ॥

6293. Wer einem Feinde sein Vertrauen zu schenken gedenkt, der schläft auf einem Baumgipfel ein und erwacht, wenn er auf dem Boden liegt.

वैरिणो ऽपि हि मुच्यते प्राणात्ते तृणभक्षणात् ।

तृणाकाराः सदैव ते कृत्यन्ते पशवः कथम् ॥

6294. Sogar Feinde erhalten ja die Freiheit, wenn sie am Ende des Lebens Gras essen: wie kommt es, dass das Vieh, das beständig Gras frisst, getötet wird?

वैत्रय्यमङ्गेषु कशानिपातो मौण्ड्यं तथा लक्षणासंनिवेशः ।

एतान्वधानर्हति ब्रह्मवादी शास्त्रेषु हृतस्य वधो न दृष्टः ॥

6295. Verstümmelung, Geißelung, Abscheeren der Haupthaare und Brandmarkung, diese Strafen verdient ja derjenige, der raube Reden führt; doch steht in keinem Buche geschrieben, dass ein Gesandter gestraft würde.

वैषम्यमपि संप्राप्ता गोपायति कुलस्त्रियः ।

आत्मानमात्मना सत्यो जितस्वर्गा न संशयः ॥

6296. (2904.) Edle und tugendhafte Frauen behüten sich selbst, gerieten sie auch in eine schwierige Lage, und gewinnen den Himmel, daran ist nicht zu zweifeln.

व्यक्ते ऽपि वासरे नित्यं दौर्गत्यतमसा वृतः ।

अप्यतो ऽपि स्थितो यत्नात् केनापीक् दृश्यते ॥

6292) BHARṬA. ed. BOHL. 1, 99. lith. Ausg. II 108. a. स चरत्येको; वैराग्यं संश्रयत्येको cod. Par. nach TEZA.

6293) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 8. d. पतित पतिबुध्यते und प्रतिपतः पतिबुध्यते die Hdschr. Vgl. Spruch 4219. 3646.

6294) SUBHĀSH. 286.

6295) MAHĀNĀTAKA 312. ÇKDR. unter वैत्रय्य. b. लक्षणा unsere Aenderung für लक्षणा. c. वधार्हस्य किरुतवादी.

6296) MBH. 3, 2751. 2914 = N. (ed. BOFF) 18, 8. 22, 25. b. जितः स्वर्गा beide Ausgg. des MBH., NILAK. ergänzt तामिः.

6297. (2905.) Wer beständig in der Armuth Finsterniss gehüllt ist, den sieht sogar am hellen Tage, stände er auch vor Einem, Niemand trotz aller Mühe.

व्यञ्जनं कृत्ति वै पूर्वं परं चैव पयोधरो ।

रतिरिष्टास्तथा लोकान्कन्याञ्च पितरं रजः ॥

6298. (2906.) Die Pubes einer Jungfrau vernichtet einen Ahnen, die Brüste vernichten einen Nachkommen, der Liebesgenuss erwünschte Welten, die Menses den Vater. (Ein Mädchen soll vor der Pubertät verheirathet werden.)

व्यञ्जनेस्तु समुत्पन्नेः सोमो भुङ्क्ते हि कन्यकाम् ।

पयोधराभ्यां गन्धर्वा रजस्यग्निः प्रतिष्ठितः ॥

तस्माद्द्विवाक्येत्कन्यां पावदतुमती भवेत् ।

विवाक्याष्टवर्षायाः कन्यायास्तु प्रशस्यते ॥

6299. (2907.) Mit dem Erscheinen der Pubes genießt ja Soma das Mädchen, mit dem Erscheinen der Brüste geniessen es die Gandharva, in den Menses ruht der Feuergott.

6300. (2908.) Darum verheirathe man eine Tochter, sobald sie die Menses hat: man empfiehlt aber auch die Heirath eines achtjährigen Mädchens.

व्यत्ययो ह्यपमत्यत्तं पतयोः प्रुक्ताकृष्णयोः ।

ज्ञातान्मर्त्याञ्जरयति निमेषान्नावतिष्ठते ॥

6301. (5039.) Dieser beständige Wechsel der lichten und dunklen Hälfte des Monats, der für keinen Augenblick unterbrochen wird, macht ja die Menschen altern von dem Augenblick an, dass sie geboren werden.

व्यथयति परं चेतो मनोरथशतैर्जनाः ।

नानुष्ठानैर्धनैर्द्विनाः कुलजा विधवा इव ॥

6302. (2909.) Arme Leute regen nur, wie Wittwen aus edlem Geschlecht, das Herz mit Hunderten von Wünschen auf, indem sie nie zur Befriedigung derselben gelangen.

6297) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 99. ed. Bomb.  
91. b. Beide Ausgg. schreiben ०तमसावृतः,  
wogegen auch Nichts einzuwenden ist.

6398) PAÑĀT. ed. KOSK. III, 216.

6299. 300) PAÑĀT. ed. KOSK. III, 214.  
fg. Der erste Çloka auch GRĀJAS. 30, b.  
fg. mit folgenden Varianten: b. भुञ्जति und

भुञ्जीत st. भुङ्क्ते हि. c. पयोधरेस्तु, d. रजसा-  
ग्निः परिकीर्तितः (gemeint ist प्रकीर्तितः).  
6301) MBa. 12, 12517. c. मर्त्यान् beide  
Ausgg.

6302) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 103. ed. Bomb.

94. c. विक्रीनाः स्युः st. धनैर्द्विनाः KOSK.

व्यथितस्य विधित्साभिस्ताम्यतो जीवितैषिणः ।

अवशस्य विनाशाय शरीरमपकृष्यते ॥

6303. (5040.) Ohne Rücksicht darauf, dass man durch mannichfache Wünsche aufgeregt wird, ausser sich ist, am Leben hängt und widerstrebt, wird man zum Untergang fortgerissen.

व्यपदेशेन मर्कतां सिद्धिः संज्ञायते परा ।

शशिनो व्यपदेशेन वसन्ति शशकाः सुखम् ॥

6304. (2910.) Beruft man sich auf Grosse, so gelingt eine Sache auf's Beste: die Häschen leben froh und zufrieden, weil sie sich auf den Mond beriefen.

व्यपदेशेन (व्यपदेशे ऽपि) सिद्धिः स्यात् s. den vorangehenden Spruch.

व्ययगतमपि साधुं कर्मणा संश्रयते

भवति मनुजलौकाद्देवलोको विशिष्टः ।

बहुतरमुसमृद्ध्या मानुषाणां गृहाणि

पितृवन्भवनामं दृश्यते चामराणाम् ॥

6305. Man wendet sich an den Guten, hätte er auch Alles verausgabt, seiner Werke wegen: die Welt der Götter ist doch schöner als die der Menschen, obgleich die Häuser der Menschen von Reichthum strotzen, die der Götter dagegen den Wohnungen auf einer Leichenstätte ähnlich sehen.

व्यगगुणामपि साधुं कर्मणा संश्रयते s. den vorangehenden Spruch.

व्ययशीलः कुबेरो ऽपि कामं याति दरिद्रताम् ।

अपि प्राणाः प्रदातव्या नार्थिभ्यो धनिकैर्धनम् ॥

6306. (2911.) Ein Verschwender geräth, wäre er auch der Gott des Reichthums, leicht in Armuth: selbst das Leben, nimmer aber Geld sollen Reiche Bettlern hingeben.

6303) MBn. 12, 12515.

6304) PAÑĀT. ed. KOSK. III, 79. 88. ed.

Bomb. 82. 90. Hir. ed. SCHL. III, 13. JOHNS.

14. ed. RODR. S. 213. a. b. व्यपदेशेन (auch

देशे ऽपि) सिद्धिः स्यादतिशक्ते नराधिपे Hir.

c. शशिनोर्व्य०. d. शशकाः सुखमासते (auch

सुखमेधते). Vgl. Spruch 2179.

6305) MBn. 13, 340. a. व्ययगुणम् st. व्य-

यगतम् der Text in beiden Ausgg. NILAK.

erklärt: व्यय एव गुणः स्वभावो यस्य तं

रिक्तं व्ययगतमिति पाठे स एवार्थः । निर्धन-  
त्वाच्चरैस्त्यक्तमपि साधुं कर्मणा सदाचारेण नि-  
मित्तेन अद्वैकप्रिया देवाः संश्रयन्ते स्वस्वभा-  
गार्थमुपजीवन्तीत्यर्थः ततश्च श्रेष्ठैः फलैरेतं  
याज्ञयन्तीत्याह भवतीति विशिष्टत्वमेवाह ब-  
ह्विति समृद्ध्या उपेतं गृहाणि गृहं बहुत्वमा-  
र्षं पितृवन्भवनामं इमशानगृह्णन्त्यं अमराणां  
अमरैः.

6306) DhōRTAS. in LA. 73.

व्ययीकृतः परिसितो मसितो ऽसंक्षिप्तस्तथा ।  
मुषितो हूरसंस्थश्च कोशव्यसनमुच्यते ॥

6307. Wird ein Schatz verausgabt, verschleudert, verzehrt, nicht gehäuft, gestohlen oder befindet er sich in weiter Entfernung, so nennt man dieses sein Verderben.

व्यसनं हि पितुः पुत्रादन्यः को व्यपनेष्यति ।  
अणु वा यदि वा स्थूलं धन्वत्तरिव त्रणाम् ॥  
यस्तु पुत्रो न पुत्रार्थं पितुः कुर्यादतन्द्रितः ।  
अत्मानं पावयेत्तसौ द्रव्यत्रानिव निष्क्रयः ॥

6308. Wer anders als ein Sohn wird des Vaters Unglück, es sei klein oder gross, vertreiben, wie Dhanvantari eine Wunde.

6309. Derjenige Sohn aber, der nicht unverdrossen des Sohnes Pflicht am Vater thut, der reinigt sich nicht, eben so wenig wie ein Reicher, der keine frommen Handlungen vollbringt.

व्यसनं हि मकाराज्ञः s. den folgenden Spruch.

व्यसनं हि यदा राजा मोहात्संप्रतिपद्यते ।  
विधिना शास्त्रदष्टेन भृत्यैर्वार्यः प्रयत्नतः ॥

6310. (2912.) Wenn ein Fürst in seiner Bethörung sich bösen Neigungen hingiebt, dann sollen ihn die Diener nach der in den Lehrbüchern vorgeschriebenen Weise alles Ernstes davon zurückhalten.

व्यसनं प्राप्य यो मोहात्केवलं परिदेवयेत् ।  
व्यसनं वर्धयत्येव तस्यात्तं नाधिगच्छति ॥

6311. (2913.) Wer, wenn er in's Unglück geräth, in seiner Bethörung nur wehklagt, der vermehrt nur das Uebel, gelangt aber nimmer an's Ende desselben.

व्यसनशतगतानां क्लेशरागातुराणां  
मरणभयकृतानां दुःखशोकादिदानाम् ।  
जगति बहुविधानां व्याकुलानां जनानां  
शरणमशरणाणां नित्यमेको हि धर्मः ॥

6312. In hunderterlei Unglück gerathene, von Leiden und Liebe heim-

6307) Kām. Nīris. 18, 66. a. कोष° ge-  
druckt. Vgl. Spruch 154.

6308. 9) R. ed. Gonn. 2, 49, 25. fg.

6310) Pāṇīnī. ed. o. v. I, 164. a. यदा रा-  
ज्ञो unsere Aenderung für मकाराज्ञो. c. d.

विधिनाशा मुदृष्टेन भृत्यैर्वार्यः प्र°.

6311) Pāṇīnī. ed. Kosm. II, 196. ed. Bomb.

177. c. अन्दनं st. व्यसनं ed. Bomb.

6312) Sudhāss. 40.

gesuchte, von Todesfurcht geschlagene, von Schmerz und Trauer gequälte allerlei von diesen oder jenen Gefühlen beherrschte, zufuchtslose Menschen haben ja in der Welt keine andere Zuflucht als die Tugend.

व्यसनस्य च मृत्योश्च व्यसनं कष्टमुच्यते ।

व्यसन्यधो ऽधो व्रजति स्वर्गात्यव्यसनी मृतः ॥

6313. (5041.) Ein lasterhaftes Leben ist schlimmer als der Tod: der Lasterhafte sinkt stets tiefer und tiefer zur Hölle; wer sich aber dem Laster nicht hingiebt, der geht nach dem Tode zum Himmel ein.

व्यसनानन्तरं मौख्यं स्वल्पमप्यधिकं भवेत् ।

कषायरसमास्वाद्य स्वादतीवाम्बु विन्दते ॥

6314. (2914.) Unmittelbar nach einem Unglück erscheint uns auch eine ganz kleine Freude bedeutend: wer vorher etwas Zusammenziehendes genossen hat, findet Wasser überaus süß.

व्यसने क्लिश्यमानं हि यो मित्रं नाभियच्यते ।

घनुनीय यथाशक्ति तं नृशंसं विदुर्बुधाः ॥

6315. Wer einem im Unglück leidenden Freunde nicht beispringt, indem er ihn nach Kräften tröstet, den halten Weise für niederträchtig.

व्यसने वार्थकृच्छ्रे वा भये वा जीवितासगे ।

विमृशंश्च स्वया बुद्ध्या घृतिमान्नावसीदति ॥

6316. Im Unglück, in einer verwickelten Angelegenheit oder in einer das Leben bedrohenden Gefahr denkt der Standhafte mit seinem Verstande nach und lässt den Muth nicht sinken.

व्यसनेषु निरुद्धेगा विभवेच्चप्यगर्विताः ।

भयेच्चकातरा ये च ते धीरास्तैर्जितं जगत् ॥

6317. Wer bei Unglücksfällen ruhig bleibt, selbst im Wohlstande sich nicht überhebt und in Gefahren nicht feig ist, der ist weise und hat die Welt erobert.

व्यसनेष्वेव सर्वेषु यस्य बुद्धिर्न क्षीयते ।

स तेषां पारमभ्येति तत्प्रभावादसंशयम् ॥

6313) M. 7, 58.

6314) Desuñāntac. 21 bei HANB. in KĪV-JAKAL. UDD KĪVJA. b. स्वल्पम्. c. कषाय उन्सरे Aenderung für काषाय; रससास्वाद्य.

6315) MBs. 5, 2817. c. घनुनीय st. घनु-

नीय ed. Bomb. d. तन्मृशंसं ed. Bomb. a. d.

तन्मृशंसमनर्थाय विदुरिति संबन्धः घनुनीयेत्यपि पाठः NILAK.

6316) R. ed. Bomb. 4, 7, 9.

6317) KATHA. 52, 289.

6318. (2915.) Wer bei allen Unglücksfällen seine Geistesgegenwart bewahrt, der kommt mittels dieser glücklich über jene hinweg.

व्यसने सति कुर्वीति येन केनापि संगतिम् ।  
 ऋत्नवानरगोपुच्छैः पुरा दाशरथिर्वथा ॥

6319. Ist das Unglück da, dann schliesse man mit dem ersten Besten ein Bündniss, wie es ehemals Râma, der Sohn Daçaratha's, mit den Bären und den verschiedenen Affen that.

व्यसने संप्रवेश्यान्यान्स्थितानामप्रमादिनाम् ।  
 न काः क्लेशविदीनानां घटते स्वार्थसिद्धयः ॥

6320. (5042.) Welche eigene Angelegenheiten gelingen nicht, ohne dass man sich abzumühen brauchte, denen, welche Andere in's Unglück gehen lassen und dabei auf ihrer Hut sind?

व्यसनैरभितप्तस्य नरस्य विनशिष्यतः ।  
 गङ्गादर्शनज्ञा प्रीतिर्व्यसनान्यपकर्षति ॥

6321. (5043.) Die Freude, die ein von seinen bösen Neigungen gequalter, am Rande des Verderbens stehender Mann beim Anblick der Gaṅgâ empfindet, entfernt von ihm diese bösen Neigungen.

व्याकीर्णकेशकरालमुखा मृगेन्द्रा  
 नागाश्च भूरिमदराज्ञिविराज्ञमानाः ।  
 मेधाविनश्च पुरुषाः समरेषु प्रूराः  
 स्त्रीसंनिधौ परमकापुरुषा भवन्ति ॥

6322. (2916.) Löwen mit zottigen Mähnen und offenem Rachen, Elephanten, die mit Streifen reichlich fließenden Brunstsafes prangen, kluge Männer und Helden in der Schlacht werden in Gegenwart von Frauen zu erbärmlichen Feiglingen.

व्याघ्रीव तिष्ठति जरा परितर्जयती  
 रोगाश्च शत्रव इव प्रकृत्ति देहे ।  
 स्यापुः परिस्रवति भिन्नघटादिवाम्भो  
 लोकस्तथाप्यक्तित्माचरतीति चित्रम् ॥

6318) PANĀT. ed. Koss. und Bomb. II, 6.  
 Vgl. Spruch 1215.

6319) VĀDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 131.  
 Unsere Aenderungen: b. संगतिम् für संग-  
 ति. d. दाशरथिर für दाशरथि und देशरथी.

6320) RĪĀA-TAN. 6, 361. a. संप्रवेश्या°  
 unsere Aenderung für संगविश्या°.

6321) MBu. 13, 1815.

6322) PANĀT. ed. Koss. I, 207. ed. orn.  
 155. a. केशर gedruckt.

6323. (2917.) Das Greisenalter steht drohend da wie eine Tigerin Krankheiten stürmen wie Feinde auf den Körper ein, das Leben verrinnt wie Wasser aus einem zerbrochenen Krüge: dass die Welt dennoch Böses thut, ist ein Wunder.

व्याजेन द्विगुणं वित्तं व्यवसाये चतुर्गुणम् ।  
कृषौ शतगुणं प्रोक्तं पात्रे जनसगुणं मतम् ॥

6324. Man sagt, dass ein Vermögen durch Betrug sich verdoppele, durch Entschlossenheit sich vervierfache, durch Ackerbau sich verhundertfache; wird es Würdigen verschenkt, so vervielfacht es sich, wie man meint, in's Unendliche.

व्यादोर्घेया चक्षेन s. Spruch 935.

व्याधितेन सशोकेन चित्ताप्यस्तेन ज्ञानुना ।  
कामार्तेनाथ मत्तेन दृष्टः स्वप्नः फलोत्कितः ॥

6325. (2918.) Ein Traum, den ein kranker, betrübter, von Schmerzen verzehrter, von Liebe geplagter und ein trunkener Mensch hat, geht nimmer in Erfüllung.

व्याधिभिर्मध्यमानानां त्यजतां विपुलं धनम् ।  
वेदनां नापकर्षन्ति यतमानाश्चिकित्सकाः ॥

6326. (5044.) Den Schmerz derer, die durch Krankheiten gemartert werden, entfernen Aerzte trotz aller Mühe doch nicht, opferten jene auch vieles Geld.

व्याधिर्गिरितलं शस्त्रं बुभुताद्यापदो विषम् ।  
स्वप्नश्च मरणं ज्ञानोरुञ्चाच्च पतनं तथा ॥

6327. Es drohen einem Menschen: Krankheit, Feuer, Wasser, Schwert, Hunger, Unglücksfälle, Gift, Fieber, Tod und ein Fall von einer Höhe.

व्याधेरनिष्टसंस्पर्शाच्छ्रमादिष्टविवर्जनात् ।  
दुःखं चतुर्भिः शारीरं कारणैः संप्रवर्तते ॥

6328. (5045.) Durch Krankheit, durch Berührung von etwas Unangenehem, durch Ermüdung und durch Nichtgenuss von etwas Angenehem, durch vier Ursachen entsteht ein körperlicher Schmerz.

6323) BHARTR. ed. BOPL. 3, 39. HABB. und  
GALAN. 85. lith. Ausg. I und III 86. lith.  
Ausg. II 97. SUBHĀSH. 317. a. परिवर्तयती.  
b. रागाद्य, देहं. c. परिश्रवति.

6324) SUBHĀSH. 167.

6325) PANKAT. ed. KOSKO. und Bomb V.  
11. c. कामार्तेन प्रमत्तेन (war schon in der

1ten Aufl. verbessert) KOSKO. d. फलोत्कित-  
तः unsere Aenderung für फलोच्छ्रितः bei  
KOSKO.; die ed. Bomb. liest स्वप्नो निर्वर्षकः.

6326) MBH. 12, 1254f.

6327) MBH. 12, 857.

6328) MBH. 3, 68.

व्यालप्राक्ते यत्रा व्यालं बलाडुद्धरते विलात् ।  
तथा स्त्री पतिमुद्धृत्य सकृ तेनैव मोदते ॥

6329. (2919.) Wie ein Schlangenfänger mit Gewalt eine Schlange aus einer Höhle zieht, so zieht ein Weib ihren Gatten hinauf (in den Himmel) und genießt mit ihm der Freuden.

व्यालं बालमृषालतत्तुभिरसौ रोद्धुं समुञ्ज्मते  
केतुं वज्रमणिं शिरीषकुसुमप्रात्नेन संनक्षते ।  
माधुर्यं मधुबिन्दुना रचयितुं क्षाराम्बुधेरोक्ते  
भेतुं वाठकति यः खलान्पथि सतां मूक्तैः मुधास्यन्दिभिः ॥

6330. (2920.) Wer Böse durch Nektar träufelnde Reden auf den Pfad der Guten zu führen im Sinne hat, der schickt sich an, einen störrigen Elephanten mit Bindfäden von jungen Lotuswurzeln zurückzuhalten, der rüstet sich einen Demant mit dem Rande einer Çirsha-Blüthe zu durchschneiden, der gedenkt mit einem Tropfen Honig dem salzigen Meere Süsse zu verleihen.

व्यालाश्रयापि विफलापि सकण्टकापि  
वक्रापि पङ्कलभवापि डुरासदापि ।  
गन्धेन बन्धुरसि कैलकि सर्वज्ञतो-  
रेको गुणः खलु निकृति समस्तदोषान् ॥

6331. (5046.) Obgleich du, o Ketakt (Pandanus odoratissimus), Schlangen als Behausung dienst, keine Früchte trägst, mit Dornen versehen und krumm bist, auf sumpfigem Erdreich wächst und schwer zugänglich bist, so bist du doch Jedermann durch deinen Duft ein lieber Angehöriger: ein einziger Vorzug macht ja sämtliche Fehler zu Nichten.

व्यावल्गत्कुचभारमाकुलकचं व्यालोलकारावलि  
प्रेङ्गत्कुण्डलशोभिगण्डयुगलं प्रस्वेदिवक्त्राम्बुजम् ।  
शश्वदत्तकारप्रकारमधिकश्यामं रसादेतया  
यस्मात्कन्दुक सादरं मुभगया संसेव्यते तत्कृती ॥

6329) VIKRAMAŚ. 283. Hit. ed. SCHL. III, 30. JOHNS. 31. Die 1te Hälfte aus BRAHMAVAIV.-P. 3, 28, 5 = KĪCĪKA. 57 bei AUFRICHT, HALL. Index unter व्यालप्राक्त्. b. विलाडुद्धरते (उद्धरति bei AUFRICHT) बलात्. c. तद्धर्तारमादाय Hit. d. तेनैव सकृ मोदते und स्वर्गलिके मदीयते Hit.

II 2, 6. HABB. 90. lith. Ausg. I 5. GALAN. s. a. समुञ्ज्मिभतं. b. भेतुं st. केतुः वज्रमणीन्, संनक्षति. c. क्षाराम्बु<sup>o</sup> und क्षाराम्बु<sup>o</sup>. d. यः सतां पथि खलान्, मुक्तैः, <sup>o</sup>स्यन्दिभिः, मूक्तैः सदा साधुभिः.

6331) VEDDHA-KĪ. 17, 21. a. संकण्टकापि. c. बन्धुरस.

6330) BHARTY. ed. Berl. und lith. Ausg.



6332. (2921.) Glücklich bist du, o Ball, dass diese Schöne aus Liebe zu dir so angelegentlich sich mit dir beschäftigt: ihr schwerer Busen hüpf, ihr Haar ist in Unordnung gerathen, ihre Perlenschnur tanzt, ihre Wangen prangen mit den zitternden Ohrringen, der Lotus ihres Antlitzes ist mit Schweißstropfen bezogen, mit der Hand giebt sie dir beständig Schläge und ihr Athem ist beschleunigt.

व्युत्क्रासधर्ममर्यादा नास्तिका निरपत्रयाः ।  
भवत्पराज्ञके राष्ट्रे मानवाः क्रूरनिश्चयाः ॥

6333. (5047.) In einem Reiche ohne Fürsten übertreten die Menschen die Schranken des Gesetzes, sind ungläubig und schamlos und führen Schreckliches im Sinne.

व्युष्टिरेषा परा स्त्रीणां पूर्वं भर्तुः परा गतिम् ।  
गतुं ब्रह्मन्सपुत्राणामिति धर्मविदो विदुः ॥

6334. Des Gesetzes Kundige wissen es, o Brahmane, dass es für Frauen, die Söhne haben, der grösste Lohn ist, vor dem Gatten den letzten Gang zu gehen (zu sterben).

व्योमनि शम्बाकुहते चित्रं निर्माति यत्नतः सलिले ।  
स्रपयति पवनं सलिलैर्यस्तु खले चरति सत्कारम् ॥

6335. Wer einem Bösewicht eine Wohlthat erweist, pflügt in der Luft, bemüht sich ein Bild im Wasser zu mahlen und den Wind mit Wasser zu waschen.

व्योमैकातविकारिणो ऽपि विक्र्याः संप्राप्नुवन्त्यापदं  
बध्यते निपुणैर्गाधसलिलान्मत्स्याः समुद्रादपि ।  
दुर्नीतिं किमिहास्ति किं सुचरितं कः स्थानलाभे गुणाः  
कालो हि व्यसनप्रसारितकरो गृह्णाति ह्यरादपि ॥

6336. (2922.) Vögel, die nur in der Luft sich bewegen, gerathen in's Unglück; Fische werden sogar aus dem tiefen Meere heraus von geschickten

- 6332) KUALAJ. 79, a (62, a).  
6333) R. ed. GORR. 2, 69, 29.  
6334) MBH. 1, 6164 = BRĀHMANAVILĀPA  
2, 22. c. न पुत्राणाम् BRĀHMANAV.  
6335) BRĀHMINVILĀSA 1, 98 nach AUFRECHT,  
HAILAJ. Index unter शम्बाकृत.  
6336) ASHĀTARATNA 2 und NITIPRADĪPA 5  
bei HARR. in KĀVJAKAL. UND KĀVJAS. PAÑĀT.  
ed. KOSMG. II, 21. ed. Bomb. 20. HIT. ed.

SCHL. I, 46. JOHNS. 53. a. व्योम्यैकात° und  
व्योम्यैकात°. b. निपुणैर्, सगाधसलिलान्तः  
मीनाः st. मत्स्याः, समुद्रालयात् st. समुद्राद-  
पि. c. दुर्नीतिं, दुर्नीतिं हि किमस्ति दुर्ल-  
भतरं (auch किं न चरितं st. दुर्लभतरं), दु-  
र्नीतिं हि विधौ कुतः सुचरितं, दुर्नीतिं हि  
विधौ किमस्ति चरितं; च सुकृतं st. सुचरितं.  
d. कालः सर्वज्ञानप्र° (PAÑĀT. ed. Bomb.),  
प्रसावित; भुञ्जे st. करोः; गृह्णाति.

Leuten gefangen. Was heisst hier auf Erden dummes und was kluges Benehmen? Welchen Vortheil hat man bei Erreichung einer Stellung? Die allmächtige Zeit streckt ihre Hand nach Laune aus und erfasst sogar aus der Ferne.

द्योग्योकात्तविकारिणो ऽपि न. den vorangehenden Spruch.

ब्रजत्पथो ऽधो यात्युच्चैर्नरः स्वैरेव चोष्ठितैः ।

खनितेव हि कूपस्य प्रासादस्येव कारकः ॥

6337. (2923.) Es fällt und steigt ein Mensch durch seine eigenen Handlungen, wie ja der, der einen Brunnen gräbt, und der, der einen Palast baut.

ब्रजन्ति न निवर्तन्ते श्रोतांसि सरितां यथा ।

आपुरादाय मर्त्यानां तथा राज्यकृती मदा ॥

6338. (2924.) Wie die Wasser der Flusse hinabfliessen und nicht wiederkehren, so thun es auch stets die Nächte und Tage, indem sie der Menschen Leben mit sich ziehen.

ब्रजेद्वनार्थी वाणिस्यं विद्यार्थी च बहुभुतम् ।

स्तुकालमपत्यार्थी मानार्थी नृपतिं ब्रजेत् ॥

6339. Wem es um Geld zu thun ist, ergebe sich dem Handel; wem es um Wissen zu thun ist, begeben sich zu einem grossen Gelehrten; wem es um Nachkommenschaft zu thun ist, nehme die zum Beischlaf geeignete Zeit wahr; wem es um Ehre zu thun ist, begeben sich in den Dienst eines Fürsten.

ब्रतोपवासनिरता या नारी परमोत्तमा ।

भर्तारं नानुवर्तेत सा च पापगतिर्भवेत् ॥

6340. (2925.) Ein Weib wird, fände sie auch Gefallen an Gelübden und Fasten und wäre sie sonst noch so vorzüglich, (im Jenseits) eines schlimmen Loses theilhaftig, wenn sie dem Gatten nicht gehorcht.

शकटं पञ्चकृस्तेषु दशकृस्तेषु वासिनम् ।

गर्शं कृस्तमकृन्ने च उष्टं हरे च वर्जयेत् ॥

6341. (5048.) Einen Karren meide man auf fünf Ellen, ein Pferd auf zehn, einen Elefanten auf tausend und einen Bösewicht schon von fern.

6337) Çāñḥo. Padda. Nitī 84. Vgl. Spruch

885. 5448.

6338) Hrt. ed. ScHL. IV, 75. ed. JONAS.

78. ed. Roda. S. 432. b. श्रोतांसि.

6339) Vṛddha-Kīṅ. Berl. Hdschr. 226.

6340) R. ed. Bomb. 2, 24, 25, b. 26, a. ed.

ScHL. 23. Vgl. Spruch 3686.

6341) Nitīçātra in Telugu Charr. 53.

Vṛddha-Kīṅ. 7, 7. Subhāṣ. 112. a. b. °कृ-

स्तेन st. °कृस्तेषु Vṛddha-Kīṅ. und Subhāṣ.

a. कृस्ती (auch कृस्ति) कृस्तमकृन्नेण Vṛddha-

Kīṅ. कृस्तिनं शतकृस्तेन Subhāṣ. d. देश-

शकुनानामिवाकाशे मत्स्यानामिव चोदके  
पदे यथा न दृश्येत तथा पुण्यकर्ता गतिः ॥

6342. (2926.) Wie man nicht der Vögel Spur in der Luft und nicht der Fische Spur im Wasser sieht, so ist auch der Tugendhaften Gang.

शक्तः परज्ञने दाता स्वज्ञने दुःस्वस्तीविनि ।  
मघापातः विषास्वादः स धर्मप्रतिद्वपकः ॥

6343. Wenn man zu spenden im Stande ist und Fremden spendet, während die eigenen Angehörigen darben, so ist dieses der blosse Schein eines guten Werkes: ein Greifen nach Honig und ein Kosten von Gift.

शक्तिवैकल्यनमस्य निःसारवाङ्मयीयसः ।  
जन्मिणो मानकीनस्य तृणस्य च समा गतिः ॥

6344. (2927.) Ein Mensch ohne Ehre und ein Grashalm haben ein gleiches Los: sie beugen sich aus Mangel an Kraft und haben ob ihrer Nichtigkeit überaus wenig Gewicht.

शक्तेनापि सता जनेन s. den folgenden Spruch.

शक्तेनापि सदा नरेन्द्र विदुषा कालात्तरापेक्षिणा  
वस्तव्यं ह्यस्तु वाक्त्रयव्यविषमे लूद्रे ऽपि पापे जने ।  
दर्वव्ययकरणे धूममलिनेनापासपुक्तेन च  
भीमेनातिबलेन मत्स्यभवने किं नोषितं सूद्वत् ॥

6345. (2928.) Ein Kluger, sei er auch mächtig, muss ja, o Fürst, stets auf einen günstigen Augenblick wartend, selbst unter winzigen, schlechten und ob ihrer verletzenden Reden schlimmen Leuten wohnen; hat nicht der übermächtige Bhlma, mit dem Löffel eifrig hantierend, von Rauch geschwärzt und mit schwerer Arbeit beschäftigt, im Palast des Fürsten der Matsja als Koch gewohnt?

शक्त्योपकारः कर्तव्यो नापकारः कथं च न ।  
नोपकारात्परो धर्मो नापकाराच्च पातकम् ॥

त्यागेन दुर्जनः (दुर्जनं VṚDDHA-KĪN.) VṚDDHA-KĪN. und SUBSĪS. Vgl. Spruch कृस्ती कृ-  
स्तसकृन्नेण.

6342) MBH. 12, 6768. 12186. d. ज्ञानविदां  
st. पुण्यकर्ता an der ersten Stelle.

6343) M. 11, 9. BRĀHMADHARMA 2, 9, 10.

6344) PAÑĀT. ed. KOSHC. I, 119. ed. ORD.  
87. ed. Bomb. 106.

6345) PAÑĀT. ed. KOSHC. III, 236. ed  
Bomb. 172. a. सता जनेन st. सदा नरेन्द्र ed.  
Bomb. नरेन्द्र वि० BENFFY's Verbesserung  
für नरेन्द्र वि०. b. वास्तव्यं und वस्तव्यं, व-  
अपातविषमे und वअपातविदुषा. c. किं st.  
च ed. Bomb. d. पूषा (d. i. ऽपूषा) न संषदि-  
ताः st. किं नोषितं सूद्वत् ed. Bomb.

**6346. (5049.)** Nach Kräften soll man Hilfe leisten, nimmer aber Jemanden Schaden zufügen: es giebt kein grösseres Verdienst als Hilfeleistung und keine grössere Sünde als Schadezufügung.

शक्नोति जीवितुं दत्तो नालसः मुषमेघते ।  
दृश्यते जीवलेकि ऽम्मिन्द्रताः प्रायो क्लृतेषिणः ॥

**6347.** Der Fleissige vermag zu leben, dem Trägen aber ergeht es nicht gut; auch wird man in dieser Welt der Lebenden gewahr, dass Fleissige in der Regel auf das Wohl Anderer bedacht sind.

शक्यं चापतितः सोढुम् s. Spruch 6340.

शक्यं वार्यितुं जलेन ऊतभुक्क्षेत्रेण सूर्यातपो  
नागेन्द्रो निशिताङ्गुशेन समदो दण्डेन गोर्दभौ ।  
व्याधिर्भेषजसंग्रहेषु विविधैर्मन्त्रप्रयोगैर्विषं  
सर्वस्यौषधमस्ति शास्त्रविकृतं मूर्खस्य नास्त्यौषधम् ॥

**6348. (2929.)** Dem Feuer kann man durch Wasser wehren, der Gluth der Sonne durch einen Schirm, einem brünstigen Elephanten durch einen scharfen Leithaken, einer Kuh und einem Esel durch einen Stock, einer Krankheit durch Einnehmen von Arzneien, einem Gift durch Anwendung verschiedener Zaubersprüche: für Alles wissen die Lehrbücher Heilmittel anzugeben, für den Thoren aber giebt es keine Arznei.

शक्यते येन केनापि जीवनेनैव जीवितुम् ।  
किं तु कैलञ्चतोद्भङ्गप्रसङ्गः परुडःमरुः ॥

**6349.** Man kann zwar auf die mannichfachste Weise leben, wenn aber der Fall eintritt, dass man die angestammte Art und Weise aufgeben muss, so ist dieses schwer zu ertragen.

शक्यमापतितः सोढुं प्रकारो रिपुकस्ततः ।  
सोढुमापतितः शोकः समूहो ऽपि न शक्यते ॥

6346) ŚAṆṢERTAPĀTHOP. 51.

6347) MBH. 10, 84. a. जीवितं ed. Bomb.

b. नालसो ed. Calc.

6348) BHARTṢ. ed. BOHL. Suppl. 1. lith.

Ausg. I 2, 10. lith. Ausg. II 11. GALAN. 6.

PAÑĀRĀTNA 5 bei HARR. KĀVJAKAL. und KĀ-

VJAS. CARA 446. SUBHĀSH. 282. a. शक्योः ऊ-

तभुग्ः दत्तो st. ऊतभुक्ः सूर्यातपः und व-

III. Theil.

र्षातपो (CARA). b. समदो, समदं und चपलौ

st. समदो; गौ, ०गर्दभः. c. भेषजः संग्रहेण

st. संग्रहेषु; मन्त्रैः, व्याधिर्वेद्यकभेषजैरनुदिनं

मन्त्रप्रभावादिषुम् PAÑĀRĀTNA. d. अस्तं st.

अस्ति, विदितं st. विकृतं: नास्त्यौषधम्.

6349) PŪRVĀĀTAKĪSTĀKA 3 bei HARR.

KĀVJAKAL. und KĀVJAS.

6350. (2930.) Einen von Feindeshand auf uns niederfallenden Hieb vermögen wir zu ertragen, nicht vermögen wir aber selbst einen kleinen Kummer, der über uns kommt, zu ertragen.

शक्याशक्यपरिच्छेदं कुर्याद्दुःखा प्रसन्नया ।  
केवलं दत्तमङ्गाय दत्तिनः शैलताउनम् ॥

6351. Mit klarem Verstande bestimme man (bevor man zur That schreitet) das Mögliche und das Unmögliche: wenn ein Elephant gegen einen Felsen stösst, so bewirkt dieses nur einen Bruch seiner Zähne.

शक्याशक्यमविज्ञाय यत्त्वसाध्ये प्रवर्तते ।  
स केवलमवाप्नोति निजजीवितसंतपम् ॥

6352. (5050.) Wer, ohne zu wissen was möglich und was unmöglich ist, sich an etwas Unthunliches macht, der erntet Nichts als den Verlust des eigenen Lebens dabei ein.

शक्यो वारयितुं जलेन कृतमुक्त्वा s. Spruch 6348.

शक्यामि कर्तुमिदमल्पमयत्नसाध्य-  
मत्रादरः क इति कृत्यमुपेक्षमाणाः ।  
केचित्प्रमत्तमनसः परितापदुःख-  
मापत्प्रसङ्गमुल्भं पुरुषाः प्रयाति ॥

6353. (2931.) «Ich werde dieses vollbringen können, da es unbedeutend und ohne Mühe abzumachen ist; warum soll ich darauf besondere Sorgfalt wenden?» Vernachlässigen einige Menschen fahrlässigen Sinnes unter solchen Gedanken eine Obliegenheit, so verfallen sie später in den Schmerz der Reue, der ihnen leicht zu Theil werden kann, wenn ein Ungemach sich einstellt.

शङ्कनीया हि सर्वत्र निष्प्रताया दरिद्रता ।  
उपकर्तुमपि प्राप्तं निःस्वं संत्यज्य गच्छति ॥

6354. (2932.) Die Armuth, aller Würde baar, erregt ja überall Ver-

6350) R. ed. Bomb. und Scnl. 2, 62, 1f.  
a. शक्य आपतितः Scnl. Die Lesart der bengalischen Recension giebt Spruch सोढु शक्यो ऽयिसंस्पर्शा.  
6351) Kān. Nitīs. 11, 33.  
6352) Śāṅkhyasādhana. 49.  
6353) Pāṇāt. ed. Kosse. III, 262. b. उपेक्षमाणाः BENFEY's Verbesserung für उपे-

क्षमाणाः.  
6354) Pāṇāt. ed. Kosse. II, 97. ed. Bomb. 98. a. b. = c. d. von Spruch 1295 (लोके ऽस्मिन् st. सर्वत्र). b. निःप्रताया Kosse. d. मन्यसि कुर्कुरम् (wofür in der 1sten Auflage तस्करम् gesetzt war) st. संत्यज्य गच्छति Kosse.

dacht: einem Armen, wäre er auch zu helfen gekommen, geht man aus dem Wege.

शङ्काभिः सर्वमाक्रान्तमन्नं पानं च भूतले ।

प्रवृत्तिः कुत्र कर्तव्या जीवितव्यं कथं नु वा ॥

6355. (2933.) Bei Allem auf Erden, auch bei Speise und Trank, ist Besorgniss im Spiel: worauf soll also die Thätigkeit gerichtet werden oder wie kann man überhaupt leben?

शठस्तु समयं प्राप्य नोपकारं हि मन्यते ।

वरं तमुपकर्तारं दोषदृष्ट्या च दूषयेत् ॥

6356. (5051.) Der Falsche aber erinnert sich ja, auch wenn er die Gelegenheit dazu hat, nicht der ihm erwiesenen Wohlthat, sucht vielmehr dem Wohlthäter irgend eine Schuld anzuhängen.

शठान्यस्याः काञ्चीमणिरणितमाकर्ण्य सकृसा

यदाग्निप्यन्नेव प्रशिथिलभुनेग्रन्थिरभवः ।

तदेतत्क्वाचने घृतमधुमपत्नद्वन्द्ववचो-

विषेणाघूर्णाती किमपि न सखी मे गणयति ॥

6357. (2934.) Dass du, o Falscher, als du mich gerade umfangen hieltest, plötzlich, da du das Geklingel der Juwelen am Gürtel einer Anderen vernahmst, den Knoten deiner Arme löstest, wem soll ich dieses berichten, da meine Freundin, trunken von dem Gifte deiner vielen butterweichen und honigsüssen Reden, auf Nichts achtet?

शठो ऽन्यस्याः a. den vorangehenden Spruch.

शणशाकं मृतं मांसं करेण मथितं दधि ।

तर्जन्या दत्तघर्षश्च तुल्यं गोमांसभक्षणम् ॥

6358. Hanfgemüse, gekochtes Fleisch und mit der Hand zu Butter geriebenen sauren Rahm zu geniessen, so wie mit dem Zeigefinger die Zähne zu reiben ist eben so schlimm wie der Genuss von Kuhfleisch.

शतं वारानुक्तः प्रियसखि वचोभिः स परुषैः

सकृन्नं निर्धूतः पदनिपतितः पार्श्विकृतिभिः ।

किपत्कृतो बद्धाः पुनरिह न वेन्मि धुकुटय-

स्तथापि क्लिश्यन्मां क्षणमपि न धृष्टा विरमति ॥

6355) Hit. ed. Schl. I, 21. Johns. 23. c. Daṣar., als wenn यदा darin steckte. c. क्लि-  
वृत्तिः a. कृतो न अ. कथं नु. कृत्ये Śān. D.

6356) Śāṅkṛtapāṭha. 47.

6358) Vṛddha-Śān. Berl. Hdschr. 290.

6357) Śān. D. 34. Schol. zu Daṣar. 8. 69. a. सन्शाकं मृतं beide Hdschr. b. दधि: eine  
a. शठो ऽन्यस्याः Śān. D. b. यदा ऽग्निप्यन्नेव Hdschr. c. ऽघर्षे च beide Hdschr.

6359. Hundertmal habe ich ihm, o liebe Freundin, barsche Worte gesagt, tausendmal ihn, wenn er mir zu Füßen lag, mit Fersenschlägen fortgestossen, wie oft ich aber die Brauen fürchte, weiss ich im Augenblick nicht mehr; trotzdem lässt der Freche keinen Augenblick nach mich zu plagen!

शतं दद्यान्न विवदेदिति प्राप्तस्य लक्षणम् ।  
विना केतुमपि द्वंद्वमिति मूर्खस्य लक्षणम् ॥

6360. (2935) Hundert Goldstücke hingeben um nicht zu streiten ist des Klugen Merkmal; sogar ohne Veranlassung Streit anfangen ist des Thoren Merkmal.

शतबुद्धिः कृतोन्नामः s. den folgenden Spruch.

शतबुद्धिः शिरःस्थो ऽयं लम्बते च सकृन्नधीः ।  
एकबुद्धिरकं भद्रे कीडामि विमले ब्रले ॥

6361. (2936.) Der (Fisch) von hundertfachem Verstande ist da auf dem Kopfe (des Fischers) und der von tausendfacher Einsicht hängt (am Stricke): ich (Frosch) von einfachem Verstande spiele, o Schöne, im klaren Wasser.

शतमद्यान्ते कृत्ति सकृन्नं तु गवानृते ।  
आत्मानं स्वजनं कृत्ति पुरुषः पुरुषानृते ॥

6362. (5052.) Der Mann, welcher unwahr redet in Betreff eines Pferdes, richtet hundert (Verwandte) zu Grunde, tausend; wer solches in Betreff einer Kuh, sich selbst und seine Angehörigen, wer solches in Betreff eines Menschen thut.

शतमेको ऽपि संघते प्राकारस्थो धनुर्धरः ।  
तस्माद्गुर्गं प्रशंसति नीतिशास्त्रविदो जनाः ॥

6363. (2937.) Ein einziger Bogenschütze hält gegen hundert Stand, wenn er auf einer Mauer steht: darum empfehlen mit der Staatsweisheit vertraute Männer eine Burg.

6359) SARASVATIKANTHĀBHARĀṆA 4, 181. 5,  
368 mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d.  
d. m. G. 25, 458. a. सपरुषैः gedruckt.

6360) HIT. ed. SCHL. III, 32. JOHNS. 34.  
ed. Calc. 1830 S. 334. b. विज्ञस्य संमतम् st.  
प्राप्तस्य ल०. d. एतन् st. इति; मूर्खस्य.

6361) PAÑĀT. ed. KOŠC. V, 36. 39. ed.  
Bomb. 45. 50. a. कृतोन्नामः und कृतोन्नामो  
st. शिरःस्थो ed. Bomb. b. सलम्बश्च (sic) an  
einer Stelle ed. Bomb.

6362) R. ed. Bomb. 4, 34, 9. GORR. 14.  
a. b. एकाद्यनिमित्तके ऽनृते दानादिप्रज्ञावि-  
घाते सति सो ऽनृतवाक् शतं कृत्ति शताद्यकृ-  
न्नदोषभाक् ॥ गोविषयानृते गोसकृन्नन-  
भाक् ॥ Comm. in der ed. Bomb. Vgl. Spr.  
3856 und कृत्ति ज्ञातानज्ञातांश्च.

6363) PAÑĀT. ed. KOŠC. I, 260. ed. orn.  
197. ed. Bomb. 229. II, 14. ÇĪRĪC. PADD.  
d. विक्षत्ताः st. विदो जनाः. Vgl. Spruch  
1377.

शतसकृन्पानेन s. Spruch शते सक्त शयानेन.

शतरुद्रानां लोलत्वं शस्त्राणां तीक्ष्णतां तथा ।

गहूडानिलयोः शैद्यमनुगच्छति योषितः ॥

6364. (5054.) Der Blitze Unbeständigkeit, der Schwerter Schärfe, so wie Garuḍa's und des Windes Geschwindigkeit ahmen die Weiber nach.

शतेषु जायते प्रूरः सकृन्नेषुपि पण्डितः ।

वक्ता शतसकृन्नेषु दाता भवति वा न वा ॥

6365. Unter Hunderten wird ein Held geboren, unter Tausenden ein Kluger, unter Hunderttausenden ein beredter Mann, ein freigebiger Mann kommt vielleicht gar nicht zur Erscheinung.

शत्रवो ज्ञातयश्चैव लाभं पश्यन्ति न व्ययम् ।

स्वयं व्ययं च मध्यस्था व्ययमेव सुकृञ्जनाः ॥

6366. (5055.) Feinde und Blutsverwandte sehen die Einnahme, nicht die Ausgabe; Gleichgiltige die Einnahme und die Ausgabe; Freunde nur die Ausgabe.

शत्रवो ऽपि क्लिप्तयैव विवदन्तः परस्परम् ।

चैरेण जीवितं दत्तं राक्षसेन तु गोपुगम् ॥

6367. (2938.) Selbst Feinde bringen Segen, wenn sie mit einander streiten: ein Dieb rettete Jemanden das Leben, ein Rākshasa wiederum ein Paar Kühe.

शत्रुं वाञ्छन्निघाताय बुद्धियुक्तो मक्तीपतिः ।

साम्यं नयति सौम्येन यथैवाग्निं महेदधिः ॥

6368. Wie der Ocean das (höllische) Feuer, so beschwichtigt ein kluger Fürst einen Feind mit Milde, auf dass dieser seinem Verlangen entsagt.

शत्रुं सम्यग्विजानन्ति दुर्बला ये बलीयसम् ।

न तेषां चाल्यते बुद्धिः शास्त्रार्थकृतनिश्चया ॥

6369. (5056.) Wenn Schwache einen stärkern Feind richtig beurtheilen, dann geräth ihr nach dem Sinne der Lehrbücher entscheidender Geist nicht in's Schwanken.

6364) R. ed. Bomb. 3, 13, 6. Gora. 19, 7.

b. चापि तीक्ष्णतां st. ती० तथा Gora. c. द-  
कृन्ानिलयोः Gora. d. अनुकुर्वन्ति st. अनुग०  
Gora.

6365) Sanscrit. \*63. 285. b. सकृन्नेषु च an  
einer Stelle.

6366) KAVITĀMṚTA. 66.

6367) PAÑĀT. ed. KOSZ. III, 198. fg. d.

राक्षसेन BENFEY'S Verbesserung für राक्षसेण.

6368) PAÑĀT. ed. Bomb. III, 142.

6369) MBH. 12, 5092, b. 5094, a.



शत्रुं च मित्ररूपेण सास्त्रे नैवाभिमाह्वयेत् ।  
नित्यशशोद्विजेतस्माद्द्रुक्तात्सर्पयुतादिव ॥

6370. (2939.) Einen Feind soll man in Freundes Gestalt mit friedlichen Mitteln besänftigen und stets vor ihm sich scheuen wie vor einem Hause mit Schlangen.

शत्रुणा नहि संदध्यात्सुस्मिष्टेनापि संधिना ।  
सुतप्तमपि पानीयं शमयत्येव पावकम् ॥

6371. (2940.) Mit einem Feinde soll man kein Bündniss schliessen, sei dieses auch noch so fest geknüpft: Wasser, sei es auch noch so heiss, löscht dennoch ein Feuer aus.

शत्रुणा योजयेच्छत्रुं बलिना बलवत्तरम् ।  
स्वकार्याय यतो न स्यात्कारिचत्पीडात्र तत्तथे ॥

6372. (2941.) Mit einem starken Feinde bringe man einen noch stärkeren Feind zusammen, da der eigenen Sache dabei nicht der geringste Nachtheil erwächst, wenn dieser zu Grunde geht.

शत्रुपतं समध्यत्तं यो मोहात्समुपेतते ।  
व्याघिराप्यायित इव तस्य मूलं क्लिन्ति सः ॥

6373. (2942.) Wer in seiner Verblendung es nicht beachtet, dass eine feindliche Partei sich verstärkt, dem schneidet diese die Wurzeln ab, wie eine Krankheit, die man hat überhand nehmen lassen.

शत्रुभिर्योजयेच्छत्रुम् s. Spruch 6372.

शत्रुमुन्मूलयेत्प्राज्ञस्तीक्ष्णं तीक्ष्णोऽत्र शत्रुणा ।  
व्यथाकरं सुखार्थाय कण्टकेनेव कण्टकम् ॥

6374. (2943.) Einen scharfen Feind vernichtet der Weise durch einen andern scharfen Feind, wie man zur Erleichterung einen Schmerzen bereitenden Dorn mit einem andern Dorn auszieht.

शत्रुरूपाणि मित्राणि मित्ररूपाश्च शत्रवः ।  
ज्ञायन्ते कार्यसिद्ध्यर्थं केचिह्योके विघ्नतपाः ॥

6370) MBH. 12, 526 t. c. d. Vgl. den Schluss von Spruch 5623.

6371) PANĀT. ed. KOSZG. II, 30. III, 23. ed. Bomb. II, 29. III, 24. HIT. ed. SCHL. I, 83. JOHNS. 89. ed. Calc. 1830 S. 78. ed. RODR. S. 68. a. शत्रुणां und वैरिणां st. शत्रुणाः; सक्त. नहि: संदध्याः. c. पाणीयं.

6372) PANĀT. ed. KOSZG. IV, 18. ed. Bomb.

17. a. शत्रुभिरु ed. Bomb.

6373) MBH. 2, 1960.

6374) PANĀT. ed. KOSZG. IV, 19. ed. Bomb.

18. d. कण्टकेनेव (war schon in der ersten Auflage verbessert worden) KOSZG. Vgl. Spruch 1279.

6375. (2944.) Nur einige wenige Kluge in der Welt treten zum Gelingen ihrer Sache als Freunde in Feindesgestalt und als Feinde in Freundesgestalt auf.

शत्रुत्रया हि मुहूदो मित्रत्रयाश्च शत्रवः ।  
संधितास्ते न बुध्यन्ते कामक्रोधवशं गताः ॥

6376. Da Freunde in der Gestalt von Feinden und Feinde in der Gestalt von Freunden erscheinen, so wird man es nicht gewahr, wenn sie sich verbänden oder wenn sie in die Gewalt der Liebe oder des Zornes gerathen.

शत्रुनिर्मलता प्राक्तो जङ्घयां प्रपतिष्यता ।  
विपरिच्छिन्नमूलो ऽपि न विषीदेत्कथं च न ॥

6377. Wer da versinkt oder nahe daran ist, in einen Abgrund zu stürzen, der klammere sich an das Bein des Feindes; nimmer soll man verzagen, würde Einem auch die Wurzel abgehauen.

शत्रुवाक्यमतं मवा तेन सौक्यमार्त्तवम् ।  
नहि धीरेण कर्तव्यमात्मनः शुभमिच्छता ॥

6378. (5057.) Ein Kluger, dem es um sein Wohl zu thun ist, darf eines Feindes Worte nicht für wahr halten und nicht darauf hin mit ihm Freundschaft schliessen und sich gegen ihn gerade benehmen.

शत्रुशेषमृणाच्छेषं शेषमग्नेश्च भूमिप ।  
पुनर्वर्धेत संभूय तस्माच्छेषं न शेषयेत् ॥

6379. (2945.) Ein Feindesrest, ein Schuldenrest und ein Feuerrest, o Fürst, sammelt sich und wächst wieder, darum soll man keinen Rest lassen.

शत्रुश्चैव हि मित्रं च न लेष्यं न च मातृका ।  
यो वै संतापयति यं स शत्रुः प्रोच्यते नृप ॥

6380. (2946.) Ein Schriftstück ist noch kein Feind und eine Mutter noch kein Freund: wer einem Andern Schmerz bereitet, den nennt man, o Fürst, Feind.

शत्रुसाधारणो कृत्ये कृत्वा संधिं बलीयसा ।  
समाहितशरैर्युक्त्या कृतार्थश्च न विश्वसेत् ॥

6381. (5058.) Bei einer zugleich den Feind betreffenden Angelegenheit verbinde man sich mit ihm, wenn er stärker ist, sei auf seiner Hut, verfarene in angemessener Weise und traue ihm nicht nach Erreichung des Zieles.

6375) PANĀT. ed. ord. I, 174.

6376) MBh. 12, 5049.

6377) MBh. 5, 1518.

6378) SAHĀYĀRĀTĪHOP. 37.

6379) UÇANAS in HARIV. 1172. Vgl. Spruch 172. 1331. fgg.

6380) MBh. 2, 1954.

6381) UÇANAS in MBh. 12, 5104, b. 5105, a.

शत्रूणां नहि संदध्यात् s. Spruch 6371.

शत्रोः प्रचलने हिद्रमेकमन्यच्च संश्रयम् ।

कुर्वतो ज्ञायते वश्यो व्यसत्वे राजसेविनाम् ॥

6382. (2947.) Wenn ein Feind flieht, giebt er sich eine Blösse; wenn er sich in den Schutz eines Andern begiebt, eine zweite; verliert er den Kopf, so geräth er in die Gewalt der Königsdiener.

शत्रोरनार्यभूतस्य क्लिष्टस्य लुधितस्य च ।

भूयं मृगयमाणस्य कः प्राज्ञो विषयं व्रजेत् ॥

6383. (5059.) Welcher Verständige möchte sich in den Bereich eines unedlen Feindes begeben, der, von Noth und Hunger geplagt, eine Speise sucht?

शत्रोरपि गुणा प्राक्या दोषा वाच्या गुरोरपि ।

सर्वथा सर्वयत्नेन पुत्रे शिष्ये कृतं वदेत् ॥

6384. (5060.) Vorzüge soll man sogar am Feinde anerkennen und Mängel sogar am Lehrer rügen; einem Sohne und einem Schüler aber soll man unter allen Umständen und nach Kräften sagen, was ihnen frommt.

शत्रोरुच्छेदनार्थाय न सामो ऽस्त्यन्यदौषधम् ।

हेमत्ते हिमपातेन पद्मिनी किं न दहते ॥

6385. Um einen Feind zu vernichten, giebt es kein anderes Mittel als die Milde: versengt nicht ein Schneefall im Winter eine Lotuspflanze?

शत्रोर्बलमविज्ञाय वैरमारभते तु यः ।

स पराभवमाप्नोति समुद्रद्विदिभाद्यथा ॥

6386. (2948.) Wer, bevor er des Feindes Macht erkannt hat, Feindschaft mit ihm beginnt, der erfährt eine Demüthigung wie das Meer durch den Strandläufer.

शत्रोर्महाशत्रुरो ऽस्ति को वा कामः सकोपानृतलोभमोहः ।

न पूर्यते किं विषयैर्मनो यत्किं दुःखमूलं ममताभिमानः ॥

6382) PAÑĀT. ed. Kosrg. III, 128. ed. Bomb. 123. b. अन्वयत्र st. अन्वयञ्च. c. कुर्वतो unsere Aenderung für कुर्वाणो.

6383) MBh. 12, 5084, b. 5085, a.

6384) MBh. 4, 1597. KAVITĀMṚTA. 99. PRA-SAÑCĪBH. 8, b. VṚDDHA-KĀN. Borl. Hdschrft. 199. a. वाच्या st. प्राक्या. c. सर्वदा KAVI-TĀMṚTA. c. d. पुक्तायुक्तवचो प्राक्या न वचो

गुरुगौरवात् VṚDDHA-KĀN. कृत्रच्छेदमयं दृष्ट्वा द्वारापाति च राघवः PRAS.

6385) PAÑĀT. ed. Bomb. III, 133.

6386) PAÑĀT. ed. Kosrg. I, 349. 401. ed.

Bomb. 312. Hit. ed. Schl. ad 72, 21. a. शत्रोर्विक्रममज्ञात्वा und शास्त्रातिक्रममज्ञात्वा. b. किं st. यः und द्विषः st. तु यः. d. द्विदिभादिव, समुद्रमिव द्विदिभात्.

6387. Wer ist unser grösster Feind? Die Liebe, der Zorn, die Unwahrheit, die Gier und die Verblendung. Was wird nimmer gesättigt? Das Herz durch Sinnengenüsse. Was ist des Schmerzes Wurzel? Die falsche Vorstellung, dass es ein Mein gebe.

शत्रोर्विक्रममहाता s. Spruch 6386.

शत्रोः श्रियं सदोत्थायी s. zu Spruch 5996.

शत्रो मित्रे पुत्रे बन्धौ मा कुरु यत्नं विप्रकसंधौ ।

भव समचित्तः सर्वत्र त्वं वाञ्छस्यचिराद्यदि विञ्चुत्वम् ॥

6388. (5061.) Kümmere dich nicht um Feind oder Freund, um Sohn oder Verwandten, um Krieg oder Frieden: sei gegen Alles gleich gestimmt, wenn du bald in Vishnu einzugehen wünschest.

शनिरशनियं तमुच्चैर्निकृत्ति कुप्यासि नरेन्द्र यस्मै त्वम् ।

यत्र प्रसीदसि पुनः स भात्युदारो ऽनुदारश्च ॥

6389. (2949.) Saturn und Donnerkeil (zugleich Nicht-Saturn) vernichten den bis auf den Grund, dem du, o Fürst, zürnst; wem du aber gewogen bist, der glänzt, er sei edel oder nicht (oder: stehe in der Gewalt seines Weibes).

शनिः पन्थाः शनिः कन्था शनिः पर्वतलङ्घनम् ।

शनिः कर्म च धर्मश्च एते पञ्च शनिः शनिः ॥

6390. Langsam auf der Reise, langsam bei einem geflickten Kleide, langsam beim Uebersteigen eines Gebirges, langsam in Geschäften und beim Einsammeln guter Werke: bei diesen Fünfen heisst es langsam, langsam.

शनैरर्थ्याः शनैर्विद्या शनिः पर्वतमारुहेत् ।

शनैर्धर्मश्च कामश्च व्यायामश्च शनिः शनिः ॥

6391. Langsam beim Sammeln von Reichthümern, langsam beim Erlernen einer Wissenschaft, langsam ersteige man einen Berg. langsam beim Einsammeln guter Werke und beim Genuss, langsam, langsam bei Anstrengungen.

शनैर्विद्या शनिः कन्था शनिः पर्वतमारुहेत् ।

शनिः कामश्च धर्मश्च पञ्चेतानि शनिः शनिः ॥

6387) PRAÇNOTTORAM. 21 in Monatsberr. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 110. d. Eignennutz und Stolz WERRA.

6388) MOMAN.

6389) KĪTJAPR. 32 (68). c. यस्मै st. यत्र die ältere Ausgabe. d. अनुगता दारा वनिता यस्य इति व्युत्पत्त्या अनुदारः वशीकृतव-

नितः Glosse in der neueren Ausg. Wir erklären: अनुगच्छति दारान्यः.

6390) CARA 468. a. Vgl. die folgenden Sprüche.

6391) VADDA-KĪN. Berl. Hdschr. 35. SUBHĀS. 151. a. शर्धा, विद्याः. b. c. शनिः d. व्यायामश्च.

**6392.** Langsam beim Erlernen einer Wissenschaft, langsam bei einem geflickten Kleide, langsam ersteige man einen Berg, langsam beim Genuss und beim Einsammeln guter Werke: bei diesen Fünfen heisst es langsam, langsam.

शनेः शनेः क्षिपेत्पादा प्राणिनां वधशङ्कया ।  
पश्य लक्ष्मणा पम्पायां बकः परमधार्मिकः ॥

**6393.** Schau, o Laskhmana, wie der überaus tugendhafte Reiher an der Pampa, aus Besorgniss ein lebendes Wesen zu tödten, die Beine langsam und bedächtigt bewegt!

शनेः शनेर्ददात्येष पादा भूतानुकम्पया ।  
अक्षौ जलचरः प्राणी बकः परमधार्मिकः ॥

**6394.** Aus Mitleid mit andern Geschöpfen schreitet dieser langsam und bedächtigt einher: o Wunder rufe ich über das am Wasser lebende Thier, den Reiher, der so über alle Maassen tugendhaft ist!

शनेः शनेश्च भोक्तव्यं स्वीयं वित्तमुपाार्जितम् ।  
रसायनमिव प्राज्ञैर्कृत्या न कदा च न ॥

**6395.** (2950.) Ganz allmählich soll man seine erworbenen Reichthümer geniessen, wie Verständige es mit dem Lebenselixir thun, nimmer aber mit einem Male.

शनेः शनेश्च यः राष्ट्रमुपभुङ्क्ते यथाफलम् ।  
रसायनमिव प्राज्ञः स पुष्टिं परमां व्रजेत् ॥

**6396.** (2951.) Wer sein Reich je nach dem Ertrage ganz allmählich genießt, wie Verständige das Lebenselixir, der gedeiht vorzüglich.

शपथेनाप्यरिं कुर्यादर्थदानेन वा पुनः ।  
विषेण मायया वापि नेपेनेत कथं च न ॥

**6397.** (2952.) Selbst durch (falsche) Eidschwüre oder auch durch Geldspenden, durch Gift oder durch Zauberkünste soll man einen Feind aus dem Wege räumen: nimmer darf man ihn übersehen.

शपथैः संघितस्यापि न विश्वासं रिपोर्ब्रजेत् ।  
अप्यते शपथं कृत्वा वृत्रः शक्रेण सूदितः ॥

6392) GĀRUDA-P. 109 im ÇKDr. unter  
शनेः. c. कामञ्च धर्मञ्च gedruckt.  
6393) CAṆA 437. Vgl. den folgenden  
Spruch.  
6394) PAÑĀT. ed. Bomb. III, 134.  
6395) PAÑĀT. ed. Kosec. II, 80. ed. Bomb.  
75. b. स्वयं ed. Bomb. Vgl. den folgenden

Spruch.

6396) PAÑĀT. ed. Kosec. I, 246. ed. ora.  
185. ed. Bomb. 215. a. राज्यम् st. राष्ट्रम्. b.  
यथा फलम् Kosec. an einer Stelle, यथाब-  
लम् ed. Bomb.  
6397) MBH. 1, 5594.

6398. (2953.) Man traue nicht einem Feinde, hätte er auch unter Eidschwüren Frieden geschlossen: wie überliefert wird, hat ja Indra trotz des Eides, den er geschworen hatte, Vrtra umgebracht.

शपथैः संधितस्यापि न विश्वासं ब्रजेद्रिपोः ।  
राज्यलोभाद्यतो वृत्रः शक्रेण शपथैर्कृतः ॥

6399. (2954.) Man traue nicht einem Feinde, hätte er auch unter Eidschwüren Frieden geschlossen, da Indra aus Verlangen nach der Herrschaft den Vrtra durch (falsche) Eidschwüre in's Verderben brachte.

शब्दमात्रान्न भेतव्यमज्ञात्वा शब्दकारणम् ।  
शब्दकृतं परिज्ञाय कुर्यान् गौरवं गता ॥

6400. (2955.) Vor einem blossen Tone soll man sich nicht fürchten, so lange man nicht die Ursache desselben erkannt hat: eine Kupplerin gelangte dadurch, dass sie die Ursache eines Tones in Erfahrung brachte, zu grossem Ansehen.

शब्दशास्त्रमनधीत्य यः पुमान्वक्तुमिच्छति वचः सभात्तरे ।  
बन्धुमिच्छति वने मदेत्कटं कुञ्जरं कमलतनुना क्वि सः ॥

6401. Wer ohne die Grammatik studirt zu haben in einer Gesellschaft zu reden gedenkt, der hat ja im Sinn einen brünstigen Elefanten im Walde mit einem Lotusstengel zu fesseln.

शब्दे स्पर्शे च रूपे च गन्धेषु च रसेषु च ।  
नोपभोगात्परं किंचिद्विनो वाधनस्य वा ॥

6402. Wenn es zu hören, zu fühlen, zu sehen, zu riechen oder zu schmecken gilt, dann hat weder der Reiche noch der Arme mehr als den Genuss davon.

शमप्रधानेषु तपोधनेषु गूढं किं दाहात्मकामस्ति तेजः ।  
स्पर्शानुकूला इव सूर्यकात्तास्तदन्यतेजोऽभिवाहमस्ति ॥

6403. (5062.) In den Büssern, denen innere Ruhe über Alles geht, ist

6398) PAÑĀT. ed. KOSĒ. II, 39. ed. Bomb.  
34. a. संधितस्यापि. b. Umgestellt ब्रजेद्रिपोः  
ed. Bomb. c. घ्नोक्तं st. श्रूयते ed. Bomb.  
Vgl. den folgenden Spruch und 3242.

6399) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 130. ÇĀÑĒ.  
PADDB. RĪĀNTI 22 (20). b. विश्वासे KOSĒ.  
c. राज्यलोभाद्यतो KOSĒ.

6400) HIR. ed. SCHL. II, 88. JONNS. 88. d.  
कुर्यान्नीं und गताः; कुर्यान्नी unsere Aenderung

für कुर्यान्नी.

6401) SUBĀSA. 229. a. घ्नधीत्य पयः st.  
घ्नधीत्य यः die Hdschr. b. सभात्तरे die  
Hdschr. c. वधुम् die Hdschr. d. क्वि सः fehlt  
in der Hdschr.

6402) MBH. 12, 12507. d. च st. des letz-  
ten वा ed. Bomb.

6403) ÇĀ. ed. BÖHTL. 40. a. तपोवनेषु.  
c. अपि st. इव. d. ते कान्य<sup>०</sup> st. तदन्य<sup>०</sup>.

ja ein leicht aufloderndes Feuer verborgen; dieses geben sie, die es sonst leiden, dass man sie berührt, wie die Śūrajakānta-Steine, von sich, sobald ein anderes Feuer sich entgegensetzt.

शमयति गजानन्यान्गन्धद्विपः कल्भो ऽपि स-  
 न्प्रभवतितरो वेगोदयं भुङ्गंशिशोर्विषम् ।  
 भुवमधिपतिर्बालावस्थो ऽप्यलं परिरन्तितुं  
 न खलु वयसा ज्ञात्यैवार्यं स्वकार्यसक्तो गणः ॥

6404. (5063.) Ein Duftelephant bezwingt schon als Kalb die übrigen Elephanten; das heftige Gift einer jungen Schlange wirkt mächtiger; ein Fürst vermag auch im Kindesalter das Land zu schützen: nicht vermöge des Alters, sondern vermöge der Geburt sind die genannten Drei ihrer Obliegenheit gewachsen.

शमयति जलधरधारा चातकयूनां तृषं चिरोपनताम् ।  
 तपयति च वधूलोचनजलधारा कामिनां प्रवासरूचिम् ॥

6405. (2956.) Der Wolken Wasserstrom stillt jungen Kātaka den lang anhaltenden Durst und der Weiberaugen Wasserstrom benimmt Geliebten die Reiselust.

शमेन धर्मेण नयेन युक्ता या ते बुद्धिः सास्तु ते मा प्रमादीः ।  
 प्रधंसिनी क्रूरसमाहिता श्रीर्मृडप्रौढा गच्छति पुत्रपौत्रान् ॥

6406. Habe Acht, dass deine Gesinnung der Art sei, dass sie mit innerer Ruhe, mit Rechtssinn und Klugheit verbunden ist. Vergänglich ist die mit Rohheit verbundene hohe Stellung, die mit Milde reichlich gesegnete aber geht auf Kinder und Kindeskind über.

शम्बरस्य च या माया या माया नमुचेरपि ।  
 बलेः कुम्भीनसेशैव सर्वास्ता योषितो विदुः ॥

6407. (5064.) Çambara's Zauberkunst, die des Namuki, des Bali und auch die des Kumbhinasi, alle diese kennen die Weiber.

शंभुस्वयंभुकरयो कुरिपोत्तपानां  
 येनाक्रियत् सततं गृहकर्मदासाः ।  
 वाचामगोचरचरित्रविचित्रिताय  
 तस्मै नमो भगवते कुसुमायुधाय ॥

6404) VIENAMORV. 156. a. दमयति st. श-  
 मयति. c. बालरम्भो st. बालावस्थो. d. गुणः  
 st. गणाः.

6405) KUALAJ. 63, a (48, a).

6406) MBH. 2, 2488. a. परेण बुद्ध्या st. न-

येन युक्ता ed. Calc. d. मृदुषु समाहिता सतो  
 प्रौढा भूवा NILAK. Vgl. Spruch 3263.

6407) MBH. 13, 2237, b. 2238, a. PARĪKAT.  
 ed. Bomb. I, 183.

6408. (2957.) Ich verbeuge mich vor dem hehren Liebesgotte, der geschmückt wird durch Thaten, die Worte nicht zu schildern vermögen, und der Çiva, Brahman und Vishnu stets zu Sklaven im Hause gazellenäugiger Mädchen machte.

शयानं चानुशेते किं तिष्ठत्तं चानुतिष्ठति ।  
अनुधावति धावत्तं कर्म पूर्वकृतं नरम् ॥

6409. (5065.) Die früher vollbrachte That folgt ja dem Manne nach, er mag liegen, stehen oder laufen.

शय्या शाद्वलमासनं शुचिशिला सन्न दुमाणामधः  
शीतं निर्करवारि पानमशनं कन्दः सहाया मृगाः ।  
इत्यप्रार्थितलभ्यसर्वविभवे दोषो ऽयमेको वने  
दुष्प्रार्थार्थिनि यत्प्रार्थघटनायत्नैर्विना स्थीयते ॥

6410. (2958.) Ein Rasenplatz als Lager, ein reiner Steinblock als Sitz, der Fuss eines Baumes als Wohnung, kaltes Wasser von Wasserfällen als Trank, Wurzeln als Speise, Gazellen als Gefährten. Am Walde, der allen diesen Reichthum darbietet, ohne dass man darum zu bitten braucht, ist nur der eine Fehler, dass man da, weil Bedürftige in ihm schwer anzutreffen sind, lebt ohne die Mühe der Arbeit für Andere.

शय्या शैलशिला गृहं गिरिगुहा वत्सं तत्रपां वचः  
मारुताः मुक्तुदो ननु तितिरुदो वृत्तिः फलैः कोमलैः ।  
येषां नैर्करिणाम्बु पानमुचितं रत्यै च विद्याङ्गना  
मन्ये ते परमेश्वराः शिरसि यैर्बद्धो न सेवाञ्जलिः ॥

6411. (2959.) Die einen Felsblock zum Lager, eine Höhle im Berge zum Hause, Baumrinde zu Kleidern, Gazellen zu Freunden, zarte Früchte von Bäumen zur Nahrung, Wasser aus Giessbächen zum behaglichen Trank

6408) BHARTṚ. ed. BOHL. und HARR. 1, 1.  
ÇATAKĀV. 61. c. अगोचरविचित्रचरित्रिताय  
ÇATAKĀV. d. मकरधजाय st. कुसुमायुधाय  
BHARTṚ. Pariser Hdschr. nach TEZA.  
6409) MBH. 11, 77, b. 78, a. c. अनुधावति  
ed. Calc. Vgl. Spruch शेते सरु शयानिन.  
6410) ÇĀNTIḢ. 2, 30 bei HARR. und in KĀ-  
VYAKAL. ÇATAKĀV. 29. NĀGĀNANDA 51. b. क-  
न्दः ÇĀNTIḢ. c. Umgestellt सर्वलभ्य HARR.  
d. बन्धैर st. यत्नैर ÇATAKĀV. बध्यैर्वृथा st.

यत्नैर्विना NĀGĀNANDA.

6411) BHARTṚ. lith. Ausg. II 3, 87. c. नै-  
र्करिणाम्बु unsere Verbesserung für नैर्क-  
रणांबु; die Scholien: निर्कराणां गिरिप्र-  
अत्राणां अंबु. रत्यै च unsere Verbesserung  
für रत्यैव; die Scholien übergehen dieses  
Wort. d. मन्यंते der Text, die richtige  
Lesart haben wir den Scholien entnom-  
men.



und für den Liebesgenuss die Wissenschaft zum Weibe haben, die sind, wie ich meine, vornehme Herren, da sie nicht im Dienst ehrerbietig die Hände über dem Kopfe zusammenzulegen brauchen.

शय्यासनमलंकारं कामं क्रोधमनासवम् ।

द्वैकभावं कुचयो च स्त्रीभ्यो मनुरकल्पयत् ॥

6412. Den Weibern hat Manu das Liegen und Sitzen, den Putz, die Liebe, den Zorn, die Unredlichkeit, den Hass und den schlechten Wandel auf ihren Theil beschieden.

शर्य्योत्स्राकृते दूरं तमसि प्रियसंनिधौ ।

धन्यानां विशति श्रोत्रे गीतककारजा मुधा ॥

6413. (2960.) Glücklich sind diejenigen, denen in Gegenwart des Liebsten, wenn herbstlicher Mondschein die Finsterniss weithin verscheucht hat, eines leise tönenden Gesanges Nektar in die Ohren dringt.

शरणं किं प्रपन्नानि विषवन्मारयति वा ।

न त्यज्यते न भुज्यते कृपणेन धनानि यत् ॥

6414. (2961.) Haben sich die Reichthümer als Flüchtlinge unter den Schutz des Geizhalses gestellt, dass er sie nicht fahren lässt? Oder bringen sie wie Gift den Tod, dass er sie nicht genießt?

शरणागतः तुघर्तश्च शत्रुभिश्चाप्युपद्रुतः ।

चिरोषितश्च स्वगृहे पातव्यः सर्वतो भवेत् ॥

अपालयन्नरो याति कुम्भीपाकमसंशयम् ।

कथमस्य क्विर्देवा गृह्णति पितरः स्वधाम् ॥

6415. (2962.) Ein Schutzsuchender, ein von Hunger Gequälter, ein von Feinden Verfolgter und wer lange im Hause gewohnt hat, muss von Jedermann geschützt werden.

6416. (2963.) Der Mann, der den Schutz versagt, fährt ohne Zweifel zur Hölle Kumbhīpāka: wie sollten die Götter sein Opfer und die Manen seinen Todtenkuchen entgegennehmen?

शरत्कालसमुद्भ्रासिपूर्णिमाशर्वरीप्रियम् ।

कराति ते मुखं तन्वि चपेटापातनातिथिम् ॥

6412) M. 9, 17. b. अनार्यताम्.

6413) PAÑĀT. ed. KOSK. V, 42. ed. Bomb.

53. c. ज्ञायते कर्णे st. विशति श्रोत्रे ed. Bomb.

6414) KVALAJ. 137, b (113, b). SUBHĀSH.

291. a. प्रपन्नानि SUBH. b. मारयति च किं

SUBH. c. न दीयते न भुज्यते SUBH.

6415. 16) ĀṅGIRASĪ ÇRUTI in HARIV. 1151.

fg. 6415, d. सर्वदा die neuere Ausg. 6416, c.

देवा: die neuere Ausg.

6417. (2964.) Dein Antlitz, o Schlanke, bewirkt, dass der Geliebte der zur Herbstzeit strahlenden Vollmondsnacht (d. i. der Vollmond im Herbst) eine Ohrfeige davonträgt (d. i. besiegt dasteht).

शरत्पद्मोत्सवं वक्त्रं वचश्च श्रवणामृतम् ।  
हृदयं नुराधारमं स्त्रीणां को वेद चेष्टितम् ॥

6418. (5066.) Der Frauen Gesicht ist wie ein aufgeblühter Herbstlotus, ihre Rede ist Nektar für die Ohren, ihr Herz gleicht der Schneide eines Scheermessers; wer kennt ihr Treiben?

शरदम्बुधरच्छायागवरा यौवनश्रियः ।  
अपाते विषया रम्याः पर्यन्ते परितापिनः ॥

6419. Der Jugend Schmuck ist vergänglich wie der Schatten einer Herbstwolke; die Sinnengentüsse sind am Anfange reizend, am Ende aber bereiten sie Schmerz.

शरीरं श्लथ्यते नाशा रूपं याति न पापधीः ।  
जरा स्फुरति न ज्ञानं धिक्स्वरूपं शरीरिणाम् ॥

6420. Es erschläft der Leib, nicht aber das Verlangen; es vergeht die Schönheit, nicht aber die böse Gesinnung; es erscheint das Greisenalter, nicht aber die Erkenntnis: pfui rufe ich über die Natur der Menschen.

शरीरकर्षणात्प्राणाः नीयन्ते प्राणिनां यथा ।  
तथा राज्ञामपि प्राणाः नीयन्ते राष्ट्रकर्षणात् ॥

6421. (5067.) Wie durch das Peinigen des Leibes die Lebensgeister der Menschen zu Grunde gehen, so gehen durch das Peinigen des Reiches auch die Lebensgeister der Fürsten zu Grunde.

शरीरकृतप्राणदाता यस्य चान्नानि भुञ्जते ।  
क्रमेणैते त्रयो ऽप्युक्ताः पितरो धर्मशासने ॥

6422. (5068.) Der Erzeuger, der Lebensretter und der, dessen Brod man isst, alle diese drei werden der Reihe nach im Gesetzbuch Väter genannt.

शरीरं नाम स्यादसति दयितालिङ्गनमुखे  
भवेत्साम्नं चक्षुः क्षणमपि न सा दृश्यत इति ।  
तथा सारङ्गाद्या त्वमसि न कदाचिद्विरहितं  
प्रसक्ते निर्वाणे हृदय परितार्पं वक्षसि किम् ॥

6417) KĀVYAPR. 71 (136).

6418) BHĀG. P. 6, 18, 40 (41).

6419) SUBHĀSH. 75. b. यौवनः die Hdschr.

c. अपात die Hdschr. d. परितापिनः die Hdschr.

6420) SUBHĀSH. 135. a. श्लथ्यते नाशं die Hdschr. d. शरीरिणां die Hdschr.

6421) M. 7, 112.

6422) MBH. 1, 2950. c. क्रमेण ते कामु-  
TALOP. 5, 13 bei CHEZY.

6423. (2965.) Der Körper mag abmagern, wenn ihm die Freude die Geliebte zu umarmen versagt wird; das Auge mag sich mit Thränen füllen, weil es sie nicht ein Mal auf einen Augenblick zu sehen bekommt; du aber, o Herz, bist von der Gazellenäugigen niemals getrennt: was giebst du dich, da die Seligkeit sich dir darbietet, dem Schmerze hin?

शरीरं धर्मसंपुक्तं रत्नणीयं प्रयत्नतः ।  
शरीरात्स्रवते धर्मः पर्वतात्सलिलं यथा ॥

6424. Am Leibe haftet das moralische Verdienst und darum muss er sorgfältig gehütet werden: dem Leibe entströmt das moralische Verdienst, wie einem Berge das Wasser.

शरीरमेतौ कुरुतः पिता माता च भारत ।  
आचार्यशिष्टा या ज्ञातिः सा पुण्या साज्जामरा ॥

6425. (5069.) Den Leib erzeugen, o Bhārata, Vater und Mutter; rein aber und nicht dem Alter und dem Tode unterworfen ist die Neugeburt, die der Unterricht des Lehrers bewirkt.

शरीरमेतौ (शरीरमेव) सृजतः s. den vorangehenden Spruch.

शरीरमेवायतनं सुखस्य दुःखस्य चाप्यायतनं शरीरम् ।  
यद्यच्छरीरेण करोति कर्म तेनैव देही समुप्राप्नुते तत् ॥

6426. (2966.) Die eigene Person ist der Sitz der Freuden und auch der Sitz der Leiden: welche That immer der Mensch in eigener Person vollbringt, deren wird er in dieser seiner Person theilhaftig (d. h. deren Folgen hat er zu tragen).

शरीरं मन्दं स्यात् s. Spruch 6423.

शरीरस्य गुणानां च ह्रमत्यन्तमन्तरम् ।  
शरीरं क्षणविधिसि कल्पासस्थायिना गुणाः ॥

6427. (2967.) Zwischen dem Körper und den Tugenden besteht ein gewaltig grosser Unterschied: der Körper fällt nach einer kurzen Weile aus einander, die Tugenden dauern bis zum Ende der Welt.

6423) MĀLAV. ed. TULLB. 36. ed. Bomb. S. 35. a. मन्दं TULLB. क्लामं v. l., wofür schon in der ersteh Auflage क्षामं gesetzt wurde, welches durch die ed. Bomb. bestätigt wird. d. ब्रह्मसि st. वदसि TULLB. Vgl. Spruch 2904.

6424) SUBHĀSS. 89. c. अयणे st. स्रवते die Hdschr.

6425) MBH. 5, 1691. 12, 4007, b. 4008, a. 13, 5130, b. 5131, a. a. एव st. एतौ, सृजतः st. कुरुतः. b. आचार्य, शास्ता (आचार्यः शास्ता उपदेष्टा यस्यो सा ज्ञातिर्बन्धुः NĪLAK.) st. शिष्टा. d. सत्या und दिव्या st. पुण्या.

6426) MBH. 12, 6478. Vgl. Spruch 3323.

6427) HIT. ed. SCAL. I, 43. JOGMA. 50.

शर्घरीदीपकशम्भः प्रभाते दीपको रविः ।  
त्रैलोक्यदीपको धर्मः सुपुत्रः कुलदीपकः ॥

6428. (2968.) Der Mond ist die Leuchte der Nacht, die Sonne die Leuchte bei Tagesanbruch, die Tugend die Leuchte der drei Welten, ein guter Sohn die Leuchte des Geschlechts.

शलाकासिप्रविष्टा तु सैनिकर्षात्र दृश्यते ।  
सैव दूरस्थिता दृश्या भक्त्यनभिसंवृता ॥

6429. (2969.) Einen Splitter, der uns in's Auge gekommen ist, sehen wir nicht wegen der allzugrossen Nähe; befindet er sich aber in der Ferne, so ist er uns sichtbar, wenn er nicht gerade verdeckt wird.

शश्विद्वाकर्योर्धृक्पीडनम् a. Spruch 2060.

शशिना च निशा मिशया च शशी  
शशिना निशया च विभाति नभः ।  
पयसा कमलं कमलेन पयः  
पयसा कमलेन विभाति सरः ॥

6430. Der Mond schmückt die Nacht, die Nacht den Mond, Mond und Nacht den Himmel; das Wasser schmückt den Lotus, der Lotus das Wasser, Lotus und Wasser den Teich.

शशिना सरु याति कौमुदी सरु मेघेन तडित्प्रलोपते ।  
प्रमदाः पतिवर्त्मगा इति प्रतिपन्नं हि विचेतनैरपि ॥

6431. (2970.) Dass mit dem Monde der Mondschein fortgeht, dass mit der Wolke der Blitz verschwindet und dass Weiber auf des Gatten Wege wandeln, räumen ja sogar Unvernünftige ein.

शशिनि खलु कलङ्कः कण्टकं पद्मनाले  
युवतिकुचनिपातः पद्मता केशजाले ।  
जलधिजलमपेयं पण्डिते निर्धनत्वं  
वयसि घनत्रिवेको निर्विवेको विधाता ॥

6428) KĀ. 25 bei WEBER: VṛODHA-KĀ. Berl. Hdschr. 18. VIKRAMĀ. 86. CARA 475. NITĀGĪSTRĀ in Telugu-Charr. 36. GALAN. Varr. 99. a. शर्वरी; चद्र und चन्द्र. b. प्रभा-तेदीपको, प्रभाते रविदीपकः. c. त्रैलोक्ये, धर्म. त्रैलोक्योदीपको वर्षः. d. सुपुत्रः und स-त्पुत्रः. b. c. WEBER hält उद्दीपक für besser,

ich für schlechter, da überall dasselbe Wort erwartet wird.

6429) R. ed. GOER. 5, 1, 96.

6430) Bei BOHLEN zu BHART. 1, 38 aus HALSUD's Einl. zu den Ind. Gesetzb.

6431) KUMĀRAS. 4, 32. VIKRAMĀ. 278. c. मार्गगा st. वर्त्मगा VIKRAMĀ.

**6432. (2971.)** Im Monde bekanntlich ein Fleck, am Lotusstengel ein Dorn, bei Jungfrauen ein Sinken des Busens, Grauwerden der Haare, das Meerwasser ungenießbar, beim Gelehrten Armuth, im Alter erst tüchtiger Verstand: ohne Verstand ist der Schöpfer!

शशिनीव किमार्तानां घर्मात्तानां र्वाविव ।  
मनो न रमते स्त्रीणां जराज्ञीर्णेन्द्रिये पतौ ॥

**6433. (2972.)** Wie sich das Herz von Kälte Gequälter nicht am Monde, das von Hitze Gequälter nicht an der Sonne, so erfreut sich das Herz der Weiber nicht am Gatten, dem die Sinne durch's Alter abgestumpft sind.

शशी दिवसधूसरो गलितयौवना कामिनी  
सरो विगतवारिज्ञं मुखमननरं स्वाकृतेः ।  
प्रमूर्धनपरायणाः सततदुर्गतः सञ्जनो  
नृपाङ्गणगतः खलो मवमि सप्त शल्यानि मे ॥

**6434. (2973.)** Der graue Mond am Tage, eine Geliebte mit geschwundener Jugend, ein Teich ohne Wasserrosen, eines schönen Mannes Gesicht ohne Beredsamkeit, ein vor Allem auf Geld bedachter Gebieter, ein beständig in Armuth lebender Edler und ein Bösewicht am Hofe eines Fürsten sind sieben Pfeilspitzen in meinem Herzen.

शश्वत्कामा च कुलटा न च तृप्तिश्च क्रीडया ।  
कृविषा कृञ्जवर्मेव भूय एवाभिवर्धते ॥

**6435.** Ein untreues Weib denkt stets nur an Liebe und hat nimmer genug am Spiele: sie wird dadurch nur noch mehr entflammt, wie Feuer durch Opferbutter.

शस्त्रप्रकारं ददता भुञ्जेन तव भूभुजाम् ।  
चिरार्जितं कृतं तेषां यशः कुमुदपाण्डुरम् ॥

**6436. (5070.)** Dein Arm gab den Fürsten einen Schwertstreich und

6432) ASHṬARATNA 6 bei HARB. in KĪVJAKAL. und KĪVJAS. d. घन unsere Aenderung für घन.

6433) HIT. ed. SCHL. I, 103. JOHNS. 116. ed. Calc. 1830 S. 94. ed. RODR. S. 81. d. ऽज्ञीर्णेन्द्रिये, ऽपीतेन्द्रिये, जराया पीडिते पतौ: प्रिये st. पतौ, welches Anstoss erregte.

6434) BHARṬA. ed. BOHL. 2, 46. HARB. 5. lith. Ausg. I 55. lith. Ausg. II 56. GALAN.

59. ASHṬARATNA 7 bei HARB. in KĪVJAKAL. und KĪVJAS. KĪVJAPR. 166 (320). SĀM. D.

334. ÇĀRṆO. PADDH. MIÇRAKĀRITI; SUBHĀSH. 303. a. शशी, धूसरो. b. पङ्कजं st. वारिज्ञं: मननरसंस्कृते. c. दुर्जनः st. दुर्गतः: नृपाङ्गणः शल्यानि und शैलानि st. शल्यानि.

6435) PAÑĀR. 1, 14, 97. Vgl. Spr. 3233 und 3241.

6436) KĪVJĀD. 2, 356. Vgl. Spruch 2697.

nahm ihnen den Ruhm, an dem sie lange gesammelt hatten und der blendend weiss war wie eine Wasserlilie.

शस्त्रैर्कृता नक्ति कृता रिपवो भवन्ति  
 प्रज्ञाकृतास्तु रिपवः मुक्ता भवन्ति ।  
 शस्त्रं नक्ति पुरुषस्य शरीरमेकं  
 प्रज्ञा कुलं च विभवं च यशश्च कृति ॥

6437. (2974.) Feinde, die durch Mordwaffen erschlagen wurden, sind ja nicht erschlagen; Feinde dagegen, die durch den Verstand erschlagen wurden, sind wirklich erschlagen: eine Mordwaffe tötet nur des Menschen Leib, der Verstand vernichtet Geschlecht, Macht und Ruhm.

शस्त्रैर्कृतास्तु रिपवः s. den vorangehenden Spruch.

शास्त्रिषुः करे यस्य किं करिष्यति दुर्जनः ।  
 घृतपो पतितो वक्त्रिः स्वयमेवोपशाम्यति ॥

6438. (2975.) Was wird ein Bösewicht dem anhaben können, der das Schwert der Gemüthsruhe in der Hand hält? Wenn Feuer nicht auf Gras fällt, erlischt es von selbst.

शास्त्रितुल्यं तपो नास्ति न मत्तोषात्परं मुखम् ।  
 न तृजायाः परो व्याधिर्न च धर्मो दयापरः ॥

6439. (5071.) Keine Kasteiung kommt der Gemüthsruhe gleich, keine Freude geht über die Zufriedenheit, keine Krankheit ist schlimmer als die Gier und keine Tugend steht höher als das Mitleid.

शास्त्रिशेत्कवचेन किम् s. Spruch 2016.

शास्त्रे ऽनन्तमकिञ्चिन्निर्मलचिदानन्दे तरंगावली-  
 निर्मुक्ते ऽमृतसागराम्भसि मनाद्भयो ऽपि नाचामति ।  
 निःसारे मृगतृष्णिकार्पावजले श्रातो विमूढः पिब-  
 त्याचामत्यवगाक्ते ऽभिरमते मज्जत्यथोन्मज्जति ॥

6440. (2976.) In das ruhige, unendliche, reine geistige Wonne gewährende, wellenlose Wasser des Nektarmeeres mag der Thor, wenn er ermüdet ist, gar nicht hineingehen um davon zu schlürfen; vom nichtigen Wasser des Meeres der Täuschungen aber trinkt er, das schlürft er, in dem badet er, an dem erfreut er sich, in das taucht er unter und aus dem taucht er wieder empor.

6437) PANĀT. ed. Koseg. III, 257. ed.

Bomb. 179. a. कृतास्तु रिपवो न कृता भ०  
 ed. Bomb. b. प्रज्ञाकृताश्च ed. Bomb.

6438) MBu. 5, 1020, b. 1021, a.

6439) VĀDDHA-KĀN. 8, 18. Vgl. Spruch

2011.

6440) PAAB. 69. b. मनाममो.

शास्त्र्यर्ष सर्वशास्त्राणि विक्रितानि मनीषिभिः।  
तस्मात्स सर्वशास्त्रज्ञो यस्य शान्तं मनः सदा ॥

6441. Alle von Weisen verfassten Lehrbücher sollen zu innerer Ruhe führen: daher ist derjenige, dessen Herz stets ruhig ist, ein Kenner aller Lehrbücher.

शामा प्रिया s. Spruch श्यामा प्रिया.

शासनाद्वा विमोक्षद्वा स्तेनः स्तेयाद्धिमुच्यते ।  
अशासित्वा तु तं राजा स्तेनस्याप्रोति किल्बिषम् ॥

6442. Entweder dadurch dass man ihn bestraft oder dass man ihn laufen lässt, befreit sich ein Dieb von der Schuld des Diebstahls; wenn aber ein Fürst den Dieb nicht bestraft, dann ladet er dessen Sünde auf sich.

शास्त्रं सुचिस्तिमपि प्रतिचित्तनीयं  
स्वाराधितो ऽपि नृपतिः परिशङ्कनीयः ।  
अङ्गे स्थितापि पुवतिः परिरत्नणीया  
शास्त्रे नृपे च पुवती च कुतो वशित्वम् ॥

6443. (2977.) Eine Wissenschaft muss, wäre sie auch gut durchdacht, von Newem durchdacht werden; gegen einen Fürsten muss man misstrauisch verfahren, hätte man ihm auch sich wohlgewogen gemacht; eine Jungfrau muss gehütet werden, sässe sie uns auch auf dem Schoosse: wie sollte man über eine Wissenschaft, einen Fürsten oder eine Jungfrau eine Herrschaft ausüben?

शास्त्रं सुनिश्चितधियापि s. den vorangehenden Spruch.

6441) SUBHĀSH. 298. a. क्षमार्थं die Hdschr. c. स fehlt in der Hdschr. d. शान्ति die Hdschr.

6442) M. 8, 316. R. ed. Bomb. 4, 18, 32. b. पापात्प्रमुच्यते R. c. d. राजा त्रशासन्यास्य तद्वाप्रोति किल्बिषम् R.

6443) VĀNARJASHTAKA 2 UND ŚHARĀTNA 1 bei HANB. in KĪVJAKAL. UND KĪVJAS. KĪ. 65 bei WEBER; HIT. ed. SCHL. ad 110, 16. SUBHĀSH. 101. 136. ÇKDR. unter परिशङ्कनीयः, wo der Spruch UDBHĀTĀ zugeschrie-

ben wird. Auch in der Reihenfolge c. b. a. d. a. अथो परिचित्तनीयं st. अपि प्रति; सुनिश्चितधियापि क्ति चित्तनीयं and सुनिश्चितधिया परिचि°. b. आराधितो und संसिचितो st. स्वाराधितः नृपतिः प्रतिशङ्कनीयः st. ऽपि नृ° परि°, परिरत्नणीयः st. परिशङ्कनीयः. c. आत्मानतापि st. अङ्गे स्थितापिः पुवती, परिशङ्कनीया. d. नृपेषु st. नृपे च; वशास्त्रं und स्थिरस्त्रं st. वशित्वम्, वशित्वसम्प्रा st. कुतो वशित्वम्.

शास्त्रज्ञाः सुतपस्विनो बहुजनस्याधारतामागताः

सद्गताश्च परोपकारनिरता दानिण्यर्त्ताकराः ।

सर्वस्याभिमताः गुणैः परिमिता भूमण्डले सज्जना

धातः किं न कृतास्त्वया गतधिया कल्पात्तदीर्घायुषः ॥

6444. Warum hast du, o unverständiger Schöpfer, nicht dafür gesorgt, dass gelehrte, überaus fromme, vielen Leuten zur Stütze gewordene, einen tugendhaften Wandel führende, Andern zu helfen sich freuende, wahre Fundgruben für das Juwel «rücksichtsvolles Benehmen», von Jedermann wegen ihrer Vorzüge geliebte, edle Menschen, deren es auf dem Erdkreise so wenige giebt, bis an's Ende der Welt leben? ,

शास्त्रज्ञो ऽपि प्रथितविनयो ऽप्यात्मबोधो ऽपि बाढे

संसारे ऽस्मिन्भवति विरलं भाजनं सद्गतीनाम् ।

येनैतस्मिन्निर्यन्मरद्धारमुद्धारयन्ती

वामात्नीषां भवति कुटिला भूलता कुञ्चित्वेव ॥

6445. (2978.) Auch der Gelehrte, auch der, dessen gesittetes Betragen weit bekannt ist, auch der, der eine Kenntniss von der Allseele besitzt, wird in dieser Welt gewiss selten eines glücklichen Loses theilhaftig, weil es hier bei Schönängigen gebogene Brauenlianen giebt, die wie Schlüssel das Thor zur Stadt der Hölle aufschliessen.

शास्त्रं न शास्ति दुर्बुद्धिं श्रेयसे चेतया च ।

न वै वृद्धे बालमतिर्भवेद्भाजनं च न ॥

6446. (5072.) Eine Belehrung belehrt einen dummen Menschen weder über das Bessere, noch über das Schlechtere: ein Mann von kindischem Verstande reift, o Fürst, nimmer zu einem Alten.

शास्त्रं बोधाय दानाय धनं धर्माय जीवितम् ।

वयुः परोपकाराय धारयति मनीषिषः ॥

6447. Weisen dient ihre Gelehrsamkeit zur Erkenntniss, ihr Geld zum Spenden, ihr Leben zum Einsammeln guter Werke, ihr Körper zur Hilfeleistung.

6444) Sornias. 241. a. सुवचस्विनो und  
श्रुता die Hdschr. c. भूमण्डला die Hdschr.  
d. तथा st. त्वया die Hdschr.

6445) Bharṭṛ. ed. BOHL. 1, 62. HAN. 65.  
Mh. Ausg. II 88. KĀVJAS. 84. ÇATAKĪV. 70.  
e. शास्त्रज्ञापि; श्रुत st. श्रुतम्, माढे st. बाढे.

b. विरलो: भावनं st. भाजनं. c. निर्य, उद्धार-  
यति. d. वामात्नीषा त्रिवति कु०; त्रिमति st.  
भवति; कुञ्चित्वेव; ein Schol.: श्राकुञ्चिता =  
शिथिला.

6446) MBH. 2, 2485.

6447) Sornias. 239.



शास्त्रवादानतिक्रम्य यो हि कार्यं मत्सपदि ।  
 कृतेनेच्छति निर्णेतुं तद्यत्कं नयत्सनापम् ॥

6448. Wenn Jemand in grosser Noth eine Sache mit Hintansetzung der Aussprüche der Lehrbücher mit einem glücklichen Schlage zur Entscheidung zu bringen sucht, so ist dieses offenbar ein Zeichen von Lebensklugheit.

शास्त्रापयधीत्यापि भवति मूर्खा यस्तु क्रियावान्पुरुषः स विद्वान् ।  
 सुचिन्तितं चोषधमातुराणां न नाममात्रेण करोत्यरोगम् ॥

6449. (2979.) Es giebt Menschen, die trotz aller Bücherweisheit Thoren sind; der Mann aber, der da handelt, ist ein Weiser: auch eine wohl ausgedachte Arznei bringt durch ihren blossen Namen Kranken noch nicht die Gesundheit wieder.

शास्त्रातिक्रममज्ञात्वा s. Spruch 6386.

शास्त्रार्थचक्षुषा विद्वान्नेन्द्रा नीतिचक्षुषा ।  
 वेदार्थचक्षुषा विप्रा इतरे चार्थचक्षुषा ॥

6450. Ein Gelehrter schaut mit dem Auge der Gelehrsamkeit, Fürsten schauen mit dem Auge der Politik, Brahmanen mit dem Auge der heiligen Schrift, gewöhnliche Menschen mit dem Auge des Nutzens.

शास्त्रेषु निष्ठा सक्तज्ञश्च बोधः प्रागल्भ्यमभ्यस्तगुणा च वाणी ।  
 कालानुरोधः प्रतिभानवहमेते गुणाः कामडुघाः क्रियासु ॥

6451. Vollständige Vertrautheit mit den Lehrbüchern, angeborener Verstand, Selbstvertrauen, Meisterschaft in der Rede, Berücksichtigung der Zeitumstände und Geistesgegenwart sind die alle Wünsche erfüllenden Vorzüge, wenn es zu handeln gilt.

शास्त्रोपस्कृतशब्दमुन्द्रगिरः शिष्यप्रदेयागमा  
 विख्याताः कवयो वसन्ति विषये यस्य प्रभोर्निर्धनाः ।  
 तज्ज्ञाञ्च वसुधाधिपस्य मुधियो ऋथं विनापीश्वराः  
 कुत्स्याः स्युः कुपरिज्ञका हि मणयो यैर्यतः पातिताः ॥

6452. (2980.) Wenn berühmte Dichter, die eine schöne Sprache mit

<p>6448) R. ed. Gora. 5, 85, 11.                  6449) Hit. ed. Schl. I, 162. Johns. 180. D. &amp; Partic. 10. c. मुनीर्यमप्यौषधं D. &amp; Partic. d. करोत्यरोग्यम् und करोति शास्त्रिम्. Vgl. Spruch युतेन मत्सिद्धिम्.                  6450) Vāḍḍha - Kān. Berl. Hdschr. 101.</p>	<p>a. शास्त्रार्थ° eine Hdschr. °चक्षुषो beide Hdschr. d. इतराश्वार्थ° die eine, इतराश्वार्थ° die andere Hdschr.                  6451) MĀLATĪ. 50. Schol. zu DAḢAR. 88.                  6452) BHARTḢ. ed. BOHL. 2, 13. HAER. 8. lith. Ausg. I 14. lith. Ausg. II und GALAN.</p>
---	---

Ausdrücken im Schmucke der Gelehrsamkeit führen und im Besitze von Lehren sind, die Schülern überliefert zu werden verdienen, im Lande eines Fürsten in Armuth leben, so zeugt dieses von der Stumpfheit des Herrschers, da gelehrte Männer auch ohne Geld grosse Herren sind: zu tadeln sind ja die Abschätzer, durch deren Schuld Edelsteine im Preise sanken.

शिक्षयत्यन्यपुरुषामङ्गमोर्षेव हि त्रियः ।  
तदीर्ष्यामप्रकाश्यैव रद्या नारी सुबुद्धिना ॥

6453. Nur die Eifersucht (des Mannes) lehrt ja die Frauen sich einem andern Manne anzuschliessen; darum soll ein Kluger sein Weib hüten ohne seine Eifersucht zu verrathen.

शिक्षाभ्यासो यदि स्यातां मेधया किं प्रयोजनम् ।  
शिक्षाभ्यासो यदा न स्तो मेधया किं प्रयोजनम् ॥

6454. Wenn Unterricht und Fleiss da sind, dann braucht man keinen Verstand, und wenn Unterricht und Fleiss fehlen, dann ist jener auch nicht von Nutzen.

शिखरिणि क्व नु नाम किरिच्चरं  
किमभिधानमसावकरोत्तपः ।  
सुमुखि येन तवाधरपाटलं  
दशति बिम्बफलं शुक्रशावकः ॥

6455. (2981.) Wie heisst die Busse, auf welchem Berge und wie lange vollzog sie der junge Papagei, dass ihm vergönnt ist in eine Bimba-Frucht, roth wie deine Lippen, o Schönantlitzige, zu beissen?

शिरः शार्चं स्वर्गात्पशुपतिशिरस्तः त्तितिधरं  
मर्काघातुत्तुङ्गादवनिमवनेशापि जलधिम् ।  
अधो ऽधो गङ्गेयं पदमुपगता स्तोक्रमथ वा  
विवेकधृष्टानां भवति विनिपातः शतमुखः ॥

6456. (2982.) Vom Himmel auf Çiva's Haupt, von Çiva's Haupte auf

15. ÇATAKĪV. 78. SUBHĀSH. 303. a. °प्रदेया-  
गमाः, शिष्याः प्रदेया°, शिष्योपदेशागमा. c.  
कत्रयो st. सुधिपो, व्यर्थ st. क्षत्र. d. कुत्स्या  
und कुत्साः; कुपरीतकेर, कुपरीतका und  
कुत्सा स्यात्कुपरीतकेषु; न st. किः; अर्धतः  
und अर्थतः; पातितः.

6453) KATHĀS. 61, 168.

6454) AUJ SARASVATĪKANTHĀBHĀRĀNA 2, 248

mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d.  
m. G. 25, 456. Vgl. Spruch 5790.

6455) ŚĀN. D. 108. KŪVALĀJ. 114, b (90, b).  
c. तरुणि st. सुमुखि.

6456) BHARṬĀ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
II 2, 10. lith. Ausg. I 9. GALAN. 12. a. शार्चं,  
स्वर्गात् (auch स्वर्गं) पतति शिरसस्तत्ति-  
तिधरं (auch शिरसस्तः ति° und शिरसस्तत्ति°).

einen Berg (den Himalaja), vom hohen Berge auf die Erde und von der Erde in's Meer, ganz allmählich gelangte die Gāṅgā hier zu einer immer tieferen Stelle. Aber so geht es: für den, der um die richtige Einsicht gekommen ist, giebt es hundert Gelegenheiten zu Fall zu kommen.

शिरसा धार्यमाणो ऽपि सोमः सौम्येन शुभुना ।  
तथापि कृशतां धत्ते कष्टं खलु पराश्रयः ॥

6457. Obgleich der milde Çiva den Mond auf seinem Kopfe trägt (hoch ehrt), so schwindet dieser doch dahin: es ist, wie man sieht, eine schlimme Sache unter eines Andern Schutz zu stehen.

शिरसा विधृता नित्यं स्रेकेन परिपालिताः ।  
केशा अपि विरथ्यन्ते निःस्रेकाः किं न सेवकाः ॥

6458. (2983.) Selbst Haare, die man doch stets auf dem Haupte trägt (hoch in Ehren hält) und mit Liebe (Oel) pflegt, entfärben sich (werden gleichgiltig); wie sollten dieses Diener nicht thun, wenn sie nicht mit Liebe behandelt werden?

श्रीष इव संसारे मुखोच्छेद्ये मनीषिणाम् ।  
दत्तानुशस्यं तद्दत्तमिवैकमवशिष्यते ॥

6459. Im Leben, das Weise, wie eine Çirisha-Blüthe, ohne Mühe ab-zuthun vermögen, bleibt, o sieh, doch Eines übrig, wie bei jener Blüthe der Stengel, nämlich die Barmherzigkeit.

शिलास्थो गन्धलेपश्च मार्जारोच्छिष्टभोजनम् ।  
प्रतिबिम्बेक्षणं नीरे शक्तस्यापि श्रियं कुरेत् ॥

6460. Auf einen Stein Wohlgerüche aufzutragen, zu geniessen was eine Katze übrig gelassen hat und sein Abbild im Wasser zu betrachten, könnte selbst Indra die Herrlichkeit rauben.

शिल्पं शीलमनालस्यं प्रापिडत्यं मित्रसंग्रहः ।  
घचौररूपीयानि पञ्चेतान्यत्तयो निधिः ॥

c. घयो (nur ein Mal) गङ्गा सेयं (auch गङ्गा-  
लेपः); अघुना st. अथ वा. d. शतमुखैः, ein  
Schol.: शतमुखः = शतधा. Im Wörterbuch  
ist unter मुख 5) dieser Beleg zu streichen  
und unter 9) zu stellen.

6457) SUBHĀS. 300. b. सोमिने die Hdschr.

6458) PĀNĪY. ed. Kossā. I, 94. ed. Bomb.

82. b. तथा स्रेकेन पालिताः ed. Bomb.

6459) RĪŚA-TĀ. ed. Tn. 2, 83. ed. Calc.

86. b. मुखोच्छेद्ये ed. Calc. c. दत्तानुशस्यं ed. Calc.

6460) NĪRĪṢA in Telugu-Charr. 44. c.

०स्थं gedr. b. मार्जारोच्छिष्टं gedr. Vgl. Spruch  
3589.

6461. Ein Handwerk, eine gute Gemüthsart, Fleiss, Klugheit und Gewinnung eines Freundes, diese fünf Dinge, die kein Dieb zu stehlen vermag, bilden einen unvergänglichen Schatz.

शिवस्मरणमेवैकं संसारात्तकनाशनम् ।  
घनौघो घोरदावाग्निनिर्वापणयुर्भवेत् ॥

6462. (2984.) Ein blosses Gedēken Çiva's hebt das Leben und den Tod auf: eine Wolkenmasse ist gar wohl geeignet einen fürchterlichen Waldbrand auszulöschen.

शिष्टैरप्यविशेषज्ञ उग्रश्च कृतनाशकः ।  
त्यज्यते किं पुनर्लात्त्यैः पत्न्याप्यात्मंभरिर्नरः ॥

6463. (2985.) Ein Mann ohne Urtheilskraft, ein Gewaltthätiger und ein Undankbarer wird sogar von Wohlgesitteten im Stich gelassen, wie viel mehr von solchen, die gehätschelt sein wollen. So verlässt auch ein Weib einen Mann, der nur an sich denkt.

शिष्याणां देवताचार्यो ज्ञानमाचार्यदेवता ।  
देवता योषितां भर्ता ब्राह्मणो जनदेवता ॥

6464. Der Schüler Gottheit ist der Lehrer, des Lehrers Gottheit das Wissen, der Weiber Gottheit der Gatte, der Menschen Gottheit der Prahmane.

शीघ्रकृत्येषु कार्येषु s. den folgenden Spruch.  
शीघ्रकृत्ये समुत्पन्ने विलम्बयति यो नरः ।  
तत्कृत्ये देवता तस्य कोपादिघ्नं प्रयच्छति ॥

6465. (2986.) Wenn ein Mann da, wo es rasch zu handeln gilt, lange zögert, dann legt seine Gottheit aus Aerger seiner Sache ein Hinderniss in den Weg.

शीतभीताश्च ये विप्रा र्षाभीताश्च क्षत्रियाः ।  
श्रमिभीता च या नारी त्रयः स्वर्गं न याति किं ॥

6461) KĀN. Berl. Hdschr. 39. a. शिल्प-  
शैलम् beide Hdschr. c. अचैरुत्तरी विद्या  
(auch विद्या:) die Hdschr. d. पश्चैते (auch  
पश्च ते) अज्ञयो die Hdschr.

6462) DRSHĀNTAÇ. 1 bei HAEB. in KĀVJA-  
KAL. und KĀVJAS.

6463) HIT. ed. SCHL. III, 126. JOHNS. 131.  
ed. Calc. 1830 S. 402. a. अविशेषज्ञ. b. क-

तनायकः. c. लात्त्यैः unsere Verbesserung  
für नान्यैः. d. यश्चाप्यात्मंभरिर्नरः, यश्चाप्या-  
त्मभरिर्नरः, वद्या धन्वत्तरिर्षया.

6464) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 37.

6465) PANĀT. ed. KOSRG. III, 232. ed.  
Bomb. 170. a. शीघ्रकृत्येषु कार्येषु KOSRG.  
c. d. तत्कृत्यं देवतास्तस्य कोपादिघ्नस्य संश-  
यम् KOSRG.

**6466. (5073.)** Brahmanen, die sich vor Kälte, Krieger, die sich vor Kampf, und eine Frau, die sich vor Feuer (d. i. vor dem Scheiterhaufen) fürchtet, diese drei kommen ja nicht in den Himmel.

शीतवातातपक्लेशान्सकृते यान्पराश्रिताः ।

तदर्धेनापि मेधावी तपस्तप्त्वा सुखी भवेत् ॥

**6467. (2987.)** Wenn ein Weiser auch nur die Hälfte der Leiden wie Kälte, Wind und Hitze, die Diener geduldig ertragen, als fromme Kasteiung überwunden hat, dann ist er froh.

शीतांप्रमुखमुत्पले तव दशौ पमानुकारि करो

रम्भागर्भनिभं तवोरुपुगलं बाहू मृपालोपमौ ।

इत्याह्लादकराखिलाङ्गि रभसान्निःशङ्कमालिङ्ग मा-

मङ्गानि त्वमनङ्गतापविधुराण्येक्ष्येहि निर्वापय ॥

**6468.** Dein Antlitz ist der Mond, deine Augen blaue Wasserlilien, deine Hände gleichen Lotusen, deine Schenkel zwei jungen Pisang-Bäumen, deine Arme Lotuswurzeln: o du, deren sämtliche Theile des Körpers auf diese Weise Wonne bereiten, umschlinge mich schnell ohne Zagen, komme, o komme und kühle meine von Liebesgluth gequälten Glieder!

शीतातपादिकष्टानि सकृते यानि सेवकः ।

धनाय तानि चाल्पानि यदि धर्मात्न मुच्यते ॥

**6469. (2988.)** Leiden wie Kälte, Hitze und dergleichen mehr, die ein Diener erträgt, genügen, wenn er nicht von der Tugend lässt, noch nicht zum Reichwerden.

शीतातपौ शरीरस्य लोभमोक्षे तु चेतसः ।

प्राणस्य नृत्तिपपासेति षडूर्मिरुक्तः शिवः ॥

**6470.** Frei ist Çiva von den sechs im Menschen wüthenden Wogen: von Kälte und Hitze, den Wogen des Leibes, von Gier und Irrthum, den Wogen des Geistes, und von Hunger und Durst, den Wogen des Lebens.

शीते ऽतीते वसनमशनं वासरात्ते निशात्ते

क्रोडाग्निः कुवलयपदशा यौवनात्ते विवाक्ः ।

सेतोर्बन्धः पयसि गलिते प्रस्थिते लग्नचित्ता

सर्वं चैतद्भवति विफलं स्वस्वकाले व्यतीते ॥

6466) Kā. 96 bei Weber. d. Ein metrischer Fehler im letzten Fuss.

6467) Hir. ed. SchL. II, 20. Johns. 19. b.

ये st. यान्; सकृतो ये परास्मृताः. c. तदर्धेनापि und तदर्धेनापि.

6468) RATNĀV. 65.

6469) PARĪKĀT. ed. Kossé. I, 302. ed. Bomb.

270.

6470) SUBHĪSH. 219.

6471. (2989.) Sich warm zu kleiden, wenn die Kälte vorüber ist, zu essen am Ende des Tages, mit einer Lotusäugigen am Ende der Nacht ein Spiel zu beginnen, zu heirathen am Ende der Jugend, einen Damm zu bauen, wenn sich das Wasser verlaufen hat, an den Stand der Gestirne erst nach der Abreise zu denken: alles dieses ist fruchtlos, da die Zeit, die jedes dieser Dinge erfordert, vorüber ist.

शीत्कारं शिन्वति व्रणायत्यधरं तनेति रोमाञ्चम् ।

नागरिकः किं मिलितो नहि नहि सखि कैमनः पवनः ॥

6472. (2990.) «Da ist Jemand, der das laute Beben der Lippen lehrt, der sie verwundet und die Haut schauern macht». «Hat sich ein artiger Städter zu uns gesellt?» «Nicht doch, nicht doch, o Freundin, es ist der winterliche Wind.»

शीर्षा कन्था ततः किम् s. Spruch 2426.

शीर्येत पुष्पितो भूवा s. Spruch 5110.

शीर्षोपेतान्मुसंपूर्णान्समश्रेणिगतान्समान् ।

घतरन्वै लिखेद्यस्तु लेखकः स वरः स्मृतः ॥

6473. (2991.) Wer die Buchstaben mit Köpfchen, voll, in gerader Linie und gleichmässig zu schreiben versteht, der gilt für einen ausgezeichneten Schreiber.

शीलं शौचं तात्तिर्दानिपयं मधुरता कुले जन्म ।

न विराजति हि सर्वे वितविहीनस्य पुरुषस्य ॥

6474. (2992.) Eine edle Gemüthsart, Ehrlichkeit, Nachsicht, ein rücksichtsvolles Benehmen, Liebenswürdigkeit, Adel der Geburt: alles dieses tritt ja bei einem Manne ohne Geld nicht hervor.

शीलं प्रधानं न कुलं प्रधानं कुलेन किं शीलविवर्जितेन ।

धनं विना नीचकुले प्रसूताः स्वर्गं गताः शीलमवाप्य धीराः ॥

6475. Eine edle Gemüthsart ist das Vornehmste, nimmer aber Adel der Geburt; was nützt Einem der Adel der Geburt, wenn er nicht mit edler Ge-

6471) NITIPRADEPA 14 bei HARR. in KĀV-JAKAL. und KĀVJAS. SUBHĀSH. 243. a. वशनं-मशनं SUBHĀSH. b. कुवलयदशा unsere Aenderung für °दशा. c. स्नेहभङ्गे च मैत्री st. प्रस्थिते ल° SUBHĀSH. d. दानं दयाद्वसरगते पृष्ठतः किं करोति SUBHĀSH.

6472) KUALAJ. 37, a. a. शीत्कारं gedr.

b. रोमाचं der Text, die Scholien wie wir.

6473) MĪTĀJA-P. 189 im ÇKDR. unter लेखक. Vgl. Spruch 4977, सकृदुक्तगृहीतार्थः, सर्वदेशान्तरभिन्नः und GALAN. VART. 65.

6474) PANĒAT. ed. KOSOG. und Bomb. V, 2.

6475) SUBHĀSH. 86. a. कुलः die Hdschr.

c. निरा st. विना die Hdschr.

müthsart verbunden ist? Charakterfeste Menschen, aus niedrigem Geschlecht entsprossen, sind ohne Vermögen in den Himmel gekommen, wenn sie im Besitz einer edlen Gemüthsart waren.

शीलं प्रधानं पुरुषे तद्यस्येह प्रणाश्रयति ।

न तस्य जीवितेनार्थो न धनेन न बन्धुभिः ॥

6476. (2993.) Eine edle Gemüthsart ist das Vornehmste beim Menschen: wem diese hier im Leben verloren geht, was nützen dem Leben, Reichthümer und Angehörige?

शीलवृत्तधरो धीरः सर्वरत्नपरीक्षकः ।

मुचिरव्यभिचारी च भाण्डाध्यक्षो ऽभिधीयते ॥

6477. Wer eine edle Gemüthsart und ein gutes Benehmen zeigt, klug ist, alle Juwelle zu schätzen versteht, ehrlich und treu ist, den nennt man einen (wahren) Schatzmeister.

मुक्तः श्रेतार्चिषो वृद्धी पतः पञ्चशरस्य सः ।

स च रागस्य रगो ऽपि यूनां रत्युत्सवश्रियः ॥

6478. (5074.) Die lichte Hälfte eines Monats bewirkt ein Wachsen des Mondes, der Mond ein Wachsen der Liebe, die Liebe ein Wachsen der Leidenschaft, die Leidenschaft ein Wachsen der Pracht des Liebesfestes junger Leute.

मुचां पात्रे घात्रीपरिणतिरमेध्यप्रचयभू-

र्यं भूतावासो विमृश कियती याति न दशाम् ।

तदस्मिन्धीराणां क्षणमपि किमास्थानमुचितं

खलीकारः को ऽयं यदकम्कमेवेति रभसः ॥

6479. (2994.) Erwäge doch, in wie vielerlei Lagen dieser Leib nicht geräth, dieser Leib, der ein Gefäss für die Trauer, eine blosse Umwandlung von Erde, ein Gehäufte unreiner Stoffe ist! Schickt es sich demnach für Kluge, dass sie auch nur einen Augenblick auf ihn Rücksicht nehmen? Heisst das nicht sich selbst beschimpfen, wenn man um das Ich so ängstlich besorgt ist?

मुचिता त्यागिता शौर्यं समाममुखडुःखता ।

घनुरागश्च दार्ढ्यं च सत्यता च मुहुर्दुष्पाः ॥

6476) MBa. 5, 1142.

6477) SUBĀSA. 299. a. वृत्ति st. वृत्त die Hdschr. c. मुचिरव्य<sup>o</sup> die Hdschr. Vgl. Spr. 4274.

6478) KĪVĀD. 2, 107.

6479) ĀNTIḢ. 1, 25 bei HARB. und in KĪV-  
JAKAL. ĀTARĀV. 25. a. घात्री प<sup>o</sup> HARB. b.  
विमृष.

6480. (2995.) Ehrlichkeit, Freigebigkeit, Muth, Theilnahme an Freuden und Leiden, Anhänglichkeit, Rührigkeit und Wahrhaftigkeit sind die Tugenden eines Freundes.

प्रुचिर्त्वं त्यागिता शौर्यम् s. den vorangehenden Spruch.

प्रुचि भूमिगतं तोयं प्रुचिर्नारी पतिव्रता ।  
 प्रुचिः क्षेमं करो रात्रा संतोषी ब्राह्मणः प्रुचिः ॥  
 नित्यमास्यं प्रुचि स्त्रीणां शकुनिः फलपातने ।  
 वत्सो ऽपि स्तनपाने स्याच्छू मृगक्षणे प्रुचिः ॥

6481. (2996.) Rein ist Wasser, das auf dem Erdboden steht, rein eine treue Gattin, rein ein Schutz verleihender Fürst, rein ein genügsamer Brahmane,

6482. (2997.) stets rein ist der Weiber Mund, ein Vogel, wenn er eine Frucht herabwirft, ein Kalb, wenn es an den Zitzen saugt und auch ein Hund ist rein, wenn er Wild packt (d. i. ein Vogel verunreinigt nicht die Frucht, die er herabwirft, u. s. w.).

प्रुचि भूमेः सदा स्थानं यत्र लेपो न विद्यते ।  
 लेपस्थानं परित्यज्य स्थानमन्यत्सदा प्रुचि ॥

6483. Ἡ γῆ καθαρά ἐστίν ἄε, εἰ μὴ τις προσέη ἀκαθάρσια· ἐκ τῶς οὖν τῆς ἐνούσης ἀκαθαρσίας, πᾶς τις τόπος τῆς γῆς καθαρός ἐστίν ἄε.  
*Galanos.*

प्रुचि भूषयति श्रुतं वपुः प्रशमस्तस्य भवत्यलंक्रिया ।  
 प्रशमाभरणं पराक्रमः स नयापादितसिद्धिभूषणः ॥

6484. (5075.) Ein reines Wissen schmückt den Körper, Ruhe des Gemüths ist eine Zierde des Wissens, Heldenmuth ist ein Schmuck der Ruhe und der Heldenmuth hat das durch Klugheit zu Wege gebrachte Gelingen zu seinem Schmuck.

6480) KĀM. NĪTIS. 4, 75. Hrr. ed. SCHL. I, 89. JOHNS. 97. a. प्रुचिर्त्वं. b. सामान्यं (auch समानं) मुखदुःखयोः. c. दान्तिपयं चानुरङ्गिय.  
 6481. 82) ÇĀRṅG. PADDB. SADIĀIRA 14. fg. Der erste Spruch auch VṚDDHA-KĀN. 8, 17. Berl. Hdschr. 280. GALAN. KĀN. Ḍ' 1 (vgl. Varr. 117); der 2te Spruch ursprünglich = 968. 6481, a. प्रुचिर्. und प्रुद्ध st. प्रुचि.

b. प्रुचि und प्रुद्धा st. प्रुचिर्. c. प्रुचि, क्षेमकरो und क्षमाकरो. d. संतोषी.  
 6483) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. (nur in einer) 279. GALAN. KĀN. Ḍ' 2. a. प्रुचिर्त्वं-मिगतं (d. i. प्रुचि भूमिं) तोयं die Hdschr. c. ०स्थाने परित्यज्यं die Hdschr. d. अन्यस्थाने प्रुचिः प्रुचिः die Hdschr.  
 6484) KĪRĀT. 2, 32.



प्रुचिशस्याङ्कुराकरो विह्वरक्रमणतमः ।  
लुब्धकाद्गीतलेभेन मृगो मृगयते वधम् ॥

6485. (2998.) Eine Gazelle, die sich von reinen Grasspitzen nährt und in weite Fernen zu laufen im Stande ist, sucht durch eines Jägers Hand den Tod, weil sie nach Gesang Verlangen trägt.

प्रुपठीगोखुरयोर्विचार्य मनसा कल्काशनं यन्मया  
प्रोक्तं तद्विपरीतकं कृतमहो गोः खूमात्रं ददौ ।  
नार्थो मूर्खजनान्तये न च मुखं नो वा यशो लभ्यते  
सद्विद्ये कविभूपतो करिकरे लाभः परं गोवधः ॥

6486. (2999.) Als ich nach reiflicher Ueberlegung den Gebrauch einer Latwerge aus Ingwer und Kuhauge verordnete, da verdrehte er dieses und reichte mir, o höret, nur das Auge einer Kuh. Nicht Vortheil, nicht Freude, nicht Ruhm erntet man im Hause eines Thoren: für den ausgezeichneten Arzt (Dhanvantari), der zugleich Dichter und Fürst, Vishnu und Çiva war, wäre der einzige Gewinn ein an einer Kuh verübter Mord!

प्रुद्धं (प्रुद्ध) भूमिगतं तोयम् s. Spruch 6484.

प्रुनः पुच्छमिव व्यर्थं जीवितं विद्यया विना ।  
न गुह्यगोपने शक्तं न च दंशनिवारणे ॥

6487. (5076.) Ein Leben ohne Wissen ist nutzlos wie des Hundes Ruthe, die weder die Schamtheile zu verdecken, noch Bremsen abzuwehren vermag.

प्रुनि दृष्टे न पाषाणः पाषाणे स्या न दृश्यते ।  
दृष्टे प्रुनि च पाषाणे राज्ञश्चा किं नु कुर्महे ॥

6488. Erblickt man einen Hund, so ist kein Stein da; erblickt man einen Stein, so wird man keines Hundes gewahr; wo man Hund und Stein zugleich erblickt, da soll des Fürsten Hund sein. Was fangen wir nun an?

प्रुभं वाप्यप्रुभं कर्म फलकालमपेतते ।  
शरद्येव फलत्याप्रु शालिर्न सुरभौ क्वचित् ॥

6485) KĀM. NĪTIS. 1, 41. a. प्रुचिशस्या°  
gedr. Vgl. Spruch 5367.

6486) DHARMAVIVĒKA 6 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. a. गोखुर *Kuhauge* und  
*Asteracantha longifolia* haben wir durch  
*Kuhauge* wiedergegeben, welches nach

CAMPE auch die *Feldkamille* bezeichnet. b.  
तद्विपरीतकं. c. खूमात्रं. d. करिकरे. Zum  
Schluss vgl. Spruch 3866 und 4064.

6487) VĒDDHA-KĀN. 7, 19. d. चं st. च. Vgl.  
Spruch 3549.

6488) CARA 471.

6489. (3000.) Ein gutes wie ein böses Werk wartet auf die Zeit der Früchte: nur im Herbst reift schnell der Reis, nimmer im Frühling.

शुभं वा यदि वा पापं यज्ञाणां वृद्धिं संस्थितम् ।  
सुगूढमपि तस्मैयं सुप्तवाक्यात्तथा मदात् ॥

6490. (3002.) Gutes wie Böses, das in der Menschen Herzen ruht, kann man, sei es auch gut geborgen, aus den Reden im Traume und im Rausche erfahren.

शुभं वा यदि वा पापं यो हि वाक्यमुदीरितम् ।  
सत्येन परिगृह्णाति स वीरः पुरुषोत्तमः ॥

6491. Wer ein ausgesprochenes Wort, es sei gut oder böse, zur Wahrheit macht, der ist ein wahrer Mann, der beste Mensch.

शुभं वा यदि वा पापं द्वेष्यं वा यदि वा प्रियम् ।  
अपृष्टस्तस्य तद्भूयाद्यस्य नेच्छेत्परिभवम् ॥

6492. (3001.) Gutes wie Böses, Unangenehmes wie Liebes sage man ungefragt dem, dem man eine Demüthigung ersparen will.

शुभाशुभं कर्म नरो हि कृत्वा प्रतीक्षते तस्य फलं स्म कर्ता ।  
स तेन पुण्यत्यवशः फलेन मोक्षः कथं स्यात्पुरुषस्य तस्मात् ॥

6493. Hat ein Mann eine gute oder eine böse That vollbracht, so hat er als Vollbringer derselben den Lohn dafür zu erwarten. Dieses Lohnes wird er auch wider seinen Willen theilhaftig; denn wie sollte ein Mensch sich von ihm befreien können?

शुभेन कर्मणा सौख्यं दुःखं पापेन कर्मणा ।  
कृतं फलति सर्वत्र नाकृतं भुङ्गते क्वचित् ॥

6494. (5077.) Eine gute That erzeugt Wohlbehagen, eine schlechte Unbehagen: was man gethan hat, trägt immer Früchte; nimmer genießt man die Früchte dessen, was man nicht gethan hat.

6489) DASHĀNTAŚ. 31 bei HAN. in KĀV-  
JANAL. und KĀVJAS.

6490) PAÑĀT. ed. KOSK. I, 150. ed. ORN.  
110. ed. Bomb. 134.

6491) R. ed. Bomb. 4, 30, 72. GORR. 11, b.  
12, a. b. येन st. यो हि GORR. c. सत्यमित्य-  
भिज्ञानाति GORR. d. लोके st. वीरः GORR.

6492) MBH. 5, 1097. PAÑĀT. ed. KOSK.  
I, 269. ed. Bomb. 239. a. b. c. प्रियं वा यदि

वा द्वेष्यं शुभं वा यदि वाशुभम् । अपृष्टा ऽपि  
हि तं वदयेद् KOSK.

6493) MBH. 3, 14762. c. पुण्यति (das An-  
stoss erregte) unsere Aenderung für मुक्त्य-  
ति.

6494) MBH. 11, 81, b. 82, a. 13, 804. c. भु-  
वति und लभति st. फलति. d. विद्यते st.  
भुङ्गते.

प्रुधं सन्म सविधमा पुवतयः शेतापत्रोञ्ज्वला  
 लक्ष्मीरित्यनुभूयते स्थिरमिव स्फाति शुभे कर्मणि ।  
 विच्छिन्ने नितराममङ्गकलदक्रीडात्रुटतनुकं  
 मुक्ताजालमिव प्रयाति कटिति क्षण्यदृशो दृश्यताम् ॥

6495. (3003.) Ein blendend weisser Palast, gefallstüchtige Jungfrauen und ein durch einen weissen Sonnenschirm strahlendes Glück (d. i. Herrschaft, Königthum) werden, als wären sie von Bestand, genossen, so lange gute Werke im Ueberfluss da sind; ist der Vorrath an diesen zu Ende, sieh, so fliegt alles dies nach allen Weltgegenden, plötzlich auseinanderfallend, davon wie ein Perlenschmuck, an dem beim scherzhaften Liebestreit die Schnur zerreisst.

प्रुधूषामेव कुर्वीति भर्तुः प्रियकृते रता ।  
 एष धर्मः स्त्रिया नित्यो वेदे लोके श्रुतः स्मृतः ॥

6496. (3004.) Ein Weib habe seine Freude an dem, was dem Gatten lieb und förderlich ist, und leiste ihm unbedingten Gehorsam: dies ist des Weibes ewiges Gesetz, wie es die heiligen Schriften offenbaren und menschliche Satzungen lehren.

प्रुष्ककाष्ठैर्भवेत्कार्यं लोष्ठैरपि च पांसुभिः ।  
 न तु स्थानात्परिषष्टैः कार्यं स्याद्दमुधाधिपैः ॥

6497. (3008.) Dürres Holz, Erdklösse und auch Staub kann man noch gebrauchen, Fürsten aber, die um ihre Stellung kamen, kann man zu Nichts mehr gebrauchen.

प्रुष्कं मांसं स्त्रियो वृद्धा बालार्कस्तरूपां दधि ।  
 प्रभाते मैथुनं निद्रा मद्यः प्राणाकराणि षट् ॥

6498. (3005.) Gedörertes Fleisch, alte Frauen, die junge Sonne, eben sauer gewordene Milch, Beischlaf und Schlaf am frühen Morgen, diese sechs Dinge entführen alsbald die Lebensgeister.

6495) BHARTY. ed. BONL. 1, 95. HARB. 98.  
 lith. Ausg. II 2. KĀVJAS. 97. a. सद्र und  
 सप्र st. सन्म; शेतापत्रो ज्वला. b. प्रुक्ते st.  
 प्रुभे. c. त्रुटतनु किं, त्रुम्यतनु, त्रुतनुकं. d. क्ष-  
 ण्यदृशो und क्षण्यदृशो.

6496) R. ed. Bomb. 2, 24, 27, b. 28, a.  
 SCHL. 25. c. धर्म ed. Bomb. पुरा दृष्टो st.  
 स्त्रिया नित्यो SCHL.

6497) R. ed. Bomb. 3, 33, 18. GORN. 37, 18.

a. प्रुष्कैः GORN. b. अपि वा पांसुलोष्ठैः  
 GORN. c. राज्य st. स्थानात् GORN. d. किं-  
 त्कार्यं नराधिपैः GORN.

6498) KĀN. 64 bei HARB. und im ÇKDn.  
 unter वृद्धा: VEDDEHA-KĀN. Berl. Hdschr.  
 295. GALAN. VART. 147. a. प्रुष्कमांसं und प्रु-  
 ष्कमांस. b. तरूपाः. Vgl. Spruch सद्योमांसं  
 नवानं च und बालार्कः प्रेतधूमश्च in den  
 Nachträgen.

प्रुष्कस्य कीटखातस्य वक्रिदग्धस्य सर्वतः ।  
तरोरप्युषस्थस्य वरं जन्म न चार्थिनः ॥

6499. (3006.) Beneidenswerther ist das Los eines verdorrten, von Würmern durchgrabenen, vom Feuer überall angebrannten und sogar eines auf salzigem Boden wachsenden Baumes, als das eines Bedürftigen.

प्रुष्केन्धने वक्रिह्यैति वृद्धिं बालेषु शोकशयपलेषु कोपः ।  
कात्तासु कामो नियुषेषु चित्तं धर्मो दयावत्सु मरुत्सु धैर्यम् ॥

6500. (3007.) Bei trockenem Holze gedeiht das Feuer, bei Thoren der Kummer, bei Unbeständigen der Zorn, bei geliebten Mädchen die Liebe, bei Erfahrenen die Vernunft, bei Mitleidigen das moralische Verdienst, bei grossen Charakteren die Standhaftigkeit.

प्रुष्केः काष्ठैर्भवेत्कार्यम् s. Spruch 6497.

प्रुद्गीरुस्तेन यो भुङ्क्ते मासमेकं निरुत्तरम् ।  
जीवमानो भवेच्छूद्रो मृतः श्यामश्च जायते ॥

6501. Wer einen ganzen Monat hindurch seine Speise aus der Hand einer Çûdra empfängt, wird im Leben zu einem Çûdra und nach dem Tode als Hund wiedergeboren.

प्रुद्गे चैतद्भवेत्क्षुद्रम् s. den folgenden Spruch.

प्रुद्गे तु यद्भवेत्क्षुद्रम् द्वित्रे तच्च न विद्यते ।  
न वै प्रुद्गो भवेच्छूद्रो ब्राह्मणो ब्राह्मणो न च ॥

6502. Wenn ein Çûdra ein gutes Merkmal voraus hat und wenn ein solches Merkmal einem Brahmanen abgeht, dann ist der Çûdra nicht mehr Çûdra und der Brahmane nicht mehr Brahmane.

प्रुद्गो ऽपि शीलसंयत्नो गुणवान्ब्राह्मणो भवेत् ।  
ब्राह्मणो ऽपि क्रियाहीनः प्रुद्गापत्यसमो भवेत् ॥

6503. Ein Çûdra sogar, der mit einer edlen Gemüthsart und mit Vor-

6499) PANĀT. ed. Koss. II, 96. ed. Bomb.

88. c. d. तरोरिव दरिद्रस्य न वरं जन्मिनः  
फलम् Koss.

6500) VĪNARĪSHṬAKA 6 bei HAN. in KĪV-  
JANAL. UND KĪVJAS. NĪTISANĪ. 43. a. प्रुष्के-  
ध्ननं, वृद्धे. b. रूषेषु st. बालेषु. c. Statt चित्तं  
könnte man वित्तं vermuthen. d. दयां च st.  
दयावत्सु.

6501) VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 284.

c. भवेत् प्रुद्गो eine Hdschr.

6502) MBh. 3, 12475. 12, 6957. a. चैतद्  
st. तु यद् an der zweiten Stelle. c. स st. न  
ed. Calc. an der zweiten Stelle. d. ब्राह्मणो  
न च st. न च ब्राह्मणः nur ed. Calc. an der  
zweiten Stelle.

6503) SUBĀSĪM. 170. d. प्रुद्गापत्यं die  
Hdschr.

zügen ausgestattet ist, wird zu einem Brahmanen, und sogar ein Brahmane, der die heiligen Handlungen unterlässt, wird dem Sohne eines Çûdra gleich.

प्रदो वा यदि वान्यो ऽपि चाण्डालो वा जटाधरः ।

दीक्षितः शिवमन्त्रेण सभस्माङ्गे द्विजो भवेत् ॥

6504. (3009.) Ein Çûdra, ein Mann aus noch niedrigerer Kaste, oder auch ein Kândâla wird zu einem Brahmanen, sobald er sein Haar in Flechten trägt, mit Çiva's Spruch sich weicht und seinen Leib mit Asche bestreut.

प्रून्यं वासगृहं विलोक्य शयनादुत्थाय किञ्चिच्छने-

निद्राव्यान्नमुपागतस्य सुचिरं निर्वर्ण्य पत्युर्मुखम् ।

विश्रब्धं परिचुम्ब्य ज्ञातपुलकामालोक्य गण्डस्थलीं

लज्जानम्रमुखी प्रियेण कृतता बाला चिरं चुम्बिता ॥

6505. (3010.) Ein junges Weib sieht, dass Niemand im Schlafgemach ist; da erhebt sie sich leise ein wenig vom Lager, betrachtet gar lange das Gesicht des Gatten, der sich stellt, als ob er schlafe, und küsst es wiederholt und ohne Scheu. Als sie aber gewahr wird, dass die Härchen auf seinen Wangen sich erheben, da neigt sie vor Scham das Antlitz und wird nun von dem aufwachenden Liebsten lange geküsst.

प्रून्यमपुत्रस्य गृहं चिरं प्रून्यं नास्ति यस्य सन्मित्रम् ।

मूर्खस्य दिशः प्रून्याः सर्वे प्रून्यं दरिद्रस्य ॥

6506. (3011.) Leer erscheint das Haus dem Kinderlosen, ewig leer dem, der keinen guten Freund hat; leer erscheinen die Weltgegenden dem Thoren, leer Alles dem Armen.

प्रून्यमापूर्णात्मेति मृत्युरप्यमृतायते ।

श्रापत्संपदिवभाति विद्वज्जनसमागमात् ॥

6507. (5078.) Durch den Umgang mit Gelehrten wird eine Einöde zu einem stark bewohnten Orte, der Tod zur Unsterblichkeit und Unglück erscheint wie Glück.

प्रून्यैर्गृहेः खलु समाः पुरुषा दरिद्राः

कूपेश तोयर्कितैस्तर्कभिश्च शीर्षैः ।

यद्दृष्टपूर्वजनसंगमविस्मृताना-

मेवं भवति विफलाः परितोषकालाः ॥

6504) PANĀT. ed. Kosze. 1, 183. ed. orn.  
133. ed. Bomb. 167. b. चाण्डालो ऽपि ed.  
Bomb. d. स भस्माङ्गे Kosze. सभस्माङ्गी ed.  
Bomb.

6505) AMAR. 77. KĪVJAPR. 25 (53). SĀH. D.  
7. Man beachte, dass die Absolutive nicht

zum logischen, sondern zum grammatischen Subject gehören.

6506) MĀTĪ. 2. Vgl. Spruch 444 und 685.

6507) JOCANĪSĪMĀTĪSĪNĀ 1, 3 in Verz. d. Oxf. H. 232, b.

**6508. (3012.)** Arme (verarmte) Menschen gleichen ja leeren Gemächern, wasserlosen Brunnen und faulen Bäumen, da für sie, gleichwie für jene, die Zeiten des Erfreuens Anderer nutzlos verstreichen, indem sie den früher gewohnten Umgang mit Menschen inzwischen vergessen haben.

प्रूमञ्जलियातेन भीरुं भेदेन भेदयेत् ।

लुब्धमर्थप्रदानेन समं तुल्येन विपकः ॥

**6509. (3013.)** Einen Heldenmüthigen suche man durch demüthige Unterwerfung auf seine Seite zu bringen, einen Furchtsamen durch Entzweiung mit seinem Freunde, einen Habsüchtigen durch Geldschenkungen; mit einem Gleichen soll man kämpfen.

प्रूरथ कृतविद्यथ s. Spruch 6517.

प्रूरस्य-लभ्यं शीर्षेण भीरोर्भीहितया यथा ।

कार्यं हि प्रतिभात्यत्तर्न भवेच्च तदन्यथा ॥

**6510. (3014.)** Einem Helden scheint es ja im Herzen, als ob ein Zweck durch Heldenmuth, einem Feigen, als ob er durch Feigheit zu erreichen sei: so scheint es ihnen und so und nicht anders geschieht es auch.

प्रूरस्योर्जितचित्तस्य s. den folgenden Spruch.

प्रूरस्योर्जितसत्त्वस्य सिंहुविक्रातचारीणः ।

दिष्टभावं गतस्यापि विषये मोदते प्रजा ॥

**6511. (3015.)** Im Reiche eines Helden von erhabenem Charakter, der wie ein Löwe müthig verfährt, freuen sich die Unterthanen noch nach seinem Tode sogar.

प्रूरः मुत्रयः मुभगथ वाग्मी शास्त्राणि शास्त्राणि विदां करोतु ।

अर्थं विना नैव कलाकलापं प्राप्नोति मर्त्या ऽत्र मनुष्यलोके ॥

**6512. (3016.)** Ein Sterblicher, mag er heldenmüthig, wohlgestaltet,

6508) Māññ. 90. c. °विस्मितानाम्.  
6509) MBh. 12, 5310. a. b. पातेन und भेदेन scheinen nicht richtig zu sein. Statt भेदेन hätte man भयेन erwartet, was aber nicht zum Metrum passt. Vgl. Spruch 1174. 2345. 4536. 4833. 5860. स्वभावेन क्-रेन्मित्रम् und GALAN. VARR. 22. 24.  
6510) RĪĠA-TAR. 6, 363.  
6511) MBh. 5, 4529, b. 4530, a. a. चित्तस्य

st. सत्त्वस्य ed. Calc. d. प्रजा: ed. Calc.  
6512) PAÑĠĀT. ed. KOSEG. V, 23. ed. Bomb. 25. VIKRAMĀĀ. 225. a. मुभगस्तु VIKRAMĀĀ. b. शास्त्राणि सर्वाणि (PAÑĠĀT. ed. KOSEG.) und शास्त्राणि चास्त्राणि (VIKRAMĀĀ.) st. शास्त्राणि शास्त्राणि: करोति PAÑĠĀT. ed. Bomb. विदा वरस्तुं VIKRAMĀĀ. c. यशस्य मानं st. कलाकलापं PAÑĠĀT. ed. Bomb. d. मर्त्याह्मनुष्यलोके VIKRAMĀĀ.

schön, bereedt und mit den Wissenschaften und Waffen vertraut sein, wird hier in der Welt der Menschen ohne Geld nimmer sämtlicher Künste theilhaftig. (Am Armen wird man immer Etwas anzusetzen haben.)

प्रूरान्मरुप्रूरतमो हि को वा मनोज्ञाणीर्यथितो न यस्तु ।

प्राज्ञो ऽतिधीर्य समस्ति को वा प्राप्नो न मोक्षं ललनाकटलैः ॥

6513. Wer ist wohl noch heldenmüthiger als der Held? Der durch die Pfeile des Liebesgottes nicht aus der Fassung kommt. Wer ist wohl weise und gar standhaft? Der durch die Seitenblicke der Weiber nicht in Verwirrung geräth.

प्रूरश्च कृतविद्याश्च रूपवत्यश्च याः स्त्रियः ।

यत्र यत्र गमिष्यसि तत्र तत्र कृतालयाः ॥

6514. Helden, Gelehrte und schöne Weiber finden überall eine Wohnung bereit, wohin sie auch kommen mögen.

प्रूरश्च बलवत्तश्च कृतास्त्राश्च रणाञ्जिरे ।

कालाभिपन्नाः सीदन्ति यथा बालुकसेतवः ॥

6515. (5079.) Auch Heldenmüthige, Kräftige und auf dem Schlachtfelde als gute Schützen Erprobte stürzen wie Dämme von Sand zusammen, wenn der Gott der Zeit sich ihrer bemächtigt.

प्रूरश्च मतिमत्तश्च विद्यावत्तश्च व्रत्तवः ।

कालदौरात्स्यतः पश्य ज्ञाता निक्तयोग्यताः ॥

6516. Heldenmüthige, kluge und gelehrte Männer büßen, o sieh, durch die Tyrannei der Zeit ihre Befähigung ein.

प्रूरौ ऽसि कृतविद्यो ऽसि दर्शनीयो ऽसि पुत्रक ।

यस्मिन्कुले स्वमुत्पन्नो गजस्तत्र न क्यते ॥

6517. (3017.) Du bist, o Söhnchen, heldenmüthig, gelehrt und schön, aber in dem Geschlecht, aus dem du entsprangst, wird nimmer ein Elephant getödtet. (Worte einer Löwin an einen jungen Schakal.)

6513) PRAÇOTTARAM. in Mopatsberr. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 109.

6514) SUBHĀSH. 239. b. या die Hdschr. d. कृतालयः die Hdschr.

6515) R. ed. Bomb. 3, 69, 50. 6, 16, 24.

GORR. 3, 74, 21. 5, 88, 19. b. नरा रूपे st. रणाञ्जिरे ed. Bomb. an der zweiten Stelle,

नरा भुवि und नराः सदा GORR. d. सिकता-सेतवो यथा GORR. an beiden Stellen.

6516) RĪGĀ-TAR. 2, 39.

6517) PARĪKĀT. ed. KOSSE. IV, 40. 45. ed.

Bomb. 38. 43. a. प्रूरश्च कृतविद्याश्च ed. Bomb. an der ersten Stelle. c. स्वमुत्पन्नो st. स्वमुत्पन्नो KOSSE.

शृङ्गारकुम्भीरदे प्रसमरक्रीडारसमोत्सवि  
 प्रद्युम्नप्रियवान्धवे चतुरवाञ्छुक्ताफलोदन्वति ।  
 तन्वीनेत्रच कोरपार्वणविधौ सैभाग्यलक्ष्मीनिधौ  
 धन्यः को ऽपि न त्रिक्रिया कल गति प्राप्ते नत्रे यैवने ॥

6518. (3018.) Nur dieser oder jener Glückliche gewahrt an sich keine Veränderung beim Eintritt der frischen Jugend, die die Wolke für den Baum der Liebe ist, der Strom für den hervorquellenden Saft des Scherzes, der liebe Freund des Liebesgöttes, das Meer für die Perlen reizender Reden, der Vollmond für die nach seinen Strahlen lechzenden Kakora, die Augen der Schlanken, die Schatzkammer für die Pracht der Schönheit.

शृङ्गिणां च नदीनां च a. Spruch 3214.

शृणु हृदय रक्ष्यं यन्मुनीनां प्रशस्तं  
 न खलु न खलु योषित्संगमः संविधेयः ।  
 कृति कि कृषिणाती तिप्रमत्तिनुरप्र-  
 प्रकृतशमतनुत्रं चित्तमप्युत्तमानाम् ॥

6519. (3019.) Höre, o Herz, ein Geheimniss, das Weise empfehlen: nie und nimmer soll man mit einem Weibe zusammenkommen, da eine Gazellen-äugige auch den Besten alsbald den Verstand raubt, indem sie ihnen mit den scharfen Pfeilen der Augen ihren Panzer, die Ruhe, durchschiesst.

शेते मरु शयानेन गच्छन्तमनुगच्छति ।  
 नराणां प्राकृतं कर्म तिष्ठति तु सकात्मना ॥

\* 6520. (5053.) Eine früher vollbrachte That der Menschen weicht nicht von ihrer Seite, sie mögen schlafen, gehen oder stehen.

शेते मुखं कस्तु समाधिनिष्ठो ज्ञागर्ति को वा मदसद्विवेकी ।  
 के शत्रवः सत्यत्रितेन्द्रियाणि तान्येव मित्राणि जितानि देके ॥

6518) BHARTY. ed. BOML. 1, 71. HARB. 74. lth. Ausg. II 43. KĪVJĀ. 68. ÇATAKĪV. 72. a. बद्धनर, प्रनुर und प्रचुत st. प्रसमर (= प्रमरणस्यभावे ein Schol.). b. चतुरता st. चतुरवाङ्; मुक्ताफलो<sup>o</sup>. c. पर्वण und पारण st. पार्वण.

6519) ÇINTIÇ. 1, 38 bei HARB. und in KĪVJĀL. ÇATAKĪV. 23. NĪVĪKĪ. 62. a. Umgestellt प्रशस्तं मुनीनां. b. संविधिः st. संग-

m:; संगमं संविधेकि. c. नुरत्रैः und नुरप्रः पिक्ति st. प्रकृत, शत st. शम.

6520) PAÑĀT. ed. KOSQ. II, 135. ed. Bomb. 124. a. शतमच्छयानेन KOSQ. c. प्राकृतं unsere Verbesserung für प्राकृतं (KOSQ.), प्राक्तनं ed. Bomb. d. तद्वत्कर्म सकात्मनः (eine mit dem fehlerhaften प्राकृतं zusammenhängende Conjectur) KOSQ.



6521. Wer schläft süß? Der sich der Aufmerksamkeit befeissigt? Wer wacht wohl? Der das Wahre und Unwahre unterscheidet. Wer ist unser Feind? Die unbezwungenen Sinne. Eben diese sind unsere Freunde, wenn wir sie in uns bezwingen.

शैत्यं नाम गुणास्तत्रैव तदनु स्वाभाविकी स्वच्छता  
किं ब्रूमः प्रुचिता भवन्ति प्रुचयः स्पर्शनं यस्यापरे ।  
किं चान्यत्कथयामि ते स्तुतिपदं त्वं ज्ञीविनां ज्ञीवनं  
त्वं चेन्नोचपथेन गच्छसि पयः कस्त्वो निरोद्धुं तमः ॥

6522. (3020.) Die Kühle ist ja gerade dein Vorzug, ferner ist Klarheit dir von Natur eigen; was soll man noch von deiner Lauterkeit reden, da Unreine durch deine Berührung rein werden? Auch will ich noch etwas anderes Preisenswerthes von dir berichten: du bist das belebende Element der lebenden Geschöpfe. Wenn du, o Wasser, den Weg nach unten einschlägst, so vermag dich Niemand zurückzuhalten.

शैले शैले न माणिक्यं मौक्तिकं न गजे गजे ।  
साधवो नहि सर्वत्र चन्दनं न वने वने ॥

6523. (3021.) Nicht in jedem Berge sind Rubine, nicht in jedem Elephanten Perlen, nicht überall Gute, nicht in jedem Walde Sandelbäume.

शैलेषु दुर्गमार्गेषु विधेयं नृपतणाम् ।  
सुयोधे रतितस्यापि स्वपनं योगनिद्रया ॥

6524. (5080.) In Gebirgen mit schwierigen Pfaden muss man für den Schutz des Fürsten sorgen; wenn dieser auch von guten Kriegeren gehütet wird, so ist sein Schlaf doch nur ein Mittelding zwischen Vertiefung und Schlummer.

6521) PRAÇNOTTARAM. in Monatsberf. d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 108.

6522) KAVIBHATTA'S PADJASANĠGRAHA (wird LAKSHMANASENA in den Mund gelegt) 17 bei HARB. und in KĠVJAS. 15 in KĠVJAKAL. ÇKDR. unter प्रुचिता und शैत्य; SOBHĠSH. 253. a. शैत्य; परं तत्रैव विभवः st. गुणास्तत्रैव तदनुः तदनु und सकृन्नः st. तदनु. b. किं ब्रूमः प्रुचयो, भवन्त्यप्रुचयः. सकृन्न st. स्पर्शनः यस्याः परे und यस्या परे. c. किं चातः परमं तव स्तुति°, किं चातः परमुच्यते स्तुति°; ज्ञी-

वनं ज्ञीविनां (auch देखिनां). d. यास्यसि st. गच्छसि, निषेद्धुं st. निरोद्धुं.

6523) KĠN. 55 bei HARB. und WEBER; VEDDHA-KĠN. 2, 9. Berl. Hdschr. 219. SobhĠsh. 162. GALAN. Varr. 120. a. मानिक्यं. b. मौक्तिकं.

6524) HIT. ed. SCHL. III, 75. JOHNS. 78. a. वनेषु st. शैलेषु. c. सुयोधे unsere Aenderung für सुयोधे, स्वयोधे und सुस्वयोधे. d. शयनं st. स्वपनं; योगनिद्रा°.

शोकस्थानसकलाणि भयस्थानशतानि च ।  
दिवसे दिवसे मूढमाविशन्ति न पण्डितम् ॥

6525. (3022.) Tausende von Gelegenheiten zum Kummer und Hunderte von Gelegenheiten zur Furcht bemächtigen sich täglich des Thoren, nicht des Klugen.

शोकात् दृश्यते प्रज्ञा शोकाद्दृढिर्न दृश्यते ।  
शोकात् दृश्यते धर्मा नास्ति शोकसमो रिपुः ॥

6526. Der Kummer bewirkt es, dass weder Verstand, noch Wohlfahrt, noch moralisches Verdienst zu Tage tritt: es giebt keinen Feind, der dem Kummer gleich käme.

शोकारतिभयत्राणं प्रीतिविश्वम्भाजनम् ।  
केन रत्नमिदं सृष्टं मित्रमित्यन्तरद्वयम् ॥

6527. (3023.) Wer hat den Schutz gegen Kummer, Feinde und Gefahren, das Gefäss der Liebe und des Vertrauens, diese Perle, das zweisilbige Wort Mitra (Freund) geschaffen?

शोकेन रोगा वर्धन्ते पयसा वर्धते तनुः ।  
घृतेन वर्धते वीर्यं मासान्मांसं प्रवर्धते ॥

6528. (5081.) Durch Trauer wächst eine Krankheit, durch den Genuss von Milch der Körper, durch den Genuss von Schmelzbutter die Kraft, durch den Genuss von Fleisch das Fleisch.

शोको नाशयति प्रज्ञां शोको नाशयति श्रुतम् ।  
शोको घृतिं नाशयति नास्ति शोकसमं तमः ॥

6529. (3024.) Der Kummer vernichtet die Einsicht, der Kummer vernichtet die Gelehrsamkeit, der Kummer vernichtet die Standhaftigkeit: es giebt keine Verirrung des Geistes, die dem Kummer gleich käme.

शोको नाशयते धैर्यं शोको नाशयते श्रुतम् ।  
शोको नाशयते सर्वं नास्ति शोकसमो रिपुः ॥

6525) MBH. 3, 62. 11, 67. 12, 751. 6497,  
b. 6498, a. 12482. 18, 204, b. 205, a. Hir.  
ed. SCHL. und JOHNS. I, 2. a. b. स्थानं. a. Ein  
Mal कृष्यं st. शोक. b. Ein Mal कृष्यं st. भय.

6526) SUBHĀSH. 190. a. b. c. पश्यते st. दृ-  
श्यते die Hdschr. b. शोकात् दृश्यते वृद्धिः  
die Hdschr. c. धर्मः die Hdschr.

6527) Hir. ed. SCHL. I, 203. JOHNS. 223.

ÇĀRĀṆG. PADDH. KAVITĀMṚTAH. 99. a. परित्रा-  
णां (sic) st. भयत्राणां. b. कारणम् st. भाजनम्.  
Vgl. Spruch 1908. 4328 und GALAN. VARR.  
134.

6528) VĀDDHA-KĪR. 10, 20.

6529) R. ed. GON. 2, 63, 14. Die Fassung  
der anderen Recension giebt der folgende  
Spruch.

6530. (3025.) Der Kummer vernichtet die Standhaftigkeit, der Kummer vernichtet die Gelehrsamkeit, der Kummer vernichtet Alles: es giebt keinen Feind, der dem Kummer gleich käme.

शोचतां बान्धवानां ये निःश्रमतो ऽतिदुःखिताः ।  
म्रियन्ते व्याधिना क्लिष्टास्तेषां माता वृथाप्रजा ॥

6531. Die Mutter derer, welche, von einem heftigen Schmerz ergriffen und von einer Krankheit gequält, unter Seufzern ihren Geist aufgeben, während die Angehörigen trauern, hat umsonst Kinder geboren.

शोचतो रुदतश्चैव यदि नाम मृतः पुनः ।  
संजीवित्स्वजनः कश्चिदनुशोचेम सर्वशः ॥  
यदा ववश्यं यातव्यं सर्वदेहिभिर्गतैः ।  
मृत्युकाले तदा शोके नास्ति सामर्थ्यमण्वपि ॥

6532. (3026.) Wenn irgend ein gestorbener Angehöriger dadurch wieder aufstehe, dass man um ihn trauert und weint, dann würden wir alle insgesamt um ihn trauern.

6533. (3027.) Wenn aber alle Geschöpfe, die zur Welt kommen, sobald die Zeit zum Sterben da ist, nothwendig von dannen gehen müssen, dann ist auch nicht die geringste Berechtigung zur Trauer da.

शोचन्ति ज्ञानयो पत्र चिमश्याप्यु तत्कुलम् ।  
न शोचन्ति तु यत्रैता वर्धते तद्धि सर्वदा ॥

6534. Eine Familie, in der die weiblichen Verwandten trauern, geht alsbald zu Grunde; eine Familie dagegen, in der jene nicht trauern, gedeiht für und für.

शोचतो ननु सन्नेका बान्धवाः मुक्तेदस्तथा ।  
पातयन्ति गतं स्वर्गमश्रुपातेन राघव ॥

6535. (5082.) Von Liebe erfüllte Verwandte und Freunde bringen ja, o Sohn des Raghu, wenn sie (um einen Verstorbenen) trauern, durch ihre herabfallenden Thränen den zum Himmel Eingegangenen zu Fall.

शोचमानास्तु सन्नेकाः s. den vorangehenden Spruch.

शोभते विदुषां मध्ये नैव निर्गुणामानसः ।  
घत्तरे तमसा दीपः शोभते नार्कतेजसाम् ॥

6530) R. ed. Bomb. und Socn. 2, 62, 15.

und MBn. 13, 2482, b.

6531) Misc. P. 23, 49.

6535) R. ed. Goan. 2, 81, 22. Htr. ed. Scn.

6532. 33) R. ed. Goan. 2, 85, 18. fg.

IV, 74. a. शोचमानास्तु. c. पातयन्ति स्म तं

6534) M. 3, 57. Vgl. Spruch 2407. 2409

स्वर्गाद्-

**6536. (3028.)** Inmitten von Gelehrten glänzt nimmer ein Mann, dessen Geist keine Vorzüge besitzt: in der Finsterniss strahlt eine Lampe, nimmer aber im Glanz der Sonne.

शोभते सलिले पद्मं शोभते वियति द्विजः ।  
शोभते तपसा सूर्यो ब्रह्मा प्रस्य शोभते ॥

**6537.** Eine Lotusblüthe ist die Zierde des Wassers, ein Vogel die Zierde des Luftraumes, Gluth die Zierde der Sonne, eine Wunde die Zierde eines Helden.

शौचविशिष्टयाप्यस्ति s. Spruch 6539.

शौचाचारविवर्जितः शव इव त्यक्तः मुक्कृद्बन्धवै-  
र्निःशङ्को निरपत्रयो गतघृणाः कृच्छ्रादवाप्ताशनः ।  
बन्धुर्नास्य निबन्धनं न शपथो लोकद्वयं नेतते  
मायावी कुलपासनश्च कितवो दोषार्णवो निःसुखः ॥

**6538:** Ein Spieler kennt keine Ehrlichkeit und keine Sitte, wird von Freunden und Verwandten wie ein Leichnam gemieden, trägt kein Bedenken, ist ohne Scham und Mitleid, findet mit genauer Noth sein Brod, hält Angehörige und einen Eid für keine Fessel, kümmert sich weder um diese noch um jene Welt, hintergeht, ist eine Schmach für seine Familie, ein Meer von Sünden und aller Freuden baar.

शौचावशिष्टयाप्यस्ति किञ्चित्कार्यं क्वचिन्मृदा ।  
निर्धनेन जनेनैव न तु किञ्चित्प्रयोजनम् ॥

**6539. (3029.)** Selbst Erde, die vom Putzen der Geschirre übrig bleibt, kann noch irgendwo angewandt werden, ein armer Mann dagegen dient auch zu gar Nichts.

शौचेन लभते विप्रः तत्रियो विक्रमेण तु ।  
वैश्यः पुरुषकारेण ब्रूहे प्रुश्रूषया श्रियम् ॥

**6540.** Ein Brahmane wird durch Reinheit der Wohlfahrt theilhaftig, ein Krieger durch Tapferkeit, ein Vaiçja durch Arbeit, ein Çûdra durch Gehorsam.

6536) DĀSHĀNTAÇ. 80 bei HARB. in KĪV-JAKAL. und KĪVJAS. d. ०तेजसा KĪVJAKAL.	10, 168. d. कुलपासनश्च gedruckt.
6537) VĀDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 286.	6539) PANĀT. ed. KOSG. II, 109. ed. Bomb.
६ द्विषता st. वियति die Hdschr. c. युक्ते	99. a. शौचविशिष्टया (welches schon in der
st. सूर्यो die Hdschr.	1ten Auflage verbessert worden war) Ko-
6538) VARĀH. JOGAŚĀTRĀ 2, 7 in Ind. St.	sgo. c. धवेनेक् st. जनेनैव Kosg.
	6540) MBh. 13, 310.

शौर्येण वा तपोभिर्वा विद्या वा धनेन वा ।

अत्यन्तमकुलीना ऽपि कुलीना भवति तृणात् ॥

6541. Durch Heldenmuth, durch Kasteiungen, durch Wissen oder durch Geld wird sogar ein Mann aus ganz niedrigem Geschlecht alsbald zu einem vornehmen Manne.

श्यामा तन्वी शिखरिदशना पक्वबिम्बाधरोष्ठी

मध्ये तामा चकितकरिणोप्रेतणा निम्ननाभिः ।

श्रीणीभारदलसगमना स्तोक्रनया स्तनाभ्यां

या तत्रास्ते युवतिविषये सृष्टिराम्येव धातुः ॥

6542. (5083.) Die Jungfrau, die dort sitzt, die dunkle, schlanke, spitzzähnlige, deren Lippen an eine reife Bimba-Frucht erinnern, die in der Mitte des Leibes schmale, die mit ihren Augen einer erschrockenen Gazelle gleichende, die mit vertieftem Nabel, die ob der Bürde der Hüften langsam einherschreitende und die ob des Busens sich ein wenig neigende, die scheint unter den Jungfrauen — des Schöpfers erste Schöpfung zu sein.

श्यामा प्रिया केशव एव देवो मानो धनं मन्मथ एव धन्वी ।

वाणी सखी वारणा एव यानं कालो वसन्तः कवितैव विद्या ॥

6543. (5084.) Eine Schwarze ist die wahre Geliebte, Krshna der wahre Gott, Ehre der wahre Reichthum, der Liebesgott der wahre Schütze, Beredsamkeit die wahre Freundin, ein Elephant das wahre Reitthier, der Frühling die wahre Zeit, die Dichtkunst die wahre Wissenschaft.

अद्धानः शुभां विद्यां कृनादपि समाप्नुयात् ।

सुवर्णमपि चामेध्यादाददीताविचारयन् ॥

स्त्रीरत्नं दुष्कुलाच्चापि विषादप्यमृतं पिबेत् ।

अद्दुष्या किं स्त्रियो रत्नमाप इत्येव धर्मतः ॥

6544. (3030.) Wer Vertrauen hat, darf eine gute Wissenschaft selbst von einem niedriger Stehenden empfangen; auch darf man ohne Bedenken Gold von einem Unreinen entgegennehmen;

6545. (3031.) eine Perle von Weib sogar aus schlechter Familie; Nektar darf man sogar aus Gift schlürfen. Weiber, Perlen und Wasser können ja nach dem Gesetz nimmer verunreinigt werden.

अद्धानः शुभां विद्यामाददीतावरादपि ।

अत्यादपि परं धर्मं स्त्रीरत्नं दुष्कुलादपि ॥

6541) SUBHĀSH. 136.

6542) PRASĀNGĀSH. 10, b.

6543) PRASĀNGĀSH. 11, b. a. श्यामा unsere

Aenderung für शामा.

6544. 45) MBu. 12, 6071. fg. Vgl. den

folgenden Spruch, 6227. fg. und स्त्रियो र-

त्नान्यथो विद्या.

6546. (3032.) Wer Vertrauen hat, darf eine gute Wissenschaft sogar von einem niedriger Stehenden entgegennehmen, das höchste Gesetz sogar vom Niedrigsten, eine Perle von Weib sogar aus schlechter Familie.

अद्वावीतो विप्रवेदान्बुभुक्तः शाखा विद्यास्ताश्चतस्रो दशापि ।

पुष्पाण्यर्था द्वे फले स्थूलमूर्त्ते कामो मोक्षो धर्मवृत्तो ऽयमीड्यः ॥

6547. (3033.) Da steht der preisenswerthe Baum der Tugend: Glaube ist sein Same; das Wasser, mit dem die Brahmanen ihn besprengten, ist der Veda; seine Aeste sind die vierzehn Wissenschaften, seine Blüten sind die Vortheile, seine zwei Früchte — die Annehmlichkeiten des Lebens und die Erlösung, jene die grobe, diese die feine Frucht.

अद्वाकीनं क्रियाकीनं दम्भमाश्रित्य यत्कृतम् ।

भवेत्तद्विफलं आद्वे पितृणां नोपयुज्यते ॥

6548. (3034.) Ein Todtenmahl, das man heuchlerischer Weise ohne Glauben und ohne heilige Handlung veranstaltet, ist aller Früchte baar und nützt den Manen nicht.

अमणास्तुरगो राजा मयूरः कुञ्जरो वृषः ।

प्रस्थाने वा प्रवेशे वा सर्वे सिद्धिकरा मताः ॥

6549. Einen frommen Bettler, ein Ross, einen Fürsten, einen Pfau, einen Elephanten und einen Stier hält man allzumahl für Glück bringend, sie mögen ausziehen oder heim kehren.

अमयति शरीरमधिकं धमयति चेतः करोति संतापम् ।

मोक्षं च मुहुः कुरुते विषविषमं वीक्षणं यस्याः ॥

6550. Diejenige, deren Blick gefährlich wie Gift ist, mattet unsern Körper in hohem Grade ab, leitet den Geist in die Irre, bereitet Schmerzen und benimmt uns immer und immer wieder das klare Bewusstsein.

आद्वं पितृभ्यो न ददाति दैवतानि न चार्चति ।

मुहुन्मित्रं न लभते तमाहुर्मूढचेतसम् ॥

6546) M. 2, 238. CARA 483. NITICĀSTRA in  
Telugu-Chart. 145. a. अद्धानाः

6547) DHARMAVIVĒKA 1 bei HARB. in KĀV-  
JĀL. und KĀVJAS. Unsere Aenderungen:  
c. पुष्पाणि st. पुण्यानि. d. कामो मोक्षो st.  
मोक्षः कामो. Die mangelhafte Construction  
muss man dem Dichter zur Last legen.

6548) ÇUK. Pet. Hdschr. 39, b.

6549) SUBHĀSH. 263. c. प्रसस्थे st. प्रस्थाने  
die Hdschr.

6550) SUBHĀSH. 13. c. मुहुर्मुहुः st. मुहुः  
die Hdschr. d. विषमिव विषमञ्च वीक्षणं die  
Hdschr.

6551. Wer den Manen kein Todtenmahl veranstaltet, die Götter nicht ehrt und sich weder Freunde noch Bundesgenossen erwirbt, den nennt man einen Thoren.

श्रिय एताः स्त्रियो नाम सत्कार्या भूतिमिच्छता ।

पालिता निगृहीता च श्रीः स्त्री भवति भारत ॥

6552. Wem es um Wohlfahrt zu thun ist, der muss diesen Glücksgöttinnen, Frauen mit Namen, Gutes erweisen: eine Frau, die beschützt und in Zucht gehalten wird, ist eine Glücksgöttin, o Bhārata!

श्रिया क्वाभीष्टां संवासो मोक्ष्यत्यविचक्षणम् ।

स तस्य चित्तं कुरति शारदाश्रमिवानिलः ॥

6553. (5085.) Ein beständiges Zusammenleben mit der Göttin des Reichthums verwirrt ja den Thoren: es verscheucht seinen Verstand, wie der Wind eine Herbstwolke.

श्रियो दोलालोला विषयवर्साः प्राप्तविरसा

विपद्रेकं देकं मद्दपि धनं भूरिनिधनम् ।

बृक्केको लोकः सततमवलानर्थबहुला

तथाप्यस्मिन्धरे पथि बत रता नात्मनि रताः ॥

6554. (3035.) Das Glück ist schwankend wie eine Schaukel, die aus der Sinnenwelt hervorgehenden Genüsse bewirken schliesslich einen Ekel, der Leib ist ein Haus für's Ungemach, selbst ein grosses Vermögen geht auf vielfache Weise zu Ende, die Welt hat stets grossen Kummer, das Weib bringt vielen Schaden und dennoch hat man leider seine Freude an diesem grausigen Pfade, nicht an der Weltseele.

श्रीपरिचयाज्ज्ञा अपि भवत्यभिज्ञा विदग्धचरितानाम् ।

उपदिशति कामिनीनां यौवनमद एव ललितानि ॥

6555. (3036.) Selbst Dumme werden durch die Bekanntschaft mit der Göttin des Glücks kundig des klugen Benehmens: verliebte Mädchen lehrt gerade der Jugendübermuth den Liebreiz.

6551) MBh. 5, 1005. a. Das Versmaass würde hergestellt werden, wenn man दत्ते läse.

6552) MBh. 13, 2498. Vgl. Spruch 4158. 4200.

6553) MBh. 12, 6577. c. सा ed. Bomb.

6554) PRAB. 96. a. यदा लोला st. श्रियो

देला. b. देकं st. गेकं; Schol.: मद्दपि बहूपकारं निधनं मरणम्, worauf Spruch 608 angeführt wird, als wenn dieser einen ähnlichen Gedanken ausspräche. d. गुरुः शोको.

6555) KĪTJAPR. 12 (20). SURMĪSS. 288. c.

उपदिशति.

श्रीमसं ज्ञातिमासाद्य यो ज्ञातिरवसीदति ।  
दिग्धकृस्तं मृग इव स एनस्तस्य विन्दति ॥

6556. (5086.) Wenn ein Verwandter einen reichen Verwandten antrifft und dennoch Noth leidet, wie eine Gazelle, die auf einen Jäger mit vergiftetem Pfeile stösst, dann wird dieser reiche Verwandte der Sünden jenes theilhaftig.

श्रीरिपं च सदा देव द्यूतलीलेव सक्कला ।  
वारिषीचीव चपला मदिरेव विमोकिनी ॥  
सा धीरस्य सुमहस्य राज्ञो निर्व्यसनस्य च ।  
विशेषज्ञस्य मोत्सुका पाशबद्धेव तिष्ठति ॥

6557. Und diese Glücksgöttin ist stets, o Fürst, betrügerisch wie die Belustigung mit dem Glücksspiele, unbeständig wie eine Meereswoge und berauschend wie ein geistiges Getränk.

6558. Bei einem verständigen, wohlberathenen, von allen bösen Neigungen freien und urtheilsfähigen Fürsten aber zeigt sie Ausdauer und weilt bei ihm, als wäre sie mit Fesseln gebunden.

श्रीदेवी ज्ञानकात्मज्ञा s. Spruch 2955.

श्रीर्मङ्गलात्प्रभवति प्रागल्भ्यात्संप्रवर्धते ।  
दाद्यातु कुरुते मूलं संषमात्प्रतिष्ठति ॥

6559. (5087.) Eine hohe Stellung entspringt aus dem Glück, wächst durch Selbstvertrauen, schlägt Wurzeln in Folge von Rührigkeit und steht fest bei Selbstbeherrschung.

श्रुतं सत्यं तपः शीलं विज्ञानं सत्त्वमुन्नतम् ।  
इन्धनं कुरुते मूढः प्रविश्य वनितानलम् ॥

6560. (3037.) Ein Thor, der in die Flamme, Weib genannt, sich stürzt, lässt Gelehrsamkeit, Wahrhaftigkeit, Kasteiungen, gute Gemüthsart, Wissen und hohes Wesen wie Holz darin verbrennen.

श्रुतं कर्तृघयो सङ्गाङ्गापते विनयः श्रुतात् ।  
लोकानुरागो विनयात् किं लोकानुरागतः ॥

6561. (3038.) Aus dem Umgange mit Gebildeten geht Wissen hervor,

6556) MBH. 5, 1472, b. 1473, a. MĀRK. P.  
29, 29, b. 40, a. a. d. सोदता यत्कृतं तेन त-  
त्यायं स समश्रुते MĀRK. P.

6557. 58) KATHĀS. 62, 164. fg.

6559) MBH. 5, 1232.

6560) VIKRAMĀ. 29. Unsere Aenderun-  
gen: c. इन्धनं st. इन्धनि. d. अनलम् st. अ-  
नले.

6561) ŚĪH. D. 328.



aus dem Wissen gutes Benehmen, aus gutem Benehmen die Liebe der Menschen und was geht nicht aus der Liebe der Menschen hervor?

श्रुतं दृष्टं स्पृष्टं स्मृतमपि नृणां ह्लादजननं  
न रत्नं स्त्रीभ्यो ऽन्यत्क्वचिदपि कृतं लोकपतिना ।  
तदर्थं धर्मार्थो मुतविषयसौख्यानि च ततो  
गृहे लक्ष्म्यो मान्याः सततमबला मानविभवैः ॥

6562. Brahman, der Herr der Welt, hat ausser den Weibern niemals ein anderes Juwel hervorgebracht, das bei der Erwähnung, beim Anblick, bei der Berührung, ja sogar bei der Erinnerung Männer entzückte. Daher kommt es, dass das Gute und das Nützliche, Söhne und sinnliche Freuden aus ihnen hervorgehen. Die Weiber müssen als Glücksgöttinnen des Hauses stets durch Ehrenbezeugungen und werthvolle Gaben geehrt werden.

श्रुतं प्रज्ञानुगं यस्य प्रज्ञा चैव श्रुतानुगा ।  
असंभिवार्यमर्यादः पण्डिताब्द्यां लभेत सः ॥

6563. (5088.) Bei wem das Wissen der Einsicht und die Einsicht dem Wissen entspricht, und wer die Schranken Edler nicht durchbricht, der erhält den Namen eines Weisen.

श्रुतशीलोपसंपन्नानकस्मादेव दुर्जनः ।  
अतः प्रविश्य दक्षति शुष्कवृत्तमिवानलः ॥

6564. (3115.) Wie Feuer in einen dünnen Baum fährt und ihn versengt, so fährt ein böser Mensch in das Herz gelehrter und wohlgearteter Menschen, ehe sie sich's versehen, und richtet sie zu Grunde.

श्रुता भवति तापाय दृष्टा चोन्मादकारिणी ।  
स्पृष्टा भवति मोक्षाय सा नाम दयिता कथम् ॥

6565. (3320.) Wie kann die Geliebte sein, die, wenn man von ihr hört, Seelenschmerz hervorruft, die, wenn man sie erblickt, Geistesverwirrung erzeugt, die, wenn man sie berührt, das Bewusstsein raubt?

श्रुताभिलषिता पीता स्पृष्टा दृष्टावगाहिता ।  
गङ्गा तारयते नृणामभौ वंशो विशेषतः ॥

6562) VARĀH. BRH. S. 74, 4.

6563) MBH. 5, 999.

6564) KĀM. NĪTIS. 3, 17. a. सतः der Text,

श्रुत der Comm. d. °वृत्तान् der Text, वृत्तम्  
der Comm.

6565) BHARTṢ. ed. BOHL. 1, 73. HAEB. 76.

lith. Ausg. II 30. SUBĀSH. 17. 133. 293. a.

स्मृता st. श्रुता, पापाय st. तापाय. b. दृष्टा

st. दृष्टा, तून्माद° st. चोन्माद°; दृष्टामुन्मा-

द°; वर्धनी und वर्धिनी st. कारिणी. c. स्प-

ष्टा, स्पृष्टा und सृष्टा st. स्पृष्टा. d. ताम st.

नाम; सा नारी वनिता कथम्.

**6566. (5089.)** Wenn Männer von der Gaṅgā reden hören, wenn sie nach ihr verlangen, von ihr trinken, sie berühren, sie erblicken oder in ihr sich baden, dann rettet sie ihre beiden Geschlechter (von der Seite des Vaters und der Mutter), um Anderes nicht zu erwähnen.

श्रुतिस्तु खल्वियं सत्या लौकिकी प्रतिभाति मे ।  
यदन्नः पुरुषो भवति तदन्नास्तस्य देवताः ॥

**6567. (3039.)** « Welcherlei Speise ein Mensch isst, solcherlei Speise essen seine Götter.» Dieser in der Welt gangbare Spruch scheint mir durchaus wahr zu sein.

श्रुतेन तपसा वापि श्रिया वा विक्रमेण वा ।  
ज्ञानान्यो ऽभिभवत्यन्यान्कर्मणा किं स वै पुमान् ॥

**6568. (5090.)** Wer an Wissen, Kasteiungen, Wohlfahrt oder Heldenmuth Andern überlegen ist, der ist ja in Wirklichkeit ein Mann.

श्रुतेन बुद्धिर्व्यसनेन मूर्खता  
मदेन नारी सलिलेन निम्नगा ।  
निशा शशाङ्केन धृतिः समाधिना  
नयेन चालंक्रियते नरेन्द्रता ॥

**6569. (3040.)** Wissen ziert den Geist, schlechte Neigungen zieren die Thorheit, Leidenschaft das Weib, Wasser einen Fluss, der Mond eine Nacht, Vertiefung die Zufriedenheit, kluges Benehmen den Fürstenstand.

श्रुतेन मल्लसिद्धिश्च भवेन्न पृथिवीपतेः ।  
नक्षौषधपरिज्ञानाद्याधेः शान्तिः क्वचिद्भवेत् ॥

**6570. (3041.)** Dadurch, dass ein Fürst einen Rath hört, geht dieser noch nicht in Erfüllung: durch die blosse Kenntniss eines Heilmittels vergeht nimmer eine Krankheit.

श्रुत्वा तन्व्या निशीथे नवघनरसितं विस्मयाङ्गं पतिव्या  
शय्याया भूमिपष्ठे कर्तलधृतया दुःखितालीजननेन ।  
सोत्कण्ठं मुक्तकण्ठं कठिनकुचतटाघातशीर्षाश्रुबिन्दु  
स्मृत्वा स्मृत्वा प्रियस्य स्खलितमृदुवचो रुध्यते पान्थवधा ॥

6566) MBH. 13, 1821.

6567) R. ed. Bomb. 2, 104, 15. SCHL. 13.

6568) MBH. 5, 4517, b. 4518, a.

6569) KĀVJAPR. 101 (182).

6570) HIT. ed. SCHL. III, 68. JOHNS. 71.

ed. Calc. 1830 S. 360. a. b. किं मल्लेषान-  
नुष्ठाने शास्त्रवत् und किं मल्लेषाननुष्ठाना-  
च्छास्त्रवत् (auch शास्त्रवित्) st. श्रुतेन म°  
भवेन्न. d. व्याधः शान्तिं.

6571. (3042.) Als die schlankgliedrige Gattin eines auf Reisen befindlichen Mannes um Mitternacht das Donnern neu aufziehender Wolken vernimmt, da stürzt sie mit ihren schlaffen Gliedern vom Ruhebett auf den Erdboden und während die betrübten Freundinnen sie auf den Händen halten, weint sie sehnstüchtig und aus vollem Halse, so dass die Thränen tropfen durch das Anprallen an den festen Busen zerstieben, und gedenkt dabei beständig des Liebsten unter Hinstammeln zarter Worte.

श्रुत्वातिद्वरे भवदीयकीर्ति कर्षो च तुष्टो न च चक्षुषी मे ।  
दयोर्विवाद् परिकर्तुमिच्छन्समागतो ऽहं तव दर्शनाय ॥

6572. Als ich in weiter Ferne deinen Ruhm vernahm, wurden meine Ohren befriedigt, nicht aber meine Augen; weil ich nun gern einen Streif zwischen den Beiden verhalten möchte, bin ich gekommen dich zu sehen.

श्रुत्वा धर्मं विज्ञानाति श्रुत्वा त्यजति दुर्मतिम् ।  
श्रुत्वा ज्ञानमवाप्नोति श्रुत्वा मोक्षमवाप्नुयात् ॥

6573. (5091.) Durch Zuhören lernt man das Rechte kennen, durch Zuhören entsagt man falschen Begriffen, durch Zuhören erlangt man Erkenntnis, durch Zuhören kann man der Erlösung theilhaftig werden.

श्रुत्वा नामापि यस्य स्फुटघनपुलकं ज्ञायते ऽङ्गं समत्ता-  
दृष्ट्वा यस्याननेन्द्रं भवति वपुरिदं चन्द्रकात्तानुकारि ।  
तस्मिन्नागत्य काष्ठप्रक्षणासरभसस्थायिनि प्राणनाथे  
भया मानस्य चित्ता भवति मम पुनर्वञ्चमय्याः कदा नु ॥

6574. (3043.) Wenn ich nur den Namen des Liebsten höre, sieht man deutlich überall auf dem Körper die dichten Härchen sich emporrichten; wenn ich seinen Antlitzmond erblicke, wird dieser mein Leib feucht wie ein Mondstein. Wann wird nun aber der Augenblick kommen, da nach der Ankunft des Gatten, wenn er mich leidenschaftlich in seinen Armen umfangen hält, bei mir, der Demantharten, alle Gedanken an Groll gebrochen sein werden?

श्रुत्वा यः सुहृदां शास्त्रं मर्त्यो न प्रतिपद्यते ।  
त्रिपाकात्ते दक्षत्येनं किंपाकमिव भक्षितम् ॥

6575. (5092.) Wenn ein Mann der Freunde Lehre hört und sie nicht befolgt, so brennt ihn dieses in der Folge, wie eine genossene Koloquinthengurke.

6571) AMAR. 55. KĀVJAS. 202. ÇĀTAKĪV.	Verbesserung für धर्म. d. मोक्षं च गच्छति
11. b. शय्यायां.	cod. Vaticanus nach TEZA.
6572) UDBHĀṬA im ÇKDn. unter भवदीय.	6574; AMAR. 57.
6573) VĀDDHĀ-KĀN. 6, 1. a. धर्मं unsere	6575) MBM. 5, 4143.

श्रुत्वायातं बद्धिः कात्तम् s. den folgenden Spruch.

श्रुत्वायातं बद्धिः कात्तमसमाप्तविभूषया ।

भाले ऽञ्जनं दशोर्लाता कपोले तिलकः कृतः ॥

6576. (3044.) Als sie den Geliebten draussen kommen hörte, da trug sie, die ihren Anputz noch nicht vollendet hatte, schwarze Augensalbe auf die Stirn auf, Scharlachfarbe auf die Augen und das Stirnzeichen auf die Wange.

श्रुत्वा सांघामिकी वार्त्ता भविष्यां स्वामिनं प्रति ।

प्रसन्नास्यो भवेद्यस्तु स भृत्यो ऽर्हो मन्त्रीभूजाम् ॥

6577. (3045.) Wer, wenn er von einem bevorstehenden Kriege reden hört, dem Herrn gegenüber ein verklärtes Antlitz zeigt, der ist ein des Fürsten würdiger Diener.

श्रूयतां धर्मसर्वस्वं यदुक्तं शास्त्रकोटिभिः ।

परौपकारः पुण्याय पापाय परपीडनम् ॥

6578. (3046.) Höret die Summe des Gesetzes, die in Millionen von Lehrbüchern verkündet wird: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

श्रूयतां धर्मसर्वस्वं श्रुत्वा चैवावधार्यताम् ।

घात्मनः प्रतिकूलानि परेषां न समाचरेत् ॥

6579. (3047.) Höre die Summe des Gesetzes und, wenn du sie gehört hast, so beherzige sie: was dir selbst nicht gefallen würde (wenn man es dir thäte), das thue Andern nicht.

श्रेयः पुष्पफलं वृक्षात् (काष्ठात्) s. Spruch 6581.

श्रेयः प्रजापालनमेव राज्ञो यत्सोपराये सुकृतात्पञ्चमंशम् ।

कृतान्यथा कृतपुण्यः प्रजानामरक्षिता करदारो ऽधमन्ति ॥

6580. (3048.) Es ist besser, dass ein Fürst seine Unterthanen schützt,

6576) DHANIKĀ zu DAÇAR. 2, 36 (S. 96).  
Sās. D. 56. a. श्रुत्वायातं in DAÇAR.

6577) PAÑĪĀT. ed. KOSĒ. I, 103. ed. Bomb.  
91. a. सांघामिकी (war schon in der ersten  
Aufl. verbessert worden) KOSĒ.

6578) VIKRAMĀ. 158. c. d. = c. d. von  
Spruch संज्ञेपात्कथ्यते धर्मः. Vgl. den fol-  
genden Spruch, 3253 und 6593.

6579) PAÑĪĀT. ed. KOSĒ. III, 104. ed.  
Bomb. 103. ÇĀRĪG. PADDE. (wo der Spruch  
Vjāsa zugeschrieben wird). SARASVATĪKĀ-  
TĪSHĀRANA (s. AUFRECHT in Z. d. d. M. G.  
16, 749). Vgl. GALAN. VĀPT. 6. d. n. परेषां  
umgestellt SARASV.

6580) BRĪG. P. 4, 20, 14.

weil er dann im künftigen Leben den sechsten Theil ihrer guten Werke für sich nimmt; wenn er dagegen Abgaben von seinen Unterthanen erhebt ohne sie zu schützen, dann nehmen diese die guten Werke von ihm und er kostet ihre Sünden (d. i. leidet die Strafen für ihre Sünden).

श्रेयस्तेलं हि पिण्याकाहृतं श्रेय उदञ्चितः ।

श्रेयः पुष्पफलं काष्ठात्कामो धर्मार्थयोर्वरः ॥

6581. (3049.) Oel ist ja besser als ein Oelkuchen, Butter ist besser als Buttermilch, Blumen und Früchte sind besser als Holz, Genuss ist vorzüglicher als Tugend und Nutzen.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।

स्वधर्मे निधनं श्रेयः परधर्मो भयावहः ॥

6582. (3050.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen. Besser bei den eigenen Pflichten sterben, fremde Pflichten bringen Gefahr.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।

स्वभावनिधतं कर्म कुर्वन्नाप्रोति कित्त्विषम् ॥

6583. (5093.) Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen: wer eine durch sein ursprüngliches Wesen fest bestimmte Handlung vollbringt, verfällt nicht in Sünde.

श्रेष्ठं पुष्पफलं काष्ठात् s. Spruch 6581.

श्रेष्ठेभ्यः सदशेभ्यश्च ब्रह्मणेभ्यो रत्नस्वला ।

पित्रा देया विनिश्चित्य यतो दोषो न विन्यते ॥

6584. (3051.) Ein Vater soll, sich schnell entschliessend, seine mann-  
bare Tochter einem Höhern, einem Gleichen oder einem Niedrigeren zur  
Frau geben, da daraus keine Schuld für ihn erwächst.

श्रोतव्यं च कितैषिभ्यो भृत्येभ्यो भूतिमिच्छता ।

अपृष्टैरपि वक्तव्यं तैश्च काले कृतं प्रभोः ॥

6581) MBH. 12, 6245, b. 6246, a. Vet. in  
LA. (III) 16. PANĀT. ed. KOSG. III, 400. ed.  
Bomb. 99. a. पिण्याकात् MBH. ed. Calc. In  
der Vet. lautet der Spruch: श्रेयः (auch श्रेष्ठं  
sowohl hier als in der Folge) पुष्पफलं का-  
ष्ठाद्गुधाच्छ्रेयो घृतं स्मृतम् (auch दुग्धं श्रेय  
उदाञ्चितः und दुग्धं श्रेष्ठमुद°) । श्रेयस्तेलं  
च पिण्याकात्कामो धर्मार्थयोर्वरः ॥ Im PAN-

ĀT.: श्रेयः पुष्पफलं वृत्ताद्घ्नः श्रेयो घृतं स्म-  
तम् । श्रेयस्तेलं च पिण्याकाच्छ्रेयान् (auch  
यो) धर्मश्च मानुषात् ॥

6582) BHAG. 3, 35. Vgl. den folgenden  
Spruch und 5955.

6583) BHAG. 18, 47.

6584) PANĀT. ed. KOSG. III, 219.

6585. Ein Herr, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, muss auf seine Diener, die sein Bestes wünschen, hören; diese aber müssen auch ungefragt dem Herrn zu rechter Zeit sagen, was ihm frommt.

श्रेयं भुतेनैव न कुण्डलेन दानेन पाणिर्न तु कङ्कणेन ।  
विभाति कायः करुणापराणां परोपकारिर्न तु चन्दनेन ॥

6586. (3052.) Dem Ohre verleiht Glanz das Wissen, nicht ein Ohrgehänge; der Hand die Gabe, nicht ein Armband: dem Körper Mitleidiger die Hilfe, die sie andern leisten, nicht Sandel.

आर्घ्यं जन्म सुव्रता धनिकता नोरेगता प्राप्तता  
स्वाचारस्थिरता दया सुकुलता दानिपयवहारता ।  
घ्रापुष्पदुषिपुत्रता स्ववशता मौञ्जन्यवन्मित्रता  
श्रीश भक्तिरती च यस्य स नरः स्यान्मानवानन्दवान् ॥

6587. (5094.) Der Mann ist die Wonne der Menschen, welcher sich einer rühmlichen Geburt, der Schönheit, des Reichthums, der Gesundheit, der Einsicht, einer unwandelbaren guten Sitte, des Mitleids, des Adels, eines liebenswürdigen Weibes, langlebender und tugendhafter Söhne, der Selbstständigkeit und wohlwollender Freunde erfreut, Liebe zu Vishṇu fühlt und an ihm hängt.

आर्घ्यं नीरसकाष्ठताउनशतं आर्घ्यः प्रचण्डातपः  
क्लेशः आर्घ्यतरः सुपङ्कनिचयैः आर्घ्यो ऽतिदाहो ऽनले ।  
यत्कासाकुचपार्श्वबाहुलतिकादिन्दोललीलामुखं  
लब्धं कुम्भवर तया नहि मुखं दुःखैर्विना लभ्यते ॥

6588. (3053.) Zu preisen sind, o schöner Topf, die hundert Schläge mit dürrer Holz, zu preisen der stechende Sonnenschein, gar sehr zu preisen die Leiden der schönen Lehmmasse, zu preisen dein heftiges Brennen

6585) KATHÁS. 60, 44.

6586) BHARTR. ed. BOHL. 2, 68. HAEB. 68.  
lith. Ausg. I 70. lith. Ausg. II 72. GALAN.  
72. PRASĀNGĀBH. 11, b. SUBHĀSH. 100. a. und  
b. umgestellt. a. च st. न. b. च st. तु; कङ्क-  
नेन. c. आभाति d. विभाति; करुणापराणां  
und करुणाकुलामां. d. परोपकारेण न (auch  
च) च. Vgl. Spruch 2750 und 2763.

6587) PRASĀNGĀBH. 12, b. c. गुणि unsere

(aus dem Folgenden sich ergebende) Ver-  
besserung für गुणि. d. च unsere Verbes-  
serung für च.

6588) ÇRĀGĀRAT. 9 bei GILD. HAEB. in  
KĀVJĀBAL. und KĀVJAS. a. आर्घ्यं st. आर्घ्यः.  
b. आर्घ्यक्लेशतरः (auch ऽभ्येतरः) सुपङ्क-  
निचयः; ऽदाहानलैः und ऽदाहानलः; ऽनले  
unsere Aenderung für ऽनलैः. c. कुम्भ st.  
पार्श्वः किलोल.

im Feuer, weil du dadurch der Freuden des Schaukelvergnügens zwischen der Geliebten Busen und Armlianen theilhaftig geworden bist: ohne Leiden gelangt man nimmer zu Freuden!

साध्यः स एको भुवि मानवानां स उत्तमः सत्पुरुषः स धन्यः ।  
यस्यार्थिनो वा शरणागता वा नाशाविभिन्ना विमुखाः प्रयासि ॥

6589. (3054.) Der allein ist unter den Menschen auf Erden zu preisen, der steht unter den Besten oben an und der ist glücklich, von dem Bedürftige oder um Schutz Bittende nicht mit getäuschter Hoffnung weggehen.

साध्या चानन्दीया च मक्तामुपकारिता ।  
काले कल्याणमाधत्ते स्वल्पापि सुमहोदयम् ॥

6590. Wenn grosse Herren Andern hilfreich unter die Arme greifen, so ist dieses zu loben und zu preisen, da sogar eine ganz geringe Dienstleistung mit der Zeit Segen von gar grosser Tragweite bringt.

श्लिष्टः कण्ठे किमिति न मया मूढ्या प्राणनाथ-  
शुम्बत्यस्मिन्वदनविधुतिः किं कृता किं न दृष्टः ।  
नोक्तः कस्मादिति नववधूचेष्टितं चित्तयसी  
पश्चात्तापं वृत्ति तरुणी प्रेमिणि ज्ञाते रसज्ञा ॥

6591. (3055.) «Warum umhalste ich Thörichte den Gatten nicht? Warum bewegte ich mein Gesicht hin und her, als er mich küsste? Warum blickte ich ihn nicht an? Warum richtete ich keine Worte an ihn?» Indem ein junges Weib, das mit dem Aufkeimen der Zuneigung diese Genüsse kennen gelernt hatte, solche Betrachtungen über ihr Betragen als Neuvermählte anstellt, giebt sie sich der Reue hin.

श्लेषाम्बु बान्धवैर्मुक्तं प्रेतो भुङ्क्ते यतो ऽवशः ।  
सतो न रोदितव्यं हि क्रियाः कार्याः स्वशक्तितः ॥

6592. (3056.) Weil der Verstorbene wider Willen den Speichel und die Thränen genießt, welche die Verwandten vergiessen, so muss man nicht weinen, sondern die Todtenopfer nach Vermögen vollziehen. *Stensler.*

श्लोकार्थेन प्रवक्ष्यामि यदुक्तं ग्रन्थकोटिभिः ।  
परोपकारः पुण्याय पापाय परपीडनम् ॥

6589) Hit. ed. SCHL. I, 183. JOHNS. 201.  
ed. Calc. 1830 S. 132. b. सत्पुरुषमत्रय (es  
folgt auch noch स एव सः). d. नाशाविभङ्गा,  
विमुखाः.

6590) Kām. Nitis. 3, 49.

6591) AMAR. 56.

6592) JĪĒN. 3, 11. PAÑĀT. ed. KOSS. I,  
380. ed. Bomb. 335. c. तस्मान्न PAÑĀT. तु  
st. हि. d. कार्याः प्रयत्नतः und कार्याश्च श-  
क्तितः PAÑĀT.

6593. In einer halben Strophe will ich euch sagen, was Millionen von Schriften verkündet haben: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

श्लोकेन वा तदर्धेन पादेनैकारेण वा ।  
अवन्द्यं दिवसं कुर्याद्दानाद्यपनकर्मभिः ॥

6594. (5095.) Durch das Erlernen einer Strophe, oder eines Verses, oder auch eines Halbverses, oder auch nur einer Silbe, durch Spenden, Studium und Arbeit mache man den Tag fruchtbringend.

श्रः कार्यमद्य कुर्वति पूर्वाह्णे चापराह्निकम् ।  
नक्ति प्रतीक्षते मृत्युः कृतं वास्य न वाकृतम् ॥

6595. (3057.) Was morgen zu thun ist, thue man schon heute, und was am Nachmittage zu thun ist, thue man schon am Vormittage, da ja der Tod nicht darauf wartet (achtet), ob man sein Werk vollbracht hat oder nicht.

श्रद्दतौ क्षीरमासक्तं ब्रह्म वा वषले यथा ।  
सत्यं स्तेने बलं नार्यां राज्यं दुर्विधने तथा ॥

6596. (5096.) Wie Milch in einem Hundebalge, wie die heilige Schrift bei einem Cūdra, wie die Wahrheit beim Diebe, wie die Kraft beim Weibe, so ist die Regierung in den Händen Durjodhana's.

श्वानकुक्कुरचाण्डालाः समस्पर्शाः प्रकीर्तिताः ।  
राभसोष्ट्रा विशेषेण तस्मात्तान्निव संस्पृशेत् ॥

6597. (5097.) Die Berührung von Hunden, Hähnen und Kāṇḍāla gilt für gleich, zumahl aber von Eseln und Kamelen; darum soll man diese nicht berühren.

श्वानक्रमाकर्षति कूलसंस्थं श्वानं च नक्रः सलिलाभ्युपेतम् ।  
व्यापच्छमानो ध्रुवमभ्युपैति देशस्थितः कर्मबलोपभोगम् ॥

6593) NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 84. SUBHĀSH. 190. a. श्लोकार्थेन. c. परापकाराय. Vgl. Spruch 3253 und 6578.

6594) VEDDHA-KĪ. 2, 13. Berl. Hdschr. 33. a. च st. वा. b. तदर्धार्धात्तरेण (auch तदर्धार्धत्तरेण) च. c. अवन्द्यं, दिवस, कुर्यात्. d. °कर्मसु, दानाद्येयोनकर्मनात्. Vgl. GALAN. Varr. 96 und Spruch 115.

6595) MBh. 12, 6536, b. 6537, a. 9940.

12116. SUBHĀSH. 94. Carr 472. a. स्व st. श्रः; कर्तव्यं st. कुर्वति Carr. b. मध्याह्णे st. पूर्वाह्णे SUBHĀSH. चापराह्निकं. c. प्रातीक्षते कालः SUBHĀSH. d. कृतमस्य; वा कृतम् st. वाकृतम्; कृतं वाप्यथवाकृतं SUBHĀSH.

6596) MBh. 3, 1344.

6597) PAÑĀT. ed. Kosrg. III, 118. ed. Bomb. 116. a. कुक्कुर Kosrg. c. राभसोष्ट्रा-विशेषेण und राशभोष्ट्रविशेषेण.



**6598. (3058.)** Ein Hund zieht ein Krokodil mit sich fort, wenn dieses am Ufer liegt, und ein Krokodil wiederum einen Hund, wenn dieser in's Wasser kommt: wer an seinem Platze bleibt und sich Mühe giebt, der gelangt sicherlich zum Genuss (der Früchte) seiner That und seiner Kraft.

श्वेतं पदं समभिवीक्ष्य शिरोरूक्षाणां  
स्थानं परं परिभवस्य तदेव पुंसाम् ।  
घारोपितास्थिशकलं परिकृत्य याति  
चाण्डालरूपमिव दूरतरं तरूपयः ॥

**6599. (3059.)** Wenn junge Weiber den weissen Platz der Kopfhaare gewahr werden, so ziehen sie weiter ihrer Wege, da sie gerade diesen Hauptsitz der gegen die Männer gerichteten Verachtung meiden wie eines Kāṇḍāla Brunnen, den ein aufgepflanztes Knochenstück kennzeichnet.

श्वेतेन शिरसा वृद्धो नैव वर्षशतो भवितु ।  
यस्य बुद्धिः परिणतः स वै वृद्धतरो नृणाम् ॥

**6600.** Nicht ein weisses Haupt und nicht die hundert Jahre machen einen Mann alt (ehrwürdig): wessen Verstand die Reife erlangt hat, der ist der ältere (ehrwürdigere) unter den Männern.

षट्को भिद्यते मन्त्रशतुष्को न भिद्यते ।  
कुञ्जको ज्ञायते राजा राजा भवति भिक्षुकः ॥

**6601.** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen, nicht so eine Berathung, die nur vier Ohren hören: (so geschah es, dass) ein Buckliger Fürst und ein Fürst Bettler wurde.

षट्को भिद्यते मन्त्रशतुष्को न भिद्यते ।  
तस्मात्सर्वप्रयत्नेन षट्को वर्जयेत्सुधीः ॥

6598) Kām. Nītis. 15, 38. Vgl. Spruch 3211.

6599) BHARTṬ. ed. BONL. 3, 75. HASB. 72. Ikh. Ausg. I 74. GALAN. 68. ÇATARĀV. 106. ÇĀRṆO. PADDE. SUBHĀSH. 318. PARĪKAT. ed. KOSSE. III, 193. fg. ed. Bomb. IV, 77. a. वर्षासितं परिकलय्य (auch समववीक्ष्य, वीक्ष्य und कटिति वीक्ष्य st. परिकलय्य); शिरसि वीक्ष्य (auch पत्तु) st. समभिवीक्ष्य: शिरोरूक्षा-

णां. b. पदं und जरा st. परं. c. घारोपिता-सिशकलं: कलशं st. शकलं. d. चाण्डाल, तरूपया.

6600) HARIV. 4196. Vgl. Spruch 3275. fg. 3508.

6601) SUBHĀSH. 150. a. षट्कोऽपि भिद्यते ohne मन्त्रं die Hdschr. Vgl. die folgenden Sprüche.

**6602. (3060.)** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen nicht so eine Berathung, die nur vier Ohren hören; darum soll ein Kluger alles Ernstes eine Berathung meiden, an der sechs Ohren Theil nehmen.

षट्पूर्णा भिद्यते मन्त्रशतुष्कर्णाः स्थिरो भवेत् ।

द्विकर्णास्य तु मन्त्रस्य ब्रह्माप्यसं न गच्छात् ॥

**6603. (3061.)** Eine Berathung, die sechs Ohren hören, wird verrathen; eine Berathung, die vier Ohren hören, steht fest; hinter eine Berathung aber, die zwei Ohren hören, kommt selbst Brahman nicht.

षट्पूर्णा भिद्यते मन्त्रस्तथा प्राप्यश्च वार्त्तया ।

इत्यात्मनाद्वितीयेन मन्त्रः कार्यो महीभृता ॥

**6604. (3062.)** Weil eine Berathung, die sechs Ohren hören, verrathen wird und auf diese Weise zum Gegenstand des allgemeinen Geredes werden kann, darum soll ein Fürst selbender Rath halten.

षट्पदः पुष्पमध्यस्थं यथा सारं समुद्धरेत् ।

तथा सर्वेषु कार्येषु सारं गृह्णाति बुद्धिमान् ॥

**6605.** Wie eine Biene aus dem Innern einer Blume das Beste aussaugt, so nimmt ein Kluger aus allen Sachen das Beste heraus.

षडन्तरेण मन्त्रेण पुष्पमेकमपि स्वयम् ।

लिङ्गस्य मूर्ध्नि यो दद्यान्न स भूयो ऽभिजायते ॥

**6606. (3063.)** Wer mit dem sechssilbigen Spruche auch nur eine einzige Blume auf die Spitze eines Liṅga legt, der wird nicht wiedergeboren.

षडिमानि विनश्यन्ति मुहूर्तमनवेक्षणान् ।

गावः सेवा कृषिर्भार्या विद्या वृषलसंगतिः ॥

6602) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 112. ed. Bomb.

99. b. ऽकर्णाः स्थिरो भवेत् Koseg.

6603) VET. in LA. (III) 3. GĀRUDA-P. 114

im ÇKDr. unter मन्त्रणाः ÇĀṅG. PADDE. RĀ-

śANTI 75 (69). b. स्थितो st. स्थिरो; चतुष्क-

र्णाश्च धार्यन्ते GĀRUDA-P. d. ब्रह्माप्येको न बु-

ध्यते GĀRUDA-P. Zum Schluss des Spruches

vgl. den Anfang von Spruch सुप्रयुक्तस्य द-

म्स्य.

6604) HIT. ed. SCHL. III, 37. JOMNS. 39.

CARR 472. b. प्राप्यश्च unsere Aenderung

für प्राप्तश्च, Andere lesen तथा च प्राप्तवा-

र्त्तया und तथा गुप्तस्य वार्त्तया. c. इति मन्त्रि-

द्वितीयेन CARR. d. महीभृता.

6603) SUBHĀSH. 283.

6606) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 184. ed. ORN.

134. ed. Bomb. 168. ÇĀṅG. PADDE. DHAR-

MAIVATI 30 (29). d. स भूयो ऽपि न जायते

und न स भूयो ऽपि जायते.

6607. (3064.) Diese sechs gehen zu Grunde, sobald man nur einen Augenblick seine Aufmerksamkeit von ihnen abwendet: Kühe, Dienst, Ackerbau, eine Gattin, eine Wissenschaft und wer mit einem Çandra verkehrt.

षडिमान्पुरुषो ज्ञ्याद्विघ्नां नावमिवार्षवे ।  
 सप्रवक्तारमाचार्यमनघीयानमृत्विजम् ॥  
 अर्न्तितारं राज्ञानं भार्यी चाप्रियवादिनीम् ।  
 ग्रामकामं च गोपालं वनकामं च नापितम् ॥

6608. (3065.) Diese sechs soll ein Mann meiden wie ein leckes Schiff im Meere: einen Lehrer, der nicht unterrichtet, einen Priester, der nicht die heiligen Schriften liest,

6609. (3066.) einen Fürsten, der keinen Schutz gewährt, eine Frau, die unfreundlich ist, einen Hirten, der gern im Dorfe, und einen Barbier, der gern im Walde weilt.

षडिमे षट् जीवन्ति सप्तमो नोपलभ्यते ।  
 चौराः प्रमत्ते जीवन्ति व्याधितेषु चिकित्सकाः ॥  
 प्रमदाः कामयानेषु यज्ञमानेषु याज्ञकाः ।  
 राज्ञा विवर्द्मानेषु नित्यं मूर्खेषु पण्डिताः ॥

6610. (3067.) Diese sechs leben von Sechsen, einen siebenten giebt es da nicht: Diebe leben von Fahrlässigen, Aerzte von Kranken,

6611. (3068.) Weiber von Verliebten, Opferpriester von Opfernden, ein Fürst lebt von Rechtenden, Kluge leben stets von Thoren.

षडेतान्पुरुषो ज्ञ्यात् s. Spruch 6608.

षडेते श्रवमन्यन्ते नित्यं पूर्वोपकारिणाम् ।  
 साचार्यं शिक्षिताः शिष्याः कृतदाराश्च मातरम् ॥  
 नारीं विगतकामास्तु कृतार्थाश्च प्रयोजकम् ।  
 नायं निस्तीर्णकास्तारा धातुराश्च चिकित्सकम् ॥

6612. (3069.) Diese sechs schätzen stets gering den, der ihnen früher Dienste erwies: Schüler den Lehrer, von dem sie unterrichtet wurden, verheirathete Söhne die Mutter,

6613. (3070.) gleichgiltig gewordene Männer eine Gattin, diejenigen,

6607) MBn. 5, 1052.

6608. 9) MBn. 5, 1049. fg. 12, 2090. fg.

PAÑĀT. ed. Kosro. III, 71. fg. ed. Bomb.

74. fg. 6608, a. बुद्धिमान् und खंडिमान् st.

षडिमान्; एतान् st. इमान् MBn. an der

zweiten Stelle. b. इवाम्भसि st. इवार्षवे

PAÑĀT. ed. Kosro.

6610. 11) MBn. 5, 1059. fg. Vgl. Spruch

2961. fgg. 6287 und सदैवापह्नतो राज्ञा.

6612. 13) MBn. 5, 1053. fg. 6613, a. °का-

die ihr Ziel erreichten, den Urheber ihres Glücks, diejenigen, die aus dem Walde heraus sind, den Wegweiser, und (gesund gewordene) Kranke ihren Arzt.

षडेव तु गुणाः पुंसा न कृतव्याः कदा च न ।  
सत्यं दानमनालस्यमनसूया तमा धृतिः ॥

6614. (3071.) Sechs Vorzüge soll ein Mann nie und nimmer aufgeben: Wahrhaftigkeit, Freigebigkeit, Unverdrossenheit, Freundlichkeit, Nachsicht und Zufriedenheit.

षड्रोषाः पुरुषेषोक्त कृतव्या भूतिमिच्छता ।  
निद्रा तन्द्रीर्भयं क्रोध मालस्यं दीर्घमूत्रता ॥

6615. (3072.) Sechs Fehler soll ein Mann, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, hier im Leben meiden: vieles Schlafen, Lässigkeit, Furcht, Zorn, Trägheit und Saumseligkeit.

षष्णामात्मनि नित्यानमिश्चर्यं यो ऽधिगच्छति ।  
न स पापैः कुतो ऽनर्थैर्युज्यते विज्ञितेन्द्रियः ॥

6616. (5098.) Wer die Herrschaft über die sechs stets in ihm selbst Wohnenden (die fünf Sinne und das Herz) erlangt, den trifft keine Sünde, viel weniger noch ein Schaden, weil er seine Sinne besiegt hat.

षष्णामात्मनि युक्तानामिन्द्रियाणां प्रमाथिनाम् ।  
यो धीरो धारयेद्भस्मीन्स स्यात्परमसारथिः ॥

6617. (5099.) Der Verständige, welcher die Zügel der sechs in ihm angespannten widerspänstigen Sinne festhält, der ist ein vorzüglicher Rosse- lenker.

षष्टिः केकरके दोषा अशीतिर्मधुपिङ्गले ।  
शतं कापो च षण्ढे च कुञ्जस्यातं न विद्यते ॥

6618. Am Schielenden haften sechszig Mängel, am Rothhaarigen achtzig, am Einäugigen und am Zwitter hundert, beim Buckligen kommt man mit dem Aufzählen der Mängel nicht zu Ende.

माश्रय ed. Calc. b. प्रयोजनं ed. Calc. c. नायं  
unsere Aenderung für नावं, das mit dem  
Walde nichts zu schaffen hat und dem  
man auch keine Dankbarkeit erweisen  
kann.

6614) MBn. 3, 1051.

6615) MBn. 3, 1048. Hrr. ed. Schl. I, 29.

JOHNS. 34. ed. RODR. 8. 33. KAVITĀMṚTA.

56. a. पुरुषेषोव. c. निद्रा st. निद्रा; तन्द्रा  
und तन्द्री; क्रोधम्. d. दीर्घमूत्रिता.

6616) MBn. 3, 1394f. 5, 1058.

6617) MBn. 3, 1394f.

6618) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 238.

b. अशीति beide Hdschr. c. षोडे st. षण्ढे  
beide Hdschr. Vgl. den folgenden Spruch.

षष्टिर्धामनके देवा षशीतिर्मधुपिङ्गले ।

कुब्जे शतं विज्ञानीयात्कापो संख्या न विद्यते ॥

6619. Am Zwerge haften sechszig Mängel, am Rothhaarigen achtzig, am Buckligen erkenne man hundert Mängel, am Einäugigen sind sie unzählige.

षाड्गुण्यविधितञ्जो देशभाषाविशारदः ।

सांघिविद्यकिकः कार्यो राज्ञा नयविशारदः ॥

6620. (3073.) Wer das sechsfache Verfahren in der auswärtigen Politik gründlich kennt, wer mit den Landessprachen und der Staatskunst vertraut ist, dem soll ein Fürst die Angelegenheiten des Krieges und der Bündnisse übertragen.

स एकस्त्रीणि जयति जयति कुमुदायुधः ।

हरतापि तनुं यस्य शंभुना न बलं दृढम् ॥

6621. (3074.) Der Liebesgott, dem Śiva wohl den Körper, aber nicht die Macht nahm, besiegt, er der Eine, die drei Welten.

स एव खलु दारुणः s. Spruch 68.

संयताश्च द्वि दत्ताश्च मतिमत्तश्च मानवाः ।

दृश्यन्ते निष्कलाः सप्तः प्रकीर्णाः सर्वकर्मभिः ॥

घपरे बालिष्ठाः सत्तो निर्गुणाः पुरुषाधमाः ।

घाशीर्भिरप्यसंयुक्ता दृश्यन्ते सर्वकामिनः ॥

6622. (5100.) Sich selbst beherrschende, fleissige und kluge Menschen sieht man ja, weil sie unfruchtbar sind, mit keiner Sache zu Stande kommen.

6623. (5101.) Andere ganz niedrige Menschen dagegen, die einfältig sind und aller Vorzüge ermangeln, sieht man, obgleich sie nicht einmal darum bitten, jegliches Wunsches theilhaftig werden.

संयताश्चापि दत्ताश्च s. Spruch 6622.

संयुक्तमद्यतो वस्त्रम् s. Spruch समुन्नमद्यतो वस्त्रम्.

संयोगा विप्रयोगात्ता व्रतानां प्राणिनां ध्रुवम् ।

बुद्धदा इव तोयेषु भवन्ति न भवन्ति च ॥

6619) SUBUJSA. 136. d. काण्डः die Hdschr.

6622. 23) MBh. 12, 12521. fg. Der erste

6620) MĪTJJA-P. 89 im ÇKDa. unter न-  
यविशारद. Vgl. Spruch 3104.

Spruch auch 3, 13350, b. 13351, a. 6622, a.

6621) KĀVJJA. 159 (307). ŚĀH. D. 323.

संयताश्चापि द०. c. निष्कलाः. d. प्रकीर्णाः,  
स्वस्वकर्मभिः. 6623, d. दृश्यन्ते.

d. Umgestellt दृढं बलम् ŚĀH. D.

6624. (3075.) Sicherlich enden die Verbindungen aller Lebenden, die geboren werden, mit Trennungen: sie entstehen und vergehen wie Blasen auf dem Wasser.

संयोगो हि वियोगस्य संसृचयति संभवम् ।  
घनतिक्रमणीयस्य जन्म मृत्योरिवशाम् ॥

6625. (3076.) Eine Verbindung deutet ja auf eine bevorstehende Trennung hin, wie die Geburt auf den künftigen unvermeidlichen Tod.

संलापितानां मधुरैर्वचोभिर्मिथ्योपचरैश्च वशीकृतानाम् ।  
घृष्टावतां भ्रदधतां च लोके किमर्थिनां वञ्चयितव्यमस्ति ॥

6626. (3077.) Darf man Bedürftige, die in der Welt voller Hoffnung sind und Vertrauen zeigen, hintergehen, nachdem man sie zuvor mit süßen Worten angeredet und mit erheuchelter Freundlichkeit bestrickt hat?

संवर्धितो ऽपि भुङ्गः पयसा न वश्य-  
स्तत्यालकानपि निवृत्ति बलेन सिंहः ।  
दृष्टः परैरूपकृतस्तदनिष्टकारी  
विद्यासलेश इह नैव बुधैर्विधेयः ॥

6627. (5102.) Zöge man eine Schlange auch mit Milch gross, sie würde doch nicht fessam werden; ein Löwe tödtet gewaltsam sogar seine Hüter; ein Böser thut denen, die ihm einen Gefallen erwiesen, Etwas zu Leide; darum sollen Kluge hier im Leben auch nicht das geringste Vertrauen haben.

संवादे परूषापयाङ्कुर्युधिष्ठिर न्नाधमाः ।  
प्रत्याङ्कर्मध्यमास्वेतानुक्ताः परूषमुत्तरम् ॥  
न चोक्ता नैव चानुक्तास्वहृताः परूषा गिरः ।  
प्रतिज्ञल्पति वै धीराः सदा तूत्तमपरूषाः ॥

6628. (5103.) Niedrige Menschen sagen, o Judhishtira, in der Unterhaltung dem Andern grobe Worte: mittelmässige (gewöhnliche) Menschen aber geben eine grobe Antwort denen, von welchen sie grob angesprochen wurden;

6629. (5104.) vorzügliche Menschen aber sind die Klugen, welche, man mag sie grob oder nicht grob anreden, niemals Schaden zufügende grobe Worte reden.

6624) MBH. 12, 828. b. ध्रुवाः ed. Calc.  
Vgl. Spruch सर्वे ज्ञायता न्विष्याः.

6625) HR. ed. SCHL. IV, 72. JOHNS. 77.  
a. b. fehlen, so dass c. d. den Anfang bilden, mit folgendem Schluss: जन्मान्तरसक-

ज्ञाणि वियोगः संगमं क्षणम्.

6626) HR. ed. SCHL. I, 72. JOHNS. 70.

6627) ΣΑΙΝΕΣΤΑΡΑΙΤΗΡ. 48.

6628. 29) MBH. 2, 2440. fg. Der zweite

Spruch auch 2423. 6628, c. d. मध्यमास्वेते

संवासाद्वापते ह्येको जीवितासकरेष्वपि ।

अन्योऽन्यस्य च विश्वासः श्वपचेन प्रुनो यथा ॥

6630. (5105.) Das Zusammenleben erzeugt Liebe und gegenseitiges Vertrauen sogar unter solchen, die sich nach dem Leben trachten, wie z. B. zwischen Hund und Pariah.

संविभ्य्यं यदा भुङ्क्ते s. den folgenden Spruch.

संविभ्य्यं यदा भुङ्क्ते नामात्यानवमन्यते ।

निकृत्ति बलिनं दसं स राज्ञो धर्म उच्यते ॥

6631. Wenn man beim Genuss mit Andern theilt, seine Rätze nicht gering schätzt und einen übermüthigen Mächtigen züchtigt, so heisst dieses Fürstenpflicht.

संविभ्य्यं यदा भुङ्क्ते नृपतिर्दुर्बलात्वरान् ।

तदा भवति बलिनः स राज्ञो धर्म उच्यते ॥

6632. Wenn ein Fürst beim Genuss schwache Menschen bedenkt, dann werden diese mächtig: und dieses heiset Fürstenpflicht.

संसर्त्तमपि प्रेतं विषमेष्वेकपातिनम् ।

भार्येवान्वेति भर्तारं सततं या पतिव्रता ॥

6633. (3078.) Eine treue Gattin folgt dem Gatten stets, auch wenn er nach dem Tode auf rauhen Pfaden allein wandelt.

संसर्गज्ञा दोषगुणा भवतीति s. den folgenden Spruch.

संसर्गतो दोषगुणा भवतीत्येतन्मृषा येन जलाश्रयो ऽपि ।

स्थित्वानुकूलं निचुलश्चलत्तमात्मानमारुहति सिन्धुवेगात् ॥

6634. Der Ausspruch, dass Mängel und Fehler aus der Berührung hervorgehen, ist nicht wahr, da der Nikula, obgleich er sich dem Wasser angeschlossen hat, indem er am Ufer steht, bei seiner Beweglichkeit sich vor der heftigen Strömung des Flusses rettet (nicht mit diesem sich in's Meer biegt).

ऽनुक्ता: ed. Bomb. 6629 lautet an der zweiten Stelle: न चैवोक्ता न चानुक्ता (वानुक्ता ed. Calc.) क्लीनतः परूषा गिरः । भारत प्रति-  
ज्ञल्पति सदा तू०

6630) MBh. 12, 5173.

6631) MBh. 12, 3433. a. यथा st. यदा ed.

Calc. c. विकृत्ति ed. Calc.

6632) MBh. 12, 3435.

6633) MBh. 1, 3032.

6634) Bei MALLIN. zu MEGHADŪTA 14; s. Z. d. d. m. G. 22, 727. a. संसर्गज्ञा im Mss. in Telugu - Charr. (nach SIEGFR. GOUDSCHMIDT). b. जलाश्रयो die Lesart der genannten Ausg. statt जलाश्रये der Hdschr. Nach diesem Verse soll der Verfasser desselben den Beinamen NIKŪLA erhalten haben.

संसर्गाद्भवति हि s. Spruch सत्सङ्गाद्भवति हि.

संसारकुरुवृत्तस्य und संसारकुरुवृत्तस्य s. Spruch 6636.

संसार तव निस्तार° s. Spruch 6643.

संसारतापद्गधानाम् s. Spruch 6637.

संसारप्रतिकृत्यानि s. den folgenden Spruch.

संसारयति कृत्यानि सर्वत्र विचिकित्सते ।

चिरं करोति क्षिप्रार्थे स मूढो भरतर्षभ ॥

6635. (5106.) Wer das zu Thuende von einem Tage zum andern schiebt, bei jeder Sache im Zweifel ist und da, wo es schnell zu handeln gilt, säumt, der ist, o Bester der Bharatiden, ein Thor.

संसारवनपर्यत्तम् s. Spruch 6643.

संसारविषवृत्तस्य द्वे फले अमृतोपमे ।

काव्यामृतरसास्वादं घ्राणापः सञ्जनैः सह ॥

6636. (3079.) Der Giftbaum des Lebens hat zwei nektarähnliche Früchte: den Genuß des Nektarsaftes der Dichtung und eine Unterhaltung mit guten Menschen.

संसारभ्रातृचित्तानां तिस्रो विश्रान्तिभूमयः ।

अपत्यं च कलत्रं च साधुसंगतिरेव च ॥

6637. (5107.) Für diejenigen, deren Geist durch's Leben ermüdet ist, giebt es drei Gelegenheiten zur Erholung: die Kinder, das Weib und der Verkehr mit Guten.

संसारकृत्कः श्रुतिज्ञात्मबोधः को मोक्षहेतुः कथितः स एव ।

द्वारं किमेकै नरकस्य नारी स्वर्गप्रदं किं जगतामहिंसा ॥

6635) MBs. 5, 1004. a. संसारप्रतिकृत्यानि ed. Calc. संसारयति भृत्यादिद्वारा प्रवर्तयति Nilak.

6636) NITIRATNA 3 bei HAEB. in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. VṚDDHA-KĀN. 16, 18. HIT. ed. SCHL. I, 145. JOHNS. 161. SUBHĀSH. 279. GALL. VERT. 258. a. कुरु (d. i. कुरु) st. विष; कुरुकरुत्तस्य st. विषवृत्तस्य. b. चामृतोपमे und यमृतोपमे; द्वे एव (auch अत्र) मधुरे (auch रसवत्) फले. c. सुभाषितं च सुस्वादु und सु-

भाषितारसास्वाद. d. संगमः (mit vorangehendem °रसास्वादः) st. घ्राणापः; स्वजनैः und मुजनैः st. सञ्जनैः; संगतिः मुजने जने.

6637) PRASAṄGĀDH. 9, a. VṚDDHA-KĀN. 4, 10 (9). SUBHĀSH. 171. 280. a. जीवानां st. चित्तानां; वासस्त्रिभानां und तापद्गधानां st. भ्रातृचित्तानां. c. विश्राम st. विश्रान्ति; त्रयो विश्रान्तिहेतवः und त्रयो विश्रामकारणम्. c. कलत्रं. d. सतां st. साधु; चतुर्थं (obgleich alsdann nur zwei genannt werden) नोपलभ्यते.



6638. Was hebt eine Wiedergeburt auf? Die Erkenntnis der Weltseele mittels der heiligen Ueberlieferung. Was bezeichnet man als Ursache der Erlösung? Dasselbe. Was bildet das einzige Thor zur Hölle? Das Weib. Was verschafft Menschen den Himmel? Die Schonung alles Lebenden.

संसारे कदलीस्तम्भ० s. Spruch 4823.

संसारे किं सारं ब्रह्मणो ऽपि विचिन्त्यमानमिदमेव ।  
मनुष्येषु दृष्टतत्रैव स्वपरकृतायोद्यतं जन्म ॥

6639. Was ist das Beste im Leben? Mag man es auch noch so oft überdenken, so findet man nur dieses: dass man unter Menschen geboren wird, die Wahrheit erkennt und das eigene und des Nächsten Wohl sich anlegen sein lässt.

संसारे ऽस्मिन्हयं सारं विभवस्तनयो ऽपि च ।  
तेनैकेकेन कीनस्य जन्मिनो जन्म निष्कलम् ॥

6640. In diesem Leben haben zwei Dinge, Reichthum und ein Sohn, einen Werth; darum ist die Geburt des Menschen, dem Eines von diesen abgeht, nutzlos gewesen.

संसारे ऽस्मिन्नसारे कुनृपतिभवनद्वारसेवाकलङ्क-  
व्यासङ्गघस्तर्धेयाः कथममलधियो मानसं संविद्ध्युः ।  
यद्येताः प्रोद्यदिन्दुद्युतिनिच्यभृतो न स्युरम्भोबनेत्राः  
प्रेङ्कत्काञ्चीकलापाः स्तनभरविनमन्मध्यभागास्तरूपयः ॥

6641. (3080.) Wie würden wohl in diesem nichtigen Leben Männer von lauterer Gesinnung, wenn ihnen über den an ihnen haftenden Schandfleck ob des Dienstes am Palastthor schlechter Fürsten der Muth entsinkt, noch guter Dinge sein können, wenn nicht die Jungfrauen da wären, die allen Glanz des aufgehenden Mondes an sich entfalten, die lotusäugigen Jungfrauen mit den zitternden Glockengürteln und mit der von der Last der Brüste sich biegenden Körpermitte?

6638) PRAÇNOTTARAM. 3 in Monatsberr. d.  
k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 108. d. स्वर्गप्रदं  
Webster's Vermuthung für स्वर्ग पदं.

6639) PRAÇNOTTARAYNAM. 5 in Monatsberr.  
d. k. pr. Ak. d. Ww. 1868, S. 98.

6640) SUBHĀSH. 91. c. तेनैकेन die Hdschr.

d. जन्मिनो जन्म निःफलं die Hdschr.

6641) BHARTR. ed. BOHL. 1, 66. HARR. 69.  
11th. Ausg. II 25. KĪVJAS. 58. a. भवनेः से-  
वाकलम्ब st. सेवाकलङ्क. b. व्यस्त st. घ-  
स्तः ऽर्धेयं. d. काञ्ची st. काञ्ची, मध्य st. म-  
ध्य.

संसारे ऽस्मिन्नसारे परिणतिरले द्वे गती पण्डितानां  
 तच्च ज्ञानामृताम्भः प्रवल्बुलितधियां यातु कालः कदाचित् ।  
 नो चेन्मुग्धाङ्गानां स्तनज्ञघनघनभोगसंभोगिनीनां  
 स्थूलोपस्थस्थलीषु स्थगितकरतलस्पर्शलीलोद्यमानाम् ॥

6642. (3081.) 'Εν ματαίῳ τῷδε βίῳ κατὰ τοὺς καρποὺς σφαλερῶ ὄντι  
 δύο εἶσιν ὁδοὶ τῶν σοφῶν· ποτὲ μὲν διαγόντων τὸν χρόνον τῷ κινεῖσθαι τὸν  
 νοῦν νηχόμενον ὡς ἐν ὕδατι ἐν τῷ τῆς ἀλλήθους γνώσεως νέκταρι· εἰ δὲ  
 μή, τῷ σπουδάζειν ὅπως κρυφθῆναι τῷ θένταρι ἄψονται τοῦ σαρκώδους βου-  
 βῶνος χαρῆσσων κορῶν, αἵτινες μαστῶν καὶ γλουτῶν στιφορῶ κέχρηται  
 ὄγκω.

संसारेदधिनिस्तारपद्वी न दवीयसी ।  
 घत्तरा दुस्तारा न स्युर्यदि नार्यो मरुपयाः ॥

6643. (3082.) Der Pfad, der über das Meer des Lebens hinüberführt,  
 wäre nicht gar lang, wenn nicht grosse Ströme, die Weiber, über die man  
 nicht leicht hinüberkommt, dazwischen lägen.

संस्थितस्य मुषोत्कर्षः प्रायः प्रस्फुरति स्फुटम् ।  
 दग्धस्यागुरुखण्डस्य स्फारीभवति सौरभम् ॥

6644. (3083.) Die ausserordentlichen Eigenschaften eines Mannes pfe-  
 gen erst nach seinem Tode deutlich zu Tage zu treten: der Wohlgeruch des  
 Aloeholzes verbreitet sich erst, nachdem es verbrannt worden ist.

संस्विन्नमयतो वस्त्रम् s. Spruch समुन्नमयतो वस्त्रम्.  
 संकृतत्वाद्यथा वेणुः s. Spruch संघातवान्यथा वेणुः.  
 संकृताः शीलसंपन्नाः s. Spruch 3939.

संकृतिः श्रेयसी पुंसो स्वकुलैरल्पकैरपि ।  
 तुषेणापि परित्यक्ता न प्ररोकृति तपुडलाः ॥

6642) BHARTṚ. ed. BOHL. 1, 19. lith. Ausg.

II 25. CATARIV. 64. b. पुलकित st. प्रवल्बु-  
 लित. पुलकितवपुषां st. प्रवल्बुलितधियां, य-  
 स्तु st. यातु, यातु कालाः st. यातु कालः. c.  
 भर् st. घन; घनंभात्र; संसर्गिणीनां und संस-  
 र्गिनीनां st. संभोगिनीनां. d. स्थूलोपस्थ,  
 लेम्बोपस्थानाम्, स्थूलोपस्थानेषु प्रस्तकार-  
 पृष्ठस्पर्शलीलोद्यमानाम्.

6643) BHARTṚ. ed. BOHL. 1, 68. HARB. 71.

lith. Ausg. II 41. KĪVJAS. 66. SUBHĀS. 37.  
 a. संसार तत्र नि<sup>o</sup> (auch निस्तार), संसारव-  
 नर्षत्तं (Pariser Hdschr. nach TEZA), d. यदि  
 रे मदिरेत्तथाः.

6644) DĀRṢṬĀNTAṢ. 8 bei HARB. in KĪVJA-  
 KAL. und KĪVJAS. d. सौरभम्.

**6645. (3084.)** Eine Verbindung mit Stammgenossen, seien diese auch noch so unbedeutend, bringt den Menschen Segen: Reiskörner, fehlte ihnen auch nur die Hülse, schiessen nimmer auf.

संक्त्वा तद्यथा वेणुः s. Spruch संघातत्रान्यथा वेणुः।

स कर्म कुरु मां गत्वासीः कर्मणा भव दंशितः ।

कृतं हि यो ऽभिव्रानाति सक्त्मे सो ऽस्ति नास्ति च ॥

**6646.** Vollbringe die That, sei unverdrossen und waffne dich mit der That: vielleicht geschieht es, dass Einer unter Tausenden die That anerkennt.

स किं शोचसि मूढः सन् शौच्यान्किमनुशोचसि ।

पश्य दुःखेषु दुःखानि भयेषु च भयान्यपि ॥

**6647. (5108.)** Was trauerst du wie ein Thor? Was trauerst du um die, welche zu betrauern sind? Sieh, in den Schmerzen (der Trauer) sind (wieder) Schmerzen und in der Angst (wieder) Angst.

स किंसखा साधु न शास्ति यो ऽधिपं

द्विताम्र यः संश्रणुते स किंप्रभुः ।

सदानुकूलेषु हि कुर्वते रतिं

नृपेष्टमात्येषु च सर्वसंपदः ॥

**6648. (3085.)** Der ist ein schlechter Freund, der seinem Fürsten einen guten Rath vorenthält, und der ist ein schlechter Herr, der den nicht hört, der es gut mit ihm meint: alles Glück hat ja stets seine Lust an Fürsten und Ministern, die gut mit einander stehen.

स किंभृत्यः स किंमन्त्री य घादावेव भूपतिम् ।

युद्धोद्योगं स्वभृत्यगं निर्दिशत्यविचारयन् ॥

**6649. (3086.)** Das ist ein schlechter Diener und ein schlechter Minister, der ohne sich lange zu bedenken gleich von Anfang an einem Fürsten rath sich zum Kampf zu rüsten und sein Land zu verlassen.

6645) Hrr. ed. Scul. I, 34. Johns. 36. Sub-  
sian. 272. b. स्वपत्ने तु विशेषतः Subsian.  
c. तुषैरपि परिभ्रष्टा Subsian. c. d. परित्य-  
क्तस्तपुडुलो न प्ररोक्ति. Vgl. Spruch 771.  
सगुणो निर्गुणो वापि und संगतिः श्रेयसी रा-  
ज्ञन्.

6646) MBh. 3, 1210.

6647) MBh. 12, 749. b. अनुशोचति ed.

Calc. c. पश्य st. पश्य ed. Bomb.

6648) Kir. 1, 5.

6649) Hrr. ed. Scul. III, 39. Johns. 41.

ed. Calc. 1830 S. 340. ed. Rom. S. 300.

a. सचिवः किं स वा मन्त्री. c. युद्धोद्योगं. d.  
अविचारितम्.

सकृत्सत्यसि राजानः सकृत्सत्यसि साधवः ।

सकृत्कन्याः प्रदीयन्ते त्रीण्येतानि सकृत्सकृत् ॥

6650. (3087.) Ein Mal sprechen Fürsten, ein Mal sprechen gute Menschen, ein Mal werden Töchter zur Ehe gegeben: in diesen drei Fällen heisst es stets ein Mal. (Ein Wort ein Wort, ein Mann ein Mann.)

सकृत्कन्दुकपातेन s. Spruch 4333.

सकृत्कृतापराधस्य तत्रैव परिलम्बतः ।

न तद्गुहाः प्रशंसन्ति श्रेयस्तत्रापमरणम् ॥

6651. Wenn derjenige, der ein Mal eine Beleidigung erfahren hat, an demselben Orte verweilt, so heissen Kluge dieses nicht gut: sich aus dem Staube zu machen, ist besser.

सकृत्पाशावकीर्णास्ते s. Spruch 2708.

सकृद्देशो निपतति सकृत्कन्या प्रदीयते ।

• सकृदाक् ददानीति त्रीण्येतानि सती सकृत् ॥

6652. (3088.) Ein Mal fällt das Erbtheil zu, ein Mal wird eine Tochter zur Ehe gegeben, ein Mal sagt man «ich will es dir geben»: in diesen drei Fällen heisst es bei Guten «ein Mal»

सकृदपि दृष्ट्वा पुरुषं विबुधा ज्ञानसि सारतां तस्य ।

रुस्तनुलयापि निपुणाः पलप्रमाणां विज्ञानसि ॥

6653. (3089.) Kluge wissen, wenn sie einen Mann auch nur ein Mal gesehen haben, was Gutes an ihm ist: Geübte bestimmen das Gewicht eines Pala schon durch die Wage der Hand.

सकृदुक्तगृहीतार्थो लघुरुस्तो जितानरः ।

सर्वशास्त्रसमालोकी प्रकृष्टे नाम लेखकः ॥

6654. (3090.) Wer von ein Mal Gesprochenem den Sinn auffasst, wem

6650) VET. in LA. (III) 28. VṚDDHA-KĪN. 4, 11 (10). GALAN. VARR. 262. b. पण्डिताः  
s. साधवः. c. कन्या प्रदीयते. Vgl. BENFFY,  
PĀNĪAT. 2, S. 146 und Spruch 6652.

6651) MBH. 12, 5157.

6652) M. 9, 47. MBH. 3, 16643 = Siv. 2,  
26. c. ददामीति. d. सकृत्सताम् und सकृत्स-  
कृत् st. सती सकृत्. Vgl. Spruch 6650.

6653) PĀNĪAT. ed. KOSG. II, 84. ed. Bomb.

78. d. परिमाणं KOSG.

6654) KĪN. 104 bei HAN. 101 in der ed.  
Raṅgop. SAŚHĀSTRAPĪṬHOP. 55. VṚDDHA-KĪN.  
Berl. Hdschr. 59. ÇKDra. unter लेखक. c.  
समालोकी (auch समालोकी wäre am Platz).  
d. एष लेखक (auch लेखक) उच्यते. Vgl.  
Spruch 4977. 6473. सर्वदेशान्तराभिज्ञः und  
GALAN. VARR. 65.

es leicht von der Hand geht, wer die Schrift in seiner Gewalt hat und in allen Wissenschaften sich umgesehen hat, der gilt für einen ausgezeichneten Schreiber.

सकृदुक्तं न गृह्णाति स्वयं वा न करोति यः ।

यस्य संपुटिका नास्ति कुतस्तस्य सुभाषितम् ॥

6655. (3091.) Wer weder ein Mal Gesprochenes behält, noch selbst Etwas zu Tage fördert, wer demnach kein Kästchen für Geschmeide besitzt, wie sollte der schön reden?

सकृदुष्टं च मित्रं यः पुनः संघातुमिच्छति ।

स मृत्युमुपगृह्णाति गर्भमश्नतरी यथा ॥

6656. (3092.) Wer mit einem Freunde, der sich ein Mal vergangen hat, sich wieder auszusöhnen im Sinne hat, der zieht sich den Tod zu, wie ein Maulthierweibchen, das eine Leibesfrucht aufnimmt.

सक्तं ग्राम्येषु भोगेषु कामवृत्तं मक्षीपतिम् ।

लुब्धं न बद्ध मन्यते श्मशानाग्निमिव प्रज्ञाः ॥

6657. Einen Fürsten, der an groben Sinnengenüssen hängt, seinen Gelüsten fröhnt und habstüchtig ist, mögen die Unterthanen nicht, eben so wenig wie das Feuer auf einer Leichenstätte.

सखा गरीयाञ्छत्रुश्च कृत्रिमस्तौ हि कार्यतः ।

स्याताममित्रे मित्रे च सकृज्जप्राकृतावपि ॥

6658. (3093.) Freunde oder Feinde, die die Gelegenheit erzeugt, wiegen viel, da sie als solche in Folge einer bestimmten Veranlassung auftreten; diejenigen dagegen, die ob der Geburt oder anderer natürlicher Verhältnisse Freunde oder Feinde sind, können in das Gegentheil umschlagen.

सखायः प्रविक्लेषु भवत्येताः प्रियंवदाः ।

पितरो धर्मकार्येषु भवत्यार्तस्य मातरः ॥

6655) ПАМЯТ. ed. Kosze. II, 177. ed. Bomb.

162.

6656) ईश. 19 bei Hans. 17 ed. Raṅgap.

ПАМЯТ. ed. Kosze. II, 33. IV, 15. ed. Bomb.

II, 31 (S. 9). IV, 14. Hrr. ed. SCHL. II, 140.

JOHNS. 146. ed. Calc. 1830 S. 232. ed. Roma.

S. 236. a. तु und हि st. च, अयोष्टं (d. i. अ-

योष्टं) st. च मित्रं; यो मित्रं und यस्मिन्नं st.

मित्रं यः; यो तु मित्रं st. च मित्रं यः. c. मृत्यु-  
रेव. d. गर्भादश्नतरी; कर्कटिका st. अश्नतरी.

Vgl. Spruch 58. 2697.

6657) R. ed. Bomb. 3, 33, 3. Goan. 37, 3.

6658) Çiç. 2, 26.

**6659. (3094.)** Diese freundlichen (Gattinnen) sind Freunde in der Einsamkeit, Väter bei der Ausübung heiliger Pflichten und Mütter dem Leidenden.

सख्यं सोदर्ययोर्धात्रेर्दपत्योर्वा परस्परम् ।  
कस्यचिन्नाभिज्ञानामि प्रीतिं निष्कारणामिह ॥

**6660. (5109.)** Ich weiss von keines Menschen Liebe hier im Leben, die so uneigennützig wäre wie die Freundschaft zwischen zwei leiblichen Brüdern oder zwischen Eheleuten.

सगुणो निर्गुणो वापि सदायो बलवत्तरः ।  
तुषेणापि परिभ्रष्टस्तपुलो नाङ्गरायते ॥

**6661. (3095.)** Ein Gefährte, er habe Vorzüge oder auch keine, vermag Vieles: ein Reiskorn, wäre es auch nur um die Hülse gekommen, schießt nimmer auf.

संकटे हि न गतव्यं गतव्यं विषमे न च ।  
महापथे न गतव्यं गतव्यं स्यात्समे पथि ॥

**6662.** Nicht soll man ja in einem Hohlwege gehen, auch nicht auf unebenem Wege, auch nicht auf einer grossen Landstrasse, wohl aber auf einem ebenen Wege.

संकेतकालमनसं विटं ज्ञात्वा विदग्धया ।  
दुसन्नेत्रार्पिताकृतं लीलापन्नं निमीलितम् ॥

**6663.** Als eine Verschmitzte bemerkte, dass ihr Liebhaber die Zeit des Stelldicheins zu wissen wünschte, schloss sie eine Tagwasserrose, mit der sie spielte, indem sie auf die lachenden Augen anspielte.

संक्षिप्तकर्मणामतिप्रमादं नित्यामृतं चादृढभक्तिकं च ।  
विसृष्टरागं परुमानिनं चाप्येतान् सेवेत नराधमान्भट्ट ॥

**6664. (5110.)** Einem, dem Alles schwer von der Hand geht, einem allzu Fahrlässigen, einem stets Unwahren, einem in der Liebe nicht Beständigen, einem gleichgiltig Gewordenen und einem sich für geschickt Haltenden, diesen sechs überaus niedrigen Menschen soll man nicht dienen.

6659) MBh. 1, 3030.

6660) MBh. 12, 5063, b. 5064, a. a. Statt  
सख्यं könnte man यथा vermuthen.

6661) UDBHATA im ÇKDR. unter निर्गुणः;  
Kān. 101 bei WEBER; CARR 480. c. परित्य-  
क्तम् st. परिभ्रष्टम् Kān. Vgl. Spruch 6645  
und 6667.

6662) SUBHĀSS. 256. a. शङ्कटे und पि (st.  
हि) die Hdschr. d. पथे die Hdschr. Vgl.  
Spruch 6119, der die Erklärung giebt.

6663) Śiṅ. D. 21. Vgl. Spruch 1523.

6664) MBh. 5, 1370. a. संक्षिप्तकर्मन् =  
घ्राततापिन् NĪLAK. Man könnte संक्षिप्त-  
कर्मणम् vermuthen.

संतेयात्कथ्यते धर्मो ज्ञानाः किं विस्तरेण वः ।  
परोपकारः पुण्याय पापाय परपीडनम् ॥

6665. (3096.) In Kürze — und wozu bedürftet ihr vieler Worte? — lautet, o Leute, das Gesetz: Andern zu helfen bringt Verdienst, Andere zu peinigen — Sünde.

संतेपो नीतिशान्नाद्यामविद्यासः परो मतः ।  
नृषु तस्मादविद्यासः पुष्कलं क्लिप्तमत्तमनः ॥

6666. (5111.) Grösstes Misstrauen gilt für die Summe aller Lehrbücher, die über Lebensklugheit handeln; darum ist Misstrauen gegen die Menschen etwas überaus Heilsames für die eigene Person.

संगतसंधिरेवैषः und संगतः संधिरेवैषः s. Spruch 5484.

संगतिः श्रेयसी राज्ञन्विगुणेष्वपि बन्धुषु ।  
तुषैरपि परिधृष्टा न प्ररोकसि तपडुलाः ॥

6667. (3097.) Eine Verbindung mit Freunden, seien diese auch ohne Vorzüge, bringt, o Fürst, Segen: Reiskörner, wären sie auch nur um die Hülse gekommen, schiessen nimmer auf.

सङ्गं नैव हि कश्चिदस्य कुरुते संभाष्यते नादरा-  
त्संप्राप्तो गृक्ष्मुत्सवेषु धनिना सावज्ञमालोक्ष्यते ।  
द्वारदेव मक्षाज्ञनस्य विक्रत्यल्पवृद्धो लक्ष्म्या  
मन्ये निर्धनता प्रकाममपरं षष्ठं मक्षापातकम् ॥

6668. (3098.) Niemand verkehrt ja mit ihm (dem Armen), man nimmt nicht die Rücksicht ihn zu begrüssen; kommt er in's Haus von Reichen zu Festen, so wird er geringschätzig angesehen; da er nur nothdürftig bekleidet ist, so ergeht er sich aus Scham fern von der Menge: ich meine gar sehr, die Armuth sei ein neues sechstes grosses Verbrechen.

संगमः केशवभक्तिर्मङ्गाम्भसि निमज्जनम् ।  
घसारे ह्यस्तु संसारे त्रीणि साराणि भावयेत् ॥

6665) PAÑĀT. ed. Kosog. III, 103. ed.  
Bomb. 102. b. तु st. वः Kosog. Vgl. Spruch  
3253 und 6578.

6666) MBn. 12, 5107, b. 5108, a.

6667) ÇĀṆĪG. PADDE. RĪĀNTI 119. PAÑ-

ĀT. ed. Kosog. III, 55. a. d. पुंसो स्वप्ते च  
विशेषतः st. राज्ञन् u. s. w. Vgl. Spruch  
6645 und 6661.

6668) MĀKĀ. 13. b. संप्राप्ती. d. षष्ठं und

शिष्टं st. षष्ठं.

6669. (3099.) Umgang (mit Guten), Liebe zu Vishnu und das Baden im Wasser der Gaṅgā, diese drei erkenne man in dem fürwahr nichtigen Leben für etwas Gutes.

संगमयति विद्यैव नीचगापि नरं सरित् ।  
समुद्रमिव दुर्घर्षं नृपं भाग्यमतः परम् ॥

6670. (3100.) Wie sogar ein tief liegender Fluss einen Mann zum Ehrfurcht gebietenden Meere führt, so die Wissenschaft, fände sie sich auch an einem Tiefstehenden, zum schwer zugänglichen Fürsten; von da aber geht es zum Glück.

संगमविरक्तविकल्पे वरमिक्तं विरक्ते न संगमस्तस्याः ।  
सङ्गे सैव तथैका त्रिभुवनमपि तन्मयं विरक्ते ॥

6671. (3101.) Habe ich zwischen Zusammensein und Trennung zu wählen, so halte ich die Trennung für besser als das Zusammensein mit ihr: beim Zusammensein ist sie es ja nur, also Eine, bei der Trennung dagegen scheinen mir sogar alle Welten von ihr erfüllt zu sein.

संगमे दहति मानसमेको विप्रयोगसमये पुनरन्यः ।  
तापकारणमुभावपि मन्ये दुर्जनस्वन्नयोरनं विशेषः ॥

6672. Der Eine versengt uns das Herz beim Zusammensein, der Andere aber bei der Trennung; Beide sind nach meinem Dafürhalten die Ursache eines Schmerzes: kein Unterschied besteht zwischen einem schlechten Menschen und einem Angehörigen.

सङ्गः सत्सु विधीयतां भगवतो भक्तिर्दृढाधीयतां  
शाक्त्यादिः परिचीयतां दहतरं कर्माशु संत्यज्यताम् ।  
सद्बिद्यो क्षुपसर्प्यतां प्रतिदिनं तत्पाडुका सेव्यतां  
ब्रह्मैकान्तमर्थ्यतां श्रुतिशिरोवाक्यं समाकर्ण्यताम् ॥

6673. (3102.) Man verkehre mit Guten, zeige beständige Liebe zu Vishnu, mache sich mit der Gemüthsruhe und anderen Tugenden gehörig vertraut, gebe alsbald alles Handeln auf, begeben sich zu dem, der im Besitz eines guten Wissens ist, verehere täglich dessen Schuh, verlange nach dem

6669) Hrr. ed. SCHL. ad I, 145. JOHNS. I,

162. Vgl. Spruch 779.

6670) Hrr. ed. SCAL. und JOHNS. Pr. 5.

a. दुर्घर्षं.

6671) SIN. D. 285. ed. Calc. 1828 S. 303.

Ver. in LA. (III) 21. a. वितर्के st. विकल्पे.

a. सव st. सैव, पदेका st. तथैका, सा पुनरेका

st. सैव तथैका; संगम एव तथैका. d. तन्मक्तं und तं st. तन्मयं.

6672) SUBHĀSH. 107. a. दहति die Hdschr.

d. दुर्जनः die Hdschr.

6673) ŚĪDBHĀNAPĀNĀKA 2 bei HAUB. und in KĪVJAS. a. दृढा धी° an beiden Stellen.

d. °शिरो वाक्यं an beiden Stellen.



einsilbigen Brahman (der Silbe om) und höre ein Wort, das für eine Hauptstelle der heiligen Ueberlieferung gilt.

सङ्गः सर्वात्मना त्याज्यः स चेत्यक्तुं न शक्यते ।

स सद्भिः सक्तुं कर्तव्यः सतां सङ्गे हि भेषजम् ॥

6674. (3103.) Dem Verkehr mit Andern soll man aus ganzer Seele entsagen; vermag man ihm nicht zu entsagen, so verkehre man mit Guten: der Verkehr mit Guten ist ja Arznei.

सङ्गात्संजायते कामः कामात्क्रोधो ऽभिज्ञायते ।

क्रोधाद्भवति संमोहः संमोहात्स्मृतिविधमः ॥

6675. (5112.) Aus dem Verkehr entspringt die Liebe, aus der Liebe entspringt der Zorn, aus dem Zorn geht Geistesverwirrung hervor, aus der Geistesverwirrung eine Gedächtnisstörung.

संघट्टैकपरः प्राप समुद्रो हि रसातलम् ।

दाता तु ब्रह्मदः पश्य भुवनोपरि गर्जति ॥

6676. Das Meer, das nur an's Sammeln denkt, ist ja zur Hölle gefahren; die freigebige Wolke dagegen donnert, o schau, hoch über, der Erde.

संघामे युध्यमाना ये ऽभीता गोहृदिरक्षणे ।

नुष्ठाः शस्त्रैर्विपद्यन्ते त एव भुवि मानवाः ॥

6677. Nur das sind Männer hier auf Erden, die zum Schutz von Kühen und Brahmanen unerschrocken in der Schlacht kämpfen und, von Schwertern durchstossen, ihren Geist aufgeben.

संघातवान्यथा वेणुर्निबिडः कण्टकैर्वृतः ।

न शक्यते समुच्छेत्तुं धातुसंघातवांस्तथा ॥

6678. (3104.) Wie dichtes Bambusrohr, wenn es zusammen steht und von Dornen umgeben ist, nicht vernichtet werden kann, eben so wenig derjenige, der mit seinen Brüdern zusammen steht.

6674) Hir. ed. SCHL. IV, 89. JOHNS. 93.  
b. च st. चेत्. Vgl. Spruch 1633.

6675) PRASAṄGAH. 16, a. Vgl. DAṢṢPARIḢ.  
31: कामात्क्रोधः प्रभवति क्रोधाद्भ्रोभो ऽपि  
जायते । लोभाद्भवति संमोहः संमोहात्स्मृति-  
विधमः ॥ स्मृतिघ्नसे बुद्धिनाशो बुद्धिनाशादि-  
नश्यति ।

6676) SUBHĀSH. 36. 290. a. संघट्टैकः an

einer Stelle; प्रापः st. प्राप (an einer Stelle  
darübergeschrieben) an beiden Stellen. b.  
पि st. हि an beiden Stellen. c. दातारं st.  
दाता तु an einer Stelle; ब्रह्मदं an beiden  
Stellen. d. गर्जति an beiden Stellen. Vgl.  
Spruch 2209.

6677) MĀM. P. 23, 48.

6678) KĀM. NĪTIS. 9, 46. Hir. ed. SCHL.

स च नृपतिस्ते सचिवास्ताः प्रमदास्तानि कामनवनानि ।

स च ते च ताश्च तानि च कृतात्तदृष्टानि नष्टानि ॥

6679. (3105.) Der Fürst hier, diese Minister, diese Frauen und diese Haine und Walder, sie alle sind hin, sobald der Todesgott einen Blick auf sie richtet.

सचिवः किं वा स मन्त्री s. Spruch 6649.

स ज्ञातः को ऽप्यासीन्मदनरिपुणा मूर्ध्नि धवलं  
कपालं यस्योच्चैर्विनिकृतिमलंकारविधये ।

नृभिः प्राणत्राणाप्रवणमतिभिः कैश्चिदधुना  
नमद्भिः कः पुंसामयमतुलदर्पस्वरभरः ॥

6680. (3106.) In Wahrheit geboren war der mir Unbekannte, dem des Liebesgottes Feind (Çiva) einen weissen Schädel hoch auf's Haupt setzte, um ihn damit zu schmücken. Was ist nun das für ein seltsames Uebermaass von fieberhaftem Uebermuth bei den Männern darüber, dass heut zu Tage einige Menschen, deren Sinn auf die Erhaltung ihres Leibes gerichtet ist, sich vor ihnen verneigen?

स ज्ञातो येन ज्ञातेन याति वंशः समुन्नतिम् ।  
परिवर्तिनि संसारे मृतः को वा न ज्ञायते ॥

6681. (3107.) Der ist in Wirklichkeit geboren, durch dessen Geburt die Familie in die Höhe kommt: wer wohl wird bei dem Kreislauf des Lebens nach dem Tode nicht wiedergeboren?

स जीवति गुणा यस्य यस्य धर्मः स जीवति ।  
गुणधर्मविकीनस्य जीवितं निष्प्रयोजनम् ॥

IV, 26. JOHNS. 30. ed. Calc. 1830 S. 450. ed.

RODR. S. 403. PAÑĀT. ed. KOSEK. III, 57.

ed. Bomb. 58. a. संकृतत्वाग्रथा und संकृत्वा  
तग्रथा HIT. b. वेणुभिर्वृतः und निखिडैर्वेणु-  
भिर्वृतः PAÑĀT. c. सव्यते, तमुच्छेत्, न श-  
क्यः स समु०. d. दुर्बलो ऽपि तथा नृपः PAÑ-  
ĀT. Vgl. Spruch सत्यायौ धार्मिको ऽनार्यः.

6679) PAÑĀT. ed. KOSEK. III, 271.

6680) BHARTṬ. ed. BOHL. 3, 61. HAEB. 99.

lith. Ausg. II 28. a. स यातः und मुज्ञातः st.  
स ज्ञातः. b. यस्यास्ति विकृतिम्. d. अतुलद-

र्थस्वरभरः.

6681) BHARTṬ. ed. BOHL. 2, 24. HAEB. 98.

lith. Ausg. I, II und GALAN. 82. HIT. ed.  
SCHL. Pr. 13. JOHNS. 14. PAÑĀT. ed. KOSEK.  
I, 33. ed. Bomb. 27. SUBHĀSS. 63. c. d. vor  
a. b. b. वंशसमु०. Im PAÑĀT., wo jene Um-  
stellung gleichfalls Statt findet, lautet der  
Spruchः य० सं० मृतो वा को (auch wie bei  
uns) न ज्ञा० । ज्ञातस्तु गपयते सो ऽत्र यः  
स्फुरेच्च श्रियाधिकः (auch स्फुरत्यन्वयाधि-  
कम्).

6682. (5113.) Wer Vorzüge besitzt, der lebt; wer Tugenden hat, der lebt: das Leben dessen, welcher der Vorzüge und der Tugenden ermangelt, ist zwecklos.

स जीवति यश्चो यस्य कीर्तिर्यस्य स जीवति ।  
अपशोऽकीर्तिसंयुक्तो जीवन्नपि मृतेभ्यः ॥

6683. (3108.) Wer Ehre genießt, der lebt; wem Ruhm zu Theil wurde, der lebt; wer sich mit Schimpf und Schande bedeckte, der ist einem Todten ähnlich, ob er gleich lebte.

सज्जना एव साधूनां प्रथयन्ति गुणोत्करम् ।  
पुष्पाणां सौरभं प्रायस्तनुते दिवु मारुतः ॥

6684. (3109.) Edle Menschen sind es, die die vielen Vorzüge Guter verbreiten; der Blumen Wohlgeruch trägt der Wind nach allen Weltgegenden hin.

सज्जमानमकार्येषु निरुन्ध्युर्मस्त्रिणो नृपम् ।  
गुत्रणामिव चैतेषां मृणुयाद्दघनं नृपः ॥

6685. (3110.) Wenn ein Fürst Ungebührliches treibt, dann sollen ihn die Minister davon zurückhalten, und der Fürst höre auf ihre Worte, als wenn sie von seinen Lehrern kämen.

सज्जमानमकार्येषु मुहुरो वारयन्ति ये ।  
सत्यं ते नैव मुहुरो गुरवो गुरवो हि ते ॥

6686. (3111.) Freunde, die einen Fürsten zurückhalten, wenn er Ungebührliches treibt, sind fürwahr nicht mehr einfache Freunde, vielmehr ehrwürdige Lehrer.

सज्जमानो ऋकार्येषु विषयान्धोऽकृतेक्षणः ।  
आचक्षुत्युपभयदा स्वयमेवापदं नृपः ॥

6687. (3112.) Ein Fürst, der Ungebührliches treibt, indem sein Auge durch die Sinnenwelt geblendet ist, führt selbst einen Unfall herbei, der ihm schreckliche Angst verursacht.

6682) VṚDDHA-KĀM. 14, 13. Berl. Hdschr.  
193. Sūtris. 119. 6. धर्म; धर्मो यस्य उ-  
गोष्ठित. d. निष्फलं तस्य जीवितम् und जी-  
वितान्मरणं वरम्.

6683) NṚSĪMA 7 bei HARR. in KĀVJAKAL.  
und KĀVJAS.

6684) DṚṢṬĀNTAḢ. 12 bei HARR. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS.

6685) KĀM. NĪTIS. 4, 41.

6686) KĀM. NĪTIS. 4, 45.

6687) KĀM. NĪTIS. 1, 29.

संचये च विनाशास्ते मरणास्ते च ज्ञोविते ।

संयोगे च वियोगास्ते को नु विप्रणयेन्मनः ॥

6688. (3113.) Wer möchte seinen Sinn auf Reichthümer, Leben und Verbindungen richten, da Reichthümer mit Verlust, Leben mit Tod und Verbindungen mit Trennungen enden?

संचरतीक पापानि युगेष्वन्येषु देहिनाम् ।

कलौ तु पापसंयुक्ते यः करोति स लिप्यते ॥

6689. In den übrigen Weltaltern vertheilen sich die Sünden der Menschen hier auf Erden; im Weltalter Kali aber, das mit Sünden erfüllt ist, wird derjenige verunreinigt, der die Sünde begeht.

संचिनोत्पशुर्भं कर्म कलत्रापेक्षया नरः ।

एकः क्लेशानवाप्नोति परत्रेकं च मानवः ॥

6690. (5114.) Verübt ein Mann seines Weibes wegen eine böse That, so hat er allein dafür Leiden zu tragen jenseits und auch hier.

संचित्य संचित्य तमुग्रदण्डं मृत्युं मनुष्यस्य विचक्ष्णास्य ।

वर्षाम्बुसिक्ता इव चर्मबन्धाः सर्वे प्रयत्नाः शिथिलीभवन्ति ॥

6691. (3114.) So oft ein kluger Mann des Todesgottes mit seinem graugigen Stabe gedenkt, erschläft all sein Eifer, wie lederne Riemen, die Regenwasser benetzte.

संचिन्वानकमेवैनं कामानामवितृप्तकम् ।

व्याघ्रः पशुमिवासाद्य मृत्युरादाय गच्छति ॥

6692. (5115.) Während man noch Reichthümer zusammensarrt und bevor man noch an den Genüssen sich gesättigt hat, rafft Einen der Tod hinweg, wie ein Tiger ein Schaf.

सतः शीलौपसंपन्नान् s. Spruch 6684.

सतां वचनमादिष्टं मदेन न करोति यः ।

स विनाशमवाप्नोति धण्टोष्ठ इव सत्वरम् ॥

6693. (3116.) Wer in seinem Wahne den Rath, den ihm gute Menschen

6688) MBH. 12, 3891, b. 3982, a.

6689) PAÑĀT. ed. Bomb. IV, 46. Vgl.

Spruch 1061.

6690) MBH. 12, 6482. 12182. c. ततः क्ले-

शम् an der zweiten Stelle. d. तथैव च st.

च मानवः an der zweiten Stelle.

6691) HIT. ed. SCHL. IV, 79. JOHNS. 83.

b. मनुष्यस्य. d. सर्व.

6692) MBH. 12, 6541. 9945, b. 9946, a.

12063. 12505. a. एवैकं st. एवेनं. c. स्यादाय

st. स्यासाद्यः वृकीवोरणामासाद्य. Vgl. Spruch

4153.

6693) PAÑĀT. ed. KOSK. V, 68. fg. ed.

Bomb. IV, 104. fg. b. यो मोक्षाद्वमन्यते ed.

Bomb. c. d. स एव नाशमाप्नोति सिंहादासे-

रको यथा ed. Bomb.

ertheilen, nicht befolgt, der geht alsbald zu Grunde wie jenes Kamel mit der Glocke.

सतो सकृत्संगतमीप्सितं परं  
ततः परं मित्रमिति प्रचक्षते ।  
न चाफलं सत्पुरुषेण संगतं  
ततः सतो संनिवृत्तेस्समागमे ॥

6694. (5116.) Ist man ein Mal mit Guten zusammengekommen, so wünscht man auch ferner zusammenzukommen; darauf nennt man sich Freund. Und nicht fruchtlos ist das Zusammenkommen mit einem guten Menschen; darum lebe man im Verein mit Guten.

सतो सदा शाश्वतधर्मवृत्तिः सतो न सीदति न च व्यथते ।  
सतो सद्भिर्नाफलः संगमो ऽस्ति सद्यो भयं नानुवर्तति सतः ॥

6695. (5117.) Gute geben sich stets der ewig währenden Tugend hin; Gute gerathen in keine Verlegenheit und kommen nimmer aus der Fassung; das Zusammenkommen mit Guten ist nicht fruchtlos; durch Gute gerathen Gute nimmer in Gefahr.

सतो दुर्जनसंसर्गान्मानभङ्गः पदे पदे ।  
पावको लोकसंसर्गान्मुदरैरभिकृन्धते ॥

6696. (5118.) In Folge der Berührung mit Schlechten leidet die Ehre Guter auf Schritt und Tritt: ob der Berührung mit Eisen wird Feuer mit Hämmern geschlagen.

सतो मतमतिक्रम्य यो ऽसतो वर्तते मते ।  
कालेन व्यसनं प्राप्य पश्चात्तापं स गच्छति ॥

6697. (5117.) Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Böser befolgt, der geräth mit der Zeit in Noth und hat es zu bereuen.

सतो मतमतिक्रम्य यो ऽसतो वर्तते मते ।  
शोचते व्यसने तस्य सुहृदो नचिरादिव ॥

6698. (5119.) Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Böser befolgt, über dessen Ungemach trauern die Freunde gar bald.

6694) MBH. 3, 16777 = ŚIV. 5, 29. b.  
Statt मित्रम् ist vielleicht मैत्रम् zu lesen.  
c. समागतं st. संगतं ŚIV.

6695) MBH. 3, 16794 = ŚIV. 5, 46. a. शा-  
श्वती ŚIV. b. व्ययति MBH. ed. Calc. und  
Bomb.

6696) PRASAṄGĀBH. 10, a. c. संसर्गो st. सं-  
सर्गान्.

6697) PAÑĀT. ed. ORD. I, 242. Vgl. den  
folgenden Spruch.

6698) MBH. 3, 4147. BRĪHMADHARMA 2, 8, 6.

सतां मार्गेण मतिमान्काले कर्म समाचरेत् ।  
काले समाचरन्साधु रसवत्फलमश्नुते ॥

6699. Ein Verständiger verrichtet nach der Weise der Guten zu rechter Zeit ein Werk: wer zu rechter Zeit etwas Gutes verrichtet, wird eines süßen Lohnes theilhaftig.

सति प्रदीपे सत्यग्नौ सत्सु तारार्वीन्द्रेषु ।  
विना मे मृगशावाह्या तमोभूतमिदं ब्रह्म ॥

6700. (3118.) Bei der Lampe, des Heerds Flamme, bei Mond-, Sternen- und Sonnenschein, Fern von des Mädchens Reh-Augen liegt die Welt mir in Finsterniss.

A. W. von Schlegel.

सति शीले गुणा भक्ति पुसा शौर्यद्रयो यथा ।  
यौवने सदलंकाराः शोभां विभ्रति सुध्रुवः ॥

6701. (3119.) Bei guter Gemüthsart treten der Männer Vorzüge wie Heldenmuth und ähnliche in's wahre Licht: in der Jugend verleihen schöne Schmucksachen Glanz einer Schönbrauigen.

सतीत्वं नास्ति वेश्यानां स्थिरता नास्ति संपदाम् ।  
विवेको नास्ति मूर्खाणां विनाशो नास्ति कर्मणाम् ॥

6702. Keine Treue bei Buhldirnen, kein Bestand bei Glücksgütern, kein richtiges Urtheil bei Thoren, keine Vergeblichkeit bei Werken.

सतीदेवतविप्राणामप्येकस्य प्रकोपतः ।  
श्रुतो हि प्रतिवृत्तान्तं त्रैलोक्यस्यापि विप्रवः ॥

6703. (5120.) Durch den Ausbruch des Zornes selbst einer einzigen treuen Frau, eines einzigen Gottes und eines einzigen Brahmanen sollen ja, wie man erzählt, sogar die drei Welten zu Grunde gegangen sein.

सतीमपि ज्ञातिकुलिकसंश्रयां  
जनो ऽन्यथा भर्तृमतीं विशङ्कते ।  
अतः समीपे परिणेतुरिष्यते  
तदप्रियापि प्रमदा स्वबन्धुभिः ॥

6699) Kām. Nīris. 11, 73.

6700) BHARTṚ. ed. BOHL. 1, 14. HARR. 16.  
lith. Ausg. II 72. KĀVJAS. 15. a. सत्यर्के st.  
सत्यग्नौ und in b. तारार्वीन्द्रेषु. c. मृग-  
शावाह्यौ.

6701) DṢSUṬĀNTAG. 14 bei HARR. in KĀV-

JAKAL. und KĀVJAS.

6702) SUBĀSH. 101. Vgl. Spruch सद्भावो नास्ति वेश्यानाम्.

6703) RĪĀA-TAR. ed. TR. 1, 273. ed. Calc. 278.

6704. (5121.) Sogar eine tugendhafte Ehefrau haben die Leute in schlimmem Verdacht, wenn sie beständig im Hause ihrer Blutsverwandten wohnt; darum sehen die Angehörigen eine Frau am liebsten beim Gatten, selbst in dem Falle, wenn sie ihm unlieb ist.

सतो ऽपि हि न राजते s. Spruch सतो ऽपि नहि राजते.

सत्काव्यभूषणा वाणी रत्नानी चन्द्रभूषणा ।

मुशीलभूषणा नारी लक्ष्मीर्विनयभूषणा ॥

6705. Der Schmuck einer Rede ist ein gutes Gedicht, der Schmuck der Nacht — der Mond, der Schmuck eines Weibes — eine gute Gemüthsart, der Schmuck des Reichthums — ein bescheidenes Benehmen.

सत्कृतस्यार्थमानाभ्यामनुपूर्वापकारिणः ।

नादेयो मित्रविश्वासः कर्म त्रासयते बलात् ॥

6706. (5122.) Wenn derjenige, den wir durch Geld und Ehre auszeichneten, immer fortfährt uns Etwas zu Leide zu thun, dann dürfen wir ihm nicht das einem Freunde zukommende Vertrauen schenken, da die (früher vollbrachte) That ihre Macht ausübt und uns Schrecken einjagt.

सत्कृतान्येव कर्माणि s. Spruch सुकृतान्यपि कर्माणि.

सत्कृता लालिताश्चैव वैदेहि प्राकृताः स्त्रियः ।

दरिद्रमवमन्यते भर्तारं न तु सत्स्त्रियः ॥

6707. (5123.) Nur gemeine, nicht edle Frauen achten, o Vaidehi, wenn sie gehegt und gepflegt werden, einen armen Gatten gering.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च कृतज्ञा न भवति ये ।

मृतानामपि नो काकास्तेषां मांसानि भुञ्जते ॥

6708. Wenn Menschen, denen früher Freundlichkeiten erwiesen wurden und denen man zu ihrem Ziele verhalf, sich undankbar erweisen, dann mögen nach ihrem Tode sogar Krähen ihr Fleisch nicht verspeisen.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च मित्राणां न भवति ये ।

तामृतानपि क्रव्यादाः कृतघ्नानोपभुञ्जते ॥

6704) Çikr. ed. BÖNTL. 114. d. प्रियाप्रिया  
वा st. तदप्रियापिः सबन्धुभिः und सुबन्धु-  
भिः.

6706) SUBAISH. 113. a. ०भूषणां die  
Hdschr. c. मुशीला die Hdschr. d. लक्ष्मि  
die Hdschr.

6706) MBH. 12, 5180. c. Vielleicht ist  
नादेयो zu lesen. d. ऽबलान् ed. Bomb. Vgl.  
Spruch 4159.

6707) R. ed. Gonn. 2, 38, 19.

6708) PANĀT. ed. Bomb. III, 158. Vgl.  
den folgenden Spruch.

6709. (5124.) Solche Undankbare, welche nicht zu den Freunden halten, wenn diese ihnen früher Freundlichkeiten erwiesen und zu ihrem Ziele verhelfen, mögen nach ihrem Tode sogar Raubthiere nicht verspeisen.

सत्तेत्रप्रतिपादितः प्रियवचोबद्दालवालावलि-  
निर्दोषेण मनःप्रसादपयसा निष्पन्नसेकक्रियः ।  
दातुस्तत्तदभीप्सितं किल फलन्काले ऽतिबालो ऽप्यसौ  
रात्रन्दानमकीरुहो विज्ञपते कल्पद्रुमादीनिपि ॥

6710. (5125.) Wenn jener Baum der Freigebigkeit auf ein gutes Feld gepflanzt wird, wenn freundliche Worte die vielen mit Wasser gefüllten Gruben um seine Wurzeln bilden und wenn er mit dem tadellosen Wasser der heiteren Herzensstimmung begossen wird, dann trägt er bekanntlich, o Fürst, schon in seiner frühesten Jugend zu seiner Zeit diese und jene erwünschte Frucht dem Freigebigen und übertrifft sogar den Kalpadruma und andere Wunderbäume.

सञ्जबुद्ध्युपपन्नो ऽपि व्यसनग्रस्तमानसः ।  
स्त्रीभिः षण्ठ इव श्रीभिरत्सवः परिभूयते ॥

6711. (5126.) Wessen Herz von bösen Neigungen verzehrt wird und wer träge ist, den verspottet, wäre er auch mit Muth und Einsicht ausgestattet, das Glück wie einen Entmannten ein Weib.

सञ्जाभिन्नसंपन्नः सानुक्रोशो जितेन्द्रियः ।  
कृतज्ञः सत्यवादी च राजा लोके मकीयते ॥  
यस्तु राजा स्थितो ऽधर्मे मित्राणामुपकारिणाम् ।  
मिथ्या प्रतिज्ञां कुरुते को नृशंसतरस्ततः ॥

6712. (3121.) Ein herzhafter, aus hoher Familie stammender, mitleidiger, seine Sinne im Zaume haltender, erkenntlicher und Wahrheit redender Fürst steht bei der Welt hoch in Ehren.

6713. (3122.) Giebt es dagegen einen niederträchtigeren Fürsten als den, der sich zum Unrecht hält und Freunden, die ihm Dienste erwiesen, falsche Versprechungen macht?

6709) MBu. 3, 1801. R. ed. Bomb. 4.30,  
73. Gonn. 12, b. 13, a. a. कृतार्थी कृतार्थी-  
नां R. ed. Bomb. b. भ्रजति st. भवति R. ed.  
Gonn. Nilak. ergänzt क्तिाय zu मित्राणाम्,  
der Comm. in der Bomb. Ausg. des R.  
कार्याय.

6710) RĪśa-Tar. 4, 234. b. निष्पन्न un-  
sere Verbesserung für निष्पन्न.

6711) KĪm. Niris. 13, 8.

6712. 13) R. ed. Bomb. 4, 37, 7. fg. ed.  
Gonn. 12. fg. 6713, d. किं st. को Gonn.



सत्यात्रं मरुती अद्वा s. den folgenden Spruch.

सत्यात्रे अद्घनैर्किं देशे काले यथोचितम् ।  
यद्दीयते विवेकज्ञैस्तदान्त्याय कल्पते ॥

6714. (3123.) Was Verständige gläubigen Herzens einem Würdigen am rechten Orte und zu rechter Zeit auf geziemende Weise spenden, das währt ewig.

सत्यं यूपस्तपो ज्ञप्तिः प्राणाः संबन्धिनो मताः ।  
अहिंसामाहुतिं दद्यादेष यज्ञः मनातनः ॥

6715. Die Wahrhaftigkeit gilt als Opferpfosten, Kasteiungen gelten als Feuer, die eigenen Lebensgeister als die Angehörigen. Bringt man noch die Schonung alles Lebenden als Opferspende dar, so hat man ein ewiges Opfer.

सत्यं त्रयं श्रुतं विद्या कौतल्यं शीलं बलं धनम् ।  
शीर्यं च चित्रभाष्यं च दशमे स्वर्गायोनयः ॥

6716. (5127.) Wahrhaftigkeit, eine schöne Gestalt, heiliges und weltliches Wissen, Adel der Geburt, gute Gemüthsart, Macht, Reichthum, Heldenmuth und Beredsamkeit, diese zehn führen zum Himmel.

सत्यं वक्तुमशेषमस्ति सुलभा वाणी मनोहारिणी  
दातुं दानवरं शरण्यमभयं स्वच्छं पितृभ्यो ब्रह्मम् ।  
पूजार्थं परमेश्वरस्य विमलः स्वाध्याययज्ञः परं  
नुद्वाधेः फलमूलमस्ति शमनं ज्ञेशात्मकैः किं धनैः ॥

6717. (3124.) Um die ganze Wahrheit zu sagen hat man eine herzwinnende Rede, die leicht zu erlangen ist; um den Manen die schönste Gabe darzureichen hat man klares Wasser, das Einem Hilfe gewährt und keine Gefahr bringt; um den höchsten Herrn (Çiva) zu ehren genügt schon ein reines, aus einem still hergesagten Gebet bestehendes Opfer; um den Hunger, diese Krankheit, zu stillen hat man Früchte und Wurzeln: was sollen uns nun noch Reichthümer nützen, an denen nur Leiden haften?

6714) PAKHAT. ed. KOSOG. II, 76. ed. Bomb.  
71. a. स० अ० किं unsere Aenderung für  
सत्यात्रं मरुती अद्वा. b. देशकालं ed. Bomb.  
यथोचिते KOSOG. d. अनन्त्याय unsere Aen-  
derung für अनन्त्याय.

6715) SUBHĀSU. 261. .a. यूपं st. यूपम् die  
Hdschr. b. संबन्धयो die Hdschr.

6716) MBH. 5, 1240. d. दश संसर्गत्रा गु-  
णाः eine von NILAK. erwähnte Lesart.

6717) ÇĀNTIÇ. 4, 5 bei HARB. und in KĪV-  
JAKAL. ÇATAKĀV. 36. NĪTISAṆK. 82. fg. a. व-  
क्तम्. c. विमल. d. शमणः; ज्ञेशार्थकैः und  
दोषात्मकैः.

सत्यं शौर्यं तथा त्यागो नृपस्येति त्रयो गुणाः ।

एतैस्त्यक्तो महीपल्लः प्राप्नोति खलु वाध्यताम् ॥

6718. (3125.) Wahrheitsliebe, Heldenmuth und Freigebigkeit sind die drei Vorzüge eines Fürsten: ein Fürst, dem diese abgehen, zieht sich ja den Tadel der Leute zu.

सत्यं च धर्मं च पराक्रमं च भूतानुकम्पां प्रियवादितां च ।

द्विजातिदेवातिथिपूजनं च पन्थानमाङ्गस्त्रिदिवस्य सतः ॥

6719. (3126.) Wahrheitsliebe, Gerechtigkeit, Muth, Mitgefühl mit den Geschöpfen, freundliches Wesen und Verehrung von Brahmanen, Göttern und Gästen nennen Weise den Weg zum Himmel.

सत्यं च पालयन्सत्यः s. Spruch सत्यो ऽनुपालयन्सत्यम्.

सत्यं चैवानुशास्यं च s. Spruch 6726.

सत्यं जना वक्ष्यि न पक्षपाताल्लोकेषु सर्वेषु च तद्यमेतत् ।

नान्यन्मनोकारि नितम्बिनीभ्यो दुःखस्य केतुर्न च कश्चिदन्यः ॥

6720. (3127.) Ich sage euch, o Leute, die Wahrheit und rede nicht etwa aus Parteilichkeit; auch gilt dieses bei aller Welt für ausgemacht: nichts Anderes entzückt das Herz als die Schönhüftigen und keinen andern Grund der Leiden giebt es als sie.

सत्यधर्मविकीनेन s. den folgenden Spruch.

सत्यधर्मव्यपेतेन न संदध्यात्कथं च न ।

स संधितो ऽप्यसाधुत्वादचिराभ्यति विक्रियाम् ॥

6721. (3128.) Mit dem, der von Wahrheit und Recht gewichen ist, soll man nimmer ein Bündniss schliessen: mag ein solcher mit uns auch verbündet sein, so wird er aus Unredlichkeit doch bald von uns abfallen.

6718) HIT. ed. SCHL. III, 127. JOHNS. 132.

a. दया st. तथा. b. मक्ता st. त्रयो. c. एभि-  
मुक्ता (auch युक्ता).

6719) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 109, 31.

GORL. 118, 32. b. भूतानुकम्पं SCHL.

6720) BHARTY. ed. BOHL. 1, 54. HARB. 57.

lith. Ausg. II 10. KĀVJAS. 46. a. पक्षपातात्.

b. सर्वेषतितथ्यम्, सर्वेषपि सत्यम्. c. नान्यं.

d. दुःखैककेतुर्न; नक्त् st. न च.

6721) KĀM. NĪTIS. 9, 41. HIT. ed. SCHL.

IV, 48. JOHNS. 52. PANĀT. ed. KOSMG. III,

24. ed. Bomb. 25. a. विकीनेन st. व्यपेतेन

PANĀT. b. Umgestellt संदध्यात्; कदा st.

कथं. c. सुसंधितो PANĀT. संकितो. Vgt. Spr.

4452. fg.

सत्यं दमस्तपो दानमहिंसा धर्मनित्यता ।  
साधकानि सदा पुंसां न ज्ञातिर्न कुलं नृप ॥

6722. (5128.) Wahrhaftigkeit, Selbstbeherrschung, Kasteiungen, Freigebigkeit, Schonung alles Lebenden und das Beharren im Gesetz, nicht aber die Geburt und das Geschlecht bringen, o Fürst, stets Alles bei den Männern zu Wege.

सत्यं न मे विभवनाशकृतास्ति चित्ता  
भाग्यक्रमेण हि धनानि भवन्ति याति ।  
एतत्तु मी दकृति नष्टधनाश्रयस्य  
यत्सौहृदादपि जनाः शिथिलीभवन्ति ॥

6723. (3129.) Fürwahr nicht darüber mache ich mir Gedanken, dass die Reichthümer dahin sind, da ja das Geld nach dem Laufe des Schicksals kommt und geht; aber das versengt mir das Herz, dass die Leute, nachdem ich den Rückhalt am Gelde eingebüsst, auch die Freundschaft erkalten lassen.

सत्यं नास्ति तपो नास्ति नास्ति चेन्निद्रयनिग्रहः ।  
सर्वभूतदया नास्ति एतच्चाण्डाललक्षणम् ॥

6724. Keine Wahrhaftigkeit, keine Kasteiungen, keine Bezáhmung der Sinne und kein Mitleid mit den Geschöpfen: dies sind die Merkmale eines Kāṇḍāla.

सत्यमेव व्रतं यस्य दया दीनेषु सर्वदा ।  
कामक्रोधौ वशे यस्य तेन लोकत्रयं जितम् ॥

6725. (5129.) Wer Wahrhaftigkeit und Mitleid mit Bedrängten sich stets zur Aufgabe gestellt hat und wer die Liebe und den Zorn in seiner Gewalt hat, der hat die drei Welten erobert.

सत्यमेवानृशंसं च राजवृत्तं सनातनम् ।  
तस्मात्सत्यात्मकं राज्यं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥

6726. Wahres und mildes Benehmen eines Fürsten währt ewig; darum ist Wahrheit das Wesen der Herrschaft und darum ist die Welt auf Wahrheit gegründet.

6723) MBh. 3, 12581.

6723) Mṛgś. 8.

6724) SUBHĀSH. 169. 170. b. इन्द्रियं<sup>o</sup> st.

चेन्द्रियं<sup>o</sup> an einer Stelle. d. एतेषु ऋद्धलक्षणां an einer Stelle. Vgl. Spruch सत्यं ब्रह्म तपो ब्रह्म.

6725) MAHĀNIRVĀṆATANTRA in DAŚPATIḤ.

21. BRĀHMAḌHAMA 2, 6, s. b. सर्वथा DAŚPATIḤ.

6726) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 109, 10.

GORR. 118, 10. a. सत्यं चैवानृशंसं च GORR.

d. लोकाः प्रतिष्ठिताः GORR.

सत्यमेवाह मुगतः संस्कारानविनश्रान् ।  
तथा हि सा चकोराती स्थितैवाद्यापि मे हृदि ॥

6727. (5130.) Buddha hat wahr gesprochen, wenn er die Gemüthsstim-  
mungen für unvergänglich erklärt, da die Kakora-äugige noch heute in mein-  
em Herzen lebt.

सत्यमेवेश्वरो लोके सत्ये धर्मः सदाश्रितः ।  
सत्यमूलानि सर्वाणि सत्यान्नास्ति परं पदम् ॥

6728. Die Wahrheit, ja die Wahrheit ist der Gott in der Welt, auf der  
Wahrheit beruht stets das Recht, in der Wahrheit wurzelt Alles, eine höhere  
Stufe als die Wahrheit giebt es nicht.

सत्यं परित्यजति मुञ्चति बन्धुवर्गं  
शीघ्रं विक्षाय जननीमपि जन्मभूमिम् ।  
संत्यज्य गच्छति विदेशमभीष्टलोकं  
चित्ताकुलीकृतमतिः पुरुषो ऽत्र लोके ॥

6729. (4720.) Ein Mann, dem hier in der Welt Sorgen den Verstand  
verwirren, wird seinem Versprechen untreu, giebt seine vielen Freunde auf,  
kehrt alsbald sogar seiner Mutter und seiner Geburtsstätte den Rücken und  
zieht, liebe Leute verlassend, in die Fremde.

सत्यं ब्रवीमि न त्वं मां द्रष्टुं वल्लभ लपस्यसे ।  
अन्यचुम्बनसंक्रान्तलातारं तेन चतुषा ॥

6730. (5131.) Ich gelobe es, dass es dir, o Geliebter, nicht vergönnt  
sein wird mich anzuschauen mit einem Auge, das roth ist von der Schminke,  
die durch den Kuss einer Anderen übertragen wurde.

सत्यं ब्रह्म तपो ब्रह्म ब्रह्म चेन्द्रियनिग्रहः ।  
सर्वभूतदया ब्रह्म एतद्ब्राह्मणालक्षणम् ॥

6727) Kāvya. 3, 174. BUDDHA hat be-  
kanntlich das Gegentheil behauptet (vgl.  
Spruch 2005). Der Dichter lässt den ge-  
lehrt sein wollenden Verliebten absicht-  
lich eine Dummheit sagen.

6728) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 109, 13.  
GON. 118, 14. b. सत्ये श्रीर्नियतं स्थिता  
SCHL. und GON. सत्ये पद्मा प्रतिष्ठिता eine

vom Schol. in der ed. Bomb. erwähnte  
Lesart. c. d. सर्वं सत्यप्रतिष्ठानं तस्मात्सत्य-  
परो भवेत् GON.

6729) PANĀT. ed. KOSK. V, 25. ed. Bomb.  
27. c. अनिष्टलोके KOSK. d. वित्ताकुली<sup>o</sup>  
und पुरुषः किमन्यः (st. पुरुषो ऽत्र लोके)  
KOSK.

6730) Kāvya. 2, 125.

**6731.** Wahrhaftigkeit ist das Brahman, Kasteiungen sind das Brahman, Bezähmung der Sinne ist das Brahman, Mitleid mit allen Geschöpfen ist das Brahman: dies sind die Merkmale eines Brahmanen.

सत्यं ब्रूयात्प्रियं ब्रूयात्तन्न ब्रूयात्सत्यमप्रियम् ।  
प्रियं च नानृतं ब्रूयादेष धर्मः सनातनः ॥

**6732. (3130.)** Man sage, was wahr ist, und sage, was angenehm ist; doch sage man nicht, was wahr, aber unangenehm ist, und auch nicht, was angenehm, aber nicht wahr ist: dies ist ewiges Gesetz.

सत्यं मनोरमाः कामाः सत्यं रम्या विभूतयः ।  
किं तु मत्ताङ्गनापाङ्गभङ्गलोलं हि जीवितम् ॥

**6733.** Genüsse entzücken in Wahrheit das Herz und Reichthümer sind in Wahrheit reizend, aber das Leben ist unstät wie das Verziehen der Augenwinkel einer aufgeregten Jungfrau.

सत्यं माता पिता ज्ञानं धर्मो धाता द्या स्वसा ।  
शक्तिः पत्नी जमा पुत्रः षडेते मम बान्धवाः ॥

**6734. (5132.)** Die Wahrhaftigkeit ist meine Mutter, das Wissen mein Vater, die Tugend mein Bruder, das Mitleid meine Schwester, die Gemüthsruhe mein Weib, die Geduld mein Sohn: dies sind meine sechs Angehörigen.

सत्यं मित्रैः प्रियं स्त्रीभिरलीकं मधुरं द्विषा ।  
अनुकूलं च सत्यं च वक्तव्यं स्वामिना सह ॥

**6735.** Freunden soll man Wahres sagen, Frauen Liebes, einem Feinde Falsches aber Angenehmes, seinem Gebieter Erwünschtes und Wahres.

सत्यं मृडु प्रियं वाक्यं धोरो क्लितकरं वदेत् ।  
आत्मात्कर्ष तथा निन्दा परेषां परिवर्जयेत् ॥

**6736.** Ein Verständiger soll wahre, sanfte, liebe und frommende Worte im Munde führen, Selbstüberhebung und das Tadeln Anderer aber unterlassen.

6731) SUBHĀSH. 170. Vgl. Spruch 6724.

6732) M. 4, 138. BRĀHMADHARMA 2, 6, 6. NITICĪSTRA in TELUGU-CHARR. 141. SUBHĀSH. 158. CARR 476. a. ब्रूयात्. c. प्रिया च अनृतं. Vgl. Spruch 2516.

6733) SUBHĀSH. 79.

6734) VEDDHA-KĀN. 12, 11. NITICĪSTRA in

TELUGU-CHARR. 3 (wird hier DHARMA in den Mund gelegt). b. स्वसा unsere Aenderung für सखी und सखा. c. शक्ति und पुत्रो VEDDHA-KĀN. d. षडेते VEDDHA-KĀN.

6735) SUBHĀSH. 148. b. मधुर die Hdschr.

6736) BRĀHMADHARMA 2, 6, 2.

सत्यश्चात्र प्रवादो ऽयं लौकिकः प्रतिभाति मा ।

पितृन्समनुज्ञायत्ते नरा मातरमङ्गनाः ॥

6737. (5133.) Wahr erscheint mir auch in Bezug hierauf folgender in der Welt gangbare Ausspruch: Söhne schlagen den Vätern nach, Töchter den Müttern.

सत्यां नितौ किं कशिपोः प्रयासैर्बाहौ स्वसिद्धे क्षुपबर्द्धणैः किम् ।

सत्यञ्जलौ किं पुरुघान्नपात्र्या दिग्बत्कालदौ सति किं डुकूलेः ॥

6738. (3131.) Wozu die Bemühungen um ein Polster, wenn der Erdboden da ist? Wozu Kopfkissen, wenn uns die Arme gegeben sind? Wozu mannichfache Schüsseln, wenn uns die hohle Hand zu Gebote steht? Wozu der Musselin, wenn die Weltgegenden, Bast und ähnliche Dinge da sind?

सत्याब्धो धार्मिकश्चार्यः s. Spruch 6740.

सत्यानृता च परूषा प्रियवादिनी च

हिंसा द्यालुरपि चार्थपरा वदान्या ।

नित्यव्यया प्रचुरनित्यधनागमा च

वेश्याङ्गनेव नृपनीतिरनेकत्रया ॥

6739. (3132.) Eines Fürsten Politik tritt wie eine Buhldirne in mannichfacher Gestalt auf: sie ist wahr und auch falsch, barsch und auch freundlich, grausam und auch mitleidig, geldgierig und auch freigebig, hat beständige Ausgaben, aber auch viele und beständige Einnahmen.

सत्यार्यो धार्मिको ऽनार्यो भ्रातृसंघातवान्बली ।

अनेकयुद्धविजयी संघेयाः सप्त कीर्तिताः ॥

6740. (3133.) Ein Freund der Wahrheit, ein Ehrenmann, ein Gerech-

6737) R. ed. Bomb. 2, 35, 38. SCHL. 26.  
b. मी st. मा SCHL. Vgl. R. ed. Gora. 3, 22, 32.  
6738) BHĪG. P. 2, 2, 4.  
6739) BHARTĀ. ed. BOBL. 2, 39. HARB. 73.  
lith. Ausg. I 46. lith. Ausg. II 47. GALAN.  
50. PAÑĪAT. ed. KOSKO. I, 473. ed. Bomb.  
425. HR. ed. SCHL. II, 174. JOHNS. 182. PRA-  
SĀSĀB. 7, b. a. मृडु st. प्रिय. c. भूरिव्यया;  
रत्न und मित्र st. des zweiten नित्य; वित्त-  
समागमा st. नित्यधनागमा. d. वाराङ्गनेव.

6740) KĀM. NĪTIS. 9, 41. HR. ed. SCHL.  
IV, 22. JOHNS. 26. ed. Calc. 1830 S. 450. ed.  
RODR. S. 402. PAÑĪAT. ed. KOSKO. III, 8. ed.  
Bomb. 9. a. सत्यार्यो, सत्यार्यधार्मिकानार्य,  
सत्याब्धो धार्मिकश्चार्यो, सत्याब्धो धार्मिक-  
श्चार्यो. c. अनेकविजयी चेति (auch चैव). d.  
परि st. सप्त; संघेयः स रिपुर्मवेत्. Vgl. Spr.  
6746. 3146. संघिः कार्यो ऽप्यनार्येण, 6678.  
4408. 2338. 331.

ter, ein Unehrenwerther, ein mit seinen Brüdern Zusammenhaltender, ein Mächtiger und ein Sieger von vielen Schlachten: diese sieben nennt man als solche, mit denen man sich verbünden kann.

सत्येन धार्यते पृथ्वी सत्येन तपते रविः ।

सत्येन वाति वायुश्च सर्वे सत्ये प्रतिष्ठितम् ॥

**6741. (5134.)** Ob der Wahrheit besteht die Erde, ob der Wahrheit scheint die Sonne und ob der Wahrheit weht der Wind: Alles beruht auf der Wahrheit.

सत्येन पालयन्सत्यम् s. Spruch 6746.

सत्येन रक्षते धर्मो विद्या योगेन रक्षते ।

मृजया रक्षते ब्रह्म कुलं वृत्तेन रक्षते ॥

मानेन रक्षते धान्यमश्वावतत्तनुक्रमः ।

अग्नीदृषादर्शनं गाश्च स्त्रियो रक्ष्याः कुचेलतः ॥

**6742. (3134.)** Durch Wahrheit wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss das Wissen, durch Reinlichkeit die Schönheit, durch gutes Betragen die Familie,

**6743. (3135.)** durch Messen das Getraide, eine Stammtafel bewahrt die Pferde, beständiges Nachsehen die Kühe, Weiber muss man durch schlechte Kleider bewahren.

सत्येनार्कः प्रतपति सत्येनाप्यायते शशी ।

सत्येनामृतमुद्भूतं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥

**6744. (5135.)** Ob der Wahrheit scheint die Sonne, ob der Wahrheit wächst der Mond, ob der Wahrheit entstand der Unsterblichkeitstrank: auf der Wahrheit beruht die Welt.

सत्येनैकेन योऽल्लोकान्यात्ति सत्यव्रता नराः ।

न यात्ति ताननृतिका इष्टा क्रतुशतैरपि ॥

**6745. (5136.)** In welche Welten der Wahrheit lebende Menschen mittels der einen Wahrheit gelangen, in die Welten gelangen nicht Unwahre, brächten sie auch Hunderte von Opfern dar.

6741) VEDDHA-KĪ. 3, 19 (18). d. सर्वे und प्रतिष्ठितं.

6742. 43) MB. 5, 1132. fg. 6742. Vgl. Spruch 6074. 6743, b. अनुक्रम = व्यायाम-

शिलादि Nilak. c. अग्नीदृषां ed. Calc. d. रते-  
त्कुचेलता ed. Calc.

6744) R. ed. Goan. 2, 61, 13.

6745) R. ed. Goan. 2, 61, 15.

सत्येनोत्पद्यते धर्मः s. Spruch 1513.

सत्यो ऽनुपालयन्सत्यं संधितो नैति विक्रियाम् ।  
प्राणाबाधेऽपि व्यक्तमार्यो नो यात्यनार्यताम् ॥

6746. (3136.) Ein Freund der Wahrheit fällt, seinem Versprechen treu bleibend, nimmer ab, wenn er sich mit uns verbündet hat; und so wird auch ein Ehrenmann, stände selbst sein Leben in Gefahr, sicher nimmer gegen seine Ehre handeln.

सत्सङ्गाद्भवति हि साधुता खलानां  
साधूनां न च खलसंगमात्खलत्वम् ।  
आमोदं कुसुमभवं मृदेव धत्ते  
मृद्गन्धं न च कुसुमानि धारयति ॥

6747. (5137.) Durch den Verkehr mit Guten werden ja Schlechte gut, durch den Umgang mit Schlechten aber werden Gute nicht schlecht: ein irdenes Gefäß nimmt den in einer Blume steckenden Duft an, Blumen aber haben nimmer den Geruch des irdenen Gefäßes.

सत्संप्रदायसंयुक्तो ब्रह्मविद्याविशारदः ।  
एवमादिगुणोपेतो देशिको जनवन्दितः ॥

6748. (5138.) Ein Lehrer, der die gute Ueberlieferung besitzt, mit dem heiligen Wissen vertraut und noch mit andern Vorzügen ausgestattet ist, wird von den Leuten hoch geehrt.

सद्गम्य कृतो धर्मः क्रोधेनैव कृतं तपः ।  
अदृढं च कृतं ज्ञानं प्रमादेन कृतं श्रुतम् ॥

6749. Verloren ist ein gutes Werk durch Heuchelei, verloren sind Ka-

6746) KĀM. NĪTIS. 9, 48. HIT. ed. SCHL. IV, 23. JOHNS. 27. a. सत्येन (und dann wohl पालयन् st. अनु<sup>०</sup>), ऽनुपालयेत्. b. संकृतो st. संधितो. a. b. सत्यं च पालयन्सत्यसंधितो (jedenfalls सत्यः zu lesen). c. प्राणाबाधे (auch प्राणाबाधे und प्राणरोधे) ऽपि सुव्यक्तम्. d. नायाति und न याति st. नो याति. Vgl. Spruch 6740.

6747) VṚDDHA-KĀN. 12, 7. ÇĀNṢ. PADH. SAṆSARGAPRAÇĀNŚĀ 10 (8). a. संसर्गाद् st. स-

त्सङ्गाद् Ç. P. खलतानां eine Hdschr. der Ç. P. b. नहि st. न च. VṚDDHA-KĀN. चेतः ॥ साधूनां न च खलसंगमात्खलत्वं ॥ eine Hdschr. der Ç. P., in der anderen überhaupt nur a. d. मृद्गन्धं unsere Aenderung für मृद्गन्धिं und मृद्गन्धः; नहि st. न च VṚDDHA-KĀN.

6748) PRAŚAṆGĀBH. 9, a.

6749) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 96. a. धर्म die Hdschr.



steigungen durch Zorn, verloren nicht fest haftende Kenntnisse, verloren ist Gelehrsamkeit durch Unaufmerksamkeit.

सदा चरति खे भानुः सदा वृक्ति मारुतः ।  
सदा धत्ते भुवं शेषः सदा धीरो ऽविकल्पनः ॥

6750. (3137.) Stets wandelt die Sonne am Himmel, stets ist der Wind in Bewegung, stets trägt der Schlangendämon Qesha die Erde, stets enthält sich der Kluge des Prahlens.

सदाचारेषु भृत्येषु संसीदत्सु च यः प्रभुः ।  
सुखी स्यान्नरकं याति परत्रैव च सीदति ॥

6751. (3138.) Ein Herr, der guter Dinge ist, wenn seine Diener von gutem Betragen sich in Nöthen befinden, fährt zur Hölle und lebt in Trübsal jenseits und auch hier auf Erden.

सदा तत्प्रतिकाराच्च सततं वाविचिन्तनात् ।  
आधिव्याधिप्रशमनं क्रियायोगद्वयेन तु ॥

6752. Leiden der Seele oder des Körpers bringt man durch Anwendung zweier Mittel zur Ruhe: entweder dadurch, dass man beständig Gegenmittel anwendet, oder dadurch, dass man niemals an sie denkt.

सदादानः परिन्तीषाः शस्त एव करीश्वरः ।  
अदानः पीनगात्रो ऽपि निन्द्य एव हि गर्दभः ॥

6753. (3139.) Ein riesiger Elephant, der durch beständiges Spenden (Fließen des Brunstsafes) hingeschwunden ist, wird gepriesen: ein Esel, der Nichts spendet (keinen Brunstsaft hat), wird nur verhöhnt, wäre er auch fett.

सदाधर्मबलीयस्त्वाद्देवब्राह्मणानिन्दकः ।  
विशीर्यते स्वयं खेव दैवोपकृतकास्तथा ॥

6754. (3140.) Ein Verächter der Götter und Brahmanen geht ob der grossen Macht seiner schlechten Werke ja stets von selbst zu Grunde; eben so der vom Schicksal Geschlagene.

सदा न विश्वमेद्राज्ञा पापं कृतेरु कस्यचित् ।  
अपकृत्य परेषां हि विश्वासाद्दुःखमश्नुते ॥

6750) ŚĀM. D. 227. Vgl. Spruch 4569.

6751) PĀNĪAT. ed. Kossg. II, 24. ed. Bomb.

23.

6752) MBh. 3, 69. a. सदा unsere Aenderung für तदा. d. च st. तु ed. Calc.

6753) PĀNĪAT. ed. Kossg. II, 73. ed. Bomb.

69. a. सदा दानपरि<sup>०</sup> Kossg. c. पीनगात्रश्च  
Kossg. d. निन्द्यत एव ग<sup>०</sup> Kossg.

6754) KĀM. Nīris. 9, 85. Hrr. ed. Ścau.

IV, 42. Johns. 46. a. सदा धर्म<sup>०</sup>. b. <sup>०</sup>निन्दकाः. c. विशीर्यते; खेष and चैव st. खेव. d.

<sup>०</sup>कृतकास्तथा. Vgl. Spruch 4450. fg.

6755. (5139.) Hat ein Fürst Jemanden Etwas zu Leide gethan, dann sei er nimmer unbesorgt: ist man, wenn man Andere beleidigt hat, unbesorgt, dann erntet man ja Leiden.

सदा प्रकृष्टया भाव्यं गृहकार्येषु दत्तया ।

सुसंस्कृतोपस्करया व्यये चामुक्तस्तया ॥

6756. (5140.) Eine Frau muss stets heiter und bei den häuslichen Verrichtungen rührig sein, das Geräthe hübsch sauber halten und in den Ausgaben nicht verschwenderisch sein.

सदामन्दमदस्यन्दिमातङ्गपिशिताशनः ।

असंपन्नेप्सिताकारस्तृणान्यति न केशरी ॥

6757. (3141.) Ein Löwe, der sich vom Fleische reichlichen Brunstsaft träufelnder Elephanten nährt, frisst niemals Gras, wenn seine Liebesspeise ihm nicht zu Theil wird.

सदामात्यो न साध्यः स्यात् und सदायत्यामसाध्यः स्यात् s. den folgenden Spruch.

सदायत्यामसाध्यः स्यात्समृद्धः सर्व एव किं ।

प्रिद्वानामयमादेश ऋद्धिश्चित्तविकारिणी ॥

6758. (3142.) Nie und nimmer kann man ja auf die Länge mit einem Reichen zurecht kommen: Weise haben den Satz aufgestellt, dass Reichthum das Herz verderbe.

सदा योगाभ्यासव्यसनरसयोरात्ममनसो-

रविच्छिन्ना मैत्री स्फुरति यमिनस्तस्य किमु तैः ।

प्रियाणामालापैरधरमधुभिर्वक्त्रविधुभिः

सनिःश्चासामेदिः सकुचकलशास्त्रेषसुरतैः ॥

6759. (3143.) Stets tritt bei dem, der seine Sinne bändiget, eine ununterbrochene Freundschaft zwischen Geist und Herz zu Tage, wenn diese Gefallen daran finden Andachtsübungen fleissig obzuliegen. Was macht sich

6755) MBH. 12, 5207.

6756) M. 3, 150. DAŚPATIḢ. 40. b. गृह-  
कार्ये च DAŚPATIḢ.

6757) PAÑĀT. ed. ORN. I, 7. a. सदा मन्द°  
gedr. d. केशरी gedr.

6758) HIT. ed. SCHL. II, 98. JOHNS. 101.

a. सदामात्यो न साध्यः: SCHLEBGL und LASSEN  
haben सदायत्याम् in सदायत्याम् verändert.

c. उद्देश st. आदेश.

6759) BHARTḢ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
III 1, 96. HAEB. 99. lith. Ausg. II 5. KĀVJAS.

98. ÇATAKĀV. 73. a. रसयोर unsere Aende-  
rung für वशयोर. b. अविच्छिन्ना मैत्रिः कृ-

तिनस् st. यमिनस्: किमतैः und सुकतैः st.  
किमु तैः: c. निधुभिः st. विधुभिः. d. सनिश्चा-

सा°, कलसा°.

dann ein Solcher aus einem Gespräche mit geliebten Mädchen, aus dem Honig ihrer Lippen, aus ihrem Antlitzmonde, aus dem Wohlgeruch ihres Athems, aus dem Umfange ihres Busens und aus dem Liebesgenuss?

सदा लघुत्वं च किमर्थितैव गुरुत्वमस्यैव विपर्ययो ऽस्ति ।

ज्ञातो ऽस्ति को यस्य पुनर्न ज्ञन्म मृतस्तु को यस्तु पुनर्किं ज्ञातः ॥

6760. Was heisst beständige Erniedrigung? Das Bitten. Würde ist das Gegentheil von diesem. Wer ist in Wirklichkeit geboren? Der nicht wiedergeboren wird. Wer ist in Wirklichkeit gestorben? Doch derjenige, der wiedergeboren wird.

सदा सत्तो ऽभिगतव्या यश्चाप्युपदिशति न ।

या हि स्वैरकथास्तेषामुपदेशा भवन्ति ताः ॥

6761. (5141.) Gelehrte soll man stets aufsuchen, auch wenn sie nicht unterweisen, da schon ihre leicht hingeworfenen Reden Unterweisungen sind.

सदा सर्वज्ञैर्भोग्यं ज्ञाद्यं भवति वैभवम् ।

मुख्येयपयःपूरं वरं कृपात्सरोवरम् ॥

6762. Zu preisen ist eine hohe Stellung, aus der Jedermann stets Nutzen ziehen kann: ein schöner See, von dessen Wassermenge man mit Bequemlichkeit trinken kann, ist besser als ein Brunnen.

सदुर्गाविषयः und सदुर्गो विषयः s. Spruch 193.

सदृशं चेष्टते स्वस्याः प्रकृतेर्ज्ञानवानपि ।

प्रकृतिं याति भूतानि निग्रहः किं करिष्यति ॥

6763. (3144.) Auch ein Kluger verfährt seiner Natur gemäss: die Geschöpfe kehren zu ihrer Natur zurück; was wird der Zwang nützen?

सदृशं पण्डितस्यैतदीषादत्तेन दत्तिना ।

यदेको रमते ऽरपयेष्वरपयेनैव तुष्यति ॥

6764. (5142.) Dieses hat ein Weiser mit einem Elefanten, dessen Stosszähne einer gabelförmigen Deichsel gleichen, gemein, dass er sich allein in den Wäldern vergnügt und dass er mit dem blossen Walde zufrieden ist.

सदैवापद्रतो राजा भोग्यो भवति मन्त्रिणाम् ।

अत एव हि वाञ्छन्ति मन्त्रिणाः सापदं नृपम् ॥

6760) PRAÇNOTTARAM. 18 in Monatsberr.  
d. k. pr Ak. d. Ww. 1868, S. 110.

6761) JOGAVĀSISHṬASĀNA 1,7 in Verz. d.  
Oxf. H. 232, b. Vgl. Spruch 3956.

6762) SUBHĀSH. 322. b. भवतीति die

Hdschr. c. प्रुषपेयं die Hdschr. Nach den  
Lexicographen ist सरोवरं masc.

6763) BHAG. 3, 33.

6764) MBH. 12, 3899, b. 2900, a.

**6765. (3145.)** Ein Fürst in Noth kann stets von seinen Ministern ausgebetet werden; darum eben sehen ihn ja diese gern in Noth.

स दोषः सचिवस्यैव यदसत्कृतं नृपः ।  
याति यत्तुः प्रमादेन गतो व्यालत्ववाच्यताम् ॥

**6766. (5143.)** Wenn ein Fürst etwas Schlechtes verübt, dann ist dieses nur des Ministers Schuld: durch die Fahrlässigkeit des Führers erhält ein Elefant den tadelnden Namen eines störrigen Elephanten.

सद्भावप्रतिपन्नानाम् und सद्भावं प्रतिपन्नानाम् s. Spruch 6206.

सद्भावेन हि तुष्यति देवाः सत्पुरूषा द्विजाः ।  
इतराः खानपानेन वाक्प्रदानेन परिहृताः ॥

**6767.** Götter, gute Menschen und Brahmanen begnügen sich mit Rechtschaffenheit, gewöhnliche Menschen mit Essen und Trinken, Gelehrte mit Reden, die man an sie richtet.

सद्भावेन क्षेमिन्मित्रम् s. Spruch स्वभावेन क्षेमिन्मित्रम्.

सद्भावा न्नास्ति वेष्ट्यानां स्थिरता नास्ति संयदाम् ।  
विवेको नास्ति मूर्खाणां विनाशो नास्ति कर्मणाम् ॥

**6768. (3146.)** Keine Rechtschaffenheit bei Buhldirnen, kein Bestand bei Glücksgütern, keine Urtheilskraft bei Thoren, keine Vergänglichkeit bei Werken.

सद्भिरेव सकासीत सद्भिः कुर्वति संगतिम् ।  
सद्भिर्विवादं मैत्रीं च नासद्भिः किञ्चिदाचरेत् ॥

**6769. (3147.)** Nur mit Guten soll man wohnen, mit Guten Umgang haben, mit Guten streiten und Freundschaft schliessen; mit Bösen dagegen soll man Nichts unternehmen.

सद्भिः संसेव्यमानो ऽपि शासवाक्यैर्बलिर्गिव ।  
मृष्टपाषाणावद्दुष्टस्तापमेवाभिमुञ्चति ॥

**6770.** Ein Böser, würde ihm auch von Guten mit milden Worten freundlich zugeredet, giebt nur Gluth von sich wie ein Stein, den man mit Wasser abreibt.

6765) PANĀT. ed. KOSK. I, 133. ed. orn.  
95. ed. Bomb. 117. Vgl. Spruch 6287.  
6766) MUDRĀ. 76.  
6767) GĪRUPA-P., NĪTĪ. 109 im ÇKDĀ.  
(Nachträge) unter खानपान. Im Wörterbuch ist unter खान (wofür man übrigens पान vermuthen könnte) st. संभावेन zu

lesen सद्भावेन.

6768) VIKRAMĀ. 46. Vgl. Spruch 6702.  
6769) ÇĪRĪŪG. PADDH. NĪTĪ 2. PRASAŅGĀBH.  
12, a. b. संगमम्. c. विवाकर्मत्रं च.  
6770) SUBHĀSH. 273. b. जनैरिव die Hdschr.  
c. मृष्ट st. मृष्ट die Hdschr.

सद्भिः सङ्गं प्रकुर्वति सिद्धिकामः सदा नरः ।  
नासद्भिरिच्छलोकाय परलोकाय चाकितम् ॥

6771. (3148.) Ein Mann, dem es um Erfolg zu thun ist, habe mit Guten Umgang, nimmer aber mit Bösen, was für diese wie für jene Welt vom Uebel wäre.

सद्भिः संबोध्यमानो ऽपि दुरात्मा पापपूरुषः ।  
घृष्यमाण इवाङ्गरो निर्मलत्वं न गच्छति ॥

6772. Ein bösgesinnter und schlechter Mensch wird, würde er auch von Guten belehrt, nimmer rein, eben so wenig wie eine Kohle, wenn man sie reibt.

सद्यः प्रज्ञाकरा तुण्डी सद्यः प्रज्ञाकरी वचा ।  
सद्यः शक्तिकरा नारी सद्यः शक्तिकरं पयः ॥

6773. (5144.) Der Genuss einer Tundt-Gurke benimmt alsbald die Einsicht und der Genuss von Calmus schafft alsbald Einsicht; ein Weib benimmt alsbald die Kraft und Milch schafft alsbald Kraft.

सद्यो बलकरास्त्रीणि बालाभ्यङ्गः सुभोजनम् ।  
सद्यो बलकरास्त्रीणि अघानो मैथुनं ज्वरः ॥

6774. Drei Dinge verschaffen uns alsbald Kraft: ein junges Weib, Salben und gute Speise; drei Dinge benehmen uns alsbald die Kraft: Reisen, Beischlaf und Fieber.

सद्योमांसं नवान्नं च बाला स्त्री तीरभोजनम् ।  
घृतमुष्णोदकं चैव सद्यः प्राणकराणि षट् ॥

6775. (3149.) Frisches Fleisch, neuer Reis, ein junges Weib, Genuss von Milch, geschmolzene Butter und warmes Wasser: diese sechs erfrischen alsbald die Lebensgeister.

सदंशसेभवः प्रुद्धः कोट्ठिो ऽपि गुणान्वितः ।  
कामं धनुश्च क्रूरो वर्जनीयः सतो प्रभुः ॥

6776. (3150.) Einen grausamen Herrn sollen Gute wie einen Bogen

6771) GĀRUPA-P. im ÇKDr. unter नीति-  
सार. d. वाकितम् gedruckt.

6772) PAÑĀT. ed. Bomb. IV, 55. d. °पू-  
रुषः unsere Aenderung für °पौरुषः (das  
nach BÜHLER hier «disposition» bedeuten  
soll).

6773) VṚDDHA-KĪṆ. 17, 4. c. शक्तिक्ता.

6774) GĀRUPA-P. im ÇKDr. unter बलम्.

b. बालाभ्यङ्गं gedruckt. d. अघानं gedruckt.

6775) KĪṆ. 65 bei HARR. 63 in der ed.

Raṅgap. VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 296.

a. b. c. सद्योमांसं घृतं सद्यो बालस्त्री तीरभो-  
जनं । उष्णोदकं तरुहाया VṚDDHA-KĪṆ. Vgl.  
Spruch 6498.

6776) ŚiṆ. D. 175. Vgl. Spruch 4339.

5369.

durchaus meiden, wäre er auch von gutem Stamme und rein, spendete er auch zehn Millionen (hätte er auch zwei gekrümmte Enden) und wäre er auch mit Vorzügen (einer Sehne) ausgestattet.

स धन्यो जीवितं तस्य तस्य जन्म मुन्नमनः ।  
यस्यार्थिनो न विमुखा मित्रार्थी न च दुर्बलः ॥

6777. (5145.) Derjenige ist glücklich, derjenige lebt, derjenige ist edel geboren, von dem Bedürftige nicht unverrichteter Sache fortgehen und dem, o Freund, die Reichthümer nicht sparsam zugemessen sind.

सनशाकं मृतं मांसम् s. Spruch 6358.

स नास्ति कश्चित्प्रथमम् s. Spruch 2202.

स नास्ति परमित्येव कुरु बुद्धिं महामते ।  
प्रत्यक्षं यत्प्रदातिष्ठ पराक्षं पृष्ठतः कुरु ॥

6778. Fasse, o Einsichtsvoller, die Meinung, dass es kein Jenseits giebt, mache dich an das, was du mit deinen Sinnen wahrnimmst und kümmerge dich nicht um das, was du nicht mit deinen Sinnen erreichen kannst.

स नास्ति पुरुषो लोके यः श्रियं नाभिवाञ्छति ।  
अशक्तिभयमानास्तु नरेन्द्रं पर्युपासते ॥

6779. Es giebt in der Welt keinen Diener, der nicht Verlangen trüge nach einer hohen Stellung; diejenigen aber, deren Ehre in Folge ihrer Schwäche gebrochen ward, umlagern, zum Dienste bereit, einen Fürsten.

सत्त एव सतां नित्यमापदुद्धरणक्षमाः ।  
गजानां पङ्कमयानां गजा एव धुरंधराः ॥

6780. (3151.) Nur Gute sind im Stande Gute aus dem Unglück zu retten: nur Elephanten helfen ihren im Sumpf versunkenen Mitbrüdern aus der Noth.

संततायमि संस्थितस्य पयसो नामापि न ज्ञायते  
मुक्ताकारतया तदेव नलिनीपत्रे स्थितं राजते ।  
स्वात्यां सागरश्रुक्तिमध्यपतितं तन्मौक्तिकं ज्ञायते  
प्रायेणाधममध्यमोत्तमगुणः संसर्गतो ज्ञायते ॥

6777) MĀN. P. 20, 27.

6778) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 108, 17.

Goan. 116, 26. a. पर st. परम् Goan. एव  
unsere Aenderung für एवं (SCHL.), एतत्  
'ed. Bomb.) und एतां (Goan.) c. d. परोक्षं मा

मतं कर्षिः प्रत्यक्षं कुरु राधव Goan.

6779) Citat im Comm. zu KĀM. NĪTIS. 8,

71. Vgl. Spruch 3490. fgg.

6780) HIT. ed. SCHL. I, 181. JONNS. 199.

b. स्यात्तरणहेतवः c. लगानां st. मयानां.

6781. (3152.) Von einem Wassertropfen, der auf glühendes Eisen fällt, ist keine Spur mehr zu erkennen; derselbe Tropfen glänzt in Perlengestalt, wenn er sich auf dem Blatte einer Lotuspflanze befindet; zu einer ächten Perle wird er, wenn er unter dem Sternbild Svāti in eine Meermuschel geräth: niedrige, mittelmässige und hohe Eigenschaften pflegen aus der Berührung mit Andern hervorzugehen.

सतः शृणुषं कृदये निघड्मुत्तिप्य बाङ्गे परिराटीमि ।

न मुधुवां तुल्यमिहास्ति रम्यं न मुधुवां तुल्यमिहास्ति रम्यम् ॥

6782. Hört es, ihr Gelehrten, und prägt es eurem Herzen ein, was ich mit erhobenem Arme ringsum laut verkünde: Nichts ist hier auf Erden so reizend wie die Schönbrauigen, Nichts ist hier auf Erden so reizend wie die Schönbrauigen!

सतः सञ्चरितोदपव्यसनिमः प्राडुर्भवद्यक्षणाः

सर्वत्रैव जनापवादचकिता शोवसि दुःखं सदा ।

अव्युत्पन्नमतिः कृतेन न सता नैवासता व्याकुलो

पुक्तापुक्तात्रिवेकप्रून्यकृदयो धन्यो जनः प्राकृतः ॥

6783. (5146.) Gebildeten Menschen, die es sich angelegen sein lassen, dass bei ihnen ein tugendhafter Wandel zur Entfaltung kommt, fällt das Leben stets schwer, weil sich Zwang bei ihnen einstellt und weil sie bei jeder Gelegenheit sich vor übler Nachrede der Leute fürchten; ein gemeiner Mensch dagegen ist glücklich, da er, weil er unentwickelten Verstandes ist, weder durch eine gute noch durch eine schlechte That in Bewegung geräth, und da sein Herz sich nicht damit abgiebt, das Passende und Unpassende zu sondern.

संतानसंधिविज्ञेयो दारिकादानपूर्वकः ।

सद्भिः संगतसंधिस्तु मैत्रीपूर्वं उदाकृतः ॥

6781) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 57. HARR. 37.

lith. Ausg. I 66. lith. Ausg. II 87. GALAN.

69. ÇĀRṆĠ. PADDH. PAÑĀT. ed. KOSER. I,

280. ed. Bomb. 250. SUBHĀSH. 105. a. तं st.

n. b. पत्नं und पत्नः नलिनीपात्रतं राष्यते.

c. स्वातोः मुक्ति st. श्रुक्ति; गर्भ und कुत्ति

st. मध्य; पतिदि st. पतितं, संपृग्रातं st. म-

ध्यपतितं, सन् st. तन्, मुक्ताफलं st. तन्मी-

कर्म; umgestellt-सञ्जायते (auch लक्ष्मणपते)

मौक्तिकं (auch मौक्ति). d. गुणाः; संवासतो  
st. संसर्गतो.

6782) SARASVATĪKĀNTHĀBHARĀṆA 2, 249,

mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d.

md. G. 25, 238.

6783) COMM. ZU DAṢAR. S. 123. KUVALL.

162, a. b. Im Wörterbuch ist unter पत्न्यां

2) diese Stelle eine Zeile tiefer zu rücken.

6784. (5147.) Man wisse, dass ein Bündniss, welches darauf beruht, dass man dem Andern eine Tochter zur Ehe giebt, Sañtāna heisst; Sañgata nennen Gelehrte das auf Freundschaftsschliessung beruhende Bündniss.

संतापयति कमपथ्यभुञ्जं न रोगाः s. Spruch 2874.

संतापाद्भश्यते रूपं संतापाद्भश्यते बलम् ।

संतापाद्भश्यते ज्ञानं संतापाद्याधिमृच्छति ॥

6785. (5148.) In Folge von Betrübniß schwindet die Schönheit, in Folge von Betrübniß schwindet die Kraft, in Folge von Betrübniß schwinden die Kenntnisse, in Folge von Betrübniß fällt man in Krankheit.

संतापितो हि स्राधुः प्रुभस्य भावं विशेषतो भङ्गति ।

क्वथितं किं न तीरं मधुररसमनोकरं भवति ॥

6786. Ein Guter gewinnt ja ein noch schöneres Aussehen, wenn man ihm Schmerz bereitet: erfrenet Milch, wenn sie gekocht wird, nicht etwa das Herz durch ihren süssen Geschmack?

स्रति पुत्राः सुब्रह्मो दरिद्राणामनिच्छताम् ।

नास्ति पुत्रः समृद्धानां विचित्रं विधिवेष्टितम् ॥

6787. Arme haben gegen ihren Willen Kinder in Hülle und Fülle und Reiche haben keinen Sohn: gar wunderbar ist des Schicksals Treiben!

सति ज्ञान इवासंख्या ज्ञातिभाज्ञो गृहे गृहे ।

उत्पादका न बहवः कवयः शरभा इव ॥

6788. Unzählbar wie die Hunde sind diejenigen, die in jedem Hause das Licht der Welt erblicken; der wahren Erzeuger aber, der Dichter, sind wie der achtbeinigen Çarabha nicht viele.

सति स्वाडुफला वनेषु तरवः स्वच्छं पयो नैर्करं

वासो वल्कलमाश्रयो गिरिगुहा शय्या लतापल्लवाः ।

आलोकाय निशामु चन्द्रकिरणाः सख्यं कुरङ्गैः सह

स्वाधीने विभवे ऽप्यहो नरपतिं सेवत इत्यद्भुतम् ॥

6784) Kām. Nīṭis. 9, 6. Hit. ed. SCHL. IV, 102. Johns. 115. ed. Calc. 1830 S. 504. ed. Rodr. S. 455. a. संघान st. संतम. c. सद्भि-स्तु संगतसंधिः, संगतः. d. ज्ञेयो बलसमन्वि-तः.

6785) MBH. 5, 1303. BRAHMAHARMA 2, 5, 7.

6786) SUBHĀSH. 274. a. पि st. हि die Hdschr. c. कथितं die Hdschr.

6787) MBH. 12, 656.

6788) BĪṢABHĀṬṬA, mitgetheilt von Th. AUFRICHT in Z. d. d. m. G. 25, 455. c. Man besche, dass die Lexicographen उत्पादक auch als Synonym von शरभं aufführen.



6789. (3153.) In den Wäldern giebt es Bäume mit süßen Früchten, klar ist das Wasser der Giessbäche, Bast dient als Gewand, eine Höhle im Berge als Obdach, junge Zweige von Schlingpflanzen als Lager, die Strahlen des Mondes dienen zum Sehen in den Nächten, Freundschaft pflegt man mit Gazellen: obgleich man über solchen Reichthum frei verfügen kann, so dient man doch, worüber ich klage und staune, einem Fürsten!

सत्तु विलोकनभाषणविलासपरिरुसकेलिपरिरम्भाः ।

स्मरणमपि कामिनीनामलमिह मनसो विकाराय ॥

6790. (5149.) Vom Anschauen, von der Unterhaltung, von der frohen Ausgelassenheit, vom Scherze, Spiele und Umarmen will ich gar nicht reden: schon das blossе Denken an die Mädchen vermag hier im Leben die Ruhe des Herzens zu stören.

संतुष्टे भार्यया भर्ता भर्त्रा भार्या तथैव च ।

यस्मिन्नेव कुले नित्यं कल्याणां तत्र वै ध्रुवम् ॥

6791. (5150.) Auf der Familie, in welcher stets der Gatte mit der Gattin und die Gattin mit dem Gatten zufrieden ist, ruht sicher der Segen.

संतुष्टे पितरौ यस्मिन्नुरक्ताः सुकृद्रणाः ।

गायन्ति यद्यशो लोकास्तेन लोकत्रयं जितम् ॥

6792. (5151.) Mit wem die Eltern zufrieden sind, zu wem die Schar der Freunde sich hingezogen fühlt und wessen Ruhm die Leute singen, der hat die drei Welten erobert.

संतुष्यत्युत्तमः स्तुत्या धनेन मक्ताधमः ।

प्रसोदन्ति जपैर्देवा बलिभिर्भूतविग्रहाः ॥

6793. (3154.) Ein Edler findet Befriedigung durch Lob, ein Gemeiner durch grossen Besitz: Götter werden uns durch Gebete gewogen, Gespenster, Vögel und Planeten durch Speisegaben.

6789) ÇĀNTIC. 4,6 bei HARR. und in KĀVJAKAL. NĪTISĀṆE. 83. ÇĀTĀKĪV. 36. SUBHĀSE. 66. a.

नैर्करं unsere Aenderung für निर्करं. b. प-  
ह्नवैः und वह्नरी st. पह्नवाः. b. c. शय्या  
लता° und सख्यं कुरङ्गैः सह wechseln die  
Stellen. c. व्यालोकश्च — °किरपौः. d. नर-  
पते सेवन्ति किं मानिनः.

6790) PRAB. 9. b. Im Wörterbuch unter  
विलास ist diese Stelle von 1) c) zu 1) b)

zu stellen.

6791) M. 3, 60. BRĀHMADHARMA 2, 2, 6.

6792) MĀSĀNĪRVĀṆĀTANTRA in DĀṢPĀTĪ-  
21. c. d. लोकास्तेन unsere Verbesserung  
für लोके स्तेन.

6793) DĒSHĀNTĀÇ. 91 bei HARR. und in  
KĀVJAKAL. c. जपैर् unsere Verbesserung  
für जपैर्. d. बलिभिर्भूत° HARR.

सतो न याति वैवर्ण्यमापत्सु पतिता अपि ।  
दग्धो ऽपि वक्रिना शङ्कः शुभलं नैव मुञ्चति ॥

6794. Edle Menschen entfärben sich nicht, geriethen sie auch in's Unglück: eine Muschel giebt ihre weisse Farbe nicht auf, würde sie auch vom Feuer gebrannt.

सतो ऽपि नहि राजते दरिद्रस्येतरे गुणाः ।  
अदित्य इव भूतानां श्रीर्गुणानां प्रकाशिनी ॥

6795. (3120.) Die übrigen Vorzüge fallen ja, wären sie auch da, beim Armen nicht in die Augen: wie die Sonne die Geschöpfe, so macht der Reichthum die Vorzüge offenbar.

सतो ऽप्यर्था विनश्यन्ति देशकालविरोधिनः ।  
अप्राज्ञान्मन्त्रिणाः प्राप्य तमः सूर्योदये यथा ॥

6796. (3155.) Sogar vorhandene Dinge schwinden dahin, wie die Finsterniss beim Sonnenaufgange, wenn sie in die Hände dummer Minister gerathen, die keine Rücksicht auf Ort und Zeit nehmen.

संतोषन्नतये पुंसामाकस्मिकधनागमः ।  
सरसां सेतुभेदाय वर्षोधः स च न स्थिरः ॥

6797. (3156.) Ein unerwarteter Zufluss von Reichthümern vernichtet die Zufriedenheit der Menschen: ein Regenstrom durchbricht den Damm der Teiche, ist aber von keinem Bestand.

संतोषं परमास्थाय मुखार्थी संयतो भवेत् ।  
संतोषमूलं हि मुखं दुःखमूलं विपर्ययः ॥

6798. (5152.) Wem es um Wohlbehagen zu thun ist, der befeissige sich der grössten Genügsamkeit und beherrsche sich selbst: das Wohlbehagen wurzelt ja in der Genügsamkeit, die Ungenügsamkeit aber ist die Wurzel der Leiden.

संतोषस्त्रिषु कर्तव्यः स्वदारे भोजने धने ।  
त्रिषु चैव न कर्तव्यो दाने तपसि पाठने ॥

6794) SUBRĀSH. 30. 273. a. याति an beiden Stellen. c. शङ्क an einer Stelle.

6795) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 94. ed. Bomb. 86. a. सतो ऽपि हि न KOSK.

6796) PAÑĀT. ed. KOSK. III, 209. a. अर्था BENFET'S Verbesserung für अर्थो. Ur-

sprünglich identisch mit Spruch 4608.

6797) DṚSHĀNTAÇ. 88 bei HAEB. und in KĀVJAKAL. d. स्थिरः unsere Aenderung für स्थितः.

6798) M. 4, 12. BRĀHMADHARMA 2, 5, 1.

**6799. (5153.)** Bei drei Sachen soll man Genügsamkeit zeigen: beim eigenen Weibe, beim Essen und beim Gelde; und bei drei Sachen soll man keine Genügsamkeit zeigen: beim Spenden, bei Kasteiungen und beim Unterrichten.

संतोषामृततृप्तानां यत्मुखं शान्तचेतसाम् ।

कुतस्तद्धनलुब्धानामितद्येतश्च धावताम् ॥

**6800. (3157.)** Wie sollte jenes Wohlbehagen, das Menschen beruhigten Herzens, die sich an dem Nektar der Genügsamkeit sättigen, fühlen, denen zu Theil werden, die, gierig nach Schätzen, hierhin und dorthin rennen?

सतो किं सत्येन नयति सूर्यं सतो भूमिं तपसा धारयति ।

सतो गतिर्भूतभव्यस्य राज्ञस्सतो मध्ये नावसीदति सतः ॥

**6801. (5154.)** Gute lenken mittels ihrer Wahrhaftigkeit die Sonne, Gute tragen mittels ihrer Kasteiungen die Erde, Gute sind, o Fürst, der Grund des Vergangenen und des Gegenwärtigen, unter Guten gerathen Gute nimmer in Noth.

संत्यज्यते प्रकृतिभिर्विरक्तप्रकृतिर्युधि ।

मुखाभियोग्यो भवति विषयेघ्नतिसाक्तमान् ॥

**6802. (3158.)** Ein von seinen Unterthanen nicht geliebter (Fürst) wird in der Schlacht von seinen Unterthanen im Stich gelassen, und ein an Sinnengentissen zu sehr hängender (Fürst) wird leicht angegriffen.

सत्यन्ये ऽपि बृहस्पतिप्रभृतयः संभाविताः पञ्चषा-

स्तान्प्रत्येष विशेषविक्रमरूची राङ्गर्न वैरय्यते ।

द्वावेव यस्मते दिनेश्वरनिश्चाप्राणेश्वरौ भास्वरौ

भान्तः पर्वणि पश्य दानवपतिः शीर्षवशेषीकृतः ॥

**6803. (3159.)** Es sind noch fünf oder sechs andere hochgeachtete Pla-

6799) VṚDDHA-KĪ. 7, 4. 13, 19. SUBHĀSH.

257. b. दारेषु (mit vorangehendem कर्तव्ये) st. स्वदारे, भाज्ञने st. भाज्ञने. d. ध्ययने (auch ध्ययने) तपदानयोः VṚDDHA-KĪ.

6800) PAṆĪKĀT. ed. KOSER. II, 162. ed. Bomb. 149. HIT. ed. SCHL. I, 136. JOHNS.

152. VṚDDHA-KĪ. 7, 3. ÇĀṆṢ. PADDE. SUBHĀSH. 79. a. संतोषमृतः; तृप्तानां st. तृप्तानां. b. सात्म st. शान्तः; शान्तिरेव च st. शान्तचेतसाम्.

6801) MBH. 3, 16795.

6802) KĪ. NĪTIS. 9, 33. HIT. ed. SCHL.

IV, 40. JOHNS. 44. a. संत्याज्यते. b. विमुक्त st. विरक्त. c. मुखाभियोग्यो. d. विषये ऽप्यतिः KĪ. NĪTIS. im Text, der COMM. wie wir; घ्नतिशक्तिमान्. Vgl. Spruch 4450.

6803) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 27. HARR. 66. lith. Ausg. I und II 34. GALAN. 37. a. पञ्चशस् st. पञ्चषास्. b. रूचिर्वाङ्गर्न. c. भास्वरौ und भासुरौ. d. वातः, शीर्षवशेषीकृतः.

neten da, Jupiter und wie sie sonst heissen mögen; gegen diese tritt Rāhu, der an aussergewöhnlichem Heldenmuth Gefallen findet, nimmer feindlich auf: der Fürst der Ufholde, dem nur der Kopf geblieben, verschlingt, sieh, wenn er an den verhängnissvollen Tagen umherschweift, nur die zwei hell Leuchtenden, den Herrn des Tages (die Sonne) und den Gatten der Nacht (den Mond).

संत्याज्यो धार्मिकशार्पः s. Spruch 6740.

सन्त्येते मम दत्तिनो मदन्नप्रमानगणउस्थला  
वातव्यायतपातिनश्च तुरगा भूयो ऽपि लक्ष्ये ऽपरान् ।  
एतन्नब्धमिदं लभे पुनरिदं लब्धाधिकं ध्यायतां  
चित्तात्सर्गचेतसां वत नृणां का नाम शास्तेः कथा ॥

6804. (5155.) «Da habe ich Elephanten, deren Wangen der Brunstsaft verunreinigt hat; da habe ich auch Rosse, die weit wie der Wind laufen; auch werde ich noch andere bekommen. Dieses habe ich schon erlangt, jenes erlange ich noch.» Wie kann wohl, pfui, von Gemüthsruhe die Rede sein bei Menschen, die auf jene Weise nur darauf sinnen immer mehr zu gewinnen und deren Herz von Sorgen zerrissen wird?

संदधानो हि कालेषु विगृह्यशारिभिः सक् ।  
स्वपत्नवर्धनं कुर्वन्मर्कटैश्चर्यमभ्युते ॥

6805. Wer sich zu rechter Zeit verbündet, zu rechter Zeit mit seinen Feinden kämpft und seine Partei verstärkt, der gelangt ja zu grosser Macht.

संदधीत न चानार्यैर्विगृह्णीयात्त बन्धुभिः ।  
नाभक्तं चार्येच्चारं कुर्यात्कार्यमपीडया ॥

6806. (5156.) Er (der Fürst) schliesse kein Bündniss mit Unedlen, kriege nicht mit Verwandten, sende keinen Boten aus, der ihm nicht ergeben ist, und thue, was er zu thun hat, gern.

संदष्टाधरपल्लवा सचकितं कृस्ताग्रमाधुन्वती  
मा मा मुञ्च शठेति कोपवचनैरानर्तितभूलता ।  
शीत्काराश्चितलोचना सरभसं यैशुम्बिता माग्निनी  
प्राप्तं तैरमृतं मुधैव मथितो मूढैः सुरैः सागरः ॥

6804) PRAB. 35. a. मददत्तिनो ist wohl nicht, wie BROCKHAUS annimmt, eine andere Lesart für मम दत्तिनो, sondern eine kurzgefasste Erklärung von दत्तिनो मदन्न-

प्रमानगणउस्थलाः. b. परान्.

6805) R. ed. Goa. 6, 11, 11.

6806) MBu. 12, 2705. a. चानार्यै ed. Calc.

**6807. (3160.)** Spröde die Lipp' einkneifend, erschreckt vorstreckend die Finger,  
«Lass mich, Wicht!» so mit Zorn höher die Brauen gespannt,  
Schaudernden Auges die Stolze; wer also sie küsste mit Hast, hat  
Amrit (Nektar), es rührten umsonst thörichte Götter das Meer.

*Fr. Rückert.*

संदिग्धे परलोके जनापवादे च जगति बहुचित्रे ।  
स्वाधीने पररमणे धन्यास्त्वारूपयफलभाजः ॥

**6808. (3161.)** Da eine jenseitige Welt zweifelhaft ist und die üble Nachrede der Leute hier auf Erden überaus mannichfaltig ist, so sind diejenigen Weiber glücklich, die, wenn sie über einen fremden Gatten verfügen können, die Frucht ihrer Jugend genießen.

संदिग्धो विज्ञयो नित्यं मूतेनापि किं युध्यताम् ।  
उपायत्रितयाद्दुर्घं तस्माद्युद्धं समाचरेत् ॥

**6809. (3162.)** Unsicher ist ja stets der Sieg, kämpfte man auch nur im Spiel; darum gehe man erst nach Anwendung der drei anderen Mittel an den Kampf.

संक्षुब्ध बाष्पैर्दुःखो ज्ञैस्त्यक्त्वा पूर्वैर्मूर्धुभिः ।  
क्षुशन्नेतानलंकारात् संकोचं कं प्राप्नुयात् ॥

**6810.** Wer führe nicht zusammen bei der Berührung von Schmuck- sachen, die seine Vorfahren im Augenblick des Todes ablegten, nachdem sie sie zuvor mit ihren vor Schmerz heissen Thränen verunreinigt hatten?

संघये सरला मूची वक्रा क्क्षेय कर्तरी ।  
श्रतो विमुच्य वक्रत्वं गुणानिव समाश्रय ॥

**6811.** Die gerade Nadel dient zum Verbinden, die krumme Scheere

6807) AMAR. 32. SUBHĀSH. 18. a. संदृष्टे घ-  
रपह्नवे SUBHĀSH. b. मा मा ist die prohibitive  
Partikel; der Comm. zu AMAR. verbindet मा-  
मामुच्च d. i. माम् घा० भवेति st. शठेति Su-  
BHĀSH. c. सललितं st. सरभसं SUBHĀSH. d.  
अमाय st. मुधैव und सागरं SUBHĀSH.

6808) PANĒAT. ed. KOSG. I, 196. ed. orn.  
145. ed. Bomb. 180.

6809) PANĒAT. ed. KOSG. III, 12. ed.  
Bomb. 13. a. b. युद्धे (st. नित्यं) जनानामिह  
यु० KOSG. c. तस्माद् KOSG.

6810) RĪGĀ-TAR. 5, 14. d. संकोचः कमा-  
प्नुयात् beide Ausgg.

6811) SUBHĀSH. 279. a. सन्धयेत् die  
Hdschr. d. समाश्रयः die Hdschr. गुणा ist  
hier vielleicht zweideutig; vgl. प्रगुणा.

zum Zerschneiden; darum gieb die krummen Wege auf und halte dich nur an die Tugenden.

संघातव्यं बुधेर्नित्यं व्यवस्य च क्षितार्थिभिः ।  
अमित्रैरपि संघेयं प्राणा रक्ष्या हि भारत ॥

6812. Kluge, die auf ihr Wohl bedacht sind, sollen sich stets und durchaus verbündet. Sogar mit Feinden soll man sich verbünden, da das Leben geschützt werden muss, o Bhârata!

संघानसंधिविज्ञेयः s. Spruch 6784.

संघाय युवराज्ञेन यदि वा मुख्यमन्त्रिणा ।  
अतःप्रकोपनं कार्यमभियोक्तुः स्थिरात्मनः ॥

6813. (5157.) Ein entschlossener angreifender Feind pflegt sich mit dem-Thronerben oder dem ersten Minister (des Gegners) zu verbünden und einen inneren Aufruhr zu erregen.

संधिः कार्यो ऽप्यनार्येण विज्ञाय प्राणसंशयम् ।  
प्राणैः संरक्षितैः सर्वं यतो भवति रक्षितम् ॥

6814. (3163.) Selbst mit einem Unedlen soll man ein Bündniss schließen, sobald man erkannt hat, dass das Leben auf dem Spiel steht, da mit der Erhaltung des Lebens Alles erhalten wird.

संधिः कार्यो ऽप्यनार्येण विनाशे समुपस्थिते ।  
विना तस्याश्रयेणार्यः कुर्यान्न कालयापनम् ॥

6815. (3164.) Selbst mit einem Unedlen soll man ein Bündniss schließen, sobald Verderben droht: der Edle versäume es nicht sich alsbald Jenem anzuschließen.

संधिः कार्यो ऽप्यनार्येण संप्राप्योत्साद्येद्धि सः ।  
रेणुकायाः सुत इव मूलेष्वपि न तिष्ठति ॥

6816. (3165.) Selbst mit einem Unedlen sollen wir ein Bündniss schließen, da ein solcher, wenn er über uns herfällt, uns vernichtet: wie der Renukâ Sohn (Paraçurâma) bleibt er nicht einmal bei den Wurzeln stehen (d. i. zerstört er Alles bis auf den Grund).

6812) MBH. 12, 4927. b. व्यत्रस्य = नि-  
श्चित्य (NĪLAK.) = निश्चयेन. /

6813) HIT. ed. SCAL. III, 93. JOHNS. 96.  
a. युवराज्ञेन. d. अभियोक्तुं, स्थिरादत्तं.

6814) PAÑĀT. ed. KOSRO. III, 9. ed. Bomb.  
10. Vgl. die folgenden Sprüche und 6740.

6815) HIT. ed. SCAL. IV, 25. JOHNS. 29.  
a. कार्यो. b. नियते सति st. समुपस्थिते. c.  
आश्रयेणार्यः unsere Aenderung für आश्रये-  
णान्यः. d. कुर्वाणः st. कुर्यान्न.

6816) KĀM. NĪTIS. 9, 45.

संधिमिच्छेत्समेनापि संदिग्धो विज्ञयो युधि ।  
नहि संशयितं कुर्यादित्युवाच बृहस्पतिः ॥

6817. (3166.) Selbst mit einem Gleichstarken suche man Frieden, da der Sieg im Kampfe unsicher ist und Brhaspati erklärt hat, dass man nichts Unsicheres unternehmen dürfe.

संधिः सर्वमरुीभुजां विज्ञयिनामस्तु प्रमोदः सदा  
सत्तः सत्तु निरापदः मुकृतिनां कीर्तिशिरं वर्धताम् ।  
नोतिर्वारविलासिनीव सततं वतःस्थले संस्थिता  
वक्त्रं चुम्बतु मन्त्रिणामकरकभूप्यान्महानुत्सवः ॥

6818. (3167.) Möge der Friede für alle siegreichen Fürsten stets eine Freude sein! Mögen Gute vom Ungemach verschont bleiben! Möge der Ruhm Tugendhafter lange wachsen! Möge die Staatsweisheit wie eine Buhldirne beständig den Rathgebern am Herzen liegen und ihre Lippen berühren! Möge Tag für Tag ein grosses Fest sein!

संध्यावत्तण्णारागिण्यो नदीवत्कुटिलाशयाः ।  
भुजगीवदविद्यास्या वियुद्धञ्चपलाः स्त्रियः ॥

6819. (5158.) Der Weiber Zuneigung (Röthe) währt nur einen Augenblick wie die der Morgen- und Abendröthe; ihre Absichten sind gewunden wie Flüsse; man darf Weibern eben so wenig trauen wie Schlangen und unstät sind sie wie der Blitz.

सैनिकर्षो ऽत्र मर्त्यानामनादरणाकारणम् ।  
गाङ्गं क्लिवा यथान्याम्भस्तत्रत्यो याति प्रुद्धये ॥

6820. Eine zu nahe Berührung der Menschen hier im Leben ist die Ursache, dass diese sich nicht achten, wie ja auch ein Anwohner der Gaṅgā das Wasser dieses Flusses verlässt und sich zu einem andern Wasser begeben um sich zu reinigen.

संनिमल्लेज्जगदिदं गम्भीरे कालसागरे ।  
ब्रामृत्युमहाप्राक्ते न कश्चिदवबुध्यते ॥

6817) Kīm. Ntris. 9, 59. PAÑĀT. ed. Koss. III, 11. ed. Bomb. 12. Hir. ed. Scul. IV, 19. Johns. 22. ed. Calc. 1830 S. 446. ed. Roda. S. 398. c. संशयितुं und संशयिकं. Statt c. d. lesen einige Autoritäten des Hir.: सुन्दोपमुन्दान्योऽन्यं नष्टौ तुल्यबलौ न किम्: vgl. Spruch 5311.

6818) Hir. Schluss. a. विनयिनाम् st. विज्ञयिनाम्. c. राज्ञतां st. संस्थिता; भूमिभारवतीत (wohl भारवतीव) वर्द्धिसक्लिता (Hes वृद्धिसं) भोगाय वस्तिष्ठतु तु (ist zu streichen). d. घटो st. des zweiten घट्टर.

6819) KATHĀS. 37, 143.

6820) Balc. P. 10, 84, 81.

6821. (5159.) Es gebe diese Welt im tiefen Meere der Zeit, in welchem Alter und Tod die Seeungeheuer sind, unter und Niemand wird es gewahr.

संनियच्छति यो वेगमुत्थितं क्रोधकर्षयोः ।

स अयिो भाजनं राजन्यथापत्सु न मुच्छति ॥

6822. (5160.) Wer den heftigen Andrang des Zornes und der Freude zurückhält und im Unglück nicht seine Besonnenheit verliert, der ist, o Fürst, ein Gefäß der Wohlfahrt (d. i. dem wird Wohlfahrt reichlich zu Theil).

संनिहृद्येन्द्रिययामं रागद्वेषौ प्रकाय च ।

भयं कृत्वा च भूतानाममृतीभवति द्विजः ॥

6823. (5161.) Ein Brahmane, der die Sinnenschar zügelt, Liebe und Hass aufgibt und den Wesen die Furcht benimmt, wird unsterblich.

सन्मार्गे तावदास्ते प्रभवति च नरस्तावदेवेन्द्रियाणां

लज्जां तावद्विधत्ते विनयमपि समालम्बते तावदेव ।

धूचापाकृष्टमुक्ताः श्रवणपथगता नीलपद्माणा एते

यावल्लीलावतीनां न हृदि धृतिमुषो दृष्टिबाणाः पतन्ति ॥

6824. (3168.) Nur so lange bleibt ein Mann auf dem rechten Pfade, nur so lange ist er Herr seiner Sinne, nur so lange zeigt er Schamgefühl und nur so lange hält er an gesittetem Benehmen, als nicht der losen Mädchen Augenpfeile in sein Herz dringen und ihm die Festigkeit rauben, jene mit schwarzen Wimpern befiederten und bis zu den Ohren reichenden Augenpfeile, die der Brauenbogen anzieht und abschießt.

सपत्नसकिते कार्ये कृत्वा संधिं न विश्यसेत् ।

अपक्रामेत्ततः शीघ्रं कृतकार्यो विचक्षणाः ॥

6825. (5162.) Hat man in einer Angelegenheit, bei der ein Feind im Spiel ist, sich mit diesem vertragen, so fühle man sich darum nicht sicher;

6821) MBh. 12, 376, b. 377, a. a. संनिम-  
लज्जगदिदं ed. Calc.

6822) MBh. 5, 1384.

6823) Jiéñ. 3, 61. b. विक्राय. c. कृत्वा.  
Vgl. M. 6, 60.

6824) BHARṬ. ed. BOHL. 1, 59. HARK. 62.  
lith. Ausg. II 88. KÍVJAS. 51. ÇĀRṬ. PADDE.  
Hrr. ed. SCHL. ad 39, 20. JOHNS. I, 207. ed.  
Calc. 1830 S. 138. ed. RODR. S. 119. ÇUK.

Pet. Hdschr. 26, b. 27, a. SUBAÍS. 293. a.

सन्मार्गस्ताः क्ति st. चः च fehlt; पुरुषस् st.  
च नरस्. b. लज्जा (auch लज्जा); तावद्वि st.  
तावद्वि. c. जुषो und यूषो st. गता; फलजुषो  
st. पथगता, ब्रह्मालय st. पद्माणा. d. सपदि  
st. न हृदि; मुखा und युवा st. मुषो; परि-  
पाता st. धृतिमुषो.

6825) MBh. 12, 5260. a. संकिते ed. Calc.



ein Kluger wird, sobald er seine Absicht erreicht hat, sich schnell davon machen.

सपत्नीनां शते वासः पुत्रस्यापि न दर्शनम् ।  
बाल्यकाले ऽपि न स्वच्छा क्वा जन्म नृपयोषिताम् ॥

6826. Unter hundert Nebenbuhlerinnen zu leben, nicht einmal einen Sohn zu Gesicht zu bekommen und nicht einmal im Kindesalter einen freien Willen zu haben: Wehe rufe ich über die Geburt der Weiber eines Fürsten!

सप्त दोषाः सदा राज्ञा कृतव्या व्यसनोदयाः ।  
प्रायशो पैर्विनश्यन्ति कृतमूला अपीश्वराः ॥  
स्त्रियो ऽज्ञा मृगया पानं वाक्यारुष्यं च पञ्चमम् ।  
मदुच्च दण्डयारुष्यमर्थदूषणमेव च ॥

6827. (3169.) Sieben Fehler, aus denen Missgeschick hervorgeht, soll ein Fürst stets meiden, da durch sie sogar festwurzelnde Gebieter zu Grunde zu gehen pflegen:

6828. (3170.) den Verkehr mit Weibern, das Würfelspiel, die Jagd, den Trunk, fünftens Beleidigungen mit Worten, ferner starke thätliche Beleidigungen und den Angriff auf fremden Besitz.

सप्तपातालनित्तममूलो रागमद्वीरुहः ।  
भूमिभूतमनुत्पाद्य द्वेषमुन्मूल्यते कथम् ॥

6829. (5163.) Wie könnte man den Baum der Leidenschaften, der seine Wurzeln in die sieben Höllen geschlagen hat, entwurzeln, wenn man nicht zuvor den Hass, welcher der Boden derselben ist, vernichtet hat?

सप्त सिंहा जिताः पूर्वम् s. zu Spruch 2729.

सप्तावरान्सप्त परान्पितृन्तेभ्यश्च ये परे ।  
पुमांस्तारयते गङ्गा वीक्ष्य स्पृष्ट्वात्रगाक्वा च ॥

6830. (5164.) Sieben vorangehende und sieben folgende Generationen und die, welche diesen vorangehen und folgen, errettet ein Mann, der die Gaṅgā gewahr wird, sie berührt und in ihr badet.

6826) SUBHĀSH. 300. c. नार्ये काले die  
Hdschr.

6827. 28) MBH. 5, 1061. fg. 6828 auch  
PAÑĀT. ed. ord. 1, 165. a. पाणं. Vgl. Spr.  
4043.

6829) RĪCĀ-TAR. ed. Tr. 3, 519. ed. Calc.  
321. c. अनुत्पाद्य Tr. अनुत्पाद्य (was von

Tr. in den Corrections pour l'édition de  
Calcutta richtig verbessert wird) ed. Calc.

6830) MBH. 13, 1820. VIKRAMĀ. 187. a.  
सप्तावरान् VIKR. b. पितृन्तेभ्यश्च ये परे VIKR.  
c. d. नरस्तारयते तेषां गंगा पीतावगाक्त्वा  
VIKR.

सप्तैतानि न पूर्यन्ते पूर्यमाणानि नित्यशः।

अग्निर्विप्रो यमो राजा समुद्र उदरं गृहम् ॥

6831. (3171.) Diese sieben werden nimmer satt, stopfte man sie auch in einem fort: das Feuer, ein Brahmane, der Todesgott, ein Fürst, das Meer, ein Bauch und ein Haus.

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगतुं सक्रायवानिव ।

दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचतुरपि ॥

6832. (5165.) Eine mit Hindernissen verbundene Angelegenheit vermag man nur mit Hilfe eines Gefährten zu vollführen: selbst ein Sehender vermag im Dunkeln einen Gegenstand nicht ohne Lampe zu sehen.

सप्रमादेन बलिना दुर्बलस्याप्रमादिनः ।

युद्धे बलवतो नाशो भवेत्तस्य प्रमादतः ॥

6833. (5166.) Im Kampfe eines Schwachen, der auf seiner Hut ist, mit einem Starken, der nicht auf seiner Hut ist, unterliegt der Starke in Folge seiner Sorglosigkeit.

सप्राणं कर्ते मृत्युर्गतप्राणं च नाकरेत् ।

अप्राणान्प्राणवह्नौकानकीर्तिर्करते सदा ॥

6834. (5167.) Der Tod führt einen Lebenden hinweg, entführt aber keinen Entseelten; die Schmach dagegen führt stets todte, wie lebende Menschen hinweg.

स बन्धुर्यो ऽनुबध्नाति s. Spruch 4386.

स बन्धुर्यो विपन्नानामापदुद्धारणतमः ।

न तु भीतपरित्राणवस्तूपालम्भपिडतः ॥

6835. (3172.) Der ist ein Freund, der in's Unglück Gerathene aus der Noth zu ziehen im Stande ist, nicht der, der das zu tadeln versteht, was einen in Angst Befindlichen zu retten vermöchte.

6831) ÇĀRṅG. PADDH. NITĪ 38 (37). SUBLĪSH. 110. c. d. vor a. b. in einer Hdschr. der ÇĀRṅG. PADDH. b. पूर्णमाणानि नित्यसः SUBHĀSH. पूर्यमानात्यपि क्वचित् und पूर्यमाणा अपि क्वचित् ÇĀRṅG. PADDH. c. ब्राह्मणो ऽग्निर्यमो ÇĀRṅG. PADDH. d. समुद्रमुदरं SUBLĪSH. पयोधिरुदरं eine Hdschr. der ÇĀRṅG. PADDH.

6832) MĀLAV. ed. TULLB. 9. ed. Bomb. S. 10. a. अर्थे सप्रतिबन्धं ed. Bomb. b. अपि st. अग्नि. d. WERNA möchte सुचतुरपि lesen.  
6833) DĀMPATĪ. 33. b. दुर्बलस्याप्र<sup>o</sup> unsere Verbesserung für दुर्बलस्य प्र<sup>o</sup>.  
6834) PRASAṅGĀBH. 11. b.  
6835) HIT. ed. SCHL. I, 27. ed. Bomb. 31. b. उद्धारणे und उद्धारण.

स बन्धुर्यो हितेषु स्यात्स पिता यस्तु पोषकः ।  
स सखा यत्र विश्वासः सा भार्या यत्र निर्वृतिः ॥

6836. Ein Angehöriger ist der, der um unser Wohl besorgt ist; ein Vater ist aber der, der die Kinder ernährt; ein Freund ist der, dem wir unser Vertrauen schenken können; eine Gattin ist die, durch die wir glücklich sind.

सभा वा न प्रवेष्टव्यम् s. Spruch 6838.

स भारः सौम्य भर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् ।  
तदन्नमपि भोक्तव्यं क्षीयते यदनामयम् ॥

6837. (5168.) Nur eine solche Last soll ein Mensch, o. Bester, tragen, die ihn nicht niederdrückt; auch soll man nur solche Speise geniessen, die verdaut wird und der Gesundheit zuträglich ist.

सभा वा न प्रवेष्टव्या वक्तव्यं वा समञ्जसम् ।  
अब्रुवन्विब्रुवन्वापि नरो भवति किल्बिषी ॥

6838. Entweder soll man eine Gerichtsversammlung nicht betreten, oder (wenn man sie betritt) die Wahrheit reden: der Mann, der da schweigt oder auch eine falsche Aussage macht, ladet eine Sünde auf sich.

स भावो मूढ कर्तव्यः s. Spruch 6837.

समं शक्तिमता युद्धमशक्तस्य हि मृत्यवे ।  
दृष्टकुम्भमिवाभिन्ना तावत्तिष्ठति शक्तिमान् ॥

6839. (3173.) Ein Kampf mit einem Mächtigen bringt ja einem Schwachen den Tod: der Mächtige bleibt auf seinem Platze, bis er den Schwachen, wie ein Stein einen Krug, zerschmettert hat.

समये मुहूर्तः सर्वे सुखसंपत्तिलिप्सया ।  
विपत्काले च मुहूर्तः स्वाङ्गान्यपि च नात्मनः ॥

6840. (5169.) Zu der Zeit sind Alle unsere Freunde, wo sie Genuss für sich zu erreichen hoffen; in der Stunde des Unglücks aber sind nicht einmal unsere eigenen Glieder uns Freunde.

6836) CABR 477. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 37. a. कृतेषु: NITIC. Eine Variante von Spruch 2611.

6837) R. ed. Bomb. 3, 50, 18. Bei GORR. (3, 51, 27) lautet der Spruch: स भावो मूढ कर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् । न रत्नं प्रति-  
बोद्धव्यं यद्रत्नं लयमावहेत् ॥

6838) M. 8, 18. PARĪCARA in Verz. d. Oxf. H. 268, b, 9. 10. CABR 477. a. सभा वा न प्र-  
वेष्टव्यम् die meisten Autt.

6839) PARĪKAT. ed. KOSK. III, 14. ed. Bomb. 15. c. इव भिन्ना.

6840) KAVITĀNĪTAK. 73. SAṂSKṚTAPĪTHOP. 36.

समस्तकृतशास्त्रज्ञः und समस्तनीतिशास्त्रज्ञः s. den folgenden Spruch.

समस्तशास्त्रशास्त्रज्ञो वाक्नेषु जितश्रमः ।

शौर्यवीर्यगुणोपेतः सेनाध्यक्षो विधीयते ॥

6841. (3174.) Ὅστις ἐστὶ γεγυμνασμένος πᾶν εἶδος ὀπλων, καὶ εἰδή-  
μων τῆς ἐπιχειρῆς, ἀνδρεῖός τε καὶ ῥωμαλέος, οὗτός ἐστι στρατηγὸς ἄξιος.

*Galanos.*

समस्तकृतशास्त्रज्ञः s. den vorangehenden Spruch.

समस्थमनुरुध्यते s. Spruch 1472.

समस्थो विषमस्थो वा पापो वा यदि वा शुचिः ।

यासौ स्त्रीणां प्रियो भर्ता तासौ लोका महेदयाः ॥

6842. (5170.) Solchen Frauen, denen der Gatte lieb ist, er befinde sich in guter oder schlimmer Lage, sei schlecht oder redlich, werden Welten zu Theil, in denen sie grosses Glück erwartet.

समाक्रान्तस्य बलिना सर्वयत्नवतो ऽपि किं ।

कुरिपास्येव सिंहेन शरणां न किं विद्यते ॥

6843. (5171.) Wer von einem Starken angegriffen wird, hat ja, gäbe er sich auch jegliche Mühe, keine Zuflucht, eben so wenig wie eine von einem Löwen angefallene Gazelle.

समाक्रान्तो बलवता काङ्क्षन्धंशिनीं श्रियम् ।

श्राश्रयेद्वैतसीं वृत्तिं न भौजंगीं कथं च न ॥

क्रमाद्वैतसवृत्तिः सन्प्राप्नोति विपुलां श्रियम् ।

भुजंगवृत्तिराप्नोति वधमेव तु केवलम् ॥

6841) KĀN. 105 bei HARB. 102 in der ed.

Raṅgap. VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 61.

SANSKRITPARĪTHOP. 53. GALAN. Varr. 66. a.

शास्त्र unsere Aenderung für कृत (VṚDDHA-

KĀN.) und नीति. b. वाक्नेषु जितं unsere

Aenderung für वाक्ने पूजितं: पण्डितश्च

जितश्रमः VṚDDHA-KĀN. c. धैर्यशौर्यगुणोपेतः

VṚDDHA-KĀN. Die Berl. Hdschr. des VṚDDHA-

KĀN. lassen noch folgenden Spruch folgen:

समस्तकृतशास्त्रज्ञो वाक्ने न (auch वाक्नेषु)

पूजितः । शौर्यधैर्यगुणोपेत (auch सौर्यं;

statt धैर्यं ist वीर्यं zu lesen) अशाध्यक्षो

(auch अश्वत्थं) विधीयते ॥

6842) R. ed. Gora. 3, 2, 22. Vgl. Spruch

3218.

6843; KĀN. NITIS. 9, 47.

6844. (3175.) Wer von einem Stärkeren angegriffen wird, soll, wenn es ihm um dauernde Wohlfahrt zu thun ist, das Verfahren des Rohres, nimmer das der Schlange einschlagen.

6845. (3176.) Wer nach Art des Rohres verfährt, der gelangt allmählich zu grosser Wohlfahrt; wer dagegen nach Art der Schlange verfährt, der findet einzig den Tod.

### Calembourg.

समादिशति यदा पुत्रं लिख लेखं ममाज्ञया ।

न तेन (नतेन) लिखितो लेखः पितुराज्ञा न क्षण्डता ॥

6846. Schreibe auf meinen Befehl einen Brief; so wies ein Vater seinen Sohn an. Da schrieb er den Brief nicht (gebeugt) und der Befehl des Vaters wurde nicht verletzt.

समानाः सैत्यक्ता जगति s. zu Spruch 3772.

समाने शोभते प्रीती रात्रिं सेवा च शोभते ।

वाणित्यं व्यवहारेषु स्त्री दिव्या शोभते गृहे ॥

6847. (5172.) Bei einem Gleichen steht Freundschaft wohl an, bei einem Fürsten Dienst, unter den Gewerben der Handel, im Hause ein himmlisches Weib.

समायाति यदा लक्ष्मीर्नारिकेलफलाम्बुवत् ।

विनिर्याति यदा लक्ष्मीर्गजभुक्तकपित्थवत् ॥

6848. (3177.) Das Glück erscheint (allmählich) wie die Milch in der Kokosnuss und verschwindet (plötzlich) wie die Früchte des Kapittha, die von Elephanten verzehrt werden.

6844. 45) KĀM. NĪTĪ. 10, 82. fg. PAÑĀT. ed. KOSRG. III, 18. fg. ed. Bomb. 19. fg. Im PAÑĀT. lauten die Sprüche: बलीयसा समाक्राप्ता वैतसी वृत्तिमाचरेत् (आश्रयेत् ed. Bomb.) । वाञ्छन्मधेशिनी लक्ष्मीं न भोजंती कदा च न ॥ कुर्वन्कि वैतसी वृत्तिं प्रा० मरुतीं श्रियम् । भुजंगवृत्तिमापन्ने भुजंगवृत्तिः प्राप्नोति ed. Bomb.) वधमर्कति के० (वधमेव किं के० ed. Bomb.).

6846) SUBHĀSH. 280. a. समादिशन् die Hdschr. b. ममाज्ञया die Hdschr. Vgl. Spr. 4042.

6847) VEDDHA-KĀM. 2, 20.

6848) NITIPRADIPIA 16 bei HAUB. in KĀV-JAKAL. und KĀVJAS. KĀM. 99 bei WEBER. a. आज्ञगाम st. समायाति KĀM. c. निर्जगाम st. विनिर्याति KĀM. d. मुक्त st. भुक्त.

समयान्ते काले कथमपि च कालेन बद्धना  
 कथाभिर्देशानां सखि रत्ननिर्घं गतवती ।  
 ततो यावच्छीलाकलकुकुपितास्मि प्रियतमे  
 सपत्नीव प्राची दिगियमभवतावद्गुणा ॥

6849. (3178.) Nachdem der Geliebte endlich nach langer Zeit wieder-  
 gekehrt war, da verfloss, o Freundin, die Hälfte der Nacht unter Erzählungen  
 über die (von ihm besuchten) Gegenden; während ich darauf im scherzhaften  
 Streite meinen Zorn gegen den Liebsten ausliess, farbte sich diese östliche  
 Weltgegend roth, als wäre sie meine Nebenbuhlerin.

समारम्भा भग्नाः कति कति न वारांस्तव पशो  
 पिपासोस्तुच्छे ऽस्मिन्द्रविणमृगतृष्णार्षवसले ।  
 तथापि प्रत्याशा विरमति न ते मूढ शतधा  
 न दीर्घं यच्छेते निप्रतमशनिद्यावघटितम् ॥

6850. (5173.) Wie viele Unternehmungen sind dir nicht, o Vieh, zu  
 wiederholten Malen missglückt, wenn du vom nichtigen Meerwasser, dem  
 Trugbilde der Schätze, zu trinken begehrest? Und dennoch legt sich nicht  
 dein Hoffen, o Thor! Dass dein Herz noch nicht in hundert Stücke zer-  
 sprang, kommt sicher daher, dass es aus einem (harten) Diamanten geformt  
 ward.

समाश्रयन्ति सर्वे ऽपि प्रायेण विभवं गुणाः ।  
 गुणश्रुति चापे हि कोटिद्वयसमन्विते ॥

6851. Sämmtliche Vorzüge pflegen auf dem Reichthum zu beruhen: am  
 Bogen, der mit zwei gekrümmten Enden (mit zwanzig Millionen) versehen  
 ist, bammelt die Sehne (der Vorzug).

समाश्रयबलादेव गरुडं यान्तमधनि ।  
 पिनाकपाणिपापास्थः कुशलं पृष्टवान्हिः ॥

6852. Nur vermöge des mächtigen Rückhalts wagte es die auf der  
 Hand Çiva's ruhende Schlange den Garuda, als er seines Weges wandelte,  
 um sein Wohlbefinden zu befragen.

6849) ÇĀṆḌĀRAT. 8 bei GILD. HARB. in  
 KĪVJAKĀL. und KĪVJAS. a. च fehlt. b. अर्घेन  
 तरती. c. कुपितासि. d. दिगिमपद्भतावद्°.  
 6850) PRAB. 76. d. विदीर्घं st. न दीर्घं;  
 अशनी st. अशनि. अशनिद्यावघटितम् = व-  
 ज्ञोपलैर्निर्मितम् Schol. 1, = अशनिद्यावोभ-

पघटितम् (अशनिर्वज्रं यावा शिला) Schol. II.  
 6851) SUBHĀSH. 289. c. च्त्° scheint ur-  
 sprünglich lose hängen, bammeln zu be-  
 deuten. पि st. हि die Hdschr.  
 6852) CARA 478.

समास्निष्टाः समास्नेषेशुम्बिताशुम्बनेरपि ।  
दृष्टाश्च दर्शनेः कातं दासीकुर्वन्ति योषितः ॥

6853. (3174.) Die Weiber machen den Geliebten zum Slaven, indem sie Umarmungen mit Umarmungen, Küsse mit Küssen, Bisse mit Bissen erwidern.

समास्निष्यत्युच्चैर्नपिशितपिण्डं स्तनधिया  
मुखं लालाकीर्णं पिबति चषकं सासवमिव ।  
अमेध्यक्तेदर्त्रे पथि च रमते स्पर्शरसिको  
महामोहान्धानां किमिह रमणीयं न भवति ॥

6854. (3179.) Περιπλέκεται μὲν ὁ ἀνὴρ ὀργῶν σφιγρὰν σάρκα κόλπον οἰόμενος, πίνει δὲ στόμα σιάλου πλῆρες ὡς οἴνου κύλικα, ἐπτοημένος δὲ περὶ τὴν ἀφήν κέλευθον ἀσπάζεται μυσάρῃ νοτίδι ὑγράν τοῖς ὑπὸ μεγάλης ἀνοίας τυφλοῖς τί οὐχὶ ἐνδ'άδε τερπνόν ἐστίν;

समीकृतं यत्र लभामहे वयं  
प्रभो न दोषस्तव कर्मणो मम ।  
दिवा स्यूलूको यदि नावलोकते  
तदापराधः कथमंशुमालिनः ॥

6855. Wenn wir unsere Wünsche nicht erreichen, so ist dieses, o Herr, nicht deine, sondern unseres Schicksals Schuld: wenn die Eule am Tage nicht sieht, so kann man ja dieses nicht der Sonne zur Last legen.

समुच्चरत्यतिवादाश्च वक्रात् s. Spruch 6018.

समुत्पन्नेषु कार्येषु बुद्धिर्यस्य न क्षीयते ।  
स एव दुर्गं तरति ब्रह्मस्थो वानरो यथा ॥

6856. Wer, wenn es zu handeln gilt, die Geistesgegenwart nicht verliert, der kommt über die Schwierigkeit hinweg, wie jener Affe im Wasser.

6853) SĀH. D. 53.

6854) ÇĪNTIÇ. 1, 29 bei HÆB. in KĀVJAKAL. und NĪTIS. ÇATAKĀV. 26. b. लालाक्लिन्नं, चषकं. d. इव und अपि st. इह.

6855) SUBHĀSH. 114. a. यं न st. यत्र die Hdschr. b. दोषास् die Hdschr. c. प्यूलूको st. स्यूलूको (vgl. Spruch 3895, b). d. अंशुमालिन die Hdschr.

6856) PANĀG. ed. Bomb. IV, 1. ÇUK. Pet.

Hdschr. 68. SUBHĀSH. 255. a. उत्पन्नेषु कार्येषु (eine Silbe fehlt) SUBHĀSH. उत्पन्नेयुक्तकार्येषु (d. i. उत्पन्नेषु च का°) ÇUK. b. यस्य बुद्धिः प्रजायते SUBHĀSH. c. स एव तरते दुर्गं ÇUK. तथा ते तरते दुर्गं SUBHĀSH. d. ब्रह्मं ÇUK. ब्रह्मंतो SUBHĀSH. KOSGARTEN hat st. dessen den Spr. 4321. Vgl. auch Spr. 1215. 6318.

समुत्पन्नेषु कृच्छ्रेषु दारुणेष्वप्यमंशयम् ।  
दर्शयत्यच्छकृद्दयः कुलीनश्चतुरन्तताम् ॥

6857. (5175.) Sogar beim heftigsten Ungemach offenbart ohne Zweifel der Mann reines Herzens und edlen Stammes den Einklang seines Wesens.

समुद्रमदिनावधि व्यथयतीह यूनां मनः  
समुन्नतमभूद्यदा लघयति स्म कैमाचलम् ।  
सुमध्यपरिपीडनात्कुचयुगं कुरङ्गीदृशां  
यथा निपतितं तथा च पुनरुन्नतिं यास्यति ॥

6858. Der Busen der Gazellenäugigen regt hier im Leben vom ersten Tage seines Auftretens der Jünglinge Herz auf; als er aber sich vollständig erhoben hatte, da liess er den Himälaja leicht erscheinen. Wie er dafür, dass er die schöne Leibesmitte heftig drückte, gesunken ist, so wird er sich auch wieder erheben.

समुद्रमन्थने लेभे कृरिर्लदमीं क्रो विषम् ।  
भाग्यं पलति सर्वत्र न विद्या न च पौरुषम् ॥

6859. Beim Quirlen des Meeres erhielt Vishnu die Lakshmi, Çiva das Gift: überall bringt das Schicksal den Lohn, nimmer das Wissen oder die menschliche Arbeit.

समुद्रलक्ष्मीलोलो विद्युत्स्फुरितभङ्गुरः ।  
जीवलोकौ क्षयं यात्राभ्युत्सवतपामुन्दरः ॥

6860. Diese Welt der Lebenden, beweglich wie eine Meereswoge und vergänglich wie das Zucken eines Blitzes, erscheint für einen Augenblick reizend durch festliche Züge und andere Feste.

समुद्रवीचीव चलस्वभावाः संध्याधलेखेव मुहूर्तरागाः ।  
स्त्रियो कृतार्थाः पुरुषं निरर्थं निष्पीडितालक्तकवच्यसन्ति ॥

6861. (3180.) Der Charakter der Weiber ist beweglich wie eine Meereswoge, ihre Zuneigung (Röthe) währt wie die eines Wolkenstreifes in der

6857) Kām. Ntris. 4, 69.

6858) SUBH. 246. a. व्यथयतीव die Hdschr.  
c. समुद्र die Hdschr. d. च fehlt in der Hdschr.

6859) NTRICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 110.  
CARR 439. d. पौरुचं NTRIC.

6860) KATHĪS. 66, 33.

6861) MĀKĪS. 63. PAÑKĀT. ed. KOSK. I, 209. ed. Bomb. 194. a. रीचीव st. वीचीव, वीचीवपल st. वीचीव चल. b. रेखेव und रेखेव st. लेखेव. c. कृतार्थाः, कृतार्थाः und तार्थाः st. कृतार्थाः. d. निपीडिता°. Vgl. Spruch 626.



Abenddämmerung nur einen Augenblick; haben sie einem Manne das Geld abgenommen, so lassen sie ihn, da er ihnen nicht mehr von Nutzen ist, wie ausgedrückten Lack fahren.

समुद्रावरणा भूमिः प्राकारावरणं गृहम् ।

नरेन्द्रावरणा देशाश्चरित्रावरणाः स्त्रियः ॥

6862. (3181.) Die Erde wird durch's Meer geschützt, ein Haus durch eine Mauer, Länder werden durch Fürsten geschützt, Weiber durch ihren guten Lebenswandel.

समुद्रे मञ्जनं लब्ध्वा s. Spruch 5146.

समुन्नमपतो वस्त्रं पद्माच्छुध्यति कर्मणा ।

उपवासैः प्रतप्तानो दीर्घं सुखमनन्तकम् ॥

6863. (5176.) Ein Gewand, das man zuvor nass macht, wird durch das Verfahren später rein: denen, die sich mit Fasten peinigten, wird ein langes, endloses Glück zu Theil.

स मूर्खः कालमप्रप्य यो ऽपकर्तारि वर्तते ।

कलिर्बलवता सार्धं कीटपक्षोद्गमो यथा ॥

6864. (3182.) Der ist ein Thor, der, bevor er einen günstigen Augenblick gefunden hat, in der Nähe seines Beleidigers weilt: ein Kampf mit einem Mächtigen (bringt Verderben) wie das Wachsen der Flügel bei der Ameise (wodurch diese eine Beute der Vögel oder des Feuers wird).

समूलघातमघ्नतः परान्मोक्षति मानिनः ।

प्रघंसितान्धतमसस्तत्रोदाकरणं रविः ॥

6865. (5177.) Stolze erheben sich nicht eher, als bis sie ihre Feinde mit der Wurzel vernichtet haben: ein Beispiel hierzu ist die Sonne, welche (vor ihrem Aufgange) die dichte Finsterniss verscheucht.

समुद्रा गुणतः केचिद्भवति धनतो ऽपरे ।

धनवृद्धान्गुणैर्कीर्तिनिन्धतराष्ट्रं विवर्षय ॥

6862) KĀ. 76 bei HARR. 74 in der ed. Rangap. Vṛṣṇa-KĀ. Berl. Hdschr. 176. a. भूमि. b. प्राकारावरणा गृहाः. d. चरित्रावरणा.

6863) MĀ. 12, 6761. 12154. a. संयुक्तम् (sc. मत्नेन NĪLAK.) und संस्वित्तम् st. समुन्न-

म्; मलिनं हि यथा वस्त्रं. b. वारिणा st. कर्मणा bei der zuletzt aufgeführten Lesart.

6864) HIT. ed. SCAL. III, 47. JONAS. 50. d. उपलोद्गमोपमः.

6865) CĪ. 2, 33.

6866. (5178.) Einige sind reich an Vorzügen, Andere an Schätzen; die an Schätzen Reichen, an Vorzügen aber Armen sollst du, o Dhrtarāshtra, meiden.

समेयाद्विषमं नगैर्जलाब्धं समकीधरम् ।

सममद्यैर्जलं नोभिः सर्वत्रैव पदातिभिः ॥

6867. (5179.) Unebene. mit Wasser durchzogene und gebirgige Gegenden soll man mit Elephanten betreten, ebene mit Reiterei, Wasser mit Schiffen; mit dem Fussvolk kann man überall gehen.

समे ऽद्यैर्विषमे नागैः s. den vorangehenden Spruch.

समैर्विवाहं कुरुते न कीनैः समैः सव्यं व्यवहारं कथा च ।

गुणैर्विशिष्टाश्च पुरो दधाति विपश्चितस्तस्य नयाः सुनीताः ॥

6868. (5180.) Der Kluge, welcher mit Gleichen, nicht mit Niedrigeren, sich durch Heirath verbindet, welcher mit Gleichen Freundschaft, Verkehr und Unterhaltung pflegt und welcher durch Vorzüge sich Hervorthuenden Ehre erweist, führt seine Pläne gut aus.

संपत्तयः परायताः सदा चित्तमनिर्वृतम् ।

स्वजीविते ऽप्यविद्यासस्तेषां ये राजसंभयाः ॥

6869. (3183.) Bei denjenigen, die sich einem Fürsten anschliessen, hängt das Glück von einem Andern ab; ihr Herz wird nimmer froh und selbst zum eigenen Leben haben sie kein Vertrauen.

संपत्तेश्च विपत्तेश्च देवमेव हि कारणम् ।

इति देवपरो ध्यायन्नात्मना न विचेष्टते ॥

6870. (3184.) «Das Schicksal ist die Ursache von Glück und Unglück», so denkt der Fatalist und rührt sich nicht.

संपत्तौ कर्कशं चित्तं खलस्यापदि कोमलम् ।

शीतलं कठिनं प्रायस्तर्तं मृडु भवत्ययः ॥

6866) MBH. 5, 1453.

6867) HIR. ed. SCHL. III, 73. JOHNS. 76.

a. समे ऽद्यैर्विषमे. Vgl. KĀM. NĪTIS. 13, 39.

6868) MBH. 5, 1087. b. कथाश्च ed. Calc.

6869) PĀNĪKĀT. ed. KOSRO. I, 295. ed. Bomb.

263. HIR. ed. SCHL. II, 143. JOHNS. 130. a.

परायताः und पराधीनाः st. परायताः. d. राजसंभिताः und राजसेवकाः.

6870) KĀM. NĪTIS. 9, 36. HIR. ed. SCHL.

IV, 43. JOHNS. 47. c. देवं. d. नात्मानमपि चेष्टते, नात्मानमपि चेष्टयेत्. Vgl. Spr. 4454.

6871. (3185.) Im Glück ist eines Bösewichts Herz hart, im Unglück weich: kaltes Eisen pflegt hart, geglühtes weich zu sein.

संपत्तौ कोमलं चित्तं साधोरापदि कर्कशम् ।  
सुकुमारं मधौ पत्रं तरोः स्यात्कठिनं शुचौ ॥

6872. (3186.) Im Glück ist eines Guten Herz weich, im Unglück hart: zart ist ein Baumblatt im Frühling, hart im Sommer.

संपत्तौ च विपत्तौ च भवने वा वने ऽपि वा ।  
भर्तारमनुवर्तते निर्विकल्प्याः कुलस्त्रियः ॥

6873. Im Glück wie im Unglück, im Hause wie im Walde, folgen edle Frauen ohne sich zu bedenken dem Gatten nach.

संपत्तौ च विपत्तौ च मक्तमिक्कन्नपता ।  
उदये सविता रक्ता रक्तशास्तमने तथा ॥

6874. (3187.) Im Glück wie im Unglück bleiben Grosse sich gleich: / roth ist die Sonne beim Aufgang, roth beim Untergang.

संपत्प्रजानुत्पिन मैत्री शाद्येन कामिनी ।  
पारुष्येपाकृता मित्र न चिरस्थायिनी भवेत् ॥

6875. Glück, das mit dem Schmerz der Unterthanen, Freundschaft, die mit Heuchelei, und eine Geliebte, die durch barsches Wesen erkaufte worden ist, sind nicht von Bestand.

संपत्सु मक्तो चित्तं भवत्युत्पलकोमलम् ।  
घ्राप्तसु च मक्ताशैलशिलासंघातकर्कशम् ॥

6876. (3188.) Im Glück ist das Herz grosser Männer zart wie eine Lotusblüthe und im Unglück hart wie die Steinmasse eines grossen Berges.

संपदा सुस्थिरमन्यो भवति स्वल्पयापि यः ।  
कृतकृत्या विधिर्मन्ये न वर्धयति तस्य ताम् ॥

6871) DRSHTĀNTAÇ. 29 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. UDD KĀVJAS. c. कठिन. d. भवत्ययः  
unserer Verbesserung für भवत्ययः und भ-  
वेत्ययः.

6872) DRSHTĀNTAÇ. 37 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. UND KĀVJAS. a. चित्तं. Vgl. Spruch  
6876.

6873) SUBHĀSH. 91.

6874) PAÑĀT. ed. KOSEC. II, 7. ÇUK. (s.  
Orient und Occident 4, 347). Vgl. Spr. 1237.

6875) KATHĀS. 60, 204.

6876) BHARTR. ed. BOHL. 2, 56. HAEB. 29.  
lith. Ausg. I und III 65. lith. Ausg. II 66.

GALAN. 68. SUBHĀSH. 306. a. संपद्यमक्तो. b.  
भवेदुत्पल. c. चं. d. शिला, संघात. Vgl.  
Spruch 6872.

6877. (3189.) Wer schon bei geringer Wohlfahrt auf festen Füßen zu stehen glaubt, dem, so glaube ich, mehrt sie das Schicksal nicht, da dieses seine Aufgabe erfüllt hat.

संपदि यस्य न कर्षः s. Spruch 5376.

संपद्यमक्ततां चित्तम् s. Spruch 6876.

संपद्यापत्सकायस्य विस्मृतोपक्रिया नृपाः ।

मध्ये प्रमादस्खलितमुत्पन्नं वृदि कुर्वते ॥

6878. (5184.) Fürsten vergessen im Glück die Dienste ihres Gefährten in Unglück und denken nur an den in der Zwischenzeit aus Unachtsamkeit geschehenen Fehltritt.

संपद्यास्ते परैः साकं विपदि स्वजनैर्ज्ञतः ।

ज्ञम्भत्यम्भोरुद्धं भृङ्गेः शुष्यत्युदकशैवलेः ॥

6879. (3190.) Im Glück verkehrt der Dumme mit Fremden, im Unglück sieht man ihn mit den Seinigen: in Gesellschaft von Bienen blüht der Lotus behaglich und verdorrt in Gesellschaft von Wasserpflanzen.

संपन्नं गोषु संभाव्यं संभाव्यं ब्राह्मणे तपः ।

संभाव्यं चापलं स्त्रीषु संभाव्यं ज्ञातितो भयम् ॥

6880. (3191.) Bei Kühen kann man eine leckere Speise erwarten, bei einem Brahmanen Kasteiungen, bei Frauen unstetes Wesen, von Verwandten kann man Gefahr erwarten.

संपन्नतरमेवान्नं दरिद्रा भुञ्जते सदा ।

नुत्स्वादुतां जनयति सा चाद्येषु मुदुर्लभा ॥

6877) Çiç. 2, 32. Hit. ed. Schl. II, 5. Johns.  
6. Çânñs. PADDH. a. सुस्थितमन्यो (welches  
SCHLEGEL und LASSEN ohne Noth in सुस्थि-  
तमना geändert hatten) und सुस्थितमन्ये.  
d. पश्य st. तस्य.

6878) RiçA-TAR. ed. Tr. 5, 318. ed. Calc.  
318.

6879) DṚṢṬĀNTAÇ. 19 bei HAEB. in KĪV-  
JAKAL. und KĪVJAS. a. परैः c. भृङ्गेः unsere  
Aenderung für भृङ्गः und मृङ्गः (wofür in  
der ersten Auflage मृङ्गं gesetzt worden  
war).

6880) MBH. 5, 1317. R. ed. Bomb. 6, 16,  
9. GORR. 5, 88, 9. PAÑĀT. ed. KOSEK. IV, 31.  
ed. Bomb. 115. a. संभाव्यं गोषु संपन्नं R. ed.  
GORR. und PAÑĀT. c. चापल्यं स्त्रीषु संभाव्यं  
R. ed. GORR. स्त्रीषु चापल्यं PAÑĀT. d. ज्ञा-  
तितो. Im R. ed. Bomb. lautet der Spruch:  
विद्यते गोषु संपन्नं (= कृष्यकाव्यसाधनसंपद्  
Comm., während NILAK. das Wort durch  
क्षीरादिसंपत्ति erklärt, im folgenden Spruch  
durch मिष्ट) विद्यते ज्ञातितो भयम् । विद्यते  
स्त्रीषु चापल्यं विद्यते ब्राह्मणे तपः ॥ Vgl.  
Spruch 6878.

6881. (3192.) Arme essen stets wohlschmeckendere Speisen als die Reichen: der Hunger macht die Speisen süß und dieser ist bei Reichen überaus selten zu finden.

संपूर्णकुम्भो न करोति शब्दमर्थो घटो घोषमुपैति सम्यक् ।  
विद्वानरो यो न करोति गर्व गुणैर्विद्विना बहु वादयति ॥

6882. Ein voller Topf macht keinen Lärm, ein halbvoller Krug bullert ganz gehörig: ein gelehrter Mann zeigt keinen Hochmuth; wer aber der Vorzüge ermangelt, der macht viel Lärm von sich.

संपृष्टेन तु वक्तव्यं सचिवेन विपश्चिता ।  
उद्यताञ्जलिना राज्ञो य इच्छेद्भूतिमात्मनः ॥

6883. Ein kluger Minister, dem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, muss, wenn er gefragt wird, mit erhobenen Händen (offen) zum Fürsten sprechen.

संप्राप्तो यो ऽतिथिः सायम् s. Spruch 463.

संप्राप्य पण्डितः कृच्छ्रे प्रज्ञामेवावगाकते ।  
बालस्तु कृच्छ्रमासाद्य शिलेवाम्भसि मञ्जति ॥  
तं शोकवेगाभिकृतं व्याधिः स्पृशति दारुणः ।  
तस्यात्मा संप्रमुच्येत न च शोकात्प्रमुच्यते ॥

6884. (5182.) Geräth ein Kluger in Noth, so vertieft er sich einfach in seinen Verstand; ein Thor dagegen geht, wenn er in Noth geräth, wie ein Stein im Wasser unter.

6885. (5183.) Ihn, der durch die Gewalt der Trauer niedergeschlagen ist, trifft eine schwere Krankheit: sein Geist verfinstert sich und wird von der Trauer nicht erlöst.

संप्राप्य मूढबुद्धीनामवकाशं निर्गलम् ।  
उच्छृङ्खलमतिः कुर्यात्प्राकृतः किं न साकसम् ॥

6886. Welche Gewaltthat würde nicht ein gemeiner Mensch ungesesselten Sinnes ohne alle Rücksicht Männern einfachen Verstandes anthun, wenn er eine Gelegenheit fände ihnen beizukommen?

संभाव्यं गोषु संपन्नम् s. Spruch 6880.

6881) MBh. 5, 1144.

6882) SUBAISH. d. °विद्विना die Hdschr.

Vgl. Spruch 2361.

6883) R. ed. Bomb. 3, 40, 9. Goan. 44, 9.

a. सम्यक्पृष्टेन वक्तव्यः Goan. b. कृतात्मना

st. विपश्चिता Goan. c. राज्ञा Goan.

6884. 83) R. ed. Goan. 3, 68, 53. fg.

6886) KATHAS. 40, 62.

संभोगाद्विषयामिषस्य परितः स्तैमित्यमस्ताखिल-  
ज्ञानान्मेषमिदं कथं तव भवेदात्मन्यपेतास्पदम् ।  
साध्यं तद्धि तदेव साधनमितो व्यावृत्तिरेवामिषा-  
त्तस्या ज्योतिरुदेत्यनिन्धनमिदं दोषत्रयं धत्स्यति ॥

6887. (5184.) Durch den Genuss der Speise Sinnenwelt entsteht eine Regungslosigkeit nach allen Seiten hin; diese unterdrückt das Erwachen jeglicher Erkenntnis; wie solltest du also Gelegenheit haben die Weltseele in Betracht zu ziehen? Doch dem ist abzuhelfen: ein Mittel dagegen ist, sich von dieser Speise eben abzuwenden. Geschieht dieses, so geht ein Licht auf und dieses Licht wird ohne Brennstoff die drei Krankheitsstoffe verzehren.

संभोजनं संकथनं संप्रीतिश्च परस्परम् ।  
ज्ञातिभिः सद् कार्यणि न विरोधः कदा च न ॥

6888. (5185.) Verwandte sollen gemeinschaftlich speisen, sich unterhalten und sich gegenseitig lieben, nimmer aber mit einander streiten.

संमतो ऽहं विभोर्नित्यम् s. den folgenden Spruch.

संमतो ऽहं प्रभोर्नित्यमिति मत्वा व्यनिक्रमेत् ।  
कृच्छ्रेष्वपि न मर्यादां स भवेद्राजवल्लभः ॥

6889. (3193.) Wer auch in der Noth die Schranken nicht überschreitet, weil er bei sich denkt, dass er stets beim Herrn in Ehren stehe, der ist ein Liebling des Fürsten.

संमानश्चावमानश्च लाभालाभौ तयोदयो ।  
प्रवृत्तानि निवर्तन्ति विधानान्ते पुनः पुनः ॥

6890. (5186.) Hochachtung und Geringachtung, Gewinn und Verlust, Abnahme und Zunahme erfolgen und hören auch stets wieder auf mit dem Ende ihrer Bestimmung.

6887) ÇĀNTIC. 3, 13 bei HARR. und in KĀV-  
JAKAL. NĪTISĀMĒ. 76. d. परितः, परितस्तैर्नि-  
त्यम्; आत्मा किल st. अस्ताखिल. b. ज्ञानो-  
न्मेषतया कथं तव भवेदात्मास्पदं देहिः. c.  
ध्यातं st. साध्यं. d. उपैति st. उदेति.

6888) MBH. 5, 1469, b. 1470, a. 2465. b.  
संप्रभो ऽथ समागमः an der zweiten Stelle.  
c. एतानि ज्ञातिकार्याणि an der zweiten  
Stelle.

6889) PĀNĀT. ed. KOSK. I, 63. ed. orn.  
42. ed. Bomb. 56. a. विभोर st. प्रभोर. b.  
व्यतिव्रजेत्.

6890) MBH. 12, 6757. 12150. c. विवर्तन्ति  
ed. Bomb. an der ersten Stelle. An der  
zweiten Stelle lauten b. c. d.: लाभो ऽलाभः  
तयाव्ययो । प्रवृत्ता न निवर्तन्ति निधानान्ताः  
पदे पदे ॥

संमानाद्वाक्सपो नित्यमुद्दिजेत विषादिव ।  
 अमृतस्येव चाकाङ्क्षेवमानस्य सर्वदा ॥  
 मुखं क्षवमतः शते मुखं च प्रतिबुध्यते ।  
 मुखं चरति लोके ऽस्मिन्नवमता विनश्यति ॥

6891. (5187.) Ein Brahmane soll sich stets vor Ehren wie vor Gift fürchten und immer nach Geringschätzung wie nach Nektar streben.

6892. (5188.) Der Geringschätzte schläft ja froh, erwacht auch froh und lebt glücklich in dieser Welt; der Geringschätzer aber geht zu Grunde.

संमोक्षयति मद्यति विडम्बयति  
 निर्भर्त्सयति रमयति विषादयति ।  
 एताः प्रविश्य सदयं हृदयं नराणां  
 किं नाम वामनयना न समाचरति ॥

6893. (5194.) Was thun nicht Alles diese Schönäugigen, wenn sie in's weiche Herz der Männer sich geschlichen haben? Sie bethören, berauschen, verspotten, drohen, entzücken und bringen in Verzweiflung.

सम्यक्पृष्टेन वक्तव्यः s. Spruch 6883.

सम्यगारभ्यमाणां हि कार्यं यद्यपि निष्फलम् ।  
 न तत्तथा तापयति यथा मोक्षसमीकृतम् ॥

6894. (5189.) Eine richtig begonnene Sache verursacht ja, auch wenn sie fruchtlos bleibt, weniger Leiden als eine mit Unverstand unternommene.

सरला विरलायत्ते घनायत्ते कलिद्रुमाः ।  
 न शमी न च पुंनागा अस्मिन्संसारकानने ॥

6895. In diesem Walde des Lebens sind die Sarala-Bäume (geraden Menschen) selten, Kali-Bäume (Bäume des Haders) dagegen stehen dicht gedrängt; auch giebt es darin keine Çami (keine innerlich beruhigten Männer) und keine Pūmnāga (ausgezeichneten Männer).

6891. 92) M. 2, 162. fg. Der zweite Spruch auch BRÄHMADHARMA 2, 14, 12. Vgl. Spruch 836.

6893) BHARTI. ed. BOHL. und KĪVJAS. 1, 21. HÄRD. 23. PAÑĪĀT. ed. KOSCH. I, 210. PRAB. 15. SUBHĪSH. 144. a. b. मद्यति विडम्बयति wechselt mit रमयति विषादयति

die Stelle. b. निर्भर्त्सयति, निर्भर्त्सयति und विनोभयति st. निर्भर्त्सयति. c. Umgestellt हृदयं सदयं.

6894) KĪM. NĪRIS. 11, 35. a. आरभ्यमानं gedruckt. ..

6895) Citirt bei UśĀVAL. zu UPAÑIS. 1, 108.

सरसिन्नमनुविद्धं शैवलेनापि रम्यं  
मलिनमपि किमंशोर्लक्ष्म लक्ष्मी तनोति ।  
इयमधिकमनोज्ञा वत्कलेनापि तन्वी  
किमिव हि मधुराणां मण्डनं नाकृतीनाम् ॥

6896. (5190.) Eine Lotusblüthe ist reizend, auch wenn sie in eine Blyxa octandra verflochten ist; der Fleck im Monde, obgleich unrein, vermehrt dessen Schönheit; diese Schlanke ist trotz des Bastgewandes über die Maassen schön: was ist nicht Schmuck für liebliche Gestalten?

सरसि बहुशस्ताराकूपेत्तणात्परिवर्चितः  
कुमुदविटपान्वेषी कंसो निशास्वविचक्षणाः ।  
न दशति पुनस्ताराशङ्कनी दिवापि सितोत्पलं  
कुक्कचकितो लोकः सत्ये ऽप्यपायमपेक्षते ॥

6897. (3195.) Eine Gans, die, weil sie bei Nacht schlecht sieht, beim Suchen von Lotusranken oft durch den Anblick des Wiederscheins der Sterne im Teich betrogen wurde, will auch am Tage in keine weisse Wasserlilie beissen, weil sie wieder einen Stern voraussetzt: durch Betrüger eingeschüchterte Leute erwarten auch einem Redlichen gegenüber Gefahr.

सरुषि नृपे स्तुतिवचनं तदभिमते प्रेम तद्धिषि द्वेषः ।  
तदानस्य च शंसा धमन्नतल्लं वशीकरणम् ॥

6898. (3196.) Des Fürsten Lob singen, wenn er zornig ist, den lieben, den er gern hat, den hassen, den er hasst, und seine Freigebigkeit preisen: das sind die Mittel ihn ohne Zauberspruch und Beschwörungsformel zu bannen.

सत्रपाः पञ्च योद्धारः a. Spruch सुत्रपाः पञ्च योद्धारः.

सर्पः क्रूरः खलः क्रूरः सर्पात्क्रूरतरः खलः ।  
मल्लौषधिवशः सर्पः खलः केन निवार्यते ॥

6899. (3197.) Eine Schlange ist fürchterlich und ein Bösewicht ist

6896) Çāk. ed. BÖHTL. 19.  
6897) Hrt. ad. SCHL. IV, 101. JOHNS. 106.  
a. सरसि सदशस्तावदाश्रयेत्तणात्परिवर्चितः.  
Die Herausgeber, mit Ausnahme von SCUL-  
GER und LASSEN, trennen °कूपे तणात्. b.  
निशामु वि°. c. पुनस् fehlt; न दशति दिवा  
ताराशङ्कानिराशितमुत्पलं. d. चक्षितो st. च-  
कितो; अघीक्षते st. अपेक्षते.

6898) PAÑĀT. ed. KOSHA. I, 80, ed. orn.  
55. ed. Bomb. 70. a. सरुषि. c. प्रशंसा und  
प्रशंसाम् st. च शंसा. d. धमन्नमूलं. e. d. lau-  
ten auch: दानमुक्कारकारणमूलमल्लं व-  
शी°.

6899) KĀN. 26 bei HARD. 75 bei WEDER;  
VĀYUHA-KĀN. Berl. Hdschr. 232. PRASAÑ-  
GĀDH. 10, a. GALAN. Varr. 89. a. b. c. खरः



fürchterlich, doch ist ein Bösewicht noch fürchterlicher als eine Schlange: eine Schlange kann durch Sprüche und Kräuter gebannt werden, wer vermag aber einen Bösewicht zurückzuhalten?

सर्पदुर्जनयोर्मध्ये वरं सर्पो न दुर्जनः ।

सर्पो दंशति कालेन दुर्जनस्तु पदे पदे ॥

6900. Vergleicht man eine Schlange mit einem Bösewicht, so erscheint eine Schlange besser als ein Bösewicht: eine Schlange beisst von Zeit zu Zeit, ein Bösewicht aber auf Schritt und Tritt.

सर्पयुक्ते गृहे वासो मृत्युरेव न संशयः ।

यद्वामात्ते वसेत्सर्पस्तस्य स्यात्प्राणसंशयः ॥

6901. (3198.) In einem Hause zu wohnen, das Schlangen birgt, ist sicherer Tod; haust eine Schlange nur in der Nähe eines Dorfes, so ist schon Lebensgefahr für die Bewohner dieses Dorfes.

सर्पव्याघ्रं गजादीनाम् s. Spruch 6906.

सर्पश्चाग्निश्च सिंहेश्च कुलपुत्रश्च भारत ।

नावज्ञेया मनुष्येण सर्वे ह्येते ऽतितेजसः ॥

6902. (5191.) Eine Schlange, Feuer, einen Löwen und einen edlen Mann darf man, o Bhārata, nicht geringschätzig behandeln, da alle diese eine gewaltige Kraft in sich bergen.

सर्पाः पिबन्ति पवनं न च दुर्बलास्ते

प्रुष्केस्तृणीर्वनगजा बलिनो भवन्ति ।

कन्दैः फलीर्मुनिवराः क्षपयन्ति कालं

संतोष एव पुरुषस्य परं निधानम् ॥

6903. (3199.) Schlangen schlürfen nur Wind und sind dabei doch nicht schwach; wilde Elephanten sind bei trockenen Gräsern schon stark; grosse Heilige kommen auch bei Wurzeln und Früchten über die Zeit hinweg: Zufriedenheit, ja Zufriedenheit ist des Menschen höchster Schatz.

st. खलः VṚDDHA-KĀṆ. b. तस्मात् st. सर्पात्  
bei WEBER, क्रौर्याधिकः st. क्रूरतरः PRASAṆ-  
GĀBH. c. मन्त्रौषधि<sup>०</sup>, ऽवशात्. d. उपशाम्यति  
VṚDDHA-KĀṆ. und PRASAṆGĀBH.

6900) SUBHĀSH. 86. a. ऽदुर्जनयोर् die  
Hdschr.

6901) PAṆĀT. ed. KOSEG. I, 233. Vgl.  
Spruch 2891. 5364.

6902) MBH. 5, 1392. b. कुलपुत्र = ज्ञाति  
NILAK.

6903) PAṆĀT. ed. KOSEG. II, 161. ÇĀṆG.  
PADDH. SUBHĀSH. 208. a. सर्पाः; पवनं st. प-  
वनं, दुर्बलाश्च st. दुर्बलास्ते. b. वनगजाः न-  
लिनो. c. शातैः रसैर् st. कन्दैः फलीः; ऽवरा  
(auch ऽवराः) गमयन्ति. d. विदुषां परं st.  
पुरुषस्य परं.

सर्पाणां च खलानां च परच्छिद्रानुज्ञीविनाम् ।  
अभिप्राया न सिध्यति तेनेदं वर्तते जगत् ॥

6904. (3200.) Nur dadurch besteht diese Welt, dass die Anschläge von Schlangen und Bösewichtern, die beide von den Blößen Anderer leben, nicht gelingen.

सर्पाणां च विषं दत्ते मत्तिकाणां च मस्तके ।  
वृश्चिकानां विषं पृच्छे सर्वज्ञे दुर्जनो विषम् ॥

6905. Der Schlangen Gift steckt im Zahne, der Stechfliegen Gift im Kopfe, der Scorpionen Gift im Schwanze, ein böser Mensch ist am ganzen Leibe Gift.

सर्पाणां दुर्जनानां च s. Spruch 6904.

सर्पान्व्याघ्रान्गजादींश्च ये नयन्ति वशं नराः ।  
तेषां नृपवशीकारो नैव लोके ऽतिदुष्करः ॥

6906. Wenn Männer Schlangen, Tiger, Elephanten und andere Thiere in ihre Gewalt bringen, dann wird es ihnen auch nicht gar zu schwer fallen, in der Welt einen Fürsten sich zu Willen zu machen.

सर्पान्व्याघ्रान्गजान्सिंहान्दृष्ट्वापार्थिवशीकृतान् ।  
राज्ञेति कियती मात्रा धीमतामप्रमादिनाम् ॥

6907. (3201.) Da man Schlangen, Tiger, Elephanten und Löwen durch dieses oder jenes Mittel hat bannen sehen, so wird es Klugen, wenn sie bedächtig zu Werke gehen, wohl nicht schwer fallen, einen Fürsten sich zu Willen zu machen.

सर्व एव जनः प्रूरो कृनासादितविक्रमः ।  
अदृष्टपरसामर्थ्यः सदर्पः को भवेन्नदि ॥

6908. (3202.) Jedermann ist ja ein Held, so lange er nicht in der Schlacht gewesen ist: wer sollte denn nicht übermüthig sein, so lange er nicht des Gegners Macht erfahren?

सर्वसक्ता य सृजवः प्रतिज्ञातार्थपालकाः ।  
परोपकारिणाः सेव्या निर्धना अपि ते नराः ॥

6904) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 174. 366. ed. Bomb. I, 158. V, 46. a. दुर्जनानां st. च खलानां. b. परद्रव्यापकारिणाम् und सर्वेषां दुश्चेतसाम्. Vgl. Spruch सिंहव्याघ्रभुजंगानाम्.

6905) SUBHĀSH. 172. a. दत्तो die Hdschr. b. मत्तिकाणां die Hdschr. Eine Variante von Spruch 2471.

6906) ÇUK. ed. Bomb. S. 24. a. सर्पव्याघ्रगजादीनां gedruckt. Vgl. den folgenden Spruch.

6907) PAÑĀT. ed. KOSĀ. I, 46. ed. Bomb. 40.

6908) HIT. ed. SCHL. III, 41. JOHNS. 44. b. यो ऽनासादितविक्रमः.

6909. (5192.) Männer, welche Alles geduldig ertragen, ehrlich sind, ein gegebenes Wort halten und Andern helfen, muss man ehren, auch wenn sie arm sind.

सर्वकामसमृद्धस्य अश्रमेधस्य यत्फलम् ।  
तत्फलं लभते सम्ययचित्ते शरणागते ॥

6910. (3203.) Denselben Lohn, der auf ein alle Wünsche erfüllendes Rossopfer steht, erlangt man, wenn man einen um Schutz Flehenden, wie es sich gebührt, schützt.

सर्वे कृतं विनाशात्तं ज्ञातस्य मरणं ध्रुवम् ।  
अज्ञाश्रतं हि लोके ऽस्मिन्सदा स्थावरवृद्धम् ॥

6911. (5193.) Alles Gemachte wird zu Nichte und wer geboren wird, dem ist der Tod gewiss, da ja in dieser Welt sowohl das, was sich regt, als auch das, was sich nicht bewegt, nimmer ewig währt.

सर्वज्ञातिषु चापडालाः सर्वज्ञातिषु ब्राह्मणाः ।  
ब्राह्मणेष्वपि चापडालाशापडालेष्वपि ब्राह्मणाः ॥

6912. In jedem Stande giebt es Kāndāla und in jedem Stande Brahmanen: auch unter den Brahmanen giebt es Kāndāla und auch unter den Kāndāla Brahmanen.

सर्वज्ञा धृतिमत्तो ऽपि द्विजधर्मार्थसंशयाः ।  
यतयो क्यत्र मुच्यन्ति शोकापकृतचेतसः ॥

6913. Allwissende und sogar charakterfeste Asketen, die die Zweifel in Betreff des Rechten gelöst haben, fehlen ja hier im Leben, sobald ihr Herz vom Kummer ergriffen wird.

सर्वतीर्थेषु वा स्नानं सर्वभूतेषु चार्जवम् ।  
उभे वेते समे स्यातामार्जवं वा विशिष्यते ॥

6914. (5194.) Fragt man, was besser sei, in allen heiligen Wassern zu baden oder gegen alle Geschöpfe sich redlich zu benehmen; so lautet die Antwort, dass Beides gleich sei, oder auch, dass die Redlichkeit höher stehe.

सर्वतो धर्मषड्भागो राज्ञो भवति रत्नतः ।  
अधर्मादपि षड्भागो भवत्यस्य हरत्नतः ॥

6909) Śāṅg. PADDH. NITĪ 33 (32). a. सर्वसदा; ये beide Hdschr. b. पावकाः.

6910) HIR. ed. SCHL. IV, 57. JOHNS. 62.  
c. समवाप्नोति st. लभते स०; सम्यग् unsere  
Λenderung für सम्यक्.

6911) MBH. 14, 1231.

6912) SUKĀSS. 170. b. d. अ macht hier  
keine Position. c. ब्राह्मणेष्वपि die Hdschr.

6913) R. ed. GON. 2, 63, 16.

6914) MBH. 5, 1182. b. Statt च ist wohl  
वा zu lesen.

6915. (3204.) Einem Fürsten, der seine Unterthanen schützt, fällt der sechste Theil aller guten Werke derselben zu; schützt er sie aber nicht, so fällt ihm wiederum der sechste Theil ihrer bösen Werke zu.

सर्वत्र गुणवानिव चकास्ति प्रथितो नरः ।  
मणिर्मूर्ध्नि गले बाद्धे पादपोठे ऽपि शोभते ॥

6916. (3205.) Der Tugendhafte glänzt überall als berühmter Mann: ein Juwel strahlt auf dem Haupte, am Halse, am Arm und auf einer Fussbank.

सर्वत्र ज्ञतोर्निपमात् s. Spruch 6948.

सर्वत्र रमते प्राज्ञः सर्वत्र च विराजते ।  
न विभीषयते कंचिद्भीषितो न विभेति च ॥

6917. (5195.) Ueber Alles freut sich der Weise und überall glänzt er; Niemanden jagt er Schrecken ein und erschrickt auch nicht, wenn man ihn schreckt.

सर्वत्र संपदस्तस्य संतुष्टं यस्य मानसम् ।  
उपानद्रूढपादस्य ननु चर्मावृतेव भूः ॥

6918. (3206.) Ueberall wird demjenigen Glück zu Theil, dessen Herz zufrieden ist: ist nicht für den, dessen Fuss im Schuh steckt, der Erdboden wie mit Leder bezogen?

सर्वत्रोद्गतकन्दला वसुमती वृद्धिर्जलानां परा  
ज्ञातं निष्कमलं जगत्सुमलिनैर्लब्धा धनैरुन्नतिः ।  
सर्पन्ति प्रतिमन्दिरं द्विरसनाः संत्यक्तमार्गो ज्ञो  
वर्षाणां च कलेश्च संप्रतमदो एकैव राज्यस्थितिः ॥

6919. Ueberall sind Kandalf-Blüthen (ist Kampf) auf dem Erdboden zum Vorschein gekommen, die Gewässer (Dummen) sind hoch angeschwollen (gedeihen ausserordentlich), die Wasserrose (das Glück) ist auf der Erde verschwunden, dunkelschwarze Wolken (gar schmutziges Pack) stehen (steht)

6915) M. 8, 304. PAÑĀT. ed. Kosrg. I, 391.  
ed. Bomb. 344. a. प्रज्ञानां st. सर्वतो PAÑ-  
ĀT. b. रक्षितुः PAÑĀT. d. ज्ञायते यो न रक्ष-  
ति PAÑĀT.

6916) DṚSHĀNTAÇ. 78 bei HARB. und in  
KĀVJAKAL. b. प्रथिते नरे an beiden Stellen.

6917) MBh. 12, 5220. c. कंचिद् unsere  
Aenderung für कश्चिद्: कश्चित्प्रमिति शेषः

NILAK.

6918) VJĀSA in ÇĀRĀG. PADDE. SAṆTOSHA-  
PRAÇĀṆSĀ 10. HIT. ed. SCHL. I, 135. JOHN.

151. a. सर्वाः संपत्तयस्तस्य HIT. c. पानस्य  
st. पादस्य. d. न तु st. ननु; चर्मावृतेव.

6919) SUBHĀSH. 110. c. संत्याक्त° die  
Hdschr.

hoch oben, zweizüngige Wesen kriechen in jedem Hause umher, die Leute haben den richtigen Weg verloren: das in diesem Augenblick bestehende Regiment der Regenzeit und des Zeitalters Kali äussert sich, ach, in Allem auf eine und dieselbe Weise!

सर्वथा संकते रेव दुर्बलैर्बलवानपि ।

घमित्रः शक्यते कर्तुं मधुका धमरैरिव ॥

6920. Sogar ein starker Feind kann allerdings, wie ein Honigsammler durch Bienen, durch Schwache vernichtet werden, wenn diese sich zusammen-thun.

सर्वथा सर्वकार्येषु माध्यस्थ्यं दृश्यते नृणाम् ।

दत्तपातः कथं न स्यादतिकर्तृभक्तपात् ॥

6921. Allerdings tritt bei den Menschen eine Gleichgiltigkeit gegen alle Sachen zu Tage: wie sollten Einem vom übermässigen Genuss von Kampfer nicht die Zähne ausfallen?

सर्वथा सुकरं मित्रम् s. Spruch सुकरं सर्वथा मैत्रम्.

सर्वथा स्वक्तिमाचरणीयं किं करिष्यति धनो बहुजल्पः ।

विद्यते नहि स कश्चिदुपायः सर्वलोकपरितोषकरो यः ॥

6922. (5196.) Jedenfalls soll man das thun, was Einem selbst frommt; was werden geschwätzige Leute uns schaden? Auch giebt es ja überhaupt kein Mittel, alle Menschen zufriedener zu stellen.

सर्वदा सर्वदो ऽसीति मिथ्या संस्तूयसे षुचैः ।

नारयो लेभिरे पृष्ठे न वक्तः परयोषितः ॥

6923. (5197.) Fälschlich preisen dich (o Fürst) die Weisen, als gäbest du stets Alles hin, da doch die Feinde sich deines Rückens und fremde Frauen nicht deiner Brust sich erfreut haben.

सर्वदेवमयस्यापि s. den folgenden Spruch.

सर्वदेवमयस्यास्य विशेषो भूतेरयम् ।

मुभाप्रभफलं सद्यो नृपादेवाद्वात्सरे ॥

6924. (3207.) Zwischen diesem Fürsten, der aus Theilen aller Götter

6920) MBM. 3, 1333.

6921) SCHLIS. 115. b. पश्यते अ. दृश्यते  
die Hdschr.; vgl. Spruch 6526.

6922) ÇĀṆṢ. PADH. NĪTĪ 15. a. आचार-  
णीयं. c. कश्चित्तुपाय.

6923) KUALAJ. 164, a. b. संस्तूयसे unsere

Aenderung für संस्तूयते, da die Scholien  
zu c. bemerken: पृष्ठमर्थात्तव.

6924) PARĪKĀT. ed. KOSSE. I, 137. ed. orn.  
99. ed. Bomb. 121. a. देवमयस्यापि. s. n.

geformt ward, und einem Gotte besteht der Unterschied, dass durch jenen der Lohn für Gutes und Böses sogleich erfolgt, durch diesen dagegen erst im künftigen Leben.

सर्वदेवमयो राजा ऋषिभिः परिकीर्तितः ।  
तस्मात्तं देववत्पश्येन्न व्यलीकं वदेत्सुधीः ॥

6925. (3208.) Ein Fürst ward, wie die alten Weisen lehren, aus Theilen aller Götter geformt; darum soll ein Kluger auf ihn wie auf einen Gott schauen und ihm nie etwas Unwahres sagen.

सर्वदेवज्ञानाभिज्ञः सर्वज्ञानविशारदः ।  
लेखकः कश्चित्ते राज्ञः सर्वाधिकारपोषु वै ॥

6926. (3209.) Wer die Schriftzüge aller Länder kennt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schriftführer eines Fürsten für alle Angelegenheiten sei.

सर्वदेव ह्यज्ञानात्तं सर्वदेव मुञ्चे गृहम् ।  
सर्वदा पत्नप्राप्यं देहिनां देह्यञ्ज्वरम् ॥

6927. (5198.) Stets von Krankheit heimgesucht, stets eine Wohnstätte der Trauer, stets dem Sturze nahe ist des Menschen Käfig, der Leib.

सर्वद्रव्यविनाशसंशयकारीम् s. Spruch 6935.  
सर्वद्रव्येषु विद्यैव द्रव्यमाङ्कुरनुत्तमम् ।  
अक्षर्यत्वादमर्ह्यत्वादक्षयत्वाच्च सर्वदा ॥

6928. (3210.) Unter allen Gütern ist, wie man sagt, das Wissen das höchste Gut, da es weder gestohlen noch abgeschätzt werden könne und auch nimmer zu Ende gehe.

सर्वनाशे च संजाते s. Spruch 6938.

पतेर्यम्. c. d. दत्ते सद्यो देवभवत्सरे (देवो  
म<sup>०</sup> zu lesen, wie schon БЕРНЕР bemerkte  
hat) st. सद्यो u. s. w. Vgl. den folgenden  
Spruch, auf den dieser im PAÑĀT. folgt;  
hierdurch erhält अस्य seine Erklärung.

6925) VIKRAMĀ. 7. PAÑĀT. ed. KOPPE. I,  
136. ed. ORN. 98. ed. BOMB. 120. b. ऋषिभिः  
unserer Verbesserung für ऋषिभिः; मनुना  
संप्रकीर्तितः und मुनिभिः परिशेषते PAÑ-  
ĀT. c. तमेव सेवेत st. तं देववत्पश्येत् PAÑ-

ĀT. ed. BOMB. d. न व्यलीकेन कर्कचित्  
PAÑĀT. Vgl. Spruch 440.

6926) MĪTĀJA-P. 189 im ÇKDn. unter  
लेखक. Vgl. Spruch 4977. 6473 und 6654.

6927) VIKRAMĀ. 121. a. सर्वदेव, die  
Hdschr.

6928) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. Pr. 4.  
ed. Calc. 1830 und RODR. S. 2. b. अनर्थ-  
त्वाद्.

सर्वनाशो समुत्पन्ने अर्थं त्यजति पण्डितः ।  
अर्थेन कुरुते कार्यं सर्वनाशो हि दुःसक्तः ॥

6929. (3212.) Wenn Alles zu Grunde zu gehen droht, dann lässt ein Kluger die eine Hälfte im Stich und vollbringt, was er zu thun hat, mit der übrigen Hälfte: Verlust von Allem ist ja kaum zu ertragen.

सर्वभूतानि चाप्यस्य s. Spruch 5615.

सर्वं परवशं दुःखम् s. Spruch 5272.

सर्वयज्ञेषु वा दानं सर्वतीर्थेषु वास्रुतम् ।

सर्वदानफलं वापि नैतत्तुल्यमकिंसया ॥

6930. Weder ein Spenden bei jeglichem Opfer, noch ein Baden in allen heiligen Gewässern, noch die Frucht aller Spenden kommt der Schonung alles Lebenden gleich.

सर्वसक्ता य ऋजवः s. Spruch 6909.

सर्वस्तरतु दुर्गाणि सर्वो भद्राणि पश्यतु ।

सर्वः कामानवाप्नोतु सर्वः सर्वत्र नन्दतु ॥

6931. (5199.) Jeder möge sein Ungemach überwinden, Jeder Glück geniessen, Jeder seine Wünsche erfüllt sehen, Jeder jederzeit fröhlich sein.

*Bollensen.*

सर्वस्य गात्रस्य शिरः प्रधानं सर्वेन्द्रियाणां नयनं प्रधानम् ।

षष्ठां रसानां लवणः प्रधानं भवेन्नदीनामुदकं प्रधानम् ॥

6932. Am ganzen Leibe ist der Kopf das Beste, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter den sechs Geschmücken der salzige, an allen Flüssen ist das Wasser das Beste.

सर्वस्य ज्ञायते मानः स्वहृत्ताच्च प्रमाद्यति ।

वृद्धो भजति चापद्यं नरो येन विनश्यति ॥

6933. Im Glück zeigt sich bei Jedermann Hochmuth, man achtet nicht mehr auf das Einem Heilsame, giebt sich dem Schädlichen hin und geht dadurch zu Grunde.

6929) PANĀT. ed. KOSK. V, 34. ed. Bomb.  
42. SUBHĀSH. 121. c. अर्थेण KOSK. d. दुः-  
सक्त KOSK. दुस्तरः SUBHĀSH.

6930) MBH. 13, 5719, b. 5720, a. b. चास्रुतं  
ed. Calc. c. चापि ed. Calc.

6931) VIĀRAMOV. 163.

6932) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 13.  
c. लवणं gedruckt. d. Statt नदीनाम् könnte  
man द्रवाणाम् vermuthen; vgl. MBH. 14,  
1221. Eine Variante von Spruch सर्वौषधी-  
नाममृता प्रधाना.

6933) BHĀṬ. 18, 8.

सर्वस्य दयिताः प्राणाः सर्वस्य दयिताः सुताः ।  
दुःखादुद्धिते सर्वः सर्वस्य सुखमीप्सितम् ॥

6934. (5200.) Jedem ist das Leben lieb, Jedem sind die Kinder lieb, Jeder hat eine Scheu vor Leid, Jedem ist Freude erwünscht.

सर्वस्य हि परीक्ष्यते स्वभावा नेतरे गुणाः ।  
अतीत्य हि गुणान्सर्वान्स्वभावो मूर्ध्नि वर्तते ॥

6935. (3213.) Bei Jedermann prüft man ja das angeborene Wesen, nimmer die übrigen Eigenschaften, da das angeborene Wesen hoch über allen andern Eigenschaften steht.

सर्वस्यैको ऽपराधस्ते नक्तव्यः प्राणिनो भवेत् ।  
द्वितीये सति वध्यस्तु स्वल्पे ऽप्यपकृते भवेत् ॥

6936. Eine Beleidigung musst du Jedermann vergeben; folgt aber eine zweite, so musst du den Beleidiger tödten, wäre das Leid, das er dir zufügt, auch noch so gering.

सर्वस्यैव हि पापिष्ठसंपर्कः पापभागदः ।  
समपापः पुनः स्त्रीणां भर्त्रा पापेन संगमः ॥

6937. Auf Jedermann, der mit einem Bösewicht in Berührung kommt, überträgt diese Berührung einen Theil des Bösen, das an diesem haftet; wenn aber Frauen mit einem bösen Gatten sich verbinden, dann ist bei solcher Verbindung des Bösen auf beiden Seiten gleich viel.

सर्वस्वनाशे संजाते प्राणानामपि संशये ।  
अपि शत्रुं प्रणाम्योच्चै रनेत्प्राणान्धनानि च ॥

6938. (3211.) Droht alle Habe zu Grunde zu gehen und steht sogar das Leben in Gefahr, dann beuge man sich tief sogar vor dem Feinde, um das Leben und die Güter zu retten.

सर्वस्वर्णमयी लङ्का न मे रोचति लक्ष्मणा ।  
पितृपैतामही भूमिर्निर्जनापि सुखावका ॥

6939. Die ganz aus Gold erbaute Stadt Lan̄kā will mir, o Lakshmana,

6934) MBH. 12, 5195.

6935) Hir. ed. SCHL. I, 18. JOHNS. 19. ed.  
RODR. S. 28. CARR 485. ÇKDra. unter स्व-  
भाव. a. परीक्षते.

6936) MBH. 3, 1057.

6937) KATHĀS. 32, 177.

6938) PĀNĀT. ed. KOSK. IV, 22. ed. Bomb.

19. a. सर्वनाशे च सं<sup>०</sup> KOSK. c. प्रणाम्यापि  
st. प्रणाम्योच्चै ed. Bomb. d. पाणान् KOSK.  
प्राण ed. Bomb.

6939) SUBHĀSH. 138. a. सर्वः die Hdschr.  
b. लक्ष्मणाः die Hdschr. c. पूर्वं पितावकं भू-  
मि die Hdschr. d. निर्जनापि सुखावकाः die  
Hdschr.



nicht gefallen: das Land der Väter und Ahnen schafft uns Freuden, wäre es auch menschenleer.

सर्वस्वकरणे पुक्तं शत्रुं बुद्धियुता नराः ।

तोषयत्यल्पदानेन वाडवं सागरो यथा ॥

6940. (3214.) Verständige Leute beschwichtigen einen Feind, der darauf bedacht ist ihnen alle ihre Habe zu rauben, mit einer geringen Spende, wie der Ocean das höllische Feuer.

सर्वस्वकरणे शक्तम् s. den vorangehenden Spruch.

सर्वः सर्वं न ज्ञानाति सर्वज्ञो नश्चिन्ति कश्च न ।

नैकत्र परिनिष्ठास्ति ज्ञानस्य पुरुषे ष्चञ्चिन् ॥

6941. (5201.) Keiner weiss Alles, Niemand ist allwissend, niemals ist in einem einzigen Menschen die Summe alles Wissens vereinigt.

सर्वः स्मरति सर्वस्य प्राणवस्थानु लायवम् ।

द्यात्मेव वेत्ति माहात्म्यं वर्त्मने क्षणे पुनः ॥

6942. (5202.) Jedermann erinnert sich Jedermanns geringer Geltung in früheren Lebenslagen, aber die Grösse im gegenwärtigen Augenblick kennt man nur selbst.

सर्वकिंसानिवृत्ता ये नराः सर्वसदाश्रये ।

सर्वस्याश्रयभूताश्रये ते नराः स्वर्गगामिनः ॥

6943. (3215.) Männer, die sich jeglicher Leidzufügung enthalten, Alles geduldig ertragen und Jedermann Schutz gewähren, gehen in den Himmel ein.

सर्वाणि भूतानि मुखे रतानि सर्वाणि दुःखस्य समुद्रजले ।

तस्मात्सुखार्थी मुखमेव दत्ते मुखप्रदाता लभते सुखानि ॥

6944. Alle Geschöpfe finden an Freuden Gefallen und schrecken vor Leiden zurück; darum bereitet der, dem es um Freude zu thun ist, Andern nur Freuden: wer Andern Freuden bereitet, wird selbst der Freuden theilhaftig.

6940) PĀNĀT. ed. KOSEK. IV, 26. ed. Bomb.  
25. a. शक्तं st. पुक्तं KOSEK.

6941) MBH. 3, 2815.

6942) RĪĀA-TAR. ed. TR. 3, 211. ed. Calc.

313.

6943) HIT. ed. SCHL. I, 58. JOHNS. 66. Kāv.  
VITĀMĒTAK. 83. b. सर्वसदाश्रये. a. भूता ये.

6944) SUBHĀSH. 285. b. समुद्रियन्ति die

Hdschr.

सर्वानिवेष पर्यक्तो मर्त्यास्त्वप्यशति दुःसक्तः ।  
कालेन परिपक्वा किं म्रियते सर्वपार्थिवाः ॥

6945. Alle Sterbliche trifft dieser schwer zu ertragende Ablauf der Zeit: es sterben ja alle Fürsten, sobald die Zeit sie dazu reif gemacht hat.

सर्वाप्रुचिनिधानस्य कृतघ्नस्य विनाशिनः ।  
शरीरकस्यापि कृते मूढाः पापानि कुर्वते ॥

6946. (3216.) Sogar dieses Behälters für alles Unreine, dieses undankbaren und vergänglichem elenden Körpers wegen begehen Thoren Böses!

सर्वासामपि नारीणां मध्ये श्रीः सुभ्रमा हस्तु ।  
स्पर्शति मरुतो ऽपि यां स्वेच्छाचारिणीमपि ॥

6947. Unter allen Frauen ist ja die Glücksgöttin die begünstigte, nach der sogar Grosse ein Verlangen tragen, fröhnte sie auch ihren eigenen Lüsten.

सर्वाः संपत्तयस्तस्य s. Spruch 6918.

सर्वे तयात्ता निचयाः पतनात्ताः समुच्छ्रयाः ।  
संयोगा विप्रयोगात्ता मरणान्तं च जीवितम् ॥

6948. (3217.) Alle Vorräthe gehen schliesslich zu Ende, Steigen endet mit Fallen, Verbindungen enden mit Trennungen und das Leben endet mit Sterben.

सर्वेषां हस्तु सर्वत्र्यं मर्त्यलौकिके प्रसूयता ।  
कृतान्तविक्रिते मार्गे मृतं को जीवयिष्यति ॥

6949. (5203.) Jeder, der in der Welt der Sterblichen geboren wird, muss ja sterben; wer wird den, welcher auf dem vom Todesgotte bestimmten Pfade starb, in's Leben zurückrufen?

सर्वेन्द्रियाणि संयम्य ब्रह्मवत्पिपित्तो नरः ।  
कालदेशोपयन्त्रानि सर्वकार्याणि साधयेत् ॥

6945) MBh. 12, 745.

6946) Nigān. 56. PĀNĀT. ed. ord. I, 134.  
KUALAJ. 85, b.

6947) SUBHĀS. 289. b. प्रुभगाः हस्तुः die  
Hdschr.

6948) MBh. 11, 48. 12, 829. 12501. 14,  
1230. R. ed. Bomb. 2, 105, 16. 7, 52, 11. ed.  
SCHL 2, 105, 14. GORR. 114, 8. KATHĀS. 51,  
26, b. 27, a. PĀNĀT. in GÖTT. gel. ANEX.

1862 S. 1363. a. सर्व (blosser Druckfehler  
R. ed. Bomb. 7, 52, 11); भित्तयाः. b. समुच्छ्र-  
याः. c. संयोगाश्च विप्रयोगाश्च; किं st. च. Bei  
SCHLEGEL und LASSON zu HR. I, 180 er-  
scheint der Spruch in folgender entstell-  
ter Form: सर्वत्र ब्रह्मोर्निष्पत्तयततश्च समु-  
च्छ्रयाः। संयोगाश्च विप्रयोगाश्च म० किं जीवि-  
तम् ॥

6949) MBh. 12, 5687.

6950. (3218.) Ein kluger Mann verfare wie ein Reiher: er zügle alle seine Sinne und vollbringe alle seine Angelegenheiten so, dass sie der Zeit und dem Orte entsprechen.

सर्वे यत्र विनेतारः सर्वे पण्डितमानिनः ।

सर्वे मक्षमिच्छन्ति तद्धन्दमवसीदति ॥

6951. (5204.) Der Verein von Menschen, in welchem Alle Lehrer sind, Alle sich für weise halten und Alle nach Macht streben, geräth in Noth.

सर्वेषां कृतवैराणामविश्वासः सुखोदयः ।

एकात्ततो न विश्वासः कार्यो विश्वासघातकैः ॥

6952. Wenn wir Keinem, der uns befeindete, trauen, so führt dieses zum Glück; in keinem Falle aber dürfen wir denen trauen, die unser Vertrauen missbrauchten.

सर्वेषामेव ज्ञतूनां मैथुने वर्तते मनः ।

स्थानाभावाद्दयाच्छेकाद्दरिद्र्यान् प्रवर्तते ॥

6953. Bei allen Geschöpfen waltet der Geschlechtstrieb und wird nur aus Mangel an einem entsprechenden Orte, aus Furcht, Kummer oder Armuth unterdrückt.

सर्वेषामेव मर्त्यानां व्यसने समुपस्थिते ।

वास्त्रात्रेणापि साहाय्यं मित्रादन्यो न संदधे ॥

6954. (3219.) Keinem Sterblichen leistete je bei eingetretenem Unglück ein Anderer, denn ein Freund, Beistand, und wäre es auch nur mit Worten.

सर्वेषामेव रत्नानां स्त्रियो रत्नमनुत्तमम् ।

तदर्धं धनमिच्छन्ति ताश्च त्यक्त्वा धनेन किम् ॥

6955. Unter allen Juwelen sind die Frauen das schönste Juwel: ihretwegen wünscht man sich Geld; giebt man sie auf, so braucht man kein Geld.

6950) KĀN. 68 bei HARB. 66 in der ed. Raṅgap. NĪTISAṆK. 14. VṚDDHA-KĀN. 6, 17. GALAN. VART. 127. a. इन्द्रियाणि च सं० VṚDDHA-KĀN. b. पतितो (war schon in der ersten Auflage verbessert worden) st. पण्डितो HARB. und NĪTISAṆK. (in den Corrigg. verbessert). ज्ञनः st. नरः VṚDDHA-KĀN. c. देशकालबलं ज्ञात्वा VṚDDHA-KĀN. Vgl. Spruch सिंहादेवं वकादेकम्.

6951) ÇĀRṢ. PADDE. NĪTĪ 49. c. मक्षम्, इच्छन्ति.

6952) MBH. 12, 5160.

6953) SUBHĀSH. 241. d. दारिद्र्यान् die Hdschr.

6954) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 13. ed. Bomb. 11.

6955) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 171. SUBHĀSH. 225. a. सर्वेषामेव. b. तदर्धं SUBHĀSH.

सर्वेषामेव शापानां प्रतिघातो हि विद्यते ।  
न तु मात्राभिषक्तानां मोक्षः क्व च न विद्यते ॥

6956. (5205.) Für jeden Fluch giebt es ein Mittel ihn abzuwehren, aber für die von einer Mutter Verfluchten giebt es keine Rettung.

सर्वेषामेव शौचानामर्थशौचं परं स्मृतम् ।  
यो ऽर्थे शुचिर्हि स शुचिर्न मृदारिशुचिः शुचिः ॥

6957. (5206.) Unter allen Reinheiten gilt die Reinheit in Geldsachen für die vorzüglichste; denn der ist in Wirklichkeit rein, welcher in Geldsachen rein ist, nicht der, welcher es durch Erde und Wasser ist.

सर्वो दण्डजितो लोको दुर्लभो हि शुचिर्नरः ।  
दण्डस्य हि भयात्सर्वे जगद्भोगाय कल्पते ॥

6958. (5207.) Die ganze Welt wird durch Strafe im Zaum gehalten, da ein redlicher Mann schwer anzutreffen ist; nur aus Furcht vor Strafe wird ja die ganze Welt des Genusses theilhaftig.

सर्वोषधीनाममृता प्रधाना सर्वेषु सौख्येष्वशनं प्रधानम् ।  
सर्वेन्द्रियाणां नयनं प्रधानं सर्वेषु गात्रेषु शिरः प्रधानम् ॥

6959. (5208.) Unter allen Kräutern steht die Amṛtā oben an, unter allen Genüssen das Essen, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter allen Gliedern das Haupt.

सविता विधवति विधुरपि सवितरति तथा दिनन्ति यामिन्यः ।  
यामिनयन्ति दिनानि च मुखदुःखवशीकृते मनसि ॥

6960. Ist das Herz der Freude hingegeben, so erscheint Einem die Sonne als Mond und die Nacht als Tag; ist das Herz dem Schmerze hingegeben, so erscheint Einem der Mond als Sonne und der Tag als Nacht.

सव्यदक्षिणयोर्यत्र विशेषो नोपलभ्यते ।  
कस्तत्र क्षणमप्यार्यो विद्यमानगतिर्वसेत् ॥

तस्मादर्थं च निचयाम् und तस्मादेव रिरतानां VṚDDHA-KĀṆ. c. तौश्च VṚDDHA-KĀṆ. त - गेन (gemeint ist तत्तयागेन) SUBHĀSH.

6956) MBH. 1, 1592. MĀRK. P. 106, 28.

d. क्वचिच्छुचिपनिवर्तनम् MĀRK. P.

6957) M. 5, 106.

6958) M. 7, 22. BRAHMADEVA 2, 11, 4.

6959) VṚDDHA-KĀṆ. 9, 4. SUBHĀSH. 98. a.

अमृता = दूर्वा nach den maharattischen Scholien zu VṚDDHA-KĀṆ. b. सौख्येष्वशनं.

a. b. सर्वोषधीनामशन (wohl असनः zu lesen)

प्रधानं सर्वेषु पानेषु जलं प्र° SUBHĀSH. c. सर्वेन्द्रियाणां und सर्वेन्द्रियाणी. d. सर्वस्य गात्रस्य SUBHĀSH. शिरं und सिर st. शिरः. Vgl.

Spruch 6932.

6960) KĀVJAPR. 139 (270).

6961. (3220.) Welcher ehrenwerthe Mann möchte dort, wo kein Unterschied zwischen links und rechts besteht, auch nur einen Augenblick weilen, wenn er einen andern Ausweg hätte?

स मुद्दद्यसने यः स्यात्स पुत्रो यस्तु भक्तिमान् ।  
स भृत्यो यो विधेयज्ञः सा भार्या यत्र निर्वृतिः ॥

6962. (3221.) Der ist ein Freund, der es im Unglück ist; der ein Sohn, der (dem Vater) in Liebe zugethan ist; der ein Diener, der seine Pflichten kennt; die eine Gattin, durch die (der Gatte) glücklich ist.

स मुद्दद्यसने यः स्यादत्यज्ञात्युद्वेगो ऽपि सन् ।  
वृद्धौ सर्वो ऽपि मित्रं स्पृह्यतेषामपि देहिनाम् ॥

6963. (3222.) Der ist ein Freund, der es im Unglück ist, gehörte er auch dem niedrigsten Stande an: im Glück ist Jedermann Jedermanns Freund.

स स्निग्धो ऽकुशलान्निवारयति यस्तत्कर्म यन्निर्मलं  
सा स्त्री यानुविधायिनी स मतिमान्यः सद्भिरभ्यर्च्यते ।  
सा श्रीर्या न मर्द करोति स सुखी यस्तृप्तया मुच्यते  
तन्मित्रं यदकृत्रिमं स पुरुषो यः खिद्यते मेन्द्रियैः ॥

6964. (3223.) Freundlich gesinnt ist der, der uns von einem Unheil zurückhält; die That heisst That, die rein ist; eine Frau heisst die, die folgsam ist; der ist einsichtsvoll, der von Guten geehrt wird; das ist eine hohe Stellung, was keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Gier ist; der ist ein Freund, der es in Folge natürlicher Verhältnisse ist; der ist ein Mann, der nicht durch seine Sinne gequält wird.

सदृकारकुसुमकेसरनिकरभ्रामोदमूर्तिर्द्विदिगते ।  
मधुरमधुविधुरमधुपे मधौ भवेत्कस्य नेत्कपटा ॥

6965. (3224.) Wer wird nicht von Sehnsucht ergriffen im Frühling, wo

6961) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 86. ed. orn.  
69. ed. Bomb. 76. a. घन्तिणयोर् । b. नास्ति  
द्वस्तयोः st. नोपलभ्यते. c. न तत्र. d. विद्य-  
मानमतिर् and विद्यमानमर्ति.

6962) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 383. ed. Bomb.  
337. b. यत्र निष्कृतिः st. यस्तु भक्तिमान्  
KOSG. Vgl. Spruch 2811. 4363 und सा  
भार्या या प्रियं ब्रूते.

6963) PAÑĀT. ed. KOSG. I, 382. b. अत्य

unsere Aenderung für अत्य.

6964) HIR. ed. SCHL. II, 134. JOHNS. 139.  
ed. Calc. 1830 S. 368. ed. RODA. S. 233.  
b. यार्थं विधायिनी. c. सुधीर् st. सुखी. d. स-  
कृत्रिमः; द्वितकारकं und द्वितकाङ्क्षत् st.  
यदकृत्रिमं; कापुरुषो st. स पुरुषो; भिद्यते  
st. खिद्यते.

6965) BHARTṢ. ed. BOHL. 1, 37. HAEB. 40.  
lith. Ausg. II 92. KĀVYAS. 29. ÇATAKĀV. 66.

die weitesten Fernen vom Wohlgeruch der grossen Menge von Staubfäden der Mango-Blüthe erfüllt und die Bienen vom süssen Honig aufgeregt werden?

सकृन्नमलिनवक्रभावभांडो

भवति भवः प्रभवात्मनाशक्तेः ।

ब्रह्मधरपदवीमवाप्य धूमो

ब्रह्मनधिनाशमनु प्रयाति नाशम् ॥

6966. (5209.) Die Geburt derer, die von Natur ein schmutziges und krummes Wesen haben, bewirkt ihres Erzeugers und ihren eigenen Untergang: Rauch richtet, sobald er den Pfad der Wolken erreicht (d. i. zur Wolke wird), zunächst das Feuer (seinen Erzeuger) zu Grunde und wird dann selbst zu Nichte.

सकृन्नान्धदशः स्वदुर्नये परदेोषेत्पादिव्यक्तुषः ।

स्वगुणोच्चगिरो मुनिव्रताः परवर्षध्रुवेषसाधवः ॥

6967. (5210.) Schlechte Menschen sind von Haus aus blind für ihr eigenes schlechtes Betragen, haben aber ein himmlisches Auge für die Fehler Anderer; auch haben sie für ihre eigenen Vorzüge eine laute Stimme, beobachten aber das Gelübde des Schweigens, wenn es gilt Andere zu loben.

सकृन्नो ऽपि गुणः पुंसो साधुवादेन वर्धते ।

कार्यं सुरसलेपेन कार्त्तिकं वदति काञ्चनम् ॥

6968. (3225.) Selbst ein angeborener Vorzug gewinnt durch der Leute Beifallsbezeugung: wohl legt Gold durch Bestreichung mit Sarasa grösseren Glanz an den Tag.

सकृ दीर्घा मम श्चासैरिमाः संप्रति रात्रयः ।

पाण्डुराश्च ममेवाङ्गैः सकृ ताञ्चन्द्रभूषणाः ॥

6969. (5211.) Lang sind jetzt meine Nächte wie meine Seufzer und bleich die mondgeschmückten wie meine Glieder. (Worte einer von ihrem Geliebten getrennten Schönen.)

सकृ संपद्यते बुद्धिः s. Spruch सा सा संपद्यते बुद्धिः.

सकृ संपह्य यो मत्तम् s. Spruch 2649.

b. मूर्च्छिता und मुर्च्छिता. b. मकारन्दसमूह st.  
निकरभरामोद cod. Par. nach TEZA. c. मधुर  
st. मधु und मधुय st. मधुपे cod. Par. nach  
TEZA; विबुध st. विधुर, समधुपे st. मधुपे. d.  
भवेदुत्कण्ठा ohne कस्य न.

6966) PRAB. 12. KAVITĀMṬAK. 21. SUBHĀSH.

245. a. °भांड्यं.

6967; Ç. 16, 29. a. दुर्णये Text und  
Comm. b. दीव्य der Text.

6968) DĀSHĀNTAÇ. 26 bei HARB. in KĀV-  
JAKAL. UND KĀVJAS.

6969) KĀVJĀD. 2, 352.

सकृत्सा विदधीत न क्रियामविवेकः परमापदा पदम् ।  
वृणाते हि विमृश्यकारिणां गुणालुब्धाः स्वयमेव संपदः ॥

6970. (3226.) Uebereilt soll man keine Handlung verrichten, da Unüberlegtheit die nächste Veranlassung zu Unglück ist: den, der erst nach reiflicher Erwägung an ein Werk geht, erwählt ja das nach Vorzügen jagende Glück von selbst.

सकृत्सोत्प्लुत्य दुष्टेभ्यो दुष्करं संपद्वर्जनम् ।  
उपायेन पदं मूर्ध्नि न्यस्यते मत्तकृस्तिनाम् ॥

6971. Es hält schwer, wenn man es mit Schlechten zu thun hat, im Nu durch einen kühnen Angriff das erwünschte Ziel zu erreichen: durch List bekommt man wüthende Elephanten in seine Gewalt.

सकृन्निषो ऽपि जीवन्ति जीवन्ति शतितनस्तथा ।  
धृतराष्ट्र विमुञ्चेच्छंकां न कथंचिन्न जीव्यते ॥

6972. (5212.) Es leben auch solche, die Tausend besitzen, auch solche, die Hundert besitzen: gieb das Verlangen auf, o Dhrtarāshtra, da man unter jeglichen Verhältnissen leben kann.

सकृन्ने किल नारीणां प्राप्येतैका कदाचन ।  
तथा शतसकृन्नेषु यदि काञ्चित्पतिव्रता ॥

6973. (5213.) Bekanntlich trifft man unter tausend Frauen irgend ein Mal eine einzige, oder gar unter hunderttausenden eine, die dem Gatten ergeben wäre.

सकृस्व श्रियमन्येषां यद्यपि त्वयि नास्ति सा ।  
अन्यत्रापि सती लक्ष्मी कुशला भुञ्जते सदा ॥

6974. (5214.) Gönnne Andern den Wohlstand, auch wenn du ihn nicht selbst besitzt, da Geschickte stets auch den bei Andern sich findenden Reichthum geniessen.

सकृत्पबन्धना क्षर्याः सकृत्पाशार्थबन्धनाः ।  
अन्योऽन्यबन्धनावेतौ विनान्योऽन्यं न सिध्यतः ॥

6975. (5215.) Der Vortheil hängt ja von den Gefährten ab und die

6970) Hit. ed. SCHL. IV, 97. JOHNS. 101.  
VIERAMANĀ. 51. ŚĪM. D. 228 (ed. Calc. 1828  
S. 240). COMM. ZU KĪVĀD. 3, 136. c. वृणा-  
ते, विमृष्य, कारिणां. d. गुणालुब्धाः.

6971) KĪM. NĪRIS. 11, 46.

6972) MBH. 5, 1529.

6973) MBH. 13, 1473. b. NĪLAR.: एका ङ-  
तिशीलिति शेषः (aus dem vorangehenden  
Versò; vgl. Spruch 3579).

6974) MBH. 12, 3880.

6975) MBH. 5, 1371.

Gefährten hängen vom Vortheil ab: beide hängen von einander ab und kommen ohne einander nicht zu Stande.

सहायेन विना नैव कार्यं किमपि सिध्यति ।  
एकेन चरणेनापि गतिः कस्य प्रवर्तते ॥

6976. (5216.) Ohne Gefährten kommt keine Sache zu Stande: wem gelingt auch das Gehen auf einem Fusse?

स हि गणाधिकारी कल्मषघ्नसकारी  
दशशतकरधारी ज्योतिषां मध्यचारी ।  
विधुरपि विधियोगाद्भस्यते राङ्गणामौ  
लिखितमपि ललाटे प्रोञ्चितुं कः समर्थः ॥

6977. (3227.) Selbst dieser am Himmel wandelnde, Sünden tilgende, tausend Strahlen besitzende und mitten unter den Gestirnen einhergehende Mond wird ja durch des Schicksals Fügung vom Drachen Rāhu verschlungen: wer vermöchte auch das auszuwischen, was ihm auf die Stirn geschrieben ward?

सहितो मन्त्रयित्वा यः s. Spruch 2649.

सहिष्ये विरक्तं नाथ देहदृश्याञ्जनं मम ।  
यदक्तेत्रां कन्दर्पः प्रकर्तुं मां न पश्यति ॥

6978. (5217.) Ich will, o mein Beschützer, die Trennung ertragen: gieb mir nur eine unsichtbarmachende Salbe, damit der Liebesgott, wenn ich mir die Augen damit bestreiche, mich nicht sieht, um sein Geschoss auf mich richten zu können.

सदैव मृत्युर्न्रजति सक्तु मृत्युर्निषीदति ।  
गत्वा सुदीर्घमघानं सक्तु मृत्युर्निवर्तते ॥

6979. (5218.) Der Tod wandert mit uns, setzt sich mit uns nieder und kehrt nach einer recht langen Reise mit uns heim.

सक्तोदरः सक्थायायी मित्रं वा रोगपालकः ।  
मार्गे वाचासक्तायश्च पञ्चैते भ्रातरः स्मृताः ॥

6976) SAṂSKṚTAPĪTHOP. 40.

6977) HIT. ed. SCHL. ad I, 18. JOHNS. I, 20.

c. योगात् JOHNS. राङ्गणामौ SCHL. d. प्रो-  
ञ्चितुं unsere Verbesserung für प्रोञ्चितुं;  
vgl. den Schluss von Spruch 5539.

6978) KāvāD. 2, 151.

6979) R. ed. Bomb. 2, 105, 22. SCHL. 20.

GOAR. 114, 6. SAṂSKṚTAPĪTHOP. 57. b. मृत्युश्च  
तिष्ठति GOAR. c. स st. सु SAṂSKṚTAPĪTHOP.  
सुद्वरम् st. सुदीर्घम् GOAR.



6980. Ein leiblicher Bruder, ein Studiengenosse, ein Freund, ein Krankenpfleger und ein gesprächiger Reisegefährte, diese fünf gelten als Brüder.

स कामात्यः सदा श्रेयान्यः काकिन्यापि वर्धयेत् ।  
कोशः कोशवतः प्राणाः प्राणाः प्राणा न भूयते ॥

6981. (3228.) Der ist stets ein vorzüglicher Minister, der den Schatz vergrößert, sei es auch nur durch ein Otterköpfchen: eines schatzreichen Fürsten Leben ist sein Schatz, nimmer aber das Leben selbst.

सा कविता सा वनिता यस्याः श्रवणेन दर्शनेनापि ।  
कविकृदयं विकृदयं सरलं तरलं च सवरं भवति ॥

6982. (5219.) Das ist ein Dichtwerk, wenn beim Hören desselben eines Dichters Herz alsbald redlich wird, und das ist ein Weib, wenn beim Anblick desselben eines Buhlers Herz alsbald unruhig wird.

साकारो निःस्पृहो वाग्मी नानाशास्त्रविचक्षणः ।  
परचित्तावगता च राज्ञो हृतः स श्यते ॥

6983. (3229.) Wer stattlich aussieht, frei von Gelüsten, beredt und mit mannichfachen Wissenschaften vertraut ist und die Gedanken Anderer er-räth, der gilt für einen (geeigneten) Boten eines Fürsten.

सा जिह्वा या जिनं स्तौति तस्मिन् यज्जिने रतम् ।  
तावेव च करो ग्राह्यो यो तत्पूसाकरो करो ॥

6984. (3230.) Das ist eine Zunge, welche den Gina preist; das ein Herz, welches am Gina seine Freude hat; nur die Hände sind des Preisens werth, die ihm Ehre erzeigen.

सा तृष्णा चेत्यरित्यक्ता s. Spruch 2598.

साधवो यत्र पूज्यते s. Spruch 4917.

सा धीरस्य मुमन्त्रस्य s. Spruch 6558.

6980) SUBHĀSH. 26.	88. a. निःस्पृहो. c. परचित्तावगता Kossg.
6981) HIT. ed. SCHL. II, 88. JOHNS. 91. a.	d. राजपुरुष श्यते Kossg.
तस्यापत्यां सदा श्रेयो (auch श्रेये). b. काकि- नी यः प्रवर्धयेत्. c. कोषं (auch कार्यं) कोषो यतः प्राणाः, कोषः कोषवतः die übrigen.	6984) PANĀT. ed. Kossg. und Bomb. V,
6982) PRASĀNGĀDH. 13, b.	13. b. यत्तदर्थितम् st. यज्जिने रतम् Kossg.
6983) PANĀT. ed. Kossg. III, 84. ed. Bomb.	c. केवलो st. च करो Kossg. d. पूसाकरो Kossg.

साधु कामुकता मुक्ता शान्तस्वार्तिर्मखोन्मुखैः ।  
सारङ्गलोचनासारो दिवं प्रेत्यापि लिय्मुभिः ॥

6985. Zum Opfer sich anschickende Männer beruhigten Herzens haben der Geschlechtsliebe schön entsagt, wenn sie sogar nach dem Tode Verlangen tragen nach dem Himmel, wo die Gazellenäugigen die Hauptrolle spielen!

साधुभ्यस्ते निर्वर्तते s. Spruch 2686.

साधु मातुल गीतेन मया प्रोक्ता ऽपि न स्थितः ।  
अपूर्वा ऽयं मणिरब्धः संप्रतं गीतलक्षणम् ॥

6986. (3231.) Obgleich ich dir sagte: Oheim, lass das Singen, so folgest du mir doch nicht: als Denkzeichen deines Gesanges hat man dir jetzt dieses unvergleichliche Juwel umgehängt. (Worte eines Schakals an einen Esel, dem ein Feldhüter für sein Geschrei einen durchlöcherten Mörser umgehängt hatte.)

साधुरेव प्रवीणाः स्यात्सद्गुणामृतवर्णि ।  
नवचूताङ्कुरास्वादकुशलः कोकिलः किल ॥

6987. (3232.) Nur der Gute ist geschickt den Nektar der Tugenden Guter zu schildern: den jungen Mango-Spross zu geniessen versteht ja (nur) der Kokila.

साधुरेवार्थिर्भिर्याच्यः क्षीणवित्तो ऽपि सर्वदा ।  
प्रुक्त्वा ऽपि हि नदीमार्गः खन्यते सलिलार्थिभिः ॥

6988. (3233.) Stets nur den Guten, wäre sein Reichthum auch geschwunden, sollen Arme mit Bitten angehen: die nach Wasser suchen, graben ja auch im trockenen Flussbett.

साधुर्वा यदि वासाधुः परैरेष समर्पितः ।  
ब्रुवन्परार्थं परवान् हृतो वधमर्हति ॥

6989. (Es thut Nichts zur Sache) ob er gut oder schlecht ist, da er

6985) NAISH. 17, 68. a. कामुकताऽमुक्ता  
der Text; der Comm. schwankt zwischen  
कामुकता मुक्ता, कामुकता अमुक्ता und साधु-  
कामुकता अमुक्ता.

6986) PAKĪAT. ed. KOSRG. V, 40. 48. ed.  
Bomb. 51. d. संप्राप्तं st. संप्रतं; लब्धं (mit  
vorangehendem बद्धो) गीतस्य वेतनम्.

6987) DĀSĪRĪNTAÇ. 2 bei HARB. in KĪVJA-

KAL. und KĪVJAS.

6988) BHARTĒ. in ÇĀRĜ. PADDH. bei  
SCHIEFNER und WEBER S. 6. 2, 36 GALAN.

6989) R. ed. Bomb. 5, 52, 19. Nach KA-  
TAKA ein eingeschobener Çloka. Die Les-  
art der anderen Recension giebt der fol-  
gende Spruch.

von Andern abgesandt wurde: ein Bote, der eines Andern Sache vorträgt und in eines Andern Diensten steht, darf nicht gestraft werden.

साधु वा यदि वासाधु परैर्वचनमर्पितम् ।  
ब्रुवन्परार्थे धर्मज्ञ न वधं प्राप्तुमर्हति ॥

6990. Wer in eines Andern Angelegenheit von Andern ihm aufgetragene Worte spricht, diese seien gut oder schlecht, darf, o Kenner des Gesetzes, nicht gestraft werden.

साधुः संमानमात्रेण नैव यातीह विक्रियाम् ।  
उपकारशतेनापि दुर्जनः केन गृह्यते ॥

6991. Ein Guter wird Einem hier im Leben niemals untreu, erwiese man ihm auch nur Ehre; wer vermag dagegen einen Bösewicht sogar mit hundert Diensten für sich zu gewinnen?

साधूनां दर्शनं श्रेष्ठम् s. Spruch 6993.

साधूनां दर्शनं स्पर्शः कीर्तनं स्मरणं तथा ।  
तीर्थानामिव पुण्यानां सर्वामेध्यस्य पावनम् ॥

6992. Gute Menschen gleichen heiligen Badeplätzen, da der Anblick, die Berührung, die Erwähnung und das Gedenken jener wie dieser alles Unreine entfernt.

साधूनां दर्शनं पुण्यं तीर्थभूता हि साधवः ।  
कालेन फलते तीर्थं सद्यः साधुसमागमः ॥

6993. (5220.) Das Zusammentreffen mit Guten bringt Segen, da Gute heilige Badeplätze sind: ein heiliger Badeplatz bringt mit der Zeit Früchte, das Zusammentreffen mit Guten aber auf der Stelle.

साधूनां पालनं सम्यग्दुष्टानां नियकस्तथा ।  
एष राज्ञो परो धर्मः परत्रेह च शर्मणे ॥

6994. (5221.) Gute nach Gebühr zu schützen und Böse niederzudrücken ist der Fürsten höchste Pflicht, die hier und jenseits zur Glückseligkeit führt.

6990) R. ed. Gora. 5, 48, 10.

6991) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 210.

a. साधु die Hdschr. c. भवति देह् st. नैव यातीह die Hdschr. ũ. दुर्जनं die Hdschr.

6992) SUBHĀSH. 263. d. सर्वं मेवेदपावनं die Hdschr.

6993) VṚDDHA-KĀN. 12, 8. ÇUK. 68, a, 1. SUBHĀSH. 111. 263. a. साधुना दर्शनं ÇUK.

श्रेष्ठं st. पुण्यं SUBHĀSH. an einer Stelle. b.

तीर्थत्रया हि साधवः SUBHĀSH. an einer Stelle. c. कालतः an einer Stelle SUBHĀSH. तीर्थे (d. i. तीर्थे) पुनाति कालेन an der anderen Stelle.

6994) VER. in LA. (III) 22. a. b. Auch

S. 1, Z. 19 mit der Variante संयक्स् st. नियक्स्.

साधोः परुषितस्यापि मनो नायाति विक्रियाम् ।  
नहि तापयितुं शक्यं सागराम्बस्तुपोत्कया ॥

6995. (3234.) Des Guten Herz wird nicht aufgeregt, würde er auch barsch angefahren: nimmer kann ja das Meer durch eine Strohfackel erhitzt werden.

साधोः प्रकुपितस्यापि (प्रकोपितस्यापि) s. den vorangehenden Spruch.

साधसाधून्धारयतीह भूमिः साधसाधून्स्तापयतीह सूर्यः ।  
साधसाधून्श्चापि वातीह वायुरापस्तथा साधसाधून्पुनरिति ॥

6996. (5222.) Hier auf Erden trägt die Erde Gute und Böse, bescheint die Sonne Gute und Böse, beweht der Wind Gute und Böse, reinigt das Wasser Gute und Böse.

साधोस्त्रीणां दयितविरहे मानिनां मानभङ्गे  
सल्लोकानामपि जनरवे नियक्ते पण्डितानाम् ।  
अन्योद्रेके कुटिलमनसां निर्गुणानां विदेशे  
भृत्याभावे भवति मरणं किं तु संभावितानाम् ॥

6997. (5223.) Für treue Frauen ist Trennung vom Gatten der Tod, für Stolze eine Verletzung ihres Stolzes, für gute Menschen eine able Nachrede, für Gelehrte eine Niederlage in der Disputation, für Falsche das Uebergewicht Anderer, für Männer ohne Vorzüge die Fremde, für Hochangesehene aber ist ein Mangel an Dienern der Tod.

सानन्दं सदनं सुतास्तु मुघियः कात्ता मृदुर्भाषिणी  
इच्छापूर्णाघनं स्वयोषिति रतिः स्वाज्ञापराः सेवकाः ।  
घ्रातिष्ठ्यं शिवपूजनं प्रतिदिनं मिष्टान्नपाने गृहे  
साधोः सङ्गमुपासते च सततं धन्यो गृहस्थाश्रमः ॥

6998. (5224.) Glück bringend ist der Stand des verheiratheten Brahmanen, der seine eigene Haushaltung hat: das Haus ist von Freude erfüllt,

6995) Hrt. ed. SCHL. I, 81. JOHNS. 87. KAVITĀMṚTAḤ. 95. a. प्रकोपितस्य und प्रकुपितस्य st. परुषितस्य. b. न याति, न गुणा याति वि० c. संतापयितुं st. नहि ता०.

6996) MBH. 12, 2798. b. तापयतीव ed.

Calc.

6997) NĪTIRĀṬYA 15 bei HAB. und in KĀVYAS. 14 in KĀVYAKAL. KAVITĀMṚTAḤ. un-

ter den नव रत्नानि. b. सल्लोकानाम् Kav. b. c. नियक्ते पण्डितानाम् und निर्गुणानां विदेशे wechseln die Stellen in Kav. c. अन्योद्रेके st. अन्योद्रेके. d. तदि st. किं तु Kav.

6998) VEDDHA-KĪM. 12, 1. a. सानन्दसदनं. b. मृदुभा०; man hätte मृदुभा० erwartet, was aber nicht in's Versmaass passt.

die Söhne klug, die Gattin sanft und gesprächig, Geld vollauf nach Wunsch, Freude am eigenen Weibe, treu die Befehle ausführende Diener, Gastfreundschaft, Verehrung Civa's, täglich leckere Speisen und Getränke und stets genießt man im Hause den Verkehr mit einem Guten.

सानुकूले भवेत्तस्मिन् s. Spruch गुणो ऽपि दोषतो याति in den Nachträgen.

साह्यादिभिरुपायैस्तु s. Spruch 361.

साह्ये प्रयुक्ते मततं कृतवैरे न विश्यसेत् ।

तिप्रं स बध्यते मूढो नहि वैरं प्रशाम्यति ॥

6999. Nicht traue man dem, der Einen stets befeindete, wenn er Milde an den Tag legt: ein Thor, der solches thut, wird alsbald in Fesseln geschlagen, da Feindschaft nimmer erlischt.

सापह्यं वास्तुज्ञं स्त्रीज्ञं वाग्ज्ञातमप्युपज्ञम् ।

वैरप्रभेदनिपुणैर्वैरं पञ्चविधं स्मृतम् ॥

7000. Männer, die sich auf die verschiedenen Arten von Feindschaften verstehen, haben dieselbe für fünflich erklärt: als angeborenen Hass, als durch Weiber, durch Haus und Hof, durch Worte und durch Beleidigungen veranlasst.

सा पत्युः प्रथमापराधसमये सख्योपदेशं विना

नो ज्ञानाति सविधमाङ्गवलनं वक्राङ्गिसंभूचनम् ।

स्वच्छैरच्छकपोलमूलगलितैः पर्यस्तनेत्रोत्पला

बाला केवलमेव रोदिति लुठलोलालकैरश्रुभिः ॥

7001. (3235.) Bei der ersten Beleidigung von Seiten des Gatten steht dieses junge Weib ohne der Freundin Unterweisung kein Witzwort mit einer anmuthigen Bewegung der Glieder anzubringen: sie lässt die Augen-Lotuse umherschweifen und kann nur weinen, so dass die hellen Thränen auf die reinen Wangen stürzen und die beweglichen Locken flattern.

सा बाला वयमप्रगल्भमनसः सा स्त्री वयं कातराः

सा पीनोन्नतिमत्पयोधरयुगं धत्ते सखेदा वयम् ।

साक्रान्ता जघनस्थलेन गुरुणा गत्तुं न शक्ता वयं

दोषैरन्यजनाभितैरपटवो ज्ञाताः स्म इत्यद्भुतम् ॥

7002. (3236.) Sie ist eine schwache Jungfrau und wir sind verzagten

6999) MBH. 12, 515

7000) Kīm. Nitis. 10, 15, 6, a. b. वा-  
ज्ञातम् unsere Verbesserung für वाऽज्ञा-  
तम्. Vgl. Spruch 6291.

7001) AMAR. 26. ÇATAKĪV. 5. KĪVJAPR. 25.

(54). SĪH. D. 40. 6. °वलना (das auch mit dem Folgenden zusammengeschrieben wird)

Alle mit Ausnahme von ÇATAKĪV.

7002) AMAR. 30. SĪH. D. 324.

Herzens, sie ist ein Weib und wir sind die Feiglinge, sie hat einen strotzen-  
den hohen Busen zu tragen und wir sind erschöpft, sie fühlt die Last der  
schweren Hüften und wir vermögen nicht zu gehen: es ist doch seltsam, dass  
durch Uebel, die an einer anderen Person haften, wir untauglich geworden  
sind!

सा भार्या या गृहे दत्ता शास्ता चैव पतिव्रता ।  
नित्यं धर्मरता दास्ता सततं प्रियवादिनी ॥

7003. Die ist eine Gattin, die im Hause rührig, sanft, dem Gatten treu,  
stets auf das Rechte bedacht ist, ihre Leidenschaften zügelt und bei jeder  
Gelegenheit Liebes spricht.

सा भार्या या गृहे दत्ता सा भार्या या प्रज्ञावती ।  
सा भार्या या पतिप्राणा सा भार्या या पतिव्रता ॥

7004. (3237.) Die ist eine Gattin, die im Hause rührig ist; die ist eine  
Gattin, die Kinder zur Welt gebracht hat; die ist eine Gattin, deren Leben  
der Gatte ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist.

सा भार्या या पतिप्राणा सा भार्या या प्रज्ञावती ।  
मनोवाक्कर्मभिः शुद्धा पतिदेशानुवर्तिनी ॥

7005. Die ist eine Gattin, deren Leben der Gatte ist; die ist eine Gat-  
tin, die Kinder zur Welt gebracht hat, in Gedanken, Worten und Thaten  
rein ist und den Befehlen des Gatten gehorcht.

सा भार्या या प्रियं ब्रूते स पुत्रो यत्र निर्वृतिः ।  
तन्मित्रं यत्र विश्वासः स देशो यत्र जीव्यते ॥

7006. (3238.) Die ist eine Gattin, die Liebes spricht; der ist ein Sohn,  
an dem man seine Freude hat; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen  
hat; das ist ein Land, wo man leben kann.

सा भार्या या प्रियं ब्रूयात्स पुत्रो यस्तु जीवति ।  
स जीवति गुणो यस्य धर्मो यस्य स जीवति ॥

7007. Die ist eine Gattin, die Liebes spricht; der ist ein Sohn, der da  
lebt; der lebt, der Vorzüge und Tugenden besitzt.

7003) SUBRĀSH. 120.	वा० zu lesen.
7004) MBH. 1, 3027. HIT. ed. SCHL. I, 190.	7006) MBH. 12, 5229. ÇĀNDĪ. PADDH. NITĪ
JOHNS. 209. GĀRUPA-P., NITISĀRA 108 im	81. d. जीवति. Vol. Spruch 2611. 4363.
ÇKDR. unter भार्या. b. प्रियंवदा st. प्रज्ञावती	6962.
GĀRUPA-P.	7007) GĀRUPA-P., NITISĀRA 108 im ÇKDR.
7005) BĀHMANĀDHARMA 2, 2, 7. d. Statt प-	unter भार्या.
तिदेशा० ist wohl पत्यादेशा० oder पतिदे-	

सा भार्या या शुचिर्दत्ता सा भार्या य पतिप्रता ।  
सा भार्या या पतिप्रीता सा भार्या, सत्यवादिनी ॥

7008. (5225.) Die ist eine Gattin, die reinlich und rührig ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten lieb ist; die ist eine Gattin, die die Wahrheit spricht.

साम दानं त्वा धर्मः सत्यं धृतिपराक्रमौ ।

पार्थिवानां गुणा राजन्द्रपुत्राद्याप्यपकारिषु ॥

7009. Milde, Freigebigkeit, Nachsicht, Gerechtigkeit, Wahrheitsliebe, Entschlossenheit, Heldenmuth und Beleidigern gegenüber Strenge sind, o Fürst, die Vorzüge von Fürsten.

साम दानमकंकारः s. den vorsehenden Spruch.

सामवादाः सकोपस्य तस्य प्रत्युत दीपकाः ।

सुतसस्येव सकृसा सर्पिषस्तोम्यबिन्दवः ॥

7010. (3239.) Gute Worte versetzen einen Erzfürnten, wie Wassertropfen heisse Butter, alsbald nur in noch grössere Aufregung.

सामसाध्येषु कार्येषु यो दपुं योजयेद्बुधः ।

स पित्ते शर्कराशाम्ये पेटोलं कटुकं पिबेत् ॥

7011. Wenn ein kluger Mann bei Angelegenheiten, die durch gute Worte abzumachen sind, Gewalt anwendet, dann ist dieses so, als wenn er bei erregter Galle, die schon durch Zucker zur Ruhe gebracht werden kann, bitterm Gurkensaft trünke.

सामसिद्धानि कार्याणि विकृतिं याति न क्वचित् ।

सज्जनानां मनोसीव भवति प्रमुदे सदा ॥

7012. Durch gute Worte zu Stande gekommene Angelegenheiten erfahren nimmer einen Wandel, eben so wenig wie die Herzen guter Menschen, und gewähren uns wie diese stets grosse Freude.

सामादिदपुत्रपर्यतो नयः प्रोक्तः स्वयंभुवा ।

तेषां दपुत्रस्तु पायीयास्तं पद्यादिनियोजयेत् ॥

7008) VṚDDHA-KĀN. 4, 18.

7009) R. ed. Bomb. 4, 17, 29. GOAR. 16,  
22. Bei GOAR.: साम दानमकंकारः त्वा सत्यं  
धृतिः स्थितिः । इति तत्रगुणा राम दपुत्रा-  
द्यापकारिणाम् ॥ Derselbe Spruch auch  
R. ed. Bomb. 4, 17, 29 in folgender Fassung  
in a. b.: दमः शमः त्वा धर्मो धृतिः सत्त्वं परा-

क्रमः.

7010) PAÑĪAT. ed. KOSSE. III, 27. ed. Bomb.  
28. b. शत्रोः st. तस्य KOSSE. c. प्रतसस्येव  
KOSSE.

7011) PAÑĪAT. ed. Bomb. III, 131. Vgl.  
Spruch 7021.

7012) PAÑĪAT. ed. Bomb. III, 130.

7013. (3240.) Wie Brahman erklärt hat, bedient sich die Staatsklugheit der guten Worte als ersten, der Gewalt als letzten Mittels. Unter den (vier) Mitteln ist aber die Gewalt das schlechteste: diese wende man zuletzt an.

सामान्येष्वेव लभते सात्कर्षं वस्तु सुप्रथाम् ।

मत्सु तस्य का शोभा विविधोत्कृष्टवस्तुषु ॥

7014. (5226.) Ein vorzüglicher Gegenstand erlangt einen grossen Ruf nur unter Leuten gemeinen Schlages; welches Ansehen hätte er unter Grossen, die viele vorzügliche Gegenstände besitzen?

सामिषं कुररं जघ्रुर्बलिनो ऽन्ये निरामिषाः ।

तदामिषं परित्यज्य स सुखं समविन्दत ॥

7015. Auf einen Meeradler, der eine Beute trug, fielen andere kräftige Meeradler, die keine Beute hatten, ein; da gab jener die Beute auf und ward der Freuden theilhaftig.

सामिषं कुररं दृष्ट्वा बध्यमानं निरामिषैः ।

सामिषस्य परित्यागात्कुररः सुखमेधते ॥

7016. Einem Meeradler, der es gesehen hatte, dass ein Meeradler mit Beute von andern, die keine Beute hatten, hart mitgenommen wurde, ergeht es wohl, weil er der Beute entsagte.

सामुद्रास्तिमयो नृपाश्च सदशा एके कृतान्भसः

स्वस्मादेव कषान्धनस्य जक्तो ज्ञानति ये दातृताम् ।

सर्वस्मात्स्फुट्लुपिठतादितरतो लेशान्किलान्ये ऽपि ये

दुष्कायस्थकुलस्य कृत् कलयत्यत्तर्कित्ताधायिताम् ॥

7017. (5227.) Die Timi im Meere und Fürsten gleichen einander: wenn jene meinen, die Wolke sei freigebig, wenn sie einige aus dem ihnen gehörigen Wasser geraubten Tropfen entlasse; so glauben auch diese, o sieh, dass die Bande der schändlichen Schreiber ein gutes Werk thue, wenn sie nämlich von allem dem offen Geraubten ein kleines Bischen spende.

7013) PAÑĀT. ed. Koszc. I, 422. ed. Bomb. 377. III, 129. b. स्वयम्बुजा (welches schon BENFEY verbessert hatte) Koszc. d. तस्माद्दण्डं विकर्षयेत् Koszc.

7014) RIĀA-TAR. 4, 254. a. सामान्येनैव ed. Calc. d. सुप्रथाम् unsere Aenderung für संप्रथाम्:

7015) BĀIG. P. 11, 9, 3. Comm. zu Śiġ-

KEJAPRAVĀKANA 4, 5. b. ये st. ऽन्ये BĀIG. P. Vgl. den folgenden Spruch.

7016) MBH. 12, 6648. b. बध्यमानं ed. Calc.

7017) RIĀA-TAR. ed. Tr. 4, 639. ed. Calc. 632. c. लेशात् ed. Calc. d. कित्ताधायिता entspricht dem कित्कारिन् im vorhergehenden Čloka.



समिवदी प्रयोक्तव्यं कार्यं कार्यविधतपैः ।

सामसिद्धा हि विधयो न प्रयाति पराभवम् ॥

7018. (3241.) Männer, die sich auf Geschäfte verstehen, sollen zunächst gute Worte bei einem Geschäfte anwenden, da durch gute Worte zu Stande gekommene Werke nimmer zu Schanden werden.

साम्ना दानेन भेदेन क्रमेण च बलेन च ।

सर्वथा तु सदा शत्रुघातनीयो नराधिपैः ॥

7019. Durchaus und stets, sei es durch gute Worte, durch Geschenke, durch Veruneinigung und schliesslich durch Gewalt, müssen Fürsten einen Feind aus dem Wege räumen.

साम्ना दानेन भेदेन समस्तैरथ वा पृथक् ।

विज्ञेतुं प्रयतेतारीत्र युद्धेन कदा च न ॥

7020. (3242.) Durch gute Worte, durch Geschenke und durch Veruneinigung, sei es durch alle zusammen oder durch eines von diesen, suche man Feinde zu besiegen, nimmer aber durch Kampf.

साम्निव यत्र सिद्धिर्न तत्र दण्डो बुधेन विनियोज्यः ।

पित्तं यदि शर्करया शाम्यति को ऽर्थः पटोलेन ॥

7021. (3243.) Wo schon gute Worte zum Ziele führen, da soll ein Verständiger keine Gewalt anwenden: wenn Galle durch Zucker zur Ruhe kommt, wozu bedarf es dann der bitteren Gurke?

साम्निवदी प्रयोक्तव्यम् s. Spruch 7018.

साम्यदानेन भेदेन s. Spruch 7019.

सायं नायमुदेति वासरमणिश्चन्द्रो न चण्डमुति-

दीवाग्निः कथमम्बरे किमशनिः स्वच्छात्तरीत्ते कुतः ।

क्तेर्दे निरूपायि पान्थरमणीप्राणानिलाशाशया

धावद्द्वारविभावरीविषघरीभेगस्य भीमो मणिः ॥

7018) PAÑĀT. ed. Kossc. I, 424. Unsere Aenderungen: a. सामिवदी st. सामिवदी. b. कार्यं st. कार्य. Vgl. Spruch 942.

7019) VANDANA-KĀN. Berl. Hdschr. 104. a. साम्य st. साम्ना die Hdschr. c. सर्ववस्तु (st. सर्वथा तु) und शत्रु die Hdschr. d. न-

राधिपः die Hdschr.

7020) M. 7, 198. Hir. ed. Scat. III, 40. JOHNS. 43. c. साधितुं st. विज्ञेतुं; प्रयते चारीन्.

7021) PAÑĀT. ed. Kossc. I, 423. ed. Bomb. 378. Vgl. Spruch 7011.

7022. Am Abend geht ja die Sonne nicht auf! Der Mond hat ja kein brennendes Licht? Wie käme ein Waldbrand an den Himmel? Ist es vielleicht ein Blitz? Wie käme der bei heiterer Luft? Sieh da, ich habe es herausgebracht! Es ist der furchtbare Edelstein in der Haube der Schlange, der grausigen Nacht, die da eilt in der Hoffnung Wind, den Lebensodem der Liebsten eines auf Reisen befindlichen Gatten, zur Speise zu bekommen.

सा यावन्ति पदान्यलीकवचनैरालीङ्गैः शिञ्जिता

तावत्त्येव कृतागसो द्रुततरं व्याकृत्य पत्युः पुरः ।

प्रारब्धा पुरतो यथा मनसिज्ञस्याज्ञा तथा वर्तितुं .

प्रेम्णो मोग्ध्यविभूषणस्य सकृजः को ऽप्येष कातः क्रमः ॥

7023. (3244.) Nachdem sie gerade so viele Worte, als die hinterlistigen Freundinnen sie gelehrt, eiligst vor dem Gatten, als er eines Vergehens sich schuldig machte, vorgebracht hatte, begann sie gleich darauf sich so zu benehmen, wie es der Liebesgott erheischt: dies ist eine der reizenden Verfahrungsweisen, die der durch Unschuld gezierten Zuneigung eigen ist.

सारमेयखराद्यानाम् s. den folgenden Spruch.

सारमेयस्य चाश्वस्य रासभस्य विशेषतः ।

मुहूर्तात्परतो न स्यात्प्रकारज्ञानिता व्यथा ॥

7024. (3245.) Der Hund und das Pferd, vorzüglich aber der Esel, fühlen den Augenblick darauf nicht mehr den Schmerz, den ein Schlag ihnen verursachte.

सा रम्या नगरी मकान्स नृपतिः सामतचक्रं च त-

त्पार्श्वे तस्य च सा विदग्धपरिषत्ताश्चन्द्रबिम्बाननाः ।

उद्धतः स च राजपुत्रनिवृत्ते बन्दिनस्ताः कथाः

सर्वे यस्य वशाद्गातस्मृतिपथं कालाय तस्मै नमः ॥

7025. (3246.) Ehre der allmächtigen Zeit, durch deren Macht jene rei-

7022) ÇĀṆĠĀRANASĪṢṬAKA 3 bei HARR. in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. a. वासुर्मणिः च-  
क्रेत. b. स्थितः st. कुतः.

7023) AMAR. 43. c. Statt पुरतो könnte  
man परतः vermuthen.

7024) PAÑĀT. ed. KOSZG. V, 47. ed. Bomb.  
58. a. b. सारमेयखराद्यानां गर्दभस्य वि०  
KOSZG.

7025) BHARTṬ. ed. BOHL. 3, 42. HARR. und  
GALAN. 28. lith. Ausg. I 89. lith. Ausg. II  
86. ÇĀṆĠG. PADDE. a. धातः कष्टमको st. सा  
रम्या नगरी. b. यस्य st. तस्य, सापि राज st.  
सा विदग्ध. c. उन्मत्तः, उन्मत्ताः und उद्दि-  
क्तः st. उद्धतः; वन्दितास्ताः. d. यस्य च st.  
यस्य; वशाङ्गतः अयात् st. अगात्; स्मृतिपदं.

zende Stadt, jener grosse König, jene Schar benachbarter Fürsten, jene ver-  
ständige Rathsversammlung zu seiner Seite, jene Frauen mit dem Mond-  
und Bima-Antlitze, jener übermüthige Prinzenschwarm, jene Barden, jene  
Erzählungen, alles dies der Erinnerung anheim gefallen ist.

सारत्थं सरले नित्यं विनीतैरपि नम्यताम् ।  
मुहूर्द्धिरपि सौहार्दं शठे शार्थं समाचरेत् ॥

7026. (5228.) Geraden gegenüber zeige man stets Geradheit, Wohl-  
erzogenen gegenüber Höflichkeit, Freunden gegenüber Freundschaft, Fal-  
schen gegenüber Falschheit.

सार्थः प्रवसतो मित्रं भार्या मित्रं गृहे सतः ।  
आतुरस्य भिषञ्चित्रं दानं मित्रं मरिष्यतः ॥

7027. Eine Karavane ist des Reisenden Freund, eine Gattin ist der  
Freund des im Hause Weilenden, ein Arzt der Freund des Kranken, Spen-  
den der Freund des Sterbenden.

सार्धं मनोरथशतैस्त्व घूर्तं कात्सा  
सैव स्थिता मनसि कृत्रिमहावरम्या ।  
अस्माकमस्ति न च कश्चिदिहावकाश-  
स्तस्मात्कृतं चरणापातविडम्बनाभिः ॥

7028. (3247.) Nur jene durch erheuchelte Zärtlichkeiten reizende Ge-  
liebte mit ihren hundert Gelüsten liegt dir, o Schelm, im Herzen, und für mich  
ist dort auch kein Plätzchen übrig; darum sollst du den Fussfall nicht ent-  
weihen!

सार्वभौमभवं वनवासो निःस्वभावभवभावनया ते ।  
बालिशो हि विषयेन्द्रियचैरिर्मुष्यते स्वभवने च वने च ॥

7029. (5229.) Eine Wohnung im Walde ist für dich eines Weltherr-  
schers Palast, weil du Besitzlosigkeit für das wahre Glück hältst; ein  
Thor dagegen wird von der Sinnenwelt und den Sinnen, diesen Dieben, so-  
wohl im eigenen Hause als auch im Walde bestohlen.

7026) SAKSĪKĀTĀPĪTHOP. 43.

7027) MBH. 3, 17849.

7028) ŚĪM. D. 43. PAÑĀT. ed. KOSB. IV,  
9. ed. Bomb. S. ÇĪRĪG. PADDB. a. मूर्तं st.  
घूर्तं. b. भाव st. काव. c. न कश्चिदिहाव<sup>०</sup>,  
अवकाशः त.

7029) ÇĀNTIÇ. 2, 26 bei HARB. und in KĪV-

SAKAL. NITISĀHĪ. S. 70. ÇĀTARĪV. S. 30. a.  
und b. wechseln die Stellen. b. निःस्वभाव.

Im Wörterbuch ist unter निःस्वभाव (Nach-  
träge) als Bed. Besitzlosigkeit, Armuth an-  
zusetzen; unter भव ist diese Stelle unter  
1) d) zu streichen und zu 1) e) zu stellen.

d. मुष्यते.

सालकुकं शतदलाधिककास्तिरम्यं  
 रत्नौघधामनिकरारुणानूपुरं च ।  
 सितभृशं कुपितया तरलोत्पलाद्या  
 सौभाग्यविभ्रमिव मूर्ध्नि पदे विरेजे ॥

7030. (3248.) Der mit Lack bemalte; eine Wasserrose an reizender Schönheit übertreffende und mit Ringen, die vom starken Glanze der vielen Perlen röthlich schimmerten, verzierte Fuss, den eine heftig Erzurnte mit beweglichen Lotusaugen dem Liebsten an's Haupt schnellte, strahlte hier wie ein Anzeichen (künftigen) Glückes.

सालकुकेन नवपल्लवकोमलेन  
 पादत्रे नूपुरवता मदनालसेन ।  
 यस्ताड्यते दपितया प्रणयापराधा-  
 त्सा ऽङ्गीकृतो भगवता मकरधनेन ॥

7031. (3249.) Ein mit Lak belegter, frühlingssprossenlinder, Ein bespannter Fuss, ein schwer wollüstig träger; Wo ein Tritt von ihm trifft einen Liebesstünder, Der ist dein, o sel'ger Delphinfahrenträger!

Rückert.

सावमर्दं तु यद्वाक्यम् s: Spruch 6016.

सा श्रीर्या न मदं कुर्यात्स सुखी तृप्तयोष्कितः ।  
 तन्मित्रं यस्य विश्वासः पुरुषः स जितेन्द्रियः ॥

7032. (5230.) Das ist eine hohe Stellung, die keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Begierden ist; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen hat; der ist ein Mann, der seine Sinne bezwungen hat.

सा सभा यत्र सभ्यो ऽस्ति स सभ्यो धर्ममाह यः ।  
 स धर्मो यत्र सत्यं स्यात्तत्सत्यं यत्र न च्छूलम् ॥

7033. Das ist eine Rathversammlung, wo ein Beisitzer ist; der ist ein Beisitzer, der Recht spricht; das ist Recht, wo Wahrheit ist; das ist Wahrheit, wo kein Lug sich findet.

सा सा संपद्यते बुद्धिः सा मतिः सा च भावना ।  
 सकायास्तादृशा एव यादृशी भवितव्यता ॥

7030) AMAR. 86.

7031) AMAR. 82.

7032) GĀRUPA-P. im ÇKDn. unter पुरुष, 3483.

मित्र und विश्वास.

7033) KARSA. 106, 166. Vgl. Spruch.

7034. (3732.) Wie es das Schicksal will, der Art gestaltet sich der Vorsatz, der Art ist die Einsicht, der Art die Vorstellung und der Art sind auch die Gefährten.

सा सेवा या प्रभुक्त्वा यावत्वाक्या विशेषतः ।  
घामयेत्पार्थिवं विद्वास्तद्वारेण नान्यथा ॥

7035. Der Dienst ist ein wahrer Dienst, welcher dem Herrn frommt, vor Allem aber, wenn dabei (des Dieners) Wort Etwas gilt: mittels solcher (Diener) soll ein Verständiger an den Fürsten zu kommen suchen, nimmer auf andere Weise.

साह्लादं वचनं प्रयच्छसि न मे नो वाञ्छितं किं च न  
प्रायः प्रोच्छसिषि हुतं कुतवद्वज्ज्वालामं रात्रिषु ।  
कण्ठाश्लेषपरिग्रहे शिथिलता यत्रादरशुम्बने  
तत्ते धूर्तं हृदि स्थिता प्रियतमा काश्चिन्ममैवापरा ॥

7036. Da du kein heiteres Wort an mich richtest, keinen Wunsch von mir erfüllst, in den Nächten gewöhnlich rasch aufathmest wie des Feuers Flamme, im Umhalsen dich lass zeigst und nicht daran denkst mich zu küssen, so (schliesse ich daraus,) dass in deinem Herzen, o Schelm, eine andere Geliebte als ich wohnt.

साहित्यसंगीतकलाविकीनः साक्षात्पशुः पुच्छविषाणकीनः ।  
तृणं न खादन्नपि जीवमानस्तद्भागधेयं परमं पशूनाम् ॥

7037. (3250.) Wer sich weder mit der Dichtkunst, noch mit der Musik, noch mit irgend einer anderen Kunst beschäftigt, der ist ein leibhaftiges Vieh, dem nur Schweif und Hörner fehlen. Wenn er, auch ohne Gras zu fressen, am Leben bleibt, so ist dies das höchste Glück, das dem Vieh zu Theil ward.

7034) PAÑĀT. ed. Bomb. III, 162. VET. in LA. (III) 27. VIKRAMĀ. 53. SUBHĀSH. 69. GALAN. VERT. 36. a. सक्तुं und घ्राशा st. सा सा. c. ज्ञेया (auch ज्ञेयाः) und यत्र st. एव. Vgl. Spruch 2532.

7035) PAÑĀT. ed. KOSSE. I, 52. ed. Bomb. 46. b. यावत्वा वाक्यावि<sup>०</sup> ed. Bomb. «According to a special saying, that must be understood to be service, which is good for one's master», i. e. he is a good servant whose object is his master's welfare. With

वाक्यविशेषतः cfr. वाक्यतः in s'l. 366 (d. i. Spruch 2704) KIRLMORN. Wir verweisen in Betreff von यावत्वाक्य und des ganzen Spruches auf Spruch 4356. c. विद्वान् KOSSE.

7036) PAÑĀT. ed. KOSSE. IV, 7. ed. Bomb. 6. a. वाञ्छितं KOSSE. c. शिथिलता यत्रादर-शुम्बने KOSSE.

7037) BHANŪ. ed. BOHL. Suppl. 2. lith. Ausg. I 2, 11. lith. Ausg. II 12. GALAN. 13.

सिंहनुषकरीन्द्रकुम्भालितं रक्ताक्तमुक्ताफालं  
 कास्तारे बदरीधिया द्रुतमगादिह्यस्य पत्नी मुदा ।  
 पाणिभ्यामुपगृह्य शुक्लकठिनं तद्दीप्य दूरे ज्वा-  
 वस्थाने पततामतीव मक्तामेतादृशी स्याद्भक्तिः ॥

7038. (5231.) Die Frau eines Wilden ging in einem Walde in ihrer Freude rasch auf eine mit Blut beschmierte Perle zu, die aus der Stirn eines von einem Löwen zerrissenen Elephanten gefallen war, in der Meinung, es sei eine Brustbeere. Nachdem sie sie mit den Händen aufgehoben und gesehen hatte, dass sie weiss und hart war, liess sie sie liegen. So pflegt es überaus Bedeutenden zu ergehen, wenn sie an einen unrechten Ort gerathen.

सिंहव्याघ्रभुञ्जगानामन्येषां पापकर्मणाम् ।  
 मनोरथा न सिध्यति तेन जीवति मानवाः ॥

7039. (5232.) Nur dadurch, dass der Löwen, Tiger, Schlangen und Bösewichter Wünsche nicht in Erfüllung gehen, bleiben die Menschen am Leben.

सिंहः शिशुरपि निपतति मदमलिनकपोलभित्तिषु गत्रेषु ।  
 प्रकृतिरियं सन्नवती न ह्यलु वयस्तेजसो केतुः ॥

7040. (3251.) Auch ein junger Löwe stürzt sich auf Elephanten, deren Backenwände von Brunstsafte befleckt sind: dies ist die angeborene Weise Beherrzter, nicht das Alter ist ja die Ursache des Machtglanzes.

सिंहदेकं वकादेकं षट्सुनस्त्रीणि गर्दभान् ।  
 वायसात्पञ्च शितेच्च चत्वारि कुक्कुटादपि ॥

7041. (3252.) Eines lerne man vom Löwen, Eines vom Reiher, sechs Dinge vom Hunde, drei vom Esel, fünf von der Krähe und vier vom Hahne.

सिंहाध्यासितक्रन्द्रे s. Spruch 7047.

7038) NITIPRADĪPA 8 bei HARB. in KĪVJA-  
 KAL. und KĪVJAS. b. अगात् भिन्नस्य. c. उ-  
 पगृह्य unsere Aenderung für उपगृह्य in  
 KĪVJAKAL.; पाणिभ्यामुपगृह्य HARB. und KĪ-  
 VJAS.

7039) KAVITĀMṬAK. 13. Vgl. Spruch  
 6904.

7040) BHARTṬ. ed. BOHL. 2, 31. HARB. 100.  
 lith. Ausg. I 37. lith. Ausg. II 38. GALAN.  
 41. ÇĪRĪṄG. PADDE. SUBHĀSH. 316. a. सिंह.

b. गत्रेषु fehlt.

7041) KĪN. 66 bei HARB. 64 in der ed. Rañ-  
 gap. VṚDDHA-KĪN. 6, 15. Berl. Hdschr. 121.  
 GALAN. Varr. 125. b. und d. wechseln die Stelle  
 in VṚDDHA-KĪN. c. शिष्यं च st. शितेच्च VṚDDHA-  
 KĪN. Berl. Hdschr. d. शिष्येच्चत्वारि कुक्कु-  
 टात् VṚDDHA-KĪN. शिष्यं चत्वारि कुक्कुटान् (!)  
 Berl. Hdschr. Vgl. Spruch 694. 2183.  
 4261. 4427. 5510. 6950.

सिंहपते मृगलो ५ वि स्वमुक्तमृगमुस्मितः ।  
सिंहस्य दर्शनं प्राक्ते ज्ञाते स तु तदृशः ॥

7042. Auch ein Schakal gebärdet sich wie ein Löwe, so lange er sich in seiner Höhlenbehausung heimisch fühlt; kommt er aber einem Löwen zu Gesicht, so erkennt man, dass er Nichts weiter als ein Schakal ist.

सिंहार्कनपदेवेषु बाल इत्यवकेलना ।  
गूढप्रौढप्रभावेषु विदुषां नहि पुष्यते ॥

7043. Klugen steht es ja nicht an, dass sie einen Löwen, die Sonne, einen Fürsten oder einen Gott wegen ihrer Jugend gering schätzen, da in diesen eine grosse Macht verborgen ist.

सिंहे बली द्विरदधोस्थितमंसभक्ता  
संवत्सरेण रमते हि किलैकवारम् ।  
पारावतः खरसितातुष्वूर्णभोजी  
कामी भवत्यनुदिनं वद को ऽत्र हेतुः ॥

7044. Sage, woher es kommt, dass der kräftige, Elephanten-Blut und -Fleisch geniessende Löwe sich, wie man weiss, nur ein Mal im Jahre begattet, eine von hartem Zucker und Kleie sich nährende Tureltaube dagegen Tag für Tag verliebt ist?

सिंहे व्याकरणास्य कर्तुरकरत्प्राणान्प्रियान्वापिने-  
मीमांसाकृतमुन्मथाथ सकृसा कृस्ती मुनिं गैमिनिम् ।  
कन्दोज्ञाननिधिं ज्ञानमकरो वेलातटे पिङ्गल-  
मज्ञानावृतचेतसामतिरूषां को ऽर्थस्तिरथा गुणैः ॥

7045. (3253.) Pānini, den Grammatiker, brachte ein Löwe um sein theures Leben; den Weisen Gaimini, den Gründer der Mīmāṃsā, zerstampfte flugs ein Elephant; Piṅgala, eine wahre Schatzkammer für Verskunde, tödtete ein Seeungeheuer am Meeresstrande: was kümmern sich wüthende Thiere, deren Geist Unwissenheit verhüllt, um Verdienste?

सिद्धं वा यदि वासिद्धम् s. Spruch 7043.

सिद्धमलौषधं धर्मं गृह्यच्छिद्रं च मैथुनम् ।  
कुभुक्तं कुशुतं चैव मतिमान् प्रकाशयेत् ॥

7042) KATHIS. 74, 270.

7043) SUBHĀSH. 90. b. श्रवकीलना die  
Hdschr. d. विदुषा die Hdschr.

7044) SUBHĀSH. 76. c. पारापरः खरसिता

die Hdschr.

7045) PAÑĀT. ed. KOZŁ. II, 34. ed. Bomb.

32. a. पाणिनेः. c. विधिं und विदं a. नि-

धिः पिङ्गलं.

7046. (5275.) 'Ο ὢν ἐχέφρων, μὴ δημοσιεύτω τὴν τελευτουμένην ἐπι-  
δὴν, τὴν λατρικὴν βοτάνην, τὴν ἀρετὴν, τὸ τοῦ οὐρανοῦ αἴσχος, τὴν συνου-  
σίαν, τὸ λιτὸν βρῶμα, καὶ τὴν κακὴν φήμην. Galanos.

सिद्धाध्यासितकन्दरे क्ववृषस्कन्धावगाढदुमे  
गङ्गाधौतशिलातले किमवतः स्थाने स्थिते श्रेयसि ।  
कः कुर्वति शिरःप्रणाममलिनं मानं मनस्वी जनो  
यद्यत्रस्तकुरङ्गशावनयना न स्युः स्मरान्नं त्वियः ॥

7047. (3254.) Welcher verständige Mann würde, da das Heil an einem Orte im Himälaja zu finden ist, wo Heilige die Höhlen bewohnen, wo die Schultern von Çiva's Stier sich einen Weg durch die Bäume bahnen und wo die Gaṅgā die flachen Felsblöcke bespült; welcher verständige Mann würde, so frage ich, bei so bewandten Umständen durch Neigen des Hauptes seine Ehre beflecken, wenn nicht Weiber das Geschoss des Liebesgottes wären, Weiber, deren Augen denen der zahmen Gazellenkälber gleichen?

सिद्धिं वाञ्छयता जनेन s. Spruch 7049.

सिद्धिं वा यदि वासिद्धिं चित्तात्साक्षे निवेदयेत् ।  
प्रथमं सर्वज्ञतूनां प्राज्ञो वेति न चेतारः ॥

7048. (3255.) Dass bei allen Geschöpfen des Geistes Willenskraft zuerst das Gelingen oder Misslingen einer Sache verkündet, weiss der Kluge, nicht aber der Thor.

सिद्धिं प्रार्थयता जनेन विदुषा तेषां निगृह्य स्वकं  
सञ्ज्ञेत्साक्षतापि देवविधिषु स्थैर्यं प्रकार्यं क्रमात् ।  
देवेन्द्रविषोभरात्सकसमैरप्यन्वितो भातृभिः  
किं क्लिष्टः सुधिरं त्रिदण्डमवकृच्छ्रीमात्र धर्मात्मजः ॥

7049. (3256.) Ein kluger Mann, dem es um das Gelingen seiner Sache

7046) VṚDDHA-KĀN. 14, 17. VET. in LA.  
(III) 3. SUBHĀSH. 264. GALAN. VARR. 28, a.  
सिद्धिं, °मलौषधीः मुसिद्धमौमघं VṚDDHA-  
KĀN. c. कुभुक्तिं कुभुतिं SUBHĀSH. मर्म, कर्म  
und धर्म st. चैव; कुत्सितं कर्म st. कुभुतं चै-  
व; कुभुतं च कुभुक्तं च. d. वचनं च, वचनं च  
und मल्लं चैव st. मतिमान्नः प्रकाशयेन्न कदा  
च न SUBHĀSH. Vgl. Spruch 583. 998.

7047) BHARṬ. ed. BOHL. A, 67. HABB. 70.  
lith. ANSG. II 12. KĀVJAS. 59, a. सिद्ध st.

सिद्ध, इवे st. दुमे. b. स्थितः. d. यद्विप्रस्त,  
यस्य त्रस्त und यत्र कृत्त st. यद्यत्रस्त; स्म-  
रान्न.

7048) PAÑĪKAT. ed. KOSZC. II, 198. ed.  
Bomb. 180. a. सिद्धं वा यदि वासिद्धं (war  
schon in der ersten Auflage verbessert  
worden) KOSZC. d. तत्प्रज्ञो वेति नेतरः  
KOSZC.

7049) PAÑĪKAT. ed. KOSZC. III, 238. ed.  
Bomb. 174. a. वाञ्छयता st. प्रार्थयता ed.



zu thun ist, soll sein Feuer unterdrücken und, wäre er auch muthig und willenskräftig, allmählich lernen Standhaftigkeit an den Tag zu legen, wenn das Schicksal es erheischt: hat nicht der hochstehende Judhishtira, obgleich ihn Brüder umgaben, die Indra, Kubera und Jama glichen, unter Leiden gar lange den Bettelstab getragen?

सिध्यन्ति कर्ममु मरुत्स्वपि यन्त्रियोऽप्याः  
 संभावनागुणमवेहि तमीश्वराणाम् ।  
 किं प्राभविष्यद् रूपास्तमसौ विभेता  
 तं चेत्सकृत्किरणो धुरि नाकरिष्यत् ॥

7050. (5233.) Wenn Untergebene sogar mit grossen Thaten zu Stande kommen, so erkenne darin eine löbliche Eigenschaft ihrer Gebieter, dass diese nämlich ihnen Solches zutrauen. Würde wohl Aruna der Verscheucher der Finsterniss sein, wenn ihn nicht der Sonnengott an die Spitze des Wagens gestellt hätte?

सीतया डुरपवादभीतया पावके स्वतनुराङ्गतिः कृता ।  
 पावकस्तु जलतां जगाम यत्तत्र शोलमक्त्वा विवृन्भते ॥

7051. Wenn Sitā aus Furcht vor übler Nachrede ihren eigenen Leib im Feuer als Opferspende darbrachte, das Feuer aber in Wasser sich umwandelte, so offenbart sich darin die Macht der edlen Gemüthsart.

सीदन्ति सत्तो विलसत्यसतः पुत्रा म्रियन्ते जनकश्चिरायुः ।  
 परेषु तोषः स्वज्ञनेषु रोषः पश्यन्तु लोकाः कलिकलितानि ॥

7052. Gute haben viele Noth und Böse geben sich der Freude hin, Söhne sterben und der Vater erreicht ein hohes Alter, mit Fremden ist man zufrieden und gegen die Seinigen lässt man den Zorn aus: man sehe, wie das Zeitalter Kali sein Spiel mit uns treibt!

सीमा वृद्धिं समायाति प्रुक्तापते यथोडुराट् ।  
 नियोगसंस्थिते यस्मिन्स भृत्यो ऽर्द्धा मक्तीभुञ्जाम् ॥  
 सीमा संकोचमायाति वक्त्रे चर्म यथाकृतम् ।  
 स्थिते यस्मिन्स तु त्याज्यो भृत्यो राज्यं समीकृता ॥

Bomb. b. दैवगतिषु ed. Bomb. c. ०द्रवि-  
 षोपमेर्बहुगुणैर्भ्यार्चितो ed. Bomb. d. वि-  
 राट्भवेन पूर्वं न st. त्रिदण्डमवकृत्क्रीमान् ed.  
 Bomb.

7050) Çik. ed. BÖHTL. 163. b. तदीश्वरा-

णाम्. c. किं प्राभविष्यद् रूपास्तमसौ बधायः  
 निवृत्ता st. विभेता.

7051) SUBHĀSH. 104. a. शीतया die Hdschr.

b. स्राङ्गनिष्कृतं die Hdschr.

7052) SUBHĀSH. 270. Vgl. Spruch 2743.

7053. (3257.) Unter wem, wenn er im Amte steht, die Grenzen des Reichs wachsen, wie der Mond in der lichten Hälfte des Monats, der ist ein würdiger Diener der Fürsten.

7054. (3258.) Unter wem aber, wenn er im Amte steht, die Grenzen des Reichs einschrumpfen, wie Leder, das man am Feuer hält, den soll der, der nach Herrschaft trachtet, meiden.

मुकरं सर्वथा मित्रं दुष्करं प्रतिपालनम् ।  
अनित्यत्वाद्भि चित्तानां प्रीतिरल्पेन भिद्यते ॥

7055. (5234.) Jedenfalls ist es leichter ein freundschaftliches Verhältnis zu schliessen als aufrecht zu erhalten, da wegen der Unbeständigkeit der Herzen Freundschaft bald bricht.

मुकुलं कुशलं मुञ्जं विद्याय कुलकुशलशीलविकले ऽपि ।  
श्राघ्रे कल्पतरुविव नित्यं रज्यति जननिवृत्ताः ॥

7056. (3259.) Der grosse Haufe verlässt den edel Geborenen, Geschickten und Guten, und fühlt sich, wie zum Alles gewährenden Wunderbaum, zum Reichen hingezogen, ermangelte dieser auch des Adels, der Geschicklichkeit und der guten Gemüthsart.

मुकुलजन्म विभूतिरनेकधा  
प्रियसमागमसौख्यपरंपरा ।  
निजकुले गुरुता विमलं यशो  
भवति पुण्यतरोः फलमीदृशम् ॥

7057. Die Geburt in einem edlen Geschlecht, Glück aller Art, eine ununterbrochene Kette von Freuden über das Zusammentreffen mit Lieben, hohes Ansehen in seinem Geschlecht und fleckenloser Ruhm: der Art ist die Frucht vom Baume der guten Werke.

मुकुले योजयेत्कन्यां पुत्रं विद्यासु योजयेत् ।  
व्यसने योजयेच्छत्रुमिष्टं धर्मेण योजयेत् ॥

7058. (5235.) Eine Tochter führe man in ein edles Geschlecht ein,

7053. 54) PAÑĀT. ed. Kosge. I, 104. fg.  
ed. Bomb. 92. fg. 7053. b. शुक्लपत्र इवाडु-  
राट् ed. Bomb. यथेन्द्रराट् Kosge. 7054 b.  
इवाङ्कितम् ed. Bomb. यथा धृतम् Kosge.  
7055) R. ed. Gora. und ed. Bomb. 4, 32,  
7. a. सर्वथा मुकरं मित्रं ed. Bomb. c. अनि-  
त्यत्वात् ed. Bomb. d. स्रत्ये ऽपि भि० ed.

Bomb.

7056) PAÑĀT. ed. Kosge. und Bomb. V, 8.  
7057) SURNĪSH. 54. c. विमलो die Hdschr.  
d. पुण्यतरो die Hdschr.  
7058) VĀDDHA - KĀM. 3, 3. Berl. Hdschr.  
31. GALAN. Varr. 53. b. पुत्र, योजयत्. c. ०-  
त्रु. d. मित्रं st. इष्टं; धर्मेण und धर्मसु.

einen Sohn führe man in die Wissenschaften ein, einen Feind führe man in's Unglück, einen Freund führe man in die Tugend ein.

मुक्तश्चतमसत्सु नष्टम् s. Spruch 1865.

मुक्तान्यपि कर्माणि राजभिः सगरादिभिः ।

अथ तान्येव कर्माणि ते चापि प्रलयं गताः ॥

7059. (3260.) Obgleich die Thaten, welche Könige, wie Sagara und andere nach ihm vollbrachten, schöne Thaten waren, so sind dennoch jene ihre Thaten und auch sie selbst untergegangen.

मुक्तिर्विष्णुगतस्य s. Spruch 7061.

मुक्ते वः कथं अद्या डुरिते च कथं न मा ।

तत्कर्म पुरुषः कुर्याद्येनात्ते मुखमेधते ॥

7060. Warum habt ihr nicht dasselbe Vertrauen zur bösen wie zur guten That, da der Mensch eine solche That vollbringen soll, durch die es ihm schliesslich wohl ergeht?

मुक्त्यं विष्णुगतस्य मित्रप्रतिर्भाष्यस्य च ।

बृहस्पतेरविष्णोः नीतिसंधिसिद्धिर्धम स्थितः ॥

7061. Das Ganze der Lebensklugheit besteht in drei Dingen: in der richtigen Handlungsweise, die uns Vishnugupta (Kānakja) lehrt, in der Gewinnung von Freunden, die uns Bhrgu's Sohn Çakra lehrt, und im Mistrauen, das uns Brhaspati lehrt.

मुनेत्रे निरूपदते बीडं विधिनोऽप्यमल्पकाले ऽपि ।

विपुलं फलं प्रभूते दानमपि तथैव विज्ञेयम् ॥

7062. Same, der in gekürzter Weise auf einen guten Acker, der frei von Schaden bleibt, ausgesät wird, bringt sogar in kurzer Zeit reichliche Frucht; gerade so, das erkenne man, geht es mit einer Gabe.

7059) HIT. ed. SCHL. IV, 78. JOHNS. 82.

a. सत्कृतान्येव st. मुक्तान्यपि.

7060) NAISH. 17, 45. b. सुरते der Text,

डुरिते eine im Comm. erwähnte Lesart.

d. Der Comm. fasst मुखम् als nom.: मुख-

मेधते वर्धते ऽनुभवते पुरुषेणोत्पर्थः. Nach

dem Comm. verspottet der Verfasser solche

Aussprüche wie: मातैरष्टभिरङ्गा च पूर्वोऽन

वयसापुषा । प्राज्ञस्तत्कर्म कुर्वीति येनात्ते मुखमेधते ॥

7061) PANĀT. ed. KOSSE. II, 45. ed. Bomb.

40. a. मुक्तिर् KOSSE. d. ०संधौ त्रिधासिद्धिः KOSSE.

7062) SUBHĀS. 80. a. निरूपदतं die

Hfsschr. b. विधिनोक्तम् die Hfsschr.

मुखं वा यदि वा दुःखं भूतानां पर्युपस्थितम् ।  
प्राप्तव्यमवशैः सर्वं परिकारो न विद्यते ॥

7063. Freude oder Leid, das den Geschöpfen bevorsteht, müssen sie, sie mögen wollen oder nicht, ganz hinnehmen, ihnen entgehen können sie nicht.

मुखं वा यदि वासुखं प्रियं वा यदि वाप्रियम् ।  
प्राप्तं प्राप्तमुपासीत कृदयेनापरजितः ॥

7064. (5236.) Freude oder Leid, Liebes oder Unliebes, warte man ruhig ab, wie es kommt, ohne sich vom Herzen hinreißen zu lassen.

मुखं शय्या s. Spruch 4772.

मुखं सेव्यं तपो भोमं विद्या कष्टं दुराचरी ।  
विदासं पूजयिष्यामि तपोभिः किं प्रयोजनम् ॥

7065. Den Freuden muss man leben, Kasteiungen sind fürchterlich und eine Wissenschaft ist, o Weh, nicht leicht zu treiben: einem Gelehrten will ich Ehre erweisen, was nützen Kasteiungen?

मुखं हि ज्ञत्पुर्दि वापि दुःखं देवाधीनं विन्दते नात्मशक्त्या ।  
तस्माद्दृष्टं बलवन्मन्यमानो न संस्वरेन्नापि कृष्येत्कथं चित् ॥

7066. Weder der Freuden noch der Leiden wird man ja durch eigene Kraft theilhaftig, da sie vom Schicksal abhängen; darum erkenne man die Macht des Schicksals und gebe sich nie und nimmer der Trauer oder der Freude hin.

मुखं हि दुःखान्यनुभूय शोभते  
घनान्धकारेष्विव दीपदर्शनम् ।  
सुखात्तु यो याति नरो दरिद्रतां  
धृतः शरीरेण मृतः स जीवति ॥

7067. (5237.) Freude strahlt ja hell, wenn man zuvor Leiden ertragen hat: es ist damit wie mit dem Erscheinen einer Lampe in dichter Finsterniss. Der Mann aber, der von Freuden zur Armuth übergeht, besteht nur mit dem Körper fort, lebt nur als Todter weiter.

7063) MBH. 12, 848.

Hdschr. b. कष्ट die Hdschr. c. विदासं die

7064) MBH. 12, 757. 6496, b. 6497, a.

Hdschr.

BRĀHMAḌHARMA 2, 5, 5. उपासीत् BRĀHM. d.

7066) MBH. 1, 3584.

अपराजिता (das = अपराभूतेन sein soll)

7067) MĀKĀN. 7. d. Umgestellt: मृतः श-

BRĀHM.

रीरेण धृतः.

7065) SORĀSH. 290. a. सुखा und भीम die

मुखं ह्यवमतः शेते s. Spruch 6892.

मुखच्छ्रेयो किं भवति s. Spruch 7092.

मुखं च दुःखं च भवाभवौ च लाभालाभौ मरणां जीवितं च ।  
पर्यायशः सर्वमेते स्पृशति तस्माद्दीरो न च कृष्येव शोचेत् ॥

7068. (5238.) Freuden und Leiden, Wohlfahrt und Missgeschick, Gewinn und Verlust, Sterben und Leben werden der Reihe nach Jedem zu Theil; darum wird ein Verständiger sich weder freuen, noch betrüben.

मुखं जीवति निःस्रेकाः s. zu Spruch 2296.

मुखं जीवति मुनयो भैतवृत्तिं समाश्रिताः ।

अद्रेःकेषु भूतानां सारङ्गा इव पत्निषाः ॥

7069. Glücklich leben die Weisen, welche das Bettelleben ergriffen haben und keinem Wesen Etwas zu Leide thun: sie gleichen den Vögeln Kātaka.

मुखं जीवति हरिणा वनेष्वपरमेविनः ।

अनैरपत्नसुलभैस्तृणदर्भाङ्कुरादिभिः ॥

7070. (5239.) Glücklich leben die Gazellen in den Wäldern, keinem Andern dienend, von Speisen, die ohne Anstrengung leicht zu erlangen sind, von Gräsern, Darbha-Spitzen und Aehnlichem.

मुखं जीवत्यदोषज्ञा मूर्खा दोषानुदर्शिनः ।

यत्र वाच्याः परैः सत्तः परानाहुस्तथाविधान् ॥

7071. (5240.) Glücklich leben die Thoren, die nicht wissen, was Fehler sind, und überall Fehler gewahren: wofür sie von Andern getadelt zu werden verdienten, dessen zeihen sie Andere.

मुखदुःखं किं पुरुषः s. Spruch 7077.

मुखदुःखभयोद्देगलाभालाभभवाभवाः ।

नृणां भवति दैवेन न भवति च लक्ष्मणा ॥

7072. (5241.) Freuden und Leiden, Furcht und Aufregung, Gewinn und Verlust, Wohlfahrt und Missgeschick werden, o Lakshmana, in Folge des Schicksals den Menschen zu Theil oder auch nicht.

7068) MBh. 8, 1306. 12, 762. a. भवाभवौ  
= ऐश्वर्यानिश्वर्ये Nilak. An der zweiten Stelle

c. पर्यायतः सर्वमवाप्नुवति. d. नैव st. न च.

7069) MBh. 12, 6650. b. भैद्य beide Ausgg.

7070) Kāvya. 2, 341. Kuvāla. 111, a.

c. d. अर्थे st. अन्तरे und सुलभैर्नलदर्भा°  
Kuv.

7071) MBh. 1, 3086.

7072) R. ed. Gora. 2, 19, 19.

मुखदुःखविपर्यासान्मदा समुपपद्यते ।  
नैनं प्रज्ञा मुनीतं वा त्रायते नैव पौरुषम् ॥

7073. (5242.) Man erlebt beständig einen Wechsel von Freuden und Leiden und davor kann Einen kein Verstand, kein kluges Benehmen und keine menschliche Anstrengung retten.

मुखदुःखानि भूतानामत्रो जरयत्यसौ ।  
आदित्यो ऋस्तमभ्येति पुनः पुनरुदेति च ॥

7074. (5243.) Freuden und Leiden der Geschöpfe nutzt diese nimmer sich abnutzende Sonne ab, da sie beständig untergeht und auch beständig wieder aufgeht.

मुखं दुःखात्तमालस्यं दाह्यं दुःखं सुखोदयम् ।  
भूतिः श्रीरूर्धितिः कीर्तिर्दत्ते वसति नालसे ॥

7075. (5246.) Trägheit ist eine Freude, die mit Leiden endet; Rührigkeit ein Leiden, das in Freude ausgeht. Wohlstand, hohe Stellung, Schamgefühl, Zufriedenheit und Ruhm finden sich beim Rührigen, nicht beim Trägen.

मुखदुःखे समे स्यातां जन्तूनां क्लेशहेतुके ।  
मूर्ध्नि स्थितानां केशानां भवेतां स्नेहच्छेदने ॥

7076. (5244.) Freuden und Leiden verursachen den Menschen in gleicher Weise Beschwerden: die Haare auf dem Kopfe werden eingeölt (geliebt) und auch beschnitten.

मुखदुःखे हि पुरुषः पर्यायेषोपसेवते ।  
नच्यनत्तं मुखं कश्चित्प्राप्नोति पुरुषर्षभ ॥

7077. (5245.) Freuden und Leiden genießt ja der Mensch abwechselnd, da ja Niemand, o Bester der Männer, endloser Freuden theilhaftig wird.

7073) MBH. 3, 13848, b. 13849, a. 12, 12512. a. b. °विपर्यासो यदा समुपपद्यते (auch समुपपद्यते) an der zweiten Stelle. विपर्यासः मुखे दुःखधीः दुःखे मुखधीः NILAK. an der zweiten Stelle. Nach der hier aufgenommenen Lesart ist im Wörterbuch unter विपर्यास 5) diese Stelle zu streichen und zu 4) zu stellen.

7074) MBH. 12, 12518.

7075) MBH. 12, 830. 6495, b. 6496, a. a.

b. आलस्यं दुःखं दाह्यं und आलस्यदुःखं दाह्यं (auch चापि st. दाह्यं) an der zweiten Stelle. c. d. भूतिस्वेवं भिया सार्धं दत्ते an der zweiten Stelle.

7076) DRSHTĀNTAÇ. 47 bei HARR. in KĀV-JAKAL. und KĀVJAS. b. जन्तूनां HARR.

7077) MBH. 3, 15382, b. 15383, a. BRĀH-MADHARMA 2, 5, 3. a. मुखदुःखं BRĀHMADH. c. d. मुखमापतितं सेवेत् दुःखमापतितं वहेत्; vgl. Spruch 7079.

मुखं निराशः स्वयिति नैराश्यं परमं सुखम् ।

आशामनाशो कृत्वा हि मुखं स्वयिति पिङ्गला ॥

7078. Süss schläft derjenige, welcher allen Hoffnungen entsagt hat; das Aufgeben aller Hoffnungen ist das höchste Glück. Süss schläft ja Pingalā weil sie allen Hoffnungen entsagt hat.

मुखमापतितं सेवेदुःखमापतितं वरेत् ।

कालप्राप्तमुपासीत सत्यानामिव कर्षकः ॥

7079. (5247.) Geniesse die Freude, die dir zu Theil ward, und trage das Leid, das dir zu Theil ward; warte ruhig ab, was die Zeit bringt, wie der Landmann es mit der Frucht thnt.

मुखमापतितं सेवेदुःखमापतितं तथा ।

चक्रवत्परिवर्तते दुःखानि च सुखानि च ॥

7080. (3261.) Die Freude, die uns zu Theil ward, sollen wir hinnehmen, so auch das Leid, das uns zu Theil ward: wie ein Rad wenden sich Leiden und Freuden.

मुखमापतितं सेव्यम् s. den vorangehenden Spruch.

मुखमेधसि बहवः s. Spruch 1387.

मुखमेव हि दुःखात्तं कदाचिदुःखतः सुखम् ।

तस्मादेतद्व्ययं त्रयाय इच्छेच्छास्यतं सुखम् ॥

7081. (5248.) Freuden enden ja mit Leiden und bisweilen folgen Freuden auf Leiden; darum soll derjenige, dem es um beständige Freuden zu thun ist, jene Beiden aufgeben.

मुखस्य दुःखस्य न मे ऽस्ति दातृता

परो ददातीति कुबुद्धिरेव सा ।

पुरातनं कर्म तदेव भुज्यते

शरीरं हे निस्तरं यन्नया कृतम् ॥

7082. Wenn man meint, dass man nicht selbst, sondern ein Anderer Freude und Leid bewirke, so ist dieses eine falsche Ansicht: die ehemalige That ist es, die man genießst; büsse es ab, o Leib, was du verübt hast!

7078) MBH. 12, 6520. c. अशनं भोजनमाशो विषयभोगस्तद्रक्षितामनाशो भोगार्थं हि धनाद्याशा भोगत्यागादुच्छिद्यत इत्यर्थः NILAK. Vgl. Spruch 1048.

7079) MBH. 3, 15384, b. 15385, a. d. स्यानाम् ed. Calc. Vgl. den folgenden Spruch und 7077 in der Note.

7080) HIT. ed. SCHL. I, 164. JOHNS. 182. BAHUDARĀNA 19. 24. a. सेव्यं.

7081) MBH. 12, 755.

7082) SUBHĀSH. 94. a. न कापि दाता die Hdschr. b. कुबुद्धिरेषा die Hdschr. d. निस्तरयत्यय कृतं die Hdschr.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं सुखम् ।  
चक्रवत्परिवर्तते दुःखानि च सुखानि च ॥

7083. Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: Leiden und Freuden wenden sich wie ein Rad.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं सुखम् ।  
न नित्यं लभते दुःखं न नित्यं लभते सुखम् ॥

7084. (3262.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: nicht immer hat man Leiden, nicht immer hat man Freuden.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं सुखम् ।  
• पर्यायेणोपसर्पते नरं नेमिमरा इव ॥

7085. (3263.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: abwechselnd treffen sie den Menschen, wie die Speichen die Radfelge.

मुखस्यानन्तरं दुःखं दुःखस्यानन्तरं सुखम् ।  
मुखदुःखे मनुष्याणां चक्रवत्परिवर्ततः ॥

7086. (3264.) Auf Freuden folgen Leiden und auf Leiden wieder Freuden: Freuden und Leiden der Menschen wenden sich wie ein Rad.

मुखाद्भङ्गतरं दुःखं व्रीविते नास्ति संशयः ।  
स्निग्धस्य चेन्द्रियार्थेषु मोहान्मरणमप्रियम् ॥

7087. (5249.) Es giebt mehr Leiden als Freuden im Leben, darüber besteht kein Zweifel, aber dem an den Sinnesgegenständen Hängenden\* ist ob seines Unverstandes das Sterben nicht genehm.

मुखार्थिनः कुतो विद्या नास्ति विद्यार्थिनः सुखम् ।  
मुखार्थी वा त्यजेद्विद्यां विद्यार्थी वा त्यजेत्सुखम् ॥

7088. (5250.) Wie käme ein nach Freuden Strebender zum Wissen? Für

7083) CARP 481.  
7084) MBH. 12,754. c. लभ्यते (war schon in der ersten Auflage verbessert worden) ed. Calc. Vgl. Spruch 3323.  
7085) MBH. 3,15489.  
7086) MBH. 12,6475, b. 6476, a. VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 150. SUBHĪSH. 181. c. मुखदुःखे VṚDDHA-KĪ. मुखं दुःखं च व्रीवा-

नां SUBHĪSH. परिवर्तते VṚDDHA-KĪ. in einer Hdschr. und SUBHĪSH. चक्रवत्परिम-  
एतल die andere Hdschr. von VṚDDHA-KĪ.  
7087) MBH. 12,7465. 12497. b. नात्र st. नास्ति an der zweiten Stelle. c. स्निग्धत्वं an der zweiten Stelle.  
7088) MBH. 5,1537, b. 1538, a. VṚDDHA-KĪ. 10,3. SUBHĪSH. 260. c. d. vor a. b. bei



den nach Wissen Strebenden aber giebt es keine Freuden. Entweder strebe man nach Freuden und gebe das Wissen auf, oder man strebe nach Wissen und gebe die Freuden auf.

मुखार्थी च त्यजेद्विद्याम् s. den vorangehenden Spruch.

मुखार्थी नागारिप्रतिभयशमात्प्रत्युत सुखं  
 त्रैशो शेषस्तत्प्रीकृततनु निषेव्यासुरारिपुम् ।  
 यतस्तेनामुष्मिन्नधिगतवता क्लेशसक्तौ  
 अमाघायि न्यस्तं निरवधि धराभारवहनम् ॥

7089. (5251.) Der Schlangendämon Çesha, dem es um Freuden zu thun war, gab in Folge davon, dass seine Furcht vor dem Feinde der Schlangen (Garuda) wich, seine Freuden vielmehr auf, indem er, seinen Leib zu Vishnu's Lager hergebend, diesem Gegner der Asura diente; denn dieser Gott, der in ihm die Fähigkeit Beschwerden zu ertragen entdeckt hatte, erlegte ihm das mühevollste Amt, die Last der Erde zu tragen, für immer auf.

मुखार्थी संत्यजेद्विद्याम् s. Spruch 7088.

मुखा शय्या भूमिः s. Spruch 4772.

मुखास्वादपरो यस्तु संसारे सत्समागमः ।  
 स वियोगावसानत्वादुःखानां धुरि युज्यते ॥

7090. (3265.) Den Umgang mit Guten, der in diesem Leben vor Allem dazu geeignet ist uns Freuden kosten zu lassen, setzt man an die Spitze der Leiden, weil er mit Trennung endet.

मुखे तु वर्तमानो वै दुःखे वापि नरोत्तम ।  
 सुवृत्ताद्यो न चलते शास्त्रचतुः स मानवः ॥

7091. (5252.) Wer aber, o Bester der Männer, vom guten Wandel nicht weicht, er mag im Glück oder im Unglück sich befinden, der Mann hat die Lehrbücher zu Augen.

मुखाच्छेद्यस्तु भवति सर्वज्ञातिबद्धिष्कृतः ।  
 त एवैनं विनिघ्नति ज्ञातयस्वात्मसात्कृताः ॥

VṚDDHA-KĀṆ. und in SUBHĀSH. a. मुखिनश्च  
 st. मुखार्थिनः SUBHĀSH. b. विद्यार्थिनः वि-  
 द्यार्थिनः कुतः सुखम् SUBHĀSH. c. d. च st. वा  
 VṚDDHA-KĀṆ. स st. वा SUBHĀSH.

7089) RĪĀA-TAN. ed. Tr. 3, 215. ed. Calc.  
 218. b. In beiden Ausgaben °तनुनिषेव्य°  
 zusammengeschrieben. d. अमाघायि unsere

Aenderung für अमादायि.

7090) HIT. ed. SCAL. IV, 76. JONAS. 80.  
 ed. RODA. S. 432. a. लवो st. परो, यो कि  
 st. यस्तु. b. सत्यसमागमः. c. °अवसानत्-  
 द. धुवि st. धुरि.

7091) MBH. 12, 10852. c. स्ववृत्ताद्यो ed.  
 Calc.

**7092. (5253.)** Ein von allen Blutsverwandten Verstossener aber ist leicht zu vernichten, da schon diese Verwandten, wenn man sie für sich gewinnt, ihn aus dem Wege räumen.

मुगन्धं केतकीपुष्पं काण्टकेः परिवेष्टितम् ।  
यथा पुष्पं तथा राज्ञा दुर्जनैः परिवेष्टितः ॥

**7093.** Die wohlriechende Blüthe der Ketaki ist mit Dornen besetzt; einer solchen Blüthe gleicht ein von Bösewichtern umgebener Fürst.

मुगुणामयगुणां वा कुर्वता कार्यज्ञातम् s. zu Spruch 2122.

मुगुप्तं रक्ष्यमाणो ऽपि दर्शयन्दारुणं वपुः ।  
व्याघ्रचर्मप्रतिच्छन्नो वाक्कृते रामभो कृतः ॥

**7094. (5254.)** Ein Esel, der gar sicher geschützt war, indem er, in ein Tigerfell gehüllt, eine furchtbare Gestalt zur Schau trug, wurde in Folge seiner Stimme todtgeschlagen.

मुगुप्तस्यापि दम्भस्य s. Spruch मुप्रयुक्तस्य दम्भस्य.

मुगृहीतमलिनपद्मा लघवः परभेदिनस्तीक्ष्णाः ।  
पुरुषा अपि विशिखा अपि गुणाच्युताः कस्य न भयाय ॥

**7095. (5255.)** Wem jagen Männer wie Pfeile nicht Furcht ein, wenn sie an einer schlechten Partei (an schwarzen Federn) fest halten, leicht sind, Andere verletzen, scharf und von der Tugend (Sehne) abgesprungen sind?

मुचिरं हि चरन्वित्यम् s. den folgenden Spruch.

मुचिरं हि चरन्मीनं श्रेयः पश्यत्यबुद्धिमान् ।  
द्वीपिचर्मपरिच्छन्नो वाग्दोषाद्दर्भो कृतः ॥

**7096. (5256.)** Ein Dummer kann, wenn er schweigt, gar lange Glück erleben; dagegen ward ein Esel, der sich in ein Tigerfell gehüllt hatte, todtgeschlagen, weil er den Fehler beging seine Stimme hören zu lassen.

7092) Kām. Nīris. 9,30. Hit. ed. SCHL. IV,37. JOHNS. 41. ed. Calc. 1830 S. 454. ed. RODR. S. 406. a. मुखोच्छ्रेयो हि, मुखच्छ्रेयो हि, मुखोच्छ्रेयश्च. c. ते (auch त) ज्ञातयो und तत्र चैनं st. त एवेनं: विनिवृत्ति. d. कृतेयम् st. ज्ञातयस्; ज्ञातयः स्वार्थसत्कृताः und ज्ञातयस्वात्ममानिनः. Vgl. Spruch 4449.

7093) SUBHĀSH. 194. c. पुष्प die Hdschr.

7094) PANĀT. ed. KOSLEG. IV, 52. fg. ed.

Bomb. 45. fg. ० रत्नमाणो KOSLEG. Vgl. Spr. 7096.

7095) KAVITĀMĀTAK. 14. a. पद्मा unsere Aenderung für पद्मा.

7096) Hit. ed. SCHL. und JOHNS. III, 9. a. मीनं unsere Aenderung für नित्यं. b. क्षेत्रे st. श्रेयः; सस्यम् und शस्यम् (auch bei vorangehendem श्रेयः) st. पश्यति. Vgl. Spruch

7094.

मुचिरमपि वसित्वा बान्धवैर्विप्रयोगः

मुचिरमपि च रत्ना नास्ति कामेषु तृप्तिः ।

मुचिरमपि सुपुष्टं याति नाशं शरीरं

मुचिरमपि विचिन्त्य त्राणमेको हि धर्मः ॥

7097. Lebte man auch noch so lange mit seinen Angehörigen, so tritt doch eine Trennung ein; vergnügte man sich auch noch so lange, so erfolgt doch keine Sättigung mit Genüssen; nährte man den Leib auch noch so lange gut, so geht er doch zu Grunde: dächte man auch noch so lange nach, so stellt sich doch die Tugend als alleiniges Rettungsmittel dar.

मुञ्जनं व्यञ्जनं मन्ये सदा सदृशसंभ्रमम् ।

स्वपरिभ्रमणेनैव तापं हरति देहिनाम् ॥

7098. (5257.) Einen guten Menschen halte ich stets für einen Fächer und zwar aus gutem Stamme, da er durch sein Hin- und Hergehen den Menschen die Hitze (Leiden) benimmt.

मुञ्जनो न याति वैरं परकृतबुद्धिर्विनाशकाले ऽपि ।

द्वेदे ऽपि चन्दनतरुः सुरभ्यति मुखं कुठारस्य ॥

7099. (5258.) Ein guter Mensch wird, da er auf das Wohl Anderer bedacht ist, sogar im Augenblick seines Untergangs nicht feindlich gestimmt: ein Sandelbaum theilt seinen Wohlgeruch, selbst wenn er niedergehauen wird, der Schneide der Axt mit.

मुञ्जीर्णभन्नं मुविचक्षणः मुतः

मुशासिता स्त्री नृपतिः मुसेवितः ।

मुचिन्त्य चोक्तं मुविचार्य यत्कृतं

मुदीर्घकाले ऽपि न याति विक्रियाम् ॥

7100. (3266.) Wohlverdante Speise, ein wohlerfahrener Sohn, eine wohlgezogene Gattin, ein wohlbedienter Fürst, eine wohlbedachte Rede und eine wohlüberlegte Handlung halten wohl gar lange Stand.

मुञ्जीवं नित्यशस्तस्य यः परैरुपजीव्यते ।

राम तेन तु दुर्जीवं यः परानुपजीवति ॥

7097) SUBHĀSH. 44. b. चिरंवा st. च रत्ना  
die Hdschr. d. विचिन्त्यं die Hdschr.

7098) PRAJASŪTRĀ. 3, b. a. व्यञ्जनं ge-  
druckt.

7099) Bei BOHLEN zu BHARTĀ. 2, 63 aus  
HALBERG's Vorrede zu den indischen Ge-  
setzen, S. 24. SUBHĀSH. 274. a. स्वञ्जनो न

याति विकृतिं SUBHĀSH. b. निरतो st. बुद्धि  
SUBHĀSH.

7100) VĀNARJASHTAKA 7 bei HARR. in KĀV-  
JANAL. UND KĀVJAS. HIT. ed. SCHL. I, 19  
JOHNS. 21. SUBHĀSH. 114. b. मुशासिता st.  
मुशासिता SUBHĀSH. c. चोक्तं SUBHĀSH. d. न  
च st. ऽपि न.

7101. (5259.) Es ist stets leicht zu leben für denjenigen, durch den Andere leben, aber schwer zu leben, o Râma, für denjenigen, der von Andern lebt.

मुतनु ङ्कित्ति कोपं पश्य पादानतं मा  
 न खलु तव कदाचित्कोप एवविधो ऽभूत् ।  
 इति निगदति नाथे तिर्यगामीलिताह्या  
 नयनजलमनल्पं मुक्तमुक्तं न किञ्चित् ॥

7102. (3267.) «Lass fahren, o Schöne, den Zorn! Sieh mich zu Füßen dir liegen! Noch niemals gabst du solchem Zorn dich hin!» Als so der Gatte sprach, da richtete die Geliebte die geschlossenen Augen seitwärts, liess reichliche Thränen fließen, aber kein Wort über ihre Lippen kommen.

मुदुःखं पुरुषज्ञानं चित्तं श्लेषा चलाचलम् ।  
 समर्थो वाप्यशङ्को वा शतेष्वेको ऽधिगम्यते ॥

7103. (5260.) Es ist äusserst schwierig Männer können zu lernen, da ihr Sinn wankelmüthig ist: unter Hunderten findet man Einen, der tüchtig ist oder kein Misstrauen hegt.

मुदुर्गो विषयः कस्य s. Spruch 193.

मुदुर्बलं नावज्ञानाति कंचिद्युक्तो रिपुं सेवते बुद्धिपूर्वम् ।  
 न विद्यते रोचयते बलस्थैः काले च यो विक्रमते स धीरः ॥

7104. (5261.) Wer auch einen ganz Schwachen nicht gering achtet, einem Feinde in bestimmter Absicht, auf der Lauer stehend, schmeichelt, mit Stärkeren keinen Kampf sucht und zu rechter Zeit muthig auftritt, der ist klug.

मुधेशोर्जातियं कथमपि कलङ्कस्य कणिका  
 विधातुर्दोषो ऽयं न च गुणानिघेस्तस्य किमपि ।  
 स किं नात्रेः पुत्रो न किमु कुरचूर्चनमपि-  
 र्न वा कृत्ति घातं जगदुपरि किं वा न वसति ॥

7105. (5262.) Dieses kleine Fleckchen am Monde ist, ich weiss nicht

7101) R. ed. Bomb. 2, 105, 7. SCHL. 5.  
 Gora. 117, 12. a. Der Comm. in der ed.  
 Bomb. verbindet नित्यशम् mit उपजीव्यते;  
 तेन st. तस्य Gora. c. तस्य st. तेन SCHL.  
 वीर st. राम Gora. Der Comm. in der ed.  
 Bomb. fasst मुञ्जीव und दुर्जीव als Nomina  
 actionis und erklärt तस्य als Archaismus.

7102) AMAR. 35. SĪM. D. 98.

7103) MBH. 12, 4169. b. येषां st. श्लेषा  
 ed. Calc.

7104) MBH. 8, 1076.

7105) PADJASASĪGRAHA 20 bei HARB. und  
 in KĪVJAS. 18 in KĪVJAKAL. a. कथामपि.

wie, entstanden; des Schöpfers Schuld ist es, nicht im Entferntesten über seine, da er der Inbegriff aller Vorzüge ist. Ist er nicht Atri's Sohn? Oder ist er nicht der Ehrenschnuck auf Çiva's Scheitel? Oder vernichtet er nicht die Finsterniss? Oder thront er nicht über der Welt?

मुधाशुभं धाम स्फुटमलरस्मिः शशधरः  
 प्रियावक्राम्भोजं मलयज्ञरत्नश्यातिमुरभि ।  
 जज्ञो कृम्यामोदास्तदिदमखिलं रागिणि जने  
 करोत्यत्तः तोभं न तु विषयसंसर्गविमुखे ॥

7106. (3268.) Ein mit Kalk geweisster Palast, der Mond mit seinen funkelnden reinen Strahlen, der Geliebten Antlitz-Lotus, überaus wohlriechender Sandelstaub, Kränze von herzentzückendem Duft, das alles bewirkt im Herzen eines sinnlichen Menschen eine Aufregung, nimmer aber im Herzen dessen, der sich von der Berührung mit der Sinnenwelt losgesagt hat.

सुन्दरं पुरुषं दृष्ट्वा धातरं पितरं सुतम् ।  
 योनिर्भवति नारीणां सत्यं सत्यं जनार्दन ॥

7107. Καλὸν ἄνδρα εἶτ' ἀδελφὸν εἶτε πατέρα εἶτ' υἷὸν ὀρώσῃς τῆς γυναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίζεσθαι, ἀληθινῶς, καὶ ἀληθινῶς, ὧ Κρίσνε.

मुपुष्यितः स्यादपालः फलवान्स्यादुरारुहः ।  
 घामः स्यात्पक्वसंकाशो न तु शीर्येत कर्द्विचित् ॥

7108. (5263.) Hier ein Baum mit schönen Blüten, der keine Früchte trägt; dort ein Baum mit Früchten, der schwer zu erklimmen ist; dort eine unreife Frucht, die wie eine reife aussieht, aber gar nicht abfallen will.

सुपूरा वै कुन्दिका सुपूरा मूषिकाञ्जलिः ।  
 सुसंतोषः कापुरुषः स्वल्पकेनैव तुष्यति ॥

7109. (3269.) Leicht zu füllen ist ein winziger Bach, leicht zu füllen sind die Pfötchen einer Maus, gar leicht zu befriedigen ein elender Wicht, da er auch mit ganz Wenigem fürlieb nimmt.

7106) BHARTY. ed. BOHL. und lith. Ausg. III 1, 40. HARR. 43. lith. Ausg. II 87. a. वाम स्. घामः शशधरः. b. सुरभिः, मलयपवनश्यातिमुरभिः. c. कृम्यामोदा त°, कृम्योसोदाम्, रागिनि und रागिणी.

7107) NILAK. zu MBH. 3, 11078 (eig. 10178). NITICĪSTRA in Telugu - Chattr. 8 wird hier der DRAUPADI in den Mund ge-

legt). d. तथ्यं मे ब्रूक् (vielleicht ते ब्रूमि zu lesen); केशव NITIC. Vgl. Spr. 1108. 7128. 7134 und सुम्रातं पुरुषं दृष्ट्वा.

7108) MBH. 1, 5608. 5, 1117. 12, 5277, b. 5278, a. b. फलितः st. फलवान्. c. अपक्वः st. घामः स्यात्. d. च ज्ञीर्येत st. तु शीर्येत.

7109) MBH. 5, 4502. PARIĀT. ed. KOSK. I, 31. II, 145. ed. orn. I, 15. ed. Bomb. I,

मुतो ऽयं सखि मुप्यतामिति गताः सख्यस्ततो ऽनतरं

प्रेमात्रासितया मया सरलया न्यस्तं मुखं तन्मुखे ।

ज्ञाते ऽलीकनिमीलने नयनयोर्धूर्तस्य रोमाञ्चतो

लज्जासोन्मम तेन साप्यपकृता तत्कालयोग्यैः क्रमैः ॥

7110. (3270.) «Er schläft, schlafe auch du, o Freundin!» Unter diesen Worten gingen die Freundinnen hinaus. Darauf drückte ich Aufrichtige, in der die Liebe ihre Wohnung aufgeschlagen hatte; meinen Mund an seinen Mund. Als ich an dem Rieseln der Haut beim Schelm merkte, dass er verstellter Weise die Augen geschlossen hielt, da ergriff mich Scham, die er mir in einer für diese Stunden geeigneten Weise zu vertreiben wusste.

मुप्रगुप्तस्य दम्भस्य s. Spruch 7112.

मुप्रज्ञमपि चेच्छूर्मृद्धिर्मोक्षयते नरम् ।

वर्तमानः सुखे सर्वो मुक्ष्यतीति मतिर्मम ॥

7111. (5264.) Wenn der Reichthum sogar einem sehr klugen und heldenmüthigen Manne den Kopf verdreht, so bin ich der Meinung, dass Jeder, der sich im Glück befindet, den Verstand verliert.

मुप्रयुक्तस्य दम्भस्य ब्रह्माप्यन्तं न गच्छति ।

कौलिको विष्णुद्वेषेण राजकन्यां निषेवते ॥

7112. (3271.) Hinter einen wohlangelegten Betrug kommt selbst Brahman nicht: ein Weber in Vishnu's Gestalt pflegt der Liebe mit einer Königs-tochter.

मुप्रियैर्विप्रयोगश्च s. Spruch अग्रियैः सह संयोगः in den Nachträgen.

सुभह्याणि विचित्राणि शिथिलाश्चैव योषितः ।

एको दोषो विदेशस्य स्वज्ञातिर्यद्विहृद्यते ॥

7113. (3276.) Prachtige Speisen mannichfacher Art und geschmeidige

25. II, 136. a. स्यात् st. वै; कुनदीका. b. मु-  
षिका<sup>o</sup> und मूषका<sup>o</sup>. c. सुसंतुष्टः. d. स्वल्प-  
केनापि PAÑĀT.

7110) AMAR. 33.

7111) MBH. 3, 12518.

7112) VIKRAMĀ. 70. PAÑĀT. ed. KOSHC.  
I, 222. 232. ed. orn. 207. 227. ed. Bomb.  
202. VET. in LA. (III) 11. SUBRĀSH. 261. a.

मुगुप्तस्यापि, मुप्रगुप्तस्य and गुप्तस्यापीक<sup>st</sup>.  
मुप्रयुक्तस्य. b. ब्रह्माप्यन्तं ग<sup>o</sup>. c. कौलिको  
and कौलिको st. कौलिको. d. हि सेवते,  
राजकन्या न्यषेवते, भवते राजकन्यकाम्.  
Vgl. Spruch 1529.

7113) PAÑĀT. ed. KOSHC. IV, 82. fg. ed.  
Bomb. 116. fg. a. सुभित्ताणि KOSHC. b. शि-  
थिलाः पौरयोषितः KOSHC.

Frauen; doch ein Uebel hat die Fremde, dass man dort mit Einem seines Gleichen im Hader liegt.

मुभटाः शीलसंपन्नाः s. Sprach 3939.

मुभाषितमयैर्द्रव्यैः संघट्टे न करोति यः ।

स तु प्रस्तावयज्ञेषु कां प्रदास्यति दक्षिणाम् ॥

7114. (3273.) Welche Gabe wird der, der keinen Schatz schöner Reden einsammelt, darzubringen haben, wenn es an die Opferhandlung, an die Besprechung eines Gegenstandes, geht?

मुभाषितरसास्वादवातरोगामाञ्चकञ्चुकाः ।

विनापि कामिनीसङ्गं मुधियः सुखमाप्नुयः ॥

7115. (3274.) Verständige, denen das beim Genuss des Saftes schöner Reden vor Wonne sich aufrichtende Haar zum Panzer wird, geniessen der Freuden auch ohne Umgang mit einer Geliebten.

मुभाषितेन गीतेन युवतीनां च लीलया ।

मनो न भिद्यते यस्य स योगी अथ वा पशुः ॥

7116. Wem schöne Reden, Gesang und der Jungfrauen Belustigungen nicht das Herz umstimmen, der ist ein beschaulicher Asket, oder aber — ein Vieh.

मुभितं कृषके नित्यं नित्यं सुखमरोगिणि ।

भार्या भर्तुः प्रिया यस्य तस्य नित्योत्सवं गृहम् ॥

7117. (3275.) Ein Bauer hat stets Nahrung vollauf, ein Gesunder ist stets froh und ein Gatte, dem ein liebes Weib zu Theil ward, hat stets ein Fest in seinem Hause.

7114) PAÑKĀT. ed. KOSSEG. II, 76. ÇĪRĀṅG.

PADDH. SUBHĀSH. 90. a. मुभाषितमिदं (es ist मुभाषितमयं gemeint) द्रव्यं SUBHĀSH. b. यो न संघट्टते बुधः SUBHĀSH. c. स च, सो ऽपि und स वै st. स तु. d. किं und दक्षिणम्.

7115) PAÑKĀT. ed. KOSSEG. II, 175. ed. BOMB. 161. ÇĪRĀṅG. PADDH. b. बद्ध st. ज्ञातः; °कुञ्चुकः (d. i. क°) und °कञ्चुकम् (PAÑKĀT. ed. BOMB.). c. d. °सङ्गादभिज्ञः सुखमेधते (bei vorangehendem nom. sg.). कवयः सुखमेधते, विनापि संगमं स्त्रीणां कवीनां सुखमेधते

(PAÑKĀT. ed. BOMB.).

7116) SUBHĀSH. 126. 162. a. मुभाषितेन an beiden Stellen die Hdschr. c. येषां st. यस्य an einer Stelle die Hdschr.

7117) KĀR. 90 bei HARR. 88 in der ed. RAṂGAP. VEDDHA-KĀR. Berl. Hdschr. 148. a. सौभितं कृषको und प्रभतभक्त st. मुभितं कृषके VEDDHA-KĀR. b. अरोगिणि VEDDHA-KĀR. c. भर्तुर्विज्ञा st. भर्तुः प्रिया VEDDHA-KĀR. d. गृहे VEDDHA-KĀR.

मुम्भिताषि विचित्राषि s. Spruch 7113.

मुभोताः परदेशस्य बन्धालस्याः प्रमादिनः ।

स्वदेशे निधनं याति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥

7118. (3277.) Wer vor der Fremde eine grosse Scheu hat, wer ungemein träge und wer fahrlässig ist, diese drei finden in der Heimath den Tod: so die Krähe, der elende Wicht und die Gazelle.

मुमते नैन्यथाभावं बलिनः पूर्वकर्मणः ।

अपि देवाः तमाः कर्तुं मुखदुःखप्रदायिनः ॥

हातुमिच्छन्तो दुःखं धीरः मुकृतमाचरेत् ।

सा हि प्रतिक्रिया तस्य न शोकः शान्तनस्तनोः ॥

7119. Sogar die Götter vermögen nicht, o Kluger, die mächtige, Freuden und Leiden verleihende frühere That zu ändern.

7120. Der Kluge, der den Leiden zu entgehen wünscht, übe demnach Gutes, da dieses jene abwehrt, nicht der Kummer, der nur den Leib zu Grunde richtet.

मुमन्त्रितं मुनीतं च s. Spruch 5357.

मुमन्त्रितं मुक्क्रासं मुपुङ्कं मुपलापितम् ।

आपदास्पदकाले तु कुर्वति न विचारयेत् ॥

7121. (3278.) Sobald aber eine Unglück verheissende Zeit gekommen ist, soll man, ohne sich lange zu bedenken, richtig rathen und thaten, recht kämpfen oder fliehen.

मुमन्त्रिते मुनीते च s. Spruch 5357.

मुमन्त्रिते मुक्क्रासं मुकृते मुविचारिते ।

प्रारम्भे कृतबुद्धीनां सिद्धिर्व्यभिचारिणी ॥

7122. (3279.) Wenn fest Entschlossene bei einer Unternehmung guten Rath pflegen, muthig auftreten, klug zu Werke gehen und wohl überlegen, dann kann das Gelingen nicht ausbleiben.

7118) PANĀT. ed. Koszc. I, 20. Vgl. Spr. 2638. 3929 und स्थानमुत्सृज्य गच्छति.

7119. 30) KARMA. 101, 199. fg.

7121) MBH. 1, 5552, b. 5553, a. 12, 5258. Hir. ed. Sczl. III, 137. Johns. 142. a. मुमन्त्रितं und मुविदीर्घं (MBH. an der ersten Stelle) st. मुमन्त्रितं. c. °कालेन st. काले तु MBH. ed. Calc. an der zweiten Stelle; आ-

पद्यापदि काले च MBH. an der ersten Stelle;

प्राप्तकाले (auch प्राप्तकालं und कार्यकाले)

यथाशक्ति Hir. d. कुर्यान्न तु und प्रकुर्यान्न

Hir. An der ersten Stelle im MBH. (an der zweiten keine Erklärung) erklärt NĪLAK.:

मुक्क्रासमपि शत्रुं मुविदीर्घं विनष्टं कुर्वति ।

मुपुङ्कमपि शत्रुं मुपलापितं कुर्वति.

7122) ÇĀṆĀ. PADDH. NĪTĪ 12.



सुमहान्यपि शास्त्राणि धारयतो बहुश्रुताः ।  
हेतारः संशयानां च क्लिश्यन्ते लोभभोक्ताः ॥

7123. (3280.) Selbst grosse Gelehrte, die sehr bedeutende Werke im Kopfe haben und Zweifel mannichfacher Art zu lösen vermögen, haben zu leiden, wenn sie sich durch Habsucht bethören lassen.

सुमुखेन वर्दन्ति वल्गुना प्रकुरते निशितेन चेतसा ।  
मधु तिष्ठति वाचि योषितां कृदि कालाकल्मसेव केवलम् ॥  
घृत एव मुखं निपीयते कृदयं मुष्टिभिरेव ताड्यते ।  
पुरुषैः सुखलेशवच्चितैर्मधुगृधैः कमलं यथालिभिः ॥

7124. (3284.) Die Weiber reden mit schönem, lieblichem Munde, schlagen aber mit scharfem Herzen drein: Honig ist in ihrer Rede, aber Nichts als Gift in ihrem Herzen.

7125. (3282.) Daher kommt es, dass Männer, getäuscht durch das Bischen Lust, an ihrem Munde saugen, die Brust aber mit den Fäusten schlagen (drücken): sie verfahren mit den Weibern wie die nach Honig lüfternen Bienen mit der Lotusblüthe.

सुरमन्दिरतरुमूलनिवासः शय्या भूतलमजिनं वासः ।  
सर्वपरिग्रहभोगत्यागः कस्य सुखं न करोति विरागः ॥

7126. (5265.) Ein Obdach an der Wurzel eines Baumes bei einem Tempel, der Erdboden als Lager, ein Fell als Kleid, das Aufgeben alles Besitzes und aller Genüsse: wem bereitet nicht eine vollständige Entsagung Freude?

सुरमन्दिरवत्तललवासः und सुरवरमन्दिरतरुतलवासः s. den vorangehenden Spruch,

सुरारिसंघातनिपीतशोषितं  
न चक्रमुन्मुञ्चति मानुषे हरिः ।  
करणे येन प्रपिनष्टि कुञ्जरा-  
न्न तेन सिंहे मशकान्प्रबाधते ॥

7123) HIT. ed. SCHL. I, 23. JOHNS. 25. ed. Calc. 1830 S. 34. ed. RODR. S. 30. a. सुमहान्यपि. d. क्लिश्यन्ते und क्लिप्यन्ते; ये क्लिभिताः st. लोभ०.

7124. 25) PANÉAT. ed. KOSSG. I, 202. fg. ed. Bomb. 188. fg. 7124, b. प्रकुरत्येव शितेन ed. Bomb. d. कृदये कालकलं मकृदि-

षम् ed. Bomb. 7125, a. एव निपीयते ऽघरो ed. Bomb. d. लुब्धैः st. गृधैः ed. Bomb. Vgl. Spruch 4677.

7126) MOHAM. a. सुरमन्दिरवत्तललवासः und सुरवरमन्दिरतरुतलवासः. c. परिच्छद st. परिग्रह.

7127. (5266.) Vishnu schleudert seinen Diskus, der das Blut einer Menge von Asura getrunken hat, auf keinen Menschen, und ein Löwe wehrt mit der Tatze, mit welcher er Elephanten zerschmettert, keine Mücken ab.

मुत्रपं पुरुषं दृष्ट्वा पितरं धातरं सुतम् ।  
देकं क्लियति नारीणां पश्य कामस्य चेष्टितम् ॥

7128. Καλὸν ἄνδρα εἶτε πατέρα εἶτ' ἀδελφὸν εἶδ' υἷὸν ὀρωσῶν τῶν γυναικῶν τὸ σῶμα νοτίζεται ἰδοῦ τὴν τοῦ Ἐρωτος πραγματείαν.

मुत्रपाः पञ्च योद्धारः पाण्डवाः पत्नयो मम ।  
तथापि चपलं चेतो मुने षष्ठे ऽपि धावति ॥

7129. Die Pândava, die schmucken Kämpfer, sind meine fünf Gatten; nichtsdestoweniger läuft, o Weiser, das unbeständige Herz sogar einem sechsten nach.

मुलभं वस्तु सर्वस्य न पात्यादरणीयताम् ।  
स्वदारपरिकरेण परदारार्थिनो जनाः ॥

7130. (5267.) Eine leicht zu erlangende Sache wird von Niemanden beachtet; die eigene Frau lassen die Leute im Stich und verlangen nach eines Andern Weibe.

मुलभाः पुरुषा राजन्सततं प्रियवादिनः ।  
ध्रुप्रियस्य तु पथ्यस्य वक्ता भोता च दुर्लभः ॥

7131. (3283.) Leicht sind, o Fürst, die Männer zu finden, die stets Angenehmes sagen; wer aber etwas Unangenehmes, das jedoch heilsam wäre, spräche oder gern hörte, der ist schwer zu finden.

मुलभानि हि शास्त्राणि उपदेष्टा तु दुर्लभः ।  
शिरो वक्ति पुष्याणि गन्धं ज्ञानाति नासिका ॥

7127) ΠΑΝΕΑΤ. ed. orn. I, 226.  
7128) SUBHĀSM. c. क्लियति die Hdschr.  
Vgl. Spruch 1106. 7107. 7134 und मुल्लानां  
पुरुषं दृष्ट्वा.  
7129) SUBHĀSM. 133. a. सत्रपाः die Hdschr.  
b. पत्नये die Hdschr. d. धावते die Hdschr.  
7130) ΔΡΗΣΥΛΑΝΤΑÇ. 57 bei HANZ. in KĀV-  
JAKAL. UND KĀVJAS.  
7131) MBH. 5, 1848. R. ed. Bomb. 3, 37,  
2. 6, 16, 21. GORR. 3, 41, 1. 5, 88, 16. ΠΑΝΕΑΤ.

ed. KOSZC. II, 171. ed. orn. I, 230. ed. Bomb.  
II, 157. III, 6. HIT. ed. SCHL. ad II, 60. 128.  
ÇUK. Pet. Hdschr. 30, b. 73, b. ÇĀAṆG. PADDM.  
a. Umgestellt पुरुषाः मुलभाः राजा ज्ञ. b. व-  
क्तारोतुविससि ये oder वक्तारोत्तरिससि ये.  
c. हि und ch st. तु, das auch fehlt; तथ्यस्य  
und वाक्यस्य st. पथ्यस्य. d. भोता (sic) व-  
क्ता चः भोक्ता st. भोता; दुर्लभाः. Vgl. Spr.  
471. 5838.

7132. Lehrbücher sind ja leicht herbeizuschaffen, ein Lehrer aber schwer zu finden: das Haupt trägt die Blumen, den Wohlgeruch aber kennt die Nase.

मुवर्णपुष्पां पृथिवीं चिन्वन्ति पुरुषास्त्रयः ।

प्रूरुश कृतविद्यश्च यश्च ज्ञानाति सेवितुम् ॥

7133. (3284.) Drei Männer pflücken die Blüthe der Erde, das Gold: der Heldenmüthige, der Gelehrte und wer zu dienen versteht.

मुविदीर्णां मुविक्रासम् s. Spruch 7121.

मुवत्तस्यैकत्रूपस्य परंप्रीत्यै कृतोन्नतेः ।

साधोः स्तनयुगस्यैव पतनं कस्य तुष्टये ॥

7134. Wem kann es zur Freude gereichen, wenn das schön gerundete (wohlgesittete), gleichmässige, zur Freude Anderer emporgestiegene, gute Brüstepaar zu Fall kommt?

मुवेषं पुरुषं दृष्ट्वा धातरं यदि वा सुतम् ।

योनिः क्लियति नारीणां सत्यं सत्यं हि नारद ॥

7134. (5268.) Εὐσείμονα ἄνδρα εἰτ' ἀδελφὸν εἰτ' υἱὸν ὀρώσῃς τῆς γυναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίζεται, ἀληθῆῶς, καὶ ἀληθῆῶς, ὃ Νάραδς.

मुव्याकृतानि धीराणां फलतः परिचिन्त्य यः ।

अध्यवस्यति कार्येषु चिरं यशसि तिष्ठति ॥

7136. (5269.) Wer sich zu Werken anschickt, nachdem er zuvor der Klugen schöne Aussprüche in Bezug auf die Folgen überdacht hat, der bleibt lange in gutem Rufe.

मुव्याकृतानि सूक्तानि मुक्तानि ततस्ततः ।

संचिन्वन्धीरं घासीत शिलाकारि शिलं यथा ॥

7137. (5270.) Ein Weiser lese schöne Aussprüche, schöne Reden und schöne Thaten von hier und von da zusammen, wie ein Aehrenleser die Aehren.

7132) SUBHĀSH. 282. a. प्रुलभानि die Hdschr. b. गुत्रपदेशस्तु die Hdschr. d. गन्ध जानति नासिकाः die Hdschr.

7133) MBH. 5, 1255, b. 1256, a. PAÑĀT. ed. Kosm. I, 51. ed. orn. 31. ed. Bomb. 45. KUALAJ. 60, b. a. ०पुष्यितां पृथ्वीं PAÑĀT. b. विचिन्वन्ति नरास्त्रयः (auch त्रयो जनाः; PAÑĀT.

7134) SUBHĀSH. 273. b. कृतोन्नतेः die Hdschr. c. साधो die Hdschr.

7135) Hrr. ed. SCHL. I, 110. ÇKDn. unter मुवेश (angeblich aus dem MBH.). a. मुवेशं überall. Vgl. Spr. 1103. 7107. 7128 und मुस्नातं पुरुषं दृष्ट्वा.

7136) MBH. 5, 1478, b. 1479, a.

7137) MBH. 5, 1126.

सुशीघ्रमपि धावत्तं विधानमनुधावति ।  
 शते सकृ शयानेन येन येन यथा कृतम् ॥  
 उपतिष्ठति तिष्ठत्तं गच्छत्तमनुगच्छति ।  
 करोति कुर्वतः कर्म च्छापेवानुविधीयते ॥

7138. (5271.) Auch einem rasch Laufenden läuft das Schicksal nach und ruht, wenn er ruht: es benimmt sich stets darnach, wie Jemand früher gehandelt hat.

7139. (5272.) Es steht an seiner Seite, wenn er steht; es geht, wenn er geht; es thut die Handlung, die er thut: wie der Schatten richtet es sich nach ihm.

सुशीघ्रमभिधावत्तम् s. Spruch 7138.

सुशीलो ऽपि सुवृत्तो ऽपि यात्यदानादधो घटः ।  
 पुनःकुब्जापि काणापि दानादुपरि कर्कटी ॥

7140. (5273.) Ein Schöpfeimer, obgleich er wohlgeartet und wohlgesittet (hübsch rund) ist, fährt hinunter (in den Brunnen), weil er Nichts giebt; ein Trinkkrug, obgleich er hier und da gebogen und einöhrig ist (einen Henkel hat), fährt hinauf (zum Munde), weil er giebt.

सुश्रुतो ऽपि वक्त्रेदारम् s. Spruch 694.

सुसंरब्धो ऽपि रामाणां न कुर्यादप्रियं नरः ।  
 रतिं प्रीतिं च धर्मं च तास्वायत्तमवेदय द्वि ॥

7141. (5274.) Ein Mann soll auch im höchsten Zorne den Weibern nichts Unliebes sagen, bedenkend, dass ja Lust, Freude und Pflichten auf ihnen beruhen.

सुसंचितैर्जीविनवत्सुरचितै-  
 र्निज्ञे ऽपि देके न वियोजितैः क्वचित् ।  
 पुंसो यमात्तं ब्रजतो ऽपि निष्ठुरै-  
 रेतैर्धनैः पञ्चपदी न दीयते ॥

7142. Diese hartherzigen Reichthümer, die man sorgfältig sammelte,

7138. 39) MBh. 12, 6752. fg. 12145. fg.

कु<sup>2</sup> gedr.

7138, a. अग्निं st. अग्निं ed. Calc. an der ersten

7141) MBh. 1, 3038.

Stelle. 7139, a. पापं st. उप an der zweiten

7142) PAÑĀT. ed. KOSG. II, 123. ed.

Stelle. b. धावत्तमनुधावति an der zweiten

Bomb. 113. a. जीवितवत् KOSG. c. ऽवसानं

Stelle. Vgl. Spruch 6520.

st. यमात्तं KOSG. d. इष्टैर् st. एतैर् und मु-

7140) PAÑĀT. ed. KOSG. II, 74. c. पुनः

च्यते st. दीयते KOSG.

wie das eigene Leben wohl hütete und nie sogar von seiner Seite liess, geben auch dem zum Todesgotte wandelnden Menschen nicht fünf Schritte weit das Geleite.

मुसिद्धमौषधं मन्त्रम् s. Spruch 7046.

मुसुखं बत जीवामिं s. Spruch 244.

मुसूत्मेणापि चिक्रेणा s. den folgenden Spruch.

मुसूत्मेणापि रन्ध्रेण प्रविशत्यन्तरं रिपुः ।

नाशयेच्च शनैः पश्चात्प्लवं सलिलपूर्ववत् ॥

7143. (3285.) Wie Wasser in ein Schiff, so dringt ein Feind selbst durch die kleinste Oeffnung und richtet darauf allmählich Alles zu Grunde, wie die Wassermasse das Schiff.

मुस्नातं पुरुषं दृष्ट्वा मुगन्धं मलवर्जितम् ।

क्लिद्यते योनयः स्त्रीणामामपात्रमिवाम्भसा ॥

7144. (5276.) Εὐλοῦτον ἄνδρα, εὖοσμον, ῥύπου καὶ ἀρὸν ὄρωσῶν τῶν γυναικῶν τὰ αἰδοῖα νοτίζεται, ὡσπερ κεράμιον μὴ ὀτρῆς ἴης ὑδατι.

मुक्कदः स्नेहसंपन्ना लोचनानन्ददायिनः ।

गृहे गृहवतां नित्यमागच्छति मक्कतमनाम् ॥

7145. (5277.) Das Haus hochstehender Männer, die eine eigene Haushaltung haben; wird stets von anhänglichen, den Augen Wonne bereitenden Freunden besucht.

मुक्कदां क्लितकामानां यः शृणोति न भाषितम् ।

विपत्संनिहिता तस्य स नरः शत्रुनन्दनः ॥

7146. (5278.) Wer auf die Reden wohlwollender Freunde nicht hört, dem steht nahes Unglück bevor und der bereitet Freude den Feinden.

मुक्कदां क्लितकामानां न करोतीकृ यो वचः ।

स कूर्म इव दुर्बुद्धिः काष्ठाकृष्टो विनश्यति ॥

7147. (5279.) Wer die Rede wohlwollender Freunde nicht befolgt, der geht zu Grunde, wie die thörichte Schildkröte, die vom Holzstück fiel.

7143) ΠΑΝΕΑΤ. ed. KOSEG. II, 42. ed. Bomb.

37. a. चिक्रेणा st. रन्ध्रेणा ed. Bomb. b. प्र-  
विश्याभ्यन्तरं ed. Bomb.

7144) VET. in LA. (III) ad 19, 11. a. सु-  
त्रयं st. मुस्नातं. d. ग्रामपत्रे यथा पयः. Vgl.  
Spruch 1105. 7107. 7128. 7134.

7145) ΠΑΝΕΑΤ. ed. KOSEG. und Bomb. II,  
15. c. d. नित्यं मागच्छति ed. Bomb. d. कृ-

तात्मनाम् KOSEG.

7146) HIT. ed. SCHL. I, 68. JOHNS. 76. KA-  
VITĀMETAK. 68, a. BABUDARĀNA 97. c. श्यात्  
st. विपत् BABUD.

7147) ΠΑΝΕΑΤ. ed. KOSEG. I, 358. 360. ed.  
Bomb. 315. HIT. ed. SCHL. und JOHNS. IV.

4. a. क्लितकामानं. b. यो वाक्यं नाभिनन्दति  
HIT. c. कुर्म.

मुह्दामर्थकामानां यो न तिष्ठति शासने ।  
प्राज्ञानां कृतविद्यानां स नरः शत्रुनन्दनः ॥

7148. (5280.) Wer den Rath kluger und unterrichteter Freunde, die auf seinen Nutzen bedacht sind, nicht befolgt, der Mann bereitet Freude seinen Feinden.

मुह्दामुपकारकारणाद्धिषतामप्युपकारकारणात् ।  
नृपसंश्रय इष्यते बुधैर्जठरं को न विभर्ति केवलम् ॥

7149. (3286.) Um Freunden Nutzen und Feinden Schaden zu bringen suchen Kluge sich einem Fürsten anzuschliessen: bloss den Bauch zu nähren vermag Jedermann.

मुह्दि निरत्तरचित्ते गुणावति भृत्ये ऽनुवर्तिनि कलत्रे ।  
स्वामिनि शक्तिसमेते निवेद्य दुःखं सुखी भवति ॥

7150. (3287.) Wer einem gleichgesinnten Freunde, einem tugendhaften Diener, einem folgsamen Weibe oder einem mächtigen Herrn sein Leid geklagt hat, der wird wieder froh.

मुह्द्वनं तथा राज्यमात्मानं कीर्तिमेव च ।  
युधि संदेहदेलास्थं को हि कुर्याद्बालिशः ॥

7151. (5281.) Wer wird, wenn er nicht ein Thor ist, einen Bundesgenossen, sein Vermögen, seine Herrschaft, sich selbst und seinen Ruhm in einer Schlacht auf's Spiel setzen?

मुह्द्वलं तथा राज्यम् s. den vorangehenden Spruch.

मुह्द्विरातैरसकृद्विचारितं  
स्वयं च बुद्ध्या प्रविचारिताश्रयम् ।  
करोति कार्यं खलु यः स बुद्धिमा-  
न्स एव लक्ष्म्या यशसा च भाजनम् ॥

7152. (5282.) Wer das, was er thut, zuvor mit sachkundigen Freunden mehrmals erwägt und auch selbst mit dem Verstande nach allen Seiten hin bedenkt, der ist ein kluger Mann und nur der ist ein Gefäss für Glück und Ruhm.

7148) MBH. 5, 4348.

7149) PAÑĀT. ed. KOSSE. I, 27. ed. ORN. 9. ed. Bomb. 22. HIT. ed. SCHL. II, 24. JOHNS.

33. a. मुह्दामप्युप°, कारणात्. b. द्विषतां चाप्युप° PAÑĀT. ed. Bomb.

7150) PAÑĀT. ed. KOSSE. I, 114. 388. ed. ORN. 81. ed. Bomb. 341. VIKRAMĀ. 135.

Ver. in LA. (III) 26. b. नवर्तनि; प्रियामु नारीषु st. ऽनु° क°. c. सक्ति st. शक्ति. सौहृदयुक्ते st. शक्तिसमेते. Vgl. Spruch स्वामिनि गुणात्तरज्ञे.

7151) KĀM. NĪTIS. 9, 75. HIT. IV, 18. JOHNS.

23. a. मुह्द्वलं HIT. c. °देलास्थं.

7152) PAÑĀT. ed. KOSSE. III, 116.

सूकरा दुर्जनाश्चैव धन्या देवेन निर्मितः ।  
सूकरैः शुद्ध्यते भूमिर्दुर्जनान्सा तु शोधयेत् ॥

7153. Das Schwein und den Bösewicht hat das Schicksal bei ihrer Schöpfung mit Glück bedacht: durch das Schwein wird die Erde rein, diese aber reinigt den Bösewicht.

सूक्तिं कर्णसुधां व्यनक्तु मुन्नस्तस्मिन्न मोदामहे  
ब्रूतां वाचमसूयको विषमुषं तस्मिन्न खिध्यामहे ।  
या यस्य प्रकृतिः स तां वितनुतां किं नस्तया चित्तया  
कुर्मस्तत्खलु कर्म जन्मनिगडच्छेदाय यज्जायते ॥

7154. (5283.) Mag ein guter Mensch schöne Worte, wahren Nektar für die Ohren, sprechen, so freuen wir uns nicht darüber; mag ein hämischer Mensch giftspeiende Worte ausstossen, so sind wir darüber nicht unmuthig. Es mag Jedermann das ihm eigenthümliche Wesen entfalten, was sollen wir uns darüber Gedanken machen? Wir thun das Werk, das die Fesseln der Geburt einst zu zerbrechen vermag.

सूत्मः परमविज्ञेयः सतां धर्मः प्रवंगम ।  
दृदिस्थः सर्वभूतानामात्मा वेद प्रुभाप्रुभम् ॥

7155. (5284.) Gar fein ist, o Affe, der Guten Gesetz und nur die Vorzüglichsten vermögen es zu ergründen; die im Herzen aller Geschöpfe wohnende Seele aber kennt das Gute und das Böse.

सूत्माणि ज्ञानि जलाश्रितानि जलस्य वर्षाकृतिसंस्थितानि ।  
तस्माज्जलं जीवदयार्थं हेतोर्निर्गन्धमूराः परिवर्षयन्ति ॥

7156. Ganz kleine wie Wasser gefärbte und geformte Geschöpfe leben im Wasser; darum enthalten sich, aus Mitleid für alles Lebende, recht fromme Bettelmönche des Wassers.

सूत्मेभ्यो ऽपि प्रसङ्गेभ्यः स्त्रियो रक्ष्या विशेषतः ।  
द्वयोर्किं कुलयोः शोकमावहेपुररक्षिताः ॥

7157. (5285.) Selbst vor geringen (üblen) Neigungen müssen die Wei-

7153) SUBHĀSH. 144. a. सूकराः die Hdschr.  
b. देवेन die Hdschr. c. सूकराः भूमि शुद्ध्यन्ति  
die Hdschr. d. दुर्जनाः साधु शोधयेत् die  
Hdschr.

7154) ÇĀNTIÇ. 3, 7. NĪTISĀM. 74. ÇĀTAKĪV.  
32. c. सतां st. स तां und जायते st. चित्तया  
HAB.

7155) R. ed. Bomb. 4, 18, 15. GORR. 17, 6.

a. दुर्वोधः st. विज्ञेयः GORR. d. प्रुभाप्रुभे GORR.

7156) SUBHĀSH. 180. 198. a. जन्तु als Neu-  
trum und die Bekanntschaft, wie es scheint,  
mit Infusorien verrathen das junge Pro-  
duct. c. हेतोः an beiden Stellen. d. निग-  
न्थ an einer, मूराः an beiden Stellen.

7157) M. 9, 5. BRĪHMAUĀHMA 2, 2, 12.

ber sorgfältig gehütet werden, da sie, ungehütet, zweien Familien Kummer bereiten können.

सूक्तो ऽपि भारं नृपते स्यन्दनो वै शक्नो वोढुं न तथान्ये महांताः ।  
एवं युक्ता भारसक्ता भवन्ति महाकुलीना न तथान्ये मनुष्याः ॥

7158. Selbst ein kleiner Sjandana-Baum vermag, o Fürst, eine Last zu tragen, nicht aber andere Bäume, so sind auch Männer aus gutem Geschlecht sicher geeignet Schweres zu leisten, nicht aber gewöhnliche Menschen.

सूच्या सूत्रं यथा वस्त्रे संसारयति वायकः ।  
तद्वत्संसारसूत्रं हि तृक्षामूच्या निबध्यते ॥

7159. (5286.) Wie ein Schneider einen Faden mit Hilfe einer Nadel in's Zeug windet, so wird der Faden des irdischen Daseins durch die Nadel der Begier befestigt.

मूनुः सञ्चरितः सती प्रियतमा स्वामी प्रसादोन्मुखः  
स्निग्धं मित्रमवचकः परिजनो निष्केशलेशं मनः ।  
घ्राकारो रुचिरः स्थिरश्च विभवो विद्यात्रदातं मुखं  
तुष्टे विष्टपकारिणीष्टदरौ संप्राप्यते देहिना ॥

7160. (3288.) Ein tugendhafter Sohn, ein treues Weib, ein gnädiger Herr, ein anhänglicher Freund, ehrliche Dienerschaft, ein von allen Trübsalen freies Gemüth, eine schöne Gestalt, dauernder Reichthum und ein durch Wissen geläuterter Mund werden dem Menschen zu Theil, wenn der die Welt entzückende, Erwünschtes gewährende Çiva zufriedengestellt ist.

सूनृतं सर्वशास्त्रार्थनिश्चितज्ञानशोभितम् ।  
भूषणं सर्ववचसां लज्जेव कुलयोषिताम् ॥

7161. (5287.) Eine wahre und dabei freundliche Rede, geschmückt durch Wissen, das nach dem Sinn aller Lehrbücher feststeht, ist aller Reden Schmuck, wie Scham der Schmuck edler Frauen ist.

सूर्ये भर्तारमुत्सृज्य पर्जन्यं मारुतं गिरिम् ।  
स्वजातिं मूषिका प्राप्ता स्वजातिर्दुरतिक्रमा ॥

7162. (5288.) Den Sonnengott, den Regenspender, den Wind und den

7158) MBH. 5, 1295. c. युक्ताः स्यन्दनवद-

विकल्ताः NILAK.

7159) MBH. 12, 7878.

7160) BHART. ed. BOHL. Suppl. 4. lith.

Ausg. I 2, 24. lith. Ausg. II und GALAN. 25.

a. समी st. सती. b. घ्रवन्धकः st. घ्रवचकः.

d. विष्टपकारिणि सति दरौः करौ auch bei

unsere Lesart.

7161) PRASĀṄGĀBH. 15, b.

7162) PAÑĀAT. ed. KOSRO. III, 210. 222.

ed. Bomb. IV, 56. 75. a. पर्यन्त्यं KOSRO. c.

स्वपोनिं st. स्वजातिं ed. Bomb. an einer

Stelle. d. स्वजातिर्दुर°.



Berg verschmähte die (in eine Jungfrau verwandelte) Maus und kehrte zu ihrem Geschlecht (den Mäusen) zurück: schwer hält es von seinem Geschlecht zu lassen.

सृजति तावदशेषगुणाकरं  
पुरुषरत्नमलंकराणं भुवः ।  
तदनु तत्क्षणभङ्गि करोति चे-  
दृक्क कष्टमपण्डितता विधेः ॥

7163. (3289.) Wenn der Schöpfer den Menschen erst als Perle, als Fundgrube sämtlicher Vorzüge und als Schmuck der Erde schafft, ihn aber hinterher so bildet, dass er in demselben Augenblick zusammenbricht, so ist das, o Weh, eine Thorheit von ihm.

सृष्टा मूत्रपुरीषार्थमाकाराय च केवलम् ।  
धर्मकीनाः परार्थाय पुरुषाः पशवो यथा ॥

7164. (3290.) Menschen, die der Tugend ermangeln, sind wie das Vieh nur dazu geschaffen, dass sie Harn und Koth lassen, Speise zu sich nehmen und sich begatten.

सेतुं गत्वा समुद्रस्य गङ्गासागरसंगमे ।  
ब्रह्मकृता मुच्यते पापान्मित्रद्रोही न मुच्यते ॥

7165. (5289.) Wohl ein Brahmanenmörder, nicht aber ein Verräther am Freunde, wird von seiner Sünde erlöst, wenn er sich zu der Brücke über das Meer, wo die Gāṅgā sich mit dem Meere vereinigt, begiebt.

सेतुं बद्ध्वा समुद्रस्य स. den vorangehenden Spruch.  
सेन्द्रं स्वर्गं सशीलां ह्यर्मा सनागेन्द्रं रसातलम् ।  
निर्दग्धुं हि तपो नैव विप्राः शक्ताः प्रकोपिताः ॥

7166. (5290.) Erzürnte Brahmanen vermögen ja in einem Augenblick

7163) BHARTṚ. ed. BOHL. 2, 88. lith. Ausg. I 2, 90 und 3, 98. lith. Ausg. II 2, 92. GALAN. 98. ÇĀṆḠ. PADDH. SUBHĪSH. 68. a. अशेषगुणाकरं, तावदिदं सुगुणा०. b. अलंकराणां. c. तदपि st. तदनु; क्षणा भङ्गि; करोत्येको st. करोति चेद्; चेत्.

7164) PAÑĀT. ed. KOSK. III, 101. ed. Bomb. 100. BÜBLER: Construe धर्मकीना [यद्यपि] परार्थाय [परमार्थाय धर्मवरणार्थम्]

ईश्वरेण सृष्टा [तथापि] पशवो यथा मूत्रपुरीषार्थमाकाराय च केवलं [भवति]. Vgl. Spr. 1077.

7165) VIKRAMĀ. 56. SUBHĪSH. 179. a. सितं SUBHĪSH. बध्वा st. गत्वा VIKRAMĀ. c. पापं SUBHĪSH. ब्रह्मकृत्या प्रमुच्येत VIKRAMĀ. d. मित्रद्रोहि VIKRAMĀ.

7166) RĪĠA-TAR. ed. Tr. 4, 641. ed. Calc. 645.

den Himmel mit Indra, die Erde mit ihren Bergen und die Unterwelt mit ihren Schlangendämonen zu verbrennen.

सेवकः स्वामिनं द्वेष्टि कृपणं पशूषात्तरम् ।

श्रात्मानं किं न स द्वेष्टि सेव्यासेव्यं न वेत्ति यः ॥

7167. (5291.) Ein Diener lässt seinen Unwillen gegen einen geizigen und groben Herrn aus; warum thut er dieses nicht gegen sich selbst, da er nicht weiss, wem man dienen soll und wem nicht?

सेवकैर्निज्ञपतिः खलु सेव्यो निर्धनो ऽपि न परः सधनो ऽपि ।

नीरक्षीनमपि नीरदमेकं चातकः श्रयति नैव समुद्रम् ॥

7168. Diener müssen ihrem eigenen Herrn dienen, wäre dieser auch arm, nimmer aber einem fremden, wäre dieser auch reich: der Kátaka wendet sich an die Wolke, hätte diese auch kein Wasser, nimmer aber an's Meer.

सेवया धनमिच्छद्भिः सेवकैः पश्य यत्कृतम् ।

स्वातन्त्र्यं यच्छरीरस्य मूढैस्तदपि कारितम् ॥

7169. (3291.) Sieh, was Diener erreichten, wenn sie durch Dienst Schätze zu gewinnen im Sinne hatten: die Thoren haben sich sogar die Freiheit des Leibes rauben lassen.

सेवा श्रवृत्तिराख्याता यैस्तैर्मिथ्या प्रजल्पितम् ।

स्वच्छन्दं चरति श्रात्र सेवकः परशासनात् ॥

7170. (3292.) Diejenigen, die den Dienst ein Hundeleben nannten, redeten unwahr: ein Hund geht hier im Leben frei nach eigener Lust umher, ein Diener auf eines Andern Geheiss.

सेवा स्ववृत्तिराख्याता s. den vorangehenden Spruch.

सेवितव्यो महावृत्तः फलच्छायासमन्वितः ।

यदि देवात्फलं नास्ति छाया केन निवार्यते ॥

7171. (3293.) Ein grosser Baum, der Früchte trägt und Schatten giebt,

7167) PAÑKÁT. ed. KOSEG. I, 56. ed. orn. 35. ed. Bomb. 50. b. सेवकाधम इत्यसौ (d. i. इत्यसौ, wie BENFÉY verbessert) ed. orn. c. Umgestellt n s किं KOSEG.

7168) SUBHÁSH. 322. b. सधनो परोक्षीन st. न परः सधनो ऽपि die Hdschr. d. समुद्रः die Hdschr.

7169) PAÑKÁT. ed. KOSEG. I, 296. ed. Bomb.

264. HIT. ed. SCHL. II, 19. JOHNS. 18. ÇĀRĪG. PADDE.

7170) PAÑKÁT. ed. KOSEG. I, 300. ed. Bomb. 268. a. स्व° (schon von BENFÉY verbessert) st. श्र° KOSEG. c. चात्र (schon von BENFÉY verbessert) st. श्रात्र KOSEG.

7171) KĀN. 92 bei HAN. 60 bei WEBER; HIT. ed. SCHL. und JOHNS. III, 10.

muss gepflegt werden: versagte auch ein Mal das Schicksal die Frucht, wer würde den Schatten uns vorenthalten?

मेवेत विषयान्काले मुक्ता तत्परतां वशी ।

मुखं हि फलमर्थस्य तन्निरेधे कृया श्रियः ॥

7172. (5292.) Den Sinnengentüssen darf man zu rechter Zeit fröhnen, doch soll man, sich selbst in der Gewalt habend, sich ihnen nicht ganz hingeben. Wohlbehagen ist ja die Frucht des Reichthums; wird dieses gehemmt, so sind die Glücksgüter zu Nichts da.

मेवेव मानमखिलं ज्योत्स्नेव तमो जरेव लावण्यम् ।

करिहरकथेव डुरितं गुणशतमप्यर्थिता कृति ॥

7173. (3294.) Wie Dienst alle Ehre, wie Mondlicht die Finsternis, wie Alter die Anmuth und wie eine Erwähnung Vishnu's oder Çiva's die Sünde, so hebt Betteln sogar hundert Tugenden auf.

मेव भूमिस्मदेवाम्भः पश्य पात्रविशेषतः ।

आधे मधुरतामेति कटुत्वं निम्बपादपे ॥

7174. Dieselbe Erde und dasselbe Wasser nehmen, o sieh, weil die Empfänger verschieden sind, beim Mangobaum einen süßen, beim Nimbabaum aber einen scharfen Geschmack an.

सोढुं शक्यो ऽग्निस्पर्शः शस्त्रस्पर्शश्च दारुणः ।

न तु शेक्तभवं दुःखं संसोढुं नृप शक्यते ॥

7175. (3295.) Ertragen lässt sich ein Schmerz, der durch Berührung von Feuer, so auch ein Schmerz, der durch den Schnitt eines Messers entsteht, nimmer aber lässt sich, o Fürst, ein Schmerz ertragen, der vom Kummer kommt.

सोत्साहशक्तिसंपन्नः s. Spruch 1222.

सोपसर्गं तु यद्वाक्यम् s. Spruch 6016.

सोमः शीचं देदौ स्त्रीषां गन्धर्वश्च प्रभो गिरम् ।

पावकः सर्वमेध्यत्वं मेध्या वै योषितो कृतः ॥

7176. (3296.) Soma gab den Frauen Lauterkeit, der Gandharva gab

7172) Kām. Nīris. 1, 47.

7173) Hir. ed. Schl. I, 130. Johns. 146.  
ed. Calc. 1830 S. 108. ed. Rodr. S. 63. b.  
लावन्यम्. d. गुणोः, गुणोस्ततमप्य°.

7174) Subhāsh. 290.

7175) R. ed. Gora. 2, 63, 15. Vgl. Spruch  
6350.

7176) Jāgñ. 1, 71. Varān. Bhā. S. 74, 7.

PAÑĀT. ed. Kosov. III, 212. Çāññe. Padd.  
a. तासां und आसां st. स्त्रीषां: सोमस्तासा-  
मदाच्यैचं, सोमस्तासां देदौ शीचं. b. गन्धर्वा-  
श्च, गिरं प्रभाम् umgestellt, मन्धर्वा: शिति-  
तां गिरम्. c. शर्वं st. सर्व: अग्निश्च सर्वभक्तिं,  
अग्नि: सर्वाङ्गकामित्यं. d. तस्मान्निष्कसमा:

ihnen eine schöne Stimme, Agni allgemeine Reinheit; deshalb sind ja die Frauen rein.

सोमः शौचं ददावाम् (auch ददौ तासाम्) und सोमस्तासो ददौ शौचम् (auch तासामदाच्छौचम्) s. den vorangehenden Spruch.

सो ऽयमर्थं परित्यज्य मुखकामसुखैधितः ।

पापमाचरते कर्तुं तदा दोषः प्रवर्तते ॥

7177. Wenn Jemand das Nützliche aufgibt und Böses zu vollbringen sich anschickt, weil er nach Freuden Verlangen trägt und in Freuden gelebt hat, dann ist die Sünde da.

सौमन्यामृतसिन्धवः परकृतप्रारब्धवीरव्रता

वाचालाः परवर्णानि निन्नकथालापेषु मौनव्रताः ।

आपत्स्वप्यविलुप्यर्धैर्यनिधयः संपत्स्वनुत्सेकिनो

मा भून्खल्वन्ननिर्गमविषम्लानानाः सज्जनाः ॥

7178. (5293.) Möge nicht das Angesicht guter Menschen entstellt werden durch das Gift, das aus dem Munde von Bösewichtern hervorzuschiessen pflegt, jener guten Menschen, welche Nektarströme des Wohlwollens sind, zum Heil Anderer sich stets als Helden benehmen, in der Schilderung Anderer geschwätzig sind, in Gesprächen über sich selbst zu schweigen pflegen, selbst im Unglück ein Schatz unverwüstlicher Ausdauer und im Glück nicht hochmüthig sind.

सौहार्दस्वर्णरेखाणामुच्चावचभिदाज्ञुषाम् ।

परोक्षमिति को ऽप्यस्ति परीक्षानिकषोपलः ॥

7179. (5294.) Für die Goldstriche der Freundschaft, die mannichfache Abstufungen zeigen, giebt es einen Probestein eigener Art, nämlich das Benehmen hinter dem Rücken.

सौहृदस्य न वाक्कृत्ति जनकस्य कृतस्य च ।

लोकाः प्रायो न कस्यापि यथा पुत्रस्य बन्धनम् ॥

7180. Die Leute pflegen Niemandes, nicht eines Freundes, nicht eines Vaters, nicht eines wohlwollenden Mannes Fesseln so gern zu tragen, wie die eines Sohnes.

(auch तस्मान्निःक<sup>०</sup>) स्त्रियः, तस्मान्निष्कल्मषाः स्त्रियः, तस्मान्निष्ठास्तु मा स्त्रियः.

7177) R. ed. Bomb. 6, 83, 84. Gora. 62,

31. Lautet bei Gora.: पुरुषो ऽर्थपरित्यक्तः मुखकामः मुदुःखितः । पापमाचरते कर्तुं क्रियादेषो हि ज्ञायते ॥

7178) PRASĀNGĀBH. 9, a. Unsere Aenderungen: a. वीर für धीर. b. मौन für व्रीर. d. म्लानानाः für मलानानाः.

7179) KUVĀLAJ. 95, a (76, a).

7180) PARĪKĀT. ed. KOSSE. V, 19. ed. Bomb.

21. c. लोकाः प्रयत्नकस्यापि ed. Bomb.

सौहृदेन परित्यक्तं निःस्नेहखलवत्यज्ञेत् ।  
सोदरं धात्रमपि किमुतान्यं पृथग्जनम् ॥

7181. (5295.) Sogar einen leiblichen Bruder, wie viel mehr einen andern gemeinen Menschen, soll man, wenn er kein Gefühl für Freundschaft hat, wie einen ausgepressten (des Oels und zugleich der Liebe ermangelnden) Oelkuchen (Bösewicht) fahren lassen.

स्कन्धेनापि वृहेच्छत्रुं कालमासाय बुद्धिमान् ।  
मरुता कृष्णसर्पेण मण्डूका बह्वो कृताः ॥

7182. (5296.) Ein Kluger trägt einen Feind sogar auf der Schulter, wenn es die Zeitverhältnisse erheischen: eine grosse Schlange (die Frösche auf ihrem Nacken umhertrug) tödtete viele Frösche.

स्तनतटमिदमुत्तुङ्गं निम्नो मध्यः समुन्नतं जघनम् ।  
विषमे मृगशावाद्या वपुषि नवे क इव न स्थलति ॥

7183. (5297.) Die Brüste da sind hoch, die Leibesmitte vertieft, die Hüften gewölbt: wer strauchelt wohl nicht auf dem unebenen jugendlichen Körper der Gazellenäugigen?

स्तनयोर्जघनस्यापि मध्ये मध्यं प्रिये तव ।  
अस्ति नास्तीति संदेहो न मे ऽद्यापि निवर्तते ॥

7184. (5298.) Der Zweifel, ob, o Geliebte, zwischen deinen Brüsten und zwischen deinen Hüften ein Zwischenraum sei oder nicht, bleibt auch heute bei mir ungelöst.

स्तनक्रीना च (तु) या नारी s. Spruch 6010.

स्तनौ तव विशालानि रेजतुर्भुञ्जाविव ।  
अन्योऽन्यमण्डलाक्रान्तौ संधिक्रीनौ करार्थिनौ ॥

7185. Deine Brüste erschienen, o Grossäugige, wie zwei Fürsten: sie wurden beiderseits von Halbkugeln (Nachbarn) gedrängt, zeigten keinen Zwischenraum (hatten keine Bündnisse) und hatten Verlangen nach Händen (Abgaben).

7181) ÇĀṆṢ. PADD. NṬI 42 (41). a. सौ-  
हृदेत. b. निस्नेहं beide Hdschr.: खलवत्य-  
ज्ञेत्. d. किमुतान्य.

7182) PAÑĀT. ed. KOSER. III, 247. 252.  
HIT. ed. SCHL. IV, 60. JOHNS. 65. a. b. वृहे-  
च्छत्रुन् (auch °च्छत्रुत्) कार्यमासाय HIT. c. d.  
यथा वृहेन सर्पेण मण्डूका विनिपातितः HIT.

Vgl. Spruch 1706. 6013.

7183) DAÇAR. S. 90.

7184) KĀVYĀD. 2, 217.

7185) SUBHĀSH. 24. a. विशालानि die  
Hdschr. b. रेजतुर्भुञ्जाविव die Hdschr. c.  
°मण्डलाक्रान्तौ die Hdschr.

स्तनौ मांसयन्थी कनककलशावित्युपमिति  
 मुखं श्लेषागारं तदपि च शशाङ्केन तुलितम् ।  
 भवन्मूत्रलिप्तं करिवरकरस्पर्धिं जघनं  
 मुकुर्निन्धं वृषं कविजनविशेषैर्गुरु कृतम् ॥

7186. (3297.) Το [ἀε] επίψογον σώμα τῶν γυναικῶν ἐπαινεῖται ἐν τοῖς ποιήμασι τῶν ποιητῶν (genauer ὑπὸ ἐνδόξων ποιητῶν) · οἱ μὲν γὰρ μαζοί, οἱ ὄντες οἰδήματα ἐκ κρέατος, συγκρίνονται δύο χρυσοῖς λαγηνίοις · τὸ δὲ πρόσωπον, τὸ ὄν πλῆρες φλέγματος καὶ κορυφῆς καὶ λήμης, παραβάλλεται τῇ Σελήνῃ · ὁ δὲ μηρός, ὁ ὢν κατάβροχος ἐκ τοῦ ῥέοντος οὔρου, ὁμοιοῦται τῇ προβοσκίδι τοῦ ἐλέφαντος. Galanos.

स्तब्धस्य नश्यति यशो विषमस्य मैत्री  
 नष्टेन्द्रियस्य कुलमर्थपरस्य धर्मः ।  
 विद्याफलं व्यसनिनः कृपास्य सौख्यं  
 राज्यं प्रमत्तसचिवस्य नराधिपस्य ॥

7187. (3298.) Einem Anspruchvollen geht der Ruhm verloren, einem Boshaften die Freundschaft, einem Unvermögenden die Familie, einem Geldgierigen die Tugend, einem Lasterhaften die Frucht des Wissens, einem Geizigen das Wohlbehagen, einem von fahrlässigen Ministern umgebenen Fürsten die Herrschaft.

स्तिमितोन्नतसंचारा जनसंतापहारिणः ।

जायते विरला लोके जलदा इव सज्जनाः ॥

7188. (5299.) Selten erscheinen in der Welt sowohl gute Leute wie Wolken, die lautlos auf hohen Pfaden einherschreiten und den Menschen die Qualen benehmen.

स्तिमितोन्नतिसंभाराः s. den vorangehenden Spruch.

स्तोकां दानं सुपात्राय दत्तं भूरिगुणं भवेत् ।

वटबीजं यथा क्षेत्रे तस्माद्दयं विवेकिभिः ॥

7186) BHARTY. ed. BOHL. 3, 17. HARB. 15. lith. Ausg. I und GALAN. 16. lith. Ausg. II 19. ÇĀRĀṄ. PADDE. BUBHĀṢE. 309. a. कनक-लश. c. भवन्मूत्रं, वरं fehlt, शिरं st. करं. d. अक्षौ st. मुकुंर, वरं st. जन; कुकविविक-ल्पैर्गुरु.

7187) VĀNARĀṢṬAKA 5 bei HARB. in KĪV- JARAL. und KĪVJAS. NĪTISAṆE. 42. PAÑĀT. ed. KOSEG. III, 245. HIT. 9d. SCHL. II, 104.

JOHNS. 107. a. लुब्धस्य st. स्तब्धस्य und पिप्पुनस्य (mit vorangehendem यशः) st. विषमस्य PAÑĀT. b. नष्टक्रियस्य st. नष्टेन्द्रियस्य. c. विद्याफलः; मूर्खस्य च st. विद्याफलं; वित्तं und वृत्तं st. सौख्यं VĀNAR. d. निकरस्य st. सचिवस्य.

7188) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 33. ed. Bomb. 29. a. स्तिमितोन्नतिसंभाराः KOSEG.

7189. Eine kleine Gabe, die man einem Würdigen reicht, trägt, wie ein Feigenkorn in einem Felde, vielfache Früchte; darum sollen Verständige spenden.

स्तेकेनापि यदि स्यात्सतोषयो ऽत्र मानवो मन्दः ।  
तस्य गणनासु वित्तं दत्ता रेखापि मार्जयति ॥

7190. (5300.) Wenn ein träger Mensch hier im Leben schon mit ganz Geringem über die Maassen zufrieden ist, dann wischt bei der Rechnung schon ein gezogener Strich seinen Reichthum aus.

स्तेकेनोन्नतिमायाति s. Spruch 842.

स्त्रियं हि यः प्रार्थयते संनिकर्षं च गच्छति ।  
ईषच्च कुरुते सेवां तमेवेच्छति योषितः ॥

7191. (3300.) Wer eines Weibes begehrt, an sie herantritt und ihr nur einige Höflichkeit erzeigt, nach dem verlangen schon die Frauen.

स्त्रियः पवित्रमतुलं नैता दुष्यति कर्कचित् ।  
मासि मासि रज्ञो ज्ञासां दुष्कृतान्यपकर्षति ॥

7192. Die Weiber sind ein Läuterungsmittel ohne Gleichen: nie und nimmer verunreinigen sie sich, da ihre Regeln jeden Monat ihre Sünden entfernen.

स्त्रियः पूर्वं सुरैर्भुक्ताः सोमगन्धर्ववक्रिभिः ।  
मुञ्जते मानुषाः पश्चात्तस्माद्दोषो न विद्यते ॥

7193. (3301.) Zuerst haben die Götter Soma, Gandharva und Agni den Weibern beigewohnt, darauf wohnen ihnen die Menschen bei; deshalb trifft sie keine Schuld.

स्त्रियं च यः प्रार्थयते s. Spruch 7191.

स्त्रियो ऽज्ञा मृगया पानम् s. Spruch 6828.

स्त्रियो यत्र च पूज्यते s. Spruch 5063.

स्त्रियो रत्नान्यथो विद्या धर्मः शौचं सुभाषितम् ।  
विविधानि च शिल्पानि समादेयानि सर्वतः ॥

7189) *SUBHĀSĀ. 266. b. देयं अ. दत्तं die*  
Hdschr.

7190) *PAÑĀT. ed. Kosze. II, 148. c. वित्तं*  
unsere Aenderung für वित्तं. Vgl. Spruch  
5429.

7191) *MBh. 13, 2216. PAÑĀT. ed. Kosze.*

I, 157. ed. Bomb. 141. a. च st. हि *PAÑĀT.*

7192) *Varia. Bh. S. 74, 2. c. मासे मासेः*  
यासां st. ज्ञासां. d. दुष्कृतानि unsere Aen-  
derung für दुःकृतानि.

7193) *PAÑĀT. ed. Kosze. III, 211. Vgl.*  
*Rv. 10, 85, 40. fg.*

7194. (3302.) Frauen, Juwelen, eine Wissenschaft, Tugend, Redlichkeit, ein schönes Wort und mannichfache Künste kann man von Jedermann empfangen.

स्त्रियो हि वपला नित्यं देवानामपि विद्युतम् ।  
ताद्यापि रतिता येषां ते नराः सुखभागिनः ॥

7195. (3303.) Die Weiber, selbst die der Götter, sind ja, wie bekannt, stets leichtfertig: glücklich die Männer, die sie zu hüten vermögen!

स्त्रियो हि नाम खल्वेता निसर्गादेव पपिउताः ।  
पुरुषाणां तु पापिउत्यं शास्त्रेणैवोपदिश्यते ॥

7196. (5304.) Unsere Weiber sind ja schon von Natur gelehrt, während der Männer Gelehrsamkeit erst aus Büchern erlernt wird. e

स्त्रियो न्यकरूणाः क्रूरा दुर्मर्षाः प्रियसाक्षाः ।  
अस्यत्पार्षे ऽपि विद्यब्धं पतिं धत्तरमप्युत ॥  
विद्यापालीकविग्रम्ममज्ञेषु त्यक्तसौकृदाः ।  
नवं नवमभीप्सस्यः पुंश्चल्यः स्वैरवृतयः ॥

7197. (5302.) Die Weiber, welche hartherzig, grausam, unerträglich und zu Unbesonnenheiten geneigt sind, tödten ja sogar einer geringfügigen Ursache wegen den Gatten, oder auch einen Bruder, ohne sich lange zu bedenken.

7198. (5303.) Sie legen Unwissenden gegenüber eine falsche Vertraulichkeit an den Tag und lassen dann ab von der Freundschaft; sie verlangen stets nach einem neuen Geliebten, laufen den Männern nach und leben nach ihrer Laune.

स्त्री कासं वीक्ष्य नाभिं प्रकटयति मुहुर्वित्तिपत्नी कटात्ता-  
न्देर्मूलं दर्शयती रचयति कुसुमापीडमुत्तिप्तपाणिः ।  
रोमाञ्चस्वेद्भ्रम्भा अयति कुचतटे भंसि वस्त्रं विद्यते  
सोत्कण्ठं वक्ति नीवी शिथिलयति दशत्योष्ठमङ्गं भनक्ति ॥

7194) M. 2, 240. Nitricāstra in Telugu-  
Charr. 147. a. अघो st. अघो. c. शिल्पानि  
षाप्यडुष्टानि. Vgl. Spruch 4440. 6227. fg.  
6544. fgg.

7195) Hrr. ed. Scul. I, 111. Journs. 124.

7196) Māññ. 64. d. शास्त्रैरेवोप°.  
7197. 98) Buis. P. 9, 14, 37. fg. 7197, b.  
Der Comm. erklärt प्रियसाक्षाः durch प्रिये  
निमित्ते साक्सं यामाम्.



7199. Ἐρωμένου φανέντος εἴτ' ἐράστρια  
 γυμνοὶ τὸν αὐτῆς ἄμφαλόν, καὶ, πολλὰ μὲν  
 βλέπουσα λοξὰ, πολλὰ δ' ἀρῶσεια χερσὶ  
 κοσμοῦσα χαίτης ἀνδίνουσι περιπλοκάς.  
 5. τὴν μασχάλην δείκνυσι τῷ νεανίᾳ·  
 καὶ δὴ πέφρικε καταχέουσ' ἰδρῶσ' ὄμοῦ,  
 μαστῶν τε φαίνει μῆλα, πολλάδ' ἡμέρω  
 βληῖσεια φωνεῖ, χύστατον ζώνην λύσει,  
 χεῖλός τε δάκνει συντόνωσιν κινουμένη.

Moris Schmidt.

स्त्रीणां यौवनमर्धिनामनुगमो राज्ञः प्रतापः सतां  
 सत्यं स्वल्पधनस्य संचितिरमदृतस्य वाग्दम्बरः ।  
 साचारस्य मनोदमः परिणतैर्विद्या कुलस्यैकता  
 सेवाया धनमुन्नतेर्गुणचयः शास्त्रैर्विवेको बलम् ॥

7200. (5304.) Der Weiber Macht ist die Jugend, der Bettler Macht das Nachgehen, der Fürsten Macht der Machtglanz, der Guten Macht die Wahrheit, des Armen Macht das Sparen, des Unsittlichen Macht ein grosser Wortschwall, des Wohlgesitteten Macht die Bändigung des Herzens, des reifen Alters Macht das Wissen, des Geschlechtes Macht die Einigkeit, des Dienstes Macht das Geld, die Macht der hohen Stellung sind viele Vorzüge, die Macht der Gemüthsruhe ist der klare Verstand.

स्त्रीणां शत्रोः कुमित्रस्य पण्यस्त्रीणां विशेषतः ।  
 यो भवेदेकभावो ऽत्र न स जीवति मानवः ॥

7201. (3304.) Der Mann, der sich gegen Frauen, einen Feind, einen falschen Freund, besonders aber der, der sich gegen Buhldirnen einfach und offen benimmt, bleibt nicht am Leben.

स्त्रीणां हि साक्षर्याद्भवति चेतांसि भर्तृसदृशानि ।  
 मधुरापि हि मूर्ख्यते विषवितपिसमाश्रिता वल्ली ॥

7202. (5305.) Durch das Zusammenleben wird der Weiber Gesinnung

7199) SUBHĀSH. 100. a. विनिपत्ति कटा-  
 ज्ञात् die Hdschr. c. °ञ्जम्मा und ग्रंथि die  
 Hdschr. d. नीवी शिथलपति und मनक्तिः  
 die Hdschr.

7200) NAVARATNA 7 bei HAEB. und PR-  
 TROW, in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. b. °रुदृत-  
 स्य (mit verstellten Silben), संततिरमदृते-  
 स्तथा उंबरः st. संचितिर° c. मरुधनं st. म-

नोदमः; परिणतैर्विद्या. d. योगाद्बलनस्य स-  
 र्वविरतिर्दुःस्थस्य धैर्यं बलं.

7201) PĀNĀT. ed. KOSEK. III, 61. ed. Bomb.  
 64. c. एकभावेन st. एकभावो ऽत्र KOSEK.

7202) VENISĀH. ed. GRILL 20. Daṁpatīc.  
 60. b. Umgestellt भर्तृसदृशानि चेतांसि Daṁ-  
 PATīc. c. मधुरापि मूर्ख्यति या DaṁPATīc. d.  
 विषवितपि समा° GRILL, °वितपी DaṁPATīc.

der der Männer gleich: selbst eine süsse Schlingpflanze betäubt ja, wenn sie sich an einen Giftbaum rankt.

स्त्रीणां दोषसकृन्नाणि गुणाः स्त्रीणाममी त्रयः ।

गृहचर्या मुतोत्पत्तिर्मरणं पतिना सह ॥

7203. Die Weiber haben Tausende von Fehlern, ihre Vorzüge aber sind diese drei: die Besorgung des Hauses, das Gebären von Kindern und das Sterben mit dem Gatten.

स्त्रीणां द्विगुणा घ्राकारो बुद्धिश्चापि चतुर्गुणा ।

साकृसं षड्गुणं चैव कामो ऽष्टगुणा उच्यते ॥

7204. (5306.) Doppelt, heisst es, ist die Nahrung der Weiber, vierfach — ihr Verstand, sechsfach ihre Unbesonnenheit, achtfach ihre Liebe. ✓

स्त्रीणामशिक्षितपदुलममानुषीषु

संदृश्यते किमुत याः प्रतिबोधवत्यः ।

प्रागतस्त्रित्तागमनात्स्वमपत्यज्ञात-

मन्यैर्द्विजैः परभृताः ह्यलु पोषयन्ति ॥

7205. (5307.) Weiberlist, die nicht erlernt wird, gewahrt man schon bei den Thieren, wie viel mehr bei den mit Vernunft begabten Frauen! Die Weibchen der Kuckucke lassen, wie man weiss, ihre Jungen, bevor sie fliegen können, durch andere Vögel ernähren.

स्त्रीति नामेन्द्रियार्थो ऽयमिन्द्रियार्था यथापरे ।

तथैव सर्वसामान्या वशिनामत्र काः क्रुधः ॥

7206. (5308.) Das Weib ist ja ein Sinnesgegenstand und wie die übrigen Sinnesgegenstände Allen gemein; wozu zürnen also darüber diejenigen, welche sich selbst beherrschen?

स्त्रीत्वं तीव्रत्वमेकात्तः पुंसो लाभो ऽनियत्तणा ।

यत्र पञ्चाग्रयस्तत्र वार्ता शीलतृणास्य का ॥

7207. (5309.) Wo Weibernatur, Rausch, ein einsamer Ort, das An-

7203) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 173.  
b. गुणा त्रीणि मकीपते die Hdschr. c. गृहा-  
चार die Hdschr. d. मरणे die Hdschr.

7204) VṚDDHA-KĀN. 1, 17. CAṆA 482. NITI-  
CĀSTRA in Toluḡu-Charr. 59. a. द्विगुणामा-  
कारो. b. लज्जा st. बुद्धिम् VṚDDHA-KĀN.; च-  
तुर्गुणाः. d. कामशाष्टगुणाः स्मृतः VṚDDHA-KĀN.  
Vgl. Spruch 1082. 4091.

7205) ÇĀK. ed. BÖHTL. 118. a. अमानुषी-  
णां. b. परिबोधवत्यः. c. अत्तरीत. d. अन्य-  
द्विजैः; किल st. ह्यलु.

7206) RĀGA-TAN. ed. Tr. 3, 514. ed. Calc.  
516. b. यथा परे beide Ausg.

7207) KATHĀS. 36, 87. b. अनियत्तणाः ge-  
druckt. Vgl. Spruch 1486.

treffen eines Mannes and Unbeschränktheit, diese fünf Feuer lodern, wie kann da noch vom Strohalm Sittlichkeit die Rede sein?

स्त्रीधूर्तके ऽलसे मीरीं चण्डे पुरुषमानिनि ।  
चैरे कृतघ्ने विश्वासो न कार्यो न च नास्तिके ॥

7208. (5310.) Einem Weibe, einem Betrüger, einem Trägen, einem Furchtsamen, einem Heftigen, einem Prahler, einem Diebe, einem Undankbaren und einem Gottesläugner soll man kein Vertrauen schenken.

स्त्री नदीवदिदं सत्यं रसेन गलता सता ।  
उभयोर्धशमाधत्ते कुलयोः कूलयोरिव ॥

7209. Ein Weib gleicht fürwahr einem Flusse: dadurch, dass Feuchtigkeit herabtränfelt, richtet es beide Geschlechter (das ihrige und das des Gatten) zu Grunde, wie ein Fluss seine beiden Ufer.

स्त्रीमुखालोकनतया व्यप्राणामल्पचेतनाम् ।  
इकृतानि हि गच्छन्ति यौवनेन सक्त तयम् ॥

7210. Die Wünsche von Männern schwachen Verstandes, die sich in den Anblick eines Frauenesichts vertiefen, gehen ja mit der Jugend dahin.

स्त्रीरत्नं दुष्कुलाश्चापि s. Spruch 6545.

स्त्रीरत्नभोगो ऽस्ति नरस्य यस्य निःस्वो ऽपि मां प्रत्यवनीश्वरो ऽसौ ।  
राज्यस्य सारो ऽशनमङ्गनाश्च तृष्णानलोदीपनदारु शेषम् ॥

7211. Kann ein Mann eine Perle von Weib genießen, so ist er, besäße er auch Nichts, in meinen Augen ein Fürst. Essen und Weiber sind das Beste am Königthum; alles Uebrige ist Holz zum Anzünden eines Feuers, Gier genannt.

स्त्रीलिङ्गविप्रवासानाम् s. Spruch 7214.

स्त्री विनश्यति गर्वेण तपः क्रोधेन नश्यति ।  
गावो ह्यप्रचारेण श्रूदानेन द्विजोत्तमः ॥

7212. Ein Weib geht durch Hochmuth zu Grunde, Kasteiungen gehen durch Zorn zu Grunde, Kühe durch eine entfernte Weide, ein vorzüglicher Brahmane durch Speisen von einem Çādra.

7208) MBh. 5, 1519, b. 1520, a. a. स्त्रीधूर्तके स्त्रियां धूर्ते चेत्येकवदावः NILAK.

7209) SUBHĀSH. 257. b. गलिता सति die Hdschr. c. भृशम् st. भंशम् die Hdschr. d. कूलयोरिव die Hdschr.

7210) KĀM. NĪTIS. 14, 58.

7211) VARĪH. BĀH. S. 74, 17. b. स्वो प्र-  
ति, संप्रति und तं प्रति st. मां प्रति. d. शन-  
लादीपित.

7212) SUBHĀSH. 119. Vgl. den folgenden  
Spruch.

स्त्री विनश्यति रूपेण ब्राह्मणो राजसिंघया ।  
गावो दूरप्रचारेण किरण्यं लभलित्तया ॥

7213. (5311.) Ein Weib geht durch Schönheit zu Grunde, ein Brahmane durch Königsdienst, Kühe durch eine entfernte Weide, Gold durch Gewinnsucht.

स्त्रीविप्रलिङ्गिबालेषु प्रकर्तव्यं न कर्कचित् ।  
प्राणत्यागे ऽपि संनते विश्वस्तेषु विशेषतः ॥

7214. (3306.) Nie und nimmer darf man Frauen, Brahmanen; Asketen und Knaben einen Schlag versetzen, stände selbst das eigene Leben auf dem Spiele, am wenigsten aber denen, die Vertrauen zeigen.

स्त्रीषु गोषु न शस्त्राणि पातयेद्ब्राह्मणेषु च ।  
यस्य चात्नानि भुङ्गीति यत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥

7215. (5312.) Frauen, Kühe und Brahmanen darf man mit keiner Waffe verwunden, eben so wenig den, dessen Brod man isst oder bei dem man ein Obdach hat.

स्त्रीषु न रामः कार्यो रक्तं पुरुषं स्त्रियः परिभवति ।  
रक्तैव हि रत्नव्या विरक्तभावा तु क्वातव्या ॥

7216. (5313.) Man soll in die Weiber nicht verliebt sein, da die Weiber einen verliebten Mann verhöhnen. Nur dann, wenn das Weib verliebt ist, soll man mit ihm der Liebe pflegen; ist es aber kalt, so soll man es meiden.

स्त्रीषु राजसु सर्पेषु स्वाध्यायप्रभुषात्रुषु ।  
भोगेष्वपि विश्वासः कः प्राप्तः कर्तुमर्हति ॥

7217. (5314.) Welcher Verständige darf Weibern, Fürsten, Schlangen, leisen Gebeten, Herren, Feinden, Genüssen und der Lebensdauer trauen?

स्त्रीसङ्गः काममाचष्टे द्वेषं चायुधसंपदः ।  
व्यामीकं चात्तमूत्रादिरशौचं च कमण्डलुः ॥

7218. Verkehr mit Weibern verräth Liebe, das Ergreifen von Waffen — Hass, ein Rosenkranz und Aehnliches — eine Geistesverwirrung, ein Wassertopf — eine Verunreinigung.

7213) Çāṅṅ. PADDE. NITĪ 25. a. विनश्य  
रूपेण. b. ब्राह्म रा<sup>०</sup>. c. गाव दूरप्रचारेण.

7214) PAKKAT. ed. KOSKO. IV, 41. ed. Bomb.  
39. a. स्त्रीलिङ्गविप्रबालानां ed. Bomb. d.  
विश्वस्तानां ed. Bomb.

7215) MBH. 2, 1445. b. पातयेत् ed. Bomb.  
d. यस्य st. यत्र ed. Calc. d. प्रतिश्रयो ऽङ्गो-

कारः यद्य स्वीयत्वेनाङ्गीकृतस्तस्मिन् NILAK.;  
vgl. Spruch 3003, wo NILAK. प्रतिश्रय durch  
गृह् erklärt.

7216) MAṆU. 62. d. नु st. तु und दात-  
व्या st. क्वातव्या.

7217) MBH. 5, 1390.

7218) SUBBĀSH. 58. a. स्त्रीसङ्ग die Hdschr.

स्थले जलं जले रेखा बुभुक्षितमुखे फलम् ।  
स्त्रीणां च कृदये गुह्यं न स्थिरं ज्ञातु ज्ञायते ॥

7219. Wasser auf dem Erdboden, ein Strich im Wasser, eine Frucht im Munde eines Hungrigen und ein Geheimniss in einem Weiberherzen sind nimmer von Bestand.

स्थलेषु राजतस्थाल° s. Spruch 7235.

स्वातव्यं पञ्चभिः सार्धं गन्तव्यं पञ्चभिः सक् ।  
भोक्तव्यं पञ्चभिः सार्धं न दुःखं पञ्चभिः सक् ॥

7220. Mit Fünfen soll man stehen, mit Fünfen gehen, mit Fünfen speisen, mit Fünfen giebt es keine Leiden.

स्थान एव नियुज्यते s. den folgenden Spruch.

स्थान एव किं युज्यते भृत्याद्याभरणानि च ।  
नकिं चूडामणिः पादे नूपुरो न च मूर्धनि ॥

7221. (3307.) Nur an den rechten Platz werden ja Diener und Schmuck-sachen gestellt: nicht auf den Fuss ein Diadem, nicht auf's Haupt ein Fuss-ring.

स्थानं त्रिकूटः (त्रिकूटं) परिखा समुद्रः s. Spruch 2844.

स्थानं नास्ति क्षणो नास्ति नास्ति प्रार्थयिता नरः ।  
तेन नारदं नारीणां सतीवमुपजायते ॥

7222. (3308.) Weil Ort und Zeit und der Liebhaber fehlen, nur darum giebt es noch, o Nārada, Keuschheit bei den Frauen.

स्थानधृष्टा न शोभते दत्ताः केशा नखा तराः ।  
इति विज्ञाय मतिमान्स्वस्थानं न परित्यजेत् ॥

7219) SUBHĀSH. 163. a. जलैरेषा die Hdschr. d. निस्तरं याति st. न स्थिरं ज्ञातु die Hdschr.

7220) CARA 422. a. c. सार्धं unsere Verbesserung für सार्धं.

7221) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. II, 70. PAÑĀT. ed. KOSK. I, 82. ed. ORN. 64. ed. Bomb. 72. GALAN. VART. 56. a. नि st. किः स्थानेष्वेव नियोक्तव्या (auch नियोज्यानि). c. पादे fehlt. d. नूपुरं शिरसा कृतम्, प्रभवामीति (auch प्रभावानिति und प्रभुणापीति) ब-

ध्यते (auch बुध्यते). Vgl. Spruch 4744.

7222) HIT. ed. SCHL. I, 109. JOHNS. 122. PAÑĀT. ed. KOSK. I, 154. ed. ORN. 113. ed. Bomb. 138. VIKRAMĀ. 36. PAÑĀT. 4, 14, 76. ĀRĪG. PADDH. NITI 80. GALAN. VART. 138. a. रक्षो (auch ऋक्षो) st. स्थानं PAÑĀT. क्षणे und क्षणं. b. प्रार्थयितो und प्रार्थयता; जनाः st. नरः VIKRAMĀ. नास्ति ह्यती तदुत्तमा PAÑĀT. c. इत्थं st. तेन VIKRAMĀ. तेनैव पु-वर्तानां च PAÑĀT. d. पतिव्रत्यं (d. i. पाति°) किं कल्पते VIKRAMĀ.

7223. (3309.) Weil der Verständige weiss, dass Zähne, Haare, Nägel und Menschen ihr Ansehen verlieren, wenn sie von ihrem Platze entfernt sind, deshalb wird er nimmer seinen Platz verlassen.

स्थानधृष्टाः सु शोभन्ते s. den folgenden Spruch.

स्थानमुत्सृज्य गच्छति सिंहाः सत्पुरुषा गजाः ।

तत्रैव निधनं याति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥

7224. (3310.) Löwen, ausgezeichnete Menschen und Elephanten verlassen den Ort und gehen von dannen; am selben Orte finden Krähen, elende Wichte und Gazellen den Tod.

स्थाने निवासः सुकुलं कलत्रं पुत्रः पवित्रः स्वजनानुरागः ।

न्यायाच्च वित्तं स्वद्वितं च वित्तं निष्कन्मधर्मो हि सुखानि सप्त ॥

7225. Ein Aufenthalt an passendem Orte, ein Weib aus edlem Geschlecht, ein reiner Sohn, Liebe der Angehörigen, rechtmässig erworbener Besitz, eine der eigenen Person frommende Gesinnung und Tugend ohne Falsch sind sieben Glücksgüter.

स्थानेष्वेव नियोज्यव्याः (नियोज्यानि) s. Spruch 7221.

स्थाल्यां वैदूर्यमय्यां पचति तिलकापांश्चान्दनेरिन्धनैद्यैः

सौवर्णैर्लाङ्गलायैर्विलिखति वसुधामर्कमूलस्य क्लेशैः ।

क्षिप्त्वा कर्पूरखण्डान्वृत्तिमिह कुरुते कोद्रवाणां समत्ता-

त्प्राप्येमां कर्मभूमिं न चरति मनुजो यस्तपो मन्द्भाग्यः ॥

7226. (3311.) Der unglückliche Mann, der, wenn er in dieses Land der Werke kommt, keine Kasteiungen übt, kocht Sesamkörner in einem Kessel von Beryll und verwendet dazu eine Menge Sandelholz als Feuerung, wühlt einer Arka-Wurzel wegen den Erdboden mit goldenen Pflugscharen auf, haut ein Kampfergebüsch um und macht hier daraus einen Zaun um ein Hirsefeld.

स्थितः पुण्ये ऽरण्ये s. Spruch 7228.

7223) HIT. ed. SCHL. I, 94. JOHNS. 103. ed. Calc. 1830 S. 124. ed. RODA. S. 106. b. Umgestellt नरा नखाः. Vgl. Spruch 5750.

7224) HIT. ed. SCHL. I, 95. JOHNS. 104. SUBHĀSH. a. स्थानधृष्टाः न (सु?) शोभन्ते SUBHĀSH. b. सत्पुरुषाः. d. कापुरुषाः. Vgl. Spr. 2638. 3929. 7118.

7225) SUBHĀSH. 89.

7226) BHARTĀ. ed. BOBL. und lith. Ausg. I 2, 98. lith. Ausg. II 100. lith. Ausg. III 99. GALAN. 104. a. वैदूर्यमय्याः कणांश्च STENZLER's Verbesserung für कणान्; Andere lesen खली und खलिः; चन्दनैश्च, इन्धनाद्यैः. b. निखनति st. विलिखति. c. भृत्तिम् st. वृत्तिम्. इव st. इह; कोद्रवानां. d. प्रायेमां st. प्राप्येमां.

स्थितं पूर्वं जलं यत्र पुनस्तत्रैव गच्छति ।  
इति पर्यायमिच्छती प्रतीति उदयं पुनः ॥

7227. (5315.) «Wo früher Wasser gestanden hat, da kommt dieses wieder hin.» Indem ich so bei mir denke, erwarte ich, den Wechsel der Zeiten wünschend, die Rückkehr der Wohlfahrt.

स्थितिः पुण्ये ऽप्यप्ये सह परिधयो कृत करिणीः  
फलैर्मैध्या वृत्तिः प्रतिनदि च तत्यानि दृषदः ।  
इतीयं सामयी भवति करभक्तिं स्पृक्यतां  
वनं वा गेहं वा सदृशमुपधात्त्येकमनसाम् ॥

7228. (5316.) Ein Aufenthalt in einem heiligen Walde, ein vertrauter Umgang mit Gazellen, ein reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist Alles, dessen diejenigen, die Çiva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für solche, deren Sinn nur auf Gemüthsruhe gerichtet ist.

स्थितिमानपि धीरो ऽपि रत्नानामाकरो ऽपि मन् ।  
तव कला न यात्येव मलिनो मकरालयः ॥

7229. (5317.) Obgleich das Meer fest, tief und eine Perlenmine ist, so kommt es doch dir (o Fürst) nicht gleich, weil es schmutzig ist.

स्थिरकृदपनिकितरागाः मुञ्जतया संस्मरन्त इह मुकृतम् ।  
स्वं जीवितमपि सतो न गतं गणयन्ति मित्रार्थे ॥

7230. (5318.) Im treuen Herzen Liebe bergend, in ihrer Menschenfreundlichkeit der im Leben genossenen Wohlthaten sich erinnernd, schlagen Gute sogar das eigene Leben für Nichts an, wenh es für einen Freund geopfert wird.

स्थिरायायः कायः प्रणयिषु सुखं स्थैर्यत्रिमुखं  
मकारागा भोगाः कुवलयदशः सर्पसदशः ।  
गृहावेशः ज्ञेशः प्रकृतिचपला श्रोरपि खला  
यमः स्वैरो वैरो तदपि न कितं कर्म विकृतम् ॥

7227) MBH. 4, 611, b. 612, a. d. प्रतीति  
beide Ausg.

7228) Bhanja. lith. Ausg. I 3, 96. lith.  
Ausg. II 32. a. स्थितिः, पुण्यपुण्ये. b. प्रति-  
दिवस st. प्रतिनदि च. c. करि. d. उपधात्त्ये-

क° unsere Aenderung für उपधात्तिक°.

7229) Kāvīd. 2, 187.

7230) PĀNĀT. ed. ORN. I, 173. a. Stot

निकित möchte BENFEY निकित lesen.

7231. (5319.) Der Körper in stetigem Verfall, die Freude an lieben Freunden ohne Bestand, die Genüsse grosse Krankheiten, die lotusartigen Mädchen Schlangen gleich, das Betreten des Hauses eine Beschwerde, das Glück von Natur unbeständig, Bösewichter, der Todestgott als ein nach Laune verfahrenender Feind, und dennoch haben wir kein heilsames Werk vollbracht!

स्थिरा शैली गुणवता खलबुद्ध्या न बाध्यते ।  
रत्नदीपस्य हि शिक्षा वात्ययापि न नाश्यते ॥

7232. (5320.) Die unwandelbare Gewohnheit Tugendhafter wird durch die Absicht Böser nicht beeinträchtigt: die Flamme einer nur durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe wird ja von keinem Sturmwinde ausgeweht.

स्थूलप्रावरणो ऽतिवृत्तकथकः कासाभ्रुलालाविलो  
भ्रमोःकटिपृष्ठज्ञानुज्ञघनो मुग्धो ऽतिथीन्वारयन् ।  
प्रणवन्धृष्टवधूवचांसि धनुषा संत्रासपन्वापिसा-  
नाशापार्शानिबद्धजीवविभवे वृद्धे गृहे ग्लायति ॥

7233. (5321.) In einen groben Ueberwurf gehüllt, alte Geschichten erzählend, durch Husten, Thränen und Speichel verunreinigt, an Brust, Seiten, Rücken, Knien und Lenden gebrochen, durch seine Stumpfheit Gäste fernhaltend, die Reden seines frechen Weibes anhörend, mit dem Bogen Krähen scheuchend, Leben und Reichthum an das Hoffnungsband knüpfend, schwindet ein Greis daheim im Hause hin.

स्थूलरोमं बलीवर्दं कन्यां च बहुभाषिणीम् ।  
उपराणि च तेत्राणि दूरतः परिवर्षयेत् ॥

7234. Einen dickhaarigen Stier, ein geschwätziges Mädchen und salzhaltige Aecker soll man schon von fern meiden.

स्थूलेषु राजतस्थालकपालेभ्रवलोक्तैः ।  
प्रेतभूषालनामाङ्कैः शङ्का कस्य न जायते ॥

7231) ÇĀNTIÇ. 2, 11 bei HARB. und in KĪV-  
JANAL. ÇĀTARĀVALI S. 28. SUBĀSH. 67. a. e.  
प्रणयिषु u. s. w. wechselt mit प्रकृतिचपला  
u. s. w. die Stelle. b. c. मृकभोगा रोग्याः  
wechselt mit मृकवेशः श्लेशः die Stelle. d.  
मृकभोगा रोगाः; श्लेशः st. सर्प. e. मृकवेशः  
st. मृकवेशः; चपलाः und खलाः तथा st.  
खला. d. यसः st. यमः, स्मैरी st. स्वरी, सु-  
कृतं नैव किमपि st. न कृतं कर्म विक्रितम्.

7232) KUALAJ. 63, b (49, a). b. बुद्ध्या beide  
Ausgg.

7233) ÇĀNTIÇ. 2, 27 bei HARB. und in KĪV-  
JANAL. ÇĀTARĀVALI S. 30. a. तिपूर्वकथकः;  
काशा° Alle. b. दशनो st. जघनो. c. प्रन्वन्.

7234) VĀDDHA-KĪR. Berl. Hdschr. 242.  
a. °रोमावलीवर्दः die Hdschr. b. कन्या च  
°भाषिणी die Hdschr. c. उपराणि च त-  
त्राणि die Hdschr.



7235. (5322.) Wen überschleicht nicht Furcht, wenn er die Namenszeichen verstorbener Fürsten auf dicken silbernen Kesseln und Schüsseln erblickt?

स्थैर्यं सर्वेषु कृत्येषु शंसन्ति नयपण्डिताः ।

बद्धतरायपुक्तस्य धर्मस्य वरिता गतिः ॥

7236. (3312.) Bei allen Verrichtungen empfehlen Meister der Lebensklugheit Ausdauer: rasch ist der Gang der Gerechtigkeit, wenn ihr Hindernisse in den Weg gelegt werden.

स्थैर्यं कृत्येषु सर्वेषु s. den vorangehenden Spruch.

ज्ञातानां प्रुचिभिस्तोषिर्माङ्गैः प्रयतात्मनाम् ।

व्युष्टिर्भवति या पुंसां न सा क्रतुशतैरपि ॥

7237. (5323.) Der Lohn, welchen Männer lautern Herzens erzielen, wenn sie sich im reinen Wasser der Gaṅgā baden, wird selbst durch Hunderte von Opfern nicht erreicht.

ज्ञात्वा गाङ्गैः पयोभिः प्रुचिकुसुमफलेरर्चयित्वा विभो त्वां

ध्यये ध्यानं निवेश्य तितिधरकुटुरघ्रावशय्यानिषसः ।

घ्रात्मारामः फलाशी गुह्वचनरतस्वत्प्रसादात्स्मररे

दुःखं मेद्वये कदाकं समकररणे पुंसि सेवासमुत्थम् ॥

7238. (3313.) Wann werde ich, nachdem ich zuvor im Wasser der Gaṅgā mich gebadet, dich, o Çiva, mit reinen Blumen und Früchten geehrt und die Gedanken auf den zu Denkenden gerichtet haben werde, in einer Berghöhle auf einem Felsenlager sitzend, an mir selbst mich ergötzend, Früchte verzehrend und an des Lehrers Worten Gefallen findend, durch deine Gnade, o Feind des Liebesgottes, abstreifen die Leiden, die hervorgehen aus dem Dienst für einen Menschen, der nur eben so viele Hände und Füße wie ich hat?

7235) RĀGA-TAR. 5, 12. a. स्थैर्येषु ed. Calc.

7236) PAÑĀT. ed. KOSG. III, 102. ed. Bomb. 101. SUBĀSH. 44. a. कृत्येषु सर्वेषु umgestellt KOSG. c. मुक्तस्य st. युक्तस्य.

7237) MBH. 13, 1789. VIKRAMĀ. 180. fg. b. गंगायैर्नियतात्मनां VIKR. c. पुष्टिर् VIKR. d. ना st. न VIKR.

7238) BHARTY. ed. BOHL. 3, 88. HAEB. 83.

lith. Ausg. I und II 86. lith. Ausg. III 84

GALAN. 82. a. गङ्गा st. गाङ्गैः. b. ध्येय und ध्याये; निपोऽय st. निवेश्य; घ्रावपर्यङ्कमूले, घ्रावपर्यङ्कमेत्य. c. घ्रात्मारामः, घ्रात्मारामोप-लाशी, घ्रात्मारामो ऽपि लीलो गुह्व. d. क-दाकं. समकरणेकरे, दुःखान्मोहये कदाकं तव चरणरतो ध्यानमार्गेकप्रश्नः.

ज्ञानं नाम मनःप्रसादजननं दुःस्वप्नविघ्नं सनं  
 शीघ्रस्यायतनं मलप्रमथनं संवर्धनं तेजसः ।  
 त्रपोद्घोतकरं वपुःप्रशमनं कामस्य चापोहनं  
 नारीणां च मनोहरं श्रमकरं स्नाने दशैते गुणाः ॥

7239. Es ist das Bad, das das Gemüth erheitert, böse Träume ver-  
 scheucht, die Bedingung der Reinlichkeit ist, Unreinigkeit entfernt, die Le-  
 benskraft erhöht, die Schönheit fördert, den Körper beruhigt, den Husten  
 vertreibt, das Herz der Weiber fesselt und die Müdigkeit benimmt: dies sind  
 die zehn Vorzüge des Bades.

स्निग्धं घनसि ज्जीमूत वारिधारं न मुञ्चसि ।  
 खगचञ्चू पृट्क्रेणीपूरणे तव कः श्रमः ॥

7240. (5324.) Lieblich tönst du, o Wolke, entlässest aber keinen Was-  
 serstrom! Welche Mühe kostete es dir, den kleinen Krug, die Höhlung eines  
 Vogelschnabls (des Kātaka) zu füllen?

स्निग्धा कुलीना मकुती s. Spruch 4129.

स्निग्धानां प्रीतियुक्तानां मुकृदां मुकृदं प्रति ।  
 कातरं कृदयं राम प्रत्ययं नाधिगच्छति ॥

7241. Das verzagte Herz anhänglicher und von Liebe erfüllter Freunde  
 gelangt, o Rāma, nicht zur Zuversicht in Betreff eines Freundes.

स्निग्धात्तरेण विशदेन करोति सख्यं  
 तस्यैव नामगुणयोः मुचिरं प्रचारः ।  
 पुष्पस्य पश्यत तिलैः कृतसंगतस्य  
 नामोच्चरति चतुराः प्रवदन्ति गन्धम् ॥

7242. Wer mit einem Wohlwollenden (Oelhaltigen) und Reinen Freund-  
 schaft schliesst, dessen Name und Vorzüge leben gar lange: sehet, wenn eine  
 Blume mit Sesamkörnern in ein näheres Verhältniss getreten ist, dann spre-  
 chen diese gewandten Dinger ihren Namen aus und verkünden ihren Geruch.

स्नेहच्छेदे ऽपि साधूनां गुणा नायाति विक्रियाम् ।  
 भङ्गे ऽपि किं मृणात्तानामनुबध्नति तत्तवः ॥

7239) SUBHĀSH. 170. a. मतःप्रसाद<sup>०</sup> und  
 दुःस्वप्न die Hdschr. c. वपुःप्रशमनं कामस्य  
 चापोहनं die Hdschr. d. स्थाने die Hdschr.

7240) KAVIVĀMṬAK. 31.

7241) R. ed. GORR. 4, 9, 103.

7242) SUBHĀSH. 148. 253. a. विशदंत (cor-  
 rigirt zu विशदंन) an einer, विशादेन an  
 der anderen Stelle. c. पश्यनतिलैः an einer  
 Stelle.

7243. (3314.) Entzieht man guten Menschen auch die Zuneigung, so erfahren ihre Vorzüge dennoch keinen Wandel; werden Lotusstengel auch gebrochen, so halten ja die Fäden dennoch zusammen.

स्नेहमूलानि दुःखानि स्नेहजानि भयानि च ।  
शोककर्षो तथायासः सर्वं स्नेहात्प्रवर्तते ॥

7244. (5325.) In der Liebe wurzeln die Leiden, aus der Liebe entspringt die Furcht; Kummer und Freude, auch Ermüdung, kurz Alles kommt von der Liebe her.

स्नेहेन भूतिदानेन कृतः स्वच्छो ऽपि दुर्जनः ।  
दर्पवाद्यात्मिके तिष्ठन्करोत्येकमपि द्विधा ॥

7245. Ein Bösewicht und ein Spiegel verwandeln, mögen sie auch durch Liebe (Oel) und reiche Spenden (Asche) gereinigt worden sein, vor unsern Augen Eins in Zwei.

स्नेहो यत्र भयं तत्र स्नेहो दुःखस्य कारणम् ।  
स्नेहमूलानि कष्टानि तस्मात्स्नेहं विवर्जयेत् ॥

7246. Wo Liebe ist, da ist auch Furcht, die Liebe ist die Ursache des Schmerzes und in der Liebe wurzeln die Leiden; darum soll man die Liebe aufgeben.

स्पृशति शीतकरो जघनस्थली-  
मुचितमेतदिकास्य कलङ्किनः ।  
गुणवतस्तव कारं न पुष्यते  
परकलत्रकुचद्वयलोडनम् ॥

7247. Wenn der Mond (mit seinen Strahlen) die Hinterbacken berührt, so schiebt sich dieses hier für ihn, da er der Befleckte heisst; nicht passt es sich aber für dich, o Perlenschmuck, dass du die Brüste eines fremden Weibes belästigst, da du der Tugendreiche (Aufgereichte) heissest.

स्पृशति शरवतीदद्याः स्तोत्रमसर्विशक्तिं च ।  
बहुस्पृशापि स्थूलेन स्थीयते बहिरश्मवत् ॥

7248. (5326.) Männer scharfen Verstandes berühren wie Pfeile wenig.

7243) HIT. ed. SCHL. I, 88. JOHNS. 96. ed. Calc. 1830 S. 82. ed. RODR. S. 70. KAVI-  
TĪMIRAN. 86. a. स्नेहच्छेदेन सा०. b. नो य-  
स्ति, न गुण्यं यास्ति वि०, मनो नायाति. c. भग्ने  
und हरे स्. भङ्गे; भङ्गेनापि (auch mit कि)  
म०. d. अनुबध्नाति.

7244) MBh. 3, 74.

7245) SANSKR. 276.

7246) SANSKR. 10. a. b. स्नेहं die Hdschr.

7247) SANSKR. 243.

7248) Cg. 2, 78.

dringen aber wie diese in's Innere: ein Mann stumpfen Verstandes berührt wie ein Wurfstein Vieles, bleibt aber wie dieser ausserhalb.

स्पृशन्नपि गतो कृत्ति जिघ्रन्नपि भुङ्गमः ।

कृत्तन्नपि नृपो कृत्ति मानयन्नपि दुर्जनः ॥

7249. (3315.) Ein Elephant tödtet uns sogar dann, wenn er uns berührt; eine Schlange sogar dann, wenn sie uns beriecht; ein Fürst sogar dann, wenn er lacht; ein Bösewicht sogar dann, wenn er uns ehrt.

स्पृशन्नपि गतो कृत्ति s. den vorangehenden Spruch.

स्पृक्षणीयाः कस्य न ते सततं सरलाशया मकृत्मानः ।

त्रयमपि सदृशं येषां वचनं हृदयं समाचारः ॥

7250. Wer fühlt sich nicht stets hingezogen zu den edlen Menschen von gerader Denkweise, bei denen Worte, Gedanken und Handlungen, alle drei übereinstimmen?

स्पृक्ष्यति भुङ्गयोरत्तरमायतकरबालकरूकविदीर्णम् ।

विजयश्रीविरिणां मत्ता प्रौढा यथा वनित्ता ॥

7251. (5327.) Der Helden Siegesgöttin fühlt, wie ein beraushtes keckes Weib, ein Verlangen mit dem Fingernagel, dem langen Schwerte, die Brust (des Geliebten oder des Gegners) aufzureissen.

स्फुटु हृदयं कामः कामं करोतु तनुं तनुं  
न सखि चटुलप्रेम्णा कार्यं पुनर्दयितेन मे ।

इति सरभसं मानद्रेकाडुदीर्यं वचस्तया

रमणपदवी सारङ्गाद्या समंभ्रममीक्षिता ॥

7252. (3316.) «Das Herz berste mir, der Liebesgott mache nach Herzenslust den Leib mir schwächig; ich habe, o Freundin, mit dem Geliebten, da seine Zuneigung so unbeständig ist, Nichts mehr zu schaffen.» Solche Worte stiess eine Gazellenäugige im Uebermaass ihres Grolles heftig aus, schaute aber dabei sehr angelegentlich auf den Pfad, auf dem der Geliebte zu kommen pflegte.

7249) PANĀT. ed. KOSG. III, 80, ed. Bomb.  
83. Ind. St. 3, 372. HIT. ed. SCHL. III, 14.  
JOHN. 15. ÇĀRÑO. PADDE. R. ed. SCHL. 2,  
26, 35 (eingeschoben). a. b. c. d. इव st. अ-  
पि R. c. स्मयन् (R.) und सकन् st. कसन्.  
c. d. lauten im HIT.: पालयन्नपि भूपालः प्र-  
कृत्तन्नपि दुर्जनः. Vgl. Spruch 3366.

7250) SUBĀSH. 273. b. शरलाशया die

Hdschr. d. वञ्चन die Hdschr.

7251) BHART. ed. BOHL. Suppl. 18. HARB.  
2, 97. ÇĀRĀVALĪ S. 92. a. भुङ्गयोर्. b. दी-  
र्णम् und विदीर्णम् st. विदीर्णम्. c. विजयं. d.  
मत्तप्रौढवनितेव, व्युत्पन्नप्रौढवनितेव.

7252) AMAR. 71. ÇĀRĀV. S. 13. a. कामं  
fehlt. d. शारङ्गाद्या Alie; उदीक्षिता st. ई-  
क्षिता; सशङ्कमुदीक्षिता.

स्फुटमसद्वलमं तन्वि निश्चिन्वते ते  
 तदनुपलभमानास्तर्कयन्तो ऽपि लोकाः ।  
 कुचगिरिवरपुमं यदिनाधारमास्ते  
 तदिह मकरकेतोरिन्द्रजालं प्रतीमः ॥

7253. (5328.) Sogar nachdenkende Menschen kommen, o Schlanke, weil sie deine Leibesmitte nicht wahrnehmen, zu der festen Ueberzeugung, dass sie offenbar gar nicht vorhanden sei. Darin aber, dass das schöne Hügel-paar der Brüste festsetzt, erkennen wir einen Zauber des Liebesgottes.

स्फुरत्स्फारज्योत्स्नाधवलिततले क्वापि पुलिने  
 मुखासीनाः शान्तघनिषु रजनीषु युसरितः ।  
 भवाभोगोद्विग्नाः शिव शिव शिवेत्युच्चवचसः  
 कदा स्यामो रूर्षोद्गतबहुलवाष्पाकुलदशः ॥

7254. (3317.) Wann werden wir, in lautlosen Nächten auf irgend einer von strahlendem, überall hin sich verbreitendem Mondschein hell erleuchteten Sandbank des Himmelsflusses (der Gaṅgā) behaglich sitzend, zurückschreckend vor der Mannichfaltigkeit der Welt, mit erhobener Stimme Çiva, Çiva, Çiva ausrufend, von reichlichen, vor Freude hervorbrechenden Thränen erfüllte Augen haben?

स्मरन्ति मुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।  
 सतः परार्थं कुर्वाणा नावेतन्ने प्रतिक्रियाम् ॥

7255. (5329.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt. Wenn sie eines Andern Sache betreiben, rechnen sie auf keine Wiedervergeltung.

स्मरन्ति मुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।  
 सतः प्रत्तिविज्ञानतो लब्धसंभावनाः स्वयम् ॥

7256. (5330.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie selbst Ehre erfuhren.

7253) KUYALAJ. 196, b.

7254) BHARTY. ed. BOHL. 3, 85. HAEB. 80.

lith. Ausg. I 83. lith. Ausg. II 42 lith.

Ausg. III 81. GALAN. 79. g. ब्रले st. तले. b.

मुखासीनेः, समासीनाः. c. भवाभोगभग्नाः, शि-  
 व्त्यार्तवचसः, शिवेत्युद्विचसः. d. कदा या-

स्यामो ऽत्तर्गतं, कदा यास्यामोत्तर्गतं, कदा  
 यास्यामोर्गतं, कदा यास्मानन्दोद्गतं, कदा  
 स्यामानन्दोद्गतः; बकुल st. बहुल; वाष्पाकु-  
 लदशः und वाष्पकुलदशः; °दशा.

7255) MBH. 2, 2439. Vgl. Spruch 1024.

7256) MBH. 2, 2424.

स्मरन्ति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।  
सत्तः प्रतिविज्ञानतो लब्धा प्रत्ययमात्मनः ॥

7257. (5331.) Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, hätte man auch diese gegen sie an den Tag gelegt, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie Vertrauen zu sich fanden.

स्मरार्तो विह्वलां दीनां यो न कामयते स्त्रियम् ।  
ब्रह्महा स तु विज्ञेयो व्यासो वचनमब्रवीत् ॥

7258. Wer mit einem von Liebe gequälten, seiner nicht ganz mächtigen, betrübten Weibe nicht der Liebe pflegt, ist, wie Vjāsa gesagt hat, für einen Brahmanenmörder anzusehen.

स्मर्तव्यो ऽहं त्वया काले न स्मरिष्याम्यहं तव ।  
स्मरणं चेतसो धर्मस्तच्चेतो भवता हृतम् ॥

7259. «Gedenke meiner, o Geliebte!» «Nicht werde ich deiner gedenken». «Das Gedenken ist eine Pflicht des Herzens». «Dies Herz hast du geraubt».

स्मितं किञ्चिदङ्गो सरलतरलो दृष्टिविभवः  
परिस्पन्दो वाचामभिनवविलासोक्तिसरसः ।  
गतीनामारम्भः किमल्पितलीलापरिकरः  
स्पृशत्यास्तारूप्यं किमिह नहि रम्यं मृगदृशः ॥

7260. (3318.) Das leise Lächeln auf dem Gesichte, die Macht der geraden und beweglichen Blicke, der sanfte Fluss der Rede, welchem Worte jugendlicher Ausgelassenheit besondern Reiz verleihen, die Art und Weise aufzubrechen, ein Ueberfluss an üppigen Spielen und Scherzen: was ist denn hier auf Erden nicht entzückend an einer Gazellenängigen, die an die erste Jugend streift?

स्मितेन भावेन च लज्जया भिया  
पराङ्मुखैर्धकटातवीक्षणैः ।  
वचोभिरिर्ष्याकलकेन लीलया  
समस्तभावेः खलु बन्धनं स्त्रियाः ॥

7257) MBh. 2, 2442.

7258) Comm. zu Naish. 17, 47. Vgl. Spr.

5342.

7259) Çāñc. PADDE. 101, 1 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 460).

Subhāsh. 18. b. तत् st. न Subhāsh. c. वृत्ति-  
म् st. धर्मम् Subhāsh. d. तच्चित्तं Subhāsh.

AUFRECHT lässt auch c. von der Geliebten sprechen.

7260) BHARTĀ. ed. BOHL. HARB. und lith.

Ausg. III 1, 6. lith. Ausg. II 29. a. वक्त्रो. b. परिस्पन्दोः अभिभव st. अभिनव. c. किशलयित.

7261. (3319.) Durch Lächeln, den Ausdruck ihrer Gefühle, Scham, Furcht, durch abgewendete, halbe und zur Seite gerichtete Blicke, durch Worte, eiferstichtigen Zank, Scherz: auf allerlei Weise verstehen die Weiber zu fesseln.

स्मृता भवति तापाय s. Spruch 6565.

स्मृतिश्च परमार्थेषु s. den folgenden Spruch.

स्मृतिस्तत्परमार्थेषु वितर्को ज्ञाननिश्चयः ।

दृढता मन्त्रगुप्तिश्च मन्त्रिसंपत्प्रकीर्तिता ॥

7262. (3321.) Gedächtniss, warmes Interesse für die Sachen, reifliches Erwägen, sicheres Wissen, Festigkeit und Geheimhaltung einer Berathung rühmt man als die Vorzüge eines Ministers.

स्रोतो क्लृप्तोदा व्यजनपवनशन्द्रकिरणाः

परागः कासारो मलयन्नरन्नः सीधु विशदम् ।

सुचिः सौधोत्सङ्गः प्रतनु वसनं पङ्कजदृशो

निदाघार्ता क्षीतत्सुखमुपलभते सुकृतिनः ॥

7263. (3322.) Wohlriechende Kränze, von Fächern zugewehrter Wind, Mondstrahlen, Blütenstaub, ein Teich, Sandelstaub, klarer Wein, ein blanker Palastsöller, ein feines Gewand und lotusängige Weiber —, dieser Freuden werden ja Tugendhafte theilhaftig, wenn sie von der Hitze gequält werden.

स्रवन्ति न निवर्तन्ते श्रोतांसि सरितामिव ।

घ्रायुरादाय मर्त्यानां राज्यकानि पुनः पुनः ॥

7264. (5332.) Wie die Wasser der Flüsse strömen die Nächte und Tage, der Menschen Leben mit sich führend, ohne Unterlass dahin und kehren nicht wieder.

स्वकाय उदरं भिक्षा s. den folgenden Spruch.

7261) BHARTḤ. ed. BOHL. UND HAEB. 1, 2. lith. Ausg. II 8. a. भाविन und क्रासेन (welches GILDEMEISTER ZU MEGH. 14 wegen des nachfolgenden भावैः vorzieht; es ist jedoch zu bemerken, dass भाव् später in einer anderen Bedeutung erscheint und dass क्रास neben स्मित auch Anstoss erregt. Wollte man ändern, so könnte man क्रासेन setzen.) st. भावेन; धिया st. भिया. b. वीक्षितैः. c. ईर्षया.

7262) Kām. NITIS. 4, 31. Hit. ed. SCHL. IV,

96. JOHNS. 100. a. स्मृतिश्च परमार्थेषु d. मन्त्रिणः परमो गुणः Hit.

7263) BHARTḤ. ed. BOHL. 1, 39. HAEB. 42. lith. Ausg. II 93. ÇATAKĀV. S. 67. a. व्याजन, किरणाः. b. कासारो und कासरी; शीधु शिधु, शाधु und सिन्धु. c. सुचिः. d. निदाघा-स्तूर्णा तत्सुखम्, निदाघा तूर्णा तत्सुखम्, निदाघास्तूर्णा तत्सुखम्, निदाघास्तूर्णा च, निदाघे तूर्णा तत्सुखम्, निदाघे संपूर्णा सुखम्.

7264) MBh. 12, 12516.

स्वकीयं हृदयं भिन्ना निर्गता यौ पयोधरौ ।  
हृदयस्यान्यदीयस्य भेदने का कृपा तयोः ॥

7265. (5333.) Welches Mitleid sollten Brüste beim Brechen eines fremden Herzens äussern, da sie bei ihrem Hervortreten das eigene Herz (Brustbein) durchbrechen?

स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षैः s. Spruchः स्वापकर्षं परोत्कर्षम्.

स्वगुणं परदोषं च वक्तुं प्रार्थयितुं परम् ।  
अर्थिनं च निराकर्तुं सतां जिह्वा व्रडायते ॥

7266. Gilt es, die eigenen Vorzüge und die Fehler Anderer zu verkünden, einem Andern mit einer Bitte anzugehen und einen Bittenden zurückzuweisen, so erweist sich der Guten Zunge als stumm.

स्वगृहे पूज्यते मूर्खः स्वग्रामे पूज्यते प्रभुः ।  
स्वदेशे पूज्यते राजा विद्वान्सर्वत्र पूज्यते ॥

7267. Ein Thor steht in Ehren in seinem Hause, ein reicher Herr in seinem Dorfe, ein Fürst in seinem Lande, ein Gelehrter steht überall in Ehren.

स्वगृहोद्यानगते ऽपि स्निग्धे पापं विशङ्कते स्नेहात् ।  
किमु दृष्टवन्हृत्पापप्रतिभयकात्तारमध्यस्थे ॥

7268. (5334.) Wenn ein uns Lieber auch nur in einem an seinem Hause befindlichen Garten weilt, befürchten wir aus Liebe zu ihm schon etwas Schlimmes, wie viel mehr, wenn er in einem grausigen Walde, dessen Gefahren man kennt, sich aufhält.

स्वचित्तकल्पितो गर्वः कस्य केन प्रशाम्यति ।  
उत्क्षिप्य टिट्ठिभः पादौ शैते भङ्गभयादिवः ॥

7269. (5335.) Wodurch könnte ein im eigenen Herzen entstandener

7265) KUALAJ. 142. b. SUBHĀSH. 254. a.

स्वकायस्तदरं (vielleicht ist स्वकाय उदरं gemeint) SUBHĀSH. b. च st. यौ SUBHĀSH. c. परकीयशरीरस्य SUBHĀSH. d. कृपालुता st. कृपा तयोः SUBHĀSH.

7266) SUBHĀSH. 187. 275. a. परदोषं वा an einer Stelle. b. वक्तुं an einer Stelle; प्रार्थयितुं unsere Verbesserung für प्रार्थयित्वा und पात्रयितुं; नरः st. परम् an einer Stelle.

7267) CARR 485. NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 88.

7268) PAÑĀT. ed. KOSK. II, 178. ed. Bomb. 163. a. Noch हि nach ऽपि KOSK. b. स्निग्धैः st. स्निग्धे und मोहात् st. स्नेहात् ed. Bomb.

7269) PAÑĀT. ed. KOSK. I, 357. ed. Bomb. I, 314. IV, 99. c. d. vor a. b. b. नात्रापि (auch नाम न) विद्यते st. केन प्र० c. टिट्ठिभौ. d. घ्रास्ते (पादावास्ते).



Hochmuth gedämpft werden? Der Vogel Tittibha schläft mit nach oben gerichteten Füßen aus Furcht, der Himmel könnte sonst einstürzen.

स्वचित्तसंवादि वचो वदतो धूर्ता वितन्वत्ति मनःप्रवेशम् ।  
पृथग्जनानां गणिका वधूनां विटाः प्रभूषामपि गर्भचेटाः ॥

7270. (5336.) Indem Schelme den Leuten nach dem Munde reden, bahnen sie sich den Weg in ihr Herz; so thun es Buhldirnen mit gemeinen Menschen, Buhler mit verheiratheten Frauen und Diener aus der ersten Kinderzeit mit ihren Herren.

स्वच्छन्दवनज्ञातेन शाकेनापि प्रपूर्यते ।  
अस्य दग्धोदरस्यार्थे कः कुर्यात्पातकं मरुत् ॥

7271. (3323.) Wer möchte dieses hungrigen Magens wegen, der auch mit wildwachsendem Gemüse gesättigt werden kann, eine grosse Sünde begehen?

स्वच्छाः सौम्यजलाशयाः प्रतिदिनं ते सत्तु मा सत्तु वा  
स्वल्पं वा बहु वा जलं जलधरं त्वं देहि मा देहि वा ।  
प्राणा यान्तु बहिस्तृषाकुलतया निर्यान्तु मा यान्तु वा  
प्रत्याशा पुनरस्य चातकशिशोस्त्वय्येव विश्राम्यति ॥

7272. (5337.) Ob klare, schöne Wasserbehälter Tag für Tag da sind oder nicht; ob du, o Wolke, wenig oder viel Wasser spendest; ob vor Durst ihm die Lebensgeister entweichen oder nicht: des jungen Kātaka Hoffnung beruht dennoch nur auf dir.

स्वजनः स्वात्मवज्जन्तुः s. den folgenden Spruch.

स्वजनेः स्वात्मवज्जन्तुर्ज्ञायते गुणवान्परैः ।  
गोपैर्गोपवदज्ञायि कुरिदेर्वैर्ज्ञात्यतिः ॥

7273. (3324.) Angehörige halten einen Mann für ihres Gleichen, Fremde dagegen erkennen in ihm den vorzüglichen Mann: die Hirten hielten Vishnu für einen Hirten, die Götter dagegen erkannten in ihm den Herrn der Welt.

7270) RĪŪA-TAR. 6, 235. a. °संवादि वचो  
beide Ausgg.

7271) HIT. ed. SCHL. I, 62. JOHNS. 70. BA-  
HUBARĀNA 26. a. वृन्द st. च्छन्द. b. Man  
könnte प्रपूर्यतः vermuthen. d. नरः und ज-  
नः st. मरुत्.

7272) KĀT. 2 in Z. f. d. K. d. M. 4, 374.

fg. Die erste Hälfte auch bei HAE. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. UTTARĀKĀTAKĀSHṬAKA 1.

Unsere Aenderungen: b. बहु वा st. बहु-  
धा. d. विश्राम्यति für विश्राम्यते.

7273) DṚṢṬĀNTAṬ. 76 bei HAE. und in  
KĀVJAKAL. Unsere Aenderungen: a. स्वज-  
नेः für स्वजनः. c. अज्ञायि für आज्ञायि.

स्वज्ञानो न याति विकृतिम् s. Spruch 7099.

स्वज्ञातीर्यं विना वैरो न ज्ञयः स्यात्कदा च न ।

विना वज्रमणिं मुक्तामणिर्भयः कथं भवेत् ॥

7274. (3325.) Ein Feind ist nimmer zu besiegen, es sei denn durch Jemanden seines Gleichen: wie könnte eine Perle anders als durch einen Demant durchbohrt werden?

स्वज्ञातीर्यविधाताय माकृतम्यं दृश्यते नृणाम् ।

श्रेणो विक्रममानेव किनस्ति न भुङ्गमान् ॥

7275. (3326.) Daran erkennt man der Menschen hohen Sinn, dass sie nur solche, die ihres Gleichen sind, zu Grunde richten: ein Habicht thut nur Vögeln ein Leid an, nimmer aber Schlangen.

स्वं च ब्रह्म च संसारे मुक्तौ तु ब्रह्म केवलम् ।

इति स्वोच्छ्रित्तिमुत्सृज्य वेदगधी वेदादिनाम् ॥

7276. Die Behauptung, dass es im Leben ein Ich und ein Brahman, bei der Erlösung aber nur ein Brahman gebe, dass demnach die Erlösung eine Vernichtung des Ich sei, ist ein schlauer Einfall der Vedântin.

स्वदेशं कुलाचारविशुद्धमुपधाप्रुचिम् ।

शास्त्रज्ञमव्यसनिनं व्यभिचारविवर्जितम् ॥

अधीतव्यवकाराङ्गं ज्ञातं मौलं विपश्चितम् ।

अर्थस्योत्पादकं सम्यग्विदध्यान्मन्त्रिणं नृपः ॥

7277. 7278. (5338. 5339.) Ein Fürst bestimme zum Minister einen Mann, der im Lande geboren, dem Geschlecht und den Bräuchen nach rein, als ehrlich erprobt und mit den Lehrbüchern vertraut ist, keinen bösen Neigungen fröhnt, nicht ausschweif, die verschiedenen Theile der Gerichtspflege erlernt hat, berühmt ist, sein Amt von Vater und Grossvater ererbt hat, klug ist und in gehöriger Weise Geld zu schaffen versteht.

7274) DĀSHĀNTAÇ. 11 bei HARB. in KĀV-  
JAKAL. UND KĀVJAS. a. स्वज्ञातीर्यविना वैरो.  
b. ज्ञयः.

7275) DĀSHĀNTAÇ. 92 bei HARB. UND IN  
KĀVJAKAL.

7276) NAISH. 17, 74. d. वेदवेदिनाम् und  
वेदवेदिता im Comm. erwähnte Lesarten.

7277. 78) HIT. od. SCHL. III, 16. fg. JOHNS.

17. fg. ed. Calc. 1830 S. 318. ed. RODR. S.  
280. 7277, a. कुलाचारे und कुलाचारं. b. अ-  
थवा st. उपधा. c. अस्त्रज्ञम् und मन्त्रज्ञम् st.  
शास्त्रज्ञम्. 7278, a. व्यवकारार्थं und व्यव-  
काराङ्गं st. व्यवकाराङ्गं. b. मौलं ज्ञातं und  
मौलज्यातं. d. शस्यं und चैव st. सम्यग्. d.  
निदध्यान्.

स्वधर्मपीडामपकृत्य यो ऽयं मत्पापप्रुद्धार्थमिह प्रवृत्तः ।  
न चेत्तमामप्यकृत्यस्य कुर्या मत्तः कृतघ्नो वद कीदृशो ऽन्यः ॥

7279. (5340.) Welcher Andere, sprich, wäre undankbarer als ich, wenn ich nicht einmal Verzeihung angedeihen liesse demjenigen, welcher, die Beinträchtigung seiner eigenen Pflichten hintansetzend, hierher gekommen ist, damit meine Sünden gesühnt werden (d. i. um mich zu schmähen)?

स्वधियो निश्चयो नास्ति यस्य स धमति स्वयम् ।

प्रवातबालपन्नस्थः पटस्तत्र निर्दर्शनम् ॥

7280. (5341.) Wessen Geist keine feste Meinung hat, der schwankt selbst hin und her: ein Beispiel dafür ist ein Gewand, das an einem im Winde stehenden Bâlapattra hängt.

स्वधीतस्य सुयुद्धस्य सुकृतस्य च कर्मणाः ।

तपसश्च सुतप्तस्य तस्यात्ते सुखमेधते ॥

7281. (5342.) Hat man gut gelernt, gut gekämpft, ein Werk gut vollbracht und eine Kasteiung gut ausgeführt, so geht es Einem schliesslich wohl.

स्वनामा पुरुषो धन्यः पितृनामा तु मध्यमः ।

मातृनामाधमः प्रोक्तः स्यात्तनामाधमाधमः ॥

7282. (5343.) Glücklich der, welcher durch sich selbst einen Namen hat; mittelmässig ist ein durch den Vater Berühmter, ganz niedrig steht ein durch die Mutter Berühmter, am allerniedrigsten aber ein durch einen Schwager Berühmter.

स्वं दृष्ट्वा करज्जततं मधुमदतीवाविचर्यैर्ष्या

गच्छती क्व नु गच्छतीति विधृता बाला पटात्ते मया ।

प्रत्यावृत्तमुखी सबाष्पनयना मा मुञ्च मुञ्चेति सा

कोपात्प्रस्फुरिताधरा यदवदत्तत्केन विस्मर्यते ॥

7283. (3327.) Als das von Meth berauschte junge Weib beim Anblick einer von ihr selbst mir beigebrachten Nagelwunde, ohne sich lange zu bedenken, aus Eifersucht aufbrach, und als ich mit der Frage, wohin sie gehe, sie am Saume ihres Gewandes zurückhielt, da sprach sie zurückgewandten Gesichtes, mit Thränen im Auge und mit zitternden Lippen im Zorn «lass mich, lass mich», Worte, die Niemand vergisst.

7279) ÇĀNTIÇ. 3,9 bei Hæb. und in KĀV-  
JAKAL. NĪTISAṆK. S. 74. ÇATAKĀV. S. 32. a.

अविचित्त्य st. अपकृत्य. c. अत्र st. अस्य.

7280) DṚṢṬĀNTAÇ. 67 bei Hæb. und in  
KĀVJAKAL. a. निश्चयो Hæb. b. धमति unsere

Aenderung für धमते.

7281) MBh. 5, 1313.

7282) KĀV. 79 bei WEBER. d. श्याल° ge-  
druckt. Vgl. Spruch 1178. 1182. 3151. 4.

7283) AMAR. 65. ईर्ष्या st. ईर्ष्या.

स्वं नास्त्यराज्ञके राष्ट्रं पुंसी न च परिग्रहः ।  
 घराज्ञके स्वात्मनो ऽपि प्रभुत्वं नक्त् कस्यचित् ॥

7284. (5344.) In einem Reiche ohne Fürsten haben die Menschen keinen Besitz und keine Familie; in einem Lande ohne Fürsten ist ja sogar Niemand Herr über sich selbst.

स्वपरप्रतारको ऽसौ निन्दति यो ऽलीकपण्डितो युवतीः ।  
 यस्मात्तपसो ऽपि फलं स्वर्गः स्वर्गे ऽपि च स्त्रियो ऽप्सरसः ॥

7285. (3328.) Sich und Andere betrügt der Afterweise, der die Jungfrauen schmäht, da der Lohn selbst für Kasteiungen der Himmel ist und da selbst im Himmel Weiber sind, die Apsaras.

स्वप्ने ज्ञाग्रणो चैव s. Spruch 1826.

स्वप्राणान्यः परप्राणैः प्रपुञ्जात्यघृणाः खलः ।  
 तद्व्यस्तस्य हि श्रेयो यद्दोषाद्यात्यघः पुमान् ॥

7286. (5345.) Wenn ein hartherziger Bösewicht sein Leben auf Kosten des Lebens Anderer unterhält, so ist ja die Todesstrafe für ihn erspriesslich, weil er in Folge jener Sünde zur Hölle fährt.

स्वबाहुबलमाश्रित्य यो ऽभ्युज्जीवति मानवः ।  
 स लोके लभते कीर्तिं परत्र च श्रुभौ गतिम् ॥

7287. (5346.) Ein Mann, der durch seiner Arme Kraft sich nährt, wird hier in der Welt des Ruhmes und nach dem Tode eines schönen Loses theilhaftig.

स्वभटाः शीलसंपन्नाः s. Spruch 3939.

स्वभाव एष नारीणां नराणामिह द्वेषणम् ।  
 अतो ऽर्थात् प्रमाद्यत्ति प्रमदासु विपद्यितः ॥

7288. (5347.) Es ist der Weiber angeborene Art die Männer hier im Leben zu verderben; darum sind Verständige in Bezug auf die Weiber auf ihrer Hut.

स्वभावकठिनस्यास्य कृत्रिमां विधतो नतिम् ।  
 गुणो ऽपि परहितायै चापस्य च खलस्य च ॥

7284) R. GORR. 2, 69, 11.

7285) BHARTY. ed. BONL. 1, 57. HARB. 60.

lith. Ausg. II 62. KĀVYAS. 49. a. °प्रतापको  
 cod. Par. nach TSZA: अलीकं und अलीक-  
 गः युवतीम्. d. स्वर्गस्य (auch स्वर्गस्यापि)  
 फलं तथाऽप्सरसः (auch तथा सरसः), चाप्सर-

सः फलम् st. च स्त्रियो ऽप्सरसः (Lesart des  
 cod. Par.).

7286) BAIC. P. 1, 7, 37.

7287) MBH. 5, 4588.

7288) M. 2, 218. MBH. 13, 2600. a. स्व-  
 भावशैव MBH. c. अत्यर्थं न प्रसज्जते MBH.

7289. (5348.) Sogar der Vorzug (die Sehne) des Bogens wie des Bösewichts, die beide von Natur hart sind und sich nur künstlich neigen, ist nur dazu da, um Andern Schaden zuzufügen.

स्वभावं तु यन्मित्रं भाग्येनैवाभिज्ञायते ।  
तदकृत्रिमसौर्द्धमापत्स्वपि न मुञ्चति ॥

7290. (5349.) Ein natürlicher Freund aber, den uns nur das gute Geschick schenkt, lässt von seiner ungekünstelten Freundschaft auch im Unglück nicht.

स्वभावं न ज्ञात्येव साधुरापन्नतो ऽपि सन् ।  
कर्पूरः पावकस्पष्टः सौरभं लभतेतराम् ॥

7291. (3329.) Der Gute giebt, auch wenn er im Unglück ist, seinen angeborenen Charakter nicht auf: Kämpfer, vom Feuer erfasst, wird nur noch wohlriechender.

स्वभावं नैव मुञ्चति सतः संसर्गतो ऽसताम् ।  
न त्यजति रूतं मञ्जु काकसंपर्कतः पिकाः ॥

7292. (3330.) Gute werden durch den Umgang mit Schlechten ihrem angeborenen Charakter nicht untreu: die Kokila geben durch die Gesellschaft mit Krähen ihren lieblichen Gesang nicht auf.

स्वभावमृदुराप्नोति नेमं दृढसकृपतः ।  
अशेषरसमादत्ते रसना दशनाश्रयात् ॥

7293. (5350.) Wer von Natur weich ist, dem ergeht es wohl, wenn er einen festen Gefährten hat: die Zunge wird durch den Anschluss an die Zähne jeglichen Geschmacks theilhaftig.

स्वभाववीराश्च केचिद्वीराश्च केचन ।  
ते सर्वे दानवीरस्य कलां नार्कृत्ति षोडशीम् ॥

7294. (5351.) Einige sind geborene Helden, Andere sind Helden im Mitleid; alle diese kommen nicht im Entferntesten einem Helden im Geben gleich.

7289) KAVITĀMṚTAḤ. 11. SUBHĀSH. 246. b.  
विद्यन्तौ कृत्रिमौ नतिं SUBHĀSH. d. किं st. des  
ersten च SUBHĀSH.

7290) HIT. ed. SCHL. I, 199. JOHNS. 219.  
a. स्वभाविकं तु und स्वभावादेव. b. भाग्ये-  
रेव किं ज्ञायते und भाग्येनैव किं ज्ञा°.

7291) DṚSHĀNTAḤ. 40 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS.

7292) DṚSHĀNTAḤ. 28 bei HAEB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS.

7293) KAVITĀMṚTAḤ. 33.

7294) VIKRAMĀĪ. 194. Unsere Aenderung:  
a. ये nach वीराश्च entfernt. b. केचन  
für केचन°. c. दानवीरस्य für दानवीराश्च. d.  
कलां für कला.

स्वभावप्रूरमत्त्वज्ञमविरक्तं जितश्रियम् ।  
प्रसिद्धतत्रियप्रायं बलं श्रेष्ठतमं विदुः ॥

7295. (5352.) Ein Heer, das von Natur tapfer, waffenkundig, ergeben und an Anstrengungen gewöhnt ist, und zum grössten Theil aus wohlbekannten Kshatrija besteht, hält man für das beste.

स्वभावशैव नारीणां नराणामिह दूषणम् s. Spruch 7288.

स्वभावशैव नारीणामेष लोकेषु दृश्यते ।  
विमुक्तधर्माश्रयता धातृभेदकराः स्त्रियः ॥

7296. Dies ist das angeborene Wesen der Weiber, welches man in der Welt wahrnimmt, dass sie nämlich das Rechte aufgeben, leichtsinnig sind und Zwietracht unter ihren Brüdern säen.

स्वभावसुन्दरं वस्तु न संस्कारमपेक्षते ।  
मुक्तारत्नस्य शाणाश्मधर्षणां नोपयुज्यते ॥

7297. (3331.) Was von Natur schön ist, bedarf nicht des Schmuckes: eine Perle auf einem Schleifstein abzureiben ist nicht von Nöthen.

स्वभावादेव यन्मित्रम् s. Spruch 7290.

स्वभावाद्यत्नमातिष्ठेद्यत्नवान्नावसीदति ।  
इतरामर्यागेभ्यः प्रियमात्मानमुद्धरेत् ॥

7298. (5353.) Man gebe sich von Haus aus Mühe, da derjenige, welcher sich Mühe giebt, nicht in Noth geräth. Vom Alter, vom Tode und von Krankheiten suche man das Einem liebe Selbst zu retten.

स्वभावेन कुरेन्मित्रं सद्भावेन च बान्धवान् ।  
स्त्रीभृत्यं प्रेमदानाभ्यां दातिण्येनेतरं जनम् ॥

7299. (3332.) Durch den angeborenen Charakter gewinnt man Freunde für sich, durch Redlichkeit Verwandte, durch Zuneigung ein Weib, durch Geschenke Diener, durch ein rücksichtsvolles Benehmen die übrigen Menschen.

7295) Hit. ed. SCHL. III, 87. JOHNS. 90.  
a. °प्रूरमंत्रज्ञम्. b. जितश्रियम्. c. प्रसिद्धं;  
प्राप्तं st. प्रायं.

7296) R. ed. GORR. 3, 51, 53.

7297) DRSHTĀNTAÇ. 49 bei HANB. in KĀV-  
JAKAL. und KĀVJAS. c. शाणाश्मा.

7298) MBH. 12, 12513.

7299) KĀM. NĪTIS. 3, 38. Hit. ed. SCHL.

IV, 103. JOHNS. 109. a. सद्भावेन Hit. b. सं-  
धमेणा तु Hit. c. स्त्रीभृत्यौ und स्त्रीभृत्यान्  
st. स्त्रीभृत्यं (Lesart des Comm zu KĀM.  
NĪTIS., ohne dass angemerkt würde, dass  
der Text anders liest); दानमानाभ्यां und  
दानमानैश्च Hit. d. इतरे, इतराञ्जनान्, इतरां  
जनान्. Vgl. Spruch 1174. 2345. 4536. 4853.  
5860. 6509.

स्वभावेन हि तृप्यन्ति देवाः सन्पुत्र्याः पिता।  
ज्ञातयः ज्ञानयानभ्यां वाक्कादनेन परिउताः ॥

7300. (5354.) Götter, gute Menschen und ein Vater begnügen sich ja mit dem angeborenen Charakter, Blutsverwandte mit Bad und Trank, Gelehrte mit Reden, die man an sie richtet.

स्वभावो नोपदेशेन शक्यते कर्तुमन्यथा ।  
वक्रमेव मुनः पुच्छं षण्मासनलिकाधृतम् ॥

7301. Der angeborene Charakter lässt sich durch keine Unterweisung ändern: eine Hunderuthe ist und bleibt krumm, hielte man sie auch sechs Monate in einer Röhre.

स्वभावो नोपदेशेन शक्यते कर्तुमन्यथा ।  
सुतप्तमपि पानीयं पुनर्गच्छति शीततप्तम् ॥

7302. (3333.) Der angeborene Charakter lässt sich durch keine Unterweisung ändern: Wasser wird, würde es auch noch so stark erwärmt, wieder kalt.

स्वभावो यादृशो यस्य न ज्ञाति कदा च न ।  
झङ्गारः शतधीतेन मलिनत्वं न मुञ्चति ॥

7303. (5355.) Das angeborene Wesen verlässt Einen nimmer: eine Kohle giebt auch nach hundertmaligem Waschen ihre Schwärze nicht auf.

स्वमर्थं यः परित्यज्य परार्थमनुतिष्ठति ।  
मिथ्या चरति मित्रार्थे यद्य मूढः स उच्यते ॥

7304. (5356.) Wer mit Hintansetzung seiner eigenen Sache die Sache eines Andern betreibt und wer eines Freundes wegen falsch verfährt, den nennt man einen Thoren.

स्वयं कर्म करोत्यात्मा स्वयं तत्फलमश्नुते ।  
स्वयं भ्रमति संसारे स्वयं तस्माद्भिमुच्यते ॥

7305. (5357.) Jeder vollbringt selbst eine That und genießt auch selbst den Lohn dafür; Jeder irrt selbst im Kreislauf des Lebens umher und Jeder erlöst sich auch selbst daraus.

7300) VĀJĪHĀ-ĪĀ. 13, 3. Eine Variante von Spruch 6767.

7301) SĀMĀS. 281. Vgl. Spruch 5377.

7302) PĀJĪHĀ. ed. KOSZ. 1, 287. ed. Bomb.

287. SĀMĀS. 37. a. स्वभावेनोप° SĀMĀS.

c. d. सुतप्तान्यपि तोयानि पुनर्गच्छति शी°

SĀMĀS. 6

7303) ĪĀ. 76 bei WERNER; im ÇKD. unter स्वभाव; bei CARR 369 (aus dem KĀVĪ-TĀRĀTĪKĀRA 161). BASUDARĀNA 88.

7304) MBH. 5, 1001.

7305) VĀJĪHĀ-ĪĀ. 6, 9.

स्वयं कार्याणि यः काले नानुतिष्ठति पार्थिवः ।  
स तु वै सक्तं राज्येन तेषां कार्यैर्विनश्यति ॥

7306. Ein Fürst, der nicht selbst zu rechter Zeit seine Angelegenheiten besorgt, der geht mitsammt seinem Reiche und diesen Angelegenheiten zu Grunde.

स्वयं गुणपरित्यागाद्गुणानामः पतत्यधः ।  
तमेव संकरन्भूयः परमुच्चैर्विगाक्ते ॥

7307. (5358.) Dadurch, dass eine Spinne selbst den Faden (die Tugend) fahren lässt, sinkt sie hinab; sobald sie ihn wieder aufnimmt, gelangt sie wieder zur hohen Stellung.

स्वयं दोषगुणान्वेषो भवेत्सर्वत्र सर्वदा ।  
स्वयं ज्ञातेषु दोषेषु शस्यते दण्डपातनम् ॥

7308. Er (der Fürst) soll überall und immer das Vergehen und das Verdienst selbst aufsuchen: die Bestrafung eines Vergehens wird dann gutgeheissen, wenn er (der Fürst) es selbst erkannt hat.

स्वयमाकृत्य भुञ्जाना बलिनो ऽपि स्वभावतः ।  
भजेन्द्राश्च नरेन्द्राश्च प्रायः सीदन्ति दुःखिताः ॥

7309. (5359.) Elefanten und Fürsten, obgleich von Natur kräftig, pflegen in Trübsal und Noth zu gerathen, wenn sie sich ihre Nahrung selbst herbeischaffen müssen.

स्वयमुत्पादयित्वाग्निं वस्त्रेण परिवेष्टयन् ।  
दक्ष्यमानो मनस्तापं भजते न स पण्डितः ॥

7310. Giebt sich derjenige, welcher selbst ein Feuer erzeugt und es darauf mit seinem Gewande verhüllt, der Reue hin, wenn er sich dabei verbrennt, so ist er kein kluger Mann.

स्वयं प्रवामते ऽल्पे ऽपि परवायावुपेयुषि ।  
निदर्शनमसाराणां लघुर्बहुतृणां नरः ॥

7311. (5360.) Der unansehnliche Mann, ein Beispiel der Schwachen, ist so zu sagen ein Grashalm, da er sich sogar beim Auftreten eines geringen Windes (d. i. eines unbedeutenden Feindes) von selbst beugt.

7306) R. ed. Bomb. 3, 33, 4. GORR. 37, 4.  
b. भूमिपः GORR. c. तस्यात्मा st. स तु वै GORR.  
d. सक्तं st. तेषां GORR.

7307) BHARTṚ. in CĪṆĪ. PADDH. GORR-  
PRAÇĀNSĪ 15 (nur in einer Hdschr.). SCHIEF-  
NER'S Verbesserungen: b. पतत्यधः für प-

रत्यधः. c. संकरन्भूयः für संकरेन्भूय.

7308) KĀM. NĪVIS. 8, 76.

7309) MUDRĀ. 8.

7310) MBH. 11, 40.

7311) ÇĪ. 2, 50.



स्वराष्ट्रं वासयेद्वाजा परदेशापवाकृनात् ।

अथ वा दानमानाभ्यां वासितं धनं किं तत् ॥

7312. (5361.) Ein Fürst bevölkere sein eigenes Reich durch Wegführung der Bewohner eines fremden Landes, oder durch Schenkungen und Ehrenerweisungen, da ein bevölkertes Land Reichthum bringt.

स्वरो कृस्वो मतिष्कुम्भा गात्रकम्पो मकृद्रयम् ।

मरणे यानि चिह्नानि तानि सर्वाणि याचने ॥

7313. (5362.) Eine gebrochene Stimme, ein getrübler Geist, ein Zittern des Körpers, grosse Furcht: alle Zeichen, die beim Sterben eintreten, sind auch beim Betteln.

स्वर्गः कर्तृक्रियाद्भव्यानां ऽपि यदि यज्वनाम् ।

ततो दावाग्निदधानां फलं स्याद्भूरि भूकृत्नाम् ॥

7314. (5363.) Wenn Opferer des Himmels theilhaftig werden, obgleich der Handelnde, die Handlung und der dabei verwandte Stoff zu Grunde gehen, dann werden auch Bäume, die bei einem Waldbrande verbrennen, viele Früchte haben.

स्वर्गद्युतानामिह जीवलोके चत्वारि नित्यं कृदये वसति ।

दानप्रसङ्गे मधुरा च वाणी देवार्चनं सद्गुरुमेव च ॥

7315. (5365.) Vier Dinge leben stets im Herzen derer, die vom Himmel in diese Welt der Lebenden fielen: der Hang zum Spenden, eine süsse Rede, Verehrung der Götter und einem guten Lehrer geweihte Dienste.

स्वर्गद्वारकपाटपाटनपटुर्धर्मो न चीर्णो मया

द्वारवेक्षणधूलिधूसरमुखा नैवार्थिनस्तोषिताः ।

कामं चारुविलासिनी मदवशात्स्वप्ने ऽपि नास्वादिता

हा कष्टं विफलो गतो मम भवो ऽरण्ये यथा मात्सली ॥

7316. Gute Werke, die geeignet sind die Flügel des Himmelsthores aufzureissen, habe ich nicht vollbracht; Bedürftige, deren Gesicht beim Hinschauen auf's Thor grau vom Staub ist, habe ich nicht zufrieden gestellt; ein

7312) HIT. ed. SCHL. III, 95. JOHNS. 96.  
ed. RODR. S. 326. a. वा क्रेद् st. वासयेद्.  
b. अणकारणात्, अणवाकृनात् und अणवाकृ-  
नात् st. अणवाकृनात्.

7313) KAVITĀMṚTA. 45. a. मतिष्कुम्भा ge-  
druckt.

7314) PRAB. 28. b. विनाशे st. नाशे ऽपि.

7315) SUBHĀSH. 142. VṚDDHA-KĪ. 7, 16.  
a. स्थितानां st. द्युतानां VṚDDHA-KĪ. b. च-  
त्वारि चिह्नानि वसति देके VṚDDHA-KĪ.  
d. ब्राह्मणार्पणं च VṚDDHA-KĪ.

7316) SUBHĀSH. 67. d. विफली die Hdschr.  
Vgl. Spruch 3318.

reizendes Weib habe ich in meinem Wahn nicht einmal im Traume nach Herzenslust genossen: o Weh, nutzlos ist mein Leben verstrichen; es ist mir wie der Jasminstaude im Walde ergangen.

स्वर्गं धिगस्तु पुनरागमनं करोति  
 राड्यं धिगस्तु सततं परिचिन्तनीयम् ।  
 लक्ष्मीं धिगस्तु बहुवैरकरो नराणां  
 कार्यं धिगस्तु बहुरोगजननिवासः ॥

7317. Pfui über den Himmel, da er eine Wiederkehr auf die Erde bewirkt! Pfui über die Herrschaft, da man sie stets reiflich erwägen muss! Pfui über den Reichthum, da er die Menschen vielfach verfeindet! Pfui über den Körper, da er der Sitz mannichfacher Krankheiten und des Greisenalters ist!

स्वर्गस्तु न मुमुक्षूणां तप्यी चित्तं विलोभयेत् ।  
 तस्माददकृतित्यागाङ्गानि यत्नं मुने कुरु ॥

7318. (5364.) Der vergängliche Himmel darf das Herz derer, die nach Erlösung Verlangen tragen, nicht verlocken; darum gieb, o Frommer, den Hochmuth auf und bestrebe dich um die Erkenntniß.

स्वर्गस्थितानामिह जीवलेके s. Spruch 7315.

स्वर्गस्थिता यदा तृप्तं गच्छेयुस्तत्र दानतः ।  
 प्रासादस्योपरिस्थानामत्र कस्मान्न दीयते ॥

7319. Wenn im Himmel Weilende durch eine Sponde dort gesättigt werden, warum reicht man dann nicht hier im Leben auf dieselbe Weise die Speise denen, die auf dem Söller eines Palastes stehen?

स्वर्गो धनं वा धान्यं वा विद्याः पुत्राः सुखानि च ।  
 गुरुवृत्त्यनुरोधेन न किञ्चिदपि दुर्लभम् ॥

7320. Der Himmel, Reichthümer, Getraide, Wissen, Söhne und Freuden, Nichts wird Einem schwer zu erlangen, wenn man sich ein liebevolles Benehmen gegen den Vater angelegen sein lässt.

स्वर्णभरैरलभ्यं यत्परमायुः परार्थकम् ।  
 न निषेदननुष्ठानैर्वाहिकं दुःखदं यतः ॥

7321. Da ein volles Lebensalter (von hundert Jahren) mit Lasten von Gold nicht zu erkaufen ist, so vergeude man die Hälfte davon nicht mit Nichtsthun, um so weniger als das Greisenalter Leiden bringt.

7317) SUBHĀSH. 168. e. लक्ष्मीं die Hdschr.  
 d. काया, व्याधि (st. रोग) und तिवासः die  
 Hdschr.

7318) KATĀS. 5, 136.

7319) BHĀSPATI IN SARVADARĀṢANAS. S. 6.

7320) R. ed. Bomb. und SCHL. 2, 30, 36.

7321) BAHUDARĀṢANA 43. b. पलार्थकम् ge-  
 druckt. c. d. धननुष्ठानैर्वाहिकं gedruckt.

स्वल्पं स्रायुवसावशेषमलिनं निर्मासमप्यस्थि गोः

श्या लब्धा परितोषमेति न च ततस्य लुधाशात्तये ।

सिंहो बम्बुकमङ्कमागतमपि त्यक्त्वा निवृत्ति द्विपं

सर्वः कृच्छ्रगतो ऽपि वाक्कृति व्रनः सन्नानुत्रयं फलम् ॥

7322. (3335.) Findet ein Hund auch nur einen mit Resten von Sehnen und Fett besudelten, fleischlosen, winzigen Knochen von einer Kuh, so ist er befriedigt, obgleich dieser Knochen ihm nicht den Hunger zu stillen vermag; ein Löwe dagegen lässt sogar einen Schakal, der ihm unter die Klauen kam, fahren, um einen Elephanten zu tödten: Jedermann verlangt, wäre er auch in Noth, den seinem Wesen entsprechenden Lohn.

स्वल्पमप्यपकुर्वन्ति ये पापाः पृथिवीपतौ ।

ते वक्राविव दक्षते पतंगा मूचेतसः ॥

7323. (3334.) Bösewichter, die einem Fürsten ein Leid zufügen, sei dieses auch noch so gering, sind Thoren, die sich an ihm verbrennen, wie Lichtmotten am Feuer.

स्वल्पश्च कालो बह्वो ऽपि विघ्नाः s. zu Spruch 245.

स्वल्पस्रायुवसावशेषमलिनम् s. Spruch 7322.

स्वल्पे ऽपि गुणाः स्फीता भवन्ति गुणसमुदितेषु पुरुषेषु ।

शशिनः खलु तुङ्गिर्गिरेः शिखरप्राप्ता इव मयूखाः ॥

7324. (5366.) Selbst ganz geringe Vorzüge werden bedeutend bei Menschen, die mit Vorzügen ausgestattet sind, wie dies bekanntlich bei den Mondstrahlen der Fall ist, wenn sie auf den Gipfel des Schneegebirges fallen.

स्वचित्करणं दृष्ट्वा यो हि रत्नत्यसूत्रः ।

पितरो ऽपि न गृह्णन्ति तदत्तं सलिलाञ्जलिम् ॥

7325. (3336.) Von dem Manne, der, wenn er seine Habe rauben sieht, sein Leben hütet, nehmen selbst die Manen die dargereichte Wasserspende nimmer an.

7322) BHARTḤ. ed. BOHL. 2, 28. HAEB. 34.

lith. Ausg. I. II und GALAN. 30. lith. Ausg.

III 18. PAÑĀT. ed. ORN. I 12. fg. HIT. ed.

SCHL. und JOHNS. II, 39. ed. RODR. S. 160.

SUBHĀSH. 307. a. स्वल्प und घल्पः वशा<sup>०</sup>,

वसावसेक und वसाचमेदः निर्मासमञ्जास्थि-

कं; घस्थिगो, घस्थिगं, घस्थिकं und घास्थिकं

st. घस्थि गोः. b. घालत्प st. श्या लब्धा, तु

st. च, पुनस्तस्य st. च ततस्य, न भवेत्तस्य.

लुधः (auch लुधा) शात्तये. c. त्यक्त्वा, निवृत्ति.  
d. सर्वे.

7323) KĀM. NIVIS. 5, 86. PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 75. c. ये ऽभीष्टा हि मक्षोपतेः (सही<sup>०</sup>

KOSEG.) PAÑĀT. d. पतंगाः पापचेतसः PAÑĀT.

7324) PAÑĀT. ed. ORN. I, 251.

7325) PAÑĀT. ed. KOSEG. II, 111. ed. Bomb.

101. b. यो न रत्नत्यसौ नरः ed. Bomb.

स्वशक्तिं परशक्तिं च देशं कालं च तद्वतः ।  
समीक्ष्यारभते कर्म यः स बुद्ध इति स्मृतः ॥

7326. (5367.) Wer, bevor er an ein Werk geht, seine eigene und des Gegners Macht, so wie Ort und Zeit genau erwägt, der gilt für klug.

स्वशाक्त्या कुर्वतः कर्म न चेत्सिद्धिं प्रयच्छति ।  
नोपालभ्यः पुमास्तत्र देवात्तरितपौरुषः ॥

7327. (5368.) Wenn das Schicksal dem, der nach Kräften schafft, nicht das Gelingen giebt, dann ist nicht der Mensch dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg legte.

स्वमुखनिर्भिलाषः खिद्यसे लोकहेतोः  
प्रतिदिनमथ वा ते वृत्तिरेवविधेव ।  
अनुभवति हि मूर्धा पादपस्तीत्रमुक्तं  
शमयति परितापं ह्यायया संश्रितानाम् ॥

7328. (5369.) Unbekümmert um das eigene Wohlbehagen, quälst du dich (o Fürst) Tag für Tag für die Unterthanen. Doch es ist dieses dein Beruf: es erleidet ja der Baum an seiner Krone die brennendste Hitze und lindert mit seinem Schatten die Gluth derer, die sich in seinen Schutz begeben.

स्वसैन्येन तु संघानमात्मामिष इति स्मृतः ।  
क्रियते प्राणरत्नार्थं सर्वदानाडुपग्रहः ॥

7329. (5370.) Das mit dem Opfer des eigenen Heeres erkaufte Bündniss heisst *Ātmāmisha* (wobei man selbst zur Beute wird); das *Upagraha*-Bündniss schliesst man durch Hingabe von Allem zur Rettung des Lebens.

7326) R. ed. GORR. 5, 81, 3. b. देशं unsere Aenderung für देश.

7327) PANĀT. ed. KOSK. II, 140. ed. Bomb. 131. Vgl. Spruch 5049.

7328) ÇĀM. ed. BÖSTL. 104. BURK. 103. VIRRAMĀK. 273. c. d. vor a. b. in VIRRAMĀK.

a. खिद्यते. b. अनुदिनम् st. प्रतिदिनम्; सृष्टिः und वृष्टिः st. वृत्तिः. d. संश्रितायां.

7329) KĀM. NĪTIS. 9, 16. HIR. ed. SCHL.

IV, 119. JOHNS. 123. b. आत्मामिष उदाहृतः; आत्मादिष्ट उदाहृतः und आमिषः स इति स्मृतः. d. सर्वदा च स ग्रहः. Der Comm. zu KĀM. NĪTIS. vergisst, dass auch उपग्रह der Name eines Saṁdhi ist, und erklärt in Folge dessen c. d. auf folgende Weise: यतः प्राणरत्नार्थं सर्वदानाडुपग्रहः क्रियते । सकलभूक्तिरप्यादिदानेनाप्यात्मरत्नार्थमुचितमुपग्रहोतुमित्यर्थः.

स्वस्त्यस्तु विदुमवनाय नमो मणिभ्यः  
 कल्याणिनी भवतु मौक्तिकश्रुक्तिमाला ।  
 प्राप्तं मया सकलमेव फलं पयोधे-  
 र्यदारूपौर्जलचरेर्न विदारितो ऽस्मि ॥

7330. Heil dem Korallenstock! Meine tiefe Verneigung vor den Juwelen! Wohl ergehe es den vielen Perlenmuscheln! Einen vollen Lohn habe ich davongetragen, dass mich die schrecklichen Wasserbewohner des Meeres nicht zerrissen haben.

स्वस्थानं मुदढं कृत्वा प्रीशातिर्महाबलीः ।  
 परदेशं ततो गच्छेत्प्रणिधिव्याप्तमग्रतः ॥

7331. (5371.) Hat er (der Fürst) sein Reich durch heldenmüthige, zuverlässige und kräftige Leute recht sicher gestellt, dann gehe er in des Feindes Land, das er vorher mit Spähern überzogen hat.

स्वस्य निन्दां प्रकुर्वन्ति स्तवं परगुणस्य ये ।  
 धन्यास्ते यासि स्वर्लोकं क्रमान्मुक्तालप्यं बुधाः ॥

7332. Die Klagen, welche sich selbst tadeln und die Vorzüge Anderer loben, gehen als Glückliche in den Himmel ein, den Sitz der Erlösten.

स्वकृस्तप्रथिता माला स्वकृस्तषष्ठचन्दनम् ।  
 स्वकृस्तलिखितं स्तोत्रं शक्रस्यापि श्रियं कृते ॥

7333. (5372.) Ein mit eigener Hand gewundener Kranz, mit eigener Hand geriebener Sandel und ein mit eigener Hand geschriebener Lobspruch könnten sogar Indra um seine hohe Stellung bringen.

स्वकृस्तेन च यदत्तं लभ्यते नात्र संशयः ।  
 परकृस्तेन यदत्तं लभ्यते वा न लभ्यते ॥

7334. Was man mit eigener Hand reicht, erhält der Andere, darüber herrscht kein Zweifel; was man durch eines Andern Hand reicht, erhält der Andere, vielleicht aber auch nicht.

स्वागतेनाग्रयस्तृप्ता घ्रासनेन शतक्रतुः ।  
 पितरः पादशौचेन भ्रन्नाद्येन प्रजापतिः ॥

7330) INDRAKAVI (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241) und SUBHĀSH. 280. a. मणिभ्यः SUBHĀSH. b. कल्याणि भवतु श्रुक्तिश्रुक्तिरेषा SUBHĀSH. d. यदारूपौ<sup>०</sup> und सि st. ऽस्मि SUBHĀSH.

7331) BANĀT. ed. KOSEG. III, 38. ed.

Bomb. 40.

7332) SUBHĀSH. 140. a. तिदा st. निन्दा die Hdschr. b. स्तवन्ति परगुणांशये die Hdschr.

7333) VĀDDHA-KĀN. 9, 12.

7334) SUBHĀSH. 30.

7335. (3337.) Durch das Willkommen (das man einem Gaste zuruft) werden die Feuer befriedigt, durch den Sitz (den man ihm anbietet) — Indra, durch das Waschen (seiner Füße) — die Manen, durch Speise und Trank (die man ihm reicht) — der Herr der Geschöpfe.

स्वातह्यं पितृमन्दिरे च वसतिर्यात्रोत्सवे संगति-  
गोष्ठीपूरुषसंनिधावनियमो वासो विदेशे तथा ।  
संसर्गः सक्तुं पुंशालिभिरसक्तुंतेर्निज्ञायाः ततिः  
पत्युर्वार्द्धकमीर्षितं प्रवसनं नाशस्य हेतुः स्त्रियाः ॥

7336. (5373.) Freiheit, ein Aufenthalt im Hause der Eltern, das Besuchen festlicher Aufzüge, das Sichgehenlassen im Beisein von Männern in Gesellschaften, das Leben in der Fremde, häufiger Umgang mit unzüchtigen Weibern, Einbusse des Lebensunterhalts, des Gatten hohes Alter, seine Eifersucht oder seine Reisen sind die Ursachen, dass ein Weib zu Grunde geht.

स्वादिष्टं मधुनो घृताच्च रसवद्यत्प्रस्रवत्यन्तरं  
दैवी वागमृतात्मनो भगवतस्तेनैव तृप्ता वयम् ।  
कुतो यावदिमे भवन्ति धृतये भित्ताकृताः सक्तव-  
स्तावदास्यकृतार्त्तनैर्नहि धनैर्वृत्तिं समीहामहे ॥

7337. (5374.) Gesättigt sind wir schon durch die heilige Silbe, die süßser als Honig und wohlschmeckender als Butter aus der göttlichen Rede des hehren Unsterblichen träufelt. So lange die durch Betteln gewonnene Grütze dem Magen Befriedigung schafft, verlangen wir ja keinen Lebensunterhalt durch Geld, das wir in Knechtschaft uns schaffen müßten.

स्वाधीने ऽपि कलत्रे नीचः परदारलम्पटो भवति ।  
संपूर्णे ऽपि तडागे काकः कुम्भोदकं पिबति ॥

7335) PĀṆĪAT. ed. Kose. I, 188. ed. orn. 138. ed. Bomb. 172. a. अग्रयः प्रीता. c. d. पादशोचन गोविन्द (गोविन्दो) अर्घ्याच्छम्भुम् (auch विष्णुर्भोऽस्यात् तथातिथेः).

7336) HIT. ed. SCHL. I, 107. JOHNS. 120. a. मन्दिरेषु व०, मन्दिरे निव०, संगतिः. b. गोष्ठीपूरुष, संनिधाननियमो, वास, विदेशो. c. पुंशालिभिरु. d. ईर्षितं unsere Aenderung für ईर्षितं; इतितं st. ईर्षितं: प्रवसन, प्रसवनं und प्रकसनं st. प्रवसनं. Vgl. Ver. in

LA. (III) 19, 18. fgg.

7337) BHART. ed. BOHL. 3, 97. HARR. 92. ÇATAKĪV. S. 109; fehlt in den von SCHIERNER und WEBER verglichenen Hdschr. b. भगवतस् unsere Aenderung für रवसतस्, welches schon wegen des vorangehenden रसवत् nicht richtig sein kann. Die Scholien (bei BOHLER) erklären das Wort durch मुक्तस्वभावस्य क्षेपज्ञातृसंबन्धेन रसस्वप्नपक्षविशिष्टस्य. c. शक्तवस्.

7338. Ein Niedriger trägt ein Verlangen nach dem Weibe eines Andern, stände ihm auch eine eigene Gattin zur Verfügung: eine Krähe trinkt Wasser aus einem Krüge, befände sich auch ein voller Weiher neben an.

स्वापकर्षं परोत्कर्षं हृतोत्तैर्मन्यते तु कः ।

सद्वावध्यभावेन हृतः सर्वं हि जल्पति ॥

7339. (5375.) Wer glaubt auf die Worte eines Abgesandten hin, dass er selbst niedriger, der Gegner aber höher stehe? Ein Abgesandter schwatzt ja wegen seiner Unverletzlichkeit stets Allerlei.

स्वाभाविकं तु यन्मित्रम् s. Spruch 7290.

स्वाभिप्रायपरोक्षस्य परचित्तनुवर्तिनः ।

स्वयं विक्रीतदेहस्य सेवकस्य कुतः सुखम् ॥

7340. (5376.) Wie käme ein Diener zu Wohlbehagen, da er keine eigenen Wünsche hat, sich nach dem Sinne Anderer richtet und sich selbst verkauft hat?

स्वामिनं मुहूर्दमिष्टसेवकं वल्लभामनुज्ञमात्मज्ञं गुरुम् ।

स्वसारं च जनकं च बान्धवं पीडयति नहि नीतिवेदिनः ॥

7341. Ihren Herrn, ihren Freund, ihren lieben Diener, ihre Geliebte, ihren jüngeren Bruder, ihren Sohn, ihren Lehrer, ihre Schwester, ihren Vater und ihren Angehörigen peinigen nimmer Kenner des klugen Benehmens.

स्वामिना प्रतिकूलेन प्रजास्तीक्ष्णोऽपि रावण ।

रक्ष्यमाणा न वर्धते मृगा गोमायुना यथा ॥

7342. (5377.) Von einem feindselig gestimmten und strengen Herrn geschützte Unterthanen gedeihen, o Ravana, eben so wenig, wie von einem Schakal gehütete Gazellen.

स्वामिनि गुणान्तरज्ञे गुणवति भृत्ये ऽनुवर्तिनि कलत्रे ।

मित्रे चानुपचर्ये निवेद्य दुःखं सुखी भवति ॥

7338) SUBHĀSĀ. 98. 176 (hier nur die erste Hälfte). a. कलत्रं an einer Stelle.

7339) HIR. ed. SCHL. III, 63. JOHNS. 66. ed. Calc. 1830 S. 356. ed. RODA. S. 316. a.

स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षं, स्वापकर्षं परोत्कर्षं. b. न हृतो मन्यते क्वचित्, प्रभुः st. तु कः.

7340) VER. in LA. (III) 24.

7341) SUBHĀSĀ. 191. c. संसारञ्च st. स्वसारं च die Hdschr. d. कूटयति st. पीडयति die Hdschr.

7342) R. ed. Bomb. 3, 41, 14. GOA. 45, 15. d. मेषा st. मृगा Goan.

7343. (3338.) Wer einem Vorzüge richtig würdigenden Herrn, einem tugendhaften Diener, einem folgsamen Weibe oder einem anspruchlosen Freunde sein Leid geklagt hat, der wird wieder froh.

स्वामिमूला भवत्येव सर्वाः प्रकृतयः खलु ।  
समूलेष्वपि वृक्षेषु प्रयत्नः सफलौ नृणाम् ॥

7344. (5378.) Wohl wurzeln die verschiedenen Glieder des Staates, wie man weiss, im Gebiete, aber erst die Mühe, die sich die Menschen mit den Bäumen geben, trägt Früchte, obgleich jene Wurzeln haben.

स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि दश वर्षाणि दासवत् ।  
संप्राप्ते षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥

7345. (5379.) Fünf Jahre soll man einen Sohn als Herrn, zehn Jahre als Knecht, vom sechzehnten Jahre an aber als Freund behandeln.

स्वामिसमानसंयुक्ताः कुलीना भक्तितत्पराः ।  
वृत्तिभङ्गान्मकीपालं त्यजत्येव हि सेवकाः ॥

7346. (5380.) Aus gutem Geschlecht stammende und treu ergebene Diener, denen der Herr Ehren erwies, verlassen ja den Fürsten, sobald der Lebensunterhalt aufhört.

स्वामी द्वेष्टि सुसेवितो ऽपि सकृसा प्रोक्कति सद्बान्धवाः  
राजस्ते न गुणास्त्यजति तनुजाः स्फारीभवत्यापदः ।  
भार्या साधुसुवंशजापि भजते नो याति मित्राणि च  
न्यायरोपितविक्रमापययि नृणां येषां नक्ति स्याद्धनम् ॥

7347. (5381.) Wenn Männer kein Geld haben, dann ist ihr Herr, so gut er auch bedient würde, ihnen abgeneigt; dann lassen gute Verwandte sie plötzlich im Stich, dann fallen ihre Vorzüge nicht in die Augen, dann geben die Söhne sie auf, dann mehrt sich ihr Ungemach, dann liebt die Gattin sie

7343) PAÑĀT. ed. orn. I, 220. c. चानुप-  
चर्ये (vgl. Spruch 3265). Vgl. GALAN. Hit.  
S. 40 und Spruch 7150.

7344) Hit. ed. SCHL. IV, 58. JOHNS. 63.  
a. एव st. एताः. b. संपत्तयः st. प्रकृतयः. c.  
हि st. अपि.

7345) PRANĀGĀH. 16, a. b. Eine Variante  
von Spruch 5747; vgl. auch 5848.

7346) PAÑĀT. ed. KOSEG. I, 169. ed. ORN.

122. ed. Bomb. 153. a. अपि समानसंयुक्ताः  
und अपि सम्मानयुक्ताश्च. d. त्यक्ता याति सु-  
सेवकाः.

7347) PAÑĀT. ed. KOSEG. V, 22. ed. Bomb.  
24. VIKRAMĀ. 224. a. बद्धशः प्रोक्कति st.  
सकृसा प्रोः सद्बान्धवाः. b. श्येतस्ते st. राज-  
स्ते, स st. न, मनुजाः st. तनुजाः. c. नोत्तम st.  
साधुसुः भजते. d. °विक्रमापययि नरान्; न  
चान्येषां st. नृणां येषां.



nicht mehr, wäre sie auch treu und stammte sie aus guter Familie; dann entfernen sich auch solche Freunde, denen man mit Recht Muth zutrauen konnte.

स्वाम्यर्थे यस्त्यजेत्प्राणान्भृत्यो भक्तिसमन्वितः ।

परं स पदमाप्नोति ज्ञरामरणवर्जितम् ॥

7348. (3339.) Ein treu ergebener Diener, der für seinen Herrn das Leben hingiebt, wird (im künftigen Leben) der höchsten Stelle theilhaftig, wo es kein Alter und keinen Tod giebt.

स्वाम्यादिष्टस्तु यो भृत्यः समं विषममेव वा ।

मन्यते सविधे धार्यो न स भूपैः कथं च न ॥

7349. (5382.) Einen Diener, der, wenn ihm sein Herr einen Auftrag ertheilt, diesen für leicht oder schwer hält, sollen Fürsten in keinem Falle in ihrer Nähe dulden.

स्वाम्यादेशप्तभृत्यस्य न भीः संज्ञायते क्वचित् ।

प्रविशेन्मुखमादित्यं दुस्तरं वा महार्णवम् ॥

7350. (5383.) Einen guten Diener überschleicht nimmer Furcht, wenn ihm sein Herr einen Auftrag ertheilt: er ist bereit sogar in den Rachen einer Schlange oder in das schwer zu durchschiffende Meer sich zu stürzen.

स्वाम्यायत्ताः सदा प्राणा भृत्यानामर्जिता धनैः ।

यतस्ततो न दोषो ऽस्ति तेषां प्रकृषासंभवः ॥

7351. (5384.) Da das durch Geld (des Herrn) erstandene Leben der Diener stets vom Herrn abhängt, so ist es keine Sünde, wenn dieser es ihnen nimmt.

स्वायत्तमेकात्कृतं विधात्रा विनिर्मितं कृदन्मज्ञतायाः ।

विशेषतः सर्वविदो समाज्ञे विभूषणं मौनमपण्डितानाम् ॥

7352. (3340.) Der Schöpfer hat zur Verhüllung der Unwissenheit einen

7348) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 326. ed. Bomb.  
293. c. Umgestellt स परं ed. Bomb.

7349) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 126. ed. orn.  
92. ed. Bomb. 112. a. स्वभ्यादिष्टस्तु. b. च  
st. वा. c. सचिवैर् st. सविधे. c. d. मन्यते न  
स संघार्यो भूभुजा भूतिमिच्छता.

7350) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 125. ed. orn.  
91. ed. Bomb. 111. b. संज्ञायते, न भीतिः ज्ञा-  
यते, न भीमं ज्ञायते. c. प्रविशेद्व्यवादे ऽपि,  
प्रविशेदुर्विगादे, प्रविशेदुःखादे, प्रविशे-

कृवकृपे, प्रविशद्विवादे. d. दुस्तरं ऽपि  
(auch च und वा) महार्णविः दुस्तरं भवार्णवि.

7351) PAÑĀT. ed. KOSĒ. I, 328. ed. Bomb.  
295. c. तेन st. ततो KOSĒ. d. संभवे st. सं-  
भवः KOSĒ.

7352) BHARTṢ. ed. BOHL. und lith. Ausg.  
II 2, 7. HANB. 91. lith. Ausg. I 6. GALAN. 9.  
ÇATARĀV. S. 91. a. स्वायत्तम्, एकात्तगुणं. b.  
अज्ञातायाः, अज्ञमायाः und अज्ञतायाः.

Schleier geschaffen, über den man selbst verfügen kann und der überall und immer von Nutzen ist: das Stillschweigen ist ein Schmuck für Ungebildete, zumal in der Gesellschaft solcher, die Alles wissen.

स्वार्थमुत्सृज्य यो ऽदम्भी सत्यं ब्रूते सुमन्दधीः ।  
स स्वार्थाद्भ्रश्यते नूनं युधिष्ठिर इवापरः ॥

7353. (3341.) Der ehrliche aber überaus thörichte Mann, der, seinen Vortheil nicht beachtend, die Wahrheit redet, kommt sicher um seinen Vortheil, wie ein zweiter Judhishthira.

स्वीयं यशः पौरुषं च गुप्तये कथितं च यत् ।  
कृतं यदुपकाराय धर्मज्ञो न प्रकाशयेत् ॥

7354. Seinen Ruhm, seine Mannesthat, das, was Einem als Geheimniss erzählt wurde und das, was man um Andern zu helfen vollbrachte, soll ein Kenner des Rechten nicht kund thun.

स्वेदितो मर्दितश्चैव रञ्जुभिः परिवेष्टितः ।  
मुक्तो द्वादशभिर्वर्षैः श्यपुच्छः प्रकृतिं गतः ॥

7355. (3342.) Eine Hunderuthe, die man erweicht, gerieben und mit Stricken umwunden hatte, nahm, als man nach zwölf Jahren sie losliess, ihre ursprüngliche Form wieder an.

स्वैराकूरोदितगुरुमदाः प्रङ्गकण्डूतिशाक्त्यै  
दुर्वारैर्ष्याकलुषमतयो यत्र दुर्मन्त्रिमेषाः ।  
ब्रह्मन्योऽन्यं भवति गणितैर्वासरे रेव कैश्चि-  
न्मध्यस्थापोरिव नरपतेस्तत्र सर्वाङ्गभङ्गः ॥

7356. Wenn erbärmliche Minister, wahre Böcke, denen von der nach Herzenslust ihnen gereichten Speise der Uebermuth schwell und deren Herzen durch eine nicht zurückzuhaltende Eifersucht verunreinigt werden, auf einander losfahren um den Kitzel ihrer Hörner (ihres erwachten Selbstgefühls) zu beschwichtigen; dann bricht in einigen wenigen Tagen, die man zählen kann, der Fürst, wie ein dazwischen stehender Pfosten, mit allen seinen Theilen zusammen.

स्वोत्सादशक्तिमुद्दीद्य s. Spruch 1222.

द्वेष प्रपच्छ मे कात्ता गतिरस्यास्त्वया कृता ।  
विभावितैकदेशेन देयं यदभियुज्यते ॥

7353) РАЃАТ. ed. КОСЬГ. IV, 39. 46. ed.  
Bomb. 37. a. दम्भी beide Ausgg. b. स st. सु  
ed. Bomb. c. क्षस्यते КОСЬГ.

7354) BRAHMA DHARMA 2, 6, 1.

7355) HIT. ed. SCHL. II. 131. JOHNS. 136.  
c. युक्तो st. मुक्तो. Vgl. Spruch 570. 2851.

7356) RĀĀ-TAR. 7, 1014. c. कैश्चिन् unsere  
Verbesserung für कश्चिन्.

7357. (5386.) Flamingo, gib die Geliebte mir zurück, da du ihren Gang geraubt hast: bei wem man einen Theil (des Geraubten) entdeckt, der muss (Alles) hergeben, dessen er angeklagt wird.

कंसः श्रेतो बकः श्रेतः को भेदे बककंसयोः ।

लीरनीरपरीताया कंसो कंसो बको बकः ॥

7358. Weiss ist der Flamingo, weiss der Reiher: welcher Unterschied besteht zwischen Reiher und Flamingo? Wenn es gilt, Milch von Wasser zu unterscheiden, dann ist der Flamingo Flamingo und der Reiher Reiher.

कंसाः पद्मवनाशया मधुलिकः तीरभ्यलाभाशया

पान्थाः स्वाडुफलाशया बलिभुञ्जो गृध्राश्च मासाशया ।

द्वाराडुवत्पुष्परामनिकरैर्निःसार मिथ्योन्नतै

रे रे शात्मलिपादप प्रतिदिनं के न त्वया वञ्चिताः ॥

7359. Wen hast du, he Çalmali-Baum, nicht täglich aus der Ferne angeführt mit dem vielen Roth deiner emporgehobenen Blüten, das du, o Nichtiger, um zu betrügen hoch in die Lüfte hebst? Flamingos hofften einen Lo-tushain zu finden, Bienen Wohlgeruch, Wanderer wohlschmeckende Früchte, Krähen und Geier Fleisch.

कंसा गतिं पिकयुवा कलकूञ्जितानि

नृत्यं शिक्षी परमशीर्यगुणं मृगेन्द्रः ।

तीरभ्यशैत्यललितं मलयान्निवृत्ताः

केः शिञ्जिताः मुकृतकर्म तथा कुलीनाः ॥

7360. Von wem empfing der Flamingo seinen Gang, der junge Kokila seinen lieblichen Gesang, der Löwe seinen ausserordentlichen Heldenmuth, der Sandelbaum seinen Wohlgeruch, seine Kühle und seine Pracht, und von wem lernten edle Menschen ihre schönen Thaten?

कृतं ज्ञानं क्रियाकृतीं कृतशाज्ञानतो नरः ।

कृतं निर्नायकं सैन्यं स्त्रियो नष्टा ह्यभर्तृकाः ॥

7361. (5387.) Verloren ist Wissen ohne Thaten, verloren ein Mann ohne Wissen, verloren ein Heer ohne Führer, verloren Weiber ohne Männer.

7357) VIKRAMORVAÇ 96.

7358) SUBHĀSH. 138. a. श्रेत st. श्रेतो die Hdschr. d. कंसः st. des zweiten कंसो die Hdschr.

7359) NITIPRĀDĪPA 11 bei HÆB. in KĀV-JANAL. UND KĀVJAS. a. शीरभ्य<sup>०</sup>. d. केन त-

मावञ्चितः.

7360) SUBHĀSH. 254. a. कलि st. कल die Hdschr. d. को शिञ्जिता die Hdschr.

7361) VEDDHA-KĀN. 8, s. d. अभर्तृकाः. Vgl. den folgenden Spruch und 2055. 4950.

कृतमश्रोत्रियं आहं कृतो यज्ञस्त्वदक्षिणः ।

कृता व्रपवती वन्ध्या कृतं सैन्यमनायकम् ॥

7362. (3343.) Todt ist ein Todtenmahl, an dem kein schriftgelehrter Priester Theil nimmt; todt ist ein Opfer, das von keinem Opfergeschenk begleitet ist; todt ein schönes Weib, das unfruchtbar ist; todt ein Heer ohne Führer.

कृतमश्रोत्रिये दानम् s. den vorangehenden Spruch.

कृतस्त्वं प्राप्स्यसि स्वर्गं जीवन्गृह्णमश्रोत्रियः ।

युध्यमानस्य ते भावि गुणाद्वयमनुत्तमम् ॥

7363. (3344.) Wenn du kämpfst, so stehen dir zwei unvergleichliche Vortheile bevor: wirst du getödtet, so gelangst du zum Himmel; bleibst du am Leben, so gelangst du zu Haus und Ruhm.

कृत्वा वा कृते प्रूरः शेते वा निःकृतः शरिः ।

तस्कराचरितो मार्गो नैव प्रूरनिषेवितः ॥

7364. (5388.) Entweder beraubt ein Held einen Andern, nachdem er ihn erschlagen, oder er stürzt, von Pfeilen getroffen, zu Boden; den von Dieben betretenen Weg aber schlägt ein Held nimmer ein.

कृत विपत्ते निर्दिष्टाः s. den folgenden Spruch.

कृतव्यपत्ते निर्दिष्टा यदि नाम विधेर्वयम् ।

किमुपाया न सत्यन्ये दर्शिता यन्मृगेत्तपा ॥

7365. (3345.) Wenn das Schicksal uns wirklich zum Tode bestimmt hat, giebt es dann keine andern Mittel, dass es uns eine Gazellenängige vor Augen führte?

कृत्ति ज्ञातानज्ञाताय हिरण्यार्थे ऽनृतं वदन् ।

सर्वं भूम्यनृते कृत्ति मा स्म भूम्यनृतं वदती ॥

7366. (5389.) Wer ein falsches Zeugniß ablegt in Betreff von Gold, der richtet Geborene und noch nicht Geborene zu Grunde; mit einem falschen Zeugniß in Betreff von Land richtet man Alle zu Grunde. Darum sollst du kein falsches Zeugniß ablegen in Betreff von Land.

7362) KĪN. 100 bei HABB. 97 in der ed. Raṅgap. NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 114.

a. अश्रोत्रिये दानं NITIC. b. d. wechseln die Stellen in NITIC. Vgl. Spruch 2055. 4950.

7363) PAÑKĀT. ed. Kosko. IV, 73.

7364) R. ed. Gonn. 3, 57, 11; vgl. ed. Bomb.

51, 29.

7365) PAÑKĀT. ed. orn. I, 214. a. कृत विपत्ते.

7366) M. 8, 99. MBH. 5, 1216. R. ed. Gonn. 4, 34, 15. b. c. d. भूम्यर्थे अनृतं वदन् । भूम्यनृतेन तुल्यं च पुरुषानृतमुच्यते ॥ R. Vgl.

Spruch 3856. 6362.

कृत्येवमुक्तीतान्या s. Spruch 2796.

कृपां च परस्वानां परदारभिमर्शनम् ।  
सुकृदश्च परित्यागस्त्रयो दोषाः तयावकाः ॥

7367. (5390.) Das Rauben fremden Gutes, die Berührung eines fremden Weibes und das Verlassen eines Freundes sind Verderben bringende Sünden.

कृपाधरफक्तुषोपात्ताः मशाहलनिर्कराः  
कुमुमशबलीर्विधग्वातेस्तरंगितपादपाः ।  
विविधविक्रमश्रेणीधित्रघनिप्रतिनादिता  
मनास न मुदं कस्याद्ध्युः शिवा वनभूमयः ॥

7368. (5391.) In wessen Herzen bewirken nicht Freude segensreiche Waldgegenden mit ihren von Gazellenfüßen zerstampften Säumen, mit ihrem Rasen und ihren Wasserfällen, mit ihren Bäumen, die von allseits wehenden, Blätthen wirbelnden Winden in's Wogen gerathen, Waldgegenden, die von mannichfachen Tönen verschiedener Vogelscharen erhallen?

कृपापि क्रेपापि ब्रह्मणापि मुरैरपि ।  
ललाटलिखिता रेखा परिमार्ष्टुं न शक्यते ॥

7369. (5392.) Weder Vishnu, noch Çiva, noch Brahman, noch die übrigen Götter vermögen einen uns auf die Stirn geschriebenen Strich abzuwischen.

कृपाव च राजश्रीरेवं विप्रविनो सदा ।  
धैर्यपाशेन बन्दुं च तामेवं ज्ञानते बुधाः ॥

7370. (5393.) So ist der Fürsten hohe Stellung stets flüchtig wie ein Reb, aber Kluge verstehen es so durch das Band der Besonnenheit zu fesseln.

7367) MBH. 5, 1035. R. ed. Bomb. 6, 87, 28. GORR. 66, 26. a. परस्वानां च कृपां R. ed. Bomb. b. अभिमर्षणम्. c. सुकृदामतिशङ्का R. ed. Bomb. सुकृदामतिशङ्का च R. ed. GORR. d. दोषा भयप्रदाः MBH. ed. Calc.

7368) ÇĀNTIÇ. 2, 16 bei HARB. UND IN KĪV-JAKAL. NĪTISAṆK. S. 68. ÇATAKĀV. 8. 28. a. कुब्धोपात्ताः Tüb Hdschr. b. सरणी, सर

पात्र und ललितैर् st. शबलीः विधग् Alle. c. प्रतिघनिनादिता st. घनिप्रति° Tüb. Hdschr. d. मुदः; केषां दध्युः HARB. UND KĪV-JAKAL.

7369) NĪTĪÇĀSTRA in Telugu CHART. 29. VĪRAMAĀ. 230. b. ब्रह्मणा त्रिदशैरपि VĪRAMAĀ. d. न शक्या परिमार्ष्टुम् VĪRAMAĀ.

7370) KATHĪS. 21, 99.

कर्तुर्याति न गोचरं किमपि शं पुञ्जाति यत्सर्वदा-  
 व्यर्थिभ्यः प्रतिपाद्यमानमनिशं प्राप्नोति वृद्धिं पराम् ।  
 कल्पात्तेश्वपि न प्रयाति निधनं विश्वाख्यमत्तर्धनं  
 येषां तान्प्रति मानमुत्कृत नृपाः कस्तैः सह स्पृधते ॥

7371. (3346.) Gegen diejenigen, die einen inneren Schatz, Wissen genannt, besitzen, eifern Schatz, der nicht in den Bereich eines Diebes fällt, stets ein unbeschreibliches Glück befördert, der, obwohl beständig Bedürftigen gereicht, in hohem Grade wächst und der sogar am Ende der Welt nicht zu Grunde geht, gegen solche müsst ihr, o Fürsten, den Stolz aufgeben! Wer möchte mit ihnen wetteifern?

कर्म्यपृष्ठमुडुनाधरश्मयः सोत्पलं मधु मद्रालसा प्रिया ।  
 वल्लकी स्मरकथा रूः स्रतो वर्ग एष मदनस्य वागुरा ॥

7372. Der Sölller eines Palastes, Mondstrahlen, Lotuse, Meth, eine vom Rausch ermattete Geliebte, eine Laute, Liebesgespräche, ein einsamer Ort und Kränze, dieser Verein ist des Liebesgottes Garn.

कृषः कामश्च दर्पश्च s. Spruch 3091.

कृषक्रोधौ यतौ यस्य कोशः स्वप्रत्ययेन च ।  
 नित्यं भृत्यान्वपेता च तस्य स्याद्वनदा धरा ॥

7373. (5394.) Wer Freude und Zorn im Zaum hält, wessen Schatz im Vertrauen auf sich selbst besteht und wer auf die Diener stets Rücksicht nimmt, dem verleiht die Erde Reichthümer.

कृषस्थानसकृन्नाणि s. Spruch 6525

कसते जल्पते वैरी एकपात्रे भुनक्ति च ।  
 एकासनं चारोक्ति स्मरते तच्च किल्विषम् ॥

7371) BHARTḤ. ed. BOHL. 2, 13. HAEB. 11. lith. Ausg. I 15. lith. Ausg. II und GALAN. 76. PRASAṄGĀDH. 9, a. SUBHĀSH. 304. a. क-सुरः ज्ञाति st. याति, सं (kann in der Cäsar gerade so gut stehen wie प्रै, was ich Auf-merker's wegen bemerke); पुञ्जानि und पु-ञ्जादि. b. अर्थिभ्यः (ohne अपि), अर्थिभ्यः und अर्थिभ्यः (nicht त्यर्थिभ्यः); प्रतिपाद्य-मानम्, प्राप्नोति. c. विश्वाख्यम्. d. तान्प्रति und तै प्रति; उक्त, उक्कति und अक्कति

st. उक्कत; नृपः st. नृपाः, समं st. सह; येषां चेतसि वर्तते मुनियतं कस्तैः.

7372) VARĀH. BRH. S. 76, 2. b. स्त्रियः st. प्रिया. c. सुभरवा st. स्मरकथा.

7373) HIT. ed. SCHL. III, 130. JOHNS. 135. ed. Calc. 1830 S. 402. a. यतौ und समौ st. यतौ. b. कोषः Alle; स्वल्पव्ययेन; शास्त्रार्थं प्रत्ययस्तथा. c. नित्यः; भृत्यानुपेता, भृत्यानु-पेता und भृत्यानुपेता. d. यस्य st. तस्य. Vgl. Spruch 538.

7374. (5395.) Ein Feind lacht, unterhält sich mit dir, isst aus einer und derselben Schüssel mit dir und setzt sich mit dir auf denselben Sitz, der Beleidigung aber gedenkt`er.

कृतं प्रकृत्येता हृदं प्ररुदति च ।

अप्रियं प्रियवाक्चैश्च गृह्णते कालयोगतः ॥.

7375. (5396.) Die Weiber lachen mit dem Lachenden, weinen mit dem Weinenden und fangen den, der sie nicht liebt, mit lieben Worten: Alles nach den Zeitumständen.

कृत इव भूतिमलिनो यथा यथा लङ्घयति खलः सुजनम् ।

दर्पणमिव तं कुरुते तथा तथा निर्मलच्छायम् ॥

7376. (5397.) So oft ein Bösewicht sich an einem guten Menschen reibt, macht er ihn glänzend rein, wie eine mit Asche beschmierte Hand einen Spiegel.

कृतस्य भूषणं दानं सत्यं कण्ठस्य भूषणम् ।

श्रुतं च भूषणं कर्णे भूषणीः किं प्रयोजनम् ॥

7377. Eine Spende ist der Schmuck der Hand, Wahrheit der Schmuck des Halses (der Kehle), Gelehrsamkeit der Schmuck des Ohres: wozu nützt (anderer) Schmuck?

कृस्तिनां गमनं प्रोक्तं प्रशस्तं जलदागमे ।

तदन्यत्र तुरंगाणां पत्नीनां सर्वदेव किं ॥

7378. (5398.) Ein Marsch mit Elephanten wird für gut gehalten beim Beginn der Regenzeit, ein Marsch mit der Reiterei zu jeder anderen Jahreszeit, ein Marsch mit dem Fussvolk aber zu jeglicher Zeit.

कृस्तिनो ऽङ्कुशकृस्तेन कशाकृस्तेन वाजिनः ।

शृङ्गी लगुडकृस्तेन खड्गकृस्तेन दुर्जनः ॥

7379. (5399.) Für Elephanten hält man einen Leithaken in der Hand, für Pferde eine Peitsche, für ein gehörntes Thier einen Stock, für einen Bösewicht ein Schwert.

7374) UÇANAS ID HARIV. 1173. b. च भुञ्जते

st. भुनक्ति च die ältere Ausg.

7375) MBH. 12, 2238, b. 2239, a. PARĪKĀT.

ed. Bomb. I, 184. b. प्ररुदत्यपि PARĪKĀT. d.

गृह्णति PARĪKĀT.

7376) VĪSAVAD. S. 7.

7377) VṚDDHA-KĪR. Berl. Hdschr. 275.

e. कर्पाः die Hdschr.

7378) HIT. ed. SCBL. III, 74. JOHNS. 77.

ed. Calc. 1830 S. 362. c. तुरंगाणां, तदङ्कुश-  
तुरङ्गानां, तदन्यस्तुरङ्गानां.

7379) VṚDDHA-KĪR. 7, 8. Berl. Hdschr.

234. a. कृस्ती अङ्कुशमात्रेण die gedr. Ausg.

b. कसा die Hdschr. वाजी कृस्तेन नाड्यते

(auch ताडयते) die gedr. Ausg. c. लकुट die

gedr. Ausg. d. खड्ग die Hdschr.

कृस्ती षड्कुशमात्रेण s. den vorangehenden Spruch.

कृस्ती स्थूलतनुः स चाड्कुशवशः किं कृस्तिमात्रो ऽड्कुशो

दीपे प्रञ्चलिते प्रणश्यति तमः किं दीपमात्रं तमः ।

वज्रेणापि कृताः पतन्ति गिरयः किं वज्रमात्रो गिरि-

स्तेजो यस्य विराजते स बलवान्स्थूलेषु कः प्रत्ययः ॥

7380. (3347.) Ein Elephant ist von riesigem Körperbau und folgt dennoch dem Leithaken: hat der Leithaken den Umfang eines Elephanten? Sobald eine Leuchte zu brennen beginnt, verschwindet die Finsterniss: hat die Finsterniss einen ebenso geringen Umfang wie eine Leuchte? Berge, vom Donnerkeil getroffen, stürzen zusammen: hat ein Berg einen eben so geringen Umfang wie der Donnerkeil? Der ist stark, dessen Feuer sich offenbart; welcher Verlass ist auf Riesen?

कृस्ती स्थूलतरः s. den vorangehenden Spruch.

कृस्ती कृस्तसकृत्त्रेण शतकृस्तेन वासिनः ।

शृङ्गिणो दशकृस्तेन स्थानत्यागेन दुर्जनः ॥

7381. (3348.) Einen Elephanten muss man auf tausend Ellen meiden, Pferde auf hundert, gehörnte Thiere auf zehn; um sich eines Bösewichts zu entledigen, muss man den Ort verlassen.

कृस्ती दानविवर्जितौ श्रुतिपुटौ सारस्वतत्रोक्तिषौ

नेत्रे साधुविलोकनेन रक्षिते पादौ न तीर्थं गतौ ।

अन्यायार्जितवित्तपूर्णमुदरं गर्वेण तुङ्गं शिरो

रे रे जम्बुक मुञ्च मुञ्च सकृत् नोचस्य निन्द्यं वपुः ॥

7382. (5400.) Die Hände keine Gaben reichend, die Ohren beredten Leuten abgeneigt, die Augen nicht mit dem Anblick Guter beschäftigt, die Füße keine heiligen Badeplätze besuchend, der Bauch gefüllt mit unrechtmässig erworbenem Besitz, das Haupt von Stolz hoch erhoben! Gieb auf, o du Schakal von Mensch, gieb alsbald auf den verächtlichen Leib eines Niedrigen!

7380) VṚDDHA-KĪ. 11, 3. PAÑĀT. ed. KOSK. I, 373. a. स्थूलतरः und ऽड्कुशः PAÑĀT. °मात्राड्कुशो VṚDDHA-KĪ. b. प्रनश्यति VṚDDHA-KĪ. c. गिरिः PAÑĀT. वज्रमात्रं न-गासु VṚDDHA-KĪ.

7381) KĪ. 28 bei HAER. 26 in der ed. RAṅGAP. 33 bei WEBER; VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschrr. 233. GALAN. Vart. 199. a. कृस्ति.

d. देश st. स्थान VṚDDHA-KĪ. Vgl. Spruch 6341.

7382) VṚDDHA-KĪ. 12, 4. SUBHĀS. 207. a. श्रुत st. श्रुति SUBHĀS. b. नेत्रावापिविलोकनेन सकृत् (aus d.) पादौ SUBHĀS. c. तुङ्गं und तुङ्गः VṚDDHA-KĪ. शिरः SUBHĀS. d. कुक्कुर st. जम्बुक und निन्दस्य st. नीचस्य SUBHĀS.



कृतुमिच्छन्तो दुःखम् s. Spruch 7120.

का घिमिन्नाभियाश्चिन्त्यो लोक्ता हूरान्मनोरमाः ।

सुतोभ्या न स्त्रियः शक्याः पातुं स्रधाप्या इव ॥

7383. Pfui rufe ich über die Weiber, die den in Erdspalten fließenden Bächen gleichen, indem sie dem Niedrigen nachgehen, unstät, aus der Ferne reizend und leicht aufregbar sind und nicht gehütet (getrunken) werden können.

कूपनानि दिनानीव तदानो मम निर्ययुः ।

तान्येव विपरीतानि विपरीते विधातरि ॥

7384. (540f.) Ehemals gingen mir Jahre wie Tage dahin; jetzt, da das Schicksal widrig ist, geht es umgekehrt: Tage erscheinen wie Jahre.

कुरो ब्रह्मार्जवसनं नलिनीदलानि

प्रालेषशीकरमुचस्तुकिनांश्रुभासः ।

पस्येन्धनानि सरसानि च चन्दनानि

निर्वाणमेष्यति कथं स मनोभवायिः ॥

7385. (3349.) Wie sollte des Liebesgottes Feuer erlöschen, da eine Perlenschnur, ein feuchtes Gewand, Lotusblätter, kalte Tropfen träufelnde Mondstrahlen und feuchtes Sandelholz es anfachen?

कुरो जयं कुरिष्यातीष्ठां लुठति स्तनमण्डले ।

मुक्तानामप्यवस्थेयं के वयं स्मरकिंकराः ॥

7386. (3350.) Diese Perlenschnur da wiegt sich am Busen Gazellen-äugiger: was vermögen wir Slaven des Liebesgottes, wenn sogar von allen irdischen Banden Erlöste (zugleich Perlen) in eine solche Lage gerathen?

कालाकलमपि पीतं बहुशो भिन्नापि भिन्निता भवता ।

घनयोरवगतसयोः शंकर कियदसरं कथय ॥

7387. (5402.) Du hast, o Çiva, sowohl schreckliches Gift geschluckt, als auch oft um Almosen gebeten: sage mir, der du Beides gekostet, wie gross der Unterschied zwischen ihnen ist!

कालाकलो नैव विषं विषं रमा

जनाः परं व्यत्ययमत्र मन्वते ।

निमीय जगार्ति मुखेन तं शिवः

स्पृशन्निमां मुक्षति निद्रया कुरिः ॥

7383) KATHAS. 64, 149, b. 150, a.

7384) KAVYĀMṚTAH. 41.

7385) AMAR. 98.

7386) AMAR. 100. ŚĪM. D. 333.

7387) KAVYĀMṚTAH. 46.

7388. (5408.) Nicht Hālāhala ist Gift, sondern Lakshmi, die Göttin des Reichthums, ist Gift, nur nehmen die Menschen hier ein umgekehrtes Verhältnis an: Çiva trinkt ja den Hālāhala und wacht behaglich fort; Vishnu berührt die Göttin und verliert vor Schläfrigkeit das Bewusstsein!

हा हा पुत्रक नाधीत मुगतेतासु रात्रिषु ।  
तेन त्वं विडुषा मध्ये पङ्के गौरिव सीदसि ॥

7389. (3351.) He, he, mein Söhnchen, der du Nichts gelernt, es dir aber hast wohl gehen lassen in diesen Nächten! Deshalb weisst du unter Gelehrten dir nicht zu helfen, wie eine Kuh im Sumpf.

क्षिंसकान्यपि भूतानि यो क्षिन्स्ति स निर्घृणः ।  
स याति नरकं धारं किं पुनर्यः प्रभानि च ॥

7390. (3352.) Auch wer schädlichen Thieren ein Leid anthut, heisst mitleidlos und fährt zu einer grausigen Hölle: wie viel mehr der, der nützlichen Thieren ein Leid anthut!

क्षिंसकान्येव भूतानि s. den vorangehenden Spruch.

क्षिंसा बलमसाधूनां राज्ञां दण्डविधिर्बलम् ।  
प्रुशूषा तु बलं स्त्रीणां तमा गुणवतां बलम् ॥

7391. (5404.) Leidzufügung ist die Macht der Schlechten, Anwendung von Strafen die Macht der Fürsten, Gehorsam die Macht der Frauen, Nachsicht die Macht der Tugendhaften.

क्षिंसाप्रून्यमपत्न्यत्वमभयमशनम् s. Spruch 5437.

क्षिंस्यात्क्रोधादवध्यांस्तु वध्यान्संपूष्यतीति च ।  
आत्मानमपि च क्रुद्धः प्रेषयेद्यमसादनम् ॥

7392. Im Zorn könnte man denjenigen ein Leid anthun, die keine Strafe verdienen, und diejenigen ehren, welche Strafe verdienen; auch kann ein Zorniger sich selbst sogar in Jama's Behausung befördern.

क्षितं पत्सर्वभूतानामात्मनश्च मुखावहम् ।  
तत्कर्षादीश्वरे क्षेतन्मूलं सर्वार्थसिद्धये ॥

7393. (5405.) Man thue, was allen Geschöpfen frommt und was Einem

7388) KUALAJ. 34, b. d. स्मरम् st. स्पृशन्.	7392) MBh. 3, 1076. c. प्रेरयेद् st. प्रेषयेद्
7389) Hit. Pr. ed. Schl. 23. Johns. 24.	ed. Calc.
7390) PANĀT. ed. Kozs. III, 106. ed.	7393) MBh. 5, 1278. c. ईश्वरे कक्षासारीष-
Bomb. 106. a. एव st. अपि ed. Bomb. b.	फलप्रतिभूते एतदेव स्वपरक्षितावरायां मूलं
क्षिंसति.	क्षेतुभूतं एतद्विना ईश्वरो ऽपि फलं दातुं न स-
7391) MBh. 5, 1169.	मर्थ इत्यर्थः NILAK.

selbst Wohlbehagen schafft: bei einem Mächtigen ist ja dieses die Wurzel zum Gedeihen jeglichen Dinges.

द्वितं मितं तथा स्निग्धं मधुरं परिणामिकम् ।  
भोजनं वचनं चापि भुक्तुमुक्तं प्रशस्यते ॥

7394. Man lobt es, wenn man gute, wenige, fette (freundliche), süsse und gut verdauliche (in den Folgen erfreuliche) Speisen genießt und eben solche Worte spricht.

द्वितानुबन्धि यत्कार्यं गच्छेद्येन न वाच्यताम् ।  
तस्मिन्कर्मणि सञ्जेत तदात्रकटुके ऽपि हि ॥

7395. Diejenige That, schmeckte sie auch für den Augenblick bitter, lasse man sich angelegen sein, die gute Folgen hat und durch die man sich keinen Tadel zuzieht.

द्विताय नाद्विताय स्यान्मदान्संतापितो ऽपि हि ।  
पश्य रोगापहाराय भवेदुच्चीकृतं पयः ॥

7396. Ein bedeutender Mann bringt uns ja Nutzen, nimmer aber Schaden, bereiten wir ihm auch Schmerzen: erhitzte Milch vertreibt uns, sieh, eine Krankheit.

द्वितार्थं विप्रियं कृत्वा मातुः कुप्यति वै सुतः ।  
क्रुद्धया तु स्त्रिया कृत्वा भर्ता नैव हि कुप्यति ॥

7397. (5406.) Ein Sohn zürnt der Mutter, wenn sie zu seinem Besten ihm etwas Unangenehmes sagt; ein Gatte aber zürnt der Frau nicht, wenn sie im Groll ihm Etwas sagt.

द्वितैः साधुसमाचारैः शास्त्रज्ञैर्मतिशालिभिः ।  
कथंचिन्न विकल्पते विद्वद्विश्चित्ता नयाः ॥

7398. (3353.) Von Wohlwollenden, Rechtschaffenen, der Lehrbücher Kundigen, Klugen und Gebildeten ausgedachte Pläne gelingen sonder Zweifel.

द्वित्वा धर्मं तथार्थं च s. Spruch 3099.

द्विमोक्षुमास्ती न तथा न चोत्फुल्लोत्पलं सरः ।  
मानन्दयति चेतांसि यथा सञ्जनचेष्टितम् ॥

7394) SUBHĀSH. 148. 286. a. यथा an einer Stelle, प्रियं an der anderen Stelle statt त-  
था. b. प्रशसतिप्रियम् an einer Stelle. c. यो-  
जनं st. भोजनं an einer Stelle, वसनं st. व-  
चनं an einer Stelle, राजन् st. चापि an einer  
Stelle.

7395) KĀM. NĪTIS. 11, 44.

7396) SUBHĀSH. 275. a. स्यात् die Hdschr.

7397) R. ed. GOA. 4, 19, 24.

7398) PĀNĪKĀT. ed. KOSHA. I, 385. ed. Bomb.

339. Vgl. Spruch 4009.

7399. (5407.) Weder der Mond, noch ein Teich mit aufgeblühten Wasserrosen erfreut die Herzen in dem Maasse wie das Betragen eines guten Menschen.

किरण्यधान्यरत्नानि s. den folgenden Spruch.

किरण्यधान्यवस्त्राणि वारुनानि तथैव च ।  
तथान्ये द्रव्यनिचयाः प्रज्ञातः संभवति हि ॥

7400. (5408.) Gold, Getraide, Gewänder, Zugthiere und Wagen und auch eine Menge anderer Dinge kommen ja von den Unterthanen.

किरण्यं धान्यरत्नानि s. den vorangehenden Spruch.

किरण्यरत्नसंचयाः प्रभाश्रुनेन संचिताः ।  
न तस्य देहसंतये भवति कार्यसाधकाः ॥

7401. (5409.) Haufen von Gold und Juwelen, durch gute oder böse Thaten zusammengeschartt, nützen dem Menschen Nichts, wenn sein Leib zu Grunde geht.

कीनज्ञात्युद्धवा ये तु s. Spruch 1468.

कीनसेवा न कर्तव्या कर्तव्यो मर्कदाश्रयः ।  
अज्ञा सिंहरप्रसादेन वने चरति निर्भया ॥

7402. (3355.) Man soll nicht Niedrigen dienen, sondern an Grosse sich anschliessen: durch die Gunst des Löwen weidet eine Ziege furchtlos im Walde.

कीनाङ्गी वाधिकाङ्गी वा या भवेत्कन्यकात्र सा ।  
भर्तुश्च स्याद्विनाशाय स्वशीलनिधनाय च ॥  
या पुनस्त्रिस्तनी कन्या याति लोचनगोचरम् ।  
पितरं नाशयत्येव सा द्रुतं नात्र संशयः ॥

7399) Kām. Nīris. 3, 15.

7400) Kām. Nīris. 13, 26. PAÑĀT. ed. Kō-  
suo. I, 255. 396. ed. orn. 191. ed. Bomb.  
224. 349. Çāṅg. PADD. RĪĀNTI 13. a.  
किरण्यं (auch किरण्य) धान्यरत्नानि. b. या-  
नानि (auch पानानि) विविधानि च, स्त्रियश्च  
गजवाजितः (d. i. °वाजिनः) und गजेन्द्राश्चा-  
पि वाजिनः. c. तथान्यदपि यत्किंचित्. d. प्र-  
ज्ञाभ्यः स्यान्मकीपतेः und प्रज्ञाभ्यः स्यान्व-

स्य तत्.

7401) MBa. 12, 12095. b. Zwei Dijamben!

7402) Kām. 93 bei WEBER: Hir. ed. SCHL.  
und JOHNS. III, 11. ed. Calc. 1830 S. 310.  
ed. RODR. S. 273. KAVITĀMṚTA. 101. d. नि-  
र्भयम्. c. d. पयो ऽपि शौण्डिनीकृस्ते (auch  
शौण्डिकी° und शौण्डिनी°) वारुणीत्यभि-  
धीयते (auch मय्यमित्यभि°). Vgl. Spruch  
3498. 7402.

7403. (3356.) Ein Mädchen, das hier im Leben ein Glied zu wenig oder zu viel hat, bringt Untergang dem Gatten und richtet seinen eigenen Charakter zu Grunde.

7404. (3357.) Ein Mädchen aber mit drei Brüsten stürzt, wenn es dem Vater zu Gesicht kommt, ihn alsbald in's Verderben, darüber waltet kein Zweifel ob.

क्रीयते हि मतिर्यस्मात् s. den folgenden Spruch.

क्रीयते हि मतिस्तात कीनैः सक्त समागमात् ।

समैश्च समतामेति विशिष्टैश्च विशिष्टताम् ॥

7405. (3358.) Durch Umgang mit Schlechten wird, o Lieber, die Einsicht schlechter; durch Umgang mit Gleichen wird sie der Einsicht dieser gleich, durch Umgang mit Bessern wird sie besser.

क्रीयमानेन वै संधिः पर्येष्टव्यः समेन च ।

विग्रहो वर्धमानेन मतिरेषा बृहस्पतेः ॥

7406. (5410.) Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen, mit einem im Wachsen Begriffenen aber Krieg beginnen: dies ist Brhaspati's Ansicht.

क्रीयमानेन संधिर्हि पर्येष्टव्यः समेन च ।

न शत्रुमवमन्येत बलवानपि भूमिपः ॥

7407. (5411.) Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen; sogar ein mächtiger Fürst soll einen Feind nicht gering schätzen.

हृदयानि सतामेव कठिनानीति मे मतिः ।

खलवाग्विशिखिस्तीक्ष्णैर्भिद्यन्ते न मनाग्रयतः ॥

7408. Nur der Guten Herzen sind nach meiner Meinung hart, da sie durch scharfe Pfeile, die Worte von Bösewichtern, nicht im Geringsten verletzt werden.

हृदि विद्ध इवात्यर्थं यया संतप्यते जनः ।

पीडितो ऽपि हि मेधावी न तां वाचमुदीरयेत् ॥

7403. 4) PAÑĀT. ed. KOSK. V, 81. fg. ed. Bomb. 95. fg. 7403, b. नृणाम् st. अत्र सा ed. Bomb. c. भर्तुः सा st. भर्तुश्च ed. Bomb. 7404, a. त्रिस्तनोपेता st. त्रिस्तनी कन्या ed. Bomb. 7405) HIT. ed. SCHL. und JOHNS. PR. 42. KAVITĀMBĀTĀ. 7. DAŚPATIḢ. 9. BABUDARĢANA 17. 81. a. मतिर्यस्मात्, तातः. c. समतां या-

ति. Vgl. Spruch 4473.

7406) MBs. 9, 229. d. नीतिरु st. मतिरु ed. Calc.

7407) R. ed. GORR. 6, 11, 12.

7408) ĢĀṆĢ. PADDB. 14, 4 (mitgetheilt VON TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 455).

7409. (5412.) Ein Verständiger wird ja, auch wenn man ihm wehe thut, keine Worte aussprechen, durch welche ein Anderer heftigen Schmerz empfindet, als würde er im Herzen verwundet.

कृष्यत्यात्ममुखं दृष्ट्वा s. Spruch 7411.

कृष्यति देवताः सर्वा गायन्ति ऋषयस्तथा ।

नृत्यन्ति पितरः सर्वे ऋतिथौ गृहमागते ॥

7410. (5413.) Alle Götter jubeln, die Heiligen singen und alle Väter tanzen, sobald ein Gast das Haus betritt.

कृष्यन्त्युत्मुखं दृष्ट्वा नवं नवमिवागतम् ।

ऋतूनां परिवर्तनं प्राणिनां प्राणसंतयः ॥

7411. (5414.) Man freut sich jedes Mal, wenn man den Eintritt einer Jahreszeit erlebt, als wenn etwas Neues gekommen wäre; aber durch den Wechsel der Jahreszeiten schwindet der Lebenden Leben dahin.

हे त्रिह्वे कटुकस्त्रेहे मधुरं किं न भाषसे ।

मधुरं वद कल्याणि लोको ऽयं मधुरप्रियः ॥

7412. He Zunge, die du Bitteres magst, warum sprichst du nichts Süßes? Sprich Süßes, o Treffliche, da diese Welt das Süße gern hat!

क्लृप्तप्रमाणयुक्तं वाक्यं न श्रूयते दरिद्रस्य ।

अप्यतिपरुषमसत्यं पूष्यं वाक्यं समृद्धस्य ॥

7413. Auf eines Armen Rede achtet man nicht, auch wenn sie mit Gründen und Beweisen versehen ist; eines Reichen Rede hält man des Lobes werth, auch wenn sie über die Maassen barsch und unwahr ist.

हे पान्थ पुस्तककर तपामत्र तिष्ठ

वैद्यो ऽसि किं गणितशास्त्रविशारदो ऽसि ।

केनौषधेन वद पश्यति मन्मथान्धा

कर्त्तुमिष्यति पतिः सुचिरप्रवासी ॥

7409) Kām. Nitis. 3, 24.

7410) Kām. 51 bei WERNER. b. च पिताम-  
काः st. ऋषयस्तथा, wodurch der Hiatus  
entfernt wird.

7411) R. ed. Bomb. 2, 105, 25. SCHL. 23.  
GORN. 114, 11. SAṆSKṚTAPĪṬHOP. 57. a. कृ-  
त्यत्यात्ममुखं SAṆSKṚTAPĪṬHOP. Die Lesart  
आत्म st. ऋतु erwähnt auch der Comm. in

der ed. Bomb. des R. Bei GORN. lautet a.:

दृष्ट्वा प्रसूनं कृष्यति. c. संतये GORN.

7412) VṚDDHA-KĀM. Berl. Hdschr. 111.

d. मधुरप्रिये die Hdschr.

7413) KṢEMENDRA, mitgetheilt von TH.

AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241. PAKĪAT.

in Gött. gel. ANZ. 1860, S. 130. c. d. अ-  
गुणां परुषमनर्थं वाक्यं अव्य समृद्धस्य PAKĪAT.

7414. (5415.) He Wanderer, Büchermacher, bleibe doch einen Augenblick hier stehen! Bist du ein Arzt oder bist du in den astrologischen Büchern bewandert? Durch welches Heilmittel, sprich, wird eine vor Liebe Blinde sehend? Wann kehrt mein gar lange in der Fremde weilender Gatte heim?

हे बाल कोकिल करीरमहस्थलीषु  
किं दुर्विदग्ध मधुर्धनिमातनोषि ।  
अन्यः स को ऽपि सकृत्कारतरुप्रदेशो  
यस्मिञ्जयति तव विधमभाषितानि ॥

7415. He junger Kokila, wozu lässt du, Einfalspinsel, deine süsse Stimme in Wüsteneien mit blattlosen Karfra-Sträuchen ertönen? Es wird noch irgendwo eine andere Gegend mit Mangobäumen geben, wo dein Gesang, den man für Sprechen halten könnte, zur Geltung kommt.

हेमधेनुधरादीनां दातारः सुलभा भुवि ।  
डुर्लभः पुरुषो लोके यः प्राणिष्वभयप्रदः ॥

7416. (5416.) Spender von Gold, Kühen, Land und Anderem sind auf der Erde leicht zu finden, aber schwer zu finden ist ein Mann in der Welt, der den lebenden Wesen Sicherheit vor allen Gefahren gewährt.

हेमन्ते दधिदुग्धसर्पिरशना माञ्जिष्ठवासोभृताः  
काश्मीरद्रवसान्द्रदिग्धवपुषः खिन्ना विचित्रै रतैः ।  
पीनोरःस्थलकामिनीजनकृताभ्रेषा गृह्णभ्यत्तरै  
ताम्बूलीदलपूगपूरितमुखा धन्याः सुखं शरते ॥

7417. (3359.) Glücklich diejenigen, die im Winter saure und süsse Milch nebst Butter geniessen, roth gefärbte Kleider tragen, den Körper mit Saffransaft dick bestreichen und, wenn sie von diesem und jenem Liebes-

7414) ÇRĪṆĠARAT. bei GILD. S. 56, angeblich nach der Tüb. Hdschr., wo wir aber den Spruch nicht gefunden haben. c. मन्मथान्धा unsere Aenderung für महुवांवा oder महुवांवा, wofür GILDENMEISTER S. VII महुवो मां lesen möchte.

7415) SUBHĀSH. 298. a. एवाल st. हे बाल die Hdschr. b. आनतोषि die Hdschr. d. यस्मिन् जयत die Hdschr.

7416) VIKRAMĀĀ. 163. SUBHĀSH. 262. c. पु-

रुषे VIKRAMĀĀ. d. रार्वाञ्जवद्यापरः (wofür in der ersten Auflage त्रमाञ्जव<sup>o</sup> vermuthet worden war) VIKRAMĀĀ.

7417) BHARTĀ. ed. BOHL. und lith. Ausg. III 1, 48. HARB. 51. lith. Ausg. II 98. KĪVJAS. 40. a. सर्पिरसनाः, माञ्जिष्ठ, वासोभृताः. b. काश्मीरी. c. पीनोरस्थल, पीनोरुस्तन und वृत्तोरःस्तनः गृह्णभ्यत्तरं und गृह्णभ्यत्तरै.

genuss ermüdet sind, von Geliebten mit üppig strotzendem Busen umfassen und den Mund gefüllt mit Betelblatt und Betelnuss, behaglich im Gemache schlafen.

हेमभोजनभाण्डादि भाण्डागारे यद्विर्जितम् ।

कस्मादस्य न नाथास्ते लोकात्तरगता नृपाः ॥

7418. (5417.) Wie kommt es, dass die zu einer anderen Welt eingegangenen Fürsten nicht mehr Besitzer sind der goldenen Speiseschüsseln und anderer Geräthe, die in der Schatzkammer aufgehäuft liegen?

हेमाद्यैर्विविधप्रदानविधिना सद्विप्रवृन्दार्चनै-

र्यञ्जैर्भूरिसुदक्षिणैः सुविकृतैः संप्राप्यते यत्फलम् ।

सतीर्थार्थमवासहेमनियमैश्चान्द्रायणाद्यैः कृतैः

पुम्भित्तत्फलमाकृत्वे विनिकृतैः संप्राप्यते तत्तत्तत्तत् ॥

7419. (5418.) Den Lohn, welchen reiche Leute dadurch erlangen, dass sie mannichfache Spenden darbringen, eine Menge guter Brahmanen ehren und Opfer mit vielen und schönen Opfergeschenken gut ausführen, so wie den Lohn, den man dadurch erlangt, dass man an berühmten Badeplätzen und in Einsiedeleien sich aufhält, Brandopfer, kleine Gelübde, die nach dem Monde benannten und andere Fasten vollbringt, den Lohn, so sage ich, erlangen in der Schlacht getödtete Männer in einem Augenblick.

हेमाद्यैर्विधिवत् und हेमाद्यैर्विविध<sup>०</sup> s. den vorangehenden Spruch.

हे लक्ष्मि तृणिके स्वभावचपले धिन्मूढपापाधमे

न त्वं सन्नविशेषमिच्छसि खले प्रायेण दुश्चारिणी ।

ये प्रूराः प्रुचयः परार्थनिरताः सत्यव्रता धार्मिका-

स्तेषां लज्जसि निर्गुणे तव सदा नीचे जनो वल्लभः ॥

7420. O du rasch vorübereilende, von Natur unstäte, thörichte und überaus böse Glücksgöttin, dir ist es, o Niederträchtige, nicht um einen vorzüglichen Charakter zu thun, du pflegst dich gemein zu betragen! Heldenmüthiger, ehrlicher, auf den Vortheil Anderer bedachter, der Wahrheit treuer und tugendhafter Männer schämst du dich, du, die selbst aller Vorzüge ermangelt! Stets ist der gemeine Mann dein Günstling!

7418) RĀŚA-TAR. 5, 10.

7419) PĀÑĀT. ed. KOSSE. I, 347. ed. Bomb.

310. a. हेमाद्यैर् unsere Aenderung für हेमाद्यैर् (KOSSE.) und हेमाद्यैर् (ed. Bomb.); च्विधिवत् st. विविध und ०वृन्दार्चनैः KOSSE. b. भूरि सु<sup>०</sup> KOSSE.

7420) SUBHĀSH. 72. 157. a. तृणिकः und

मूढ an einer Stelle. b. त्वं पुरुषविशेषम् und कुले (st. खले) an einer Stelle. c. ये ते पण्डितसत्य शौचनिरताः ये चापि धर्मे रताः an einer Stelle: ०निरताः unsere Verbesserung für निरता. d. व्रीडसि st. लज्जसि, निर्घुणे st. निर्गुणे und गतधिये st. तव सदा an einer Stelle.



हेलाकृष्टस्फुरत्कात्तिखड्गाप्रपरिपिञ्जरीः ।

श्रीमत्करिकराकारिराक्रीपत्ते भुजैः श्रियः ॥

7421. Eine hohe Stellung erkaufte man sich durch Arme, die dem Rüssel eines prächtigen Elephanten gleichen und die goldgelb sind von den Strahlen eines mit Leichtigkeit gezogenen Schwertes von strahlender Schönheit.

हेलोह्यासितकल्लोल धिक्सागर न लज्जसे ।

पस्य तीरे तृषाक्रान्तः पान्थः पृच्छति कूपिकाम् ॥

7422. Schämst du dich nicht, o Meer, das du mit Leichtigkeit Wogen kannst springen lassen, dass ein von Durst gequälter Wanderer an deinem Ufer sich nach einem winzigen Brunnen erkundigt?

स्यः पश्यद्भिरकारणास्मितसितं पाथोजकोशाकृति

श्मश्रुद्वोधकठोरमय्य रभसाडुत्तप्ततामप्रभम् ।

प्रातर्जीर्णिवल्लकेशविकृतं वृद्धानशीर्षोपमं

वक्त्रं नः परिक्रस्यते ध्रुवमिदं भूतैश्चिरस्थापिभिः ॥

7423. (5419.) Sicher spotten lange lebende Wesen über dieses unser Gesicht, wenn sie es gestern ohne Veranlassung lachend, weiss und wie eine Lotusknospe sahen; darauf heute plötzlich rauh durch den aufgekeimten Bart und roth wie ausgeglühtes Kupfer; morgen aber abgezehrt und durch weisses Haar entstellt, dem Kopfe eines alten Ziegenbocks ähnlich.

क्रीमान्कि पापं प्रद्वेष्टि तस्य श्रीरभिवर्धते ।

क्रीर्कृता बाधते धर्म धर्मे कृत्ति कृतः श्रियम् ॥

7424. Wer Schamgefühl besitzt, der verabscheut ja das Böse und dessen Wohlfahrt wächst. Ein unterdrücktes Schamgefühl beeinträchtigt die guten Werke und werden diese unterdrückt, so richtet dieses die Wohlfahrt zu Grunde.

7421) KĀM. NITIS. 13, 14. PAÑĀT. ed.

Bomb. III, 151. a. b. °स्फुरत्खड्गदीप्तांशु°

PAÑĀT. d. श्राकार्यत्ते st. श्राक्रीपत्ते PAÑĀT.

7422) SUBHĀSH. 103. b. सागरं die Hdschr.

7423) RĪĀA-TAR. 4, 386. c. Beide Ausgg.

°विकृतिं, aber in den Corrigg. zu der

Calc. Ausg. bemerkt TROYER, dass °विकृतिं daselbst fehlerhaft für विकृतं stehe.

7424) BRĪHMA DHARMA 2, 11, 2.

## Nachträge.

अकर्तव्यं न कर्तव्यं प्राणैः कण्ठगतैरपि ।  
कर्तव्यमेव कर्तव्यं प्राणैः कण्ठगतैरपि ॥

7425. Was man nicht thun soll, das thue man nicht, ständen Einem auch die Lebensgeister schon in der Kehle; was man aber thun soll, das thue man, ständen Einem auch die Lebensgeister schon in der Kehle (um hinauszufahren).

अकिंचनाश्च दृश्यन्ते पुरुषाश्चिरजीविनः ।  
समृद्धे च कुले ज्ञाता विनश्यन्ति पतंगवत् ॥

7426. Arme Menschen ohne einen Heller sieht man ein hohes Alter erreichen und in einem reichen Geschlecht Geborene gehen wie Lichtmotten zu Grunde.

अक्रोधस्य यदा क्रोधः सर्वनाशाय कल्पते ।  
राघवस्य प्रकोपेण बद्धो नदनदीपतिः ॥

7427. Wenn in dem, der sonst nicht zürnt, sich der Zorn erhebt, dann richtet dieser Alles zu Grunde: dadurch, dass Rāma vor Zorn entbrannte, ward das Meer gefesselt.

अगुणस्य कृतं ब्रह्मम् s. zu Spruch 3754.  
अग्निदो गरुदशैव शस्त्रपाणिर्धनापकः ।  
नेत्रदारापकारी च षडेते ज्ञाततापिनः ॥

7428. Ein Brandstifter, ein Giftmischer, wer ein Schwert in der Hand hält, ein Dieb, ein Acker- und ein Frauen-Entwender: diese sechs sind ja Mörder.

अग्निर्दकृति तापेन सूर्यो दकृति रश्मिभिः ।  
राजा दकृति दण्डेन तपसा ब्राह्मणो दकृत् ॥

7425) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 200.

Vgl. Spruch 40.

7426) MBH. 12, 860, b. 861, a.

7427) BAHOUDARĀNA 142. b. कल्प्यते gedr.

7428) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 114.

CRIDHARASV. ZU BHAG. 1, 36. Comm. zu H.

372. b. धनापकाः und धनापका. c. °दारक-  
रशैव. d. षडेते आ° und षडेते आ°.

7429. Feuer versengt durch seine Gluth, die Sonne durch ihre Strahlen, ein Fürst durch Strafen, ein Brahmane durch seine Kasteiungen.

अग्निक्वेत्रं गृहं क्षेत्रं गर्भिणीं वृद्धबालकौ ।

रिक्तहस्तेन नोपेयाद्राजानं दैवतं गुरुम् ॥

7430. Mit leerer Hand soll man nicht zum heiligen Feuer treten, nicht in ein Haus, nicht auf einen Acker, nicht zu einer Schwangeren, einem Greise, einem Knaben, einem Fürsten, einer Gottheit und einem Lehrer.

अग्रतश्चतुरो वेदान्पृष्ठतः सशरं धनुः ।

उभान्यां च समर्थो ऽहं शापादपि शरादपि ॥

7431. Habe ich die vier Veda vor mir und Bogen und Pfeil hinter mir, so vermag ich Beides: zu fluchen und zu schiessen.

अङ्गस्य दोषो गुणसंनिपाते s. zu Spruch 1441.

अज्ञारज्ञः खरज्ञस्तथा संमार्जनीरज्ञः ।

स्त्रीणां पादरज्ञश्चैव शक्रस्यापि अग्र्यं क्रेत् ॥

7432. Der Staub einer Ziege, eines Esels und eines Besens, die Menses der Frauen und der Staub der Füße könnten sogar Indra um seine hohe Stellung bringen.

अज्ञारज्ञः पर्वणि मैथुनानि श्मशानधूमो मठभोजनानि ।

रज्ञस्वलानेत्रनिरीक्षणानि क्रुत्ति पुण्यानि दिवा कृतानि ॥

7433. Der Staub einer Ziege, Beischlaf beim Mondwechsel, der Rauch auf einer Leichenstätte, das Essen in einem Kloster und das Anblicken der Augen einer menstruirenden Frau bringen Einen um die am Tage vollbrachten guten Werke.

घटनेन महारण्ये सुपन्था ज्ञापते शनैः ।

वेदाभ्यासात्तथा ज्ञानं शनैः पर्वतलङ्घनम् ॥

7434. Durch vieles Gehen entsteht allmählich ein guter Pfad in einem grossen Walde; so erlangt man auch allmählich Kenntnisse durch fleissiges Studium des Veda und so kommt man auch über einen Berg.

अत एव कुलीनानाम् s. zu Spruch 1447.

अतिक्लेशेन यद्बुध्यमतिलोभेन यत्सुखम् ।

परपीडया या वृत्तिर्नैव साधुषु विद्यते ॥

7429) VEDDHA-ŚĪR. Berl. Hdschr. 289.

a. अग्नि द्कृति eine Hdschr.

7430) NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 78.

Vgl. Spruch 5786. fg.

7431) CARA 470. Worte PARACURĀMA'S.

7432) NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 45.

Vgl. Spruch 98 und GALAN. Varr. 148.

7433) SUBĀSH. 149. d. दिवः die Hdschr.

7434) CARA 469.

7435. Dass Reichthümer mit allzugrossen Beschwerden, Freuden mit allzugrosser Habsucht und ein Lebensunterhalt mit der Bedrückung Anderer erkaufte würde, kommt bei Guten nicht vor.

अतिक्लेशे मनःस्वैर्यं क्रमेण सकृन् तथा ।

त्रयलाभाय हेतुं द्वौ सैन्यानामधिकौ विदुः ॥

7436. Bei grossen Beschwerden guten Muth zu haben und allmählich Alles zu ertragen, sind, wie man weiss, die zwei Hauptursachen, dass Heere einen Sieg erlangen.

अतिथिर्बालकश्चैव स्त्रीजनो नृपतिस्तथा ।

एते वित्तं न ज्ञानन्ति ज्ञामाता चैव पञ्चमः ॥

7437. Ein Gast, ein Kind, das Weibervolk, ein Fürst und als fünfter ein Schwiegersohn wissen nicht, was Geld ist.

अतिदानाद्धतः कर्पास्त्वतिलेभात्सुयोधनः ।

अतिकामादशप्रीवस्त्वति सर्वत्र वर्षयेत् ॥

7438. Karna ging durch zu grosse Freigebigkeit zu Grunde, Sujodhana durch zu grosse Habsucht, der zehnköpfige Ravana durch zu grosse Lüsternheit: das Zuviel vermeide man überall.

अतिसंपदमापन्नैर्भस्व्यं पतनाद्भूयः ।

अत्युच्चशिखरा मेरोः शक्रवज्रेण पातिताः ॥

7439. Diejenigen, die zu allzugrossem Glück gelangten, müssen fürchten wieder zu fallen: die allzu hohen Gipfel des Meru hat Indra's Donnerkeil herabgeschmettert.

अदानदोषेण भवेद्दरिद्रो दारिद्र्यदोषेण करोति पापम् ।

पापादवश्यं नरकं प्रयाति पुनर्दरिद्रः पुनरेव पापी ॥

7440. Durch den Fehler des Nichtspendens wird man arm, durch das Gebrechen der Armuth verübt man Böses, durch das Böse fährt man nothwendig zur Hölle; dann wird man abermals arm und abermals ein Uebelthäter.

अदीप्तमौ कृतो कामो कृता भुक्तिरसात्मिका ।

उपजीव्या कृता कन्या स्वार्थे पाकक्रिया कृता ॥

7435) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 217.

a. अतिक्लेशन eine Hdschr. c. परपीडा च (st. परपीडया) und वृत्ति beide Hdschr.

7436) BAHUDARĀṢANA 38. b. साकृत्सस्तथा gedr. d. सैन्यानामधिकं gedr.

7437) NITICĀSTRĀ in Telugu-Charr. 57. Vgl. Spruch 133.

7438) CARA 371. Vgl. Spruch 135. fgg.

7439) VṚDDHA-KĪṆ. 146. Unsere Aenderungen: a. आपन्नैरु für आपन्नो. b. भूयः für भयं. c. मेरोः für मेरुः. d. श० पा० für शक्रेण वज्रपात्तनो und सत्यं वज्रेण पात्तितः.

7440) CARA 371. NITICĀSTRĀ in Telugu-Charr. 56. Eine Variante von Spruch 189.

7441. Verloren ist ein Brandopfer in einem nicht flammenden Feuer, verloren ein Niessbrauch ohne Zeugen, verloren ein Mädchen, durch das man seinen Lebensunterhalt bezieht, verloren das Kochen für die eigene Person.

अनभ्यासे विषं शास्त्रम् s. zu Spruch 2836.

अनभ्यासेर्कता विद्या नित्यकामैर्कताः स्त्रियः ।

कुबीजिन कृतं क्षेत्रं भृत्यदेवैर्कता नृपाः ॥

7442. Verloren ist Wissen durch Nichtstudium, verloren sind Weiber durch beständiges Lachen, verloren ist ein Acker durch schlechten Samen, verloren sind Fürsten durch die Fehler ihrer Diener.

अनसूयुः कृतज्ञश्च s. zu Spruch 261.

अनाथानां दरिद्राणां बालवृद्धतपस्विनाम् ।

अन्यापपरिभूतानां सर्वेषां पार्थिवो गतिः ॥

7443. Der Fürst ist die Zuflucht aller Schutzlosen, Armen, Kinder, Greise, Asketen und aller ungerechter Weise Bedrückten.

अनायका विनश्यति नश्यति शिम्पुनायकाः ।

स्त्रीनायका विनश्यति नश्यति बहुनायकाः ॥

7444. Man geht zu Grunde, wenn Niemand, ein Kind, ein Weib oder Viele das Regiment über Einen führen.

अनायव्ययकर्तारम् und अनालोक्य व्ययं कर्ता s. zu Spruch 114.

अनुकूले भवेत्तस्मिन् s. Spruch गुणो ऽपि दोषतां याति.

अनेकसंशयच्छेदि s. zu Spruch 332.

अन्नदानात्परं दानं न भूतं न भविष्यति ।

अन्नेन धार्यते सर्वं जगदेतच्चराचरम् ॥

7445. Eine vorzüglichere Gabe als eine Gabe von Speisen hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben: Speise hält diese ganze Welt mit allem Beweglichen und Unbeweglichen zusammen.

अन्नमूलं बलं पुंसां बलमूलं हि जीवनम् ।

तस्माद्यत्नेन संरक्षेद्बलं च कुशलो भिषक् ॥

7441) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 97.

7443) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 82.

7442) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 16. a.

GALAN. Vart. 263. a. अनाथानां die Hdschr.

अनभ्यासेर eine Hdschr. b. ऽकृमै कृता

d. गति die Hdschr.

beide Hdschr. c. कुवीर्येन beide Hdschr.

7444) CARP 374. Vgl. Spruch 279. 3762.

Vgl. Spruch 1031.

7445) CARP 423.

7446. Die Kraft der Männer wurzelt in der Speise und das Leben wurzelt in der Kraft; darum soll ein geschickter Arzt die Kraft mit aller Sorgfalt erhalten.

अन्नादष्टगुणं पिष्टम् s. zu Spruch 363.

अन्यकर्मविमूढो य आत्मकर्मविशारदः ।  
यथा पश्य न ज्ञानाति स्तनपानेतरच्छिप्रः ॥

7447. Wer in seiner eigenen Sache sehr geschickt ist, kann in anderen Sachen dumm sein; so versteht, o sieh, ein Säugling nichts Anderes als an der Mutterbrust zu trinken.

अन्यायात्समुपात्तेन दानधर्मो धनेन यः ।  
क्रियते न स कर्तारं त्रायते मरुतो भयात् ॥

7448. Wenn man der Pflicht des Spendens mit unrechtmässig erworbenem Gelde genügt, so rettet dieses nicht den Geber aus einer grossen Gefahr.

अप्युपायैस्त्रिभिस्तात यो ऽर्थः प्राप्तुं न शक्यते ।  
तस्य विक्रमकालांस्तान्युक्तानाहुर्मनीषिणः ॥

7449. Wenn man durch keines der drei anderen Mittel (gute Worte, Geschenke und Veruneinigung) sein Ziel zu erreichen vermag, erst dann ist, wie Weise sagen, die zu Gewaltmitteln geeignete Zeit gekommen.

अप्राप्तकालो यो मूर्खः s. zu Spruch 468.

अप्रियैः सह संयोगो विप्रयोगश्च सुप्रियैः ।  
अर्थानर्थो सुखं दुःखं विधानमनुवर्तते ॥

7450. Zusammensein mit Unlieben und Getrenntsein von den Geliebtesten, Vortheil und Schaden, Freuden und Leiden richten sich nach dem Schicksal.

घप्सु ल्भवति पाषाणा मानुषा घ्नति राक्षसान् ।  
कपयः कर्म कुर्वन्ति कालस्य कुटिला गतिः ॥

7451. Steine schwimmen auf dem Wasser, Rākshasa werden von Menschen getödtet, Affen vollbringen ein grosses Werk: krumm sind die Wege der allmächtigen Zeit!

अन्यासानुसरी विद्या बुद्धिः कर्मानुसारिणी ।  
उद्योगानुसरी लक्ष्मीः फलं भाग्यानुसारि च ॥

7446) KAVITĀRATNĀKARA 201 bei CARR 373.

7447) BAHUDARĀNA 77. a. यो gedruckt. d.

पानेतरत् शिप्रः gedr.

7448) BRĀHMADHARMA 2,9,4.

7449) R. ed. Bomb. 6,9,8.

7450) MBH. 12,850. a. b. सुप्रियैर्विप्रयो-

गश्च संप्रयोगश्च विप्रियैः ed. Calc.

7451) CARR 397. Vgl. Spruch 4104.

7452. Das Wissen hängt vom Studium ab, die Einsicht von vorangegangenen Werken, Wohlstand von Fleiss und der Lohn vom Schicksal.

अमृतं सद्गुणा भार्या s. zu Spruch 528.

अरिं मित्रमुदासीनं मध्यस्थं स्वविरं गुरुम् ।

यो न बुध्यति मन्दात्मा स च सर्वत्र नश्यति ॥

7453. Der Thörichte, der einen Feind, einen Freund, einen Gleichgiltigen, einen Neutralen, einen alten Mann und einen Lehrer nicht als solche erkennt, geht überall zu Grunde.

अर्थ सप्रतिबन्धम् s. Spruch 6832.

अर्थिको व्याधितो मूर्खः प्रवासी परसेवकः ।

जीवन्तो ऽपि मृताः सत्यं पश्येते दुःखभागिनः ॥

7454. Ein Bedürftiger, ein Kranker, ein Einfaltspinsel, ein in der Fremde Lebender und ein Diener sind in Wirklichkeit todt, obgleich sie leben: alle fünf kennen nur Leiden.

अर्थितो व्याधितो मूर्खः s. den vorangehenden Spruch.

अर्थिनस्त्वरितदानेन तृप्तिर्भवति पादशी ।

बहुदानं विलम्बेन न तादृक्कृतिकारकम् ॥

7455. Eine solche Befriedigung, wie sie ein Bittender durch eine alsbald gereichte Gabe empfindet, vermag eine lange nachher gereichte grosse Gabe nicht zu bewirken.

अल्पारम्भे ऽप्यल्पघियः s. zu Spruch 1002.

अल्पेन विभवेनैव व्ययाधिक्यं न युक्तितः ।

क्षीणेन वाससाच्छूने पादविस्तारणां यथा ॥

7456. Bei geringem Vermögen viel auszugeben schickt sich eben so wenig, wie die Beine auszustrecken, wenn man in ein abgetragenes Gewand gehüllt ist.

7452) CARA 376. NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 71. a. अ-भ्यासानुसारी NITIC. c. उ-द्योगसारिणी NITIC. d. भाग्यानुसारिणि NITIC.

7453) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 118. a. अरि die Hdschr. b. मध्यष्ट die Hdschr. c. मदात्मा die Hdschr. d. सर्वत्रकार्यनाशणा eine Hdschr.

7454) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 138. a. अर्थितो und अर्थितो die Hdschr. c. जीवितो ऽपि मृतः पञ्च und जीवन्ति च मृतं पञ्च die Hdschr. d. पञ्च ते दुःखभाजन eine Hdschr. Vgl. Spruch 2431.

7455) BAHUDARĀṆA 49. 124.

7456) BAHUDARĀṆA 64. b. युक्तिसं gedr.

• अथमानं पुरस्कृत्य s. zu Spruch 400.

अवस्था पूज्यते राज्ञश्च शरीरं शरीरिणाम् ।  
तदा वनचरो राम इदानीं नृपतां गतः ॥

7457. Man ehrt, o Fürst, die Stellung, nicht den Leib der Menschen: ehemals durchzog Râma den Wald, jetzt ist er Fürst geworden.

अविज्ञातविशेषस्य सर्वतेजोऽपकारिणः ।  
स्वामिनो निर्विवेकस्य तमसश्च किमत्तरम् ॥

7458. Welcher Unterschied besteht zwischen einem urtheilslosen Fürsten und der Nacht, da hier und da die Verschiedenheiten nicht erkannt werden und da beide jegliches Licht verschwinden machen?

अविभ्रातं वहेद्भारम् s. zu Spruch 694.

अशक्तस्तस्करः साधुः कुत्रपा चेत्पतिव्रता ।  
रोगी च देवताभक्तो वृद्धा वेष्या तपस्विनी ॥

7459. Ein von Kräften gekommener Dieb wird ein guter Mensch, ein hässliches Weib ist dem Gatten treu, ein Kranker ist gottesfürchtig, eine alt gewordene Hure wird eine Betschwester.

अशोच्यो निर्धनो विद्वान् s. zu Spruch 724.

अश्वयानं गजं मतं गावश्चैव प्रसृतिकाः ।  
तथा चात्तःपुरे दासीं दूरतः परिवर्षयेत् ॥

7460. Einem mit Pferden bespannten Wagen, einem brünstigen Elephanten, Kühen, die vor Kurzem gekalbt haben, und einer Sclavin aus einem Gynaecium gehe man von Ferne aus dem Wege.

असतां सङ्गमुत्सृज्य सत्सु सङ्गं समाचरेत् ।  
असतां सङ्गदोषेण माण्डव्यः प्रूलमाप्तवान् ॥

7461. Man gebe den Verkehr mit Bösen auf und pflege Verkehr mit Guten: dafür, dass Mândavja mit Bösen verkehrte, ward er auf einen Pfahl gespiesst.

असता सद् सङ्गेन को न यात्यधमो गतिम् ।  
पयो ऽपि शौण्डिनीकृस्ते मद्यमित्यभिधीयते ॥

7457) KAVITĀRATNĀKĀRA 140 bei Carr 379.

7458) AVANTIVARMAṆ (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,461).

7459) Carr 466. Eine Variante von Spr.

709.

7460) VṚDDBHĀ-ĪĀN. 244. a. गजोन्मत्तं die

Hdschr. c. तथा अत्तःपुरो दासी die eine,  
तथा चात्तपूरीदासी die andere Hdschr.

7461) BABUDARĀNA 82.



7462. Wem ergeht es nicht schlimm, wenn er mit einem Schlechten verkehrt? In der Hand einer Schenkwarthin gilt sogar Wasser für Branntwein.

असत्संपर्कदोषेण अघस्ताद्यात्ति साधवः ।  
मार्गस्तिमिरदोषेण समो ऽपि विषमायते ॥

7463. Durch die Berührung mit Schlechten sinken Gute: sogar ein ebener Weg wird in Folge von Finsterniss uneben.

असंतुष्टो द्विजो नष्टः s. zu Spruch 755.  
असारस्य पदार्थस्य s. zu Spruch 3785.  
असारे ऽपीह संसारे s. zu Spruch 779.  
अस्थिरं ज्ञोवनं लोके s. zu Spruch 796.

अस्माकं व्रप्लावणं पुष्पवत्तणभङ्गुरम् ।  
विदित्वैवं कथं नित्यं निद्राकारपरा वयम् ॥

7464. Wie können wir, nachdem wir erkannt haben, dass die Schönheit unserer äusseren Erscheinung wie eine Blume in einem Augenblick vergeht, stets nur an Schlaf und Essen denken?

अहं मुनीनां वचनं श्रुणोमि s. Spruch 4795.  
अकिंसा सत्यमस्तेयं त्यागो मैथुनवर्जनम् ।  
पञ्चस्वतेषु वाक्येषु सर्वे धर्माः प्रतिष्ठिताः ॥

7465. Schonung aller Wesen, Wahrhaftigkeit, das Nichtstehlen, Freigebigkeit und Keuschheit, auf diesen fünf Worten beruhen alle Tugenden.

अकिरणमदासीकं गृहं गोरसवर्जितम् ।  
प्रतिकूलकलत्रं च नरकस्यापरो विधिः ॥

7466. Ein Haus ohne Gold, ohne Sclavinnen, ohne Milch, aber mit einem widerspänstigem Weibe ist eine andere Art von Hölle.

अहो प्रकृतिसादृश्यं श्लेष्मणो दुर्जनस्य च ।  
मधुरैः कापमायाति कटुकैरुपशाम्यते ॥

7467. O wie ähnlich ist die Natur des Schleimes und des Bösewichts: durch Süßes werden sie aufgeregt, durch Bitteres beruhigt.

7462) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 152.  
b. अघमा die Hdschr. c. सूत्रिनी st. शौण्डिनी eine Hdschr. Vgl. Spruch 3498. 7402.

7463) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 153.  
b. अघमा यात्ति die Hdschr. c. दोषे न die eine, मार्गवत्तिमिरं पश्य die andere Hdschr.

d. विसमायते und विशमा भव die Hdschr.

7464) BABUDARĀNA 42. d. °पारा gedr.

7465) SUBHĀSH. 171. b. त्याग die Hdschr.

7466) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 139

(nur in einer Hdschr.).

7467) NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 79.

आचारः फलते धर्ममाचारः फलते धनम् ।  
आचाराच्छ्रियमाप्नोति आचारो कृत्यलक्षणम् ॥

7468. Der Lohn guter Sitten ist Tugend und Reichthum, durch gute Sitten gelangt man zu einer hohen Stellung, gute Sitten verschleichen Unglück.

आचार्यः[ः] फलते धर्मम् s. den vorangehenden Spruch.

आततायिनमायात्तमपि वेदान्तपारगम् ।  
त्रिधासतं त्रिधासेयन्न तेन ब्रह्मका भवेत् ॥

7469. Wenn Jemand einen ihm nach dem Leben trachtenden, auf ihn zukommenden Mann, wäre dieser auch ein vollkommen geschulter Theolog, zu tödten sucht, so wird er dadurch zu keinem Brahmanenmörder.

घातुरे नियमो नास्ति बाले वृद्धे तथैव च ।  
परारारते चैव एष धर्मः सनातनः ॥

7470. Ein Kranker, ein Kind, ein Greis und derjenige, der fremde Bräuche beobachtet, braucht kein Gelübde zu beobachten: dies ist ein ewiges Gesetz.

आत्मच्छिद्रं न ज्ञानाति परच्छिद्राणि पश्यति ।  
स्वच्छिद्रं यदि ज्ञानाति परच्छिद्रं न पश्यति ॥

7471. Wer seine eigene Schwäche nicht kennt, sieht die Schwächen Anderer; wer aber seine eigene Schwäche kennt, sieht nicht die Schwäche eines Andern.

आत्मबुद्धिः सुखं चैव गुरुबुद्धिर्विशेषतः ।  
परबुद्धिर्विनाशाय स्त्रीबुद्धिः प्रलयंकरि ॥

7472. Eigener Verstand schafft Freuden, vor Allem aber des Lehrers Verstand, fremder Verstand bringt Verderben, der Frauen Verstand bewirkt Vernichtung.

7468) MBH. 8, 3887. VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 93. a. b. c. आचार्य्य VṚDDHA-KĀṆ. c. आचारात् MBH. ed. Calc. फलम् st. श्रियम् VṚDDHA-KĀṆ. d. आचारो कृत्यलक्षणं und आचार्य्य कृति रक्षण VṚDDHA-KĀṆ.

7469) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 115. Carr 407. a. आयातम् und आयात्तम् VṚDDHA-KĀṆ. b. वेदान्तं रूपे Carr. c. त्रिधासतं त्रिधा-

सीयान् Carr, त्रिधासतं त्रिधासीयान् und त्रिधास त्रिधासीया VṚDDHA-KĀṆ. Vgl. M. 8, 350.

7470) NITĪṢĀSTRA in Telugu-Charr. 111. d. श्लेष gedr.

7471) BAHUDARĀṆA 50. Vgl. zu Spruch 2012.

7472) Carr 382. NITĪṢĀSTRA in Telugu-Charr. 29.

घदी तातो वरं पश्येत्ततो वित्तं ततः कुलम् ।  
यदि कश्चिद्दे दोषः किं धनेन कुलेन किम् ॥

7473. Zuerst wende ein Vater sein Augenmerk auf den Freier selbst, darauf auf dessen Vermögen und schliesslich auf sein Geschlecht. Wenn am Freier selbst ein Fehler haftet, was nützt alsdann sein Reichthum und sein Geschlecht?

आलस्यं कृति प्रज्ञा धनमायुषशो बलम् ।  
यस्मिन्नास्ते तदालस्यं सर्वदोषाकारस्तु सः ॥

7474. Trägheit raubt Einem die Einsicht, das Vermögen, die Lebensdauer, den Ruhm und die Kraft; in wem diese Trägheit haust, der ist ein Sammelplatz für alle Gebrechen.

आशया कृतदासो यः स दासः सर्वदेहिनाम् ।  
आशा दासीकृता येन तस्य दासायते जगत् ॥

7475. Wen die Hoffnung zu ihrem Slaven gemacht hat, der ist ein Slave aller Menschen; wer aber die Hoffnung zu seiner Slavinn gemacht hat, zu dessen Slavinn wird die ganze Welt.

इतराश्चार्थमिच्छन्ति s. Spruch 4651.

इन्द्रियं विजितं येन तेनैव भुवनं जितम् ।  
यद्येन्द्रियैः पराभूतः स सर्वत्र पराजितः ॥

7476. Wer seine Sinne besiegt hat, der hat die Welt erobert; wer aber den Sinnen unterlag, der ist in allen Dingen besiegt.

इन्द्रियाणि तु संयम्य s. zu Spruch 6950.

उत्तमं स्वार्जितं वित्तं मध्यमं पितुर्जितम् ।  
अधमं भ्रातृवित्तं च स्त्रीवित्तमधमाधमम् ॥

7477. Am höchsten steht das selbsterworbene Vermögen, in der Mitte das vom Vater erhaltene, am niedrigsten das vom Bruder kommende, am allerniedrigsten aber das von einer Frau kommende.

उत्तमा मानमिच्छन्ति s. zu Spruch 216.

उत्तमे तृणाकोपः स्यात् und उत्तमे च तृणां कोपः s. zu Spruch 1176.

उत्तमे विघ्नवत्तास्ति अधमो दुःखभाजनम् ।  
तस्मात्सर्वत्र योग्यत्वाच्छ्रेष्ठो वै मध्यमः स्मृतः ॥

7473) CABR 450. c. किंचिद् st. कश्चिद्

gedr.

7474) BARUDARĀNA 10.

7475) BARUDARĀNA 134. Vgl. KAVITĀM-

TAKŪPA 30.

7476) BARUDARĀNA 31. c. यद्येन्द्रियः gedr.

7477) NITĪCĪSTRA in Telugu-Charr. 26.

CABR 386. b. स्वार्जितम् an beiden Stellen.

7478. Ein hoch Stehender stösst auf Hindernisse, ein niedrig Stehender ist ein Gefäss der Leiden; darum ist der in mittleren Verhältnissen Lebende der beste, da er zu Allem tauglich ist.

उत्तमैः सद् सङ्गेन को न याति समुन्नतिम् ।  
मूर्खा तृणानि धार्यन्ते ग्रथितैः कुसुमैः सद् ॥

7479. Wer kommt durch den Verkehr mit den Besten nicht hoch zu stehen? Gräser trägt man zugleich mit den durch sie gebundenen Blumen auf dem Haupte.

उत्साहः साहसं धैर्यम् s. zu Spruch 1247.  
उद्देगः कलहः काण्डः s. zu Spruch 1246.

उन्नमय्य सकचपक्ष्मास्यं चुम्बति प्रियतमे कृठवृत्त्या ।  
ऊं ऊ मुञ्च मम मेति च मन्दं जल्पितं जपति मानधनायाः ॥

7480. Wenn ein Geliebter, die Geliebte bei den Haaren packend, ihr Gesicht aufrichtet und sie gewaltsam küsst, dann lasse ich die mit leiser Stimme gesprochenen Worte der Grollenden «he, he, lass mich, nicht sollst du mir» hoch leben.

उपकारपरः स्वभावतः सततं सर्वज्ञस्य सञ्ज्ञानः ।  
असतामनिशं तथाप्यदो गुरुकृद्देगकरी तदुन्नतिः ॥

7481. Ein guter Mensch ist stets darauf bedacht seiner Natur gemäss allen Menschen Hilfe zu leisten; trotzdem verursacht, o Wunder, ein solcher Edelmuth Tag und Nacht ein schweres Herzeleid bösen Menschen.

उपकारेण नीचानामपकारो हि ज्ञायते ।  
पयःपानं भुञ्जगानी केवलं विषवर्धनम् ॥

7482. Ein Dienst, den wir Gemeinen erweisen, bringt uns nur Schaden: Genuss von Milch vermehrt nur das Gift der Schlangen.

उपस्थितायां विपदि घोरायां स्वोपरत्तपो ।  
धीमद्भिः पुरुषैर्युक्तं वस्त्रं त्यक्त्वा पलायनम् ॥

7483. Wenn ein furchtbares Ungemach bevorsteht, dann ziemt es sich, dass kluge Männer zu ihrer eigenen Rettung ihre Kleider im Stich lassen und fliehen.

7478) BABUDARĀNA 145. b. स्याधमो ०भा-  
न्नः gedr. c. योग्यत्वात् gedr.

d. m. G. 25,459. c. AUFRICHT schreibt म-  
मेति zusammen.

7479) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 154.

7481) Çiç. 16, 22.

d. ग्रथितैः beide Hdschr. Vgl. Spr. 2120.

7482) CARR 389. NITĪĀSTRA in Telugu-

7480) SARASVATĪKĀṆṬĪBĀHARĀṆA 1,122. 5,

Charr. 96. Vgl. Spruch 1287.

s. 1. Mitgetheilt von TH. AUFRICHT in Z. d.

7483) BABUDARĀNA 50.

उपोदकी समायाति तित्तिडीमस्त्रिणा मक् ।

पलायघं पलायघं रे रे शाकविउम्बकाः ॥

7484. Es naht die Upodakt mit ihrem Minister Tintidī, darum ergreift rasch die Flucht, ihr anderen Gemüse, da ihr eurem Namen nur Schande macht!

उषः प्रशस्यते गार्ग्यः s. den folgenden Spruch.

उषः शशंस गार्ग्यस्तु शकुनं तु बरुस्पतिः ।

मनोन्नयं तु माण्डव्यो विप्रवाक्यं जनार्दनः ॥

7485. Gārgja pries die Morgenröthe, Brhaspati ein gutes Omen, Maṇḍava den Sieg über das Herz, Kṛṣṇa einen Ausspruch der Brahmanen.

शृणुं याञ्चा च वृद्धत्वं जारचोरद्विद्रिताः ।

रोगश्च भुक्तशेषशाय्यष्ट कष्टाः प्रकीर्तिताः ॥

7486. Schulden, das Betteln, das Greisenalter, ein Nebenmann, ein Dieb, Armut, Krankheit und ein Speiserest, diese acht bezeichnet man als schlimm.

शृणुपापसमुद्धारदणोद्धारो वरः स्मृतः ।

परलोके दक्षेत्यापमृणाग्निरिक् तत्र च ॥

7487. Es heisst, dass es besser sei eine Schuld zu tilgen als eine Missethat, da eine Missethat Einen im künftigen Leben versengt, das Feuer einer Schuld aber sowohl hier als jenseits.

शृणुं मित्राव कर्तव्यं न देयं चापि मित्रके ।

प्रोतिच्छेदकरी ज्ञेया यस्मद्दि शृणुकर्तरी ॥

7488. Man soll von einem Freunde kein Geld borgen und auch ihm nicht borgen, da man wissen muss, dass eine Schuld wie eine Scheere die Freundschaft zerschneidet.

शृणानुबन्धत्रयेणा पशुपत्नीमुतालयाः ।

शृणालये ज्ञयं याति का तत्र परिदेवना ॥

7489. Vieh, eine Gattin, Kinder und ein Haus erscheinen als eine Reihe von Schulden. Gehen sie zu Grunde, so ist auch die Schuld getilgt; wie dürfte man darüber weklagen?

एकोदरपृथग्ग्नीवाः s. zu Spruch 1424.

7484) CARB 389. b. तित्त्रिणी gedr.

7485) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 55. CARB 389. a. शशंस NITIC. प्रशस्यते गार्ग्यः (ohne तु) CARB. c. माण्डव्यो NITIC. d. जनार्द-  
सः NITIC.

7486) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 97. b. °द्विद्रिता gedr. Vgl. Spruch 7539.

7487) BAHU'DARĀNA 5. d. वै st. च gedr.

7488) BAHU'DARĀNA 137. a. ज्ञयं मित्राव  
gedr. b. मित्रके gedr. d. तस्मद्दि शृणुकर्तनी  
gedr.

7489) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 20. CARB 390. b. पशुपत्नी NITIC. d. परिदेवना beide.

घौडुम्बराणि पुष्पाणि श्वेतवर्षा च वायसम् ।  
मत्स्यपादं जले पश्येन्न नारीकृदयस्थितम् ॥

7490. Eher wird man Blüthen an einem Feigenbaum, eher einen weisen Raben oder einen Fischfuss im Wasser gewahr werden als das, was in einem Weiberherzen verborgen ist.

कण्टकावरुणं यादृक्फलितस्य फलाप्तये ।  
तादृग्दुर्जनसङ्गे ऽपि साधुसङ्गाय बाधनम् ॥

7491. Wie eine Decke von Dornen es unmöglich macht, dass man der Früchte eines Fruchtbaums habhaft wird, so macht auch der Verkehr mit Bösen den Verkehr mit Guten unmöglich.

कदलीवनमध्यस्थो वक्त्रिर्मन्दपराक्रमः ।  
अविवेकिन्नस्थाने गुणवान्किं करिष्यति ॥

7492. Feuer ist in einem Pisangwalde von geringer Macht: was wird ein vorzüglicher Mann an einem von dummen Menschen bewohnten Orte ausrichten?

कपिलाक्षीरपानेन ब्राह्मणीगमनेन च ।  
वेदान्तविचारेण प्रूढश्रयउल्लतां व्रजेत् ॥

7493. Durch den Genuss der Milch einer bräunlichen Kuh, durch einen geschlechtlichen Umgang mit einer Brahmanin und durch Erwägung der Worte in der heiligen Schrift wird ein Çūdra zu einem Kāṇḍāla.

कर्तव्ये साक्षसे नित्यमुत्कटे किं विगर्हितम् ।  
अतिसाक्षसदोषेण भीमः सर्पवशं गतः ॥

7494. Zu rasches Verfahren bei einer Angelegenheit wird stets getadelt: dadurch, dass Bhīma zu rasch zu Werke ging, gerieth er in die Gewalt einer Schlange.

काकस्य गात्रे यदि क्सेम दत्तम् s. zu Spruch 1616.  
कार्यार्थी भङ्गते लोकः s. zu Spruch 2541.  
कार्येषु दासी करणेषु मल्ली s. zu Spruch 1686.  
कालात्प्ररोक्ते बीजं फलं कालात्प्रवर्तते ।  
कालो हि वर्तयेत्सृष्टिं पुनः कालो हि संकरोत् ॥

7490) NITĪÇĪSTRA in Telugu-Charr. 10.  
CARA 392.

7491) BAHUDARÇANA 83. a. तादृक् gedr. d.  
वाधते gedr.

7492) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 206.  
c. अविवेकी die Hdschr.

7493) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 283.  
NITĪÇĪSTRA in Telugu-Charr. 103. b. ० संग-  
मेन ० st. गमनेन NITĪÇ. d. स प्रूरो नरकं व्रजेत्  
VṚDDHA-KĪṆ.

7494) BAHUDARÇANA 6. a. b. कर्तव्यः साक्ष-  
सो नित्यमुत्कटो किं विगर्हितः gedr.

7495. Die allmächtige Zeit bewirkt es, dass ein Same aufgeht und dass eine Frucht erscheint; die Zeit ist es ja, die die Schöpfung werden und vergehen lässt.

काले च रिपुणा संधिः काले च मित्रविषयः ।

कार्यकारणमाश्रित्य कालं क्षिपति पपिउतः ॥

7496. Zu rechter Zeit muss man mit seinen Feinden Frieden schliessen und mit seinen Freunden kämpfen: ein Kluger richtet sich nach den Umständen und wartet ruhig die Zeit ab.

काव्ये प्रभे ऽपि रचिते खलु नो खलेभ्यः

कश्चिदुपो भवति यद्यपि संप्रतीह ।

कुर्यात्तथापि सुजनार्थमिदं ततः किं

यूकभयेन परिधानविमोक्षणं स्यात् ॥

7497. Wenn Bösewichter hier im Leben für den Augenblick, wie man es erwarten kann, keinen Vorzug an dir gelten lassen, hättest du auch ein schönes Gedicht verfasst; so schreibe es dennoch (was kann es schaden?) der guten Menschen wegen. Wird man aus Furcht vor einer Laus ein Untergewand für immer ablegen?

किं स स्वर्गतारुः को ऽपि यस्य पुष्यं निशाकरः ।

ते वृत्ताः कीदृशा मातर्येषां मुक्ताफलं फलम् ॥

7498. Ist der Mond die Blüthe irgend eines Baumes im Himmel? Und wie heissen, o Mutter, die Pflanzen, welche Perlen als Beeren tragen?

किं करिष्यति संपर्कः s. zu Spruch 1726.

किं कुलेन विशालेन गुणावान्पूर्जितो नरः ।

धनुर्वशविप्रुद्धो ऽपि निर्गुणः किं करिष्यति ॥

7499. Was nützt ein hoher Stamm? In Ehren steht der tugendhafte Mann. Was wird ein Bogen, wäre er auch aus reinem Stamme gemacht nützen, wenn ihm die Sehne (Tugend) fehlt?

किंचिदाश्रयतोन्दर्यात् s. zu Spruch 1898.

7495) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 203.  
s. वद्धते st. वर्तयेत् die Hdschr.

7496) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 201.  
s. संधि die Hdschr. d. क्षिपति und पतति die Hdschr. Vgl. GALAN. Varr. 8 und KĀN. A' 14.

7497) RUDRATA IN CĀṆṢARATHAKA 1,3 (mit-

getheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 240).

7498) SARASVATĪKANTHĀBHARANA 2,36 (mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 456). Vgl. Spruch 1905.

7499) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 41.  
Vgl. Spruch 5369.

किं ज्ञातो ऽसि चतुष्पथे घनतरं कृमो ऽपि किं ह्यपया  
 क्वथेतफलितो ऽसि किं फलभरैराब्धो ऽसि किं संनतः ।  
 के सदृत्त सकृस्व संप्रति सखे शाखाशिखाकर्षण-  
 तोभोन्मोटनभङ्गनानि जनतः स्वैरेव दुष्टेष्टितैः ॥

7500. Warum erblicktest du das Licht der Welt an einem Kreuzwege? Warum hülltest du dich in dichten Schatten? Warum trugst du Früchte, da du verhüllt warst? Warum neigtest du dich, als du mit Früchten reich gesegnet warst? Für dein eigenes schlechtes Benehmen musst du jetzt, o guter Baum und lieber Freund, es ruhig dulden, dass die Leute die Spitzen deiner Aeste an sich ziehen, schütteln, abreissen und zerbrechen.

कियन्मात्रं जलं विप्र ज्ञानुद्वं नराधिप ।  
 तथापीयमवस्था ते नकिं सर्वे भवादृशः ॥

7501. «Wie tief ist das Wasser, o Brahmane?» «Bis zu den Knien, o Fürst!» «Und dennoch diese deine Lage?» «Nicht Alle sind ja eures Gleichen».

कुतः कृतघ्नस्य यशः कुतः स्थानं कुतः सुखम् ।  
 अश्रद्धेयः कृतघ्नो हि कृतघ्ने नास्ति निष्कृतिः ॥

7502. Wie käme ein Undankbarer zu Ruhm, wie zu einer Stellung, wie zu Freuden? Einem Undankbaren darf man ja nicht trauen; für den Undankbaren giebt es keine Sühne.

कुतो व्यसनिनो निद्रा अतृप्तस्य कुतो रतिः ।  
 कुतः सौख्यं दरिद्रस्य दुर्जनस्य कुतः तमा ॥

7503. Wie käme ein Unglücklicher zum Schlafe? Wie ein Hungriger zu Behagen? Wie ein Armer zu Freuden? Wie ein Bösewicht zur Nachsicht?

कुमित्रे नास्ति विश्वासः s. zu Spruch 1800.  
 कुलशीलशमोपेतः s. zu Spruch 1830.

कृशो ऽपि सिंहे न समो गजेन्द्रैः सत्त्वं प्रधानं न तथास्थिराशिः ।  
 अनेकपूथानि वने गजानां सिंहेस्य नादेन वनं त्यजति ॥

7500) BHADANTAŚĀNĀVARMAṆ (mitgetheilt  
 von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 241).

7501) SARASVATĪKĀNṬHĀBHARĀṆA 1, 166. 2,  
 335 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d.  
 d. m. G. 25, 457). SUBHĀSH. 46. c. d. अक्षे

केयमवस्था ते न सर्वत्र भवादृशः! SUBHĀSH.

7502) BRĀHMADHARMA 2, 8, 8. u. Metrisch  
 besser wäre कुतो यशः कृतघ्नस्य.

7503) VĀDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr., 79.  
 b. रतिं beide Hdschr. d. तमा: eine Hdschr.



7504. Ein Löwe darf trotz seiner Magerkeit nicht in gleiche Reihe mit stattlichen Elephanten gestellt werden, da Muth mehr bedeutet als eine Masse von Knochen: viele Elephantenrudel im Walde verlassen auf das Gebrüll des Löwen den Wald.

कृषतो नास्ति दुर्भितं जपतो नास्ति पातकम् ।  
मौनिनः कलको नास्ति नास्ति जागरतो भयम् ॥

7505. Für den, der das Feld bearbeitet, giebt es keine Hungersnoth; für den, der da betet, keine Sünde; für den, der da schweigt, keinen Zank; für den, der da wacht, keine Gefahr.

कृषिर्जपति दुर्भितम् s. zu Spruch 2413.

केचिद्दत्ति धनकीनज्ञनो जघन्यः  
केचिद्दत्ति गुणकीनज्ञनो जघन्यः ।  
धोयी वदत्यखिलशास्त्रविशेषदर्शी  
नारायणस्मरणकीनज्ञनो जघन्यः ॥

7506. Einige behaupten, dass ein Mann ohne Geld am tiefsten stehe, Andere sagen, dass ein Mann ohne Vorzüge am tiefsten stehe, der Dichter Dhoin aber erklärt, dass derjenige Mann am tiefsten stehe, der nicht Nārājana's gedenkt, sollte er auch alle die verschiedenen Lehrbücher kennen.

को ज्ञानीति कदा कस्य मृत्युकालो भविष्यति ।  
घञ्चैव धर्मशीलः स्यादनित्यं खलु जीवितम् ॥

7507. Wer weiss es, wann für ihn die Todesstunde kommen wird? Schon heute befeissige man sich des Guten, da das Leben nicht ewig währt.

क्रमेण भूमिः सलिलेन भिद्यते  
क्रमेण कार्यं विनयेन सिध्यति ।  
क्रमेण शत्रुः कपटेन कृत्यते  
क्रमेण मोक्षः मुकृतेन लभ्यते ॥

7508. Allmählich berstet der Erdboden durch Wasser, allmählich gelingt eine Sache durch gutes Benehmen, allmählich wird ein Feind durch Hinterlist aus dem Wege geräumt, allmählich erlangt man die Erlösung durch gute Werke.

7504) SUBHĪSH. 109.

7505) NITICĪSTRA in Telugu-Chaff. 46.

Unsere Aenderungen: a. कृषतो st. कृषितो. c. मौनिनः st. मौनिन. Eine Variante von Spruch 1250.

7506) BAHUDARĀNA 6.

7507) BAHUDARĀNA 23. 36.

7508) SUBHĪSH. 35. d. मोक्षं die Hdschr.

Vgl. den folgenden Spruch.

क्रमेण शैलः सलिलेन भिद्यते  
 क्रमेण वल्मीकशिखापि वर्धते ।  
 क्रमेण विद्या विनयेन गृह्यते  
 क्रमेण मोक्षस्तपसाधिगम्यते ॥

7509. Allmählich berstet ein Berg durch Wasser, allmählich wächst auch ein Ameisenhaufe, allmählich erlernt man eine Wissenschaft durch gutes Benehmen, allmählich erlangt man die Erlösung durch Kasteiungen.

क्रूरं व्यसनिनं लुब्धमप्रगल्भं सदासिवम् ।  
 अनायं व्यपकर्तारं नाधिपत्ये नियोजयेत् ॥

7510. Einen grausamen, schlechten Neigungen fröhnenden, habstüchtigen, unentschlossenen, stets redlichen, Nichts einnehmenden und viel ausgehenden Mann soll man nicht in die Fürstenwürde einsetzen.

क्रोधः सुदुर्जयः शत्रुर्लोभो व्याधिर्नक्तकः ।  
 सर्वभूतहितः साधुरसाधुर्निर्दयः स्मृतः ॥

7511. Der Zorn ist ein schwer zu besiegender Feind, die Habsucht eine nimmer weichende Krankheit. Gut heisst derjenige, welcher das Wohl aller Wesen fördert, schlecht aber heisst der Mitleidlose.

एकं भद्रं भक्तके नित्यं एकं सुखानि च रेगिणाम् ।  
 यस्य भार्या त्वसंतुष्टा एकं च तस्योत्सवो गृहे ॥

7512. Woher soll die Speise kommen, wenn man beständig isst? Wie sollten Kranke Freuden haben? Wie sollte im Hause dessen, der ein unzufriedenes Weib hat, ein Fest sich ereignen?

तपं वित्तं तपं चित्तम् s. zu Spruch 2002.

तपाद्विमुष्यमायान्ति सामुष्यं यान्ति च तपात् ।

न केतुं कंचिदीक्षते पशुप्रायाः पृथग्जनाः ॥

7513. Gemeine Menschen machen es wie das liebe Vieh: ohne alle Veranlassung legen sie gegen Einen in diesem Augenblick eine Abneigung, im nächsten eine Zuneigung an den Tag.

7509) SUBHĀSH. 108. a. शलिलेन die Hdschr.

7510) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 55. b. अग्रगर्भे die Hdschr. c. अनाय die Hdschr. Vgl. GALAN. Varr. 76.

7511) BRĀHMADHARMA 2, 10, 3.

7512) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 147.

a. एकं भक्तं भक्तको die eine, के भक्ते भक्तको die andere Hdschr. b. किं st. एकं die eine Hdschr. c. तु fehlt in einer Hdschr. d. तस्योत्सवं beide Hdschr.

7513) RĪGĀ-TAR. 8, 898.

तत्रियं चैव सयं च ब्राह्मणां च बहुश्रुतम् ।  
 नावमन्येत वै भूधुः कृशानपि कदा च न ॥

7514. Wem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, der schätze einen Krieger, eine Schlange und einen gelehrten Priester nimmer gering, wären diese auch schwach.

खलानां दुर्जनानां च s. zu Spruch 2046.

खादितुं प्राप्यते यावत्तावदेव किं बान्धवाः ।  
 शिशिरे पद्मिनी भृङ्गः कटलोषापि नेत्ते ॥

7515. Nur so lange, als sie Etwas zu essen bekommen, sind die Verwandten da: in der kühlen Jahreszeit würdigt eine Biene eine Lotuspflanze nicht einmal eines Seitenblickes.

गगनं गगनाकारं सागरः सागरोपमः ।  
 रामरावणयोर्युद्धं रामरावणयोरिव ॥

7516. Das Himmelszelt, das Meer und der Kampf zwischen Râma und Râvana lassen sich nur mit sich selbst vergleichen.

गङ्गाभुङ्गविक्रमबन्धनम् und गङ्गाविक्रमभुङ्गमबन्धनम् s. zu Spruch 2060.

गणाद्रहीता वर्धेत गणास्य तु न किं च न ।  
 गणाप्रदाता कृषेत गणास्य तु न किं च न ॥

7517. Wer von einer Gesellschaft Etwas nimmt, gewinnt; wer einer Gesellschaft Etwas giebt, verliert; der Gesellschaft aber gilt es in beiden Fällen gleich viel.

गवाशनानां स गिरः प्रूपोति s. Spruch 4795.

गीते वाद्ये तथा नृते s. zu Spruch 2141.

गुणिभिः सह संपर्कम् s. zu Spruch 1841.

गुणेषु क्रियतां यत्नः s. zu Spruch 2188.

गुणो ऽपि दोषतां याति वक्रीभूते विघातरि ।

घनुकूले पुनस्तस्मिन्दोषो ऽपि च गुणापते ॥

7518. Καὶ τὸ ἀγαθὸν, κακὸν γίνεται, ὅταν ἀντιθέου ἢ ἢ τύχη ὅταν  
 δ' ἢ τύχη βοήθει, καὶ τὸ κακὸν, ἀγαθὸν γίνεται. Galanos.

7514) M. 4, 135. NITICĀSTRA in Telugu-  
 Char. 140.

7515) BAHUDARĀNA 46. 80. a. खादितुं an  
 einer Stelle.

7516) CARA 437.

7517) CARA 402.

7518) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 373.

GALAN. VARR. 283. Die zweite Hälfte auch

BAHUDARĀNA 12. c. d. vor a. b. VṚDDHA-KĪṆ.

a. दोषता VṚDDHA-KĪṆ. c. d. सानुकूले भवे-  
 तस्मिन्दोषो ऽपि गुणासंकृति.

गुरूपत्नी रक्षपत्नी s. zu Spruch 8743.

गुह्याणां चैव सर्वेषां माता परमको गुरुः ।  
माता गुरुरा भूमेः खात्पितोच्चतरस्तथा ॥

7519. Unter allen Gewichtigen ist eine Mutter die allergewichtigste; eine Mutter ist gewichtiger als die Erde und so ist auch ein Vater höher als das Himmelszelt.

गोभिर्विप्रैश्च देवैश्च सतीभिः सत्यवादिभिः ।  
अलुब्धैर्दानशीलैश्च सप्तभिर्घार्यते मही ॥

7520. Kühe, Brahmanen, Götter, treue Frauen, Wahrhaftige, Genügsame und Freigebige, diese sieben tragen die Erde.

गोमूत्रमात्रेण पयो विनष्टं तक्रस्य गोमूत्रशतेन किं वा ।  
अत्यल्पपापैर्विपदः शुचीनां पापात्मनां पापशतेन किं वा ॥

7521. Milch wird durch einen Tropfen Kuhharn unbrauchbar, während hundert Theile Kuhharn der Buttermilch keinen Schaden bringen: Reine gerathen durch die kleinsten Vergehen in Ungemach, während hundert Vergehen bei Bösewichtern Nichts bedeuten.

घटं भिन्ध्यात्पटं क्षिन्ध्यात्कुर्याद्वासभरोक्षणम् ।  
येन केनाप्युपायेन प्रसिद्धः पुरुषो भवेत् ॥

7522. Er zerbreche einen Krug, zerreiße sein Kleid oder reite auf einem Esel; geschehe es auf diese oder jene Weise, aber bekannt muss ein Mann werden.

घृतेन वर्धते बुद्धिः vgl. zu Spruch 6828.

चतुःसगरपर्यन्ता यो दद्यात्पृथिवीमिमाम् ।  
न खादेष्वपि यो मांसं तुल्यमेतद्दिडुर्बुधाः ॥

7523. Wenn Einer diese von vier Meeren begrenzte Erde schenkt und ein Anderer sich des Fleischgenusses enthält, so gilt dieses nach der Meinung der Weisen für gleich.

चरित्रं भूषणं स्त्रीपाम् s. zu Spruch 2921.

7519) BRAHMAHARMA 2, 1, 5.

7520) VĀDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 299.  
NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 174. a. वेदैश्च  
st. देवैश्च.

7521) CARA 433. NITICĀSTRA in Telugu-  
Charr. 109.

7522) ÇĪRĜ. PADDE. 76, 49 (mitgetheilt  
von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 460).  
b. कुर्यात्किंचिदथाहुतम्. d. नाविज्ञातः पुरे व-  
सेत्.

7523) VĀDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 293.

कागपुद्गमृषिष्वाहम् s. zu Spruch 101.

बललेखेव नीचानां यत्कृतं तन्न दृश्यते ।

अत्यल्पमपि साधूनां शिलालेखेव तिष्ठति ॥

7524. Πρὸς μὲν τοὺς κακοὺς ὅ, τι ἄν ἀγαθὸν ποιήσῃ ὁ ἄνθρωπος, τοῦτο εὐθὺς ἀφανίζεται, ὡς ἡ ἐν ὕδατι γραμμὴ· πρὸς δὲ τοὺς ἀγαθοὺς, καὶ ἐν μικρὸν τι ποιήσῃ, τοῦτο διαμένει, ὡς ἡ ἐν πέτρᾳ γραμμὴ. Galanos.

ज्ञात्या परीक्ष्य मेधावी s. Spruch 4665.

ज्ञानामि रे सर्प तव प्रभावं कण्ठस्थितो गर्जसि शंकरस्य ।

स्थानं प्रधानं न बलं प्रधानं स्थानस्थितः कापुङ्खो ऽपि सिद्धः ॥

7525. Ich kenne, o Schlange, deine Macht; du zischest, weil du an Civa's Halse hängst. Die Stellung gilt mehr als die Kraft: sogar ein Feigling wird zum Löwen, wenn er eine hohe Stellung einnimmt.

ब्रिह्मणे वसते लक्ष्मीः s. zu Spruch 2419.

ब्रिह्मा ललति धीरस्य पादञ्जलति कृस्तिनः ।

भीमस्यापि रणे भङ्गा मुनीनां च मतिध्रमः ॥

7526. Es verwirrt sich der Verständigen Zunge, es verwirrt sich der Fuss eines Elephanten, es flieht sogar Bhīma in der Schlacht und es verwirrt sich der Asketen Verstand.

ज्ञातव्याः प्रेषणे भृत्याः s. zu Spruch 2405.

ज्ञातिभिर्वपुनेनेव s. zu Spruch 2445.

तत्तावदेव शशिनः स्फुरितं महीयो

यावन्न तिग्मरूचिमडलमभ्युदेति ।

अभ्युदते सकलधामनिधौ तु तस्मि-

न्निन्देः सिताशकलस्य च को विशेषः ॥

7527. Dieses Strahlen des Mondes ist nur so lange von Bedeutung, als die Sonnenscheibe nicht aufgeht. Ist dieser Behälter alles Lichts aufgegangen, so kann man den Mond von einem weissen Wolkenstreif nicht mehr unterscheiden.

तवाननमिवाम्भोजमम्भोजमिव ते मुखम् ।

निलीनां नलिनीखण्डे कथं नु लो लभामहे ॥

7524) VṚDDHA - Śāṅ. Berl. Hdschr. 221.

GALAN. Varr. 121. b. तत्र und तेन st. तन्न die Hdschr. c. अचलामपि (oder अचलामपि) und अचलेऽपि st. अत्यल्पमपि die Hdschr.

7525) CARA 483.

7526) CARA 445.

7527) SARASVATIKAṆṬĀBHARANA 2,88 (mitgetheilt von TH. AUFRICHT in Z. d. d. m. G.

25,461). a. गरीयो st. महीयो. b. अभ्युदेति AUFRICHT's Verbesserung für अभ्युदते.

7528. Eine Wasserrose ist wie dein Gesicht und dein Gesicht wie eine Wasserrose: wie könnten wir dich ausfindig machen, wenn du dich in eine Lotusgruppe verstecktest?

तस्करस्य कुतो मानः s. zu Spruch 2511.

तस्करस्य वधो दपडो दासीदपडस्तु मुपडनम् ।  
भार्यादपडः पृथक्कृत्या मित्रदपडस्वभाषणम् ॥

7529. Die Strafe eines Diebes ist der Tod, die Strafe einer Scavin das Scheeren des Kopfhaares, die Strafe einer Gattin ein einsames Lager, die Strafe eines Freundes aber, dass man nicht mit ihm spricht.

त्यजेत्तुघातो वनितां स्वनाथः s. zu Spruch 2628.

त्यजेत्स्वामिनमत्युग्रमत्युघात्कृपणं त्यजेत् ।  
कृपणादविशेषज्ञं तस्माच्च कृतनाशनम् ॥

7530. Man meide einen allzustrengen Herrn, noch mehr als diesen aber einen geizigen, noch mehr als diesen einen solchen, der keine Einsicht besitzt, noch mehr als diesen aber einen undankbaren.

त्यागेन युक्ता दिवमुत्पतति त्यागेन कीना नरकं व्रजति ।  
न त्यागिनो दुष्करमस्ति किञ्चित्यागो हि सर्वव्यसनानि कृति ॥

7531. Wer Entsagung übt, geht zum Himmel ein; wer keine Entsagung kennt, fährt zur Hölle; demjenigen, der entsagt, erscheint Alles leicht; Entsagung entfernt ja alles Ungemach.

त्यागो हि सर्वव्यसनानि कृतीत्यलीकमेतद्भुवि संप्रतीतम् ।  
ज्ञातानि सर्वव्यसनानि तस्यास्त्यागेन मे मुग्धविलोचनायाः ॥

7532. Dass Entsagung alles Ungemach entferne, ist eine auf Erden allgemein angenommene Unwahrheit: über mich ist alles Ungemach gekommen, weil ich dieser Schönängigen entsagte.

बन्मुखं बन्मुखमिव बद्धशो बद्धशाविव ।  
बन्मूर्तिरिव मूर्तिस्ते बमिव तं कृशोदरि ॥

7528) SARASVATĪKĀṆṬĀBHARĀṆA 4,22 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,458).

7529) CARR 409. NITĪCĪSTRA in Telugu-Charr. 75. c. भार्यादपडं NITĪC. d. मित्रदपड-मभाषणम् NITĪC.

7530) VĀDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschrr. 75.

GALAN. Varr. 81. b. अत्युग्रं beide Hdschrr. c. अविशेषज्ञसु die eine, कृपणादिविशेषज्ञ die andere Hdschr. d. तस्मादकृत<sup>o</sup> eine Hdschr.

7531) SARASVATĪKĀṆṬĀBHARĀṆA 2,89 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25,239).

7532) Eband.

7533. Dein Gesicht, o Schlankleibige, lässt sich nur mit deinem eigenen Gesicht vergleichen, deine Augen nur mit deinen eigenen Augen, deine Gestalt nur mit deiner eigenen Gestalt, du selbst nur mit dir selbst.

दर्शनाश्चित्तवेकल्यम् s. zu Spruch 2719.

दर्शनीयाश्च ये मूर्खा घनवत्सश्च निर्गुणाः ।

दूरस्था अपि दृश्यन्ते किंप्रका इव पुष्पिताः ॥

7534. Hübsche Einfaltspinsel und reiche Leute ohne Vorzüge sieht man schon aus der Ferne wie blühende Kimçuka.

दशवर्षश्च ब्राह्मणः s. Spruch 4504.

दानाम् दुष्करं तात पृथिव्यामस्ति किं च न ।

अर्थे च मरुतो तृष्णा स च दुःखेन लभ्यते ॥

7535. Nichts auf Erden fällt Einem, o Lieber, schwerer als das Geben, da die Gier nach Reichthümern heftig ist und diese nur mit Mühe gewonnen werden.

दानावसरे ब्रह्मदः श्याममुखो भवति सर्वज्ञविदितः ।

दृष्ट्वा नीरं निखिलं भुवने विमलाननो भवति ॥

7536. Im Augenblick, wo eine Wolke ihr Wasser spenden soll, zeigt sie, wie es aller Welt bekannt ist, ein finsternes Gesicht; hat sie aber all ihr Wasser der Erde gespendet, dann wird ihr Gesicht klar und rein.

दातः शमपरः शश्वत्परिक्षेशं न विन्दति ।

न च तप्यति दातात्मा दृष्ट्वा परगतो श्रियम् ॥

7537. Wer sich zähmt und der inneren Ruhe sich befeissigt, der empfindet keine Leiden und härt sich auch nicht, da er seinen Geist im Zaum hält, wenn er bei Andern Wohlfahrt erblickt.

दारिद्र्याधिदुःखानि बन्धनं व्यसनानि च ।

अदातुः फलमेतानि तस्माद्दानं विशिष्यते ॥

7538. Armuth, Krankheit, Leiden, Gefängniss und Unglück: dies ist der Lohn dessen, der nicht spendet; darum steht das Spenden so hoch in Ehren.

7533) SARASVATIKANṬHĀBHARĀṆA 2, 235. 4,  
24 (mitgetheilt von Th. AUFBECHE in Z. d.  
d. m. G. 25, 458).

7534) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 230.  
c. दूरस्थापि च दृ० und दूरस्थेपि च दृ० die  
Hdschr. d. पुष्पिका: die Hdschr.

7535) BRĀHMADHARMA 2, 9, 3.

7536) SUBHĀSH. 36. b. श्याममुखो die  
Hdschr. c. निखिले die Hdschr.

7537) BRĀHMADHARMA 2, 10, 4.

7538) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 98.  
a. दारिद्र्यं beide Hdschr. b. बन्धन beide  
Hdschr. c. फलमेतानि eine Hdschr. d. त-  
स्य दान विधीयते eine Hdschr.

दासी भृत्यः सुतो बन्धुर्वास्तु वाक्नुमेव च ।  
घनधान्यसमृद्धिश्चाप्यष्ट भोगाः प्रकीर्तिताः ॥

7539. Eine Sclavin, ein Diener, ein Sohn, ein Freund, ein Haus, ein Gespann und Ueberfluss an Geld und Korn, diese acht bezeichnet man als Genüsse.

दासी मानघनं कृत्ति कृत्ति वेष्ट्या घनाधिकम् ।  
श्रायूषि विधवा कृत्ति सर्वे कृत्ति पराङ्गमा ॥

7540. Eine Sclavin richtet den Mann von Ehre zu Grunde, eine Buhl-dirne den reichen Mann, eine Wittve die Lebensdauer, ein fremdes Weib den ganzen Mann.

दिनमपि रजनी सायं प्रातः s. zu Spruch 2794.

दिव्यं चूतफलं प्राप्य s. zu Spruch 2808.

दीर्घप्रङ्गमनङ्गाहं निर्लज्जां विधवां स्त्रियम् ।  
शूद्रमत्तरसंयुक्तं हस्ततः परिवर्षयेत् ॥

7541. Einen Stier mit langen Hörnern, eine verwittwete Frau und einen gelehrten Çûdra soll man schon aus der Ferne meiden.

दुःखोपकारसञ्चर्याज्ञानं यत्र न भास्वरम् ।  
वृथा वकृत्ति तज्जीवः शरीरं व्याधिमन्दिरम् ॥

7542. Wer kein klares Verständniss für Leiden, Hilfe und guten Wandel hat, dessen Seele trägt für Nichts und wieder Nichts einen Leib, den Behälter für Krankheiten.

दुर्जनः प्रथमं पूज्यः सज्जनस्तदनन्तरम् ।  
पदप्रक्षालनं पूर्वं मुखप्रक्षालनं परम् ॥

7543. Zuerst muss man einem bösen, darauf erst einem guten Manne Ehre erweisen: zuerst reinigt man die Füße, darauf erst das Gesicht.

दुर्जनं काञ्चनं भेरीं दुष्टस्त्रीं दुष्टवाक्नुमम् ।  
श्लुषण्डांस्तिलान्प्रकूडान्मर्दयेद्दुष्पावृद्धये ॥

7544. Ein Bösewicht, Gold, eine Panke, ein böses Weib, ein störriges Pferd, Zuckerstengel, Sesamkörner und Çûdra werden besser durch Reiben (strenge Behandlung).

7539) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 98.

b. वस्तु gedr. Vgl. Spruch 7486.

7540) NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 32.

7541) CARR 414. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 90. a. अनङ्गुहं NITIC. b. विधवा NITIC.

7542) CARR 469.

7543) CARR 414.

7544) CARR 442. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 33. c. °खण्डान् an beiden Stellen; तिलान् प्रदूडान् NITIC.



दुर्जनेन सह प्रीतिं कुरुते यः स तदुषाः ।  
गर्लेन सहावासात्पयो ऽपि गर्लापते ॥

7545. Wer mit einem schlechten Menschen Freundschaft schliesst, nimmt dessen Eigenschaften an: sogar Milch wird zu Gift, wenn es mit Gift zusammen steht.

दुर्जनैः सह सङ्गेन सज्जनो ऽपि विनश्यति ।  
प्रसन्नं ब्रह्ममित्याहुः कर्दमैः कलुषायते ॥

7546. Ἐν ὁμιλίᾳ κακῶν ἀνδρῶπων καὶ ὁ ἀγαθὸς ἀνδρῶπος, κακὸς γίνεται· παραδείγματος χάριν, τὸ ὕδωρ καθαρὸν μὲν ἔστιν ἐκ φύσεως· πολὸν δὲ γίνεται ἐκ μίξεως χροῦς. Galanos.

दुर्हारात्तपथस्यात्ताः s. zu Spruch 138.

दुर्भित्तिं चात्रदातारं सुभित्ते च हिरण्यदम् ।  
चतुरो ऽहं नमस्यामि रणे वीरमृषे प्रुचिम् ॥

7547. Vor Vieren verbeuge ich mich: vor dem, der in einer Hungersnoth uns Brod reicht, vor dem, der in einem guten Jahre uns Gold spendet, vor dem Helden in der Schlacht und vor dem ehrlichen Schuldner.

दुर्लभा प्राकृती वाणी s. zu Spruch 2876.

दुस्तरः सागरस्तीर्णः समूहं वानरं बलम् ।  
अभूत्पूर्वरामेण सेतुबद्धश्च सागरे ॥

7548. Rāma, ein Mann, wie er früher nicht dagewesen war, ist über das schwer zu durchschiffende Meer geschifft, hat ein Heer von Affen zusammgebracht und eine Brücke über's Meer geschlagen.

दुहितुर्मातुलस्यापि s. weiter unten nach Spruch न दोषो मगधे मये.

द्वारस्थानीव मित्राणि निःस्नेहा इव बान्धवाः ।  
कात्ता चालेष्यद्वपेव यः काले नोपतिष्ठति ॥

7549. Einer, der nicht zu rechter Zeit bei der Hand ist, ist nicht bes-

7545) BAHUDARĀNA 37.

7546) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. Einschiebung nach 200 in einer Hdschr. GALAN. Varr. 282. b. सज्जनो ऽपि विनश्यति die Hdschr. c. प्रसन्न die Hdschr. d. कर्दमैः कलुषायते die Hdschr.

7547) NṚṢI. in Telugu-Chṛ. 11. c. d. müsste vor a. b. stehen. d. धीरम् st. वी-

रम् gedr.

7548) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 132.

a. दुस्तरं (auch दुष्टरं) सागरं तीर्णं die Hdschr. b. समुहं st. समूहं eine, समगे वानरे बले die andere Hdschr. d. सेतुबद्धश्च und शेतुबन्धश्च die Hdschr.

7549) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 158.

fg. Die Lesarten der Hdschr. sind bei

ser als in der Ferne weilende Freunde, als lieblose Angehörige und eine Geliebte im Bilde.

दूषकश्च क्रियाशून्यो निकृष्टो दीर्घकोपनः ।

चत्वारः कर्मचण्डाला ज्ञातिचण्डाल उत्तमः ॥

7550. Wer Andere entehrt, wer keinen Beruf hat, ein gemeiner und ein nachtragender Mann, diese vier sind ihren Werken nach Kāndāla, der Kāndāla von Geburt ist der bessere.

दृष्टः कथं मुतनु किं कुरुते किमस्म-

दाती स पृच्छति शृणोति निवेद्यमानाम् ।

घ्रास्तो किमस्य कथया कथयाशु ताव-

दत्रागमिष्यति न वा खलु सो ऽभिमानी ॥

7551. Wie, hast du ihn gesehen, o Schöne? Was macht er? Erkundigt er sich nach mir? Hört er auf das, was man ihm mittheilt? Doch lassen wir das, was nützt das Sprechen über ihn? Melde mir nur schnell für's Erste, ob der Stolze hierher kommen wird, oder nicht.

देव्याधीनं जगत्सर्वं मत्त्वाधीनं तु देवतम् ।

तन्मत्त्वं ब्राह्मणाधीनं ब्राह्मणो मम देवता ॥

7552. Die ganze Welt hängt von einem Gotte ab, ein Gott hängt von einem Spruche ab, dieser Spruch aber hängt von einem Brahmanen ab, darum ist ein Brahmane mein Gott.

देशे देशे कलत्राणि देशे देशे च बान्धवाः ।

तं तु देशं न पश्यामि यत्र धाता सकेन्द्रः ॥

7553. An jedem Orte giebt es ein Weib, an jedem Orte giebt es Angehörige, aber des Ortes werde ich nicht gewahr, wo ein leiblicher Bruder wäre.

देवं पुरुषकारश्च कालश्च पुरुषोत्तम ।

त्रयमेतन्मनुष्याणां पिण्डतं स्यात्फलावकम् ॥

7554. Wenn das Schicksal, des Mannes Arbeit und die Zeit, diese drei bei den Menschen sich vereinigt finden, dann tragen sie, o Bester der Männer, Früchte.

देवाधीनं जगत्सर्वम् s. Spruch 7552.

देवे तीर्थे द्वित्रे मन्त्रे s. zu Spruch 2956.

KLATT verzeichnet.

7550) Carr 416. Nṛtiçāstra in Telugu-Charr. 21. b. निकृष्टो Nṛtiç.

7551) SARASVATIKANṬHĀDHARANA 2,89 (mitgetheilt von Th. AUFRECHT in Z. d. d. m. G.

25,459).

7552) Carr 420. Nṛtiçāstra in Telugu-Charr. 65. a. देवाधीनं Beide.

7553) Carr. 408.

7554) BAHUDARĀNA 136.

द्वा विप्री विप्रमसिं च s. zu Spruch 6160.

धनानि सर्वेः पूयते s. zu Spruch 6167.

धनसंचयनाद्राजन्यशःसंचयनं वरम् ।

धनानि ह्यशु नश्यति कीर्तिस्तिष्ठति शाश्वती ॥

7555. Das Einsammeln von Ruhm ist, o Fürst, besser, als das von Reichthümern, da die Reichthümer bald zu Grunde gehen, der Ruhm aber ewig besteht.

धर्मकर्मविकीनस्य s. zu Spruch 5372.

धर्मं च चित्तयेत्प्राज्ञः स्वाकारं नैव चित्तयेत् ।

स्वकारो हि मनुष्याणां जन्मना सक्त जायते ॥

7556. Ein Verständiger denke an das Gute, nicht aber an seine Nahrung, da die Nahrung den Menschen zugleich mit der Geburt zu Theil wird.

धर्मसत्यविकीनस्य s. zu Spruch 5372.

धर्मस्य मूलं राजानस्तपोमूलं च ब्राह्मणाः ।

ब्राह्मणा यत्र पूयते तत्र धर्मः सनातनः ॥

7557. Τῆς μὲν δικαιοσύνης ῥίζα ἐστὶν οἱ Βασιλεῖς, τῆς δὲ ἐγκρατείας οἱ Βραχμᾶνες ὅπου δ' οἱ Βραχμᾶνες τιμῶνται, ἐκεῖ ὁ νόμος αἰδιος μένει καὶ ἀμετάσπρωτος. Galanos.

धूर्तस्य वचने कास्था क्वचित्सत्यं क्वचिन्मृषा ।

क्वचिद्दीर्घं क्वचिद्दृष्टिः श्रावणस्य दिने यथा ॥

7558. Auf eines Schelmes Worte darf man sich nicht verlassen, da sie bald wahr, bald falsch sind, gerade so, wie es an einem Tage im Monat Çrāvana bald einen heiteren Himmel, bald Regen giebt.

न गच्छेद्भ्राज्युगमं च न गच्छेद्ब्राह्मणप्राज्यम् ।

चतुःश्रुद्वा न गच्छेयुर्न गच्छेदशयपञ्चकम् ॥

7559. Es sollen nicht zwei Fürsten zusammen gehen, nicht drei Brahmanen, nicht vier Çūdra und nicht fünf Vaicja.

न चायत्यसमः स्रेक्तः s. zu Spruch 3231.

7555) BAHUDARĀNA 5.

7556) KAVITĀRATNĀKARA 101 bei CAH 385.  
c. हि unsere Aenderung für ऽपि.

7557) VṚDDHA-KĪR. Berl. Hdschr. 92.  
GALAN. KĪR. B' 4. a. राजानो und राजानं die Hdschr. b. ब्राह्मण die Hdschr. d. धर्म स-

नातन die Hdschr.

7558) BAHUDARĀNA 29. c. वीर्घं unsere Aenderung für रौद्रं. d. दिने unsere Aenderung für दिनं.

7559) NĪRĪCĀSTRA in Telugu-Chart. 34.

नदीनां ज्ञाङ्गवीं श्रेष्ठा नारीणां च पतिव्रताम् ।  
नराणां च नृपं प्राङ्गर्देशानां यत्र निर्वृतिः ॥

7560. Unter den Flüssen steht, wie man sagt, die Gaṅgā oben an, unter den Frauen die treue, unter den Menschen der Fürst, unter den Orten der, wo man sich glücklich fühlt.

नदी पातयते कूलं नारी पातयते कुलम् ।  
नारीणां च नदीनां च स्वच्छन्दललिता गतिः ॥

7561. Ὁ μὲν ποταμὸς καθαιρεῖ τὴν ὄχθην, ἣ δὲ γυνὴ τὴν οἰκίαν· καὶ ὡς δὲ τῶν ποταμῶν ὁρμὴ ἀκάθεκτος ἔστιν, οὕτω καὶ ἡ τῶν γυναικῶν. Galanos.

न दोषो मगधे मद्ये नान्नपेनौ कलिङ्गके ।  
श्रेष्ठे धातृवधूभोगे गौडे मत्स्यस्य भोजने ॥  
डक्षितुर्मातुलस्यापि विवाहे द्राविडे तथा ।  
यस्मिन्देसे य आचारः पारंपर्याद्विधीयते ॥

7562. Es gilt für kein Verbrechen Schnaps zu trinken in Magadha, Arack zu geniessen in Kaliṅga, seines Bruders Frau beizuwohnen in Odra, Fische zu essen in Gauda

7563. und seines mütterlichen Oheims Tochter zu heirathen in Drāvida: die Sitte, die in einem Lande herrscht, wird durch die Tradition bestimmt.

न विद्या कारणं पुंसो भाग्यमेव हि कारणम् ।  
पाषाणस्य कुतो विद्या देवत्वमुपतिष्ठते ॥

7564. Das Wissen der Männer vermag ja Nichts im Vergleich zum Geschick: ein Stein besitzt kein Wissen und wird zur Gottheit erhoben.

नश्यत्यनायकं कार्यम् s. zu Spruch 3762.

न सारुसी विपत्तौ च सारुसं त्यजति क्षणम् ।  
वेलागिरिर्वयोर्मिभिः कम्पते न च नम्यते ॥

7565. Der Verwegene lässt auch im Ungemach nicht für einen Augenblick von seiner Verwegenheit; gerade so schwankt und neigt sich nicht ein Fels an der Meeresküste vor den Wogen.

7560) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 169.  
a. नदीना ज्ञाङ्गवी श्रेष्ठा die Hdschr. b. पतिव्रता die Hdschr. c. मनूष्यानां st. नराणां च eine Hdschr. d. विश्रम st. निर्वृतिः eine Hdschr.

7561) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 178.

GALAN. VARR. 31. Vgl. Spruch 3309.

7562. 63) CARR 483. 7562, b. चान्न<sup>o</sup> gedr. c. श्रेष्ठे gedr. 7563, c. पदाचारः gedr. d. पारंपर्यो वि<sup>o</sup> gedr.

7564) CARR 424.

7565) BABUDARĀNA 108.

नहि कर्माणि चत्वारि संध्याकाले प्रयोक्षयेत् ।  
 आहारं मैथुनं निद्रां तथा स्वाध्यायमेव च ॥

7566. Vier Handlungen soll man ja in der Dämmerung nicht vollbringen: Essen, Beischlaf, Schlaf und stilles Beten.

नाकाले म्रियते कश्चित् s. zu Spruch 3595.

नाकृतिगुरुता गुरुता विक्रमगुरुता गरीयसी पुंसाम् ।  
 गिरिपरिमाणं करिणं कृशकशरीरो ऽपि केसरी कृत्ति ॥

7567. Das Gewicht der Männer beruht viel weniger auf der Gestalt als auf dem Muthe: ein Löwe tödtet trotz seines schwächtigen Leibes einen berghohen Elephanten.

नाञ्जनं शुक्लातां याति न वैकल्यं बहुभ्युतः ।  
 न नारी स्थिरबुद्धिः स्यान्न मूर्खः संस्कृतं वदेत् ॥

7568. Schwarze Augensalbe wird nimmer weiss, ein grosser Gelehrter giebt sich nimmer dem Kleinmuth hin, ein Weib zeigt nimmer einen festen Sinn und ein Thor redet nimmer in schmucker Sprache.

नात्युच्चशिखरो मेरुर्नातिनिभं रसातलम् ।  
 व्यवसायसहायानां नातिपारो महेदधिः ॥

7569. Für Entschlossene ist der Gipfel des Meru nicht zu hoch, die Hölle nicht zu tief, das Meer nicht zu breit.

नादरं कुरुते को ऽपि निर्विषस्य जगत्त्रये ।  
 घ्राउम्बरा हि पूषते सर्वत्र न गुणा जनेः ॥

7570. Einen Verzagten beachtet Niemand in den drei Welten, da die Leute den Wortschwall, nicht aber die Tugenden ehren.

नाधर्मः करुणापेक्षी s. Spruch 7572.

7566) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschrr. 50.  
 a. कर्माणि und कर्मानि die Hdschrr. b. आ-  
 हारो und आहार, निद्रास् und निद्रा die  
 Hdschrr.

7567) BARUDARĀNA 88. a. शरीरः केश-  
 री gedr.

7568) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschrr. 287.  
 b. बहुभ्युतं beide Hdschrr.

7569) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschrr. 32.

GALAN. KĪṆ. Z' 6 und Varr. 203. a. नात्यु-  
 च्चः beide Hdschrr. b. नातिनिभो रसातलः  
 beide Hdschrr. d. नातिपादो die eine, ना-  
 तिपालो die andere Hdschr., ἀδίαπατον und  
 ἀπέπατον GALAN.

7370) SUBHĀSA. 297. a. नादरं st. नादरं die  
 Hdchr. b. निर्विषस्य die Hdschr. c. घ्राउ-  
 म्बराणि st. आउम्बरा हि die Hdschr.

नाधर्मः श्लिष्यते प्राप्तं पयः पुष्करपर्णवत् ।  
 अप्राज्ञमधिकं पापं श्लिष्यते जतु काष्ठवत् ॥  
 नाधर्मः कारणापेक्षी कर्तारमभिमुञ्चति ।  
 कर्ता खलु यथाकालं ततः समभिपद्यते ॥

7571. Das Unrecht haftet am Klugen eben so wenig wie Wasser am Blütenblatt einer Wasserrose, am Unverständigen aber haftet das Böse gar sehr, wie Harz am Holze.

7572. Das Unrecht, das den Grund berücksichtigt, lässt den Thäter nicht los und der Thäter wird sicher früh oder spät des Lohnes theilhaftig.

नाभुक्तं लीयते कर्म कल्पकोटिशतैरपि ।  
 अत्रश्वमेव भोक्तव्यं कृतं कर्म शुभाशुभम् ॥

7573. Keine That schwindet spurlos dahin, ohne dass man den Lohn dafür genösse, geschähe dieses auch erst nach Millionen von Kalpa. Der Lohn einer vollbrachten That, sie sei gut oder böse, muss schlechterdings genossen werden.

नावार्थी च भवेद्विद्वान्यावत्पारं न गच्छति ।  
 उत्तीर्णो च गते पारं नौकया किं प्रयोजनम् ॥

7574. Der Kluge bedarf des Schiffes, so lange er noch nicht das Ufer erreicht hat; ist er aber über den Fluss glücklich hinübergekommen und hat er das Ufer erreicht, so bedarf er des Schiffes nicht mehr.

नास्ति ग्रामः कुतः सीमा नास्ति विद्या कुतो यशः ।  
 नास्ति ज्ञानं कुतो मुक्तिर्भक्तिर्नास्ति कुतस्तु धीः ॥

7575. Ohne Dorf keine Grenze, ohne Wissen kein Ruhm, ohne Erkenntniss keine Erlösung, ohne gläubige Hingebung keine Einsicht.

नास्ति सत्यं सदा चैरे न शौचं वृषलीपते ।  
 मद्यपे सौहृदं नास्ति द्यूतकारे त्रयं नहि ॥

7576. Keine Wahrhaftigkeit beim Diebe, keine Reinheit beim Manne eines Weibes von niedrigem Stande, keine Freundschaft beim Trinker, keines von den Dreien beim Spieler.

7571. 72) MBH. 12, 10948. fg.

7573) CARA 379. a. नाभुक्तं unsere Aenderung für मा भुक्तं.

7574) VṚDDHA-KĪṆ. 43 in einer Berl. Hdschr. b. विद्या die Hdschr. c. उत्तीर्णो und पारं die Hdschr.

7575) CARA 426.

7576) VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 234. GALAN. VARR. 261. b. नाशौचं eine Hdschr., वृषलीपते beide Hdschr. c. सुहृदं beide Hdschr.

निकटस्थं यदा तुच्छमुपकाराय कल्पते ।

दूरस्थो ऽपि निज्ञाता नहि कार्यं च पश्यति ॥

7577. Ein nichtiges Ding schafft uns Hilfe, wenn es zur Hand ist, während sogar ein eigener Bruder, der in der Ferne weilt, nicht einmal erfährt, worum es sich handelt.

नियुक्तो नृपतेः कार्यम् s. Spruch 5667.

निष्फला कृपणो सेवा निष्फला रतिरातुरे ।

दोषसंपृक्तशीलस्य श्रुतिर्विप्रस्य निष्फला ॥

7578. Von keinem Nutzen ist der einem Geizhalse geweihte Dienst, von keinem Nutzen der Beischlaf für einen Kranken, von keinem Nutzen die heilige Schrift für einen Brahmanen, dessen Charakter durch Vergehen befleckt ist.

निःस्वो ऋकशतं शती दशशतम् s. zu Spruch 3791.

नीचो वदति न कुरुते s. zu Spruch 2089.

नैव पश्यति ज्ञात्यन्धः s. zu Spruch 3336.

पत्नीणां बलमाकाशो मत्स्यानां बलमुदकम् ।

दुर्बलस्य बलं राजा बालानां रोदनं बलम् ॥

7579. Der Vögel Kraft ist der Luftraum, der Fische Kraft das Wasser, des Schwachen Kraft der Fürst, der Kinder Kraft das Weinen.

पङ्का वन्यस्त्वमसि न गृह्णं यासि यो ऽर्थी परेषां

धन्यो ऽन्ध त्वं धनमदवतां नेतसे यन्मुखानि ।

प्राद्यो मूक त्वमसि कृपणं स्तौषि नार्थाशया यः

स्तौतव्यस्त्वं बधिरं न वचो यः खलानां प्रृणोषि ॥

7580. Zu preisen bist du, o Lahmer, dass du nicht betteln gehst in die Häuser Anderer! Glücklich bist du, o Blinder, dass du das Antlitz geldstolzer Leute nicht schaust! Zu rühmen bist du, o Stummer, dass du nicht in der Hoffnung Etwas zu erhalten einen Geizhals lobst! Zu loben bist du, o Tauber, dass du die Reden böser Menschen nicht hörst!

पञ्च त्तिप्रं विनश्यति स्तब्धो लुब्धश्च यो नरः ।

अभिमानी च कामी च गुरुद्वेषी तथैव च ॥

7577) BAHUDARĀNA 60. a. °स्थ und तुच्छ  
gedr.

7578) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 162.

7579) NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 67.

a. पत्नीणां und आकाशं gedr. c. बलौ gedr.

Eine Variante von Spruch 2866.

7580) SARASVATIKĀNṬĀBHĀṢANA 4, 113

(mitgetheilt von TH. AUFRECHT in Z. d. d.

m. G. 25, 460).

7581. Fünfe gehen alsbald zu Grunde: der Anspruchvolle, der Habgierige, der Hochmüthige, der Verliebte und der, der den Lehrer anfeindet.

पञ्च मे पतयः सन्ति मर्त्यं षष्ठो ऽपि रोचते ।

पुरूषाणामभावेन सर्वा नार्यः पतिव्रताः ॥

7582. Fünf Gatten habe ich und der sechste gefiele mir auch: alle Weiber sind dem Gatten treu, so lange andere Männer nicht da sind.

पठकाः पाठकाश्चैव s. zu Spruch 5865.

पठ पुत्र किमालस्यमपठन्भारवाक्काः ।

पाठितः पूजितो राज्ञो पठ पुत्र दिने दिने ॥

7583. Lerne mein Sohn, die Faulheit nützt zu Nichts! Wer nicht lernt, der ist ein Lastträger; wer aber Etwas gelernt hat, der steht bei Fürsten in Ehren. Lerne Tag für Tag, mein Sohn!

परान्नं परवस्त्रं च परपानं परस्त्रियः ।

परस्य च गृहे वासः शक्रस्यापि अग्र्यं कुरेत् ॥

7584. Fremde Speise, fremde Kleider, fremde Getränke, fremde Weiber und der Aufenthalt in einem fremden Hause würden sogar Indra um seine Herrlichkeit bringen.

परेषामन्नकरणे चेष्टा यस्य सदा भवेत् ।

स्वस्यानिष्टं कृतं तेन मृगालो हि मृगाम्मृतः ॥

7585. Wessen Thun und Treiben stets auf die Vernichtung Anderer gerichtet ist, der hat sich selbst etwas Unangenehmes bereitet: es fand ja ein Schakal durch eine Gazelle seinen Tod.

परोपदेशसमये सर्व एव हि पण्डिताः ।

स्वानुष्ठानस्य समये मुनयो ऽपि न पण्डिताः ॥

7586. Wenn es gilt, Andere zu unterweisen, dann sind ja alle klug; wenn es aber gilt, Etwas selbst auszuführen, dann sind sogar fromme Asketen nicht klug.

पार्थिवस्य च भृत्यस्य वदामि गुणालक्षणम् ।

येन संवर्धते राष्ट्रं भाण्डगार्स्तथैव च ॥

7581) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 298.  
b. तब्धो st. स्तब्धो die Hdschr. c. अति-  
मानी die Hdschr.

7582) NITĪCĪSTRĀ in Telugu-Charr. 9.  
Worte der DRAUPADĪ. Vgl. Spruch 7129.

7583) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 25.  
b. अपठो भारवाक्का die Hdschr. c. पठत  
पूजितो राजा die Hdschr.

7584) VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 142.  
a. परानं und परा अन्न die Hdschr. b. पर-  
पानं eine Hdschr. Vgl. GALAN. Varr. 145.

7585) BAHUDARĀCANA 48. 68. a. परेषां मन्द-  
करणे an beiden Stellen. c. स्वस्यानिष्ट  
(auch ०निष्टः) कृतम् gedr. d. मृगाले हि an  
einer Stelle, मृगाम्मृतः an einer Stelle.

7586) CARA 486. Vgl. Spruch 3987.



7587. Nun will ich die Vorzüge eines Fürsten und eines Ministers näher bestimmen: (der ist ein guter Fürst) durch den das Reich und (der ein guter Minister) durch den der Schatz an Umfang gewinnt.

पितृदुःखं तु षण्मासं मातृदुःखं तु वत्सरः ।  
भार्यादुःखं पुनर्भार्या पुत्रदुःखं निरन्तरम् ॥

7588. Die Trauer um einen Vater währt ein halbes Jahr, um eine Mutter ein ganzes Jahr, um eine Gattin bis zur Wiederverheirathung, die Trauer um einen Sohn aber währt fort und fort.

पुत्रपौत्रसमाकीर्णं दासीदाससमाकुलम् ।  
भार्याविरहितं पुंसो यथारण्यं तथा गृहम् ॥

7589. Wäre ein Haus auch voller Kinder und Kindeskinde und mit Slaven und Slavinnen reich versehen, so erscheint es den Männern dennoch wie eine Wildniss, wenn die Gattin darin fehlt.

पुत्रप्रपेक्षना भार्या s. zu Spruch 4112.  
पुत्रास्तु विविधैः शास्त्रैः s. zu Spruch 4116.  
पुस्तकं वनिता वित्तं परकृस्तगतं गतम् ।  
अथ वा पुनरायाति त्रीर्णो भ्रष्टा च खाडशः ॥

7590. Wenn ein Buch, ein Weib und Geld in fremde Hände gerathen, dann sind sie dahin; oder aber sie kommen abgenutzt (ein Buch), gefallen (ein Weib) und stückweise (das Geld) zurück.

प्रागुत्थानं च युद्धं च s. zu Spruch 5510.  
प्राणं वापि परित्यज्य s. den folgenden Spruch.  
प्राणमेव परित्यज्य मानमेवाभिरक्षतु ।  
अनित्यो भवति प्राणो मान आचन्द्रतारकम् ॥

7591. Die Ehre soll man mit Hintansetzung des Lebens hüten, da das Leben nicht ewig währt, die Ehre aber eben so lange wie Mond und Sterne.

बद्धर्थोपार्जने क्लेशो रक्षणे च ततो ऽधिकः ।  
नाशे दुःखतरं राजन् तस्मादल्पधनः सुखी ॥

7592. Beim Erwerben eines grossen Vermögens giebt es Leiden und

- 7587) VEDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 64.  
c. राजा beide Hdschr.  
7588) CARR 433.  
7589) VEDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 170.  
b. दशदाशी eine Hdschr.  
7590) NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 18.

CARR 434. c. अथवा पुनरायातं NITIC.

7591) NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 4  
(wird hier Būma in dem Mund gelegt).

CARR. 435. a. प्राणं वापि NITIC.

7592) BAHUJĀCANA 4.

noch grössere beim Hüten desselben; beim Verlust desselben ist, o Fürst, der Schmerz noch heftiger. Darum ist derjenige glücklich, der wenig besitzt.

बालार्कः प्रेतधूमश्च वृद्धस्त्री पल्वलोदकम् ।  
रात्रौ दध्यन्नभुक्तिश्च श्रायुः क्षीणां दिने दिने ॥

7593. Eine seit Kurzem am Himmel stehende Sonne, Rauch von Leichenverbrennungen, ein altes Weib, Wasser aus Teichen und der Genuss von saurer Milch mit Reis zur Nachtzeit verkürzen das Leben von Tag zu Tag.

बुधैर्बोध्यानि शास्त्राणि नाबुधैः शास्त्रबोधनम् ।  
प्रत्यक्षे ऽपि कृते दीपे चतुर्हनि न पश्यति ॥

7594. Nur Kluge, nicht Dumme können ein Buch verstehen: stände einem Blinden eine Lampe sogar vor der Nase, er sähe doch nicht.

भार्यावियोगः मुञ्जनापवादः s. zu Spruch 1630.  
भावमुद्धिर्मनुष्याणाम् s. zu Spruch 4379.  
भूरिभारभराक्रान्तो बाधति स्कन्ध एव ते ।  
न तथा बाधते स्कन्धो यथा बाधति बाधते ॥

7595. «Gewiss schmerzt dir die Schulter von der schweren Bürde, die auf ihr lastet». «Weniger schmerzt mich die Schulter als dieses dein «schmerzt dir».

भृत्यस्तु यः परं कार्यम् s. Spruch 5666.  
भृत्या बहुविधा राजन् s. zu Spruch 4623.  
मनःशौचं तपःशौचम् s. Spruch 6024.  
मा भुक्तं क्षीयते कर्म s. Spruch 7373.

मिथ्यास्तोत्रैर्विमूढो य आत्मानं मन्यते परम् ।  
तेन दोषेण मरुता मानध्वे भवेद्भुवम् ॥

7596. Der Thörichte, der auf falsches Lob hin sich für besser als Andere hält, kommt in Folge dieses groben Fehlers sicher um seine Ehre.

7593) NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 24.  
Vgl. Spruch 6264. 6775.

7594) VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 211. a.  
बुधबोध्यानि und बुधवर्बोध्यानि die Hdschr.  
b. नाबुधैः (auch नाबुद्धैः) शास्त्र बोधयेत् die  
Hdschr. c. प्रत्यक्षे च eine Hdschr. Vgl.  
GALAN. KĀN. B' 5.

terredung zwischen König Bhoḡa, der in  
einem Palsakin liegt, und einem gelehrten  
Brahmanen, der sich unter den Trägern  
befindet. Mitgetheilt von TH. AUFSCHT in  
Z. d. d. m. G. 25, 457.

7596) BAHUDARĀNA 103. 115. a. प; an  
beiden Stellen.

7595) SARASVATĪKĀRṢṢĀBHARĀNA 1, 1. Un-

मृगनाभिसमा प्रीतिर्न तु गोपायते क्वचित् ।  
 आवृतापि पुनस्तस्य गन्धः सर्वत्र गच्छति ॥

7597. Die Freundschaft gleicht dem Moschus, da sie wie dieser immer verborgen werden kann; würde sie auch verborgen, ihr Geruch verbreitete sich doch überall hin.

यत्किञ्चित्कुरुते कर्म अल्पं वा यदि वा मरुत् ।  
 अवश्यं फलदं कापि न श्रमो ज्ञायते वृथा ॥

7598. Man vollbringe irgend ein Werk, es sei klein oder gross, und es trägt schlechterdings irgend ein Mal Früchte, da die Bemühung nicht vergebens geschieht.

यत्राकरे ऽस्ति यद्वस्तु तस्मात्तद्वि प्रकाशते ।  
 कृष्णिनो गरुलं याति चन्द्रान्निःसरते सुधा ॥

7599. Hat sich irgend Etwas an einem Orte stark angesammelt, so kommt es ja von dort zum Vorschein: aus der Schlange kommt Gift, aus dem Monde ergiesst sich Nektar.

यदि सत्सङ्गविरतः s. zu Spruch 5201.

यशो भवति यत्नेन तच्चेन्नश्यति नोद्भवेत् ।  
 तुलोत्तीर्णस्य सूर्यस्य नहि तादृकप्रभा भवेत् ॥

7600. Mit Mühe wird einem Ruhm zu Theil und kommt, einmal verloren, nicht wieder: wenn die Sonne aus der Wage kommt, ist ja ihr Glanz nicht mehr derselbe.

यस्य भार्या गृहे नित्यं मातेव क्लितकारिणी s. zu Spruch 5366.

येन तेन प्रकारेण यस्य कस्यापि देहिनः ।  
 संतोषं जनयेद्दीमान् तदेव हरिपूजनम् ॥

7601. Auf diese oder jene Weise suche ein kluger Mann Jedermann eine Freude zu bereiten, da dieses Vishnu ehren heisst.

येन यत्नात्कृतं कार्यं स एव फलमश्नुते ।  
 अननुष्ठितकार्यस्य अलसस्य कुतः सुखम् ॥

7602. Wer mit Mühe ein Werk vollbracht hat, nur der erntet einen Lohn: wie sollte ein Fauler, wenn er sein Werk nicht zu Stande bringt, der Freude theilhaftig werden?

7597) BAHUDARÇANA 118. a. °नाभीदृशी  
 gedr. b. गोपायते gedr.

7598) BAHUDARÇANA 42.

7599) BAHUDARÇANA 117. 136.

7600) BAHUDARÇANA 20.

7601) BAHUDARÇANA 122.

7602) BAHUDARÇANA 90.

रत्नं कस्तगतं रत्नं परकस्तगतं नक्ति ।  
रत्नाकरे ऽस्ति यद्रत्नं ततः किं कार्यसाधनम् ॥

7603. Das Juwel, das man in der Hand hält, ist ein wahres Juwel, nicht aber das, das in andern Händen ist: mit einem Juwel, das in der Mine steckt, kann man Nichts zu Stande bringen.

वार्तयान्यमुखात्पादं पच्या चार्धं समादिशेत् ।  
द्वृते त्रिपादमाख्यातं संपूर्णं प्रियदर्शनात् ॥

7604. Durch eine Nachricht aus eines Andern Munde theilt man Einem den vierten Theil mit, durch einen Brief die Hälfte, durch einen Boten drei Viertel, beim Anblick des Freundes hat man das Ganze.

विस्मयः सर्वदा हेयः s. zu Spruch 6241.

वेदाद्यन्नेकशास्त्राणि स्वल्पायुर्विघ्नकोटयः ।  
तस्मात्सारं विज्ञानीयादंसः तीरमिवाम्भसि ॥

7605. Der Lehrbücher giebt es viele, wie den Veda und andere Schriften, das Leben ist kurz und der Hindernisse sind Millionen; darum suche man das Beste zu erkennen, wie der Flamingo die Milch im Wasser.

व्याधितस्यार्थकीनस्य शत्रुभित्त्रासितस्य च ।  
हृदये शोकादग्धस्य मुक्त्वादर्शनमौषधम् ॥

7606. Für den Kranken, den Bedürftigen, den vom Feinde Geängstigten und den im Herzen vom Kummer Versengten ist das Erscheinen des Freundes eine Arznei.

शाकेन वर्धते व्याधिः s. zu Spruch 6528.

पूर्ववद्दोषमुत्सृज्य s. zu Spruch 6235.

शोभाधारे कुसुमनिकरे किंप्रुके नास्ति गन्धो  
गन्धाधारे भुज्जगभवने चन्दने नास्ति पुष्पम् ।  
इतौ वृत्ते न भवति फलं केतकी कण्टकाद्या  
एकाधारे सकलसुभगं दुर्लभं हि त्रिलोके ॥

7607. Der prachtvolle und mit Blüten reich geschmückte Kiñçuka hat keinen Wohlgeruch, der überaus wohlriechende und von Schlangen umgebene

7603) BHĀUDARĀNA 47.

7604) BHĀUDARĀNA 140. a. पादः gēdr.

7605) SUBHĀSH. 92. 134 (hier nur die  
zweite Hälfte). c. विज्ञानीयात् an einer,  
विगृह्णीयात् an der anderen Stelle. Vgl.

Spruch 243.

7606) VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 83.

GALAN. VĀFR. 163.

7607) BHĀUDARĀNA 36. a. गन्धं gedruckt.

Sandelbaum hat keine Blüthen, das Zuckerrohr trägt keine Früchte und die Ketakt ist mit Dornen übersät: an einem und demselben Dinge findet man ja in den drei Welten nicht leicht alles Schöne vereinigt.

श्रुः कार्यमथ कर्तव्यम् s. zu Spruch 6595.

सगुणमपगुणं वा कुर्वता कार्यज्ञातम् s. zu Spruch 2122.

स च पुत्रो सो ऽपि शिष्यो य आसां पालयेदुरोः ।

न तेमं तस्य मूढस्य यो गुरोर्वचस्करः ॥

7608. Der ist ein wahrer Sohn und der ein wahrer Schüler, der des Vaters (Lehrers) Befehlen gehorcht: dem Thoren ergeht es nicht gut, der des Vaters (Lehrers) Worte nicht befolgt.

सतीवं भूषणं स्त्रीणां दुमाणां भूषणं फलम् ।

विद्यैव भूषणं पुंसो यतीनां भूषणं कृपा ॥

7609. Der Frauen Schmuck ist die Treue, der Bäume Schmuck die Frucht, der Männer Schmuck das Wissen, der Asketen Schmuck das Mitleid.

संपत्तयः पराधीनाः s. Spruch 6869.

साधुसङ्गगुणेनैव s. zu Spruch 4755.

सामादिसञ्चितैः (und सामान्यैः स०) पशैः s. Spruch 2963.

स्त्रीमुद्रां कषकेतनस्य विवृतां सर्वार्थसंपत्करौ

ये मूढाः प्रविक्राय यान्ति कुधियो मिथ्याफलान्वेषिणः ।

ते तेनैव निक्त्य निर्दयतरं नमीकृता मुण्डिताः

केचित्पञ्चशिखीकृताश्च जटिलाः कापालिकाश्चापरे ॥

7610. (3305.) Die Thörichten, die das Weib, dieses offen zu Tage liegende, Alles gewährende Siegel des Liebesgottes nicht beachtend, in ihrer Dummheit eitlen Früchten nachgehen, werden von diesem Gotte auf das unbarmherzigste gestraft: er zwingt sie nackt einherzugehen, sich das Haupt zu scheeren, auch fünf Haarbüschel und auch Flechten zu tragen und wohl auch mit Schädeln sich zu schmücken.

7608) BABUDARĀNA 28.

7609) SUDARĀNA 9. d. क्रिया st. कृपा gedruckt. Vgl. Spruch 2921.

7610) BHARṬ. ed. BOML. 1, 64. HARB. 67. lith. Ausg. II 58. PAÑĀT. ed. KOSK. IV, 36. ed. Bomb. 34. ÇĀRṆG. PADDH. a. Ueberall auch Nominative st. der Accusative; मकरध्वज

स्य st. कष०; मर्कती (PAÑĀT. ed. Bomb.), जननी, जयिनी und परमा (परमा) st. विवृतां. b. एनां ये (bei vorangehenden Accusativen) st. ये मूढाः; कलान्वेषिणः; कुधियः स्वर्गादिलोभेच्छ्या. c. निक्त्य. d. केचिद्रक्तपटीकृताश्च.

स्वदारधनरत्नानि निःश्वश्यानि कारयेत् ।  
अन्यथा तानि गच्छन्ति त्यक्त्वा कापुरुषाधमम् ॥

7611. Sein Weib, sein Geld und seine Juwelen soll man in der Gewalt haben, sonst verlassen sie den elenden Wicht und gehen von dannen.

कृंसाः पद्मवने तावन्नादान्कुर्वन्ति सुस्थिताः ।  
यावत्पश्यन्ति नायात्तं मेघमाच्छादिताम्बरम् ॥

7612. Die Flamingo lassen nur so lange ihre Stimme wohlgemuth ertönen, bis sie eine den ganzen Himmel bedeckende Wolke herankommen sehen.

कृीनः शत्रुर्निकृत्तव्यो यावन्न बलवान्भवेत् ।  
प्राप्तस्वयोरुषबलः पश्चाद्भवति दुर्जयः ॥

7613. (3354.) Einen schwachen Feind muss man vernichten, bevor er mächtig wird: später, wenn er Muth und Kraft gewonnen hat, ist er schwer zu besiegen.

7611) BAHUDARĀNA 75. a. स्वदारा गेदर.

7613) PAÑĀT. ed. Koseg. III, 133.

7612) KATHĀS. 46, 169.

### Verbesserungen und Nachträge zur Kritik des Textes \*).

1. Vgl. Reise um die Welt in den Jahren 1844—1847. Von CARL Grafen von GÖTTZ. Bd. III, S. 261. «Dafür lernte ich dort (in Java) zwei mechanische Gifte kennen: erstlich die Barthaare des Tigers, welcher überhaupt auf Java eine so grosse Rolle spielt; diese Haare werden klein geschnitten, und sollen angeblich in den Wänden des Magens und der Eingeweide unverdaut stecken bleiben und durch Entzündung tödtlich werden. Wahrhaft teuflisch ist das zweite: ein langes Pferdehaar wird, künstlich zu einer Pille zusammengerollt, unter das Essen gemischt, in den Eingeweiden entrollt es sich dann und führt, indem es dieselben zerschneidet, einen eben so hülflosen als schrecklichen Tod herbei». Es ist vergessen worden zu bemerken, dass die Hdschr. in *d.* जग्घो st. यत्स्यात् liest. Diese Lesart hätte beibehalten werden müssen; man füge demnach in der Uebersetzung «, das verschluckt wird,» nach «Tiger» hinzu.

35. Vgl. Spruch 1849.

40. Vgl. Spruch 7425.

44. WENNA übersetzt *d.*: so ist auch das Wenige, was man besitzt, viel.

49. = BRAHMADHARMA 2, 8, 2. *a.* Auch hier क्रोधम्.

55. Vgl. Spruch 1247.

59. In der Note lies NITRI. st. NITIS.

64. = VĀDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 294. *a.* मूर्खः beide Hdschr. *b.* सर्परजःकुलानि eine Hdschr. *c.* नित्यमेवोपचारेण beide Hdschr.

\*) Da hier auch die Nachträge und Verbesserungen, welche sich am Schlusse der beiden ersten Theile befinden, wieder aufgenommen worden sind, so können jene unberücksichtigt bleiben oder auch vernichtet werden.

70. Auch im Comm. zu NAIŠH. 17, 39. b. त्रिदण्डभस्मपुण्ड्रकं mit Erwähnung unserer Lesart.

71. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 288. NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 87. a. °फ-लं वेद. b. Füge «gute Sitten und» vor «ein tugendhafter» hinzu.

90. c. संरोक्ष्ण ed. Bomb.

98. Vgl. Spruch 7432.

101. = VṚDDHA-KĪṆ. 161. NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 113. -CARR 370. ह्यपुद्भ-मृषिभ्राह्मं दंपत्योः कलकस्तथा । चत्वारो निष्फला याति प्रभाते मेघउम्बरः ॥ VṚDDHA-KĪṆ.

103. d. Lies: विषूचिका.

106. = BAHUDARĀṢANA 51. 71. d. षट्को st. गृधो an einer Stelle.

114. = VṚDDHA-KĪṆ. 12, 19. Berl. Hdschr. 119. अनाथव्ययकर्तारं अनाथकलकप्रियः । अनातुरे (auch अनातुत्य) सर्वभती च स च सर्वत्र नश्यति (auch नरं प्रुधं विनश्यति) ॥ die Hdschr. अनालोक्ष व्ययं कर्ता अनाथकलकप्रियः । अनातुरः सर्वनेत्रेषु नरः शीघ्रं विनश्यति ॥ die gedr. Ausgg.

128. Vgl. GALAN. Varr. 181.

133. Vgl. Spruch 7437. In der Note ist zu lesen राज्ञा मत्तः d. i. Spruch 5761.

138. = CARR 395. a. उर्हरात्तपथ° d. परिवेदेना.

140. = BAHUDARĀṢANA 139. b. अनादरे पि भवति. c. भिति st. भित्तु. Im Uebrigen wie bei uns.

142. = VĪSAVAḌ. 6. d. चतुः st. दृष्टिः.

143. a. °भास्वरत्वं ed. Bomb. Vgl. Spruch 2667.

148. b. ऽपि fehlt in KĪVJAKAL. c. Dr. CAPPELLER schlägt vor zur Herstellung des Metrums पथा st. इच zu lesen.

153. = BRĀHMADHARMA 2, 1, 8.

160. b. तीव्र ist mit अग्रभपाक zu verbinden und demnach zu übersetzen: als Verkünder der schrecklichen Folgen von Uebelthaten.

170. Lies: unregelmässiges Essen st. Genuss schwerverdaulicher Speisen.

174. fg. Vgl. Spruch 2570.

178. Vgl. Spruch 5336.

189. Vgl. Spruch 7440.

196. = NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 173. c. कथाप्रशंसिन. Im Uebrigen wie Hir.

201. = BRĀHMADHARMA 2, 6, 7.

203. = BAHUDARĀṢANA 33. d. प्रतिपालयति.



216. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 214. Carr 326. GALAN. Varr. 146. a. und c. wechseln bei Carr die Stellen. b. प्रीतिमिच्छति मध्यमाः VṚDDHA-KĪṆ. d. शीतिमिच्छति सा eine Hdschr. des VṚDDHA-KĪṆ.

219. Auch MBH. 12, 12362, b. 12363, a. a. पश्चाधर्मेण विभ्रूयाद्. d. Gleichfalls चाधिगच्छति.

220. = BRĀHMADHARMA 2, 16, 3.

225. = BRĀHMADHARMA 2, 16, 1.

237. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 136. b. घनघा वाकिनी जरा. d. घनघानी मैत्रुनं जरा.

245. Auch SUBHĀSH. 150 in folgender Fassung: स्वल्पस्य (d. i. स्वल्पस्य) कालो ब-  
 क्त्वो ऽपि विद्या प्रसारभूतं तदुपासनीयम् । क्लेशो यथा तीरमिवाम्बुमिश्रं गृह्णाति मग्नस्त-  
 मसे(?) स्थितं तत् ॥

254. = BRĀHMADHARMA 2, 10, 7.

261. = BRĀHMADHARMA 2, 11, 3.

272. a. अनारदोत्कण्ठितयोः ed. Bomb. d. समानुरागयोः ed. Bomb.

278. Lies Bāhika st. Bāhika in der Uebersetzung.

279. Vgl. Spruch 3762. 7444.

287. Am Ende der Uebersetzung ist zu lesen: der ihm nicht traut.

290. = BAHUDARĀNA 9. b. झिवनं. c. प्रियसंभाषा.

292. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 7. Carr 374.

308. c. विषसंसर्गो ist in einigen Exemplaren undeutlich. In der Note am Ende ist d. zu streichen.

324. Schiebe «von» nach «Feinde» ein.

326 d. BÜHLER: तैर्गुणैः । विवाहात्पूर्वं रजःभ्रवणप्रमितैरधर्माख्यैरिति i. e. «through the demerit produced thereby». Hiernach wäre गुणा so v. a. दोष, was sonst den Gegensatz zu jenem bildet.

332. = BAHUDARĀNA 29. a. °संशयच्छेदि.

345. Vgl. Spruch 2293.

349. Vgl. Spruch 5441. In der Note ist वेणुर्वेणुरेव zu lesen.

355. Dr. CAPPPELLER möchte, um das Metrum zu verbessern, lesen अस्यावस्थो  
 ऽपि महान्स्वगुणाम् जहाति शुद्धतया.

360. Vgl. MBH. 13, 5116.

363. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 297. Ueberall अष्टगुणम् st. दशगुणम्. Unbe-

deutende Schreibfehler übergehen wir mit Stillschweigen.

374. = BRĀHMADHARMA 2, 12, 1.

380. *d.* वारिधारा hätte auch durch «Wasserstrom» wiedergegeben werden können; vgl. Spruch 1913.

400. = CARA 484. *a.* अचमानं.

464. Lies in der Uebersetzung: Zuflucht, Schutz und Schirm.

468. Lautet in BAHUDARĀNA 116: अप्राप्तकालो यो मूर्खो कृमेत्स्वेच्छानुसारतः । प्राप्नुयाद्ब्रह्मज्ञानं सभायां चैव शाश्वतम् ॥

508. *a.* Die Conjectur ist misslungen, da sie gegen das Versmaas verstößt. Statt अभुक्त्वा möchte Dr. CAPPELLER अतिपुक्तं «überaus beschäftigt» lesen.

524. *c.* सामर्थ्ययोग ist wohl so v. a. अर्थयुक्ति «Vorthail».

527. *fg.* = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 94. VĀDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 167.

Lautet an der ersten Stelle: अमृतं सद्गुणा भार्या अमृतं बालभाषितम् । अमृतं राजसमानम् (सन्मानम् gedr.) अमृतं मानभोजनम् ॥ an der zweiten: अमृतं शिशिरे वक्त्रिर्मृतं तीरभोजनम् । अमृतं गुणवती (sic) भार्या अमृतं बालभाषितम् ॥

536. Lies «Gesohätzte» st. «Geachtete».

551. Eine Variante von Spruch 1168.

554. Eben so ÇATAKĪV. S. 29. Das Versmaass wird hergestellt, wenn man, wie Dr. CAPPELLER vorschlägt, अयम् am Anfange streicht.

593. = MBH. 6, 1568. 1584. 1599. 1610. CARA 377. *d.* बद्धयार्थे च कौ० CARA.

600. *b.* BROCKHAUS ist mit der Aenderung nicht einverstanden und will neben der Gattin noch die Geliebte haben.

601. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 74. CARA 377. *b.* मित्र st. चैव an beiden Stellen. *c.* चैव st. चापि an beiden Stellen.

602. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 13. CARA 377. *c.* विद्यातुराणां (besser) an beiden Stellen. *d.* न रुचिर्न पक्वम् st. न बलं न बुद्धिः an beiden Stellen.

605. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 38. CARA 378. *d.* किमर्थं दुःखभाजनम् Beide. Die übrigen Varianten sind schon bei uns verzeichnet.

606. Note, Z. 3 lies ÇATAKĪV. st. ÇĀTAKĪV.

622. *d.* शार्द bedeutet hier vielleicht «frisch aus dem Brunnen geschöpft».

634. Lies: Diener eines Fürsten gelangen u. s. w.

636. In der Note ist KAVITĀMṬAK. zu lesen.

639. = VĀDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 74. *a.* क्षालस्य. *b.* स्तब्ध ist hier wohl «an-

spruchvoll».

646. a. सन्न bedeutet hier «fester Charakter, Energie».

649. d. Dr. CAPPELLER verbessert कुम्भोत्पन्नः पयो.

675. b. प्रज्ञागरकृतथम «ermüdet, erschöpft durch Wachen».

687. = BRAHMADHARMA 2, 13, 6.

691. Vgl. Spruch 6286.

694. = VṚDDHA-ĪĀN. Berl. Hdschr. 127. a. अविश्रातं. b. विदति. c. संतुष्टो भवेत्  
नित्यं. d. त्रीणि शिष्ये च ग०.

697. = BRAHMADHARMA 2, 8, 7. c. d. कीर्तिं च लभते लोके न चानर्थेन युज्यते.

701. Der Spruch ist aus VĀGBHĀṬA'S ASHTĀṆGASĪDĀJASAMĪTĪ; s. Vorz. d. Oxf. H.  
303, b, 19. fg. Hier wird am Schluss °पिपीलिकम् gelesen.

709. Eine Variante von Spruch 7459.

712. = VṚDDHA-ĪĀN. Berl. Hdschr. 218. GALAN. Varr. 183. a. न शक्यं नारभेत्प्राज्ञ.  
b. अकार्यं. c. d. स्वल्पकार्यं न कुर्याच्च निष्फलं नैव सैवयेत् ॥ μη ἀγαπάτω τὸ ἀνωφελέε-  
μηδὲ λεγέτω τὸ ψευδές GALAN.

724. = VṚDDHA-ĪĀN. Berl. Hdschr. 143. a. निर्धनो विद्वान्. b. अशोच्यः पुत्रवा-  
चरः.

737. Vgl. Spruch 3264.

746. c. d. Im Text ist zu verbessern: स्वदोषज्ञा विद्यन्ते यदि पञ्चषाः und in der  
Uebersetzung zu lesen: solcher, die selbst ihre Fehler erkennen, giebt es, wenn sie  
überhaupt zu finden sind, fünf oder sechs. Vgl. Spruch 3537, d.

755. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 42. Als neue Variante ist nur निर्लब्धेव in  
d. zu verzeichnen.

757. = BRAHMADHARMA 2, 5, 2. c. d. अतो नास्ति पिपासायाः संतोषः परमं सुखम्.

776. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 116. CARR 381. a. असारं खलु संसारं Nitic.  
c. d. किमालये कुरः शैते कुरिः शैते म० Beide.

794. Vgl. Spruch 5382.

796. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 175. Lautet hier: अस्थिरं जीवनं लोके चा-  
स्थिरं यौवनं धनम् । अस्थिरं दारपुत्रादि धर्मकीर्तिद्वयं स्थिरम् ॥

802. = MBh. 3, 17403. b. रात्रिदिनेन्धनेन ed. Calc. d. वार्ता bedeutet hier «Ge-  
werbe, Erwerb»; man übersetze demnach: Das ist Erwerb, wenn die Zeit — kocht und  
umrührt.

812. = MBh. 3, 17404. b. गच्छतीह यमालयम् und ग० यमालये (ed. Calc.). c. स्थि-

रत्नम् st. स्थावरम् ed. Calc.

826. = BAHUDARĀṢANA 25. Lautet hier: अकृतकृतविचारैः प्रून्यबुद्धेर्नरस्य श्रुतिविषयविरामाप्रतिस्वर्तणस्य । उद्भरणमात्रं केवलं नान्यकर्म इति मनुष्यपशोर्वा को विशेषः पशोश्च ॥

827. In der letzten Zeile der Note ist सेवकः zu lesen.

836. = MBH. 3, 110.

885. Vgl. Spruch 5448. 6337.

890. = BAHUDARĀṢANA 16. 128.

899. Vgl. Spruch 4879.

916. a. Lies आत्मानमेव.

958. = CARA 383.

959. = CARA 384. b. श्रीमतामापद्ः कुतः. c. d. सा चेदपगता लक्ष्मीः संचितार्थो विनश्यति.

960. = BAHUDARĀṢANA 30.

973. = NITICĀSTRĀ in Telugu-Charr. 5. c. d. भर्त्रागमोत्सवा नार्यः सो ऽहं (gute Lesart). Vgl. Spruch 5026.

998. = NITICĀSTRĀ in Telugu-Charr. 19. b. मन्त्रौषधसमागमाः. c. दानमानापमानाच्च. d. नव गोप्या मनीषिभिः

999. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 87. c. आत्म st. आर्य eine Hdschr.

1002. = BAHUDARĀṢANA 142. a. अल्पार्म्भे ऽप्यल्पधियः. b. हि st. च.

1018. Vgl. SUBHĀSH. 66: धनिषु सुधा किमु धावसि तूष्णी . . मास्तां न साधिदं चरितम् । विधिलिखितान्तरमालं फलति कपालं न भूपालम् ॥

1019. b. स्व Druckfehler für स.

1031. Vgl. noch Spruch 4254. 7442.

1051. Auch im Comm. zu KAR. 4, 11.

1066. Vgl. Spruch 5829.

1082. Auch im Comm. zu NĀISH. 17, 41 und zwar wie bei uns. Vgl. noch Spr. 4091.

1085. Der Sinn ist klar, nicht aber die Construction. Vgl. Spruch 7544.

1087. Lies in der Uebersetzung: Männer, die Königreiche und Anderes genossen hatten, willig u. s. w.

1089. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 60. a. इङ्किताकाल° eine Hdschr.

1090. Unmittelbar auf diesen Spruch folgt im SUBHĀSH. Spruch 2220.

1094. = CARA 464.

1110. Vgl. Spruch 2049.
1112. = BRĀHMA DHARMA 2, 13, 2. Wie in BUAG.
1113. = BRĀHMA DHARMA 2, 13, 1. c. घ्रातिष्ठेत्.
1114. = BRĀHMA DHARMA 2, 13, 4.
1158. Vgl. Spruch 4351.
1161. = BABUDARĀṢANA 15. a. विपुलं st. पृथुलं. b. नारिकेलं. c. गवा तत्र st. तत्रारु-  
ह्य, पत्नः कृतो st. चसूः कृता. d. तत्र st. तस्य; चसुर्गता चूर्णताम्.
1168. = Spruch 551.
1172. Die Bedeutung von विच्छायप् ist mir erst bei der Bearbeitung des Artikels  
विच्छाय im Wörterbuch klar geworden. Man lese in der Uebersetzung: den von Rāhu  
verschlungenen (d. i. verfinsterten) Mond beraubt nur ein Augenblick des Glanzes.
1174. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 106. a. उत्तमः eine Hdschr. b. प्रूरो und प्रू  
die Hdschr. c. लुब्धमर्थप्रदानेन. d. सम तुल्यपराक्रमै (auch °क्रमः). Vgl. noch Spr. 5860.
1176. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 28. CARA 387. a. उत्तमे क्षणकोपः स्यान् Nitic-  
उत्तमे च क्षणं CARA. b. मध्यमे घटिकाद्वयम् Beide. c. d. अग्रमे स्याद्देहारात्रं पापिष्ठे मरणा-  
त्तकः (मरणान्ततः CARA) Beide.
1177. = VṚDDHA-KĪṆ. 90. b. नीचापि eine Hdschr. अगत beide Hdschr. c. d. पू-  
जनीयो यथान्यायं सर्वस्याभ्यागतो गुरुः beide Hdschr.
1183. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 6. a. गुणिभि (auch गुणिभिः) सकृ संपर्कः.  
b. पण्डितै सकृ संकथा (auch सकथा). c. कुलिभिः st. अलुब्धैः. d. नावसीदति (besser). Vgl.  
GALAN. Varr. 12 und Spruch 1841.
1205. = BABUDARĀṢANA 143.
1221. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 84. a. घ्रातुरे व्यसने प्राप्ते die eine. घ्रातुल्य-  
वामशंपाप्ते die andere Hdschr. b. शत्रुविग्रहे (in der Note ist विग्रहे st. संग्रहे zu lesen).  
c. वा st. च. d. Auch PANĪAT. ed. KOSEG. 245, 6.
1224. = BABUDARĀṢANA 5. 107. d. लक्ष्मीः (auch लक्ष्मी) स्वयं याति विलासहेतोः (auch  
°हेतुः).
1232. = BABUDARĀṢANA 33. CARA 421. Keine neue Variante.
1246. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 259. a. उद्देगः कलकः काण्डु. c. d. निद्रा मैथु-  
नमालस्यं सेवनात्ते विवर्धते.
1247. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 103. NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 41. CARA  
387. Neue Varianten: a. उत्सारः st. उद्यमः. b. बुद्धिः शक्तिः st. बलं बुद्धिः बुद्धिपराक्रमं.  
c. यत्र st. यस्य, विद्यते st. तिष्ठति. d. तत्र देवो ऽपि तिष्ठति; शङ्कत.

1250. Vgl. Spruch 7505.

1255. = BAHUDARĀNA 7. 29. 40. Carr 388.

1258. In der Note ist zu lesen «धर्मस्य सत्यता st. सर्वस्योच्यते».

1268. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 7. b. दत्तिनाम् st. कृस्तिनाम्. d. विश्वासति (sic) गतायुषः.

1279. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 109. c. पादलग्न. d. काण्टकेनैव काण्टके. Vgl. Spruch 6374.

1287. b. Die werthlose Variante विव्रपाय st. प्रकोपाय ist nicht erwähnt worden. Vgl. Spruch 7482.

1299. Auch SUBHĀSH. 125. a. b. योतिषी (wohl स्योतिषो zu lesen) मल्लवादी च वैद्य विश्या तथैव च. c. सूतिका kann wohl in seiner gewöhnlichen Bedeutung «Wöchnerin» belassen werden.

1307. Vgl. Spruch 4165.

1323. c. खस्यं auch in KĪVJAS.

1330. = NITĪĀSTRA in Telugu-Charr. 76. Carr 433. Keine neue Variante.

1333. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 258. c. पुन वर्धयते य०.

1339. Eine Variante von Spruch 3292.

1345. = BRĀHMADHARMA 2,14,10.

1355. = BRĀHMADHARMA 2,16,6.

1367. = BAHUDARĀNA 8. d. तनृषी st. सो ऽनृषी.

1376. = Carr 395. a. एकवृत्त Druckfehler für एकवृत्त. b. देश st. वर्षा (so ist in der Note st. वर्षा zu lesen) Carr. c. प्रभाते तु st. प्रातर्दश Carr.

1392. Vgl. SUBHĀSH. 272: तल्लमेको द्वयोर्मल्लं त्रिभिर्गतिं चतुष्पथम् । कृषिं च पञ्चभिः कुर्यात्संयामं बल्लभिर्जनैः ॥

1400. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 37. b. नाभिमन्यते. d. चाएडास्त्रेष्वपि ज्ञा०.

1402. b. पूर्णात्मा auch in KĪVJAS. d. In KĪVJAS. परब्रह्मात्मना स्थी० getrennt.

1412. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 190. BAHUDARĀNA 11. Carr 398. c. दकृते. d. कुपुत्रे न.

1416. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 47. c. d. कुलं पुरुषसिंहेन चन्द्रेणाव (sic) प्रकाश्यते. Vgl. GALAN. Varr. 100.

1418. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 191. GALAN. Varr. 101.

1424. = VṚDDHA-KĪN. 130. a. एकोदरप०. b. ये चरन्ति मर्हणावे. c. असाधिता वि०. d. भेरुपाडविव पत्तिषी.

1425. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 112. Carr 391. *b.* und *c.* we. baehn in Nitric. die Stellen. *c.* पत्तनं वा वनं वा Nitric.
1426. = BRAHMADHARMA 2, 15, 3. *a.* धर्मं blosser Druckfehler.
1439. = BRAHMADHARMA 2, 7, 4.
1441. = Carr 413. *a.* मङ्गस्य st. एको हि. *c.* Gleichfalls दृष्टं, wie auch in KĪVJAS. *d.* दारिद्र्य wie bei uns.
1445. Vgl. Spruch 3731.
1447. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 65. *a.* अत एव st. एतदर्थं. *b.* दया st. नृपाः सं-ग्रह् die eine, साधवः die andere Hdschr. (vgl. Spruch 4313, *d.*) *d.* च st. हि die eine, या-स्यत्ति st. यासि हि die andere Hdschr.
1460. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 167. *a.* °घटका स्वार्थान्.
1475. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 189. Carr 392. *b.* गयामेको यदि ब्रजेत् VṚDDHA-KĪN. *c.* व्यास्वमेधेन VṚDDHA-KĪN. गौरी वा वरपेत्कन्या Carr.
1502. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 120. GALAN. Varr. 10. *b.* को व्ययाम्मः. *d.* चित्ता.
1512. *d.* श्मू mit समुद् könnte hier auch «wieder aufathmen, sich erholen» be-  
deuten.
1521. Vgl. Spruch 5182.
1523. Vgl. Spruch 6663.
1545. = Carr 451.
1551. = BAHUDARĀNA 4. 48. Carr 393. *a.* दोषेण st. शीलो ऽसौ überall.
1558. = Carr 394. *b.* Umgestellt n बुद्ध्या कर्म.
1562. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 272. *a.* प्रधानानि. *b.* संनिकृष्टे शुभग्रह् (auch शुभे गृहे). *c.* वाशिष्ठदत्तलये (auch वाशिष्ठ°). *d.* ज्ञानकी दुःखभागिनी.
1582. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 174. *b.* रह्यति वायसा. *c.* *d.* प्रमदा किं न कु-  
र्वति किं न ब्रल्पति मद्याः.
1592. Vom Verfasser des SARASVATIKANṬHĀBHARĀNA 1, 145 (s. AUFRECHT in Z. d. d. m. G. 25, 436). *a.* *b.* lauten hier: किंचिदाश्रयसौन्दर्याद्याति शोभामसाद्यपि. Vgl. Spr. 2146.
1599. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 137. *b.* कष्टा वासा निराश्रया. *c.* भूतपूर्वार्थसं-  
युक्तं (vgl. Spruch 3257). *d.* सर्वे neben सर्व.
1603. Auch im Comm. zu DAṢAR. S. 141. *b.* यतः श्रूयताम् st. इदं कथ्यते. *d.* करणी  
st. कृतये.
1606. — VṚDDHA KĪN. Berl. Hdschr. 165. *a.* दोषं. *b.* पीडनः. *c.* *d.* केन तद्यसतं प्राप्ते

श्रियः कस्य निरुत्तराः. Vgl. GALAN. Varr. 32.

1608. Am Ende der Uebersetzung ist zu lesen: Wen soll man verehren und wer ist unser Lehrer? Edle (Gebildete) Menschen.

1612. = CARA 394. c. आयाता मधुयामिन्यः.

1616. = BAHUDARĀNA 69. a. क्सेम wie bei uns KĪVJAS., während KĪVJAKAL. wie HARB. स्वर्णा hat. a. b. o.: काकस्य गात्रे यदि क्सेम दत्तं माणिक्यरत्नं यदि तस्य चञ्चुं (sic) पत्ने च पत्ने गङ्ग<sup>o</sup> BAHUDARĀNA.

1625. d. तूर्णा KĪVJAKAL.

1680. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 17. Neue Varianten: a. भार्यावियोगः मुञ्जना-पवाद. c. दारिद्र्यकाले प्रियदर्शनं च. Vgl. noch Spruch 4118.

1684. Vgl. Spruch 1883.

1686. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 50. CARA 396. दासी und मल्ली wechseln an beiden Orten die Stellen. b. व्रपे च लक्ष्मीः (so NITIC. रम्भा CARA) क्षमया धरित्री । c. सेङ्के (d. l. सेङ्के) च माता शयने तु वेश्या NITIC. भोक्ष्येषु माता शयने तु वेश्या CARA. d. षट्सूर्युक्ता कुलधर्मपत्नी (खलु st. कुल CARA).

1688. = VĪDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 202. Nur unbedeutende Schreibfehler.

1724. c. WEBER ist mit meiner Auffassung von प्राप्ते च संबोधनम् nicht einverstanden und äussert sich im Literarischen Centralblatt 1872, No. 31, Sp. 839. fg. hierüber folgendermaassen: «Die Worte प्राप्ते च संबोधनम् bedeuten schwerlich: «was mag ... mit der Schlussilbe ein Vocativ sein?» was gar keinen fasslichen Sinn giebt, sondern beziehen sich auf das अये und अयि संबोधने der Lexicographen und sind zu übersetzen: «was dient in dem Schlusse als Partikel des Anrufs?». Auf die verschiedene Vocalisirung in diesem letzteren Falle kommt es eben so wenig an, wie unsere Rebus und Worträthsel es mit der Orthographie genau zu nehmen pflegen». Da der Dichter bis dahin stets nur mit Silben im indischen Sinne gespielt hat, glaube ich nicht, dass er unter प्राप्ते etwas Anderes verstehen sollte, als wiederum eine Silbe. Aber hätte er auch mit einzelnen Lauten gespielt, was ja sonst geschieht (WEBER verweist auf KĪVJAN. 3, 114), so würde er nach meinem Dafürhalten auch dann die drei letzten Laute nicht schlechtweg als प्राप्ते zusammengefasst haben. Und nun merke man wohl, dass WEBER noch weiter geht, indem er nicht etwa genau diese verstanden haben will, sondern den Schlussvocal ohne Weiteres ändert, obgleich er keinen Beleg dafür hat, dass die Inder in ihren Räthseln je in dieser Weise verfahren. Bei meiner Auffassung soll प्राप्ते च संबोधनम् keine Eigenthümlichkeit des Wortes कुवलय hervorheben, son-



dern nur die Auffindung des gesuchten Wortes erleichtern, indem durch diesen Zusatz ziemlich deutlich zu verstehen gegeben wird, dass das Wort ein auf *म* ausgehendes Thema sei. Bei dieser Gelegenheit will ich bemerken, dass in den Nachträgen im Wörterbuch unter *एकवर्षिक* die angesetzte Bedeutung zu streichen und st. dessen «*einsilbig*» zu setzen ist. Die Cäsur ist nämlich unstatthaft, wenn die beiden Theile des Wortes einsilbig sind d. i. in einem zweisilbigen Worte.

1726. = *VRDDHA-KĪN.* Berl. Hdschrr. 155. a. संपर्कः st. संसर्गः. c. d. पथ्यामफलमध्यस्थः कषायो नाम्नतां गतः.

1727. = *VRDDHA-KĪN.* Berl. Hdschrr. 205. a. करिष्यति वक्त्रा वा (auch वक्त्रारः). c. नयत्तपणकग्रामे.

1728. = *VRDDHA-KĪN.* Berl. Hdschrr. 274. b. प्रेत्यमाणाः स्वकर्मभिः. c. प्रायेणैव हि मूर्खानो (sic).

1732. In der Zeile nach diesem Spruche ist *वक्त्रामुपेत्य* zu lesen.

1734. = *VRDDHA-KĪN.* Berl. Hdschrr. 42. Neue Varianten: c. अकुलीनापि विद्वंसौ und अकुलीनापि विद्वंशी. d. दैवतैवापि पूज्यते und पूज्यते देवता इव.

1738. Streiche in der Note «Comm. zu».

1746. = *VRDDHA-KĪN.* Berl. Hdschrr. 187. d. विश्रामते und विश्रमते.

1758. Das Wort «*erkennt*» sollte nicht gesperrt sein.

1760. Lies in der Uebersetzung: wenn er die Bewohner seines Reichs in Streit verwickelt?

1766. = *BABUDARĀNA* 73. 77. b. An beiden Stellen चापि st. वापि.

1768. b. In der Zeitschrift *Pandit* II, S. 228 wird *सद्गमः* durch «*the company* (!) of the good» übersetzt.

1773. b. प्रुद्धम् Druckfehler für प्रुद्धम्.

1776. d. Im *Pandit* II, S. 228 wird bei der Lesart *त्तदपरः* übersetzt: And who is there besides thee (welcher Gott wird angeredet?) who knows to discriminate good and evil?

1785. = *CARR* 446.

1787. = *CARR* 392.

1788. = *NITĪCĪSTRA* in *Telugu-Charr.* 89. a. कुचेत्स्लिनं दत्तमलापकारिणां. b. ब्रह्मशानं निष्ठुरवाक्यभाषिणाम्. c. चास्तमये च श<sup>०</sup>. d. न मुञ्चति श्रिरपि (sic) चक्रपाणिनम्.

1790. c. d. *SCHLEGEL* hatte in den Text gesetzt <sup>०</sup>इक्ष्वांसिवारणावाकनाः und fasste das Ganze als adj. zu *सैपदः*. Die Conjectur ist gut, nicht so die Auffassung: वाकन

würde hier «Tross» bedeuten; vgl. Spruch 1983.

1796. = VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 262. NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 58. b. कु-  
भार्या कुन्दरी तथा und कुभार्या च कुन्दिका VṚDDHA-KĀN. d. वर्जयेत्पण्डितः सदा VṚDDHA-  
KĀN. Lautet im NITIC. कुदेशं च कुमित्रं च कुरास्यं च कुबान्धवम् । कुभार्या च कुराष्ट्रं च दू-  
रतः परिवर्जयेत् ॥

1800. = VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 253. a. कुमित्रं (auch कुमलौ) नास्ति विश्वासं.  
c. कुरास्ये नास्ति निर्वृत्तिः. Vgl. GALAN. Varr. 158.

1819. a. विद्यां श्रुतं wäre besser.

1823. Vgl. Spruch 5938.

1830. = VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 54. a. शम st. गुण. c. प्रवीणः पेशलो दत्त und  
पणीय वशरोधेतो. d. राजाध्यतो und राजाधेतो. Vgl. GALAN. Varr. 73.

1841. Vgl. Spruch 1183.

1851. Vgl. Spruch 2825.

1866. = Carr 399. d. Hier fehlt हि, das sich auch in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. findet.

1886. = BRĀHMADHARMA 2,13,8.

1889. Auch im ÇKDR. unter विभीषिका. Neue Varianten: b. खिलाः st. किल. g.  
परं st. किल.

1902. b. विलोपन wohl nur fehlerhaft für विलेपन; man lese demnach in der  
Uebersetzung: Manche sind nur im Bekränzen und Salben geschickt.

1905. Vgl. Spruch 7498.

1917. d. BROCKHAUS verbessert संवलं भगम् (oder भगः).

1919. = VṚDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 12. NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 64. Carr  
399. Neue Varianten: c. d. vor a. b. bei VṚDDHA-KĀN. b. पातित्रत्यं तु योषितां NITIC.  
und Carr. d. विद्वपाणां diess.

1929. = BAHUDARĀNA 17. b. किं fehlt

1930. Eine Variante von Spruch 5874.

1960. In der Note ist मुञ्जनाय st. सञ्जनाय zu lesen.

1969. = NĀGĀNANDA 64. Besser in b. यदा st. यथा und in d. तदा st. तथा.

1974. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 115. b. घ्राशा st. तृष्णा.

1988. = Carr 380. c. Hier wie in KĀVJAKAL. und KĀVJAS. अच्यवस्थित.

2001. c. KĀVJAKAL. und KĀVJAS. wie Haeb.

2002. = Carr 486. a. b. तपां चित्तं तपां चित्तं तपां जीवितमावयोः.

2006. d. ०भवति undeutlich herausgekommen.

2008. Streiche das zweite च in *b*.
2010. Vgl. तमा वशीकृतिर्लौके तमा हि परमं धनम् । तमा गुणो रुशक्तानां शक्तानां भूषणं तमा ॥ BRĪHMA DHARMA 2, 11, 6.
2011. Vgl. Spruch 6439.
2016. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 188.
2020. = BAHUDARĀNA 127. *a*. घनालोच्य. *c*. नुद्ग एव भवेच्चामौ.
2033. KĀVJAS. hat in *b*. gleichfalls स्वादन्नं und विधिशात्, in *c*. विस्मृतां, in *d*. aber richtig उत्सृष्यताम्.
2045. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 229.
2046. = Carr 401. *a*. दुर्जनानां st. कण्टकानां, wodurch aller Witz verloren geht.
2048. = Carr 436. Neue Varianten: *b*. गच्छन्देशमनातपं द्रुतगतिस्तालस्य मूलं. *c*. तत्राप्येकमकाफलेन. *d*. देवकृतकम् st. भाग्यरहितम्.
2049. *a*. भगाङ्गो auch KĀVJAKAL. und KĀVJAS. *b*. वेष्ट्यापुत्रः bei uns ein lapsus calami für °पुत्रो.
2053. *a*. किम besser als काण.
2060. Auch SUBHĀSA. 108 und NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 169. *a*. गजविद्वंगभुङ्ग-गमबन्धनं und गजभुङ्गगविद्वंगमबन्धनं. *c*. समीह्य st. विलोक्य.
2064. Lies in der Uebersetzung «immer» st. «nicht immer und immer wieder».
2068. = Carr 402. Lautet hier गता° लोको न लोको पारमार्थिकः (vgl. zu Spruch 2541) । सेतो मैकतलिङ्गेन नष्टं मे तामभाजनम् ॥
2084. Vgl. noch Spruch 5759. 6450.
2088. = BAHUDARĀNA 49. Lautet hier: नीचो वदति न कुरुते न वदति कुरुते सञ्जनलोकोः । शर्दि गर्जति न वर्षति वर्षामु (sic) वर्षति निःस्वने मेघः ॥
2102. *b*. श्रीमत् bezieht sich auf नितम्ब, nicht auf नितम्बाम्बर.
2109. = Carr 456. *a*. पयोदो. *b*. पद्मं. *c*. द्विलते wie bei uns (KĀVJAKAL. und KĀVJAS. dagegen द्विलतं wie die Andern); *d*. कृद्यो st. मित्रं und ह्यः st. ह्यम्.
2111. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 61. *a*. गीते वाग्ये तथा नृते (besser). *b*. रिपुसंकोटे st. सुरतोत्सवे. *d*. सुखी st. सदा.
2115. = BAHUDARĀNA 16. *b*. न कार्यो st. विधिर्न.
2116. *c*. °गर्ले auch KĀVJAKAL. und KĀVJAS.
2117. = Carr 403. *b*. इन्दुत्वेलाविवेश्यः.
2119. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 28. Ueberall पृच्छसि मा wie im SUBHĀSA., im Uebrigen wie bei uns. पृच्छसि wird auch GALANOS (vgl. KĪN. I° 10) vorgelegen haben.

da er εἰ ζῆταίς ἀρετήν, μὴ βλέπε εἰς τὴν εὐμορφίαν u. s. w. übersetzt.

2120. Vgl. Spruch 7479.

2122. Auch SUBHĀSH. 57. a. सुगुणमपगुणं वा (wohl सगुण<sup>o</sup> zu lesen). b. अत्रधार्यः यत्रतः. d. °तुल्ये.

2124. Vgl. zu Spruch 4303. fg.

2128. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 43. a. दूरत्वं. Vgl. GALAN. KĪN. Z' 2 und Varr. 41.

2143. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 44.

2145. Vgl. Spruch 3160.

2149. = Carr 403. b. गुणिनि fehlt.

2152. = BAHUDARĀNA 85, Carr 404. a. निर्गुणी NITIC. b. निर्बली NITIC. d. मृगेन्द्र-स्य st. च सिंस्य NITIC.

2158. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 26. Lautet hier nach Entfernung der offbaren Schreibfehler: गुणेषु क्रियतां यत्नः किमतो ऽन्यत्प्रयोजनम् । विक्रीयते न घण्टा-भिर्गणैः क्षीरविवर्जिताः ॥

2167. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 30. Neue Varianten: b. धनम् st. कुलम्. c. सिद्धि und विद्या. Vgl. GALAN. KĪN. Γ' 12.

2172. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 89. Unbedeutende Schreibfehler.

2178. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 36. b. पुष्करेन. d. चतुर्थी und चतुर्थ.

2183. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 128. a. गूढमैथुनः घृष्टत्वं. b. काले बोधवसंप्रकृ und कारिकावसंप्रकृ. c. अग्रमादी मुधूर्तं च. d. शिष्ये च.

2192. Auch im Comm. zu Kap. 4, 12. b. कथं st. कदा.

2196. a. b. = BAHUDARĀNA 14. a. प्रत्यस्तरस्थे, °मोषभुसवता.

2198. = PAÑĀT. ed. Bomb. III, 157.

2209. Vgl. Spruch 6676.

2219. Eine Variante von Spruch 2684.

2224. Lies in a. काष्ठकूटेन und in d. कुञ्जरः.

2256. Vgl. Spruch 4205.

2262. = BAHUDARĀNA 84, Carr 398. Hier und auch in KĪVJANAL. und KĪVJAS. wie bei HARB.

2280. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 117. b. नाम (besser) st. एव. d. प्राणयुतं वपुः (besser) st. दृढति जीवितम्.

2290. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 135. b. und d. wechseln die Stellen. c. ना-

रीना चरितं ज्ञेयं neben unserer Lesart. स्वर bald als masc., bald als neutr.

2296. Auch SUBHĀSH. 34. a. मुखं जीवति जीवति (sic) निस्त्रेकाः. b. पृथिव्या (sic) वालुका इव. c. मस्त्रेकास्ते च पी°.

2322. a. ज्ञः; auch KĀVJĀKAL. und KĀVJAS.

2324. Lies in der Uebersetzung «bestimmten» st. «vorzüglichen».

2328. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 19. NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 80. Carr 406. Neue Varianten: a. जनेता. b. येन विद्योपदिश्यते (auch ०दृश्यते). c. भये. Vgl. Spr. 2468.

2348. = Carr 448.

2350. Auch MBH. 12, 11848.

2354. Vgl. Spruch 2487.

2361. Vgl. noch Spruch 6882.

2375. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 165. a. रते st. रूचौ.

2376. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 160. Carr 476.

2384. a. KĀVJĀKAL. दोषी°. b. KĀVJĀKAL. प्रणयिनी, KĀVJAS. wie HARB. d. Beide wie HARB.

2394. Vgl. noch Spruch 5759. 6450.

2405. = BAHUDARĀṆA 19 (wie bei uns, nur in c. चापदि काले च). VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 72. Lautet hier: ज्ञातव्यं प्रेषणो भृत्या बान्धवा व्यसनगमे । चापत्काले तथा (auch चापकारे सुथा) मित्रं भार्या च वि°.

2410. Oder auch: wie könnt ihr, undankbare Männer, eine Freude daran haben, jene Beiden zu schmähen?

2413. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. Einschlebung nach 200 in einer Hdschr. a. कृषी जयति हर्भित्तं. b. ज्वम्भिर त्यागतो जितः. c. धनवती. d. वस्त्रशास्त्रजिता.

2419. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 112. NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 55. Carr 407. c. बन्धनप्राप्तिर् NITIC. und Carr, बन्धनं चापि und बन्धनकूलं VṚDDHA-KĀṆ. d. जिह्वायै मरणां ध्रुवम् alle Drei.

2424. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 181. Carr 407. a. प्रशस्यति VṚDDHA-KĀṆ. b. भार्या च गतयौवना VṚDDHA-KĀṆ. c. रणाप्रत्यागत प्रूलं VṚDDHA-KĀṆ. Zu प्रशंसीयात् vgl. जिघांसीयात् in Spruch 7469.

2428. = BAHUDARĀṆA 56. c. d. Wie in HARIV., nur जीर्यति st. जीर्यते.

2431. Vgl. Spruch 7454.

2439. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 194. a. यस्य जीवति und यस्य जीवति (Dr. KLATT

ändert यस्मिञ्जीवति; näher läge यस्य जीविते) st. जीविते यस्य: b. मित्राश्च st. मित्राणि.  
d. ह्यात्मार्थे (über der ersten Silbe ein diakritisches Zeichen) eine Hdschr. Vgl. noch  
Spruch 5348.

2445. = Carr 461. a. ज्ञातिर्भिवर्णनेव. b. चैर्ययापि. c. दानेनैव.

2448. d. WEBER übersetzt: «Wer ist ein Vieh? Der der Wissenschaft Baare» und  
bemerkt dazu, dass die Antwort metri causa voranstehe wie in Spruch 4380. Ich  
hätte nicht den Muth, einem indischen Dichter Solches nachzusagen.

2450. Vgl. Spruch 4668.

2451. Folgende Bemerkung des Herrn L. FAITZ in Oranienburg, die mir anonym  
zukam, deren Verfasser ich aber aus einem später erhaltenen Briefe an der Hand-  
schrift erkannte, drucke ich hier ab, weil sie an und für sich Beachtung verdient und  
zugleich die auch sonst wahrgenommene Thatsache, dass ein deutscher Seminarlehrer  
seine wenigen Musstunden bisweilen trefflich zu benutzen versteht, wiederum be-  
stätigt. «In Spruch 2451 muss man in der dritten Zeile अमलं wohl auf मन्त्रम्, nicht  
auf das zweite ज्ञानं beziehen; also: Wissen ist ein reiner gefügiger u. s. w. Denn er-  
stens hat in dem ganzen Spruche ज्ञान nie ein attributives Epitheton; zweitens bilden  
in jedem Halbverse die sieben letzten Silben einen selbstständigen Satz. Passt für त-  
रुणि im ersten Halbverse die Bedeutung «Sonne» nicht besser?»

2465. Vgl. Spruch 2328.

2468. a. In SUBHĀSH. 21 mit der vorgeschlagenen Umstellung; गेहे. b. प्रसन st. प्र-  
कृण; शीतरश्मिः. c. तव मुखनि कलङ्कं वीतते राङ्ग नूनं. d. मुखेन्दुरिन्द्रबिम्बं विक्राय.

2471. = NITICĀSTRA in Telugu-Charr. 68. Carr 466. a. und c. wechseln die Stel-  
len bei Beiden. a. भुजंगस्य st. तत्तकस्य Carr, दंष्ट्रा Beide. b. मल्लिकस्य Nitic. d. सर्वाङ्गं  
दुर्जने Beide. Vgl. Spruch 6905.

2483. = SUBHĀSH. 298. a. यद्राजनं यदुत्तशेषं. b. und c. wechseln die Stellen. b.  
परोत्ते (gute Lesart) st. परस्मिन्. d. दम्भैर्विना.

2487. Vgl. Spruch 3519.

2505. In der Zeitschrift PRATNAKAMRANANDINI, Abth. The Hindu Commentator, S. 7  
lautet der Spruch:

वेदा विभिन्नाः स्मृतयो विभिन्ना नास्तौ मुनिर्यस्य मतं न भिन्नम् ।

धर्मस्य तन्नं निभृतं गुहायां मन्त्रानो येन गतः स पन्थाः ॥

Die erste Hälfte auch BAHUDARĀNA 36 mit der Variante विभिन्नम् st. न भिन्नम् in b. Der  
ganze Spruch auch bei Carr 443. a. Wie eben. b. तथा मुनीनां मतयो विभिन्नाः. c. Wie

bei uns. Endlich noch in SUBHĪSH. 179 in folgender Gestalt:

मार्गा विभिन्ना (:) श्रुतयो विभिन्ना नैको मुनिर्धस्य वचः प्रमाणम् ।

धर्मतन्त्रं निवृत्तिं गुह्यायां मन्त्रानो येन गतः स पन्थाः ॥

2511. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 80. a. मानो st. धर्मो. c. वेष्यात्त्रोषां कुतः स्त्रेह्.

2532. = SUBHĪSH. 120. a. यादृशी. b. व्यवसायाय तादृशः. c. तादृशाः ज्ञेयाः.

2541. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 78. a. b. कार्यार्थी भवते लोकाः (auch लोका).  
न लोकः परमार्थतः (vgl. zu Spr. 2066).

2554. = SUBHĪSH. 286. a. b. वरं मौनेन नीयते कोकिलैरिव वा °. c. d. °जनानन्दादा-  
यिनी गीः प्र °.

2590. = CARA 410. Wie bei uns, nur in d. याचयेदिति. c. d. CARA übersetzt: why  
is he not carried away by the wind? «Lest he should beg of me» [fears the wind.]

2609. = BAHUDARĀṆA 24. c. येनार्था.

2611. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 193. a. ये पुत्रास्ते पितुर्वश्याः. c. विश्वासे. d.  
निर्वृत्तिः. Vgl. noch Spruch 6836.

2621. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 100. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 171. In  
den Hdschr. des VṚDDHA-KĪṆ: nur Schreibfehler.

2627. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 63. CARA 411.

2628. = BAHUDARĀṆA 46. Lautet hier: त्यजेत्तुधार्ता वन्तितां स्वनाशो मीनाः स्वपु-  
त्रानपि भक्षयति । खाद्ये तुधार्ता भुञ्जगी स्वमण्डं बुभुक्षितः किं न करोति पापम् ॥

2642. = BAHUDARĀṆA 21. Wie in HITOP.

2644. = CARA 479.

2714. = BAHUDARĀṆA 28. CARA 429.

2719. Vgl. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 31: दर्शमाश्रितवैकल्यं स्पर्शनात्तु थनक्षयः (sic) ।  
संभोगात्किल्बिषं पण्यस्त्रीणां प्रत्यन्तरक्षसाम् ॥

2722. Vgl. Spruch 4598.

2729. = KAVITĀRATNĀKĀRA 17 bei CARA 372. a. b. सप्त सिंहा जिताः पूर्वं पञ्च व्याघ्रा-  
स्त्रयो गजाः.

2738. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 159. c. कात्ताञ्जने घृष्टता st. नारीञ्जने घूर्तता.

2743. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 16. CARA 412. c. मुकुलेन सेव्यः CARA, मुकु-  
ली तु न सेव्यः NITICĪ. st. मुकुलस्य (मुकुलस्य: bei uns Druckfehler) दासः. d. कलौ युगे ष-  
डुपामाश्रयति Beide; wie bei uns auch im Spruch 7052.

2748. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 62. CARA 412.

2757. = NITICĪSTRĀ in Telugu Charr. 162.

2784. = SUBHĀSH. 154. a. रे दारिद्र्यं st. दारिद्र्याय. c. अहं सर्वं प्रपश्यामि. d. पश्यति कश्च न(ः).

2794. = CARR 397. a. b. दिनमपि रजनी सायं प्रातः शिशिरवसन्तौ पुन<sup>०</sup>. d. आशापाशः (besser). In KĀVJAS. 8. 14, ÇI. 14 wie bei uns, aber in den kurzen Erklärungen S. 14 wird zu b. bemerkt: पुनरायाताविति पाठः संगच्छते.

2808. = CARR 441. a. चूतफलं प्राप्य. d. बकंबकायते. In KĀVJAKAL. und KĀVJAS. wie bei HARB.

2811. Eine Variante von Spruch 4880.

2825. b. Es ist तल st. कर gewählt worden um eine Alliteration zu gewinnen.

2832. d. स Druckfehler für सा.

2836. = VṚDDHA-KĪṆ. Berh Hdschr. 15. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 54. b. अ-  
शीर्षं VṚDDHA-KĪṆ.

2844. Auch PANĪĀT. ed. Bomb. III, 161. a. स्थानं त्रिकूर्त्. b. धनदश. d. रावणाः कालवशा<sup>०</sup>.

2850. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 235. NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 164. CARR 414. a. b. परिकूर्त्व्यः शास्त्रेपालंकतो यदि VṚDDHA-KĪṆ.; sonst keine neue Var.

2852. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 228. CARR 415. Am ersten Orte folgende neue Varianten: b. नैव विश्वासकारकाः (auch कारयेत्). c. वसति und अयति st. तिष्ठति.

2855. = BAHUDARĀṆA 72. d. फुत्कृत्य भुञ्जीत.

2859. = SUBHĀSH. 227. a. न नीचैः सक्तं संगत्यं (d. i. संगत्यं).

2866. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 81 (nur Schreibfehler wären zu vermerken).

Eine Variante von Spruch 7579.

2868. = Spruch 7443. Vgl. GALAN.-Varr. 265.

2876. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 163. Lautet hier: दुर्लभा प्राकृती वाणी दुर्लभस्तु त्मांप्रभुः । दुर्लभा च मुह्यन्तरी दुर्लभं वचनं प्रियः ॥

2891. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 85. CARR 415. b. भृत्यो ऽहंकारसंयुतः Beide.

2901. = BAHUDARĀṆA 9. 100. CARR 409.

2921. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 276. Lautet hier: चरित्रं भूषणं स्त्रीणां दुमानां पुष्यभूषणम् । स्ववृत्तिं भूषणं पुंसां पत्नीनां भूषणं कृपा ॥ Vgl. Spruch 7609.

2932. = NĪGĀNANDA 38. d. याता वामतपैव मे ऽद्य सुतरां प्रीत्यै.

2933. = CARR 463. b. कुरिणापतलोचने.

2934. = CARR 416.

2938. In der Note परि Druckfehler für परि.



2944. In der Uebersetzung ist «Wissen» oder «Gelehrsamkeit» st. «Studium» zu lesen.

2956. = Carr 454. a. देवे st. देवे.

2988. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 166. b. निर्गुणेषुपि (auch निर्गुणेषुपि) इत्तुषु.  
c. सुकुमारस्य. d. नालो भवति कर्कशः.

2991. = NITICĪSTRĀ in Telugu-Charr. 161.

3034. = RAGH. 1, 28. a. b. शिष्टस्तस्यार्तस्व die richtige Lesart. Die Uebersetzung ist so zu verbessern: den Wohlgezogenen, war ihm dieser auch verhasst, hielt er in Ehren, wie der Kranke die Arznei; den Bösen dagegen, war ihm dieser auch lieb, glaubte er aufgeben zu müssen, wie u. s. w.

3042. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 9. c. व्यक्कारेषु st. ०रे च die einzige neue Variante.

3048. Ein ähnlicher Spruch SUBHĀSH. 27: लक्ष्मीर्वसति वाणिष्ये किञ्चिद्वसति (विस-  
ति die Hdschr.) कर्षणी । अस्ति नास्ति च सेवायां भिक्षायां न कदा च न(ः) ॥

3050. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 145. Blosser Schreibfehler.

3062. a. विद्यन्ते hätte beibehalten werden können; alsdann wäre zu übersetzen:  
Wenn hier Thoren in Erwartung von Freuden unter Reichen angetroffen werden.

3073. = BABUDARĀṆA 20 (hier nur die zweite Hälfte). 48. Neue Varianten: b. दु-  
स्तरति st. निस्तरति. c. धनेभ्यो न कश्चित्सुदृढियते च.

3117. Die zweite Hälfte in der Fassung ह्यरादस्पर्शनं वरम् in d. auch im Comm.  
zu TS. Prāt. 14, 4.

3120. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 197. a. ०मोक्षश्च. c. d. अज्ञागरनरः सो ऽपि  
निरर्थं तस्य जीवितम्. c. Des Metrums wegen muss अज्ञागल° gelesen und demnach  
übersetzt werden: wie der der Zitzen (Glöckchen) am Halse der Ziege.

3136. = MBh. 2, 2926, wo aber a. b. c. folgendermaassen lauten: विद्वो धर्मो क्यघ-  
र्मेण समां यत्रोपपद्यते । न चास्य शल्यं कृत्तति.

3153. In der Note ist ÇĀNTIÇ. zu lesen.

3173. = NĪCĪNANDA 1. b. Ist von mir richtig verbessert worden. c. ऽपि Druck-  
fehler für ऽसि; स को st. कुतो NĪCĪN. d. Statt बोद्धो ist mit NĪCĪN. बुद्धो zu lesen. WENN  
fasst den Spruch anders auf; hier seine Worte: «In der «eifersüchtigen», leidenschaft-  
lichen, nicht gerade «neidischen» Anrede der MĀRA-Frauen an Buddha ist उन्मील्य  
चक्षुः क्षणम् zu ziehen: «an welche (Maid) denkst du, indem du Vertiefung heu-  
chelst? Schlag doch nur einen Augenblick dein Auge auf und sieh uns an, die

wir durch die Pfoile des Liebesgottes verwundet sind. Obgleich man dich . . .»

3189. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 77. *b.* कस्यचित्प्रियः. *c. d.* कार्पादेव ज्ञायते मित्राणि रिपवस्तथा.

3197. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 86. Die einzige neue Variante in *d.*, nämlich महेतमः und मरुतरे *st.* हि कारणम्.

3198. *a.* न किञ्चित् zu lesen.

3212. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 277. *d.* शीलं सर्वत्र भू०.

3214. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 248. Keine neue Variante ausser Schreibfehlern.

3218. = R. ed. Bomb. 2, 117, 23. *b.* प्रभो वा यदि वाशुभः.

3220. = Carr 420. Wie im ÇKDa.

3221. VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 177. *a.* वासानि *st.* वस्त्राणि. *b.* न प्रकारा न रत्नकाः. *c. d.* न बन्धु नैव बन्धो वा सुशीलाश्च कुलस्त्रियः. In der Uebersetzung ist «fürstliche» *st.* «vom Fürsten kommende» zu lesen.

3222. = Bahudarcana 39. *b.* न सुवर्षदानम् *st.* हि तथा प्रधानम् die einzige neue Variante.

3231. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 13. Carr 420. 427 (hier *c. d.* vor *a. b.*).

3282. Vgl. Spruch 3833.

3291. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 249. Neue Varianten: *b.* कन्या *st.* नारी. *c.* सामन्त und समस्त *st.* मन्त्रिणा.

3309. Vgl. Spruch 7561.

3336. *a.* Beide Ausgg. lesen जन्मान्धः, die Berl. Hdschr. 180 aber ज्ञात्यन्धः, wie ich geändert hatte. Dieselben besser नैव पश्यति *st.* न पश्यति च. *d.* Das हि, das sich in einer Berl. Hdschr. findet, hätte ich nicht einfügen sollen. Die Berl. Hdschr. lesen ह्यर्थि दोषो und अतिदोषं.

3339. Auch in Çārṅg. Paddh. mit folgender Variante in *b.*: तां प्रति प्रकृतं मनः; vgl. Aufrecht in Z. d. d. m. G. 25, 461.

3365. = VṚDDHA-ĪĪṆ. Berl. Hdschr. 49. Bahudarcana 18. Carr 423. *d.* नैव मन्यते VṚDDHA-ĪĪṆ.

3371. = Carr 422.

3376. *b.* *St.* त् der Hdschr. hätte न gesetzt werden müssen; vgl. Spruch 4886. In der Uebersetzung ist demnach zu lesen: er speit ihn (es) nicht zum Munde hinaus, lässt ihn (es) nicht hinunter in's Herz gleiten, sondern verdaut ihn (es) auf dem Wege

dahin.

3397. = VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 27.

3407. Auch im ÇKDn. unter सञ्जनः. c. अपि st. इह.

3410. = CARA 482. a. नवं कृत्वं wie bei uns. d. सेवकान्नं पुरातनम्.

3425. In der Uebersetzung ist zu lesen: und auch diese ihre Bezeichnung beruht u. s. w.

3429. = VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 246. c. d. कदाचित्कुपितो मित्रः सर्वगुह्यं प्रकाशयेत् (vgl. 3430). Vgl. GALAN. Varr. 90.

3430. = BAHUDARÇANA 118. a. b. अविद्यस्तं विद्यस्तं नातिविद्यमेत्. d. सर्वदोषं.

3433. = VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 247. a. b. अविद्यस्मि विद्यस्मि नैव विद्यमेत्. d. मूलान्येव. Vgl. GALAN. Varr. 87.

3435. b. WEBER möchte सिध्यति passivisch in der Bed. von साध्यते fassen: auch bei den Göttern kommt es vor, dass ihnen ihr Feind nicht «gelingt», d. i. dass sie ihn nicht überwinden können.

3437. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 54.

3483. Vgl. Spruch 7033.

3501. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 138. In der Note ist वासेभिः zu lesen.

3508. = BAHUDARÇANA 17.

3513. = VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 40. b. गुणमुच्यते. c. गुणानुपातरं (d. i. गुणातरं, wie KLATT vermuthet). d. पयो दधि घृतं (besser).

3537. d. Vgl. zu Spruch 746 in Betreff von पञ्चपाः.

3544. Vgl. Spruch 4918.

3562. Vgl. Spruch 4109.

3574. Vgl. Spruch 5219.

3583. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 101. b. न दादस्याः परं व्रतम्. c. परं मत्तं. d. न मातुर्देवतं परम् (besser).

3589. Vgl. Spruch 6460.

3596. = CARA 436. a. नाकाले म्रियते कश्चिद्. c. स्पृष्टः कुशाग्रमात्रेण.

3609. In der Uebersetzung ist nach Gebieter hinzuzufügen a, der Schatz.

3611. d. Lies खिन्नानायाः.

3613. = BAHUDARÇANA 129. b. कदाचित्केनचित्सह.

3644. = VṚDDHA-KĪ. Berl. Hdschr. 212. a. नारीकेलसमाकालो and नारीकेलफलाकाला. b. के ऽपि st. ऽपि कि. c. सन्धे ऽपि बदराकारा. d. मनोरमा neben unserer

Lesart.

3692. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 107. a. नात्मनिद्रं परे दद्याद् und घात्मदुःखं परे विद्या. b. निद्या निद्रं eine Hdschr., परस्य च beide. d. परभावं च लक्षयेत्.

3703. = BAHUDARĀṆA 16. 34. a. विरुन्धानो an einer Stelle. c. भारवाक्ती च an beiden Stellen.

3710. a. L. FRITZE (s. zu Spruch 2451) ist der Ansicht, dass पाद्योरप्यपूजा hier eher «das Nichtreinigen der eigenen Füße» bedente.

3715. Vgl. Spruch 6559, wo संयमात् anders gefasst worden ist.

3723. c. Unter युमात्तर ist hier wohl das künftige Weltalter zu verstehen; vgl. कल्प in Spruch 4327.

3729. = CABR 384.

3754. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 29. a. अगुणस्य. b. अशीलस्य und असिलस्य. c. असिद्धस्य. d. अभोगस्य. Vgl. GALAN. KĀṆ. I' 12.

3762. Vgl. NITĪṢĪSTRĀ in Telugu-Charr. 70: नश्यत्यनायकं कार्यं तथैव शिशुनायकम् । स्त्रीनायकं तथोन्मत्तनायकं बद्धनायकम् ॥

3772. Lautet in SUBHĀSH. 75: समानाः संत्यक्ता जगति मुक्तो जीवितसमा निवृत्ताः भोगेच्छा पुरुषबद्धमानो विगलितः । स्मृतिश्च शो दैन्यं करणपरिचारश्च विवशः अहो धृष्टः कायः तदपि मरणापायचकितः ॥

3785. = BAHUDARĀṆA 112. a. असारस्य. c. नक्त् तादग्घनि स्वर्णे.

3791. = BAHUDARĀṆA 61. CABR 410. a. श्लोकशतं st. वष्टि शतं CABR, निशो वस्तु NITĪṢ. b. चक्रेशवत्संपदम् Beide. d. कूर st. शिव CABR, तृष्णावधिं (besser) st. त्राशावधिं Beide.

3793. = VṚDDHA-KĀṆ. Berl. Hdschr. 182. SUBHĀSH. 119. GALAN. Varr. 115. a. लक्ष्मीलक्षणाकीनस्य (sic) SUBHĀSH. लक्ष्मीर्लक्षणाकीने (über र् ein diakritisches Zeichen) च und लक्ष्मीर्लक्षनक्षिण्यश्च VṚDDHA-KĀṆ. b. ज्ञातिकीनस्य भारती SUBHĀSH. कुलकीने (auch कुलकीन्य) सरस्वती VṚDDHA-KĀṆ. c. कुपात्रे SUBHĀSH. रमते st. भ्रजते SUBHĀSH. und VṚDDHA-KĀṆ. d. माधवः st. वासवः SUBHĀSH.

3797. = CABR 428. a. b. Wie bei abs. c. d. ईशाश्रयो मरुतानागः पप्रच्छ गरुडं सुखम्.

3798. c. KĪVJAS. wie HAND. लूब्ध, KĪVJAKAL. लुब्ध; लतां KĪVJAKAL. लता KĪVJAS.

3804. Auch SUBHĀSH. 17 mit folgenden Varianten: a. मुग्धास्त एव कवयो विपरीत°. c. d. °पातैरिन्द्रादयो ऽपि विजिता अबलाः.

3825. = NITĪṢĪSTRĀ in Telugu-Charr. 170. b. विद्यापि नैनवच (mit verstellten Silben).

3862. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 256. NṚCIṢṬRA in Telugu-Charr. 104. Auch hier *c. d.* vor *a. b.* Neue Varianten: यस्मिन् *st.* यत्र NṚCIṢ. *b.* तेन संगमम् *st.* तत्र सं<sup>०</sup> NṚCIṢ. *c.* राज्ञा *st.* लक्षा eine Hdschr. des VṚDDHA-KĪṆ.

3870. Vgl. KĪṆ. NṚCIṢ. 4, 36.

3876. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 66. Neue Varianten: *b.* मूर्खदोषस्तु के<sup>०</sup>. *c. d.* °सकृन्नाणि प्राप्त एकः प्रशस्यते. Vgl. GALAN. VARR. 80.

3878. Vgl. Spruch 5973.

3895. Vgl. Spruch 6855.

3909. = NṚCIṢṬRA in Telugu-Charr. 168. *d.* परहिते विहिताभियोगाः die einzige neue Variante.

3912. *a.* निष्कृताः hätte ich in निष्कृताः verbessern müssen.

3924. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 260. *a.* परदारो परस्वं च. *c.* परिहास्यं गुरुस्थाने. *d.* यत्नतः परिवर्जयेत्.

3941. Lies in der Uebersetzung: da sie alsdann an eine und dieselbe Person sich schliessen müssten.

3979. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 261 (hier nur unbedeutende Schreibfehler). BAHUDARĀṆA in Telugu-Charr. 83. CARR 464.

3987. = CARR 432 (keine neue Variante). Vgl. Spruch 7586.

3988. = CARR 432.

4031. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 236. *a.* °विशेषेण *st.* °विशेषो ऽस्ति. *c. d.* तृणान्निवृत्ते तीरे तीरान्निवृत्ते विषम्.

4032. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 105. *b.* भोगे. *c.* शास्त्रे वोधा रणे योधा. *d.* पञ्च ते नृपत्तण und नृपते पञ्चलक्षणा.

4036. *c.* Lies °र्मपूषे.

4037. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 267. Ueberall Nominativ<sup>०</sup> *st.* der Ablative und in *d.* ज्ञानां द्विपदो भयम्.

4039. *St.* «der hier so lange zu deinen Füßen liegt» könnte auch übersetzt werden «der hier so lange dir auf Schritt und Tritt folgt».

4042. Vgl. Spruch 6846.

4054. *b.* Lies व्याकृतेन.

4060. = BAHUDARĀṆA 31. 80. *b.* दोषं च *st.* गुह्यानि. *c.* आपद्रतं च मुक्त्वं न जहाति काले.

4067. = NṚCIṢṬRA in Telugu-Charr. 77. *b.* यावने *st.* यौवने. *c.* वार्धके *st.* स्थाविरै.

4062. = NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 66. Keine neue Variante.

4104. Vgl. Spruch 7431.

4111. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 58. a. पितृपितामहो दत्तः. c. प्रुचिश्चाकठिन-  
शैव und प्रुचिश्च व्यवसायि च. d. प्रशस्यते st. स उच्यते.

4112. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 175. a. पुत्रप्रयोजनं भार्या. b. पुत्राः °योजनम्.  
d. सर्वमात्मप्रयोजनम्.

4116. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 24. a. पुत्रास्तु विविधैः शास्त्रै (st. शीलैर् bei  
uns könnte man शिल्पैर् vermuthen). c. नीतिज्ञा बुद्धिसंपन्ना. d. खलु पूजिता.

4119. Lautet in SUBHĪSH. 128: वस्या मुता वित्तकरी च विद्या निरोगता सञ्जनसंग-  
तिश्च । दुष्टा च भार्या वशवर्तिनी च दुःखानि मूलो ° ॥

4138. = CAR 374.

4149. Auch in KĪVJAS. 8. 13 mit folgenden Varianten: b. धनुष्पाणिः पश्चात् शवर-  
निकरो धावति पुनः. d. क्व यामः किं कुर्मो हरिण°.

4150. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 99. b. पुत्रिका (auch अयन्दा) इव वत्तुषु. c.  
तादृशास्ते. d. ये च धर्मवद्विस्कृता (auch °वद्विस्कृता).

4152. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 117. a. विचिन्वन्ति. c. d. इवाङ्गानि यथा ज्ञा-  
नाति सारताम्.

4155. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 38. d. ज्ञालगर्भ. Sonst keine neue Variante.

4156. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 157. NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 69. BAHU-  
DARÇANA 20. c. च संप्राप्ते st. समुत्पन्ने die einzige neue Variante.

4160. Vgl. Spruch 5935.

4179. In der Note ist zu lesen: अमुत्र st. प्रेत्य.

4193. a. Lies पौलस्त्यः.

4205. In der Uebersetzung ist «ein» nach «Vishṇu» hinzuzufügen.

4206. = RĪĪA-TAR. 7, 1595. Keine neue Variante.

4251. = BAHUDARÇANA 89.

4261. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 122. c. सर्वारम्भेषु तत्कार्यं. d. विधीयते st.  
प्रकीर्तितम्. Im Uebrigen nur Schreibfehler.

4270. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 207.

4274. Schalte in der Uebersetzung «klug,» nach «beredt,» ein. Vgl. Spruch 6477.

4287. = NṚṢIṢṬRA in Telugu-Charr. 48. b. °सदृशी क्रियाम्.

4303. fg. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 67. fg. 4303, d. पुष्करश्च (auch पूष्करश्च  
d. i. पुष्कलश्च) धनागमं (auch धने ऽपि च; zu lesen ist धनागमः). 4304, b. महीयते. d. न-

रके पतनं ध्रुवम्. Es folgt noch ein dritter Spruch, der folgendermassen lautet: तस्माद्भूमीस्थरो नित्यं धर्मकामार्थसिद्धये (auch °वृद्धयौ) । गुणवत्तं नियोज्यते (lies नियुञ्जोत) गुणहीनं विवर्जयेत् ॥ Vgl. Spruch 2124 und GALAN. Varr. 78.

4313. = BAHUDARĀNA 22.

4334. d. समुपेत्यलम् auch KĪVJAS.

4352. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 113. c. d. ज्ञातव्यं किं वाक्त्रे ऽपि दरि°. Vgl. GALAN. Varr. 306.

4356. Vgl. Spruch 7035.

4362. Vgl. folgendem Spruch des PARIĀNA in Verz. d. Oxf. H. 268, a, 15. fgg.: पापो वा यदि चाण्डालो विप्रघ्नः पितृघातकः । वैश्वदेवे तु संप्राप्तः सो ऽतिथिः स्वर्गसंक्रमः ॥

4372. Auch SUBHĀS. 310. a. विशवलमशनाय (d. i. बिसफलम्). b. वाससी. c. नचघन st. घनलव. d. घनुगतुं st. घनुमत्तुं.

4380. c. d. WEBER übersetzt: « Welchen Pfad zum Himmel giebt es? Das Schwinden der Begier » und bemerkt, dass die Antwort metri causa der Frage vorangehe. Vgl. zu Spruch 2448.

4393. = MAITRĀJ. 6, 34. c. d. vor a. b. Die erste Hälfte lautet hier: बन्धाय विषयासङ्गि मोक्षो निर्विषयं स्मृतम्.

4397. Eine Variante von Spruch 4862.

4408. = BAHUDARĀNA 128. c. d. युद्धं तु कृस्तिना सार्धं नराणां प्राप्तकालवत्.

4423. = VṚDDHA KĪN. Berl. Hdschr. 151. b. अन्योन्यैः. c. हृद्यति गुणाः सर्वे.

4427. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 126. a. चाल्पसंतुष्टः. Keine andere unbekanntere Variante.

4431. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 95. a. बाल चैव (auch बालेनैव) चरे. c. घपि und घ्रानि st. इव. d. शाश्वतं पतनं ध्रुवम्.

4434. = NITIGĀSTRA in Telugu-Charr. 105. c. गर्दभ und वाणी st. वाक्यं.

4531. = CABE 412.

4538. = BAHUDARĀNA 64. c. Gleichfalls नर्कं.

4567. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 281. b. प्रुध्यते. d. प्रुध्यते eine Hdschr. Vgl. Spruch 5703.

4579. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 85. a. मनुष्याणां. b. ज्ञातव्यं सर्वकर्मसु. c. d. भावेन चुम्बिता कात्ता भावेन डुकिताननम्. Vgl. GALAN. Varr. 272.

4580. In der Note Sp. 2, Z. 8 ist शाठ्याद् zu lesen.

4583. Auch SUBHĀS. 309. b. सत्या च भू. c. वस्त्रं च त्रीर्षाशतखण्डमयी च कन्था. d.

## विषयानपरित्यजति.

4608. Eine Variante von Spruch 6796.

4623. = VṚDDHA-ĪĀN. Berl. Hdschr. 73. a. राजम् st. ज्ञेया. c. ते नियोज्या यथायोग्यं.

4640. = VṚDDHA-ĪĀN. Berl. Hdschr. 94. d. अल्पस्य neben नाल्पस्य; तपसं. Vgl.

GALAN. Varr. 52.

4650. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 99.

4735. b. Ich würde jetzt ०सङ्गिषु vorziehen: Man wird bei denen, die Werken obliegen, einer u. s. w.

4745. c. ०चरणाघातो ein lapsus calami für ०चरणाघातः. Aus KLATT's Dissertation ersehe ich, dass eine Hdschr. in a. मरुता परिभवं, in b. न नीचात् मानुम् und in d. कालीयस्य liest.

4755. Vgl. BARUDARĀNA 67: साधुसङ्गुणेनैव साधुत्वमुपनायते । पद्मपत्रस्थितं वारि मुक्तिकेव समीह्यते ॥

4790. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 108. c. कुरुते स्यात्तावमात्रं. d. उपार्जय प्रणु सखे क्षर्थेन.

4805. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 6. Wird NAKOLA in den Mund gelegt.

4806. = Ebend. 92. a. c. वृथा. d. Gleichfalls तिंत्रिणी, wie CARR auch sonst schreibt.

4815. Vgl. Spruch 6003.

4880. Eine Variante von Spruch 2811.

4882. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 91. c. d. wie bei CARR, nur चातिविनयं. In c. ist st. संयुक्तं mit einer Hdschr. von VṚDDHA-ĪĀN. सदृशं zu lesen.

4883. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 172 ohne neue Variante.

4886. Eine Variante von Spruch 3376.

4916. Vgl. Spruch 5863.

4951. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 14. b. Besser ०भूषणात्म.

4955. = MBh. 12, 6545. c. अनुषक्तं यदा देहे.

5026. In der Note Z. 3 ist das erste च zu streichen.

5158. a. Eine Hdschr. liest, wie ich nachträglich erfahre, परिह्यत्रं.

5161. = BARUDARĀNA 56.

5201. = BARUDARĀNA 21. a. विरतो st. रक्तितो. c. तदा दुर्जनगोष्ठीषु.

5237. SUBĀSH. 65 in folgender Fassung: ये यस्य हि गुणाः सन्ति विकसन्ति हि ते स्वयम् । नहि कस्तूरीकामोद सपथैः प्रतिभाव्यते ॥



5256. b. सकृपैः Druckfehler für सकृपैः.
5263. = BAHUDARĀNA 65. d. रत्तितम् die einzige neue Variante.
5271. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 149.
5272. Ebend. 150 und VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 149 (nur in einer). BRĪHMADHARNA 2, 4, 4. c. विद्याः समानेन (blosser Druckfehler) NITIC. विद्यात् VṚDDHA-KĪN.
5348. = BAHUDARĀNA 27. c. d. काको ऽपि कुरुते चञ्चा ननु स्वोदरपूरणम् ॥ Vgl. Spruch 2439.
5358. = SUBHĀSH. 227. a. हृष्टे येन (fehlerhaft für यस्मिन्). c. उपक्रे (sic) निग्रहे.
5359. In der Note Z. 2 ist प्रुयूये- zu lesen.
5366. Nachzutragen die Variante: a. यय गृहेप्रुभार्यानां. KLATT hat, um in a. den metrischen Fehler zu entfernen, wie in Spruch 5388 यस्य भार्या गृहे नित्यं gesetzt.
5369. a. प्रसूतो ist undeutlich herausgekommen. Vgl. Spruch 7499.
5372. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 198. a. धर्मसत्यविक्रीनस्य (auch कर्म st. सत्य). b. दिने यास्यति विक्रियाम् und दिने याति च विकृया. c. d. सलोक्कारवत्त्रस्य स्वयं चैव प्रज्ञीर्यत.
5376. = PAÑĪĀT. ed. Bomb. II, 167 ohne neue Variante.
5380. = BAHUDARĀNA 96.
5381. a. Wem das च anstössig ist, mag शास्त्रज्ञो lesen; vgl. zu Spruch 1734, c, wo die Hdschr. des VṚDDHA-KĪN. dieselbe barbarische Form विद्दोसो (als nom. sg.) für eben dieses Wort darbieten. In der Note ist नष्टचन्द्रेव st. नष्टचन्द्रेव zu lesen.
5388. d. KLATT hat पद्मानीव gesetzt, was offenbar besser ist.
5408. = MBh. 2, 866. b. यद्यत्कर्म करोति यः. d. समवाप्रुयात्.
5412. Lies am Ende der Uebersetzung: da ihm alle Werke gleich viel gelten.
5414. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 163. Keine neue Variante.
5446. c. Es ist vergessen worden anzugeben, dass die Hdschr. ०भाषी च lesen. d. श्रिया hätte ich nicht ändern sollen.
5450. = BAHUDARĀNA 25. 125. b. सत्यार्थं वचनं येषां (gute Lesart). Sonst keine neue Variante.
5510. = VṚDDHA-KĪN. Berl. Hdschr. 124 in der Fassung wie die Ausgg. des VṚDDHA-KĪN. mit folgenden Abweichungen: c. त्रियम् st. स्वयम्. d. शिष्यं चत्वारि कुक्कटान्.
5537. = BAHUDARĀNA 76.
5577. Wie ich jetzt erfahre, hat eine Hdschr. in a. विद्देषु st. विद्यासु, in b. स-

कृत्रापि und in c. मद्दानं.

5589. In der Note Z. 2 ist वज्ञानापि und Z. 3 पिपीडिका zu lesen. Der Spruch steht, wie wir durch KLATT erfahren, auch MÄRK. P. 29, 38, wo b. व्रज्ञन्याति पिपीलिकः lautet.

5600. = BAHUDARĀṢANA 16. b. ऋघुवाणि च सेवते.

5702. Lies: Schutzherr.

5712. d. = dem Schluss von Spruch 6145.

5721. In der Note Z. 2 ist च वै<sup>०</sup> zu lesen.

5736. Auch im Comm. zu Bśāc. P. 1, 7, 37. a. राजभिर्दृतदपडास्तु. c. d. विधूतकल्मषा याति स्वर्गं सु०.

5743. = VṚDDHA-KĪṆ. Berl. Hdschr. 20. a. गुरुपत्नी राजपत्नी. d. पञ्चैते wie in den gedr. Ausgg.

5747. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 22.

5748. = SUBHĪSH. 264. a. वैद्यविद्या st. राजसेवा. c. ०परीखड्गे. d. व्यालीवमुखचुम्बनम्.

5758. = MBH. 1, 6216. b. भार्या ed. Bomb. c. d. त्रपस्य संचयेनास्य ज्ञातीन्पुत्रांश्च तारयेत्.

5786. fg. Vgl. Spruch 7430.

5806. In der Note Z. 7 ist zu lesen वदनानिष्पतति.

5811. = BAHUDARĀṢANA 10.

5829. Nachzutragen sind folgende Varianten: a. b. पार्श्वस्थितं. a. वृत्त. b. भृत्य-नृप. KLATT liest भृत्यं पार्श्वे स्थितं नृपः, was besser ist.

5865. a. Nachzutragen ist die Variante पाठकाशैव. Der Spruch findet sich, wie KLATT bemerkt, MBH. 3, 17895 mit folgenden Abweichungen: a. पठकाः पाठकाशैव. b. ये चान्ये (besser). c. मूर्खा st. मूढा. d. यः क्रियावान्स पण्डितः.

5881. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 166. c. बलेन मर्कमा st. गुणैः स्वमर्कमा und तद्धनैः st. मण्डनैः.

5882. = BAHUDARĀṢANA 7. b. कामश्च ज्ञायते.

5904. In der Uebersetzung ist st. «Gelehrsamkeit» zu lesen «Aussprüche aus der heiligen Schrift».

5912. d. Lies निषेवयति.

5958. In der darauf folgenden Zeile ist कार्यम् st. कायर्म zu lesen.

5971. = NITICĪSTRA in Telugu-Charr. 47. Lautet hier: एको ऽपि गुणवान्पुत्रो नि-

गुणो न शतैरपि । एकचन्द्रप्रकाशेन नक्षत्रैः किं प्रयोजनम् ॥

5996. = PARIĀT. ed. Bomb. III, 153. a. शत्रोः श्रियं सदेत्थायो. b. वृत्तिं समाश्रितः. c. भुञ्जीत st. कुर्वति.

6022. = BAHUDARĀNA 115. Neue Varianten: b. °पारुष्यात्सर्वलोकाप्रियत्वम् (in a. वास्माधुर्यात्सर्वलोकाप्रियत्वं). c. वा लोके st. तद्भव्यं. In der Note Z. 3 ist क्राद् zu lesen.

6032. Am Ende der Note ist प्रत्यकपदेर् zu lesen.

6052. d. Lies: तथापि कृपया.

6083. Lies in der Uebersetzung: nicht in naher Beziehung zum Lehrer.

6119. Vgl. Spruch 6062.

6167. Nachzutragen die Varianten: a. विभवा शक्ति. d. यश्याति. KLATT's Aenderung in a. धनानि सर्वैः ist nicht zu billigen.

6218. = BAHUDARĀNA 15. Keine neue Variante.

6227. Vgl. GALAN. Varr. 88.

6235. = BAHUDARĀNA 116. Neue Varianten: a. शूर्पबद्धेषामुत्सृज्य. b. गुणं.

6241. = BAHUDARĀNA 6. 33. a. सर्वदा an beiden Stellen. Sonst keine neue Variante.

6255. = BAHUDARĀNA 76. b. सा विधात्रैव. c. गर्भान्निपतिते व्रतोर.

6264. c. Lies °भुक्तिश्च.

6272. BAHUDARĀNA 96 wie bei uns.

6295. = R. ed. Bomb. 5, 52, 15. ed. Gonn. 48, 6. a. कशाभिघातो ed. Bomb. b. लक्षणसंनिपातः beide Ausgg. c. d. एतान्किं ह्रते प्रवदति दण्डान्वधस्तु ह्रतस्य न नः श्रुतो ऽस्ति ed. Bomb. एवंविधानर्कति ह्रतवादी दण्डेषु ह्रतस्य Gonn.

6319. Nachzutragen ist die Variante संक्षिप्त st. संगतिम् (wofür ich jetzt संगतम् lesen möchte).

6329. Auch bei NILAK. zu MBh. 1, 3032. c. d. नर्कस्थं पतिं तद्वत्पतिप्राणानुगा सती.

6338. = BAHUDARĀNA 45.

6358. Wie ich aus KLATT's Dissertation ersehe, liest eine Hdschr. in a. शनशाकं. Vgl. Spruch 6328.

6423. Lies in der Uebersetzung: da die Seligkeit dauernd ist.

6450. d. अर्थचक्षुषा könnte man auch durch «mit dem wirklichen Auge» übersetzen. Vgl. Spruch 2084. 2394. 5759.

6461. Nachzutragen ist, dass beide Hdschr. in b. °संग्रहे lesen.

6466. In der Note ist b. st. d. zu lesen.

6506. *a. b.* Ursprünglich, wie DELBRÜCK richtig bemerkt, identisch mit dem Anfang von Spruch 4536: *a. b.* waren zufällig umgestellt worden und darauf wurden unglückliche Aenderungen vorgenommen um das Metrum herzustellen.

6520. Vgl. Spruch 6409.

6523. = BAHUDARĀNA 101.

6526. Auch in Spruch 6921 haben wir das fehlerhafte पश्यते für दृश्यते.

6528. *a.* शोकेन bei uns fehlerhaft für शाकेन; wie beide Ausg. lesen und worauf KLATT aufmerksam macht. NITĪCĪSTRĀ in Telugu-Charr. giebt den Spruch in folgender Fassung: धृतेन वर्धते बुद्धिः क्षीरेणापुषवर्धनम् । शाकेन वर्धते व्याधिर्मांसं मांसेन वर्धते ॥

6537. In der Note Z. 2 ist द्विषतो zu lesen.

6539. Vgl. Spruch 3715.

6595. = BAHUDARĀNA 110. 124. Als neue Variante zu erwähnen in *d.* कृतमस्य न वाकृतम्.

6604. = BAHUDARĀNA 143. *b.* प्राप्तस्य.

6618. *a.* षष्ठी केकलेक दोषा eine Hdschr. *b.* Auch आशीति. *c.* Auch षोदे.

6634. Anders aufgefasst von SIEGFRIED GOLDSCHMIDT in Z. d. d. m. G. 26, 808. fg.

6674. = MĀRK. P. 37, 23.

6691. = BAHUDARĀNA 44. *a. b. c.* संचित्यं मृत्युं च तमुद्यदण्डं साधोरवश्यं सदनुष्ठितस्य । वर्षासु सिक्ता इव चर्मनद्धाः

6734. *b.* Die Variante सखा ist, wie DELBRÜCK bemerkt, als Umstellung von खसा zu erklären und dieses ist ein verlesenes स्वसा.

6741. Auch in Verz. d. B. H. No. 901. *c.* वायवो वात्ति. Vgl. auch MBh. 13, 3652, b. 3653, a.

6746. *c.* Lies: प्राणबाधेष्वपि.

6767. Eine Variante von Spruch 7300. Hier und im folgenden Spruch ist Zuneigung st. Rechtschaffenheit zu lesen.

6800. = BAHUDARĀNA 9.

6848. = BAHUDARĀNA 105. NITĪCĪSTRĀ in Telugu-Charr. 118. Carr 382. An allen drei Stellen wie KĀN.

6869. = BAHUDARĀNA 110. *d.* के vor ये eingeschoben. Die einzige neue Variante.

6893. Lies in der Uebersetzung: wenn sie allmählich in's Herz u. s. w.

6899. = BAHUDARĀNA 82.

6950. = VĀDDHA-KĀN. Berl. Hdschr. 123. *a.* इन्द्रियाणि तु संयस्य. *c.* कार्यकालोप-

## पञ्चानि.

6985. In der Note Z. 2 ist c. st. b. zu lesen.
6970. = BANUDARĀNA 40. 114.
6991. a. सम्मान eine Hdschr. d. दुर्जनः eine Hdschr.
7019. a. सामे eine Hdschr. b. क्रमेन eine Hdschr. d. घाटनीय नराधिप eine Hdschr.
7129. Eine Variante von Spruch 7382.
7203. b. Eine Hdschr. तृण st. त्रीणि. d. Eine Hdschr. मरण्य.
7299. Lies Zuneigung st. Redlichkeit.
7369. Vgl. GALAN. KĀN. H' 7.
7377. c. Eine Hdschr. कर्ष.
7408. Statt durch Umgang mit Gleichen u. a. w. ist zu lesen: durch Umgang mit Mittelmässigen wird sie mittelmässig.
7425. Vgl. noch Spruch 3598. 3981.
7435. c. Unsere Aenderung hat, wie KLATT bemerkt, einen metrischen Fehler hereingebracht.
7441. a. Besser अदीप्ते ऽप्यौ, wie KLATT vorschlägt.
7443. Eine Variante von Spruch 2868.
7469. c. d. Auch BANUDARĀNA 138 (जिघांससि जिघांसीयात् न तत्र ब्र०). c. Den potent. जिघांसीयात् hätte ich vielleicht beibehalten können; vgl. प्रशंसीयात् in Spruch 2424.
7501. Nach AUFRECHT ist die Situation diese: «König Bhoḡa will auf der Jagd über einen Fluss setzen, und sieht einen als Holzträger verkleideten Pandit hindurchwaten». Mir wird der Spruch verständlicher, wenn ich mir den König schon im Flusse, im Palankin sitzend, denke.
7522. AUFRECHT's Bemerkung: घटं भिन्नात्पटं हिन्नात् heisst wohl: «zerreiss einen Topf und brich ein Kleid» ist mir unverständlich.
7544. Vgl. Spruch 1085.

---

8214. a. Lies दत्तः.











THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

W I D E N E D  
BOOK DUE

~~CANCELLED~~  
7065757  
MAY 22 1981



3 2044 090 831 439